Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Informazioni su questo libro

Si tratta della copia digitale di un libro che per generazioni è stato conservata negli scaffali di una biblioteca prima di essere digitalizzato da Google nell'ambito del progetto volto a rendere disponibili online i libri di tutto il mondo.

Ha sopravvissuto abbastanza per non essere più protetto dai diritti di copyright e diventare di pubblico dominio. Un libro di pubblico dominio è un libro che non è mai stato protetto dal copyright o i cui termini legali di copyright sono scaduti. La classificazione di un libro come di pubblico dominio può variare da paese a paese. I libri di pubblico dominio sono l'anello di congiunzione con il passato, rappresentano un patrimonio storico, culturale e di conoscenza spesso difficile da scoprire.

Commenti, note e altre annotazioni a margine presenti nel volume originale compariranno in questo file, come testimonianza del lungo viaggio percorso dal libro, dall'editore originale alla biblioteca, per giungere fino a te.

Linee guide per l'utilizzo

Google è orgoglioso di essere il partner delle biblioteche per digitalizzare i materiali di pubblico dominio e renderli universalmente disponibili. I libri di pubblico dominio appartengono al pubblico e noi ne siamo solamente i custodi. Tuttavia questo lavoro è oneroso, pertanto, per poter continuare ad offrire questo servizio abbiamo preso alcune iniziative per impedire l'utilizzo illecito da parte di soggetti commerciali, compresa l'imposizione di restrizioni sull'invio di query automatizzate.

Inoltre ti chiediamo di:

+ *Non fare un uso commerciale di questi file* Abbiamo concepito Google Ricerca Libri per l'uso da parte dei singoli utenti privati e ti chiediamo di utilizzare questi file per uso personale e non a fini commerciali.

+ *Non inviare query automatizzate* Non inviare a Google query automatizzate di alcun tipo. Se stai effettuando delle ricerche nel campo della traduzione automatica, del riconoscimento ottico dei caratteri (OCR) o in altri campi dove necessiti di utilizzare grandi quantità di testo, ti invitiamo a contattarci. Incoraggiamo l'uso dei materiali di pubblico dominio per questi scopi e potremmo esserti di aiuto.

+ *Conserva la filigrana* La "filigrana" (watermark) di Google che compare in ciascun file è essenziale per informare gli utenti su questo progetto e aiutarli a trovare materiali aggiuntivi tramite Google Ricerca Libri. Non rimuoverla.

+ *Fanne un uso legale* Indipendentemente dall'utilizzo che ne farai, ricordati che è tua responsabilità accertati di farne un uso legale. Non dare per scontato che, poiché un libro è di pubblico dominio per gli utenti degli Stati Uniti, sia di pubblico dominio anche per gli utenti di altri paesi. I criteri che stabiliscono se un libro è protetto da copyright variano da Paese a Paese e non possiamo offrire indicazioni se un determinato uso del libro è consentito. Non dare per scontato che poiché un libro compare in Google Ricerca Libri ciò significhi che può essere utilizzato in qualsiasi modo e in qualsiasi Paese del mondo. Le sanzioni per le violazioni del copyright possono essere molto severe.

Informazioni su Google Ricerca Libri

La missione di Google è organizzare le informazioni a livello mondiale e renderle universalmente accessibili e fruibili. Google Ricerca Libri aiuta i lettori a scoprire i libri di tutto il mondo e consente ad autori ed editori di raggiungere un pubblico più ampio. Puoi effettuare una ricerca sul Web nell'intero testo di questo libro da `http://books.google.com`

Digitized by Google

Columbia University
in the City of New York

LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

NUNTIATURBERICHTE
AUS DEUTSCHLAND

NEBST ERGÄNZENDEN ACTENSTÜCKEN

ERSTE ABTHEILUNG

1533—1559

HERAUSGEGEBEN DURCH

DAS K. PREUSSISCHE HISTORISCHE INSTITUT IN ROM

UND

DIE K. PREUSSISCHE ARCHIV-VERWALTUNG

GOTHA
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
1892

Digitized by Google

NUNTIATURBERICHTE

AUS DEUTSCHLAND 1533-1559

NEBST ERGÄNZENDEN ACTENSTÜCKEN

ERSTER BAND

NUNTIATUREN DES VERGERIO 1533—1536

IM AUFTRAGE

DES K. PREUSSISCHEN HISTORISCHEN INSTITUTS IN ROM

BEARBEITET VON

WALTER FRIEDENSBURG

GOTHA
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES
1892

Digitized by Google

COLUMBIA
UNIVERSITY
LIBRARY

Digitized by Google

Vorwort.

Nachdem Papst Leo XIII den ebenso sehr von wissenschaftlicher Begeisterung wie von staatsmännischer Einsicht zeugenden Entschluß gefaßt hatte, die Acten des Geheimen Vaticanischen Archivs der geschichtlichen Forschung zu eröffnen, drängte sich der Gedanke auf, einem lange gehegten und oft geäußerten Wunsche der Historiker wie der Theologen entsprechend, die Berichte der päpstlichen Nuntien aus Deutschland zunächst während der Reformationszeit 1519—1555 in einer großen Ausgabe möglichst vollständig zur Veröffentlichung zu bringen. Nachdem der Unterzeichnete mit einem der bewährtesten Sachverständigen, Professor Brieger, den Plan des Unternehmens erwogen hatte, unterbreitete er in Gemeinschaft mit Georg Waitz, Wilhelm Wattenbach und Julius Weizsäcker dem Kgl. Unterrichtsministerium den Antrag auf Gewährung der Geldmittel für einen mehrjährigen Aufenthalt einiger tüchtigen Historiker in Rom Behufs Durchforschung der archivalischen Schätze des Vaticans. Der Genehmigung stellten sich mehrere Jahre hindurch hindernde Umstände in den Weg; neue Verhandlungen folgten; der Plan wurde erweitert und im Einzelnen ausgearbeitet; das Ergebnis war die am 9. April 1888 erfolgende Gründung und Dotierung einer Kgl. historischen Station, oder wie im folgenden Jahre der Titel umgeändert wurde, eines Kgl. historischen Instituts in Rom. Aus dem Statut desselben mag hier Folgendes angeführt werden. Das Institut steht unter der oberen Aufsicht des Unterrichtsministeriums und unter der unmittelbaren Leitung einer durch die Kgl. Akademie der Wissenschaften gewählten Commission von drei Mitgliedern, welche ihrerseits eins aus ihrer Mitte mit dem Vorsitz und der Geschäftsführung beauftragt. Das Institut hat einen Secretär als Vorstand und zwei Assistenten; sie alle haben ihre gesammte Zeit- und Arbeitskraft den von

24727

Digitized by Google

der Commission beschlossenen oder genehmigten Arbeiten zu widmen. Während der vaticanischen Ferien haben sie die für ihre Aufgaben werthvollen Bestände anderer italienischer Archive und Bibliotheken aufzusuchen und zu verwerthen. In jedem Jahre hat das Institut wenigstens einmal einen Generalbericht über seine Thätigkeit an die akademische Commission, und diese einen solchen sowohl an die Akademie als an das Ministerium zu erstatten.

Bei der Errichtung des Instituts wurden zu Mitgliedern der Commission erwählt der Unterzeichnete, Wilhelm Wattenbach und Julius Weizsäcker, sämmtlich Akademiker. Der Unterzeichnete wurde mit dem Vorsitz betraut. Nach Weizsäcker's Tode trat an dessen Stelle der Professor der Berliner Universität Max Lenz. Sekretär des Instituts wurde der Professor am Cadettenhause, jetzt Geheimer Regierungsrath, Schottmüller, nach dessen Abgang Professor Quidde aus München, sodann erster Assistent der Privatdocent, jetzt Professor Friedensburg, zweiter der Dr. Paul Maria Baumgarten, nach ihm der Archivassistent, jetzt Cölner Stadtarchivar Joseph Hansen, an dessen Stelle gegenwärtig Dr. Schellhaß. Das neue Institut erhielt den Auftrag, archivalisches Material zur Geschichte der ersten Kurfürsten von Brandenburg aus dem Hause Hohenzollern zu sammeln, und zugleich mit aller Kraft die Vorbereitungen zu der Ausgabe der Nuntiaturberichte aus Deutschland 1519—1555 zu fördern. Im Interesse dieser zur Zeit umfangreichsten Aufgabe unseres Instituts hat sich neuerlich auch die Kgl. Archiv-Verwaltung an der Herausgabe betheiligt.

Als mit der Ankunft des Secretärs in Rom am 1 Mai 1888 die Arbeiten begannen, zeigte sich, daß für die Geschichte der Hohenzollern im 15 Jahrhundert nur geringfügiges Material vorhanden war. Auch die Arbeiten für die Provinzialgeschichte von Brandenburg, Preußen und Posen, die im Auftrage der betr. Provinzialbehörden unter der Leitung und Unterstützung des Instituts durch die Herren Doctoren Kretzschmar, Damus und Ehrenberg in Angriff genommen wurden, lieferten nur ein mäßiges Ergebnis. Um so erfreulicher gestalteten sich die Aussichten für unser Hauptunternehmen, die Ausgabe der Nuntiaturberichte.

Allerdings, als die vorbereitenden Erkundigungen über den Umfang des vorhandenen Materials einige Monate lang fortgesetzt worden waren, ergab es sich, daß für die Jahre vor 1532 außer den bereits gedruckten Documenten nur unbedeutende und zusammenhanglose Stücke vorlagen; wohl aber stellte sich vom Jahre 1533 ab die diplomatische Correspondenz der Curie in immer wachsender Fülle dar. Auf Grund

Digitized by Google

dieser Wahrnehmungen gab Schottmüller der akademischen Commission anheim, die Edition bis zum Jahre 1576 auszudehnen (Bericht vom 1 December 1888), worauf die Commission am 9 December ihm eröffnete, Friedensburg möge die Bearbeitung der Nuntiaturberichte 1533 bis 1555 übernehmen, er selbst aber den Zeitraum 1555—1576 für eine besondere Abtheilung unserer Publikation durchforschen und möglichst bald die betreffenden Berichte herausgeben. Auf Friedenburg's Betreiben, welcher indeß die präparatorischen Erhebungen zum Abschluß gebracht hatte, folgte bereits am 11 December ein neuer Antrag des Secretärs, auch das Pontificat Gregor's XIII, also die Zeit bis 1585 in unsern Arbeitsplan einzubeziehn, weiter aber nicht zu gehn, da das Institut der Görresgesellschaft die Berichte aus dem Pontificat Sixtus' V bereits zu bearbeiten begonnen habe. Die Commission genehmigte den Antrag am 5 Januar 1889, und am 23 Februar 1889 erlangte der Secretär von dem Cardinal-Archivar Dr. Hergenröther die unbeschränkte Autorisation, die Acten des Archivs aus dem angegebenen Zeitraum, 1533 bis 1585, für die Edition der Nuntiaturberichte zu benutzen.

Während nun Friedensburg sofort zum Werke schritt, zögerte sich die Inangriffnahme der zweiten Abtheilung durch verschiedene Umstände hin, bis am 1 Juli der Beginn der Archiv-Ferien alle Arbeiten für ein Vierteljahr unterbrach. Am 1 October 1889 begann darauf der als zweiter Assistent neu eingetretene Dr. Hansen die Abschrift der Nuntiaturberichte von 1564 ab und die Bearbeitung derselben zur Edition, und setzte diese Thätigkeit bis gegen den Schluß des Jahres fort. Auf eine von Außen gekommene Anregung stellte er dann unter Genehmigung der Commission die Arbeit an dieser Stelle für den Augenblick ein, um zunächst die Berichte der unter Gregor XIII durch die kölnischen Wirren veranlaßten Specialmission zu sammeln und zu publicieren. Man glaubte anfangs, in kurzer Zeit diese Ausgabe erledigen und dann zur Periode Kaiser Max's II zurückkehren zu können, bei näherem Herantreten aber zeigte sich eine solche Menge der Documente, daß mehr als ein Jahr nöthig wurde, um zur Veröffentlichung des Bandes zu gelangen.

Während dieser Thätigkeit des Instituts geschah nun Folgendes.

Mehrere Jahre vor dem unserigen war in Rom das Istituto Austriaco di studii storici gegründet und der Leitung des Herrn Dr. von Sickel untergeben worden. Dieser hatte nach einem umfassenden Plane dem Institute Forschungen über die Geschichte Österreichs im Mittelalter zur nächsten Aufgabe gestellt, was sowohl in Berlin als in Rom bekannt war, und also bei unsern oben erwähnten Beschlüssen keinen Gedanken

Digitized by Google

an die Möglichkeit einer Collision der beiderseitigen Arbeiten aufkommen ließ. Indessen fand Herr von Sickel für die Verwirklichung seines Plans äußere Hindernisse, welche den Gedanken nahe legten, sich auf die Bearbeitung anderer Themata vorzubereiten, und schon im Winter 1887/88 hatte der damals Sickel in Rom vertretende Professor Dr. von Ottenthal, nach gründlichen vorbereitenden Informationen, einen genauen Plan zu einer Edition der diplomatischen Correspondenz zwischen den Kaisern und den Päpsten seit der Mitte des 16 Jahrhunderts ausgearbeitet. Herr von Sickel war damals noch abgeneigt, auf jene mittelalterlichen Studien zu verzichten, und ließ den Plan einstweilen liegen. Als aber Ende 1889 jene Hindernisse fortbestanden, trat er dem Gedanken näher, die Thätigkeit des Instituts auf die Nuntiaturberichte aus der zweiten Hälfte des 16 Jahrhunderts zu richten. Von der Möglichkeit einer Collision mit dem preußischen Institute hatte er so wenig wie Schottmüller eine Ahnung. Denn als Mitglied der Münchener historischen Commission, wo damals das Verhältnis der Nuntiaturberichte zu den gleichzeitigen Reichstagsacten besprochen worden war, hatte er erfahren, daß unser Institut die Nuntiaturberichte bis 1555, oder höchstens, wovon vorübergehend Rede gewesen, bis 1563 (dem Ende des Tridentiner Concils) herausgeben würde; von der Erweiterung aber unseres Planes, die nicht in den Kreis der Münchener Berathungen fiel, war ihm so wenig, wie uns von seinen neuen Erwägungen, etwas bekannt geworden. Gerade um unsere Arbeiten nicht zu stören, beschloß er, nicht wie Ottenthal vorgeschlagen mit 1550, sondern erst mit 1564 zu beginnen, und für's Erste die Regierungszeit Kaiser Max's II in Betracht zu ziehn. Er stellte darauf im August 1890 bei seinem vorgesetzten Herrn Minister die betreffenden Anträge, erhielt deren Genehmigung und erwirkte darauf bei der päpstlichen Archiv-Verwaltung die erforderliche Autorisation. Der frühere Brauch des vaticanischen Archiv's, die einem Forscher bereits zugänglich gemachten Acten vor dem Abschluß seiner Arbeit keinem Andern vorzulegen, wird seit dem enormen Anwachsen der Benutzung des Archivs nicht mehr inne gehalten. Bei Beginn des neuen Archivjahrs konnten die Mitglieder des österreichischen Instituts die Arbeit beginnen.

Gleichzeitig erwähnte Herr von Sickel diese Dinge unserem Secretär, und erfuhr sofort von diesem den Stand der Sache auf der preußischen Seite. Die Überraschung war bei Beiden gleich groß. Anfangs kam es zu peinlichen Weiterungen, da begreiflicher Weise keine Partei Lust bezeigte, den interessanten Stoff dem Concurrenten zu überlassen. Allein zu handgreiflich lag doch die Absurdität zu

Digitized by Google

Tage, daß zwei in jeder Hinsicht auf collegiales Zusammenwirken angewiesene Institute denselben Stoff in duplo fast gleichzeitig der Welt vorlegen sollten, und es begannen die Versuche zur Verständigung. Vorschläge und Gegenvorschläge gingen hin und her; mehrfache Instanzen mußten gehört werden, und mehrere Monate vergingen. Indessen gerade beim Beginn des folgenden Arbeitsjahrs, Anfang October 1891, wurde das erfreulichste Resultat erreicht. Wir geben hier die Hauptpunkte wieder:

Die Ausgabe der Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Actenstücken 1533—1585 tritt als ein einheitliches Ganzes in die Öffentlichkeit.

Die erste Abtheilung, 1533—1559, wird in Gemeinschaft mit der Kgl. Preußischen Archiv-Verwaltung von dem Kgl. Preußischen historischen Institut in Rom; die zweite, 1560 bis 1572, von dem Istituto Austriaco di studj storici in Rom; die dritte, 1572—1585, von dem Preußischen historischen Institute daselbst und der Preußischen Archiv-Verwaltung herausgegeben.

Alle Abtheilungen erhalten dasselbe Format, Papier, Satz, gleiche Verwendung der Typengattung etc. In der innern Einrichtung (Textbehandlung, Orthographie, Anmerkungen, Beilagen u. s. w.) handelt jedes Institut selbständig.

Beide Institute werden in jeder Beziehung ihre Arbeiten wechselseitig unterstützen und fördern.

Es ist unnöthig, die Vortheile, welche diese Vereinigung und Vertheilung der Kräfte dem gesammten Unternehmen und damit dem Interesse der historischen Wissenschaft bringen wird, im Einzelnen zu erörtern. Sie wird sowohl für die Beschleunigung als für die Bereicherung der großen Edition von unschätzbarem Werthe sein.

Unsere Mitarbeiter sind nun in ihrem Werke so rüstig vorangeschritten, daß wir in wenigen Wochen die beiden ersten Bände der ersten Abtheilung, herausgegeben von Professor Friedensburg, und einen Band der dritten Abtheilung, herausgegeben von Dr. Hansen, vorlegen können. Beide Herausgeber geben in besondern Einleitungen über die

Digitized by Google

von ihnen befolgten und von der akademischen Commission genehmigten Editionsregeln Rechenschaft. Die Arbeiten für die erste Abtheilung werden von Professor Friedensburg, die für die dritte von Professor Quidde und Dr. Schellhaß unabläßig gefördert. Außerdem ist unter der Leitung des Instituts Dr. Heidenhain mit Studien im Vaticanischen Archiv zur deutschen Geschichte während des Pontificats Paul's V, Dr. Kiewning mit gleichen Forschungen über die Regierungszeit Papst Urban's VIII beschäftigt.

Berlin, im December 1891.

Heinrich von Sybel.

Digitized by Google

Allgemeine Einleitung

zur ersten Abtheilung.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Umfang der Sammlung. Behandlung der Texte.

Dem Unterzeichneten ist von der Publikation der Nuntiaturberichte die Reformationszeit, also die Epoche Kaiser Karls V, zugefallen. Freilich erlaubt es die Beschaffenheit des Materials nicht diesen Zeitraum von Anfang an in Bearbeitung zu nehmen. Aus dem ersten Dezennium der Regierung Karls liegt kaum mehr vor als die neuerdings zwiefach herausgegebenen Depeschen des Nuntius Aleander vom Wormser Reichstag [1]) und einige Fragmente von Berichten aus den Jahren 1524 und 1525, welche ebenfalls zum größeren Theile vor kurzem publiciert worden sind [2]). Von 1530 an besitzen wir dann allerdings größere Serien von Berichten aus Deutschland und vom kaiserlichen Hofe, und es konnte fraglich erscheinen ob nicht unsere Publikation bereits hier einsetzen solle, um in einem ersten Bande die Periode der Reichstage von Augsburg und Regensburg (1530—1532) zu behandeln. Aus verschiedenen Gründen ist davon Abstand genommen worden, vor allem deshalb, weil ein erheblicher Theil des vorliegenden Materials bereits gedruckt ist [3]). Außerdem aber erscheinen die in Rede stehenden Jahre geschichtlich betrachtet mit der Entwicklung seit 1521 so eng verknüpft, daß es sich nicht zu empfehlen schien, diesen Zusammenhang zerreißend unsere Publikation mit 1530 zu eröffnen. Andererseits bildet, wie das Wormser Edikt für die ganze Entwicklung bis 1532, so der sogenannte Nürnberger Religionsfriede den eigentlichen Ausgangspunkt für die weitere Gestaltung

---

[1]) *Vgl. Brieger Aleander und Luther 1521 (= Quellen u. Forsch. zur Gesch. der Reformation I, 1) Gotha 1884, und Balan Monumenta reformationis Lutheranae 1521—1525. Ratisbonae etc. 1884.*

[2]) *Balan l. l.*

[3]) *In der unten näher zu besprechenden Publikation H. Lämmers Monumenta Vaticana historiam ecclesiasticam saeculi XVI illustrantia. Friburgi 1861.*

Digitized by Google

der Dinge in Deutschland; und da eben hier — d. h. mit dem Jahre 1533 — die uns erhaltenen Berichte aus der eigentlich deutschen Nuntiatur einsetzen und von nun an in fast ununterbrochener Reihe vorliegen, so konnte die Entscheidung zu Gunsten des zuletzt genannten Jahres als Anfangstermin dieser Publikation kaum zweifelhaft sein. Von diesem Zeitpunkte an wird sich dann die erste Abtheilung des Gesammtwerkes außer den zwei letzten Jahren des Pontifikates Clemens' VII über die Regierungszeit der Päpste Pauls III, Marcellus' II, Julius' III, Pauls IV, also die Zeit der Ausbreitung der protestantischen Reform erstrecken, während die beiden folgenden Abtheilungen die erste Entwickelung der katholischen Gegenreformation zu behandeln haben.

Wie der Titel besagt und auch im Voraufgehenden bereits angedeutet worden ist, sollen hier die amtlichen Berichte veröffentlicht werden, welche im angegebenen Zeitraum von den päpstlichen Nuntien — selbstverständlich aber auch von andersbetitelten Vertretern und Beauftragten der Curie, Legaten u. s. w. — aus Deutschland über die deutschen Dinge an die Curie gerichtet wurden. Diese Berichte also bilden — und zwar in Gemeinschaft mit den Gegenschreiben der Curie — den eigentlichen nächsten Gegenstand unserer Publikation. Daneben aber ist beabsichtigt, alles weitere ungedruckte Material zu berücksichtigen, welches Kunde zur Geschichte der betreffenden Nuntiatur selbst und des Wirkens und Auftretens der Nuntien in Deutschland bringt oder die in den Depeschen enthaltenen Nachrichten ergänzt. Ich rechne hierhin besonders

1) die Beglaubigungen und Instruktionen des Nuntius und alles was sich auf seine Ausrüstung, seine Vorbereitungen, seine Reise an den Bestimmungsort bezieht;

2) halb- oder außeramtliche Korrespondenzen des Nuntius, sei es mit Elementen der Curie, sei es etwa auch mit deutschen Persönlichkeiten: Fürsten, Gelehrten u. s. w. Auch würden hierhin von dem Nuntius geführte Rechnungen, wo solche vorliegen, und private Aufzeichnungen desselben, wie Tagebücher, gehören;

3) anderweitige Berichte aus Deutschland nach Rom, von Fürsten oder anderen, soweit sich der Gegenstand dieser Berichte mit den Depeschen des Nuntius berührt, sie ergänzt und erläutert oder den Nuntius selbst betrifft;

4) Aktenstücke verschiedener Art, Gutachten der Nuntien, urkundliche Niederschläge ihrer Wirksamkeit, Abmachungen, an denen sie betheiligt erscheinen oder auf die sie sich in ihren Schreiben beziehen, sowie vor allem auch solche Dokumente die gelegentlich mit den Berichten als Beilagen eingesandt worden sind. Auf der anderen Seite

Digitized by Google

ebenso an der Curie entstandene Denkschriften, welche entweder für die Nuntien bestimmt sind oder deren Berichte zur Grundlage haben oder sich überhaupt auf die Stellungnahme der Curie den deutschen Dingen gegenüber beziehen.

5) Ergänzungen zu den Berichten der Nuntien aus Deutschland und den Gegenschreiben der Curie bieten nicht selten die gleichzeitigen Korrespondenzen der letzteren mit den Nuntien in anderen Ländern: auch diese werden wir daher nicht übersehen dürfen.

Und endlich 6) wird man sich gelegentlich versucht fühlen noch einen Schritt weiter zu gehen, nämlich bis zu den mit den Nuntiaturberichten parallel laufenden Depeschen der in Deutschland beglaubigten Gesandten anderer Mächte, die zuweilen das werthvollste Material zur Ergänzung und Erläuterung der Nuntiaturberichte bieten. —

Die Anordnung ist im allgemeinen die, daß das Prinzip der Eintheilung die einzelnen Nuntiaturen bilden. Die Produkte derselben, d. h. die amtlichen Berichte der Nuntien sammt den Gegenschreiben der Curie, den Instruktionen und Beglaubigungsbriefen machen den Haupttheil, den Context unserer Publikation, aus. Sie werden in chronologischer Folge mitgetheilt, so zwar, daß auch die Gegenschreiben in die Reihe der Depeschen einfach chronologisch eingereiht werden, nicht minder die Instruktionen und Credenzen; und zwar wird jedes dieser Stücke als besondere Nummer gezählt, da es wünschenswerth erscheint die Serie der Depeschen etc., soweit möglich, vollständig herzustellen. Auch erfolgt die Mittheilung durchweg im vollen Wortlaut, selbst da wo anscheinend Unwichtiges berichtet wird. Ob sich dieser Grundsatz auch noch für die späteren Bände wird durchführen lassen, steht dahin; so lange aber der Stoff nicht zu umfangreich ist, glaubt sich der Herausgeber den Dank seiner Leser zu verdienen, wenn er der Kürzungen oder Streichungen und der Anwendung des Regestes sich thunlichst enthält.

In die Reihe der Nuntiaturberichte sind zuweilen auch andere Schriftstücke eingefügt, soweit es sich um Vereinzeltes handelt, was den Zusammenhang nicht störend unterbricht, seien es Briefe, etwa des Nuntius an andere Persönlichkeiten oder dieser an ihn, seien es auch weniger umfangreiche Stücke urkundlichen Charakters oder anderweitige Aufzeichnungen. Dagegen sind längere Aktenstücke oder Gruppen von Briefen, soweit sie der Mittheilung in ihrem ganzen Umfang oder zum größeren Theile werth erschienen, in die dem Bande angehängten Beilagen verwiesen worden. Im übrigen sind die Anmerkungen wie auch die Einleitungen ebenfalls dazu verwandt worden auf archivalisches Material hinzuweisen oder dasselbe, soweit es möglich war oder zweckmäßig erschien,

Digitized by Google

zu verwerthen. In den Anmerkungen findet im allgemeinen Platz was unmittelbar zur Erläuterung des Textes der Depeschen dient, während vorwiegend der Einleitung zufällt was sich auf den Nuntius oder die Geschichte der Nuntiatur bezieht.

Es wird nämlich jeder Hauptabschnitt, d. h. also jede einzelne Nuntiatur, von der uns die Berichte vorliegen, mit einer Einführung versehen, welche dreifach gegliedert ist. Sie enthält zuerst die erforderlichen Nachweise über das Quellenmaterial, welches in dem betreffenden Abschnitt zur Mittheilung kommt; daran schließt sich eine Betrachtung, welche den Nuntius zum Gegenstand hat, sein Vorleben bis zur Übernahme der Nuntiatur skizziert, den äußeren Verlauf der letzteren schildert und ein Bild von seiner Persönlichkeit entwirft, wie sich dieselbe in seinen Depeschen zeigt. Mit diesen letzteren beschäftigt sich endlich der dritte Theil der Einleitung, nicht sowohl um den Inhalt derselben zu einer abgerundeten Abhandlung über die Zeitereignisse zu verarbeiten, als vielmehr um den Leser auf besonders wichtige, bisher unbekannte Momente aufmerksam zu machen, sei es daß dieselben aus den Berichten des Nuntius, sei es daß sie aus sonstigem ungedruckten Material ihre historische Beleuchtung erhalten.

So viel über die allgemeine Anordnung des Ganzen.

Was die äußere Einrichtung und die Behandlung der Texte betrifft, so schließt sich unsere Ausgabe an die von Julius Weizsäcker bei der Bearbeitung der Deutschen Reichstagsakten aufgestellten Grundsätze, auf die hiermit verwiesen sei, so nahe an als nicht die Natur der Vorlage Modifikationen erforderlich machte, welche im folgenden erläutert werden.

Die Anwendung der Majuskel bleibt auf ganz bestimmte Fälle beschränkt. Die Majuskel erscheint erstens zu Anfang eines Absatzes, zweitens bei Eigennamen (zu denen auch Deus, Dio, Iddio gerechnet wird) und — nach Maßgabe der bezüglichen Bemerkungen Weizsäcker's — den von Eigennamen abgeleiteten Adjektiven; drittens bei Sammelnamen wie Christianitas, Christiani, Catholici, Lutherani: bei diesen aber nur wenn sie substantivisch gebraucht werden; endlich viertens bei Titulaturen wie Majestas, Santità, Signoria. Bei diesen Titulaturen haben der Gleichmäßigkeit wegen auch die begleitenden Pronomina und Adjektive wie Sua Santità, Regia Majestas, und nicht minder die Superlative, soweit sie eben zweifellos und ausschließlich formelhaft sind: Christ^{ma}, Ser^{ma} — also Sua Ser^{ma} Maestà, San^{mus} Dominus Noster, Sua R^{ma} et Illma Paternitas — die Majuskel erhalten; aber auch diese Superlative allein, in Fällen wie rex Christ^{mus}, Ser^{mus} imperator.

Digitized by Google

In eben diesen Superlativformen ist auch — während im übrigen Auflösung der Abkürzungen als durchgehendes Prinzip zur Geltung kommt — die abgekürzte Schreibweise der Vorlage beibehalten, theils um sie als das zu bezeichnen was sie sind, als Bestandtheile feststehender Formeln, theils auch um den Text nicht durch die schwerfälligen langen Formen zu entstellen. Von diesem letzteren Gesichtspunkte aus wird man es auch billigen, daß die in den Briefen oft fast in jeder Zeile wiederkehrende Anrede Vostra Signoria abgekürzt belassen worden ist (V. S.), wogegen — um der Anwendung von Abkürzungen keinen zu großen Spielraum zu gewähren — sowohl die weniger häufig begegnenden Anreden Vostra Santità, Vestra Paternitas u. s. w. als auch Sua Signoria lieber ausgeschrieben sind. Andererseits wiederum ist der Kongruenz mit R^ma^ (= Reverendissima) zu Liebe auch Reverenda abgekürzt (Rev.).

Was die Rechtschreibung im engeren Sinne betrifft, so konnte ich mich der Vorlage näher anschließen als es bei den deutschen Texten des 14 und 15 Jahrhunderts in den Reichstagsakten möglich war. Unsere lateinischen Texte des 16 Jahrhunderts sind durchweg so korrekt geschrieben, daß abgesehen von der Durchführung von i und u als Vokalen, j und v als Konsonanten und der Beseitigung des ab und zu begegnenden, ganz irrationell gebrauchten geschwänzten e zu Änderungen orthographischer Natur kaum ein Anlaß vorlag. Aber auch die italienischen Texte, welche bei uns den Hauptheil ausmachen, da die Korrespondenz zwischen der Curie und ihren Beauftragten in italienischer Sprache geführt wird und die lateinische auf Breven, Instruktionen und den internationalen Verkehr beschränkt bleibt, boten zu Änderungen keine Handhabe, wofern man nicht mit Gewalt modernisieren wollte, was schwerlich zu rechtfertigen gewesen wäre. So sind de für di, el für il, dil für del stehen geblieben, ebenso sind Formen wie soa für sua, segnore für signore u. dgl. m. belassen worden, selbst wo eine solche Schreibung nicht konsequent durchgeführt erschien und mit der einen die andere Form abwechselte. Auch etwa zwischen Originalen und Copien oder zwischen eigenhändigen Briefen und Stücken von Schreiberhand in der Weise zu scheiden, daß in diesen eine größere Gleichmäßigkeit der Orthographie durchgeführt, in jenen die Inkonsequenzen der Schreibung bewahrt würden, empfahl sich nicht. Nur in einem Punkte von rein graphischer Bedeutung wurde von der Vorlage abgewichen, indem nach dem Beispiel Briegers [1]) die heutzutage üblichen Accente hinzugefügt wurden, um das Verständnis zu erleichtern. Derjenige aber, welcher der Accente nicht

[1]) *Alexander und Luther (Quellen und Forsch. I, 1) S. 12.*

Digitized by Google

bedarf, wird wenigstens nicht durch dieselben gestört werden, wofern er sich nur vergegenwärtigt, daß sie eben der Vorlage nicht angehören, sondern lediglich Zuthat des Herausgebers sind [1]). —

Die Überschriften der einzelnen Stücke sind je nach der Wichtigkeit der letzteren eingehender oder kürzer gehalten, immer aber so, daß jeder Gegenstand, der abgehandelt oder berührt wird, in der Überschrift Erwähnung findet, das eine Mal in kürzester Form, mittels eines einzigen Wortes, während in anderen Fällen es zweckmäßig scheinen mochte den Zusammenhang, die Art und Weise, in welcher eine Sache erwähnt wird, bereits in der Überschrift anzudeuten. Doch sind wir nirgends so weit gegangen wie Brieger, bei dem die vorangestellten Inhaltsangaben öfter beinahe Übersetzung und Erläuterung des Textes zugleich liefern.

Der Überschrift folgt die Angabe und Beschreibung der Quelle. Wo sich mehrere Vorlagen fanden, versteht es sich, daß — soweit nicht besondere Verhältnisse eine anderweitige Entscheidung begründeten — Original oder Concept der Copie, die ältere Abschrift aber der jüngeren vorging. Wo ein anderes Verfahren eingeschlagen wurde, ist das an geeigneter Stelle vermerkt und begründet worden. Nur in ganz vereinzelten Fällen waren wir gezwungen mit minderwerthigen Vorlagen vorliebzunehmen; fast immer konnte das Original, das Concept oder mindestens eine zuverlässige Abschrift, wie etwa ein vom Nuntius selbst geführtes Register seiner Depeschen, dem Abdruck zu Grunde gelegt werden. Wo sowohl Original wie auch Concept oder zwei sonstige Vorlagen verschiedener Herkunft — die eine auf das Original, die andere auf Concept oder Register zurückgehend — zur Verfügung standen, ist sorgfältig untersucht worden ob aus Benutzung der einen neben der anderen ein Gewinn für die Gestaltung des Textes resultiere, und wo sich das herausstellte, ist mit der dem Abdruck zu Grunde gelegten Vorlage die andere ganz oder stellenweise — insbesondere etwa die korrigierten Theile eines Concepts — collationiert worden. Auf der anderen Seite schien es da wo einer authentischen Vorlage eine spätere relativ werthlose Copie gegenüberstand, weder erforderlich die letztere zu collationieren noch auch nur ihr Vorhandensein in jedem einzelnen Falle in der Stückbeschreibung zu er-

---

[1]) *Zuweilen glaubt man wohl in den gleichzeitigen Texten einige Ansätze zur Accentuation zu finden, aber ein durchgeführtes System erscheint nirgends. Mit den Accenten oder Strichen über den Wörtchen a und o, an deren Stelle auch wohl ein klammerähnliches Zeichen erscheint, hat es eine andere Bewandtnis: diese Zeichen sind offenbar gesetzt um die beiden einzelnen Buchstaben als besondere Wörter zu kennzeichnen und ein Hinweglesen über dieselben zu hindern. Im Abdruck sind diese Merkzeichen natürlich unberücksichtigt geblieben.*

Digitized by Google

wähnen; es mochte im allgemeinen genügen an geeigneter Stelle, nämlich in der Einleitung zu der betreffenden Nuntiatur, dieser minderwerthigen Vorlage ein- für allemal zu gedenken und dieselbe kurz zu charakterisieren. Ja, auch die bloße Erwähnung konnte zuweilen unterbleiben. Sind doch insbesondere im 17 Jahrhundert ältere Vorlagen geschichtlichen Inhalts durch Abschriftnahme vornehmlich zu dem Zweck der Gründung und Bereicherung von Familienbibliotheken u. s. w. in dem Maße vervielfacht worden, daß man von gewissen Sachen — namentlich Instruktionen, Denkschriften, Relationen, aber auch einzelnen Briefen und selbst ganzen Serien von Depeschen — nicht nur im Vatikanischen Archiv zwei, drei und mehr Abschriften findet, sondern auch sonst kaum eine ansehnlichere Handschriftensammlung durchmustern kann ohne wieder auf die nämlichen Stücke zu stoßen; diese sämmtlichen Abschriften aber in den Stückbeschreibungen oder Einleitungen aufzuführen, würde um so weniger Sinn haben als Vollständigkeit dabei doch nicht zu erreichen wäre; sind doch derartige Abschriftenbände zuweilen selbst über die Alpen gewandert.

Bietet somit die Herstellung eines authentischen Textes selten irgendwelche Schwierigkeit, so konnten die textkritischen Anmerkungen auf ein geringes Maß beschränkt werden. Doch ist nach dem Vorgang der Reichstagsakten ihre Trennung von den erläuternden Noten beibehalten worden. Von den letzteren war bereits die Rede, insofern als sie dienen ein oft ziemlich ausgedehntes handschriftliches Material zur Ergänzung und Erläuterung des Contextes heranzuziehen. Außerdem finden sie Verwendung, um Andeutungen und Anspielungen des Textes, welche nicht aus dem Zusammenhang ohne weiteres verständlich sind, soweit es der Herausgeber vermag, zu erklären und über die vorkommenden Persönlichkeiten und in Rede stehenden Ereignisse und Verhältnisse sowie etwa erwähnte Dokumente und Schriften, falls es sich nicht um allgemein Bekanntes handelt, soviel beizubringen als zum richtigen Verständnis der Rolle, welche die betreffenden Persönlichkeiten in den Berichten spielen, und der Dinge, um die es sich in denselben handelt, erforderlich scheint. Dabei ist freilich in Rechnung zu ziehen, daß die gedruckte Literatur, namentlich an Monographien über einzelne Persönlichkeiten oder Begebenheiten, dem Herausgeber hier in Rom zum größten Theile abging, so daß man nicht allzu weitgehende Ansprüche an denselben wird in dieser Beziehung erheben können. Weiter aber hat man sich der Anmerkungen bedient, um, wo es erforderlich schien, von einem Stück auf ein anderes zu verweisen, welches denselben Gegenstand behandelt, namentlich wo etwa eine frühere Depesche durch eine spätere ergänzt

Digitized by Google

oder rectificiert wird, in der Hoffnung dadurch dem Benutzer zuweilen zeitraubendes Suchen zu ersparen. Zu einem guten Theil zwar dienen letzterem Zweck auch die Überschriften, welche die Orientierung über die oft sehr mannigfaltigen Gegenstände, von denen die Berichte handeln, erleichtern, und ebenso das jedem Bande beigegebene Orts- und Personenregister, welches man nach dem Muster der Reichstagsakten gearbeitet finden wird, nur daß die im Hinblick auf das kleinere Format unserer Publikation überflüssig erscheinende Hinzufügung der Zeile zur Angabe der Seite weggefallen ist. Auch von der Herstellung eines chronologischen Stückregisters, wie es die Reichstagsakten bieten, sieht unsere Publikation ab.

II. Das handschriftliche Material.

Die nachfolgenden Bemerkungen über das Material, welches unserer Publikation zu Grunde liegt, erheben keineswegs den Anspruch, etwas Abgeschlossenes zu bieten, sondern sie bezwecken nur, eine summarische Orientierung über diejenigen Archive und Bibliotheken und diejenigen Rubriken der einzelnen Sammlungen zu ermöglichen, welche für die Publikation in ausgedehnterem Maße herangezogen worden sind, und zwar zumal für die ersten Bände. Denn begreiflicherweise sind die Vorarbeiten noch nicht gleichmäßig über den ganzen Zeitraum erstreckt worden. Die erforderlichen Ergänzungen werden daher in den betreffenden späteren Bänden zu suchen sein.

Wir beginnen mit dem in Rom befindlichen Quellenmaterial und nehmen als Ausgangspunkt das Vatikanische Archiv.

1. Vatikanisches Geheimarchiv [1]).

Die für uns wichtigste Abtheilung des Archivs sind die Akten des päpstlichen Staatssekretariats. Zu ihnen gehören vor allem die Nun-

[1]) *Die nachfolgenden Angaben beruhen zum weitaus größeren Theile, namentlich stets da, wo eingehendere Auskunft über einzelne Bände oder eine Folge von Bänden gegeben wird, auf Einsichtnahme durch den Herausgeber selbst; anderes verdankt letzterer den Mittheilungen des Herrn Dr. Jos. Hansen, jetzigen Stadtarchivars zu Köln, bis zum Sommer 1891 Assistenten am Preußischen historischen Institut*

Digitized by Google

tiaturberichte, eine Serie von im ganzen gegen 4000 Bänden, eingetheilt in 21 Gruppen nach den Ländern oder Orten, aus welchen die Nuntien berichten. Eingereiht sind in sie, ohne eine besondere Abtheilung zu bilden, die Gegenschreiben der Curie an die Nuntien.

In erster Linie steht für uns natürlich die Nunziatura di Germania, welche in 351 Bänden die Zeit von 1515 (oder besser 1521) bis 1740 umfaßt. Was die Anordnung anbetrifft, so enthalten die ersten Bände bis 49 incl. Gegenschreiben der Curie. Vol. 50ff. die Depeschen der Nuntien selbst. Vom jenen fallen nur Vol. 2a (welches an die Stelle der fehlenden Nr. 2 getreten zu sein scheint und die Originale der Einläufe an den Legaten Aleander 1538—1539 enthält) und Vol. 3 (1555f.) in den Bereich unserer Publikation, während Vol. 1 Fragmente des Jahres 1515 bietet und die Bände 4 bis 49 die Zeit von 1560 bis 1716 umfassen. Dagegen haben wir in Vol. 50 die von Balan herausgegebenen Copien der Aleanderdepeschen von 1521, an welche sich in Vol. 51 bezw. 52 Register der Briefe desselben Prälaten aus der Zeit seines zweiten bezw. dritten Aufenthalts in Deutschland anschließen. Die beiden nächsten Bände nehmen Originalbriefe des Legaten Campeggi ein: aus Deutschland-Ungarn 1524—25 und England 1528—29 (Vol. 53); aus Deutschland und den Niederlanden 1530—32 (Vol. 54). Vol. 55 gehört der ungarischen Geschichte an; es enthält Depeschen Andreas' de Burgio aus den Jahren 1524—26 (27)[1]. Es folgt Vol. 56; dieses bietet die im vorliegenden Bande edierten Depeschen des Vergerio. Im weiteren enthalten noch die Bände 57—63 Nuntiaturberichte — meist freilich in Abschriften — aus Deutschland und den Niederlanden zur Zeit Kaiser Karls V; sie werden in den Einleitungen zu den folgenden Theilen unserer Publikation näher besprochen werden.

Viel reichhaltiger ist die Nunziatura di Germania für die folgenden Jahrzehnte; auf den Zeitraum 1560—1585 entfallen bereits 54 Bände, nämlich 64—106, welche die Depeschen der Nuntien, und 4—14, welche die Gegenschreiben der Curie darbieten.

Die Serie ist also gerade für unsere nächste Zeit sehr lückenhaft. Das erklärt sich im allgemeinen daraus, daß die diplomatischen Korrespondenzen damals vielfach durch Sekretäre, päpstliche Nepoten, die Erben der betreffenden Nuntien und Legaten, zurückbehalten wurden,

zu Rom. — Vgl. auch Korzeniowski Catalogus actorum et documentorum res gestas Poloniae illustrantium quae ex codd. mss. in tabulariis et bibl. Italicis servatis expeditionis Romanae cura 1886—1888 deprompta sunt. Cracoviae 1889.

[1]) *Herausgegeben als Vol. 1 der zweiten Serie der Monumenta Vaticana Hungariae.*

Digitized by Google

statt ins Archiv abgeliefert zu werden. Im spezielleren ist für die Regierung Pauls III auf die unten folgenden Bemerkungen über Neapel, Florenz und Parma zu verweisen. —

Andererseits liefern uns — abgesehen von einigen Bänden des Archivio di Castello, deren unten an ihrem Orte gedacht werden wird — wenigstens einzelne Volumina aus den anderen Abtheilungen der Nuntiaturakten Ergänzungen, so der erste Band der Nunziatura di Venezia (1524—34), Band 2 und 3 N. di Francia (1536—47; 1552—54; der erste Band dieser Reihe, 1527—29, fällt vor unsere Periode); Band 1 N. di Svizzera (1532—40), und unmittelbarer noch das Vol. 1[a] der N. di Spagna, mit Originalbriefen an den Nuntius Poggio, unter anderen aus der Zeit als letzterer 1540—41 in den Niederlanden und in Deutschland verweilte; endlich die ersten beiden Voll. N. di Fiandra mit Nuntiaturdepeschen vom Brüsseler Hofe 1553—55. —

Außer den Nuntiaturberichten umfaßt das Archiv des Staatssekretariats als zweite Hauptabtheilung die „Lettere", die aus allen Ländern der Christenheit an der Curie eintreffenden Schreiben, eingetheilt in: Lettere di principi e titolati, Lettere di cardinali, Lettere di vescovi e prelati, endlich Lettere di particolari, Bezeichnungen, die sich aber mit dem Inhalt nicht immer decken.

Die wichtige Abtheilung der Lettere di principi umfaßt über 200 Bände, welche, annähernd chronologisch geordnet, von 1513 bis ins 18 Jahrhundert reichen. Der Zeit Karls V gehören die ersten 22 Bände an, von denen Voll. 1—9 vermischte Originalschreiben an die Curie von 1513 oder eigentlich von der Thronbesteigung Clemens' VII an [1]) bis 1546, Vol. 15 und 16 vorwiegend Briefe an das Cardinalskolleg 1546ff., Vol. 20 Briefe einer Anzahl von Cardinälen — darunter des Cardinals Otto von Augsburg — an den Papst von 1550—55 enthalten. Die übrigen, abgesehen von Nrr. 17, 19 und 21, welche ausschließlich Italien betreffen, fallen ganz oder vorwiegend ins Gebiet der Nuntiaturberichte, so die Voll. 10 und 11, deren Haupttheil Berichte des Cardinallegaten Campeggi und an denselben gerichtete Briefe ausmachen; so die Abschriftenbände 12, 13, 14, 14[a], in welchen vermischte Depeschen aus der Zeit Pauls III vorliegen; so endlich Vol. 18 mit originalen Korrespondenzen unter Papst Julius III.

---

[1]) *Von früheren Stücken bietet nur Vol. 2 Vereinzeltes aus den Jahren 1513 bis 1520 und Vol. 1 je ein Stück von 1515 und 1522. Vol. 1 zeigt übrigens einen anderen Charakter als die folgenden Bände; es scheint nachträglich zusammengestellt zu sein.*

Digitized by Google

Hinter den Lettere di principi stehen — wenigstens für unsere Publikation — die übrigen genannten Unterabtheilungen der Lettere an Bedeutung weit zurück; sie besitzen erst für das 17 Jahrhundert größere Wichtigkeit. Nur ganz Vereinzeltes war für die Reformationszeit aus den Lettere di vescovi Vol. 1, aus den Lettere di cardinali Vol. 4, und den Lettere di particolari Vol. 1 zu gewinnen. Für die nächstfolgende Zeit kommen dann noch Lettere di vescovi Vol. 2 und 10 in Betracht.

Neben den Akten des Staatssekretariats, die wir wegen ihrer Bedeutung für unsere Publikation voranstellen, haben wir im Vatikanischen Geh. Archiv der äußeren Eintheilung nach noch drei Hauptabtheilungen zu unterscheiden: 1) 80 Armarien der Hauptserie; 2) 15 Armarien der Miscellanea, von denen vier noch je in ein Armarium superius und ein inferius zerfallen; 3) 18 gezählte und 12 mit Buchstaben von A bis M bezeichnete Schränke des ehemaligen Archivio di Castello. Eine Verwechslung der Citate auch aus den drei numerierten Schränkeserien kann kaum entstehen, da die Armarien der Miscellanea nach Bänden [1]), die des ehemaligen Archivio di Castello nach Capsulae und Stücknummern (oder nach Ordines) citiert werden, so daß es zur Unterscheidung weiterer Hinzufügungen nicht bedarf. Mit den Armarien der Hauptserie ist aber deshalb eine Verwechslung ausgeschlossen, weil die Registerbände, welche die ersten 28 Armarien füllen, nach der durchgehenden Nummer des einzelnen Bandes — höchstens noch unter Nennung des betreffenden Papstes — angezogen werden [2]).

Aus der Hauptserie lohnten für unsere Zwecke weder die Bullenregister (für Paul III nicht weniger als 270 Bände), noch die päpstlichen Rechnungs- und Finanzsachen, die große Abtheilung der Cameralia, eine systematische Durchforschung; nur gelegentlich war etwas aus ihnen zu verwerthen.

Fortdauernd zu berücksichtigen sind dagegen die Breven der Päpste, eine Gattung von Schriftstücken, welche sich seit Anfang des 15 Jahrhunderts zunächst für die laufende Korrespondenz von den Bullen bestimmter absonderte und für deren Ausfertigung bald eine eigene Behörde, die Sekretarie der Breven, entstand, aus der im 17 Jahrhundert wenigstens ein größerer Theil an das Geheimarchiv abgeliefert worden ist.

[1]) *Die Varia Politicorum pflegen unter dieser Bezeichnung und nicht nach Armarien angezogen zu werden.*

[2]) *Vgl. Palmieri Gr., Ad Vaticani Archivi Romanorum pontificum regesta manductio (1884).*

Digitized by Google

Gegenwärtig füllen die Breven die Armarien 38—44 der Hauptserie (Indices dazu in Armar. 50 und 51). Es sind theils Ausfertigungen, theils Minuten, theils Register (gleichzeitige Abschriften), endlich auch spätere Abschriften. Die Ausfertigungen (27 Voll. im Armar. 38) kommen für uns fast gar nicht in Betracht; das folgende Armar. 39 nur insoweit als sich hier neben den ältesten im Archiv vorhandenen Breven aus unserer Zeit Abschriften von Breven Clemens' VII befinden [1]. *Weiter bergen die Armarien 40—43 in chronologischer Folge Originalminuten der Breven von 1480 bis 1676, und zwar seit Clemens' VII Regierungsantritt in fortlaufender Reihe (Clemens VII: Armar. 40 Vol. 5—48; Paul III: Armar. 40 Vol. 49—53 und Armar. 41 Vol. 1—54; Julius III: Armar. 41 Vol. 55—71 und Armar. 42 Vol. 1 ff.).*

Eine besondere Stellung nehmen endlich noch die Breven des Armar. 44 ein, eine Sammlung von meist politisch wichtigen Stücken, welche vorwiegend an Fürsten und andere hervorragende Persönlichkeiten gerichtet sind und davon die Bezeichnung Brevia ad Principes führen. Die Serie reicht bis in die Zeiten Leos X zurück, bietet aber für unsere nächsten Bände nichts, während Julius III und Paul IV in Vol. 2 und 4 vertreten sind. —

Von den übrigen Schränken dieser Serie sind für die Publikation noch zwei von größerer Bedeutung, nämlich die Armarien 62 und 64, welche wichtiges Material zur Kirchengeschichte des 16 Jahrhunderts enthalten. In dem Armarium 62 nämlich ist eine Sammlung von 96 oder genauer 97 Bänden (außer Vol. 86 existiert noch ein Vol. 86[a]) untergebracht, welche den Titel Concilium Tridentinum führt, obgleich sich nicht alles, was die Bände enthalten, strenggenommen auf das Concil bezieht; ein gewisser Zusammenhang mit diesem oder wenigstens den reformatorischen und auf ein Concil gerichteten Bestrebungen der Periode besteht aber fast durchweg. Es ist ein weitschichtiges Material von Originalakten, Briefen, Protokollen, Entwürfen, Tagebüchern, Notizen, Excerpten und vermischten Aufzeichnungen aller Art, welche bis in die dreißiger Jahre des 16 Jahrhunderts zurück-, andererseits noch über den Schluß des Concils hinabreichen. Das meiste gehört übrigens der letzten, entscheidenden Periode des Tridentinum an. Von dem, was in unsere Periode fällt, besitzen die Bände 24 und 36 bis 39 hervorragende Wichtigkeit für uns; Vol. 24 ist ein eigenhändig geführtes Tagebuch Aleanders aus der Zeit seiner deutschen Legation 1538—1539; Voll. 36 und 37

[1] *Sie füllen die Volumina 43—54, deren jedes ein Kalenderjahr (1523—1534) umfaßt.*

Digitized by Google

enthalten Schreiben von und an Cardinal Contarini; Voll. 38 und 39 betreffen den Nuntius Morone — genauere Rechenschaft über diese Bände wird am gehörigen Orte gegeben werden. Die Mehrzahl der Volumina nehmen Akten und literarische Materialien zur Concilsgeschichte ein; von Korrespondenzen finden sich aus der Zeit Pauls III nur in Vol. 42 einige Bruchstücke; für die spätere Zeit von 1561 an sind wichtig die Bände 30—31 mit Depeschen, besonders des Nuntius Delfino, aus Deutschland, und die Bände 33—34 mit Originalbriefen an Cardinal Morone (1564—1580), darunter viele aus Deutschland.

Das Armarium 64, welches auch kurzweg als Germania bezeichnet wird, enthält in den ersten 27 von insgesammt 34 Bänden ausschließlich auf Deutschland bezügliches Material aus dem 16 Jahrhundert, welches Reformation und Gegenreformation zum Gegenstand hat, und zwar weniger Korrespondenzen als Aktenstücke. Eine scharf durchgeführte Scheidung läßt sich allerdings nicht konstatieren; doch wird man im großen und ganzen sagen können, daß wir hier zu den Korrespondenzen, welche die Rubrik der Nunziatura di Germania enthält, eine Art von Ergänzung nach der Seite der Akten hin besitzen, d. h. der Relationen, Abhandlungen, Gutachten, polemischen Schriften, Reichstagsakten u. s. w. Wohl der wichtigste Theil ist dem Anschein nach aus Beilagen erwachsen, welche die Nuntien, Legaten u. s. w. aus Deutschland eingesandt haben. Dazu kommen die an der Curie selbst entstandenen Gutachten über die Lage, Instruktionen und Beglaubigungen für die Nuntien u. dergl. mehr.

Die Sichtung dieser wichtigen Aktenmassen läßt zu wünschen übrig, namentlich in den ersten zehn Bänden, über die man in Kürze nur sagen kann, daß hier ein reichhaltiges, aber durchaus ungeordnetes, vielfach auch undatiertes Material zur deutschen Reichsgeschichte vorliegt, welches seinem Hauptheil nach in die dreißiger bis siebziger Jahre des 16 Jahrhunderts fällt. Der elfte Band sodann, welcher aus nicht weniger als 185 Fascikeln besteht, hat es mit der lokalen deutschen Kirchengeschichte in der Zeit der beginnenden Gegenreformation zu thun. Die weiteren Bände dagegen bilden je ein in sich zusammenhängendes Ganze; sie behandeln die wichtigsten Reichstage des Reformationszeitalters, und zwar Vol. 17 den Wormser von 1521 [1]; Vol. 13 und 18 den Augsburger von 1530 [2]; Vol. 14 den Regensburger Reichstag von 1532.

[1] *Es sind dies die von Balan Monum. ref. Luther. ausgebeuteten Acta Wormaciensia.*

[2] *Vol. 18 ist größtentheils Abschrift von Vol. 13; vgl. die Bemerkung Aleanders in Vol. 18 pag. 150.*

Digitized by Google

Diese vier Bände stammen aus dem Nachlaß Aleanders, dem wir auch diese Zusammenstellungen wichtiger Akten verdanken. Mit Aleander hat es ferner das Vol. 19 zu thun, welches — freilich in späteren Abschriften — Depeschen desselben aus der Zeit seiner Legatenthätigkeit in Deutschland (1538—1539) enthält; während dem Reichstage von Regensburg (1541) die Bände 20 und 21 angehören, von denen jener Originalbriefe des Cardinals Farnese an den Cardinal Contarini, Band 21 aber vermischte Reichstagsakten liefert. Dann folgt Band 22 mit Produkten eines Nürnberger Münztages von 1550 und der Augsburger Reichstage von 1550 und 1559, während die folgenden drei Bände ausschließlich Akten in deutscher Sprache bieten, welche den großen Reichstag von 1555 betreffen; hauptsächlich sind es Eingaben einzelner Stände und Personen. Wichtige Originalakten dagegen bringt Vol. 26, welches die Bezeichnung De Boemia tomus I führt. Es finden sich hier zunächst Aktenstücke über Verhandlungen, welche 1524 unter den Auspizien des Cardinallegaten Campeggi zum Zweck der Wiedervereinigung der Utraquisten in Böhmen mit der katholischen Kirche angeknüpft und in den dreißiger Jahren unter Theilnahme des Nuntius Morone wieder aufgenommen wurden; den für uns wichtigsten Bestandtheil aber bilden Briefe aus Prag, welche der Sekretär des Cardinallegaten Aleander an diesen und den Cardinal Farnese im Jahre 1539 richtete, nebst anderweitigen Korrespondenzen über die Gestaltung der Meißnisch-Sächsischen Verhältnisse im genannten Jahre.

Schließlich haben wir noch Vol. 27 zu erwähnen mit bairischen Landtagshandlungen und herzoglichen Edikten 1553 bis 1558 in deutscher Sprache, und Vol. 32, welches u. a. die Friedenshandlungen und Verträge des Zeitalters, auch die von Nürnberg (1532) und Passau (1552) betrifft.

Die Abtheilung der Varia oder Miscellanea wurde im 18 Jahrhundert in einer eigenen Serie von Schränken untergebracht. Ein organisches Ganze bildet diese Sammlung, wie schon die Bezeichnung sagt, keineswegs. Wir finden in ihr päpstliche Verordnungen, Abschriften von Bullen, Visitations- und Inquisitionsakten, Ordenssachen, Fragmente von Consistorialakten und Diarien der Ceremoniare [1]), Sammlungen von

[1]) *Die Hauptmasse der Consistorialaufzeichnungen beruht im Archive des h. Consistoriums (s. u.); ebenso die Hauptmasse der Diarien in einem besonderen Archive, dem der Ceremonienmeister, worüber zu vgl. Ehrle im Arch. f. Liter. V. (1889) S. 587—602.*

Digitized by Google

Papstleben und Berichten über die Conclaven, neben den eigentlichen Miscellanbänden. Zu den letzteren gehören die schon erwähnten Varia Politicorum. Sie vereinigen in sich Bände des 16., 17. und 18 Jahrhunderts, deren Inhalt der denkbar mannigfaltigste, auch nicht auf das politische Gebiet beschränkt ist, wennschon Briefe und Berichte, Instruktionen, Relationen und Akten politischer Art den wichtigsten Theil ausmachen. Einzelnes daraus mitzutheilen ist hier nicht der Ort; wir werden da, wo wir in der Lage sind wichtigeres Material aus dieser Abtheilung zu entnehmen, Gelegenheit haben den einen oder anderen Band näher zu beschreiben.

Im Gegensatz zu der zuletzt besprochenen Rubrik, den Varia, besteht das ehemalige Engelsburg-Archiv, welches seit nunmehr fast einem Jahrhundert in die Räume des Vatikanischen Archivs mit aufgenommen worden ist und einen Bestandtheil des letzteren bildet, fast durchweg aus originalen Stücken. Wohl der wichtigste Theil derselben fällt freilich in das Mittelalter; doch finden sich auch aus dem 16 Jahrhundert größere Bestände an Originalschreiben hier vor, welche die Abtheilung der Lettere insbesondere auch für die dort weniger vertretenen früheren Epochen des 16 Jahrhunderts — mit Bezug auf Deutschland namentlich für die Zeit Leo's X und Clemens' VII — ergänzen. Freilich ist in Folge des Mangels einer systematischen Eintheilung dieses Material über fast sämmtliche Armarien zerstreut und nur ausnahmsweise findet sich eine größere Anzahl von verwandten Stücken zu Gruppen zusammengelegt. Einzeln begegnen hier auch Nuntiaturberichte; die der Zeit Pauls III aber sind von dem Kustoden des Archivio di Castello Giovanni Battista Confalonero in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre des 17. Jahrhunderts gesammelt und nach den einzelnen Ländern zu Bänden vereinigt worden. Auf dieselbe Weise hat der nämliche Beamte auch einige Bände politischer Korrespondenzen aus der Zeit Clemens' VII gebildet, und diese ganze Sammlung zum Armarium VIII als Ordo I Vol. A—T eingestellt, von denen die Bände D—G, auch als Germaniae Nuntiatura sub Paulo III Vol. 1—4 bezeichnet, wichtige Originaldepeschen aus Deutschland enthalten.

Eine Rubrik für sich bildet endlich noch die für uns nicht ganz unwichtige, im Jahre 1753 unter Benedict XIV erworbene Bibliotheca Pia.

2. Consistorialarchiv.

Von den zahlreichen päpstlichen Sonderarchiven (z. B. der Rota, der Datarie, der Secretaria dei brevi und der Congregationen) schien

Digitized by Google

es für die Zwecke dieser Edition zunächst nur nöthig das Consistorialarchiv zu benutzen, und auch dort entsprach die Ausbeute nicht den Erwartungen. Allerdings fanden sich aus der Zeit Clemens' VII und Pauls III die ursprünglichen Aufzeichnungen über die Consistorien noch vor, aber dieselben boten nicht mehr als die dem Herausgeber schon früher bekannt gewordenen Abschriftenbände, welche auf den Bibliotheken Barberini, Corsini, Vallicella und anderswo vorliegen. Den Hauptheil dieser Aufzeichnungen bilden knappe Angaben über Ernennungen von Cardinälen und Besetzungen der Bischofsstühle, daneben wohl auch über Berathungen von größerer Tragweite, werthvoll eigentlich nur für die chronologische Fixierung der betreffenden Vorgänge. Allerdings steigert sich gegen das Ende der Periode, die wir im Auge haben, die Ausführlichkeit dieser Akten. Im letzten Bande der Notate des Kämmerers des heiligen Collegiums aus der Zeit Pauls III erweitert sich die Aufzeichnung wiederholt durch Inserierung der im Consistorium verlesenen Briefe, der von fremden Gesandten vor demselben gehaltenen Reden nebst den darauf ertheilten Antworten u. s. w.

Bekanntlich haben wir zwei nebeneinanderhergehende Serien von Consistorialaufzeichnungen zu unterscheiden, von denen die eine im Namen des Vicekanzlers der Römischen Kirche, die andere im Namen des Kämmerers des heiligen Collegiums (welches Amt jährlich nach der Anciennität unter den Gliedern desselben umging) geführt wurde. Da die Benutzung des Consistorialarchivs mit mancherlei unvermeidlichen Umständlichkeiten verbunden ist, wurden für die erstgenannte Serie die schon erwähnten Abschriftsammlungen excerpiert, die sich in Römischen Bibliotheken finden [1]). Die Akten des Kämmereramtes dagegen wurden im Consistorialarchiv selbst ausgebeutet [2]). Dieselben ergaben für unsere Zwecke kaum irgend etwas neues; vielfach findet man selbst wörtliche Übereinstimmung mit den Akten des Vicekanzleramts.

3. Vatikanische Bibliothek.

Einen Bestandtheil der vatikanischen Bibliothek bildete ursprünglich auch das Archiv, bis es zuerst durch Sixtus IV räumlich bestimmter

[1]) *Als Vorlage dienten mir zuförderst die Codd. Barberiniani XXXVI. 1 (Consistorialacten von 1527 Dec. bis 1537 Jan.) und XXXVI. 13 (vom 20 Aug. 1535 bis 29 Oct. 1546), Abschriften des 17. Jahrhunderts.*

[2]) *Über Inhalt und Eintheilung des Consistorialarchivs vgl. Korzeniowski Excerpta ex libris manuscriptis archivi consistorialis Romani 1409—1590. Cracoviae 1890. Ich benutzte die von K. p. 36 beschriebenen Codices der Zeit Pauls III., welche von ihm nicht ganz zutreffend als Apographa bezeichnet werden; es sind officielle Reinschriften.*

Digitized by Google

abgesondert und sodann durch Paul V zu einem selbstständigen Institut erhoben wurde. Bei der Schwierigkeit einer klaren Scheidung zwischen Archivalien und Handschriften sind damals begreiflicherweise einzelne Stücke oder Bände, die mit den Akten des Archivs nahe zusammenhängen, in der Bibliothek zurückgeblieben. Ein bezeichnendes Beispiel ist das folgende. Von den Akten, welche laut Cod. Vatic. 3958 fol. 181 aus dem Nachlaß des Cardinals Aleander durch seinen Nepoten Claudio an die Curie abgeliefert wurden, ist ein Theil dem Archiv einverleibt (s. dort Nunziatura di Germania und Armar. 64); dagegen sind vier Bände περὶς τὴν σύνοδον, eine von Aleander angelegte Sammlung von Akten und Briefen, welche sich hauptsächlich mit den Vorstadien des Tridentiner Concils beschäftigen, in der Bibliothek zurückgeblieben (Codd. Vatic. 3914. 3915. 3918. 3919), vielleicht, weil es sich um eine systematische Zusammenstellung vorwiegend von Abschriften handelte. Freilich haben sie für uns wenigstens zum Theil originalen Werth; die im Cod. 3915 befindlichen Depeschen des außerordentlichen Nuntius van der Vorst liegen uns mit Ausnahme einiger weniger nur in diesen Abschriften vor [1]); ebenso verdanken wir allein der nämlichen Sammlung die Kenntnis gewisser Berichte des Vergerio [2]) u. s. w.

Daneben bewahrt die Bibliothek auch schon aus unserer Zeit im eigentlichen Sinne des Wortes originale Briefe und Akten von politischer Bedeutung, z. B. die beiden aus dem Nachlaß des Fulvio Orsini stammenden Handschriften Codd. Vatt. 4103 und 4104, von denen der erstere Fragmente päpstlicher Register von 1546—1547, dieser aber Originalbriefe Marcello Cervini's (Papst Marcellus' II.) bewahrt, u. a. m. Dazu kommen dann die nach der Zeit Pauls V. der Bibliothek einverleibten großen Handschriftensammlungen, die auch nicht ausschließlich Bücherhandschriften enthalten; so finden sich im Cod. Ottobuon. 3206 Theile des Archivs des Nuntius in Spanien aus den Jahren 1572—1576, u. s. w.

Größer noch ist begreiflicherweise der Reichthum der Vatikanischen Bibliothek in allen ihren Abtheilungen an Abschriften von Briefen, Relationen, Instruktionen, polemischen Schriften, Gutachten und geschichtlichen Aufzeichnungen jeder Art, einem Material, aus dem einzelnes anzuführen unthunlich ist.

4. Andere Bibliotheken in Rom.

Die wichtigsten der ehemaligen Klosterbibliotheken in Rom sind die von S. Maria in Vallicella (die sogen. Vallicelliana), S. Maria sopra

[1]) *Vgl. Band 2 Einleitung.*

[2]) *Vgl. S. 8 dieses Bandes.*

Digitized by Google

Minerva (sogen. Casanatensis), S. Agostino (sogen. Angelica); unter den Bibliotheken der römischen Geschlechter ragen die der Barberini, Borghese, Chigi und Corsini hervor, letztgenannte ebenso wie jene drei Klosterbibliotheken jetzt im Besitz des Staates, während die Borghesiana in neuester Zeit für das Vatikanische Geheimarchiv erworben worden ist.

In allen diesen Bibliotheken finden sich große Mengen von Manuscripten geschichtlichen Inhalts zusammengehäuft, die indes im allgemeinen erst für diejenige Zeit originale Bedeutung besitzen, in welcher sie gesammelt worden sind, das will sagen nicht vor Ende des 16. Jahrhunderts, meist aber erst für das 17. bis 18. Jahrhundert [1]. *Bei den mannigfach wechselnden Schicksalen jedoch, welche die römischen Handschriftenschätze gehabt, kann man nie mit Sicherheit sagen, was man an einem bestimmten Orte finden werde, was nicht. So enthält die Bibliothek Chigiana einen Band Originalschreiben des Vicekanzlers Cardinal Alessandro Farnese an den Nuntius beim Kaiser Giovanni Poggio, welcher Vol. 1ª der Nunziatura di Spagna ergänzt* [2]. *Auf der Vallicelliana findet sich ein Briefbuch des Nuntius Morone aus den Jahren 1539—1540 in gleichzeitiger, anscheinend von Aleander veranlaßter Redaktion* [3].

Auch die Bibliotheca Barberiniana bewahrt eine ganze Sammlung von Bänden mit Originalbriefen, ungefähr von der Mitte des 16. Jahrhunderts ab [4]. *Außerdem ist diese Bibliothek auch besonders reich an Abschriften päpstlicher Papiere, die seiner Familie zu beschaffen der Cardinalnepot Urbans VIII, Francesco Barberini, sich angelegen sein ließ. Derartige Sammlungen bieten dann natürlich in der Hauptsache nur Wiederholungen bekannter Stücke, gelegentlich aber doch auch Material, dessen Vorlage nicht ohne weiteres zu konstatieren ist.*

5. Staatsarchiv zu Neapel.

Nur geringe Bruchstücke originaler Nuntiaturberichte aus der Zeit Pauls III sind in das päpstliche Geheimarchiv gelangt: für Deutsch-

---

[1]) *Die Entstehung der Familienbibliothek datiert in der Regel aus der Zeit, in welcher die betreffende Familie den päpstlichen Thron besetzte, das will sagen für die Borghese unter Paul V (1605—1621); für die Barberini unter Urban VIII (1623—1644); für die Chigi unter Alexander VII (1655—1667); für die Corsini endlich unter Clemens XII (1730—1740).*

[2]) *Cod. Chig. L. III. 65.*

[3]) *Cod. Vall. L. 4.*

[4]) *Sie finden sich meist in der Abtheilung LXI; darin z. B. Cod. 27 mit originalen Nuntiaturberichten aus Brüssel 1555—1559.*

Digitized by Google

land in der Hauptsache nur die vier Bände der Nuntiatura Germanica sub Paulo III aus der Sammlung des Confalonero. Lenken wir dagegen unsere Schritte nach Neapel, so finden wir dort im Staatsarchiv, dem sogen. Grande Archivio di Napoli, die Hauptmasse der Berichte der Nuntien Pauls III nicht nur aus Deutschland, sondern aus ganz Europa beisammen. Diese Depeschen bilden einen Theil des Archivs der Familie Farnese, der sogen. Carte Farnesiane, welche gegenwärtig zum größeren Theile in Neapel [1]) und zum kleineren im Staatsarchiv zu Parma lagern. Und zwar rühren die Nuntiaturberichte aus dem Nachlaß des Cardinals Alessandro Farnese her, der, erst 18 Jahre alt, von seinem Großvater Papst Paul III im Jahre 1537 mit der Führung der gesammten auswärtigen Korrespondenz der Curie betraut wurde und dieses Amt bis zum Tode des Papstes, 1549, inne hatte. Durch ihn sind diese päpstlichen Papiere an das Haus Farnese gelangt und dessen Archiv einverleibt worden, welches, zunächst in Parma, dem herzoglichen Sitz des Geschlechts, verwahrt, 1735 mit dem Erben der Farnese, dem spanischen Prinzen Karl, nach Neapel kam, von wo nur ein verhältnismäßig kleiner Theil 1759 nach Parma zurückgegeben wurde.

Die in Neapel verbliebenen Carte Farnesiane zerfallen in 1842 durchweg sehr starke Fascikel, über welche ein eigenes Inventar summarische Auskunft giebt. Die Eintheilung ist nach den Ländern oder Örtlichkeiten gemacht, auf welche sich die betr. Korrespondenzen beziehen oder denen Absender oder Adressat angehören. Eine weitere Eintheilung als diese äußerliche geographische existiert nicht; weder ist zwischen päpstlichen auf der einen und farnesianischen Akten auf der anderen Seite streng geschieden, noch nimmt man irgendwelche chronologische oder sachliche Anordnung wahr, nicht einmal innerhalb der einzelnen aus losen Blättern zusammengehäuften Fascikel. Man begreift, wie sehr dieser Zustand, der übrigens nicht der gegenwärtigen sachverständigen und rührigen Archivverwaltung, sondern ausschließlich der Vorzeit zur Last fällt, die Orientierung erschwert.

Den Haupttheil der päpstlichen Papiere findet man unter der Rubrik Rom [2]). Es sind durchweg Originaldokumente, in überwiegender

---

[1]) *Vgl. Trinchera Degli archivii Napolitani 1872 S. 75 ff.; 264 ff.; Gachard Les archives Farnésiennes à Naples Compte rendu des séances, Sér. 3 to. XI p. 245 ff. (Brüssel 1870).*

[2]) *Die Rubrik Rom umfaßt die Fasc. 687—955; darunter sind es die ersten 75 Fasc. und der letzte (955), welche hauptsächlich die päpstlichen Papiere enthalten. Ferner ist Fasc. 1757 (Germania) für uns wichtig. (Über Fasc. 1757 vgl.*

Digitized by Google

Zahl Nuntiaturberichte, die sich über die Zeit vom Eintritt des Cardinals Farnese in die Geschäfte bis zum Tode Pauls III erstrecken und sich ziemlich gleichmäßig aus den Berichten der Nuntien aller Länder, in denen solche beglaubigt waren, zusammensetzen. Übrigens finden sich auch Depeschen, die noch an Ricalcati, den Vorgänger des Cardinals, gerichtet waren, also von letzterem nach dem jähen Sturze Ricalcati's ebenfalls an sich genommen worden sind. Auch Gegenschreiben der Curie in Concepten liegen vor, wennschon in geringerer Zahl; ferner wenigstens vereinzelt nicht-amtliche Briefe und seltener noch Aktenstücke und Beilagen. Der Gewinn, welchen unsere Publikation von den Carte Farnesiane zieht, ist — wie nicht anders zu erwarten — schon vom ersten Bande an ein höchst erheblicher; die große Mehrzahl der originalen Nuntiaturdepeschen der Zeit Pauls III ist in ihnen vereinigt.

6. Staatsarchiv zu Parma.

Geringere zwar, aber doch auch lohnende Ausbeute liefert derjenige Theil der Farnesiana, welcher, wie gesagt, nach Parma zurückgelangt ist. Man hat hier aus der Masse der Regierungsacten u. s. w. den Briefwechsel ausgeschieden; streng chronologisch geordnet bildet er den sogen. Carteggio Farnesiano, welcher in seinen ersten Fascikeln ausschließlich päpstliche Papiere enthält — Ergänzungen der in Neapel befindlichen, aus denen man sie ganz willkürlich herausgerissen zu haben scheint.

Die Serie beginnt mit einem Fascikel „anteriore al 1530", welcher nur unbedeutende Fragmente darbietet. Wichtiger schon ist der nächste Fascikel, der die Jahre 1530—1534 umfaßt. Mit dem dann folgenden Jahre 1535 aber beginnt der Strom der Depeschen und Briefe weit reichlicher zu fließen. Das Jahr 1535 bildet ein Fascikel für sich; für 1536 liegen bereits zwei starke Fascikel vor, für 1537 drei, für 1538 vier u. s. w.

So wird man den Carteggio Farnesiano des Staatsarchivs zu Parma bereits in unserem ersten Bande und in erhöhtem Maße in den folgenden herangezogen finden [1]).

Pastor im Histor. Jahrb. I. S. 330f.; die übrige Masse ist für päpstliche oder deutsche Geschichte bisher so gut wie gänzlich unbenutzt geblieben.)

[1]) *Auf die päpstlichen Papiere in Parma machte bereits [Ronchini] Lettere d'uomini illustri conservate in Parma nell'archivio di stato I (unico) Parma 1853, Vorrede p. IX, aufmerksam und gab auch Proben. Jene sind aber, soviel mir bekannt, für die deutsche Geschichte bisher noch nie benutzt worden.*

Digitized by Google

7. Staatsarchiv zu Florenz.

Eine ähnliche Bewandtnis wie mit den Carte Farnesiane hat es mit den Manoscritti Cerviniani in Florenz. Marcello Cervini, der später als Marcellus II drei Wochen lang die Tiara trug, war dem jugendlichen Alessandro Farnese von Paul III als Sekretär beigegeben und darf wenigstens in den ersten Zeiten als eigentlicher Leiter der Kanzlei angesehen werden. Auch nach seiner eigenen Erhebung zum Cardinalat (Ende 1539) blieb Cervini die rechte Hand des Farnese. In seinen Besitz ist dann ein beträchtlicher Theil der Akten der auswärtigen Kanzlei übergegangen, wobei sehr merkwürdig ist, daß Marcello, als er zur Tiara gelangte, diese Papiere nicht etwa der Curie zurückgab, sondern sie, allerdings untermischt mit Briefschaften und Akten privater Natur, seiner Familie überließ. Einiges davon ist zwar durch den Nepoten Alessandro Cervini einige Zeit nach Marcello's Tode zurückerstattet, darunter der größere Theil des Nachlasses Aleanders, den Marcello ebenfalls an sich genommen hatte; die Hauptmasse aber ist in der Familie des Papstes fortgeerbt und erst im 18 Jahrhundert von dieser durch Kauf in den Besitz der großherzoglichen Regierung von Toskana übergegangen. Im Florentiner Staatsarchiv bilden die Manoscritti Cerviniani oder Carte Cerviniane eine Abtheilung für sich, über welche ein sorgsam gearbeiteter Index orientiert. Die Masse ist in 42 Filze oder 54 Voll. getheilt [1]), welche ihrem Hauptheil nach die Zeit vom Ausgang der dreißiger bis Anfang der fünfziger Jahre umfassen. Die hier befindlichen ergiebigen Korrespondenzen über das Tridentiner Concil (seit 1545), die vielleicht den bedeutsamsten Theil dieser Sammlung ausmachen, hat v. Druffel in einer eigenen Publikation, den Monumenta Tridentina, zu veröffentlichen begonnen; aber auch an Nuntiaturberichten und anderem, was unseren Zwecken näher liegt, mangelt es nicht. Für unsere Publikation, besonders die vierziger Jahre, kommen zunächst die Bände 1. 2. 4. 25. 26. 35. 36 in Betracht.

8. Marcusbibliothek in Venedig.

Reiche Beisteuer zum vorliegenden ersten Bande hat die Marcusbibliothek in Venedig geliefert. Sie bewahrt nämlich den Nachlaß des Nuntius Vergerio. In der speciellen Einleitung findet

[1]) *Man pflegt nach Voll. zu citieren. Einige Filze zerfallen in mehrere Voll.; für die ersten Bände fallen Filza und Volum zusammen.*

Digitized by Google

man unten das Nähere darüber. Es ergiebt sich daraus auch, daß Vergerio die Papiere seiner Nuntiatur weder der Curie noch etwa seinem Nachfolger übergeben, sondern dieselben in seinem Besitz behalten hat, und dies war augenscheinlich die Regel. Wenn Aleanders Papiere nach seinem Tode an die Curie zurückgegeben wurden, so war das die Folge ausdrücklicher Festsetzung Aleanders selbst, der sich schon im Jahre 1539 berühmte, Vorsorge getroffen zu haben, daß, wenn er nicht mehr sei, seine Papiere und Aufzeichnungen der Curie zugute kämen, und nicht wenig stolz darauf war, daß auf diesem Wege er der Curie auch nach seinem Tode noch gute Dienste leisten werde. Wir sehen, diese Ablieferung ist eine durchaus freiwillige, dankenswerte Leistung. Und in der That, wenn der Sekretär Papst Adrians VI, Theodor Hezius, die unter seiner Geschäftsführung erwachsenen Akten nach dem Tode des Papstes ungehindert in die Niederlande mitnehmen konnte, wo dieselben spurlos verschollen sind; wenn man später ruhig zusah, daß Cardinal Farnese die auswärtige Korrespondenz der Zeit Pauls III, welche ein paar Wagenladungen abgegeben haben muß, aus Rom fortbrachte: so kann man kaum erwarten, daß die Nuntien gehalten gewesen seien, nach Ablauf ihrer Nuntiatur die Akten derselben abzuliefern. War dem Nuntius ein Nachfolger bestellt, so hatte er diesen bei Hofe vorzustellen und in die Geschäfte einzuführen; von Übergabe der Papiere ist jedoch dabei nirgends die Rede.

9. Andere Italienische Archive.

Es lag nahe, zur Ergänzung auch noch Berichte heranzuziehen, welche Vertreter anderer italienischer Mächte über die deutschen Verhältnisse erstattet haben, und eine Reihe von Archiven sind vom Herausgeber zu diesem Zwecke besucht worden. Allerdings kann man von ständigen Gesandtschaften in Deutschland in dieser Epoche zunächst nur im Hinblick auf die Republik Venedig sprechen, welche regelmäßig einen Vertreter am Hofe des Römischen Königs hatte. Sonst erscheinen Gesandte italienischer Staaten in Deutschland nur bei besonderen Anlässen, sei es wegen eines augenblicklichen speciellen Bedürfnisses oder — und das ist das wichtigere — aus Anlaß des Erscheinens des Kaisers im Reich, bezw. in dessen Gefolge. Beim Kaiser, dem Oberlehnsherrn weiter italienischer Gebiete, waren die meisten selbständigen Mächte Italiens mehr oder minder ständig beglaubigt. Aus den Berichten, welche in Folge dessen, wenn Karl in Deutschland weilte, von dorther einliefen, ergiebt sich, daß diese italienischen Gesandten nicht selten an den deutschen Dingen viel eingehenderen Antheil ge-

Digitized by Google

nommen und in denselben viel gründlicher Bescheid gewußt haben, als man von vornherein anzunehmen geneigt ist; ihre Berichte erheben sich zuweilen zum Range recht beachtenswerther Quellen für die Ereignisse in Deutschland.

Für die ersten Bände freilich, die eine Zeit behandeln in welcher Deutschland so zu sagen auf sich selbst angewiesen blieb, in welcher namentlich auch das Reichsoberhaupt in der Ferne weilte, liegt von derartigen Gesandtschaftsberichten nur vereinzeltes vor, und ich verspare deshalb einige nähere Bemerkungen über dieselben und Angaben über die Fundorte bis zu einer passenderen Gelegenheit. Venedig allerdings nimmt, wie schon gesagt, eine Ausnahmestellung ein, und schon der vorliegende erste Band fügt in Einleitung und Anmerkungen den Nuntiaturberichten ergänzende Mittheilungen aus den Berichten der Vertreter Venedigs am Hofe König Ferdinands wie an der päpstlichen Curie hinzu.

10. Gesammtcharakter des Materials.

Man sieht aus den Ausführungen über die Archivalien in Neapel, Parma, Florenz und Venedig, welchen Gefahren die Erhaltung der diplomatischen Papiere des Papstthums noch in unserer Periode ausgesetzt gewesen ist, und begreift es, daß das Vatikanische Archiv nur Bruchstücke bieten kann[1]*). Da übrigens, was in Rom fehlt, in Neapel und den übrigen Orten, von denen die Rede war, zu finden ist, so ist der Grundstock der Nuntiaturdepeschen der Zeit Pauls III erhalten, und der Verlust der Archive einer Reihe von Nuntien fällt nicht allzu schwer ins Gewicht. Freilich vermissen wir da, wo uns die Papiere der Nuntien nicht vorliegen, in der Regel die vollständige Serie der Gegenschreiben, da päpstlicherseits auf die Aufbewahrung der Concepte kein großer Wert gelegt worden zu sein scheint. Flüchtig geschrieben, vielfach auf eine Anzahl loser Blätter und Blättchen zerstreut, wie die Bruchstücke zeigen, welche sich in den Carte Farnesiane befinden, sind diese Gegenschreiben wohl in der Regel nachmals cassirt worden, ohne daß sie in Registerbücher eingetragen worden wären; wenigstens habe ich von solchen aus der Zeit Pauls III keine Spur gefunden. Auch noch eine andere Kategorie von Schriftstücken steht uns nur zu Gebote, wenn das betreffende Nuntiaturarchiv gerade erhalten geblieben ist, nämlich die halb- oder außeramtliche Korrespondenz der Nuntien, welche die officiellen Schreiben gelegentlich ergänzt und commentiert und in*

[1]) *Vgl. unten Abschnitt IV gegen Ende.*

Digitized by Google

die Lage, Stimmung und Absichten des Nuntius bisweilen nicht uninteressante Einblicke thun läßt, wie das Beispiel Vergerio's und Aleanders zeigt.

III. Frühere Publikationen.

Es ist hier noch kurz auf die Frage einzugehen, wie weit die in den vorstehenden Blättern aufgeführten Materialien von der Geschichtsforschung über unsere Periode schon vor uns benutzt worden sind. Wir beschränken uns dabei die Werke herauszuheben, welchen eingehendere Studien in den Sammlungen Roms, einschließlich des früher so selten zugänglichen Vatikanischen Geheim-Archivs, zu Grunde liegen.

Aus älterer Zeit haben wir zwei Autoren, deren Werke sich mit dem Gegenstand unserer Publikation berühren und die zum Theil aus den gleichen Quellen geschöpft haben. Es sind dies der Cardinal Sforza Pallavicino in seiner Geschichte des Concils von Trient, und der Oratorianer Odorico Rinaldi (Raynaldus), der Fortsetzer der Annales ecclesiastici des Cardinals Baronius. Beide Werke sind bekanntlich um die Mitte des 17. Jahrhunderts herausgekommen, so zwar, daß Raynaldus für die Geschichte des 16 Jahrhunderts Pallavicino's Werk bereits vorliegend fand [1]*. Letzterer, welcher der Darstellung der Geschichte des Concils in ausführlicher Einleitung die Entwickelung der Dinge seit 1517 voranstellt, hat auch schon für diese frühere Zeit die Nuntiaturberichte der Vatikanischen Sammlungen herangezogen, so die Wormser Korrespondenz Aleanders von 1521 (Nunz. di Germ. 50), die Briefe des Vergerio (Nunz. di Germ. 56) und des außerordentlichen Nuntius van der Vorst (Cod. Vat. 3915), die Aleanderdepeschen von 1538—1539 (Nunz. di Germ. 52), und die Originalschreiben der Curie an Aleander (Nunz di Germ. 2 a), welche letzteren Pallavicino auffallenderweise aus dem Archiv Barberini beibringt. Auch sonst geben Pallavicino's*

[1]) *Die Istoria del concilio di Trento erschien zuerst zu Rom 1656 und 1657, Raynalds zehnbändige Annales ebendaselbst von 1641—1677.*

Digitized by Google

Mittheilungen gelegentlich beachtenswerthe Aufschlüsse über die Schicksale gewisser Manuscripte [1]. *Freilich ist unser Autor nicht immer genau berichtet; wenn er z. B. behauptet, Alessandro Cervini, der Erbe Papst Marcello's, habe auch die Papiere der Legation Farnese-Cervini von 1540* quasi tutte *an den Bibliothekar Sirleto abgeliefert* e parte son quivi nel archivio pontificio, *so ist das unmöglich richtig, da die betreffenden Originalakten noch gegenwärtig den Cervinischen Papieren des Florentiner Staatsarchivs angehören und das Vatikanische Archiv nur Abschriften bewahrt. Auch citiert Pallavicino die betr. Akten nicht aus einer vatikanischen Vorlage, sondern anscheinend aus Abschriften, die er in den Sammlungen der Borghese und Barberini vorfand* [2]. *Die Sammlungen dieser beiden Familien citiert er wiederholt; augenscheinlich handelt es sich aber nur um Abschriften. Im Übrigen führt unser Autor neben Consistorialacten, Diarien und Breven noch ein paar Bände der Abtheilung Varia des Vatikanischen Archivs an; außerdem auch eine von dem Archivar Contelori kurz vor seiner Zeit angelegte Sammlung von Auszügen zur Geschichte des Concils von Trient, jetzt Band 81 der Abtheilung Concilium Tridentinum (Armar. 62). Nur vereinzelt beruft sich Pallavicino auf Quellen, die heutzutage nicht mehr sicher nachweisbar sind* [3]*; umgekehrt hat er das ihm zu Gebote stehende Material keineswegs erschöpft, sondern demselben, wie es der Zweck seines Werkes zumal in den einleitenden Abschnitten mit sich brachte, nur einzelnes entnommen, so daß beständige Rücksichtnahme auf Pallavicino's Mittheilungen nicht geboten erscheint; nur in seltenen Fällen werden wir uns mit ihm und seinen Nachrichten auseinanderzusetzen haben.*

Auffallend gering ist der Gebrauch, den Raynaldus von den Schätzen des Vatikanischen Archivs macht. An der Rubrik Nunziatura di Germania ist er für die Zeit bis 1541 incl., für welche ich ihn zunächst auf seine Quellen hin untersucht habe, ganz vorübergegangen. Das Wenige, was er an Nuntiaturberichten beibringt, entnimmt er einigen

---

[1] *So ist aus Pallavicino zu entnehmen daß das Vol. 21 des Arm. 64 nach heutiger Signatur sich einst im Besitz Cervini's befunden hat; wenigstens bezeichnet Pallavicino einen der Briefe dieses Bandes als* fra le scritture dei signori Cervini *befindlich.*

[2] *Es sind wohl die Codd. Borgh. II. 457, bezw. Barber. LVI. 150 gemeint, Abschriften des 17 Jahrhunderts.*

[3] *Dahin gehören die Akten des Nuntius Chieregati, welche Pallavicino als von ihm selbst aufgefunden und in seinem Besitz befindlich bezeichnet (Lib. 2 cap. 4).*

Digitized by Google

Bänden der Serie Concilium Tridentinum [1]). *Im Übrigen haben ihm die nach Jahren geordneten Brevenbände der Päpste neben den Diarien der Ceremoniare und den Consistorialacten (welche beiden letzteren Quellen er meist nicht sowohl dem Vatikan als Familienbibliotheken entnimmt) den wichtigsten Stoff für seine Darstellung des Verhältnisses der Kurie zu Deutschland und der Reformation gegeben, wozu nur noch einige Sammelbände des Vatikanischen Archivs* [2]) *und der Barberinischen Bibliothek* [3]) *treten. —*

Von sonstigen Autoren, welche bis auf die Zeit der Eröffnung des Vatikanischen Archivs in demselben umfassendere Studien haben machen können, berührt sich mit unserer Publikation nur ein neuerer Forscher, nämlich Hugo Lämmer, welcher vor drei Decennien in Rom gearbeitet und auch zum Vatikanischen Archiv Zutritt gefunden hat. Die Ergebnisse seiner zweijährigen Studien liegen in drei Rechenschaftsberichten und zwei Aktenpublikationen vor. Zuerst erschien in der Tübinger Quartalsschrift von 1860 ein Aufsatz L.'s unter dem Titel „Kirchengeschichtliche Forschungen in Römischen Archiven und Bibliotheken", welcher Artikel das Jahr darauf als „Analecta Romana" in erweiterter Gestalt in Buchform ausgegeben wurde. Hier berichtet Verf. über seine Forschungen im ersten Jahre seines Aufenthalts in der ewigen Stadt (bis Juli 1860); er bespricht 170 Handschriften des Vatikans, der Bibliotheken Casanatensis und Vallicelliana u. s. w., welche zum größeren Theile die Kirchengeschichte des 16. Jahrhunderts betreffen, und theilt im Anhang einige Proben aus dem Inhalt mit; die Nrr. 1. 3—7. 15. 16 betreffen Deutschland und die Zeit Karls V., sie sind aber mit Ausnahme der beiden letzten [4]) *in den noch im gleichen Jahre erschienenen „Monumenta Vaticana" desselben Autors*

[1]) *Das von Raynald zu 1536 ff. citierte Manuscript Nr. 3224 des Vatikanischen Archivs ist nach gegenwärtiger Signatur Armar. 62 (Conc. Trid.) Vol. 37; Manuscript Nr. 3226 = Armar. 62 Vol. 39.*

[2]) *Dahin gehört der zu 1533 und 1540 angeführte Band T, gegenwärtig in der Abtheilung Varia: Armar. 11 Vol. 45. — To. XIII de Concilio (auch als Ms. 3200 von R. bezeichnet, zuerst zu 1536 benutzt) ist noch jetzt Vol. 13 des Arm. 62 (Conc. Trid.).*

[3]) *Hauptsächlich benutzt Raynaldus die Bände 2677 und 2678 der Bibl. Barb. (jetzt XVI. 42; bez. XXXIII. 38), Abschriftenbände des 17 Jahrhunderts, mit dem Wappen des Cardinals Francesco Barberini geschmückt. Wo R. Stücke vollständig oder ihrem Haupttheil nach abdruckt, ist dies natürlich von uns vermerkt worden.*

[4]) *Nr. 15 ist der von uns in Nr. 218 dieses Bandes gebrachte Bericht des Vergerio über sein Zusammentreffen mit Luther.*

Digitized by Google

wieder abgedruckt worden. Über weitere Studien in Rom hat Lämmer dann in der Schrift „Zur Kirchengeschichte des 16 und 17 Jahrhunderts" (1863) berichtet, in der er sich über etwa 200 Handschriften verschiedener Römischer Bibliotheken ausläßt. Hierhin gehört auch die freilich erst zwölf Jahre später ausgegebene Aktenpublikation „Meletematum Romanorum Mantissa" welche jedoch das Gebiet unserer Publikation nur mit ganz wenigen Stücken der dritten, Analecta Tridentina benannten Rubrik berührt. Dagegen müssen wir uns mit den schon erwähnten Monumenta Vaticana etwas näher auseinandersetzen, da wir es in ihnen mit Nuntiaturberichten aus Deutschland in der Zeit der Reformation zu thun haben, welche fast ausschließlich dem päpstlichen Geheimarchiv entnommen sind.

Die „Monumenta Vaticana historiam ecclesiasticam saeculi 16. illustrantia ex tabulariis sanctae sedis apostolicae secretis" umfassen 242 Stücke, von denen die ersten 116 vor 1533 fallen, die übrigen aus den Jahren 1533—1542 stammen, ausgenommen die beiden letzten aus dem Jahre 1546. Es sind durchweg Nuntiaturberichte nebst zugehörigen Instruktionen, mit nur wenigen anderweitigen Stücken untermischt. Übrigens ist es nur eine kleine Auswahl, welche hier mitgetheilt wird. Aus der Zeit von 1533 – 1539 incl., für die mir etwa 600 Nuntiaturberichte u. s. w. vorliegen, bringt Lämmer nur 50 Nummern, zum Theil noch dazu im Auszug. Für 1540 – 1542 sind es allerdings 74 Stücke, aber auch diese bilden nur einen Bruchtheil des vorhandenen, für diese Jahre besonders reichhaltigen Materials. Lämmer will eben nur eine Auslese geben, deren Princip allerdings nicht recht erkennbar ist. Übrigens hat er auch von dem, was das Vatikanische Archiv für seine Zwecke bieten konnte, nur einen Theil in Händen gehabt. Wie das Verzeichnis seiner Vorlagen [1]) erweist, sind es nicht mehr als 18 Bände oder Fascikel des Geheimarchivs gewesen, die ihm für das ganze Buch den Stoff geliefert haben [2]).

[1]) *Mon. Vatic. Proleg. p. III sqq.; vgl. Meletem. Mantissa Proleg. p. 27 sqq.*

[2]) *Da Lämmers Indikationen sich meist mit den heute üblichen Signaturen der betr. Bände nicht decken, so stelle ich letztere hier zusammen, um ferner der Nothwendigkeit überhoben zu sein, bei Citaten aus L. Erklärungen über seine Vorlagen zu geben. Die Zusammenstellung folgt unserer obigen Anordnung und hebt die nicht nur in Band-Ziffern abweichenden Indikationen Lämmers durch den Druck hervor. Lämmer citiert die heutige:*

Nunziatura di Germania Vol. 50 als Nunz. di Germ. I; Vol. 51 als Aleandr.s Lettere della legatione di Germ. V; Vol. 53 als Lettere del card Campeggio legato di Germ. III. 3160 di Castello; Vol. 56, 57 und 58 als

Digitized by Google

Der Abdruck dieser Berichte ist im allgemeinen korrekt [1]*); dagegen hat sich der Herausgeber bei der Datierung wiederholt ziemlich arge Schnitzer zu Schulden kommen lassen* [2]*). Daß ein Theil der Stücke nur im Auszug wiedergegeben ist, wurde schon bemerkt. Dieser Umstand sowie namentlich auch das Fehlen jeglicher Erläuterungen — die Zuthaten des Herausgebers beschränken sich auf eine knappe Inhaltsangabe in lateinischer Sprache — machen es unerläßlich, die von Lämmer publicierten Stücke, einerlei ob sie von ihm im Auszug oder dem vollständigen Wortlaut nach mitgetheilt werden, in unserer Publikation zu reproducieren; zum Theil stehen uns auch in Fällen, wo Lämmer aus Abschriften schöpfte, die Originale oder sonst bessere Vorlagen zu Gebote* [3]*).*

Nunz. di Germ. IV, VII und VIII (in Mon. Vat. Nr. 129 ist fälschlich V statt IV, in Nr. 241 fäschlich XV statt VIII citiert).

Lettere di Principi Vol. 7 und 11 als Miscellanea und als Lettere di diversi dell'arch. di Castello.

Armar. 62 (der Hauptserie) Vol. 81 als Concil. Trident. 81.

Armar. 9 (der Varia) Vol. 25 als Nunz. di Germ. II.

Varia Politicorum Vol. 98 als Litterae diversorum III E 2484.

Armar. VIII (des Engelsburgarchivs) Ordo I Vol. B, D, S bezw. als Diversor. ad Clem. VII Vol. 2 Arm. VIII Ord. I; als Nunz. di Germ. VI; und als Card. literae ad card. Farnes. sub Paulo III D 744 Arm. VIII Ord. I.

Armar. XI caps. 7 Fasc. 25 und 26 als Arm. XI caps. 7 Fasc. 20, 7 resp. 21, 7 (in Mon. Vat. Nr. 53 und 56 verwechselt).

Armar. XI caps. 12, 53 und Armar. XV caps. 13, 69 haben noch gegenwärtig diese Bezeichnungen.

Bibl. Pior. Vol. 264 als Lettere del card. Morone 1539—1540.

Dazu kommen noch sieben Nrr. aus außerrömischen Vorlagen, welche L. von dem Archivar Theiner erhielt, drei ex tabulariis Neapolitanis (d. i. aus den Farnesischen Papieren in Neapel) und vier aus den Carte Cerviniane in Florenz.

[1]) *Freilich nicht ganz gleichmäßig. Einzelne Stücke enthalten doch eine ganze Anzahl von entstellenden Fehlern; so habe ich beispielsweise aus den Nrr. 125 und 126 (Nr. 82 bezw. 97 dieses Bandes) folgendes angemerkt: S. 160 Z. 18 v. u.: essi, richtig era; Z. 16 v. u.: ma, richtig via; Z. 12 v. u.: pensava, richtig pennava; S. 161 Z. 12 v. u.: ho, richtig sto; S. 162 Z. 12 v. u.: a, richtig circa; S. 163 Z. 10/11: convito, richtig convento; Z. 17: preveda, richtig proveda.*

[2]) *Nr. 163 gehört, wie auch L.'s Vorlage richtig hat, zu 1538, nicht 1539. Nr. 153, Instruktion für den Nuntius Verallo, setzt, obschon davon die Rede ist, daß der Nuntius den Legaten Contarini und andere zu Regensburg in der Umgebung des Kaisers finden werde, L. nach einer schlechten Vorlage in's Jahr 1539 (!); Nr. 230, Instruktion für den Nuntius Prospero Santa Croce, nach derselben schlechten Vorlage in's Jahr 1542, trotz deutlicher Hinweise in derselben auf den Sieg des Kaisers über die Protestanten; sie gehört dem Jahre 1548 an.*

[3]) *Doch ist es selbstverständlich stets erwähnt worden, wo ein Stück bereits bei Lämmer gedruckt war.*

Digitized by Google

Von der im Jahre 1880 erfolgten Öffnung des päpstlichen Archivs hat auch die deutsche Geschichte des 16. Jahrhunderts bereits Nutzen gezogen; und zwar war es der damalige päpstliche Archivar selbst, Monsignore Pietro Balan, der mit den beiden Publikationen „Monumenta reformationis Lutheranae . . . 1521—1525“ (1884) und „Monumenta saeculi 16. historiam illustrantia“ (1885) zuerst auf den Plan trat, von denen jene es ganz speciell mit Deutschland zu thun hat. Es ist hier in 266 Nummern der Hauptheil dessen beigebracht, was das Vatikanische Archiv an päpstlichen Breven, Nuntiaturdepeschen und anderweitigen Berichten und Briefen zur Geschichte der reformatorischen Bewegung in Deutschland während der Jahre 1520—1525 enthält; ungefähr die Hälfte der Stücke fällt freilich auf das Jahr des Wormser Reichstags.

Aus dem Zeitraum, welchen unsere Publikation umfassen soll, ist bisher hauptsächlich die Periode der Religionsgespräche 1540—1541 in Angriff genommen worden, unter besonderer Berücksichtigung des Cardinals Gasparo Contarini, dessen Leben Fr. Dittrich erst in Regestenform skizziert, dann in ausführlicher Darstellung behandelt hat [1]), während L. Pastor die von Contarini 1541 aus Regensburg an die Curie gerichteten Depeschen [2]) und wiederum Dittrich die gleichzeitigen Nuntiaturberichte Morone's veröffentlicht hat [3]). Wir kommen seiner Zeit auf diese Publikationen zurück.

---

[1]) *Dittrich Regesten und Briefe des Card. Gasparo Contarini (1483—1542) 1881. — Ders., Gasparo Contarini (1483—1542) 1885.*

[2]) *Pastor Die Correspondenz des Card. Contarini während seiner deutschen Legation 1541. Histor. Jahrb. I (1880) S. 321 ff.; 473 ff.*

[3]) *Histor. Jahrb. IV.*

Digitized by Google

IV. Anfänge der Nuntiatur in Deutschland.

Es erübrigt noch mit ein paar Worten, und zwar in besonderer Rücksicht auf Deutschland, der Entwickelung zu gedenken, welche das Institut der Nuntiatur, d. h. die diplomatische Vertretung des Papstthums, bis in die Periode hinein in welcher diese unsere Publikation anhebt, genommen. Allerdings wird man auf einem noch gänzlich unangebauten Gebiet nicht erwarten dürfen, an dieser Stelle Abschließendes geboten zu erhalten. Vielfach werden erst die Nuntiaturberichte selbst, zumal wenn sie für einen längeren Zeitraum vorliegen werden, Einblick in das Wesen der Nuntiatur jener Zeit gewähren, und es mag dann einer späteren Gelegenheit vorbehalten bleiben, einmal etwas näher auf die Nuntiatur des sechszehnten Jahrhunderts und was damit zusammenhängt einzugehen.

Mit der modernen politischen Geschichte Europas beginnt auch die moderne europäische Diplomatie, deren Signatur die ständige Vertretung der Mächte bei einander ist [1]*). Auch die ständige Nuntiatur hat in den Anfängen der neueren Geschichte ihre Wurzeln. Insbesondere seit Julius II finden sich bestimmtere Ansätze zu derselben, freilich eben auch nur Ansätze. Denn die Entwicklung zur ständigen Nuntiatur ist eine sehr allmähliche gewesen und lange Zeit eine durchaus unbewußte, unbeabsichtigte. Ein erstes Moment des Übergangs aus dem alten Zustand, dem der Sendung päpstlicher Beauftragter im einzelnen Bedürfnisfalle, ist darin zu sehen, daß ein solcher Beauftragter, der vielleicht anfänglich zur Erreichung eines bestimmten einzelnen Zweckes in ein fremdes Land, an einen auswärtigen Hof gesandt wird, auch nach Erfüllung dieses nächsten Zweckes in jenem Lande, an dem betreffenden Hofe verbleibt, weil er sich als einen für seine Stellung befähigten Diplomaten ausgewiesen, weil er das Vertrauen der maßgebenden Personen erworben hat u. s. w., so daß es nahe liegt ihm jetzt neue Aufträge zu*

[1]) *Vgl. hierzu den Aufsatz von C. Schaube Zur Entstehungsgeschichte der ständigen Gesandschaften (Mitth. d. Oesterr. Inst. f. Geschichtsf. Bd. X S. 501 bis 551), der mir in allen Hauptpunkten das richtige gesehen zu haben scheint. Die Geschichte der Nuntiatur ist hier allerdings nicht berücksichtigt, da nur die Zeit vor 1500 behandelt wird.*

Digitized by Google

ertheilen, zu denen bei der stetig zunehmenden Mannichfaltigkeit der Beziehungen zwischen den Mächten das Bedürfnis nicht lange ausbleiben konnte. Oder es mochte der an seinen Bestimmungsort abgehende Bevollmächtigte der Curie gleich von vornherein eine Mehrzahl von Aufträgen mitbekommen, welche ein längeres Verbleiben des Betreffenden im Auslande erforderten. Und von diesen Verhältnissen aus war es dann wiederum kein weiter Schritt mehr, oder es machte sich nahezu von selbst, daß der Betreffende dann auch befähigt wurde, in unvorhergesehenen Fällen, wo das Interesse seines Auftraggebers, des Papstes, ins Spiel kam, dieses Interesse wahrzunehmen, und nicht minder den Vermittler abzugeben, um Gesuche, Anträge u. s. w. aus der Mitte des Landes, in welches er gesandt war, und zumal von Seiten des Fürsten, in dessen Umgebung er verweilte, entgegenzunehmen und sie an die Curie mit den erforderlichen Erläuterungen weiterzugeben. Und wenn nun der Beauftragte hierüber oder zunächst vor allem über die ihm ertheilten besonderen Aufträge schriftlich berichtete — was in den Fällen, wo seine Abwesenheit von der Curie eine längere Dauer erreichte, von selbst zur Nothwendigkeit wurde —, so war es sicherlich nicht unwillkommen, wenn er die vielleicht nicht allzu oft gebotene Gelegenheit wahrnahm (man denke nur an die Mangelhaftigkeit der Posten jener Tage), um auch Nachrichten irgendwelcher anderen Art über das was er im Lande oder am Hofe sah und hörte, seinen Berichten anzufügen.

Wenn dann aber ein Nuntius endlich nach Absolvierung aller ihm aufgetragenen Aufgaben heimkehrte, oder wenn er aus irgendwelchen Gründen abberufen wurde oder etwa auch starb, so war der Ersatz allerdings in der Regel kein augenblicklicher; aber auf die Dauer konnte es doch nicht ausbleiben, daß sich das Bedürfnis nach einem Nachfolger geltend machte. So sind von der ständigen Nuntiatur bereits die Elemente beisammen, deren Vorhandensein, wenn auch direkt außerordentlich wenig oder eigentlich nichts an Nuntiaturberichten aus den Zeiten, die wir zunächst im Auge haben, erhalten ist, bis mindestens in die Anfangsjahre des 16. Jahrhunderts zurück nachgewiesen werden kann [1]). Immerhin bleibt man von einer wirklich ständigen Vertretung noch auf lange hinaus

[1]) Den Hauptanhaltspunkt ergeben die Breven des vatikanischen Archivs, welche freilich vor 1503 nur ganz lückenhaft erhalten und leider auch für Julius II und selbst für Leo X nicht vollständig (das will sagen mit Lücken die sich über ganze Jahre erstrecken) vorhanden sind. Sie liegen nichtsdestoweniger den nachfolgenden Beobachtungen meist zu Grunde. Einiges findet man natürlich auch bei Raynaldus u. s. w.

Digitized by Google

entfernt. Es mag bemerkt sein, daß auch der Gebrauch des Namens Nuntius, als gleichsam technische Bezeichnung des Vertreters des Papstes an fremden Höfen, in den ersten Decennien des 16. Jahrhunderts noch keineswegs feststeht; das Wort Nuntius, wo es sich findet, bezeichnet zunächst noch einen beliebigen Beauftragten des Papstes selbst, sogar denjenigen, der, nachmals meist als Commissarius bezeichnet, eine einzelne Besorgung untergeordneter Art für den Papst zu vollziehen hat [1]*). Der spätere Nuntius dagegen wird in seiner Eigenschaft als Diplomat zumeist durch das allgemeine Wort für den diplomatischen Bevollmächtigten, nämlich Orator, bezeichnet, oder gewöhnlicher noch mit dem Doppelnamen Orator et Nuntius.*

Bis zur Zeit des Vergerio freilich, mit der unsere Publikation anhebt, ist dann diese Entwickelung weiter fortgeschritten; man kann damals im Grunde schon von dem wenigstens thatsächlichen Bestehen einer ständigen Nuntiatur sprechen, insofern als es sich jetzt nahezu von selbst versteht, daß, bei den Großmächten wenigstens, dem zurückkehrenden, abberufenen, verstorbenen Nuntius thunlichst bald ein Nachfolger gegeben wird. Auch der Name Nuntius im technischen Sinne ist bereits geläufig. Aber eine fest begründete Institution ist die Vertretung des Papstes auch bei den Großmächten noch keineswegs geworden; die Entwickelung hat sich unter Einfluß rein thatsächlicher Momente vollzogen und es finden sich, wie wir uns auf Schritt und Tritt überzeugen können, noch Spuren genug, welche an die früheren Zustände erinnern.

Dabei versteht es sich, daß die Entwickelung der päpstlichen Vertretung bei den einzelnen Mächten einen verschiedenen Verlauf genommen hat, je nach der Wichtigkeit, welche jede der Mächte für den heiligen Stuhl besaß, d. h. je nach der Häufigkeit und Bedeutung der Berührungspunkte. Am frühesten zeigt sich eine gewisse Stetigkeit in der Vertretung gegenüber der Republik Venedig — aus auf der Hand liegenden Gründen — und gegenüber Spanien, welches denn doch, trotz Frankreichs, in dieser Periode (ich denke zunächst an die Zeit vor 1519) als die eigentliche Vormacht Europas gelten konnte. Dazu kam daß die Curie aus den spanischen Pfründen besonders reiche Einkünfte bezog, welche einen besonderen ständigen Collector Camerae Apostolicae erfor-

---

[1]) *Selbst ein gewöhnlicher Subdelegat heißt* nuntius et commissarius: *s. das bei Moser Gesch. der päpstlichen Nuntien in Deutschland Bd. 2 S. 549 angeführte Beispiel aus Gudenus Codex diplomaticus IV p. 561, v. J. 1507. — Noch im Jahre 1530 aber wird ein päpstlicher Beauftragter, der dem Cardinal von Trient den roten Hut überbringen soll,* familiaris continuus commensalis et camerarius secretus et nuncius noster *genannt. Arch. Vat.* Arm. 39 Vol. 50 pag. 1613.

Digitized by Google

derten; und an dieses Amt des Collectors knüpft dann die Nuntiatur insoweit an, als der Collector wiederholt zugleich die Funktionen des Nuntius wahrnimmt [1]).

In zweiter Linie stehen Frankreich und die Schweiz, welche letztere bekanntlich als Hauptwerbeplatz aller Staaten für die europäische Politik von der höchsten Bedeutung war; anderen Ländern gegenüber verharrt die Curie noch auf dem früheren Standpunkt einer durchaus unregelmäßigen Vertretung je nach dem Bedarf, so namentlich Ungarn, Polen, England und den nordischen Reichen gegenüber.

Eine eigenthümliche Stellung in dieser Entwickelung nahm Deutschland ein. Kam der Einfluß Maximilians I (um auf dessen Zeiten zurückzugreifen) im Concert der Mächte dem von Spanien und von Frankreich keineswegs gleich, so konnte doch der römische König und Erbe des Kaiserthums für die Politik der Curie kein gleichgiltiger Faktor sein. Dazu kam, daß wenigstens zeitweise auch das Reich Berücksichtigung erheischte: sei es in seiner Gesammtheit, sei es in den Personen der hervorragendsten Stände, welche meist ganz andere Ziele verfolgten als ihr Oberhaupt, wie denn die päpstliche Politik nicht selten das Reich gegen den römischen König mit Glück ausgespielt hat.

Schon kurz nach seiner Thronbesteigung, nämlich zu Anfang des Jahres 1504, sandte Julius II, obwohl ein apostolischer Legat, der Cardinal Raimund Peraudi, noch in Deutschland weilte, einen Nuntius dorthin ab, Mariano Bartolini, Auditor der Rota, welcher in den Eintragungen der Rechnungsbücher der Curie abwechselnd als orator in Germania, orator apud Germaniam, orator apostolicus in partibus Germaniae, *wie auch als* nuntius apud Germaniam, nuntius in partibus Germaniae, nuntius apostolicus in partibus Alemaniae apud Caesaream Majestatem *bezeichnet wird; mit vollem Amtstitel heißt er in einem an Maximilian gerichteten Breve:* Marianus de Bartolinis de Perusio causarum sacri palacii apostolici auditor cappellanus noster cum potestate

---

[1]) *Später erscheinen in der Regel zwei Nuntien gleichzeitig in Spanien, von denen der eine das Amt des Collectors mitversieht und als solcher auch dem König, in dessen Umgebung er sonst wie sein Amtsgenosse zu verweilen pflegt, in der Regel nicht außer Landes folgt. So wurde Giovanni Poggio, Collector und Nuntius in Spanien seit der Zeit Clemens VII, im Jahre 1535, als Kaiser Karl V die Expedition gegen Tunis antrat, ausdrücklich als Nuntius bei der im Lande verbleibenden Kaiserin-Regentin beglaubigt* (Arm. 40 Vol. 52 fol. 80 nr. 66; fol. 252 nr. 245), *während Giovanni Guidiccione als Nuntius den Kaiser nach Afrika begleitete.*

Digitized by Google

legati de latere nuntius et orator [1]). *Obwohl auch bei den Kurfürsten und einzelnen anderen Ständen beglaubigt, weilte Bartolino, so weit es sich verfolgen läßt, doch in der Regel am Hofe des römischen Königs, an den er eine Reihe von Aufträgen mitbekam, welche der Papst hinterher noch mehrfach erweiterte und vermehrte. Doch wurde der Nuntius,* indem man ihm unter dem 16 April 1505 abermals Aufträge an König Max ertheilte, zugleich angewiesen, er solle nach deren Vollziehung zurückkehren, ne causae in auditorio palacii apostolici tibi commissae detrimentum diutius patiantur [2]). *Dieser Befehl wurde dann mit gleicher Motivierung am 12 Oktober 1505 nachdrücklicher wiederholt* [3]); *trotzdem folgten noch am 30 November neue Aufträge* [4]), *sodaß sich die Rückkehr des Nuntius bis in den April 1506 verzog, nachdem er also im Ganzen zwei Jahre an der Seite des römischen Königs geweilt hatte* [5]). *Doch erkennt man deutlich das Unfertige des Zustandes, in so fern namentlich als der Nuntius sein Amt an der Curie beibehielt und dessen Pflichten seine Rückkehr nothwendig machten.*

In den nächsten Jahren aber hat dann, so weit ich sehe, Julius II keinen Orator oder Nuntius wieder bei Maximilian beglaubigt, sondern die Verhandlungen zwischen beiden sind durch den Griechen Constantin Areniti geführt worden, welcher, ohne eine offizielle Eigenschaft zu besitzen, wiederholt von einem zum andern ging [6]). *In derselben Zeit, nämlich im Jahre 1508, erschien freilich auch wiederum ein Cardinallegat, der Spanier Bernhard Carrajal, in Deutschland* [7]), *und im Jahre*

[1]) Arm. 39 Vol. 22 fol. 49[b].

[2]) *Ibidem* fol. 289[a].

[3]) *Ibidem* fol. 379[b].

[4]) *Ibidem* fol. 406[b].

[5]) *Vgl auch die bezügl. Eintragungen der Rechnungsbücher im Vat. Arch. (der sogen.* Libri Introitus et Exitus) Voll. 535, 536, 538. *Die erste Bartolino betreffende Eintragung ist vom 6 Februar 1504:* 200 duc. de mandato sub die 3 praesentis Rev. domino Mariano Bartolini nuntio in Germaniam per San[mum] Dominum Nostrum destinato pro ejus viatico et provisione 2 mensium incipien*tium* ea die qua a Romana curia ea occasione recesserit: Vol. 535 fol. 161[b]; *die letzte unter dem 22 Mai 1506:* 327 duc. . . M. B. . . . pro ejus provisione 3 mensium et 8 dierum *(welche Zeit vom 1 Januar des Jahres an zu rechnen ist, also bis zum 8 April)*, Vol. 538 fol. 199[a]. — *Einmal, unter dem 18 April 1505, gedenken auch die Consistorialakten der Verlesung eines Briefes Mariano's vom 6 April über die Angelegenheit des europäischen Friedens:* Cod Barberin. XXXVII. 1.

[6]) *Brosch Julius II S. 146 und 332, Ulmann Maximilian I Bd. 2 (1891) S. 306. In den Breven und Ausgabebüchern des Archivs wird Areniti nicht erwähnt.*

[7]) Introitus et Exitus Vol. 540; Brevia Arm. 39 Voll. 25. 28. *Im August 1507*

Digitized by Google

darauf gedenken die Rechnungsbücher der Aussendung eines Nuntius ad Caesaream Majestatem in der Person des Bischofs Johann von Aquila, der aber alsbald heimgekehrt zu sein scheint, da seine Provision nur für zwei Monate verzeichnet steht [1]) *und über seine Wirksamkeit nichts verlautet. Mehr tritt ein anderer Nuntius hervor, Achille de' Grassi, Bischof von Città di Castello, den der Papst im Jahre 1510 auf den Augsburger Reichstag sandte, wo der Nuntius den Absichten des Kaisers bei den Ständen mit Eifer und Erfolg entgegenarbeitete, bis ihn Maximilian aus der Stadt wies* [2]). *Es war, wie man weiß, die Zeit, da Maximilian sich mit dem Papste aus Anlaß des Frontwechsels des letzteren gegen Venedig überwarf, und auch der bewährten Geschicklichkeit Areniti's, der jetzt aufs Neue als Unterhändler erscheint* [3]), *gelang es nicht, den Bruch zwischen den beiden Häuptern der Christenheit zu verhindern. Auf die Dauer freilich konnten dieselben einander nicht entbehren, und in den nämlichen Tagen, da Maximilian zur Wiederanknüpfung mit der Curie einen seiner Vertrauten nach Rom sandte* [4]), *beglaubigte — Ende 1511 — Julius II den kurz zuvor aus dem Laienstande in den Kirchendienst getretenen Lorenzo Campeggi als* nuntius apostolicus in Alemania [5]).

Derselbe Campeggi ist dann später auch von dem Nachfolger Julius' II, von Leo X — und zwar, wie es scheint, schon im Jahre der Thronbesteigung desselben (1513) — als Nuntius in Deutschland beglaubigt worden und bis gegen Ende des Jahres 1517 dort verblieben, zuletzt in der Eigenschaft eines Cardinallegaten, nachdem er nämlich am 1 Juli 1517 abwesend von Leo zum Cardinal erhoben worden war [6]).

---

wurde der Legat dem römischen König angekündigt und ein Jahr später zurückgerufen.

[1]) Introitus et Exitus Vol. 546, *zum 1 März 1509, gleichzeitig mit der Abordnung von Nuntien nach Frankreich und der Schweiz.*

[2]) *Brosch S. 196; Ulmann S. 400ff. Vgl. Calendar of Statepapers, Venice II nr. 56. — Grassi erscheint in den Jahren zuvor als Nuntius in Frankreich und in der Schweiz; vgl.* Intr. Voll. 540 *(zum 9 Oktober 1507) und* 546 *(zum 1 März 1509).*

[3]) *Ulmann S. 411. 413.*

[4]) *Ulmann S. 442.*

[5]) Introitus Vol. 550 fol. 142^b *zum 1 Dezember 1511:* 240 duc. ex mandato 28. nov. Rev. domino Laurentio Campeio nuntio apostolico in Alemania pro ejus provisione 2 mensium incipien*tium* die 8 presentis mensis.

[6]) *Campeggi's Anwesenheit auf dem Trierer Reichstag April 1512 wird von einer chronikalischen Quelle bezeugt: s. Rayn. 1512 § 87. Ebendaselbst § 89 wird eines im November d. J. aus Rom an den Sekretär Campeggi's (also doch wol nach Deutschland) gerichteten Briefes gedacht. Danach dürfte C. mindestens bis zum*

Digitized by Google

Doch erhielt er kurz darauf, unter dem 26 September 1517, die Weisung heimzukehren, womit zugleich die Ankündigung der Sendung eines neuen Nuntius, Marino Caracciolo, verbunden wurde [1]). *Der letztere aber ist dann, obwohl im Jahre 1518 zwei päpstliche Legaten in Deutschland auftraten, in der Stellung eines Nuntius bei Maximilian bis zu dessen Tode (Januar 1519) verblieben.*

Dergestalt bahnte sich gegen Ende der Regierung Maximilians eine gewisse Stetigkeit in der päpstlichen Vertretung bei dem Oberhaupte des deutschen Reiches an. Allein dieselbe wurde dann durch die Nachfolge des fremden Herrschers, Karls von Spanien, unterbrochen, ja man kann sagen abgebrochen. Von den ersten zehn Jahren nach seiner Erwählung zum römischen König hat Karl V wenig mehr als ein halbes Jahr auf deutschem Boden verweilt; als er, im Herbst 1520 dort eintreffend, im Frühsommer 1521 Deutschland wieder verließ, folgten ihm die bei ihm beglaubigten Vertreter des Papstes, ohne daß für Deutschland Ersatz beschafft worden wäre. Zunächst war ja auch im Grunde niemand da, bei dem man einen Vertreter wenigstens zu ständigem Verweilen hätte beglaubigen können; denn auch das Reichsregiment, die Centralbehörde des Reiches, bildete doch ihrer Natur und Zusammensetzung nach nicht in dem Grade den politischen Mittelpunkt Deutschlands, daß fremde Mächte Anlaß gehabt hätten, dort regelmäßig vertreten zu sein. Dazu kam auf der anderen Seite der Tod Leo's und das lange Fernbleiben des Nachfolgers, Adrians VI, von Rom. Nach

---

Tode Julius' II in seiner Stellung verblieben sein. Nach Pii papae VI Responsio ad metropolitanos . . . super nunciaturis, ed. alt. Romae 1790 p. 358 f. soll C. dann bereits am 12 Oktober 1513 von Leo X als Nuntius für Deutschland beglaubigt worden sein, wogegen freilich die Angabe zu sprechen scheint (vgl. Moroni Dizionario di erudizione storico-eccl. Vol. VII p. 125), daß C. vor seiner Neuaussendung nach Deutschland zu Maximilian Sforza von Mailand entsandt worden sei und dann auch noch Parma und Piacenza der Kirche unterworfen und dort als Statthalter fungiert habe. Bezeugt ist seine Anwesenheit auf dem Wiener Fürstentage von 1515 (Rayn. 1515 § 43, nach chronikalischer Quelle) und ebenso später auf der Brüsseler Fürstenzusammenkunft Anfang 1517 (vgl. Cal. of Statepapers, Venice II nr. 849) u. s. w.; und bei Gelegenheit seiner Cardinalspromotion von 1517 wird er ausdrücklich als absens *und* apud Caesarem orator papae *bezeichnet (Rayn. 1517 § 101 nach dem Diarium des Paris de Grassis).*

[1]) *Arch. Vat.* Arm. 44 Vol. 5 fol. 112 *Min.:* Deputavimus . . . M. C. hujus sedis notarium nuncium nostrum ad Caesaream Majestatem nostra apud cum negocia tractaturum, quem dante Deo confidimus celeriter apud ipsum Caesarem fore. *Deshalb möge Campeggi* cum bona Caesareae Majestatis venia *baldigst die Heimreise antreten. (Gedruckt Sadoleti Epist. . . . Leonis X nomine scriptae p. 67.)*

Digitized by Google

seinem Eintreffen dort hat dann freilich Adrian die deutschen Dinge, welche in jenen Jahren trotz des Wormser Edikts eine für die Curie höchst nachtheilige Wendung nahmen, in Betracht gezogen und einen damals nach Nürnberg ausgeschriebenen Reichstag zum Anlaß genommen, um sich durch das Mittel eines Nuntius den Ständen zu Gehör zu bringen [1]). *Doch hatte diese Sendung kaum ein anderes Ergebnis als in Folge eines Sündenbekenntnisses der Curie, welches der Nuntius Chieregati im Auftrag des mehr ehrlichen als diplomatisch-klugen Adrian vor den deutschen Ständen ablegte, der Nation nur noch mehr Angriffspunkte gegen das curiale System darzubieten und die Entfremdung von Rom zu vergrößern.*

Um so mehr mußte sich aber der Nachfolger Adrians, Clemens VII, veranlaßt fühlen, auf Mittel und Wege zu denken, um den päpstlichen Einfluß in Deutschland wieder zur Geltung zu bringen. Und wie zu dem Ende schon früher der eifrigste und hervorragendste unter den Vorkämpfern des Katholicismus in Deutschland, Johann Eck, auf die Errichtung einer Nuntiatur hingewiesen hatte [2]), *so wurde dasselbe Heilmittel jetzt in erster Linie auch von einer Cardinalscommission, welche Clemens VII gleich nach seiner Thronbesteigung zur Berathung über die* res lutherianae *gebildet hatte* [3]), *empfohlen. Papst und Cardinäle stimmten dem Vorschlag zu und schon am 24 December 1523 konnte der erstere die Kurfürsten benachrichtigen, daß er in Kürze einen Nuntius senden werde, der sich zunächst zu einem abermals nach Nürnberg berufenen Reichstag verfügen, dann aber ständig in Deutschland bleiben sollte* [4]).

Dieser Vorsatz aber, welcher also die Einführung der ständigen Nuntiatur, wenigstens in dem Grade wie sich dieselbe in andern Ländern bereits ausgebildet hatte, auch für Deutschland bedeutet hätte, kam in

---

[1]) *Höfler Papst Adrian VI S. 241ff.*

[2]) *Eck in einem für Adrian VI bestimmten Gutachten über die Bekämpfung der Ketzerei:* et cum archidux Ferdinandus frater sit Caesaris et ejus in imperio vicarius et latissima habeat in eo dominia, Austriam Stiriam Carinthiam Carniolam Wirtenbergum Alsatiam Brisachgoiam cum magnis illis comitatibus Tirolis et Goriciae, ideo utile esset ut Sanmus Dominus Noster aliquem continuum nuncium haberet in curia archiducis *u. s. w.* Cod Vat. 5316 *coaev.*

[3]) *Im Consistorium vom 14 December 1523 trug namens jener Commission der Cardinal von Volterra vor:* quod mittendus esset aliquis nuntius ad illas partes *d. h. nach Deutschland.* Cod. Barberin. XXXVI. 2 fol 4^b—5^a.

[4]) *Balan Monum. Reformat. Lutheranae p. 312 sqq. nr. 136 sqq.* (Statuimus . . . nuncium istuc *[nach Nürnberg]* apostolicum, apud istam inclytam nobis semper dilectam nationem postea semper remansurum, mittere).

Digitized by Google

dieser Form nicht zum Vollzug. Vor allem die Personenfrage scheint Schwierigkeiten bereitet zu haben [1]*, so daß zunächst ein Vorläufer* (praecursor) *des zu sendenden Nuntius abgefertigt wurde: es war Girolamo Rorario, päpstlicher Kämmerer, welcher schon zu den Zeiten Maximilians I Botschaften der Curie nach Deutschland getragen hatte und jetzt mit jenen Breven über die Alpen zog* [2]*. Hinter ihm her aber erging dann bald die Meldung des Papstes, statt des Nuntius werde ein Cardinallegat kommen, womit also der Gedanke an eine ständige Vertretung der Curie im Reich wieder aufgegeben schien. Immerhin blieb neben dem Legaten — es war Lorenzo Campeggi, der unter den Cardinälen als der beste Kenner Deutschlands, allerdings des vorreformatorischen Deutschlands, gelten mochte* [3]*) — auch Rorario, der freilich zunächst nicht als Nuntius bezeichnet wird, in Deutschland zurück, anscheinend in der Umgebung des Cardinallegaten. Der letztere aber folgte nach Schluß des Reichstages dem Erzherzog Ferdinand, dem Bruder des Kaisers und Reichsstatthalter, über Regensburg (wo sie in gemeinsamer Thätigkeit jenen bekannten Versuch einer katholischen Reformation unternahmen) nach Wien. Als jedoch Ferdinand im November 1524 von dort nach dem Westen aufbrach, blieb Campeggi in Wien zurück, von wo er sich später nach Ungarn begab und endlich nach Italien zurückkehrte; dafür aber tritt nun Rorario, welcher in der Umgebung des Erzherzogs verblieben war, selbstständiger hervor* [4]*). Obwohl er nicht auf unmittelbares Geheiß des Papstes hin, sondern auf Befehl des Legaten Ferdinand begleitete, er-*

[1]) *Die Consistorialakten a. a. O. nennen als Vorschlag der Commission verschiedene Personen, von denen dann aber keine beliebt worden ist. Gegen einen der Vorgeschlagenen wurde alsbald geltend gemacht, daß er als Ordensmann in Deutschland nur Anstoß erregen würde, u. s. w.*

[2]) *Balan l. l.*

[3]) *Balan nr. 143: Ankündigung Campeggi's als* legatus de latere non sine Caesareae Majestatis voluntate, *vom 17 Januar 1524. Vgl. Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 8 nr. 21 *an Rorario unter gleichem Datum*: post tuum a nobis discessum intellectis aliquibus que nostram huc mentem traduxerunt, statuimus de proximo d. f. nostrum Laurentium Campegium legatum de latere istuc mittere. *Min. brev.*

[4]) *Die Belege bei Balan l. l., der eine Anzahl von Berichten Campeggi's bringt, welche dessen Weg und Wirksamkeit zu verfolgen gestatten. Mit Bezug auf Rorario schreibt der Cardinal am 4 November 1524, noch unschlüssig ob er dem Erzherzog folgen solle oder nicht, er werde im letzteren Falle Rorario jenem nachsenden,* acciochè sequendolo mi tenghi avisato di quello sarà opportuno ch'io intenda et medesimamente avisi Nostro Signore de le occorrentie *(nr. 177); seit dem Februar 1525 (nr. 191 u. s. w.) liegen dann bei Balan auch Berichte des Rorario vor, der letzte vom 16 November d. J., die ihn stets in der Umgebung des Erzherzogs zeigen.*

Digitized by Google

schien er doch fortan als ordnungsmäßiger Vertreter der Curie am Hofe des jüngeren Habsburgers und Nuntius für Deutschland, als welchen ihn die Curie selbst nunmehr bezeichnete [1]). *Auch als Ferdinand im Frühling 1526 angesichts des zum 1 Mai des Jahres berufenen Reichstages zu Speier um die Sendung eines Legaten anhielt, begnügte sich nach einigem Zaudern der Papst Rorario für den Reichstag zu accreditieren* [2]). *Leider fehlen uns jedoch die Berichte des Nuntius für diesen Zeitabschnitt, und ich finde auch keinen sicheren Anhalt zur Bestimmung des Zeitpunktes seiner Rückkehr. Nur vermuthen läßt sich, daß diese in näherem oder fernerem Zusammenhang mit dem Bruch zwischen Kaiser und Papst gestanden, welcher im Jahre nach dem Speierer Reichstag zur Erstürmung Roms und der Belagerung und Gefangennahme des Papstes durch die Kaiserlichen geführt hat. In dieser Epoche erscheinen auch zwischen der Curie und Deutschland die Beziehungen so gut wie gänzlich abgebrochen, und es war (abgesehen davon daß Clemens seine Befreiung Ende 1527 außer den übrigen christlichen Königen auch König Ferdinand notificierte) erst im Jahre 1528, daß der Papst sich wieder mit den deutschen Mächten in Verbindung setzte, indem er unter dem 20 März Ferdinand sowie die Kurfürsten beschwor, auf dem angesagten Regensburger Reichs-*

---

[1]) *So heißt es in den Consistorialakten zum 24 Februar 1524:* fuerunt .. lectae litterae Hieronymi Rorarii; *am 18 August 1525:* lectae fuerunt litterae nuntii apostolici in Germania *(womit R. gemeint ist).* Cod. Barb. XXXVI. 2 fol. 17[b]; 86[b]. *Auch Clemens VII selbst in einem Breve an den Bischof von Trient vom 8 Januar 1526 bezeichnet Rorario als* nuntius noster: *Arch. Vat.* Arm. 39 Vol. 46 nr. 5, *u. s. w.*

[2]) *Am 3 März 1526 schrieb König Ferdinand in dieser Sache an die Curie (Arch. Vat.* Lettere di principi Vol. 4 fol. 40 u. 47 *Orig.): der Papst möge, wie vor Jahren zu großem Nutzen Campeggi, jetzt abermals einen Legaten senden, welcher um so größeren Erfolg haben möchte, als, wie Ferdinand glaubt, die Stände diesmal* faciliores *sein werden [nämlich sowohl in der Türken- wie in der Religionssache],* tum quod suo malo didicerint quam nocuerit ipsis conniventia *[gegen die Ketzer],* tum quod Caesaris autoritas et voluntas exercet se amplius quam antea, *u. s. w. Der Brief kam bereits am 19 März im Consistorium zur Verlesung:* et fuit conclusum ut expectaretur nova responsio principis super dicta dieta (Cod. Barberin. XXXVI. 2 fol. 107[a b]). *Entsprechend schrieb Clemens am 22 März an den Erzherzog daß noch keine Entscheidung getroffen sei* (Arm. 44 Vol. 9 fol. 302). *Weiter ist dann aber von der Sendung eines Legaten nicht mehr die Rede, während andererseits Rorario unter dem 5 Mai d. J. zu Mittheilungen in Sachen der Türkenhilfe und Ungarns bei dem Erzherzog beglaubigt wurde* (Arm. 40 Vol. 11 fol. 268) *und in der Folge auf dem Speierer Reichstage in der Umgebung des letzteren als des Papsts Botschaft nachweisbar ist (vgl. Friedensburg Reichstag zu Speier 1526 S. 210 u. 268).*

Digitized by Google

tage die Interessen der Kirche und des Glaubens wahrzunehmen. Er hätte wohl gewünscht, fügte Clemens hinzu, einen Legaten oder Nuntius auf den Reichstag zu senden, doch stehe er davon ab, dissuasi temporum turbinibus, viarum discriminibus et omnium rerum difficultatibus [1]). *So erschien erst aus Anlaß des Speierer Reichstags von 1529 wieder ein Nuntius in Deutschland: es war ein Laie, Graf Giovanni Tommaso Pico de Mirandula, der, unter dem 7 März 1529 beglaubigt, dem Reichstag zu Speier beigewohnt und daselbst in einer Rede seine Aufträge auseinander gesetzt hat* [2]). *In Erinnerung blieb, daß der Nuntius namens des Papstes ein in Deutschland abzuhaltendes Concil zugestanden haben sollte, was sich später Vergerio zu seinem großem Verdruß von dem Bischof Christof von Augsburg entgegenhalten lassen mußte* [3]). *Weil übrigens Mirandula ausschließlich aus Anlaß des Reichstags gesandt worden war und das Versprechen erhalten hatte nach Schluß desselben heimkehren zu dürfen* [4]), *so sah sich der Papst veranlaßt, als kurz darauf die Verhältnisse sein Eingreifen abermals zu fordern schienen, einen neuen Nuntius über die Alpen zu senden. Es war der Erzbischof von Rossano Vincenzo Pimpinella, der in den Jahren zuvor als päpstlicher Statthalter in den Marken genannt wird* [5]). *Seine Aussendung erfolgte unter dem Eindruck der Türkengefahr, welche damals drohend wie nie zuvor das Abendland schreckte, und Pimpinella wurde deshalb in erster*

[1]) *Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 21 nr. 250 ff., *vom 20 März 1528.*

[2]) *Die Begla bigung (vom 7 März 1529)* Arm. 40 Vol. 26 nr. 55 sqq. *Min.* Cum de conventu Spiram indicto, *schreibt Clemens an K. Ferdinand,* quo Serenitas Tua cum ceteris Germaniae principibus conventura et de rebus ad defensionem illius inclytae nationis adversus apparatus infidelium Turcarum pertinentibus tractatura esset, audiremus, nos pro officii nostri partibus proque nostro erga Serenitatem Tuam ipsamque nationem paterno et singulari amore mittendum ad eos duximus d. f. nobilem virum Joannem Thomasium de Mirandula nuntium nostrum .... *Vgl. Ney Gesch. des Reichstags von Speier 1529 S. 49; 207 f.*

[3]) *Vgl. unten nr. 153.*

[4]) *In dem gleich zu erwähnenden Breve vom 14 Juni 1529 an Mirandula* (d. f. comiti Joanni Thomasio de Mirandula ad conventum Spirensem in Germania nuntio nostro destinato) *sagt Clemens ausdrücklich:* ... quod tibi, cum te istic mitteremus, polliciti fuimus ut peracto Spirensi conventu ad nos redire posses ...

[5]) *Breve vom 7 August 1527:* Vincentio archiepiscopo Rossanensi civitatis nostre Asculi gubernatori (Arm. 40 Vol. 14 nr. 260): *Breven vom 3 und 22 Februar 1528 an denselben als* Perusie et Umbrie vicelegatus noster (Arm. 40 Vol. 18 nrr. 142. 210). — *Der Erzbischof muß übrigens ein gelehrter Herr gewesen sein, da er zehn Jahre früher in der Zahl derjenigen welche an der Curie das Evangelium in griechischer Sprache auslegten, in den päpstlichen Rechnungsbüchern aufgeführt wird* (Introitus et exitus Voll. 559. 560, *aus den Jahren 1519—1521).*

Digitized by Google

Linie nach Ungarn gesandt und gleichsam nur beiläufig auch für Deutschland beglaubigt [1]).

Und dennoch setzt eben hier, mit der Sendung Pimpinella's, eine stetigere Entwickelung der Nuntiatur für Deutschland ein, welche freilich, wie auf der Hand liegt, weit mehr durch die Macht der Verhältnisse bedingt worden ist als in dem Willen, in der Absicht der Betheiligten gelegen hat.

Wenn nämlich der Auftrag des Nuntius, zur Anspannung aller Kräfte wider die Ungläubigen anzuspornen, ihn in erster Linie an den Habsburger Ferdinand als König von Ungarn wies, so war dieser Fürst zugleich Beherrscher großer Theile des deutschen Reiches, innerhalb dessen er meist residierte, wie denn diese deutschen Herrschaften Ferdinands und weiterhin das ganze deutsche Reich seiner Stellung gegen den Osten als Rückhalt und Stütze dienten. So wurde auch Pimpinella — obwohl es eigentlich selbstverständlich war — ausdrücklich angewiesen auch dann in Ferdinands Umgebung zu verbleiben wenn derselbe außerhalb Ungarns residieren würde [2]*); und ebenso befähigte man ihn sich gegebenen Falls*

[1]) *Die Breven der Beglaubigung Pimpinella's, sämmtlich vom 14 Juni datiert, in* Arm. 40 Vol. 26 nrr. 226 – 244. *Der Nuntius wird beglaubigt u. a. bei K. Ferdinand und dessen Gemahlin, bei dem Paladin von Ungarn, dem Erzbischof von Gran (Strigonia), dem Kanzler von Ungarn Bischof Thomas von Erlau (Agria) sowie bei den ungarischen Ständen im allgemeinen. Außerdem auch bei deutschen Fürsten, aber im besonderen nur bei solchen durch deren Gebiet er seinen Weg zu nehmen hatte, d. i. dem Cardinal von Salzburg und den Herzögen von Baiern, denen Clemens schrieb:* mandavimus . . . archiepiscopo Rossanensi, quem nuntium nostrum in Hungariam mittimus, ut istac transiens salutaret alloquereturque Nobilitates Vestras, ita ut vestra dignitas atque erga nos observantia et nostra erga vos paterna benivolentia requirebat *etc. In etwas anderer Form, aber doch auch nur beiläufig, wird Pimpinella endlich bei den Kurfürsten beglaubigt:* Cum mittamus . . . nuntium nostrum cum plena potestate legati de latere ut quacunque in re possimus istic vel in regno Hungariae prodesse, nostro officio non deessemus, . . . dicto archiepiscopo mandavimus ut . . . Nobilitatem Tuam nostro nomine salutaret et cum ea colloqueretur. — *Pimpinella näherte sich Anfang Juli d. J. von Verona her der österreichischen Grenze. Die königliche Regierung zu Innsbruck benachrichtigte am 7. Juli Dr. Ambrosi Ipphofer, der König habe befohlen,* die päpstliche Botschaft, so jetzo an Jhr Majestät hof zu ziehen underwegen ist und in kurz in diese grafschaft kommen soll, durch eine taugliche person empfahen und hierher beleiten zu lassen, *wozu Adressat ersehen ist, der die Botschaft in Tricnt und an der Venediger Grenzen empfangen soll. Innsbruck, Statthalterciarchiv* Copialb. Causa Domini 1527—1529 fol. 444[b]; *daselbst* fol. 462[b] *eine Notiz, daß am 19 Juli dem Ipphofer auf zwei Schreiben wegen Einzugs der päpstlichen Botschaft in Innsbruck Bescheid gegeben worden sei.*

[2]) *In dem schon erwähnten Breve an den Nuntius Grafen Mirandula sagt*

Digitized by Google

mit dem deutschen Reich in Verbindung zu setzen [1]). *So bildete also Ungarn zwar den Ausgangspunkt für Pimpinella's Entsendung; thatsächlich aber wurde dieser, nachdem zumal bereits im September 1529 Ungarn für die Christenheit zunächst verloren gegangen, eine Beute der Türken geworden war, der Nuntius für Deutschland, wo ja auch die Türkenfrage fortfuhr das öffentliche Interesse zu beschäftigen. Das Gebiet des Nuntius aber blieb auf diese eine Frage nicht beschränkt; indem vielmehr Clemens bereits im April 1530 verfügte daß Pimpinella im Gefolge des Fürsten, bei dem er accreditiert war, den Augsburger Reichstag besuche, befahl er demselben zugleich, in Augsburg vor die Stände zu treten und denselben zu Gemüthe zu führen, nicht nur wie dringend es energischer Vorkehrungen gegen die Türken bedürfe, sondern auch* quo in discrimine res fidei et religionis christianae existant [2]).

Dem Reichstag von Augsburg folgte bekanntlich die Wahl und Krönung Ferdinands zum römischen König auf dem Fuße. Pimpinella, der diesen Akten beiwohnte, blieb dem Fürsten, dessen Vertrauen er ohne Zweifel zu erwerben verstanden hatte [3]), *auch fernerhin beigeordnet und ein besonderes päpstliches Breve vom 26 Februar 1531 bestimmte: nachdem Ferdinand zum römischen König erwählt und gekrönt worden, dürfe der Erzbischof als der dem König beigegebene Nuntius von den ihm verliehenen Fakultäten überall da Gebrauch machen wo Ferdinand Jurisdiction ausübe* [4]). *Das bedeutete also die Anerkennung des römischen*

der Papst, er sende Pimpinella ut is apud eundem regem in Hungaria seu etiam in Germania et ubicunque ipse venerit, nuntius noster resideat. Arm. 40 Vol. 26 nr. 238.

[1]) *Vgl. die in der zweitvoraufgehenden Anmerkung angeführten Credenzbriefe an die Kurfürsten.*

[2]) Arm. 39 Vol. 50 pag. 271 nr. 161.

[3]) *Dafür spricht u. a. daß Ferdinand sich des Nuntius bediente um durch ihn ein Gesuch an den Herzog Friedrich von Mantua um Unterstützung gegen die Türken befürworten zu lassen: Originalschreiben Pimpinella's aus Augsburg vom 11 September 1530 in Mantua, Archivio Gonzaga* E IV n° 3. *Ebendaselbst ein Dankschreiben Pimpinella's an den Herzog aus Köln vom 22 December 1530 aus Anlaß der von demselben kundgegebenen Bereitwilligkeit Ferdinand zu unterstützen (Orig.).*

[4]) Cumque predictus Ferdinandus rex nuper in Romanorum regem . . . electus et in Aquisgrana coronatus fuerit, Fraternitasque Tua eundem Ferdinandum regem ad quecunque loca ad que se contulerit sequi debeat, eapropter eidem Fraternitati Tue per presentes concedimus ut dictis facultatibus et gratiis et in civitatibus et locis Germaniae, in quibus ipse Ferdinandus rex jurisdictionem suam exercere potest, uti libere et licite valeas ipsasque litteras cum facultatibus et gratiis in illis contentis ad loca Germanie et personas in illis residentes et ad te pro gratiis

Digitized by Google

Königthums Ferdinands vom Standpunkt der Nuntiatur aus und wir haben hier den eigentlichen Ausgangspunkt für das Entstehen einer Nuntiatur für Deutschland, deren unumgängliche Voraussetzung die Existenz eines festen Mittelpunktes in und für Deutschland war, wie derselbe in dem römischen Königthum Ferdinands geschaffen wurde. Es gab jetzt einen Fürsten, welcher als Repräsentant des deutschen Reiches erschien und als solcher eine dauernde päpstliche Vertretung beanspruchen konnte. —

Pimpinella, um auf diesen zurückzukommen, verblieb nach der Erhebung Ferdinands noch anderthalb Jahre hindurch an dessen Seite in der Stellung eines Nuntius; auch dem Regensburger Reichstag von 1532 wohnte er bei; eben von Regensburg aus nahm er, jedoch erst nach Abschluß der Reichstagsverhandlungen, nämlich Ende August 1532, von König Ferdinand, der ihm ein glänzendes Zeugnis seiner Fähigkeiten und seines Eifers ausstellte, Urlaub um heimzukehren [1]*). Leider haben sich jedoch die Dokumente seiner Wirksamkeit selbst, seine amtlichen Berichte nämlich, nicht erhalten, sodaß die Kunde von seinem Wirken als Nuntius so gut wie gänzlich untergegangen ist. In das Licht der Geschichte tritt die deutsche Nuntiatur erst mit dem nächsten Nachfolger Pimpinella's, Pietro Paolo Vergerio, dessen Depeschen diese Sammlung eröffnen. —*

Doch ist nun nicht gesagt, daß die Nuntiatur für Deutschland (wie übrigens die Nuntiatur überhaupt) bereits in dieser Epoche uns als eine fertige, festbegründete Institution entgegentrete. Mögen sich auch die päpstlichen Vertreter dem Beispiel der Gesandten der weltlichen Mächte folgend als nuntii residenti *bezeichnen* [2]*), so kann man doch höchstens sagen, daß es damals, den Erfordernissen des diplomatischen Verkehrs*

---

hujusmodi obtinendis recurrentes auctoritate apostolica earundem tenore presentium extendimus et ampliamus. *Arch. Vat.* Arm. 39 Vol. 51 p. 2505 sq. nr. 1104.

[1]) *Arch. Vat.* Lett. di principi Vol. 7 fol. 318 *d. d. Regensburg 29 August 1532 Orig. membr. Ebendaselbst fol. 320 ein entsprechendes Schreiben des Cardinals von Trient, welcher ebenfalls betheuert daß der König mit dem Verhalten des Erzbischofs in hohem Maße zufrieden gewesen sei. d. d. Regensburg 30 August 1532 Orig.*

[2]) *Von dem* ambasciadore qui residente *des Kaisers spricht Morone in Bd. 2 nr. 25; derselbe braucht aber auch den Ausdruck* nuntio residente, *wennschon im Munde eines anderen, ebendas. nr. 11. Dagegen bezeichnet sich Vergerio auch selbst als* noncio residente alla corte del re di Romani: *s. unten nr. 190 (S. 479 Z. 20). — Andererseits braucht Morone einmal von sich die Bezeichnung* nuntio ordinario, *im Gegensatz zu dem aus besonderem Anlaß gesandten Cardinallegaten: Bd. II nr. 105.*

Digitized by Google

entsprechend, zur Gewohnheit geworden war Nuntien bei den mächtigeren christlichen Herrschern für unbestimmte Zeit zu beglaubigen und nach ihrem Abgang möglichst bald zu ersetzen. Ganz zutreffend wird das thatsächlich obwaltende Verhältnis durch die Ausdrücke bezeichnet, deren man sich bei der Aussendung neuer Nuntien zu bedienen pflegt. Er habe beschlossen, schreibt Papst Paul an König Franz I im Jahre 1535, bei ihm dauernd einen eigenen Nuntius zu haben non solum predecessorum nostrorum exemplo, sed pro nostra peculiari ac debita in Majestatem Tuam benivolentia [1]). *Und dasselbe in weniger Worten schreibt der nämliche Papst auch an König Ferdinand aus Anlaß der Sendung Morone's Ende 1536, indem er diesen* non solum pro more, sed pro amore *bei dem König als* continuus nuntius *beglaubigt* [2]). *Der Papst räumt also ein, daß die Accreditierung von Nuntien bei den Mächten einem bereits bestehenden Brauch entspreche; aber er will doch nicht zugeben daß bei derselben der Brauch das allein und durchaus entscheidende sei, sondern er möchte die Sendung eines solchen Vertreters nicht minder als die Folge besonderer Erwägungen und den Ausdruck einer bestimmten Gesinnung angesehen wissen.*

Am deutlichsten aber springt das Unfertige des ganzen Zustandes in das Auge, wenn man die Besoldungs- und Ressortverhältnisse der Nuntien in Betracht zieht, über die noch ein kurzes Wort gesagt sei. Was die Besoldung der Nuntien angeht, so war dieselbe mehr oder minder von dem Umfang der den einzelnen zugewiesenen Fakultäten abhängig, welche in erster Linie als Einnahmequellen betrachtet wurden. So wird uns ausdrücklich bezeugt, daß der Erzbischof Pimpinella gar kein feststehendes Gehalt bezog, sondern auf den Ertrag seiner Fakultäten angewiesen wurde [3]). *Letztere waren deshalb auch besonders umfassend;*

---

[1]) *Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 50 fol. 296 nr. 301 *Min.*

[2]) *Bd. 2 Nr. 1. Ähnlich drückt sich der Papst auch bei Gelegenheit der Sendung Vergerio's an K. Ferdinand im Jahre 1535 aus: er habe beschlossen, einen Nuntius (er schreibt noch:* nuntium et oratorem) *an den König zu senden* non solum pro servando more, verum maxime pro eo studio ac desiderio quod nobis commune cum Majestate Tua est . . . . : *unten S. 329 nr. 126.*

[3]) *Vgl. unten S. 208 (zu nr. 77). Freilich verfügte Clemens bei der Aussendung Pimpinella's: dieser dürfe, falls die ihm gewährten Fakultäten nicht ausreichten um ihn und seine Begleitung* (familia) *auf seiner Nuntiatur anständig zu erhalten, sich monatlich hundert Dukaten vom Thesaurarius zahlen lassen:* Arm. 39 Vol. 49 nr. 377 *(d. d. Rom 16 Juni 1529). Da sich dann anscheinend die Fakultäten in der That nicht als ausreichend erwiesen, so wurden sie in der Folge mehrfach — unter dem 2 Oktober und 10 November 1529, dem 11 August 1530, dem 12 Februar 1531 und dem 12 April 1532 — erweitert:* Arm. 39 Vol. 49

Digitized by Google

sie unterschieden sich wol kaum von denen der Cardinallegaten und es ist vermuthlich deshalb daß Pimpinella als nuntius cum potestate legati de latere *bezeichnet wird, eine Benennung, die mir in der Folge bei den nach Deutschland entsandten Nuntien nicht mehr begegnet ist*[1]). *Schon Pimpinella's Nachfolger, Vergerio, waren in dieser Hinsicht die Flügel erheblich beschnitten, was man freilich auch damit motivierte, daß er nicht Erzbischof sei wie sein Vorgänger; doch genoß dann wiederum der nächste Nuntius, Morone, geringere Fakultäten als Vergerio, obschon er als Bischof dem letzteren im Range voranging; die Hauptsache war daß beide, Vergerio wie Morone, anderweitige Einnahmen bezogen, vor allem ein festes Gehalt, ein* stipendio ordinario, *oder, wie man gewöhnlich sagte, eine Provision, neben der man bei Morone vielleicht auch die Einkünfte seines Bistums, welche freilich durch eine auf ihnen lastende Pension arg beschnitten waren, in Anrechnung brachte. Leider ergiebt sich kein Anhaltspunkt, um die Höhe der festen Besoldung, der Provision der beiden Nuntien zu bestimmen, während für frühere Epochen die Rechnungsbücher der Curie einige bestimmte Angaben enthalten, denen zufolge unter Julius II*[2]) *hundert Kammerdukaten monatlich eine Art von Normalsatz gebildet zu haben scheinen; wenigstens findet sich kein geringerer Satz, während freilich gewisse Nuntien ein wenig mehr, bis zu 120—125 Kammerdukaten bezogen; ungefähr gleichviel wie diese letzteren erhielt noch unter Clemens VII Aleander als Nuntius in Frankreich*[3]): *Angaben*

nrr. 629. 757; Vol. 50 nr. 400; Vol. 51 S. 365; Vol. 52 nr. 242; *während ein Erlaß vom 13 Juni 1530 das Verhältnis des Nuntius zum Legaten Campeggi in Betreff der Ausübung der Fakultäten regelte, vielleicht veranlaßt durch Campeggi's Schreiben vom 29 Mai 1530 (Lämmer Monum. Vatic. nr. 31 pag. 36), der darauf aufmerksam machte daß Pimpinella, dem durch sein Erscheinen von Rechtswegen der Ertrag der Fakultäten entzogen ward, sich in den kümmerlichsten Umständen befinde* (ogni dì dice che si mori di fame, et io lo credo).

[1]) *Dagegen wird der in Venedig residierende Nuntius in dieser Zeit insgemein als* nuntius cum potestate legati *bezeichnet.*

[2]) *Die Rechnungsbücher* (Introitus et exitus) *Leo's X enthalten, soweit sie im Vatikan. Archiv vorliegen, keine Angaben über die Provisionen für die Nuntien.*

[3]) Introitus et exitus Vol. 561 fol. 208: *525 Dukaten für 4 Monat. Viel weniger erhielten Rorario und die kurz vor ihm abgefertigten päpstlichen Beauftragten Bernardinus Magnus, der nach Spanien, und Melchior Lang, der nach Flandern und England ging, nämlich 50 Dukaten monatlich. Augenscheinlich waren diese Männer, obwohl die Rechnungsbücher sie ausdrücklich Nuntien nennen, nicht als Nuntien ausgerüstet, d. h. ihre Begleitung —* familia *— für deren Unterhalt natürlich der Nuntius zu sorgen hatte — war weniger zahlreich. — Andererseits waren, dem Range sowohl wie der* familia *angemessen, die Bezüge der Legaten*

Digitized by Google

die freilich, da sich die sonstigen Einkünfte der einzelnen Nuntien der Berechnung oder Schätzung entziehen, wenig besagen.

Wenn demnach über die absolute Höhe des Einkommens der Nuntien Sicheres nicht beizubringen ist, so zeigen wiederholte Klagen, die wir namentlich aus Vergerio's Munde vernehmen [1]), daß die Nuntien sehr knapp besoldet waren, so zwar, daß jede außergewöhnliche Ausgabe, wie solche namentlich durch die Reisen des Hofes herbeigeführt wurde, sie in Verlegenheit stürzte. Dazu kam daß die Provisionen sehr unregelmäßig bezahlt wurden und meist erheblich verspätet in die Hände der Nuntien gelangten, wenn sie nicht sogar gänzlich ausblieben [2]). Behufs ihrer Auszahlung mußte zunächst und zwar für jede einzelne Monatsrate — vermuthlich durch das Mittel des Agenten, den jeder Nuntius an der römischen Curie hatte — ein Zahlungsbefehl erwirkt werden, dessen Effectuierung dann wohl auch noch auf Schwierigkeiten stieß oder wenigstens Zeit in Anspruch nahm. Endlich wurde dem Agenten des Nuntius das Geld gezahlt, und der hatte es dann auf seine bezw. des Nuntius Gefahr hin diesem zukommen zu lassen: nur ausnahmsweise — namentlich bei Legaten, die mehr Berücksichtigung fanden als die oft recht vernachlässigten Nuntien — zog man Wechsel auf ein Bankhaus des betreffenden Landes, für Deutschland regelmäßig auf die Fugger.

Wie für die pekuniären Bedürfnisse der Nuntien, so war auch für die Beförderung ihrer Depeschen, deren Abfassung gleichwohl fast den wichtigsten Theil ihrer Amtspflichten ausmachte, nur mangelhaft gesorgt [3]), sodaß wir namentlich Morone von Anfang seiner Nuntiatur an unabläßig auf Veranstaltungen zu besserer Besorgung der Depeschen dringen sehen, ohne daß er freilich mit diesen Vorstellungen jemals Gehör fand. Obwohl es sich nur darum handelte daß die Curie zwischen Trient und

erheblich höher. Campeggi erhielt i. J. 1524 in Deutschland 525 Dukaten monatlich bei vierteljährlicher Vorausbezahlung und außerdem 100 Dukaten monatlich, welche sich im Rechnungsbuch anfangs als pro segnatura ex eo quod est absens, dann aber einfach als Provision bezeichnet finden: Introitus et exitus Vol. 561.

[1]) In den Einleitungen zu den Depeschen Vergerio's wie auch zu denen Morone's (Bd. II) ist über die Besoldungsverhältnisse der Nuntien einiges zusammengestellt.

[2]) Vergerio berechnete einmal daß die Curie ihm aus der Zeit Clemens' VII noch 1400 Dukaten schuldig sei, in die allerdings wohl nicht erstattete Auslagen des Nuntius u. s. w. mit eingerechnet waren (vgl. unten die Einleitung zu den Depeschen des Vergerio S. 19 Anm. 1).

[3]) Vgl. unten die Einleitung zu Vergerio S. 36ff. sowie die Einleitung zu Bd. II S. 20.

Digitized by Google

Venedig zur Beförderung jeweilig an einem der beiden Orte eintreffender Briefe bis zu dem andern einen Eilbotendienst einrichte, so scheute doch der Geiz Pauls III die geringfügige Ausgabe und es blieb beim alten. So war, wenngleich Verluste von Briefen nur ausnahmsweise vorkamen, die Beförderungsdauer der einzelnen Depeschen einmal überhaupt in vielen Fällen eine sehr langsame, dann aber auch eine so verschiedene, daß nicht selten später geschriebene Briefe früher ankamen als ihre Vorgänger[1], *wodurch doch der Zweck der regelmäßigen Berichterstattung der Nuntien im Grunde vereitelt ward. Und umgekehrt gelangten die Gegenschreiben der Curie nicht selten erst dann in die Hände des Nuntius, wenn die Weisungen, die sie brachten, durch die Zeitereignise bereits überholt oder sonstwie gegenstandslos geworden waren.*

Diese und andere Unvollkommenheiten aber, welche der Nuntiatur noch anhafteten, hatten wol sicherlich ihren letzten Grund darin, daß dieselbe, wie sie aus rein thatsächlichen Verhältnissen erwachsen war, eine feste Stelle in der päpstlichen Verwaltung noch nicht erhalten hatte. Bis zu der Wandlung unter Paul III, die wir gleich zu erwähnen haben werden, bildeten die Nuntien so zu sagen einen Anhang der päpstlichen Privatkanzlei, indem der Geheimsecretär und nächste Vertraute des Papstes ihr Vorgesetzter und derjenige war, an den sie ihre amtlichen Berichte einsandten[2]. *Die Berichterstattung aber unter den Auspicien dieser Männer trug noch einen so privaten Charakter, daß der Nuntius Morone anfangs, des Brauches unkundig, nicht zu irren glaubte, wenn er an den Papst persönlich seine Depeschen adressierte. Eine Wandlung trat nun aber ein, als nach der Beseitigung Ambrogio Ricalcati's*[3], *den aufzuopfern Paul III sich durch dessen zu offenkundig betriebene Simonie gezwungen sah*[4], *Ende 1537 der jugendliche Enkel des Papstes, Alessandro Farnese, Cardinal und Vicekanzler der römischen Kirche, der amtlichen Korrespondenz mit den auswärtigen*

[1] *Vergerio selbst macht einmal darauf aufmerksam daß seine Briefe* molte volte vengono tarde et saepe novissimae primae et primae novissimae *(unten S. 481 Z. 5).*

[2] *Außerdem hatte ein bestimmter Beamter der Curie für die persönlichen Angelegenheiten des Nuntius zu sorgen, an den dieser deshalb auch seine privaten Gesuche zu richten pflegte. Unter Clemens VII erscheinen in dieser Stellung Giovanni Francesco Burla u. a., unter Paul III Antonio d'Elio, der Landsmann des Vergerio.*

[3] *Vgl. unten S. 325 mit der Note* [3].

[4] *Vgl. Bd. II zu nr. 76.*

Digitized by Google

Vertretern der Curie vorgesetzt wurde. Diese Neuerung wurde für die Nuntiatur von einschneidender Bedeutung, indem dieselbe damit einen festen Platz in einer größeren Organisation angewiesen erhielt und des privaten Charakters, der ihr noch anhaftete, entkleidet ward. Man kann sagen, es war der erste Schritt zur Begründung einer festen Institution, als welche uns die Nuntiatur, auf den Zusammenhang mit der päpstlichen Staatskanzlei begründet, einige Jahrzehnte später entgegentritt [1]. *Unmittelbarer aber noch ist die Neuerung Pauls III nach einer anderen Seite hin von der größten Bedeutung geworden: es hängt zweifellos mit ihr zusammen, daß von dem angegebenen Zeitpunkt ab die Depeschen der Nuntien, auf deren Aufbewahrung man bis dahin geringe Sorgfalt verwandt zu haben scheint, sich erhalten haben. Das wenige, was an Nuntiaturakten aus früherer Zeit vorliegt, ist lediglich durch Zufall oder durch besondere Umstände gerettet worden* [2]. *Dagegen sind seit dem Eintritt Farneses (der dann auch die Papiere Ricalcati's, soweit sie sich noch fanden, an sich genommen, und damit eine Anzahl von Nuntiaturdepeschen auch aus der nächst vergangenen Zeit für die Nachwelt bewahrt hat) wenigstens die Einläufe, die Originalberichte der Nuntien nicht nur aus Deutschland, sondern aus allen übrigen Ländern im Großen und Ganzen erhalten* [3], *und wo Lücken begegnen, kommen diese augenscheinlich auf Rechnung der oben berichteten späteren Schicksale dieser Papiere. So ist jene Neuerung,*

[1]) *Vgl. Giovanni Carga, Informatione del secretario et secretaria di Nostro Signore, aus d. J. 1574, bei Lämmer Monum. Vatic. p. 457 sqq. (p. 463).*

[2]) *Groß ist in dieser Beziehung das Verdienst Aleanders, der nicht nur der Bewahrung seiner eigenen Berichte wie der an ihn gerichteten Schreiben große Sorgfalt zugewandt hat, sondern auch unablässig bemüht gewesen ist, alles, was ihm von Briefen und Akten über die Religionshändel in Deutschland zugänglich ward, copieren zu lassen, wodurch gar manches von dem das Original verloren gegangen, auf die Nachwelt gekommen ist, so eine Anzahl Depeschen des Vergerio von 1535 (s. die Einleitung S. 8), der Haupttheil der Berichte des außerordentlichen Nuntius Peter van der Vorst (s. Bd. II Einleitung S. 42 ff.) und vieles andere mehr (vgl. auch die Einleitung zu Bd. III).*

[3]) *Allerdings sind sie nicht ins Vatikaniche Archiv gelangt (s. o. S. XXI). — Auf geordnete Kanzleiführung läßt auch schließen, daß die einlaufenden Berichte so gut wie ausnahmslos Dorsalvermerke über Absender, Inhalt und Datierung, meist auch das Datum des Einlaufs und gelegentlich noch andere Notizen (wie das Datum der Beantwortung u. s. w.) tragen. Als den eigentlichen Leiter und Organisator der Kanzlei Farnese's, in der zugleich eine tüchtige Generation von Kanzleibeamten und Diplomaten des h. Stuhles erzogen worden ist, dürfen wir wol Marcello Cervini, den späteren Papst Marcellus II, ansehen (vgl. Bd. II S. 248 Anm. 2).*

Digitized by Google

von der die Geschichte der ständigen Nuntiatur ihren Ausgang nimmt, in gewissem Sinne zugleich die Geburtsstunde der Nuntiaturberichte als Geschichtsquellen gewesen.

Zum Schluß dieser einleitenden Bemerkungen ist es dem Herausgeber Bedürfnis und angenehme Pflicht, dankbar zu bekennen, wie sehr er aller Orten, an die ihn seine Studien geführt, durch das liebenswürdigste Entgegenkommen der Herren Vorsteher und Beamten gefördert worden ist. Besonders aber ergreife ich die Gelegenheit zu betonen, daß die Verwaltung des päpstlichen Geheim-Archivs in dieser Beziehung hinter der keines andern gleichartigen Instituts zurücksteht, und hervorzuheben, wie, den hochherzigen Absichten Sr. Heiligkeit Papst Leo's XIII entsprechend und nicht minder im Geiste des leider bereits verstorbenen Cardinalarchivars, Sr. Eminenz Josef Hergenröthers, die Beamten des genannten Archivs, der Sottoarchivista Herr Dr. Heinrich Denifle und die Herrn Custoden Don Pietro Wenzel und Don Gregorio Palmieri, rastlos bemüht sind, die ihrer Obhut anvertrauten archivalischen Schätze dem Forscher zur Verfügung zu stellen, allen Wünschen desselben zu entsprechen, auf alle Fragen Antwort zu geben, soweit es nur irgend ihres Amtes ist. Mein ausdrücklicher lebhafter Dank, sowie der aller übrigen Beamten unseres Instituts, sei ihnen auch an dieser Stelle ausgesprochen.

Rom, im December 1891.

Walter Friedensburg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Nuntiaturen des Pietro Paolo Vergerio.

1533—1536.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

1. Die Quellen.

Die Akten der Nuntiatur des Pietro Paolo Vergerio sind nur zum Theil den Archiven des päpstlichen Stuhles zu entnehmen. In erster Linie kommt dafür die Marcusbibliothek zu Venedig in Betracht, welche den Nachlaß des Vergerio aus der Zeit seiner Nuntiatur besitzt. Augenscheinlich hat daher der Nuntius sein Archiv nicht an die Curie abgeliefert, sondern dasselbe in seinem Privatbesitz zurückbehalten und es vermuthlich nach seiner Ernennung zum Bischof seiner Vaterstadt Capodistria dorthin gebracht. So erklärt es sich, daß diese Akten in der Folge in den Besitz der Republik Venedig gelangt sind; sie haben sich unter der Verwaltung der Behörde der Zehnmänner befunden, welche kraft eines Gesetzes der Republik von zum Verkauf gestellten, zur Vererbung gelangenden und wol überhaupt von herrenlosen oder ihren Besitzer wechselnden Büchern und Akten alles an sich zu nehmen hatten, was die Geschichte oder die Interessen des Gemeinwesens betraf. Unter diesem Titel wird auch der ehemalige Besitz des Vergerio an jene Behörde gekommen sein, von der die Akten endlich — in den letzten Zeiten der Republik — an die Bibliothek zu St. Marcus abgeliefert worden sind[1]*. Hier ist die Aktenmasse einer wennschon nur äußerlichen Ordnung unterzogen worden, so zwar, daß man das allgemeine Eintheilungsprinzip der Handschriften der Marciana — nach der Sprache der Akten — auch bei den Vergeriana, die theils in italienischer, theils in lateinischer Sprache abgefaßt sind, zur Geltung brachte, zwischen den von Vergerio ausgehenden und den an ihn ein-*

[1]) *Vgl. Valentinelli Bibl. Ms. ad S. Marci Venetiarum Codd. mss. latt. Vol. I pag. 92 und Vol. V pag. 240 - 242.*

Digitized by Google

laufenden Briefen schied und endlich aus anfänglich vergessenen oder etwa auch später hinzukommenden Akten noch je einen Band auf der italienischen und lateinischen Abtheilung bildete. So entstanden sechs Volumina, mit den Signaturen Codd. ital classis V nrr. 63. 64. 65 *und* Codd. lat. classis IX nrr. 66. 67. 68. *Von diesen bieten die* nrr. 64 (ital.) *und* 67 (lat.) *die Concepte der von Vergerio ausgehenden Briefe;* 63 (ital.) *und* 66 (lat.) *die Originale der Einläufe an den Nuntius; endlich finden sich in* 65 (ital.) *und* 68 (lat.) *Concepte der einen und Originale der anderen Art nebst einigen Dokumenten vereinigt* [1]).

Des Näheren ist über die einzelnen Codices zu bemerken:

1) Ital. cl. V cod. 64. *Cod. chart. saec. 16 in fol. Pappband mit weißem Lederrücken und Lederecken, zusammengebunden mit* ital. cl. V cod. 65 *(s. w. u.). Rückaufschrift auf rothem Lederstreif* P. P. Vergerio Lettere autografe Documenti. *Tiefer unten auf grünem Lederstreif die Signatur* Classe V codd. LXIV—LXV; *im Innern des Vorderdeckels* CII. 3. *238 gezählte Blätter.*

Den Inhalt bilden Concepte von Briefen des Vergerio nebst einzelnen seines Auditors und zeitweiligen Stellvertreters Ottonello Vida, insgesammt aus der Zeit der Nuntiatur des V.; in der Mehrzahl sind es officielle — an die Curie gerichtete — Nuntiaturdepeschen. Meist sind dieselben von Vergerio selbst geschrieben und in der Regel stark korrigiert. Datum und Adresse fehlen in den meisten Fällen; mehrere der Briefe sind fragmentarisch, es fehlt entweder der Anfang oder das Ende. Dabei finden sich auch wol Verweisungszeichen, zu denen aber das entsprechende Zeichen fehlt; andere Briefe sind durch das Binden des Codex in mehrere Theile auseinandergerissen worden, sodaß die Einreihung und Verwerthung dieser Concepte mit einigen Schwierigkeiten verbunden war; doch ist es schließlich gelungen — allerdings zum Theil mit Hilfe von anderwärts vorliegendem weiteren Material — einem jeden dieser Stücke seinen sicheren Platz anzuweisen.

2) Lat. cl. IX cod. 67. *Cod. chart. saec. 16 in fol. Einband*

[1]) *Valentinelli in der angeführten Beschreibung der lateinischen Handschriften der Marciana hat eine neue Eintheilung zu Grunde gelegt, der zufolge obige drei lateinische Vergeriohss. die Bezeichnung* class. 21 nrr. 27—29 *tragen; doch ist die ältere Citiermethode noch heutzutage die übliche. — Eine Übersicht über den Inhalt des Nachlasses des Vergerio auf der Marciana giebt Valentinelli, Regesten zur deutschen Geschichte aus den Hss. der Marciana, München 1864. 1866, 4°, (aus den Abhh. der Akademie) z. J. 1533 ff.*

Digitized by Google

wie beim vorigen Codex. Rückaufschrift Vergerius Epistolae aut. ad principes; *unten:* Cl. IX cod. LXVII; *auf der Innenseite des Vorderdeckels* XCVI. 4. *76 gezählte Blätter.*

Den Inhalt bilden Concepte des Vergerio in lateinischer Sprache, die ebenfalls sämmtlich der Zeit seiner Nuntiatur angehören und mit derselben in Verbindung stehen. Meist richten sie sich an deutsche Fürsten und Gelehrte. Am wichtigsten ist eine Reihe von Briefen an K. Ferdinand, welche den Schluß des Codex bilden und die Depeschen an die Curie vielfach ergänzen [1]).

3) Ital. cl. V cod. 63. *Cod. chart. saec. 16 in fol. Einband wie oben. Rückaufschrift* Lettere autografe a P. P. Vergerio; *unten:* Classe V cod. LXIII. *Auf der Innenseite des Vorderdeckels* CII. 3. *65 gezählte Stücke.*

Den Inhalt machen Originalschreiben (in italienischer Sprache) an Vergerio aus; davon fallen 5 Stücke bezw. in die Jahre 1523, 1530, 1537, 1541 und 1544; alle übrigen gehören wiederum der Zeit an, in welcher Vergerio Nuntius war. Als Absender erscheinen Girolamo Aleandro, damals Nuntius in Venedig (6 Stücke), Giovanni Francesco Burla (6 St.), Pietro Carnesecchi (5 St.), die Cardinäle Contarini (1 St., gedruckt Dittrich Regesten Gasp. Contarini's S. 261 Inedita nr. 9), Grimani (1 St.), Bernhard von Trient (6 St.), Salviati (1 St.), Schomberg (1 St.), Palmieri (1 St.), der Bischof Petrus von Triest (3 St.), Jacobo Salviati (1 St.), Ambrogio Ricalcati (8 St.), Antonio d'Elio (8 St., eins davon an Vida); der Erzbischof Johann von Lund, kaiserlicher Gesandter bei K. Ferdinand (1 St.), endlich einige italienische Gelehrte und Theologen. Für unsere Publikation kommen nicht alle diese Stücke in Betracht; manche derselben dienen nur dem Austausch von Höflichkeiten; andere handeln von literarischen und theologischen Gegenständen u. s. w. Zu berücksichtigen waren dagegen vor allem die von Carnesecchi (unter Clemens VII) und Ricalcati (unter Paul III) abgefaßten Gegenschreiben der Curie; ferner beschäftigen sich die Briefe Burla's und d'Elio's mit den Angelegenheiten des Nuntius u. s. w.

4) Lat. cl. IX cod. 66. *Cod. chart. saec. 16 in fol. Einband wie oben. Rückaufschrift* Epistolae Variorum ad P. P. Vergerium; *unten:* Classis IX cod. LXVI. *180 gezählte Blätter.*

---

[1]) *Einen Bericht des V. an K. Ferdinand enthält auch* ital. cl. V cod. 64 *(unten nr. 165), obwohl natürlich die Sprache die lateinische ist. Auch sonst kommen bei dieser Eintheilung nach Sprachen einzelne Versehen vor.*

Digitized by Google

Es ist der Parallelcodex zum vorigen; er enthält lateinisch geschriebene Originalbriefe Verschiedener an Vergerio, die — mit Ausnahme einiger wenigen — in die Zeit der Nuntiatur fallen. Unter den Verfassern dieser Briefe, von denen manche wiederum einen lediglich formelhaften Inhalt oder persönliche Beziehungen zum Gegenstand haben, begegnet auf der einen Seite eine Reihe deutscher Fürsten, auf der anderen die literarischen Vorkämpfer des Katholicismus in Deutschland, ein Johannes Eck (7 Stücke), Johannes Haner (8 St.), Johannes Cochlaeus (12 St., darunter 2 von 1541, die übrigen 1533—36); Johannes Fabri Bischof von Wien (19 St.) und Nausea (1 St.), deren Briefe allerdings vorwiegend von den persönlichen Nöthen der Schreiber oder von literarischen Gegenständen handeln und darum nicht in vollem Umfang in unserer Publikation mitgetheilt werden können [1]*). Weiter mache ich aus dem Inhalt dieser Handschrift die Briefe des Gesandten K. Ferdinands an der Curie, Gabriel Sanchez, namhaft (4 St.); endlich finden sich hier auch die Antworten K. Ferdinands auf die vorher erwähnten Briefe des Vergerio an ihn nebst einigen anderen nicht sehr erheblichen Schreiben des Königs; dieselben sind von Valentinelli in den Lettere latine di principi Austriaci, einer Gelegenheitspublikation von 1856, mitgetheilt worden.*

5) Ital. cl. V cod. 65. *Cod. chart. saec. 16 in fol., zusammengebunden mit cod. 64 (s. daselbst). 46 ungezählte Blätter. Hier finden sich im Original Antworten einiger von Vergerio angegangenen deutschen Fürsten und einige Concepte des Nuntius selbst; weiter eine* Memoria della presa di Roma, *zerstreute Copien aus den 30er Jahren, Verse, Aufzeichnungen theologischen Inhalts, letztere zum Theil von der Hand des Vergerio; den Schluß bildet die Copie eines Klagebriefs des Wiener Probstes Paulus von Oberstein an den Papst über die Universität zu Wien.*

6) Lat. cl. IX cod. 68. *Cod. chart. saec. 16 in fol. Einband wie oben. Rückaufschrift:* P. Vergerius. Ad eum monumenta 1523—42; *unten* Classe IX cod. LXVIII. *Auf der Innenseite des Vorderdeckels* XCVII. 4. *55 gezählte Blätter.*

Aus dem Inhalt erwähne ich das Original der Bulle der Facultäten des Vergerio als Nuntius nebst einer späteren Deklaration des

[1]) *Von den hier befindlichen Briefen Fabri's handelt Horawitz in Vierteljahrsschrift für Kultur und Lit. der Renaissance II (s. u. zu nr. 16); die übrigen in diesem Codex enthaltenen Briefe, soweit sie nicht in unserer Publikation Aufnahme gefunden, mitzutheilen, bietet sich wohl an einem anderen Orte Gelegenheit.*

Digitized by Google

Papstes über diese Facultäten und einigen Entwürfen, in welchen Vergerio von denselben Gebrauch macht. Ferner eine Reihe von Breven Pauls III über die Wiederaussendung des Vergerio nach Deutschland im Frühjahr 1535 [1]*; ein Paar Originalschreiben K. Ferdinands, von Valentinelli in der erwähnten Gelegenheitsschrift ebenfalls veröffentlicht; einzelne Schreiben Verschiedener aus verschiedenen Jahren an Vergerio; endlich am Schluß mehrere Dokumente aus den Jahren vor 1533, welche vorzugsweise die Familienverhältnisse des Vergerio betreffen.*

Den Codices der Marciana zu Venedig gesellt sich zunächst ein Volumen des Vatikanischen Archivs zu, welches die Originalberichte des Vergerio in seiner Eigenschaft als Nuntius unter Papst Clemens VII enthält. Es ist dies der als Nunziatura di Germania Vol. 56 *bezeichnete Codex chart. saec. 16 in fol., in weißes Pergament geheftet; 251 gezählte Blätter. Rückaufschrift* Lettere del Vergerio nuntio da Praga e Vienna 1526. 1532. 33. 34 IV; *darunter eine ältere Signatur* 3162; *unten die moderne Bezeichnung* Nunziatura di Germania 56.

Inhalt. 1) Fol. 1—15 Originaldepeschen des Jo. Verzelio an Salviati, aus Ungarn (1526 Juli—August), Wien (6 Sept.), Venedig (7 Oktober).

2) Fol. 16—251. Originalberichte des Pietro Paulo Vergerio als Nuntius unter Clemens VII. Voranstehen 2 Depeschen aus Venedig vom 14 Oktober und 28 November 1532 (über dieselben s. w. u.); die übrigen sind sämmtlich aus Deutschland, die erste (und früheste) aus Wien vom 2 April 1533; die späteste (und vorletzte) ebendaher vom 20 September 1534. Die Anordnung der Depeschen ist annähernd die chronologische. Zwischen dem 31 Juli und dem 22 September 1533 ist eine Lücke; auch aus dem Oktober fehlen die Depeschen, aus dem November ist nur eine vorhanden [2]*), und erst seit dem Februar 1534 fließt der Strom der Berichte unseres Nuntius wieder reichlicher bis in den September hinein.*

Die Depeschen richten sich an Jacobo Salviati bis zum Eintreffen der Nachricht von dessen Tode; die letzte ist vom 22 September 1533. Die Adresse lautet Al molto Ill. signor il signor Jacomo Salviati signor mio

---

[1]) *S. u. in nr. 127.*

[2]) *Einige Ergänzungen bietet hier das Volumen 8 der* Lettere de' principi *des Vaticanischen Archivs, welches vier Briefe V.'s an den Papst Clemens, davon drei aus dem Herbste 1533 (unsere nrr. 26. 34. 36. 37), enthält.*

Digitized by Google

Osser^mo in Roma; *die Anrede* Molto Ill. signor mio. *Die späteren Briefe gehen an die Adresse Pietro Carnesecchi's* (Al Rev. signor mio m. Pietro Carnesecca prothonotario et secretario apostolico; *Anrede* Rev. signor mio Osser^mo). — *Der Nuntius seinerseits unterzeichnet in der Regel* Il Vergerio nuncio di Nostro Signore *oder ähnlich (gelegentlich auch* P. Paulo etc.); *zuerst im Februar 1534 begegnet die Unterschrift* Il prothonotario Vergerio nuncio, *die seit dem Juli fast ständig wird.*

Auf der Adressenseite ist meist der Name des Vergerio und das Datum, sowie vielfach in Kürze der Betreff des Briefes notiert; zuweilen auch (was im Abdruck natürlich stets vermerkt ist) das Präsentationsdatum; ganz selten begegnet auch die Angabe des Datums der Beantwortung.

Zwischen den Depeschen finden sich einzelne Beilagen, z. B. das Kriegsmanifest des Landgrafen von Hessen und Herz. Ulrichs von Wirtemberg 1534 sowie das Gegenmanifest K. Ferdinands; Zeitungen über die Wiedertäufer u. s. w.

Im oben beschriebenen Codex haben sich also die Originalberichte aus der Zeit Clemens' VII erhalten; dagegen sind von den Originalberichten, welche Vergerio als Nuntius Pauls III an die Curie eingesandt, nur zwei — und ebensoviele seines Stellvertreters Vida — in das päpstliche Geheimarchiv gelangt, wo sie sich in einem der von Confaloneri zusammengestellten Bände aus der Zeit Pauls III, signiert Armar. VIII Ord. I Germaniae Nuntiaturae sub Paulo III Volumen primum *befinden. Eine Reihe von Abschriften bietet die Vatikanische Bibliothek in einer der unter Aufsicht Alexanders zusammengestellten Handschriften, signiert* Vaticanus latinus nr. 3914, *cod. chart. saec. 16, in modernem Pergamenteinband, bezeichnet auf einem Vorsetzblatt 1^a als* Varia ad concilium spectantia T. I. *292 gezählte Blätter; Inhaltsverzeichnis auf den Blättern 1^b und 1^c. Den Inhalt* [1]) *bilden im ersten Theil Abschriften von Aktenstücken u. s. w., die sich auf frühere Concilien beziehen;* fol. 117—184 *betreffen Concilsbestrebungen unter Papst Clemens VII, endlich* fol. 196—290 *bieten Briefe und Dokumente — in Abschrift —, welche die Bereisung Deutschlands durch Vergerio im Auftrage Pauls III angehen, hauptsächlich Depeschen des Nuntius selbst, die in die Zeit von Mai bis November 1535 fallen, dazu auch die Antworten der Fürsten auf die Eröffnungen des Nuntius u. a. m.* [2]).

[1]) *Vgl. Lämmer Meletem. Mant. p. 136, 2.*

[2]) *Dieselben Stücke in derselben Reihenfolge enthält der* Codex 4222 (87) *der*

Digitized by Google

Dazu kommt nun endlich noch eine Anzahl von Originaldepeschen des Nuntius aus der Zeit Pauls III, welche in die Farnesianischen Familienpapiere gelangt sind, wo sich, wie im Vorwort bemerkt wurde, der Hauptttheil der Nuntiaturberichte der Zeit Pauls III überhaupt befindet. Von Vergerio treffen wir in den Carte Farnesiane *des Grande Archivio zu Neapel 32 Stücke an, sämmtlich im Original; von Vida, welcher den Nuntius wiederholt vertrat, im* Carteggio Farnesiano *des Staatsarchivs zu Parma fünf Originalberichte.*

Aus dem besprochenen Material[1] *sind die nachfolgenden ihrer großen Mehrzahl nach bisher ungedruckten*[2] *243 Stücke zur Geschichte der beiden Nuntiaturen des Vergerio in Deutschland (1533—1535) und seiner unmittelbar anschließenden Sendung an den Kaiser (Anfang 1536) gewonnen worden. Freilich ist unser Material nicht lückenlos; manches ist zu Grunde gegangen, wie wir denn für diese Zeit — bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts hin — nur ausnahmsweise auf annähernd vollständige Briefserien stoßen. Gestatten es aber, was die Depeschen des Vergerio angeht, die in denselben zahlreich angebrachten Rückverweisungen das Mangelnde fast durchweg mit Sicherheit zu constatieren, so treffen wir nur zweimal auf das Fehlen einer Folge von Briefen. Zum ersten Mal ist das der Fall im Herbste 1533, wo zwischen nr. 26 und nr. 27 unserer Ausgabe mindestens drei Briefe verloren gegangen sind, vermuthlich in Folge des durch die Krankheit und den Tod Salviati's erforderlich gewordenen Wechsels im Posten des päpstlichen Geheimsecretärs*[3]*. Wiederum läßt sich dann Ende Juni 1534 eine*

Biblioteca civica zu Trient — aus der Sammlung Mazzoleni — fol. 46b—138 *in späteren Abschriften.*

[1]) *Der Vollständigkeit wegen sei noch auf die Brevenminuten Pauls III im Vatican. Archiv* (Arm. 40 Vol. 50 *bezw.* Arm. 41 Vol. 1) *aufmerksam gemacht, denen unsere Nrr. 126. 127 und 228 entnommen sind.*

[2]) *Gedruckt ist nr. 126 in Raynaldi Annales ecclesiastici; 15 Nuntiaturberichte des V. zur Zeit Clemens' VII und einige wenige aus der Zeit Pauls III bei Lämmer Mon. Vat. nrr. 117 sqq. und Analecta Romana pag. 128 sqq. (die meisten aus* Nunz. di Germ. Vol. 56). *Benutzt wurden die Berichte des Vergerio im* Cod Vat. 3914 *bereits von Pallavicino Istoria del concilio di Trento lib. 13 cap. 18, sowie die der Zeit Clemens' VII von Cantù Gli eretici d'Italia Vol. 2 (nach* Nunz. di Germ. Vol. 56): *doch machen beide Autoren nur einen höchst sparsamen Gebrauch von dieser Quelle.*

[3]) *S. u. zu nr. 27.*

Digitized by Google

Reihe von wenigstens drei fehlenden Briefen nachweisen, welche dem Anschein nach über die Verhandlungen berichtet haben, die dem Abschluß des Kadaner Friedens vorangingen [1]). *Sind diese Briefe wirklich nach Rom gelangt und nicht etwa, was bei der Gespanntheit der damaligen Beziehungen zwischen K. Ferdinand und der Curie wol denkbar wäre, aufgegriffen und unterschlagen worden, so sind sie vielleicht in Rom ihres wichtigen Inhalts wegen alsbald secretiert oder etwa auch bei einer späteren Gelegenheit, um darauf zurückzugreifen, hervorgesucht worden und so verloren gegangen; ein bloßer Zufall dürfte es kaum sein, daß gerade diese Briefe sich nicht vorfinden. Für die Zeit Pauls III sodann kommen uns die Concepte der Marcusbibliothek, die überwiegend der zweiten Nuntiatur des Vergerio angehören, zu gute; es fehlen hier immer nur einzelne Briefe, was, soweit nachweisbar, stets an seinem Orte vermerkt worden ist.*

Andererseits sind die Depeschen des schon mehrfach erwähnten Vida, welcher Vergerio auf seiner zweiten Nuntiatur — unter Paul III — begleitete und ihn zuerst während einer vorübergehenden Abwesenheit vom Hofe — im April und Mai 1535 — und sodann von Ende 1535 bis in den August 1536 vertrat, nur sehr fragmentarisch erhalten [2]), *und das gleiche gilt auch von den Gegenschreiben der Curie. Von Salviati liegt nichts vor* [3]), *von Carnesecchi haben wir nur die wenigen Stücke, welche, wie schon notiert, der* Cod. ital. V 63 *der Marcusbibliothek enthält, und was Ricalcati betrifft, der nach dem Thronwechsel an Carnesecchis Stelle trat, so kommen zu den acht Stücken des nämlichen Codex nur noch zwei Concepte in den* Carte Farnesiane *zu Neapel.*

Den Nuntiaturdepeschen, Gegenschreiben u. s. w. sind Anmerkungen beigegeben worden, in welchen den im Vorwort entwickelten Gesichtspunkten gemäß in erster Linie handschriftliches Material, welches mit

---

[1]) *S. u. zu nr. 99.*

[2]) *Insbesondere ist der Verlust der anscheinend fleißig geführten Correspondenz zwischen Vergerio selbst und Vida zu bedauern; letzterer verweist in den erhaltenen Briefen an die Curie mehrfach auf nähere Darlegung in Briefen an Vergerio.*

[3]) *Nur ein aus Bologna 11 März 1533 datierter Brief Salviati's an Vergerio findet sich* (Ital. cl. V cod. 63 nr. 35 *Orig.*): *derselbe betrifft eine Schuldforderung genannter florentinischer Kaufleute an K. Ferdinand, welche einzutreiben V. beauftragt wird. Die Briefe des letzteren lassen nicht erkennen, ob und wie er sich dieses Auftrags entledigt hat.*

Digitized by Google

den Berichten der Nuntien in engerer oder loserer Verbindung steht, mitgetheilt werden soll. So hat hier in den Noten ein beträchtlicher Theil der in den oben beschriebenen Handschriften der Marciana enthaltenen Correspondenz des Vergerio eine Stätte gefunden; anderes ist den Breven, der Correspondenz der Curie mit den Nuntien beim Kaiser, bei König Franz, in Venedig und anderen Rubriken des Vaticanischen Archivs entnommen. In besonders nahem Verhältnis zu den Berichten des Vergerio aber stehen die Depeschen des venetianischen Orators am Hofe K. Ferdinands, Francesco Contarini, welche dessen in der Marcusbibliothek erhaltenem Briefbuch entnommen sind. Gegen Ende 1534 für den angegebenen Posten bestimmt, langte Contarini Mitte December am Hofe an, wo er bis zu seiner Ersetzung durch Carlo Capello — April 1536 — verblieb. Seine zahlreichen Depeschen liefern erwünschte Ergänzungen zu den Berichten unseres Nuntius [1]). Werthvoller noch für die allgemeine Geschichte sind die Depeschen eines anderen Venetianers, Lorenzo Bragadin, welcher — als Nachfolger Antonio Suriano's — sich im Oktober 1535 nach Rom zu Papst Paul III begab, um bis Ende Januar 1537 als Gesandter seiner Vaterstadt in dessen Umgebung zu verbleiben. Er erwarb sich das Vertrauen Pauls III, der sich ihm gegenüber wiederholt mit einer Offenheit ausließ, die in Erstaunen versetzt, in hohem Maße. Nicht sowohl für die Geschichte der Nuntiatur des Vergerio, der ja — als Bragadin seinen Posten antrat — seine Aufgabe in Deutschland bereits nahezu gelöst hatte, als vielmehr für die Geschichte der päpstlichen Politik um die Zeit der ersten Ansage des Concils sind Bragadin's Berichte ungemein ergiebig; mit ihrer Hilfe ist im weiteren Verlauf dieser Einleitung versucht worden, die Haltung Papst Pauls zur Concilsfrage sowie das Verhältnis

---

[1]) *Das angezogene Briefbuch hat die Signatur* Ital. cl. VII cod. 802. *Cod. chart. saec. 16 in fol. min., in grauem Pappband; laut Notiz auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels aus dem Legat des Girolamo Contarini 1843 stammend. Der Codex zählt 196 Blätter, von denen die ersten 18 unbeschrieben sind, worauf* fol. 19–130 *die in Rede stehenden Depeschen vom Hofe des römischen Königs in gleichzeitiger Niederschrift folgen (weiterhin* fol. 144–193 *Berichte desselben von einer späteren Gesandtschaft beim Kaiser 1540/41). — Von diesen Depeschen Contarini's sind allerdings in der großen englischen Publikation des Calendar of Statepapers ... relating to Venice Vol. 5 einige in Auszügen in englischer Sprache mitgetheilt worden, aber so planlos und lückenhaft, daß eine erneute Durcharbeitung erforderlich war. — Nach einem in der Handschrift angebrachten Vermerk sind außerdem diejenigen dieser Berichte, welche ungarische Verhältnisse betreffen, im Magyar Történelmi 1857 p. 82–115 von J. Nagy publiciert worden.*

Digitized by Google

desselben zu Frankreich auf der einen, zum Kaiser auf der anderen Seite zu schildern [1]).

---

2. Leben des Vergerio bis 1533. Geschichte seiner Nuntiaturen.

Pietro Paolo Vergerio gehört unstreitig zu den merkwürdigsten Erscheinungen seines an stark ausgeprägten Individualitäten so reichen Zeitalters. Geradezu einzigartig gestaltete sich das Geschick dieses Mannes, der aus einem Vorkämpfer des curialen Systems ein glühender Vertheidiger des Protestantismus ward, der im späteren Leben mit allen Hilfsmitteln eines glänzenden Geistes gegen das zu Felde zog, was er in jüngeren Jahren vertreten und erhoben hatte. Allerdings ist hier nicht der Ort dieser Wandlung näherzutreten; wir haben es ja hier mit dem Vergerio zu thun, der als Vertreter des Papstthums über die Alpen zog in das Land der auch von ihm verabscheuten und herzhaft gehaßten Ketzer, denen wie und wo er könne entgegenzuwirken und Abbruch zu thun seine vornehmste Aufgabe war, der er eifrig nachzukommen strebte. Wer freilich genauer zusieht, der wird wol bereits in dieser Zeit die wennschon noch leisen Spuren nicht verkennen,

[1]) *Das Briefbuch Bragadin's beruht im Staatsarchiv zu Venedig, signiert* Senato Lettere di ambasciatori di Roma, Busta 4 *Cod. chart. saec. 16 in grauer Pappe; 196 gezählte Bll. Auch einige dieser Depeschen Bragadin's sind im Calendar ... rel. to Venice Vol. 5 p. 32 sqq. berücksichtigt worden; doch gilt hierfür noch in erhöhtem Maße das, was eben von den Berichten Contarini's bemerkt wurde. — Beiläufig erwähne ich — ebenfalls aus dem Staatsarchiv zu Venedig, signiert* Relazioni Busta 11 — *ein Heft in Pappe von 20 Blättern, bezeichnet als* Registrum literarum 4 oratorum apud Caesarem Majestatem Neapoli existentium. *Es enthält Schreiben der 4 venetian. Gesandten Tomaso Contarini, Giovanni Delfino, Vincentio Grimani und Giov. Antonio Venier — theilweis in Gemeinschaft mit dem ständigen Gesandten beim Kaiser Marcantonio Contarini — von einer Gesandtschaft, die seitens der Republik Ende 1535 zur Begrüßung des Kaisers nach seiner Rückkehr aus Afrika nach Neapel abgeordnet wurde; dem Kaiser sollte besonders die Erhaltung des Friedens in der Christenheit ans Herz gelegt werden. Es sind im ganzen 17 Schreiben — 1535 November 26 bis 1536 Januar 17 —, welche die Hinreise der Gesandten, Unterkunft und Empfang in Neapel, Audienzen beim Kaiser, Festlichkeiten, Verabschiedung u. s. w. zum Gegenstand haben. Auch von Politik ist die Rede; doch ist wesentlich Neues diesen Berichten nicht zu entnehmen.*

Digitized by Google

welche ins Lager der Gegner hinüberführen; vielleicht findet sich ein anderes Mal Gelegenheit etwas näher darauf einzugehen.

In einer seiner Streitschriften aus der letzten Zeit seines Lebens hat uns Vergerio selbst einige Nachrichten über seine frühere Entwicklung mitgetheilt [1]*; anderes ergeben gelegentliche Erwähnungen, die sich insbesondere auch in den nachfolgenden Depeschen sowie in den übrigen Vergeriana der Marcusbibliothek finden u. s. w. Nach diesen, allerdings sehr lückenhaften Angaben ist Vergerio in einem der letzten Jahre des fünfzehnten Säculum in Capodistria oder — mit lateinischem Namen — Justinopolis, einer kleinen istrischen Küstenstadt unter venetianischer Oberhoheit, geboren worden* [2]*. Seine Familie hatte sich schon einmal eines hervorragenden Gliedes rühmen können; das war der unserem Nuntius gleichnamige ältere Pietro Paolo Vergerio, welcher etwa siebzig Jahre vor der Geburt des Jüngeren, 1428, starb und als Verfasser rhetorischer, historischer, pädagogischer Werke etc. den Ruhm eines hervorragenden Vertreters der älteren Humanistengeneration Italiens hinterließ* [3]*. Die Familie zählte sich zum Adel; unser Nuntius liebt es sich als Edelmann zu bezeichnen, und wenn er der Curie gegenüber, welche mit der Provision kargte, wiederholt seine Armuth betont* — sono povero gentilhuomo —, *so ist das vielleicht nicht allzu wörtlich zu nehmen; wenigstens spricht er selbst von ererbtem Grundbesitz* [4]*.*

Der junge Vergerio widmete sich auf der Universität zu Padua den Humaniora und der Rechtswissenschaft; es wird damals von ihm ausgesagt, daß er einen hohen Geist und ein treffliches Gedächtnis zeige

---

[1]) *Di un libro di fra Ippolito Chizzuola (1563). — Die Schriften des Vergerio finden sich aufgeführt von Weller im Serapeum Bd. XIX (vgl. auch Cantù Gli eretici d'Italia Vol. 2 p. 142—144). Eine ausführliche Biographie giebt H. Sixt, P. P. Vergerius, päpstlicher Nuntius, katholischer Bischof und Vorkämpfer des Evangeliums, Braunschweig 1855. Kürzere Lebensabrisse (mit besonderer Berücksichtigung der späteren Jahre) Ferrai Il processo di P. P. Vergerio (Arch. stor. Ital. 1885); Schott in Herzog und Plitt, Realencyclopädie der protestant. Kirche; Benrath, Gesch. der Reformation in Venedig (Schriften des V. f. Ref. Gesch. Nr. 18); auch Cantù l. l. II p. 105 - 144.*

[2]) *Von hier aus mochten sich leicht jene Beziehungen zu den slavischen und türkischen Ländern knüpfen, auf die V. in nr. 32 hinweist, wo er auch bemerkt, daß ihm die slavische Sprache vertraut sei. Nach nr. 106 kennt er Clissa bei Spalatro in Dalmatien von Augenschein.*

[3]) *Auf den Ahn als Vorbild wies unseren Vergerio einst Bembo hin: Bembi Epistolae (Argent. 1611) p. 625.*

[4]) *S. u. nr. 17.*

Digitized by Google

und als einer der begabtesten unter den Studierenden gelten dürfe [1]). *Und er erwies die Berechtigung dieses Lobes, indem er sowohl den Dichterlorbeer* [2]) *wie die Würde eines Doctor Juris* [3]) *erwarb. Nach Vollendung seiner Studien treffen wir ihn in Ausübung seines juristischen Berufs nach einander in Verona, in Padua — wo er zugleich ums Jahr 1522 an der Universität Vorlesungen ankündigte* [4]) —, *und endlich in Venedig. Hier war er eine Reihe von Jahren hindurch als Rechtsanwalt thätig und knüpfte Beziehungen zu angesehenen Familien; aus einer derselben, dem Geschlecht der Contarini, wählte er die Gattin, Diana, mit der er im Jahre 1526 sich vermählte. Allein diese Ehe war nur kurz; frühzeitig entriß ihm der Tod die Gefährtin* [5]). *Man dachte dann wol daran den jugendlichen Wittwer wieder zu verheirathen; aber dieser wies derartige Zumuthungen ab* [6]). *Die forensische Thätigkeit befriedigte ihn nicht* [7]), *vermuthlich deshalb, weil sie ihm nicht dasjenige Fortkommen verhieß, welches der hochstrebende reichbegabte Mann mit ganzer Seele ersehnte. Er wandte sich der Kirche zu, die am meisten geeignet schien seinem Sehnen Befriedigung zu verschaffen; mehr vielleicht als je konnte damals die Kirche jede tüchtige Kraft brauchen, die sich ihr zur Verfügung stellte. Es kam, um Vergerio den Entschluß zu erleichtern, hinzu, daß zwei seiner Brüder sich dem geistlichen Berufe gewidmet und bereits die ersten Schritte einer aussichtsreichen Laufbahn zurückgelegt hatten; vornehmlich scheint Aurelio Vergerio, der in die Zahl der päpstlichen Secretäre aufgenommen und mit Sanga, dem Vertrauten Papst Clemens' VII, eng befreundet war, großes Ansehen genossen zu haben; seinem Einfluß schrieb Pietro Paolo es später zu, daß der dritte Bruder, Giovanni Battista, im Jahre 1532 zum Bischof von Pola in Istrien befördert wurde* [8]). *Auch für sein eigenes Vorwärtskommen setzte Pietro Paolo*

---

[1]) *Sixt S. 7 f.*

[2]) *Unter dem 20 Oktober 1523 haben wir einen Brief an P. P. Vergerio ex^mo poeta laureato in Padua.* Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 nr. 24.

[3]) *Als Doctor J. bezeichnet sich Vergerio selbst in seinen Berichten aus Venedig an die Curie 1532 (s. u.); die Promotion soll schon 1518 stattgefunden haben.*

[4]) *Vgl. Ferrai Pier Paolo Vergerio il giovine a Padua (Arch. stor. per Trieste l'Istria e il Trentino Vol. II 1883 p. 75).*

[5]) *Der Heirathscontrakt von 1526 und das Testament Diana's von 1527 in* Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 63 foll. 50. 51 *Orr.*

[6]) *Vergerio an Pietro Aretino 1533 Mai 7: Lettere scritte a P. Aretino 1557 (Scelta di curiosità letterar. disp. 132, 1) nr. 170.*

[7]) *Vgl. ebendaselbst.*

[8]) Vostra Santità, *schrieb Pietro Paolo an P. Clemens,* diede per sua bontade

Digitized by Google

seine Hoffnung wol auf Aurelio; genug er erschien — vermuthlich im Jahre 1530 — in Rom und stellte sich der Curie zur Verfügung [1]).

Die Erwartungen Pietro Paolo's täuschten ihn nicht; er fand — ohne Zweifel durch die Vermittlung Aurelio's — Zugang zum Papste und wußte sich dessen Vertrauen in so hohem Grade zu erwerben, daß selbst der Tod Aurelio's, welcher bereits im Jahre 1532 eintrat [2]), *sein*

---

a casa nostra il vescovado di Pola, havendo veduta la fidel servitù d'Aurelio mio. *Wien 29 Juni 1533. Arch. Vat.* Lettere de' principi Vol. 8 fol. 88 *eigenh. Orig.*

[1]) *Der angegebene Zeitpunkt für Vergerio's Berufswechsel beruht hauptsächlich auf einem Briefe des Bischofs von Vaison Hieronymus Scledus oder Sceldus an P. P. Vergerius in Venedig aus Rom vom 22 Juli 1530, worin der Absicht des V. gedacht wird, nach dem Nachlassen der sommerlichen Hitze nach Rom zu kommen. Marciana* ital. cl. V. cod. 63 nr. 28 *Orig. Unbedingt beweisend dafür, daß V. damals seinen Übertritt vorbereitet habe, ist das ja nicht; aber da V. im Jahre 1528 noch als Rechtsanwalt zu Venedig nachweisbar ist, i. J. 1532 aber bereits päpstlicher Secretär u. s. w. wird (s. S. 16), so kann man mit der Annahme, er sei 1530 zur Kirche übergetreten, nicht weit abirren. Man muß sich nur vor einem durch Sleidan veranlaßten Irrthum hüten, welcher sich bis in die neuesten Darstellungen des Lebens Vergerio's erhalten und in die Geschichte seiner Nuntiaturen Verwirrung gebracht hat. Sleidan schließt nämlich die Sendung des Vergerio nach Deutschland durch Clemens VII statt an die zweite, irrthümlicherweise an die erste Bologneser Zusammenkunft an:* non multo post inaugurationem Caesaris pontifex ad Ferdinandum regem mittit legatum Petrum Paulum Vergerium jureconsultum ampla cum potestate *etc. (Sleidani Commentarii lib. VII, z. J. 1530.) Man hat hiernach, ohne sich daran zu stoßen, daß die Anwesenheit des V. in Deutschland vor 1533 durch kein einziges Zeugnis belegt wird, fast allgemein angenommen, V. sei bereits dem Legaten Campeggi als Nuntius an die Seite gestellt worden und seit 1530 mit diesem in Deutschland gewesen. Die bündigste Widerlegung dieser Annahme (abgesehen von dem Alibi-Beweis, den der angeführte Brief des Scledus ergiebt) liefern die nachfolgenden Depeschen des Vergerio aus Deutschland, welche fast in jeder Zeile erkennen lassen, daß Vergerio ein Neuling, wie im Kirchendienst überhaupt, so auf seinem Posten ist. Man beachte nur, daß er zuerst weder die literarischen Vorkämpfer des Katholicismus noch die deutschen Fürsten persönlich kennt, was mit seiner angeblichen Anwesenheit auf dem Augsburger Reichstag schlechterdings unvereinbar wäre. Zum Überfluß sagt er auch noch unter dem 27 Oktober 1534 (nr. 118), es seien jetzt 20 Monate verflossen, daß er* in questo nunciato di Germania *dem h. Stuhle diene, u. s. w. Vgl. auch, was weiter über seinen Lebensgang bis auf den Antritt seiner deutschen Nuntiatur von mir beigebracht ist.*

[2]) *Den Anlaß des Todes Aurelio's berichtet der Landsmann des Vergerio, Girolamo Muzio, in einem Briefe an Ottonello Vida: Lettere del Mutio Justinopolitano Firenze 1590 p. 26–29; Aurelio wurde mit Sanga zusammen bei einem Liebesabentheuer des letzteren vergiftet. Unser Pietro Paolo scheint die Sache allerdings von einem anderen Gesichtspunkte aus aufzufassen, wenn er — in nr. 1 seiner Depeschen — schreibt, Aurelio sei im Dienste der Kirche gestorben.*

Digitized by Google

Fortkommen nicht nur nicht hinderte, sondern im Gegentheil sich für Pietro Paolo als die Staffel zu höheren Ehren erwies, insofern als ihm die durch Aurelio's Tod erledigte Stelle im Collegium der päpstlichen Secretäre zu Theil ward, womit er in der Hierarchie festen Fuß faßte. Zugleich aber wurde ihm auch bereits eine wichtige politische Mission aufgetragen, die vielleicht ebenfalls dem Aurelio ursprünglich zugedacht gewesen war: Papst Clemens nämlich sandte Pietro Paolo als außerordentlichen Bevollmächtigten nach Venedig, um gemeinsam mit dem ständigen Nuntius daselbst Roberto Maggio[1] *der Republik gewisse Anträge zu machen. Ostensibel scheint man Venedig zum Anschluß an die vom Papst und Kaiser projektierte große Liga der italischen Staaten aufgefordert zu haben; insgeheim aber suchte wol Clemens, von stetem Mistrauen gegen Karl erfüllt, die Sympathien der Republik für sich zu gewinnen*[2]. *Daß man zu dieser Mission Vergerio ausersah, war einerseits unleugbar ein Akt der Courtoisie gegen Venedig, wo Pietro Paolo ein gutes Andenken hinterlassen hatte; schon seine Ernennung zum päpstlichen Secretär ward an der Lagune in diesem Sinne gedeutet*[3]*; aber seine Sendung zeigte doch zugleich, daß man an der Curie dem Neuling im Kirchendienst sowol Eifer und Ergebenheit als auch diplomatische Befähigung zutraute.*

Am 13 Oktober 1532 erschien Vergerio in Venedig; seine Verhandlungen daselbst wurden aber durch ein hartnäckiges Fieber beeinträchtigt, welches ihn unterwegs befallen hatte und nach seiner Ankunft in Venedig sich so heftig erneuerte, daß es ihn für längere Zeit aufs Lager warf. Erst im December konnte er deshalb in Gemeinschaft

---

[1]) *Roberto Maggio, Nuntius in Venedig, schreibt von hieraus am 21 Oktober 1532 an die Curie, P. P. Vergerio habe ihm einen Brief Salviati's vom 29 September d. J. überreicht,* per la quale intesi ... la benignità di Nostro Signore in essersi degnato di ricevere Sua Signoria *(d. i. Vergerio)* per secretario in luogo della bona memoria di Aurelio suo fratello. *Arch. Vat.* Nunz. di Venezia Vol. I fol. 54 *Orig.*

[2]) *Vgl. die Berichte des Vergerio (vom 21 Oktober, 20 und 27 Dec.) und des Maggio in Arch. Vat.* Nunz. di Venetia Vol. I, *und die des Vergerio (vom 14 Oktober und 28 November) in* Nunz. di Germ. Vol. 56 *(Orr.).*

[3]) *Maggio im bereits angeführten Schreiben vom 21 Oktober. — Daß Vergerio noch auf länger hinaus Beziehungen zu Venedig unterhielt, geht z. B. aus dem Glückwunschschreiben hervor, welches er im Jahre 1535 an den zum Cardinal erhobenen Gasparo Contarini richtete: Dittrich, Regesten zur Lebensgesch. G. Contarini's S. 261 (aus Bibl. Marc.* ital. cl. 5 cod. 63 fol. 20). *Wie er selbst sich einmal rühmt (unten nr. 32) hat er auch dem Dogen von Venedig, Andrea Gritti, nahegestanden und in einer eigenen Schrift dessen Leben geschildert.*

Digitized by Google

mit Maggio sein Anbringen thun; einen augenscheinlichen äußeren Erfolg hatte dasselbe nicht, da Venedig sich von Eingehung fester Verpflichtungen nach jeder Seite hin zurückhielt. Dem Papste freilich war das vielleicht nicht unlieb [1]*; jedenfalls fand Vergerio, als er Anfang Januars 1533 am päpstlichen Hoflager zu Bologna erschien, die beste Aufnahme. Schon nach Verlauf weniger Wochen konnte er melden, daß er zu einer neuen Mission ausersehen sei, nämlich als Nuntius nach Deutschland, an den Hof des römischen Königs zu gehen* [2]*. Daß dieser Posten, der seit dem August 1532 erledigt war* [3]*, neu besetzt ward, entsprach vermuthlich einem Wunsche des Kaisers, mit dem ja Clemens in jenen Wochen über die allgemeinen Dinge der Christenheit Verhandlung pflog; die Wahl der Person des Vergerio aber kann nur als Ausdruck des persönlichen Vertrauens des Papstes gedeutet werden* [4]*.*

Schon am 10 Februar 1533 [5] *fand die Abreise des neuernannten Nuntius statt; sie war eine so beschleunigte, daß im Drange anderweitiger Geschäfte die Bulle der ihm als Nuntius cum potestate legati de latere zustehenden Facultäten bis dahin nicht ausgefertigt werden konnte. In der Folge zog sich ihre Ausfertigung und Übersendung noch durch den Tod des Salviati und anderes in die Länge, sodaß der Nuntius sie erst nach mehr als Jahresfrist, im April 1534, erhielt, jedoch zurückdatiert auf den Tag seiner Aussendung von Bologna* [6]*.*

[1]) *De Leva Storia documentata di Carlo V in correlazione all' Italia Vol. III p. 106. Derselbe irrt aber, wenn er die Sendung Maggio's als durch diese Aufträge veranlaßt annimmt; Maggio befand sich schon seit dem August 1532 in Venedig; eben Vergerio war es, der in dieser außerordentlichen Mission zur Verstärkung Maggio's nach Venedig ging.*

[2]) *Maggio schreibt am 8 Februar 1533 aus Venedig* (Nunz. di Ven. Vol. I fol. 111): Ho inteso per lettere del signor messer P. P. Vergerio la deputatione fatta per Nostro Signore di sua persona al Ser^mo^ re di Romani, la quale mi è sommamente piaciuta et per honor et comodo di Sua Signoria et per servigio di Sua Santità, che mi rendo certissimo satisfarà ben per essere gentile et destra persona et di ottimo intelletto. — *Danach muß die Ernennung des Vergerio spätestens Anfang Februar erfolgt sein.*

[3]) *Vgl. das Vorwort.*

[4]) *Von der* affettione *des Papstes zu ihm spricht Vergerio u. a. in nr. 169; auch die Klagen, in die V. bei der Nachricht von der tödlichen Erkrankung Clemens' ausbrach (nr. 112 ff.), zeigen, daß er in ihm einen persönlichen Gönner sah. Ein anderes Mal — in nr. 18 — bezeichnet sich V. als Kreatur Salviati's, was aber auch auf dasselbe hinauskommt. Salviati, mit dem Hause der Medici verschwägert, war die rechte Hand P. Clemens' VII.*

[5]) *Dies Datum nennt er selbst, s. in nr. 50.*

[6]) *Das Original der Bulle liegt vor in der Marcusbibl.* lat. cl. IX cod. 68

Digitized by Google

Große Schwierigkeit hatte der Nuntius mit seinen Mitteln auszukommen. Allerdings wurde ihm gleich anfangs von P. Clemens ein festes Gehalt, eine Provision, zugebilligt; aber dieselbe wurde nichts

---

fol. 40, *d. d.* in civitate nostra Bononiae anno incarnationis dominicae 1532 5 id. febr. pontificatus nostri anno 10. *Der Nuntius wird bezeichnet als* magister Petrus Paulus Vergerius ad ... Ferdinandum Rom. nec non Ungariae et Bohemiae regem illustrem ac universa ejus regna dominia et singulas ipsorum regnorum et dominiorum provincias civitates terras et alia loca illi subjecta noster et apostolice sedis notarius nuntius cum potestate legati de latere; *der Eingang lautet* Cum nos hodie te ad ... Ferdinandum ... et universa ejus regna ... pro nonnullis nostris et sancte Romane ecclesie ac reipublice christiane arduis negociis nostrum et apostolice sedis nuntium cum potestate legati de latere duxerimus destinandum, nos, cupientes ut erga personas in regnis dominiis provinciis civitatibus terris et aliis locis eidem regi subjectis residentes ac familiares tuos continuos commensales te possis reddere gratiosum, tibi, de quo in hiis et aliis specialem in domino fiduciam obtinemus, *u. s. w. Folgt die Aufzählung der sehr zahlreichen einzelnen Facultäten, als:* officium tabellionatus concedendi et tabelliones creandi; spurios naturales bastardos ... legitimandi; resignationes beneficiorum ecclesiasticorum cum cura et sine cura secularium et quorumvis ordinum regularium recipiendi dictaque beneficia et alia ... infra limites dictorum regnorum dominiorum ... vacantia — *ausgenommen die reservierten* — quorum beneficiorum singulorum proventus 50 ducatorum auri de camera valorem annuum non excedant, conferendi; cum quibusvis personis in dictis regnis et dominiis constitutis quarto et ab eadem stipite procedentibus tertio ac quarto consanguinitatis vel affinitatis gradibus impeditis, ut inter se matrimonialiter copulari possint, dispensandi. *Ferner: Personen trotz unehelicher Geburt oder körperlicher Gebrechen den Zugang zum geistlichen Stande zu eröffnen,* dummodo non sit talis deformitas ex qua scandalum in populo oriatur; *Verleihung eines tragbaren Altars an Adlige, Priester und Graduierte; Allen, die darum nachsuchen, die Anhörung des Gottesdienstes im Interdikt und die Wahl eines Beichtvaters zu gestatten; Gelübde des Besuchs der Schwelle der Apostel und anderer frommen Werke zu modificieren; einen Ablaß von fünfzig Tagen denen zu gewähren, welche zugegen sind* cum te celebrare aut misse solenni interesse contigerit. *Weiter:* appellationes quascunque interpositas et interponendas ab ordinariis et delegatis etiam apostolicis seu aliis ... et alias quascunque causas ad forum ecclesiasticum pertinentes, quas tamen si beneficiales fuerint super beneficiis valorem annuum 20 ducatorum habentibus non excedant, per te vel alium seu alios summarie simpliciter et de plano sine strepitu et figura judicii sola facti veritate inspecta audire cognoscere et fine debito terminare ... necnon 12 comites palatinos et totidem accolitos capellanos creare ac etiam 6 in nostros et apostolice sedis notarios recipere; quascunque personas sufficientes et idoneas volentes ad doctoratus seu licentiature in utroque jure vel altero jurium ac magisterii in theologia vel artibus seu alios gradus promoveri, previo examine rigoroso et diligenti ... promovere ad gradus hujusmodi. *Weiter einige Facultäten geringerer Bedeutung und solche, die speciell die familiares et continuos commensales des Nuntius angehen, u. a. m. — Diese Facultäten, welche, wie gesagt, V. im April 1534 übersandt erhielt, entsprachen seinen Erwartungen nicht, da sie hinter*

Digitized by Google

weniger als pünktlich ausgezahlt und war wol auch nicht in auskömmlicher Höhe bemessen, wenigstens nicht für die Reisen des königlichen Hoflagers, welche nach der Betheuerung des Nuntius die Kosten für ihn sehr wesentlich erhöhten [1]). *Andererseits scheint es Vergerio für*

denen seines Amtsvorgängers, des Erzbischofs Pimpinella (s. das Vorwort), zurückstanden. Vor allem wollte Vergerio nicht auf das Gebiet K. Ferdinands als Herrschers von Österreich, Ungarn und Böhmen mit Ausübung seiner Facultäten beschränkt sein, sondern wünschte, daß letztere das ganze deutsche Reich umfassen sollten. Carnesecchi (s. nr. 62) und Burla (s. zu nr. 77) machten ihn darauf aufmerksam, daß er nicht so weitgehende Befugnisse wie ein Erzbischof beanspruchen dürfe; auch habe Pimpinella keine Provision als Nuntius bezogen. — Da übrigens Vergerio vor Ankunft der Bulle seiner Facultäten über die letzteren hinausgehende Befugnisse ausgeübt hatte, so wurde durch besonderes Breve vom 25. August 1534 jenen Akten nachträglich Gültigkeit verliehen (s. zu nr. 77). — Wir sehen denn auch unseren Nuntius von Anfang an von seinen Facultäten Gebrauch machen: er verleiht ein beneficietto *an Bischof Fabri (nr. 2), überträgt eine kleinere Vacanz auf Nausea (nr. 7), ertheilt Dispens zur Heirath zwischen Markgr. Georg von Brandenburg und Emilia von Sachsen (nr. 9), verfügt auf Wunsch des Königs über ein Beneficium in Olmütz (nr. 17), leiht ein anderes einem Kaplan der Königin (nr. 21), eine Pfründe zu Speier und später eine anderweitige Vacanz dem Doctor Johann Eck (nrr. 42. 60); erledigt gewisse Gesuche des königlichen Rathes Johann Hoffmann und des Kämmerers Martin Guzman (nr. 77) u. a. m.; wie er sich einem Verlangen gegenüber verhielt, dessen Erledigung über seine Befugnisse hinausging, zeigt nr. 110. — Diese Fälle gehören alle der Zeit Clemens' VII an, während sich in den Depeschen aus der Zeit Pauls III merkwürdiger Weise keine Erwähnung findet, daß der Nuntius von seinen Facultäten Gebrauch gemacht habe. Daß er aber auch von Paul mit solchen, und zwar wol ziemlich umfangreichen, ausgestattet war, zeigt eine spätere Notiz, wonach V.'s Nachfolger, Giovanni Morone, weniger ausgedehnte Facultäten hatte (vgl. Bd. 2 d. Einleitung zu den Depeschen Morone's); vielleicht war dem Vergerio die Bulle P. Clemens' unter Paul einfach erneuert worden. — Ob die Bestallung eines Subdelegierten durch Vergerio und die Ernennung seines Bruders Giovanni Battista, Bischof von Pola, nebst einem Neffen zu sacri palatii apostolici comites palatini (undatierte Concepte, Marcusbibl.* lat. cl. 9 cod. 68 fol. 8 *und* 9) *sowie die von Morone gelegentlich erwähnte Verleihung bischöflicher Insignien an die Stadt Pilsen in Böhmen durch Vergerio (Bd. 2 nr. 47) der Zeit Clemens' VII oder Pauls III angehört, läßt sich nicht ausmachen.*

[1]) *Über die Kostenvermehrung aus Anlaß der Reise nach Prag — Ende 1533 — klagt Vergerio in nr. 44. Um ein halbes Jahr später den König von Prag aus an die sächsische Grenze nach Kadan begleiten zu können, mußte er einen Theil seines Silbergeschirrs verpfänden, nachdem anderes bereits früher von ihm versetzt war (nr. 97), und bei seiner Abreise aus Böhmen, die neue Kosten brachte (nr. 103), vermochte er das Verpfändete nicht wieder auszulösen (nr. 110). — Seit dem September 1533 klagt Vergerio, daß ihm die Provision nicht rechtzeitig zugehe (nr. 32; vgl. jedoch nr. 30); Ende des Jahres war die Curie mit zwei, im August 1534 sogar mit sechs Monatsraten in Rückstand (nrr. 50. 114); im ganzen berechnete er*

Digitized by Google

erforderlich gehalten zu haben als Ausfluß seiner Würde mit einem gewissen Pomp aufzutreten; eine Neuequipierung für sich und die Seinen, die er gleich zu Anfang vornahm, tadelte man in Rom als incorrekt [1]). *Auch die Facultäten, welche sonst wol neben den kirchlichen Einkünften der Nuntien deren Haupteinnahmequellen bildeten, werden Vergerio nicht allzu viel eingebracht haben, zumal da er es in der Regel verschmäht zu haben scheint seine Dienste gegen Bezahlung darzuleihen* [2]). *Paul III bewies sich dann, wenigstens anfangs, freigiebiger als Clemens; er zahlte dem Nuntius vor dessen Wiederabreise nach Deutschland 400 Scudi baar aus und sandte später, wol als eine Extragratifikation* [3]), *noch einmal 300 nach; dennoch konnte Vergerio, dessen Ausgaben allerdings durch seine beständigen Reisen durch den größten Theil des deutschen Reichs sehr erheblich gesteigert werden mußten, nicht auskommen, und wir hören ihn, nachdem er wol jene außerordentliche Beihilfe verbraucht hatte, wiederholt dringend um die nöthigen Subsistenzmittel bei der Curie anhalten* [4]). —

Der neuernannte Nuntius [5]) *nahm seinen Weg über Verona und*

im Jahr 1535 seine Schuldforderung an die Curie von der Zeit Clemens' her auf 1400 Goldscudi (Marcusbibl. ital. cl. V cod. 64 fol. 146[a b], *undatiertes Concept ohne Adresse).*

[1]) Quanto alla nova spesa di nove vesti, *schrieb Burla am 7 Juni 1533 an Vergerio,* io non so se la debba laudare; io per me non vorrei che le leggi Romane fossero pieghate sicondo il voler di provinciali. la chiesa di Roma è tale, come sa V. S., che al rispetto di lei tutte le altre sono provincie, et perhò non so come laudabile sia che così nel vestir coma nelle altre cose gli magistrati o legati di Roma sequano l'exempio de provinciali. *Marcusbibl.* ital. cl. V cod. 63 nr. 12. *Auch das in voriger Anmerkung angeführte Silbergeschirr läßt Schlüsse auf einigen Luxus des Nuntius ziehen.*

[2]) *Vgl. nrr. 9. 220. — Es war wol eine Ausnahme, daß ein Mann in der Stellung eines Nuntius keinerlei kirchliche Pfründe, keinen* quatrino di rendita, *wie V. klagt (nr. 70), von der Kirche hatte. In der ersten Zeit seiner Nuntiatur mußte V. sogar, wie er sich ausdrückt, die bischöfliche Würde seines Bruders mit seinem Schweiße unterhalten. Erst unter dem 29 Juni 1533 kann er dem Papste danken, daß er dieser Last enthoben sei (Arch. Vat.* Lettere di principi Vol. 8 fol. 88 *eigenh. Or.); fortan scheint er umgekehrt von seinem Bruder unterstützt worden zu sein, oder das diesem vorgeschossene Geld zurückerhalten zu haben, da er — in nr. 50 — schreibt, er verzehre die ärmlichen Einkünfte des brüderlichen Bistums, und damit die Bitte begründet, dem Bruder wenigstens Aufschub für die Erwirkung der Bestätigungsbulle, d. h. für Bezahlung der Taxen zu gewähren, welche Bitte denn auch beim Papste Gehör fand (s. zu nr. 62).*

[3]) *S. zu nr. 169. Es war das wol die dem V. laut nr. 146* a tempo debito *zugesicherte Mehrleistung der Curie (s. auch nr. 144).*

[4]) *Vgl. bes. nrr. 181. 184. 187. 212 und noch 221.*

[5]) *Vergerio führt künftig nicht mehr den Titel eines päpstlichen Secretärs, son-*

Digitized by Google

Trient [1]) *und näherte sich Ende März, nachdem er also von Bologna aus über sechs Wochen unterwegs gewesen war, auf der Donau der österreichischen Hauptstadt. Am 28 März dürfte er dort eingezogen sein, am Landungsplatze von einer Ehrengarde von Edelleuten empfangen, die ihm nach seiner Wohnung das Geleit gaben* [2]). *Am 2 April, nachdem er seine Antrittsaudienz bei dem römischen König gehabt, schrieb er seinen ersten Bericht vom Bestimmungsorte* [3]). *Ob er freilich am Königshofe bleiben würde, war zunächst unsicher. Zehn Tage nach Vergerio war von Bologna aus eine gemeinsame Gesandtschaft im Namen der beiden Häupter der Christenheit, geführt von Bischof Ugo Rangone von Reggio d'Emilia und dem Präsidenten zu Mecheln Lambert Briarde, zur Vorbereitung des Concils nach Deutschland abgefertigt worden* [4]). *Da es aber zweifelhaft erschien, ob der bereits ältliche Bischof dieser Aufgabe gewachsen sein würde, so erhielt Vergerio Befehl sich bereit zu halten, um im Nothfall dessen Werbung auf sich zu nehmen. Doch kam es dazu nicht; Bischof Ugo vollbrachte seine Sendung und Vergerio verblieb in der Umgebung K. Ferdinands, den er gegen Ende des Jahres nach Prag und von dort aus im Juni 1534 nach Kadan, endlich auch wieder nach Wien zurückbegleitete, bis zum Tode Clemens' VII (25 September 1534)* [5]). —

Eine förmliche Instruction, d. h. ein für allemal ertheilte bestimmte,

---

dern den eines apostolischen Notars — so in der Bulle der Facültäten —, oder gewöhnlicher Protonotars: so nennt ihn z. B. Burla im gleich anzuführenden Schreiben vom 9 März 1533. Daß Vergerio selbst erst seit Februar 1534 mit diesem Titel unterzeichnet, wurde schon oben vermerkt.

[1]) *Giovanni Francesco Burla beantwortete am 9 März, noch von Bologna aus, einen ersten Brief des V. aus Verona und weitere aus Trient. Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 fol. 13 *eigenh. Orig.*

[2]) *Unter dem 27 März antwortete Cardinal Bernhard von Trient von Wien aus dem Vergerio, der gebeten hatte, ihn* circa all' intrare suo in Vienna *zu instruieren:* a noi pare essere molto a proposito che V. S. venga tanto a comodo suo che domane alle 3 hore dapoi mezo giorno la si ritrova quà al porto, a la qual hora lì si ritrovarano gentilhuomeni, quali honoratamente accompagnarano V. S. all' alloggiamento. Ital. cl. V cod. 63 fol. 33 *Orig.*

[3]) *Unten nr. 1.*

[4]) *Raynaldi Annales ecclesiast. 1533 § 7.*

[5]) *Die Notiz bei Sleidan — lib. VIII gegen Ende —:* quia Rheginus episcopus aetate jam esset provectus et valetudine minus firma, Clemens Vergerio mandabat, si quidem illi quid accideret impedimenti, ut ipse legationem subiret, *findet eine Bestätigung durch den letzten Absatz von nr. 1, in welchem Vergerio auf eine ihm gewordene Weisung, eventuell den Königshof zu verlassen und anderswo die Angelegenheit des Concils zu betreiben, hindeutet.*

Digitized by Google

in einem besonderen Aktenstücke niedergesetzte Weisungen scheint der Nuntius nicht mitbekommen zu haben; eine solche Instruktion wird weder irgendwo erwähnt noch vorausgesetzt, sodaß anzunehmen ist, daß der Abfertigung des Nuntius auf seinen Posten nur eine allgemein gehaltene Belehrung über die Pflichten seines Amtes — sei es durch den Papst persönlich oder etwa durch Salviati — vorausging. Im übrigen dienten die Gegenschreiben der Curie dazu, die jedesmalige Willensmeinung der Curie dem Nuntius zu übermitteln und daran auch, wie es die Verhältnisse mit sich brachten, bestimmte Vorschriften zu knüpfen. So befahl Salviati unter dem 8 Juni 1533 — in Folge eines Winkes, den der Nuntius selbst gegeben hatte — diesem, Beziehungen mit den literarischen Vorkämpfern des Katholicismus in Deutschland aufrechtzuerhalten [1]*), und nach Salviati's Tode kam dessen Nachfolger, Carnesecchi, schon in dem ersten Briefe, mit dem er sich bei Vergerio einführte, darauf zurück und betonte, der Nuntius müsse es geradezu als seine wichtigste Aufgabe ansehen die gut kirchlich und katholisch gesinnten Elemente aufzusuchen und an sich zu fesseln, mit der Beschränkung freilich, daß der Curie, die in großer Geldnoth sei, möglichst wenig Kosten daraus erwüchsen* [2]*).*

Mit dem Tode Clemens' VII erlosch naturgemäß der Auftrag des Vergerio. Hatte sich gleich eine feststehende Praxis in diesen Dingen wol noch nicht ausgebildet, so durfte doch als die Regel gelten, daß bei einem Thronwechsel an der Curie mit der Umgebung des Papstes auch dessen diplomatische Vertreter, die Nuntien, wechselten [3]*); wünschte*

---

[1]) *S. u. nr. 13.*

[2]) *S. u. nr. 30.*

[3]) *So wurden die beiden wichtigsten Nuntiaturen, die beim Kaiser und bei K. Franz von Frankreich, bereits im Januar 1535 von Paul III neu besetzt: am 9. des Monats wurde Rodulfo Pio, aus dem Hause des Fürsten von Carpi, Bischof von Faenza, als Nuntius nach Frankreich, und unter dem 28 Januar Giovanni Guidiccione, erwählter Bischof von Fossombrone, nach Spanien abgefertigt. Die Minuten der Breven für Faenza im Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 50 fol. 294 sqq. nr. 297 sqq.; *der erste Bericht des neuen Nuntius ist vom 19 Februar 1535: ib.* Nuntiatura Gallica sub Paulo III Vol. I fol. 96; *daselbst eine Reihe weiterer Depeschen desselben. — Die Breven für Guidiccione* Arm. 40 Vol. 50 fol. 301 sqq. nr. 310 sqq. *Neben Guidiccione blieb übrigens der bisherige Nuntius Giovanni Poggio in der Stellung eines Collectors (Notiz ib.* fol. 304). *Dem Kaiser schrieb Paul unter dem 28. Januar (ib.* f. 305 nr. 318): Diu meditati quem potissimum ad Majestatem Tuam nostrum et hujus sancte sedis nuntium mitteremus, quam deliberationem aliquamdiu protraximus, dum talis loci dignitati satisfacere cupimus, ad postremum elegimus d. f. Joannem Guidiccionum electum Forosemproniensem, presentium exhibitorem, patria Lucensem, ex fida tibi et devota Italiae civitate, quem antiqua

Digitized by Google

doch die gesammte Clientel des neuen Papstes versorgt zu werden. Höchstens finden wir die Anschauung, daß man dem bisherigen Nuntius noch eine Gnadenfrist von einigen Monaten gönnen möge, ehe man einen Nachfolger sende [1]). *So erwartete denn auch Vergerio wenigstens anfangs, nur bis zum folgenden Sommer seinen Posten behaupten zu können* [2]), *und erst als von Rom aus näheres über die Persönlichkeit und die Ziele der Politik des neuen Papstes verlautete* [3]), *faßte er sein dauerndes Bleiben ins Auge, oder vielmehr seine Neuaussendung durch Paul III. Denn eine richtige Berechnung sagte ihm, daß, wenn er sich behaupten wolle, es jedenfalls erforderlich sein werde, daß er sich Paul vorstelle, um sich persönlich mit demselben zu verständigen* [4]).

---

familiaritate nobis carum ac doctrina ingenio prudentiaque sua probatum urbi nostrae gubernatorem prefeceramus. itaque collectoriae cura d. f. Joanni Poggio relicta ipsum electum Forosemproniensem ad Majestatem Tuam mittimus nostras et dicte sedis res et negocia continue apud te acturum et curaturum *etc.*

[1]) *Als damals Aleander, seit 1533 Nuntius in Venedig, schon unter dem 23 November abgerufen wurde, mit der Motivierung, daß sich der Papst seines Rathes bei der Betreibung der Concilssache bedienen wolle, schrieb Vergerio — noch von Wien aus, in einem undatierten Briefe — an Aleander:* Jo haverei volûto vedere che con menor freta fosse stato destinato et fatto entrar in camino il successore; et per dire la interpretation che si è fatta alla corte regia, si è giudicato più cupidità di poner in Vinetia un' altro legato. *Marciana* ital. cl. V cod. 64 fol. 169[a] *Conc.*

[2]) *Vgl. das zu nr. 118 angeführte Verwendungsschreiben K. Ferdinands für Vergerio.*

[3]) *Am 10 November 1534 theilte der Cardinal von Trient mit, der neuerwählte Papst scheine nicht abgeneigt, einstweilen Vergerio im Amte zu belassen, s. zu nr. 119.*

[4]) *Er habe keine Gönner, schrieb er dem Papste, er sei* solo et povero gentilhuomo *(nr. 118). — Noch in dem erwähnten undatierten Schreiben an Aleander, welches in den December 1534 fallen muß, rechnet andererseits Vergerio mit der Eventualität, daß er im Laufe des Winters zurücktreten müsse; es würden bereits die Namen mehrerer Bewerber für seinen Posten genannt — welcher, sagt Vergerio nicht, vgl. aber die drittnächste Anmerkung. Um dieselbe Zeit schrieb er (an Carnesecchi?), mit Berufung darauf, daß Adressat ihm mitgetheilt, Aleander sei* per le cose del concilio *an die Curie berufen worden:* invero Sua R[ma] Signoria può o ella o nessun altro che viva dessegnar un tanto edificio et fondarlo et elevarlo. ma dovendo in tanta manifettura haver pure bisogno di molti operarii, io mi offerisco di esser uno di quelli, che porta l'acqua ad extinguer il fervor delle calcine. et non senza causa nomino questo ufficio più presto che il portarne delle pietre, perchè credo io dover esser forse buono instrumento a quel sedar di fervori et de impeti di alcuni animi in alcun luoco, li quali stanti non è possibel di fabricare cosa che stia bene, *u. s. w. Venedig Marc.* ital. cl. V cod. 64 f. 43[a], *Conc. ohne Anfang, Datum und Adresse.*

Digitized by Google

Auf diesen Vorschlag ging denn auch Papst Paul ein und Vergerio eilte gegen Ende des Jahres 1534 nach Rom. Hier wurde er einer eingehenden Prüfung durch den heiligen Vater unterzogen, der ihn nach Magliana, einem jetzt verödeten Schlosse zwischen Rom und Ostia, welches schon für Pauls Vorgänger ein beliebter Aufenthalt gewesen war, mit sich nahm [1]*. Vergerio hatte anfangs nicht den Eindruck, als ob der Papst ihn nach Deutschland zurücksenden werde* [2]*; er glaubte, für diesen Posten sei der junge Mailänder Giovanni Morone, Bischof von Modena, ausersehen* [3]*; aber er kannte die Art des neuen Statthalters Christi noch nicht, der, solange es irgend anging, es vermied sich zu binden oder bestimmte Erwartungen zu erregen und bis zum letzten Augenblicke freie Hand zu behalten liebte* [4]*.*

Das Ende war daß Vergerio aufs neue mit dem Amte des Nuntius betraut wurde, und zwar in einem größeren Wirkungskreise als bisher. Er erhielt eine Mission ähnlich derjenigen des Bischofs von Reggio vor zwei Jahren. Vergerio sollte außer dem römischen König auch die Kurfürsten und die namhaftesten geistlichen und weltlichen Fürsten Deutschlands, insbesondere die Kreisdirektoren, aufsuchen, um denselben den festen Entschluß des Papstes ein Concil abzuhalten anzukündigen, sie auf die Annahme dieses Concils in einer Malstatt außerhalb Deutschlands zu verpflichten, außerdem aber auf jede Weise Bestrebungen zu entwurzeln, welche auf die Abhaltung eines Nationalconcils oder ähnliches hinauslaufen möchten. Vergerio gedenkt dieses doppelten, positiven und negativen Auftrags, der ihm geworden, ausdrücklich [5]*; aber es scheint doch nicht, daß derselbe ihm in der Form einer schriftlichen Instruktion ertheilt worden war; denn wir sehen, daß Vergerio in der Art und Weise, wie er diesen Auftrag vollziehen wollte, durchaus nicht gebunden war* [6]*; scheint es doch sogar seinem*

---

[1]) *In einem ebenfalls undatierten und unadressierten Concept* (ital. V cod. 64 fol. 146[a,b]) *schreibt Vergerio:* Paulo severamente me fece ritornar in Roma et mi vi tenne un mese et mi cribrò diligentemente prima che mi mettesse i suoi negocii nella man. *Vgl. auch Epistol. ad Nauseam p. 161–163.*

[2]) *Vgl. nr. 124. Auffallend ist daß, wie Franciscus Rupilius am 26 Januar 1535 (Epistol. ad Nauseam l. l.) an Nausea schreibt, Vergerio, von Magliana zurückkommend, ihm gesagt habe, er werde schon am nächsten Tage zu K. Ferdinand aufbrechen; vielleicht ist das Datum des Briefes falsch.*

[3]) *Sixt a. a. O. S. 27 nach Di un libro di fra Chizzuola.*

[4]) *Ranke Die römischen Päpste Bd. I (1878) S. 128.*

[5]) *Nr. 151; vgl. zu nr. 126.*

[6]) *So beschreibt er in nr. 198 der Curie die Art und Weise seines Vorgehens;*

Digitized by Google

Befinden überlassen geblieben zu sein, wie weit er den Kreis derer, die er aufsuchte, ziehen, in welcher Reihenfolge er die einzelnen angehen wollte u. s. w. [1]). *Er wird eben wieder nur mündliche Weisungen erhalten haben, wie er denn auch gelegentlich erwähnt, daß Papst Paul in Magliana mit ihm über einen ungarischen Großen, den Erzbischof von Colocza, gesprochen habe* [2]).

Der erweiterten Aufgabe entsprechend wurde der Nuntius stattlicher ausgerüstet, mit vierzehn Pferden sehen wir ihn einherziehen [3]), *und daß er auch — wenigstens anfangs — mit Geldmitteln reichlicher versehen war, wurde bereits erwähnt. Außerdem erhielt Vergerio jetzt einen Auditor, d. h. einen juristisch gebildeten Cleriker, der als Berather und Stellvertreter des Nuntius zu dienen hatte, beigegeben, in der Person eines Landsmannes und Freundes seines Hauses, Ottonello Vida, der unserem Nuntius ein ergebener Anhänger geworden und geblieben ist* [4]).

Unter dem 10 Februar 1535 [5]) *— durch ein Spiel des Zufalls genau*

---

auch paßte er augenscheinlich seine Werbung dem Charakter und der kirchlichen Haltung der einzelnen an.

[1]) *Nur an die Kurfürsten, die Kreisoberen und einzelne der der Curie am nächsten stehenden Fürsten wurde Vergerio durch eigens an dieselben gerichtete Breven gewiesen; im übrigen gab man ihm eine große Anzahl von Breven ohne Adresse an Fürsten, Adlige und Gelehrte mit, die V. nach Bedarf ergänzen und verwenden sollte.*

[2]) *Nr. 178.*

[3]) *Nr. 202 Note 1.*

[4]) *Daß Vida aus Capodistria stammte, geht wol aus einem Briefe des schon früher genannten Landsmannes des Vergerio, Muzio, hervor, wo es heißt, daß Vida sein, Muzio's, liebster Jugendgespiele gewesen sei: Lettere catholiche del Mutio Justinopolitano, Venetia 1571, p. 8—9. Der — bereits oben angeführte — Brief desselben Muzio an Vida über den Tod des Aurelio Vergerio läßt schließen, daß Vida Antheil an dem Geschick der Vergerier nahm, mit ihnen befreundet, jedenfalls bekannt war. Das innige Verhältnis, welches sich zwischen Pietro Paolo und seinem Auditor Vida herausbildete, illustrieren mehrere Briefe des letzteren, so nr. 192 über Vergerio's geschicktes Auftreten; nr. 159 über die Mühen und Aufgaben des Nuntius. Auch später blieben beide in engem Einvernehmen, vgl. z. B. Lettere volgari di diversi nobilissimi huomini, Venezia 1551, fol. 76b—78a (Vergerio an Vida), und Cantù Gli eretici d'Italia Vol. II p. 138–141 (Vida an Vergerio). Später entfremdete sich sogar Vida unter dem Einfluß Vergerio's der katholischen Kirche, ohne doch Vergerio's förmlichen Übertritt mitzumachen; er starb 1551 als Beamter zu Feltre; vgl. Muzio Lettere catholiche pag. 8—9; 35.*

[5]) *Dies ist das Datum der schon erwähnten Breven, die V. mitbekam, nrr. 126. 127. Bei K. Ferdinand (nr. 126) wurde er gleichsam in doppelter Eigenschaft beglaubigt, einmal* — pro servando more — *in der Art eines ständigen Nuntius,*

Digitized by Google

zwei Jahre nach dem ersten Aufbruch des Vergerio aus Bologna nach Deutschland — wurde der Nuntius von dem neuen Papste abgefertigt, verzog aber, mit der Ordnung seiner Angelegenheiten beschäftigt, noch eine kurze Weile, ehe er sich in Bewegung setzte [1]*). Die Reise ging bis Venedig zu Lande; hier schiffte sich der Nuntius nach Triest ein, litt aber unterwegs Schiffbruch und mußte einen Nothhafen anlaufen; weiter ging es über Görz und Laibach auf Wien zu* [2]*). Kurz vor dem Osterfeste, vermuthlich am 23 März, traf er in der österreichischen Hauptstadt wieder ein* [3]*), wo er sich seines Auftrags an K. Ferdinand erledigte. Dann begann er von hier aus am 18 April — unter Hinterlassung Vida's — seine Wanderung durchs Reich, besuchte aber zunächst nur die Fürsten des bairischen und einige des schwäbischen und des fränkischen Kreises und kehrte am 6 Juni zu K. Ferdinand zurück, da er hier Klarheit über die Stellung des Kaisers zur Frage der Malstatt des Concils zu erlangen hoffte und über die fernere Einrichtung seiner Reise sich mit dem König und dessen Räthen verständigen wollte. Am 19 Juli brach er wieder auf, um nunmehr dem Hofe fünf Monate lang fernzubleiben, innerhalb welcher Frist er den größten Theil Deutschlands — mit Ausnahme des Ostens — bereiste. Vida begleitete ihn diesesmal; am Hofe blieb nur ein untergeordneter Vertreter zurück* [4]*).*

---

apud te nostra et apostolice sedis cuncta que acciderint negocia ... curaturum: *sodann aber* precipue et maxime *soll V. auch bei K. Ferdinand die Feier des Universalconcils betreiben. Wenn der Papst hier sagt, er habe gleich nach Empfang des empfehlenden Schreibens des Königs sich für Vergerio entschieden, so entsprach das allerdings den Thatsachen nicht.*

[1]) *Nr. 128.*

[2]) *S. nr. 129, wo er auch eines Abenteuers gedenkt, welches ihm bei Betreten des königlichen Gebietes in Folge einer Personenverwechslung zustieß.*

[3]) *Nr. 130.*

[4]) *Das Itinerar des Vergerio, wie es seine Briefe ergeben, folgt hier; die eingeklammerten Namen nennen die Persönlichkeiten, bei denen er seine Werbung anbrachte: 1535 Febr. 10: Abfertigung aus Rom. n. Febr. 11: Abreise. März 7: Laibach. März 23 bis April 18: Wien (K. Ferdinand; Cardinal Bernhard von Trient; Landgraf Philipp von Hessen; Herzog Heinrich von Braunschweig-Wolfenbüttel). April 28: Salzburg (Cardinal Erzb. Mathaeus von Salzburg). April 30 bis Mai 4: München (Herz. Wilhelm von Baiern). Mai 4: Freising (Bischof Philipp von Freising). Mai 5: nahe Freising (Herzog Ludwig von Baiern). Mai 6. 7: Freising. Mai 10: Regensburg (Administrator Johann von Regensburg). c. Mai 13: Eichstädt (Bischof Gabriel von Eichstädt). c. Mai 16: Neuburg (Pfalzgraf Philipp). c. Mai 17: Dillingen (Bischof Christof von Augsburg). Mai 19—21: Augsburg. Mai 23—30: München. Juni 6: Wien. Juni 7—15: Neustadt. Juni 15 bis Juli 19: Wien. c. Juli 21: Linz. Juli 23: Passau. Juli 25—31: Regensburg. August 2: Neumarkt (Pfalzgraf Friedrich). c. August 4. 5: Ansbach (Markgraf*

Digitized by Google

Die Donau aufwärts ging es bis Regensburg, wo dem eifrigen Nuntius ein unfreiwilliger Aufenthalt erwuchs, weil die Straßen durch adlige Wegelagerer unsicher gemacht wurden, sodaß er auf Geleit warten mußte. Er verließ hier den Lauf der Donau und eilte über Neumarkt, Ansbach und Nürnberg zum Main, wo er die alten Bischofsstädte Bamberg und Würzburg und die Residenz des Deutschordensadministrators Mergentheim besuchte. Von dort aus nahm er seinen Weg über Heidelberg zum Rhein, den er von Speier aus über Worms und Mainz bis Coblenz abwärts verfolgte. Weiter folgte er dem Laufe der Mosel aufwärts bis Trier und überschritt dann auf höchst beschwerlichen Wegen, auf denen er sich nicht einmal der Wagen bedienen konnte, das Gebirge, um nach Lüttich zu gelangen. Hiermit hatte er den nordwestlichsten Punkt seiner Reise erreicht; zwar plante er noch den Herzog von Geldern aufzusuchen; aber da man ihm sagte, daß der Rückweg von dort aus ins Westfälische durch eine Schaar Kriegsknechte verlegt sei, so flüchtete er nach Köln, wo er aufs neue längere Zeit zu warten gezwungen war, bis er sicheres über den Aufenthalt des Erzbischofs-Kurfürsten erfuhr. Er ging zunächst nach Düsseldorf, dann über Essen nach Paderborn, wo er endlich den Kölner sprach. Der Weg von hier aus nach Halle, der nördlichen Lieblingsresidenz des Cardinals Albrecht von Mainz, war wiederum — in der vorgeschrittenen Jahreszeit — voll von Beschwerden; der Nuntius traf auf Eis und Schnee und, was ihm vielleicht noch widerwärtiger war, auf eine durchaus lutherisch gesinnte Bevölkerung, die wol dem Abgesandten des römischen Bischofs keinen besonders herzlichen Empfang hat an-

---

Georg von Brandenburg). August 7: Nürnberg. August 9. 10: Bamberg (Bisch. Wigand von Bamberg). August 14. 15: Würzburg (Bischof Konrad von Würzburg). c. August 17: Mergentheim (Deutschordensadministrator Walter von Cronberg). August 19—24: Heidelberg (Kurfürst Ludwig von der Pfalz). August 25—27: Speier (Bischof Philipp von Speier). August 29—31: Worms (Bischof Heinrich von Worms). September 2—7: Mainz (Markgraf Johann Albrecht von Brandenburg, Statthalter). Sept. 7 (12?): Coblenz. Sept. 15. 16: Trier (Erzb. Johann von Trier). Sept. 24: Hovi (Herve?) bei Lüttich (Cardinal Erhard von Lüttich). Oktober 2: Lüttich. Oktober 3—6: Köln. Okt. 14. 15: Düsseldorf (Hz. Johann von Jülich-Cleve). Okt. 18: (schreibt an Herz. Karl von Geldern). Oktober 22: Paderborn (Erzb. Hermann von Köln). November 3—5: Halle (Cardinal Albrecht von Mainz). November 6. 7: Wittenberg (Martin Luther). c. November 9: Berlin (Kurf. Joachim von Brandenburg). November 13 (18?): Dresden (Herz. Georg von Sachsen). November 20 bis December 1: Prag (Kurf. Johann Friedrich von Sachsen). December 7 (8?) bis 12: Wien. 1536 Januar 7—22: Rom. Februar 7—13: Neapel (Kaiser Karl V). Februar 19: Wiederankunft in Rom.

Digitized by Google

gedeihen lassen. Das hielt aber unseren Nuntius nicht ab seinen Weg fortzusetzen. Auf der Weiterreise nach Berlin durchzog er sogar das Land des Hauptes der Ketzer, des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, betrat — allerdings in dessen Abwesenheit — seine Hauptstadt Wittenberg, den Ausgangspunkt der neuen Häresie, und hatte hier eine Unterredung mit dem Häresiarchen Luther selbst, der ihm vom Dämon besessen schien. Von Berlin wandte er sich nach Dresden zum getreuen Herzog Georg; dann nach Prag, wo der letzte und schwerste Theil seiner Aufgabe noch zu erfüllen war. Hier nämlich traf er mit Kurfürst Johann Friedrich zusammen, den er dazu zu bringen wußte ihn wenigstens persönlich anzuhören, und kehrte dann ohne weiteren Aufenthalt nach Wien zurück, wo er bereits den Befehl der Curie vorfand, entsprechend einem Vorschlag, den er selbst vor einiger Zeit dem Papste unterbreitet hatte, alsbald nach Rom zu kommen, um Papst Paul, wie auch dem Kaiser Karl V, den man dort erwartete, über die Lage der Dinge in Deutschland und die Erfolge seiner Mission Vortrag zu halten und Rechenschaft abzulegen. Mit großer Eilfertigkeit verließ Vergerio Wien, wo Vida zurückblieb, und überschritt die Alpen. Schon am 7 Januar 1536 war er wieder in Rom, wo ihn der Papst anhörte, um ihn dann, da Kaiser Karl noch in der Hauptstadt seines neapolitanischen Königreichs verzog, dorthin zu entsenden. So durfte Vergerio auch dem weltlichen Haupte der Christenheit vor das Auge treten. Vom Kaiser und dessen Staatsmännern gehört und abgefertigt, kehrte er — noch im Februar — nach Rom zurück und wurde hier (wovon unten näher die Rede sein wird) wenig später der Commission beigesellt, welche die Einberufungsbulle des Concils ausarbeiten sollte. Noch hoffte er nach Vollendung dieser wichtigen Aufgabe nach Deutschland zurückkehren zu dürfen, allein diese Erwartung täuschte ihn; mit dem Bischofsstab abgefunden wurde er seines Postens als Nuntius enthoben und Vida, der noch immer als Stellvertreter des Vergerio am Hoflager K. Ferdinands weilte, von dort abberufen.

Dies war der äußere Verlauf der Thätigkeit des Vergerio als Nuntius, wie dieselbe durch die nachfolgenden Berichte näher illustriert wird. Halten wir die letzteren mit dem zusammen was die vorstehende Betrachtung seines Lebens und seiner Schicksale an die Hand giebt, so werden wir nicht verkennen, daß es kein gewöhnlicher Mensch gewesen sein kann, dem zwei so verschiedene Päpste, wie Clemens VII und Paul III, nach einander ihr Vertrauen in so hohem Maße schenkten, daß sie den noch jugendlichen, unerprobten Mann, dem weder

Digitized by Google

Reichthum noch vornehme Herkunft oder mächtige Gönner zur Seite standen, auf einen hervorragenden Platz stellten und ihm widerholt wichtige Aufgaben übertrugen. Allerdings besaß Vergerio keine großen diplomatischen Talente, er war ein viel zu unruhiger Kopf, um ein großer Diplomat sein zu können; doch hatte er von den Eigenschaften eines solchen wenigstens die, sich die Menschen, mit denen er in Berührung kam, zu Freunden zu machen. Das zeigt recht deutlich der Nachlaß des Vergerio auf der Marcusbibliothek zu Venedig, der den freundschaftlichen Briefwechsel unseres Nuntius mit Männern von sehr verschiedener Anlage und Stellung enthält [1]). *Auch die Gunst König Ferdinands erwarb Vergerio schnell in hohem Maße* [2]), *was um so mehr hervorgehoben zu werden verdient, als er dem Monarchen im Grunde als Venetianer verdächtig war und blieb* [3]). *Gleichwol hatte der Orator Contarini, als er Ende 1534 am königlichen Hoflager Ferdinands erschien, den Eindruck, daß der Nuntius sowol bei dem König und der Königin wie dem gesammten Hofstaat gut angeschrieben als auch über die Lage der Dinge in Deutschland trefflich unterrichtet sei* [4]).

In der That entfaltete Vergerio in seiner Stellung als Nuntius eine nicht gewöhnliche Energie. Während er, wenn ihm Muße blieb, sich mit Eifer den ihm noch neuen theologischen Studien hingab [5]), *sah er es doch lieber, wenn die Verhältnisse es ihm gestatteten, eine größere öffentliche Thätigkeit an den Tag zu legen und suchte Gelegenheit hierzu wol auch selbst herbeizuführen. So sehen wir ihn schon im September 1533 der Curie den Vorschlag unterbreiten, ihm eine sehr heikle Mission nach Constantinopel zu übertragen* [6]), *und noch gefährlicher*

[1]) *Vgl. auch was über das Verhältnis des Vergerio zu Vida oben gesagt wurde. Roberto Maggio rühmt ebenfalls wiederholt die* gentilezza *des V. und nennt sich nicht ohne einigen Stolz dessen* antichissimo amico. *Arch. Vat.* Nunz. di Venezia Vol. I.

[2]) *Vgl. z. B. die nrr. 3. 8. 74. 75. 104.*

[3]) *Vgl. was Ferdinand am 9 September 1534 über eine Bitte des Vergerio, vom König nach Rom entsandt zu werden, an den Cardinal von Trient schrieb: dieser wisse selbst* hunc esse non tam Venetis affectum quam quasi Venetum, *und man müsse vor seiner* non parva versutia *auf der Hut sein. Von Gevay Urkk. und Aktenstücke z. Gesch. des Verh. zw. Österr. und der Pforte Stück 8 nr. 2 pag. 2 sq. Vgl. unten nr. 117.*

[4]) Certamente che detto Rev. nuncio ha molto gran praticha de le cose di queste parti et è in bona gratia di questo Ser^mo re et regina et finalmente di tuta la corte. *1534 December 23: Marciana* ital. cl. VII cod. 802 fol. 28^a *(vgl. unten nr. 123).*

[5]) *Vgl. nr. 4.*

[6]) *Nr. 32. Schon gleich zu Anfang seiner Nuntiatur bezeigt er auch Lust, in*

Digitized by Google

erschien ein Unternehmen, zu welchem er sich zwei Jahre später erbot, nämlich nach England zu gehen und dem König Heinrich VIII ins Gewissen zu reden [1]). *Und doch bot ohnehin seine Rundreise durch Deutschland im Jahre 1535, die wir soeben verfolgt haben, Beschwerden und Gefahren genug; wollen wir ihm glauben, so bedrohte ihn einst sogar eine Mörderhand* [2]). *Trotzdem zog der Nuntius muthig und unerschrocken seines Weges und lag seiner Aufgabe mit dem größten Eifer und Nachdruck ob. Freilich ist es auch eine gewisse innere Unruhe, die ihn treibt und ihn sich in immer neuen Plänen und Entwürfen gefallen läßt. Als er in Deutschland noch kaum die Hälfte seiner Aufgabe vollführt, schon im August 1535, denkt er daran, was er vornehmen möge, wenn er seine Wanderung bei den deutschen Fürstenhöfen vollendet haben werde, und plant, nachdem er kaum von der Ankunft des Kaisers in Italien gehört, nicht nur der Curie Bericht zu erstatten, sondern auch vor das Angesicht des Kaisers zu treten und demselben die gehofften Erfolge seiner Wirksamkeit im Reiche darzulegen* [3]). *Ganz zutreffend charakterisiert sich Vergerio einmal selbst: er gehöre, schreibt er, zu den Menschen, welche* sono cupidi di cose nove sempre et che non ponno aquietarsi mai [4]); *er hätte freilich in dieser Selbstcharakteristik nicht vergessen sollen des Ehrgeizes als der Haupttriebfeder seines unruhigen Gebahrens zu gedenken. Vergerio wollte vorwärts kommen, das war das Streben, welches ihn aus der schließlich doch aussichtslosen forensischen Thätigkeit in den Dienst der Kirche geführt hatte; es ist nicht minder der Refrain, der aus so vielen seiner Schreiben als Nuntius uns entgegentönt. Schon in den ersten Berichten giebt Vergerio seiner Zufriedenheit und der Dankbarkeit Ausdruck, welche ihn dem Papste und Salviati gegenüber beseelt, die ihm, dem armen Edelmann, der es zu etwas bringen möchte, zu dieser „Einführung“* (introduttione) *verholfen haben; also nur eine Einführung, eine erste Stufe auf der Staffel zu höheren Ehren ist ihm diese Nuntiatur, die gleichwol, wie er allerdings zugiebt, auch schon an sich nicht zu verachten ist* [5]). *Der Tod des Papstes Clemens war für*

---

die österreichisch-venetianischen Händel einzugreifen, s. nrr. 5. 7. Vgl. weiter nr. 117, wo er eigenmächtig nach Rom kommen will, um Vorschläge über die Ordnung der ungarischen Angelegenheiten zu machen.

[1]) *Nr. 182.*

[2]) *Nr. 208.*

[3]) *Nr. 191; vgl. 193. 198.*

[4]) *Nr. 46.*

[5]) *Nr. 4; vgl. nrr. 173 und 175. Sehr offenherzig scheint sich V. auch gegen-*

Digitized by Google

den Ehrgeizigen ein schwerer Schlag, er fürchtete für sein Vorwärtskommen [1]). *Um so freudiger begrüßte er es dann, als ihm durch den Nachfolger eine noch weit aussichtsreichere Wirksamkeit im Dienste der bewegenden Idee des Zeitalters, des Concils, eingeräumt wurde* [2]). *Schon glaubt er, daß ihm die Bischofsmütze nicht länger mehr entgehen könne, und sorgt auch zu seinem Theil redlich dafür, daß seine Verdienste und Erfolge, daß die Mühen, die er im Interesse des Wohles der gesammten Christenheit auf sich genommen, nicht in Vergessenheit gerathen oder unterschätzt werden; seine Berichte widerhallen fast bis zum Überdruß immer aufs neue von den Früchten, die sein Thun zeitigen müsse und werde, von den Erfolgen, welche er bereits erstehen sieht, und er ist auch durchaus nicht blöde die Belohnungen, welche er sich ersehen, der Curie zu bezeichnen* [3]).

Bei alledem wird man nun aber — und das ist denn doch für die Beurtheilung das entscheidende — nicht sagen können, daß Vergerio — so unverhüllt er sein Streben nach Vorwärtskommen zugiebt — darüber die Pflichten seines Amtes vernachlässigt, das sachliche Interesse dem persönlichen nachgesetzt habe: im Gegentheil, der brennende Ehrgeiz, der ihn erfüllt, ist der Sporn der ihn antreibt seiner Aufgabe bis an ihre äußersten Grenzen gerecht zu werden. Es wurde schon darauf hingewiesen, daß er es verschmähte sich in seiner Eigenschaft

---

über dem königlichen Agenten in Rom, Gabriel Sanchez, ausgelassen zu haben, der ihm am 7 Juni 1533 zurückschreibt: er habe den V. zuerst bei Salviati und dann auch bei Papst Clemens zu rühmen Gelegenheit gefunden, welcher letztere dazu genickt und geschmunzelt habe. Habes igitur plane, *setzt Sanchez hinzu,* qua esca expiscaturus in hoc pelago vis. *Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 80 *Orig. — Wie hoch V. seine Nuntiatur schätzte, zeigt nr. 32, wo er sich anbietet, ein Einvernehmen mit der Pforte anzubahnen, aber alsbald Vorsorge trifft, daß ihm seine Nuntiatur bewahrt bleibe: sein Leben will er aufs Spiel setzen, nicht aber die Nuntiatur.*

[1]) *Vgl. das zu nr. 118 angeführte Schreiben des V. an Pietro Aretino vom 20 Oktober 1534.*

[2]) *Vgl. die zu nr. 169 angeführten Äußerungen Vergerio's.* Tutte le facende di Clemente, *schreibt er an Pietro Aretino,* erano rivolte in ogni altro luoco che in Germania; queste di Paolo sono qui quasi tutte ora, per il gran conato che fa l'imperatore per la pace che trattiamo nel regno di Ungheria, per il concilio e per altri negoci risorgenti a tutte le ore, sotto tutti li quai non vi sono altre che le mie debilissime spalle per questi paesi.

[3]) *Über seine Bewerbung um das Bistum Triest s. nrr. 46. 51; um Capodistria nrr. 172. 181. Später erklärte er sich auch, falls ein Bistum zunächst nicht zu haben ist, mit etwas geringerem zufrieden, nr. 202.*

Digitized by Google

als Nuntius zu bereichern [1]*); man muß sagen, so arm wie er nach Deutschland gekommen ist, so arm hat er das Land verlassen; als* povero gentiluomo, *wie er sich ausdrückt: in Wahrheit mit unbeflecktem Ehrenschild! Was aber noch mehr bedeuten will: das Bestreben sich die Gunst der Curie zu sichern, tritt hinter einem unbestechlichen Gerechtigkeitsgefühl zurück, welches den Nuntius antreibt, unbekümmert um die Aufnahme, die es in Rom finden möge, Warnungen dorthin ergehen zu lassen, Misbräuche, wo und wie sie ihm entgegentreten, zu brandmarken, ja dem Papste persönlich zuweilen recht bittere Wahrheiten zu sagen.*

Daß man einem reichen und vornehmen auswärtigen Prälaten auf Kosten vieler anderer, die bessere Ansprüche aufzuweisen haben, in Deutschland neue erhebliche Einnahmen zuweisen will [2]*), tadelt der Nuntius ebenso entschieden, wie es ihm unnöthig und schädlich erscheint durch die Verbreitung der Excommunicationsbulle des Gründonnerstages die Protestanten zu reizen* [3]*). Wiederholt rügt er die Unsitte der Reservaten, mittels welcher über die Pfründen — meist zu Gunsten Unwürdiger — vorweg verfügt wird* [4]*). Aber auch bei weit heikleren Gegenständen und Verhältnissen nimmt Vergerio keineswegs ein Blatt vor den Mund. Wie er Papst Clemens dringend ans Herz legt, es sei seine vornehmste Pflicht an das Seelenheil so vieler Abgefallenen zu denken* [5]*), so verschont er den nämlichen Papst durchaus nicht mit der eingehendsten Wiedergabe alles dessen was man in Deutschland an Clemens' Verhalten zu tadeln findet, sodaß es fast so aussehen kann als theile der Nuntius die Ansicht derer, welche dem heiligen Vater vorwerfen, daß er in schnöder Verkennung der geistlichen und väterlichen Pflichten seiner Stellung politische Ränke spinne und die Fürsten der Christenheit widereinander aufhetze. Und als dann mit Clemens das vornehmste Hindernis schwindet, welches bisher der Begehung eines Universalconcils im Wege gestanden zu haben schien, hören wir Vergerio dem neuen Papste, ehe er noch von dessen Geistesrichtung und*

---

[1]) *Nur von K. Ferdinand erhielt Vergerio auf Verwendung des Cardinals von Trient eine Pfründe mit dem bescheidenen Einkommen von 50 Scudi, laut des zu nr. 118 angeführten Briefes an den Cardinal vom 25 Oktober 1534.* Jo son, *schreibt V.,* in vero povero, poverissimo di entrata di chiesia, che io non ho se non un beneficietto solo di cinquanta scudi rendita, che il R^mo^ cardinale di Trento mi ha fatto dare dal Ser^mo^ re. *Vgl. nr. 70.*

[2]) *Nr. 37.*

[3]) *Nr. 82.*

[4]) *Nrr. 60. 63.*

[5]) *Nr. 58.*

Digitized by Google

Absichten unterrichtet sein konnte, das Concil mit flammenden Worten ans Herz legen [1]). *Und in dieser Haltung verblieb er auch in der Folge; er glaubte jetzt an die Möglichkeit eines Concils und er hat, wie alle seine Berichte zeigen, nichts unterlassen, was in seinen Kräften stand, um zum Zustandekommen des großen Werkes beizutragen. Gerade weil sein Eifer so ungekünstelt, sein Auftreten so vertrauenerweckend war, weil er in seiner Aufgabe, in der Concilsidee ganz aufging, hat Vergerio — wie das unleugbar seine Depeschen ergeben — vieler Orten auch bei den Protestanten Eindruck gemacht und Vertrauen gefunden, vielleicht mehr als irgend ein anderer päpstlicher Nuntius, und jene gleichsam wider ihren Willen gezwungen ihn ehrenvoll, ja mit Auszeichnung aufzunehmen. Und selbst ein Luther hat wenigstens dem Eifer des Gegners das glänzendste Zeugnis ausgestellt, indem er schrieb, der Nuntius scheine zu fliegen, nicht zu gehen! Der nämliche Eifer kehrte sich aber bei Vergerio sogar wider den Papst, sobald derselbe von dem Wege des Concils abzuweichen schien, und dieser Papst war jetzt Paul III, zu dem Vergerio denn doch in einem ganz anderen Verhältnis stand als ehemals zu Clemens, welcher ihn befördert und persönlich gern gehabt hatte. Schon in Rom vor seiner Wiederaussendung machte Vergerio Paul auf die Nothwendigkeit von Reformen in der Kirche aufmerksam* [2]), *und kaum hatte er, nach Deutschland gelangt, vernommen, daß der Papst im Begriff stehe durch kriegerische Gelüste und Landerwerbungspläne in Italien das Concil zu gefährden, so richtete er eine Warnung nach Rom, die mit dem Papste förmlich ins Gericht ging* [3]). *Als Antwort wurde zwar der allzukühne Nuntius sehr deutlich in seine Schranken zurückgewiesen* [4]), *aber wir finden nicht, daß Vergerio darum sein Verhalten geändert hätte.*

Wie sich versteht, stand Vergerio bei alledem noch vollkommen auf dem Boden der katholischen Kirche und des Papstthums, verurtheilte die Abgewichenen auf das Schärfste und wollte einschneidendere Reformen, wie sie ihm der einsichtige Bischof von Augsburg, Christof von Stadion, vorschlug, doch nur durch das nach alter Weise versammelte Generalconcil erörtert und vorgenommen wissen [5]); *allein wir sehen doch, daß sich Vergerio auch über die Schäden Rechenschaft gab, die der Kirche und dem curialen System anhafteten. Scheinen ihm*

[1]) *Nr. 118 ff.*
[2]) *Nr. 153.*
[3]) *Nr. 137; vgl. nr. 150.*
[4]) *Nr. 148.*
[5]) *Nrr. 153. 154.*

Digitized by Google

auf der einen Seite diejenigen, welche sich von der Kirche abgewandt haben, verirrt und von Grund aus verdorben — man stelle sich in Italien gar nicht vor, schreibt er einmal [1]), quanto sian guasti questi animi —, *so schildert er auf der anderen Seite dem König Ferdinand die Gleichgültigkeit und Frivolität des Cardinalscollegiums in lebhaften Farben* [2]). *Wir wissen, daß Vergerio mit Eifer lutherische Schriften las* [3]); *hatten diese bei ihm noch keine weiteren Früchte gezeitigt, so dürften sie doch seinen Blick geklärt und geschärft haben. Jedenfalls hatte Papst Clemens von seinem Standpunkt aus nicht so ganz Unrecht, als er nur widerwillig sich von seinem Nuntius, dessen Sinnesart er durchschauen mochte, die Erlaubnis abtrotzen ließ mit dem Feuer spielen zu dürfen.*

3. Die Nuntiaturberichte.

Kommen wir jetzt zu den Berichten des Nuntius selbst, so ist von der Überlieferung derselben bereits die Rede gewesen. Auch wurde schon constatiert, daß die Nuntiaturdepeschen des Vergerio in ihrer ganz überwiegenden Mehrzahl erhalten sind, während sowol von den Gegenschreiben der Curie als auch von denjenigen Berichten, welche Vida als Stellvertreter des Nuntius abgefaßt, nur Einzelnes vorliegt.

Die Reihe der Depeschen des Vergerio beginnt alsbald mit dem Erscheinen des Nuntius am Hofe K. Ferdinands und findet selbst durch den Tod Clemens' VII kaum eine Unterbrechung, da der Nuntius sich sofort in wiederholten Schreiben an den Nachfolger wandte, um demselben seine Ideen über die Nothwendigkeit des Concils darzulegen (nrr. 118—123). Nach Rom gerufen, schickte er von dort aus einen sehr beachtenswerthen Bericht über die Persönlichkeit und die Umgebung Papst Pauls III an den römischen König ein (nr. 124), und wenige Wochen später konnte er denn auch bereits, nach Deutschland zurückgekehrt, seine Berichterstattung von hier aus an die Curie wiederaufnehmen (nrr. 129—222). Zwischen seine Berichte zerstreut theilen

[1]) *Nr. 42.*
[2]) *Nr. 124.*
[3]) *Nrr. 56. 59; vgl. zu nr. 18.*

Digitized by Google

wir einige Briefe mit, die Vida theils als Vertreter, theils auch als Begleiter des Nuntius auf seiner zweiten größeren Rundreise, nach Rom sandte; auch sind die Antworten einzelner deutschen Fürsten, welche besonderer Beachtung werth erschienen, eingereiht worden. Weiterhin liegen einige Depeschen Vergerio's aus Neapel (nrr. 229—231) sowie eine Reihe knapp gehaltener Berichte Vida's aus Deutschland vom Jahre 1536 vor (nrr. 224 bis 227; 232—241), während zwei auf die Ansage des Concils bezügliche Stücke, darunter eine interessante Denkschrift unseres Nuntius, den Schluß machen (nrr. 242. 243). —

Wie die auf der Marciana erhaltenen zahlreichen Concepte der Depeschen des Vergerio zeigen, hat der letztere seine Berichte durchweg eigenhändig entworfen, um sie dann seinen Schreibern zur Anfertigung der Reinschrift zu übergeben [1]. *Nur in einzelnen Fällen ist auch die Reinschrift von Vergerio geschrieben, sei es wegen der vertraulichen Natur des Gegenstandes, sei es auch aus äußeren Gründen, wenn etwa die Fertigstellung drängte und die Schreiber nicht zur Hand waren; ausnahmsweise sind auch schon die Concepte von Schreiberhand aufgesetzt.*

Selten nur bediente sich Vergerio der Chifferschrift, welche einem jeden Nuntius — und zwar jedem eine eigene — mitgegeben wurde. Er sagt selbst einmal in einem Briefe diskreter Natur, daß, wenn etwa derselbe aufgegriffen werden sollte, der Schaden geringer sein würde als wenn man Chiffern vorfände, die dann den Verdacht hervorrufen müssten als verbärgen sich darunter ganz besonders verfängliche, anstößige Sachen. Fast nur wenn es sich um Venedig handelte, durch dessen Gebiet die Briefe ihren Weg zu nehmen hatten, hat Vergerio, der es auch für seine Person mit der mächtigen Republik wol auf keinen Fall verderben wollte, der Vorsicht halber zu den Chiffern gegriffen [2]; *ein anderes Mal scheint die Curie ihm ausdrücklich aufgegeben zu haben, daß er ihr auch über gewisse andere Dinge in Chiffern schreibe* [3]. *Die Concepte sind naturgemäß gänzlich ohne Chiffern; nur findet sich wol am Rande die Weisung für den Schreiber, bestimmte Theile des Briefes in Chiffern umzusetzen. In der Regel ist bei den chiffrierten Stellen des Originals die Auflösung darübergeschrieben; wo dies nicht der Fall ist, ließ sich gleichwol der Text herstellen, da das System, welches Vergerio unter Clemens VII benutzte, sich aus den vorliegenden Auflösungen ohne Mühe ergab, und für das — übrigens*

[1]) *Ausdrücklich erwähnt findet sich dieser Hergang am Ende von nr. 96.*

[2]) *Vgl. nrr. 5. 6.*

[3]) *Vgl. nr. 106.*

Digitized by Google

ebenso einfache — System unter Paul III sich zum Überfluß noch ein Schlüssel vorfand [1]).

Schon der Umstand, daß die Concepte aufbewahrt wurden, läßt darauf schließen, daß Registerbücher von dem Nuntius nicht geführt, das heißt, daß weder die Concepte noch etwa auch die Reinschriften eingetragen wurden. In der That findet sich hiervon keine Spur. Nur durch das Fehlen solcher Registerbücher erklärt es sich auch wol — da nämlich die Concepte meist undatiert waren —, daß Vergerio zum Beispiel am 16 Mai 1534 sich auf einen früheren Brief berufen konnte, den er „ungefähr am 23 April" geschrieben haben wollte [2]); *gemeint ist aber ein Brief vom 28 April* [3]). —

Mit manchen Schwierigkeiten war die Beförderung der Depeschen des Nuntius verbunden; dieselbe hing durchweg von besonderen Gelegenheiten ab. Freilich brachten es die Angelegenheiten der Landesregierung und ebenso die Beziehungen des Hofes des römischen Königs zu den anderen Mächten mit sich, daß Couriere ab und zu gingen, und von diesen pflegten auch die Briefschaften der am Hofe weilenden diplomatischen Persönlichkeiten — anscheinend ohne Entgelt — mitgenommen zu werden [4]). *Da diese Couriere aber nur nach Bedarf des Hofes abgefertigt wurden, so war eine regelmäßige Berichterstattung kaum zu erreichen; zuweilen zwang der Abgang eines Couriers den Nuntius seine Briefschaften abzufertigen, ehe er Abschließendes berichten konnte* [5]);

---

[1]) *Der Schlüssel in Neapel Grande Archivio* Carte Farnesiane Fasc. 747: *auch Vida bedient sich derselben Chiffer. Das Prinzip ist das denkbar einfachste: Ersetzung jedes einzelnen Buchstaben durch eine bestimmte Zahl (dazu einzelne Siglen); auch das von V. unter Clemens benutzte System beruht auf demselben Prinzip.*

[2]) *Nr. 87. Teils aus dieser hier besonders sichtbar zu Tage tretenden Nachlässigkeit in der Kanzleiführung, teils aber auch aus dem Umstande, daß die Abfassung des Concepts öfter einem früheren Tage angehörte als die Ausfertigung des Originals, erklären sich die häufig begegnenden Dissonanzen zwischen Text und Datum eines und desselben Briefes, wie auch bei Zurückverweisungen aus einem Briefe auf einen früheren, auf welche Unregelmäßigkeiten, wofern sie wenigstens irgendwie von Belang erscheinen, in den Noten aufmerksam gemacht ist, vgl. z. B. nrr. 55. 177 (erste Anm.) u. s. w. — Zu beachten ist auch, daß, wenn Vergerio seinem Original ein Duplikat folgen ließ, dieses nicht das Datum des Orig., sondern das der späteren Absendungszeit entsprechende Datum zu tragen pflegt, s. zu nr. 68; vgl. nrr. 70. 71.*

[3]) *Andererseits war aber Vergerio doch im Stande, am 29 Juni 1534 die von ihm in den letzten zwei Monaten geschriebenen Briefe mit Datierung — allerdings mit kleinen Ungenauigkeiten — anzugeben, s. zu nr. 99*

[4]) *Vgl. nr. 103:* L'ultime mie furono ... mandate nel plico di Sua Maestà.

[5]) *S. nr. 131.*

Digitized by Google

ein anderes Mal blieben seine Depeschen aus Mangel an Beförderungsgelegenheit liegen, veralteten und langten verspätet an der Curie an [1]. *Vielfach blieben sie auch unterwegs liegen; die Beziehungen des Wiener Hofes zur Curie nämlich waren keineswegs so enge und zahlreiche, daß Vergerio immer auf Couriere, die bis Rom gingen, hätte warten können* [2]; *es mochten Wochen, ja Monate vergehen, ehe sich eine solche Gelegenheit bot; dagegen war die Courierverbindung zwischen Wien und Trient wenigstens zeitweise eine ziemlich rege* [3]; *ebenso hatte es meist keine allzu große Schwierigkeit zwischen Rom und Venedig oder umgekehrt Boten zu finden, wogegen die Verbindung zwischen Trient und Venedig, wie es scheint, nahezu alles zu wünschen übrig ließ, sodaß auf dieser Strecke die Briefe öfter Verzögerung erlitten, ohne daß sich doch die Curie bewogen fand hier Wandel zu schaffen* [4]. *So war zuweilen die Absendung von Spezialcourieren durch den Nuntius nicht zu umgehen, wennschon dies der Kosten wegen auf wenige dringende Fälle beschränkt blieb* [5]. *Wir sehen aus allem, von wie*

---

[1]) *Laut nr. 164 langten in Rom gleichzeitig Briefe Vida's vom 8, 22 und 24 Mai und 1 Juni an.*

[2]) *In nr. 17 hören wir, daß dem Nuntius der Abgang eines nach Rom bestimmten Couriers eigens angesagt wird.*

[3]) *Was Vergerio in nrr. 4 und 8 von Anstalten des Königs zur Verbesserung der Verbindung mit Rom meldet, bezieht sich wol nur auf die Verbindung bis Trient. Denn zu Anfang scheint der Nuntius über Istrien zur See nach Venedig befördert zu haben (nr. 8). Später ist Trient der regelmäßige Weg, wennschon auch hier die bessere oder mangelhaftere Beförderung von Zufälligkeiten abhing. Vgl. nr. 87, sowie nr. 103:* questa mia viene per la consueta mia via di Trento, la quale comminciarà mo' esser manco assidua, perchè hoggi si è tandem partito il R^mo^ cardinale, il quale ... havendo havuti alla sua chiesia molti negocii privati oltra i regii, faceva correr di molte poste. *Auch schon in nr. 41 bemerkt übrigens Vergerio, die Verlegung der in Trient zwischen österreichischen und venetianischen Bevollmächtigten stattfindenden Conferenzen erschwere die Briefbeförderung für ihn; letztere war also durchaus von Zufälligkeiten abhängig.*

[4]) *Nr. 87: die Briefe* si ritengono a Trento, sinchè venga occasione regia di mandarnele a Vinetia. *Vergerio schlägt deshalb die wenigstens zeitweise Einrichtung besserer Verbindung zwischen Trient und Venedig auf Kosten der Curie vor; letztere aber zog es vor, die Weiterbeförderung ihrer Briefe über Venedig hinaus dem kaiserlichen Gesandten daselbst zu überlassen (nr. 91; vgl. nr. 57), und wies Vergerio an, nur ganz ausnahmsweise in Trient Extraboten zur Beförderung seiner Briefschaften nach Venedig zu bestellen (nr. 30).*

[5]) *Schon in nr. 1 entwickelt Vergerio den Grundsatz, daß er nur bei besonders dringender Veranlassung Spezialcouriere senden, sonst lieber auf Gelegenheit warten wolle. — Ende des Jahres 1533 fertigte er einen eigenen Boten, einen Mönch, nach Rom ab, aber in seinen und Anderer persönlichen Angelegenheiten.*

Digitized by Google

vielen verschiedenen Umständen die Beförderung der Briefe abhängig blieb und dürfen uns nicht wundern, wenn die Beförderungsdauer der einzelnen sehr verschieden war. Für die Zeit von Februar bis Juli 1534 — der Hof befand sich damals in Prag — erlauben die den Originalbriefen des Vergerio in der Regel beigefügten Präsentationsdaten eine Vergleichung anzustellen. Die äußersten Grenzen für die Beförderung von Prag nach Rom sind danach zehn Tage (nr. 107) auf der einen und siebenundvierzig Tage auf der anderen Seite (nrr. 64. 65); die große Masse fällt zwischen sechszehn und dreißig Tage, wonach die durchschnittliche Dauer der Beförderung etwa zwanzig bis fünfundzwanzig Tage sein würde, anscheinend nicht mehr als auch von Wien nach Rom, wofür allerdings nur einige wenige bestimmte Daten zur Verfügung stehen [1]).

So unregelmäßig wie die Beförderung der Depeschen war auch der Zugang von Nachrichten, wenigstens aus entlegeneren Theilen des Reiches [2]). *Weder Wien noch Prag, die beiden Hauptresidenzen König Ferdinands, haben eine eigentlich centrale Lage; noch weniger Innsbruck, von wo wir Vida klagen hören, daß man in dem abgelegenen Städtchen gar keine Neuigkeiten erfahre* [3]). *An allerhand Gerüchten und Klatsch fehlte es freilich wol nie am Hofe; aber wie schwierig musste es für den Nuntius sein, der nicht einmal der Landessprache kundig war und der nirgends außerhalb der Residenz Correspondenten hatte die ihm Authentisches berichteten, zu ergründen was Wahres daran sein mochte. Vergerio hielt sich deshalb grundsätzlich in der Regel nur an das was ihm der König selbst oder dessen rechte Hand,*

Außerdem schickte der Nuntius sogleich nach Eintreffen der Nachricht von der Niederlage der Königlichen bei Lauffen Geld nach Trient, damit von dort ein Eilbote mit seinem bezüglichen Briefe nach Venedig abgefertigt würde (nr. 89); er war dann freilich sehr ärgerlich, als er am nächsten Tage erfuhr, die Nachricht sei bereits länger bekannt gewesen und ihm anfangs verheimlicht worden, sodaß er annehmen mußte, sie werde dem Papst noch vor Eintreffen seiner Depesche durch den königlichen Agenten in Rom mitgetheilt werden (nr. 90).

[1]) *Eine noch längere Dauer als 47 Tage, nämlich 50 Tage, hatte ein Brief Salviati's, der Vergerio in Wien antraf (s. zu nr. 8); im übrigen brauchten die Briefe von Rom nach Prag bezw. Wien, soweit wir es constatieren können, durchschnittlich wol ungefähr die gleiche Zeit, wie die in umgekehrter Richtung gehenden. Von Innsbruck aus gelangte ein Brief in zwölf Tagen nach Rom (nr. 241).*

[2]) *Belege hierfür ergeben z. B. die widersprechenden Nachrichten, welche man zu Prag im Jahre 1534 lange Zeit über den Stand der Dinge vor Münster erhielt, vgl. nrr. 87. 88. 106. Über die Unzuverlässigkeit der aus Ungarn einlaufenden Berichte klagt Vergerio in nr. 114.*

[3]) *Nr. 234.*

Digitized by Google

der Cardinal von Trient, mittheilten [1]*), wodurch denn allerdings seine Berichte wol ein wenig trocken werden und eben auch nur die Auffassung der Ereignisse widerspiegeln, welche der König vertrat oder verbreitet wissen wollte* [2]*). Die Curie war deshalb auch keineswegs immer mit dem zufrieden was der Nuntius ihr auftischte; sie wünschte mehr und ausführlicheres zu hören* [3]*), ein Verlangen, welches wiederum den Nuntius in gelinde Verzweiflung brachte, da er sich nicht zu helfen wußte* [4]*).*

Im Jahre 1535 wurde das denn freilich besser: die Reisen des Vergerio, die verschiedenen Fürstenhöfe die er aufsuchte lieferten ihm, wennschon es natürlich mit der Beförderung von hier aus noch schlechter bestellt war als vom Hofe K. Ferdinands aus [5]*), genügenden Stoff zur Berichterstattung, während er namentlich anfangs, bei seinem ersten Erscheinen in Wien, in ein wahres Stillleben hinein getreten war, welches ihm um so verwunderlicher war, als, wie er einmal schrieb* [6]*), noch im Jahre zuvor Wien im Mittelpunkte des Interesses der gesammten Christenheit gestanden hatte.*

In der That war König Ferdinand nach dem vorzeitigen Abbruch des Türkenfeldzugs vom vergangenen Jahre ziemlich hilflos und isoliert zurückgeblieben. Der Kaiser war nach Italien gegangen, von wo aus er sich bald nach Spanien begab, sodaß die Sorge für Deutschland und die Dinge des Ostens Ferdinand überlassen blieb, eine Aufgabe, die um so schwerer war als im Osten die Macht der Türken keineswegs erschüttert war, in Deutschland aber, um den Feldzug nach Ungarn zu ermöglichen, der protestantischen Partei, die der Kaiser zwei Jahre

---

[1]) *Er wolle nicht jeden Klatsch schreiben, hielt V. dem Tadel der Curie über die Dürftigkeit seiner Berichte entgegen (nr. 85). Schon Anfang Juni 1533 theilt er mit, er habe sich zum König so gestellt, daß er alles erfahre.*

[2]) *Vida bemerkt in nr. 234 ausdrücklich, daß man — in Innsbruck — nur das zu wissen bekomme, was der König wolle, bezw. was für ihn günstig sei.*

[3]) *Schon im April 1533 tadelte Salviati Vergerio wegen zu seltenen Schreibens (nr. 8). Carnesecchi sodann erkennt wol den Fleiß und Eifer des Nuntius an, doch stehen dessen Berichte nicht auf der Höhe der Situation (nr. 53; befriedigter äußert sich derselbe indeß nr. 62). Vgl. weiter nrr. 85. 95. 99. 100, wo sich V. auf die ihm von der Curie wegen der Mängel seiner Berichterstattung gemachten Vorwürfe vertheidigt.*

[4]) *Vgl. nr. 100: der Nuntius besorgt bereits* il frutto di questa seconda professione di vita *zu verlieren.*

[5]) *Vgl. nr. 207, aus Köln:* non si può così haver commodità di poste nè d'altri messi.

[6]) *Nr. 12:* L'anno passato tutte le facende del mondo erano rivolte in qua; questo non si ha quasi di negociar

Digitized by Google

vorher tödlich zu treffen gemeint hatte, Zugeständnisse hatten gemacht werden müssen, die, wie geringfügig sie sein mochten, doch dazu beitrugen diese ohnehin lebenskräftige Entwicklung zu stärken und zu fördern. Und von dieser ganzen durch eine Bundesorganisation geeinigten Partei war Ferdinand in seiner Eigenschaft als römischer König noch immer nicht anerkannt, so wenig wie auf der anderen Seite von den Herren des größten und geschlossensten der katholischen Fürstenthümer im Reiche, den Herzögen von Baiern, deren chronische Eifersucht gegen das Haus Habsburg, durch Ferdinands Beförderung gereizt, nahe daran war in ein akutes Stadium offener Feindschaft einzutreten.

Unter dem Druck dieser Verhältnisse ging es in der Wiener Hofburg stille her; selten einmal verirrte sich ein namhafter Reichsfürst hierhin, und an dem was in Wien vorging, nahm man im übrigen Deutschland so wenig Interesse, daß noch im Juni 1533 es geschehen konnte, daß mehrere Reichsfürsten, die ein Anliegen an den päpstlichen Nuntius hatten, dieses unter der Adresse des Nuntius Pimpinella einsandten, der schon seit mehr als dreiviertel Jahren Deutschland verlassen hatte und seit zwei Monaten durch Vergerio ersetzt war [1]). Der letztere schrieb mit etwas süßsaurer Miene über die Geschäftslosigkeit am Hofe, die seinem Thatendrang wenig zusagte [2]); um letzterem in etwas Spielraum zu verschaffen, schlug er bereits vor, neue Zettelungen zwischen Österreich und Venedig hervorzurufen, welche damals in langwierigen Conferenzen zu Trient mit einander über die Begleichung nachbarlicher Gebrechen verhandelten, die der Wormser Vertrag von 1521 nicht beigelegt oder auch neu erzeugt hatte [3]). Auf der anderen Seite wurde es durch die Geschäftsstille Vergerio erleichtert, sich dem König selbst, der ihm übrigens von vornherein mit großer Offenheit entgegenkam, zu nähern und die Elemente des Hofes zu studieren.

Die Leutseligkeit des Fürsten, der dem Zwange des steifen spanischen Ceremoniells, in dem er erzogen worden, sich — wol am meisten unter dem Einfluß seiner trefflichen Gemahlin, der Königin Anna — entzogen hatte, verfehlte ihres Eindrucks auf Vergerio nicht, in welchem ebenso das von wahrer Liebe getragene Verhältnis zwischen den Ehegatten, welches von den Zeitgenossen so viel gepriesen wird, einen warmen Lobredner fand [4]). Von dem hohen Paare ausgehend lag über dem

[1]) *S. zu nr. 9.*
[2]) *Vgl. nrr. 12. 15. 52, auch noch nr. 66.*
[3]) *Vgl. nrr. 5. 6. 8.*
[4]) *Vgl. nr. 15.*

Digitized by Google

Hofe ein Hauch von Heiterkeit, welcher demselben etwas Patriarchalisches gab; bezeichnend ist die Schilderung, die unser Nuntius von jener Jagdpartie des Hofes giebt, auf der die erlauchte Gesellschaft auf freiem Felde, fern von jeder menschlichen Behausung von einem gewaltigen Platzregen überrascht wurde, der aber die fröhliche, ja übermüthige Stimmung der bis auf die Haut Durchnäßten nicht zu dämpfen vermochte [1]).

Unter dieser harmlosen Oberfläche verbargen sich denn allerdings auch Gegensätze; aber dieselben traten damals kaum hervor [2]). *Ferdinands ehemaliger Günstling, Gabriel Salamanca Graf von Ortenburg, dessen Einfluß der überwundenen spanischen Periode des Königs angehört, hatte sich vom Hofe zurückgezogen, an dem er nur noch selten erschien, und grollte nur in der Ferne auf seinem Bergsitz zu Oberburg. An der Spitze der Geschäfte aber standen die Vertreter der deutsch-österreichischen Richtung Hans Hoffmann und Wilhelm von Roggendorff, bewährte Staatsmänner und Hofleute, unter sich in enger Verbindung, welche in der Folge durch Verschwägerung noch mehr befestigt wurde. Auf der anderen Seite schien der mehr persönliche Einfluß, den einst Salamanca auf seinen Fürsten ausgeübt hatte, auf den spanischen Kämmerer Martin Guzman übergegangen zu sein, die* delizie del re, *wie Vergerio sich einmal ausdrückt, der wol zu dem Kämmerer seine Zuflucht nimmt, wenn er dem König etwas insgeheim beigebracht wissen will. Spanische Granden sind es auch, welche die ritterlichen Hofämter bekleiden; unter ihnen ragt durch hohe Gunst bei König und Königin Don Pedro Lasso, der Großscudier, hervor* [3]). *Immerhin hatten diese Ämter wol mehr einen repräsentativen Charakter als daß sie Einfluß im Lande verliehen; doch sehen wir das Herrscherpaar bemüht diese ausländischen Herren in Deutschland ansässig und durch Vermählung mit Hofdamen heimisch zu machen, wobei auch der Nuntius herangezogen wurde, der für die Ritter einträgliche Vergünstigungen in Rom auswirken sollte. Alle diese Herren des Hofes aber standen zurück vor dem Cardinal von Trient Bernhard von Cles, dem obersten Berather und Kanzler des Königs, dessen Einfluß in den Geschäften ebenso groß war wie seine milde gewinnende Persönlichkeit ihm die Achtung eines jeden, der in seine Nähe kam, verschaffte* [4]).

---

[1]) *Vgl. nr. 15.*

[2]) *Über die Umgebung des Königs s. besonders nr. 77.*

[3]) *Über diese vgl. insbes. nr. 84.*

[4]) *Schon in nr. 1 und dann wiederholt rühmt Vergerio den Cardinal; vgl.*

Digitized by Google

Wenigstens zur Zeit des Vergerio beugten sich alle neidlos seinem Einfluß, ja man würde ihn, wie der Venetianische Orator sich bezeichnend ausdrückt, angebetet haben, wenn er nicht ein — Pfaffe gewesen wäre! Unter der mächtigen Gönnerschaft dieses Prälaten, seines Oheims, kam Leonhard von Fels auf, der das Amt eines Hofmarschalls bekleidete, sich aber, wie es scheint, ganz der Hoffmann-Roggendorffschen Richtung anschloß.

Der Einfluß dieser Männer, von denen es geradezu heißt, daß sie den König lenkten wohin sie wollten, wurzelte übrigens nicht allein in der nachgiebigen, fast unselbständigen Natur dieses Fürsten, sondern hatte ebensowol sein Fundament in dem österreichischen Adel, aus dem sie zum größten Theil hervorgegangen und mit dem sie durch gemeinsame Interessen wie durch verwandtschaftliche Verbindungen eng verknüpft waren. Und mit welchem Selbstgefühl, um nicht zu sagen mit welcher Anmaßung, traten diese Edelleute auf! Vergerio hat sie uns in dem Bilde jenes Johann Ungnad gezeichnet, der mit seinem ganzen Familienanhang vor den Nuntius trat, um demselben ein höchst anfechtbares Verlangen, die Übertragung einer fetten Pfründe in Kärnthen auf einen minderjährigen Sohn, abzutrotzen. Von keinerlei Umschweifen will Ungnad etwas wissen; auf der Stelle, ohne Überlegung, soll der Nuntius bewilligen was ihm zu bewilligen gar nicht zusteht, und Vergerio muß in der That nachgeben, vom König selbst dazu gedrängt, der es für besser hält, daß jener sein Verlangen mit der katholischen Kirche als wider dieselbe durchsetze [1]). *Denn König Ferdinand wußte ganz genau, wie sehr lutherische Sympathien im Adel seiner Erblande verbreitet waren; sah man doch allgemein selbst Hans Hoffmann und Roggendorff, besonders aber den ersteren, für Lutheraner an* [2]). *Ferdinand mußte sie trotzdem gewähren lassen; seine Lage war so, daß der Nuntius es ihm sogar als besonderes Verdienst anrechnete, daß er die Lutheraner in seinen Landen nicht offen begünstige; denn, meint er, dadurch würde Ferdinand viel an Sympathie und Macht gewinnen* [3]). *Das war nun freilich für den König unmöglich, schon seines Verhältnisses zum Kaiser wegen. Auch trug er nebst seiner Gemahlin in allen Äußerlichkeiten ein streng katholisches Ansehen zur Schau,*

---

auch was er über denselben an Pietro Aretino schrieb (Scelta di curios. litterar. disp. 132, 1 nr. 171).

[1]) *Vgl. nr. 110 (und 108).*

[2]) *Gleich zu Anfang wurde Vergerio eines schlechten Einflusses gewahr, den im Gegensatz zum Cardinal Andere auf den König ausübten (nr. 1).*

[3]) *Vgl. nr. 106.*

Digitized by Google

fehlte keinen Sonn- und Festtag bei der Messe [1]) *und schritt sogar, wo und soweit er es glaubte wagen zu dürfen, gegen das lutherische Bekenntnis strafend ein. Wir hören von Vergerio, daß Ferdinand aus seinem geheimen Rathe eine eigene Commission als obersten Glaubensrath ausschoß* [2]), *an dessen Spitze der Cardinal von Trient stand* [3]); *und auch von Maßregeln gegen die Bekenner und Freunde der neuen Lehrmeinungen ist die Rede; aber es sind nur einzelne untergeordnete Persönlichkeiten, an denen wol nur deshalb gelegentlich ein Exempel statuiert wurde, damit man nicht sagen könne, daß die Ketzergesetze lediglich auf dem Papiere ständen* [4]). *Und auch bei diesen seltenen und nichts entscheidenden Maßregelungen stieß der König auf den offenen Widerspruch eines Theils seiner Räthe; zu durchgreifenden Maßnahmen war er, das sah auch Vergerio ein, schlechterdings nicht in der Lage* [5]). *Wären nicht der König und ich, sagte ihm einst Bischof Fabri, so wäre in Wien alles lutherisch!* [6])

Im übrigen tröstete sich Ferdinand mit der Hoffnung größere Erfolge im Innern zu erzielen, wenn er erst von außen, nämlich vom Osten her, gesichert sein werde [7]). *Er entwickelte dem Nuntius schon bei dessen Antrittsaudienz die Ziele seiner Politik. Der König habe, berichtete Vergerio, zwei große Wünsche; erstens mit den Türken Frieden zu schließen und sodann* di rimover queste perverse opinioni circa rem fidei. *Das erste also für Ferdinand war die Auseinandersetzung im Osten; ehe eine solche erfolgt sei, hielt sich Vergerio versichert, daß die Sache der*

---

[1]) *Vgl. nr. 14; über die Königin vgl. auch nr. 64.*

[2]) *Vgl. nr. 12.*

[3]) *Nach nr. 79 handhabte der Cardinal die lutherischen Angelegenheiten.*

[4]) *Vgl. nrr. 39. 106.*

[5]) *Vgl. nrr. 14. 106.*

[6]) *Gleich anfangs spricht Vergerio von dem täglich zunehmenden Abfall in Österreich zum Lutherthum (nr. 3). Weiter nr. 15: die Ketzerei gewinne mehr und mehr an Boden; nr. 59 über den beständigen Rückgang des Katholicismus. Ferner: je mehr er mit den Landeseingesessenen in Berührung komme und in den Büchern der Ketzer lese, desto mehr nehme er wahr, wie sehr die Religion am Boden liege (nr. 58). Vgl. nr. 49, wo von dem Pfarrermangel in Österreich und Böhmen die Rede ist; nr. 51 über die geringe Nachfrage nach den preces regales, u. s. w. — Daß im Reiche K. Ferdinand dem Abfall gegenüber noch wehrloser war als in seinen Erblanden, zeigt besonders das Beispiel der Stadt Augsburg, die sich fast vor seinen Augen vom Katholicismus schrittweise entfernte, ohne daß Ferdinand etwas dagegen auszurichten vermochte; vgl. die Berichte Vergerio's, besonders nrr. 7 und 111.*

[7]) *Vgl. nrr. 14. 15.*

Digitized by Google

Religion keine wesentliche Förderung von dem Hause Habsburg erfahren werde [1]).

Und in der That war Ferdinands Augenmerk durchaus in erster Linie nach dem Osten gerichtet; alle Depeschen unseres Nuntius und auch die seiner Nachfolger bestätigen dies; in ihnen allen nimmt fortgesetzt die ungarisch-türkische Angelegenheit fast den breitesten Raum ein. Wenn nur wenigstens am Wiener Hofe irgendwelche Klarheit über die Mittel und Wege bestanden hätte, auf denen man sich jenem von Ferdinand bezeichneten Ziel nähern wollte. Die große Schwierigkeit war eben, unter Aufrechterhaltung der Besitzansprüche auf Ungarn mit dem Türken ein Einvernehmen zu begründen und zu behaupten. Sehr wahrscheinlich würde freilich selbst die gänzliche Abtretung Ungarns dem Türken kein Halt geboten, sondern ihn nur um so mehr zu weiterem Vordringen gegen Westen angereizt haben; aber auf der anderen Seite war es völlig undenkbar, daß der Türke freiwillig Ungarn dem Gegner überlassen würde.

Nichtsdestoweniger bemühte sich Ferdinand damals in Constantinopel um den Frieden, den er im Hinblick auf den vorjährigen Feldzug, der dem Türken doch wenigstens gezeigt hatte, daß das Abendland nicht wehrlos sei, zu leidlich günstigen Bedingungen erlangen zu können sich schmeichelte. Hieronymus von Zara und Cornelius Schepper gingen, zugleich auch vom Kaiser beglaubigt, im Frühling 1533 nach Constantinopel ab, und mit einer Spannung, die sich unwillkürlich den Berichten des Nuntius mittheilt, erwartete Ferdinand den Erfolg dieser Mission [2]). *Endlich traf die Nachricht ein, der Friede sei geschlossen* [3]), *und allmählich hörte man auch Näheres über die Bedingungen. Sehr günstig lauteten sie nicht; die Hauptsache, die Ordnung der ungarischen Angelegenheit, ward in die Hände des venetianischen Abentheurers Aluise Gritti gelegt, der, mit der Autorität der Pforte ausgerüstet, sich selbst in Ungarn einfinden sollte. So demüthigend dieses Abkommen auch im Grunde war, so schien Ferdinand dasselbe doch annehmen zu wollen; ja, er war in dem Maße besorgt den Türken inzwischen Anstoß zu geben, daß er eine günstige Gelegenheit über den Kopf des Sultans hinweg mit seinem Nebenbuhler in Ungarn, Johann Zapolya, sich zu benehmen, ungenutzt vorübergehen ließ* [4]). *Auch wurde Schepper nochmals nach Constantinopel entsandt, um Weiterungen vorzubeugen, welche*

[1]) *Vgl. nrr. 1. 58. 68 u. a. m.*
[2]) *Vgl. nrr. 1. 13. 14 u. s. w.*
[3]) *Vgl. nr. 22 ff.*
[4]) *Vgl. nrr. 96. 103.*

Digitized by Google

sich um den Besitz des im Vorjahr von der Flotte der verbündeten christlichen Mächte eroberten Koron zu entspinnen drohten [1]). *Das mislichste freilich an dem Türkenfrieden war, daß derselbe auf König Ferdinand beschränkt blieb* [2]); *durch diesen Frieden wurde daher, wenn er zur Vollziehung kam, nur die Macht Österreichs lahm gelegt, während den Türken unzählige andere Angriffspunkte auf die Christenheit offenstanden, sodaß bei der Solidarität der Interessen Österreichs mit denen der übrigen Mächte König Ferdinand nothwendig in eine schiefe Lage kommen mußte. Das waren unhaltbare Zustände und wir verstehen, wie am Hofe des römischen Königs bald von Herbeiführung eines allgemeinen Friedens der Christenheit mit den Türken, bald von Aufnahme des Kampfes wider diesen mit vereinter Macht die Rede war und beide Eventualitäten erwogen wurden, ohne daß man zu einer Entscheidung kam* [3]), *die ja freilich auch weniger in Wien als in Madrid und Paris lag* [4]). *Auch der Nuntius wurde in diese Schwankungen hineingerissen. Zu Anfang vertiefte er sich dergestalt in den Gedanken zur Herbeiführung eines allgemeinen Friedstandes der Christenheit mit den Türken mitzuwirken, daß er dem Papste detaillierte Vorschläge unterbreitete, denen zufolge er selbst insgeheim nach Constantinopel gehen wollte, um eine Anknüpfung zwischen dem Haupte der Ungläubigen und dem Statthalter Christi herzustellen* [5]); *wenigstens aber wünschte er Vollmacht zu haben, um mit Gritti, sobald derselbe anlange, über die Einbeziehung des Papstes in den Frieden unterhandeln zu können. Später dagegen vertrat Vergerio die Idee eines Waffenganges des geeinigten Abendlandes gegen die Ungläubigen, wobei er dem Papste die Rolle zudachte den gegen die Türken verbündeten Mächten das höchst zweideutige Frankreich zuzuführen* [6]).

Inzwischen näherte sich im Sommer 1534 nach längerer Zögerung Aluise Gritti den ungarischen Landen, um seine Mission auszuführen. König Ferdinand verlegte, um Ungarn nahe zu sein, sein Hoflager von Prag, wo er seit Ende 1533 residierte, nach Wien zurück [7]). *Er war um so mehr auf seiner Hut, je näher bei der Natur der Verhältnisse in Ungarn und der Sinnesart des ehrgeizigen und rücksichtslosen*

---

[1]) *Vgl. nr. 63; über Koron vgl. auch nrr. 83 und 91.*

[2]) *Vgl. nr. 108.*

[3]) *Vgl. insbesondere die nrr. 37 (und 31). 56. 102—104.*

[4]) *Über Ferdinands Besorgnisse Frankreich gegenüber s. nrr. 57 und 104.*

[5]) *Nr. 32; vgl. nrr. 68. 69. 94. 105.*

[6]) *Vgl. nr. 105.*

[7]) *Im August 1534, s. nr. 113.*

Digitized by Google

Bastards die Befürchtung lag, daß der letztere seine Sendung im eigenen Interesse ausnutzen werde. Schon sollten auf Gritti's Einwirkung hin die Türken die eben begonnene Belagerung von Clissa in Dalmatien abgebrochen haben, was man dahin auslegte, daß Gritti selbst sich in jenen Gegenden zum Herrn machen wollte [1]. *Und in Ungarn schienen die Verhältnisse zu solchem Unterfangen geradezu einzuladen. Unter den Anhängern Ferdinands gährte es; der Fortdauer der Spaltung ihres Reiches abhold drohten sie mit Abfall* [2]. *Und wol zweifellos ist es in der That Gritti's Plan gewesen, auf solche Strömungen fußend sich selbst zum König über Ungarn aufzuwerfen* [3]. *Der kluge berechnende Abentheurer versah es nur darin, daß er sein Vorhaben zu früh aufdeckte. Kaum in Siebenbürgen angelangt, begann er damit, um sich die Wege zu ebnen, die ihm unbequemen Großen des Landes in empörender Gewaltthat hinwegzuräumen. Das aber versetzte die Siebenbürger in eine so gewaltige Erbitterung, daß das ganze Volk einmüthig zu den Waffen griff, den Eindringling mit unwiderstehlicher Macht in eine kleine Feste einschloß, dieselbe stürmte und Gritti selbst ergriff und hinschlachtete* [4]. *Dieser Todesfall war aber für König Ferdinand ein um so größeres Glück* [5], *als bei der Katastrophe Gritti's auch der Woivode Zapolya die Hand im Spiele gehabt zu haben schien, was die Pforte, als deren Beauftragter Gritti erschienen war, nicht wenig gegen jenen aufbrachte. Und wenn ohnehin nach der Vereitelung der Pläne Gritti's die Einheitspartei in Ungarn mehr geneigt schien an Ferdinand als an Johann ihren Rückhalt zu suchen, so mußte die Besorgnis, daß Johann dem Grimme des Türken geopfert oder wenigstens seiner Hauptstütze, der Gunst der Pforte, dauernd beraubt werden würde, nur um so mehr ehemalige Anhänger Johanns in das Ferdinandeische Lager hinüberführen* [6]. —

Während aber dergestalt gegen das Ende der Regierung Papst Clemens' VII die Verhältnisse im Osten sich günstiger für den römischen König gestalteten, erlitt dieser im Westen eine empfindliche Ein-

---

[1]) *Vgl. nr. 107.*

[2]) *Vgl. nr. 103:* Gli Ungari cridano ut solent quod nolunt sic esse divisi et minacciano apertamente che essi farano provision ai casi loro, se'l re non fa più stima del regno nel avenire di quello che ha fatto fino ad hora.

[3]) *Vgl. nr. 121 über die Aussagen Doki's, eines der Werkzeuge Gritti's.*

[4]) *Vgl. nr. 113 ff.*

[5]) *Schon auf die erste Nachricht von Gritti's Bedrängnis hin verhehlte Ferdinand nicht, daß er eine große Genugthuung darüber empfinde: nr. 116; vgl. nr. 117 und das dort angeführte Schreiben Ferdinands an die Königin Maria.*

[6]) *Vgl. zu nr. 130.*

Digitized by Google

buße an Macht. Der Thatkraft und Unerschrockenheit des Landgrafen Philipp von Hessen gelang es, dem Hause Habsburg das wider alles Recht in Besitz genommene Reichsfürstenthum Würtemberg wieder abzujagen. So eingehend wir auch anderweitig über die Vorbereitungen und den Verlauf dieser merkwürdigen Unternehmung unterrichtet sind [1]*), so dürfen doch auch die Berichte des Vergerio vom Hofe K. Ferdinands aus dieser Zeit nicht übersehen werden. Wennschon — aus Gründen, welche wir noch zu berühren haben werden — keineswegs in die letzten Absichten und Pläne des Königs eingeweiht, spiegelt Vergerio doch die Strömungen am Hofe, die Eindrücke, die er dort von dem Stande der Dinge erhielt, getreulich wieder. Mit großer Spannung sehen wir den König schon im Jahre 1533 den Verlauf der Dinge am Schwäbischen Bunde verfolgen* [2]*: wird es gelingen den Sprengungsversuchen des Landgrafen und seiner Partei zum Trotz den Bund zu erhalten und zu verlängern? Im December 1533, nachdem der Bundestag zu Augsburg sich unverrichteter Sache getrennt hat, wird bereits die Befürchtung laut, daß das Aufhören der Bundesorganisation der Anfang und Anlaß zu allerlei Verwicklungen sein werde. Wie es allerdings scheint, ist man noch nicht auf ganz sicherer Fährte; Vergerio erzählt nur von dem unauslöschlichen Haß, mit dem die Häuser Geldern, Baiern und Kursachsen die habsburgische Dynastie verfolgen sollen* [3]*). Der Landgraf wird hier noch nicht genannt; später jedoch hören wir, daß dem Hessen schon Ende Januar 1534, als er von seiner Zusammenkunft mit König Franz von Frankreich, auf welcher der Grund für alles folgende gelegt ward, zurückkehrte, von Seiten Österreichs ein Hinterhalt bereitet war, dem Philipp mit Mühe entging* [4]*). Man war also besser unterrichtet als es den Anschein hatte. Vergerio erfuhr von der Sache erst erheblich später; er berichtet zunächst nur von der Wiederaufnahme der Bundesverhandlungen in Augsburg* [5]*), um dann freilich, als sich nach einigen Schwankungen abermals die Erfolglosigkeit derselben herausgestellt hatte, bestimmter als vorher neue Unruhen zu prophezeien* [6]*). Inzwischen war es aber auch schon am Hofe — Fer-*

[1]) *Vgl. die Monographie von Wille, Philipp der Großmüthige von Hessen und die Restitution Ulrichs von Würtemberg 1526—1535 (Tübingen 1882).*

[2]) *Vgl. nrr. 27. 29—51.*

[3]) *Vgl. nr. 51.*

[4]) *Vgl. nr. 75.*

[5]) *Vgl. nr. 59.*

[6]) *Nr. 66: es sei keine Hoffnung auf Erneuerung des Bundes mehr; man befürchte Unruhen. Vgl. nr. 73, auch nr. 72: man besorge Aufruhr in Deutschland, geschürt von Frankreich.*

Digitized by Google

dinand residierte in Prag — lebendig geworden; es erschien dort der österreichische Statthalter von Würtemberg, der tapfere Pfalzgraf Philipp von Neuburg, dessen leutseliges und männliches Wesen den Nuntius entzückte [1]). *Einer späteren Phase schon gehörte das Erscheinen Georgs von Sachsen und des Pfalzgrafen Friedrich am Hofe an* [2]): *es hing mit einem letzten, natürlich vergeblichen Versuch zusammen das schon gezückte Schwert in die Scheide zurückzustoßen. Endlich musste man nun auch den Nuntius in den Stand der Dinge einweihen; es geschah dies durch den König persönlich mittels eines langen Vortrags, durch welchen Vergerio gesteht, einen tieferen Einblick in die Natur der deutschen Dinge erhalten zu haben als ihm je zuvor möglich gewesen sei sich zu verschaffen* [3]). *Für uns ist freilich nicht viel Neues aus diesen Mittheilungen zu entnehmen, es müßte denn die seltsame Etymologie des Namens Würtemberg sein, die der königliche Lehrmeister dem gläubigen Nuntius vortrug. Im übrigen ist es nur selbstverständlich, daß Ferdinand das Recht seines Hauses auf Würtemberg als zweifellos und wolbegründet hinstellte. Einmal eingeführt in die Sachlage wurde Vergerio auch des weiteren auf dem laufenden erhalten; er giebt in den folgenden Depeschen* [4]) *nicht nur detaillierte Angaben über die Stärkeverhältnisse auf beiden Seiten, über die Truppenbewegungen u. s. w., sondern bespricht mehrfach auch die Chancen des Ausgangs. Am Hofe hegte man noch bis zuletzt fast mehr Hoffnungen als Befürchtungen* [5]), *wennschon man sich in einer fatalen Zwangslage sah. Der Feind nämlich mußte, sobald man nur seiner habhaft werden konnte, angegriffen werden; man durfte ihn mit Rücksicht auf die Stimmung der Bevölkerung nicht tiefer ins Land eindringen lassen, wenn man nicht alles aufs Spiel setzen wollte, und konnte deshalb das Schlachtfeld nicht wählen* [6]). *K. Ferdinand selbst führte, nachdem die Entscheidung gegen ihn ausgefallen war, die Niederlage der Seinen vorzugsweise auf dieses Moment zurück, indem er noch hinzufügte, daß auch die Herren und Klöster, welche den Königlichen Hilfe gewährt, diese an die Be-*

---

[1]) *Nr. 65; auch der Statthalter von Böhmen, Herzog Karl von Münsterberg, stellte sich ein.*

[2]) *Vgl. nrr. 78. 80.*

[3]) *Vgl. nr. 81.*

[4]) *Vgl. nr. 82 ff. Mehrfach erscheint hier der Glaube an einen Zusammenhang zwischen der Unternehmung des Landgrafen und den Wiedertäufern in Münster.*

[5]) *Vgl. nr. 87.*

[6]) *Vgl. nr. 88.*

Digitized by Google

dingung geknüpft hätten, daß man den Gegner nicht tiefer ins Land hereinlasse [1]).

Die Nachricht von der Niederlage bei Lauffen traf, wie es scheint, am 19 Mai am Hofe ein [2]); *im ersten Augenblick schien Ferdinand den Widerstand fortsetzen und die erlittene Scharte auswetzen zu wollen* [3]); *allein als dann eine Hiobspost auf die andere folgte, um von dem unglaublich schnellen Fall der starken Festungen des Landes zu berichten, meinte Vergerio doch, daß Ferdinand werde nachgeben müssen* [4]); *andernfalls besorgte der Nuntius eine allgemeine Erhebung der Gegner der katholischen Kirche gewärtigen zu sollen; vernahm man doch, wie allerorten fast bis an die Thore von Prag heran der landgräfliche Sieg gefeiert, der Sieger verherrlicht wurde* [5]). *In der Folge begleitete Vergerio den König zu den Friedensverhandlungen nach Annaberg, an die sächsische Grenze, und dann auch zum Abschluß des Friedens nach Kadan. Leider haben sich, wie schon in anderem Zusammenhang bemerkt wurde, seine Berichte aus den Tagen der entscheidenden Verhandlungen nicht erhalten. Vom Frieden selbst weiß der Nuntius zu melden, daß bis zum letzten Augenblick der Abschluß in Frage gestanden habe; ja es wäre, behauptet unser Gewährsmann, nicht zum Abschluß gekommen, wenn ein gewisser kaiserlicher Brief nur wenige Minuten früher eingetroffen wäre* [6]).

Begreiflicherweise war der Nuntius über den Frieden von Kadan, in dem er mit Recht einen Triumph der Ketzer sah, wenig erbaut [7]). *Für ihn persönlich hatte aber die würtembergische Unternehmung und*

---

[1]) *In nr. 90 giebt Vergerio einen ausführlichen Feldzugs- und Schlachtbericht aus dem Munde des Königs.*

[2]) *S. ebendaselbst; Vergerio wurde erst einen Tag nach dem Eintreffen der Nachricht von derselben in Kenntnis gesetzt; vgl. oben S. 37 Anm. 5.*

[3]) *Vgl. nr. 89.*

[4]) *Auch schon in nr. 93, ehe man noch von dem Fall der Festungen wußte, will Vergerio bemerkt haben, daß der König an Ausgleich denke. Weiter vgl. nrr. 95. 96. 97 u. s. w.*

[5]) *Vgl. nr. 96.*

[6]) *Nr. 100: Noch in einer späteren Unterredung des Nuntius mit dem König behauptete dieser, er sei keineswegs gezwungen gewesen, Frieden zu machen, sondern habe nur abgeschlossen per* poter attender ad altro *(nr. 107). Thatsächlich aber bestätigen die Berichte des Vergerio, daß Ferdinand zur Fortsetzung der Gegenwehr außer Stande war, zumal da die Hilfe des Kaisers doch jedenfalls zu spät gekommen wäre.*

[7]) *Nr. 100. Schon gleich nach Eintreffen der Nachricht von der Niederlage zu Lauffen meinte Vergerio, Ferdinand werde jetzt den Lutheranern viel nachsehen müssen.*

Digitized by Google

ihr ungünstiger Ausgang noch besonders unerfreuliche Nachwirkungen, und zwar aus dem Grunde, weil man in Deutschland allgemein an eine Mitschuld des Papstes Clemens glaubte, dessen ohnehin tief gesunkenes Ansehen dadurch neue Einbußen erlitt. Es würde zu weit führen, hier, wo uns nur der Ausgang Clemens' VII beschäftigt, eingehender über die Politik dieses Papstes zu handeln. Der Venetianer Antonio Soriano, der Beobachter der letzten Stadien der Laufbahn des Medicäers, führt die kopflose Politik desselben hauptsächlich auf eine nahezu krankhafte Abneigung Clemens' gegen das Concil zurück [1]*. Doch kam diese wol eigentlich erst in zweiter Linie. Wenn Clemens das Concil fürchtete und verabscheute, so war es wol am meisten deshalb, weil das Concil vom Kaiser gewünscht wurde und weil das Ansehen des letzteren, zumal wenn er auf diesem Wege der kirchlichen Bewegung in Deutschland Herr wurde, durch das Concil in demselben Grade steigen mußte, wie die Kirche und das Papstthum zu verlieren besorgten, wenn das Concil die ihnen anhaftenden Schäden aufdecke. Die eigentliche Triebfeder der Handlungen Clemens' war augenscheinlich ein grimmer, tiefgewurzelter Haß gegen Karl V, der ihm so unerhörte Demüthigungen zugefügt hatte und dessen Übermacht auf Italien, welches Clemens befreien zu können gewähnt hatte, mit erdrückender Schwere lastete. Dem Kaiser zum Trotz ging Clemens im Herbste 1533 nach Marseille, trat hier in das engste durch Familienbande gefestigte Verhältnis zu K. Franz, dem Rivalen Karls V, und gab, was als zweifellos zu betrachten ist, auch der geplanten Verbindung des Franzosen mit den Lutheranern zur Bekämpfung und Schwächung des Hauses Habsburg seinen Segen, blind gegen die Folgen seines Thuns, wie sie uns — wenigstens was die Wirkung in Deutschland anbetrifft — von Vergerio in den lebhaftesten Farben geschildert werden.*

Schon die Nachricht, daß der Papst wirklich nach Marseille gegangen sei, und die weiter von dort einlaufenden Berichte machten an Ferdinands Hofe viel böses Blut [2]*, wobei noch besonders der Beachtung werth erscheint, daß, wie Vergerio eigens anmerkt, die ungünstige Stimmung gegen den Papst durch das Eintreffen von Briefen aus Spanien*

---

[1]) *Albèri Relazioni degli ambasciatori Veneti del sec. XVI parte II vol. 3 p. 312 (Il concilio)* dal canto di Clemente fù fuggito con tutti i mezzi e con tutte le vie possibili, e la paura di quello più che ogn' altra cosa versò l'animo di Sua Santità, di sorte che per tal causa ella perdette l'amicizia che avea con Cesare e con altri e finalmente la vita propria.

[2]) *Vgl. nrr. 27. 34 ff.*

Digitized by Google

geschwellt ward [1]*); man spricht auch bereits — und zwar eben unter dem Eindruck kaiserlicher Kundgebungen — davon, daß der Kaiser dem Papste die Berufung eines Concils über den Kopf wegnehmen werde* [2]*). Erst allmählich legten sich die Wogen der Entrüstung, wenigstens auf der Oberfläche; in der Tiefe freilich blieb das Mistrauen gegen die Curie lebendig. Viele, berichtet Vergerio, sagen immer noch, man werde in Kürze die Folgen der Marseiller Zusammenkunft sehen* [3]*). Und in der That diese Besorgnis wurde nur allzu sehr durch den Ausbruch der landgräflichen Unruhen gerechtfertigt, die, wie Allen ausgemacht war, die Ausführung dessen darstellten, was in Marseille zwischen der Curie und Frankreich geplant und verabredet worden war. Am Königshofe ließ man sich allerdings noch einmal durch einen in der That sehr geschickten Brief Carnesecchi's, der allen Schritten der Curie die harmloseste Auslegung zu geben wußte* [4]*), einigermaßen beschwichtigen; wenigstens wurde der schon entworfene Auftrag für den königlichen Orator in Rom, vom Papste Rechenschaft über sein Thun zu verlangen, zurückgenommen, wie denn natürlich Ferdinand solange immer möglich den offenen Bruch mit der Curie zu vermeiden wünschte* [5]*); aber inzwischen griff die anticuriale Bewegung ins Reich hinüber und zwar bis in die am meisten katholisch gesinnten Kreise. Auf ein Breve des Papstes, in welchem er ankündigte, daß es ihm zu seinem Bedauern nicht gelungen sei König Franz für das Stattfinden des Concils zu gewinnen, antwortete Herzog Georg von Sachsen, die Säule des Katholicismus in Norddeutschland, in einem an den Nuntius gerichteten vernichtenden Briefe, in welchem er die Unwahrhaftigkeit der päpstlichen Politik aufdeckte und an den Pranger stellte* [6]*). Und der alte wahrheitsliebende Fürst sorgte dafür — aber wahrlich nicht aus Einfalt, wie Vergerio es darstellen möchte —, daß dieser Brief überall hin verbreitet wurde; er dürfte tausendfachen Widerhall gefunden haben! Auch die Kurfürsten, als Vertreter der deutschen Reichs-*

[1]) *Vgl. nr. 44.*

[2]) *Vgl. nr. 45.*

[3]) *Vgl. nr. 57.*

[4]) *Vgl. nr. 62.*

[5]) *Doch erklärte Ferdinand dem Nuntius unumwunden, Clemens setze aus Furcht vor dem Concil seine heiligsten Pflichten hintan: nr. 70.*

[6]) *Nr. 99. Es bezeichnet die Sachlage, daß Kurf. Johann Friedrich von Sachsen dem römischen König sagen konnte, der Papst habe, mit Frankreich verbündet, den inneren Krieg in Deutschland entfacht, und daß dieser Ausspruch des Hauptes der Abgewichenen auf katholischer Seite einen tiefen Eindruck hervorbrachte: ebendaselbst; vgl. auch nr. 100.*

Digitized by Google

stände, bäumten sich gegen jenes Breve auf und erhoben als Antwort darauf das Verlangen nach einem kaiserlichen oder nationalen Concil [1]). *Allgemein glaubte man sich durch den Papst an Frankreich verrathen, und ein mächtiger patriotischer Zorn wallte auf, daß die Curie ihr Verhalten zu den dringendsten Bedürfnissen der deutschen Nation von dem Gutbefinden des Erbfeindes abhängig mache, der doch naturgemäß darauf ausgehe zu verhindern daß den Interessen und Wünschen Deutschlands Rechnung getragen werde* [2]). *Und schließlich schien selbst König Ferdinand seine Wege schroff von denen der Curie scheiden zu wollen; es mußte ihn neuerdings mit gerechter Erbitterung erfüllen, daß ein Hilfsgesuch, welches er in seiner Bedrängnis an den Papst richtete, in Rom schnöde verworfen wurde* [3]), *trotz der dringenden Warnungen des Nuntius, der auf alle Fälle, auch wenn man nichts leisten wolle, etwas zu versprechen anrieth, um zum wenigsten den König hinzuhalten; die Sache neige bereits, fügte er hinzu, dem Ausgleich zu und man werde kaum in die Lage kommen ein derartiges Versprechen einlösen zu sollen* [4]). *Die Curie aber schien nicht hören zu wollen, und es kam jetzt so weit, daß der Cardinal von Trient den Hof des Königs verließ, wie er dem Nuntius sagte, in der sicheren Voraussicht eines offenen Bruches zwischen Ferdinand und Rom* [5]). *In der That war der König — wie Vergerio sich glimpflich ausdrückt — nie so nahe daran gewesen den Glauben an Clemens zu verlieren; und wenn früher wol aus Spanien anlangende Briefe das Mistrauen gegen Rom am Königshofe geschürt hatten, so wurde jetzt von hier aus der Kaiser mit Klagen über den Papst angegangen und zu energischen Maßnahmen gedrängt. In dieser Lage der Dinge mußte es allen, welche an der Erhaltung der katholischen Kirche ein Interesse nahmen, als eine Erlösung erscheinen als man — im August 1534 — von der tödlichen Erkrankung des Papstes vernahm* [6]). *Vergerio brach zwar in laute Klagen aus: er fürchtete für sein eigenes Vorwärtskommen; aber wenn er sich zu dem Ausruf versteigt, das Wohl der Christenheit verlange, daß Clemens leben bleibe, so hat das selbst in seinem Munde*

---

[1]) *Vgl. nr. 97.*

[2]) *Vgl. nrr. 99. 101. 102, besonders 103.*

[3]) *Vgl. nr. 102.*

[4]) *Vgl. nr. 89.*

[5]) *Vgl. nr. 103.*

[6]) *Eine erste Erkrankung im Frühsommer (nr. 96) überstand der Papst; zu seiner letzten Krankheit vgl. nrr. 112—116 und den zu nr. 117 angeführten Bericht Aleanders.*

Digitized by Google

einen Beigeschmack von Ironie; denn gerade die Depeschen unseres Nuntius lassen deutlicher wie wol jedes andere zeitgenössische Zeugnis erkennen, daß der nach manchen Wandlungen in der letzten Krankheit endlich am 25 September 1534 eintretende Tod Papst Clemens' VII für die katholische Kirche und das Papstthum zumal der größte Glücksfall war, der denselben in der kritischen Periode des 16. Jahrhunderts zu Theil werden konnte.

Daß der Tod Clemens' VII in der Thätigkeit des Vergerio in Deutschland nur eine verhältnismäßig kurze Unterbrechung zur Folge hatte, haben wir schon gesehen und zugleich auch bereits der neuen Aufgaben gedacht, welche den Nuntius im Auftrage des Nachfolgers, Pauls III, im Frühling 1535 zum zweiten Mal über die Alpen führten. Vergerio wurde die Aufgabe zu Theil, wegen des Concils, welches der neue Papst baldmöglichst abhalten zu wollen feierlich erklärte, die namhafteren unter den deutschen Fürsten persönlich aufzusuchen, um sich mit denselben wegen gewisser Vorfragen — es war eigentlich nur die Ortsfrage — ins Einvernehmen zu setzen, natürlich nur auf Grund bestimmter Voraussetzungen [1]*). Was die Malstatt betrifft, so hatte Papst Paul dem Vergerio, als dieser zuerst vor ihm erschien, Turin und Verona als geeignete Orte genannt; Vergerio selbst will dann auf Mantua aufmerksam gemacht haben* [2]*); schließlich wurde sein Auftrag dahin formuliert, daß er — zunächst dem römischen König — vier Orte zur Auswahl vorschlagen sollte: Mantua Turin Piacenza und Bologna* [3]*). Von diesen war Turin aus Rücksicht auf König Franz von Frankreich, der sich dafür geäußert hatte, auf die Liste gesetzt worden; daß der Ort in Deutschland und speziell bei Ferdinand Anklang finden könne, mußte als ausgeschlossen betrachtet werden. Für Piacenza mit seinen unsicheren Besitzverhältnissen scheint auf keiner Seite Vorliebe gewesen zu sein; Bologna war zu weit von den deutschen Grenzen entfernt und außerdem als päpstliche Stadt wenigstens für die Protestanten schlechterdings unannehmbar; so verengerte sich die Auswahl zwischen vier Orten schließlich auf die Empfehlung des einen*

---

[1]) *Vgl. nr. 157: (Papa)* putavit esse necesse ut, antequam fieret indictio ipsius concilii ad certum locum, prius fieret verbum principibus Germaniae et illis suaderetur ut ad civitates aliquas Italiae consentirent *u. s. w. Vgl. auch nrr. 178 und 183 die Ausführungen Ricalcati's, daß weder die Ortsbestimmung den deutschen Fürsten zu überlassen sei, noch von irgendwelchem Orte außerhalb Italiens die Rede sein dürfe.*

[2]) *Vgl. nr. 124.*

[3]) *Vgl. nr. 132*[a].

Digitized by Google

Mantua. Am Wiener Hofe hätte man Trient [1]) *gewünscht als an den Grenzen des deutschen Gebiets gelegen und dem König Ferdinand wol noch besonders wegen seines treuen Freundes und Dieners, des Cardinals von Trient, sympathisch; aber Vergerio hatte für Trient keine Vollmacht und so acceptierte der König denn wenigstens vorläufig Mantua. Und als dann Vergerio von Ricalcati benachrichtigt wurde, man wisse, daß auch der Kaiser Mantua annehmbar finde* [2]), *so konnte er daraufhin seine Reise ins Reich antreten und den deutschen Fürsten die Vorzüge Mantuas schildern. Die Briefe, welche der Nuntius von diesen Reisen aus schrieb, sind nicht ohne Interesse; mit natürlichem Scharfblick und, von seinem forensischen Beruf her, mit Menschenkenntnis ausgerüstet, auch durch seinen mehrjährigen Aufenthalt in Deutschland der Verhältnisse bereits ein wenig kundig, entwirft uns Vergerio anschauliche Bilder von den Höfen und Persönlichkeiten, die er besuchte und kennen lernte. Eine Reihe dieser Fürstengestalten erhält in seiner Schilderung ein unverkennbar individuelles Gepräge. Vergerio fand es doch heraus, daß der Bischof Christof von Augsburg seine Collegen an Einsicht und Erfahrung weit überragte* [3]); *er schildert uns nicht übel den unselbständigen Johann von Regensburg, den uralten steinreichen Gabriel von Eichstädt u. s. w.; von den Laienfürsten vor allem auch den feurigen, überzeugungstreuen Landgrafen Philipp von Hessen, den der Nuntius bereits am königlichen Hofe vorfand und zu sprechen Gelegenheit hatte* [4]). *Ein hübscher Zug, den Vergerio uns aufbewahrt, ist es auch, daß dem Markgrafen Georg von Brandenburg Thränen in die Augen treten, als der Nuntius ihn darauf aufmerksam macht, daß von seinem Verhalten das Seelenheil aller seiner Unterthanen abhänge* [5]); *man fühlt, daß es der fromme Fürst mit der Verantwortung, die, wie auch er es auffaßt, auf seinen als des Landesherrn Schultern liegt, nicht leicht nimmt. Mit dem Empfang, der dem Nuntius zu Theil ward, war dieser durchweg sehr zufrieden; seine Schilderungen von der Aufnahme, die man ihm bereitet, von der Begeisterung und dem Jubel, mit welchem die Ankündigung des Concils aus seinem Munde überall entgegengenommen wurde, sind bezeichnend für die brennende Sehnsucht, mit der man in Deutschland dem Concil*

---

[1]) *Vgl. nrr. 132 c. 134. 135.*

[2]) *Vgl. nrr. 148. 161. 178.*

[3]) *Nr. 157:* ex aliquot episcopis quos adivi unum hunc commemoro, qui mihi prestantior consilio et rerum agendarum experientia visus est.

[4]) *Vgl. nr. 133.*

[5]) *Vgl. nr. 189.*

Digitized by Google

entgegenharrte. Es war natürlich viel Unklarheit dabei mit im Spiele; wie das Concil es eigentlich anfangen solle und müsse, um das zu leisten, was man von ihm erwartete, war wol den wenigsten klar; aber unleugbar geht aus Vergerio's Berichten hervor, daß zumal in den breiten Schichten der Bevölkerung in den Reichsstädten noch immer das Concil im Lichte eines Universalheilmittels wider die kirchlichen Schäden und Zweiungen des Zeitalters betrachtet wurde. Aber auch mit den Antworten, die er von der überwiegenden Mehrzahl der Fürsten erhielt, war der Nuntius in dem Maße zufrieden, daß er bereits nicht nur das Concil, sondern auch die Rückführung der Abgewichenen beinahe als eine Thatsache ansah.

Bei näherer Betrachtung findet sich denn freilich, daß die Ergebnisse der Reisen des Vergerio durch Deutschland doch keineswegs so hoffnungsreich und glänzend waren, wie er selbst sie hinzustellen liebte. Ganz abgesehen davon, daß mit allgemein gehaltenen Erklärungen über die Annahme der vorgeschlagenen Malstatt des Concils seitens einer größeren Reihe von deutschen Fürsten noch nicht viel gewonnen war, so fehlte es auch von Anfang an keineswegs an Schwierigkeiten. Dazu gehörte vor allem die vom Kaiser beobachtete Zurückhaltung, welche selbst unsern sanguinischen Nuntius beinahe zur Verzweiflung brachte [1]*). Nicht nur wurde der Bitte des letzteren, ihm — nach dem Beispiel des Bischofs von Reggio vor zwei Jahren — einen Vertreter der Reichsgewalt zur besseren Beglaubigung seiner Mission zuzutheilen, nicht stattgegeben, sondern der Kaiser hielt überhaupt mit seiner Ansicht in der Frage der Malstatt hinter dem Berge; es zeigte sich, daß die anfängliche Annahme, Karl habe Mantua förmlich acceptiert, unbegründet sei. Mit den Vorbereitungen zu seiner Unternehmung gegen Tunis beschäftigt, vermied es der Kaiser, sich gegen die Reichsabschiede, welche von der Abhaltung eines Concils auf deutschem Boden handelten, auszusprechen, und König Ferdinand, in die Intentionen des Bruders eingeweiht, mußte dem Nuntius eine Komödie vorspielen und nach angeblich verlegten Briefen des Kaisers suchen lassen, welche die von Vergerio gewünschte Erklärung enthalten sollten, sich aber unglücklicher Weise schlechterdings nicht finden lassen wollten* [2]*).*

Aber auch die deutschen Fürsten hatten ihre Bedenken; es verdient doch bemerkt zu werden, daß unter der ganzen Schaar derer, die Vergerio besuchte, nur ein einziger, der Cardinal Erhard von Lüttich,

---

[1]) *Vgl. nrr. 155. 161.*

[2]) *Vgl. nr. 161.*

Digitized by Google

den curialen Standpunkt uneingeschränkt vertrat und es bedauerte, daß ein Concil zur unabweisbaren Nothwendigkeit geworden sei [1]). *Unter den übrigen treffen wir nicht wenige, die, wie sogar Bischof Konrad von Würzburg, mindestens anfangs Bedenken trugen von den Reichsschlüssen abzusehen und eine Malstatt in Italien gutzuheißen, und der Nuntius mußte dann seine ganze Beredsamkeit aufwenden, um wenigstens in der officiellen Antwort der Betreffenden eine Berufung auf die ihm so anstößigen Reichsabschiede vermieden zu sehen* [2]). *Der erste der Laienkurfürsten indes, Ludwig von der Pfalz, blieb fest und war auf keine Weise von der Anschauung abzubringen, daß gültige Reichsabschiede, die rechtlich nur wieder durch einen Reichstag umgestoßen werden könnten, die Abhaltung des Concils außerhalb Deutschlands verböten* [3]).

Eine andersgeartete Schwierigkeit kam dem Nuntius von Baiern, wo Leonhard von Eck, der Rath Herzog Wilhelms, arglistig Ränke spann, die dazu führen sollten, den Kaiser in Gegensatz zu der in Deutschland herrschenden Auffassung von dem Concil zu bringen [4]). *Und nun erst die Protestanten, auf die doch das meiste ankam. Schon bei dem ersten Hervortreten des Nuntius mit seinen Aufträgen sagte ihm Landgraf Philipp in dürren Worten, eine Malstatt außerhalb Deutschlands sei für ihn und seine Glaubensverwandten unannehmbar* [5]). *Um einen Grad zugänglicher erwies sich Kurfürst Johann Friedrich, als Vergerio gegen Ende des Jahres in Prag vor ihn trat; er fragte wenigstens nach den Garantien für persönliche Sicherheit und Freiheit, welche man bei Annahme einer außerdeutschen Malstatt haben würde* [6]); *aber die schließliche Antwort der Schmalkaldener Bundesverwandten konnte denn doch nicht anders als zu Gunsten der Abhaltung des Concils in Deutschland ausfallen; und zugleich definierte diese Antwort*

---

[1]) *Vgl. nrr. 205. 207. Der Cardinal fürchtet, das Ansehen der Kirche könne durch das Concil leiden und stellt ausdrücklich seine kirchlichen Pflichten über die gegen den Kaiser.*

[2]) *Vgl. nr. 194. Vgl. auch was der Bischof von Augsburg zur Empfehlung Trients vorbrachte, nr. 154. Derselbe drang auf einschneidende Reformen und Concessionen des Papstes als Einleitung zum Concil, nrr. 153. 154.*

[3]) *Vgl. nrr. 196—199.*

[4]) *Vgl. nrr. 157. 158.*

[5]) *Vgl. nr. 133. Vergerio äußert daraufhin schon in nr. 135 Zweifel an der Annahme Mantua's; er selbst schlägt der Curie vor, das Concil nach Trient zu berufen, von wo man es denn später nach Mantua, oder wohin man wolle, verlegen möge.*

[6]) *Vgl. zu nr. 222.*

Digitized by Google

die Freiheit der Concilsberathungen in einer Weise, daß Vergerio in ihr die nachdrücklichste Absage an das projektierte päpstliche Concil erblickte [1]).

Unter diesen Umständen war der Erfolg der Concilsmission des Vergerio höchstens ein negativer; durch seine Sendung und sein Auftreten war eine Regelung der kirchlichen Frage auf nationaler Basis vermieden, eine Erklärung der deutschen Nation gegen das Papstthum, welcher die Dinge in der letzten Zeit Clemens' VII entgegenzureifen schienen, hintertrieben worden. Mehr war nicht erreicht. Aber es fragt sich, ob Papst Paul überhaupt den Wunsch gehabt hatte mehr zu erreichen als Deutschland hinzuhalten.

Über die Eindrücke, welche er am Hofe Pauls III erhielt, hat Vergerio sich in einem Schreiben an K. Ferdinand ausgelassen [2]). *Er schildert uns die Umgebung des Papstes, die bevorzugten Cardinäle, den bestechlichen Geheimsecretär und Vertrauten Ambrogio Ricalcati, endlich die Familie des Papstes: den Sohn Pierluigi Farnese, den Schwiegersohn Bosio Sforza, die Enkel. Der siebenundsechzigjährige Papst selbst erschien unserem Gewährsmann noch recht rüstig; er schildert ihn uns von lebhafter Gesichtsfarbe und durchdringenden Augen* [3]). *Und da Paul ängstlich besorgt sei seine Kräfte zu schonen, so werde er, meint Vergerio, voraussichtlich länger leben als man in Deutschland annehme; seine Entwürfe freilich seien so weit gespannt, daß der Papst seine Lebenskraft denn doch zu überschätzen scheine: er sei gesonnen die schwierigsten Aufgaben des Zeitalters, die kirchliche wie die türkische Frage und die Versöhnung zwischen Frankreich und Spanien, in die Hand zu nehmen. Andere freilich, gesteht Vergerio zu, hätten eine ganz entgegengesetzte Auffassung von dem neuen Papste; dieser scheine ihnen nur dem Genuß leben und alle schwierigeren Aufgaben weit von sich weisen zu wollen. So diametral entgegengesetzte Auffassungen über die Sinnesart des Neuerwählten fanden also in der nächsten Umgebung desselben ihre Vertreter. Hier liegt wol auch die Erklärung zu der auffallenden Erscheinung, daß der Venetianer Antonio Suriano, der, als er noch im Laufe des Jahres 1535 dem Senat der Republik über die Eindrücke, die er als Orator an der Curie empfangen, Bericht erstattete, sich in der Schilderung Pauls III in augen-*

[1]) *Vgl. nr. 229. In seiner Entrüstung bezeichnet Vergerio die Antwort als eine* scrittura piena di insania et di veneno.

[2]) *Vgl. nr. 124.*

[3]) *Das Meisterwerk Tizian's im Museo Borbonico zu Neapel, welches uns Pauls Züge vergegenwärtigt, bestätigt diese Schilderung des Nuntius.*

Digitized by Google

scheinliche Widersprüche verwickelt, wenn er das eine Mal erzählt, Paul habe sich, obwol seit vierzig Jahren Cardinal, um die Staatsgeschäfte nie bekümmert, sodaß er denselben ziemlich hilflos gegenüberstehe; an einer anderen Stelle aber darlegt, daß der Papst niemanden habe, der ihn in den Geschäften zu berathen vermöge, und sich auch selbst darin viel zutraue [1]). *Man erkennt, es liegt etwas Widerspruchsvolles in dem Wesen Pauls III, oder es war wenigstens schwer sich über ihn klar zu werden* [2]). *Auch seine Politik weist widersprechende Züge auf. Schon im Conclave erklärte er, ein Concil sei unbedingt erforderlich; er schien die Überzeugung aller Einsichtigeren zu theilen, daß etwas geschehen müsse, um die öffentliche Meinung, die zuletzt fast allenthalben gegen Clemens VII Partei genommen hatte, zu beschwichtigen und für die Curie günstiger zu stimmen. So sprach Paul auch nach vollzogener Wahl alsbald von der Vornahme einer Reform der Kirche an Haupt und Gliedern, sandte Vergerio nach Deutschland zurück als Vorboten und Verkündiger des Concils, betonte in jeder Kundgebung den friedenstiftenden Beruf der Curie und floß über von den nachdrücklichsten Betheuerungen seiner steten und selbstlosen Sorge für das Wohl der Christenheit. Auf der anderen Seite aber schlug dieser selbe Papst der öffentlichen Meinung durch die Bethätigung eines selbst damals unerhörten Nepotismus ins Gesicht. Zwei Enkel des Papstes, Knaben im Alter von vierzehn und fünfzehn Jahren, erhielten bereits im December 1534 den Purpur; und auch die Rüstungen Pauls gegen Camerino hatten, wie offenkundig war, mehr das Interesse der eigenen Familie des Stellvertreters Christi als das Gemeinwohl der seiner väterlichen Sorge anbefohlenen Christenheit im Auge. Dazu kam nun bei Paul ein Zug, den er mit seinem Vorgänger gemein hatte: es war dies der mit Furcht gepaarte Haß gegen den Kaiser, der sich wie ein rother Faden durch alle Handlungen des Papstes hindurchzieht; die überlegene Weltstellung Karls V dünkte dem Farnese nicht minder unerträglich als dem Medicäer; es unterschied nur den ersteren von diesem, daß er, so sehr er — in Worten — gegen den Kaiser tobte und wüthete, doch in entscheidender Stunde einzulenken wußte. Paul vermochte es die Dinge von verschiedenen Seiten aus zu betrachten; er maß seine Kräfte und Hilfsmittel und richtete danach seine Schritte ein, wenigstens in den ersten Zeiten seines Pontifikats;*

---

[1]) *Albèri Relazioni degli ambasciatori Veneti parte II Vol. 3 p. 314 u. 331.*

[2]) *Dies betont auch Ranke in seiner Charakteristik Pauls III: Die römischen Päpste in den letzten vier Jahrhunderten Bd. 1[7] S. 126 ff.*

Digitized by Google

am Ende desselben ließ ihn sein durch die Erfolge Karls in Deutschland gesteigerter Haß gegen den Kaiser wiederholt alle Besonnenheit außer Acht setzen. Nie aber, weder zu Anfang noch am Ende, hat Paul III das Interesse der Christenheit zur Richtschnur seines Handelns genommen; das kirchliche Moment mußte bei ihm stets hinter den Interessen der Politik und seiner Familie zurücktreten [1]).

Es gehörte zu den ersten Schritten Pauls III, den alten päpstlichen Kämmerer Girolamo Rorario zum Nuntius für Ungarn zu ernennen, mit dem Auftrag die Friedensvermittlung zwischen den beiden Bewerbern um das Königreich unter päpstlicher Autorität in die Hand zu nehmen [2]). *Wie die Dinge lagen, bedeutete das kaum etwas anderes als Parteinahme für den Woivoden, der, wie wir schon sahen, dem Zorn seines Gönners des Großherrn zu Constantinopel verfallen* [3]), *von vielen seiner Anhänger verlassen, sich jetzt von dem Papste auf gleicher Stufe mit seinem Nebenbuhler behandelt und wie ein anerkannter Fürst von einem Nuntius aufgesucht sah. König Ferdinand war denn auch aufs äußerste aufgebracht; mochte der Papst von der hehren Pflicht der Curie, unter den christlichen Mächten den Frieden aufzurichten, deklamieren: das Manöver war so durchsichtig, daß der König seinen Grenzwachen einfach anbefahl Rorario nicht durchzulassen. Jetzt lenkte Paul ein und widerrief, allerdings zu spät und in zweideutiger Weise, die Rorario ertheilte Vollmacht; jedenfalls fand Vergerio, als er in Wien wieder anlangte, dort eine recht ungünstige Stimmung für den neuen Papst vor; man hatte überdies erfahren, daß Rorario doch nach Ungarn gelangt war und sogar Aufträge der Könige von England und*

---

[1]) *Paul III kann auf kirchlichem Gebiet eigentlich nur ein Verdienst in Anspruch nehmen, nämlich durch die Cardinalsernennungen von 1535, 1536 u. a. eine Reform des maßlos entarteten Cardinalscollegiums angebahnt zu haben. Aber ob diese Schritte allein auf Sorge für das Beste der Kirche zurückzuführen sind, ist doch fraglich. Wenigstens bei jener ersten Promotion von 1535 deutet Soriano an, daß es Paul darum zu thun gewesen sei, den üblen Eindruck, den die Erhöhung seiner Enkel hervorgebracht, zu verlöschen, und auch bei den folgenden Promotionen mögen ähnliche Gesichtspunkte obgewaltet haben. Die auf verschiedenen Gebieten begonnenen kirchlichen Reformen Paul's aber sind über vielleicht von vornherein nicht ernstlich gemeinte Ansätze nicht hinausgekommen. Paul wußte, urteilt Ranke (a. a. O. S. 126), was die (unter ihm eintretende) katholische Reformbewegung dem römischen Stuhl bedeutete; er ließ sie nicht allein geschehen, er beförderte sie in vieler Hinsicht; aber unbedenklich dürfen wir sagen, daß er ihr nicht einmal selbst in seiner persönlichen Gesinnung angehörte.*

[2]) *Vgl. nrr. 129—131.*

[3]) *Vgl. was in nr. 131 über die Wirkung des Erscheinens eines türkischen Orators in Wien gesagt ist.*

Digitized by Google

Frankreich an den Woivoden überbracht hatte [1]). *Der König hatte damals die Unterhandlung mit seinem Nebenbuhler an seinen Hof gezogen; hier, meinte er, möge dann Vergerio, wenn die zur Einholung weiterer Vollmachten nach Ungarn zurückgekehrten Vertreter Zapolya's sich wieder eingestellt haben würden, immerhin die Autorität des Papstes einsetzen* [2]). *So wenigstens berichtete Vergerio anfangs; wenig später aber erfahren wir von ihm, daß der König seine Theilnahme an den Verhandlungen überhaupt nicht wünsche und ihn berede seine Reise in das Reich anzutreten. Vergerio that dementsprechend und verließ Wien, zog sich aber dadurch den schwersten Unwillen der Curie zu, die ihrem Nuntius in gereiztem Tone grobe Pflichtvergessenheit vorwarf, weil er bei dem Fortgang der Unterhandlungen über Ungarn die päpstliche Autorität nicht zur Geltung gebracht und durch diese Unterlassung die Sache des Woivoden geschwächt habe* [3]). *Hier kommt also die innerste Herzensmeinung des Papstes zu Tage: durch das Eingreifen des Nuntius soll der Woivode gerettet und gefördert werden. In der That aber kam, trotz Vergerio's Fortgang von Wien, das kaum noch verhüllte Eintreten der Curie für den Woivoden dem letzteren zu gute und erleichterte es ihm jene Krise zu überstehen. Die Hauptsache war denn freilich wol, daß die Türken doch Zapolya als Gegengewicht gegen Österreich nicht entbehren konnten; auch die sonstigen Feinde des Hauses Habsburg, England und Frankreich, machten Miene dem Woivoden beizuspringen, und es nützte König Ferdinand wenig, daß er sich der Person eines der Unterhändler, Johann Casale, eines Bruders des englischen Gesandten in Venedig und erwählten Bischofs von Belluno, zu bemächtigen wußte und ihn in strenger Haft büßen ließ; der günstige Moment ging vorüber* [4]) *und Ferdinand mußte schließlich einwilligen, daß sein Gegner seine Ansprüche auf Ungarn dem Papste und dem Kaiser zur Prüfung unterbreite* [5]).

Es begreift sich, daß angesichts dieser Mißerfolge die Verstimmung

---

[1]) *Später — im Mai 1535 — erschien Rorario doch noch in Wien, wo er von K. Ferdinand allerdings nur als Privatmann empfangen wurde, vgl. nrr. 140. 147. 156 und besonders 159.*

[2]) *Vgl. nr. 131.*

[3]) *Nr. 148:* Nostro Signore, *schreibt Ricalcati*, ha havuto dispiacere et non poco che havendosi a trattare la pace d'Ungheria la *[d. i. V. S.]* si sia lassata persuadere il partire per debilitare più le cose del Vayvoda. *Vgl. nr. 176.*

[4]) *Über die verschiedenen Stadien, welche die Verhandlungen über Ungarn noch durchliefen, vgl. nrr. 159. 160. 162. 174. 179. 195. 222. 224 u. a. m.*

[5]) *Vgl. nr. 224 ff.*

Digitized by Google

des Wiener Hofes wider den Papst sich erhielt. Freilich hatte dieselbe auch noch andere Wurzeln: man wollte wissen, Papst Paul sei französisch gesinnt. So urteilte auch der Kaiser, der sogar mit der Eventualität rechnete, einst den heiligen Vater an der Seite seines Todfeindes, des Königs Franz von Frankreich, bekämpfen zu müssen [1]. *Man glaubte darum auch nicht an die Aufrichtigkeit des Papstes bei der Ankündigung des Concils; gerade der durchaus unbefangene und unparteiische Venetianer Francesco Contarini verhehlte nicht, daß ihm das alles leere Spiegelfechterei zu sein scheine, und spottete über den Nuntius mit seinen zwei Säcken voll Breven* [2].

Dieser Unglaube an die Ernsthaftigkeit der vorgegebenen Absichten des Papstes, welcher sich während der ganzen Zeit, daß Vergerio in Deutschland war, gerade am Wiener Hofe erhielt, war nicht grundlos. Daß der Papst bei aller seiner zur Schau getragenen Neutralität Frankreich begünstigte, werden wir gleich sehen, und was das Concil betrifft, so muß man urteilen, daß wenigstens um seiner selbst willen die Curie dasselbe nicht erstrebte. Suriano hatte den Eindruck, Paul wolle das Concil lieber vermeiden, und alle Handlungen des Papstes bestätigen dies. Allein Paul wußte den Zeitumständen nachzugeben; er ließ sich von den Verhältnissen treiben und bestimmen und war, wenn die Sachlage es nun einmal zu fordern schien, wenn er Schlimmerem dadurch zu entgehen hoffte, bereit das Concil einzuberufen; ja er war auch, wenn er sonst keinen Ausweg sah, bereit es zusammentreten zu lassen: nur wird man nicht sagen wollen, daß er das Concil erstrebt und gewünscht und alles was in seinen Kräften stand gethan habe, um es zum Vollzug zu bringen. Paul erkannte — und Suriano bestätigt dies — daß er sich den Anschein geben müsse, das Concil zu wollen, wenn er nicht die Bestimmung über dasselbe sich aus den Händen gerissen sehen wollte, was mit einer Abdankung des Papstthums überhaupt ziemlich gleichbedeutend gewesen wäre. Wie weit ihn aber die Consequenzen der Annahme dieser concilsfreundlichen Maske führen würden, das überließ er der Zukunft, von deren jeweiliger Constellation er seine weiteren Schritte abhängig machte.

Zu der Erkenntnis aber, daß er das Concil zu fördern wenigstens scheinen müsse, mögen auch die schon berührten Briefe beigetragen haben, welche Vergerio, sobald er erfuhr, daß Clemens ins Grab ge-

---

[1]) *Vgl. zu nr. 138 Contarini's Äußerung.*

[2]) *Vgl. zu nrr. 131. 137. 138. 212 Contarini's Äußerungen und Vergerio in nr. 162.*

Digitized by Google

sunken sei, an den Nachfolger richtete, um die Nothwendigkeit der Betreibung des Concils aus der Lage der Dinge in Deutschland herzuleiten [1]). *In dem gleichen Sinne wird sich Vergerio auch bei den mündlichen Verhandlungen mit Paul in der Magliana ausgesprochen haben; daß dann er selbst, Vergerio, gegen seine eigene Erwartung wieder nach Deutschland gesandt wurde, bedeutete den Durchbruch der Überzeugung an der Curie, daß man ostensibel für das Concil in die Schranken treten müsse. Vergerio seinerseits, der allerdings auch gelegentlich Zweifel an der Aufrichtigkeit der Curie an den Tag legte, that dann weiter von Deutschland aus das seinige, um diese in ihrer Haltung zu bestärken; er machte darauf aufmerksam, daß nach dem Abschluß in Kadan und der gleichzeitig erfolgten Anbahnung einer Verständigung mit Kursachsen sowie der wenig später erreichten Herstellung eines leidlichen Einvernehmens zwischen Österreich und Baiern* [2]) *die deutschen Potenzen unter sich einiger seien als je zuvor, sodaß die Voraussetzungen für ein einmüthiges Auftreten auch in kirchlichen Dingen gegeben schienen und man sorgen müsse, der Nation nicht die Richtung gegen die Curie zu geben. Und die letztere ließ sich dies gesagt sein; wir finden die Winke des Vergerio in dem Maße berücksichtigt, daß Ricalcati im Februar 1536 dem Nuntius in Frankreich schreiben konnte, man werde deshalb zur Ansagung des Concils schreiten müssen, damit nicht gewisse deutsche Fürsten sich der Ketzerei anschlössen* [3]). *Der strikten Wahrheit entsprach freilich diese Motivierung nicht; das eigentlich Bestimmende war ein anderes Moment, welches der Papst wol allerdings nicht zugestanden sehen wollte: es war die zwingende Rücksicht auf den Willen des Kaisers. Auch dieses Verhältnis richtig erkannt zu haben darf unser Nuntius als sein Verdienst in Anspruch nehmen; wenn er der Einigkeit in Deutschland gedachte, so hob er auf der anderen Seite hervor, die Curie habe eben jetzt Gelegenheit, durch die Förderung der Concilsangelegenheit sich den besonderen Dank des Kaisers zu verdienen, der, mit einer Unternehmung gegen die Ungläubigen beschäftigt, wünschen müsse, Weiterungen in Deutschland vermieden zu sehen, was am sichersten zu erreichen sei,*

---

[1]) *Vgl. nrr. 118—123.*

[2]) *Vgl. zu nr. 111.*

[3]) Forse per confirmar alcuni [*ausgestrichen* quelli] principi Alamani che stanno per cascar ne la heresia luterana, se non gli si provede col mezo del decto concilio, sarà necessario de venire exnunc a la indition de esso. *Arch. Vat.* Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. II fol. 15$^{a\,b}$ *Conc.*

Digitized by Google

wenn man die Hoffnung auf ein baldiges Universalconcil nähre und unterhalte [1]).

Vielleicht würden diese letzteren Ausführungen in einem anderen Augenblick nicht so große Beachtung an der Curie gefunden haben; aber als damals — im Sommer 1535 — aus Afrika die Nachricht von den glänzenden Siegen des Kaisers einlief und dann dieser selbst mit der Aureole des Glaubenshelden geschmückt zurückkehrte und auf italienischem Boden landete, mußte die Curie sich seinem Wollen bequemen. Der Sieg in Tunis ist die direkte Voraussetzung für die Ansage des Mantuaner Concils gewesen. Nicht zwar als ob Paul nun sich einfach ergeben hätte; das hätte seiner Natur nicht entsprochen; immer wieder macht er Seitensprünge, plant und intriguiert; eine Zeit lang möchte man glauben, das Äußerste gewärtigen zu müssen; aber im entscheidenden Augenblick lenkt der Papst ein, bequemt sich dazu, dem Kaiser zu Willen zu sein und giebt zu, daß kaiserliche Räthe den Entwurf der Einberufungsbulle des Concils begutachten und korrigieren!

Es mag erlaubt sein, diesen Verlauf an der Hand der Depeschen des venetianischen Orators an der Curie, Lorenzo Bragadin, etwas näher zu betrachten; wir gewinnen durch diese Betrachtung, dünkt mich, den sichersten Maßstab für die Beurtheilung des Wesens und der Politik Pauls III.

Der erwähnte Gesandte, welcher gegen Ende des Oktobers 1535 an seinem Bestimmungsort anlangte, fand den Papst von den französischen Agenten umlagert und in bestem Einvernehmen mit K. Franz, wogegen mit dem Kaiser allerlei Mishelligkeiten vorlagen, an denen auch dem Nuntius Guidiccione Schuld beigemessen wurde, der das Interesse seines Auftraggebers nicht nachdrücklich genug wahrgenommen haben sollte [2]). *Vermuthlich spielte dabei die Angelegenheit von Camerino mit, in welcher die Parteien auf den Kaiser compromittiert hatten. Die Erwerbung von Camerino aber lag Paul vor allem am Herzen* [3]), *und da es*

[1]) *Nrr. 180. 182; vgl. zu nr. 204.*

[2]) *Bragadin am 28 Oktober 1535: Die Agenten des Königs von Frankreich, des Cardinals von Paris u. a. umdrängen den Papst und machen große Erbietungen und der Papst* si intertiene molto con loro, *und das Kommen des Königs Franz nach Lyon und jeder andere Schritt, den derselbe thun wird,* non solum è con intelligentia de Sua Santità, ma con consiglio et ordine di quella, la qual per la verità non è compitamente satisfatta di Cesare, et il nuncio suo, che se ritrova presso Sua Maestà Cesarea, non fa quel buon officio che se ricercharia a ministro che vogli mantenir bon amor fra questi doi sopremi principi. *Venedig Arch. di Stato,* Senato Ambasciatori di Roma Busta 4 fol. 4^{b}-5^{a}.

[3]) *Vgl. S. 64 Anm. 2.*

Digitized by Google

Guidiccione anscheinend nicht gelungen war, günstige Zusicherungen vom Kaiser zu erlangen, so hatte der Papst zu Anfang September seinen eigenen Sohn Pierluigi Farnese zu Karl gesandt [1]). *Pierluigi überbrachte wohl auch die formelle Einladung an den Kaiser, nach Rom zu kommen, eine Einladung, welche sich nicht gut umgehen ließ, wennschon sie dem Papste wenig erwünscht war; die Machthöhe des Kaisers, sagte man dem Venetianer, sei für Paul ein Gegenstand großen Misvergnügens* [2]).

Eben in diesem Augenblick schien sich nun eine Gelegenheit darzubieten, um die Überlegenheit Karls, namentlich soweit sie sich in Italien geltend machte, zu vermindern und die Einflußsphäre seines Gegners und Nebenbuhlers zu erweitern: Herzog Francesco Sforza von Mailand starb am 1. November 1535 ohne Hinterlassung legitimer Erben. In der Nacht vom 3. auf den 4. November langte die Nachricht von der ungünstigen Wendung, welche die Krankheit des Herzogs genommen, in Rom an. Der Papst war gerade unpäßlich; das hinderte ihn aber nicht, am folgenden Morgen früh den französischen Gesandten zu empfangen, der dann am Abend einen Courier an seinen König abfertigte [3]). *Am 6. kamen Abgesandte Antonio's de Leva durch Rom, welche sich zum Kaiser nach Neapel begaben; sie brachten die Todesnachricht mit* [4]). *In denselben Tagen sprach Bragadin den Papst: dieser betonte mit großer Emphase, er wolle neutral bleiben, um, wenn es erforderlich sein werde, den Mittelsmann im Streit der Herrscher abgeben zu können. Wenn aber einer der beiden Nebenbuhler sich nicht füge, so wolle er Richter sein und mit geistlichen und weltlichen Waffen denselben bekämpfen. Was dies letztere besagen solle, war dem Orator nicht dunkel; am Hofe sagte man allgemein — insbesondere aber die französische Faktion unter den Cardinälen —, der Kaiser müsse Mailand einem der französischen Prinzen — man sprach zumeist von dem Herzog von Angoulême, dem dritten Sohne des Königs — übertragen,*

[1]) *Die Beglaubigung für Pierluigi — vom 3 September 1535 — ist in allgemeinen Ausdrücken abgefaßt. Bragadin im angezogenen Schreiben vom 28 Oktober sagt, seine Commission sei* di trattar la cosa di Camerino.

[2]) Molti grandi di questa corte pensano che Sua Santità sii mal contentata dalla grandezza di Cesare et che malissimo volentieri, se ben dimostra altramente, si vogli trovar insieme con Sua Maestà, et che la causa di Camerino le sii sopra ogni altra cosa a cuore *l. l.* fol. 6[b]—7[a].

[3]) *Bragadin 7 November 1535:* confortando il re, per quanto se intende, gagliardamente che succedendo la morte non perdesse quella occasione: fol. 7[a b].

[4]) *Ebendaselbst.*

Digitized by Google

der zugleich durch eine Heirath (mit der verwittweten Herzogin von Mailand, einer Nichte des Kaisers, oder etwa auch mit der natürlichen Tochter des letzteren, Margaretha, der Verlobten des Herzogs Alessandro de' Medici von Florenz) an das kaiserliche Haus gefesselt werden möge [1]. *Auch der Papst selbst aber ging bald deutlicher mit der Sprache heraus. Als man, während der Kaiser noch an sich hielt, vernahm, die leitenden Staatsmänner Karls hätten sich einmüthig dafür ausgesprochen, daß dieser Mailand in seiner Hand behalte, äußerte sich der Papst dem venetianischen Orator gegenüber sehr befremdet: der Kaiser, meinte er, habe sich bei allen früheren Verhandlungen mit Frankreich stets damit entschuldigt, daß er im Interesse des Herzogs Francesco keine Zusicherungen über Mailand machen könne; jetzt sei der Herzog tod und der Kaiser habe also keine Entschuldigung mehr; allerdings, gab Paul zu, müsse man ein Mittel finden, denselben sicher zu stellen, daß auch König Franz die Zusagen, die er gegen die Überlassung von Mailand an sein Haus billiger Weise werde machen müssen, erfülle* [2]. *Im Consistorium vom 17 December aber nahm der Cardinal von Paris Anlaß, die Rechte seines Herrn auf Mailand eingehend darzulegen, und schloß mit der Erklärung, daß Frankreich seine Mitwirkung an einer christlichen Unternehmung davon abhängig machen müsse, daß man es in Sachen Mailands zufriedenstelle* [3].

Diese letztere Drohung dürfte nun allerdings nicht geeignet gewesen sein, auf die Hörer einen tiefen Eindruck zu machen. Wußte man doch längst, daß in den allgemeinen Angelegenheiten der Christenheit auf niemanden weniger zu rechnen sei als auf König Franz, dessen Rivalität mit dem Kaiser es ihm verwehrte, irgend ein Werk zu fördern, was dem letzteren Ruhm oder Macht einbringen konnte. Das galt auch von der Concilssache, über welche während des Jahres 1535 zwischen der Curie und ihrem Nuntius in Frankreich, Rodulfo Pio Bischof von Faenza, genug hin und hergeschrieben wurde, ohne daß

---

[1]) *Bragadin 8—9 Nov. 1535*, fol. 8[a]—10[a]. *Um seinem Standpunkt Nachdruck zu geben, berichtet der Venetianer noch, denke der Papst daran, zur Zeit zehntausend Fußknechte aufzubringen und Parma und Piacenza zu besetzen* ... parendoli che a quella parte che lei se acosterà, quella debbi esser vittoriosa. *Derselbe am 27 November: Wie man überall hört, ist es die Absicht des Papstes* di veder di assetar per via di nozze la Cesarea Maestà con il re Christ[mo] et far che il stato di Milano capiti nelle mani di uno delli figlioli di essa Maestà Christ[ma], parendoli non essere altra via di metter la Christianità in pace et far la expedition contra Infideli.

[2]) *Bragadin 21 December 1535*, fol. 25[b].

[3]) *Ebendaselbst* (fol. 25[a]).

Digitized by Google

ein greifbares Ergebnis herauskam. Wohl erklärte Franz dem Nuntius, er sei an sich dem Concil sehr geneigt; aber, fügte er hinzu, er besorge Arges vom Kaiser. Dieser werde zweifellos das Concil nur an einem Orte stattfinden lassen, wo er Herr sei; er gehe darauf aus, mit bewaffneter Hand in Italien zu erscheinen, dort das Concil auf seine Weise abzuhalten und die Angelegenheiten Italiens ebenso auf seine Weise zu ordnen: das aber werde und könne Frankreich nicht zugeben [1]). *So thürmten sich an dieser Stelle schier unüberwindliche Hindernisse gegen das Concil auf, was man im Auge behalten muß, um die Betheuerungen des Papstes, das Concil auf jede Weise zu wollen* [2]), *in ihrem wahren Werth zu erkennen. Paul mochte, zumal seit dem Eintreffen der Todesnachricht aus Mailand, der Entwicklung der Concilssache mit einer gewissen Ruhe entgegensehen; er konnte sicher sein,*

---

[1]) *Vgl. z. B. Faenza an Ricalcati am 23 Mai; 6 Juni; 6 Oktober 1535. Arch. Vat.* Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. I (Arm. VIII Ordo I) foll. 169[a b]; 185[a b]; 349[b]—350[b] *Orr. (Decifr.).*

[2]) *Ricalcati an Faenza 14 Oktober: der Nuntius soll dem König* circa il fatto del concilio *unumwunden erklären* che Nostro Signore el desidera summamente come cosa necessaria al beneficio de Christianità et non meno per beneficio de Sua Maestà, perchè speraria dovesse senza fallo portar pace et vera unione fra lei et Cesare. Nunt. Gall. etc. fol. 48[a] *Conc.* — *Derselbe am 26 November:* Nostro Signore è resoluto di volerlo *[d. i. das Concil]*, et che non solo dopoichè è papa, ma etiam in minoribus l'ha iudicato più che necessario. *ibidem* fol. 56—58 *Conc.* — *Derselbe am 23 December: wiederholt auf ausdrücklichen Befehl des Papstes, daß dieser durchaus und auf jeden Fall das Concil wolle,* parendoli che senza esso non se possa far cosa buona et che da esso dependa l'universale beneficio de la Christianità. ma perchè, havendosi ad abboccar con Cesare, li sarà necessario venir ad qualche particularità del loco dove si habbia da celebrar, però vuole che V. S. intenda dal Christ[mo] circa questo il parer suo. *Die Nuntien beim Kaiser und beim römischen König hätten beständig Mantua als geeignete Malstatt empfohlen, welche insbesondere den Deutschen gelegen sei, auf die man in diesem Punkte Rücksicht nehmen müsse,* come si suole alli infirmi, per indurli a la sanità. *Auch der Papst sei nicht gegen Mantua und wünsche daher zu wissen, ob für diese Stadt auch K. Franz zu gewinnen sein werde: l. l.* fol. 68. — *König Franz vermied es, sich bestimmt zu erklären. Faenza berichtete unter dem 6 Januar 1536 über lange Verhandlungen, die er mit dem König und dem Großadmiral über das Concil gepflogen. Franz gebe zwar an, das Concil sei ihm recht und er könne sich auch Mantua als Malstatt gefallen lassen; aber es sei sehr zu bezweifeln, ob die Eifersucht gegen den Kaiser ihn dazu kommen lassen werde, seinen Worten gemäß zu handeln. Ibidem* fol. 45 *Decifr.* — *Weiter schrieb dann Ricalcati in dem schon angeführten Briefe vom 26 Februar, da man mit Rücksicht auf gewisse deutsche Fürsten zur Ansage des Concils werde schreiten müssen, so bitte der Papst, daß der König sich ihm in der Ortsfrage anschließe; das werde, verhieß Paul, ihm Muth machen* di operar tanto più gagliardamente nelle cose sue, *u. s. w.* Nunt.

Digitized by Google

daß bis zum wirklichen Zusammentritt eines Concils noch gar mancher Tropfen Wassers den Tiber hinunterrinnen werde! So hatten die wiederholten päpstlichen Ergüsse über das Concil nicht mehr praktischen Werth als die Anregung im Consistorium vom 17 December: zu erwägen, ob nicht eben jetzt — es hatte einmal wieder von Verlüsten der Türken gegen Persien verlautet — der geeignete Zeitpunkt zur Bewältigung der ersteren gekommen sei. Allerdings, fügte Paul hinzu, müßten zuvor die christlichen Fürsten vertragen sein [1]*). Leider nur hörte man in diesem Augenblick bereits von ernstlichen Vorbereitungen König Franz' zum Kriege gegen den Kaiser* [2]*).*

Auf den letzteren war der Papst fortgesetzt nichts weniger als gut zu sprechen. Um Mitte November waren von Pierluigi Berichte über das was er mit dem Kaiser verhandelt und ausgemacht hatte, eingetroffen. Die Angelegenheit von Camerino verhieß der letztere eingehend prüfen zu lassen; in Sachen des Concils dankte er dem Papste für dessen Eifer; er erwarte noch eine gewisse Erklärung vom römischen König; sei dieselbe eingetroffen, so werde man in nähere Besprechungen eintreten können. Daran aber schlossen sich Vorwürfe gegen Paul: als er, der Kaiser, in Afrika gewesen und dort das Interesse der Christenheit wahrgenommen, habe der Papst versucht, seiner kaiserlichen Jurisdiction, statt sie, wie billig, zu erweitern, Abbruch zu thun, indem er einem seiner Enkel in so jugendlichem Alter ein Bistum ertheilt habe [3]*). Das war eine Sprache, die der Papst nicht anhören wollte; er brauste auf und berief voll Unwillen den Cardinal von Paris zu sich, dem er alles mittheilte; er blieb lange Zeit mit demselben in angelegentlicher Besprechung.*

Gall. sub Paulo III Vol 2 fol. 15b. — *Vgl. auch was Pierluigi nach seiner Rückkehr vom Kaiser Bragadin gegenüber äußerte:* quanto al concilio si metterà l'ordine di farlo un altr' anno da mazo; ma che lui *[Pierluigi]* non vede come si possa metter ordine certo, perchè in Mantoa il re di Franza non contenterà per esser locho subietto all' imperatore, che voriano un' altra città, nominandomi Verona, *u. s. w. Bragadin 23 Dec. 1535, l. l.* fol. 27b–28b.

[1]) *Bragadin 19 Dec. 1535, l. l.* fol. 24a b.

[2]) *Ebendaselbst.*

[3]) *Es handelte sich um das dem Cardinal Farnese am 29 Juli 1535 verliehene Bistum Geenna (Jaën in Spanien), über welche Verleihung sich der Kaiser von Anfang an sehr erbittert bezeigte: vgl. Arch. Vat.* Lettere de' principi Vol. 10 fol 472b, 481c *u. s. w. (Schreiben der Curie an den Nuntius beim Kaiser Guidiccione aus Sommer und Herbst 1535); auch Bragadin 18 November 1535,* fol. 13a b (... con dar uno episcopato ad uno vostro figliolo di quella età che'l è) *und derselbe 16 December,* fol 22b–23b.

Digitized by Google

Einge Zeit später traf dann der Bescheid des Kaisers in der Concilssache ein: der Kaiser, berichtet unser venetianischer Gewährsmann, befehle, daß das Concil auf jeden Fall angesagt, die Zeit aber so anberaumt werde, daß der Kaiser auf dem Rückwege aus Spanien persönlich dem Concil beiwohnen könne, worüber er sich in Rom näher mit dem Papste benehmen werde [1]. *Das war der Ton des Gebieters; er wird dem Papste nicht eben lieblich geklungen haben. Paul hatte zwar kurz zuvor die Cardinäle von Siena und Cesarini an den Kaiser abgeordnet, hauptsächlich um ihm die Bewahrung des Friedens mit Frankreich anzuempfehlen* [2]*; doch sagte man, wie Bragadin bemerkt, allgemein, daß zwischen Papst und Kaiser kein gutes Einvernehmen bestehe. Eben damals ließ der erstere in einer gewissen demonstrativen Weise Munition in das Castel Sant' Angelo schaffen und die Wachen daselbst verstärken* [3]*; es schien, als wolle er sich auf das äußerste gefaßt machen. Ja, unser Gewährsmann vernahm, daß Paul mit König Franz unterhandeln lasse, um ihn zu bewegen, mit Heeresmacht in Italien zu erscheinen; auch rechne er auf die Betheiligung Venedigs am Kriege gegen den Kaiser, dessen Hochmuth dem Papste bereits unerträglich scheine* [4]*. Was für Gedanken den letzteren bewegten, ver-*

---

[1]) *Bragadin 16 December, l. l. Überbringer dieser Mittheilungen war ein vom Kaiser zurückkehrender päpstlicher Gesandter, der General der Franciscaner.*

[2]) *Die Ernennung erfolgte im Consistorium des 29 November 1535:* Cod. Barberin. XXXVI 1. fol. 237[b] (*auch* Cod. Barberin. XXXVI 13). *Nach einem Schreiben Ricalcati's an Faenza vom 6 December sollte die Abreise erst am Tage darauf stattfinden. Sie hätten übrigens, schrieb der päpstliche Geheimsecretär, keinerlei wichtige Aufträge,* perchè Sua Santità se le reserva ad se nel abboccamento che farà con la Maestà Sua. Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. I fol. 62 *Conc. — Nach Bragadin hatten indeß die beiden Legaten doch Aufträge in der Sache des Concils zu überbringen,* al qual concilio, *bemerkt Br. bei dieser Gelegenheit,* per quanto dimostra esser avvisata la Beatitudine del pontifice, li principi lutherani sono molto inclinati et circa le condicion di esso dimostrano andar a buon camino. *5 Dec. 1535, l. l.* fol. 18. *Derselbe am 11 Dec.:* se hanno lettere de Germania, come li principi lutherani et fra li altri il duca di Sassonia consentano che il concilio se faci a Mantoa. *l. l.* fol. 20[a].

[3]) *Bragadin 2 December, l. l.* fol. 17[b]—18[a].

[4]) *Bragadin 22 December:* Per assai bona via mi è sta fatto a saper che la Santità del pontifice non resta de far intender al re Christ[mo] che la opinione sua è che Sua Maestà vegni potente in Italia, dandoli bona speranza che la Serenità Vostra sii per adherir alla opinione di Sua Beatitudine, *l. l.* fol. 27[a]. — *Am 23 December berichtet dann Bragadin über ein Gespräch, welches er mit dem vom Kaiser zurückgekehrten Pierluigi hatte: der Kaiser, äußerte dieser, werde Mailand niemals* — con che longo partito che si voglia — *dem König von Frankreich geben, zu*

Digitized by Google

rieth er einst selbst, da er in Gegenwart Bragadins und einer großen Zahl anderer Personen in den Ruf ausbrach: „Wahrlich, dieser Kaiser ist jetzt gar zu mächtig; man mußte ein Mittel finden, ihn zu demüthigen [1]). *Auch in einer Audienz, die er dem Venetianer in diesen Tagen gewährte, sprach sich der Papst in demselben Sinne aus und machte dem Gesandten Vorwürfe, daß, wie er sicher erfahren haben wollte, Venedig sich mit dem Kaiser vereinbart habe, was ein Abkommen zwischen dem Kaiser und Frankreich nur erschweren könne, nämlich auf der vom Papste für unerläßlich betrachteten Grundlage der Übergabe Mailands in französische Hände; denn — sagte Paul — Mailand in französi-*

dem er niemals Vertrauen fassen könne; sondern der Kaiser werde Mailand entweder für sich behalten, oder, wenn er es überhaupt weggebe, würde es einer der Söhne des römischen Königs erhalten. Pierluigi fügte hinzu: che Sua Maestà si è molto alzato dapoi questa impresa de Aphrica, talmente che non mostra stimar alcuno nè principe nè potentato *u. s. w.* Me disse anchora, *heißt es weiterhin,* che l'imperatore faria nell' anno futuro la impresa de Aglier, alla qual era molto sollecitato da Spagnoli per lo interesse loro; *l. l.* fol. 27[b]—28[b].

[1]) *Bragadin 17 Januar 1536:* Hor hora questo imperatore è pur troppo potente, che mezo seria di abbassarlo! *l. l.* fol. 35[b]—36[a]. *Inzwischen köderten die Franzosen den Papst mit der Hoffnung, sein Enkel Ottavio Farnese, Sohn Pierluigi's, solle Mailand erhalten und mit einer französischen Prinzessin vermählt werden:* et sopra questo hora Sua Santità negotia secretissimamente. *So Bragadin ebendaselbst, mit der Angabe, daß eine Person von Einfluß, die nicht genannt sein wolle, ihm das auf das bestimmteste versichert habe. Übrigens schreibt Br. auch schon am 7 Januar, daß die französischen Agenten* non restano continuamente esser alle orecchie del pontifice et trattar con Sua Santità con ogni assiduità et efficacia, facendoli ogni largo partito et offerta et de denari et di stato per li suoi et aparentarsi con lei, che si vogli scoprir in favor loro, se mancherà dallo imperatore di accordarsi. *Sie erzählten auch, ihr König habe außer den Schweizern fünfzehntausend Landsknechte bereit, u. s. w. Ebendas.* fol. 31[b]—32[b]. *Andererseits bevollmächtigte K. Franz, wie Bragadin hier und wiederholt am 16 Januar* (fol. 33[b]) *schreibt, sowohl den Papst wie den Cardinal von Paris, dem Kaiser gegen die Abtretung von Mailand alle möglichen Bürgschaften anzubieten. — Einen Augenblick scheint man in Rom auch an die Möglichkeit geglaubt zu haben, daß der Kaiser Frankreich entgegenkommen werde, zumal als die (irrige) Nachricht vom Tode des unbeerbten Herzogs von Geldern eintraf, von welchem Ereignis man Verwickelungen für den Kaiser erwartete: Bragadin 16 Januar, l. l.* fol. 33[b]—34[a]. *Doch berichtete dann Faenza am 9 Februar:* la resposta venuta da Napoli, Sua Maestà Cesarea non voler intender de monsignor d'Orleans *[d. h. den zweiten Sohn K. Franz', Herzog Heinrich von Orléans, zum Herzog von Mailand zu bestellen]* ha dato il fuoco qui a la polvere, tal che a la scoperta si fanno mo' tutte le provisioni possibili per la guerra. Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. 2 fol. 121[b] *Decifr. Vgl. übrigens Ranke Deutsche Geschichte Bd. IV; de Leva Storia documentata di Carlo V Vol. III pag. 152 sqq.*

Digitized by Google

schen Händen sei eine große Schutzwehr wider das Übergewicht des Kaisers [1]).

Eine derartig offen kundgegebene Stimmung des Papstes konnte natürlich auch dem Kaiser nicht verborgen bleiben. In der That sollte dieser, so erzählte man sich allgemein, mit dem Papste übel zufrieden sein [2]). *Er bemerkte dem bei ihm weilenden Nuntius drohend, er wünsche durchaus, daß der Herzog von Urbino wegen Camerino's in keiner Weise belästigt werde, und klagte über die angebliche Neutralität des Papstes, welche so beschaffen sei, daß sie diesen vorkommenden Falls nicht hindern würde, französisches Kriegsvolk in Parma und Piacenza einzulassen. Um solchen Eventualitäten vorzubeugen und den Papst ganz in der Hand zu haben, wurde im kaiserlichen Rathe der Vorschlag gemacht, Parma und Piacenza zu besetzen* [3]). *Der Kaiser scheint auf solche Anträge allerdings nicht eingegangen zu sein, doch verlangte er, daß der Papst Werbungen auf seinen Namen im Kirchenstaat zulasse. Paul blieb dem gegenüber fest: er versagte diese Erlaubnis und dachte daran, durch Pierluigi Parma und Piacenza in Vertheidigungszustand setzen zu lassen* [4]).

Soweit waren die Dinge gediehen, als man auf beiden Seiten einzulenken begann. Der Papst erhielt ein kaiserliches Schreiben, welches in wesentlich gelinderem Tone gehalten war als frühere Kundgebungen des Kaisers. Dieser erkannte jetzt die Neutralität des Papstes an und erklärte sich darum auch mit dem Verbot der Werbungen im Kirchenstaate einverstanden [5]). *Augenscheinlich mit leichterem Herzen nahm*

[1]) *Wörtlich:* un gran contrapeso alla monarchia dello imperatore. *Bragadin 14 Februar 1536, l. l.* fol. 42a—43a.

[2]) *Bragadin 13 Februar: Ascanio Colonna sei gestern von Neapel eingetroffen:* in summa riporta lo imperatore non esser ben satisfatto delle opere del pontifice nè di bona mente verso Sua Santità, *l. l.* fol. 40b—41a. *Derselbe am 28 Februar: ein päpstlicher Agent beim Kaiser berichte:* che lo imperatore è di malissimo animo verso Sua Santità, cosa che li è confirmata da molti di questi grandi et che lo possono saper, *l. l.* 48b—49a. *Vgl. auch was Vergerio in nr. 230 berichtet, wie ihn die Kaiserlichen einem wahren Kreuzverhör unterworfen, ob der Papst wirklich das Concil wolle, wie er gegen den Kaiser gesinnt sei, u. s. w.*

[3]) *Bragadin in einem zweiten Schreiben vom 28 Februar, l. l.* fol. 49b—50b.

[4]) *Bragadin am 2 und 6 März, mit Angabe, der Papst beabsichtige* per guardia delle sue terre far qualche fante *l. l.* fol. 51b—52a. *Derselbe am 10 März: der Papst habe vierhundert Fußknechte angenommen, zweihundert für Parma, hundert für Fano, hundert für Ancona; l. l.* fol. 53b—54a. *Vgl. auch Sanchez an König Ferdinand 24 März 1536 bei Bucholtz Gesch. Kaiser Ferdinands des Ersten Bd. IX (Urkundenband) S. 135f.*

[5]) *Bragadin am 10 März 1536, l. l.* fol. 53b—54a.

Digitized by Google

jetzt der heilige Vater Anlaß, im Consistorium sich des längeren über den Segen der Neutralität zu ergehen, und zwar richteten sich seine Worte sichtlich an die Adresse von Frankreich; denn als einige Cardinäle — ohne Zweifel von der französischen Partei — in ihrer Entgegnung äußerten, sie seien zwar mit der Bewahrung strikter Neutralität einverstanden, meinten aber, der Papst müsse in dem Fall, daß die beiden Herrscher sich auf billige Bedingungen hin — man kann sich denken, was sie unter billigen Bedingungen verstanden — nicht vertrügen, gegen denjenigen von ihnen, auf dessen Seite die Schuld liege, wenigstens die geistlichen Waffen gebrauchen, wies Paul dies mit Entschiedenheit ab und erging sich in einem historischen Rückblick, um an der Geschichte aller seiner Vorgänger, von Sixtus IV an, die bösen Folgen päpstlicher Parteinahme nachzuweisen [1]).

Diese Erklärung im Consistorium bedeutet die Lossagung des Papstes von der Idee, gestützt auf Frankreich dem Kaiser feindlich entgegenzutreten. Es versteht sich auch sehr gut, weshalb Paul hiervon absah. König Franz war fern, der Kaiser aber nah; bereits rüstete der letztere den Aufbruch gen Rom, und da auch durch jenen einlenkenden Brief Karls der Eitelkeit des heiligen Vaters genug gethan war, so hätte Paul kaum anders gekonnt. Aber aus freien Stücken gab er freilich nicht nach; er handelte lediglich unter dem Zwang der Verhältnisse. So erfüllte ihn auch der bevorstehende Besuch des Kaisers in seiner Hauptstadt mit den unbehaglichsten Gefühlen; tiefes Mistrauen gegen Karl beseelte ihn; er besorgte vergewaltigt und zu Schritten gegen Frankreich gezwungen zu werden, und hatte sogar für diesen Fall schon seine Maßnahmen getroffen, seine Pläne gemacht. Er wollte anscheinend in alles willigen, sich alles gefallen lassen, dann aber nächtlicher Weile fliehend Rom verlassen und sich in die hochgelegene, von Alexander VI erbaute und von dessen Nachfolgern verstärkte Cittadelle von Civita Castellana werfen [2]) *Man möchte sich, wenn man dies hört, in die Zeiten des Investiturstreites, in die Epoche eines Paschalis und Heinrichs V versetzt glauben!*

---

[1]) *Bragadin am 22 März 1536.* Sua Santità, *heißt es hier,* in conclusione si rissolse, dannando questa ultima opinione che parlava di censure *u. s. w.; l. l.* fol. 59a—60a.

[2]) *Bragadin 3 April 1536:* Io intendo per assai bona via che el pontifice è per star constantissimo sopra la neutralità sua, et in caso che Sua Santità vedi lo imperatore andar a camino di voler usar con lei qualche forza, mostrerà di far quanto vorà Sua Maestà, et poi una notte è per robarsi et andar a mettersi in Civita Castellana, *l. l.* fol. 64a.

Digitized by Google

Aber der Papst kam — und sicherlich zu seiner eigenen großen Erleichterung — nicht in die Lage, diese verzweifelten Entschlüsse auszuführen. Der Kaiser, welcher am 5 April in Rom ankam, sich hier zwar in seiner bekannten Rede im Consistorium sehr scharf gegen Frankreich aussprach, in Betreff seiner Forderungen für Mailand aber große Mäßigung an den Tag legte, verlangte vom Papste nichts, was dieser nicht bewilligen zu können glaubte. Paul hatte weit verfänglichere Zumuthungen erwartet; wiederholt gab er in diesen Tagen Bragadin gegenüber seine große Zufriedenheit mit dem Auftreten des Kaisers zu erkennen, bei welchem er die trefflichste Gesinnung wahrgenommen habe [1]). *Granvella aber äußerte zu einem anderen Venetianer, Marcantonio Contarini, der Kaiser habe sich gegen den Papst so bezeigt, daß dieser ganz kaiserlich geworden sei, was man im voraus keines-*

---

[1]) *Am 15 April hatte Bragadin Audienz beim Papste, der seiner Befriedigung über Karl offen Ausdruck gab; Karl sei, sagte er, noch immer nicht abgeneigt, Mailand dem dritten Sohne seines Gegners (Angoulême), freilich nicht dem zweiten (Orléans) zu überantworten, falls Frankreich Savoyen und Piemont restituiere und Sicherheit gebe, zu halten, was es verspreche: Bragadin 15 April, l. l.* fol. 66[a]—67[b]. *Am 27. wurde der Venetianer aufs neue in Audienz empfangen; der Papst wiederholte, er habe* conosciuta una ottima mente nell' imperatore *und werde seine Ausgleichsversuche nicht einstellen; l. l.* fol. 68[a]. *Eben an dem nämlichen Tage ließ Paul an den Nuntius Faenza schreiben, er beabsichtige, um die Unterhandlung wirksamer betreiben zu können, sich nach Bologna zu begeben:* Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. 2 fol. 33—34 *Conc. Schon einige Tage früher (unter dem 19 April) war derselbe Nuntius angewiesen worden, bei K. Franz vorstellig zu werden, daß dieser im Interesse der Erhaltung des Friedens für Angoulême annehme; sonst werde man überall den König für den Krieg verantwortlich machen,* maxime vedendo che'l vada intertenendo pratica col Turco et Lutherani, il che tanto più affligе Nostro Signore quanto che, havendo Sua Santità deliberato di persister ne la sua neutralità, come ne ha ben chiarito lo imperatore, teme de non esser taxato che'l non faccia l'officio suo da buon pontefice comportando simil' andamenti; sichè la S. V. vede in quanti affanni Nostro Signore si retrova, se la Maestà Christ[ma] non piglia le cose per il verso, come Sua Beatitudine confida. Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. 2 fol. 29—30 *Conc. Kurz darauf freilich ließ die Ankunft des Cardinals von Lothringen, der nochmals die Willensmeinung K. Franz' eingeholt hatte und den Bescheid brachte, der König bestehe darauf, daß Mailand dem Herzog von Orléans überantwortet, ihm selbst aber der Niesbrauch an dem Herzogthum auf Lebenszeit gewährt werde, die Aussicht auf Erhaltung des Friedens gänzlich schwinden, und der Papst gab deshalb auch seinen Plan nach Bologna zu gehen, auf: Ricalcati an Faenza 1 Mai 1536, l. l.* fol. 36 *Conc.; Bragadin vom gleichem Tage, l. l.* fol. 69[a b]. *Nach Bragadin's Depesche vom 7 Mai sagte der Papst im Consistorium vom 5 Mai einige Worte zur Erklärung seiner neuen* deliberatione fatta di non andar perhora a Bologna, finochè non si vedi qualche principio di pratica di questa pace: fol. 72[a b].

Digitized by Google

wegs erwartet habe [1]). *Und derselbe Refrain ertönt bald auch klagend aus Frankreich, wo man bereits in Paul einen Abtrünnigen, einen Anhänger der kaiserlichen Sache sah* [2]).

Die Eintracht zwischen den beiden obersten Häuptern der Christenheit fand dann ihren Ausdruck in Verabredungen, welche sowohl die Beilegung der ungarischen Streitsache wie die Angelegenheit des Concils betrafen. König Ferdinand sowohl wie sein Nebenbuhler hatten ihre Bevollmächtigten zum Kaiser gesandt und demselben die Formulierung der Friedensbedingungen überlassen [3]). *Es wurden demgemäß in Rom Artikel aufgestellt, die freilich noch der Genehmigung durch die beiden Nebenbuhler bedurften* [4]); *doch gab man sich der Hoffnung hin, daß es diesesmal zum Abschluß eines dauernden Friedens kommen werde, dessen Grundlage einerseits die Abtretung von Buda an Ferdinand sammt der Zusicherung der Nachfolge in ganz Ungarn für diesen, auf der anderen Seite die Anerkennung Johann Zapolya's als unabhängigen Herrschers des von ihm bisher behaupteten Theiles von Ungarn bilden sollte* [5]). *Sobald nur die Präliminarien angenommen wären, sollte — so wurde zwischen dem Papste und dem Kaiser verabredet — ein päpstlicher Legat an beide Theile abgeordnet werden, um dem Frieden die Sanction des geistlichen Oberhauptes der Christenheit zu ertheilen und zugleich in Buda die Krönung des Erstgeborenen Ferdinands, des jungen Maximilians, zum künftigen König von Ungarn vorzunehmen. Zu dieser Mission wurde ein spanischer Cardinal, Franciscus Quignonus, Cardinaldiacon von Santa Croce, ausersehen, dessen feierliche Ernennung im Consistorium vom 9. Juni statthatte; seine Abreise wurde für das Ende des Monats anberaumt, während bereits der Kaiser nach Rom melden ließ, daß der Woivode mit dem Friedensschluß auf der angegebenen*

---

[1]) *Bragadin in Gemeinschaft mit Marcantonio Contarini am 25 April:* lo imperatore, *hat Granvella dem letzteren gesagt,* si ha portato per modo con la Santità del pontifice che è fatto tutto nostro, cosa che non sperava molto. *Venedig, Arch. di Stato* Capi Consiglio X Lettere di amb. di Roma busta 22 *Orig.*

[2]) *Bragadin am 16 Mai: Die Franzosen klagen jetzt über den Papst, daß er ganz kaiserlich geworden sei, und K. Franz habe sich dem Nuntius gegenüber bitter beschwert, daß der Papst ihm den Weg nach Italien versperrt, indem er sich ganz dem Kaiser angeschlossen habe; Franz drohe bereits* di levarli la obedientia *und sei in einer Weise aufgetreten, daß der Nuntius geglaubt habe seine Entlassung nachsuchen zu müssen.* Senato busta 4 fol. 74a—76a.

[3]) *Vgl. die nrr. 224—227.*

[4]) *Vgl. zu nr. 234.*

[5]) *Vgl. ebendaselbst.*

Digitized by Google

Grundlage einverstanden sei und mit der Vollziehung desselben nur noch auf die Ankunft des Legaten warte [1]).

Aber hierzu kam es nun nicht; Paul ließ den Legaten nicht abreisen. Je weiter der Kaiser sich von Rom entfernte und je mehr der unabwendbare Krieg mit Frankreich denselben in Anspruch nahm, desto mehr erlahmte der Eifer des Papstes; eine Zeit lang noch wurde der Schein gewahrt, als solle Santa Croce seine Mission antreten; endlich aber, am 11 August, wurde der Cardinal von Paul angewiesen, seinen Sitz im Consistorium, dem ernannte Legaten fernzubleiben pflegten, wieder einzunehmen, weil, schreibt Bragadin, die Dinge zwischen Ferdinand und Johann nicht so beschaffen seien, daß die Würde des päpstlichen Stuhles die Aussendung eines Legaten gestatte [2]). —

Wenn dergestalt der Versuch, das gute Einvernehmen zwischen Papst und Kaiser zur Lösung der ungarischen Frage zu verwenden, gleich im Anfang scheiterte, so kam man in der Concilssache wenigstens einen Schritt weiter. Kaum war der Kaiser in Rom angelangt, so wurde — unter dem 8 April — eine Commission von zehn Personen gebildet, welche die Einberufungsbulle entwerfen sollte. Und hier treffen wir nun Vergerio wieder, den wir für eine Zeit lang aus dem Gesicht verloren haben. Neben sieben Cardinälen und zwei Prälaten geringeren Ranges, die als Kenner der deutschen Verhältnisse herangezogen wurden, erhielt auch unser Nuntius in dieser Commission Sitz und Stimme [3]). *Die Abfassung des Entwurfs der Bulle wurde dem*

---

[1]) *Im Consistorium vom 2 Juni wurde die Entsendung von Legaten an die Fürsten der Christenheit beschlossen; am 9. erfolgte die Ernennung: Caracciolo an den Kaiser, Trivulzio an den König von Frankreich, Santa Croce an Ferdinand und Johann Zapolya.* Cod. Barberin. XXXVI 13 (XXXVI 1 fol. 249[b]); *Raynaldi Ann. Eccles. 1536 § 14. Bragadin meldet die Ernennung im Briefe vom 12 Juni, indem er hinzufügt:* Il papa per via di Cesare ha aviso che il re Zuane è contento dell' accordo con il Ser[mo] re de Romani et che non expetta altro che il R[mo] legato Santa Croce per metter l'auttorità sua nella sigillatione de ditto accordo, et Sua Signoria R[ma] die partir alla fin del presente mese per la sua legatione, *l. l.* fol. 84[b].

[2]) *Bragadin am 12 August, l. l.* fol. 110[a]. *Uber die Haltung Zapolya's s. zu nr. 239.*

[3]) *Rayn. 1536 § 4; Cod. Barberin. XXXVI 13. Die Commission bestand aus zwei Cardinalbischöfen Siena und Campeggi (letzterer ist bei Raynald ausgelassen), drei Cardinalpresbytern Ghinucci, Simonetta und Contarini, 2 Cardinaldiakonen de Cesis und Cesarini, endlich Aleander, Bischof Ugo Rangone von Reggio und Vergerio. — An den Nuntius in Frankreich, Faenza, schrieb die Curie am 27 April:* Del concilio, poichè Nostro Signore ha havuta questa occasione de haver qui lo imperatore, essendo ben resoluto de la buona intentione de la Maestà Christ[ma],

Digitized by Google

gewandten Erzbischof von Brindisi, Girolamo Aleandro, übertragen; sein Entwurf hatte dann aber, nachdem er von der Commission angenommen war, noch die Censur der kaiserlichen Bevollmächtigten Covos und Granvella zu passieren, die der Kaiser eigens zu diesem Zweck bei seinem Abzug aus Rom dort hinterließ. Der Zettel, auf dem die beiden Räthe ihre Bedenken aufgezeichnet, hat sich erhalten; sie legten das Hauptgewicht darauf, daß in der Bulle die Bemühungen des Kaisers um das Zustandekommen des Concils in das richtige Licht gesetzt würden, und schlugen einen Wortlaut vor, der zuerst des Kaisers, neben ihm aber auch des römischen Königs und des Reiches ausdrücklich gedachte, und sich dann in einer allgemeinen Wendung mit dem König von Frankreich abfand [1]*). Unter den obwaltenden Umständen* [2]*) war der Wunsch des Kaisers oder der Seinen Befehl und man nahm die kaiserlichen Vorschläge in den Entwurf auf. Kaum aber waren darauf-*

quale ... ha fatto dir ultimamente per monsignor di Macon *[den französischen Gesandten in Rom]* a Sua Beatitudine molto chiaramente che se ne remetteva in tutto et per tutto a Sua Santità, non glie è parso di perder questa occasione de non resolver la inditton di decto concilio, la quale con la gratia de Dio è resoluta et si attende a la expedition de la bolla. Sua Santità, oltra che sempre et innanti il suo pontificato et in la creation sua, come ne possono render bon testimonio li R^mi Francesi, li quali intervenero a la creation sua, et continuamente dopoi sia sempre stata in animo di voler celebrare el decto concilio, come necessariissimo, lo fa anche tanto più volentieri, sperando che sia per facilitar tanto più la pace. *Arch. Vat.* Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. 2 fol. 32 sqq. *Conc.*

[1]) *Der Zettel ist als nr. 242 abgedruckt. Zum Punkt 3 dieser Vorschläge, welcher es mit den Personen zu thun hat, die zum Concil kommen sollen, schreibt Bragadin am 7 Mai: im Consistorium vom 5. sei der Entwurf der Bulle verlesen worden* et la difficultà è ristretta solamente sopra un passo, che è: dir nella bolla che nel ditto concilio debbino haver voce li soliti di haver voce nelli altri — overo metter queste altre parole ‚quelli che di ragion dieno haver voce'. che a questo ultimo modo lo richiedeno li Cesarei et non altramente. et hanno havuto intentione et dalla Santità del pontefice et dalli sette cardinali deputati che sarano satisfatti, et sopra questa rissolutione si partirono ultimamente Covos et Granvella. la cosa è sta rimessa a un altro consistorio. *l. l.* fol. 72 a b. *Am 16 Mai sodann schreibt derselbe:* Heri fu consistorio, nel qual si expedì la bolla del concilio, et la difficultà, che era nella expeditione di essa, di mettervi che in questo concilio debbino intervenir quelli che son soliti o quelli che dieno intervenir, è sta rissolto: quelli che de jure et de consuetudine dieno intervenir *l. l.* fol. 73 a b. *In der That heißt es in der Ausfertigung der Bulle:* qui de jure vel consuetudine in universali concilio interesse debent.

[2]) *Zum Folgenden vgl. die Berichte des Sanchez an K. Ferdinand vom 26 Mai und 7 Juli 1536 bei Bucholtz Gesch. K. Ferdinand's des Ersten Bd. IX (Urkundenband) S. 136—138.*

Digitized by Google

hin Covos und Granvella abgereist [1]*), so trat der französische Gesandte, aufgestachelt, wie es heißt, entweder von denen die Frankreich anhingen, oder die das Werk überhaupt zu Fall zu bringen wünschten, mit der Forderung hervor, daß der Bemühung seines Herrn um die Berufung des Concils sogleich neben der des Kaisers und in den nämlichen Ausdrücken gedacht werde. Und diese Fassung wurde denn auch in den Entwurf gebracht. Jetzt aber griffen wiederum der kaiserliche Orator, Graf Ciffuentes, und der Agent König Ferdinands, Gabriel Sanchez, ein und erklärten es für unwahr, daß — wenigstens aus eigener Initiative, wie der Kaiser und der römische König — Franz sich je um das Zustandekommen des Concils bemüht habe. So platzten schon in dieser durchaus untergeordneten Frage die Geister aufeinander, und nur mit Mühe konnte ein Compromiß erzielt werden, wonach die Fassung der Kaiserlichen in der Hauptsache bestehen blieb, soweit sie es mit dem Kaiser, dem römischen König und dem Reich zu thun hatte, der Passus über König Franz aber eine selbständige Fassung erhielt, in welcher man das, was Ciffuentes und Sanchez bestritten, daß Franz das Concil bei Clemens angeregt habe, dahin abschwächte, er habe an den genannten Papst fromme, von Gottesfurcht eingegebene Schreiben über die Angelegenheit des Concils gerichtet.*

Ehe man aber noch diesen Ausgleich gefunden hatte, trat auch Vergerio mit seinen Ausstellungen hervor, die nun im Gegensatz zu den obigen einen sachlichen Charakter tragen. Vergerio hatte zwei Bedenken: erstens befürwortete er, daß man die Clausel, das Concil solle secundum morem antiquorum conciliorum *begangen werden, fallen lasse, um eine Beteiligung der Protestanten am Concil wenigstens nicht von vornherein unmöglich zu machen. In der Tendenz dieses Vorschlages berührte sich Vergerio mit den Kaiserlichen, die ebenfalls verschiedenes zu streichen empfohlen hatten, was auf lutherischer Seite Anstoß erregen konnte. So drang denn auch Vergerio, der über jenen Punkt eine eigene Denkschrift ausgearbeitet und den Mitgliedern der Commission eingereicht hatte* [2]*), mit diesem Vorschlag durch. Weniger Glück hatte er dagegen mit einem zweiten Antrag, der dahin ging, vor*

---

[1]) *Am 23 April schrieb Granvella an den Kaiser, er und Covos hofften in betreff der von ihnen vorgeschlagenen Änderungen im Wortlaut der Berufungsbulle sich mit den Deputierten baldigst zu einigen und schon am folgenden Tage abreisen zu können: (Weiß) Papiers d'état du cardinal de Granvella Vol. II p. 456 nr. 93 (Collection de doc. inédits sur l'hist. de France).*

[2]) *Das für Vergerio's Denkweise wichtige Aktenstück ist als nr. 243 abgedruckt.*

Digitized by Google

der Einberufung des Concils nach Mantua noch einmal die ausdrückliche Zustimmung der deutschen Fürsten einzuholen. Was Vergerio zu diesem allerdings sehr auffallenden Vorschlag bewogen hat, wird nicht angegeben. Lag demselben das Gefühl zu Grunde, daß der Erfolg seiner letzten Mission in Deutschland denn doch ein recht fragwürdiger sei, und daß auf dem von der Curie betretenen Wege eine wirkliche Abhilfe für die Schäden, an denen die Christenheit krankte, nicht zu erreichen sein werde — oder aber spielten selbstsüchtige Erwägungen mit und hoffte Vergerio, daß dieser Antrag ihm selbst zu einer neuen Nuntiatur für Deutschland verhelfen sollte? Wenn er auf letzteres gehofft, so hat er sich allerdings gar sehr verrechnet. Sein Antrag hätte höchstens den Gegnern des Concils zustatten kommen können; bereits sehen wir Sanchez, den Agenten K. Ferdinands, in die äußerste Bestürzung gerathen, da er nicht anders glaubte, als daß sich hier Weiterungen anspinnen würden, die das Zustandekommen der Berufung des Concils überhaupt gefährden möchten [1]. *Aber man hätte doch damals noch nicht wagen dürfen von dem begonnenen Werke wieder abzulassen. Auch Alcander bekämpfte Vergerio's Vorschlag* [2], *und so fiel*

---

[1]) Cardinales omnes nil magis curabant quam ut oborta aliqua differentia aut impedimento indictio differretur, sperantes postea suadere pontifici ne unquam illam faceret: et Deus scit quanto in timore et trepidatione fuimus hujus mali quando Vergerius seminavit inconvenientia illa sua. *Sanchez an K. Ferdinand 7 Juli 1536, Bucholtz a. a. O. S. 138.*

[2]) *Vgl. die Bemerkungen Aleanders zu der eben angeführten Denkschrift Vergerio's; diese letztere bildete hiernach, wie es scheint, nur die Einleitung* (erat prescriptum) *zu jenem anderen Antrag, der wol von Vergerio ebenfalls näher begründet wurde; doch hat sich diese Begründung nicht erhalten. Übrigens erstreckte Aleander seinen Unwillen auch auf den ersten Antrag des Vergerio, den er nicht nur a. a. O. als unzeitgemäß und lügenhaft bezeichnet, sondern wegen dessen er unserem Nuntius so arg zusetzte, daß dieser den Zorn des an der Curie einflußreichen Prälaten durch nachfolgendes demüthige Schreiben zu entwaffnen suchte:* Monsignor R^mo^. quando l'huomo ha qualche intimo dolore, che lo preme ben a dentro, suole ad ogni modo più regolatamente exprimer il suo concetto scrivendo che parlando; et se pochi fussero di questa natura, io son di questi pochi; perciò scrivo più presto che parlo in vice voci.

Io ho quel fervente animo, che è noto a mezzo il mondo, all' opera del concilio, di modo che non ho temuti pericoli della vita, non che altro, per farne quel poco di buon officio ch' ho potuto. et se l'animo è così dritto, non si può interpretar ad altro che a buon fine tutto quel ch' io faccio et negocio in questa causa. onde io voglio inferire che, se dal mio operar a buon fine vi nascesse etiandio errore (che perciò non vedo di haverlo fatto), doverei della bontà di chi conosce il mio zelo esser diffeso et sostenuto.

Ma che io habbi errato, no'l vedo, perciochè ho detto viva voce quel che io

Digitized by Google

derselbe; die Bulle aber wurde am 2. Juni im Consistorium endgültig genehmigt und zwei Tage darauf, am Pfingstsonntag, an die Thore der Peterskirche und des Laterans angeheftet: mittels derselben berief der Papst das Concil für den 23 Mai 1537 nach Mantua ein [1]). *Alsbald erhielten die Cardinallegaten Caracciolo und Trivulzio den Auftrag, den Kaiser und K. Franz unverzüglich von dem Erlaß der Bulle in Kenntniß zu setzen* [2]), *während etwas später an die übrigen*

sentiva nella congregatione „che non si exprimesse le parole secundum morem etc.". et per più satisfar alla mia conscientia, n' ho dato ai cardinali deputati e a messer Ambrosio una informatione et mandatola sigillata con una inscriptione ad manus proprias. et ad altri da me ella non è stata mandata nè letta nè detta hactenus: quid mali fecit Vergerius?

Quorsum demum, quorsum hec? inquies. ho un poco presentito quod lapidor ex hoc opere et che V. S. R^ma^ percuote più forte che gli altri, et ego quidem ita te colo ob incomparabilem tuam virtutem ut magis non possim. la supplico per la sua bontà, che anzi prenda protettione di fatti mei, che è una delle buone opere che si possa fare, l'aiutar un gentilhuomo ch' ha voluntà fervente di far bene, et un gran demerito metter un ingegno a torto in desperatione! in somma commendo meam hanc causam, ex qua totus pendeo, et creda V. S. R^ma^ di non haver nè in Roma nè in due Italie un maggior predicator della vostra gran bontà et altre virtù. consule boni; quod me ita vides commotum, propterea est quia tuam auctoritatem magni facio. *Undatiert und ohne Unterschrift; adressiert* Al R^mo^ monsignor Brundusino; *oben links* cupio ut lectum conscindas. *Ganz von der Hand des Vergerio*; Cod. Vatic 3914 fol. 287^a b^ *(auch Trient Bibl. Civica* cod. 87 *[alias* 4222*]* fol. 138^b^—139^b^, *spätere Abschr.). — Über die Verwerfung jenes 2. Antrags des Vergerio vgl. auch Pallavicino Istoria del concilio di Trento lib. 3. cap. 19 § 2.*

[1]) *Raynaldi Annales eccles. 1536 § 33 sqq. — Über das Zustandekommen der Bulle liegt noch folgendes vor: Bragadin am 15 Mai meldet, die Bulle sei schon im Consistorium „expediert" (s. o.); am 18 Mai schreibt der englische Gesandte Gregorio da Casale:* bulla indicendi concilii perfecta est et in concistorio probata, ei tamen verba quaedam addunt. *Statepapers Vol. 7 p. 655 nr. 446. Weiter Bragadin am 26 Mai:* la bolla del concilio si publicherà il giorno delle pentecoste *[4 Juni],* nè prima che la sii publicata ce n' ha possuto haver copia. *l. l.* fol. 79^a^. *Derselbe am 30 Mai: im gestrigen Consistorium sei eine Bulle expediert des Inhalts* che, se per caso mancasse il pontifice avanti la expedition del concilio, la elettion del successor suo non se intendesse appartenir salvo alli R^mi^ cardinali, *eine Erklärung, die nach Aller Urtheil erforderlich gewesen sei* prima che se publicasse la bolla della indittione di esso concilio. *ib.* fol. 80^b^ *(vgl. Rayn. 1536 § 33). Endlich Bragadin am 5 Juni:* Heri in san Pietro fu publicata la bolla del concilio et affissa alle porte di san Pietro et san Joanne Laterano. *Der Gesandte kann bereits eine Copie einsenden, welche er der Gefälligkeit Aleanders verdankt, da die Bulle noch nicht gedruckt ist. l. l.* fol. 82. — *Die Bulle ist gedruckt u. a. in Raynaldi Ann. eccl. 1536 § 35, datiert vom 4 Juni des zweiten Pontificatsjahres (inc.* Ad dominici gregis curam).

[2]) *Unter dem 14 Juni wurden Caracciolo und Trivulzio beim Kaiser, Trivulzio*

Digitized by Google

christlichen Fürsten Nuntien mit der gleichen Mission abgefertigt wurden [1]).

Unter diesen Nuntien aber begegnet der Name des Vergerio nicht mehr; letzterer mußte jetzt Anderen Platz machen; es mag sein, daß im besonderen auch sein Auftreten in der Commission zur Entwerfung der Concilsbulle ihn als untauglich für die fernere Vertretung der Ideen des Papstthums Pauls III erscheinen ließ. Eine gewisse Anerkennung seiner früheren Leistungen blieb freilich nicht aus; noch während der Berathungen zur Fertigstellung der Bulle übertrug ihm, unter dem 5. Mai 1536, der Papst das erledigte Bisthum Modrusch in Kroatien [2]), *welches König Ferdinand, der dort das Patronat ausübte, ihm ebenfalls angeboten hatte* [3]). *Die Gabe, meinte der neue Bischof im vertraulichen Briefe an Pietro Aretino, sei allerdings geringfügig; er sah offenbar seine Verdienste nicht genügend belohnt; doch tröstete er sich damit, daß ja ein Bisthum eine Braut sei, die man verschmähen und wechseln dürfe* [4]). *Und Vergerio kam dann allerdings auch nicht dazu, seinen Bischofssitz in Kroatien aufzuschlagen. Kurz nach seiner Ernennung für Modrusch trat der von ihm schon früher ins Auge gefaßte Fall der Erledigung des Bisthums seiner Vaterstadt Capodistria ein, und es glückte ihm — indem auch König Ferdinand sich für ihn verwendete* [5]) *— dieses zu erlangen. Im Consistorium des 6. September löste der Papst das Band, welches Vergerio an Modrusch fesselte, und transferierte ihn an die Kirche von Capodistria* [6]). *Nur wenige Tage*

---

außerdem auch bei K. Franz beglaubigt zur Mittheilung der Indiction sowie in Sachen des Friedens mit Frankreich (vgl. ob. S. 74 Anm. 1). Die Minuten der bezüglichen Breven im Arch. Vat. Arm. 41 Vol. 2 fol. 95 nr. 92, foll. 175 — 182 nrr. 169—182.

[1]) *Vgl. die Einleitung zu den Depeschen Morone's in Band 2.*

[2]) Cod. Barberin. XXXVI 13: *rgl. Bragadin am 7 Mai: der Papst* conferì lo episcopato di Modrusa a d. Pietro Paolo Vergerio con parole dimostrative di molto amor verso di lui et di tenir ben conto della persona sua, *l. l.* fol. 72a b.

[3]) *Vgl. unten nr. 238 und V.'s Brief an Pietro Aretino vom 24 Juni 1536 in Scelta di curios. lett. Disp. 132, 1 nr. 180.*

[4]) *Vgl. denselben Brief an P. Aretino.*

[5]) *K. Ferdinand an Paul III und Ricalcati vom 12 bezw. 26 August 1536 in Lettere latine di principi Austriaci; vgl. K. Ferdinand an Vergerio 24 Juli ebendaselbst.*

[6]) Referente Sanmo Domino Nostro absolvit d. Petrum Paulum Vergerium a vincolo quo tenebatur ecclesie Modrusiensi et eum transtulit ad ecclesiam Justinopolitanam, reservata pensione quinquaginta ducatorum pro Antonio de Helio clerico Justinopolitano familiari Sanctitatis Suae. Cod. Barb. XXXVI 13. *Bragadin erwähnt die Sache in seinem Bericht vom gleichen Tage, l. l.* fol. 124a.

Digitized by Google

später verließ Vergerio die Curie, um sein geistliches Amt anzutreten; denn inzwischen hatte es sich entschieden, daß er in die diplomatische Laufbahn für jetzt nicht zurücktreten werde. Bereits im Juli berichtete er an seine Freunde in Deutschland, daß er nicht wiederkehre [1]*, und einige Wochen später erging endlich auch an Ottonello Vida, der noch immer als Stellvertreter des Vergerio am österreichischen Hofe fungierte, die Weisung heimzukehren, womit die Nuntiatur des Vergerio ihren formellen Abschluß fand* [2]*. König Ferdinand machte zwar jetzt noch einen Versuch, für Vergerio einen Posten auszuwirken, auf dem er sich unmittelbarer im päpstlichen Dienst bethätigen könne, indem er anregen ließ, daß Vergerio als Befehlshaber einer päpstlichen Hilfsschaar nach dem von den Türken bedrängten Clissa in Dalmatien abgehen möge; aber Vergerio selbst wies dies von der Hand; er erklärte, er sei kein Kriegsmann, und begab sich, wie schon gesagt, als Bischof und geistlicher Oberer in seine Vaterstadt* [3]*.*

[1]) *Bischof Fabri an Vergerio, Oeniponti 6 aug. 1536: hat aus einem [nicht vorliegenden] Briefe des V. mit Bedauern ersehen, daß dieser* post longam multamque expectationem adventus *nicht zurückkehre. Ein neuer Nuntius, befürchtet Fabri, werde die Concilssache nicht in dem Maße fördern können wie Vergerio. Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 145 *Orig.; gedr. von Horawitz in Vierteljahrsschr. f. Kultur u. Lit. der Renaissance II.*

[2]) *Im letzten uns vorliegenden Berichte Vida's vom 22 August 1536 (nr. 241) zeigt sich dieser bereits durch Vergerio von seiner beschlossenen Abberufung unterrichtet und wartet nur noch auf das Eintreffen der päpstlichen Ordre zur Rückkehr.*

[3]) *Von jenem Vorschlage König Ferdinands berichtet Bragadin am 16 September, nach Mittheilung des Vergerio selbst, der zu ihm gekommen war, um sich zu verabschieden, l. l.* fol. 127 b.

Digitized by Google

1. *Pietro Paolo Vergerio, apostolischer Nuntius bei K. Ferdinand, an Jacobo Salviati, Geheimsecretär P. Clemens' VII: über die Beförderungsart seiner Depeschen. Aufnahme durch K. Ferdinand und Ziele der Politik desselben. Ferdinand's Erkundigungen nach der Familie Salviati. Über den Cardinal Bernhard von Trient. Abfertigung des türkischen Gesandten und Friedensaussichten. Sendung des Grafen Niklas von Salm an Kaiser und Papst in der türkischen Sache. Ankunft des Bischofs von Reggio. Geneigtheit des Vergerio, auch an anderen Orten seine Aufträge in der Angelegenheit des Concils auszuführen. 1533 April 2 Wien* [1]). 1533 Apr. 2

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania Vol. 56 fol. 20—21 *Orig.*

La S. V. ha da sapere che, quante volte occorrerà cosa niuna de alcun momento per le cose di Sua Santità, io farò venir persone a posta con ogni debita solicitudine; ma quando non sono così li negocii importanti, bisogna aspettar di haver per chi scrivere; et tamen di ogniuno che viene in là, non mi debo così fidare di dar le lettere mie. questo dico per excusarmi, se fin a quest' hora non sono sopravenute mie lettere et se nell' avenir non sopravenerano così ogni giorno per tanta longeza de viaggio.

Quello che al presente mi accade scriver, è questo: la Maestà del re mi ha raccolto con tante amorevoleze che invero non saperei dire, et havendo io detto a Sua Regia Maestà della bona affectione di Nostro Signore, et pur hogi parlando di questo, m'ha detto il re ch'io scriva che'l ha dui grandissimi desiderii, l'uno di concluder la pace con Turchi, l'altro di rimover queste perverse opinione circa rem fidei. Sua Maestà usa questo modo di dire et dimostra haver gran satisfaction che se habia a trattar del concilio, et dice che è necessario che sia generale, che altramente saria pegio. cerca la pace mi sogionsse Sua Maestà de haver bona speranza che la seguirà. et questi desiderii sui dice la Sua

[1]) *Über die — nicht vorliegende — Antwort Salviati's s. u. nr. 14.*

Digitized by Google

1533 Apr. 2 Maestà Regia haver per la bona affection che la porta alle cose della santa chiesa, et me disse questa parola: „bene verum est quod in his duabus rebus ago negocium meum; sed si meum non esset negocium, ego hoc facerem pro summo pontifice et pro ecclesia".

Oltra di ciò Sua Maestà mi ha come examinato di molte cose cerca la persona di V. S., perchè ha inteso dal R^mo^ cardinal [1]) la mia domestica servitù con quella casa, et mi ha domandato della età, della prosperità di quella; poi mi ha sogionto haver inteso maxime dal R^mo^ cardinale l'affection del R^mo^ figliolo et dello Ill. padre Salviato [2]) et che ne tien bon conto et si offerisse, dice Sua Regia Maestà, non solamente per il padre et fioli, ma per amici et dependenti. così hogi me ha commesso Sua Maestà che io scriva, et obedisco.

Il R^mo^ cardinal dice che a V. S. se racommanda et prega V. S. che lo racomandi alla Santità di Nostro Signore. illustre signore mio, io ritrovo questo R^mo^ pieno de una infinita bontà et sincerità et di una auctorità inextimabile et di grande amor verso la Santità di Nostro Signore. io mi ho facto per gratia di Sua Signoria R^ma^ molto domestico et tanto che alla giornata la S. V. lo intenderà. saria un grandissimo aiuto alle negociation mie che la S. V. li scrivesse et la ringraciasse di tanta amorevoleza che'l usa a ogni minimo servitor di Nostro Signor, che con ogni megio grande et picciolo si vol intertener un defensore così fatto della santa chiesa, et dico defensore, perchè appresso la Regia Maestà ne sono degli altri con altre male instigationi.

März 31 L'orator del Turco fu expedito l'altroheri, et la expedition è tale che a Constantinopoli, dove è un nuncio della Maestà del re [3]), se haverà a far la conclusion, come si haverà havuta l'opinion di Sua Santità et della Maestà del imperator. volendo intender minutamente come si è introdutto questo negotio della pace, con qual condition, mi disse il re et poi il cardinale tutto quello che vi era; poi mi sogionseno: „tu cerchi per informarne Nostro Signore; tamen meglio serà che te riporti a quello che dirà il camerier del re, che è andato alla Maestà del imperator et a Sua Santità [4]), et cosi me riporto.

---

[1]) *D. i. vom Cardinal von Trient, Bernhard von Cles, dem vertrautesten Ratgeber K. Ferdinands und wichtigsten Gewährsmann des Vergerio und seiner Nachfolger.*

[2]) *D. i. Jacob Salviati, Schwager Leo's X und Geheimsecretär Clemens' VII, und dessen von Leo X im Jahre 1517 zum Cardinal erhobener Sohn Johannes.*

[3]) *Hieronymus von Zara, dem später Cornelius Schepper nachgesandt wurde; vgl. v. Gevay Urkunden und Aktenstücke zur Gesch. der Verhältnisse zwischen Österreich-Ungarn und der Pforte im 16 u. 17 Jahrh., Stück VI.*

[4]) *Graf Niklas von Salm, in Diensten K. Ferdinands. Über die hier berührte*

Digitized by Google

Non restarò di dire in questa materia che la Maestà del re mi ha detto de voler includer nella pace la santa chiesa et Nostro Signore, perchè l'orator dil Turco ha portato di voler esser amico di amici et inimico di inimici di questa Maestà. *1533 Apr. 2*

Heri vene monsignor da Reggio [1]), con el quale son stato hogi. et perchè V. S. mi commette per ordine di Sua Santità che, accadendo transferirsi in un luoco piu che in un altro, per exequir le commissione circa il concilio [2]), lo deba far, rispondo che io son per ubedir et metterò questa vita sempre, dove mi sarà commandato, et se la bona memoria di mio fratello ha la sua vita perduta a servicio di Nostro Signore [3]), io non pretendo di perder la mia altramente. *Apr. 1. 2*

Mi racommando nella bona gratia di V. S.

Di Viena alli 2 de aprile 1533. *Apr. 2*

2. *Vergerio an Salviati: über den Überbringer, Agenten K. Ferdinands an der Curie. Drängen des Cardinals von Trient auf Unterstützung der literarischen Vorkämpfer des Katholicismus in Deutschland Fabri Cochlaeus Eck Nausea durch Geld und Beneficien. Über Fabri's Verdienste; Verleihung einiger Beneficien an denselben. 1533 April 19 Wien.* *Apr. 19*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania Vol. 56 fol. 22 *Orig.* — *In verso der Vermerk* Risposto a 8 di giugno [4])

Questo gentil'homo, il quale dà la presente lettera a V. S., è lo agente di questa Regia Maestà, il quale deve rimaner a negociar appresso Nostro Signore. è homo di grande dexterità et ben amato in questa corte [5]). quello che hora mi accade a scrivere è questo.

Sendung desselben vgl. Bucholtz Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten Bd. IV. S. 122, und Lanz Correspondenz Kaiser Karls V Bd. II nr. 346.

[1]) *Bischof Ugo Rangone von Reggio, der als apostolischer Nuntius, zusammen mit dem kaiserlichen Orator Lambert de Briarde die deutschen Fürstenhöfe bereisen sollte, um angeblich für das Concil zu wirken. Nach dem Bericht Briarde's über diese Mission (bei Lanz Staatspapiere zur Geschichte Kaiser Karls V S. 102—110 nr. 23) verweilten beide vom 1 April bis zum 13 Mai in Wien bei K. Ferdinand.*

[2]) *Vgl. die Einleitung S. 21.*

[3]) *Vgl. ebenda S. 15 Anm. 2.*

[4]) *Dieses Antwortschreibens, welches sammt den übrigen Antworten des Salviati fehlt (s. Einleitung), gedenkt Vergerio in seinem Briefe vom 10 Juli, unten nr. 16.*

[5]) *Gabriel Sanchez, welcher Andrea de Burgio ablöste. Vergerio unterhielt mit Sanchez freundschaftliche Beziehungen, wie eine Anzahl von Briefen des San-*

Digitized by Google

1533 Apr. 19 Il cardinal R^mo di Trento molte volte et con instantia mi ha replicato che, quando Sua Signoria R^ma fu a Bologna [1]), hebbe bona speranza per parole di Nostro Signore et di V. S. che si havesse a far provisione di qualche picciola summa de denari da esser dispensati tra quatro o cinque homeni ben litterati et catholici et che predicando scrivendo et disputando resisteno di continuo a questi maledetti Lutherani; et mi ha exhortato esso R^mo cardinal che di ciò ne scriva una parola alla S. V. l'opinion sua saria che se havesse a aiutar questi poverini con qualche dinaro, perchè invero sono poveri, et che poi fusse a loro provisto di qualche beneficio. mi ha nominato per primo questo vescovo di Viena [2]) et un Cocleo, un Eccio et un Nausea. io di questi tre ultimi intendo per relacion di molti che sono ardenti defensori della santa chiesia et che sono poveri. del vescovo veramente di Viena affermo qualche cosa, perchè'l vedo ogni giorno. esso medesimo predica nella sua chiesia et fa de bonissimi officii per la religion, et è charo al re et è confessor di Sua Maestà. invero, illustre signor mio, che di questa materia il cardinal mi ha detto ben cinque o sei volte ch'io ne scrivesse, affirmandome che per il suo giudicio, attenta la qualità di tempi, questa saria una delle bone opere che potesse far Sua Santità in Germania. io da me pur in questa materia ho fatto un principio, perchè, essendo vacati alcuni beneficietti, li ho conferiti al prefato vescovo di Viena, et so di haver fatto piacere alla Maestà Regia et al cardinal, perchè Sua Signoria R^ma di ciò mi ha ringraciato caldamente. nelle prime occasion che vengano farò il medesimo verso gli altri et con ogni bon officio intertenirò questi tali.

Altro hora non mi accade.

Mi racommando nella bona gratia di V. S. et basio il piede alla Santità di Nostro Signore.

Apr. 19 Di Viena alli 19 de aprile 1533.

Mai 9 **3.** *Vergerio an Salviati: K. Ferdinands Schmerz über die Verstoßung der Königin Katharina durch K. Heinrich VIII von England. Zunehmender Abfall zum Lutherthum ringsum und Haltung K. Ferdinands.*

---

chez an jenen zeigt, welche sich in Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 66 nr. 75—84 *finden und von denen einige weiter unten zu erwähnen sein werden.*

[1]) *Nämlich bei der Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Papst.*

[2]) *Johannes Fabri, vgl. unten nr. 11.*

Digitized by Google

Dank daß Salviati ihn zu diesem Fürsten gesandt hat. 1533 Mai 9 Wien. 1533 Mai 9

Aus Rom, Arch. Vat. Nunziatura di Germania Vol. 56 fol. 24 *Orig.* — *In verso der Vermerk* Risposto a 8 di giugno.

Da Constantinopoli non si ha fino a questo giorno resolutione alcuna nella materia della pace; in quella del concilio monsignor di Reggio scrive esso; tolte queste due negociatione non vi è gran fatto hora di scriver altro se non questo: la Maestà del re sono dui giorni mi mandò a casa il conte di Nogarolla, il qual mi disse: il re d'Inghilterra ha publicamente et solennemente tolto in luoco di consorte l'amica sua [1]), et ha mandato dire alla regina [2]) che non si chiami più regina, ma la principessa vedoa; così scrive la regina Maria di Fiandra a questa Maestà. et mi sogionse il conte: „questo nostro re communica teco questi sui spiaceri, come communicaria etiam cose più liete, se ne occorresse alcuna". poi, non heri l'altro, fui a caza con Sua Maestà *Mai 7* et mi replicò di tal cosa, monstrandone un gravissimo dolor. questa cosetta etiam non ho dovuto pretermetter di scriver, che facilmente così è l'intention del re, havendone meco parlato et fatto parlar.

Nelle cose de Lutherani ogni tratto vien nova che qualche castello tutto a furore si è fatto lutherano, et viene qualche Catholico a dolersene al re et domandar aiuto. et Sua Maestà non manca invero di quello che la può, come veramente piena di religion. illustre mio signor, non fu mai obligation par alla mia, che mandato mi havete a un tal re [3]); spero di guadagnar la sua gratia, che è un signore d'una dolceza infinita, et tutto sia a beneficio delle cose di Sua Santità et della illustre famiglia di V. S., che per me non voglio se non un signore, un solo, che è il vicario di Cristo.

Alla S. V. molto mi raccomando.

Di Viena alli 9 di maggio del 33. *Mai 9*

4. *Vergerio an Salviati: über die Einrichtung besserer Postverbindung mit Rom. Ruhe in Ungarn. Klagen des Königs über die Fortschritte des Luther-* *Mai 29*

---

[1]) *Anna Boleyn.*

[2]) *Katharina von Aragonien; vgl. unten nrr. 19 ff.*

[3]) *Vgl. unten nrr. 4 und 18. Giovanni Francesco Burla aber, der unter dem 7 Juni zwei (nicht vorliegende) Briefe des V. an ihn vom 19 April und 10 Mai beantwortete, sprach seine Freude darüber aus, daß V. in dem König* assai più *gefunden* di quel ch'io gli solea predicar. mi piace, *setzt B. hinzu,* questo suo ocio, il qual sarà in qualche tempo commutato in soverchio negotio. *Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 fol. 12, *mit dem Vermerk B.'s* Duplicata di mia mano.

Digitized by Google

1533 Mai 29 *thums. Plan Ferdinands nach Böhmen zu gehen. Zufriedenheit des Vergerio mit seinem Posten. 1533 Mai 29 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 26 *Orig.*

La Maestà Regia hora tratta che più comodamente, che d'alcuni mesi in qua non si è fatto, s'habbino le poste sul viaggio di Roma, et così nello avenir si vederano mie lettere più frequente. scrivo hora per via de Venetia, drizando le lettere al R^mo^ Brundusino [1]).

Nel trattato delle cose pertinente alla pace con Turchi non vi è altro di novo. s'hebbeno lettere delli oratori, che andavano a Con-
Apr. ex. stantinopoli, li quali nel fine de aprile erano a pena a meggio il camin loro [2]). le cose d'Hongaria stanno assai quiete et non vi è movesta alcuna, con tutto che la prima tregua sia finita et non ne sia sta replicata altra [3]).

Mai 27 Sua Regia Maestà medesima mi disse l'altro hieri fere haec verba: „negotium fidei male se habet; civitas Augustae fecit diversas novitates [4])". d'ogni banda risona che quella peste lutherana fa progresso, et invero che'l re dimostra in questa materia la sua gran religion et pietà verso il culto divino, perchè ne sente noia et fa quello che può a conservation della fede.

Sua Maestà ha quasi conclusa di andar sta estade in Bohemia; ma non se partirà, se prima non ha da Constantinopoli alcuna cosa.

Mi raccomando nella bona gratia di V. S., la qual aviso a suo contento che il paese, l'impresa, ogni cosa mi piace, maxime che mi trovo haver tempo di poter attender ai mei studi sacri, et lo faccio ardentemente, et Dio remeritarà Nostro Signore et V. S., che a un

[1]) *In Venedig war neuerdings Roberto Maggio als päpstlicher Nuntius durch Girolamo Aleandro, Erzbischof von Brindisi, ersetzt worden (vgl. die Einleitung zu den Berichten Aleanders in Band 3). Das Vaticanische Archiv enthält im ersten Bande der* Nunziatura di Venezia *Depeschen Maggio's (1532 August bis 1533 Februar), die mehrfach Nachrichten aus Deutschland bringen, und Aleanders (1533 März bis 1534 August), dessen Berichte ein reiches Material über die Verbreitung lutherischer Ansichten und Schriften im Venetianischen darbieten.*

[2]) *Noch am 28 April schrieb Schepper aus Fiume; am 20 Mai langte er in Constantinopel bei Hieronymus von Zara an: v. Gevay Urk. und Aktenstücke VI.*

[3]) *In Ungarn waren gleich nach dem Rückzug Suleimans im Jahre 1532 die Verhandlungen wieder aufgenommen worden und hatten zunächst zu einem Waffenstillstand bis Ende April 1533 geführt, vgl. Bucholtz Geschichte Ferdinands I Bd. IV S. 129 f.*

[4]) *Vgl. unten nrr. 7 u. 14.*

Digitized by Google

povero gentil'homo desideroso di far qualche cosa ha dato sta introduttione, et nella bona gratia di quella mi raccomando. *1533 Mai 29*

Di Viena alli 29 di maggio del 33.

5. *Vergerio an Salviati: über das schlechte Einvernehmen zwischen Österreich und Venedig, dessen Erhaltung Vergerio sich, im Interesse des heil. Stuhles, angelegen sein zu lassen erbötig ist. 1533 Mai 29 Wien.* *Mai 29*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 28 *Orig. eigenh., ohne Anrede, aber mit besonderer Adresse etc.; alle wichtigeren Worte sind chiffriert; Auflösung steht darüber. — In verso der Vermerk* Risposto a 21 [1]).

Tra Venetiani et il re non è troppo correspondentia d'amore, et sono molte le cose da una parte et dall'altra che non lasciano intrar tra loro amorevolezza alcuna. un secretario Veneto, che è in Trento a quel convento, manizzando le cose pertinenti a quelle restitution, è intrato a voler levar i ruggini che sono tra questi dui potentati, et fa pur non so che poco.

Prima ch'io segua più oltra, voglio dire che bona cosa è la unione et da desiderar; ma pur sono molti casi et molti tempi nei quali le diffidentie et le male satisfattion, che sono tra dui grandi signori, causano qualche bene o qualche facilità a far buone operation tra altri signori et tra quei medesimi signori discordi. et però se vede V. S. che alle cose di Nostro Signore, al ben del mondo et della religion, che è tutto una cosa, sia più presto a proposito che tra questi domini sia un poco di gelosia et di ramarico: che altramente quella me ne scriva una parola, perchè, così picciolo ch'io son, mi dà l'animo facilmente di impedire ogni cosa, di modo che questi dui stati restino sui primi termini. expetto risposta cum celerità, se così pare alla S. V., alla qual mi raccomando.

Vienae 29 maji 1533. *Mai 29*

---

[1]) *Von dieser Antwort ist keine Spur vorhanden.*

[2]) *Österreich und Venedig lagen seit lange wegen verschiedener Besitzansprüche u. s. w. in Streit; auch der durch Karl V herbeigeführte Wormser Vergleich vom 3. Mai 1521 hatte diese Irrungen auf die Dauer nicht beizulegen vermocht. Der Trientiner Conferenz gedenkt Vergerio auch unten in nr. 29 u. a.; desgleichen der Venetianische Gesandte bei K. Ferdinand, Francesco Contarini, in seinen Berichten.*

Digitized by Google

1533 Mai 30 **6.** *Vergerio an Salviati: über K. Ferdinands Argwohn gegen Venedig. 1533 Mai 30 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 30 *Orig. eigenh.; die Worte* pacis (*nach* mentionem) *und* quod Veneti — pacis *sind chiffriert; Auflösung beiliegend.*

Mai 29 Heri scrissi le altre due lettere, et dovendo hoggi mandarle via, ho voluto prima far riverentia al Ser^mo^ re per intender di bocca di Sua Maestà se vi fusse alcuna cosa da scriver. m'ha detto non haver cosa alcuna oltra quelle picciole che ho scritto nella mia lettera d'heri; ma ragionando così per l'horto, incidit in mentionem pacis atque ait: „subaudivi quod Veneti conantur turbare tractatum pacis". V. S. metta questo passo con quello ch'ho scritto in una delle due lettere d'heri. poi mi ha sogionto Sua Regia Maestà che si raccomanda alla Santità di Nostro Signore come humile et riverente figluolo.

Mai 30 Di Viena alli 30 di maggio del 33.

Juni 6 **7.** *Vergerio an Salviati: über die Fortschritte der Ketzerei, besonders in Augsburg, und die Nothwendigkeit die literarischen Vorkämpfer der Kirche zu unterstützen. Was K. Ferdinand und der Cardinal für Nausea und Erasmus, und Vergerio für ersteren gethan, nebst Erbieten 200 Scudi vorzuschießen, bis die Curie größere Mittel flüssig mache. 1533 Juni 6 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 32 *Orig.; oben links* Duplicata.

Ho lasciato nella precedente mia di far mentione delle cose della fede per farne una lettera particulare. sono pur in termine non buono et par che quella maledittion d'heresia faccia novo progresso sempre in quei animi maledetti.

In Augusta, che è terra così importante, hanno hora di novo ruinate le imagine nei tempi sacri et fatte alte male dimostratione contra la fede nostra. Sua Santità proveda in quei modi che ponno parer megliori al suo grave et bon iudicio! riverentemente dico che saria proficua cosa carezar et intertener quei pochi homeni da bene, che continuamente in meggio l'impeto di quella gente perversa scriveno predicano et s'affaticano per la santa chiesia. ho scritto altrevolte [1]) et lo replico hora: saria opinione di questo R^mo^ cardinal che a tal persone, le qual sono povere, si dispensasse qualche summa di danari, fino che

[1]) *Vgl. oben nr. 2.*

Digitized by Google

si provedesse al viver loro con beneficii o altramente. so che la Maestà Regia et Sua Signoria R^ma^ cadauna separatamente sta settimana preterita ha mandato sui doni a Federico Nausea, il quale è uno di propugnatori di Nostro Signore et della santa fede, et pochi giorni avanti mandorno 200 scudi a Erasmo per intertenerlo dalle parti nostre. il che scrivo per dinotar la bona affettione di uno et di l'altro verso le cose di Christiani. a me era venuta una picciola vacantia de beneficii et li ho conferiti a questo istesso Federico et l'ho exhortato in nome di Sua Santità a perseverar nelle sue bone opere, dandoli speranza che se gli provederà di magior cose. illustre signor mio, questa è cosa da non domenticarse, perchè le cose della fede sariano senza dubio in molto peggior termini, se, essendo sparsi tanti errori per le mente di questa gente, non vi fusseno de così fatti huomeni, che li levasse dove sono et non li lasciasse penetrar in altri. i richi servitori di Nostro Signore proferirano essi cose grande: io, che son povero gentil'homo, proferisco a questo bisogno cosa picciola. conosco la mente di Sua Santità, che è di voler sovenire a questi poveri literati boni Christiani non solo con un poco di danari, ma con ogni honorato meggio; ma so che ha delle altre cure immense, et quando si scrive in qua, non si ha sempre in memoria sto negocio. ma per dar un principio et per inanimar questi intelletti, proferisco sborsar della povertà et del patrimonio mio 200 scudi d'oro [1]), finchè si faccia provision di magior cosa, et dispensarli con il consiglio del R^mo^ cardinal, dove il bisogno aparirà magiore. è poca summa questa et quasi un niente, ma proferisco quel ch'io posso et molto volintiera per la affettion mia verso Sua Santità et le cose sue. se adunque è contenta ch'io dia principio a far un tal officio, V. S. mi scriva et mi prometta la restitution del mio danaro, ch'io'l farò, et replico che sarà opera dico santa; ma bisognarà far poi opera magiore fin a quella summa che parerà a Sua Beatitudine, alla qual baccio il piede et a. V. S. mi raccomando.

1533 Juni 6

Di Vienna alli 6 di zugno del 33. *Juni 6*

8. *Vergerio an Salviati: über den von S. ihm gemachten Vorwurf zu seltenen Schreibens; Erklärung darüber und Verheißen aufmerksamer Berichterstattung. Über K. Ferdinands Mistrauen gegen Venedig. 1533 Juni 7 Wien.* *1533 Juni 7*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 34 *Orig.; oben links* Duplicata. — *Es folgt ib.* fol. 36 *dasselbe Stück, gleichfalls als Duplicat be-*

[1]) *In der That schoß dann V. diese Summe vor, vgl. das Schreiben Carnesecchi's vom 10 Sept. 1533, nr. 30.*

Digitized by Google

1533 Juni 7 *zeichnet, von der Hand des Vergerio. – Eigenhändiges Concept in Venedig Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 205ª—206ª. — *In allen diesen Redaktionen finden sich im Passus über das Verhältnis K. Ferdinands zu Venedig alle wesentlicheren Worte chiffriert.*

Tutti questi giorni passati ho scritto a V. S. per via di Venetia, per via di Trento et della mia patria [1]), nè anchora mi è sopravenuto *Apr. 18* altro da Roma che una sua molto breve de dì 18 d'aprile, la qual è *Juni 7* venuta solamente hoggi. nella qual lettera son un poco ripreso come di negligente, perchè a quei 18 d'aprile non erano gionte in Roma le mie lettere, le quale io so d'haver scritto diligentemente. non m' accade excusation, perchè poche hore (come credo) dapo la riprension sarano sopravenute mie lettere, che sarano state esse la excusation mia. se veramente non sarano forse venute così preste preste, consideri V. S. che una sua è stata sul viaggio forse 50 giorni, et de tali accidenti ponno occorrer etiamdio alle lettere mie. ma la Maestà Regia vol ordinar che s'habbino le poste, benchè occorrendomi cosa di momento non rimarrò di mandarne particular corriero.

Hora non vi è nova alcuna, maxime da Constantinopoli, onde debo creder che con magior attentione Sua Santità aspetti saperne resolutione. non sarò tardo a scriverla subito che n' habbiamo nova; et tenga per fermo V. S. che mi son rassettato et mi rassetto di modo tuttavia che mi sarano communicate le cose che occorrerano, non solo nel negocio della pace, ma de altri sempre. Sua Maestà non ha altro dubio de non haver la pace, se non che forse i signori Venetiani non gliela disturba. l'ho scritto un'altra fiata, ma lo replico, perchè a me è stato replicato a bon proposito da Sua Maestà. ho scritto questi giorni che un secretario, che è hora in Trento per Venetiani, fa alcuni sui officii per levar certe male satisfattion che sono tra il re et quei signori, et scrissi che se più doveva esser comodo alla intention, la qual ha Nostro Signore di ridur le cose del mondo in quiette, che tra questi dui potentati restasse la consueta et forse natural non bona satisfattion, che a me dava l'animo d'impedir ogni conato di esso secretario. lo replico hora et n'aspetto risposta et alla S. V. mi raccomando.

Juni 7 Di Viena alli 7 di zugno del 33.

Juni 9 **9.** *Vergerio an Salviati: über ein von ihm auf Wunsch und Rath des Königs und des Cardinals von Trient gewährtes Ehedispensgesuch wegen Verwandtschaft im dritten Grade zwischen Markgraf Georg von*

[1]) *Capodistria.*

Digitized by Google

Brandenburg und Emilia T. Herzog Heinrichs von Sachsen. 1533 Juni 9 Wien. 1533 Juni 9

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 40—41 *Orig.*

Tra le altre cose, ch' imparerò in Germania, sarà non solamente la fattion, ma i parentadi di queste prosapie, convenendomi trattar quello che hora mi par necessario avvisarne V. S.

Sono tre fratelli duchi di Saxonia: Henrico, Georgio, Zuane. questo ultimo è il receptor et fautor di Martin Luther medesimo et di seguaci; gli dui precedenti sono catholici et in bonissima amicitia con questo re. tra questi et alcuni di marchesi Brandeburgensi è stata un tempo discordia et inimicitia, et, come intendo, per conto delle cose della fede, perciochè il marchese Georgio era etiam di quegli che non voleva acettar questa Regia Maestà per re di Romani et era etiam alla religion poco amico. Dio ha voluto che si è concluso di far un matrimonio tra questo marchese Georgio et una figliuola chiamata Emilia dil duca Henrico, dal qual effetto nasce che'l marchese accetta il re per re de Romani et per superior d'alcuni stati ch'esso tiene, et s'adherisse col duca Henrico quanto alle cose della religione. hora, essendo per contrhaer, s'hanno trovati parenti in tertio et hanno mostrata questa bona voluntà et obedientia a Nostro Signore che non hanno voluto contrhaer senza consenso di questa santa sede. hanno adunque preparate tutte le cose necessarie alle future noze et qui mandato un corier al re, che ha portato etiam a me lettere del duca Henrico et del cardinal Maguntino, domandando dispensation [1]).

---

[1]) *Die Sendung jenes Kuriers an Ferdinand hing wol mit der damals zwischen letzterem und Georg erzielten Regelung über den Pfandbesitz des Markgrafen in Ratibor und Oppeln in Schlesien zusammen (vgl. Bucholtz Bd. IV S. 486 ff.). Jene Verschwägerung des Markgrafen mit dem herzoglichen Hause von Sachsen brachte allerdings Irrungen zwischen den beiden Häusern zum Abschluß (s. w. u.), hatte aber nicht die von Vergerio ihr hier beigemessene politische Bedeutung, da Georg auch fernerhin in den Bahnen der Politik der Schmalkaldener blieb. (Schon im Februar 1534 schreibt Vergerio selbst, der Markgraf sei nicht viel besser als sein Bruder, der ehemalige Hochmeister: unten nr. 65.) Man hat offenbar die Bedeutung der Angelegenheit dem Vergerio größer dargestellt als sie in Wirklichkeit war; übrigens ist der Nuntius auch sonst nicht in allem genau unterrichtet, wie seine Bezeichnung des Kurfürsten Johann als Bruders der Herzöge Georg und Heinrich erweist. — Die von Verg. hier erwähnten Briefe Heinrichs (d. d. Freiburg 2 Juni 1533) und des Cardinals von Mainz (d. d. Halle Moritzburg 27 Mai 1533) in der Ehedispenssache liegen im Original vor in Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 155 - 156 *bezw.* fol. 71—72, *sind aber noch an den Vorgänger des Vergerio, den Nuntius Vincentius Pimpinella, Erzbischof von Rossano (s. das*

Digitized by Google

1533 Juni 9 Sua Maestà mandò chiamarmi et dissemi tutte le cose oltra scritte et quanto amava il duca Henrico et come era fruttuoso questo coniugio et ch'io'l dispensasse. io rispose prima che personaggi così grandi haverei voluto volintiera rimetter a Nostro Signore, che Sua Santità facesse essa a loro questo piacere; dapoi dissi ch'io haveva facultà solamente dove Sua Maestà ha iurisdittion. mi mostrò che'l marchese predetto è suo subdito [1]) et che differendossi ste noze tanto che si mandasse a Roma, vi haveria potuto nascer disturbo, ponderando molte parole delle lettere del duca. hor conoscendo l'opera esser bona et desiderata dal re, l'ho fatta et ho dispensato ad ogni bon fine [2]).

Haveva seco il corier un mercante ch' haveva ordine dal duca di sbor-

---

Vorwort) gerichtet. Erst unter dem 8 Juni (d. d. Freiburg) wiederholte Heinrich sein Gesuch mit Adresse an Vergerio (Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 38 *Cop.); indem er ausführte, daß der Markgraf* per totam fere Germaniam omnibus principibus usque adeo sanguine conjunctus existat ut vix ullam virginem aut viduam suae familiae et conditioni parem remotiori gradu conquirere, quae sibi stabili connubio jungi posset, *und weiter, daß* per hoc favorabile connubium omnes simultates et discordiae, quae inter nos et dictum sponsum forsan per osores et invidos aemulos nostros retroactis temporibus hinc inde disseminatae et subornatae fuerunt, rescindi et aboleri verisimiliter atque vicissim pax et concordia pro augmento et ornamento catholicae ac christianae reipublicae in futuram etiam usque progeniem firmiter duratura plantari et revelari sive reparari valeat. *Im ferneren weist Heinrich darauf hin, wie seine Vorfahren stets gehorsame Söhne des apostolischen Stuhles gewesen seien und daß auch er mit seinem Bruder Georg und ihren Unterthanen niemals,* precipue etiam in hac tumultuaria Lutheranae damnatae hereseos tempestate, *von der römischen Kirche abgewichen sei noch je abweichen werde, u. s. w.*

[1]) *Aus Anlaß der Besitzungen Georgs in Schlesien.*

[2]) *Der Dispens lautet:* Petrus Paulus etc. illustri principi ... Georgio ... atque illustri dominae Emiliae ... salutem in domino sempiternam. sedes apostolica personas vestras summa benivolentia prosequitur et imprimis raras habet, tum ob virtutes vestras vestramque erga summum Deum et eandem sedem religionem et observantiam, tum etiam quia notum omnibus existit illustres patres vestros majoresque omnes vestros in latissimis dominiis sibi a Deo concessis semper pro catholico Dei omnipotentis cultu ellaborasse. quum itaque nobis Dominationes Vestrae exponi fecerint quod ob singularem inter vos contractam affectionem desideratis vinculo matrimonii conjungi, verum quod impedimentum inter vos existat quod scilicet in tertio consanguinitatis gradu sitis conjuncti, nec non suplicari ut vobiscum de benignitate apostolica superinde dispensaremus, quatenus ipsa consanguinitate non obstante matrimonium inter vos legitime contrahere possitis: nos tam ferventi animorum vestrorum desiderio gratificari prorsus volentes, gravissimis causis animum nostrum moventibus, auctoritate apostolica, qua in hac parte fungimur, vobis ut dicto consanguinitatis vinculo non obstante ad invicem matrimonium in Dei nomine et benedictione contrahere in forma ecclesiae consueta possitis, licentiam im-

Digitized by Google

sar tutto quello ch'io havesse voluto richieder per la taxa. io non gli ho voluto tuor un minimo quatrino, pur per il scrittore, et per molte urgente cause, che mi hanno mosso, ho expedito gratis [1]); et già ne ho ricevuto bona mercede di questo officio, che'l re ha ditto in publico d'haverlo havuto molto caro per molti rispetti di tempi presenti et delle qualità delle persone. ho al duca et al cardinal data risposta et scritto etiam al sposo, comendandolo di tal sua religion et obedientia, et ho promesso di scriverne a Nostro Signore, così come lo scrivo, et mando etiam le copie delle lettere del cardinal Maguntino et del duca, per le qual dimostrano le cause urgente di ottener la dispensa et che le noze senza pericolo di esser turbate et guaste non si potevano differir. se in questo negocio havesse forse errato in alcuna cosa, l'ho fatto con auttorità et consiglio del re et del cardinal. se alcuna cosa sta bene, sia a laude di Dio et di Nostro Signore, el qual servo veramente con fede et senza avaritia. mi raccomando in bona gratia di V. S. et bascio riverentemente il piede a Sua Santità. *1533 Juni 9*

Di Viena alli 9 di zugno del 33. *Juni 9*

10. *Vergerio an Salviati: neue Wirren in Ungarn; Ladislaus More, Anhänger K. Ferdinands, durch den Woivoden und die Türken vergewaltigt. Ferdinand will nach Neustadt zur Jagd. 1533 Juni 10 Wien.* *Juni 10*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 42 *Orig.; oben links* Duplicata.

Tra gli altri capitoli della tregua ultima, che fu fatta tra questa Regia Maestà et Zuane Vaivoda con Turchi [2]), vi fu questo che tra'l

---

partimur et facultatem, prolem exinde nascituram eadem auctoritate legitimam decernentes, constitutionibus et ordinationibus apostolicis caeterisque in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque. *Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 67 fol. 31[a b] *Conc. eigenh. (undatiert).*

[1]) *Ein Dankbrief des Markgrafen Georg an Vergerio d. d.* in arce nostra Carnov *24 Juli 1533 Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 150 *Orig.* — *Herz. Georg von Sachsen, der Bruder Heinrichs, bescheinigte dem Vergerio, d. d. Dresden 15 kal. aug. (18 Juli) 1534, auf dessen Wunsch den Nachlaß der Gebühren in jener Ehedispenssache und bedankte sich formell dafür, indem er sich entschuldigte, daß er letzteres bisher unterlassen; der Abgesandte Herz. Heinrichs habe auch in seinem Namen den Dank erstatten sollen. Venedig a. a. O.* fol. 157 *Orig.* — *Die Eheschließung zwischen Georg und Emilie (sie war seine dritte Gemahlin) war übrigens schon im August 1532 erfolgt; Emilie ward die Mutter des Markgrafen Georg Friedrich, bekanntlich des letzten Sprossen der Ansbacher Linie.*

[2]) *S. o. nr. 4.*

Digitized by Google

1533 Juni 10 tempo di tregua li subditi di una et l'altra parte s'abstenessero d'ogni innovation; se veramente alcun subdito facesse alcun danno, che il suo signor medesimo lo dovesse castigar a ogni petition del signor al quale fosse sta fatto il danno; et quando il signor del subdito ch'havesse dannificato, non lo corregesse, che al'hora quel signor a cui è stato fatto il danno, possa esso corregerlo a suo modo. hor pare che un certo nominato More Lasse, che vuol dir Ladislavo Moro [1]), patron d'alcuni castelli per Ungheria, nel principio della tregua facesse alcune novation contra li subditi del Vaivoda, et dice il Vaivoda haver richiesto il re che lo castighi, benchè Sua Maestà neghi questo et dica non esser sta mai richiesto. ma sotto tal suo pretesto il Vaivoda messe già molte settimane campo di forse 4000 Turchi d'intorno a un castello chiamato Pallota [2]), ch'era del ditto Ladislavo, il qual vedendossi stretto et in pericolo prese per partito una notte di uscir tacitamente fuori per poter trovar delle genti et soccorrer alle cose sue, lasciando però il castello munito per molti giorni. venne adunque sono 10 giorni in questa corte et domandava favor di Sua Maestà per poter far della gente, et voleva esso pagarla del suo. ma Sua Maestà non voleva perturbar il negocio della pace, come haveria forse turbato s'havesse consentito et dato aiuto a far hora nove squadre et simil romori. in questo meggio i Turchi hanno preso il castello et tagliati a pezi la magior parte di custodi, et per quello che si afferma hanno trovato là dentro in denari et ori et argenti per cento millia ducati, ch'erano tutti di Ladislao. costui oltra quella ha altra gran richeza, ma fatta di tyrranide et rapine, come ha veduto quella provincia, la qual narra cose horrende della sua crudeltà, et dicono quod ingentia illius hominis vitia ingentes exequant divitias. fino che m'occorra cose di magior momento, non debo rimaner di scriver di queste tali, le quali ho etiam voluto scrivere per duplicate, acciochè forzandomi d'usar ogni debita diligentia io non incorresse in sospition di negligente, se mandando per una via sola le lettere non capitassero bene.

Juni 16 Di novo non m'è altro. Sua Maestà va luni a una terra chiamata Neustot, lontana de qui 40 miglia, et starà forse 15 giorni per caze et solazi; et havendomi per sua humanità invitato, gli andarò et starò attento di avisar Sua Santità di tutto quello ch'io potrò, alla quale humilmente bascio il piede et a V. S. mi raccomando.

Juni 10 Di Viena alli 10 di zugno del 33.

---

[1]) *Ladislaus More gehörte zu den vornehmsten Anhängern Ferdinands in Ungarn; vgl. v. Gevay a. a. O. Stück VI S. 150.*

[2]) *Es existieren noch heute mehrere Dörfer des Namens Palota in Ungarn.*

Digitized by Google

11. *Vergerio an Salviati: über die Bedrängnisse des Bischofs von Wien, Johannes Fabri, und die Nothwendigkeit ihn zu unterstützen, worüber jetzt auch K. Ferdinand an die Curie schreibt. 1533 Juni 13 Wien.* 1533 Juni 13

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 44 *Orig.* — *Eigenhänd. Concept in Venedig Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 103a b.

Nel principio ch'io venni a questa Regia corte, scrissi alcune cose del vescovo di Vienna [1]), et parmi appunto officio mio di far intender a Nostro Signore come sia catholico un tal prelato et come si porti con i studii et con bona vita nelle cose pertinenti alla fede, che a questi tempi benedetti et in questa Germania è forse necessario haverne cognition. hora di esso medesimo Viennense scriverò alcune parole, perchè io so che la Maestà del re ne scrive di questo medesimo caldamente. il suo vescovado per le incursion de Turchi, fatte in così poco tempo do volte così grandi et così ruinose, è riduto veramente in povertà; poi ha di certe pension et passion adosso per la somma di 800 fiorini; tra gli altri un nepote di Salamanca, vescovo Curzense [2]), ne vol 300 et è venuto questi dì alla corte, fa instantia di esser pagato. il pover Viennense è stato col re et col R^mo^ cardinal et havendo dimostrato il stato del vescovato et suo, Sua Maestà scrive a Sua Santità in questa materia, acciochè si trovi via di sollevar un tal homo.

Illustre signor mio, costui è uno di più informati che sia alla nostra etate di tutti i fatti casi et articoli che spettano alle cose della fede nostra, tanto impugnata in questi tempi perversi; costui ha scritto contra heretici ardentemente et scrive tuttavia; costui col suo bel rochetto indosso tutto l'anno predica nella sua chiesia, et senza dubio tra le prediche, che sono bone, tra la sua auttorità ha intertenuto et intertiene questa città in stato tale ch'ella non è altro che christiana. se con tanti sui meriti dovesse hora patir sinistro di povertà già provetto a bona etade, mi par che i ribaldi huomeni diriano: nunc ubi est Deus eorum? lascio hora di dire che sia confessor del re, che so haverlo già scritto, ma so che è in bonissima opinion di Sua Maestà, la qual un par di fiate amorevolmente mi ha detto qualche cosa in sua laude riverentemente dico: questi sono tempi da intertener simel

---

[1]) *Vgl. besonders nr. 2.*

[2]) *Gabriel Salamanca, ein Spanier, seit 1524 Graf von Ortenburg, ehemals K. Ferdinands einflußreichster Rath und Günstling, damals aber, mit den deutschen Räthen verfeindet, meist fern vom Hofe (vgl. unten zu nr. 77). Der hier erwähnte Neffe ist Anton von Hoyos, 1533—1551 Bischof von Gurk.*

Digitized by Google

1533 Juni 13 homeni et dare exempio agli altri che siano tali, et tanto mi par necessario che questa sorte di homeni hora si deba ben carezzar, che, mosso da ardentissimo zelo et affettion ch'io porto a Nostro Signore et alla santa fede, io, che son il minimo di sui tanti servitori, mi ho proferto et proferisco con mie lettere di novo cominciar a sborzar 200 scudi del mio da esser dextramente dati a poveri literati. mi raccomando *etc.*

Juni 13 Di Viena alli 13 di zugno del 33.

Juni 20 **12.** *Vergerio an Salviati: über die Ungunst der Witterung, welche dem König erst heute gestattet hat, mit der Königin und Vergerio zur Jagd nach Neustadt zu gehen. Stillleben am Hofe; Mangel an Gelegenheit für den Nuntius, der die besondere Gunst des Königs bereits erlangt zu haben glaubt, sich zu bethätigen und zu bewähren. Absicht des Königs, nach erfolgtem Friedensschluß Böhmen zu besuchen. Zunahme der Ketzereien, besonders in Mähren. Errichtung eines engeren Glaubens-Ausschusses durch den König. Todesfälle in der Familie des Cardinals von Trient. 1533 Juni 20 Neustadt.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 46 *Orig.* — *Eigenhändiges Concept in Venedig* Bibl. Marc. ital. cl. 5 cod. 64 fol. 118[a]—119[a], *viel korrigiert, in der Form vom Original vielfach abweichend, dem Sinne nach aber übereinstimmend.*

Scrissi nelle ultime mie [1]) che il re doveva per forse 15 giorni uscir a Neustot, che è una giornata lontano da Viena, solamente per conto di cazze et d'altri solazzi. Sua Maestà é sta impedita dai tempi et dico dai freddi, li quali sono stati così stranii et scellerati, che invero posso quasi comparar una tal estade todesca a una nostra [a]) invernata,
Juni 20 et solamente hoggi è venuto fuori con la regina insieme. sarà nelle sue cazze assiduo et con una inclination di animo maravigliosa, et senza dubbio sono cazze degne di re. questa sua delettatione mi fa fare una bella vita, che quel tempo che non do alli miei studi sacri, do a Sua Maestà, alla corte, alle campagne; omnium rerum est vicissitudo l'anno passato tutte le facende del mondo erano rivolte in qua: questo non si ha quasi di negociar. laudato Dio che siano cessate quelle male occasion; ma vorei haver di adoperarmi in alcuna facenda, che tal, qual io mi sia, essendo però pieno d'un bon volere et parendomi forse

a) nostra *om. Orig.*

[1]) *Vielmehr im vorletzten Briefe nr. 10.*

Digitized by Google

haver non so come l'animo del re così un poco inclinato, potrei forse operar qualche cosetta. *1533 Juni 20*

Lo scrivo con quel rispetto et con quella modestia ch'io posso maggiore: a me pare et forse non m'inganno haver fatto principio et fondamento d'una bona servitù. signor mio, io no'l scrivo per immodestia, ma perchè V. S. die saperlo a ogni bon fine. questo re incomparabile mi fa di favori — voglio esser inteso particulari; lasciamo andar di queste cazze, ma in altro di più momento conversando et conferendo. lo replico, che la S. V. interpreti questo scriver di tal materia in quella bona parte ch'io'l scrivo.

Di novo non habbiamo de qui attorno cosa alcuna. s'aspetta da Constantinopoli la resolutione della pace; et come venga, s'anderà in Boemia senza fallo. cerca le cose della fede spesso vien qualche novità et qualche nova intention et nova addition alla loro perversità, come hora in Moravia, che s'hanno messo a celebrar il sabato giudaicamente. est enim hoc genus hominum inconstans et leve atque novitates amat cotidie. il re dapoi il suo consiglio secreto ha il consiglio de 12 persone, che attendeva alle cose della religion et altre insieme; hora ha delli 12 elletto quatro et ha fatto de quelli un particular consiglio alle cose della religion et ha gran cura invero di tal materia.

Al R^mo^ cardinal di Trento già meno d'un mese morite una unica sorella anchor giovene; già otto giorni un unico fratello, et di sette, che ne haveva, è rimasto solo. Sua R^ma^ Signoria è tutta consternata, che è una compassion. la S. V. gli potrà scriver due righe et dolersene et con questo officio et ogni altro intertener l'auttorità et la bontà di questo homo inclinatissimo alle cose di Nostro Signore et particularmente di V. S. et del suo R^mo^ cardinal, tanto che apena mi saperei ingegnar poter exprimerlo. a quella riverentemente mi raccomando.

Di Neustot alli 20 del zugno del 33. *Juni 20*

13. *Vergerio an Salviati: Rückkehr des Königs nach Wien, Absicht bald nach Böhmen zu gehen. Hoffnung mit dem Türken und dem Woivoden Frieden zu bekommen. Gunsterweisungen des Königs an Vergerio. Schickt einen Dankbrief an den Papst wegen Einräumung des Bistums Pola an seinen Bruder, erwählten Bischof, mit. 1533 Juli 1 Wien.* *Juli 1*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 48 *Orig.*

L'ultime mie furono de dì 20, mandate per via dil Brundusino, scritte in Neustot, dove il re s'era ridotto a solazo. et scriveva di *Juni 20*

Digitized by Google

1533 Juli 1 quel suo partir da Vienna et che haveva a star absente 15 giorni. Sua Maestà vi è stata soli 10 et dà hora ordine di andar in Bohemia, dove se anderà molto presto, forse a meggio sto mese.

Da Constantinopoli non è venuto altro. Sua Maestà ha deliberato di aspettar quella resolution in Praga. è in ottima speranza della pace et dice che apunto per l'obsidion di Coron spera più presto vederne il fine [1]). et mi dice etiam la Maestà Sua che il Vaivoda non è alieno da voler la pace; solamente ha havuto a male che il trattato sia rimesso al Gran Signor, che era nelle man sue [2]). vedo che questo è il precipuo desiderio del re, et dice spesso che, come sia conclusa sta pace, viverà quieto et potrà far de altri sui pensieri [3]). signor mio, il più gratioso re non credo che fusse mai, et mi raccoglie con grande humanità. mi pare che non saria fuor del officio mio particularmente scriverlo: il tal giorno mi menò a una così fatta caza, dove si stete alcuni giorni. spesse fiate, spesse, mi ritiene come domesticamente a cena, dove vi è sola la regina, et de quanti cervi che prende me ne fa parte. doverei forse scriver et queste et altre cose simile, perchè non sono fatte a me ste dimostration, ma a Nostro Signore, al qual Sua Maestà è osservantissima; ma non ardisco così scriverle. son novo servitor; non vorei parer immodesto et non ho così baldeza di scriver d'altro che di negocii che occorresseno publici; ma affermo in conclusion, affermo che Sua Santità ha pochi animi de principi et forse nesuno più inclinato che di questo, et alla giornata conferendo lo vedo expressamente.

L'inclusa, ch'io scrivo a Sua Beatitudine [4]), è per bacciarli il piede, perchè havendo havuto il possesso del vescovato cominciarò haverne il comodo et m'aiuterà un poco a sostentar sto luoco. mi raccomando alla S. V.

Juli 1 Di Vienna al primo di luio del 33.

---

[1]) *Koron (am Golf von Koron, im Südwesten des Peloponnes) war i. J. 1532 von der christlichen Flotte unter Andrea Doria erobert worden und wurde jetzt von den Türken aufs neue berannt; Ferdinand hoffte es im Frieden mit den Türken als Ausgleichsobjekt vortheilhaft verwenden zu können; vgl. v. Geray a. a. O. S. 55 (Auszug aus Zara's Instruktion); s. auch nr. 14.*

[2]) *Ehe Ferdinand Schepper nach Constantinopel schickte, hatte er durch ihn und andere mit dem Woiroden über den Frieden verhandeln lassen, s. Lanz Correspondenz Kaiser Karl's V Bd. II S. 24—27 nr. 309; v. Geray S. 84 ff.*

[3]) *Vgl. die nrr. 1 und 14.*

[4]) *Über dieses Schreiben — vom 29 Juni — vgl. die Einleitung S. 20 Anm. 2.*

Digitized by Google

14. *Vergerio an Salviati: über zwei Antworten Salviati's und dessen Befehl öfter zu schreiben. Absicht des Königs nach Sicherung des Friedens im Osten die Religionshändel zu ordnen. Post aus Spanien: der Kaiser will Koron entsetzen. Angriffe in Augsburg auf den katholischen Kultus. Über die drei Sachsenfürsten. Stocken der österreich-venezianischen Verhandlungen. Besuch der Sonntagsmessen durch Vergerio. Ausrichtung der ihm ertheilten Aufträge an den Cardinal von Trient. Über seine Provision. 1533 Juli 5 Wien.* 1533 Juli 5

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol 50—51 *Orig.*

Solamente alli 2 di questo per via di Venezia ho havuto un pacchetto di V. S. v'erano lettere de dì 4 et de dì 17 di maggio con dui brevi in bianco et una drizzata al R^mo^ di Trento [1]). contenevano due cose: l'una che Nostro Signore comendava i santi desiderii che ha questa Maestà, di concluder pace con Thurchi et di rimover i errori et le impietà che sono per Alemagna [2]); et V. S. m'admoniva che intorno a questa materia io facesse officio con Sua Maestà et con la R^ma^ Signoria del cardinale, et dice quanto cadauna di queste imprese siano in satisfattion et laude di Sua Santità et Sua Maestà et honor di Dio. l'altra, che mi si scriveva, era che d'ogni particular ch'occorresse nelle cose di questi regni et provintie, pienamente ne scrivesse. quanto a questo non mancarò di farlo con ogni mia industria; ma se talhora sarò forse arrido nel scriver, V. S m'excusi con il tempo così fatto che non ha gran cose hora per questi paesi, et quelle che sono si hanno a scriver con iudicio et con una diligente sincerità, che non escano niente fuor del vero suo stato. *Juli 2* *Mai 4. 17*

Hora da Constantinopoli pur non vi è altro, ma ogni hora si aspetta la nova, et il re l'aspetta bona et non dubita niente di non haver pace et honesta pace. sin attanto però che non la vede conclusa, tolera molte cose et molte novità che nasceno ogni tratto per Alemagna in quei populi maladetti, che così, come non voriano veder che'l re havesse pace et riposo di questo canto, così non voleno creder che si deba haver pace alcuna. ma dice Sua Maestà che, se Dio gli concede questa gratia, tanto che le forze et l'intelletto suo non stia occupato a resister agli impeti Thurcheschi, che conzerà le cose di altri paesi sui di modo che starano bene.

---

[1]) *Die Breven finden sich nicht; das Breve für den Cardinal entsprach vermuthlich der von Vergerio in nr. 1 gegebenen Anregung; s. gegen Ende dieses Briefes.*

[2]) *S. o. nr. 1.*

Digitized by Google

1533 Juli 5 Heri venne la posta di Spagna. scrive l'imperator che è animato molto a voler soccorrer Coron [1]), et che ni è stato infiammato da Sua Santità, et dice il re che questa obsidion con la bona resistentia di quegli di dentro gli partorirà apunto più presta la sua pace.

Le cose di questi perversi heretici vanno crescendo. in Augusta, terra così importante, quel populo è fatto Sphingliano. il giorno del *Juni 12* corpo di Cristo, ch'era consueto portarsi il sacramento per quattro contrade della città con bona devotion, non si è portato se non per dentro i muri della chiesia ignobilmente exortusque fuit tumultus illarum barbararum gentium maximus hanc ob causam, quippe nec per templum quidem pati volebant ut portaretur impurissimi illi homines ac potius belluae illae immanes!

V. S. dice haver inteso che'l duca di Saxonia Zuane ha fatto preceder l'orator Cesareo a quel di Nostro Signore. et li altri dui fratelli Henrico et Georgio così sono catholici, di quali doman scriverò una particular lettera [2]), ch'hora scrivo impessa havendo havuto poco tempo a expedir le lettere mie.

A Trento, dove è il convento, in spacio di tre mesi non si è pur dato un principio d'expedir una cosa delle minime. la cagione è che Venetiani voriano includer nel compromesso cose nove, et sopra di ciò si perde il tempo. scriverei il stato di quella controversia tutta, ma non so come Nostro Signore curi di saper queste materie litigiose et noiose. pur V. S. me ne avisi una parola et mi risponda — così parendoli — a quello che cerca ciò gli scrissi con la ziphera [3]).

Ho preso per ordinario di andar la festa alla messa del re, dove Sua Maestà sta con la regina insieme et tutta la corte veramente con somma devotione et dà gran exempio di religion a tutti i sui subditi *Juli 6* dovendo adunque andarvi doman, che è la dominica, et non havendo per le lettere di V. S. cose particular da negociar, non vi son stato anchora dopo havute queste ultime lettere, ma farò l'officio doman et scriverò d'ogni cosa. ben son stato a far riverentia al R^mo^ cardinal, il quale ha vedute volontiera le lettere di V. S. et dice che si raccomanda a lei et alli illustri sui filgiuoli, et prega quella che'l raccomandi alla Santità di Nostro Signore.

---

[1]) *Er hat diesen Vorsatz auch ausgeführt, s. u. nr. 29.*

[2]) *Diese Absicht scheint nicht zur Ausführung gelangt zu sein; es müßte denn in einem nicht vorliegenden zweiten Briefe des Vergerio vom 9 Juli gewesen sein (s. die Schlußanmerkung zu nr. 15).*

[3]) *Am 29 und 30 Mai, nrr. 5 und 6.*

Digitized by Google

In queste ultime lettere [1]) è una picciola mention della provision *1533 Juli 5*
mia. ogni volta che venisse, mi saria comoda, perchè invero invero ho già spesa la prima già dui mesi passati.

Mi raccomando nella bona gratia di V. S. et la prego che in mio nome basci il piede a Sua Beatitudine.

Di Viena alli 5 di luglio del 33. *Juli 5*

15. *Vergerio an Salviati: Ausrichtung seiner Aufträge an den König und Unterredungen mit diesem über den Frieden, dessen Ferdinand sicher ist, und seine weiteren Pläne sowie über sein Verhältnis zu den Protestanten. Ferdinands Erkundigungen und Verheißungen in Betreff der Familie Salviati. Über ein Jagdabenteuer des Hofes. Über König und Königin und die musterhafte Ehe zwischen beiden. 1533 Juli 9 Wien.* *Juli 9*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 52—53 *Orig.* — *Eigenhändiges Concept ohne Datum in Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 221ª–222ᵇ.

Alli 4 di questo scrissi l'ultime mie [2]), et scriveva tra le altre *Juli 4*
cose che la futura dominica doveva far alcuni officii con questa Maestà. dominica adunque et heri, che fui insieme a una bellissima caza, gli ho fatti. et dissi ch'haveva scritto a Nostro Signore che la Maestà Sua *Juli 6. 8*
haveva dui precipui desiderii, l'uno di concluder pace con Turchi, l'altro di rimover dalla Germania queste pestilente heresie, et che hora haveva lettere da V. S., che mi dinotavano che a Sua Santità era stato di consolatione intender questi tal desiderii et gli comendava molto come desiderii di re veramente christiano. la Maestà Sua dimostrò prima con alcune parole haver havuto piacer ch'io havesse così scritto a Roma; poi disse che ha per fermo d'haverne la pace et alla più longa per tutto sto mese presente, et sobgionse che come n'havesse nova, mi manderia chiamar subito.

Delle heresie mi disse che quei perversi spiriti andavano sempre guadagnando terra (così vole exprimer sta cosa in spagnolo), et che era animato a farne ogni provision nè mai mancaria di far quel che potesse più ardentemente in sto negocio che in ogni altro. et certo, signor mio, apena saperei exprimer quanto è pieno di bontà et di religione et di bon volere: non si sacciava di dire l'animo ch'haveva contra quei ribaldi, ma si stringeva che non haveva possuto fare, ma

[1]) *Also im Briefe Salviati's vom 17 Mai.*

[2]) *Vielmehr am 5., nr. 14.*

Digitized by Google

1533 Juli 9 che sperava che cessasse qualche cosa che lo haveva retenuto — volendo intender (come iudico) li moti Thurcheschi. dapoi questo io intrai a dire che V. S. haveva havuto molto caro haver inteso la bona opinion che Sua Maestà ha di lei et del R^mo^ suo cardinale et altri illustri figlioli, et per nome di tutti insieme, sicome m'era stato imposto, feci un caldo officio. la Maestà Sua mi rispose che sentiva ogni giorno gran bene di V. S. generalmente da tutti et che molto l'amava; et familiarmente mi domandò pure dell' età, della complexion, della vita sua, del stato della illustre consorte [1]) et illustri figlioli, con una amorevoleza inestimabile, dicendo che haveva in animo di voler in ogni modo far alcuna cosa in suo servigio, et mi expresse una parola, che etiam d'altri haveva già intesa avanti: „volemo verso il cardinale, speremo presto, dimostrar la benevolentia nostra".

Et perchè ho di sopra fatto mention di caza, voglio pur scriver *Juli 8* per conto di gentileza a V. S. heri il re con la regina et il cardinal et le dame et la corte, chiamando etiam il nuncio apostolico, uscite a una caza oltra il Danubio, et essendo fermata tutta la compania in un picciol bosco aspettando i cervi, ch'erano caciati da altra parte, lontano da longo spacio da luoco che havesse tetto alcuno, vene una paventosa pioggia et la più ingorda che mai vedesse, con vento rabioso, et il re et la regina, ch'è vicina per un mese et meggio al parto, tutti da capo a piedi furono bagnati et dissipati, di maniera che parevano ogni altra cosa che re et regina. et con tutto ciò, che durò per due hore, mai fu altro che riso et che solazo.

Non si può agionger alla gentileza di questo benedetto coniugio di questi dui [2]). sempre sono in alegreza et in consolar i soi subditi.

V. S. mi perdoni s'empio sta carta di questa picciola cosa. ma così come ho baldeza di ragionar con lei domesticamente, così debo haverla di scriver et no'l faccio ch'ella sia referita su alto a Nostro Signore. mi raccomando in sua bona gratia.

Di Viena alli 9 di luglio del 33 [3]).

---

[1]) *Lucrezia de' Medici Schwester Papst Leo's X (s. oben die Anmerkung zu nr. 1).*

[2]) *Des überaus innigen Verhältnisses zwischen K. Ferdinand und seiner Gemahlin der Königin Anna gedenkt auch der Venetianische Orator Francesco Contarini unter dem 27 Februar 1535: Seit seiner Heirath, fügt er hinzu, habe Ferdinand nie an eine andere Frau auch nur gedacht und er und seine Gemahlin könnten gar nicht ohne einander sein. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. VII cod. 802 fol. 51^a^—52^a^; *vgl. Calendar of Statepapers, Venice Vol. 5 nr. 36.*

[3]) *Nach dem Eingang von nr. 16 hat Vergerio am gleichen Tage noch einen*

Digitized by Google

16. *Vergerio an Salviati: hat auf Grund eines weiteren Briefes Salviati's Fabri aufgesucht und Schreiben an andere Genannte abgefaßt. Mittheilungen aus einem Briefe des Erasmus über die Zeitlage und Ketzereien in Westfalen und Augsburg. 1533 Juli 10 Wien.* 1533 Juli 10

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germania Vol. 56 fol. 54 *Orig.*

Heri havendo già scritte le due precedenti et tenendole così preparate da expedir via, sono venute altre lettere di. V. S. de dì 8 di zugno, nelle quali si conteniva che Nostro Signore m'haveva comendato ch'havesse conferiti alcuni beneficietti tra questi poveri lettrati et catholici, et ch'io'l facesse nello avenire anchora et li exhortasse a continuar nelle bone opere loro. hoggi ho col vescovo di Vienna fatto l'officio, il quale, vedendo mention del nome suo nelle lettere di V. S., lo ha havuto caro sommamente et lo ha tutto acceso, et so ch'è ben contento et se ne laudarà con la Maestà del re, dove è molto intrinseco, che di lui si tenga conto. ho poi preparate mie lettre a tutti gli altri: al Cocleo, al Nausea, al Echio, al Glareano et Rhenano, et li interterenerò dolcemente et dextramente et come vengano vacantie, preferirò questi tali a tutti gli altri [1]). Nostro Signore me'l comanda, il re lo desidera, *Juli 9* *Juni 8*

zweiten Brief geschrieben, der aber nicht vorliegt; vielleicht beschäftigte sich derselbe — laut Andeutung in nr. 14 — mit den sächsischen Fürsten.

[1]) *Von Vergerio's Beziehungen zu Glareanus (Henricus, 1488–1563, Humanist und Geograph, aus Glarus; lebhafter Gegner der kirchlichen Neuerungen) und Rhenanus (Beatus, 1485–1547, Freund und Herausgeber des Erasmus, aus Schlettstadt) finden sich keine Spuren; dagegen enthält der Cod.* lat. IX 66 *der Marciana (vgl. die Einleitung) eine Reihe von Schreiben Cochlaeus', Nausea's und Ecks an Vergerio meist aus der Zeit seiner Thätigkeit als Nuntius in Deutschland, von denen einige im folgenden noch heranzuziehen sein werden. Hier sei nur eines Schreibens des Nausea aus Mainz vom 12 Juli 1533 gedacht (a. a. O.* fol. 161[a]–162[b], *eigenh. Orig.), in welchem N., der sich als* jam olim etiam Patavii in Italia tui clarissimi nominis longe studiosissimus praeco *bezeichnet, seiner Genugthuung über die Sendung des V. nach Deutschland Ausdruck giebt und sich für die drei Beneficien bedankt, für welche ihm V. das Diplom* sine meis impensis *übersandt (vgl. oben nr. 7), dabei freilich darlegt, daß er von dieser Überweisung ebenso wenig Nutzen haben werde, wie von früheren Verleihungen des Compeggi, die ihm bei der* admiranda infoelicitas, *die er* novercante fortuna in rebus beneficialibus *habe, theils von Lutheranern, theils von Curtisanen entrissen worden seien, u. s. w. — Der Brief scheint durch Fabri besorgt worden zu sein, der am 26. Juli Nausea meldete, er habe seine Grüße und Schriften dem Vergerio übermittelt: S Brunner Correspondenzen und Aktenstücke zum Leben des Bischofs Fr. Nausea, in Studien und Mittheilungen aus den Benediktiner und Cistercienser Orden Bd. IV, 2 S. 156. — Am gleichen Tage schrieb aber Fabri auch an den Papst im Interesse Nausea's, indem er anzeigte, daß dieser, nachdem ihm ein Canonicat in der Mainzer Kirche, auf welches Fabri zu seinen Gunsten verzichtet, genommen wor-*

Digitized by Google

1533 Juli 10 questo R^mo^ cardinal me infiama a farlo, io vedo che l'opera è bona et necessaria: la farò ardentemente.

L'infrascritto capitulo è d'una lettera d'Erasmo, col quale ho fatta bona amicitia et spesse fiate se scrivamo [1]). è hora in Friburgo et *Juni 20* scrive alli 20 di zugno:

„Varii sunt undique rerum motus ac minae, ut sunt humanorum consiliorum tumultus, quos Homerus mussarum turmis comparat. sed celestis illius artificis incogitabilis sapientia bonitas et clementia mihi spem bonam facit fore ut haec omnia vertantur in piorum lucrum et ipsius gloriam. jam hic constans rumor est jam coitam inter regem Ferdinandum et Turcas concordiam satis equis conditionibus, nempe ut Ferdinandi sit Ungaria, quemadmodum fuit Ludovici defuncti. evangelici sic rem gerunt quasi ludant talis. quid acciderit Monasterii, quid Susati longum sit scribere; quid nuper Augustae, non dubito quin jam perceperis. Susati tumultum excitavit dominicanus quidam e locis compluribus ob furta profugus; Francfordiae quidam huic non dissimilis nova de eucaristia serit dogmata. Lubecenses bellum indixerunt Hollandis" etc.

Mi raccomando in bona gratia di V. S.

Juli 10 Di Viena alli 10 di luglio del 1533.

Juli 15 **17.** *Vergerio an Salviati: benutzt eine sich bietende Gelegenheit zum Schreiben und bedauert, daß nichts von Bedeutung vorliegt. Wird den König Ende des Monats nach Böhmen begleiten. Erhöhte Kosten, die Nuntius glücklicherweise aus eigenen Mitteln einstweilen bestreiten kann. Übertragung eines Beneficiums der Olmützer Kirche auf einen Sänger K. Ferdinands auf Wunsch des letzteren. Gewissenhaftigkeit und Religiosität des Königs. 1533 Juli 15 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 56 *Orig.*

Questo R^mo^ cardinal, scrivendo hoggi a Trento, mi ha mandato a dire che etiam allo agente, ch'è in Roma [2]), si era per scriver una

den, nunmehr auch im Besitz einer neuerdings erlangten Pfründe in der Kirche S. Mariae ad Gradus zu Mainz bedroht werde. Rom, Arch. Vat. Lettere de' principi Vol. 8 fol. 99 *Orig.* — *Briefe Fabri's an Vergerio aus den Jahren 1534 bis 1536 sind aus der oben erwähnten Handschrift der Marciana von Horawitz in der Vierteljahrsschrift für Kultur und Literatur der Renaissance, Jahrg. II (1887) theils besprochen, theils auch abgedruckt worden.*

[1]) *Von der Correspondenz zwischen Vergerio und Erasmus liegt außer dem hier folgenden Bruchstück nichts vor.*

[2]) *S. oben nr. 2.*

Digitized by Google

parola. io non ho voluto che'l pachetto di Sua Signoria R^ma^ venga senza una mia lettra et spero di fare che nell'avenire medesimamente non venirà mai senza; così havess'io di negocii, come volintiera usarei diligentia et vorrei più exercitarmi! *1533 Juli 15*

Hora non habbiamo altro di novo. il re ha concluso di levarsi di Vienna sabato proximo otto giorni, che sarà alli 26, et andar a Praga. io seguirò Sua Maestà secondo il debito mio. mi saria ben stata comoda la provision mia, che con questi moti della corte sempre si fa maggior spesa. pur, signor mio, la S. V. stia certa che però non farò dishonor a Nostro Signor, così non facess'io danno al mio poco patrimonio, che per mia ventura è su questi confini proximi col vescovado di mio fratello insieme. *Juli 26*

Da Constantinopoli non è venuto altro. la Maestà Sua constantemente afferma di dover presto haver la pace.

Vacò l'altroheri un canonicato nella chiesa Olomucense. Sua Maestà ne fu richiesta a conferirlo. ma havendo inteso ch'era vacato in mese di quella santa sede, con una invero quasi humiltà mandò a dirmi che voleva così differir a Nostro Signore nelle cose picciole come nelle grande, et che per cosa del mondo non haveria mai conferito cosa che non gli apartenesse; ma che gli haverei ben fatto piacere haver conferita questa vacantia a un suo domestico cantore. l'ho fatto ardentemente et questa matina ho dato la expeditione nelle sue sacre mane, sapendo questa esser la voluntà di Nostro Signore et il debito mio.

Signor mio, un par di volte uno così grande re per una cosa così picciola usò questa parola: „ringracio", il che scrivo per dire della cortesia infinita et della observantia alla santa chiesa di Sua Maestà. con questa occasione de conferir di beneficii dissi che V. S. m'haveva scritto che Nostro Signore haveva ordinato al datario alcune maggior facultà da poter conferir miglior beneficii per riconoscer i lettrati catholici, et Sua Maestà n'hebbe piacere.

Non ho hora di scriver altro, perchè l'occasione di questo mio tempo è un poco sterile. mi raccomando in bona gratia di V. S.

Di Viena alli 15 di luglio del 33. *Juli 15*

18. *Vergerio an Salviati: schreibt wegen einer Privatangelegenheit an Burla; hegt die Zuversicht in seiner gegenwärtigen Stellung etwas aus-* *Juli 18*

Digitized by Google

1533 Juli 18 *richten zu können, hat Gefallen an derselben und wird an sich nichts ermangeln lassen. 1533 Juli 18 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 64 *eigenh. Orig.*

Havendo rispetto alle infinite occupation di V. S. non ho voluto scriver a lei di lungo una cosa mia particulare, ma ho elletto l'excellentissimo Burla [1]), che trovando un poco di tempo, nel quale ella sia meno impedita, conferisca esso un mio caso. la bontà di messer Domnedio dimostra di volermi aiutar et di far che da questa impresa, che mi ha data V. S., riesca un poco di bene, del che ella non die se non haverne consolatione, perchè son sua creatura. replico quello ch'io so haver scritto per lo adrieto: son tanto contento et satisfatto di questo mio grado et lo exercito così volentiera et con tutti i spiriti et con tutto il cor mio, che in vero no'l saperei exprimer. direi etiam ch'io non credo far dishonor a Nostro Signore con la vita mia et con il proceder mio; ma ho rispetto parlar di ciò per non parere immodesto, et mi riporterò che se ne vedano i fatti et i frutti. mi raccomando in bona gratia di V. S., la quale Dio conservi in felicità.

Juli 18 Di Viena alli 18 di luglio del 33.

Juli 18 **19.** *Vergerio an Papst Clemens VII: K. Ferdinand, angetrieben durch den Kaiser und den König von Portugal, schickt einen Specialgesandten nach Rom aus Anlaß der Verstoßung der Königin Katharina durch ihren Gemahl K. Heinrich VIII von England. 1533 Juli 18 Wien.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 39a, *Reinschrift von der Hand des Vergerio mit Schnitten und Siegelspuren, links oben mit anderer Tinte eine durchstrichene 0 (als Tilgungszeichen?)* [2]).

[1]) *Auf (nicht vorliegende) Briefe des Vergerio vom 18 und 20 Juli antwortete Burla am 20 August (Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 fol. 9 *Orig., mit dem Praesentatum Prag 9 Dec.) u. a., daß der Papst wegen der von V. erbetenen Erlaubnis des* leggere le cose lutherane *Schwierigkeiten mache. Am 1 Sept. aber schreibt Burla, in Antwort auf einen weiteren Brief des V. vom 22 August über dieselbe Angelegenheit:* mostrandosene difficile *(nämlich der Papst)* io gli dissi ch'io era nel medesimo termino et che converria che Sua Santità facesse gratia a l'uno et l'altro per il passato et per lo avenire. donde ella sorrise et alzando la mano io mi inginochiai et prese la benedictione per ambidua *(ibidem* fol. 14, *Or., mit Praes. Prag 7 Dec.). Endlich am 24 Oktober, aus Marseille, schreibt derselbe Burla, er habe die* facultà di leggere le cose lutherane *nur* a gran faticha *erwirkt (ib.* fol. 11 *Or.); der Papst scheint also doch noch Schwierigkeiten gemacht zu haben. — Vgl. übrigens unten nr. 21 und weiter nr. 59.*

[2]) *S. die Anm. 2 zu nr. 21.*

Digitized by Google

Beatissimo padre. *1533 Juli 18*

Quando primamente venne in queste bande la nova di quello ch'haveva fatto il re d'Inghilterra verso la regina, questa Maestà ni hebbe invero gran noia et gran dispiacere [1]). havendo poi risaputo l'animo che ni haveva per questa causa medesima l'imperator et il re di Portogallo, infiammato dalle loro Maestà [2]) et dalla indegnità del fatto, ha voluto mandar un particular oratore per questo negotio alla Vostra Santità, come a quella che per la qualità della materia et per molti gravissimi rispetti die precipuamente haver la cura d'un caso di tanta importantia. ho reputato convenirse al debito mio darne con mie lettre notitia alla Beatitudine Vostra et riverentemente accertarla che questo optimo re et pieno d' una incomparabile affettione et osservantia verso di quella ha di questo accidente veramente pensiero et dolore.

Baccio humilmente il piede a Vostra Santità.

Di Viena alli 18 di luglio del 33. *Juli 18*

20. *Vergerio an Salviati: über dieselbe Angelegenheit, welche er Salviati persönlich ans Herz legt, als auf den K. Ferdinand sein besonderes Vertrauen setze. 1533 Juli 20 Wien.* *Juli 20*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 66 *eigenh. Orig.*

Mi è stato communicato che hora si manda un novo agente a Nostro Signore particularmente per la materia del repudio d'Inghilterra et mi è stato imposto ch'io ne scrivesse a Sua Santità et alla S. V. questa Maestà era da se stessa veramente accesa a voler promover non so che, ma sono poi sopravenute calde exhortation dallo imperator et dal re di Portogallo, che l'hanno fatto far sta deliberation di mandarne un proprio messo a questa impresa. illustre signor mio, il re ha una precipua confidenza in tutti i sui negocii et desiderii nella persona di V. S. et parmi potergli affermar che, s'ella fa bona demostratione et boni effetti in questa materia, Sua Maestà mirabilmente si confermarà nella grande opinion che ha della bontà et della affettion di V. S. alle cose sue. la materia dimostra da se stessa la sua importantia et quanto un signor Jacomo Salviati, che non attende se non al bene della povera Christianità, deba ardentemente adoperarsi per l'universal pace et

[1]) *S. oben nr. 3.*

[2]) *Brief des Kaisers an Ferdinand vom 23. Mai 1533 bei Lanz Correspondenz II S. 66 nr. 349.*

Digitized by Google

1533 Juli 20 riposo di principi christiani. poche hore sono che il re apunto a sto proposito disse alcune amorevol parole di V. S., alla quale dice il cardinale che si raccomanda et io riverentemente faccio il medesimo.

Di Viena alli 20 di luglio del 33.

Juli 21 **21.** *Vergerio an Salviati: über den nach Rom gehenden Agenten K. Ferdinands. Bestimmte Erwartung eines günstigen Friedens. Bevorstehender Aufbruch nach Böhmen. Übertragung eines erledigten Beneficiums an einen Kaplan der Königin auf Anhalten der letzteren. Über das Lesen verbotener Ketzerbücher [1533 Juli 21 Wien]* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol 156[a b], *eigenh. Conc. — Ebendaselbst* fol. 158[a b], 160[a b] und 162[a]–163[a] *finden sich noch drei andere eigenhändige Entwürfe zu demselben Schreiben, welche unter sich im wesentlichen übereinstimmen, von* fol. 156[a b] *aber nicht unerheblich abweichen. Es scheint, daß* fol. 156[a b] *eine spätere Fassung repräsentiert, weshalb dieselbe hier dem Abdruck zu Grunde gelegt ist; doch sind die Zusätze, welche die früheren Redaktionen gegenüber der späteren bieten, in eckigen Klammern eingefügt (nach der Fassung in* fol. 160[a b]).

Hoggi ho scritto un'altra mia [a Nostro Signore [2]) et] a V. S., la quale havendo letto al cardinal, come a quello che mi haveva ricercato ch'io la scrivesse, l'ho lasciata nella man di Sua R[ma] Signoria. questa io consegno al agente medesimo che viene alla corte, il quale è gentil persona et dottore et fu figluolo (come si tiene) di Maximilian imperator [3]). è coadiutor di uno che chiamano di qua granmaestro della religion di san Zorzi, la qual fu fondata già pochi anni da questa casa d'Austria. per il debito mio raccomando questo homo alla bontà di V. S.

[Scriveva nell'altra mia lettra de hoggi a Nostro Signore et a V. S. che il re manda un orator particular per le cose d'Inghilterra, et io lo chiamava con questo vocabulo orator, non havendo inteso quel che dapoi m'ha detto il R[mo] cardinal, che costui che venisse sarà un negociator semplice del re in quel negotio].

Havendo questa comodità scriver per costui che viene in là et vien presto per le poste, ho cercato dal re et dal cardinale et d'altri

[1]) *Das Datum ergiebt sich aus dem Vermerk im Text, daß morgen Sonntag sei; das* hoggi *am Anfang, welches auf den 20 Juli führen würde, ist aus der früheren Redaktion vom Tage zuvor übernommen.*

[2]) *Die Tilgung der Erwähnung des Briefes an den Papst in der späteren Redaktion des vorliegenden Schreibens scheint dafür zu sprechen, daß die Absendung jenes (übrigens schon vom 18 Juli datierten) Briefes unterblieb.*

[3]) *Georg von Österreich, natürlicher Sohn Maximilians I.*

Digitized by Google

se vi era cosa alcuna di novo. et invero non v'è altro. da Constantinopoli par s'aspetta et si spera molto bene, così mi dice la Maestà del re medesimo. hoggi a otto giorni si va in Boemia, dove si haverà a stare almeno per tutto decembre, per quello che hora si può intender et iudicar. *1533 Juli 21* *Juli 28*

Scrissi nell' ultima mia [1]) che in gratia del re haveva conferito un canonicato a un cantore di Sua Maestà. questa mattina, essendo vacato un beneficio semplice et di valor mediocre, la regina mi ha mandato a dire per il suo medico che mi raccomandava un suo povero capellano et antiquo servitore, et ch'ella haveria voluto che, havendo l'altro giorno beneficiato un cantore a instantia del re, hora io facesse il medesimo a questo suo a instantia di Sua Maestà Reginal. credendo far cosa che piaceva a Nostro Signore, l'ho promesso et doman, che è *Juli 22* la domenica, andando in castello darò la expedition nelle man di Sua Maestà medesima.

[Mi ho messo a una fatica et a un studio di voler minutamente saper li articoli et le heresie di questa perversa nation. et havendo fatto finhora profession di lettre et essendo hora per gratia di messer Domnedio al servicio della santa chiesa, par mi necessario a doverli saper. forse potrei anch'io esser bono un giorno, volendo studiar di dir qualche picciola parte, quando sarà il tempo, contra quei maledetti da Dio. hor dico il mio peccato: son stato un poco troppo curioso, che senza richieder la debita dispensa et licentia di Nostro Signore ho trovati di quei libri et da tre mesi in qua non ho letto altro. V. S. soccorra all'anima mia et ne dica una parola a Sua Santità, che di gratia mi assolva del preterito et meco dispensi del futuro, se così pare alla bontà di quella. ho scritto etiam al Burla di questa cosa istessa, perchè invero ne ho et rimorso di conscientia grave] [2]).

22. *Vergerio an Salviati: Eintreffen der Meldung vom Abschluß des Friedens in Constantinopel. Genugthuung K. Ferdinands. 1533 Juli 21 Wien.* *Juli 21*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 68 *Orig.*

---

[1]) *Vgl. nr. 17.*

[2]) *Die Redaktion a. a. O.* fol. 162a *hat diesen Passus noch in anderer (ausgestrichener) Wendung* Ho in animo di scriver un picciol mio discorso, et lo scriverò avanti ch'io parta da Viena, in materia et di libri et delle opere che ogni tratto si publicano et si stampano contra Lutherani; ma non havendo oggi tempo, d'una cosa prego V. S., che m'importa al stato della anima mia, quella sia contenta impetrarmi gratia di Nostro Signore che mi sia licito legger quelle opere

Digitized by Google

1533 Juli 21 Sempre ho scritto nelle lettre mie che questa Maestà mi diceva che senza dubio sperava haver la pace col Turco. col nome di messer Domnedio la pace è fatta. hoggi cerca a meggio giorno venne una picciola lettra di messer Cornelio Sperio [1]) et di Hieronimo di Zara, che *Juli 2* erano per questa materia a Constantinopoli, li quali scriveno alli 2 di questo mese che havevano concluso ogni cosa in bene et che alli 23 *Juni 23. 24* del preterito havevano presa licentia dal Gran Signor et alli 24 da Hebrain Bassa, et non expettavan altro a doversi partire, si non che alcune lettre, che scrive il Signor et Hebrain a questo re [2]), se traducesseno in altra lengua. starò attento, come sian venuti gli oratori predetti, di saperne altre particularità et informationi diligentemente d'ogni cosa; ne darò più particular aviso a V. S. Sua Maestà ne ha invero consolatione grande, benchè d'alcuni mesi in qua non ha mai dubitato d'haver altra nova; pure essendosene securata, sta tutto contenta. mi raccomando in bona gratia di V. S.

Juli 21 Di Vienna alli 21 di luglio del 33.

Juli 22 **23.** *Vergerio an Salviati: Näheres über das Eintreffen der Friedensnachricht, und Erklärung weshalb V. gestern keine Einzelheiten melden konnte. (Angebliche) Erledigung des Bisthums Triest. 1533 Juli 22 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 62 *Orig.* — *Eigenhändiges Concept undatiert Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 203a—204a.

Juli 21 Heri a meggio giorno venne da Constantinopoli la nova della pace. il re subito per sua gratia et il cardinale anchora me'l mandò a dire; poco dapoi Sua Maestà con la regina insieme uscite alla caza, nella qual soglio haver mirabil comodità così cavalcando di ragionar, d'intender delle cose et da negociar, et sperava al'hora d'informarmi a pieno d'ogni particulare; ma fu tanta pioggia, tanto il disconzo di molte cose che mai mi vide haver la consueta oportunità a mio modo. venni adunque

---

prohibite da Sua Santità sotto pena di excomunication. — *Zur Sache vgl. die Anm. zu nr. 18.*

[1]) *D. i. Schepper.*

[2]) *Die betr. Briefe Suleimans und Ibrahim Pascha's an den Kaiser und des ersteren an Ferdinand, unter dem 4 Juli erlassen, bei v. Geray a. a O. VI S. 135 ff. Vgl. den schon angezogenen Bericht Zara's und Schepper's ebendas. S. 1 ff. Suleiman bewilligte dem K. Ferdinand — aber nur diesem — einen ewigen Frieden und entsandte Aluise Gritti zur Ordnung der Angelegenheiten von Ungarn. Vgl. auch unten nrr. 31 ff.*

Digitized by Google

già di notte scura a casa senza altra information, pensando che solamente hoggi dovesse partire la posta, et fui avisato incontinenti che al'hora si expediva. onde scrisse quel poco ch'io ne sapeva impressa impressa [1]), senza haverne col re et col cardinal parlato, com'io desiderava. ma considerando la qualità della nova et quanto Nostro Signore haverà desiderato sapere se vi è altro particulare, hoggi ho fatta riverentia a l'uno et l'altro separatamente, et havendomi ben informato di quello che vi è, questa sera spaccio un mio servitor a posta fino alla mia patria con ordine che le lettre duplicate siano per due vie aviate a Roma con diligentia. *1533 Juli 22*

Quello che m'ha communicato Sua Maestà et Sua Signoria R^ma^ è questo. è venuto uno da Constantinopoli in 19 giorni per la via di Buda. porta due lettre de dì 2 del mese al re et al cardinale, scritte di mano di Gieronimo di Zara et da lui sottoscritte et da messer Cornelio Sperio. scriveno ch'era stata conclusa et publicata la pace, et scriveno pace longa bona et honorevole et tale che credeno dover esser molto satisfattoria al re. alli 23 havevano tolta licentia dal Signor, alli 24 da Hebrain. si riservano a exprimer le cose della capitulation, perchè presto sono per venir essi medesimi; expettavano che'l Gritti facesse tradur da lingua Turchescha alcune lettre, che scrive il Gran Signor a questa Maestà. *Juli 2* *Juli 23. 24*

Qui è poco più di quello che ho scritto heri, et tanto penso che in Italia et a Roma s'haverà già inteso per via maritima. pure ho voluto satisfarmi in scriver et satisfar V. S., quando ella intenderà questa poca diligentia, che n'ho fatta. il re, come hersera scrisse, è invero di bon animo et lieto. lunidì si parte di Vienna senza fallo et va (come ho scritto) in Boemia, dove dimorerà tutto decembre. *Juli 21. 30*

Hoggi s'ha inteso ch'è vacato il vescovato di Trieste, iuspatronato della casa d'Austria. Sua Maestà fece già coadiutore messer Paulo Ricio suo medico et hora presentarà lui a Nostro Signore senza dubio [2]).

Mi raccomando in bona gratia di V. S. il R^mo^ cardinal mi dice ch'io scriva che si raccomanda a Sua Santità et alla S. V.

Di Viena alli 22 di luglio del 33. *Juli 22*

---

[1]) *Nämlich den Brief nr. 22.*

[2]) *Diese Nachricht war falsch; der Bischof Peter von Triest, den Vergerio allerdings in nr. 46* decrepito *nennt, lebte und regierte noch bis 1546. — Mit der Angelegenheit des Coadjutorats beschäftigen sich zwei Briefe, die der genannte Bischof am 16 und 18 Juni an Vergerio schrieb: Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 fol. 42. 43 *Orr. — Über Riccius s. u. nrr. 39 und 43; über den Plan des Vergerio sich selbst die Nachfolge im Bistum zu verschaffen, s. nrr. 46 u. 53.*

Digitized by Google

1533 Juli 25 **24.** *Vergerio an Salviati: über den bevorstehenden Aufbruch nach Böhmen. Nachricht aus Spanien von glücklich überstandener schwerer Krankheit der Kaiserin. Hinweis des V. auf die erhöhten Kosten, welche die bevorstehende Ortsveränderung für ihn mit sich bringen wird. 1533 Juli 25 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 58 *eigenh. Orig. — In verso* Ricevute a 16 d'agosto, risposto *[sic!]*.

Per l'ultime mie avisava V. S. della nova della pace venuta da Constantinopoli. hora se ben altro non è sopravenuto in quella materia nè altro vi sia di novo d'altra banda, scrivo nondimeno per far rive-
Juli 30 rentia a V. S. et per dirgli che luni domatina questa corte parte da Vienna et va verso Boemia. ho domandato hoggi a Sua Maestà, essendo stato alla messa consueta, se haveva cosa alcuna di novo et d'avisar Sua Santità. mi rispose che non haveva altro, se non che poco avanti haveva una posta di Spagna, per la qual intendeva che la imperatrice era stata tanto pericolosamente inferma che gli medici li havevano date sole 6 hore di vita; ma che dapoi si haveva rihavuta et era senza febre.

Signor mio, a questo levarmi di Vienna, dovendo cavalcar in compagnia dil re et di tanta corte, ho speso invero assai denari per far honor al grado ch'io tengo. niente di manco spendo volintiera et se ben vado hora in parte così remote, vado volintiera et servo volintiera, così potess'io et sapesse far più, che lo farei anchora più volintiera, che così porta l'infinito obligo, che ho a Sua Beatitudine et a V. S.; alla quale riverentemente mi raccomando.

Juli 25 Di Viena alli 25 di luglio del 33.

Juli 31 **25.** *Vergerio an Salviati: der Aufbruch nach Böhmen ist im letzten Augenblick vom König mit Rücksicht auf Ungarn verschoben, wahrscheinlich bis nach der Niederkunft der Königin. Öffentliche Freudekundgebungen des Woivoden aus Anlaß des Friedens. 1533 Juli 31 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 60 *eigenh. Orig. — In verso* Ricevuto a 16 di luglio *[!]*.

Ho scritto in molte mie lettre che'l re doveva levarsi da Viena nei giorni passati et andar in Boemia; così era l'intention di Sua Maestà et dalla sua bocca molte volte lo haveva inteso. il giorno era destinato
Juli 30 al partire luni prossimo; erano aviati parte di carri; tutta la corte era in moto. ma all'improviso dice la Maestà Sua: „ho differito per 15 giorni.“ la cagione è che prima voria sentir quelle particularità che

Digitized by Google

portano gli oratori da Constantinopoli, acciochè occorrendo far provisioni alcune per la Ungheria, si possano fare con quella comodità che è qui maggiore che non è in Praga. ma mi dice il R^mo^ cardinale, et è commun iudicio, che se'l re sta in Viena anchora 15 giorni, starà anche buoni tre mesi, perciochè la regina è vicinissima al parto [1]) et da 15 giorni in là non sarà da condurla a un tal viaggio come è Praga, ma bisognerà qui expettar sino attanto ch'ella si liberi dal peso. *1533 Juli 31*

S'ha inteso che'l Vaivoda ha fatte feste et letitie et ha sparso per i populi dell'Ungheria che è stata fatta una pace tutta a suo commodo et honore, et dice il re che senza dubbio è altramente, ma che'l Vaivoda per sui vani disegni et per sua malignità fa publicar questa bosia [2]).

Subito gionti gli oratori usarò quella diligentia ch'io potrò maggiore a scriverne quelle cose particulari che porteranno. hora non s'ha altro di novo.

Mi raccomando alla bona gratia di V. S.

Di Viena l'ultimo di luglio del 33. *Juli 31*

26. *Vergerio an Papst Clemens VII: Empfehlung eines Anliegens, welches Markgraf Georg von Brandenburg zu Gunsten seines Neffen und Mündels Markgraf Albrecht durch seinen Agenten in Rom dem Papste vorzutragen beabsichtigt. 1533 August 5 Wien.* *Aug. 5*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere de' principi Vol. 8 fol. 110 *Orig.*

Il marchese Georgio Brandenburgense m'ha ricercato con sue lettre [3]) ch'io raccomandi a Vostra Santità la causa di un figluolo della bona memoria di Casimiro, che fu fratello di esso marchese Georgio, il quale ha in Roma un particular suo agente, che verrà con questa mia lettra a dire la qualità della causa et del bisogno suo [4]). a un homo

---

[1]) *Die Niederkunft erfolgte am 25 Sept., s. u. nr. 33.*

[2]) *So viel als bugia.*

[3]) *Es ist der schon oben (nr. 9) angezogene Brief vom 24 Juli, worin Georg dem Nuntius zugleich seinen Dank für den Ehedispens aussprach. Gleichzeitig wandte sich Georg auch an K. Ferdinand, der seinetwegen unter dem 3 August an den Papst schrieb: Rom, Arch. Vat.* Arm. XI caps. I nr. 71 *Orig. Ein Empfehlungsbrief des Herz. Karl von Münsterberg, Statthalters in Schlesien, ebenfalls an den Papst, ist schon vom 12 Februar 1533 (d. d.* in arce mea Frankensteinensi): *Rom, Arch. Vat.* Lettere de' principi Vol. 8 fol. 11 *Orig. mbr.*

[4]) *Es waren zwei Anbringen, die Jakob Hefft, der brandenburgische Agent, dem Papste vorlegte, wie aus den darüber erlassenen Breven Clemens' VII erhellt.*

Digitized by Google

1533 Aug. 5 di tale existimatione per tutta Germania, come è questo, non ho dovuto negar un tale officio et però riverentemente raccomando a Vostra Beatitudine la causa che in nome di quel suo nepote gli sarà exposta.

Et humilmente gli baccio il piede

Aug. 5 Di Viena alli 5 d'agosto del 33.

Aug. 27 **27.** *Vergerio an Salviati: Zögerung der Gesandten in Constantinopel. Entfernung des Woivoden von Buda. Ansicht des Cardinals über den Frieden. Bestrebungen der Lutheraner gegen ein Concil außerhalb Deutschlands. Vom Schwäbischen Bundestag in Augsburg. Über die geplante Reise des Papstes zur Zusammenkunft mit K. Franz I von Frankreich. Meldungen aus Venedig an K. Ferdinand. Äußerung des Cardinals von Trient über die Aufgabe des Papstes. Befürchtung weitergehender feindlicher Absichten Clemens'. Klagen des Nuntius über zu seltenes Schreiben Salviati's. 1533 August 27 Wien* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 171[a]—172[a], *korrigiertes Concept.*

Sino a questa hora li oratori, che s'aspettano col negotio della pace Thurcescha, non sono venuti. s'ha inteso, ma per via di Vinetia, che

Dieser beauftragte von Viterbo aus unter dem 11 Sept. 1533 Genannte Alberto juniori scholari Eystetensis diocesis, qui ... in undecimo suae aetatis anno constitutus existit, postquam clericali charactere insignitus fuerit, unum duo tria quatuor etc. usque ad summam duorum millium ducatorum etc. et deinde saecularia [beneficia] videlicet sine cura conferre *etc. Rom, Arch. Vat.* Arm. 39 Vol. 53 pag. 1680 sq. nr. 625 *Cop. 17 saec. Am folgenden Tage aber beauftragte Clemens in zwei weiteren zu Montefiascone erlassenen Breven den Dekan zu Bamberg, von den Geistlichen im Gebiete der Markgrafen Georg und Albrecht von Brandenburg* duas integras decimas duorum annorum proxime futurorum, unam scilicet quolibet anno, *erheben zu lassen und den beiden Markgrafen zu übermitteln, in Rücksicht auf* probatum dictorum marchionum erga nos et sedem apostolicam devotionis affectum ac graves expensas quas ipsi marchiones pro tuitione fidei christianae contra Turcas christiani nominis hostes apud regnum Hungariae pertulerunt. *Ibidem* pag. 1249 sqq. nr 384 *und* pag. 1253 sqq. nr. 385, *Copp. 17 saec. — Daß übrigens die Absichten der Markgrafen erheblich über die Bewilligungen, die Clemens zugestand, hinausgingen, erwähnt Vergerio in einem späteren Briefe gelegentlich (unten nr. 65): Georg habe die Schulden seines Neffen (bezw. seines verstorbenen Bruders) mit den Gütern der Kirche zu bezahlen gewünscht; immerhin sei er mit den Bewilligungen des Papstes zufrieden gewesen.*

[1]) *Zwischen nr. 25 und dem vorliegenden Briefe fehlen mindestens drei andere Briefe des Vergerio, der hier angiebt, er schreibe bereits zum vierten Male über die aus der Reise des Papstes nach Marseille entsprungenen Gerüchte; auch über den Schwäbischen Bundestag zu Augsburg hat er in den fehlenden Depeschen laut der vorliegenden zweimal, laut nr. 29 mehrere Male geschrieben. Vgl. auch unten*

Digitized by Google

alli 16 del passato non erano anchora partiti da Constantinopoli [1]). dalla venuta loro dependeno molte deliberation, et alcune gravi, di questa Maestà, come da lei intendo spesse fiate. il Vaivoda s'era partito di Buda verso Alba Regal [2]) et de là doveva andar anchora più oltra, come s'intende [a]). *1533 Aug. 27 Juli 16*

Raggionando così con monsignor R^mo^ cardinal, mi dice che si vol rapportar alla capitulation scritta, ma che crede (dice di creder) che nella pace non vi sarà altri che questo re solo. starò attento et come questi oratori tandem sian venuti, usarò quella diligentia ch'io potrò maggiore in avisarne ogni minimo particulare.

Tutte le pratiche lutherane sono hora in voler operar, se tanto potesseno, che'l concilio non dovesse esser altrove che in Alemagna.

Fino già sette giorni non s'era comminciato altro cerca la liga Suevia, che si cerca di reformar (come due volte ho scritto) in un convento, che si fa in Augusta [3]).

Questa Maestà ha lettre d'alcuni suoi che sono in Vinetia, et scriveno che Sua Santità s'ha fatto intender che non andaria hoggimai fuor di Roma, se non fosse processo tanto avanti nelle cose che appartengono a questo viaggio [4]). il che scrivo per dire che sopra ciò sono nasciute delle consuete parole (delle quali ho già tre volte scritto), che dimostravan la gelosia et il desiderio che Sua Beatitudine stesse più presto a Roma. et inter cetera mi dice il R^mo^, et mi è parsa parola di scriver: „Nostro Signore ha lasciato uscir di mano l'imperator, che non ha condotto Sua Maestà Cesarea a quello che era bisogno per quietar

---

a) *Durchgestrichen* a far sue trame.

nr. 30, wo das Eintreffen zweier Briefe des V. vom 18 August erwähnt wird. Daß übrigens diese Schreiben verloren gegangen sind, ist vielleicht kein bloßer Zufall, sondern dürfte mit der Krankheit und dem Tode Salviati's und dem Eintritt Carnesecchi's (vgl. nr. 30) zusammenhängen (s. die Einleitung S. 9). Nach des letzteren Schreiben vom 9 Januar 1534 (nr. 53) waren ihm erst damals Briefe des Vergerio, die bis in den September 1533 zurückreichten und theilweis noch an Salviati adressiert waren, zugegangen.

[1]) *Nach ihrer eigenen Angabe — bei v. Gevay VI S. 147 — verließen die beiden Gesandten eben am 16 Juli Constantinopel; die Angabe des Erzbischofs von Lund, kaiserlichen Gesandten bei K. Ferdinand, vom 4 August, wonach sie schon am 3 Juli abgereist sein sollten (bei Lanz Correspondenz II nr. 359 S. 806) ist daher irrthümlich.*

[2]) *Stuhlweißenburg.*

[3]) *Vgl. nr. 29.*

[4]) *Es handelte sich um die Zurüstungen Clemens' zu jener Zusammenkunft mit K. Franz in Marseille, welche auf Seiten der Kaiserlichen so großen Anstoß erregte.*

Digitized by Google

1533 Aug. 27 le cose con Franza. adunque non havendo mosso, quanto bisognava, la mente di Cesare, saria gran cosa che possa operar cosa bona con quel re in quello che Sua Santità dimostra esser cagione del viaggio suo.“ et questo è quello che forse precipuamente fa loro la gelosia et la sospitione, che il convento futuro non causi qualche altro effetto.

Significo a V. S. che sono passati due mesi che non ho havute sue lettere, le quali desidero inestimabilmente[a] [1]).

Mi raccomando etc.

Aug. 27 Di Viena alli 27 di agosto del 33.

Spt. 4 **28.** *Vergerio an Salviati: Rückkehr des in der englischen Angelegenheit an den Papst gesandten Agenten Ferdinands. Über einen durch denselben überbrachten Brief Salviati's und über andere, anscheinend verlorene Briefe. Genugthuung des Königs über erneute päpstliche Zusicherungen; trotzdem Fortdauer tiefen Mistrauens gegen Clemens, der sich in Frankreichs Hände begiebt [1533 September 4]* [2]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 202[a b], *eigenh. Conc. ohne Dat.*

Spt. 3 L'ultime mie furono de dì 3, nel qual giorno sopragionse l'homo ch'haveva mandato sta Maestà per la cosa d'Inghilterra [3]), et s'haveva partito da Roma alli 18 d'agosto; nondimeno mi portò lettre di V. S. *Aug. 18.* 2 ch'erano solamente de dì 2. et per quelle compresi che poco avanti mi haveva anche scritto. ma in dui boni mesi non ho vedute altre lettre che queste sole. ho etiandio compreso per lettre d' alcuni amici mei che alcuni mei pacchetti non erano pervenuti in Roma. suplico V. S. che mi risponda nella materia di haver le poste, nella qual io ho scritto, acciochè, havendosse certo modo di aviar le lettre, io possa intender per tempo quello che mi sarà imposto, per tempo exequir et dar aviso delle cose che occorreno, et securamente.

---

a) *Dies war anfangs ausführlicher gefaßt:* Sono di molti giorni che non ho havute lettre di V. S.; anzi sono già mesi, dico mesi, et invero le desidero più che non faccio la provision mia, perchè, come non ho danari, tra la mia patria et il mio picciol vescovo ne ritrovo; [senza] notitie delle cose di Nostro Signore credito in questa corte non posso haver come io desidero, havendo le tre così poche fiate da V. S. io la supplico di gratia che, s'io metto la età et il tempo et le affettion tutte et l'haver mio et di mei amici a servicio di Sua Beatitudine et per *[leg.* pur *?]* l'honor mio, ella voglia darmi di quei aiuti ch'ella può.

[1]) *Vgl. nr. 28; der letzteingetroffene Brief Salviati's scheint der vom 8 Juni gewesen zu sein, der den Nuntius am 9 Juli erreichte, s. o. nr. 16.*

[2]) *Daß wir im vorliegenden den in nr. 29 als vor zwei Tagen geschrieben erwähnten letzten Brief vor uns haben, erweist sowohl die dort enthaltene Angabe über den Inhalt als die Erwähnung eines (verlorenen) Briefes vom 3 (scil. September) zu Anfang unseres Textes als des diesem letztvoraufgegangenen.*

[3]) *S. o. nrr. 19—21.*

Digitized by Google

Il re m'ha detto haver havuta bona satisfattion et consolation, *1533 Spt. 4* havendo inteso la bona affettion di Nostro Signore dimostrata nel orator suo, et quelle cose ch'haveva portate. oltra dicciò havendo questo istesso oratore dette certe parole cerca il partir che doveva far Sua Santità, et di boni desiderii ch'ella ha, et boni desegni et la ferma intention di starsi ben unita con Cesare et con questo re, Sua Maestà ha havuto questa parte gratissima et me n'ha detto di molte parole, che ha fede che altramente non avenirà, anchorachè Sua Beatitudine sarà tutta nelle man et nella discretion di Franza. ho scritto tre mie lettre della gelosia che suol talhora haverne Sua Maestà di sto convento, la quale discernendo io essere tuttavia non picciola, faccio tutto quel dextro officio continuamente che m'insegna messer Domnedio, et con più auttorità et profitto lo farei, quando d'intorno acciò n'havesse qualche riga da V. S.

Di novo non vi è cosa alcuna et pur questi oratori Constantinopolitani non si veggono.

Io scrivo queste per via del Brundusino, havendo hora uno messo per Venezia; domani credo il cardinal spedirà per Roma et sarò più copioso etc. *Spt. 5*

29. *Vergerio an Salviati: Briefe der rückkehrenden Gesandten angelangt mit guten Nachrichten, auch über den Entsatz von Koron. Rüstungen des Königs für Ungarn. Vertagung des Bundestags zu Augsburg. Veröffentlichung der Artikel Rangone's mit der Antwort der Schmalkaldener durch den Druck. Von der Trienter Conferenz, welche wenig Hoffnung auf Erfolg bietet. Ausrichtung der Aufträge und Erbietungen Salviati's an den König und den Cardinal. Verheißung ausführlicherer Nachrichten mit eigenem Boten. [1533] September 6 [Wien].* *Spt. 6*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 105a—106a, *eigenh. Conc.*

Sono dui giorni ch'io scrissi per via del Brundusino et diedi aviso a V. S. del ritorno del huomo del re, ch'era stato mandato a Roma ultimamente, et della bona satisfattion che Sua Maestà m'haveva detto di haver havuta, havendo inteso l'affettion di Nostro Signore alle cose sue. hora scrivo per la posta che vien mandata di lungo alla corte, et li dinoto che hiersera il re hebbe tandem lettre degli oratori che ritornano da Constantinopoli, i quali essendo gionti a Bucari [1]), che è *Spt. 5*

[1]) *Buccari nahe Fiume.*

Digitized by Google

1533 Spt. 6 castello in Dalmatia poco lontano da Igna[a]), scriveno che portano bone nove nella materia della pace, ma non exprimeno le condition particular nè le persone che vi si contengono, ma replicano d'haver fatta bona pace et honorevole [1]). così presto che siano qui venuti, intenderò ogni particulare et scriverò incontinente.

Scriveno etiandio haver parlato con homeni d'una fusta Vinetiana, che portavano nove che Coron era sta liberata dalla obsidion per opera del Doria. ma di ciò V. S. n'haverà havuta per altre vie più particular notitia: io'l scrivo per dire che'l re è tutto consolato et tutto lieto[b]) [2]).

Sua Maestà fa far un poco di gente maxime a cavallo per le cose d'Ongaria, se forse fosse bisogno d'usarla contro il Vaivoda. oditi che haverà gli oratori, farà poi qualche altra deliberatione, del che io sollicitamente ne scriverò sempre.

Per Germania non vi è altro se non che la dieta, dove s'havea a trattar della liga Suevia, come ho scritto più volte, è stata differita al *Dec. 1* primo giorno di dicembre.

Quei ribaldi di Saxonia han posto in lingua todesca li articuli del concilio promossi novamente, et la risposta che ha dato quel duca [3]), et l'hanno fatto stampar et publicar tra quel populo perverso, tutto affine di concitar maggior odio verso la santa chiesia. ho detto a Sua Maestà che parendogli non lasciasse che così nelle terre sue si vendesseno publicamente, et ha ascoltato volontiera et disse di volerlo far dextramente.

Vinetiani haveano al convento di Trento un lor secretario, il quale exacerbava ogni giorno le materie [4]), di modo che gli è stato mandato il Ponte[c]) di Verona; ma etiam costui è di tal ingegno che'l conosco, et

---

a) *Sic? (= Zengg?)*

b) *Ausgestrichen* oditi che haverà li oratori, Sua Maestà partirà di Viena in qualche altra parte, io credo in Boemia, perchè là vi sono di molte cose d'assettar.

c) *Sic!*

[1]) *Der hier erwähnte Brief, aus Buccari vom 31 August, liegt vor bei v. Gevay Stück VI S. 147.*

[2]) *Doria hatte in der That den Türken auf der See eine Niederlage beigebracht (Anfang August) und Koron entsetzt; s. seinen Brief aus Koron vom 9 August an Jovius in Lettere de' principi Vol. III (Venezia 1571) pag. 25; vgl. auch Clemens' VII Breve an K. Ferdinand vom 29 (nicht 21) August 1533: Raynaldi Ann. eccl. 1533 § 93.*

[3]) *D. i. die Werbung Rangone's und Briarde's (s. o. zu nr. 1) und die Antwort der Schmalkaldener: erstere gedr. bei Raynaldus 1533 § 7—8, letztere bei Walch M. Luthers sämmtliche Schriften Bd. 16 S. 2281—2289.*

[4]) *Vgl. oben nrr. 5 und 14.*

Digitized by Google

tale è la materia che vi si tratta, che mi par poter scriver ch'io credo che le cose rimanerano più tosto disconcie che altramente. *1533 Spt. 6*

Ho fatto con Sua Maestà et col cardinal l'officio che V. S. m'ha scritto ch'io faccia cerca alle lettre a lei scritte, et da uno et dall' altro son stato udito molto affettuosamente, et invero che non si potria agionger alla affettion che dimostrano quando senteno ricordar il signor Salviati.

Fra dui giorni mando un homo mio a ritrovar V. S. et etiam per expedir alcune cose mie: per lui scriverò di molte cose più a pieno.

6[a] settembre. *Spt. 6*

30. *Pietro Carnesecchi de' Medici, apostolischer Protonotar, an Vergerio: Krankheit und Tod des Jakob Salviati; großer Verlust für die Curie wie auch für Vergerio persönlich; Nachfolge Carnesecchi's. Zufriedenheit des Papstes mit den Berichten und Verhandlungen des Vergerio, der seine Hauptaufgabe darin sehen soll, die kirchlich gesinnten und um die Kirche verdienten Elemente in Deutschland zu pflegen und zu fördern, unangesehen die an der Curie herrschende Geldnoth. Über Erstattung der von Vergerio vorgeschossenen 200 Scudi und über die Provision desselben. Über Beförderung der Depeschen mittels des Nuntius in Venedig in wichtigen Fällen. 1533 September 10 Sutri.* *Spt. 10*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 nr. 15 *Orig.*

A l'altre di V. S. intendo che la bona memoria del signor messer Jacomo Salviati haveva risposto, il quale doppo alchuni termini di febbre mancò a 5 di questo [1]), con quel dispiacere grande et di Nostro Signore et di tutta questa corte che ricercava et la servitù et parentela sua verso Sua Santità, et la bontà et ottime parti che erano in lui, degne che ognun si dolga de la morte sua; il che, per quanto s'appartiene a V. S. particularmente, veggo che l'ha da fare quanto ogni altro amico ch' egli havesse, sapendo l'amor che Sua Signoria mostrava di portarle. pur queste son cose che, come un è più prudente, così debbe soffrirle con maggior patientia che forse non ricercheria l'affettione, et massimamente la di V. S., che in ogni lettera che la gli scrivea, come ho inteso et come ho veduto in due ultime di 18 del passato [2]), che non ha potuto veder esso, si mostrava grandissima. Dio, a chi così è piaciuto, *Spt. 5* *Aug. 18*

a) *Nicht ganz deutlich.*

[1]) *Schon am 1 September schrieb Burla im früher angezogenen Briefe an Vergerio, daß Salviati krank sei und die Geschäfte abgegeben habe.*

[2]) *Beide fehlen; vgl. die Bemerkung zu nr. 27.*

Digitized by Google

1533 Spt. 10 conservi l'anima sua, secondo che han meritate le molte vertù che si vedevano in lei.

Hor è piaciuto a Nostro Signore che pigli questa cura io [1]) di risponder così a V. S. come a più altri; la quale, anchorch'io conosca di che peso l'è et quante sian poche le forze mie a sostenerlo, non di meno lo fo volentieri per haver così occasione di confermar tanto più l'amicitia et di V. S. et de li altri, quanto più harò occasione di ragionar con lei così col scrivere: così potessi io, quanto poteva el signor messer Jacomo, forse che le alleggererei il dolore in qualche parte con offrirmeli in luogo di Sua Signoria a far per lei. pur in quel ch'io potrò, mi sforzerò che la non habbi a desiderarlo per questo conto.

Rispondendo dunche a le dette di V. S., Sua Santità mostra di haver vedute molte vostre lettere di quelle che dubitate se siano arrivate o no, et si satisfa tuttavia più della diligenza vostra, sì nel avvisar qua, sì nel negociar costì quanto occorre. niente di meno il negocio principale di V. S. ha da esser in andar conoscendo tuttavia quelli che sian buoni ecclesiastici et catholici, et in intrattenerli secondo i meriti di ciascheduno più o meno con tutti quelli buoni ufitii che vi parranno necessari, et massimamente in conferir loro de benefitii che vacheranno, de quali voi habbiate facultà di conferire, come già intendo che faceste nel vescovo di Vienna; che così si verranno a confermar essi et a inanimar de li altri a far come loro; et Nostro Signore, in quel che si potrà di qua, non mancherà lor di ogni honesta gratia. vero è che, come vi scrisse già el signor messer Jacomo, in provision di danari Sua Santità potria forse meno di cotesta Maestà, trovandosene tuttavia in gran strettezza, et questa è la cagione che anche a voi non si provede così tosto di quel che se vi debbe per il vostro star costì, che altrimenti non ne patireste tanto. è però contenta Sua

[1]) *Uber Pietro Carnesecchi, den Landsmann und Sekretär Clemens' VII, schrieb Burla am 20 Februar 1534 an V.: er vermöge beim Papste mehr als* tutto il resto della corte *und mehr als viele seiner Vorgänger zusammen. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63. *(Entsprechend sagt Benvenuto Cellini: „Herr Piero Carnesecchi, ein großer Günstling des Papstes"; Goethe's Übersetzung Buch 2 Kap. 2). Clemens erlaubte ihm als besonderes Zeichen seiner Gunst den Familiennamen des Papstes, de' Medici, dem eigenen anzufügen; er selbst nennt ihn in den Breven:* magister Petrus de Medicis, alias de Carnesecchis notarius et familiaris (*bezw.* secretarius) noster: *Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 47 nr. 196; Vol 48 nr. 306 *u. s. w. Carnesecchi war es auch, den Clemens sterbend mit seinen letzten Aufträgen an den Kaiser abfertigte, am 23 September 1534: Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 48 nr. 341. *Conc. — In späteren Jahren verfiel Carnesecchi der Inquisition und erlitt wegen Verdachts der Ketzerei 1567 den Tod auf dem Scheiterhaufen.*

Digitized by Google

Santità di far pagar qui li 200 scudi [1]), secondo che ricercate; però V. S. vedrà di farseli dar costì dal conte di Salma, come la dice, et dirli che ordini a chi vuol che si paghino qui, che così si farà. et benchè questi che scrivevano col signor messer Jacomo, mi dichino che se vi è mandata una lettera di cambio per la provision del passato di tre mesi et hanno el mandato per l'avvenire, non di meno fate pur quanto è detto de 200, et si pagheranno qui et poi si manderà el resto per vigor del mandato. et a V. S. mi raccomando. *1533 Spt. 10*

Da Sutri, ove si truova hoggi Nostro Signore, partito hieri da Roma, et di qui seguirà di man in man suo viaggio, a dì 10 di settembre 1533. *Spt. 9. 10*

Monsignor il legato di Vinetia spende volontieri per ogni servitio di Nostro Signore; pur V. S. veda di gravarlo manco che si può in dirizzarli corrier di costà con spesa, se già non fosse cosa che importassi molto; altrimenti mandi V. S. le lettere per via ordinaria.

31. *Vergerio an Salviati: Ankunft Zara's und Scheppers; Mittheilungen des Königs an Vergerio über den Frieden; Beschränkung desselben auf Ferdinand, da Papst und Kaiser keine Bevollmächtigten in Constantinopel gehabt haben. Bedrängnisse des türkischen Reichs. Mission Aluise Gritti's. Der Friede in der Auffassung der Parteigänger Johanns nach einem (inserierten) Briefe des Bruders Hieronymus Laski's. 1533 September 22 Wien.* *Spt. 22*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 74—75 *eigenh. Orig.*

Sabbato proximo, che fu 20. del mese, vennero tandem li dui tanto expettati oratori regii da Constantinopoli. hiermattina il re mi fece domandar et dissemi che il giorno precedente era sta occupato nelle relation di coloro ch'erano venuti; et che alhora volea communicarmi ciò che ne havea havuto in quella materia. et sobgionse che tra Sua Maestà et il Signor Thurco era in effetto fermata et conclusa la pace, la quale si haveria a publicar qui in Vienna dominica proxima. quanto al regno d' Ungheria et a Zuane Vaivoda, che s'era restato d'accordo in Constantinopoli a questo modo: che esso Zuane tenesse ciò che haveva del regno nelle man sue et lo possedesse, et similmente il re nostro havesse per hora solamente quello che haveva avanti il tratato della pace; ma che doveva poi venire in qua Aloise Griti [2]), il *Spt. 20. 21* *Spt. 28.*

[1]) *Sicherlich die 200 scudi, welche Vergerio — laut nr. 7 — der Curie vorzustrecken sich erboten hatte; s. u. nr. 44.*

[2]) *Über Gritti vgl. nr. 32.*

Digitized by Google

1533 Spt. 22 quale cerca questa Ungheria haveria fatto esso tra'l re et il Vaivoda cosa ch' havesse a star bene.

Nella pace non vi s' include altri che solo questo re, perchè in Constantinopoli et alla Porta del Signor (come dicono) non vi era mandato di altra persona, non havendo nè Sua Santità nè la Cesarea Maestà voluto mandarne il suo. et dicono sti oratori che, se vi fussero stati questi altri mandati, che facilmente quel Signor haveria fatta pace etiamdio con gli altri; agiongendo appresso che le cose di quel imperio sono hora in gran confussion per diversi rispetti, maxime ch' hora gli accaderà far guerra contra Persiani [1]), et havevano l'armata del Doria nei suoi mari oltra una fierissima peste, che vi era, et incomparabile. ho domandato quando venirà sto Aloise Griti. mi fu risposto ch' esso doveva aspettar d'intender che questi oratori fosseno gionti a questa corte et, come lo havesse inteso, che alhora saria per venirsene sino al luoco (come mi par intender) dove haverà a esserne il re. questo è quello che in somma ho risaputo da Sua Maestà. per mio iudicio vi è non so che altro, et con tutto che n' habbia fatto diligentia d'intenderlo, pure non lo ho inteso anchora, ma non rimarrò di cercarlo et scriver.

Ho detto in qual modo Sua Maestà narra esser seguita sta pace. voglio scriver come se la depingeno quelli del Voivoda. Hieronimo Lasko [2]) è gran personaggio con quel Zuane. un suo fratello scrive al archivescovo Cnesnense che la pace sta con altre condition, et perchè la lettra istessa di colui mi è capitata nelle man, la descriverò qui disotto, non perch'io non creda che la pace non sia apunto come ho scritto di sopra, ma acciochè V. S. intenda quello anche che dice l'altra parte. verba sunt ex ipsis litteris, ipsa inquam met verba:

„Heri venit nuncius ex Constantinopoli cum litteris ill. domini Ludovici Griti, qui scripsit pacem esse conclusam inter invictissimum Turcarum imperatorem et inter regem Ferdinandum, ita tamen quod cum Majestate Regia [3]) debent concordare, et dedisse Caesarem [4]) ipsi

---

[1]) *Mit dem Schach Thamasp von Persien, dem Sofi, wie er gewöhnlich genannt wird (1523—1575), stand die Pforte in diesen Jahren fast beständig auf gespanntem Fuße.*

[2]) *H. Laski, ein vornehmer Pole, war damals als Beauftragter des Woivoden zur Friedenshandlung nach Constantinopel gegangen; wenige Jahre später überwarf er sich mit Johann und trat, nachdem er von diesem eine Zeitlang gefangen gehalten worden, zu Ferdinand über.*

[3]) *D. i. der Woivode.*

[4]) *D. i. der Großherr Suleiman.*

Digitized by Google

domino Lodovico Griti, consentientibus ad id et compromittentibus oratoribus regis Ferdinandi, plenam facultatem componendi differentias inter regem nostrum et ipsum Ferdinandum existentes, hoc etiam expresse adjuncto quod, nisi cum rege nostro concordaverit, pax cum Cesarea Majestate Thurcarum facta nulla censeatur. praeterea addit dominus Griti eam esse voluntatem Caesareae Majestatis ut nulla regni particula penes Ferdinandum maneat. scribit etiam se brevi huc rediturum pro negociis istis inter regem nostrum et Ferdinandum componendis.“ *1533 Spt. 22*

Nelle istesse lettre era etiam scritto che suo fratello Hieronimo Lasko era a Constantinopoli con Camillo Ursino.

Fra dui giorni credo che'l re expedirà per Roma et havendo altro scriverò subito. queste mando per mano del Brundusino.

In bona gratia di V. S. mi raccomando.

Di Viena alli 22 di settembre del 33. *Spt. 22*

32. *Vergerio an Salviati: Erörterung der Möglichkeit und der Vortheile eines Stillstandes der Curie mit der Pforte, den zu vermitteln — doch unter Beibehaltung seiner Nuntiatur — Vergerio sich selbst erbietet, mit Darlegung weswegen er dazu geeignet erscheine. Äußerungen des Königs und des Cardinals von Trient. Nothwendigkeit im Einverständnis mit dem Kaiser vorzugehen. Mahnung wegen seiner Provision. 1533 September 22 Wien.* *Spt. 22*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 70—72 *eigenh. Orig. — Gedruckt hieraus Lämmer Monumenta Vaticana historiam ecclesiasticam saeculi XVI illustrantia pag. 146—149 nr. 117.*

Tali sono le nove della pace col Thurco, come ho scritto, nella qual materia et proposito V. S. sia contenta di legger un discorso d'un picciol servitor della chiesia di Christo et di Nostro Signore. è vero che pare che non convenga a sacri pontifici, che hanno esser perpetui inimici degli inimici della fede nostra, haver nè pace nè tregua nè intelligentia veruna con Thurchi, et parmi sapere che papa Clemente ha precipuamente sta intention di non haverla, et quando diede risposta a quello che già sei mesi havea portato il conte di Salma in questo negocio [1]), expressamente Sua Santità lo disse et lo affermò. non di meno sapendo tutto questo dico pure in questo modo a satisfattion d'un certo animo et spirito mio, che mi stimula continuamente et hora mi sospinge a scriver, et per conscientia mia: hora Sua Beatitudine ha

[1]) *S. o. nr. 1.*

Digitized by Google

1533 Spt. 22 tanta cura di voler medicar le piaghe fatte da Lutherani nella sua santa fede, così grandi et pericolose piaghe, et di metter pace tra principi christiani, il qual desiderio la move a farne così longo viaggio et così inusitato a sommi pontifici; se adunque le cose staranno col Thurco ne termini ch' hora stanno, con una sua non grande armata, che minacii solamente di venir sulla Italia, maxime in tempo che Sua Santità fusse fuor di Roma o per il concilio o per altra cagione, ella saria tutta disturbata almeno nel animo, il quale non gli staria in riposo mai d'attender alle sue sante imprese. ricordo riverentemente et con quella confidentia che soglio haver con V. S. (che scrivendo altrui non ardirei tanto): se forse non fosse mal fatto che si vedesse d'haver con un poco di dextrezza et cautamente — come dirò — una tregua con Thurchi, sino attanto che si componesseno le altre cose, il ricercarla non ha — è vero — tutta quella reputation che die esser conservata nel stato eclesiastico, etiandio che se ricerchi secretamente; ma i tempi nostri sono così fatti et senza dubio più miseri che gli altri non sono stati, et più da dissimular et da soportar, se ogni cosa non si può havere come si doveria. onde forse si potria haver un poco di patientia et tolerar alcuna cosa per poter metter tutto l'animo a far altro, che è di mera necessità; al che attendendossi et facendosse frutto, ogni cosa poi redonderia in conservation et quiete della fede et in honor di Sua Santità et il tutto veniria esser reputato fatto con bona prudentia in fine.

Si potria anche limitar sta opinion in tal modo: se Nostro Signore, essendo col re di Franza, vedesse di non haver potuto quietar quel animo et concordarlo con questi principi d'Austria, di modo che vedesse che dovesse riuscirne guerra et disturbo (come si teme), potria cercar un poco di riposo et di tregua col Thurco, acciò in tutte le cose non havesse disconcio al stato della Italia et della fede. se veramente Sua Beatitudine potesse pur fare una bella et general compositione et concordia tra principi christiani, non saria da volerne nè tregua nè intervallo alcuno con Thurchi, perchè con una bona unione et salda saria anzi tempo et oportunità, considerate molte cose di Constantinopoli [1]), di cercar di farne altro.

Hor se così forse la Maestà Divina n'inspirasse Sua Santità et, quando si sia, venisse in questa opinion di volerne una tregua, mi profero d'esser quello che la deba tentar et condur a fine, senza metter in consideration nè disconcio nè pericolo che potesse seguire alla mia

[1]) *Vgl. nr. 31.*

Digitized by Google

persona, per amor di Jesu Christo et del papa. già s'hebbe opinion di mandar a Constantinopoli la bona memoria di messer Aurelio mio fratello, perchè era reputato sapere delle pratiche et di modi di quella generation Thurcaica; a me pare di sapere quello istesso ch'esso ne sapeva, come colui ch'insieme con lui ho negociato delle materie Thurchesche in Dalmatia. so poi la lingua Schiava, che per tutto il viaggio mi saria di securtà et comodo et nel trattato medesimo di bon aiuto et di più facile conciliation di quegli animi. et farei in questo modo: fingerei partendomi di questa corte di voler andar nella patria mia per alcuna occorrentia, come accade a un gentilhomo, et faria venire in questo luoco il vescovo di Pola mio fratello, che servisse per noncio, et mi metterei incognito in barca sino a Ragusi, dipoi per terra farei il resto del camino, accompagnato da pochi et boni et securi homeni, et là mi travagliarei come Dio m'inspirasse, che non mi abandoneria della sua gratia trattandosse delle cose sue medesime. *1533 Spt. 22*

Oltra le altre oportunità mi trovo havere qualche inclination d'animo verso di me di Aloise Griti, perchè esso sa quanto io sia domestico servitor del principe di Venetia suo padre, et so che gli è stato mandato sino a Constantinopoli un mio libretto, nel quale ho descritta tutta la vita del prelibato principe di Venetia et nel quale esso Aloise si trova scritto in molti luoghi [1]). poi non essendo io nè vescovo nè

[1]) *Diese Schrift des Vergerio scheint spurlos verloren gegangen zu sein. — Andrea Gritti wurde 1523 zum Dogen von Venedig erwählt († als solcher 1538), nachdem er sich früher in den Diensten der Republik als Diplomat und Heerführer bewährt hatte; u. a. hatte er die Vertretung seiner Vaterstadt in Constantinopel geführt, wo ihm 1501 von einer Türkin jener Sohn Aluise geboren ward, mit dem sich die folgenden Depeschen so viel beschäftigen. Aluise, mit gewaltigem Ehrgeiz und großer Verschlagenheit begabt, aber durch seine Geburt von der höheren Carriere im venetianischen Dienst ausgeschlossen, wußte sich, auf die Gunst des Großvezirs Ibrahim Pascha's und des Großherrn Suleiman selbst gestützt, eine angesehene Stellung als Vermittler zwischen der Pforte und den christlichen Mächten zu verschaffen. Als solcher leistete er namentlich dem Zapolya wichtige Dienste. Auch bei den Friedensverhandlungen in Constantinopel 1533 hatte er mitgewirkt und sah sich dem Ziel seiner ehrgeizigen Pläne nah, als ihm Suleiman die Ordnung der ungarischen Angelegenheit übertrug. Hier in Ungarn, bei der Zerrüttung aller Verhältnisse, schienen einem Manne wie Gritti, dem noch dazu die Autorität des Großherrn zur Seite stand, die glänzendsten Aussichten zu winken; war doch bereits davon die Rede gewesen, statt Ferdinands und Johanns, deren Gegnerschaft das Reich zerfleischte, einen dritten zum König von ganz Ungarn zu erheben (vgl. Lanz Correspondenz II nr. 330). — Die wichtigsten gedruckten Nachrichten über Al. Gritti enthält die Relation des Venetianischen Gesandten bei der Pforte Daniele Ludovisi 1533 (bei Albèri Relazioni degli ambasciatori Veneti al Senato durante il secolo decimosesto Parte 3 Vol. 1 pag. 3 - 32) am Schluß. Mit*

Digitized by Google

1533 Spt. 22 personaggio notabile, se non una picciola et nova creatura di Nostro Signore, et con più facilità me n'andrei incognitamente et più tolerabile sarei a così fatto servigio, dove pur si risapesse, ch'una persona grande et sacra non saria.

Quando Sua Santità habbia altra opinion, mi riporto riverentemente. io ho fatto il debito mio da Christiano et servitor, havendo proferto d'exponerne la vita mia. quando forse la cosa del tutto in alcun tempo non gli spiacesse, si potria overo scrivermi che venirei secretamente in posta bacciargli il piè et prender le commissioni vive, overo mi si potria scriver in qua ciò che n'havesse a fare. lettre credential non converria al mio iudicio haverle in forma brevis, ma basteria che'l re facesse esso fede con sue lettre ch'io fosse huomo di Nostro Signore, et s'io m'havessi a partir de qui, la cosa haveria bona gratia.

Questa materia non ho già conferita nè col re nè col cardinal, come non è da conferir hora. ma ben ho separatamente ragionato et discorso sopra questo un articulo che solo il re habbia pace col Thurco, et nacque una parola tale: „così fosse quieto il papa et l'imperator, che potesseno con gli animi riposati attender alle cose della Christianità." io alhor domandai da me che cosa sarebbe et parrebbe al mondo, se lo imperatore, se etiam il papa n'havesse per adesso una picciola tregua per potere più quietamente far altro. il cardinal disse che non gli saria spiaciuto, maxime quando non s'havesse unione con Franza. il re soprastete et disse che anche Sua Maestà m'haveria in ciò detto quel che sente, et pur non disse altro alhora.

Et s'io son corso a dirne tanto avanti, explicarò etiandio il rimanente che io ho nel animo. ogni tregua, che si tentasse, haveria a essere con expressa saputa dello imperator et sotto quel vero pretesto per poter attendere al concilio; perchè se ciò non si facesse, io comprendo che occorrendo il farsi d'una dieta imperial per le cose di Thurchi

---

dieser Relation berührt sich aber eine andere, derselben Zeit angehörige Schilderung eines Ungenannten — Rom, Bibl. Barberin. cod. LVIII 12 fol. 274—306 — *welche nach einer ausführlichen Reisebeschreibung von Venedig bis Constantinopel weiterhin das politische Leben wie die religiösen Gebräuche, Sitten und Einrichtungen der Türken schildert und zum Schluß ebenfalls ausführlich der Erscheinung und Stellung Aluise Gritti's gedenkt. Dieser Bericht stammt zweifellos aus den Kreisen Ludovisi's, mit dessen Relation er zuweilen fast wörtlich übereinstimmt; er unterscheidet sich aber von derselben dadurch, daß er jedes officiellen Charakters bar ist und sich in der Vorrede ausdrücklich als Privatarbeit, welche nur für den Autor und wenige vertraute Freunde desselben bestimmt sei, kundgiebt.*

Digitized by Google

et essendone ricercato Nostro Signore a qualche opera in tal maniera *1533 Spt. 22* et trovandossi essere in tregua con loro, vi saria da gridar tra questi intelletti guasti, il che non averria quando l'imperator ne fosse stato consapevole. ex abondantia cordis ne dico molte cose, V. S. le prenda in bona parte, ch'io le scrivo come fervente Christiano.

Signor mio, voglio ben dire che, s'io doverò forse metter la vita mia a far una tale opera, non vorei in quel viaggio perder sto luogo di nunciato, che mi trovo haver hora, perchè mi pare che sia tutto secondo l'animo mio, et havendo fatto bon fondamento di servitù col re et col mio cardinale et con molti personaggi di corte, spero di potere qui ben servir Sua Santità. son nato qui al confine quasi tra costoro et mi pare d'intender questi humori et mi comodo con essi loro. ho poi la patria et il vescovado di mio fratello vicino, che mi soccorreno nel tanto tardar che fanno le provision mie. voria adunque, havendomi a mover di qui, lasciarne il vescovo mio fratello et poi tornar io medesimo a servire in questo luogo per un poco di tempo.

Mi raccomando a V. S. et gli ricordo che, sempre che ne venga la provision mia, ella è già spesa una volta et mezza et forse due; ma per questo inverno non mi lascierò però patir molto senza d'essa, alla aperta mi sarà ben necessaria extremamente.

Di Vienna alli 22 di settembre del 33. *Spt. 22*

33. *Vergerio an P. Clemens VII: über den Tod Salviati's, den er durch K. Ferdinand erfahren. Heimlichhaltung gewisser Punkte des Türkenfriedens. Befürchtungen des Vergerio. Pathenschaft des Nuntius bei Katharina, der neugeborenen Tochter des Königs. 1533 September 26 Wien.* *Spt. 26*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 140 *eigenh. Orig.*

Scrissi le alligate alli 22 sotto il nome del signor Jacopo et le teneva così parecchiate, aspettando la commodità di mandarnele. heri *Spt. 22. 25* il re m'ha detto, invero con una tale humanità: „hai tu inteso nova alcuna del Salviati?“ et havend'io detto di no, mi disse: „m'increscе esser primo che ti dica sta novella, credo che sin hora egli sia morto, per quello che mi scrive l'orator Cesareo, che è in Vinetia“ [1]); et sobgionse affettuosamente: „molto mi spiace.“ rimasi io così stordito et mesto come doveva, essendoli stato fervente servitor; se è così, Christo ne riceva nel numero delle beate anime la sua veramente iusta et

[1]) *Don Lope de Soria, vgl. unten nr. 57.*

Digitized by Google

1533 Spt. 26 benemerita della santa fede! non ho voluto altramente mutar le lettre, che a lui havea scritto, ma tali quali esse si siano, indrizzo alla Beatitudine Vostra, con tutto ch'una ne sia dove arditamente ho expressi alcuni mei pensieri, ch'io ho della chiesia di Christo [1]); se ben son picciolo et come nuovo servitor, quella gli prenderà in bona parte, che procedono da animo christiano. aspettarò poi d'intender in man di cui haverò nello avenire a indrizzar i negocii mei, presuponendo che, se bene mi è tolto il signor Jacopo, non mi deba però mancare la gratia et la clementia di Vostra Santità, et la suplico che non mi manchi per i meriti d'Aurelio et di quel bon vecchio, che pur m'amava!

Hora altro non è di novo. in questo negocio della pace hora portata da Constantinopoli comprendo che vi è una parte che si tien secreta molto, la quale farò diligentia di risaper et scriver. et voglio pur exprimer: a me questa pace non piace et dubito molto che non sarà cosa bona; et faccia Dio, faccia che'l presaggio et iudicio mio sia vano.

Spt. 25. 26 Heri la regina partorite una figluola femina. hoggi è stata battezzata et nominata Catherina [2]). la Maestà del re ha voluto ch'io la tenga al sacro fonte et l'ho tenuta, il qual favore m'ha fatto per la affettion et riverentia filiale che porta a Vostra Santità et per sua gran bontà [3]).

Baccio riverentemente il piè a Vostra Beatitudine

Spt. 26 Di Vienna alli 26 di settembre del 33.

Okt. 3 **34.** *Vergerio an P. Clemens VII: über Adressierung seiner Depeschen. Sendung eines Kuriers an Aluise Gritti. Nachricht von Clemens' Auf-*

---

[1]) *Nr. 32.*

[2]) *Sie war das siebente Kind und die fünfte Tochter, welche die Königin Anna ihrem Gemahl gebar; sie heirathete zuerst, im J. 1549, den Herzog Franz von Mantua und nach dessen bald erfolgtem Tode 1553 den König Sigismund August von Polen.*

[3]) *Neben Vergerio fungierte als Taufpathe der kaiserliche Gesandte Erzbischof von Lund* (sono stati compadri l'arcivescovo Lundense et io solo, *schreibt Vergerio am 30 Sept. an einen ungenannten Venetianer: Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 17 *eigenh. Conc.*). *Derselbe Lund war ein anderes Mal zusammen mit dem Nachfolger des Vergerio, Giovanni Morone, Pathe (s. Bd. 2 nr. 85); ebenso einmal der venetianische Gesandte Francesco Contarini (vgl. unten zu nr. 227). Die Pathenschaft des Vergerio ist deshalb kaum ein Beweis so außerordentlicher persönlicher Gunst, wie es Sixt P. P. Vergerio S. 21 und nach ihm Andere dargestellt haben, es kam darin lediglich eine Courtoisie gegen den Papst zum Ausdruck.*

Digitized by Google

bruch nach Marseille. Befürchtungen, die man diesseits an die Reise knüpft wegen einer möglichen Vergewaltigung des Papstes durch K. Franz. Vorschlag des Cardinals von Trient btr. Einrichtung einer Postverbindung mit dem jeweiligen Aufenthaltsorte des Papstes. 1533 Oktober 3 Wien. 1533 Okt. 3

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere de' principi Vol. 8 fol. 117 *eigenh. Orig.*

Dalli 23 di settembre in qua ho scritto due altre volte a Vostra Santità [1]), drizzando le lettre sotto il suo nome istesso, sino attanto che mi sia dato altro ordine. hora scriverò nel modo medesimo et medesimamente mando le lettre al Rev. Brundusino, come le altre ho fatto. *Spt. 23*

Nelle mie precedenti scrissi della venuta di oratori regii da Constantinopoli, quelle condition della pace che s'haveano potuto risapere, il nascimento d'una figluola femmina alla Maestà del re, la quale m'ha fatto tener al battesimo per l'osservantia che porta a Vostra Beatitudine, il suo dover partire presto verso Boemia [2]). hora non replico, persuadendomi che le lettre sarano ben capitate; ma scrivo un poco d'altro che occorre.

Diman parte il corrier et va a Constantinopoli per nunciar al Griti che venga nell'Ungheria, et sicome si vede, egli venirà senza fallo [3]). ho scritto nell'altre mie ch'io n'ho con lui bona introduttion et amicitia per conto del Ser^mo^ principe suo padre. lo replico, affine che sapendolo Vostra Santità possa disponer, se forse vi sarà da far alcun dextro officio. *Okt. 4*

Havendossi qui intesa la partita di Vostra Beatitudine da Roma [4]), se ne è raggionato assai et non ardisco però commetter in queste lettre, che andaranno per molte mani, cosa che altramente haverei voluto scriver. ma ne dirò una odita da uno di maggior personaggi, et è tale: „Nostro Signore", disse, „se n'andato sui in Marsilia et contra l'openion de molti. crediamo bene che ne habbia invero bon volere,

---

[1]) *Nur eins dieser Schreiben liegt vor, nr. 33.*

[2]) *Darüber enthalten die vorliegenden Schreiben nichts; am 30 September aber theilt Vergerio dem ungenannten Venetianer (s. nr. 33) insgeheim mit, daß der König* presto andarà lontano.

[3]) *Im gleichen Schreiben an den Venetianer erwähnt V. auch, daß der Friede am 29 September publiciert worden sei. Vorher hatte der König die vornehmsten Ungarn seiner Partei zu sich berufen und sich von ihnen ein Gutachten über den Frieden ausstellen lassen: v. Geray a. a. O. S. 149 ff. (vgl. daselbst auch die folgenden Stücke über die Verkündigung des Friedens in Ferdinands Landen).*

[4]) *Über den Tag des Aufbruchs vgl. die Notiz Carnesecchi's in der Datierung von nr. 30.*

Digitized by Google

1533 Okt. 3 maxime verso questi dui principi, et che a bon fine habbia preso questo camino; ma pure habiamo anche gran cose et gran conietture in contrario, che ci sono scritte di Roma, et se la mente di Sua Santità vorà pur stare constante in quei boni termini che si crede, chi n'assecura della forza che gli può esser usata?" in somma, padre santo, la gelosia non potria già esser maggiore. io ne faccio quel poco d'officio che messer Domnedio m'inspira et parmi etiamdio esser ascolto.

Il R^mo^ cardinal raggiona che Sua Maestà voria haverne le poste a quel luoco dove risederà Vostrà Santità per esserne fatta participe d'alcuna cosa di quel convento, et m'ha proposto che da Trento a Milan saria da metterle, poi di là in là servirsi delle altrui, et che fusse a communi spese, che ascenderian ben a 20 scudi per parte al mese. io n'aviso riverentemente Vostra Beatitudine, se per qualche bon fine et effetto a lei paresse di farlo.

Humilmente gli baccio il piede

Okt. 3 Di Vienna alli 3 d'ottobre del 33.

Okt. 3 **35.** *Carnesecchi an Vergerio: Aufenthalt des Papstes in Pisa und Dispositionen über die Weiterreise. Versicherung, daß die Reise nur dem Wohle der Christenheit gelte. Veränderungen im Cardinalscollegium und in Besetzung des Gouverneurpostens von Bologna. Anweisung an den Nuntius, wohin seine Depeschen zu richten. 1533 Oktober 3 Pisa.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 nr. 16 *Orig.*

Le prime et ultime mie a V. S. furono di Sutri, ne le quali si scrisse assai pienamente quanto all'hora occorreva. poi per il continuo cavalcare et per non haver hauto molto da dire, non ho scritto altrimenti. hora siamo in Pisa, ove Nostro Signore si è fermato ben dieci giorni per il tempo sinistro et tutto contrario al navigare; il quale *Okt. 4* essendo cessato già due giorni sono Sua Santità domattina partirà per Livorno, onde c'imbarcheremo et sequiremo nostro viaggio, essendo già parecchi dì che il Christ^mo^ era di qua d'Avignone per venir a ricevere Sua Santità. del cui proposito et volontà circa le cose che s'hanno da trattare con Sua Maestà, V. S. harà veduto a quest'hora quanto si conteneva in dette mie [1]). il medesimo replico adesso — caso che cotesto

[1]) *Hier scheint ein Irrthum Carnesecchi's vorzuliegen, dessen von ihm angezogener Brief aus Sutri (nr. 30) über die Ziele der päpstlichen Politik nichts enthält.*

Digitized by Google

re [1]) havesse anchor scrupolo alchuno del animo di Sua Beatitudine —: che il fin di quella non è altro se non il ben pubblico della Christianità, la quiete d'Italia et la conservatione de la benivolentia et amicitia tra lei et la Maestà Cesarea, da la quale non è mai per rimuoverla deliberation alchuna che la sia per fare con qual si voglia altro principe christiano. et così V. S. porrà ogni suo studio in affermar et persuader ciò a Sua Maestà, benchè Sua Santità si confida che non habbi a bisognare, et che la Maestà Sua, per le ragioni che si scrissero allora et che la può pensare per se medesima, non sia per venir più in simili dubii. *1533 Okt. 3*

Inanzi che noi arivassimo qua in Pisa, havemo la morte de la bona memoria del cardinale di Monte rimasto legato in Roma, certo con molto dispiacere di Sua Santità et di tutta la corte per le ottime et gran parti ch'erano in lui [2]). poi in luogo suo è successo il R^mo^ di Farnese [3]) ne la legatione, et il vescovado di Porto è venuto al cardinale di Siena [4]). scrivo di queste nuove per non haver d'altre. quando saremo arrivati ove s'ha d'andare, forse che harò più subietti da scrivere, benchè il disegno di Sua Santità è di star manco che sarà possibile a ritornarsene.

In questo mezzo accadendo scriver a V. S. potrà dirizzar le lettere al governator di Bologna, che sarà messer Jeronimo Guicciardini, in luogo di messer Francesco [5]), che viene con Nostro Signore, et da Bologna anderanno a Piacenza et da Piacenza saranno mandate ove saremmo. o veramente le invii a Vinetia a monsignor di Brindisi et avvertisca di non dar spesa a Sua Signoria, se le non son cose di molta importantia. et a V. S. di continuo mi raccomando.

Da Pisa a dì 3 di ottobre 1533. *Okt. 3*

36. *Vergerio an P. Clemens VII: über Ersetzung Salviati's: wen K. Ferdinand als dessen Nachfolger gern sehen würde. Erbitterung* *Okt. 10*

[1]) *D. i. König Ferdinand.*

[2]) *Antonio di Monte aus Arezzo, Cardinalbischof von Porto, † 20 September 1533. Über seinen Tod berichtet auch Aleander dem Cardinal von Lüttich aus Venedig am 4 November 1533, mit dem Beifügen* maximo sui desiderio relicto, quod suapte natura omnino popularis et annonae utilitatem procuraret summa ope *(die wichtigste Obliegenheit des Gouverneurs von Rom)* et reipublicae commodis plus prospiceret quam suis. *Rom, Bibl. Vat.* Cod. Vat. 8075 fol. 92^b^—93^a^ *Cop. coaev.*

[3]) *Alessandro Farnese, der spätere Papst Paul III.*

[4]) *Giovanni Piccolomini aus Siena, von Leo X mit dem Purpur bekleidet, gewöhnlich der Cardinal von Siena genannt.*

[5]) *Der berühmte Staatsmann und Geschichtschreiber Francesco Guicciardini.*

Digitized by Google

1533 Okt. 10 *über die Reise des Papstes, welche der Kaiser zwar anfangs zugegeben, hernach aber misbilligt habe. Verleihung des Kreuzes und Kleides des Jakobsordens an Vergerio durch den Kaiser auf Verwendung K. Ferdinands. 1533 Oktober 10 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere de' principi Vol. 8 fol. 150 *Orig.*

Okt. 3 Le ultime mie furono de dì 3, drizzate pur alle man del Rev. Brundusino et sotto il nome di Vostra Santità, sicome faccio anche hora con quella humile riverentia che mi si conviene, et perseverarò sin'attanto ch'io intenda chi sia successo in luoco della ill. memoria del signor Jacobo mio signor. et apunto comminciarò da questa parte. il re n'ha pensiero et me n'ha domandato sollicitamente chi negociarà hora in quel luoco; ho inteso, dice, che v'intrarà il signor Guizzardino, et mostra che di Sua Signoria et del molto Rev. Capuano [1]) n'haveria piacere et confidentia.

La gelosia, della quale molte fiate ho scritto, cresce sempre. è vero, dicono hora, che Vostra Santità conferite questo suo pensier col imperator in Bologna di volerne far sto convento, et che Sua Cesarea Maestà alhora non dissentiva; ma cerca il tempo del novo partir di Roma s'haveva fatto intender che ella non haveria voluto che si facesse sto viaggio, et questo pare che più notrisca hora la sospition che altro [2]). conosco Vostra Santità desiderosa d'intender ogni particular, non solamente fatto, ma quasi parola, maxime in tal materie; però l'ho volute scriver, che vengano apunto a tempo, dove ella tratta di levarne et gelosia et discordia et ogni mala cosa che potesse esser tra principi christiani, che è il primo suo intento, sicome sempre affermo in risposta di questi sospetti che mi vengono palesati.

Hora non è cosa alcuna di novo per questi paesi, nè in materia de Lutherani nè de Thurchi, più di quello ch'ho ultimamente scritto, che'l Griti Thurcho dovea venir in Ongaria. tra cose publice Vostra Santità sia contenta ch'io ne scriva una mia privata. la Maestà del imperator m'ha dato l'habito et la croce di san Jacobo a rechiesta di questa Maestà [3]). baccio il piede et ringratio humilmente Vostra Bea-

[1]) *Nikolaus von Schomberg, aus Sachsen gebürtig, seit 1520 Erzbischof von Capua, später (1535) durch Paul III zum Cardinal erhoben, † 1537.*

[2]) *Zur Sache vgl. das Schreiben des Kaisers an Ferdinand vom 12 Mai 1533: Lanz Correspondenz II nr. 346.*

[3]) *Auffallend ist bei der bestimmten Versicherung des V. (die er in nr. 46 noch unzweideutiger wiederholt), das Ordenskleid bereits erhalten zu haben, daß erst unter dem 18 April 1534 (d. d. Toleti) der Kaiser Bernardinus de Meneses beauftragte, nachdem der Nuntius P. P. Vergerio die Aufnahme in den Orden von*

Digitized by Google

titudine, per rispetto della quale mi è venuto questo altro favore. tanto più ardentemente sarò obligato servirla finchè dura la vita mia. *1533 Okt. 10*

Di Vienna alli 10 d'ottobre del 33.

37. *Vergerio an P. Clemens VII: Pest in Constantinopel; günstige Aussichten für eine Türkenunternehmung der geeinigten Christenheit. Abreise des Kuriers nach Constantinopel. Aufbruch nach Böhmen vertagt. Widerspruch des Vergerio gegen Veröffentlichung curialer Prozesse zu Gunsten des Coadjutors des spanischen Georgs-Ordens.* *Okt. 13*
1533 Oktober 13 Wien.

Aus Rom, Arch. Vat. Lettere de' principi Vol. 8 fol. 156 *eigenh. Orig.*

Il re m'ha detto haver havuta nova da Constantinopoli che dalli 15 di zugno sino a meggio agosto vi sono morti di peste cinquanta millia persone et che tal giorno solo n'erano mancati 1500, et che quelli del governo stavanno d'un malissimo animo, havendo quella tanta mortalità pro sinistro augurio allo imperio loro. et mi sobgionge Sua Maestà che a iudicio suo la occasion è tale che, se i principi christiani fussero tra loro un poco d'accordo et facesseno una sola mediocre parte di quello che ponno fare, si potria sperar di liberar hora per sempre la fede di Christo da quelle forze. *Juni Aug.*

Sono cinque giorni che ha rirmandato il corrier a Constantinopoli per avisarne il Griti che s'aviasse verso l'Ongaria. l'andata in Boemia è differita fin a san Martino. *Nov. 11*

Questi giorni il coadiutor del granmaestro di questo ordine di san Zorzi, che venne a Roma ultimamente mandato dal re nel negocio d'Inghilterra [1]), m'ha dato un breve di Vostra Santità, per il quale mi commetteva ch'io gli dovesse dare mille ducati d'intrada de beneficii senza cura. esso adunque havea etiandio preparati suoi processi et voleva ch'io gli consentissi che s'expedissero et spargessero per la Germania. padre santo, lo dico riverentemente: quel homo da bene ha forse 4000 fiorini di rendita et è persona nota nei paesi. s'hora gli lasciava disseminar il breve inserto nei processi fulminati et fusse andato attorno per la Germania, gli inimici di santa chiesia, che sono

---

St. Jacob nachgesucht, sich durch Zeugenverhöre u. s. w. über die adlige Herkunft des Petenten zu vergewissern. Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 68 fol. 39 *Cop. coaev. Vgl. übrigens die schon angezogene nr. 46, wonach Vergerio bereits im September 1533 in der Angelegenheit Schritte gethan hatte, um die Erlaubnis des Papstes zu erhalten.*

[1]) *Vgl nrr. 21 u. 28.*

Digitized by Google

1533 Okt. 13 innumerabili, n'haveriano subito fatte nove mormoration et cantilene, come vedo che sogliono far, et gli poveri pochi catholici et litterati et benemeriti, ch'aspettano di haver essi un picciol beneficio et sempre mi tormentano, si sariano disperati, vedendo che a un ricchissimo si dovesse dar ogni cosa. ho ben date molte bone parole al coadiutor, promettendo di dargli qualche cosa, venendo ocasion, senza publicar processi; ma se forse mi volesse accusar d'inobedientia a Vostra Santità per questa cagione, riverentemente ho voluto prevenir. ben dirò ch'ho conferito il tutto con la Maestà del re et R^ma^ Signoria del cardinal, et non solo non mostranno d'haver a male ciò ch'ho fatto, ma mi dicono ch'ho fatto bene.

Humilmente baccio il piede di Vostra Santità.

Okt. 13 Di Vienna alli 13 di ottobre del 33.

Okt. 21 **38.** *Vergerio an Carnesecchi* [1]*: Jagdausflug des Königs. Gelegenheit der Beförderung dieses Briefes. Befürchtung des Königs hinsichtlich einer neuen Türkenrüstung zur See gegen Koron im nächsten Frühjahr; Aussichten des Widerstandes. Absicht baldigen Aufbruchs nach Böhmen. [1533] Oktober 21 Trautesdorf.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 45^a b^ *eigenh. Conc.*

Okt. 20 Heri Sua Maestà venne 25 miglia fuor di Vienna verso il confin d'Ongaria per starsene quattro o cinque giorni alla cazza. essendo adunque venute hora lettere del R^mo^ cardinal, che è restato in Vienna, in materia d'alcune negociation, che sono a Trento con Vinitiani per la capitulation Vormaciense, et vedendo che si scrive in Italia, io da questo luoco con la comodità ch'io ho di mandarne le lettre a Vinetia, ho voluto scriver due righe a V. S.

Il re m'ha detto hoggi, così cavalcando et mostrando il paese, che è tutto devastato da Thurchi, che dubita, per quel ch'ha inteso, che a Constantinopoli non si ordini et si tratti di voler uscir al tempo nuovo con una nova armata maritima. et sobionse: il luoco di Coron ne causarà sto novo motto, il quale si prevedeva bene prima che fusse stato dato il soccorso; ma non si ha potuto mancar di farlo, ben s'ha havuto sto rispetto che, dato il soccorso, non s'ha fatto altro conato là nel Peloponneso et nelli altri luochi Thurcheschi. et concluse che

[1]) *Diesem Briefe, dem ersten vorliegenden an Carnesecchi, ist augenscheinlich ein anderer voraufgegangen in Antwort auf Carnesecchi's Einführungsschreiben nr. 30; eine Andeutung über denselben findet sich in nr. 39 an der Stelle, wo von den Facultäten des Vergerio die Rede ist.*

Digitized by Google

riuscendo l'opera che intende di far Nostro Signore, et che tra principi christiani succeda bona concordia, si potria senza rispetti far maggior forza contra Thurchi, maxime essendo hora bona occasion di poterlo fare [1]). *1533 Okt. 21*

Di novo non vi è altro nè dalla Ungheria nè dalla Germania. Sua Maestà ha in animo di voler andar in Boemia presto et è andato tardando per il parto della regina. d'ogni deliberatione che succederà ne darò pieno aviso a V. S., alla quale mi raccomando molto.

21 octobris da Trautestorf. *Okt. 21*

39. *Vergerio an Carnesecchi: Entwurf eines nicht abgegangenen Schreibens über das Wiederaufleben des literarisch-dogmatischen Streites zwischen Johannes Fabri, Bischof von Wien, und Paulus Riccius, Leibarzt K. Ferdinands und Coadjutor von Triest. [1533 gegen Ende Oktober].* *[Okt. ex.]*

Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 45b—46b *eigenh. Concept, undatiert. — Daß das anscheinend unvollständige Stück (es bricht* fol. 46b *mit dem Blattende ab) nicht abgegangen ist, ergiebt sich aus der Angabe des Vergerio in nr. 43, daß er in obiger Angelegenheit (über dieselbe s. ebendas.) nicht an Carnesecchi, sondern an Burla schreibe. Zu demselben Ergebnis führt die Betrachtung des Umstandes, daß vorstehender Entwurf fast wörtlich übereinstimmend mit nr. 40 anhebt mit Verweisung auf nr. 38 als letzt voraufgehendes Schreiben. Vergerio hat also den in Rede stehenden Bericht über den Fall Riccius alsbald kassiert, in der Absicht darüber an Burla zu schreiben, was sich dann allerdings um einen Monat verzögerte.*

40. *Vergerio an Carnesecca: Anregung des Cardinals von Trient über Herbeiführung eines Nachrichtenaustausches zwischen den Nuntien in benachbarten Ländern. Unklarheit über die böhmische Reise und über die Tragweite des Türkenfriedens. Pest in der Umgegend von Wien. Maßregeln des Königs gegen Vertreiber lutherischer Bücher. Absicht des Cardinals sich auf seine Kirche zurückzuziehen, von Ver-* *[Okt. ex.]*

[1]) *Über die Türken verbreitet sich auch Aleander im schon angeführten Briefe an den Cardinal von Lüttich vom 3 November:* Turcarum classis decrevit in portu haud longe a Corone hybernari minanturque nobis Infideles pessimi nescio quid magni mali, quos nos nequaquam timemus, post tandem cognitas Carolo duce et auspice Turcarum vires non usque adeo formidolosas. non nihil molestiae plus nobis adfert pirata ille Aenobarbus, qui plurimarum triremum numero aucta classe jam non pirata, sed verus hostis dici potest. sed et ab hoc liberabit nos Deus, quinimo et subjiceret nobis omnes Infidelium vires, nisi nos ipsi nobis deessemus per nostrum scelus et plus quam civilia odia. Cod. Vat. 8075 fol. 92b—93a.

Digitized by Google

1533 [Okt. ex.] *gerio bekämpft. Erneutes Anhalten des letzteren um die von Salviati in Aussicht gestellten Fakultäten. [1533 Ende Oktober Wien?* [1]*]*

Aus Venedig, Bibl Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 41a–42a, *eigenh. Conc., undatiert.*

L'ultime mie furono scritte fuor di Vienna a una cazza et mandate al molto Rev. Brundusino. nè replico la materia ch'io scriveva, che questa Maestà m'haveva detto che a tempo novo dubitava di novo motto Thurchesco per mare, per quello che haveva inteso da Constantinopoli; perch'io credo che le lettre sarano pervenute fidelmente. hora ho da scriver solamente tanto: è nuncio appresso i Sguizzari credo il Verulano [2]). parlando di quel paese m'ha detto il cardinal che io doverei haver col Verulano et con altri nuncii anchora alcuna mutua intelligentia per ordine di Nostro Signore, ch'essi a me scrivesseno cosa che potesse appartenere a questi regni, et io all' incontro che appartensse a dominii di luoghi dove sono. lo scrivo a V. S. et ella, havendolo ricordato a Sua Santità, ne ordini poi quello che bisognasse. con ogni modo, dico, con ogni modo si vol intertenere, al debil iudicio mio, si vol, si vol intertenere ottimamente edificata la mente di questo re et farne venir di avisi et usarne ogni confidentia.

Si sta in deliberation d'andar in Boemia et non si va; pure fra otto giorni ne haveremo risolutione. scrissi a Nostro Signore che a me dava l'animo di risapere quella parte che si teneva secreta della pace regia col Thurco; ma non ardisco scriver, ch'io non vorrei fallire, se non quello che in alcune mie precedenti io scrissi, quando io mandai inserita parte d'una lettra d'un di quelli del Vaivoda [3]).

D'intorno Vienna in molti castelli si more di peste assai dextramente. d'Ungheria non mi è venuta nova alcuna. di Lutherani non vi è altra novità se non ch'hoggi Sua Maestà ha fatto carcerar cinque librarii, che vendevano alle ferie libri lutherani. et è a questa impresa animatissimo, onde tanto maggior merito et gloria ne die havere che lo fa contra la opinion di molti sui officiali.

Il Rmo cardinal mi conferisse spesse fiate che vol ritirarsi alla sua chiesia. io per la confidentia che m'ha data, posso raggionar con Sua

---

[1]) *Der undadierte Brief, der, wie der Eingang zeigt, nach dem 21 Oktober anzusetzen ist, dürfte mit einem der beiden in nr. 41 erwähnten* ultime *(vom 31 Oktober, bezw. 1 November) identisch sein.*

[2]) *Ennio Filonardo, 1503 Bischof von Veroli, seit den Zeiten Leo's X Nuntius bei den Schweizern; später, 1538, zum Cardinal erhoben, † 1549.*

[3]) *Nr. 31.*

Digitized by Google

R^ma Signoria, et sollicito che per bene di santa chiesia et del re non si voglia partire. et invero partendossi non so come s'haveria da temer molto. *1533 [Okt. ex.]*

In un'altra mia ho scritto che V. S. mi facesse expedir le facultà, che la bona memoria del signor Jacobo scrisse che Nostro Signore m'haveva ordinate [1]). lo replico hora et dico una parola, che di gratia non esca, acciochè non mi conciti odio; ma la voglio dire: dice il re et il cardinale che in Germania non vi è un solo di dotti et catholici che si possa laudar che per legati et nuncii sia stato premiato d'un beneficio; non è mia parola, ma come udite di persone a quali bisogna più anchor satisfar che a dotrine di Germania. io son il minimo del mondo, non che di nuntii passati, ma forse per questa mia bassezza sarò più ardente a voler fare quello che porta il dovere. V. S. veda se altre facultà posso havere et mi le faccia expedir, ch'io spero di farne bon frutto, et se non venirano le ocasion, vederà almeno il re, il cardinal, gli poveri dotti, vedendone le facultà, che Sua Santità n'ha l'animo buono.

Hor non ho da scriver altro. mi raccomando a V. S. *[Okt. ex.]*

41. *Vergerio an Carnesecchi: Erschwerung der Briefbeförderung in Folge der Verlegung der Trientiner Conferenzen. Erwartungen, welche die Gegner des Papstes an dessen angebliche Entfremdung vom Hause Habsburg knüpfen. Schwere Angriffe auf Papstthum und Kirchenthum in der neuesten Schrift des Erasmus. Verunglimpfung der Deutschen durch den Mönch Augustinus von Gubbio. [1533] November 5 [Wien].* *Nov. 5*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod 64 fol. 48^a—49^a *eigenh. Conc.*

Con le poche ocasion, che mi porge la fortuna mia, di negociar alcuna cosa et di poter scriver et dimostrar l'ardente mio desiderio ch'io tengo di servire Nostro Signore et la sua santa chiesia, mi si è agionto di novo che il convento ch'era a Trento, onde poteva mandarne le lettre mie almeno a Vinetia, è senza ordine di alcuna posta parte in Friuli, parte in Istria, perchè vorebbono nei luoghi delle differentie componer tra loro quelle controversie, et mi convien alla bella ventura

[1]) *Vgl. unten nrr. 50 und 77. Wie aus dem zu nr. 77 angeführten Breve des Papstes vom 25 August 1534 hervorgeht, hatte die Bulle der Facultäten dem Nuntius wegen seiner schnellen Abreise aus Bologna nicht mitgegeben werden können; ihre Ausfertigung erlitt dann weiteren Verzug durch den Tod des Salviati und erst im April 1534 kam sie — laut nr. 77 — dem Vergerio zu Händen.*

Digitized by Google

1533 Nov. 5 indrizzar le lettre mie con quel poco che m'occorre di scriver. et ho voluto che V. S. lo sappia, se esse venirano tarde, come io credo che venirano.

Okt. 31 Nov. 1 L'ultime mie furono del ultimo di ottobre et del primo di questo. n'ho voluto replicar una a ogni bon fine. siamo pur senza nove d'ogni banda et pur non è concluso anchora il partir del re verso Boemia. sono dui giorni che Sua Maestà hebbe una posta d'Italia, nella quale non v'era altro quasi (come ho inteso) che sospetti, che desegni che si faceno sopra cotesto abboccamento. excetti alcuni pochi tutta sua corte et tutta Germania voria ella vedere un poco d'alienation d'animo di Sua Santità da questi dui principi, perchè alhora si speraria che tutti dui comminciassero forse [a]) lasciar correr qualche cosa che hora non vogliono permetter. secondo l'ordine che mi deste ho renovato in sta nova ocasion a bon proposito con Sua Maestà un poco di dextro officio, et in summa dice, come altre volte ho scritto, col dovere non teme, ma solo di qualche mala sorte [1]).

Erasmo ha publicato sti giorni un libello, nel quale a me pare ch'habbia voluto esso diffinire et farsi un sinodo a suo modo et a modo di suoi Germani; ne mando una parte, perchè tutto haveria fatto troppo volume. poi nella precedente non fa altro che interpretar il psalmo 83 „quam dilecta tabernacula tua, domine virtutum". esso scrive che vole che vi sien pontifici vicarii di Christo, successori di Pietro, et lo chiama principe degli apostoli; ma dice così: habeant curam gregis domini. et questi altri maladetti spiriti, quando pure admetteno pontifice vicario di Christo in luoco di Pietro, che sia stato il magiore, dicono: gregis dominici solius, et stanno su quella lor cavillation antiqua, che fu del Valla, che scrisse della donation di Constantin. et qui Erasmo non ha voluto exprimer altro che gregis dominici. V. S. legga poi ella medesima quel che sto bon Erasmo publica hora nel

a) *Ausgestrichen* almen serrar gli occhi et.

[1]) *Über die Zusammenkunft des Papstes mit K. Franz schrieb gleichzeitig — am 3 Nov. 1533 — Aleander an den Cardinal von Lüttich:* Multa circumferuntur de dote quam secundogenito regis Christ[mi] *(Heinrich Herzog von Orleans, Gemahl der Katharina von Medici)* pontifex dat, non ea modo quae palam videri potest, sed de aliis conditionibus amplissimis, quae quia Caesar constantissime pacem Italiae et pristinam cum pontifice et Venetis ceterisque regulis Italiae et rebus publicis confoederationem conservatam vult, interim supprimuntur. id e publico vulgi rumore habetur *(fügt A. vorsichtig hinzu)*, non quod ego quicquam a pontefice sciam de hac re; propterea nihil certi adferre possum. Deus faxit ut omnia prospere succedant ad ecclesiae Dei usum et honorem. *Rom, Bibl. Vat.* Cod. Vat. 8075 fol. 92[b]—93[a].

Digitized by Google

populo Germanico della confession, delle opere et prieghi che si fan per i morti, di suffragii di santi, delle imagine, delle messe, et ponderate che irrisoria et blasfema parola l'usa in quel luogo. vedete etiam quello che esso già ha statuito col suo intelletto di giorni festivi et altri articuli [1]). troverete in fine del libro del Erasmo una epistola che fa mention di un fra Augustin Eugubino [2]), il quale è ben homo da ben et ha bone lettre graece et gentil stile, ma ha detto della Germania peggio che mai fusse scritto di provincia al mondo, nominando etiam Erasmo per compagno di Luthero. io l'ho scrivo in sto proposito che non vorrei ch'havesse excitati hora sti crabroni, che fanno delle risposte et delle zanze; et ricordo riverentemente che a quel frate, che è credo in san Salvador a Vinetia, si voria commetter che non stesse hora a contender con maldicentia. *1533 Nov. 5*

Non havendo hora di scriver altro mi raccomando a V. S.

5 novembris. *Nov. 5*

42. *Vergerio an Carnesecchi: Aufbruch nach Böhmen bevorstehend. Nachricht von Clemens' Ankunft in Marseille; Äußerungen K. Ferdinands; antipäpstliche Stimmung am Hofe und in ganz Deutschland. Aussicht auf Trennung Melanchthons von Luther; ersterer will sich nach Polen begeben. Frühere Pläne des Vergerio Melanchthon zu gewinnen. Verleihung einer Vakanz an Eck; erneute Bitte um erweiterte Fakultäten. [1533] November 18 [Wien].* *Nov. 18*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 115$^{a\,b}$ *eigenh. Conc.*

Fra dui giorni il re si parte tandem et va in Boemia, et questo è quanto di novo ch'hora m'occorre a scriver, perciochè nè da Germania nè d'Ongaria non vi è quasi altro. solamente heri è venuta nova a Sua Maestà del gionger di Nostro Signore in Marsilia, et havendo inteso il felice viaggio et che è ben comportato a Sua Santità, n'ha havuto piacere et dice che starà aspettar che ne riesca quel profitto che die seguire per il dovere. così presto che V. S. veda esser successo alcun buon effetto da cotesto abboccamento, ella sia contenta di

[1]) *Die von Vergerio hier so heftig angegriffene Schrift des Erasmus ist der* liber de amabili ecclesiae concordia. Enarratio psalmi 83. *Opera Erasmi ed. Le Clerc Vol. V p. 469—506. Über die Unchristlichkeit dieses Werkes verfaßte Vergerio auch ein ausführlicheres Gutachten, welches leider nur fragmentarisch vorliegt in Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 69 fol. 2—6 *(Entwurf von der Hand des Vergerio).*

[2]) *Augustinus Steuchus (Eugubinus), einer der literarischen Gegner des Erasmus, gegen den er die Autorität der Vulgata in Schutz genommen hatte.*

Digitized by Google

1533 Nov. 18 scrivermene due righe, che il re ne sta attentissimo di volerlo intender et tutta sta corte et tutta Germania, et sin attanto che non se ne veda alcun effetto seguito, si fanno le maggior et più horrende chymere del mondo, et già vi sono stati di personaggi di questa corte ch'hanno proposto partito al re di quel che Sua Maestà doveria fare, se Nostro Signore si havesse a dechiarire più in una parte che in una altra. credatis mihi che vi sono in ste provintie multae malae mentes et mali animi atque adversi non modo pontifici atque Italiae, sed adversi prorsus et fidei catholicae et Jesu Christo, Servatori nostro, et per il senso et iudicio mio non si sa in Italia, non si sa quanto sian guasti quasi tutti questi animi.

Philippo Melanton, huomo di molta erudition et eloquentia, il cui nome è ben noto a Nostro Signore, ha hora irreconciliabile odio con Luthero et tratta col vescovo Culmense, che è il Dantisco [1]), di andarsene a star con Sua Signoria in Polonia a viver et scriver catholicamente. così scrive il vescovo predetto, et saria invero di buon comodo alle cose della santa fede. haveva io un trattato secreto di ridurlo a questa buona via, ma ci basta quando esso voglia viver in Polonia [a]) [2]).

---

a) *Anfangs hieß der Passus:* di ridurlo a essere dalla banda nostra, ma se'l prende quella via, ci basta.

[1]) *Johannes V Dantiscus, Bischof von Kulm 1530—1537; laut eines Breve vom 21 April 1533 (Arch. Vat.* Arm. 39 Vol. 53 p. 570sq. nr. 174) *war Dantiscus damals Gesandter des Königs von Polen beim Kaiser.*

[2]) *Auf wie wenig sicherem Grunde auch die Hoffnung der Katholiken und Curialen beruhte, Melanchthon von Luther zu trennen und für sich zu gewinnen, so ziehen sich doch von dem Augsburger Reichstag ab die Veranstaltungen hierzu über eine lange Reihe von Jahren hin. So ist schon in den Nuntiaturdepeschen von 1531/1532 mehrfach von dieser Angelegenheit die Rede (Lämmer Mon. Vatic. nrr. 63. 72. 80. 97), ohne daß man freilich aus der Stelle kam. Im Jahre 1533 nahm dann Vergerio die Sache auf, wie sich aus einem Briefe des königlichen Orators Sanchez in Rom an ihn vom 20 Juli ergiebt (Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 79 *Orig.). Er habe, schreibt Sanchez, mit Papst Clemens* de reducendo Philippo Melanthone *gesprochen,* quod valde placuit Suae Beatitudini; et quum omnem difficultatem sitam esse praefatus sum in eo quod Philippus vereatur a Sua Sanctitate se desertum iri, promisit mihi clementer Sanctitas Sua se illi resipiscenti valde bene facturam, quare scribam ad eum amicum Holandium qui cum dicto Philippo E D R *[sic!]* tractabat *(wol der* mastro Pietro che sta in Hollandia *Aleanders, Lämmer nr. 63);* et si scribserit mihi superesse locum aliquem huic negotio perficiundo, dabo literas Tuae Dominationi ad eum, ut cum ipso rem agas. ad Tuam namque Dominationem id honoris transferri volo, ut hac re (si Deus dederit) confecta dicatur per te Germaniam incoepisse dediscere suam impietatem. *Jedenfalls sei die Sache von höchster Bedeutung und strengstens geheim zu halten, denn wenn gewisse Leute davon hörten, würden sie*

Digitized by Google

Mi è venuta una picciola occasione d'una vacantia [a]) in Spira et ho conferito il beneficietto a Joanne Ecchio, che è ben dotto et ben catholico et fervente [1]). procurate di gratia ch'io n'habbia quelle facultà maggiori, et state a vedere com'io trattarò questi poveri literati, indefesi diffensori del nome di Jesu Christo [b]) [2]). *1533 Nov. 18*

18 novembre [c]). *Nov. 18*

43. *Vergerio an Carnesecchi: Ankunft in Prag. Günstigere Auffassung der Marseiller Zusammenkunft am Hofe nach neueren Briefen. Absicht des Cardinals von Trient den Hof zu verlassen. Gesuch des Erzbischofs von Lund um erneuten Aufschub des Empfangs der Weihen. Besorgungen in Böhmen für Carnesecchi. Schreiben an Burla über den Fall Riccius. 1533 November 30 Prag.* *Nov. 30*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 76—77 *eigenh. Orig.*

L'ultime mie furono di Vienna et scrivea che il re dovea aviarsi in Boemia. hora scrivo fuor di Praga, dove Sua Maestà arivò il giorno d'heri con piacevole viaggio et lietamente. a man a mano venirano alla corte i baroni del regno et forse sarà bisogno che si faccia una *Nov. 29*

---

a) *Ausgestrichen* d'un canonicato.

b) *Folgt noch ausgestrichen* mi bisogna promover dui negocii, che mi sono stati commessi dal re hoggi alla cazza; *dann ist das Blatt zu Ende; ob das Schreiben noch eine Fortsetzung gehabt hat?*

c) *So auf* fol. 115b *über dem Text.*

sie zu stören trachten. — Daß die Sache übrigens keinen Fortgang hatte, geht aus dem vorliegenden Briefe des Vergerio selbst hervor.

[1]) *Auf diese Verleihung hin schrieb Eck dem Nuntius folgendes:* Essem plane ingratus, Rev. pater, si non agnoscerem tuum in me beneficium sponte in me collatum. quod etsi dubitem an quicquam utilitatis ex ista tua provisione ad me perveniat — velut jam tot annis mihi accidit cum pontificiis legatis —, verum et animus iste tuus in me propensus ac benevolens me tibi reddit observantissimum, sperans omnino si ista via non successerit, forte alibi dabitur occasio studiis meis consulendi. et quamvis non liceat referre grates, tamen, ut paratum animum meum agendi gratias ostendam, mitto tomos duos priores quintae partis operum meorum adversus Lutheranos. quod si aliqua vacantia venerit ex diocesi Frisingensi Ratisponensi aut Eistettensi, mei non obliviscatur. Vale et salve Rev. pater. Ingolstadii 17 decembris anno gratiae 1533. *Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 27 *eigenh. Orig. Vgl. dazu unten nr. 60.*

[2]) *Von diesen* poveri literati *begab sich damals Nausea persönlich nach Rom, um seine Angelegenheiten zu fördern, gegen den Willen K. Ferdinands (vgl. Epistolarum miscellanearum ad Fr. Nauseam libri X pag. 138 sqq.); er erlangte durch Breve vom 23 December 1533 ein Mandatum de providendo bis zur Höhe von 1000 Dukaten Einkünfte: Rom, Arch. Vat.* Arm. 39 Vol. 53 pag. 1698—1700 nr. 665 *Cop. 17 saec.*

Digitized by Google

1533 Nov. 30 dieta, et d'ogni particulare ch'io potrò intendere procedendo le negociation, scriverò diligentemente.

Havendo di molte cose raggionato col re su questo viaggio, una mi disse che parmi di scriver, che haveva havuto per lettre di Massilia che quel convento saria riuscito a gran bene delle cose di Christiani et a molto meglio di quello che si havea creduto; et mostrava Sua Maestà di haverne consolatione. questo istesso è divolgato in tutta la corte, che vi sarà concordia tra principi christiani, et despiace a coloro ch'haveriano voluto veder il contrario per ruina della santa chiesia. V. S. sarà contenta di scrivermene alcuna cosa d'intorno, acciochè sarà buon officio con il re et la corte tutta.

Il R^mo^ cardinal di Trento in tutto il viaggio mi ha sempre detto che in ogni modo vole retirarse nella sua chiesia nel principio della proxima estate. havend'io veduto et conosciuto un poco delle cose del re et di questi regni et questi tempi et questa gente, reputarei mala cosa che Sua R^ma^ Signoria si partisse, per molti gran rispetti. ditelo a Nostro Signore, se forse paresse a Sua Santità di ritenervelo anchora un poco di tempo, che a mio iudicio è cosa ch'importa molto al stato delle cose eclesiastiche. dico ritenervelo con un motto di Nostro Signore, facendo pervenir a orechie del cardinal che'l papa haveria caro che differisse qualche mese il suo partire.

È hora orator di Cesare appresso questa Maestà monsignor Lundense, huomo pien di bontà et di religion et d' osservantia verso Sua Santità. m'ha pregato ch'io gli impetri un breve de non promovendo ad triennium et m'ha data l'ultima proroga, che è qui inclusa; V. S. lo serva, che è persona di existimation et cara a Carlo et Ferdinando [1]).

Con maggior commodo scriverò d'altri negocii, ch'hora scrivo impressa et di questi soli.

V. S. mi diede commission ch'io gli trovasse in Boemia uno di quei colari [2]) ferrei bestiali. io più presto voglio trovarvi un gentil horologio, il quale habbiate a tenere in mia memoria, et il quale con alcuni cortelli [3]), che mi disse il signor Traiano [4]) (alla cui Signoria mi raccomando), manderò presto in Vinetia.

[1]) *Johann Weeze, Bischof von Roeskilde und Erzbischof von Lund, Parteigänger K. Christians II, mit diesem 1523 verjagt, später in Diensten des Kaisers, damals kaiserlicher Gesandter bei K. Ferdinand († 1548). Über die Gewährung seines Gesuches s. u. nr. 53.*

[2]) = collari *(Halsbänder)?*

[3]) = coltelli.

[4]) *Wol der auch in B. Cellini's Lebensbeschreibung erwähnte „Herr Trajan, ein sehr begünstigter Diener des Papstes". (Buch 1 Kap. 12 in Goethe's Übersetzung.)*

Digitized by Google

Mi raccomando in vostra bona gratia. *1533 Nov. 30*

È necessario che V. S. veda una materia del medico regio, ch'io scrivo al Burla. non l'ho qui descritta, che è longa historia [1]).

Non mando la prima prorogation del orator Cesareo, ma il nome è Joannes episcopus Lundensis et Roschildensis, et bisogna expedir presto.

Di Praga l'ultimo di novembre del 33. *Nov. 30*

[1]) *Das Schreiben des Vergerio an Burla über den Fall des Paulus Riccius, des vom Judentum zum Christentum übergetretenen Leibarztes K. Maximilians und dann Ferdinands liegt vor Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 109. 110. 74. 75, *eigenh. Conc.; ebendaselbst* fol. 111. 112 *ein anderes Concept in derselben Sache an einen Ungenannten (Anrede:* R^ma S. V.) *und endlich ib.* fol. 45^b—46^b *der nicht abgegangene Entwurf eines Schreibens an Carnesecchi (nr. 39). Der Streit datiert nach diesen Ausführungen (die sich, was die Vorgeschichte der Angelegenheit betrifft, fast durchaus mit den Mitteilungen Aleanders aus Regensburg vom 31 Mai 1532 — Lämmer Monum. Vatic. pag. 115 sq. nr. 92, Auszug — decken) von dem Erscheinen der* Statera Prudentum *des Riccius i. J. 1532 her, in welcher Schrift Vorschläge zur Concordie zwischen Katholiken und Lutheranern gemacht wurden, die auf katholischer Seite Anstoß erregten und schließlich zu Regensburg in aller Form verdammt wurden. Riccius fügte sich und widerrief; hernach aber — wie Vergerio meint, in der Befürchtung, daß ihm der Handel seine geistliche Carriere verderben und die päpstliche Bestätigung als Coadjutor und künftiger Bischof von Triest, wozu ihn Ferdinand ernannt hatte (s. o. nr. 23), versagt bleiben könne — suchte er die Rollen zu tauschen und trat seinerseits als Ankläger gegen Fabri auf, welcher* Censure *über die* Statera Prudentum, *und zwar, nach Vergerio, erst nach Verdammung der Schrift geschrieben hatte. Aus diesen* Censure *zog Riccius einige wenige als ketzerisch aus, sandte sie zur Zeit der kaiserlich-päpstlichen Zusammenkunft nach Bologna und erreichte es, daß der Magister Sacri Palatii durch Unterschrift und Siegel ihm bestätigte, jene Censuren seien in der That häretisch. Kurz darauf kam Vergerio nach Deutschland, der sich bemühte, unterstützt vom König und Cardinal, die beiden Gegner zu versöhnen, oder wenigstens zu erreichen, daß Riccius schweige. Hierzu scheint sich der letztere anfangs bequemt zu haben; wenige Monate später aber benutzte er einen Besuch in seiner Vaterstadt Pavia, um überall, wohin er kam, seinen Sieg über Fabri zu verkünden und diesen als Häretiker zu verschreien, ja er that Schritte, um den Prozeß gegen Fabri als Häretiker an der Curie anhängig zu machen. Dies Vorgehen war es, was Vergerio veranlaßte, sich im Interesse des Angegriffenen und der Erhaltung des confessionellen Friedens am Königshofe mit ausführlicher Darlegung des Sachverhalts nach Rom zu wenden, und zwar an Burla, weil sich eben an diesen Riccius gewandt hatte (vgl. Burla's Schreiben an Vergerio vom 24 Oktober aus Marseille: Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 fol. 11 *eigenh. Orig.), während Fabri dem Magister Sacri Palatii eine Rechtfertigungsschrift (Venedig, Bibl. Marc.* lat. IX cod. 66 fol. 111—114 *Cop. coaev.) hatte überreichen lassen. Vergerio seinerseits erließ ein Mandat an Riccius, in welchem er demselben seine* compositiones et altercationes *über Glaubensfragen untersagte:*

Digitized by Google

1533 Dec. 10 **44.** *Vergerio an Carnesecchi: Umschlag der Stimmung zu Ungunsten des Papstes auf Grund neuer kaiserlicher Briefe, gegen die die Vorstellungen des Nuntius wirkungslos sind. Eindruck der Abberufung des Bischofs von Veroli. Große Hoffnungen, welche die Übelgesinnten auf Entfremdung des Kaisers und K. Ferdinands vom Papste setzen. Über die Glaubensparteien in Böhmen. Erwartung Gritti's in Ungarn. Auseinandersetzungen zwischen den sächsischen Fürsten. Über einen Brief Carnesecchi's, der ungünstig ausgelegt wird. Über Rückerstattung der 200 Scudi; Vermehrung der Ausgaben des Nuntius aus Anlaß der Reisen des Hofes. [1533] December 10 Prag.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 113[a]—114[b] *eigenh. Conc.*

Scrissi già sono otto giorni della venuta di Sua Maestà in Bohemia et mandai le lettre pure al molto Rev. Brundusino, perch'io non ho altra via, et quella istessa uso al presente. non accuso alcuna di V. S., perchè ne ho sin qui havute due sole da Sutri et da Pisa [1]). scrissi nella precedente mia che il re havea havuto per lettre che a quel convento di Massilia erano state concluse cose che doveano riuscir a bona concordia de principi christiani et a augumento delle cose di santa chiesia con buona satisfattion di Cesare et di questa Maestà, et così invero era stato scritto. hora scrivo tutto il contrario. è venuta la posta di Spagna et ho che l'imperator scrive che da quel convento non riuscirà cosa bona et che vol proveder a casi suoi come Dio l'inspirarà. et tralle altre particularità vi è che Nostro Signore ha fatto conato col re di Franza di impedir il concilio [2]) et che ha rivocato il Verulano [3]), interpretando questo per un sinistro segno, et che in Franza

Venedig lat. cl. IX cod. 68 fol. 34 *Conc., leider undatiert, vielleicht aus Anlaß einer erneuten Klage Fabri's über Riccius, der zur Zeit seiner (F.'s) Abwesenheit vom Hofe auf einer im Auftrag Ferdinands unternommenen Reise ausgestreut habe, Fabri sei bei Papst und König in Ungnade gefallen* (lat. cl. IX cod. 66 fol. 115 *Orig.*). *Schließlich scheint dann der Handel in Güte beglichen zu sein; weitere Schritte gegen Fabri erfolgten nicht, während doch auch Riccius sich in der Gunst des Königs behauptete.*

[1]) *Nrr. 30 und 35, vom 10 September und 3 Oktober.*

[2]) *Vgl. unten nr. 62.*

[3]) *Hierüber, sowie über die in nr. 45 erwähnte Creation vier französischer Cardinäle — (es waren Johannes le Veneur, Claudius de Giury, Odo de Colligny, Philipp de la Chambre; ihre Ernennung erfolgte am 7 November 1533) entschuldigte sich der Papst gleich nach seinem Wiedereintreffen in Rom dem Gesandten Ferdinands gegenüber mit dem auf ihn ausgeübten Zwange: Sanchez an K. Ferdinand 1533 Dec. 20, bei Bucholtz Gesch. Ferd.'s I. Bd. IX (Urkundenband) pag. 122 nr. 31; vgl. auch unten die beiden Schreiben Carnesecchi's nrr. 53 und 62. Veroli (über ihn s. o. zu nr. 40) galt als Parteigänger des Kaisers.*

Digitized by Google

v'erano oratori di Barbarossa: in summa il re nostro è tutto in sospetto *1533 Dec. 10* che non vi sia seguita cosa con quelle nozze di Franza, onde la Cesarea et Sua Maestà n'habbino a havere di disturbi [1]). ma colui che più si tormenta, è questo bon cardinale, il qual dice ch'esso, chi è ecclesiastico, n'haverà a sentire et patire più ch'ogni altra persona. io che tengo le di V. S., dove è scritto che Sua Santità dice che per qualsivoglia coniuntione non è che non sia per haver sempre quella di Cesare et di questo re per precipua [2]), ho molte fiate dextramente replicate quelle parole, con le quali potrei operar pure contra qualche voce di cattivi huomeni della corte; ma contra lettre di Spagna così ferventi, come queste sono state, non credo operar niente niente.

Questa è noiosa materia alle orecchie di Nostro Signore, ma non ho potuto pretermetterla, et ex abundantia fidei mere dirò da me medesimo, come ho detto altre volte, che la maggior parte di questa corte et di Germania non brama altro che vedere in Cesare et in questo re alcuna non bona satisfattion dell'animo et dell'opere di Sua Santità, perchè credeno che in simil ocasion potriano haver questi dui principi propitii alle sue sette et heresie: però non vorei per il picciolo mio iudicio vedere che il re havesse a star molto tempo in questo ramarico. lo ricordo riverentemente per debito mio.

Delle cose ch'hora qui si travagliano a reformar sto regno, che non hanno communion con altri stati, ma sono particular del regno, non credo che mi accade scriver alcuna cosa. solo dirò questo: vi sono qui alcuni orthodoxi et alcuni sub utraque, et perciochè sono molto infestati tutti da alcuni che sono Piccardi, qui nihil tenent de sacramentis, procurano unitamente li nostri et quelli sub utraque d'haver l'archivescovo commune, il quale già molti anni è stato cacciato da questi primarii del regno.

D'Ungheria non s'ha altro; si stà nella expettation del Griti là verso quadragesima et la costui venuta non fa partir il re fuor di *1534 Mai* Boemia; vi starà per tutto maggio.

---

[1]) *D. i. die Verbindung zwischen dem zweiten Sohne K. Franz', Heinrich, Herz. von Orléans, und Katharina von Medici, der Nichte Papst Clemens' VII. Bekanntlich erregte auch diese anscheinend so ungleiche Verbindung großes Befremden, da man argumentierte, K. Franz würde seine Zustimmung nicht gegeben haben, wenn er nicht sehr namhafte Vortheile von Seiten des Papstes dafür erlangt hätte (Bericht des engl. Agenten Vannes aus Marseille vom 4 November 1533 in Statepapers, Henry the Eigth, Vol. 7 pag. 522). Vgl. auch die zu nr. 38 angeführten Äußerungen Aleanders und unten nrr. 45 und 47.*

[2]) *S. o. nr. 35*

Digitized by Google

1533 Dec. 10 Per Alemagna Lutherani non fanno altra novità. il duca Joanne Friderico di Saxonia si è accordato di molte gravi controversie ch'havea col duca Henrico et Georgio, et la concordia loro è tale excepto negocio fidei, in qua quilibet acquiescat in sensu suo.

Una delle cose che accresce (come intendo) l'opinion del re a crederne quello ch'io diceva davanti, è una lettra di V. S., la quale è pervenuta in mano di Sua Maestà non so come; ma dicono così: „havemo una lettra del Carnesecca, la quale fa assai chiaramente palese l'animo del papa." existimo esser sta o intercetta o rubbata in alcun luoco. V. S. discorra cosa che lettra possa esser questa [1]).

Mando incluse due lettre, una al orator Cesareo, l'altra al cardinal de Bari [2]); sono del conte di Salma, il quale m'ha dato li 200 ducati d'oro [3]), et scrive che quei signori ne piglino da V. S. per mio conto cento per cadauno. la prego a volere far satisfare, perchè mi sono stati danari molto oportuni a farne il viaggio in Boemia; ma vi ricordo che non consigliate mai più alcun vostro amico che prenda cura di seguir come nuncio la corte errante di Ferdinando con la provision consueta; volendo far dico una sola parte di quello che è debitor di far in honor di Nostro Signore.

Mi raccomando a V. S. et al signor Burla et .....[a])

Dec. 10 10 decembris ex Praga.

Dec. 17 **45.** *Vergerio an Carnesecchi: über die Ansicht, daß sich der Papst mit Frankreich und England wider den Kaiser verbündet habe, und über die Nothwendigkeit dieser Auffassung wirksam entgegenzutreten, da bereits der zuerst wieder von Erasmus aufgebrachte Gedanke der Berufung eines Concils durch den Kaiser hervortrete. 1533 December 17 [bei Prag].*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 99[a b] (*und* fol. 102[a b]) *Concc.*

Dec. 16. 17 Scrissi heri [4]) et scrivo hoggi, havendone securo portatore delle mie lettere in Italia.

Ho raggionato in alcun luogo importante [5]) della materia della

---

a) *Name unleserlich.*

1) *Vgl. dazu auch nr. 48 und Carnesecchi's Antwort in nr. 53.*

2) *Girolamo Grimaldi aus Genua, Cardinaldiacon 1527, Erzbischof von Bari 1530.*

3) *S. o. nr. 30.*

4) *Liegt nicht vor, wird aber in nr. 53 erwähnt, wo man sehe.*

5) *Nach nr. 46 scheint der Cardinal von Trient gemeint.*

Digitized by Google

quale ho scritto due fiate, cioè del romore che è per la corte per quello che si crede che sia stato concluso a Massilia. in somma vanno aggregando molte conietture, per le quali vogliono in ogni modo che così debba esser et non altramente, che Nostro Signore habbia fatta alcuna compositione con Franza et con Inghilterra contra l'imperatore. et le conietture sono tali: Sua Maestà col suo exercito ha depredato Roma; ha iudicato per Ferrara nelle cause di Modena et Reggio; le nozze della figluola [1]) col duca Alexandro [2]) non hanno havuto pieno effetto; poi Sua Santità non vole il concilio et già per lo adietro il re di Franza havea risposto che no'l voleva [a]): però facilmente s'haveranno accordato con questa nova coniuntione a volerlo turbare. et pieni de così fatti discorsi, se non agiongendo che sono stati fatti hora quattro cardinali Franzesi, che altrattanti non ne ho potuto ottenere l'imperator. *1533 Dec. 17*

Scrivo ste cose a ogni buon fine, ma precipue per replicar che, se la cosa sta altramente, com'io credo et come con dexterità dico dove bisogna, così essendone informato con vostre lettere, hor si doveriano tener questi animi in tal occasion et fomento di indignation, perchè vanno exaggerando et forzandossi di guastar quel poco di bon che ci è rimasto. lo scrissi et replico: sono chi proponeno partiti al re et ho tragli altri esservi stato detto un tale: antiquamente i concilii s'indicevano per gli imperatori, che è stato prima advertito et publicato tra'l volgo da Erasmo (del che ne fu etiandio ripreso dal principe Carpense) [3]); così si potria, dicono, far hora, concorrendo maxime molte nove cose di tempi nostri. — ego isthec omnia non quidem in triviis collegi neque ab oscuris viris, sed a maxime illustribus, qui ea mecum familiariter contulerunt [b]).

17 decembris [4]). *Dec. 17*

46. *Vergerio an Carnesecchi: der Cardinal von Trient als Gewährsmann des Nuntius; Nothwendigkeit ihn zum Bleiben am Hofe zu veranlassen. Angelegenheiten des Vergerio: Aufnahme in den spanischen* *Dec. 18*

---

a) *Ausgestrichen* et che Cesare se'l facesse nella sua Germania, se voleva.

b) *Ausgestrichen* scribo modo; la prima volta ch'io scrivo con la ziphera, gli nominarò, et l'havessi fatto hora, ma essendo fuor di Praga alla cazza d'alcuni giorni col re, non ho la ziphera meco.

[1]) *Margaretha von Österreich.*

[2]) *Alessandro Medici, Herzog von Florenz.*

[3]) *Der bekannte Alberto Pio aus dem Hause der Fürsten von Carpi.*

[4]) *Da in nr. 47 vom 19 December auf diesen Brief als gestrigen zurückverwiesen wird, so hat sich die Ausfertigung desselben wol bis zum nächsten Tage, 18 December, verzögert.*

Digitized by Google

1533 Dec. 18 *Jakobsorden; Bitte um Erlaubnis sich vorkommendenfalls das Bistum Triest von K. Ferdinand übertragen zu lassen. [1533] December 18 [bei Prag].*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 95ab *eigenh. Conc.*

Il R^mo cardinal di Trento mi ha communicate parte delle cose che ho scritto nell'altra lettra, et se altri che quella bontà mi l'havesse dette, haverei dubitato di scriverle. io'l chiamo, come vedete, la bontà, et mi è tanto domestico signor quanto non saperei scrivendo isprimer. ma mi tormento per interresse delle cose della fede nostra, che par pure ch'invero voglia retirarsi, et ogni tratto me lo afferma constantemente. scrissi [1]) ch'una parola di Nostro Signore haverei forse giovato, che in alcun modo gli havesse a far dire che questi non sono tempi di lasciar il governo delle cose di Christo.

Spt. Questo settembre il re mi fece haver dall'imperator la croce di san Jacobo [2]); ma prima ch'io la prendesse, la bona memoria del signor Salviati ne domandò licentia a Sua Santità, et ne ho lettre appresso di me scritte dal Burla, perchè senza licentia invero non haverei ardito di farlo, ch'io servo Christo et papa Clemente con somma fide et non intendo d'haver altro patrone. hor mi è occorso (come agli animi degli huomeni occorre che sono cupidi di cose nove sempre et non ponno aquietarsi mai): è venuta una certa occasion et ho comminciato a pensar a altro oltra la croce; et breviter sarei in speranza di haver il vescovato di Trieste, che è iuspatronato regio, dapo la morte del moderno vescovo decrepito [3]). aiutatemi, signor Carnesecca, et ditene una parola a Nostro Signore in questa sententia: ch'io son sua creatura et tutto disposto di metterne tutta la vita mia ne suoi servigii o ch'ella sia per esser longa, come quella d'Aurelio, o molto più; ma ch'io son povero, et mi dia licentia che possendone ottenner quel picciol vescovato, ch'io'l prenda. et quanto più presto n'haverò aviso, tanto mi sarà più caro, perchè le occasion fuggeno. il Burla dechiarirà a V. S. et bisognando al papa come sta questa mia speranza [4]). hora mi raccomando alla vostra rara bontà, et se bene propono hora cosa maggiore, ricordo nondimeno etiam le prime expedition mie

Dec. 18 18 decembris.

---

[1]) *Nr. 43.*

[2]) *S. o. nr. 36 mit der bezüglichen Anmerkung.*

[3]) *Die Aussichten des Riccius auf das Bistum, von denen V. in nr. 23 schrieb, scheinen hiernach also — wol in Folge seines erneuten Streites mit Fabri (nr. 43) — sich verflüchtigt zu haben.*

[4]) *S. die Antwort Carnesecchi's nr. 53.*

Digitized by Google

47. *Vergerio an Carnesecchi: Unterredung mit dem König über die Gründe seines Mistrauens gegen den Papst, an dessen Einsicht und Güte er gleichwol noch nicht ganz verzweifeln will; Nothwendigkeit einer Erklärung von päpstlicher Seite. 1533 December 19 Prag.* 1533 Dec. 19

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol 78—79 *eigenh. Orig.; gedruckt hieraus Lämmer Monumenta Vaticana p. 149 sq. nr. 118. — Eigenh. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 97[a]—98[a].

Ho scritto heri et l'altrhieri et non di meno scrivo anche hoggi, havendo havuta una bella occasione d'haver conferite alcune cose col re. Dec. 17. 18. 19

Sua Maestà raggiona in questo modo: che è obediente figluolo di Nostro Signore; ma vole confidentemente dir pure et quel che vien scritto per lettre che vengono da ogni parte, et quello che'l crede: che il papa habbia concluso in Massilia tutto quel ch'era la cupidità del re di Franza, onde habbia a esserne guerra nella Italia. questi argomenti, dice Sua Maestà, si scrivono: la signora duchessa nova sposa ha havuto hora titulo di duchessa d'Urbino [1]), et il re di Franza mandava in Italia un suo gentilhuomo, che per nome di suo figluolo il sposo prendesse il possesso di quel ducato, che è contra i patti, che alcuno non metta piè in Italia. già si vedevano in esser moti et principii di guerra in molti luoghi, la quale preparava la Maestà di Franza, che è il secondo gran argumento. et il terzo è che è commun iudicio che quel re non haveria così dato un figliuolo, come ha dato alla duchessa [a]) de Medici, se non havesse havuto dal papa gran partito et tutto quello ch'era suo antiquo desiderio. poi non s'intende che nella materia de Thurchi [b]) s'habbia a quel convento fatto nè trattato nè provision alcuna. tutte queste cose, dice il re, che gli sono scritte da gran luogo, et fa etiandio una breve memoria delle conietture ch'ho scritte nella lettra d'heri [2]), la quale ho qui voluto far duplicar; ma che, havendo sempre inteso la gran prudentia et gran bontà di papa Clemente, non vol creder che Sua Santità possa haver fatte cose di questa maniera. et diceva, se per aventura seguisse hora guerra in Italia doppo quel abboccamento, ella sarà giudicata opera del papa, et ne perderà, disse, tutta la obedientia, come faria etiandio, se si scoprisse di haver voluto invero turbar il futuro concilio, et ne seguiria destruttion della Christianità. et replicava Sua Maestà che è obediente

a) *Conc.* casa.

b) *Conc. add.* che tanto importa.

[1]) *Urbino war bekanntlich von Leo X dem Herzog Franz Maria della Rovere aberkannt und den Medici zugewiesen worden.*

[2]) *Nr. 45, s. die betr. Anmerkung daselbst.*

Digitized by Google

1533 Dec. 19 figluolo di Nostro Signore et che conferiva meco con buona confidentia et buon zelo. il fin del raggionamento fu del gran consiglio et gran vedere di Sua Santità, ch'erano parti con le quali io rispondeva al re, alla cui Maestà affermava ch'era da creder ogni altra cosa excetto questa ch'un intelletto d'un papa Clemente, consumato nella religione et nella pietà, volesse hora far opera onde la fede di Jesu Christo havesse havere di danni et delle invidie et delle ruine maggiori adosso; al che invero Sua Maestà mostrava di consentire con tutto l'animo.

L'ho scritto due fiate, et replico con ogni ferventia, che forse saria ben fatto farne alcuno officio, onde questa fama tacesse un poco et non spargesse ste voci sospette et sti ramarichi, maxime a questi tempi, maxime tra questa gente[a]). mi raccomando a V. S.

Dec. 19 Di Praga alli 19 di dicembre del 33.

Dec. 24 **48.** *Vergerio an Carnesecchi: über den misdeuteten Brief Carnesecchi's, sowie einen Brief des Cardinals Salviati an den Cardinal von Trient betr. die Nachgiebigkeit des Papstes in Marseille gegen Frankreich. Fortdauer der ungünstigen Gerüchte und Stimmungen; nur der König will nicht an den Verrath der Christenheit durch Clemens glauben; Beklemmungen des Cardinals von Trient; Schwierigkeit der Stellung des Nuntius. Empfehlung seiner Briefe an Burla in seinen persönlichen Angelegenheiten. 1533 December 24 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 80—81 *eigenh. Orig.; gedruckt hieraus Lämmer Mon. Vat. pag. 150 sq. nr. 119. — Eigenh. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 219[a]—220[a].

Tralle altre cose ch'ho scritte a V. S. in molte mie, che vi ho aviato in spaccio di pochi giorni, era che volendossi a questa corte comprobar che Nostro Signore havesse invero fatta cosa al novo convento che spiaceva alle Maestà di questi dui principi, s'adduceva che havevano nelle mani una lettra di V. S, che assai palesemente lo dimostrava [1]). ho voluto investigar che lettra è questa et onde venuta, pensando che fusse forse lettra intercetta in alcun luogo, et ho penetrato che questa è copia d'una vostra lettra scritta in Hispagna et qui mandata dal Granvella, il che n'ho voluto dinotar et per levarvi ogni scrupulo, che n'havesse forse dato alcuna parola della mia lettra, et per replicar che tanto è parso concludente la lettra vostra che l'hanno

a) *Conc. add. ausgestrichen* dov' io vivo con continua, ma tacita rabie d'animo, perchè non sono, non sono buoni Christiani, del bon re et alcuni puochi infuori.

[1]) *S. o. nr. 44.*

Digitized by Google

mandata sino in Boemia. hora accompagnano insieme una del R^mo 1533
cardinal Salviati scritta novamente a questo R^mo di Trento, et dicono Dec. 24
che palesemente Sua Santità fa scrivere che non ha potuto far altro [1]). ma odite che con tutte le lettre già dette et conietture et argomenti, che ho già scritti, et con tutta la publica fama che vi è, il re solo no'l crede anchora et dice Sua Maestà questo argomento spesse fiate: il papa è bon et savio, l'operation, che si divulga, partoriria destruttion (et usa sta parola: destruttion) della Christianità; adunque non può esser vera. il cardinal ni è tutto turbato con la sua bontà et dice: „ego vero futurus sum inter sacrum et saxum constrictus.“ signor mio, reputo che d'alcuni anni in qua sia stata gran pena a un bon servitor di santa chiesia conversar tra questa nation intolerabile; ma mai fu peggio che hora con questa fama, quae animos omnium pervasit! tutt'hora si sentono parole che mi passanno l'anima.

D'hora in hora il re aspetta di intender che'l Griti Thurco sia partito da Constantinopoli; et come n'habbia nova, si preparará a tornar in Vienna. — mi raccomando di bon core a V. S.

Di Praga alli 24 di dicembre del 1533. *Dec. 24*

V. S. di gratia habbia sempre un poco di cura delle alligate mie ch'io scrivo al Burla, che sempre mi importanno ai casi mei.

49. *Vergerio an Carnesecchi: K. Ferdinand widmet sich den Angelegenheiten Böhmens; die Rückreise nach Wien hängt von Gritti's Kommen ab. Über die Zwinglianer in Augsburg. Kirchliche Verwahrlosung in Böhmen, in den Diöcesen von Passau und Laibach und in ganz Deutschland. Ferdinand wartet die Folgen der Marseiller Conferenz ab. 1533 December 28 Prag.* *Dec. 28*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ Vol. 56 fol. 246 *Orig.* — *Eigenhändiges Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 217a b.

Ultimamente scrissi a V. S. tre giorni continui ogni giorno, et di quelle cose ch'io scrissi, alhora non ne replico alcuna, perch'io tenni (a mio parere) buon modo che le lettre pervenisseno fidelmente. hora non ho gran fatto altro d'avisar. Sua Maestà attende a queste sue cose di Boemia con diligentia et spera di ritornar in Vienna fra meno di dui mesi; tuttavolta non s'ha inteso altro del Griti, del quale pende la partita fuor di Boemia.

È venuto un servitor del re da Augusta et dice che Sphingliani

[1]) *Vgl. den zu nr. 44 angezogenen Brief des Sanchez vom 20 December 1533.*

Digitized by Google

1533 Dec. 28 sono in tumulto, parendo loro trovar che la setta, che gli ha dimostrata Sphinglio, sia inconstante et senza fermezza alcuna, et trattando fra loro dove più presto, o con noi o con Lutherani, s'havesseno accostar; pendeno d'esser dalla parte nostra tutti.

Tra queste perversità heretice non vi è altro di novo hora. odite come sta la fede di Jesu Christo per sto paese. questo tempo di tutto il regno di Boemia, nel qual ritrovo per le tabule del regno che vi sono settecento et trenta do castelli et tante ville che non ardisco a dirle, si sono ordinati sei sacerdoti soli, et questi sono stati alcuni poveri mendici, i quali ho dispensato gratis per la povertà loro, che a quocunque potesseno esser ordinati. mi dice poi il vescovo di Patavia [1]) che nella sua diocesi in quattro anni ne sono stati ordinati cinque, et il vescovo di Lubiana [2]), che nella sua in otto anni sono stati ordinati credo che m'habbia detto 17 soli. narrano etiandio cosa incredibile, quante parochie vacano per diffetto di sacerdoti, non dico in Boemia sola, che è scismatica, ma in tutta la Austria et tutta Germania.

Hoggi, che son stato a compagnar il re alla messa, mi ha pur

---

[1]) *Der Administrator Ernst von Passau war der Verbündete K. Ferdinands, mit dem er am 19 Juni 1533 ein enges, gegen seine Brüder die Herzöge von Baiern gerichtetes Bündnis geschlossen hatte (gedr. bei Stumpf Baierns polit. Geschichte I Urkb. S. 47—51 nr. 10; vgl. Bucholtz IV S. 194f. und unten nr. 77). Auch mit Vergerio war Ernst bereits in persönliche Berührung und freundschaftliche Beziehungen getreten. U. a. schrieb der Administrator am 29 Dec. 1533 an den Nuntius über die von* impii homines *verbreiteten* ridiculi sermones, eo quod San^mus Dominus Noster a Roma in Marsiliam solverit. maxime dolendum est nos in ea incidisse tempora in quibus execrabiles quidam homines summis orbis monarchis amarulenter detrahere et in eosdem atrocissimas quasque nugas effingere non verentur. *Weiter über persönliche Wünsche und Gesuche, mit der Bitte, ihn dem Papste angelegentlich zu empfehlen; doch fügt er hinzu:* verumtamen cardinalitium galerum (de quo Vestra Rev. Dominatio saepe mecum jocari solebat) non ambio, quum tam amplissima dignitas neque statui neque conditioni neque vitae meae conveniat nullumque inde commodum mihi sperandum sit: *Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 64—67 *Orig. — Andererseits hatte Ernst sich kurz zuvor, am 1 Sept. 1533, vom Papste ein Mandatum de providendo bis zur Höhe von 2000 Dukaten ertheilen lassen: Rom, Arch. Vat.* Arm. 39 Vol. 53 p. 1674 nr. 612; *auch hatte sich der päpstliche Stuhl Ernsts sowie des Bischofs Philipp von Freising und des Administrators Johann von Regensburg in ihren Beschwerden gegen die Herzöge von Baiern wegen kirchlicher Übergriffe der letzteren angenommen: Rom, Arch. Vat.* Lettere de' principi Vol. 8 fol. 137 *und* 142 sq.

[2]) *Von Bischof Christof von Laibach liegen 3 Briefe an Vergerio vor (Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 foll. 43. 45. 47 *Orr.); einer derselben, vom 10 März 1534, mit Danksagung für einen vom Nuntius ihm erwirkten Aufschub des Besuches der limina apostolorum.*

Digitized by Google

replicato che starà a vedere il successo di ciò ch'haverà operato Sua Santità a Marsillia, et senza fallo mostra di non haver finhora penetrato a sapere ciò che si sia fatto. *1533 Dec. 28*

Hora che V. S. starà ferma in Roma, spero che più spesse fiate mi farà vedere sue lettre. me gli raccomando.

Di Praga alli 28 di dicembre 1533. *Dec. 28*

50. *Vergerio an Carnesecchi: schickt einen Mönch als eigenen Boten nach Rom in seinen privaten Angelegenheiten betr. Prorogation der Ausfertigung der Bullen für das Bistum Pola; Auszahlung seiner Provision; Zusendung der Bulle seiner Fakultäten mit Einbegreifung Dänemarks und Flanderns; Erlaubnis zu Beneficienverleihungen in Flandern und Dispensbefugnis im dritten Grade. Angelegenheiten Anderer, die der Mönch ebenfalls besorgen soll, besonders des Großscudiers des Königs. 1533 December 28 Prag.* *Dec. 28*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germania Vol. 56 fol. 82—83 *eigenh. Or.*

Così come ho tutti i spiriti mei intentissimi a servir Nostro Signore, così prego V. S. per quella vostra bontà, che ricordo spesse fiate, che m'aiuti un poco in alcune expedition mie, per le quali ho mandato a posta un mio frate sin in Roma. et in vero s'io ne ottennerò queste poche cose, che sono etiamdio facili et consuete et iuste, mettarò l'animo in riposo per molti mesi et vacuo di alcune cogitation, che mi premeno, finchè non ho le mie expedition, attendarò al servitio et ai studii mei ardito et spedito.

Ho mandata un'altra information et duplicata; pure in un breve transcorso dechiarirò ste facende mie, che io chiamo iuste et facile.

Voglio haver un breve di prorogation che il vescovo di Pola, mio fratello, non sia tenuto expedir le bolle [1]), perchè io gli mangio le povere rendite della sua chiesia, stando qui a servigio di santa chiesia, onde non può haver pecunia hora da dar per bolle. il Burla mi scrive che l'haveva impetrato et io lo vorei havere a lato et quietarmi alhora.

Desidero di scudi, perchè son in Boemia con intolerabil spesa, che appena crederesti, signor mio, ciò che vi si spende. ho dato al frate un memoriale del credito mio. V. S. glie'l domandi et l'intenda, perch'io son creditor di due provision, et l'una vorei ch'havesse a rimaner in

[1]) *Also der Bischof von Pola soll zunächst nicht gehalten sein, sich die Bullen über den Besitz des Bistums ausfertigen zu lassen, nämlich um die damit verbundene Zahlung der Taxen hinauszuschieben.*

Digitized by Google

1533 Dec. 28 Roma per i danari ch'ho de qui habuto, così comandando V. S. ch'io gli prendesse dal conte di Salma. l'altro vorei che mi fusse portata in qua per il frate, et se potrò ottener tanta gratia (et chiamo gratia il poter haver il danaro per le fatiche et le spese mie maggiori che non è la provision) d'haver ste due page, mi farete tutto consolato.

Item per me vorei una terza cosa et non più: vedete se son modesto, almeno nel numero; ma vi è maggior modestia, credo, nelle istesse cose ch'io ricerco, et udite questa: vorei che mi fusse mandata la bolla delle facultà mie [1]), la quale essendomi stata promessa molte fiate per lettre della bona memoria dello ill. signor Salviati, non vi è però stata mandata, et quella dannosa morte, che ci fece di altri incommodi, mi è stata cagione.

Questa bolla almeno domando in forma, forma consuetissima, sotto *F'br. 10* la data del tempo ch'io mi partiti dalla corte, che fu alli 10 di fevraro, et s'io potesse haverne di più gli articuli pochi ch'io notarò hora, sarian comodi in servigio di Nostro Signore et delle anime quelle poche catholiche che vi son restate in questi paesi benedetti:

La Dania et la Fiandra et quelle provintie contermine lontane da Roma quanta è la larghezza di tutta l'Europa, m'hanno alcuna volta domandate alcune picciole expedition, et perchè sono fuor del imperio, non ho potuto suffragarle, et erano cose che concernevano invero salute delle anime. se piacesse a Sua Santità di darmi una clausula tale nella bolla, che le facultà mie s'extendesseno etiandio con çoloro che habitano all'Occeano settemptrionale, perchè quei tali più presto staranno con la conscientia offesa che mandar a Roma. non ricerco quella clausula „et omnes ad me undecumque venientes", sed „venientes ab Occeano", ut dixi, hoc septemtrionali saltem.

Et perchè ho ricordata Fiandra, dico hora che, havendome Sua Santità promesso per lettre del signor bona memoria Salviati alcune maggior facultà per poterne promover questi poveri catholici lettrati, dico ad aviso che altro non mi si può aggionger, onde ne possa far bene a qualche buon ingegno, che la collatione di beneficii in Fiandra, la quale è rimota dal nuncio che è in Spagna quanto è grande tutta la Franza, et se Sua Santità non vol darmi la collatione d'ogni cosa in Fiandra, che si dà dico a noncio sino alla somma di 200 ducati, mi concessa ch'io possa conferir solamente tanti beneficii o per tanta rendita, che pro-

[1]) *Über die Erledigung dieser Angelegenheit s. u. nr. 77 und das in der bezüglichen Anmerkung daselbst angeführte Breve vom 25 August 1534; s. auch die Einleitung.*

Digitized by Google

metto a Dio di farne tanto buona et necessaria opera quanto altra che si possa fare a questi tempi. *1533 Dec. 28*

Due altre cose mi restano in questa materia da ricercar: che mi sia data facultà di dispensar [1]) non solo in tertio et quarto, ma in tertio simpliciter, perchè così hanno habuto sempre tutti i noncii; et lo ricordo, acciochè non sia ommesso fuor della bolla, et quella etiam clausula che dice „quod possim facere ea quae potest facere summus penitentiarius". et quanto alle facultà, non più.

Ho dati alcuni negotii d'altri a sollicitar al frate; ma sono tali che appartengono invero alle cose publiche di Nostro Signore, che quei personaggi siano exauditi. qui non commemoro particularmente i desiderii loro, ma parte ne exprimerà il frate, uno ne dirà il Burla, che è quel del granscudier del re; et se per aventura non vi fosse il Burla in Roma, V. S. ne legga pure la lettra che a lui scrivo, che è la allegata, et s'informi del caso del granscudier [2]). il re me n'ha parlato affettuosamente ch'io promova sto negotio. V. S. l'habbia a core, ch'invero a me pare ch'importa molto.

Nella seguente mia scriverò d'altro. mi raccomando a V. S.

In Praga alli 28 di decembre 1533. *Dec. 28*

51. *Vergerio an Carnesecchi: vom Augsburger Bundestage. Besorgnisse vor bevorstehenden Unruhen als Folge des Verhaltens des Papstes. Unausrottbare Feindschaft Gelderns, Kursachsens und Baierns gegen das Haus Österreich. Warnung des Cochlaeus wegen Besuchs der Universität zu Wittenberg durch junge Polen. Geringe Nachfrage nach den Preces Regales. Gesuch des Vergerio wegen des Bistums Triest. 1533 December 31 Prag.* *Dec. 31*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 84 *Orig.; gedruckt hieraus Lämmer Monum. Vatic. pag. 151 sq. nr. 120. — Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 209a b.

L'ultime mie furono de dì 28 et per il più contenevano cose mie particular, per le quali vi havea mandato un mio frate. hora lo rac- *Dec. 28*

---

[1]) *Eben damals wurde die Dispensbefugnis des Nuntius wieder erfordert, nämlich zu der Verbindung zwischen Fürst Johann von Anhalt und Margaretha, Tochter Kurf. Joachims von Brandenburg (Wittwe Herz. Georgs I von Pommern), worüber ein Brief des Cardinals Albrecht von Mainz, aus der Moritzburg zu Halle vom 18 Oktober, und einer des Kurfürsten, aus Köln a. d. Spree vom 11 November, an Vergerio vorliegen. Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 70 u. 151 *Orr.*

[2]) *Don Pedro Lasso, s. u. nr. 77.*

Digitized by Google

1533 Dec. 31 comando di nuovo et scriverò d'altro. scrissi fino questa estate che la dieta, ch'era in Augusta per la materia della liga Suevia, si era differita al presente mese di dicembre [1]), nel quale essendossi di novo la dieta ridutta si è negociato assai, ma pure non si è fatta anchora operation nè conclusion alcuna [2]). ho sentito dire semel [3]) parole da personeggio notabile: questa primavera udiremo alcun novo motto in Germania, maxime se sarà vero quel che è divulgato, che'l papa habbia operato in Marsillia [4]); et agiungeva che gli odii del duca di Geler, di Joanne Federico duca di Saxonia et Guglielmo di Bavaria [5]) verso la casa d'Austria erano stati grandi et i quale hanno etiandio data gran occasion alle sette che sono contra la santa chiesia, o al meno ad augumentarle; ma che facilmente si potriano sedar hora et coniungersi a componer essi le cose della Germania et della fede, come Dio gli inspirasse. così ho udito da huomo di somma auttorità, ma non credo che possa nascer occasion tale mai, onde coloro, ch'ho nominati, possan deponer dagli animi loro le intestine et come natural simultà ch'hanno alle Maestà di dui fratelli.

Il Cocleo ben dotto et ben catholico mi scrive che alcuni scolari Poloni, che erano in Lypsia et Friburgo, sono andati nel studio di Vitemberga, che è l'asillo de heretici et de apostati. io l'ho qui detto al re, che n'avisi la Maestà di Polonia, come di cosa che divenirà pernitiosa et pestilente al suo regno, se non vi provede [6]). ecco, signor mio, a che fonte si va a nostri tempi ad haurir le sapientie o, per dir

---

[1]) *S. o. nr. 29.*

[2]) *Der Augsburger Bundestag vom December 1533 bedeutete den letzten Versuch des Kaisers und K. Ferdinands, den Schwäbischen Bund, der nur noch bis Anfang Februar 1534 zu Recht bestand, zu erneuern; der ergebnislose Verlauf der Augsburger Verhandlungen führte das Ende der Bundesorganisation herbei und eröffnete den Weg für das Würtembergische Unternehmen Landgraf Philipps von Hessen. Vgl. unten nrr. 52. 59. 63. 66.*

[3]) *D. i. simil (simili).*

[4]) *Daß auch Papst Clemens um das Würtembergische Unternehmen, welches K. Franz bekanntlich unterstützte und förderte, im Voraus gewußt habe, giebt sogar Guicciardini zu. Vgl. auch die geheime Instruction, mit der Ferdinand einige Monate später den Erzbischof von Lund zum Kaiser abfertigte (Döllinger Beiträge zur politisch-kirchl. u. Culturgeschichte der letzten 6 Jahrhunderte Bd. I S. 9 ff.), in der Ferdinand der Befürchtung Ausdruck giebt, daß jene* maliciosa pratica *(gegen Württemberg)* proceda de ordenacion del papa. *Vgl. auch unten nr. 70.*

[5]) *Mit Baiern verhandelte damals von Prag aus der Erzbischof von Lund im Auftrag des Kaisers: Lanz Correspondenz II nrr. 366—368. Vgl. unten nr. 78.*

[6]) *Vgl. unten nr. 108.*

Digitized by Google

meglio, vedete dove sti ingegni perversi vanno a cercar la sana dottrina. *1533 Dec. 31*

Queste feste si sono dispensate in buona parte le prece regal, et vedete etiandio in quest'altro passo in che stato è la fede nostra: vi sono mille collatori in Germania, come appar nel libro delle prece; tante ne può dar il re per la bolla pontificia. sin hora non ne sono state demandate se non circa 300; le altre 700 non è chi le ricerchi, perchè i beneficii sono in diversi modi andati in sinistra.

Scrissi a V. S. che io sperava la promotion d'un vescovado da questa Maestà et che n'haverei voluta licentia da Nostro Signore [1]), che è quello alla cui Santità sola intendo di servir sempre. quanto mi scriverete, siate contento d'avisarmi d'haverne fatto motto. mi raccomando a V. S.

Di Praga l'ultimo di dicembre 1533. *Dec. 31*

52. *Vergerio an Carnesecchi: Äußerungen des Königs beim Eintreffen der Nachricht von der Rückkunft des Papstes nach Rom. Günstige Auffassung über Clemens' Reise durch letztangekommene Briefe bestätigt; Verhalten der Gegner. Keine Nachricht von Gritti. In Augsburg nichts beschlossen. Unvermuthete Wendung der Trientiner Conferenzen. [1534] Januar 6 [Prag].* *1534 Jan. 6*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 207a b *eigenh. Conc.*

L'ultime mie furono de dì 30 del passato [2]), et ho fatto intervallo di sei giorni che non ho scritto, perchè non s'ha prima ch'oggi habuta posta che venga a Trento. benchè essendomi stata, non haveva materia onde scriver in questa sterile occasione mia de negocii. *Dec. 30*

Heri il re intese per lettre di molti che Nostro Signore sino alli 9 di dicembre era quasi dentro di Roma, et mi disse che volentieri l'havea inteso et si rallegrava che Sua Santità fusse ritornata da così lungo viaggio con bona prosperità. poi aggionse che sperava, come sempre havea sperato non obstante le sospition ch'altri haveano, che senza fallo si vedarà ottimo frutto da quel abboccamento [3]), et disse: „non può *Jan. 5* *Dec. 9*

[1]) *S. o. nr. 46.*

[2]) *Vielmehr vom 31. December.*

[3]) *Demselben Gedanken gab der Cardinal Bernhard von Trient damals dem Papste gegenüber in einem eigenen Glückwunschschreiben Ausdruck:* Quum huc certo allatum sit, Sanctitatem Vestram ex longo nec minus periculoso itinere ad thronum suum ac sacrosanctam apostolicam sedem sospitem reversam fuisse, meas partes esse duxi ut has meas ad Sanctitatem Vestram darem, quibus eidem tum ob foelicem redditum, tum etiam ob utilitatem quam ex hac profectione sua rei-

Digitized by Google

1534 Jan. 6 venir tanto bene in questo nostro tempo che non sia molto ben necessario.“

Ho sempre scritto che invero la Maestà Sua è stata constante essa nè mai ha dubitato delle operation di Sua Santità; ma hora mi diceva quelle parole, mostrando di haver lettre d'alcun luogo, che quasi gli fermassero che così fusse. la corte tutta ni è medesimamente piena che non siano più vere le prime cose che erano divolgate, le quali ho scritto in tante mie lettre et qui non replico, benchè gli consueti inimici della fede nostra, che sono molti, publicano all'incontro che questa fama contraria, che Sua Santità non s'habbia discostata dalle Maestà di dui fratelli, tende più presto ad alcune insidie, et non vogliono crederla per vera, perchè non voriano ch'ella fusse vera.

Della venuta del Griti, onde pende il ritorno del re in Austria, non si è anchora risaputo altro.

Nella dieta d'Augusta non si è medesimamente conclusa alcuna cosa per la liga Sueva. nè per Germania nei negotii della fede si sente altra novità. le controversie della capitulation Vormaciense, che già tanti mesi si ventilano a Trento fra questa Maestà et Vinitiani, vanno alla via di componersi contra quello che si iudicava [a]).

Jan. 6 6 Januarii.

Jan. 9 **53.** *Carnesecchi an Vergerio: Eintreffen zahlreicher Briefe des Vergerio aus den letzten vier Monaten; Anerkennung des Fleißes des Nuntius trotz ungenügender Ergebnisse seiner Thätigkeit. Antwortet nochmals auf die ungünstige Auslegung der Marseiller Zusammenkunft und speziell über den ihm selbst — fälschlich — beigelegten Brief. Über die Anregung eines Nachrichtenaustausches zwischen den Nuntien benachbarter Länder. Über die bereits zurückgenommene Abberufung*

---

a) *Folgt noch ausgestrichen* In diece mesi, che son alla corte, ho schermito in molte occasion di non haver contention con frati et pure non haverò saputo guardarmi tanto che penso di doverne haver una con alcuni Dominicani. V. S. mi farà gratia di far motto a Nostro Signore che udendone alcuna cosa si degni di domandar informatio. (*Vgl. unten nr. 82.*)

publicae christianae praeter susurronum sententiam accessuram mihi pro certo persuadeo, ex debito servitutis meae et ea qua debeo reverentia congratularer, cujus pedibus me humillime summittens devotissime commendo. Pragae 10 januarii 1534. *Rom, Arch. Vat.* Lettere de' principi Vol. 8 fol. 203 *Orig. mit eigenhändiger Unterschrift. Vgl. dazu unten nr. 79. — Andererseits setzte Clemens am 11 December 1533 K. Ferdinand von seiner, wie er angab, am Tage zuvor erfolgten Rückkehr von der Reise, die er nicht erfolglos zum gemeinen Besten der Christenheit unternommen habe, in Kenntnis: Raynaldi Annales Eccles. 1533 § 89 (vgl. unten nr. 54).*

Digitized by Google

des Bischofs von Veroli. Ertheilung von Vollmacht zu Verhandlungen mit Gritti im Interesse des päpstlichen Stuhles. Über die vom Cardinal von Trient erbetene Dispensbefugnis; über Gesuche des Haushofmeisters K. Ferdinands und des Erzbischofs von Lund. — Ankunft des von Vergerio gesandten Mönches: Angelegenheiten des Gabriel Sanchez; über den Jakobsorden und das Bistum Triest. 1534 Januar 9 Rom. 1534 Jan. 9

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 nr. 18 *Orig.*

Ultimamente tornati che fummo in Roma, risposi a le di V. S. di 4 di novembre et alchune di ottobre et le detti adviso di quanto si era fatto tra Nostro Signore et il Christ^mo^ in Marsilia [1]). adesso ho ricevuto molte altre sue, tutte insieme, sotto diverse date di settembre ottobre novembre et dicembre, et alchune di loro a la bona memoria del signor messer Jacomo Salviati. de le quali, se ben non è stato fatto quel buon servitio che in tanto tempo si doveva, si vede però la diligenza di V. S. in non haver mancato di scrivere tutto quello che li è parso degno di aviso, di che Sua Santità resta molto satisfatta. *Nov. 4* / *Okt.* *Sept.* / *Dec.*

Hora rispondendo a tutte, et maxime alle di 10, di 16, di 17 et 18 del passato, anchorchè la Maestà Cesarea scrivesse a cotesto Ser^mo^ re circa l'abboccamento di Marsilia nel modo che V. S. dice [2]), harà potuto poi conoscere Sua Maestà, et da le sopradette mie et da altri, che ciò era più tosto proceduto da sinistra informatione di qualche maligno et desideroso di cose nuove, che da pur un minimo pensiero che habbi havuto Sua Santità di far cosa la quale potesse turbar quella pace et quiete universale che la desidera, et contravenir in modo alcuno a la tanta coniunctione et obligo che è tra Cesare et lei. et perchè V. S. dice di non so che mia lettera [3]), per la quale Sua Maestà mostra haver veduto il contrario, io sforzatomi di ridurmi a memoria quante ne ho scritto dapoichè Nostro Signore mi ha dato questa cura, non so qual se li potesse esser venuta a le mani che io non desiderassi sommamente che la fusse stata letta et da Sua Maestà et da ogniuno, conciosiachè così meglio si saria conosciuta la ottima mente di Sua Beatitudine nè dateli le calunnie, che le son state date senza ragione et fondamento alcuno vero. ma io penso che qualche iniquo seminator di discordie habbi voluto accender qualche fuoco con l'esca del nome mio *Dec. 10. 16. 17. 18*

---

[1]) *Dieser Brief Carnesecchi's, der nach nr. 54 vom 15 December datiert war, ist verloren; vom 4 November andererseits liegt auch kein Schreiben des Vergerio vor; es ist augenscheinlich die Depesche vom 5 November (nr. 41) gemeint.*

[2]) *S. o. nr. 44.*

[3]) *S. ebendaselbst.*

Digitized by Google

1534 Jan. 9 et fintasi tal lettera di se medesimo. et mi conferma in tal opinione lo exemplo di alcuni altri, che, per commettere del male, altre volte hanno fatto questo medesimo. benchè Sua Santità non può credere che non debbino poter più appresso la Maestà Sua li buoni effetti et segni così evidenti che in ogni occasione Sua Santità ho dati de la continua intention sua al ben pubblico et particulare affettione verso la Maestà Cesarea et la Sua, che qualunque lettera che io o altri potesse mai haver scritta. —

Del tener V. S. intelligentia col Verulano et altri nuntii, secondo che parria ben a monsignor R^mo^ di Trento [1]), in quel che sarà necessario Nostro Signore ne farà advertir lei et loro. ma poichè siamo venuti a far mention del Veruli, perchè la principal causa de la suspition de le prefate Maestà par che sia stata la rivocation sua da Svizzeri [2]), anchorchè, come scrissi per l'altri, Sua Santità lo facesse parte per satisfare al Christ^mo^, con speranza di cavarne molto maggior frutto da Sua Maestà, levandolo di là, che non era il danno a non tenercelo, possendoci mandar un altro forse più a proposito di quella negotiatione che lui, parte perchè esso faceva ogni dì grandissima instantia di haver licentia per ritornarsene: nondimeno Sua Santità, poichè di sì poca cosa era nato sì gran timore et tanta ombra, ha ordinato che sia mandati brevi, perchè se ne ritorni di là [3]). il che V. S. potrà far intendere a Sua Maestà, caso che la no'l sapesse, acciochè la si confermi tanto più in opinione che Sua Santità non solamente fugge il male, ma la suppositione anchora.

V. S. harà veduta la copia de la lettera di Constantinopoli, che le ho mandata [4]), et quanto circa essa le scrisse. però quando sarà venuto costà il signor Luigi Gritti, la potrà entrar in quelli parlamenti con Sua Signoria che le parrano opportuni, per trarne tutto quello che sarà a proposito a tal materia, et, per quanto valerà l'amicitia, che la dice haver con lui, et il luogo che la tiene, disporlo ad ogni buona opera in beneficio de la Christianità, come quello che lo debbe fare, essendo di tal fede et quel gentilhuomo et signore che è, et che, secondo ne è informata Sua Santità, per se stesso si mostra inclinatissimo a farlo. —

Per il prefato monsignor R^mo^ di Trento ho fatto l' uffitio con Nostro Signore circa quanto Sua Signoria desidererebbe di poter dis-

---

[1]) *S. o. nr. 40.*
[2]) *S. o. nr. 44.*
[3]) *Vgl. unten nr. 62.*
[4]) *Vgl. nr. 54.*

Digitized by Google

pensare [1]). ma facendo Sua Santità medesima simili dispensationi diffi- *1534 Jan. 9*
cillimamente, si rende anchor più difficile a concederne facultà ad altri. pur non havendo potuto per adesso servir a mio modo Sua Signoria R^ma^, per trovarsi Sua Santità assai fastidita da un poco di podagra, che li era ritornata, tenterò di nuovo la cosa et forse la troverò in miglior dispositione, essendo certo che la desidera gratificar Sua Signoria R^ma^ et le porta quell' amor che meritano le virtù sue.

El Banisio non si trova presentemente in Roma, ma quando ci sarà, non si mancherà d'ogni opera, come non si è mancato in sin a qui, perchè si induca a compiacere al signor maiordomo di Sua Maestà, al quale Sua Beatitudine porta molta affectione per le ottime relationi che ne ha, non solo da V. S., ma da ogni altro [2]).

A lo eletto Roschildense Sua Santità si è contentata di far la gratia de non promovendo, attente le ragioni che allega, et se il breve sarà spedito a tempo, si manderà con questa [3]). —

Circa le cose vostre, essendo arrivato il frate che havete mandato [4]), si andranno facendo tutte quelle che si potranno, et si pagherano li 200 scudi al R^mo^ di Geenna et li 160 a messer Gabriel Sanches, come ordinate; al qual messer Gabriello se Sua Santità havesse fatto gratia de la riserva che dite, per haverla lui ricercata, et non di sua spontanea volontà, come ha fatto, et per rispetto del re, pensando di farli cosa grata, haria forse causa Sua Maestà di haverlo a male, così come haveria Sua Beatitudine dell'ordine di san Jacomo et intention per il vescovato di Trieste, quando voi l'haveste domandato et non hauto per gratia di Sua Maestà, per lo essersi sempre dimostrata desiderosa di honorar et beneficiar tutti quelli che sono stati al servitio di Sua Santità appresso di lei. et quanto al vescovado, scrivendone V. S. a messer Giovan Francesco Burla nè sendo lui anchor ritornato in corte, quando ci sarà, insieme con lui farò l'uffitio che desiderate con Nostro Signore [5]), rimet-

---

[1]) *Dieses Gesuch des Cardinals hat Vergerio vermutlich im nicht vorliegenden Briefe vom 16 December übermittelt. Vgl. unten nr. 77.*

[2]) *Auch dies bezieht sich wol auf den Brief vom 16 December. Als* maestro di casa et del consiglio secreto *des Königs bezeichnet Vergerio in nr. 64 den Herrn von Roggendorff (vgl. nr. 77).*

[3]) *Vgl. nrr. 43 u. 77.*

[4]) *Oben nr. 50; vgl. unten nr. 62.*

[5]) *In der That schrieb Burla am 20 Februar 1534 von Rom aus an Vergerio, er habe mit dem Papst über das Bistum Triest gesprochen:* Sua Santità ne fece la faccia tanto lieta che senza passare più inanzi io conobbi per certo ch' ella si contentava grandemente di questo et d'ogni altro vostro bono. *Doch hat dann der Papst gefragt, wie der Nuntius glaube, gegen Riccius, den der König so schätze,*

Digitized by Google

1534 Jan. 9 tendomi nel resto delle faccende vostre particolari a quanto vi scriverà il predetto frate, et a V. S. di continuo mi raccomando.

Jan. 9 Da Roma a dì 9 di gennaro 1534.

Ho inteso che la riserva, di che Sua Maestà s' è doluta, fu concessa all' altro ambasciator suo qui inanzi a questo.

Jo ringratio V. S. quanto so et posso delle amorevolissime cortesissime offerte che ella mi fa per le sue, et mi offero all' incontro paratissimo a tutti li suoi commodi.

Jan. 17 **54.** *Vergerio an Carnesecchi: Eintreffen eines sehr gelegen kommenden Briefes Carnesecchi's vom December 1533; Verlust eines früheren aus Marseille. Über Gritti's Mission und die Beziehungen des Nuntius zu demselben. Expedition des von Vergerio gesandten Mönchs. Diensteifer des Nuntius. 1534 Januar 17 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 93; *Orig., der letzte Absatz eigenhändig.*

1533 Dec. 15 Hoggi sono pervenute in Boemia le di V. S. de dì 15 di decembre [1]) del felice ritorno di Nostro Signore in Roma, con le quali erano congionti due brevi [2]) et la copia della lettra di Constantinopoli [3]). parmi havere ben compreso gli officii che m'havete imposto che faccia col re [4]), et spero nella gratia di m. Domnedio che m' aiuterà a fargli che forse staranno bene. ma perciochè non posso se non domattina far *1534 Jan. 18* riverentia a Sua Maestà et stasera parte alcuna posta verso Italia, ho voluto almeno farne motto della riceputa delle lettre.

Sino attanto che possa farne particular risposta, voglio ben dire

---

aufkommen zu können? worauf Burla gemeint, der König werde der bontà et integrità *des V. den Vorzug geben, namentlich da Riccius Neophyt und nach Vieler Ansicht nicht fest im Glauben sei. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 nr. 10 *eigenh. Orig.*

[1]) *Über diesen Brief s. nr. 53.*

[2]) *Das in nr. 52 angezogene Breve an K. Ferdinand über die Rückkehr des Papstes aus Marseille, und ein anderes Breve an denselben vom 13 December über den Türkenfrieden Ferdinands und die Eventualität des Beitritts des Papstes (gedr. Raynaldi Ann. eccl. 1533 § 95 u. Bucholtz Bd. IX S. 121f. nr. 30).*

[3]) *Laut nr. 69 scheint der Brief des florentinischen Bailo in Constantinopel, Luigi Gherardi, vom 11 (12?) Oktober 1533 gemeint, der sich ebenfalls über die Eventualität eines allgemeinen Friedens mit den Türken verbreitet und eines bezüglichen Anbringens an Gritti im päpstlichen Auftrage gedenkt; gedruckt Lettere de' principi Vol. III p. 26 sq.; v. Gevay, Urk. St. VII S. 77—79; gleichzeitige Copie Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 65.

[4]) *Über dieselben s. nr. 56.*

Digitized by Google

che queste vostre lettre, ch'ho recevuto, nel vero erano quasi necessarie a questo tempo, perchè da settembre in qua non m'havevate scritto alcuna cosa (et le che V. S. scrive havermi inviate da Marsillia, non mi sono venute mai), et essendo tutto pieno di molte voci etiamdio sinistre, di che ho tante fiate scritto, era bisogno che si facesse tandem un così fatto officio. *1534 Jan. 17 1533 Spt.*

Di novo non vi è cosa alcuna. ho molte volte scritto che il signor Aloise Griti era per venir nei confini d'Austria et di Ongheria et ch'ogni momento s'expettava d'intender che fusse partito da Constantinopoli, et che alhora Sua Maestà ritorneria in Vienna. sin'hora adunque non se n'ha novella alcuna. V. S. facendo mention nella sua lettra di questa venuta del Griti usa una tal parola, che „viene per metter i confini" [1]); ma credo ch'ella sappia però che la grandezza di colui non è tale che si movesse a farne così longo viaggio per figer alcuni termini et farse un picciolo executor là dove si tiene un gran signore. et scrivo questo per dire che io mi credo che la pace istessa già però publicata debba consistere nella venuta sua, perciochè la pace è così fatta per questa volta. n'ho scritto subito nel principio alcune lettre che informavano Sua Santità, et m'imagino che pure saran ben capitate; et prima ch'io lasci di parlar di questa materia, agiongo ciò che mi soviene haver etiamdio altra volta scritto che tengo buona amicitia con questo Griti, et essendo in Vinetia n'ho havute sue lettre et suoi doni, et dapoichè son in queste parti, sue amorevoli salutationi. l'ho voluto replicare, se venendo io potesse esser giudicato forse buono di farne alcun domestico officio.

Raccomando la expeditione del mio frate a. V. S., la quale sia certa di questo che con tutta la mente mia et con ogni impeto d'animo penso sempre solamente al servigio di Jesu Christo et di papa Clemente et per questa mia fede et ferventia debbo meritar un poco di iusto favore. megli raccomando di bon core.

In Praga alli 17 gennaro del 34. *Jan. 17*

55. *Vergerio an Carnesecchi: über seine beiden letzten Schreiben und den muthmaßlichen Grund der Verzögerung der Ankunft Gritti's. 1534 Januar 20 Prag.* *Jan. 20*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 86 *eigenh. Orig.*

Alli 16 vennero le di V. S. in Boemia; rescrissi quel giorno istesso havendo occasione d'alcuna posta [1]). havendo poi il seguente *Jan. 16. 17*

[1]) *Nr. 54, im Orig. vom 17 Januar datiert (vgl. die Einleitung S. 36 Anm. 2).*

Digitized by Google

1534 Jan. 20 giorno fatti gli officii col re che m'havevate imposto, scrissi etiamdio, ma tumultuariamente [1]). hora scrivo, havendo la posta per Trento, almen per dinotar che ho scritto le due fiate.

Nel negocio della pace Sua Maestà m'ha detto hoggi, ch'ho voluto esser alla solenne messa che si è fatta per san Sebastiano, il quale il *Jan. 21* re adora et teme particularmente, che doman mi vol parlare et dar risposta. di Constantinopoli non si ode pur altro, et havendossi qui inteso che Ibrahin Bassa era partito et andava ad Alepi et che'l Griti l'haveva compagnato un pezzo avanti, a questo si dà la colpa della dimora sua. ma senza dubbio venirà et presto. non vi è altro di novo. mi raccomando in buona gratia di V. S.

Jan. 20 Di Praga alli 20 di genaro 1534.

Jan. 23 **56.** *Vergerio an Carnesecchi: Anbringen an den König über einen allgemeinen Stillstand mit den Türken und Antwort Ferdinands. — Nachschrift: Warnung vor der italienischen Übersetzung von „des christlichen Standes Besserung". 1534 Januar 23 [Prag].*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 214a—216b *eigenh. Concept (ib.* fol. 212a b *ein Theil desselben Briefes von Schreiberhand).*

Havendo io proposto al re in nome di Nostro Signore, sicome V. S. mi ha commesso che i'havesse a fare, che Sua Maestà fosse contenta di dire la oppinion sua: se potendossi concluder una pace con honeste condition tra la Christianità et Thurchi, se ella fusse da far o no a questo nostro tempo —, mi ha risposto in questo modo et con questa modestia: che in ciò si sente esser honorato da Sua Beatitudine, laquale essendo versata sempre in ardui negotii, onde può molto bene sapere da se stessa quello che fa mestiero di operar in servigio di santa chiesia, voglia nondimeno haverne in così fatto articulo il parere di Sua Maestà. poi fece un discorso di questa maniera: il sommo pontifice vede in che stato si ritrova col regno di Anglia, il quale è come abalienato dalla obedientia. vede come stia la voluntà della Cesarea Maestà con quella di Franza, et così il vede che niun altro lo vede meglio, di modo che penetra sino nelle medolle et nelle ossa et conosce gli intimi sensi et recessi di quegli animi. vede anchora come le cose degli heretici di nostri tempi habbino fatto processo et alcuna quasi fermezza, nè si hanno potuto riunire alla union de Catholici, con tutto che ne siano stati fatti qualche volta di tentativi; ma magiore o più

[1]) *Dieser Brief findet sich nicht.*

Digitized by Google

forzevole effetto non si è potuto fare, mentre che si è dovuto resister apunto agli impeti di questi Thurchi, li quali comminciorono per molti anni adrieto infestar la Christianità et ultimamente più di una volta sono penetrati sino nei membri et alle viscere del istesso imperio con tanta moltitudine et con tante forze. benchè diceva Sua Maestà così ragionando: che, sicome nel medicar di corpi nostri non si suol venir al ferro et al taglio se non nella ultima desperation della sanità, così in un negocio come è questo hora della fede, non si haveria dovuto etiandio, se non dopo lo haverne fatte tutte le altre experientie, venir al ferro et alla guerra. et seguendo il primo proposito dicea che Sua Santità vede tutte le cose predette, et concludeva in questo modo: se pare a Nostro Signore, cognoscendo il stato nostro et le voluntà di principi christiani, le quali Sua Beatitudine novamente ha maneggiato, che il bisogno lo porti che vi si faccia una pace con Thurchi a quiete et instauration della Christianità, tutta questa cura dobiamo reiicer allo intelletto del pontifice, come a quello che solo molto ben intende i nostri bisogni. adunque Sua Santità, considerate tutte queste cose et havuta la opinion della Maestà Cesarea, statuirà quello che parerà convenire alla necessità di tempi nostri, et che in ogni modo saria pur manco male procurarne una pace, quando gli animi non fussero per concordarsi a farne una ben unita guerra, maximamente sentendossi che in Constantinopoli si prepara pure alcun novo moto etiandio per l'anno presente [1]), et forse non vi sarano allo incontro parrechiate delle forze equali et concordi di tutti che doveriano. *1534 Jan. 23*

Agionse poi Sua Maestà che vi saria stato da pensar che la occasione di far più tosto guerra con Thurchi non era forse hora se non buona per molti rispetti, et che a suo iudicio, se ogniuno volesse far solamente una parte di quello che potria far senza gravarse et disconciarse molto, la impresa non saria difficile hora [2]). ma si restringeva dicendo che se'l non volere faceva impossibile o difficile questa union di forze per hora, che non male saria a volerne cercar pace et riposo, sempre però rimettendola al iudicio di Sua Beatitudine et della Cesarea Maestà, che sono dui capi principali, uno nel stato spirituale, l'altro nel temporale, se, conoscendo il stato delle cose presenti così bene come conosceno, pare loro che così ne ricerchi il bisogno de Christiani.

---

[1]) *Von diesen Rüstungen berichtet das in nr. 54 angezogene Schreiben des Bailo Gherardi.*

[2]) *Ähnlich hatte sich Ferdinand schon drei Monate früher ausgedrückt, s. o. nr. 37.*

Digitized by Google

1534 Jan. 23 In fine diceva haver vedute et considerate le lettre scritte da Constantinopoli in questa materia et la risposta di Nostro Signore, comendandola molto, parendogli fatta con buona existimation delle cose della Christianità et con buona providentia [1]).

In questa occasione havendo io detto: Ser^mo re, se Jesu Christo così inspirerà che se habbia a proceder in questa materia di pace per bene della sua fede, Vostra Maestà potrà ella medesima negociarne assai, dovendo presto abboccarsi col Griti —, a ciò mi rispose che per bene della fede di Jesu Christo et quando così dovesse esser il meglio, voria più tosto haver occasione de trattar altro che pace contra Infideli; ma che nondimeno si accomoderia al bisogno et sempre saria coniuntissimo di voluntà con Nostro Signore, dove gli venga opportunità di poterne aiutar le cose della religion et il ben universale, se maximamente così doverà parere etiandio alla Cesarea Maestà.

Ho scritto il senso summariamente della risposta et molti modi di dire et molte delle parole medesime del re. ma se Nostro Signore potesse odir tutte le vive sue parole, come pregnanti gravi affetuosi et come dimostrano un animo saldo pien di zelo alla religion et di bontà, Sua Santità ne haveria incomparabile affettione.

Mi raccomando etc.

Jan. 23 23 Januarii.

Scrivendo tuttavia le presente lettra, Sua Maestà mi ha mandato un libretto stampato in lingua italica, che a lei è stato mandato hoggi da Augusta, il quale è in forma d'ottavo et forse alto un buon dito senza haverni nome d'auttore alcuno nè luogo dove sia impresso, et il titulo è tale: „Il libro della emendation et correction del Stato Christiano anno 1533“ [2]). l'ho un poco voluto vedere et trascorrere, prima ch'io serrassi le lettre: in somma, da 10 mesi in qua ho lette molte cose ch'hanno scritte questi ribaldi heretici; et parmi vedere che tutte le perversità et le maledicentie loro siano congregate in questo picciol libro italico, et a mio iudicio è cosa da amorbar il volgo d'Italia et guastarlo tutto, se non si fa ardente provision che'l libro non vi sia nè letto nè venduto. facciassi per amor di Christo, facciassi et presto! desidero mandar questo a Nostro Signore che'l veda; ma voglio prima

---

[1]) *Das ist die Antwort Carnesecchi's an Gherardi vom 14 December 1533, in welcher u. a. Bedenken gegen die in Aussicht genommene Rückgabe Koron's geäußert werden: gedruckt bei Gevay Urk. Stück VII S. 81f.*

[2]) *Vgl. nr. 58.*

Digitized by Google

dirne una parola al re, che me l'ha mandato dicendo ch'io lo veda et restituisca. *1534 Jan. 23*

23 Januarii 1534.

57. *Vergerio an Carnesecchi: schnelle Beförderung des Briefes Carnesecchi's vom Januar durch die Sorgfalt Lope's de Soria, kaiserlichen Gesandten in Venedig; Anregung diesem die Anerkennung des Papstes auszudrücken. Über Carnesecchi's Brief an Granvella. Zufriedenheit des Königs mit der Herstellung des Bischofs von Veroli als Nuntius. Erneute Anregung wegen Nachrichtenaustausches mit Veroli. Fortdauer des Vertrauens des Königs auf die Redlichkeit des Papstes inmitten unzähliger Gegner und Verdächtiger des letzteren. 1534 Februar 1 Prag.* *Vbr. 1*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 88—89 *Orig.*

L'ultime mie contenevano la risposta che Sua Maestà mi haveva data nella materia della pace, et le mandai per Trentro oltra alle mani del molto Rev. Brundusino. hora havendo il medesimo modo (il quale in otto giorni non ho prima habuto) et volendo scriver, ho voluto a cautella duplicar le lettre predette et sarano qui coiunte.

Heri pervenero le di V. S. de dì 9 del presente, et sono state preste respetto la lunga via che è di Roma sino in Bohemia; ma è stata diligentia del signor don Lope di Soria, orator Cesareo in Vinetia, il quale le ha subito mandate in qua con le sue che suol scriver al re; et perchè Sua Signoria mi ha molto ben servito etiamdio nel passato et amorevolmente si offerisse di farlo nel futuro, commemorando esser antiquo servitor di Nostro Signore et desideroso di far magior cosa in suo servigio, a me pareria che, per contenerlo fervente in così fatto officio, overo gli scrivesti in tal materia, prendendo occasione che io mi sia laudato di lui, raccomandando le cose di Sua Santità, over facesti moto al Brundusino che facesse esso l'officio. forse che nel avenire V. S. venirà havere delle negotiation magiori con queste parti dove io sono, et importa un mondo haver la prontezza d'un tale huomo che fidelmente recapiti le lettre. *Jan. 9*

Vedo che V. S. va discorrendo quali possano esser state le lettre da lei scritte, che io dissi che haveano dato fomento alla sospitione de Cesariani. ma sino ad hora ella haverà havute mie [1]), dove ho scritto che io era penetrato a sapere che queste vostre lettre sono quelle che di Marsilia havete scritto in Spagna al Granvelle, et hanno interpretato

[1]) *Nr. 48.*

Digitized by Google

1534 Fbr. 1 che quella excusatione, che vi era, presuponesse alcuna novità che Nostro Signore fusse sta constretto a dover fare.

Il re ha volentiera inteso che'l Verulano et non altri ritorni in Elvetia, et in alcune mie l'ho scritto che Sua Maestà mi havea detto che meglio saria che colui vi havesse a ritornar che altri, perchè diceva che già haveva buona cognitione di quella nation et di quelle materie.

Se parerà a Nostro Signore che di alcune cose io tenga intelligentia con quel nuncio et con altri, V. S. me ne faccia moto. il mio debile parere saria che almen il Verulano così a questi tempi scrivesse alcuna cosa in qua a satisfattion di questi animi.

In somma quanto a queste sospition, delle quali ne ho scritto tante lettre, mi par di poter affermar che l'animo di Sua Maestà sia il più nitido et quel che più si confida nelle operation et nel iuditio di Sua Beatitudine, che ogni cosa habbia fatto et faccia per ben universale della Christianità, che quasi alcun altro de suoi ministri, et spesse fiate me'l dice con amorevoli parole et constanti. anzi mi son maravigliato come non habbia mostrato di temere, perchè nel suo secreto mi par che habbia mala opinion del proceder di Franza, et havendo la Germania et altre provincie d'infiniti inimici di santa chiesia, questi tali spargevano di male voci false, dicendo quello che voriano che fusse stato per la malvagità de lor animi corroti, essendo poi nei gran regni et nelle gran cose tutto pien di gelosia. è invero gran cosa che'l re non intrasse come in dubbio alcuna volta con tutta la sua gran bontà et la fede che dice di haver in Sua Santità. hora dico che si mostra assai ben edificato, benchè molti suoi Germani mostrino di sentir altramente et dicono che vederemo presto gli effetti dello abbocamento di Franza. mi raccomando a V. S.

Fbr. 1 Di Praga al primo di fevraro del 34.

Fbr. 2 **58.** *Vergerio an Carnesecchi: Gespräch mit dem König über den Brief Carnesecchi's. Bitte um größere Vorsicht bei Mittheilungen aus seinen Depeschen. Erneutes Erbieten für den Türkenfrieden zu wirken, den der Nuntius für nothwendig hält. Über das italienische Ketzerbuch. Mahnung an den Papst, an das Seelenheil so vieler Abgefallenen zu denken. Versprechen weiterer Mittheilungen mit nächster Gelegenheit. 1534 Febr. 2 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 90 sq. *Orig.; Schluß eigenh.*

Fbr. 1 Scrissi hieri la precedente; ma sapendo poi che la posta non dovea partir se non hoggi, non volli serrar le lettre, se forse mi fusse accaduto

Digitized by Google

agionger alcuna cosa, perchè hoggi, che è la purificatione, dovea di novo far riverentia al re. et così mi è accaduto ch'ho materia di agiunger. *1534 I'br. 2*

V. S. ha communicato col Sanchiez di haver inteso che sopra vostre lettre si sia fatto fondamento magiore di sospitione, et egli lo ha scritto in qua. dal qual effetto si sono nasciuti di ragionamenti, et in somma m'ha detto Sua Maestà che a suo iudicio io ho fatto il mio debito a ragguagliar Nostro Signore di tante male cose che sono state dette; „ma tu sai", diceva, „che io non ho creduto mai alcuna cosa sinistra di Sua Beatitudine" (sicome sempre mi ha detto invero et lo ho scritto). et parlando alle lettre vostre diceva: „non habbiamo lettre alcune del Carnesecca intercette, ma solo quelle scritte in Spagna, che sono sta mandate in qua, perchè parevano haver un sentimento così fatto". tutte queste cose ho voluto dire per questa cagione: io con tutta la mente et tutto l'animo mio mi forzo di servire Nostro Signore et ho disposto di modi di risapere delle cose. quando ne scrivo alcuna (a mio parere), non ne fate moto al orator regio in Roma, perchè quando esso lo scrive in qua, coloro che di bon zelo mi aiutano come ministro del papa, si impaurissono a communicarmi altro nello avenire; benchè, essendo questo come special caso, trattandossi di lettre per V. S. scritte, non havete quasi potuto far di meno che moverne alcuna parola.

Era una parte nelle lettre vostre che, venendo in qua il Gritti, col quale ho scritto di haver alcuna amicitia, io dovesse disporlo, quanto io potesse con la cognition et familiarità nostra, al bene della Christianità. egli anchora non è pur in viaggio, che si habbia inteso, ma venendo, come io credo che venirà, mi dà il core securamente di operar bene. un certo buon spirito mi commove tutto a gran speranza di trazzerne buon frutto, et se sono venute in mani di V. S. alcune mie longhe lettre, che in tal materia già buoni dì io scrivea alla bona memoria del signor Salviati [1]), ella potrà haver veduto che tanto spero di operar con colui che per mille pericoli sarei ito fin dove era per trattar questo negotio. egli una volta venirà et io dextramente praticharò et prenderomi in aiuto la bontà del re, et forse Jesu Christo risguardando il bisogno della sua fede mi aiuterà a farne alcun bene. io così sento che non si possa reformar la religion nostra, se con Thurchi non habbiamo un poco di riposo, giachè non siamo uniti a resister. havesse io questa ventura di farne tanto bene, che morirei contento et

[1]) *Am 22 September 1533, oben nr. 32.*

Digitized by Google

1534 Fbr. 2 beato il giorno sequente! di ogni successo scriverò particularmente, et se'l bisogno porterà, mi offero di farne delle staphette a prenderne la intention di Nostro Signore, procedendo la cosa, et poi fin dove fosse bisogno.

Scrissi nelle precedenti mie d'un mal libro, che novamente era sta publicato in lingua italica. non scrivo più quale egli si sia, perchè il re mi l'ha dato et lo mando qui coniunto. vedete voi se per un libro ignorante potesse esser più seditioso et più pestifero, intrando nelle man del nostro volgo d'Italia. vederete che la phrasi et le parole mostrano che l'auttore è Vinetiano, et havendo investigado, così ritrovo che è un frate ribaldo che vive in Augusta et è di Vinetia. io che ho vivuto un tempo col volgo d'Italia mediante alcuna tale mia profession et parmi di conoscerlo, non vorei che questo maladetto libro ci andasse; et quanto al veder mio ho fatto due cose. ho mandato in Augusta, dove intendo che è stampato il libro, et con dexterità ne sarà comprata tutta quella somma che si potrà havere, et tanto manco exemplari penetrarano in Italia. et havendo in ciò lo aiuto del re, si farà così cautamente che non daremo però reputation al libro. ho poi scritto al principe di Vinetia quello che vederete per la alligata copia, acciochè non lasci che nella città sua, dove capitano le mercantie germanice, si venda nè da quella si sparga in altri dominii un così fatto libro pien di veneno. obstandum principiis, obstandum, ne pars sincera commaculetur [1])!

---

[1]) *Vgl. nr. 56. Es handelt sich um die italienische Übersetzung der lutherischen Schrift An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung, veranstaltet von dem Franziskaner Bartolomeo Fonzio aus Venedig: vgl. Benrath Gesch. der Reformation in Venedig (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte nr. 18) S. 11ff. 115f., und denselben in Briegers Zeitschrift für Kirchengeschichte 1881 S. 467. Das bezügliche Schreiben des Vergerio an den* „principe“ *(vielmehr an die Capi del Consiglio), vom 3 Februar, in Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 7 sq. *und* 9 sq, *2 Concepte, eins von der Hand des Vergerio, das andere von Schreiberhand mit Korrekturen des Vergerio. Ein späteres Schreiben des letzteren über das nämliche Buch an den Senat von Venedig bei Lämmer Mon. Vat. p. 172 sq. nr. 131 (aus* Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 242 *Cop.), vom 27 August 1534. Undatiert ist ein eigenhändiges Concept des Vergerio an einen nichtgenannten* R^mo monsignor, *in* ital. cl. V cod 64 fol. 88. 89, *in welchem es heißt in Antwort auf einen Brief desselben vom 4. corr.:* Uso diligentia di abboccarmi con quel fra Bartholomeo o altro che si sia, perciochè non son ben chiarito che fra B. sia d'esso l'auttor di quel malvaggio libro, et vedendo che così è etiandio il parere di V. S. R^ma, intendo di trattarlo humanamente et di rimoverlo con dolcezza da questa sua mala via. dico che già buoni dì gli attendo et per cosa del mondo non conviene che altra maniera che dolce si usi con questi mon-

Digitized by Google

Sia mi permesso dir qui un' altra parola. questo negotio della fede stà pur così: cioè tante anime stanno pure in damnatione con le lor nove sette. qui, per amor di Jesu Christo, qui risguardi la bontà di Nostro Signore, che è la più grave materia che sia stata dal principio della fede nostra in qua. *1534 Fbr. 2*

Fra dui giorni questi della concellaria regia scriverano in risposta di messer Gabriello Sanchiez. et alhora io sopplirò a quello che hora non scrivo, perchè la posta mi incalza hora et non vi sarà coniunta la copia della lettra al principe per questa fiata.

Mi raccomando a V. S. et di gratia basci alcuna volta il piede a Nostro Signore in mio nome, che son pur servitore et fervente di Sua Santità. siamo senza nove.

Di Praga il secondo di fevraro del 34. *Fbr. 2*

59. *Vergerio an Carnesecchi: über sein Schreiben an Venedig. Fehlen jeder Nachricht von Gritti und dem nach ihm ausgesandten Kurier des Königs. Äußerung K. Ferdinands über den wechselnden Gang der Verhandlungen am Augsburger Bundestage. Wahrnehmungen des Nuntius über den beständigen Rückgang des katholischen Glaubens in Deutschland; Hülfeschrei an den Papst. 1534 Februar 3 Prag.* *Fbr. 3*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 97 *Orig.; Schluß eigenh.* — *Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 11a—12a, *eigenh.*

---

struosi ingegni *u. s. w. Adressat ist nicht genannt; sollte es Aleander sein? Dessen gleichzeitige Berichte aus Venedig an die Curie beschäftigen sich mehrfach mit Fonzio* (Nunziatura di Venetia I, *benutzt von Benrath a. a. O. S. 116). Über diesen liegt auch ein Brief Aleanders, der in Erfahrung gebracht hatte, daß Fonzio die Absicht gehabt sich zu Aluise Gritti zu begeben (Benrath a. a. O.), an Vergerio vor rom 8 September 1534:* Desidero intender se col signor Aloysi Gritti si trovarà fra Barptolomeo Fontio minorita, vestito da prete secular, il qual olim, predicando a san Hieremia in questa città, per suspetto di Lutheranismo fuggì in Alemagna, ove quanto s'intende non fece perhò mal officio, per il che con licentia di Nostro Signore venuto a Vinetia meggio incognito, mentre che trattanno con Sua Santità il modo di liberar detto frate da travaglio et proveder che quietamente in patria posset transigere aevum, non ha possuto tanto expettar, et certo hebbe torto, perchè et per la malatia di Sua Santità et per la longhezza dil negociar di Roma non si può far così presto come l'huom desidera. ma io certo trattava il caso suo come si mi fusse fratello. desidero et prego V. S., etiam nomine summi pontificis requiro, intender se si trovarà a questi abboccamenti et . . . V. S. usi ogni diligentia con bel modo intender gli andati suoi et di che cosa si lamenta et come se porta nella dottrina catholica et mene dii adviso, tenendo perhò . . . questo ch'io scrivo secreto. *Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 nr. 5 *eigenh. Orig.*

Digitized by Google

1534 Fbr. 3 Scrissi hieri et l'altr'hieri due lunge lettre a V. S. in risposta di
Jan. 9 sue di 9 del preterito et insieme mandai quel malvaggio libro, del quale io havea scritto per lo adrieto. et dovendossi hoggi scriver al agente regio, ho voluto et dar noticia di haver scritto et agiongervi alcune cose che alhora non scrissi.

È qui coniunta la copia della lettra che io scrissi di haver scritto al principe di Vinetia. at quorsum, inquies, quorsum istud exemplum? animadverti, quum primum huc venissem, non prorsus bene convenire principi huic cum illo [1]); itaque tum propterea, tum etiam alias ob causas sane abstinui ne mihi quicquam esset negotii cum republica illa; et ita abstinui ut vix ad privatos quosdam cives, et quidem de minimis rebus meis, aliquando scripserim. adunque havendo questa una fiata scritto, mi ho voluto satisfar che'l re habbia veduto et che V. S. veda di che io habbia scritto, id est de causa religionis. tutti i ragionamenti non sono da ogni tempo; però reservo alla sua occasion moltissime cose che io ho raccolto diligentemente in questa materia, la quale non è da sprezzar.

D'Hungeria et della venuta del Griti non se intende nova alcuna, et è gran cosa, perchè il re mandò a Constantinopoli un suo servitore *1533 Okt.* sino al principio di ottobre [2]), che nunciasse al Griti che si venisse, et non appare nè il messaggiero nè sua lettra in tanto tempo. scrissi che perciò si suspicava che ciò fosse perchè, essendo partito Ibrahin da Constantinopoli, il Griti lo havea accompagnato di molte giornate [3]).

Havendo io domandato al re medesimo ciò che si fa nella dieta di Augusta nella materia della liga Suevia, perchè io havea inteso altrove che si era in buona speranza di raffermar questa liga, Sua Maestà mi rispose: „si fa, come accade nelle gravi negotiation, che hora si spera ben, hora si despera: così è hora in quella dieta; un giorno pensano haver trovata via di far bene, l'altro la perdeno".

Nella materia della fede non vi è altra novità; ma, signor mio, essendo ogni giorno più informato [a]) et dalla conversation de paesani et dalla assidua lettion de mali libri, come in tanto di mondo, come è la Germania, tutta la dottrina orthodoxa sia concultata et oppressa et in suo loco succedano tante pravità et perdition di tante anime: son

---

a) *Conc. hatte anfangs* come è ruinata, come questi spiriti diabolici hanno inculcato per il leger et il praticar.

[1]) *D. i. König Ferdinand mit dem Dogen, s. o. nrr. 5 u. 6.*

[2]) *S. o. nrr. 34 u. 37.*

[3]) *S. o. nr. 55.*

Digitized by Google

astretto dal debito mio supplicar a Nostro Signore che per amor di Christo soccorra a tanta miseria, soccorra che patisce la povera nostra fede [a]). io per me non saperia dir come si potesse far tanto bene o non ardisco di dir tanto et ingerirmi hora tanto avanti; ma parmi di exonerar la conscientia mia a scriver così, et di gratia sia tolta tutta la ferventia mia in buona parte. mi raccomando a V. S. *1534 Fbr. 3*

Di Praga alli 3 di fevraro 1534. *Fbr. 3*

60. *Vergerio an Carnesecchi: Rückkehr Scheppers aus Spanien. Verlängerung des Aufenthalts in Böhmen, da Gritti kaum in Kürze zu erwarten ist. Verleihung einer Vakanz an Johann Eck, der aber wegen der Reservationen schwerlich zum Besitz kommen wird. 1534 Februar 6 Prag.* *Fbr. 6*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 99 *eigenh. Orig. In verso der Präsentationsvermerk* 7 martii. — *Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 164[a]—165[a], *eigenh., mit vielen Abweichungen (von denen nur diejenigen berücksichtigt sind, welche sachliche Bedeutung haben).*

Scrivo hora per non perder la usanza mia, che è di non pretermetter posta alcuna che venga non solo a Roma et in Vinetia, ma a Trento, che non porti mie lettre. ma negotii non ho nè nove alcune; quel poco che era, scrissi in tre lettre de dì primo, 2, 3 del presente. *Fbr. 1-3*

Heri ritornò di Spagna messer Cornelio, notus opinor pontifici, quel che per la materia della pace tra'l re et Thurchi fu mandato a Constantinopoli. Sua Maestà lo haveva mandato poi al imperator per exponer tutte quelle negociation Thurciche, et è ritornato per ritrovarsi a quello che si trattarà col Griti [1]). del quale anchora non se intende novella; nondimeno si tiene per fermo che venirà.

Sua Maestà, che pensava di far questo carnevale in Vienna, ha

---

a) *Das Folgende fehlt im Concept mit Ausnahme des Datum; statt dessen folgt noch der Anfang eines Passus, in welchem Vergerio darauf zurückkommt, daß man gewissen angesehenen Männern am Hofe — er nennt den Cardinal, Roggendorff und Hoffmann — die dem König* nelle imprese maggiori *berathen, einige Gratien, die sie von Seiner Heiligkeit wünschen, gewähren müsse. Der Passus bricht aber in der Mitte ab und vor demselben befindet sich ein Zeichen, welches zweifelhaft läßt, ob der Passus zu diesem Brief gehöre. (Zur Sache vgl. unten nr. 77.) Im Orig. ist das folgende von der Hand des Vergerio.*

1) *Schepper (vgl. auch unten nr. 63) wurde vom Kaiser beauftragt, in seinem Namen nach Constantinopel zurückzukehren, um auch zwischen ihm und den Türken ein Abkommen zu erzielen. Seine Instruction vom 24 December 1533 bei v. Gevay, Urk. St. VII S. 1—16 (vgl. 83—88); seine Credenz an Suleiman, Ibrahim Pascha und Gritti vom 31 December ebendas. S. 89f. Ferdinand erließ dann zu Prag unter dem 11 Februar 1534 eine Instruction für Schepper und Hieronymus von Zara über die Aufnahme des Kaisers in den Frieden gegen die Rückgabe von Koron*

Digitized by Google

1534 Fbr. 6 statuito di farne gran parte della quaresima in Boemia, perchè non pensa che avanti di un mese il Griti possa ritrovarsi al confin di Austria, non essendo fin hora venuto colui che die annunciar la partita da Constantinopoli.

Fbr. 5 In spacio di quattro mesi non mi è venuta altra vacantia che una heri di una miseria di 20 fiorini di rendita. Joanne Ekio, dottissimo theologo et uno de più benemeriti lettrati di santa chiesia, ha fatto instantia di haver questo beneficietto et glielo ho conferito; ma credo che non lo potrà conseguire in effetto, perchè vi sono alcune riserve, che apprendono ogni cosa, date ad altri non così dotti, così buoni, così catholici et poveri [a]). so che Nostro Signore molte fiate è ingannato et di qua viene che tali riserve si vedono, et però scrivo, et è materia che pesa, che a poveri, che a dotti, che a questi tempi, che in Germania si proveda [b]) [1]). mi raccomando a V. S.

Fbr. 6 Di Praga alli 6 di fevraro 1534.

Fbr. 14 **61.** *Vergerio an Carnesecchi: Mangel an Gelegenheit zum Schreiben in den letzten Tagen. Postulation des Markgrafen Wilhelm von Bran-*

a) *Conc. add. ausgestrichen* et un solo ingiote tutte le vacantie con desperation degli altri, di quali la fede nostra ni ha bisogno.

b) *Conc. hat den Schluß abweichend:* però scrivo, anzi so certissimo che Sua Santità le fa malvolentiera. — havendo io dato questo uno a quel homo da bene et detto al re et al cardinal che così è la mente di Sua Beatitudine et che non mancarà di aiutar questi poveri letterati, Sua Maestà et Sua Signoria Rma ne hanno havuto piacere invero et caldamente fanno instantia che così si habbia a fare in servitio di Nostro Signore medesimo et della religion nostra.

und unter Voraussetzung einer Einigung über Ungarn; ebendas. S. 17—25. — An Gritti wurde vom Kaiser neben Schepper auch der Erzbischof von Lund beglaubigt, ebendas. S. 91f.

[1]) *Eck hatte sich am 23 Januar aus Ingolstadt wiederum an Vergerio gewandt, um, nachdem er* in beneficio Spirensi *(s. o. nr. 42)* oleum et operam *verloren, sich für neuerdings erledigte Beneficien, eine Propstei in Rattstadt — Diöcese Würzburg — und ein Kanonikat der Kollegiatkirche zu Spalt — Eichstädter Bistums — zu melden,* quae etsi sint exilia beneficia (nam praepositura pendit 18 aureos dumtaxat), gauderem tamen illam habere, potissimum quia episcopus Herbipolensis auxilium praestabit in possessione adipiscenda. *Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 30 *eigenh. Orig. Ebendaselbst* fol. 30 *ein anderer Brief an denselben vom gleichen Tage, in welchem Eck nochmals über die obigen Beneficien schreibt und außerdem für den Fall der Vakanz eines Kanonikats in Freising an seinen Neffen Michael Knab erinnert, der* bis mecum fuit in curia Romana et multos labores sustinuit scribendo in negotio Ludderi, *eigenh. Orig. — Endlich schrieb Eck am 20 April wiederum an Vergerio, mit Übersendung des dritten Bandes seiner Homiliae de sanctis, um zu berichten, daß er wieder einmal oleum et operam verloren und zu bitten, daß man sehe* si alia via possit consuli rebus meis. *Venedig, l. l.* fol. 32 *eigenh. Orig. — Über die Belastung aller Pfründen durch die Reservaten vgl. noch unten nr. 63.*

Digitized by Google

denburg, Coadjutors von Riga, in Ösel. Bevorstehende Rückkehr Scheppers nach Constantinopel. Bundestag zu Augsburg. Angelegenheit Don Pedro's di Toledo, von König und Königin befürwortet. Ausrichtung des päpstlichen Glückwunsches zur Geburt der Tochter K. Ferdinands. 1534 Februar 14 Prag. 1534 Febr. 14

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 101 *eigenh. Orig.*

Sono otto giorni che non si ha posta per Italia; però non scrivo, che, se bene non è gran fatto occasion di negocii hora de qui attorno, pure sempre vi saria alcuna cosa da raggualgiar, chi sempre havesse il modo di mandarne le lettre.

Guglielmo marchese Brandeburgense, coadjutor della chiesia Rigense che è in Prusia, ha tenuto via novamente che è stato postulato Olopiense in Livonia, et perchè manda un suo agente a Roma per haverne la confirmation di Nostro Signore, mi ha fatto richieder che io lo promovesse con mie lettre. non gliele ho voluto denegar, che è personaggio notabile quanto alla prosapia sua et i fratelli, et si volono intertener con buone parole; ma mi accade darne per conscientia una separata information a Sua Santità, la quale se non ardisco scriver hora securamente, scriverò con la prima posta che venga a Trento [1]), et ne ho voluto far motto, acciochè venendo prima colui per aventura con le mie comendatitie, si sappia che è negocio che ha bisogno di altro officio che di volgar promotion.

Scrissi l'altro giorno che Cornelio era ritornato di Spagna. adesso dico ch'egli die ritornarsene in Thurchia, et perchè la presente mia venirà tarda, etiandio non molto secura, però non scrivo hora, ma mi riporto con la prima posta, et farolo con quella diligentia che ricerca la materia [2]).

La dieta di Augusta si dovea prorogar dappo pasqua, et si stava tra voler farlo, tra concluder alcun bene in prorogar la liga medesima. queste sono le ultime nove che si hanno. *nach Apr. 5*

Questi giorni proximi il re et la regina mi chiamorono, che io era alla messa solenne in castello, et dissero che per nome di Sue Maestà io scrivesse a Nostro Signore che fusse contento di dare expeditione buona et presto a un don Pedro di Toledo, il quale è a Roma, per haver gratia di commutar l'ordine della croce Calatrava in quella di san Jacobo della Spada [3]). et dicevano Sue Maestà che saria in vero

[1]) *Dies geschieht in nr. 65, wo man sehe.*
[2]) *Vgl. nr. 63.*
[3]) *Vgl. unten nr. 64.*

Digitized by Google

1534 Fbr. 14 pia opera a expedirnelo presto, perchè è qui expettato da una gentildama, che gli è disponsata. credo che esso don Pedro venirà trovar V. S. per l'ordine che ho posto, et se viene, vedete voi, concorrendo la commendation et la auttorità reginal con la regia, ciò che converrà di fare per expedirlo.

È appunto qui occasione di dire che, havendo io fatto l'officio pochi giorni adietro in nome del papa (come mi scrivesti che trovato tempo io lo facesse) per la felice natività della nova figluola [1]), Sua Serenità mi rispose che si humiliava a Sua Beatitudine et la ringratiava, offerendo se et li figluoli a sua obedientia et servitio. mi raccomando a V. S.

Fbr. 14 Di Praga alli 14 di fevraro del 34.

Fbr. 14 **62.** *Carnesecchi an Vergerio: weitläufige Darlegung der Beweggründe, welche Papst Clemens nach Marseille geführt haben, und Abweisung aller gegen denselben erhobenen Verdächtigungen: Clemens habe die Zusammenkunft dem König Franz nicht weigern können, er habe von derselben auch gute Früchte für das Allgemeinwohl erwartet, die freilich nicht im erhofften Umfang gewonnen seien; dazu sei alles, auch die Familienverbindung, mit Vorwissen und Billigung des Kaisers geschehen. Auch wünsche Frankreich die Erhaltung des Friedens; wenn nicht, so werde doch der Papst seine Verträge mit dem Kaiser halten, dem er denjenigen Sprossen seines Geschlechts, auf dem die Hoffnung desselben beruhe, anheimgegeben habe. Das Vertrauen Clemens' zum Kaiser sei auch durch dessen Verhalten in der ferraresisch-modenesischen Angelegenheit, auf die der Papst an sich keinen so großen Werth lege, nicht erschüttert worden. Daß das Universalconcil nicht stattfinden könne, liege nicht an Clemens, sondern an dem durch nichts zu erschütternden Widerspruch Franz' I; übrigens hätten auch die deutschen Fürsten auf die Concilserbietungen des Papstes nicht einmal geantwortet. In der englischen Angelegenheit habe der Papst den König von Frankreich zu einer Sendung nach England veranlaßt, die allerdings nur die gänzliche Hoffnungslosigkeit einer Umkehr K. Heinrichs VIII constatiert habe; der Papst sei bereit gegen letzteren einzuschreiten, wenn ihn vorher der Kaiser, den er deswegen zu beschicken im Begriff stehe, der Execution versichert haben werde. — Auf Ersuchen des Kaisers um Mitwirkung des Papstes zur Vertheidigung Italiens gegen die Türken habe Clemens, obwol man sich über die Pläne*

[1]) *S. o. nr. 33.*

Digitized by Google

der letzteren noch nicht klar sei, zustimmend geantwortet. Auch in der Angelegenheit des Bischofs von Veroli, dessen Abberufung allerdings den eigenen Wünschen desselben entspreche und auch sonst zweckmäßig sein würde, habe der Papst sich Karls Wünschen gefügt. — Über die Angelegenheiten des Vergerio: Zahlung der Provision nud Zustellung der Fakultäten, wennschon nicht im ganzen Umfang derer seines Vorgängers, bevorstehend; Prorogation der Bullen über das Bisthum Pola vom Papste zugestanden; Versicherung, daß der Nuntius bei fortdauernder treuer Versehung seines Postens seine Erwartungen erfüllt sehen werde. 1534 Fbr. 14

1534 Februar 14 Rom.

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 nr. 19 *Orig.*

Per l'altre mie [1]) mi pensava havere scritto a sufficientia a V. S. et de le cause del abboccamento di Sua Santità col Christ^mo^ et di quanto in esso seguito fusse, in modo che tale andata appresso codesta Maestà dovesse essere non solamente giustificata, ma sommamente commendata et laudata. ma avvisando V. S. di nuovo non essere anchor qualche reliquia di suspitione ben purgata, per quello che Sua Santità desidera render conto a tutto il mondo de le sue attioni et maggiormente a cotesta Maestà, non solo per la sublimità et altezza che la tiene del principato, ma molto più per le excellentissime virtù sue, et particularmente per la riverentia et observancia che la porta a Sua Santità et a la sede apostolica, m'ha commesso ch'io replichi più appieno, acciochè V. S. meglio instructa possa dimonstrare la verità et levare ogni scrupolo de la mente di Sua Maestà o se d'altri vi paresse costì facesse bisogno.

Et perchè la prima radice della suspicione nasce dall' abboccamento, Sua Santità prima non vedeva modo di poter negarlo a un tanto principe, senza manifesta demonstratione d'odio et quasi denunciatione d'inimicitia, et sarebbegli paruto che, se quel re se ne fusse sdegnato, havergliene data causa, maxime che la s'era poco innanzi abboccata due volte con la Maestà Cesarea et era parato abboccarsi tante altre quante le opportunità della Christianità ricercheranno. inoltre sapeva che di tal cosa non ne potera seguir incommodo alcuno, excetto el disagio de la persona sua, el quale pel ben comune Sua Santità stima poco, et volontieri cimenterebbe del sangue et della vita commodi infiniti. sperava ben che ne potessino riuscire. e quali se non hanno hauto effetto per trovarsi gli animi più indurati ne le lor passioni di quel che si stimava, non è però che l'intentione di Sua Santità non si movesse ben et santamente; ancorchè qualche buono effetto anche

[1]) *Das (verlorene) Schreiben vom 15 December 1533, vgl. nr. 54.*

Digitized by Google

1534 Febr. 14 s'è fatto, perchè, se non s'è potuto in tutto placare gli animi, si son pur un poco raffrenati, et se non si è potuto comporre le discordie, si sono differite le guerre; il che di quanta importantia a la Christianità sia, non solo per usar el benefitio del tempo, ma per uscir da quelle angustie, che al presente stringendo in breve sono per cessare, non lo sa meglio nessuno che la Maestà Cesarea, la quale tanto caldamente in Bologna mostrava desiderarlo.

Ma quando Sua Santità non volesse altrimenti distendersi in giustificare questa andata, la può giustificar con una parola sola, cioè che tutto fu con saputa di Sua Cesarea Maestà, la quale per la sua singolare sapientia et per la coniunctione che è fra loro, se non gli fusse parsa opportuna, harebbe detto l'animo suo et harebbe hauto quella auctorità che si ricercava. ma Sua Maestà Cesarea conosce l'ottima mente di Sua Santità et le sante cagioni che la movevano, sono rimesse a quella. el medesimo intervenne de parentado et del matrimonio del duca d'Orliense, del quale Sua Santità, avanti che volesse dare orecchi a pratica alcuna, lo conferì con Sua Cesarea Maestà et trovolla in parer che si dovesse tirare innanzi, et nè prima nè poi fu fatta cosa di momento senza saputa di quella.

Le cause che habbino mosso i Franzesi a questo parentado, Sua Santità non pensa nè fino a qua ha potuto accorgersi che le siano state altro che honestissime, più presto per poter confirmar la pace loro, che per dover far guerra a altri; ma quando gli havessino pur altro disegno, Sua Santità non è per mancare mai a la fede sua, nè a la paterna carità ch'egli ha verso la Maestà Cesarea, et così ricerca l'honestà et la fede per le inviolabili confederationi che son fra loro, et la salute della Christianità, per essere d'ogni tempo le guerre domestiche dannose, ma in questi tanti apparati del Turco al tutto pestiferi et exitiabili. et inoltre lo ricerca anchora la inclinatione et el paterno affetto che Sua Santità ha per la Maestà Cesarea.

Et quando queste cause tanto gravi, tanto necessarie non ci fussino et si seguitasse l'interesse solo et quello che fosse utile alla casa sua et a suoi parenti, non ha Sua Santità collocata ogni speranza de la famiglia sua nelle braccia di Sua Maestà Cesarea, havendogli dato quello che ha da essere il sostegno non solo presente, ma de la posterità di essa, dove le femmine per lo contrario accrescono le case aliene et, passata quella poca affettione dell' esser educate fra suoi, del resto sono di non molto momento? [1])

[1]) *Anspielung auf die Verbindung zwischen dem Herzog von Florenz, Alessandro de' Medici, und Margaretha von Österreich, der natürlichen Tochter Karls V.*

Digitized by Google

Per il che Sua Santità molto si meraviglia che sia alcuno che habbi oppinione tanto sinistra di lei, che sia per praticare o, quanto a lei, che sia per comportar che si muova guerra alcuna, et duolsi che prima la sua buona intentione sia interpretata tanto diversamente dal vero; dipoi che, se pur si dubita dell' intentione, sia tenuto de sì poco iuditio che sia per desiderare tutto il contrario di quel ch'è'l bene et la grandezza sua et de la casa sua. et se ben Sua Santità non si contenta de la sententia di Ferrara et di Modena [1]), la sa che la colpa non fu di Sua Cesarea Maestà, ma di quegli riferrirno, nè questa è causa sufficiente di divider tanta coniunctione et tanta benevolentia, maxime con pericolo et perturbatione di tutta la Christianità, per la quiete de la quale Sua Santità ha comportato maggiori cose, benchè di questa ha certa confidentia che Sua Cesarea Maestà troverà qualche provisione, et in qualunque modo nè per questo, nè per altro si ha da dubitare de la constantissima carità di Sua Santità verso la Maestà Cesarea. — *1534 Febr. 14*

Per quel che non si concludesi del concilio, se n'è scritto per un breve a lungo a Sua Maestà [2]), come il re Christ^mo haveva risolutamente risposto che fino non si trovava sesto a le altre differentie, non giudicava che si potesse far concilio se non a maggiore perturbatione et confusione de la fede et de la chiesa, perchè sendo gli animi appasionati et attenti a loro interessi, vedeva ciascuno esser per deviar dal ben comune a le sue specialtà et che n'era per seguir maggior discordia et l'alienatione totale infra principi. et con tutto Sua Santità si sforzasse assai a persuadergli, allegandogli fra le altri ragioni che si poteva ben in questo concilio sperar di poter convenir anchor de le altre differentie; ma quando questo non si fosse ottenuto, si poteva divider el temporal dal spirituale et di quel che non ha dubbio alcuno fra principi christiani prima convenirsi, dipoi venir di mano in mano al resto: Sua Christ^ma Maestà mai non volle acconsentir, risolvendo che non è per assentir mai che facci concilio, el quale ei vegga certo che non si fa per bene de la Christianità universale, ma per accrescere la potentia di questo principe et di quell' altro. a questo Sua Santità può poco rimediar, benchè, come si vede, anche codesti principi mostrano haverne poca voglia, che poichè si manda loro a offerirlo, non si degnon pur dar risposta a nuntii, et nè prima, nè poi hanno fatto intender la opinion loro! [3]) Nostro Signore non è per mancare all' officio suo et a quel

[1]) *Vgl. ob. nr. 45.*

[2]) *Vgl. den Schluß dieses Schreibens und unten nr. 81.*

[3]) *Augenscheinlich eine Anspielung auf die Mission des Bischofs von Reggio*

Digitized by Google

1534 Febr. 14 che conoscerà esser a salute de la Christianità et honor di Dio, et in questa et in ogni altra cosa.

De la causa del matrimonio d'Inghilterra. fra le prime cose che si trattò fra Sua Santità et il Christmo fu quella, de la qual Sua Santità fece grande instantia che Sua Maestà volesse, per la coniunctione et amicitia che tien con quel re, interporsi et veder di revocarlo da sì biasimevole impresa Sua Maestà promisse far ogni sforzo et mandò allhora a questo effetto el vescovo di Parigi in Inghilterra, il quale tornato con la risposta l'ha mandato subito a Nostro Signore a riferire quel che gli habbi fatto. et insomma dice che il re è più ostinato che mai et deliberato di levarsi dall' obedientia de la sede apostolica, et tien pratica con Luterani et con . . . . . [*sic!*], et per potersi meglio preparare ad ogni guerra che gli potesse accadere, tratta la pace con il re di Scotia. Nostro Signore, con tutto habbi gran molestia di tali successi et conosca quanto gran danno sia la disiunctione d'un tale re dall' unione de Christiani et da la sede apostolica, non è per questo per patir che si faccia ingiuria ad alcuno, tanto meno alla Maestà Cesarea et di cotesto re Sermo; ma tutto rimetterà a Dio et alla iustitia, tenendo certo che camminando per quella strada non si possa se non pervenir a porto di salute.

Il sopradetto monsignor di Parigi riferisce inoltre molti particolari de la mala mente et pessima dispositione di quel re verso Sua Santità et la sede apostolica, qual io pretermitto, parte per non essere necessario il ripeterli altrimenti, havendo di sopra detto la sustantia d'essi, et parte ancora perchè, se ben mi ricordo, mandai a V. S. per le mie ultime un extratto di certe lettere che contenevano li medesimi advisi [1]). basta adunque sapere a V. S. che le cose non potriano essere in peggior termine nè in più disperatione di quello sono, et benchè a Sua Santità siano proposti grandissimi pericoli d'inconvenienti che potriano succedere procedendo quella Maestà oltre a la certa perdita di quel regno, tuttavia non è per mancare di seguir il camin diritto de la iustitia, sì per il rispetto di essa, sì ancora per l'interesse che ha in ciò la Maestà Cesarea et cotesto re Sermo. è ben vero che Sua Santità desidera, prima che si venga ad altra sententia, esser certificata et ben sicura che la

---

(s. o. nr. 1). Die Behauptung, daß die deutschen Fürsten nicht geantwortet hätten, ist allerdings befremdlich, da die betr. Antworten in Wien (s. Maurenbrecher Gesch. der kathol. Reformation Bd. I S. 416f.) und im Vatikanischen Archiv vorliegen.

[1]) *Davon liegt nichts vor.*

Digitized by Google

debba essere eseguita, il che non si potendo fare senza il braccio di Cesare et appartenendosi a Sua Maestà, non meno per il grado et per il nome che tiene, che per l'interesse particolare che ha in tal causa di assistere in ciò a Sua Beatitudine, quella ha disegnato mandar un nuntio in Spagna a questo effetto, dico per ricercare Sua Maestà che, quando sia data la sententia, piglii l'assunto di eseguirla. il detto nuntio partirà fra pochi giorni et in questo mezzo non s'intermetterà il procedere in la causa, secondo li debiti termini, confidando Sua Santità che Sua Maestà non sia per mancare di far nè in questo nè in altro quello che li conviene. la causa, perchè Nostro Signore vuole essere sicuro de la esecutione de la sententia, non è per altro che per zelo del honor de la iustitia et de l'autorità de la sede apostolica, de la quale si faria troppo gran iactura quando una sententia di tanto momento non fosse eseguita. — ho voluto di tutto ragguagliar V. S., perchè ne possa render conto a cotesta Maestà, a cui ragionevolmente tal causa non deve esser poco a cuore. *1534 F'br. 14*

Fu qui li dì passati il capitano Apponte, il quale essendo stato expedito da Sua Maestà Cesarea con commissione di far nel regno di Napoli et in Sicilia le debite provisioni contra il Turco, dubitandosi che a questa primavera non venga ai danni nostri in quelle bande, ha supplicato Sua Santità in nome di Cesare di voler concorrere a tal impresa, onde, sebbene quella si trovi et per le spese fatte et per li sinistri temporali in tanta difficultà et angustia di danari che appena può supplir a le spese sue quotidiane, nondimeno essendo la cosa di tanta importantia et al servitio di Dio et al ben publico d'Italia et di Christianità, ha deliberato sforzare in ciò la impossibilità sua et così ha promesso di armare 7 galere oltre alle tre sue ordinarie et a le 4 di Rodi, che stanno a la dispositione di essa, et oltre al carico che ha di guardare et difendere l'una et l'altra marina del Stato Ecclesiastico. appresso ha disegnato di far 300 cavalli da potersene servire dove sarà di bisogno.

Li avvisi che habbiamo da Constantinopoli sono insin qui molto varii et incerti. chi dice che il Turco arma per andar contra il Sophi, con quale tien guerra già più mesi sono; chi che ha fatto tregua con lui et che vuole venire a la volta nostra. in questa ambiguità non si cessa però di fare le debite provisioni, maxime tenendosi per certo che almeno da corsari questi mari habbiano ad essere questo anno molto infestati, et che Barbarossa habbia a esser il capo de l'impresa, insieme col Giudeo.

Se cotesta Maestà si dolesse con V. S. che il vescovo di Veruli

Digitized by Google

1534 Fbr. 14 non torni in Helvetia [1]) et per questo mostrasse havere alcuna ombrezza o suspitione, benchè non s'habbia fondamento alcuno, quella potrà iustificar Sua Santità con dire che per lei non è restato di far ogni opera perchè il predetto tornasse; ma lui è ostinato di non voler più tornare in quelle parti et non obbedisce nè a lettere nè a brevi, che sopra ciò li habbia fatto scrivere Sua Beatitudine, allegando prima la età et indispositione sua, poi la qualità del negotio, quale reputa non meno pericoloso et per l'honore et per la vita, che è grave et laborioso, per la gran multitudine di querelanti che si sono concitati contro di lui, parendo loro essere stati delusi con tante promesse non osservate et tenendosi ingannati dal detto Verulano, non altrimente che se fosse loro fideiussore di tutto quello che hanno da havere da Sua Santità et Maestà Cesarea per li stipendii et pensioni vecchie et nuove; sichè, quando pur il prefato havesse a tornar, dice che vorria portar seco tutti i danari che bissognassero per satisfare a dette querele, i quali ascendono a tal somma che prima saria impossibile adesso a far tale provisione, poi se ben si potesse fare, non sarebbe forse opera pretii il farla: a Nostro Signore parve, poichè il Veruli si rende tanto difficile al ritorno et che in vero è venuto in rotta et diffidentia con quella natione, che fusse bene mandare qualchedun altro in suo loco, acciò si mantenesse viva la negotiatione et non si lasciasse quasi in piedi a le pratiche francesi; ma facendo il conte di Siffuentes [2]) per parte di Sua Maestà Cesarea instantia che si rimandi il Veruli, non può eseguire tal deliberatione et però attende a farli scrivere che torni ad ogni modo, et già ha fatto parte di le provisioni che esso dimanda, perchè non habbia tante excusationi. lui sta più fermo et constante che mai nel suo proposito. di quel che succederà, non mancherò di avvisare. —

Il frate di V. S. è qui [3]) et procura con ogni diligentia li negotii di quella, in che io non li manco di aiuto et favore alcuno che da me si possa expectare, et già li ho fatto riscuotere buona parte de la provisione debita a V. S. et in breve sarà satisfatto del tutto.

Le facultà non vuole Sua Santità concederle così ample come ha-

---

[1]) *Veroli findet sich in der nächsten Zeit als Nuntius bei Herzog Franz Sforza von Mailand: Rom, Arch. Vat. Arm. 39 Vol. 54 p. 301sq. nr. 135 (Breve vom 2. Mai 1534).*

[2]) *Fernando de Selva Graf von Ciffuentes, kaiserlicher Orator an der Curie.*

[3]) *Vgl. nrr. 50 u. 53. — Über die Erledigung der nachstehend erwähnten Angelegenheiten s. u. nr. 77.*

Digitized by Google

veva il Pimpinello, non essendo lei arcivescovo [1]); ma si expediranno a ogni modo in una forma honesta et favorevole. *1534 Fbr. 14*

La prorogatione de non expediendo bullas non volse Sua Beatitudine concedere se non per tre mesi; pur io m'ingegnerò che sia per quattro, et poi non mancherò di prorogarla qualche altro mese [2]).

Attenda pur V. S. a scrivere, come fa, con diligentia et con fede, che le prometto che non resterà defraudata de le sue speranze. et altro non dirò salvo che a V. S. quanto posso mi offero et raccomando.

Di Roma alli 14 di febbraro 1534. *Fbr. 14*

Il breve che io accuso per questa per il re Ser^mo^, non è ancora expedito et si manderà per la prima.

63. *Vergerio an Carnesecchi: über die Sendung Schepper's nach Constantinopel. Absichten des Kaisers. Berücksichtigung des Papstes zugesagt. Meldungen, daß Gritti kommen werde. Hoffnungen des Vergerio. Vertagung des Augsburger Bundestages. Schlimme Lage der katholischen Literaten, besonders infolge der Reservaten; Baaruntersttzung durch den Papst erforderlich. 1534 Februar 18 Prag.* *Fbr. 18*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 95 sq. *Orig.*

Messer Cornelio [3]), quello che fu questa estate proxima a Constantinopoli a concluder la pace, partite di Vienna questo ottobre et corse in Spagna per informar la Cesarea Maestà di tutte quelle negociation Thurcesche; onde è poi ritornato nel principio di questo mese et è stato a questa corte soli 10 giorni et si è partito per andar a Constantinopoli un'altra volta. ho usata quella diligentia che ho potuto, di risaperne alcuna cosa nella materia di viaggi di costui, et tandem ne ho domandato al re medesimo et al cardinale, et in genere ho inteso solamente tanto che la intention di Cesare et del re è di vedere di obviar che almeno questo anno non si movesse exercito et arma da quelle parti Thurciche; in particular che trattano su la cosa di Coron, di vedere se la potessono concordar in alcun modo. et havendo io pur voluto penetrar più dentro et sapere se Cornelio va per nome del imperator o del re, et in che modo si vol obviar che il Thurco non venga questo anno a danni di Cesare, se etiandio per nome di Sua Cesarea *1533 Okt. 1534 Fbr.*

[1]) *Vgl. das zu nr. 77 angeführte päpstliche Breve vom 25 August 1534.*

[2]) *In der That gewährte ein schon unter dem 11 Februar erlassenes Breve dem Johannes Baptista Vergerius electus Polensis eine zweite Frist von vier Monaten zur Auswirkung der* literae sub plumbo. *Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 48 nr. 64 *Conc.*

[3]) *S. o. nrr. 60. 61.*

Digitized by Google

1534 Fbr. 18 Maestà non si tratti o pace o tregua, mi dicevano che il trattato si faceva per nome del re solo, il quale con una certa dextrezza pareva che si interponesse a metter tempo tra i motti che dubitano da quelle bande, et senza exprimermi altro mi affermavano che securamente non si faria alcuna cosa importante in tale materia che la Sua Beatitudine non fosse in precipua consideration. et havendo io di ciò fatto instantia che in ogni modo così dovessino far, che questo è quello che spera Nostro Signore dalla bontà di questi principi, che Sua Santità non sia postposta dove si trattasse materia tale et che havesse interesse del stato della Christianità — mi replicorono che senza fallo così sariano per dover fare; et il cardinal mi ha detto: „scrive a Sua Beatitudine che io prometto così ch'ella si haveria in questo negocio talmente in rispetto che senza di lei non si farà cosa alcuna, se accadesse a farne che fusse di momento". non havendone potuto trazzer altro hora, scrivo quello che ho potuto haver.

Il messo, che fu mandato a nunciar al Griti che venisse, non ritorna, et però di certo non se intende cosa alcuna della sua venuta; ben vi sono degli avisi di Ongaria che il Griti era per venir certo et così crede Sua Maestà fermamente. vado giorno et notte pregando Jesu Christo, che aiuti con la sua gratia il mio desiderio et speranza grande, che ho di commover quel huomo, se venirà, et indurre ad alcun bene della nostra povera Christianità; et meus mihi genius pollicetur futurum ut sane prosim et efficiam nonnihil.

Mai 24 La dieta di Augusta è stata prorogata alle pentecoste, perchè sino hora non si ha potuto trovar via di poter prorogar la liga Suevia, per la quale si è fatta la dieta [1]).

Nel negocio della fede non vi è gran fatto novità alcuna. ma li poveri dotti catholici si lamentano che non sono guardati, et si moreno di fame. di gratia, di gratia, vedassi di porger loro alcuna cosa! beneficii non vi sono; quei pochissimi che sono vacati in mio tempo, tutti gli ho dati a questi tali, ma non gli hanno poi conseguiti attente alcune riserve, che mangiano ogni cosa et fanno disperar questi poverini! io gli intertengo quanto io posso, et chiamo in testimonio il cardinal, se della mia povertà ne soccorro alcuno; ma quel che posso far io, è niente. se Nostro Signore destinasse un poco di danari a questo effetto, faria una santissima opera piena di pietà et di bon exempio. mi raccomando *etc.*

Fbr. 18 Di Praga alli 18 di febraro 1534 [2]).

[1]) *Vgl. unten nr. 66.*

[2]) *Expediert am 22., laut nr. 64.*

Digitized by Google

64. *Vergerio an Carnesecchi: keine neuen Nachrichten über Gritti eingetroffen. Bevorstehende Landtage in Böhmen wie in Kärnthen, Steiern und Österreich über landschaftliche, besonders finanzielle Angelegenheiten; Entsendung des Herrn von Roggendorff nach Wien. Richtigstellung der Angelegenheit des Don Pedro di Toledo, für welche sich besonders die Königin interessiert. Lob der Frömmigkeit der letzteren und der musterhaften Ehe des Königspaares. Angelegenheit der Getreidelieferungen für Bologna. 1534 Februar 23 Prag.* 1534 Fbr. 23

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 103 sq., *Orig.; in verso* Ricevute a li 11 d'aprile.

Per un'altra mia, la quale ho mandata heri per Trento oltra et *Fbr. 22* per le mani del Brundusino, scrissi dell' andata di messer Cornelio a Constantinopoli et la cagione (per quanto fin hora io havea potuto sapere); scrissi della prorogatione della dieta d'Augusta alle pentecoste et che di *Mai 24* Ungheria si haveva nova che'l Griti si aviava per venir in qua, benchè non era venuto il proprio messo che si aspetta con questa nova. hoggi ho poco altro di scriver, con tutto che io habbia hoggi fatta riverentia al re et domandato Sua Maestà medesima, se vi era cosa alcuna che io potesse scriver in là.

Qui si tenirà una dieta, che durerà un mese, ma per cose particularissime del regno Boemico, le quali non hanno nè cognation nè amicitia con altri stati.

In Vienna et in Linz vi sarano hora medesimamente diete, ma simelmente di materia provinciali, perchè la Carinthia la Stiria l'Austria si dole di tante steure o gravezze che portano, et nondimeno dicono: il re è pur povero et tuttavia impegna delle terre et altre intrade; et perchè è pur materia che tocca Sua Maestà, ella ha mandato alla dieta di Vienna monsignor di Rogandorf [1]), suo maestro di casa et del consiglio secreto.

L'altro giorno io scrissi che il re et la regina insieme raccomandavano a Nostro Signore la expedition di un Pedro da Toledo, et scrissi alhora secondo la information che mi diede Sua Maestà, non ben informata alhora, perchè è caso che promove principalmente la Ser^ma^ regina per conto di una sua cameriera favorita, et il re mi lo expose come gli pareva haverlo inteso. adunque don Pedro non cerca gratia di mutar croce, che già la havuta dal imperator, ma di haver gratia di tener sotto la croce di san Jacobo et sotto la consorte mille ducati di pension et di haverla gratis. la Maestà Reginal ne fa scriver

[1]) *Über Roggendorff vgl. unten nr. 77.*

Digitized by Google

1534 Fbr. 23 hora particular lettre a Sua Beatitudine et dimostra di haver affettion a questa impresa. signor, dico due cose: questa è una santa regina piena di simplicità et di timor di Dio, et tali non sono state le precedenti di Ongeria et di Boemia; anzi lego in queste croniche che molte fiate esse hanno dato fomento et favore a scismatici, onde hanno poi concultata la parte catholica, che ancor iace prostrata. poi dico che il re ama tanto questa sua Ser^ma^ conthorale quanto mai marito de tutti i secoli et di tutte le memorie amasse moglie alcuna [1]); et a me pare che haverà grandissimo piacere che la Sua Maestà Reginal si allegri di haver impetrato ciò che ella ha voluto. ditelo a Nostro Signore et faccia poi Sua Santità.

Ho hoggi promosso la causa de Bononiensi frumentaria et vi è difficultà, perchè la caristia, che è morbo contagioso, si è appiccata in molte città del re per il formento che è stato tratto fuora. pure vedarò di operar tutto quello che sarà possibele rispetto al tempo [2]). mi raccomando a V. S.

Fbr. 23 Di Praga alli 23 di febraro 1534.

Fbr. 23 **65.** *Vergerio an Carnesecchi: nähere Mittheilungen über das Gesuch des Markgrafen Wilhelm von Brandenburg um Bestätigung in Ösel [3]): Wilhelm ist lediglich Werkzeug in den Händen seines Bruders, des Markgrafen Albrecht, zur Protestantisierung jener Lande. Trotzdem empfiehlt Nuntius Vorsicht in der Behandlung der Markgrafen und ihres Gesuches, unter Hinweis auf die glückliche Behandlung verfänglicher Ansuchen des Markgrafen Georg von Brandenburg. Herzog Karl von Münsterberg und Pfalzgraf Philipp am Hofe; Vergerio von ihnen besucht. 1534 Februar 23 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 105 sq., *Orig.; in verso* Comparse a li 11 d'aprile.

Alberto di marchesi Brandeburgensi, poco dappoi che fu fatto granmaestro dello Ordine di Prussia, [ha] messo lo Ordine et la provincia in desordine et heresia, perciochè si ha maritato esso scandalosamente contra la regula et la profession sua et lasciate penetrar sotto il suo governo tutte le perversità lutherane. queste sono operation antique et credo ben note a V. S., et etiandio che egli sia uno di quegli che adversa alla Cesarea et questa Maestà. dirò delle più nove.

[1]) *Vgl. ob. nr. 15.*
[2]) *S. u. nr. 69.*
[3]) *Vgl. oben nr. 61.*

Digitized by Google

è in Prussia l'archivescovado Rigense. per potere più a suo modo trattar ogni cosa, vi ha introdotto un suo fratello et fattolo coadiutor, tuttavia con la auttorità pontificia, di quella chiesia [1]). or essendo la Livonia contermina alla Prussia, là dove discorre il Mare Baltheo, et essendossi un tempo diffesa di non ricever le male vie di Alberto, come quella che voleva star constante nella fede orthodoxa — adesso per nova opera di questo signor è in aperto pericolo di corrumpersi tutta in questo modo: nella Livornia è un vescovato nominato Olopiense [2]). egli ha tenuto meggio che suo fratello, coadiutor Rigense, è stato postulato vescovo di questo altro luoco, dove conversando con gli suoi mali subditi Prusiensi guastarà senza dubbio ciò che vi è di bono. perchè veramente non si può haver le administration di dominii temporali, che sono sottoposti ai vescovati (le quali administration chiamano regalia), senza il consenso del imperio, esso marchese Alberto ha mandato un suo nuncio al re per impetrarle. Sua Maestà le ha denegate forse commosso, come io credo, da tutte le ragion che ho narrato di sopra. ma dissimulandole ha tolto per pretexto che, se non precede la confirmation di Nostro Signore, non si ponno dar le adminstration et regalie. il nuncio adunque viene a Roma per la confermation. *1534 Febr. 23*

Questo è quello che ho raccomandato in altre mie, perchè non debo mancargli di buone parole. questo è di cui scrissi che dovea scriver, et per conscientia faccio questa informatione, che so esser vera, parendomi di non pretermetter etiandio che è publica voce che questo coadiutor et postulato, il cui nome è Guglielmo, è homo come senza senso et stupido et il quale in dui giorni non dirà mai una parola sola, etiandio alla mensa et nel consortio delle persone; in summa odo da gran personaggio che del tutto è huomo inutile et fatuo. Sua Beatitudine intese queste cose et sapendo dalla altra parte che la prosapia è

---

[1]) *Wilhelm, jüngerer Bruder Markgr. Albrechts, geb. 1498 gest. 1563; Coadjutor von Riga 1529.*

[2]) *Sic! Gemeint ist das Bistum der Insel Ösel (vor dem Meerbusen von Riga). Hier war Reinold von Buxhoven erwählter Bischof, der sich aber mit dem Kapitel überworfen hatte, welches an seiner Statt den Markgrafen Wilhelm postulierte, für den sich auch die Kurie aussprach (Breven vom 11 Juni 1533 in Rom, Arch. Vat. Arm. 39 Vol. 53 pag. 844sqq. nrr. 265. 266), die Reinold wiederholt aufforderte seine Rechte auf das Bistum in die Hände des Kapitels niederzulegen. Doch fügte sich Reinold nicht, wie die erneuten Klagebriefe des Markgrafen Wilhelm vom 31 Juli und des Kapitels vom 25 August 1533 (d. d. Hapsel in Livland) erweisen, wonach Reinold sich noch als praetensus episcopus Osiliensis geberdete und von einem festen Punkte aus, den er im Bistum noch besaß, dieses verheerte. Arch. Vat. Lett. de' principi Vol. 8 foll. 107. 129 Orig. — Vgl. unten nr. 139.*

Digitized by Google

1534 Fbr. 23 di gran existimation in Germania et alcuni di suoi fratelli medesimamente, et conoscendo la condition di nostri tempi, ne farà quella buona deliberatione che a lei parerà [1]).

Venne a Roma questa estade un certo nuncio del marchese Georgio [2]), che è anche fratello di questi dui, et se bene non impetrò ciò che desiderava principalmente, che era di pagar i debiti di suo nepote ex fratre Casimiro con i beni della chiesia, tamen fu tale la dexterità di Nostro Signore che'l nuncio percontento ritornò in qua, et so affermare che'l marchese medesimamente restò satisfatto assai. et fu molto buona opera lo haver mostrata amorevolezza verso di quel signor, perchè nelle materie della fede non è megliore gran fatto di suo fratello Alberto. così dico che, se paresse forse a Sua Santità di non confirmare hora Guglielmo in episcopo Olopiense, almeno con ogni altra possibel dimostratione si intertengano questi intelletti non buoni, acciochè faccino manco male che si può.

Et giachè parlo di questi tali primarii di Germania, debbo avisarne V. S. che il duca Carlo Monsterbergense et il duca Philippo Palatino [3]) tutti dui in pochi giorni sono venuti a visitarmi, per la riverentia che dicono di portare a Sua Beatitudine, alla quale bacciano il piede et si raccomandano humilmente. il primo, che ho nominato, che è però molto inferior di grado et di dignità, è un vecchion buona persona et povero duca; il secondo è una creatura angelica pien di modestia et di virtù et di bonissima existimation con tutte queste nationi et molto amato dal re. mi raccomando a V. S.

Fbr. 23 Di Praga alli 23 del febraro del 34.

Mrz. 2 **66.** *Vergerio an Carnesecchi: Entschuldigung wegen seltenen Schreibens. Todesfälle in der Familie Herzog Georgs von Sachsen. Nachrichten*

[1]) *Gleichzeitig — am 13 Februar 1534 — verwendete sich auch K. Ferdinand für die Ansprüche des Markgrafen beim Papste. Arch. Vat.* Arm. XI caps. I nr. 69 *Orig.*

[2]) *S. o. nr. 26.*

[3]) *Dieser war bekanntlich (seit 1532) österreichischer Statthalter von Würtemberg; die Angelegenheiten dieses Landes waren es auch, die ihn nach Prag führten; es galt sich mit dem König über Vorkehrungen gegen den bevorstehenden Angriff des Landgrafen Philipp von Hessen zur Wiedereinsetzung des Herzogs Ulrich zu benehmen. Vgl. Jak. Wille Philipp der Großmüthige von Hessen und die Restitution Ulrichs von Würtemberg 1526—1535 (Tübingen 1882). — Während man aber am Hofe bereits seit geraumer Zeit den Landgrafen beargwöhnte (s. u. nr. 75), war der Nuntius augenscheinlich noch nicht unterrichtet, wie er denn in nr. 66 nur ganz im allgemeinen von der Besorgnis vor neuen Unruhen zu berichten weiß; erst im Laufe des April wurde er nach und nach gewahr, um was es sich handelte.*

Digitized by Google

von der türkischen Grenze über Gritti's Kommen. Verlängerung des Schwäbischen Bundes aussichtslos; Befürchtung von Unruhen in Folge seiner Auflösung. 1534 März 2 Prag. 1534 Mrz. 2

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 107 *Orig.; in verso* Comparse alli 22.

Lo ho detto molte fiate et lo replico hora, se scrivo poche volte et pochi negotii, imputate alla occasion di tempi che ho havuto fin hora, et alla penuria di portatori che vengano di Germania et di Boemia in Italia, almeno con diligentia.

Questi giorni è morta la duchessa di Saxonia, consorte di Georgio, quel bon et catholico duca et così amico di santa chiesia, quella che era sorella del re di Polonia moderno et amita della regina nostra de Romani. il re le ha fatto fare heri belle et honorate exequie et dimostra dolor di questa morte per conto del duca, che essendo già vecchio et havendo pochi giorni adrieto perduta etiandio una fiola, ch'era consorte di Joachimo elettor, che è morta in puerperio [1]), potria facilmente manchar anche esso per tali accidenti. et saria grande iattura delle cose delle religion, le quali il duca ha sempre voluto conservar et diffender contra la opinion et conato di tutti i suoi vicini et consanguinei. Mrz. 1

Di Ungheria, id est del Griti, nella cui venuta è collocata la speranza del riposo di quel regno, se intende per lettre di molti che esso viene. tutta la Ongaria lo scrive ogni giorno, che così s'intenda là nel confine di Thurchi; ma quel messo, che mandò il re et che ogni hora pur si aspetta, non è venuto esso anchora. sarò così diligente a darne aviso a V. S., come debbo, del suo venir et di suoi trattati, che a me pareno importanti a nostri tempi, et di tutto quello che mi par che potrò forse operar con lo aiuto di Christo in indurlo a proccacciare qualche riposo et bene tra Christiani.

Scrissi nelle penultime mie che la dieta di Augusta era stata prorogata alle pentecoste, et così è nel vero. ma intendo che ci sia poca speranza di raffermar quella liga Suevia, et quando non si raffermasse, V. S. lo die sapere che la Germania haveria novi motti presto et tumulti. mi raccomando in vostra buona gratia. Mai 24

Di Praga alli 2 di marzo del 34. Mrz. 2

---

[1]) *Die Gemahlin Hz. Georgs, Barbara, T. König Kasimirs IV. von Polen, starb am 15 Februar 1534; ihre Tochter Magdalena, erste Gemahlin Joachims II, am 28 December 1533.*

Digitized by Google

1534 Mrz. 5 **67.** *Vergerio an Carnesecchi: Rückkunft des an Gritti gesandten Boten mit Nachricht von Gritti's bevorstehendem Eintreffen in Buda mit weiten Vollmachten. Erneutes Versprechen des Cardinals, daß der Papst alles erfahren werde. 1534 März 5 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 109 *Orig.; in verso* Comparse a li 10 di aprile.

Il messo che havea mandato il re a Constantinopoli per nunciar al signor Aloise Griti che venisse in Ongaria, del che ho scritto in
Mrz. 5 molte mie lettre, è ritornato solamente hoggi; et per quello che così nella prima gionta ho potuto sapere dal R^mo^ cardinal, costui riporta
Fbr. 20 che Griti dovea partire da Constantinopoli alli 20 di febraro et spe-
Mrz. ex. rava di ritrovarsi a Buda nel fine del presente mese. vi sono etiandio lettre di esso signor Griti, per le quali si afferma il medesimo. et più mi dice il cardinal che venirà con gran potestà et auttorità di poter fare quanto faria il capo del Gran Signor. questo è dico quello che in due hore ho potuto sapere, et partendo questa sera la posta, ho voluto scriverlo, finchè intendarò il rimanente. la Signoria del R^mo^ cardinal mi dice così: „habbi un poco di pacientia che'l re se informi prima pienamente, et sta securo che si usarà verso Nostro Signore quella confidentia et quel buon officio in questo negocio che si dè usar, et si spera (così mi agionse) di poter condur alcuna cosa che sarà di consolatione etiandio di Sua Beatitudine". non ho voluto hoggi correr da importuno a ricercar intorno a ciò altro da Sua Maestà; ma credo che con un poco di tempo et di dextrezza risaperò quello che ci accaderà, et scriverò però: se hora son così seccino et arrido in una tale materia, habbiatemi excuso.

Il R^mo^ cardinal dice che baccia il piede a Nostro Signore et che si raccomanda molto.

Mrz. 5 Di Praga alli 5 di marzo 1534.

Mrz. 11 **68.** *Vergerio an Carnesecchi: über den Wunsch des Königs, daß die Unterhandlung mit Gritti im Namen des Papstes durch Vergerio geführt werde. Dieser, zu jeglichem Dienste im Interesse der Christenheit bereit, giebt anheim entweder ihm Credenz und Instruktion zu senden, oder einen Anderen neben ihm zu beauftragen, befürwortet aber, daß er wenigstens die einleitenden Unterhandlungen mit Gritti führe und erbietet sich eventuell nach Rom zu kommen zur Entgegennahme der Aufträge des Papstes. 1534 März 11* [1]) *Prag.*

[1]) *Laut nr. 69 wurde dieser Brief zuerst am 8 März abgesandt; Vorstehendes ist Duplikat (s. die Stückbeschreibung).*

Digitized by Google

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol 111 *Orig., links oben* Duplicate. *In verso* Ricevute alli 10 d'aprile. *1534 Mrz. 11*

Alli 5 del presente scrissi per duplicate mie che da Constantinopoli era ritornato il messo che vi fu mandato per vedere della venuta del Griti, et che riportava che Sua Signoria doveva partire alli 20 del preterito et sperava di ritrovarsi in Buda nel fine di questo. hora ho da scriver che di questa materia ho havuta occasione di parlarne a lungo con il re, et mi ha detto: „se tu non hai scritto a Nostro Signore di questa venuta del Griti, scrive, et che egli haverà potestà grande et che usaremo diligentia di far quello che Sua Beatitudine ne dimostrarà di desiderar particularmente in questa materia; et che parendogli faccia che in questo meggio tu ne habbi libertà di poter trattare, che trovaremo spero vie di condur qualche buona pratica a beneficio della Christianità". poi mi sobgiongeva Sua Maestà: „ho ben scritto al agente mio che medesimamente faccia intender tutte queste cose a Sua Santità; ma volentiera teco le communico, che'l papa le intenda etiandio per tue lettre, et vorei che tu fosti quello (così disse, che altramente non ardirei di scriverlo) che havesti questo trattato appresso di noi". queste sono sinceramente le parole regie, et considerate che, dovendo venir questo Griti tanto presto esso medesimo, hora non vi può esser gran fatto altro, oltra questo che intendiamo. *Mrz. 5* *Fbr. 20* *Mrz. ex.*

Or questa materia è di quella gran importantia che ne possa esser una altra a nostri tempi, perchè in summa, se Christiani non siamo securi di star almeno un poco di tempo in riposo quanto alle arme et la potentia Thurcica, le altre imprese tanto necessarie al bene della fede di Jesu Christo non si ponno trattar se non male et con poco proffitto. così tenue che io mi sono nella santa chiesia, ardo tanto di desiderio di far alcun frutto in tale negocio che già sette mesi mi profersi a Nostro Signore per lettre scritte alla bona memoria del signor Salviati [1]) di penetrar incognito sino in Constantinopoli, per tanti pericoli di mare et altri che vi sono, a dover trattar questa impresa col Griti, sperando di operar alcuna cosa, havendo cognitione con lui.

Questa commemoration non è del tutto fuor di proposito hora, perchè Nostro Signore haverà a deliberar se die mandar in qua alcuna auttorità et instruttione da trattar col Griti, et forse etiandio se die mandar alcun altro in mia compagnia et in mio aiuto per questo effetto. io son nel vero picciolo et debile servitor et inferior a tutti gli altri che ha Sua Beatitudine in tanto suo stato, et la impresa è

[1]) *Nr. 32.*

Digitized by Google

1534 Mrz. 11 grave et non mi doverà esser se non caro haverne compagno. quando veramente paresse di non voler mandar hora altro huomo in qua, o per non dimostrar al mondo di mandare nuncio ad uno Aloise Griti, o per non si sapere ben expressamente se costui ha particular libertà di trattar etiandio col papa, et per non si mostrar anxio di haver pace con Thurchi, il che suol diminuire la existimatione et fa più tenui i partiti nostri, io son qui pieno di buon volere almeno, et Jesu Christo mi aiuterà poi esso, perchè il negocio è suo. ma bisognerà usar diligentia in mandar di qua quelle o instruttion o breve o altro nuncio, *Apr. 5* che se deliberarà, perchè fatte le feste di pasqua il re si partirà di Boemia et se aviarà verso Vienna, dove sarà lo abboccamento; et se avanti che mi respondiate il Griti sopravenisse, comminciarò dextramente a ragionarne et a disponerlo, sicome V. S. scrisse che io facesse [1]).

Dappo tutto questo mio scriver dirò riverentemente il mio parere: Nostro Signore potria mandarmi una instruttion secreta et forse etiam un breve scritto al Griti o di credenza o di blanditie, che è huomo che vole honori et che altri mostri di tener gran conto di lui; comminciarei pian piano negociar et intender della sua potestà, della sua voluntà et tutto quello che più potrò, et lo farei con diligentia intender in là. onde poi più saldamente si potria deliberar di mandare o non mandare altri. io stringendossi il fatto mi offero ad ogni cenno che mi facciate di correrne delle poste et venire a prenderne dalla viva voce di Nostro Signore le intention di Sua Beatitudine, perchè queste sono apunto imprese di guadagnarsi il paradiso. mi raccomando a V. S.

Mrz. 11 Di Praga alli 11 di marzo 1534.

Mrz. 13 **69.** *Vergerio an Carnesecchi: über die Vollmachten Gritti's und die Möglichkeit einer Betheiligung an den Verhandlungen von päpstlicher Seite; ostensible Freundschaft zwischen den Türken und K. Ferdinand; Gritti's Ansehen an der Pforte in Folge von Streit mit gen. türkischen Würdenträgern gesunken. Wiederauftauchen der Verdächtigungen wider die Marseiller Conferenzen; K. Ferdinand selbst in Besorgnis. Entschuldigung des Königs über Versagung weiterer Getreidesendungen an Bologna. Ferdinands anerkennende Äußerungen über Cardinal Salviati. 1534 März 13 Prag.*

---

[1]) *In nr. 53, wo dem Vergerio bereits im allgemeinen zugestanden war die Unterhandlung mit Gritti im päpstlichen Interesse zu führen.*

Digitized by Google

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 119 sq. *Orig.; in verso* Ricevute a li 11 d'aprile. *1534 Mrz. 13*

Io scrissi alli 8 del presente molte cose in materia della venuta del Griti; poi alli 10 duplicai le istesse lettre et spero che vi sarano pervenute fidelmente; però non triplico hora. io intendeva che l'huomo ritornato da Constantinopoli riportava che questo Griti veniva con amplissima auttorità di trattar in materia di pace, il che scrive etiandio il Griti medesimo. poi la Maestà del re ha fatto scriver costì allo agente suo et lo ha detto a me anchora, che io scriva: „se Nostro Signore vole che in nome suo si tratti alcuna cosa, faccia che vi sia mandato nella persona tua in tempo.“ or per queste cose (al mio senso) si veniva a comprender che il re sapesse che il Griti havesse a venire non solo con potestà dal suo Gran Signor di trattar con Sua Maestà, ma con altri potentati et con li nuncii del papa istesso, maxime essendovi stato fatto un principio di trattato in nome di Sua Beatitudine là in Constantinopoli (come si vede per le lettre del consule Fiorentino) [1]. et parendomi che questo articulo fusse da risaper bene et particularmente, ho investigato et cercato occasione di reiterar i ragionamenti di questa materia (perchè queste cose si sottrazzeno a parte a parte secondo le occasion et i tempi et le disposition degli animi de chi le communica et non ci palesano ad un tratto ogni cosa), et in summa ritrovo che quella somma potestà, con la quale viene il Griti, si restringe solamente d'intorno alle controversie di Ungheria. io vedo ben poi inclinatione et alcuna negociation di voler includer nella pace del re etiandio lo imperatore, ma con dextrezza et con reputatione che parà che vi sia invitato et tirato dal Thurco; et de qui nasce lo officio che fa la Maestà Regia di admonir Nostro Signore [2]) che ne habbia allo abboccamento et trattato futuro huomo con sofficiente mandato, acciochè trattandossi di includervi la Cesarea Maestà si possa alhora procacciare luoco etiandio per Sua Beatitudine. *Mrz. 8*

Ragionandó così di questa materia mi hanno detto che il Thurco ha novamente fatte profferte di molta gente et di molto oro alla Maestà del re in ogni sua occorrentia, et dimostra che habbino fatto una molto dolce amicitia insieme.

Questi giorni standosi in mention et expettation di questo Griti, è stato scritto a questa corte che Sua Signoria ha perduto molto di quella sua pristina existimatione che havea col Gran Signor, per alcune

[1]) *Luigi Gherardi, s. o. zu nr. 54.*

[2]) *Der König schrieb eben damals, unter dem 13 März, deswegen an Sanchez, s. u. zu nr. 83.*

Digitized by Google

1534 Mrz. 13 simultà che si trovava havere con Agias Bassa et Chassun Bassa, di modo che temendo la potentia et nova gratia loro haveva mandato a Vinetia messer Georgio suo fratello con molte delle più preciose cose che si trovava havere, et so io che questo rumor ha dato di pensare assai et vi si pensa tuttavia.

Soglio [a]) comparar col mio tenue iudicio i motti et i discorsi che si fanno delle cose publiche, alle tempestà maritime, le quali in un tratto sarano fiere et impetuose, poi si rimettono, onde ogni cosa sta quieta et in silentio. da alcuni giorni in qua si taceva in questa corte delle operation di Nostro Signore et del suo novo viaggio et de gli effetti che dicono che vi comminciano nascere. ma ecco di novo è nasciuto un gran strepito causato da molte lettre venute da Italia et da Roma medesima, et murmurano per ogni parte non gli humili et gli obscuri, ma il re et i maggiori personaggi. non descendo hora in exprimerne le particularità, ma per più secura via che adesso non scrivo, raggualgiarò presto V. S. di ciò che vi è. hora so che il re ne fa scriver molte cose d'intorno a questa materia al agente suo [1]).

Scrivendo io le presenti, Sua Maestà mi ha mandato a dire che io habbia in memoria di excusarla, se a Bolognesi non ha concesso nova tratta di formento oltra le 500 some che concesse loro questa invernata, allegando che in Germania è penetrata la penuria, che è male contagioso, come scrissi quando previdi che in questo negocio frumentario non haverei potuto alcun proffitto fare [2]).

Io odo che'l R^mo^ cardinal Salviati, mio signor osser^mo^, è ritornato in Roma. nunciate a Sua R^ma^ Signoria che'l re si ha dimostrato molto contento et satisfatto che in Marsilia non habbi voluto accettare delle pension regie, et ha giudicato che proceda da buon zelo verso Sua Maestà et ne usa honorate parole di tenerne memoria. mi farete poi gran gratia raccomandarmi humilmente alla Sua R^ma^ et Illma Signoria et alla vostra medesima.

Mrz. 13 Di Praga alli 13 di marzo del 34.

Mrz. 13 **70.** *Vergerio an Carnesecchi: neue ungünstige Gerüchte über den Papst. Beschluß des Königs an den letzteren zu schreiben. Eingehende Ausführungen Ferdinands dem Nuntius gegenüber von den Pflichten eines Regenten, die der Papst hintansetze, den sein Gewissen ihn treibe vor*

a) *Von hier an eigenhändig.*

[1]) *Vgl. nr. 70.*

[2]) *So nr. 64.*

Digitized by Google

den Folgen der neuerdings sich erhebenden Unruhen zu warnen, die allgemein auf Clemens als Urheber zurückgeführt würden; auch über Clemens' Furcht vor einem Concil, die ebenso unbegründet wie das Concil nothwendig sei. Bitte des Nuntius um ein Mandatum de providendo. 1534 Mrz. 13

1534 März 13 Prag.

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 113 sq. *Orig.; in verso* Ricevute a li 13 d'aprile. — *Duplikat desselben Briefes ibidem* fol. 121 sq., *vom 16 März datiert (vgl. nr. 71), mit Präsentationsvermerk* Ricevute a li 20 d'aprile.

Scrissi nelle ultime mie, che furono de dì 12, che in questa corte era ritornato un gran strepito di ragionamenti del nome di Nostro Signore, i quali sono tanti et tali che in summa il re ha deliberato scriverne a Sua Santità et meco ha etiandio conferito in questo modo [1]). *Mrz. 12*

„Io", dice Sua Maestà, „faccio hora questo officio di avisar il papa di alcune cose per mie lettre et teco communicando per la obedientia filial et per il zelo che invero porto a Sua Beatitudine et alla chiesia di Christo, et son tale che, dove io amo, soglio sinceramente dire quel che io sento, o che mi sia magiore o amico o servitore colui che dè esserne admonito; et più son tenuto di farlo dove il pericolo è di cose magiori. et essendo quelle della fede di Christo et della quiete del mondo più importanti che tutte le altre, hora trattandossi di questi voglio exonerar la conscientia mia; et se bene io non facesse profitto alcuno, haverò nondimeno fatto il debito et il contento del animo mio." et agionse: „forse etiandio non piacerà alla Cesarea Maestà che io faccia hora tale officio; ma voglio satisfar al animo et alla anima mia." et dapoi questa prefatione, la quale ho voluto scriver sinceramente tutta, comminciò a dire che i prencipi hanno di havere per suo iudicio questi fini: di salvar l'anime loro, di cercare il ben publico et etiandio il proprio bene. se adunque haveranno a seguire i motti et i mali che si minacciano di novo al mondo, Sua Beatitudine pure offende l'anima sua, perchè ogni cosa si dice che deriva dal novo viaggio in Franza et da quelle negociation. et replicava il re: „da ogni lato risona che vi debba essere nova turbation di guerra et che il pontifice la suscita per suoi dissegni." „et non son io", diceva Sua Maestà, „colui che lo dice; ma dico che se la cosa sta così, ella per certo non è se non con offesa dell' anima de chi la procaccia. quanto al ben publico, maggior ruina nè più fuor di tempo non si poteva trovar che far hora nascer questi tali turbamenti che si temeno; dai quali

[1]) *Vgl. oben zu nr. 51.*

Digitized by Google

1534 Mrz. 13 causarà senza dubbio gravissimo incommodo alle cose publice, perchè non può riuscirne quello che altri pensa et dissegna, ma sì bene altro allo incontro con discontio et confussion di molte cose."

„Ma quello che più è da dolersi hora, è che la povera fede di Christo ha persecutione di tante nove sette et sparse già per tanti luoghi et fundate etiandio con radici così alte, et haveria bisogno di aiuto, se mai lo hebbe in altro tempo. ma se questi novi dogmatisti, se gli altri, che pur stanno anchora un poco constanti, vederano che la quiete del mondo sia turbata hora et turbata per pratiche d'un pontifice et vi nascano tra noi Christiani tumulto et guerra, quanto diventarano quegli più insolenti et rabiosi a subvertir il rimanente della fede nostra, et questi più facili per il scandalo a farsi palesi inimici della religion! in summa sarà una totale ruina della chiesia di Christo, quale non è stata anchora mai in alcuna memoria. se ultimamente Sua Santità vol considerar il suo ben proprio et della famiglia sua, credo che da questi effetti che si procacciano, non potrà nascer per aventura se non danno et grave danno in molti modi a tutte le cose sue."

Et finito questo discorso diceva il re: che il sommo pontifice è molto exercitato nelle materie delle cose publice et le ha trattate et maneggiate tanto tempo et in tante occasione, onde è veramente savio et prudente, et che però, quando vi pensa bene, per ragione non può creder che un tanto intelletto non veda tutte le cose che sono scritte davanti, et che per il dovere non doveriano esser vere le cose che si sentono da ogni canto in tal materia. ma che Sua Maestà parla per quel che si vede quasi dover riuscire, et non perchè possa creder che deba riuscire come cose che sariano contra la ragione et il dovere. et sobiungeva che vien detto che una delle cause che move hora Sua Beatitudine a turbar le cose, è per fugire il concilio. ma che si potria ben farlo di maniera che staria bene et saria securo, dicendo che a suo parere è per certo necessario che si faccia, et senza concilio non è possibele di ridure il stato della chiesia alla pristina salute et dignità. —

Questo è quello che Sua Maestà mi ha communicato hoggi et detto di voler scriver ella medesima et commetter etiandio al agente suo che lo pronuncii viva voce. io sinceramente lo referisco et senza fuco, et ho etiandio usata diligentia tale a scriverlo, che spero che queste mie pervenirano a Roma prima che lì di Sua Maestà, di modo che, venendone le lettre regie et le parole del agente, Sua Beatitudine ne sarà stata prima da me ragualgiata et mettarà questo officio et aviso mio più presto in quella consideratione che a quella parerà.

Digitized by Google

Signor, dice Christo: petite et dabitur vobis! per certo voglio farmi intender: son povero di patrimonio; della chiesia non ho un quatrino solo di rendita; suplico per un mandato de providendo nel dominio Veneto di 500 scudi de beneficii, hora che Sua Santità promette nove gratie, come ho veduto per la revocatione delle expettative, quella santa et necessaria revocatione. mi raccomando a V. S. *1534 Mrz. 13*

Di Praga alli 13 di marzo del 34. *Mrz. 13*

71. *Vergerio an Carnesecchi: über Duplicierung seines letzten Briefes. Bitte um öfteres Schreiben Carnesecchi's. Gerücht, daß letzterer Bischof von Treviso geworden sei. 1534 März 16 Prag.* *Mrz. 16*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol 56 fol. 115 *Orig.; in verso* Ricevute a li 20 d'aprile.

Sono tre giorni che havendomi la Maestà del re communicate alcune cose, con intention che io le scrivesse a Nostro Signore, io le scrissi et mandai le lettre mie quel istesso giorno verso Vinetia. hoggi sapendo che vi si mandano le lettre regie nella istessa materia, ho duplicate le lettre mie predette, se forse le prime non fussero pervenute. mi trovo poi havere di altre cose et per mia opinione da non sprezzare, tuttavia in questa materia; ma non potendole scriver hoggi per la importunità della posta, che vol correr a Trento, le scriverò fra dui giorni.

Pregarei V. S. che mi rescrivesse, almeno dandomi noticia del ricever delle lettre mie, perchè dal ritorno di Nostro Signore fin hora non ne ho havuto se non due sole [1]). ma debbo volere ciò che piace a quella et ciò che ella può fare nelle sue tante occupationi et le son servitore. prego Christo che sia vero ciò che io sento dire del signor Carnesecca, che egli sia creato vescovo di Treviso [2]), et a Sua Signoria mi raccomando.

Di Praga alli 16 di marzo 1534. *Mrz. 16*

72. *Vergerio an Carnesecchi: Eintreffen des Briefs vom 14 Februar, sehr zur rechten Zeit, da die Verdächtigungen gegen den Papst mehr als je im Schwange sind und selbst K. Ferdinand nahe daran ist* *Mrz. 18*

[1]) *Vom 15 December 1533 (vgl. nr. 54) und 9 Januar 1534, nr. 53; über das Eintreffen des Schreibens vom 14 Februar (nr. 62) vgl. nr. 72.*

[2]) *Das Bistum Treviso befand sich von 1528 bis 1564 in der Administration des Cardinals Francesco Pisani. Die Nachricht von Carnesecchi's Erhebung zum Bischof bewahrheitete sich nicht, vgl. nr. 92.*

Digitized by Google

1534 Mrz. 18 *ihnen Glauben zu schenken. Enthüllungen einer hochstehenden Persönlichkeit hinsichtlich der dem Papste beigemessenen Absicht, den Kaiser gegen England, K. Ferdinand in Deutschland zu beschäftigen und selbst mit Frankreich Eroberungen in Italien zu machen, mit Drohung, daß der Kaiser in solchem Falle die Lutheraner zum Kampf gegen die Kurie aufrufen oder sich mit Frankreich zu Ungunsten des Papstes abfinden möge. Dank für Willfährigkeit in den eigenen Angelegenheiten. — Nachschrift über Anbringen des Nuntius auf Grund der Weisungen Carnesecchi's an K. Ferdinand, den Cardinal und Johann Hoffmann; Brief Ferdinands an den Papst einstweilen zurückgehalten. 1534 März 18 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 117 sq. *Orig.; in verso* Ricevute a li 10 di aprile; *gedruckt hieraus Lämmer Mon. Vat. p. 152—154 nr. 121. — Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Murc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 90—94.

Fbr. 14 Le di V. S. de dì 14 di febraro, che erano in vero necessarie lettre in queste occasione et erano da me sommamente desiderate tali per far servigio alle cose di Nostro Signore, sono pervenute in Boemia *Mrz. 17* solamente heri in 32 giorni. or vedete come il povero Vergerio può negociar in tempo et satisfar al fervore che egli ha di servir Christo et Sua Santità! monsignor mio, la cosa sta così che hora le diffidentie [a]) le sospitioni le paure sono in colmo nelle menti di personaggi di questa corte. il re dice che non crede esso che vi sia per esser alcuna cosa di quelle che si spargono; ma io comminicio a suspicar che etiandio Sua Maestà sia poco lontana di crederlo. haverete veduto, avanti che pervengano queste, ciò che ella medesima ha scritto et ciò che io ho scritto che ha meco voluto conferir, acciochè io scriva. havendo presa buona confidentia con Sua Maestà per sua clementia et parendo a me che non mal volontiera mi ascolti, se non mi inganno, ho sempre fatto quel poco di officio che Christo mi inspirava in expurgar et tener rimossi da quella buona mente regia quei scrupuli che io poteva comprender che vi nascevano, et importa un mondo a farlo, perchè, come si fermano un poco questi rugini [b]) negli intelletti, communemente producono poi effetti che non sono se non mali et pericolosi.

Adunque desideravo, dico, vostre lettre per potere con più auttorità parlarne che da me stesso. anzi ricordo riverentemente che sarà proficuo che più frequentemente si guardi in qua et si scriva et si mostri di tener conto di questa corte. et novamente un di magiori consiglieri mi si è doluto, dicendo che non sogliono da Roma esser trattati così

a) *Lämmer a. a. O. fälschlich* dissidentie.
b) *Lämmer a. a. O. fälschlich* ragioni.

Digitized by Google

parcamente di lettre et di negocii, et dolevassi del' agente regio et poi più generalmente. havendo veramente havute queste vostre spero di farne optimo officio, forse hoggi che ho da andare a Sua Maestà; ma perchè in questo meggio ho da mandarne le presenti a V. S., la ragualgiarò di alcune cose che mi occorreno. *1534 Mrz. 18*

Quel che io scrivo che dubitano, è che vi debba esser guerra, perchè Franza voglia venir in Italia per Urbino, et sotto questo pretesto etiandio per Milano, et che essendo motti in Italia et arme di ogni banda, il papa voglia poi dar noia a Ferrara; et agiongono che Sua Beatitudine et la Christ^ma^ Maestà sperano occasion et facilità per il tumulto che si dubita dover esser per Germania, perchè Franza lo ha aiutato etiandio a suscitar con suoi agenti; et in un' altra occasione, che Cesare faccia guerra in un' altra parte et stia occupato in dar executione alla sententia contra Inghelterra. io ho raccolto, dico, questo discorso di persona che potria esser poco magiore, onde comprendeva che era stato fatto primo in altro luoco [1]). et continuava: ma quanto a motti di Germania, non è da far fondamento che occupino diuturnamente, che guerra todesca non dura più di sei mesi, et molto bene si starà vigilanti di non intrar adesso ad executione nè altro contra Inghilterra (et appartiene a quello che V. S. scrive che Sua Santità desidera esser certificata della executione prima che venga alla sententia. ecco durando questa diffidentia non prometterano execution et hanno ombra che la si rechieda ad altro fine). poi mi diceva che male dissegna il papa et Franza di poter vincer, perchè con un simplice cenno et dissimulando un poco nelle materie lutherane tutte queste forze di tutta Germania, tutte sino i fanciuli et le femine, correriano cupidamente a danni della chiesia et non bramano altro che subvertere quel stato. et con un solo cenno, replicava, descenderia questa mala gente, contenta di questo premio solo, di confunder papa et adherenti et dependenti. oltra di questo se Cesare sarà incitato con questi tratti, Sua Maestà Cesarea potria prender partito in una sua ira di darne il stato di Milano a Franza et invitarla poi a danni et correggimento della chiesia. ma senza di queste due cose, che si fariano facilmente, diceva, ogni impresa per Italia saria dura molto, perchè Milano Mantua Ferrara Urbino et Vinetiani medesimi o apertamente o, come sogliono, con dexterità si opponerano; et più diceva: da Roma medesima et da grandi il papa si haveria da custodir et difender, et Fiorenza ancora faria in un tratto cosa che altri non pensa. — io fidelmente et sim-

[1]) *D. h. daß dies Raisonnement vom König selbst stamme.*

Digitized by Google

1534 Mrz. 18 plicemente riferisco queste cose; Sua Beatitudine le metta in che consideratione che parerà a quella. quando haverò ragionato col re sopra le nove lettere di V. S., haverò poi di scriver cose nove senza dubio. —

Del Griti non si è inteso altro che quello che scrissi. in summa sto pien di speranza di operar bene con lui, se queste istesse benedette suspition non fussero causa che altri ce impedisse i fatti nostri et (me intendete che dico) invidiasero alcun riposo dalla potentia de Thurchi a Nostro Signore. —

Baccio la mano a V. S. del tanto favor che ha fatto al frate mio. io allo incontro continuarò in questa ardentia mia di servire con sincerissima fede, perchè ho lasciato la precedente mia vita et industria per farlo fin alla morte, se bene non havesse premio et favore mai, che lo haverò da Jesu Christo spero. mi piace il Lippi, a cui havete dati i mei negocietti [1]); hora non gli scrivo, ma non remanga egli per questo sempre di scrivere. mi racomando a V. S.

Mrz. 18 Di Praga alli 18 di marzo del 34.

Scriptis [2]) jam literis necdum signatis regem conveni, et con quella dextrezza che ho potuto magiore son intrato a ragionare delle cose che V. S. mi ha scritte per sue lettre novamente. signore, mi per haver fatto proffitto grande al volto, ai motti, alle parole di Sua Maestà. ho poi conferito col cardinal ritornando a casa, ch'era col consiliario Ophman [3]) apunto insieme, et replico parmi che le parole mie sian penetrate assai, tanto che mostrano di non creder punto a rumori che vadano attorno. molte belle cose mi è accaduto notar in questa occasione di questi ragionamenti et le scriverò con la prima posta, che questa vol partir hor hora. le lettre, che io scrissi che il re scriveva [a]) a Sua Beatitudine, non sono sigillate anchora, et parmi comprender che vi mutarano di molte cose, essendo sopragionto questo poco di mia expurgation, la quale ha habuto invero tempo buono et buona fortuna [b]).

---

a) *Lämmer fälschlich* scriverà.

b) *Conc. etwas abweichend:* Ho poi conferito col cardinale et col consiliario Offman et detto delle cose che mi scrivete, et parmi che sian penetrate assai. ma non rimarrò di ripeterle et inculcarle a debiti tempi *u. s. w.*

[1]) *Vergerio bezieht sich hier wol auf Mittheilungen, die ihm neben dem Briefe des Carnesecchi von seinem Boten, dem Mönch, übersandt worden waren. — Der hier erwähnte Lippi, über den mir sonst nichts bekannt ist, scheint also — auch nach nrr. 77. 79 u. s. w. — die Funktionen Burla's übernommen zu haben. Briefe Lippi's an Vergerio liegen indeß nicht vor.*

[2]) *Das folgende ist eigenhändig.*

[3]) *Johann Hofmann vgl. unten nr. 77.*

Digitized by Google

73. *Vergerio an Carnesecchi: nochmals über sein Anbringen auf Grund des Briefes Carnesecchi's bei K. Ferdinand, dem Cardinal, Hoffmann und dem bevorzugten Kämmerer Martin de Guzmann; nächster Erfolg davon Unterbleiben des Schreibens des Königs an den Papst. — Gritti's Kommen wird allgemein für bevorstehend erachtet; voraussichtliche Übersiedelung nach Wien nach Ostern. Über die Wiedertäufer in Münster und die Rüstungen wider sie. Verlängerung des Schwäbischen Bundes ist aussichtslos. 1534 März 24 Prag.* 1534 Mrz. 24

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 123sq. *Orig.; in verso* Ricevute a li 20 d'aprile. — *Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 173a—174b.

Nell'ultime mie io scrissi che con buona occasione et buona ventura (a mio iuditio) io haveva già fatto parte del officio con la Maestà del re, che V. S. mi imponeva per sue lettre de dì 14 di febraro et *Fbr. 14* state sul viaggio 32 giorni, et che la haverei raguagliata più a pieno con le prime mie. così adunque farò.

Avanti il ricever di quelle lettre le cose erano in tal termine che il re, havendo udito tante cose venute da tante parti, tutte concordi in questo che Nostro Signore suscitasse esso alcuna cosa che dovesse turbar la quiete di Cesare et di Sua Maestà Regia, si haveva deliberato di scriver arditamente a Sua Santità medesima et dire che ciò saria stato mal fatto, se fusse vero, et che ella se ne doveria rimaner di farlo. le lettre erano già dettate et consultate et io scrissi subito che fra pochi giorni sariano mandate; et insieme scrissi tutto quello che in tal materia mi haveva communicato il re, che era lo contenuto delle sue lettre. io per buona sorte hebbi in quella le lettre vostre, nelle quali mi scrivesti ciò che saria stato quasi da risponder alle lettre di Sua Maestà, se fussero pervenute in là, cioè la buona affettione di Nostro Signore verso questi dui principi et le cose loro et le cause della affettione et la expurgation in summa di tutto quello che pareva che concitasse la gelosia cesarea et regia. et preso tempo et trovando ben disposta la mente di Sua Maestà mi missi a dir con lo aiuto di Jesu Christo di quelle cose che mi havevate scritto, le quali sono belle et efficaci, et havendole dette et ridette dextramente per infigerle più nel animo, mi parve subito, per quella significatione che mi dava l'aspetto et i motti regii, che comminciavano ad operar bene et già ad extinguer le suspicion prima concette; nel qual tempo io così diceva: „Sermo re, tutto quello che sino hora Vostra Maestà ha inteso in queste materie, viene per lettre d'altrui tale et quale, forse persone di non bon volere, et per conietture et discorsi che vi si fanno. quello che

Digitized by Google

1534 Mrz. 24 io dico hora, vien da Nostro Signore istesso, la cui Santità non solo dice che non è vero d'haver alienata la mente dalla Cesarea Maestà et Vostra, ma dice le cagioni, per le quali non può alienarla". or io mi partiti alhora con buon principio et fundamento fatto; dapoi sapendo io quanta è la auttorità del cardinale et del Ophman et che'l re haveria loro communicato ogni cosa, feci con Sue Signorie quasi il medesimo officio. et non contento io di questo, havendo Sua Maestà un servitor, nominato Martino di Guzmano, favorito sopra tutti gli altri et che fa esso sempre et solo l'officio di domestico cameriero senza titulo et ambition di quel nome, et essendomi molto familiar amico, et sapendo io come il re se ne fida, io con costui ne ho communicata quella parte che mi è parsa, legendoli molte delle vive parole della lettra vostra, et dispostolo in modo che ha fatto in vero caldo officio et buon effetto, havendo egli havuta occasione di parlarne col re poche hore appresso. in summa Sua Maestà, sicome intendo sin hora — non so se ella mutasse opinione —, ma fin hora, dico, è di mente di non scriver più la lettra sopradetta. anzi credo che scriverà alcuna cosa d'intorno a questo officio che io ho fatto hora, perchè si mostra assai ben sodisfatta. le sue parole veramente et risposta al dir mio era sempre tale: „io intendo queste cose volentiera. mi maravigliava bene che potesse esser altramente. tu sai che io ti diceva che no'l credeva, ma che così si disseminava. et se il papa è di questo buon animo, egli ha certo buon cambio dall'imperatore et da me"; et appresso comprendendo che io era stato colui che haveva scritto in là di ciò che si murmurava, mi diceva che io haveva fatto officio da buon servitor haverne raggualgiata Sua Santità. — da quella prima fiata in qua non ho havuto tempo di far riverentia a Sua Maestà, ma son certo che cerca *Mrz. 25* ciò me ne parlarà doman a lungo, perchè vi debbo andare essendo etiandio il giorno di Nostra Donna [1]). ma col cardinal ho ragionato hoggi a pieno, et dapoichè Sua Signoria R^ma^ mi ha detto che in vero il suo re molto ama et molto osserva Nostro Signore et non meno forse se non più, diceva, che lo imperatore, et che quando il re si mettesse affare, egli faria forse più arditamente un effetto per Sua Santità che altri, mi disse che io stesse attento et ben disposto a questo di conservar in buona dispositione et in amore mutuo et sincero queste due menti del pontifice et del re, che la Sua R^ma^ Signoria a tempo et luogo mi aiuteria a farlo per la osservantia che porta a l'uno et l'altro et per il bene che vede dover riuscir da questa opera bene a tutta la

[1]) *Mariä Verkündigung, 25 März.*

Digitized by Google

Christianità, et per evitar il contrario, che saria infinito discontio di molte cose. *1534 Mrz. 24*

Ho così diffusamente exposta questa materia, perchè pare a me la più importante che possa occorermi. d'Ungheria non vi è altro anchora, cioè del Griti, se non per tutta risona la costui venuta et si tien per ferma. il re fatto pasqua credo se inviarà verso Vienna. *Apr. 5* nella diocese Monasteriense i Rebatezzati fanno coadunation et tumulto et contra le lor forze il vescovo con altri catholici armano della gente. ma, dice il cardinal, queste arme poi si potriano convertir ad altro effetto, essendovi poca speranza del raffermar più la lega Suevia. mi raccomando a V. S. di bon core.

Di Praga alli 24 di marzo del 34. *Mrz. 24*

74. *Vergerio an Carnesecchi: das projektierte Schreiben des Königs an den Papst ist definitiv zurückgezogen, statt dessen Sanchez beauftragt das Vertrauen des Königs zum Papst diesem auszudrücken; augenscheinlicher Erfolg des Schreibens des Carnesecchi sowie des Vertrauens, welches Vergerio beim König genießt. 1534 März 31 Prag.* *Mrz. 31*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 127 *Orig.; in verso* Ricevute a li 20 d'aprile. — *Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 100 sq.

Heri [1]) io scrissi per la via consueta, che è la posta di Trento, et drizzai le lettre al orator Cesareo in Vinetia; hoggi scrivo perchè il re fa scriver al agente suo che è costì. *Mrz. 30*

Scrissi alli giorni passati che Sua Maestà mi haveva communicato di voler scriver a Nostro Signore in materia di romori che vi erano del nome di Sua Santità, et che a me haveva dette alcune di quelle cose che intendeva di scriver. scrissi poi che, essendo sopravenute lettre di V. S. nella istessa materia, io haveva fatto un caldo officio in dimostrar alla Maestà Sua la buona affettion che Nostro Signore gli porta, contra quello che era divulgato falsamente, et scrissi che pareva mi haver fatto buon proffitto, et in fine scrissi che io sperava che udite le mie debili parole il re si dovesse haver assecurato assai dell'animo et della benivolentia di Sua Beatitudine et non fusse per lasciarsi penetrar scrupulo alcuno di sinistra sospicion, et etiandio che facilmente Sua Maestà haveria comandato che non si mandassero le lettre già ordinate, sicome quelle che erano un poco asperette: anzi che allo incontro si scrivesse che si spera dal pontifice ogni amorevolezza et constantia della pristina coniuntion. omnia haec scripsi, inquam, hactenus. et in

[1]) *Liegt nicht vor.*

Digitized by Google

1534 Mrz. 31 somma la cosa riesce etiandio così che Sua Maestà ha fatto retenere le prime lettre et scriver hora al agente suo che, essendo venuto a questa corte strepito assai, onde pareva che Sua Beatitudine fusse quasi per alienar l'animo dalla Cesarea et Sua Maestà, era invero intrata in opinion di scriverne et pronunciar liberamente ciò che a lei fusse parso di questa cosa; ma che havendo inteso dal nuncio Vergerio molte ragioni, per le quali apertamente si vedeva che ciò non potesse esser vero che si divulgava, la Maestà Sua haveva deliberato di creder et fermarsi che così debba esser, come il nuncio gli persuade, et aspettar da Sua Santità la consueta carità et perpetua. venirà adunque l'agente a farne un tale officio, et havendolo risaputo ho voluto anche io scriverlo.

Monsignor mio, pare a me che questo poco di frutto, che ho fatto con lo aiuto di Christo, sia di esser caro assai a Nostro Signore; et prima pensate che, quando il re haveva così statuito di scrivere come ho detto, egli si moveva non solo perchè cominciasse intrar nella commune sospition che vi era, ma che si comminciava come ad alterar; et stando le cose in quel stato di diffidentia et di non buona satisfattion, quante male cose potriano in un punto esser nasciute? poi se quelle lettre si mandavano, egli era un confermar a tutti i suoi conseglieri et secretarii et cadaun altro della corte che lo havesse risaputo, la sinistra opinione che la magior parte di loro havea già concetta, et si sarebbe divulgato: così et così il nostro re ha scritto al papa, sempre con accrescimento d'odio verso Sua Beatitudine. questo saria avenuto a questa corte. mi riporto poi come la mente del pontifice si fusse turbata a vedere un tal argomento di lettre, come era quello. affermo poi che havendo il re rivocate quelle tal lettre, che è segno evidente di haver rivocata la opinion prima et quel principio di sospicion, ha fatto che la magior parte di suoi speri et creda fermamente che tra il papa et questi dui principi perduri con confusione di tristi et consolatione di Catholici la solita buona intelligentia et carità, et alcuni di secreti consiglieri mi hanno detto: „nuncio, tu hai fatto un bon officio questi giorni". quorsum, inquies, quorsum isthec commemoratio? acciochè V. S. vedendo il buon officio che è nato dal responder vostro alle lettre mie, rivolti molte fiate l'animo in qua, che securamente interteniremo in confidentia buona queste menti, onde può derivar un infinito bene alla chiesia di Christo. io, in questo spacio di tempo che son in questa corte, ho guadagnato tanto, aiutandomi la divina gratia, che il re exprime meco etiandio di primi principii et primi scrupuli che mostrano voler fermarsi nel suo animo. adunque sempre potrò occorrer nel principio et non vi lasciar

Digitized by Google

fermar cosa cattiva, sì veramente che V. S. mi scriva et per instruirmi et per darmi auttorità. et me gli raccomando di buon core. *1534 Mrz. 31*

Di Praga l'ultimo di marzo del 34. *Mrz. 31*

75. *Vergerio an Carnesecchi: Fieberanfall des Vergerio. Bevorstehende Rückkehr des Hofes nach Wien. Verfehltes Attentat auf den aus Frankreich heimkehrenden Landgrafen von Hessen. Warnung vor Isidoro del Gosso. Werthschätzung des Nuntius bei Hofe. 1534 April 7 Prag.* *Apr. 7*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 135 *eigenh. Orig.*

Io scrivo hora per servar tuttavia la usanza mia di non pretermetter posta che venga in Italia senza mie lettre; ma lo faccio hora con un poco d'incommodo, ritrovandomi oppresso da una picciola febre; ma ella è poca cosa et in 14 mesi di tempo, che io son fuor di cotesta corte, essendo sempre stato sanissimo, sarà poco disconcio la alteration di 10 giorni.

Fra otto giorni Sua Maestà ritorna a Vienna, havendossi inteso che il Griti appropinquava ad Ungheria. il moto di Repattezzati in Monasterio non ha fatto altra novità. erami venuto per buona via alle orecchie che ritornando di Franza [1]) lantgravio Hassi pochi giorni fa era expettato sul camino da alcuni cavalli cesarei et regii, li quali lui et i scudi, che portava, volevano prender, et di meggia hora di tempo hanno perduta la preda. ma V. S. dissimuli haverlo da me inteso, perchè qui si tien secreto. de qui è partito per venir a Roma un Isidoro dal Gosso, il quale non può venirvi se non per desseminar cosa che porti incommodo al stato de Christiani. s'egli pervenisse prima che io possa haver capo di scriverne la sua profession et ciò che ha novamente macchinato a Constantinopoli contra Christianità [2]), V. S. adverta Nostro Signore che di hora in hora sopravenirà da me la historia di fatti suoi.

Signor, in questo picciolo mio accidente ho havuta una consolation tale che un poco più scopertamente (come a me è parso) ho compreso quale sia l'animo di molti, per gratia loro, verso di me et precipuamente quello di Sua Maestà. perchè lo scrivo io? se non per admonirne pure V. S. che, se occorre alle picciole forze mie commetter alcuna picciola negociation, ella faccia che mi sia commessa, che, se

---

[1]) *Von der Zusammenkunft, die der Landgraf Ende Januar 1534 zu Barleduc mit K. Franz I. hatte, der ihn vor allem mit Geld zur Würtembergischen Unternehmung versah.*

[2]) *Vgl das nächste Stück.*

Digitized by Google

1534 Apr. 7 un poco di favor della corte giova, per certo ne sperarò far buon servigio a Nostro Signore. a V. S. mi raccomando.

Apr. 7 Di Praga alli 7 di aprile 1534.

Apr. 11 **76.** *Vergerio an Carnesecchi: Geschichte des Abenteurers Isidoro Ciliaco gen. del Gosso, der die Christenheit an die Türken verrathen hat, und Warnung vor ihm, falls er nach Rom kommen sollte. 1534 April 11 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 131 sq. *Orig.; in verso* Ricevute a li 2 di maggio.

1533 Jan. Nell'anno 1533 nel mese di zenaro andò in Constantinopoli un certo Isidore Ciliaco, ma volgarmente nominato del Gosso [1]), huomo forse noto a Nostro Signore, essendo tale che assai temerariamente suole voler penetrare a dare molestia a prencipi con sue frasche et ingerirsi nelle cose de stati loro, benchè sempre seminando qualche cattiva operatione. andando sul detto viaggio hebbe ardire di nominarsi oratore di Sua Beatitudine et della Cesarea Maestà, che andasse al Gran Signor de Thurchi per gran manegii. et gionto nella città di Constantinopoli tenne 18 giorni molti nella opinione medesima; ma essendo scoperto per mendace, onde poteva etiandio da Turchi haverne acre punicione, il valente homo si fece avanti con alcuni bassa et disse che era ben vero che egli non era oratore di alcun potentato, ma che havea usato quello nome, sotto il quale potesse sicuramente essere pervenuto ad aprire cose che sariano piaciute a quel Signore. et cominciò con uno disegno della Italia in mano a dimostrare porti et passi et insegnare che via se haveria a tenere ad occuparnela, aggiongendo che'l re di Franza per odio de prencipi di Austria haveria, vedendo ogni picciolo motto Turchesco, fatto in un medesimo tempo un gran conato per occupare esso quella parte de Italia che tiene Cesare over alcuno suo confederato et dependente. poi concludendo che esso, a cui erano noti (così diceva) li cuori di principi, accumulando quivi molte sue inventioni, sapeva che, come il papa havesse veduto alcun principio di guerra contra Carlo e Ferdinando, Sua Santità per certo haveria dimostrato lo occulto odio che portava alle Maestà di dui fratelli. et doppo molti trattati fece di questa materia cinque capituli, una copia di quali havendo appresso di se riservata gli fu per uno suo servidore robata et data allo oratore di Venetiani et appresso a messer Cornelio, oratore regio, che vi sopravenne per la pace di Ongaria. nelli

[1]) Gosso *soviel als* gobbo, *Buckel, Höcker.*

Digitized by Google

quali vedendosse quanto costui era scandaloso al stato di Christiani, et *1534* havendosse intese le sue negociationi non solamente dal tenore di capituli *Apr. 11* scritti di mano dil medesimo Isidoro et che sono hoggidì nelle mani del re nostro, ma da alcuni di quelli bassa, che havevano preso odio a quella bestia, fecero tre remedii contra costui: il primo che'l servidore, che haveva portato li capituli, cerchasse opportunità là in Constantinopoli di darli il veneno; poi lo oratore Veneto scrisse mettendo ordine per ciascuno di porti Venetiani che, se costui ritornasse per mare, fosse fatto pregione, et lo oratore regio per tutti i passi, che tiene il re per Ongaria et Austria. et essendo occorso che Isidoro partite sano da Constantinopoli et veniva per terra, fu ritenuto secondo lo ordine dato in uno castello di Ongaria et condutto al re, dapoichè Sua Maestà è in Praga, perchè colui stete in Constantinopoli forse otto mesi. hor la excusatione era tale: „io vi era andato et havea proposta tal materia che si contiene nelli capituli per tentare la mente di Turchi, et se havevano animo di volere guerrigiare contra Italia et con quante forze et con quali vie, con animo di volere poi rivellare ogni cosa a prencipi christiani, onde potesseno poi et difenderse et superare il Turcho". questa io stimo non haveria salvato questo ribaldo; ma havendosi inteso che uno di quelli bassa che havevano date orechie alle informationi di costui, era stato il Griti, il quale et lui admetteva volontiera et publicamente poi gli donò cento ducati et uno cavallo; et standosi in expettatione di negotiare col detto Griti materie così ardue, per questo io tengo che il re non ha voluto fare hora alcuna novità contra costui. et invero le nature di Turchi sono esse precipuamente tali che se haveriano commosse contra Ferdinando, col quale hanno fatto pace, se Sua Maestà havesse voluto ella castigare uno il quale havesse informato Turchi de alcuna cosa che fusse contra gli altri principi christiani. in somma non si è processo più oltra contra di lui, ma è stato liberato della pregione et poco appresso ha etiam havuto alcun dono regio et in un tratto ha dato voce di venire a Roma et si è partito de qui alli 16 di marzo. io per me, che elli venga a Roma, *Mrz. 16* non credo; ma più presto che sia mandato in parte dove o in una via over in una altra habia ad esserne castigato, come si suol fare così con cauta via per non accender con le costoro pene publiche alcun foco con Turchi. se veramente venisse a Roma, guardessegli alle mani et ciò che travaglia et negotia, che tutto sarà fallacia et inganno, et per bene non potrà egli esser venuto costì. è huomo di statura grande et grossa, la lingua è d'huomo di Friuli et ha un gosso assai apparente. altre volte è stato ben per spaccio di dui anni in pregion di questo re

Digitized by Google

1534 Apr. 11 et è tuttavia foruscito da Vinetiani. a me pare che huomo che habbia fatto ciò che costui ha fatto contra la Christianità, non doveria andarne così impunito, et sempre che bisogni ho via da iustificar legittimamente tutto quello che è narrato di sopra.

Apr. 11 Di Praga alli 11 d'aprile 1534.

Apr. 13 **77.** *Vergerio an Carnesecchi: Empfang der Bulle der Fakultäten, über die er nächstens eingehender schreiben will, des Breve für den Erzb. von Lund und der Prorogation für die Ausfertigung der Bulle für das Bistum Pola. Über die einflußreichen Männer in Ferdinands Umgebung. Erledigung von Gesuchen Hoffmann's und Guzmann's durch den Nuntius selbst und Übermittlung von Gesuchen des Cardinals von Trient, Ernsts von Passau, Don Pedro Lasso's, des Erzbischofs von Lund und Roggendorff's. Nothwendigkeit die Menschen durch Zuwendung persönlicher Vortheile zu gewinnen. 1534 April 13 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol 56 fol. 133 sq. *Orig.; in verso* Ricevute a li 5 di maggio.

Ho ricevuto la bolla delle facultà mie [1]) et il breve del orator Cesareo [2]), et aspetto etiandio di ricever il danaro della provision mia

---

[1]) *Über die Fakultäten des Vergerio s. o. nrr. 50 u. 62. Die Bulle der Fakultäten liegt im Orig. vor in Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 68 fol. 40*; sie ist — dem in nr. 50 geäußerten Wunsche des Vergerio gemäß — zurückdatiert auf Zeit und Ort seiner Abfertigung (Bologna 9 Febr. 1533). Über ihren Inhalt vgl. die Einleitung S. 17 Anm. 6. Burla machte am 20 Februar 1534 dem Vergerio Hoffnung, daß die Fakultäten später vom Papste, der zunächst nicht über die gewöhnlichen hinausgehen wolle, erweitert werden würden* secondo l'odore che sentirà di V. S*, und erläuterte in einem Postscript die Gründe weshalb die Bulle dem V. nicht im Umfang der Fakultäten seines Vorgängers ausgefertigt worden sei: letzterer nämlich habe kein* stipendio ordinario *gehabt wie Vergerio; außerdem sei inzwischen der Cardinal Santi Quattro gestorben, welcher freigiebiger in Ertheilung von Fakultäten gewesen sei und nach dessen Tode der Papst diese durchweg beschränkt habe. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 nr. 10 *eigenh. Orig. Vergerio scheint trotzdem nicht zufrieden gewesen zu sein; doch erlangte er von Clemens keine Erweiterung der Fakultäten, sondern nur eine Erklärung des Papstes durch Breve vom 25 August 1534, laut dessen die Concession, welche der Nuntius Vergerio, dessen Abreise von der Curie* ex certis causis *eine beschleunigte war, vor Ausfertigung seiner Fakultäten in der Voraussetzung gewährt hatte, diese würden ihm baldigst zugesandt werden und identisch sein mit denen die sein Vorgänger der Erzbischof von Rossano gehabt, gültig sein sollten, unangesehen daß die Fakultäten des Vergerio nicht dieselben seien und sich nicht so weit erstreckten wie die seines Vorgängers. Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 68 nr. 20 *Orig.*

[2]) *Die in nr. 43 erbetene und in nr. 53 zugesagte Hinausschiebung der geistlichen Weihen für Lund, s. w. u.*

Digitized by Google

che ha scosso il frate; ma egli non ha havuto ardire di mandarnelo con le scritture fuor di Vinetia. ho etiandio inteso della prorogation di monsignor mio fratello, che V. S. gli ha impetrata, et con quanto fervor ella habbia dato il favor suo a queste mie expedition. in somma gli baccio la mano et la ringratio humilmente, dedicandomegli tanto servitor quanto altro che ella ne habbia, et havendo io animo constante di metter tutto il tempo della vita mia al servigio di santa chiesia, per certo darò opera onde in alcun modo io possa dimostrarne allo incontro la gratitudine che son debitore, et sarà almeno con una fervente osservantia verso V. S. *1534 Apr. 13*

Quanto al tenor delle facultà io ho molto da scriver et cosa che importa al honor; ma più riposatamente lo farò fuor di Vienna, onde mandarò un mio huomo in Italia et forse sino a Roma.

Cerca la prorogatione scrivo al Lippi che non ne vorei più, ma expedirne le bolle con quel avantagio che si può maggiore, o extraordinariamente o per altra via, et V. S. lo aiuti con la sua auttorità.

L'orator Cesareo baccia il piede a Nostro Signore per la gratia concessa de non promovendo, et è buona opera in servigio di Sua Beatitudine intertenersi questi personaggi con alcun favore. anzi mi ho posto a farne questa lettra per tale effetto et dire che il re fa non molte cose solo, et ha questi precipui d'intorno di se in tutte le materie ardue: il cardinale, monsignor di Rogandorf, Ophman. ha poi alcuni precipui favoriti, che molto ama et usa l'opera loro in altro, come è don Pedro Lasso, scuder et cavalarizzo magiore, et Martin di Guzman, camerier perpetuo, cioè in tutti luoghi dove si va et in tutte le hore, oltra che è etiandio compagno di studii regii [1]). vi sono poi alcuni di

---

[1]) *Hierzu vgl. was Contarini am 16 Februar 1535 über die Umgebung des Königs schreibt: Der Thesorier Hoffan [Hoffmann] sei jetzt der erste beim König; sein Todfeind Salamanca (s. o. nr. 11) könne gegen ihn nicht aufkommen und weile meist auf seinen Gütern fern vom Hofe (vgl. unten nr. 241). Nächst Hoffmann komme der allgemein beliebte Herr von Roggendorff; sei indeß der Cardinal von Trient am Hofe, so ständen alle hinter ihm zurück:* lui è il primo appresso Sua Maestà et tutti li ciedono. *Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. VII cod. 802 fol. 42$^{a b}$. *Unter dem 27 Februar 1535 schreibt derselbe auch über Gusmann,* qual è il più intimo camerier *des Königs l. l.* fol. 51^{a}—52^{a} (delizie *des Königs nennt ihn Vergerio in nr. 89). — Auch die Angaben des Erzbischofs von Lund in seinen Gesandschaftsberichten vom Hofe K. Ferdinands decken sich hiermit (vgl. Lanz Corresp. Bd. II S. 133 u. 149); derselbe erwähnt auch den Neffen des Trientiners, Leonard von Fels, als einen von denen die* quo velint Regiam Majestatem flectunt. *Auch er stellt aber — abgesehen vom Cardinal — Johann Hoffmann voran, in welchem Ranke Deutsche Geschichte Bd. IV S. 52 den „ersten Repräsentanten der deutsch-*

Digitized by Google

1534 Apr. 13 fuora via, che sono personaggi honesti et trattano delle cose publiche; et tragli altri sono Ernesto di duchi di Baviera, administrator Pataviense; ma costui serve il re più di danari, di quali è ricco smisuratamente, che di consiglio, et l'orator Cesareo.

Or tutti questi volono gratie di Nostro Signore; ma quello che voleva Ophman et Guzman sono state cosette che ho potuto expedir io medesimo; le altre sono magiori et le narrarò et V. S. usi della sua gratia che si ottengano, che invero sarà buon servigio del pontifice gratificar questi tali. dico che a mio parere è etiandio necessario non negare a huomeni di tal manegio et che hanno la mente regia quasi in arbitrio loro.

Il cardinale insta tuttavia di havere facultà di poter dispensare nella diocese sua, et ho ben inteso che Nostro Signore si rendeva difficile [1]); ma nondimeno ritorniamo a tentare et a dire che, se la gratia è rara, raro è il cardinale et di tanto proffitto alle cose della chiesia quanto altro cardinale che vi sia et che etiandio sia stato mai.

Il duca di Baviera, administrator Pataviense, vole gratia de non promovendo ad biennium [2]). ha novamente havuto di sei mesi, et ne mando la copia qui colligata. a me pare che ha iustissima causa, perchè è in controversia con i fratelli et è tuttavia in dubio se dè rimaner prete. poi è benemerito sommamente della christiana religion, la quale egli ha molto aiutato nelle proxime guerre contra Thurchi di suoi danari in abondantia.

Il negocio del scudier [3]) sarà a V. S. detto per il Burla, a cui lo scrissi per lo adrieto, et lo raccomando ex animo, sicome di huomo pien di bontà et carissimo a Ferdinando.

Quel del orator Cesareo mi è stato raccomandato dal re calda-

---

österreichischen, von den spanischen und römischen Interessen nicht geradezu fortgerissenen Politik" erblickt. Er war Hauptmann zu Neustadt und Schatzmeister und wurde später zum Freiherr zu Grünbüchel und Strechau erhoben. Mit Roggendorff trat er, seit 1534 verwittwet, im folgenden Jahre in Familienverbindung, indem er eine Nichte desselben heirathete (Contarini vom 14 und 20 Mai 1535 [ital. cl. VII cod. 802 fol. 76a. 77a] *mit Einzelheiten über die Vermählungsfeier). Vgl. auch die Charakteristiken, welche Morone nrr. 27 und 46 (Bd. 2) von der Umgebung des Königs giebt.*

[1]) *Vgl. ob. nr. 53.*

[2]) *Schon in dem zu nr. 49 angeführten Briefe Ernst's vom 29 December 1533 an Vergerio erinnert er diesen an die Angelegenheit dieser Prorogation, die also bereits früher zwischen ihnen besprochen worden war. Laut nr. 78 befand sich Ernst damals am Hofe.*

[3]) *Vgl. ob. nr. 50.*

Digitized by Google

mente, che io ne scriva a Nostro Signore. la informatione sarà in mano del Lippi. è materia di una controversia col R^mo Cesis [1]); et sentendo V. S. che a questo vi si agiunge la auttorità regia, agiongerà ella un poco della sua diligentia. *1534 Apr. 13*

La causa veramente di monsignor di Rogandorf è tale: egli è huomo che 42 anni serve la casa di Austria et è hora maiordomo et supremo consiliario regio, stato altre fiate capitano generale degli exerciti Austriaci. or a questo signor fu concesso nel anno 1532 che nella chiesia magiore di un castello nominato Rons nella diocese Camaracense havesse la presentation di alcuni canonicati vacanti in essa chiesia, esso et un solo di suoi figluoli con gli heredi, cioè quattro mesi di pontificii; poi gli altri quattro etiam pontificii solamente quanto dura la vita del figluolo senza extension a successori. or egli voria due cose, una è facile et corrente, che essendo scritto per errore nel breve „ac una cantoria“ vole che sia rinovato il breve et riposto thesauraria, perchè quella chiesia non ha cantoria. l'altro è difficile, perchè così come di otto mesi ponteficii ne ha quattro etiam cum heredibus suis et quattro solum ad vitam unius ex filiis, voria che etiandio questi altri quattro fussero cum heredibus. ma se è difficile, tamen il personaggio è importante et di gran potere et molto buon christiano. io raccomando il negocio et secondo il debile mio parere Sua Beatitudine facendolo ne guadagnerà assai.

Questa sarà stata lettra piena di molestie, ma tutto è servigio di Nostro Signore; et parmi che hoggidì gli huomeni si commovano molto a favorir una parte etiandio per proprii commodi. certo opera sempre molto il tenerne obligati molti con molti beneficii.

Ho scritto al Lyppi che ricordi questi negotii a V. S. et accioch'egli sappia che sollicitar, daretegli la lettra istessa. mi raccomando a V. S.

Di Praga alli 13 di aprile 1534. *Apr. 13*

78. *Vergerio an Carnesecchi: über seine Wiederherstellung. Belagerung von Münster. Streitkräfte der Belagerer; Artikel der Wiedertäufer. Ankunft Hzg. Georgs von Sachsen am Hofe; seine Ergebenheitsäußerungen gegen den h. Stuhl. Gastmahl des Nuntius; Johann von Schomberg. Pfalzgraf Friedrich erwartet; Verhandlungen zur Verhütung des Ausbruchs von Unruhen. Rückkehr des Erzbischofs von Lund aus Baiern. Mahnungen des Kurfürsten von Sachsen an den Landgrafen.* *Apr. 13*

[1]) *Paolo Emilio de' Cesi aus Rom, von Leo X. zum Cardinal erhoben, † 1537.*

Digitized by Google

1534 Apr. 13 *Gespräch des Nuntius mit K. Ferdinand über die englische Sache; Lob des Vorgehens des Papstes wider K. Heinrich VIII; über die Execution gegen denselben. Bitte um Briefe. 1534 April 13 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germania Vol. 56 fol. 129 sq. *Orig.; gedruckt hieraus Lämmer Monum. Vatic. p. 154—156 nr. 122.*

Scrissi nelle ultime mie che mi era venuta una picciola febre, credo per il consueto moto di humori di questa primavera. perchè ella già è cessata et solo mi ha lasciato stracco et pien di paura, ho speranza in Jesu Christo di poter poi star sano tutto l'anno, sicome son stato tutto il preterito.

Quello che hora mi occorre a scrivere è che li Rebattizzati in gran numero si fermarono in Monaster, alla obsidion della qual città si trova hora il suo vescovo col duca Clivense et Juliacense, il quale conduce 6000 fanti; col duca di Saxonia elettor, che ha 2000[a]) cavalli; quel di Geldria, che ne ha 200 et 1400 fanti; col Brunvicense, che mena seco tutti i nobili suoi subditi, che sono circa 300; col archivescovo di Colonia, che vi ha posto tutta la sua gente et tutta la forza che ha potuto magiore [1]). et si spera sentire novella presto che gli obsessi habbino la mala ventura, sicome hanno meritato con la loro superstition et levità. essi haveano dati 22 suoi articoli et dechiaravano i loro desiderii. hora gli ho dati a tradure dalla lingua todesca, nella quale sono scritti, et se sarano in ordine, gli mandarò hoggi [2]).

Il duca Georgio di Saxonia è venuto già tre giorni ad abboccarse col re, la cui Maestà lo ha molto honorato, essendogli uscito incontra fuor della città et tenendolo a perpetui convivii seco nel castello [3]). io ho fatto riverentia a Sua Excellentia et quelle parole che mi è parso del animo di Nostro Signore verso di lei, et ha dimostrata grande humiltà et carità et mi ha rechiesto che io scriva che egli baccia il piede a Sua Beatitudine et se proferisce obediente servitor et che è per continuar

a) *Lämmer a. a. O. fälschlich* 11000 *(!).*

[1]) *Diese Angaben sind übertrieben; die Belagerung wurde bekanntlich mit unzureichender Macht und wenig Nachdruck begonnen.*

[2]) *Einundzwanzig Artikel der Münsterischen Wiedertäufer erwähnt und bespricht Cochlaeus, Commentarii de actis et scriptis M. Lutheri, Ed. Colon. 1568. Bl. 291b; derselbe hat eine Schrift zu ihrer Widerlegung geschrieben: Lämmer Die vortridentinisch-katholische Theologie des Reformationszeitalters S. 59.*

[3]) *Herzog Georg stellte am 11 April mit K. Ferdinand Vermittlungsartikel fest, durch welche man mittels Gewährung von Pensionen an Herzog Ulrich u. s. w. den drohenden Sturm wegen Würtemberg beschwichtigen zu können meinte; s. Bucholtz Bd. IV S. 244.*

Digitized by Google

sempre nella defension di santa chiesia ferventemente. io ho poi invitati alcuni di suoi primi gentilhomeni ad un picciol convivio et vi era fra gli altri messer Joanne Somburgio, fratello carnale del molto Rev. monsignor Capuano [1]), et V. S. sarà contento di scrivergli una parola che il fratello è sano et (come ben Sua Signoria Rev. die sapere) uno degli intimi consiliarii del duca. *1534 Apr. 13*

Fra dui giorni verrà alla corte etiandio il duca Federico Palatino, et in somma tanto ho da scriver hora di questi trattati che si cerca di obviar che non nasca motto in Germania o, se nascerà, che Cesare et il re con li suoi possano esser superiori. Sua Maestà Cesarea ha fuor di Spagna novamente destinati alcuni mandati che alcuno non prenda soldo contra di lei o del re sotto alcune inaudite pene, che castigano etiandio le moglie et i figluoli degli inobedienti.

Questi giorni monsignor Lundense et Roschildense, che stà a questa corte orator Cesareo, fu a ritrovar i duchi di Bavaria per nome del imperator et ci ritornò heri et spera mitigata, così dice, la voluntà di quei dui fratelli [2]), perchè il terzo, che è Ernesto administrator Pataviense, è qui col re hora et dissente dagli altri dui. *Apr. 11*

Intendo che'l duca di Saxonia elettor ha mandati suoi nuncii a lantgravio Hassi, tornato di Franza, et molto lo ha exhortato che non procuri motto per Germania ad instantia di altrui, che si potria pentire facendolo. queste sono le cose che hora son in Germania. hora che uscirò di casa, non più impedito da febre, troverò spero via da intenderne altro et con diligentia avisarnelo. —

Dappoi[a]) scritta la presente son stato alla corte per essere al vespero del giorno della ottavia [3]) et imbatermi[b]) in occasion di poter ragionar col re di queste cose. la quale occasione è venuta mirabile, perchè essendo Sua Maestà quasi ociosa mi ha menato nella camera et tenuto lungamente a ragionar di molte cose. mi ha agionto, oltre le cose scritte di sopra, che expugnata la città di Monasterio ve ne sarano due altre da expugnar, le quali sono medesimamente piene di

---

a) *Von hier an eigenhändig.*

b) *Sic? das* b *ist undeutlich wegen eines Risses im Papier.*

[1]) *Johann von Schomburg, einer der vornehmsten Räthe Hz. Georgs, Bruder des in nr. 36 genannten Erzbischofs Nikolaus von Capua.*

[2]) *S. o. zu nr. 51 und vgl. das Schreiben Karls V an den Erzbischof vom 26 April 1534 bei Lanz Corresp. II S. 96 f. nr. 370. Vgl. auch Wille Philipp der Großmüthige und die Restitution Ulrichs von Wirtemberg S. 165, sowie unten nr. 100.*

[3]) *Die Osteroktave, 12 April; an diesem Tage, nicht am 13, ist also der Brief geschrieben, wie auch der Anfang des nächsten beweist.*

Digitized by Google

1534 Apr. 13 Anabattisti armati, et haverei credo tenuto in memoria i nomi, ma non me gli seppe isprimer.

Et finite queste materie di Germania Sua Maestà alegramente comminciò a parlare della sententia facta contra Inghilterra [1]), havendone havuta copia dal agente suo, et disse che bene sempre mi haveva detto che non credeva ciò che altri disseminava della voluntà di Nostro Signore, ma che sempre la ha tenuta constante alla iustitia di questa causa et a volere far cosa grata alla Cesarea Maestà. et agionse: „veramente Sua Beatitudine ha data ottima significatione del suo sincero et iusto animo con la occasione di questo negotio, et io per me ne intendo di havere obligation grande. et a dire il vero (diceva), questo è caso troppo horrendo et di non haver negleto." qui confermai a mio potere la bona opinione che il re dimostrava di havere di Nostro Signore, et affermai che nello avenire ogni giorno più chiaramente Sua Maestà haveria con vivi fatti conosciuta la bona mente et la fervente carità di Sua Santità. poi intrai dextramente a parlare in che modo si havesse dar executione ad una sententia tale, dimostrando che veniria ad esser grande imminutione della reputation di santa chiesa et grande etiandio del imperator et del re, se la executione non fusse data. et animava più io poteva Sua Maestà a questo effetto; ella non si volle allargar troppo, ma disse solo che havendo Sua Beatitudine così sinceramente et con buon zelo di iustitia voluto proceder nella causa, che Jesu Christo inspirarà l'animo di Cesare, onde farà cosa che riuscirà in honor della iusta sententia et del pontifice. io pure non voleva lasciar questo ragionamento et dissi che Sua Maestà Regia poteva molto infiammar l'imperator che per lo interesse che ha di questa causa, et per honor della chiesa orthodoxa arditamente prendesse questa impresa di executione. et risposemi Sua Maestà che senza dubio a Cesare apparteneva questa cura, et che spera che assai ne saria infiammato; ma che non rimaneria di farne buon officio. anzi agionse: „io instigo etiandio Sua Cesarea Maestà, perchè io vorei che tutti dui rimandassimo al re d'Inghilterra l'habito suo del ordine di san Georgio, il che dimostrasse che noi non volemo in nessuna cosa havere daffare con lui. et stia securo (concluse) il

[1]) *Im Consistorium vom 22 März 1534 erfolgte die Sentenz, welche die Ehe zwischen Heinrich VIII und Katharina von Aragonien für gültig erklärte und dem König befahl, letztere wieder in die Rechte der Gattin einzusetzen. Lämmer Meletematum Romanorum Mantissa pag. 203 sq. Vgl. Raynaldus h. a. § 4 und das Schreiben Sanchez' an K. Ferdinand vom 30 März bei Bucholtz Bd. IX S. 123 f nr. 32.*

Digitized by Google

pontifice che io non mancarò del mio debito.“ in somma le parole di Sua Maestà sonavano che l'animo ardesse tutto che contra quel re si facesse ogni gagliarda provisione, et io non rimarrò di tenernela sollicitata. *1534 Apr. 13*

Sono buoni dì che non ho lettre di V. S. et le expetto con desiderio. hora mi raccomando in sua bona gratia.

Di Praga alli 13 di aprile 1534. *Apr. 13*

79. *Vergerio an Carnesecchi: abermaliges Gespräch mit K. Ferdinand beim Ausritt zur Einholung des Pfalzgrafen Friedrich über das Entgegenkommen des Papstes in der englischen Sache; Bemühungen des Nuntius den günstigen Eindruck der Haltung des Papstes auszubeuten. Gespräch mit dem Cardinal von Trient; Erbietungen desselben; seine Absicht zu seiner Kirche zurückzukehren. Gritti's Kommen verzögert oder in Frage gestellt. Über ein in Rom stattgehabtes Gastmahl; Klage des Nuntius über Mangel an direkten Nachrichten aus Rom; Bitte daß Lippi ihm schreiben möge. 1534 April 15 Prag.* *Apr. 15*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 137 sq., *Orig.;* in verso Ricevute a li 5 di maggio. *Gedruckt hieraus Lämmer Monum. Vatic. pag. 156—158 nr. 123.*

Alli 12 di questo io scrissi ben tre lettre a V. S. et fattone il pacchetto lo drizzai al Brundusino et hoggi nondimeno scriverò, sapendo che'l re fa scriver al agente suo che è costì, se bene ho poco più di quello che scrissi l'altrohieri. *Apr. 12*

Heri Sua Maestà cavalcò fuor della città ad incontrar il duca Federico Palatino, il quale io scrissi che doveva venirvi, subito partito il duca Georgio, che se n'andò il giorno precedente. et vennemi occasion, così cavalcando, di reintrar nel ragionamento della materia d'Inghilterra. et disse il re che haveva consolatione della sententia per conto della iustitia et della Cesarea Maestà; ma molto etiam per confussion d'alcuni, che affermavano pure che ciò non si haveria fatto, dicendo che nei giorni proximi era chi haveva interpretata l'andata di Nostro Signore ad Hostia un fuger di volerne expedir questa causa. poi disse che haveva ordinate lettre in buona forma per ringratiarne di questa iustitia Sua Beatitudine et tutto il concistoro, et che io etiandio dovessi scriver quanto mi pareva haver compreso dalle parole di Sua Maestà, che questa operation gli fusse stata cara. questo poco si hebbe tempo di poter alhora ragionar et non più, perchè si uscite fuor della città per non longo spacio, et quel poco di tempo fu di- *Apr. 14* *Apr. 13*

Digitized by Google

1534 Apr. 15 viso etiandio in altre persone che ragionarono con Sua Maestà; ma in somma ella dimostra haverne letitia grande, sicome ho scritto nelle altre mie, et tra per gli caldi officii, che pochi giorni adrieto io scrissi di haver fatti, onde fece rivocar quelle lettre che io scrissi [1]), tra per questo officio della sententia questo bon animo regio è hora quasi più del consueto tutto inclinato a Nostro Signore; et coloro che, intendendo ogni picciola cosa che era scritta a questa corte di fatti del papa, la interpretavano in sinistro, taceno hora, et a me hora par tempo di ragionar con i conseglieri secreti et dire che hora si vede parte del buon frutto che ci apporta il viaggio di Sua Beatitudine in Franza, che era tanto calumniato, perciochè essendovi istato ha per ciò potuto proceder securamente nella causa d'Anglia senza alienarse etiandio la Franza.

Apr. 14 Havendo hiersera cenato col cardinale ho poi molto a lungo ragionato con Sua R^ma^ Signoria, la quale si mostra consolata che Nostro Signore, tenendo particular conto di lui, gli ha risposto per un breve alle lettre con le quali si haveva congratulato del felice ritorno di Sua Beatitudine in Roma [2]), et havendo meco fatti molti discorsi delle cose della chiesia, mi disse che io scrivesse che egli teneva quel buon animo di aiutarnela che può tenere ferventissimo servitore, et che voleva nelle materie lutherane, le quali già tanto tempo esso maneggia, aprirne alcuni suoi sensi presto et importanti et a me conferirli. ma mi dispiacque bene ad intender che Sua R^ma^ Signoria confidentemente mi disse che haveva in animo di retirarsi della corte al tutto, et che procacciava di haverne licentia di poter questi giorni che'l re s'avia verso Austria, aviarse esso alla sua chiesia et patria. io non vorei che ciò fusse in servigio del pontifice, del re, della Christianità tutta, et quanto io posso, lo dissuado o almeno che differisca anchora un poco.

Pare che la venuta del Griti si rafreddi, perciò il cardinal, ch'

---

[1]) *Vgl. oben nr. 73.*

[2]) *Vgl. oben nr. 52. Der Papst antwortete unter dem 20 März:* Reddidit nobis superioribus diebus literas Circumspectionis Tuae d. f. Gabriel Sances ..., in quibus nobis de reditu et incolumitate nostra gratularis, adiiciens idem Gabriel et nobis plane attestans quo affectu et amore res nostras et apostolicae sedis, quae ex parte tuae quoque sunt, apud eundem regem promoveas ac foveas. facis fili noster pro tua probitate et erga nos observantia, quod a te admodum gratum et optatum recipimus. quamvis enim rem a te debitam et tuae personae ac dignitati consentaneam exequaris, quad tamen tanta benivolentiae significatione id perficis, est nobis eritque semper a te gratissimum, sicut et semper te fecisse re ipsa perspeximus et deinceps futurum esse tua freti bonitate non dubitamus. *Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 48 nr. 123 *Conc.*

Digitized by Google

era deliberatissimo venirne allo abboccamento, pensa a Trento. et si rafredda in questo modo, che egli doveria già esser in Buda a questo tempo, se vol venire; ma appena si hanno avisi che sia in Transilvania non so dove; certo vi è cosa che importa, se'l cardinal procura di andarsene altrove et senza dubbio egli vede alcuna cosa onde il Griti o non venirà o venirà tardi. procurarò[a]) di intenderlo et scriverò. *1534 Apr. 15*

È sino in Boemia venuta la fama di un gran convito, che V. S. ha tenuto al novo orator di Franza, et Guzman, cameriere favorito, mi lo ha detto. di queste cose vorei che il nostro Lyppi mi scrivesse alcuna volta, acciochè io non sapesse sempre da Germani quello che si fa a Roma. io, signor mio, pur troppo mi fatico et consumo in quasi cottidiani piccioli conviti, ma non hanno li mei tante ale che possano far sentir di se fino a Roma, et io medesimo non ardisco scriverneli; ma Christo benedetto, che vede che almeno affettuosamente faccio quel poco che io posso in servigio della sua santa chiesia et di Nostro Signore, troverà egli modo che V. S. ne possa sapere una parte. ma a proposito fate che'l Lyppi mi scriva et molto delle operation della S. V., che molto mi consolerà, et megli raccomando.

Di Praga alli 15 di aprile 1534. *Apr. 15*

80. *Vergerio an Carnesecchi: neuer Fieberanfall. Aufschub der Rückkehr aus Böhmen wegen Unsicherheit des Kommens Gritti's; neueste Nachrichten über diesen. Pfalzgraf Friedrich am Hofe; stellt Vergerio wegen der französischen Politik des Papstes zur Rede. Heirathsprojekte des 51jährigen Pfalzgrafen. Belagerung von Münster bisher erfolglos; Aufkommen der Wiedertäufer in ganz Flandern. Bitte um Briefe. Bulle für das Bistum Pola. 1534 April 22 Prag.* *Apr. 22*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 139 sq., *eigenh. Orig.; in verso* Ricevute a li 18 di maggio.

In alcune mie lettre scrissi a V. S. da un poco di febre che mi era venuta. poi scrissi ch'ella era cessata, sicome era. hora dico ch'ella mi è ritornata, ma poca et lenta, et non per altro se non perchè ho troppo presto voluto fidarmi di esser risanato. tuttavia spero di governarmi hora di modo che tosto sarò ben sano et ben forte. in questo meggio V. S. non m'incolpi se, non havendo commodo di poter conferir col re et col cardinal, mi cessa etiandio la materia onde possa scriver.

Sua Maestà va differendo il suo partir da Boemia, perchè non se

a) *Von hier an eigenhändig.*

Digitized by Google

1534 Apr. 22 intende cosa propinqua et ben certa del Griti, per il quale se die tornar in Austria. se intende bene che il Vaivoda gli haveva mandati incontra molti cavalli et si ha intercetto una lettra di Antonio figluolo del Griti, dove egli scrive per certo haver nova del padre medesimo ch'esso veniva, et si fa coniettura da alcuni Ongari che *Apr. 19* questa domenica proxima passata egli saria gionto in Buda. ma sono discorsi et non vi sono altri avisi.

Sono forse otto giorni che il duca Federico Palatino venne alla corte et fu con molto honore raccolto dal re, che andò ad incontrarlo, sicome ho scritto per un'altra mia. io ho visitato Sua Excellentia et mi è parso un galante signor et molto accorto et molto di corte, et in vero in corte è allevato, in corte ha vivuto sempre. nei ragionamenti nostri, che sono stati per due fiate molto lunghi, egli mi domandò come era possibile che Nostro Signore havesse così abalienato l'animo dalla Cesarea et Regia Maestà de Romani et si havesse confederato con quella di Franza, et che Sua Santità non vedesse che una tal cosa dovea turbar la Christianità? io domandai dextramente Sua Excellentia se haveva havuta tal informatione dal re et s'ella credeva che così fusse; et dissemi che anzi Sua Maestà defendeva che ciò non fusse et ch'egli etiandio no'l credeva, ma che la fama publica, coniunta con alcuni segni che si vedeno, fanno sospicar gli huomeni. or qui feci buon officio, parendomi che con un personaggio tale si convenisse farlo per molti rispetti, et non posso affermar ciò che nel secreto suo egli si credesse; ma mostrava molto di creder sinceramente et prenderne consolatione di ciò che io gli diceva del animo di Sua Beatitudine verso questi dui fratelli Austriaci. il buon duca poi procedendo i ragionari si aperse meco che, trovando donna a lui convenevole, egli anchora si maritaria [1]), perchè, se ben ha cinquanta uno anno, non si ha però maritato mai, et dissemi che un episcopo Rigense lo misse una volta in trattato di haverne una della famiglia et del sangue di Nostro Signore, et infine con instantia mi rechiese che io scrivesse che humilmente bacciava il piede a Sua Santità et se proferiva come obediente figluolo in ogni servigio di santa chiesia [2]).

---

[1]) *Anspielung auf das Projekt seiner Ehe mit der dänischen Prinzessin, welches im folgenden Jahre zur Ausführung kam, nachdem mehr als ein halbes Dutzend früherer Eheprojekte des Pfalzgrafen gescheitert waren.*

[2]) *Die pfälzischen Fürsten betrieben damals an der Curie die Bestätigung der Ernennung des Pfalzgrafen Heinrich, Administrators von Worms, zum Coadjutor seines Bruders Bischof Philipps von Freising. Originalschreiben des Kurfürsten,*

Digitized by Google

Della obsidion della città di Monaster non è seguito altro effetto; *1534*
ma se intende che etiandio per tutta la Fiandra si sollevano i Rebat- *Apr. 22*
tezzati in gran numero et fanno di tumulti.

Sono molti giorni che non ho havute lettre di V. S. [1]) et le expetto cupidamente. desidero che il Lippi expedisca le bolle del vescovato di mio fratello et che advertisca che la proroga, ch'era per tutto mag- *Mai*
gio, non passi et vachi la chiesia. mi raccomando a V. S. di bon core et buon servitore.

Di Praga alli 22 di aprile 1534. *Apr. 22*

81. *Vergerio an Carnesecchi: Eintreffen zweier Briefe Carnesecchi's* *Apr. 28*
betr. Türkenfrieden, England, den Bischof von Veroli u. A., nebst den Breven in der Concilsangelegenheit. Dreistündige Verhandlung des Nuntius mit dem König; ausführliche Mittheilungen des letzteren über Würtemberg und Herz. Ulrich und den Anlaß des gegenwärtig drohenden Krieges. Gegenrüstungen des Königs; seine Besorgnisse. Verhältnis Herz. Georgs von Sachsen zum Landgrafen. Bundesgenossenschaft der Pfalzgrafen mit Österreich. 1534 April 28 Prag.

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 141—144 *Orig.*

Alli 25 di questo mi pervennero due di V. S., delle quali una *Apr. 25*
era sino de dì 27 febraro, et de dì 25 marzo l'altra [2]). vi erano colli- *Fbr. 27*
gati i brevi nella materia del concilio [3]); v'erano etiandio li tre extratti *Mrz. 25*
di nove; poi nella prima si conteneva per cosa precipua che a Nostro Signore fusse piaciuta la risposta et l'opinion del re cerca la pace col Thurco; nella seconda la materia di Anglia, dove V. S. mi diceva che

---

Philipps von Freising, Pfalzgraf Friedrichs, Ottheinrichs von Neuburg und Heinrichs selbst sowie des Kapitels von Freising an den Papst befinden sich im Arch. Vat. Lettere de' principi Vol. 8 foll. 214. 219. 221. 226. 236. 237. 248. *Im Consistorium kam die Angelegenheit am 22 Mai zur Sprache auf Grund einiger dieser Schreiben, wurde aber einer besonderen Commission, bestehend aus den Cardinälen von Siena, Campeggi und Cesi, überwiesen,* qui causae difficultates perquirerent et referrent. *Cod. Barb.* XXXVI. 1 fol. 189[b]—190[a].

[1]) *Seit dem 18. März, s. o. nr. 72.*

[2]) *Diese Briefe fehlen.*

[3]) *Gemeint sind Breven an die Kreise und die Kurfürsten sowie an den König Ferdinand, vom 20 März aus Rom datiert (Rom, Bibl. Vat.* Cod. Vatic. 3914 fol. 181[a]—183[a], 183[a]—184[a]; *das Breve an K. Ferdinand gedruckt hieraus Lämmer Meletematum Romanorum Mantissa pag. 144—146). Der Papst theilt hier unter vielen Entschuldigungen und Betheuerungen seines Eifers für das Wohl der Christenheit mit, daß mit Rücksicht auf den Widerspruch des allerchristlichsten Königs das Concil bis auf eine geeignetere Zeit verschoben werden müsse.*

Digitized by Google

1534 Apr. 28 io animasse questa Maestà alla executione della sententia, et la provision fatta in luoco del Verulano, con molte altre cose menori, alle quali etiandio risponderò, ma a tutte insieme poste in un fasce.

Apr. 27 Or con queste materie son stato heri dal re, il quale è hora più occupato che io l'habbia veduto anchora, per la nova guerra che prepara, sicome io scriverò; ma con tutte le occupationi Sua Maestà mi deputò l'audientia a dappo-vespero et per sua clementia et bontà infinita inspectante tota curia mi ritenne solo nella camera tre lunghe ore, onde io hebbi tempo et del concilio et della sententia et delle cose de Thurchi et delle altre dirne a bel agio et haverne risposte et discorsi. poi mi occorse un'altro commodo, che Sua Maestà spontaneamente si misse a ragionarmi le prime cause di tutto il motto et guerra che si move hora in Germania, et discorrer meco an justum esset bellum hoc ex parte sua, et per mia fede non ho imparato tanto in sei *Apr. 27* mesi quanto ho fatto hiersera del stato delle cose Germanice. et voglio in questa lettra scriverne brevemente ciò che è di questa nova guerra et pericolosa; poi nelle altre scriverò d'altro.

Vertemberga è ducato posto quasi nel meggio di Lamagna et ha per confine parte la casa d'Austria, parte i conti Palatini et lo episcopo Herbipolense et un principe del imperio che è ricco preposito (mi è fugito il nome della chiesia) [1]), et è novo ducato tanto che Ulrico hora eietto è il terzo duca [2]), et il primo fu hoste, che havendo ben gnadagnato con i suoi alberghi si fece far nobile; poi di grado in grado vole pervenir sino alla dignità del ducato; però il castello ruinato che dà il nome a tutto ducato, si domanda Vertemberg, che vol dire hospes in monte. ma dice Sua Maestà che è bellissimo paese et molto fertile di grano et di vino buono et pien d'homeni robusti et bellicosi — et per il più sono buoni Catholici —; non però molto grande et spacioso, ma forse 15 miglia germanici per lunghezza et poco meno per latitudine. vi sono dentro di buone terre et castelli, ma quattro più muniti da natura et d'altro, nei quali consiste la fortezza del ducato [3]). se, dice il re, non vi fussero di beni impegnati, potrei haverne al anno di rendita 125000 fiorini. ora questo luoco, che è feudo del imperio, era per succession venuto ad Ulrico et prese per

[1]) *Vielleicht Ellwangen, wo der Pfalzgraf Heinrich Probst war.*

[2]) *Eberhard im Bart, erster Herzog von Würtemberg 1495, † 1496; ihm folgte Eberhard II, der schon 1498 abgesetzt wurde, worauf der elfjährige Ulrich (geb. 1487) dritter Herzog wurde.*

[3]) *Tübingen Asberg Hohen-Urach Hohen-Neuffen.*

Digitized by Google

consorte una sorella di duchi di Baviera [1]) et n'hebbe di lei una figluola, che morite non ha molto tempo [2]), et un figluolo, che vive et è hora di età di 20 anni, nominato Christophoro [3]). il quale Ulrico, vivendo anchora la felice memoria di Maximilian, comminciò a trattare i subditi molto male et in brieve diventò pessimo tyranno. et tralle altre crudeltà si commemora questa ch'egli invitò un suo gran gentilhomo alla cazza et l'occise di sua mano, come fu nella selva, et di sua mano poi lo appicò in luoco che havesse esser veduto da ogni uno [4]). onde et da altre tyranide naque un odio di tutti i subditi, che dura sino al giorno d'hoggi, et non è gran fatto persona nel ducato che lui voglia più havere per signore. bene vi sono di quegli che volentiera voriano il figluolo, affettionati almeno verso il sangue del suo signor naturale, come accade. morto veramente Maximiliano Ulrico fece un giorno celebrarne le exequie; il seguente fece tirar l'artigliaria sotto una terra che era in confederation della liga Suevica, nominata Raiklin [5]), et la prese per forza; per il che egli cascò nel bando imperiale come violator della quiete di Germania et rebelle al imperio, le cui leggi volono che ipso facto post perpetratum scelus caschino nel bando. dalla altra parte la liga Sueva, che havea la terra di Raiklin per confederata, fatto un exercito et postone per capitano Guglielmo duca di Bavaria, cognato medesimo del duca Ulrico, che volentiera prese il carico per vendicar la iniuria di mali portamenti che Ulrico havea fatti alla sorella di lui, ricuperò la terra et poi andò più oltra nel ducato et lo prese et cacciò Ulrico del tutto, et infine essa liga Suevica, che havea fatto la spesa et aquistato il ducato, lo vendete poco appresso a Carlo imperatore, la cui Maestà lo tenne et possedete et come d'un feudatario, tyranno et ribelle al imperio et come cosa comprata dalla liga, con la quale fece etiandio patti et convention, et obligossi di non restituire mai il ducato senza consenso di essa liga. *1534 Apr. 28*

Or nelle partition fatte tra Carlo et Ferdinando questo luoco con tutte le ragioni che Carlo ne havea havute, fu dato al re nostro et Sua Maestà lo ha possesso pacificamente forse 12 anni. et perchè il duca Ulrico essendo in bando del imperio non poteva esso stare in esso

---

[1]) *Sabine, Schwester der Herzöge Wilhelm und Ludwig von Baiern, Tochter Albrechts IV und der Kunigunde T. Kaiser Friedrichs III, vermählt 1511, von Ulrich getrennt seit 1515.*

[2]) *Anna geb. 1513 † 1530.*

[3]) *Geb. 1515.*

[4]) *Gemeint ist die Ermordung Hans' von Hutten i. J. 1515.*

[5]) *Reutlingen.*

Digitized by Google

1534 Apr. 28 imperio, vi stava il figluol Christophoro et il re prese cura di lui, essendogli etiandio congiunto di sangue per la madre di duchi di Baviera, avia materna di questo giovene, et Sua Maestà gli dava il modo di potere intertenersi honoratamente et, dice Sua Maestà, come ad un mio figluolo. et mi dice etiandio che havea in animo, et di ciò ne haveva già scritto al imperator, di dargli una ricca moglie in Hispagna, onde potesse haver havuto sino a 25 000 scudi di rendita. ma sono occorse altre occasion. la liga Suevica è finita nè si è potuta raffermar dalla dieta di Augusta. lanthgravio Hassi, giovene audace molto et parente del duca et desideroso di novità, ha havuto et da Franza instigation et da Anglia et con scudi et angelloti, che altra sorte di danaro non se intende che egli spende hora, ha colletto già sino ad otto mille Sguizzeri et circa 400 cavalli et più persone di queste spera poi d'havere insieme ad un tratto. et dapo alcune dissimulationi di dire che voleva andarse contra Rebattizzati si ha tandem aperto et mandatene una diffidation secondo le usanze di Germania alla Maestà Regia et vole in summa ricuperar se potrà il stato di Vertenberga per i duchi expulsi [1]).

Havendo io tutto questo successo così odito dal re, come l'ho descritto che lo diceva, per mostrar quanto iuste arme sono quelle che hora move Sua Maestà, domandai ciò che all' incontro dice Ulrico per sua difesa, se è stato tyranno, se rebelle al imperio evidentemente, se violator della liga. et la Maestà Sua mi disse che Ulrico non allega altro se non che prima se dovea far una sententia contra di lui et poi privarlo et non comminciar dalla execution.

Il re adunque si prepara alla difesa et haverà seco di confederati della casa d'Austria, che sono i conti Palatini et gli altri conti sopra il Rheno, et già ha in esser nel ducato medesimo et altrove molti fanti. ha poi chiamati alla corte et sono già venuti il conte Lodovico di Lodron et il signor Gaspar Franspurch [2]) et degli altri. et dice Sua Maestà: „se io havesse a resister a Lanthgravio etiandio aiutato da due re, io non stimarei molto questa guerra. ma quello che la fa pericolosa, è che forse gli Anabattisti, il cui numero è fatto grandissimo, et che gli Lutherani vedendo questo motto si metteranno insieme et se unirano a danni di tutti coloro che sono catholici [3]). ma (diceva) spero in Dio et nel servigio di mei fideli subditi, che mi diffendarò." et mi agionse che la

[1]) *Vgl. unten nr. 87.*

[2]) *Kaspar Frundsberg.*

[3]) *Bekanntlich war Kurf. Johann Friedrich entschiedener Gegner des Unternehmens seines Bundesgenossen.*

Digitized by Google

obsidion, che è alla città di Monaster, se intepedisse et pare che tratti accordo, che non saria a proposito di fatti nostri, perchè quelle arme per il più sariano subito contra di noi. *1534 Apr. 28*

Monsignore, io ho qui scritto di molte cose minute forse troppo; ma se legendole non ne farete stima per altro, considerate almeno dalla qualità di questi particulari, quanta è la humanità et clementia del re, che megli ha detto esso heri et narrato tutti di sua bocca, non provocato, ma così conferendo et ragionando confidentemente. et perchè ha fatto mention di Rebattezzatti, vedete per la copia delle incluse lettre, che sono state scritte al orator Cesareo, che tumulto hanno fatto sino alli lidi del mar settemtrionale [1]).

Nei[a]) passati giorni io scrissi che il duca Georgio di Saxonia venne al re et poco appresso il duca Federico Palatino; il primo è socero di lantgravio Hassi, il secondo confederato con il re, con il fratello ellettor et con i nepoti [2]). adunque da questa mia lettra si può in parte giudicar la ragione per la quale ci vennero.

Scriverò nelle altre lettre d'altra materia [3]); hora mi raccomando a V. S. di buon core, et di gratia bacci alcuna volta il piede a Nostro Signore in mio nome, come di ferventissimo servitor et che ad altro non pensa che servir Sua Santità.

Di Praga alli 28 di aprile 1534. *Apr. 28*

Io voleva insieme mandar le risposte del re nelle materie che io scrivo qui haver proposte; ma partendossi hora hora una posta extraordinaria per Trento, ho prima voluta mandar questa, poi mandarò il rimanente, che sarà fra due giorni.

82. *Vergerio an Carnesecchi: Eintreffen von Briefen Carnesecchi's. Mehrtägige Verhandlungen mit dem König; Mahlzeit mit dem König und der Königin; die spanischen Cavaliere. Entsendung eines eigenen Boten mit den Breven an die zu Gelnhausen versammelten Kurfürsten. Angelegenheit der auf Seite des Woivoden stehenden Domherren von* *Mai 11*

---

a) *Von hier an eigenhändig.*

[1]) *Der angezogene Brief findet sich ebenhier* fol. 125, *von der Hand des Vergerio an Carnesecchi adressiert, mit dem Kanzleivermerk* 26 marcii 1534 del nuntio d'Ungheria de 28 d'aprile. *Der Brief enthält Zeitungen von den Widertäufern in den Niederlanden.*

[2]) *Kurfürst Ludwig und die Pfalzgrafen Ottheinrich und Philipp von Neuburg.*

[3]) *Ein weiterer Brief aus diesen Tagen liegt nicht vor; zwei (verlorene) Schreiben vom 7 und* 8 *Mai werden von Vergerio in nr. 99 aufgezählt, allein ohne Andeutung über ihren Inhalt.*

Digitized by Google

1534 Mai 11 ***Agram. Über gewisse Dominikaner, die in einem ihnen unterstellten Nonnenkloster das Lutherthum haben einführen wollen. Bedenken gegen die Veröffentlichung eines päpstlichen Motuproprio wider Cesarini und der Bulle in Coena Domini. 1534 Mai 11 Prag.***

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 157—158 *Orig.; gedruckt hieraus Lämmer Mom. Vatic. pag. 160—162 nr. 125 mit mehreren sinnentstellenden Fehlern.*

Mai 7. 8 In dui giorni, che sono stati il settimo et ottavo di questo, ho
Mrz. 26 ricevuti due plichi da V. S. et n'erano lettre de dì 26 di marzo, de
Apr. 11. 20 dì 11 et altre de dì 20 d'aprile; haveano coniunto il breve et la copia et le copie di primi brevi et dui extratti di nove et il mio mandato per i canonici di Zagrabia [1]). or mi misi a negociar et ho negociato
Mai 9. 10. 11 tutto il giorno nono decimo et parte di hoggi che io scrivo, et havuta bella occasione, perciochè il re mi ritenne heri a desinar con Sua Maestà et con la regina che non vi era altri, et in fine del prandio io ne feci le raccomandation vostre a tutta due et promossi le cause di cavalieri Hispani, che domandono le gratie da Nostro Signore, et fu amirabil tempo che finito il prandio regio vi intrarono apunto secondo usanza le dame, et v'erano le consorti di due di tre cavalieri. et di questa ragionarò a suo tempo, et non sarà da sprezzare, essendo negociatione della regina [2]). hebbi poi quanto tempo ch'io volli a conferir con il re, poichè si levò dalla mensa. ma dirò prima come io habbia expedito il negocio di brevi degli elettori. io scrissi [3]) che tutti essi doveano mandar suoi oratori ad un luoco sopra il Rheno et che, dovendo etiandio il re mandarne i suoi, io deliberava di mandar un mio huomo in compagnia che portasse là i brevi, li quali presto sicuramente in un medesimo tempo haveriano havuto ricapito; et haverli dati agli oratori regii a portar, non era nè reputation della materia nè satisfattione del
Mai 10 re. hora dico di havernelo mandato via hier di mattina, et ho mandato huomo honorato con dui cavalli et discreto et fattolo raccomandar agli oratori dal re, et datoli ben da spender di mei pochi danaruzzi, ma volontiera. il luoco del convento è lontano de qui ben sessanta lege germanice, si domanda Galhausson. (l' ho depinto da una ceduletta, dove Sua Maestà vedendo ch'io pennava pronunciarlo et tenerlo a memoria, mi lo ha scritto di sua mano, essendo io in camera seco nei ragionamenti di queste materie.) intendo che è picciolo castello elletto

[1]) *Von diesen Schriftstücken hat sich nichts erhalten.*

[2]) *S. u. nr. 84.*

[3]) *Wohl in dem in nr. 81 angekündigten, aber nicht erhaltenen Briefe. Über die Angelegenheit der Domherren von Agram s. w. u.*

Digitized by Google

per essere commodo a tutti gli elletori come quasi in meggio di tutti loro. ho ben domandato che cosa se intende che vogliano trattar gli elettori con questi suoi nuncii, et per hora il re non mi disse altro se non che il convento era per causa di questi nuovi motti, et agionse una parola tale: „et per la elettion mia in re de Romani". sarò diligente ad intenderne altro particolare et scriverò [1]); in questa lettra toccarò dui altri articoli piccioli, poi nelle seguenti di altro. *1534 Mai 11*

Il re fece essendo in Vienna un decreto che i cannonici di Zagabria [2]) che haveano seguite le parti del Voivoda, non havessero essi delle rendite che erano in potere di Sua Maestà; ma soli quei cannonici che erano rimasti fideli et perseveranti nella lor chiesia senza seguir essi fattioni et andar alle guerre, et guerre de Thurchi contra il sangue christiano. poi mi fece dire che io con l'auttorità apostolica dovesse farne un mandato. mi parve negocio degno di consideration, perchè se il re voleva esso negar le rendite ecclesiastice a suoi inimici, forse non doveva negarle la auttorità apostolica. presi adunque tempo a pensare, dicendo che poi haverei parlato a Sua Maestà; et quando le parlai, mi convinse con quel punto che i cannonici absenti erano congiunti con Thurchi con tutta quella fattion Voivodana. onde io tra per questa, che è gran causa, tra per dimostrar che Nostro Signor havesse in effetto questo per legitimo re, sotto il quale sono i beni interdetti, et non l'altro, et che a questo, non al altro Sua Santità favorisse, feci il mandato in consonantia del decreto regio. or V. S. scrive che il vescovo di Zagabria [3]) si è doluto di ciò che io ho fatto, et vorebbe che a tutto il capitolo et a tutti i cannonici equalmente si pagassero le decime et altre rendite, et che Nostro Signor dice che io m'informi bene et provedi che il vescovo non habbia iusta causa di dolersi. io ne ho voluto adunque parlar col re et col cardinale et gli ho ritrovati ben memori di tutto il successo, et sono della pristina opinion che a suoi nemici et adherenti alla setta et al favor Thurchesco non si risponda alcuna rendita. dapoi sapendo io che poca

---

[1]) *Erst nachdem die Entscheidung auf dem Schlachtfelde schon gefallen war, fanden sich die Gesandten der Kurfürsten (nicht diese selbst) in Gelnhausen zusammen, wo Sigmund von Herberstein, der Gesandte Ferdinands, sie vergeblich zu Beschlüssen gegen den Landgrafen fortzureißen suchte. Der Abschied ist vom 21 Mai (Donnerstag nach Exaudi); gedr. bei Bucholtz Bd. IX S. 81sq.; man verabredete eine weitere Zusammenkunft der Kurfürsten selbst zum Zweck der Vermittlung.*

[2]) *d. i. Agram.*

[3]) *Simon de Erdöd 1519—1543.*

Digitized by Google

1534 Mai 11 cosa è quella che si ritiene agli absenti cannonici, consigliai Sua Maestà riverentemente che con dextrezza dissimulasse et tolerasse che quel poco nondimeno potesse esser levato da quei altri absenti, perchè ogni picciola cosa può alcuna volta turbare le future pattion et accordi; piacque al re questa via et concluse, così che io non revocasse però il mandato, il che saria preiudiciale; ma che io scrivesse da me a quei residenti in Zagabria che non facessero difficultà sopra una miseria di rendituzze, ma che stanti le cose come stanno stessero contenti d'haverne un poco meno, finchè si vedesse il fine di quelle materie Ungarice. così è la cosa; se adunque il vescovo facesse dir altro a Nostro Signor, si può dargli intentione che si provede tuttavia che non haverà in ciò gravame.

Monsignor, a proposito delle expedition mie sto admirato che non siano già corsi costà alcuni frati Dominicani, et se venirano a dire che loro è stato levato un monasterio dalla cura, domandassi la informatione al re, che dirà di sapere che i valent' huomeni haveano introdotte le sette di Luthero tralle povere monache in molti modi horendi. son ben di opinion che siano poi col tempo restituiti alla loro cura, ma non per adesso [1]). haec obiter, cum inciderit sermo de hujuscemodi rebus, sed commendo etiam obiter meum negotium in hoc genere.

Ho dato ad imprimer il motu proprio contra il Cesarini [2]) et la bolla in cena domini [3]), et ho voluto obedir et sarano presto impresse. ma sino attanto che si expediscano, scrivo il debile mio iudicio et n'aspetto risposta prima che io lo faccio affiger in publico: il motu proprio farà mormorar tutta questa natione, per quel solo punto della taglia di 3000 scudi che vi è: ibi seu alias zelo publice charitatis de-

---

[1]) *Auf diese Angelegenheit bezieht sich wol der ausgestrichene Passus im Concept des Schreibens nr. 52, s. S. 158 Note a).*

[2]) *Gemeint ist der Gonfaloniere des römischen Volkes Giuliano Cesarini, der wegen der aus Privatrache verübten Ermordung des Gregorio Magalotti Bischofs von Lipari und Governatore von Rom durch päpstlichen Spruch vom 17 März 1534 zu Exil, Güterconfiscation, Verlust seines Amtes u. s. w. verurtheilt wurde (welches Urtheil freilich toter Buchstabe blieb). Reumont Gesch. der Stadt Rom Bd. 3 Abth. 2 S. 464.*

[3]) *Die bekannte Sammlung von Excommunikationssentenzen, welche nach altem Brauch von den Päpsten am Gründonnerstage feierlich verkündigt wurde. — Für die Verkündigung außerhalb Italiens haben, wie es scheint, die Nuntien sorgen müssen. So wurde unter dem 17 April 1535 der Nuntius Guidiccione in Spanien angewiesen, für die Verbreitung der betr. Bulle, von der man ihm Abschrift sandte, in jenem Lande zu sorgen. Arch. Vat.* Arm. VIII Ordo. I, Nunt. Hisp. sub Paulo III fol. 7 *Orig.*

Digitized by Google

bitam justitiae executionem ex eo sumpserit. è il stile così, et est de jure etiam, sed quia factum a sacro pontifice, propterea habebit publicam opinor reprehensionem inter Germanos. — la bolla commincia da heretici et Lutherani, come è il dovere; ma hora quasi tacciono qui a Witemberga; come la bolla ne venga fuori data agli ordinarii, ecco libelli novi, ecco eccitate nove calumnie con i loro tituli contra bullam execrabilem, et a questi tempi Germanici turbulenti forse non si doveriano più irritar bestie fiere, che hanno hora le arme in mano et che restando vincitori per disgratia attenderiano più rabiosamente solo a dissipar gli huomini orthodoxi et le cose loro. vi è anchora quella clausula: „ipsique Martino quominus puniri possint quomodolibet faventes", che andanto tutta contra Joanne Federico elettor è pericolosa; esso pure è contra Anabattisti hora, esso contradice a Lantgravio istesso, a lui etiandio si scrive cerca il concilio [1]). ma quello che mi move molto è che, se la bolla fusse subito dapo le feste di pasqua publicata, saria riputata una cosa pro forma; publicandosse tanto dapoi venirà ad esser iudicata cosa extraordinaria a qualche novo effetto, et saria più periculosa. ma dico di haver dato ad imprimer ogni cosa et scrivo etiandio ciò che io vedo esservi in contrario, et ne aspetto novo ordine, che seguirò ad obedire. mi raccomando a Vostra Santità.

1534 Mai 11

Apr. 5

Di Praga alli 11 di maggio 1534. *Mai 11*

83. *Vergerio an Carnesecchi: Überreichung eines Breve an K. Ferdinand in der ungarischen Angelegenheit. Über Koron, welches K. Ferdinand nur ungern abtreten würde. Mittheilungen des Königs über neue den Papst belastende Combinationen aus Clemens' jüngsten Handlungen; Verknüpfung der landgräflichen Unternehmung mit der Marseiller Zusammenkunft. 1534 Mai 11 Prag.* *Mai 11*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 158[2]—159 *Orig.; in verso* secunda.

Nella materia del accordo con il Voivoda et della pace col Thurco, che doveva esser la negociation del Griti, non scriverò hora cosa alcuna. ho ben dato il breve [2]) al re et dettogli che ho commission di

[1]) *Nämlich in seiner Eigenschaft als Kurfürst.*

[2]) *Gemeint ist ohne Zweifel ein Breve Clemens' VII an K. Ferdinand vom 18. April 1534:* Grata nobis admodum fuerunt quae d. f. Gabriel Sanches agens tuus redditis nobis Tuae Majestatis literis 13 martii datis tuo nomine nobis rettulit super tractatu pacis et concordiae inter Majestatem Tuam et adversarios ejus super regno Hungariae. semper enim nos id impense optavimus non solum pro comuni

Digitized by Google

1534 Mai 11 dire alcuna cosa a Sua Maestà del iudicio et del animo che tiene Nostro Signore cerca ciò; nondimeno ho differito lo integro ragionamento alla prima altra occasione che haverò di esser con lei, prima perchè non vi è il Griti hora nè si tratta hora di queste materie; dapoi perchè vi è di altro molto da dover trattare. solo ho mosso alcuna parola di Corone, comprendendo che è materia la quale Nostro Signore ha molto a core. in somma il re dice che pochi giorni adrieto mi disse che Cesare haveva ordinato che quella città fusse data ad essa Regia Maestà, da contracambiar con altro, et che ella non era di opinon che si facesse, et che havea scritto a Sua Cesarea Maestà che rivocasse l'ordine; ma che non essendo arivata la posta in tempo era sta ordinato alcuna novità (tutte queste cose io scrissi ultimamente). or continuava Sua Maestà che hora non saperia ben dire ciò che si è fatto, et dubita però che Coron non sia restituito etiandio a Thurchi. et dice apertamente che non le piaceria che fusse fatto, perchè Coron sia cosa di molta importantia et „un muy buen torçador“ [1]) (così usa questo proverbio Hispano) et conclude: „fin ora il papa ne die sapere più che io non ne so, et per via del imperatore, che so che comunicarà ogni cosa con Sua Beatitudine, et per li avisi da mare.“

Finito questo poco discorso disse Sua Maestà: „noncio, io protesto, come sempre ho fatto, che me non moveno questi avisi che vengono fuor di Roma non di mei servitori nè servitori di mei servitori, ma d'altrui et huomeni, disse, di gravità, che la guerra sia in ordine per Italia, che'l papa habbia gran partiti da Franza di rihaver Modena et Rezzo et dar noia a Ferrara et che esso Christ^mo non expetti altro che le biave mature a venir in Italia. oltra di questo che'l motto Germanico causi tutto dal convento di Marsilia, et se allega in comprobation che, partito il papa di là, Lantgravio vi andò et ne hebbe di scudi et si misse a commover la Germania. poi in un tempo medesimo Sua Beatitudine ha fatto la sententia contra Anglia, la quale doveva far molto prima, ma hora acciochè lo imperatore si occupi a

---

bono totius Christianitatis et securitate illius regni, verum etiam pro tranquillitate et quiete Majestatis Tuae. itaque nos statim nostri officii et benivolentiae erga te memores mandavimus scribi d. f. Petro Paulo Vergerio nuntio apud te nostro ut vicissim cum Serenitate Tua super his nostro nomine colloqueretur nostrumque studium operam et amorem, si quid in hoc efficere vel prodesse possemus, Serenitati Tuae benigne offerret et polliceretur, *wie Vergerio, auf den sich Clemens deshalb bezieht, ausführlicher darlegen wird. Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 48 nr. 169 *Conc.*

[1]) *Wol* = torcedor, *in der Bedeutung etwa von „Pfahl im Fleisch“.*

Digitized by Google

dargli executione et metta le forze sue in molte parti." veda V. S. 1534 Mai 11
che interpretation diabolice, et certo vengono fuor di Roma, et il giorno precedente etiandio il cardinal me le communicò con indignation, ma peggio: che adesso il papa conseglia che Cesare ritenga Corone, acciochè il Thurco non cessi di molestarlo da quel altro canto. così dico mi narrava il re, a queste ultime cose etiandio sorridendo et replicando che per cosa del mondo non le credeva et che vedeva bene la violentia di queste calumnie et la malignità, ma che però non voleva restar di dirmile confidentemente. poi mi disse: „tu scrivesti a Roma che io voleva scriver a Sua Beatitudine alcune mie admonition filiale et da servitor; poi venisti a consigliarmi (usò questo verbo) che io no'l facesse et allegasti, havendo havute nove lettre da Roma, che il pontifice non era per mancar della consueta coniuntione et carità verso del imperatore et di me. tu sai che subito io te'l credete et rivocai le lettre che erano già scritte; et dei credere che, s'io havesse creduto quello che io ti dissi di haver inteso, non mi haverei così presto commosso a discrederlo". et concludeva finalmente che sentiva bene di strepiti assai, ma che invero non dava loro fede alcuna et se gli havesse creduti, a me non li diria così apertamente.

Monsignore, non è alcuno più satio di me di questa materia, che etiandio mi cava il core ad udirla; ma se'l re medesimo me la ha detta, io la ho voluto reiterar anchora et Nostro Signore la mettarà in che consideration che a lei pare. non scriverò ciò che ho risposto allo incontro, ma dirò solo che mi son mostrato un poco come alterato et ho reassunte quelle bestial interpretation di fatti di Nostro Signore di una in una, mostrando come siano lontane della verisimilitudine, et detto: scilicet hoc deerat ut pontifex etiam Turcos lacessere consiliis putaretur adversus Caesarem, et ho concluso così: Ser^mo re, ho tenuta a memoria la protestation che Vostra Maestà no'l creda. però non rispondo più particularmente di ciò che ho fatto, ma sempre che queste cose pur durino, comminciarà toccar a Sua Beatitudine il dolersene iustamente. — volendo finir questa lettra et questo articolo dico, monsignor, che il re mosso da bon zelo et da bona confidentia ha così referito ciò che vien scritto in qua; ma parmi esser tutto amorevole et affettionato nondimeno a Nostro Signore et a cotesta sede, et si dè prender in bene che così ci apra le calumnie ch'egli intende, che invero invero vien da buona parte et il re è molto buono. mi raccomando a V. S.

Di Praga alli 11 di maggio 1534. *Mai 11*

Digitized by Google

1534 Mai 11 **84.** *Vergerio an Carnesècchi: über die weitere Verhandlung mit dem König und der Königin in Betreff der für drei spanische Cavaliere des Königs erbetenen Gratien. Gesinnung des Königs gegen Carnesecchi. Bitte des Vergerio an letzteren, dem Cardinal zu schreiben. 1534 Mai 11 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 161 *Orig., bezeichnet als* tertia.

Per mitigar la noia che in alcun modo può haver portato la precedente lettra, che io certo la ho scritta con despiacere, io scriverò di novo di moti di Germania. raccomandai in nome del re et della regina don Pedro di Toledo [1]). alcuni giorni adrieto fu raccomandato il Tovar dal re solo [2]). molto avanti io senza nome regio nè reginale raccomandai don Pedro Lasso scudier et cavallerizzo [3]). V. S. se informi da chi conosce questa corte regia; gli altri dui apetto di questo sono niente considerando il favor del re, la longa servitù, il valore. de qui nacque che egli non ricorse alla auttorità regia, ma venne a me semplicemente, maxime che mi diceva che già teneva gratia di 400 expedita per urgentissime cause, et hora voleva sin al numero de mille. mi vien scritto da Antonio, servitor che era della bona memoria di messer Aurelio [4]), che per la promotion di V. S. et del Burla Nostro Signore gli faceva la gratia et che essendossi per far il breve, il secretario venne in sospetto che questo fusse un altro don Pedro Lasso, che è bigamo, et che però si tardò la expeditione (ma costui è un altro securamente). questo è quanto a don Pedro Lasso; al Tovar è concessa la gratia, non accade ragionarne. il Toledo è esso hora con il Lasso a dover esser expediti: or tutti questi successi erano già noti al re et alla
Mai 10 regina avanti il giorno di hieri, che negociai con tutti dui. adunque dapo il desnar essendomi il re medesimo interprete (perchè la regina intende bene et non vol parlar latino), io disse ad essa Ser^ma^ Regina che Nostro Signore havea fatta la gratia a Tovar, havendo inteso dal agente Sanchiez che costui saria più grato che il Toledo, et che Sua Beatitudine existimava haver satisfatto alla richiesta di Sua Serenità, et che io desiderava di intender se così era. (monsignore, era bel spettacolo: tutti s'erano tirati da parte, il nuntio negociava con la interpretation del re, che era il meglior che potesse trovar la regina, la quale mostrava piacere grande de queste materie et guardava spesso

[1]) *S. o. nrr. 61. 64.*

[2]) *Ein Brief des Vergerio darüber findet sich nicht.*

[3]) *S. o. nrr. 50. 77.*

[4]) *Wohl Antonio d'Helio, der Landsmann der Vergerier.*

Digitized by Google

ridendo dove stava le dame et le consorte de cavalieri attorno la stantia.) dapoi adunque haver tra loro communicato, mi rispose Sua Maestà Regia che la regina era obediente figluola di Nostro Signore et humilmente ringratiava Sua Beatitudine della amorevolezza che dimostrava et del pensier di far piacere a Sua Serenità; ma che insieme volevano risponder per tutta tre i cavalieri, essendone commossi per il valor di cadauno et per la instantia delle consorte loro, che stanno in perpetua servitù della regina, come i mariti a quella del re. et disse Sua Maestà: Tovar è ispedito; questo è per me et lo prendo in mia gratia; don Pedro Lasso ha la via fatta havendo già ottenuto di 400 et poi sino ai mille, quando egli non sia il bigamo, et non bisogna pregar per lui, se non che si conservi la gratia, et domandamo tutta due che si conservi don Pedro di Toledo, che non è ispedito. la Serenità della regina domanda ella in particular favore che si espedisca et vole questa gratia a suo particular obligo. *1534 Mai 11*

Finito questo io disse che V. S. humilmente si raccomandava alla Serenità della regina et da buon servitore (perchè già col re io havea fatto l'officio prima), et Sua Maestà fattone la interpretatione molto breve mi rispose poi che Sua Serenità volontiera vi haveria fatto piacere, se venisse occasione et teneria in memoria la persona vostra, alla quale era astretta di esser affettionata, intendendo le qualità sue et il grado che tiene con Nostro Signore. et vi giuro mia fede, signor mio, che il re si scaldava a dire et fece lieta faccia, quando sentite che io promoveva il nome vostro.

Quanto a questi cavalieri io ricordo che per Germania tra tutti non haverano mai 200 fiorini di pension, perchè il re ne ha poche di dar et quelle poche et pochi beneficii dà più tosto a nation Todesca. però et per far piacer a questa santa regina, io molto existimo proficuo che habbino le gratie et V. S. se ne fatichi, che farà in vero buona opera, dico piacere grande al re et alla regina et [a]) si farà servitori i cavalieri in perpetuo; parmi haver odito che il re scriva al Sanchiez che domandi gratia, ma non delle composition, et sarà menor fatica, benchè io vorò poi usar la opera di V. S. per don Pedro Lasso solo, sed haec suo tempore.

Sarei di opinione che scrivesti al cardinale in ogni modo; io molte volte vi ho raccomandato che Sua R^ma^ Signoria lo ascolta volontiera et ama il splendor del nome vostro et il vostro valor; mi ha etiam detto che vi risponde per questa posta in nome del re per la lettra che io diedi a Sua Maestà. scrivendo commemorate d'haver da me

a) *Von hier an eigenhändig.*

Digitized by Google

1534 Mai 11 etiandio, non solo da tutto il mondo, inteso la grandezza sua in ogni bella laude, che mi farete piacer, perchè parà che io non sia ingrato del favor grande che mi fa. mi raccomando a. V. S. di buon core.

Di Praga alli XI di maggio 1534.

Mai 11 **85.** *Vergerio an Carnesecchi: Anhänglichkeit der Königin Anna an die katholische Kirche. Über den Tadel des Papstes, daß Vergerio nicht genug Neuigkeiten schreibe. Möglichkeit des Wiederauflebens des Schwäbischen Bundes. Stärke des landgräflichen Heeres; Zweck des Kriegszuges; Stärke der Königlichen; Besorgnisse des Königs; Marsch der Feinde. Friedensverhandlungen bisher aussichtslos. 1534 Mai 11 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 162—163 *Orig., bezeichnet als* quarta; *in verso* Ricevute alli 7 di giugno.

Ho lasciata una parola nella negociation della regina, che il re medesimo così sedendo alla mensa (come ho scritto davanti) disse in faccia di Sua Serenità, che il papa non ha in molti luoghi donna più fervente nel fatto della religion, et „se io“ disse, „fusse Lutherano, ella è di maniera che mi converteria“. Sua Maestà scherzava dicendolo audiente regina et subridente; ma nondimeno diceva perchè voleva che Nostro Signore lo sapesse.

Or quanto alle nove V. S. mi scrive che Sua Beatitudine veda volontiera mie lettre, ma che voria che io scrivesse un poco d'altro etiandio, come è della cose Germanice, come stanno. signor mio, avanti questa turbation Lantgraviana la Germania ragionava delle nove d'altri paesi et non haveva ella le sue; de qui principalmente nasceva che le mie lettre erano defettuose tanto come quelle che non contenessero mai di novo che fusse occorso in tanta parte del mondo come è questa dove io son. nunc mutata illa tempora aliaque successerunt, nempe mala et periculosa, et nello avenir haverò giorno et notte da fare a ragguagliarne Nostro Signore, et lo farò con quella sollicitudine che vederete, et con la quale ho già comminciata, perchè ne ho scritto dui fogli già apunto 15 dì di principii del motto et del apparato bellico tutto. una cosa per sempre voglio dir hora: scriverò forse un poco manco sempre di quello che contenessero o lettre de privati, che suoleno scrivere a Roma, o d'altre persone, perciochè io non intendo di andar raccogliendo per tutta la corte quel che si ragiona; ma ne scriverò quel che dal re medesimo et dai personaggi magiori haverò odito.

Il fatto della liga Suevica stà pure come io scrissi et non altra-

Digitized by Google

mente, perchè non è del tutto rotta et die ridursi hora alle pentecoste *1534 Mai 11* la dieta in Augusta per provar di ritrovar via di rafermarla. io molto n'ho exhortato il re in nome di Nostro Signore, che metta ogni calda *Mai 24* opera che ella si raffermi, come liga et vinculo nel qual si contiene la quiete della nation et molto del stato ecclesiastico, almeno per Germania, et della Italia anchora assai. Sua Maestà mi disse che non haveria mancato d'ogni diligentia; ma che sa ben affermare che quella che sin hora ha usata, per esser stata troppa, ha fatto più danno che altro nel trattato che è stato fatto di raffermarla, come ha fatto etiandio quella che ne ha usato lo imperatore, et che hora andarano con altre vie per poterla havere. forse, dice, ella si raffermerà, potria esser de sì; ma se io dovesse giurar ciò che ne credo, direi che non si farà proffitto in effetto [1]).

Perchè Lantgravio è lontano assai dalla Boemia et sempre non ponno venir quando voleno le spie et gli avisi, non si è saputo altro se non che alli 28 d'aprile era partito di Hassia [2]) et marchiava avanti *Apr. 28* per avicinarsi al ducato, et viene molto impedito di carrette et artegliarie. mena seco 3000 lanze a modo di Germania, che è di tre milla lanze dritte, et sono di buoni cavalli et con buone armature, et quanto al equitato il re sarà inferior assai. il numero de fanti è diversamente referito: chi scrive 12000 et chi afferma sino a 15000 et alcuni altri etiandio sino a 20000 et alcuni più; ma non si può saper diffinitamente quanto sarà tutto lo exercito, perchè sempre si va anchora collegendo gente dove si perviene. Ulrico et Lantgravio scrisse che è vero che non causa di voler attentar cosa alcuna per la elettion del re, non causa de religion, non iniuria che egli intendesse fare a Cesare, lo commoveva alle arme, ma per volerne recuperar il suo stato; et agionge poi: et se sarà fatta resistentia et che segua poi altro che la recuperation del ducato mio, sarà da imputarlo agli resistenti.

Il re ha in essere, come io scrissi, sino a 12000 fanti et dal contado di Tirol se ne expettava in Wertemberg 2000, etiam de boni. era venuta nova che Alsatia et due altre provintie contermine che son del re, mandavano esse cinque bandiere; ma non si è verificata fin hora. Sua Maestà expedisse poi tuttavia di capitani et vol haver di cavalli

---

[1]) *Vgl. unten nr. 95.*

[2]) *Am 23 April verließ der Landgraf Kassel, erreichte Ende des Monats die Grenze seines Landes, vereinigte sich Anfang Mai zu Pfungstädt mit den Schaaren die ihm Graf Wilhelm von Fürstenberg zuführte, und drang dann vom Odenwald aus, statt, wie die Gegner erwarteten, von der Pfalz und dem Badischen aus, gegen Würtemberg vor.*

Digitized by Google

1534 Mai 11 lezzieri et fa ciò che ella può: in somma et par a me che tema assai questa guerra. lo exercito inimico haverà a passar certe acque; però tarda a prossimarsi, et sento dir una parola che quelle tante carrette che mena seco, potria esser la sua ruina. fa da passar etiandio per il stato di duchi Palatini, confederati con la casa d'Austria già ab antiquo, li quali armano della gente, è vero che meno de ciò che si sperava.

In questo stato sono hora le cose dil re et di Lantgravio, et replico che io scrivo quel che Sua Maestà mi communicava et che ragionando con i primarii de corte trovo etiandio esser così. parechiando [a]) tuttavia la guerra non resta il re dar orrecchie a partiti de pace et di proponerne esso alcuni; ma dice Sua Maestà che non spera frutto et che non si farà cosa alcuna.

Perdonatemi se vedete questa lettra de tanti mani, et pensate che, celerando il re di voler mandar via la posta per il grave negotio che trovarete nella sequente lettra, appena ho havuto tempo di quattro hore a farne tante lettre. mi raccomando a V. S.

Mai 11 De Praga alli 11 di maggio 1534.

Mai 11 **86.** *Vergerio an Carnesecchi: Mittheilung des Königs an den Nuntius, daß er für den gegenwärtigen Religionskrieg die Hilfe des Papstes nachsuche. Nuntius hat auf die finanziellen Nöthe des Papstthums hingewiesen, betont aber der Curie gegenüber gleichwol die Nothwendigkeit auf alle Fälle im guten Einvernehmen mit Kaiser und König zu bleiben. 1534 Mai 11 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 155—156 *Orig., bezeichnet als* quinta ultima at gravis. *Gedruckt hieraus Lämmer Monum. Vatic. pag. 158 sq. nr. 124.*

Ho riservato nella quinta lettra et nel fondo cosa più grave et è tale. il re mi ha fatta una commemoration longa del pericolo di questa guerra non solo alle cose di Sua Maestà et di tutta la Germania, ma alla Italia anchora, et molto in particolare alle cose del Stato Ecclesiastico, et considera le persone che moveno la guerra, le quali sono rettamente della fattion lutherana et di mala sorte, poveri et temerarii et impii, ai quali convenga per omne nephas trovarsi da viver et di inalzarsi; itaque tanto magis periculosa multis eorum victoria (sed Deus avertat) futura esset. poi considera i tempi presenti, nei quali questi auttori delle turbation trovano molti simili de costumi a se, de magiori

a) *Von hier ab eigenhändig, nachdem schon vorher ein zweiter Schreiber den ersten abgelöst hatte.*

Digitized by Google

che essi non sono, di quasi eguali et di inferiori. et referisse la cupidità de Lutherani d'haver occasion d'haverne un capo che li conduca a danni di orthodoxi, et il gran moto che han fatto in molte provincie quelle altre bestie rebattizzate, le quali tutte sorde et fece a mano a mano ricorrerano nella sentina di Lantgravio. et infine dice: „io con Nostro Signore non ho voluto esser importuno subito; anzi ho patito d'esser reputato pegro nelle cose mie con pericolo anchora, per fugerne il nome di importunità. ma son astretto hoggimai ad aprirne il bisogno mio. non ciò io vorei che Sua Beatitudine mi aiutasse in questa difensione, che è commune, non mia sola difension, et per aventura più aspetta al capo de Christiani, del commodo di tutti i quali si tratta così evidentemente, che ad alcun altro principe a venirmi a aiutar; ma non tanto per questa, quanto per quella coniuntione et carità che sempre mi ha dimostrata, et per quella osservantia che io a lei porto, et per quella fiducia che può havere che io nelle occorrentie sue et di suoi facessi altrettanto, io domando che Sua Beatitudine mi porga hora soccorso." et qui Sua Maestà mi accumulò di molte cose, ma questa è la somma et la sostantia; le altre scriveno i secretarii nelle lettre che vengono hora con queste in compagnia a Sua Santità; sed parcant mihi, che essi in vero non exprimeno, sicome io anchora non so fare i concetti del re con quella energia et con quella gravità che esso medesimo gli narra a loro et a me [1]). *1534 Mai 11*

Io sentendo questa materia comminciai a dire che Sua Maestà si confidasse che così fusse invero del buon animo di Nostro Signore, come ella diceva di creder, et che Sua Santità, dove ella potesse aiutarne et il stato pacifico de Christiani, lo farebbe sempre volentiera per il suo debito pontificale, et le cose particolari di Sua Maestà per la fervente carità che è stata tra Sua Beatitudine et lei et Cesare insieme. ma che in questa occasione io mi credeva che il papa appena potesse far cosa alcuna, narrando come è exausto per le spese di passati anni intolerabilissime et come hora ne sostiene delle altre gravissime. et veniva a particolari, commemorando le prime galere che ha armato a difesa delle due marine, et i cavalli legieri et novamente quelle che ha mandato ad armare a Zenoa [2]), poi dicendo che voltandosse le forze de Thurchi sopra Christiani, come è da temere questo anno medesimo, bisognarà far molto più, et che per aventura il papa non sappia dove trovarlo. ma che nondimeno io haverei scritto et fattone lo

[1]) *Das vom 10 Mai datierte Hilfsgesuch Ferdinands an den Papst im Arch. Vat.* Arm. XI caps. I nr. 19 *Orig. mbr.*

[2]) *D. i. Genua.*

Digitized by Google

1534 Mai 11 officio, et così io scrivo. nè voglio dire cosa alcuna del mio in così grave materia, se non questa che da Christo in qua io non penso che vi sia stato un più christiano re et più buono et integro et amorevole; et una altra: Germani guerregiarano tra loro; se Lantgravio vince, in conspectu sunt mala quae consequentur; se la guerra va differendossi un poco, si accordarano certo tra loro gli exerciti Germani et andarano a danni d'altrui; se questa parte regia vincesse, in un tratto non forse il re, ma quella insolentia della vittoria seguiria per aventura ad altre imprese, maxime se Franza si movesse ogni poco. et in tutti questi casi io vorei vedere che Nostro Signore fusse in buon predicamento con costoro. desidero occasione di negociar che a Sua Beatitudine fusse dato di quel d'altrui et fussene aiutata ella, che existimo ch'habbia bisogno; et hora mi convien scriver che ella porga soccorso in qua, ma non ho potuto mancar del officio mio. agiongo una parola, che molte fiate il re mi replicò che era bisogno che si facesse presto quel che Sua Santità intende da fare in soccorrer.

Mi raccomando a V. S. et le raccomando il mio negocio che mi stà sul core.

Mai 11 Di Praga alli 11 di maggio 1534.

Mai 16 **87.** *Vergerio an Carnesecchi: Einsendung der Kriegsmanifeste. Marsch des Landgrafen; Verweigerung des Durchzuges durch Frankfurt. Stärkeverhältnisse auf beiden Seiten; Vortheile der Königlichen bei numerischer Überlegenheit des Landgrafen. Verhalten Luthers und der Seinen. Widersprechende Nachrichten über die Belagerung von Münster; Schwierigkeit für den Nuntius Zuverlässiges zu erkunden. Mangel einer regelmäßigen Postverbindung zwischen Trient und Venedig; Vorschlag zur Einrichtung eines Botendienstes auf Kosten der Curie. 1534 Mai 16 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 164—165 *Orig., in verso* Ricevute a li 7 di giugno.

Mai 11 Alli 11 io scrissi a V. S. ben cinque mie ad un tratto et reputandole salve, perchè vennero con particular posta del re sino in Vinetia, non le duplico nè altramente replico cosa alcuna di quelle che furno scritte. alhora sono qui incluse le copie delle lettre di Ulrico et di Lantgravio scritte al imperatore et al re, et la risposta che ha fatto fare Sua Maestà Regia, cioè nella materia del ducato Wertembergense et della guerra moderna; erano in lingua germanica et l'ho fatte tra-

Digitized by Google

dure io nella latina [1]). existimo pure che siano pervenute a buon recapito alcune mie lunghe lettre, scritte cerca 23 di aprile [2]), che contenevano particularmente tutta la origine di questo moto et sarano come interpretation del fatto che ne tutte le copie predette non si dichiarisse a pieno. *1534 Mai 16 Apr. 23*

Sino hora del proceder del exercito inimico non se intende altro se non che essendo venuto davanti Francfordia, che è sopra un fiume in volgar todesco chiamato Mon et in latino Magon (quello che dà il nome a Maguntia), Lantgravio domandò a quelli della terra che fussero contenti di lasciarnelo passar, perchè vi è il ponte commodo et forte, et gli fu denegato. dapoi tentò che almeno permettessero di lasciar passar le artegliarie et le carette, che esso con lo exercito saria andato a passar altrove, et etiandio questo li fu negato. onde si era partito et andato più in giù per trovar di passare; et intendo che essendo il fiume grande gli converrà far di ponti et pennare un pezzo avanti che passi maxime con le artegliarie et carrette, le quali scriveno esser alla somma di due millia. et passato quel fiume sarà poi di passarne un altro, che è il Necar, etiandio grosso fiume et dove bisognarà artificio de novi ponti. tra un et altro non vi è più intervallo che di cinque lege et questo secondo è nel confine medesimo del ducato di Wertemberga. si scrive tuttavia diversamente del numero di fanti di colui et molti affermano che passi 20 000; de cavalli tutti concordano in 3000. i fanti del re sono pure da 12 000 sino a 14 000 et soli mille cavalli. reputano i nostri havere avantagio grande che sono in casa, cioè nel ducato, et fanti elletti tutti et hanno i castelli che porgeno le vittuarie et di altri commodi, et lo inimico partendossi di casa sua per venir al ducato passa prima per l'altrui paesi, onde conviene che porti seco di molti impedimenti et habbia di molta gente inutile, che è quella che fa parer lo exercito magiore. intendo etiandio che i nostri si erano mossi et andavano al confine del ducato verso quella parte che si pensa che dissegni di intrare lo inimico, et mostrano di non temere, perchè siano forse inferiori di numero. Luthero con i suoi protettori hanno mandati di suoi seguaci apostoli per diverse parti di Germania et sino a tre di cantoni di Sguizzari et fan predicar ai po-

---

[1]) *Die beiden Manifeste — Requisitio ducis Ulrici Wirtembergensis et lantgravii Philippi apud Caesaream et Regiam Majestatem causa ducatus Wirtembergensis, d. d. Cassel Quasimodogen. [Apr. 12] 1534 und das Gegenmanifest des Königs d. d. Prag 28 April 1834 — finden sich in lateinischer Übersetzung im gleichen Codex Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 146—153 cop. coaev. Gedruckt Hortleder Handlungen und Ausschreiben S. 665 ff. deutsch.*

[2]) *Gemeint ist nr. 81 vom 28 April.*

Digitized by Google

1534 Mai 16 puli et inanimarli a darne soccorso a Lantgravio, come huomo che mova iustissime arme contra questa Maestà et il quale sarà sempre per difender et per promover tutti coloro che sono della setta evangelica. et veda V. S. che nelle sue lettere scrive Lantgravio di adiungerse le sette et concitar tumulto.

Della obsidione Monasteriense in tre giorni sono venute nove diverse et contrarie, et questi tali accidenti mi crescono la paura, quando io debbo scriver di novo, vedendo che il re medesimo non può affermar molte volte una nova. ma lo dico per sempre: dovendo io scriver di novo nello avenir — che nel preterito non ne ho havuta gran fatto occasione —, io scriverò quelle cose che dal re medesimo mi sarano communicate o dal cardinale et non mai altre; et se quelle poi si troveranno esser altramente, come accade, perchè essi medesimi non habbino sapute le vere, io mi iscuso con lo error loro. — dico che dei *Mai 13* Rebattezzati, che hanno occupata la città di Monaster, venne nova già tre giorni scritta per un gentilhomo vicino a quel luoco, che non potendossi essi più difender si haveano renduti a discretion, et che il vescovo. a 20 dei principali havea fatto tagliar la testa, agli altri perdo- *Mai 15* nato. heri poi essendo venuto un gentilhomo al re, mandato della regina Maria, referisse di haver inteso per certo sul camino che la cosa stia altramente, cioè che lo exercito obsidente desperando di poter far proffitto havea abandonata la impresa. il re medesimo dubita quale sia la vera; però non so che dirne, se non che usarò diligentia di far intender quello che si troverà che sia in effetto. et in questo proposito di avisar mi accade scriver che sino a Trento ho sempre gran commodità delle poste regie. et sicome ho scritto, così faccio, che non ne lascio venir una sola mai che non porti mie lettre d'esser mandate a Roma. ma intendo che arivano quasi sempre molte adunate insieme di diversi tempi. la cagione è che si ritengono a Trento, sinchè venga occasione regia di mandarnele a Vinetia. a me parrebe ben fatto essendo nati questi turbamenti, onde Nostro Signore vorà havere di avisi cotidiani, che si facesse un poco di spesa (quando è cosa che più importi a far sapere in diligentia) in mandarne le lettre da Trento a Vinetia con nostro particular messo senza aspettar sempre le regie; il quale messo suol far quel viaggietto a piedi in dui giorni et con pochi danari. se Nostro Signore è contento che si faccia, ne aspetto aviso, che mandarò ben io presto di scudi a Trento per questo effetto. solo scrivetemi una parola, se Sua Santità vole la spesa a suo conto, che io ferventemente la comminciarò a far del mio, sicome ne ho fatte molte altre, et questa ultima

Digitized by Google

di mandarne i brevi agli elettori mi consta fino a 40 Raines [1]). — mi raccomando *etc.* *1534 Mai 16*

Di Praga alli 16 di maggio del 34. *Mai 16*

88. *Vergerio an Carnesecchi: die Unternehmung gegen Münster soll nach Mittheilung Roggendorffs aufgegeben sein. Vormarsch des Landgrafen; Lage der Königlichen; Nothwendigkeit zu schlagen um einer Volkserhebung vorzubeugen. Ungewißheit über die Haltung der Pfalzgrafen. Neues Schreiben des Landgrafen an den König. Vermittlung des Cardinals von Mainz zwischen K. Ferdinand und Johann Friedrich von Sachsen. Ruhe im übrigen Deutschland; Spannung auf den Ausgang. Stillstand in der ungarischen Handlung; Gritti wartet den Verlauf der Sendung Schepper's nach Constantinopel ab. 1535 Mai 18 Prag.* *Mai 18*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 179—180 *Orig.; in verso* Ricevute a li 8 di giugno.

Scrissi a V. S. alli 11, poi alli 15 [2]) del presente, et riputando che le lettre siano ben capitate, non duplico altramente; ma attendarò di dire quello che è sopravenuto di novo in questi tre giorni, se ben è poco et se bene non ho hora posta se non sino ad Ispruch solamente. scrissi che in dui diversi et contrarii modi si referiva lo exito della obsidion Monasteriense, et pare hora che si verifichi quello che la impresa sia lasciata come troppo difficile et disperata. il re ha mandato a far opera che quella gente che era di fuori, sia così intertenuta, in speranza d'haver danari dal imperator o da Sua Maestà Regia, acciochè subitamente non fusse presa da Lantgravio. ho questa cosa da monsignor da Rogandorf, che è uno di tre secreti consiliarii, perchè non ho havuta occasione di parlarne col re nè col cardinale. et a questo proposito raccomando la cosa sua, perchè partendo il cardinale da corte, come farà certamente et presto, non haverò dove ricorrer se non a questo Rogandorf nei servigii di Nostro Signore.

L'ultime nove che si hanno dallo exercito regio, sono che Lantgravio haveva passato il primo fiume Magon et marchiava avanti et che la gente del re etiandio era in moto et tirava alla volta del inimico cercando i suoi avantagii; et scriveno i capitanei che pare a loro haver fanti così buoni et in tanto numero che fanno poca stima di quei dell'altra parte, se occorresse a far conflitto, et che in ogni modo pen-

[1]) *D. i. Gulden Rheinisch.*

[2]) *Nr. 87, datiert vom 16.*

Digitized by Google

1534 Mai 18 savano di volerlo far animosamente. per la qual cosa Sua Maestà ricorre al aiuto etiandio di Jesu Christo et fa fare delle processioni in tutta la città di Praga. quanto più si potesse differir la giornata, tanto saria più securezza di vittoria dal canto nostro, perchè die gionger nel campo le fantarie da Tirol et da Alsatia, che sarano buone et sino al numero di 4000; ma perciò non si può differire, che bisogna prohibire la intrata nel ducato al inimico, il qual non tarda a farsi innanzi; perchè se egli vi intrasse, facilmente troveria i favori di populi del ducato, i quali stanno quieti adesso; ma vedendossi in casa il loro signor nativo, si commoveriano ad aiutarlo et essendo populo numeroso et forte, faria poi magior opera che la altra gente che mena Lantgravio. non se intende anchora che resistencia habbino parechiata di fare i Palatini et confederati della casa d'Austria et per la cui iurisdittion die passar lo inimico volendo venir nel ducato, et si dubita che faran poco. hoggi Lantgravio ha scritto nove lettre a Sua Maestà et risponde ad una parola che gli fu scritto, che esso fusse adherente ad Ulrico, che è posto in bando imperiale, dicendo che a lui non era et non è noto cotal bando; poi propone partito che, potendo rihaver il ducato per Ulrico senza altra resistentia et sangue, si offerisse di servir il re con tutta la gente che ha seco contra ogni stato, eccetto dice i suoi confederati, che sono i duchi Saxoni et altri menor segnori.

Il cardinal Maguntino ha fatta buona opera tra'l re et Joanne Federico elettor, perchè costui promette di non si mover in questa occasione contra Sua Maestà, ma starsi quieto. et mi dice monsignor di Rogandorf che a suo iudicio sono in buon termine hora le cose tra il re et Joanne Federico. per il resto di Germania ogniuno stà in pace et attento al successo di questo moto et non se intende che altri si sollevi hora. Sua Maestà ha deliberato di far qui in Boemia un numero de cavalli et comminciarà a dar danari fra dui giorni.

La negociation Ungarica dorme tutta, oppressa et da questo novo turbamento Germanico et dal tardar del Griti, il quale è causato per l'andata di messer Cornelio in Constantinopoli [1]), che intendendosse che costui vi andava il Griti soprastette per vedere ciò che vi era di novo; ma pure anchora si spera che venirà.

Io scrissi et scrivo che molte cose, che V. S. mi comesse da conferire col re in tal materia, differisco al suo tempo. mi raccomando a V. S.

Mai 18 Di Praga alli 18[a]) di maggio del 34.

a) *Vorlage* 28 (XXVIII), *aber sicher falsch.*

[1]) *S. o. nrr. 61. 63.*

Digitized by Google

89. *Vergerio an Carnesecchi: Eintreffen der Nachricht von der Niederlage und Auflösung der königlichen Kriegsmacht in Würtemberg. Verlegenheit des Nuntius Näheres zu erfahren; Heimlichthuerei, zumal ihm gegenüber; König unzugänglich. Entsendung der Räthe nach Wien Laibach Linz und Spanien. Berathung Ferdinands mit den Böhmen und Herz. Heinrich von Braunschweig. Über eine Aufzeichnung des Cardinals von Trient betr. eine von Frankreich und dem Papst angeblich angezettelte Verschwörung wider die Doria in Genua. Nuntius wird morgen auf jeden Fall zum König dringen. Verschiedene Angaben über die Zahl der Gefallenen. Die Festungen in Würtemberg von den Königlichen besetzt. Maßnahmen des Nuntius zu ungesäumter Beförderung dieses Briefes. 1534 Mai 21 Prag.* 1534 Mai 21

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 166—168 *Orig.; in verso* Ricevute a 7 di giugno.

Questa notte passata venne una posta dal ducato di Wertemberg et in somma s'intende che l'exercito regio ha voluto opponersi et affrontarsi con quel di Lantgravio et è stato rebatuto et dissipato disconciamente, non mica con occisione di molte persone, ma è stato disordinato tanto che ha lasciata la campagna. il duca Philippo Palatino, che vi era generale, è stato ferito da una artegliaria in una gamba con pericolo di morte et dal istesso colpo gli morite il caval sotto. è poi morto uno di capitanii, il quale (se io non erro nel proferir questi nomi todeschi) si domanda Herberstain [1]). io mi trovo tutto confuso, che di un tale accidente come è questo non posso scriverne fermamente hora quei particolari che desiderarà di sapere Nostro Signore. ma odite: prima sempre si tengono come celate le iatture et i disconzi che occorreno agli exerciti, et si fanno sempre che siano di poco momento, se ben sono forse grande, et non si exprime tutto il male che segue. dapoi a me pare comprender che particularmente al

[1]) *Die entscheidenden Ereignisse fanden am 12. und 13 Mai nahe Lauffen am Neckar statt; am 12. wurde in einem unbedeutenden Scharmützel Pfalzgraf Philipp schwer verwundet; am 13. gaben die Königlichen nach einem Angriff der hessischen Vorhut ihre Stellung im Thalkessel zwischen Neckar und Zaber auf und traten den Rückzug an, der, zunächst geordnet, sich unter den Angriffen der nachrückenden Hessen schließlich in eine wilde Flucht auflöste. Der hier erwähnten Familie Herberstein gehörte vor allem der ebenfalls in Ferdinands Diensten befindliche bekannte Diplomat Freiherr Siegmund von H. an, den wir unten (nr. 95) an den Annaberger Verhandlungen theilnehmen sehen und dessen auch zu nr. 82 gedacht wurde. — Vgl. auch den hochinteressanten Schlachtbericht, den Vergerio in nr. 90 nach den Mittheilungen des Königs selbst giebt.*

Digitized by Google

1534 Mai 21 nuncio si cerchi di tener hora celati di accidenti di questa materia, et ricordatevi che pochi giorni adrieto io lo scrissi, dicendo che non si communicasse altrui le nove che io scriveva di questo motto. adunque da queste due cause nasce che hora non scrivo altri particulari, maxime che il tempo è stato stretto a potermene informar, che la posta venne questa notte et hoggi a vespero parte uno per Spagna, et perchè dè toccar Trento, m'ho ingegnato di presto presto mandarne questa cautamente duplicata et drizzata in alcuni modi novi [1]) sino in Vinetia; et dedita opera non ho voluto usar la ziphera, perchè essendo intercetta et non intesa haveria date mille male sospition in queste occasioni. è manco male che vedano, se la interteneranno, il nudo cor mio, che con dolore et con fastidio io ne avisi Sua Santità di questa nova, la quale securamente ne haverà altrattanto despiacere quanto Sua Maestà, et tamen vi sono delle opinion maladette che vogliono pure che questi mali presenti medesimi habbino havuta radice da Marsilia [2])! lo ho scritto. ben dirà V. S.: o nuncio, era tuo officio la mattina ch'era sparsa la nova di andar confidentemente dal re, come a quello che confidentemente ha domandato soccorso al papa, et ferventemente domandar come era successo il caso per poterlo scriver. l'ho voluto far et son stato in camino per andarmi; ma io intendeva che Sua Maestà era in grandi travagli et expedition, et in poche hore ha spacciato in posta monsignor di Rogandorf a Vienna, Joseph Lamberger a Lubiana, Presiner a Linz, Guzman cameriero et delicie del re in Spagna. haveva poi congregati i signori Boemi, stava in consiglio col duca Henrico de Brensvich, quel che fu in Italia et che è apunto cugnato di Ulrico *Mai 20* duca expulso di Wertemberg [3]); il qual duca venne heri. adunque tra tanti turbamenti non vi ho voluto andar.

Ma dico: odite qui un'altra cosa. hoggi il R^mo^ cardinal mi ha mandata la inclusa cedula, et anchora vi vederete le vestigie del suo

---

[1]) *Läßt sich nicht mehr erkennen.*

[2]) *Anders berichtete in denselben Tagen, nämlich unter dem 25 Mai, Aleander aus Venedig:* L'orator Cesareo *[Lope di Soria]* dice haver per certissima sia che'l Christ^mo^ habii detto resolutamente esser necessario che lui et il re d'Anglia cerchino nuovi patti per via di Alemagni con Lutherani et altri poco benevoli alla casa d'Austria, per esser del tutto fuor di speranza che Nostro Signore mai si allontani dal voler di Cesare. *Rom, Arch. Vat.* Nunz. di Venezia Vol. I fol. 225 *Orig. Am 13 Juni schreibt derselbe:* Tutti qui mormorano dil Christ^mo^ per conto di intertenimento con Infideli et heretici. *ib.* fol. 241 b *Orig.*

[3]) *Die Gemahlin Heinrichs des Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel. Maria, war eine Schwester Herzog Ulrichs.*

Digitized by Google

sigillo, et è di mano del Maio Grave secretario [1]), et mi ha bene mandato dicendo che non ha tali nove per vere; ma che io veda però ciò che si scrive. et vedete in che giorno et in che occasion sono qui venute, cioè male, che quando gli animi sono travagliati per queste occorrentie, si lascia qualche volta penetrar dei dubbi che ad altro tempo si reputano per niente. doman in ogni modo prendarò tempo di trovarmi con Sua Maestà et farò de quei officii che Jesu Christo benedetto m'inspirarà, acciochè in questo accidente non reseda per aventura alcun rugine, quanto per me si potrà, in quella ottima mente. non è forse necessario di ricordarlo, ma pure lo scrivo, che non vorei che fusse fatto moto al agente regio nè che io habbia scritta la nova del conflitto nè mandato questa sceda. *1534 Mai 21*

Il volgo dice che sono stati occisi ben 3000 huomeni del nostro exercito; dice dico il volgo; ma quando si domanda a qualche uno di corte, appena dicono che siano stati trecento. questo ben vien affermato da tutti che i nostri se hanno retirati alle fortezze che sono nel ducato, lasciando la campagna del tutto; le qual fortezze sono quattro, come già scrissi [2]), et ben munite d'ogni cosa.

Usarò [a]) diligentia d'intender et di scriver; ma V. S. mi risolva se io debbo tenere uno tra Vinetia et Trento, che altramente sempre le lettere vengono con dubbio di gran lunghezza. mi raccomando a quella.

Di Praga alli 21 di maggio 1534. *Mai 21*

Postscripta. Ho pensato che, non scrivendo adesso il re verso Vinetia, queste mie potriano starsi lungamente in Trento. et sentendosse romori incerti della nova, Nostro Signore si potria maravigliar che io non scriva. adunque mando danari a Trento, che di là si spazzi un messo a posta fin in Vinetia, et quante volte mi parerà bisogno, non rimarrò di farlo. ma il fatto di Sua Beatitudine saria che io tenesse homo fermo con un tanto al mese, et questo soprasederò di fare, se non ho lettre di V. S.

---

a) *Das folgende eigenhändig; ebenso das auf besonderem Zettel (fol 168a) beiliegende Postscript.*

[1]) *Die Cedula liegt auf besonderem Blatte (fol. 167) bei; sie berichet von einer von Frankreich und dem Papste angezettelten Verschwörung gegen die Doria in Genua.* Videtur, *heißt es vom Papste,* in duabus sedere sellis et duos parietes ex eadem fidelia dealbare, et verendum est ne nuptiae mercatoris filiae cum regis Galli filio majus incendium in Christiana republica excitent quam Helenae nuptiae cum Paride Trojae.

[2]) *S. o. nr. 81.*

Digitized by Google

1534 Mai 22 **90.** *Vergerio an Carnesecchi: Benachrichtigung des kaiserlichen Gesandten in Venedig von dem Unglück in Würtemberg vor Vergerio. Gespräch des letzteren mit dem König im Wildpark. Ein Jagdgeheimnis. Erneuerung des Hilfsgesuches K. Ferdinands an den Papst. Ausführliche Erzählung des Königs über den Verlauf in Würtemberg: Gründe des frühen Losschlagens der Königlichen; Stärke beider Armeen; zwiefacher Fehler der Königlichen; Vortheile am 12 Mai, Entscheidung am 13; Rückzug der Hauptleute nach dem Asberg; Auflösung des gemeinen Kriegsvolks. Weitere Veranstaltungen des Königs. Verwundung des Pfalzgrafen Philipp. 1534 Mai 22 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 170 sq. *Orig.*

Mai 21 Scrissi heri tutto anxio del disconcio che era avenuto allo exercito regio et mandai le lettre a Trento con ordine che con mio messo a posta fussero subito mandate sino a Vinetia. ma due hore dapoi che io scrissi, havendomi posto a travagliar, ritrovai che quella nova era prima venuta al re per un'altro corrier una notte avanti et si teneva secreta, come si fa delle nove non bone, et che ne era stà scritta già una parola al orator Cesareo in Vinetia, al quale per sorte accadete che bisognava scriver d'altro all'hora, tanto che la nova sarà stata costì intesa d'altri prima che da me. ma se ho fatto la mia diligentia, non *Mai 22* accade che me ne ramarichi più nè che io mi iscusi. hoggi son stato col re, sicome scrissi di dover fare, et apunto nel barco, dove Sua Maestà si transtula [1]) alcuna sera un poco et così riposa dalle immense occupation. et perdonemi V. S. se in lettre de gravi negocii tocco hora una cosa di venation: ho veduto che la Maestà Sua intinge la saette della balestra in succo di heleboro, et quando tocca un cervo pur un poco nel piede, tanto che ne esca sangue, egli si more in un quarto di hora senza potersi partir molto lontano, sempre tremando et quando expira etiandio vomendo. ho veduto dico questa sera et ferir l'animale et tremar et vomer et morir. et vedendo io haveva paura del re, che così maneggia quel succo et le saette, perchè è medesimamente veneno al huomo, et n'ho imparato anchora il rimedio, che è di mangiarne un pomo cotoneo [2]) subito. ritornando Sua Maestà da questo piacere commincià ella et disse che mi haveria ben mandata a dire la nova successa in Wertemberg, ma che mal volentiera manda saluti di questa sorte; poi seguite che prima haveva invero bisogno di soccorso

[1]) Trastullare, *sich belustigen.*

[2]) *Quitte (pomum Cydonium).*

Digitized by Google

da Nostro Signore, ma non di gran cosa, perchè haveva all'hora un exercito fatto alla campagna et ogni poco vi saria bastato; et che adesso ha bisogno di gran aiuto, et che egli haveva scritto al agente suo che rinovasse la instantia a Sua Beatitudine, et mi rechiedeva che anchora io la renovasse, dicendomi che io son qui già passato l'anno et che debbo ragionevolmente cognoscer la mente di Sua Maestà, quale ella sia verso la religion christiana et la sede apostolica et particularmente verso Sua Santità, et che io di questo ne scrivesse ciò che io sapeva; et agiunse: „tu intendi già etiandio delle cose di questa guerra et la sua importantia; scrive ogni cosa al pontifice et fa più caldo officio che prima, perchè hora è il bisogno magiore." tali parole mi disse Sua Maestà, et non accade che io altramente dilati et exageri questa materia, se fidelmente le ho referite a V. S. *1534 Mai 22*

Dapoi questo si misse a narrarmi il caso che è seguito al suo exercito, premettendo che egli haveva scritto alli capitanei che la sua opinion era che andasseno fugendo il conflitto, ma che nondimeno vedessero essi che erano sul fatto; et diceva che la dilation saria stata bona, perchè lo inimico non haveria voluto intrare nel ducato et lasciarsi da drieto o da parte un exercito, et così si haveria stancato et consumato; et allo incontro le genti di Sua Maestà si sariano ingrossate sempre; dovevano, disse, prendersi un luogo securo et starsi così; agiongendo etiandio che anzi voleva al principio che non si stesse in campagna con lo exercito, ma nei quattro castelli che sono forti. et due cause fecero mutar consiglio: prima per la paura di populi, che non si fussero posti a dar aiuto al Ulrico vedendo di haverselo in casa [1]); l'altra che havendo molti monasterii et molti nobili dato danari et altri aiuti per la guerra, lo fecero con patto che lo exercito andasse ad obviar la intrata nel ducato allo inimico. dicendo poi che il disconcio seguite per errore, sicome senza ragione hanno voluto affrontarsi. non era gran fatto differentia nel numero di fanti d'una parte et dell'altra, et se i nostri erano forse 2000 meno, erano poi megliori huomeni; perchè questi potevano esser da 13000 et gli altri cerca 15000; in numero de cavalli era ben differentia grande, coloro n'havevano 3000, questi non arrivavano a mille et appena erano 600. de artegliarie havevano i nostri ben 30 pezzi, et bone, et coloro poco meno. or Lantgravio passò il fiume Necar [2]) diligentemente, che non hebbe contrasto, et là si dovea opponer lo exercito nostro, che fu, disse Sua Maestà, il primo errore di mei capi-

[1]) *Vgl. ob. nr. 88.*

[2]) *Bei Neckarsulm am 12 Mai.*

Digitized by Google

1534 Mai 22 tanii, i quali si missero ad expettar fra due colline, ben luoco forte, ma
Mai 12 dovevano andar più presto alla riva del fiume. alli 12 di questo commin-
ciorono gli inimici ad accostarsi, et havendo una et l'altra parte sparata
l'artegliaria, i nostri furono pochissimo offesi, gli altri molto, tanto
che furono constretti a retirarsi. sopravenne la notte, quae diremit
prelium, et gli inimici furono diligenti a collocarsi la istessa notte in
luoco di avantaggio, di maniera che venuto il giorno et volendo gli
exerciti aproximarse l'uno et l'altro et confliger, la artegliaria dell'altra
parte, che era sul avantaggio, comminciò molto a damnificar il nostro
exercito, et tanto che molte delle prime fille della anriguarda [a]) si
misseno in rotta et in fuga. all'hora il resto della gente comminciò
dextramente a retirarsi tuttavia in ordinanza, mettendossi la artegliaria
innanzi et gli archobusi da drieto, et così caminò in bella campagna
per spacio di due lege, seguendo tuttavia poco lontano l'altro exercito
senza haver ardir di cargargli addosso. gionto che fu ad un castello
chiamato Ausper [1]), i capitanii ni entrorono tutti et quei pochi appresso
che puoterono, et retirarono dentro della artegliaria, lasciativi dui pezzi
di fuora et quasi tutti i cariaggi loro, ch'erano molti; coloro veramente
che non introrono, fugitero come meglio seppeno, et cosi restò Ulrico
vincitor del campo. et dice il re etiandio: questo fu grande errore di
capitanei di andarsi serrar in un castello lasciate andar le genti loro
così miseramente.

Di huomeni regii si scrive che ne siano guasti, così dice la lettra,
300 soli, altri non è morto che sia di conto ch'un conte di Heberstain,
come io scrissi. al duca Palatino Philippo fu morto il caval sotto et
ferito esso nel calcagno d'una artegliaria. ma non ha molto male et
si spera che guarirà. Ulrico sarà andato a Sthocard, che è il luoco della
residentia [2]), et con Lantgravio spoglierà le chiesie tutte, come Lutherano
che egli è, et renoverà le forze molto bene et vi bisognerà gran cosa
a cacciarnelo. insieme con quel castello Ausper gli altri 3 si tengono.
il re ha mandato dire ai capitanii, che sono là inclusi, che expettino
sei settimane, che Sua Maestà vole aiutarsi; ella pensa di far raccoglier
i soldati che erano prima, et haver sino a do millia cavalli da Boemia
et alcuni cavalli leggieri d'Ungeria et li fanti che venivano da Tirol
et da Alsatia, et 2000 che'l conte Lodovico di Lodron pensa de fare
al confin d'Italia, et così rifarse un exercito. il caso del duca seguite

---

a) *Sic! wol = Avantgarde.*

[1]) *Asberg; dorthin schaffte man auch den verwundeten Pfalzgrafen.*

[2]) *Schon am 14 Mai ergab sich Stuttgart.*

Digitized by Google

il primo giorno che gli exerciti tiravano la arteglieria, andando egli (come i capitanei fanno) sopravedendo la sua gente fuor della ordinanza, et da ciò etiandio causorono molto li dui desordeni di non haver preso la notte lo avataggio, che presero gli inimici, et poi di abandonar lo exercito et riponersi in un castello lasciate et le bagaie et li dui pezzi di artegliaria. Sua Maestà dice di haver mandato a chiamar dui di primi capitanei, che vi erano, et vole ben intender come sian successi tanti errori et consultar per il futuro. mi raccomando a V. S. humilmente. *1534 Mai 22*

Di Praga alli 22 di maggio 1534. *Mai 22*

91. *Vergerio an Carnesecchi: Eintreffen eines Briefes des letzteren, u. a. über Veranstaltungen zu schnellerer Briefbeförderung. Bemühungen des Nuntius auf Geheiß des Papstes den Cardinal von Trient zum Bleiben am Hofe zu vermögen, zu großer Genugthuung des Königs. Erörterungen des Cardinals über das Verhalten des Kaisers und K. Ferdinands zur Frage der Abtretung von Koron. Tagfahrt der Lutherischen zu Nürnberg; ihre Vorstellungen gegen das Kammergericht; Nothwendigkeit zu connivieren. Fortdauer der Belagerung von Münster. 1534 Mai 22 Prag.* *Mai 22*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 173 *Orig.*

Cossì era fisso il re nel raggionamento di questa poca sua iattura che ho scritta, che non vi fu occasion nè tempo di intrare gran fatto in altro. queste feste di pasqua [a]), che mi accadarà andar molto alla corte, potrò poi parlar etiandio di altre materie. *Mai 24*

Questa matina recevi le di V. S. de dì 7 di questo [1]), et laudo molto che ella voglia nell'avenire tener la via di don Lopes di Soria a mandarne le lettre, che verrano presto. et io monsignor, se alcuna volta non ho accusate le sue, era perchè non ni erano credo pervenute anchora et tardavano sul camino troppo. or a queste io responderò con il primo altro spaccio, che per mia fede è la meggia notte hora che io scrivo queste seconde, perchè domattina per tempo parte la posta. *22. 7 Mai 23*

Son già stato addosso al cardinal in nome di Nostro Signore, come in queste ultime V. S. mi comanda che io faccia, et ho fatto parte del officio; il quale ha risaputo il re et ne ha havuto grandissimo piacere, et credo che poche altre materie si possan trattar hora che

a) *Sic! statt* pentecoste.

[1]) *Nicht vorhanden.*

Digitized by Google

1534 Mai 22 più piacciono a Sua Maestà che questa di far opera onde il cardinale vi voglia rimanere. et mi ha detto essa Maestà hoggi ben due volte efficacemente che Sua Beatitudine fa gran bene a consegliarne così il cardinal, et me infiammava che io fusse assiduo d'intorno Sua R^ma^ Signoria. in somma costui è come una baila nel [a]) re nei negotii et è un gran scudo della sede apostolica a questi tempi in queste parti; nondimeno credo che non faremo proffitto et che sen'andarà alla chiesia sua dico fra un mese; non rimarrò però che ogni tratto non lo instighi a mutar proposito [1]).

Conferendo Sua R^ma^ Signoria meco hoggi sopra il fatto di Corone [2]), che io diceva ch'era gran cosa come fusse restituito un luoco tale senza securezza di bon contracambio, mi rispose in un subito: lo imperator lo ha fatto per la gelosia che gli è stata fatta de altri moti et di alteration che habbino seguir tra principi christiani; et non ha voluto Sua Maestà Cesarea tenerla oltra quella causa di una nova guerra col Turcho. et è ben vero che il re nostro ne ha havuta altra opinion. et ricordissi V. S. che io gliel scrissi che'l re me lo haveva detto di sentir altramente.

In Noremberg è stata una dieta de Lutherani, ch'hanno tra le altre cose trattato di proponer al re, et lo han proposto, che havendo Sua Maestà fatto formar processi contra alcuni nobeli primarii, che sono in quella setta, et contra alcune terre, perchè habbino innovato qualche cosa nella materia della fede contra quello che si ordinò et si promisse nella proxima dieta imperiale [3]), che ella non voglia hora proceder più avanti per alcune raggione che adduceno. la Maestà Sua non ha dato anchora risolutione et bisognerà credo che dissimuli molto con loro a questi tempi [4]).

Ecco quanto pericolo è a scriver nove di guerra che sia lontana come è quella di Monaster, et in tempo che ne sian delle altre più vicine et più gravi. la prima fu che gli Annabattisti si havevano resi; incontinenti sopragionse la seconda che anzi il vescovo havesse lasciata la obsidione, et questa è durata molti giorni [5]). hora ci sono lettere di

---

a) *Sic!; statt* del?

[1]) *Vgl. unten nr. 93.*

[2]) *Vgl. ob. nr. 83.*

[3]) *Zu Regensburg 1532.*

[4]) *Über diesen Nürnberger Tag vgl. Winckelmann Polit. Corresp. von Straßburg Bd. II S. 208 Anm. 1; nach obigem muß die Tagfahrt aber schon früher als Pfingsten (was W. angiebt) stattgefunden haben.*

[5]) *Vgl. oben nrr. 87 u. 88.*

Digitized by Google

persona che afferma che la obsidion non è levata. cosi mi dice il cardinal. mi raccomando in buona gratia di V. S. *1534 Mai 22*

Di Praga alli 22 di maggio 1534. *Mai 22*

92. *Vergerio an Carnesecchi: über die Unterhandlungen und Briefe des gestrigen Tages. Wunsch des Cardinals, daß der Nuntius die Aufzeichnung über die genuesische Verschwörung nicht einsende. Trost, daß Carnesecchi nicht Bischof von Treviso geworden. 1534 Mai 23 Prag.* *Mai 23*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 175 *eigenh. Orig.*

Heri mi pervenero le di V. S. de dì 7; heri disnai col cardinal per negociar; heri fui etiandio con Sua Maestà nel barco lungamente in ragionamento. questa notte poi ho scritto et questa mattina mandato il plico al secretario Maio, che lo includa nel regio che si manda costì. scrivendo veramente a don Lopes per dargli nova del ricever del pacchetto di V. S., ho voluto farle motto che dal agente regio si haverano le lettre mie. il cardinal mi disse heri che io non dovesse mandar a Roma quella cedula che si è trovata nelle mie de dì 21; però prego la S. V. che molto dissimuli che io non l'habbia mandata. *Mai 7. 20*

Alla qual mi raccomando come in vero fervente servitor che lo sono. ma non son io così rozzo, o monsignor, che non ho compreso nelle lettre vostre se è vera o come la nova di Treviso [1]), et non intendo quella metaphora d'una phenice. ma se non è di Treviso, sento però altro et mi consola che V. S. sia ricca ella et acciochè habbia il suo merito et acciochè ne possa, quando che sia, sostener seco la servitù del Vergerio, che la desidera servir.

Di Praga alli 23 di maggio 1534. *Mai 23*

93. *Vergerio an Carnesecchi: Hz. Ulrich ist in Stuttgart; Erlaß allgemeiner Amnestie; Einschreiten gegen Kloster Maulbronn; die Festungen in den Händen der Königlichen. Unthätigkeit K. Ferdinands, der auf Bescheid des Kaisers zu warten und einem friedlichen Ausgleich zuzuneigen scheint. Rüstungen des Woivoden gegen einen abgefallenen Anhänger. Weigerung des Cardinals von Trient am Hofe zu bleiben. 1534 Mai 27.* *Mai 27*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 177 *Orig.; in verso* Ricevute a 17 di giugno.

---

[1]) *S. o. nr. 71.*

Digitized by Google

1534 Mai 22 Per l'ultime mie, che furono de dì 22 del presente [1]), io scrissi
Mai 27 particularmente la irruptione di Lantgravio et di Ulrico nel ducato di Wertenberg insieme et li desordeni seguiti nel exercito regio. da quel giorno in qua la Maestà Sua non ha havuto anchora altro aviso d'alcuno di suoi, et li dui capitanei, che sono stati mandati a chiamar et dovevano venir già otto giorni, non compareno; ma è stato scritto di fuoravia che Ulrico se ne andò a Sthocard, che è luoco della residentia del ducato, et haveva tolta la obedientia da alcuni del paese et fatto promulgar che non era per fare despiacer ad alcuno suo subdito nè doverglie haver a male cosa che sino alhora havesse fatto in questo motto, eccetto a sette over otto soli tra abbati et nobeli di esso ducato, et che un celebre monasterio nominato Maulbrum era già stato tutto ruinato et che il medesimo si dubitava che aveniria degli altri. le quattro fortezze si tengono tuttavia per il re et non si vede che vi si parrecchi obsidione, et se ella vi si parrechiasse, intendo che sono forniti, onde potrano tenersi tre mesi [2]). per Germania non si ode d'altro movimento in nessun luoco; tutti stanno quieti a vederne il successo di questo. il re medesimo a me pare che non faccia altro conato hora di rifar exercito et si è soprasedesto sino al fare di alcuni cavalli, che volevano colleger per Boemia, et non si farà altro credo sino che non si habbia risposta dall' imperatore, al quale si mandarono incontinenti ben tre poste in tre giorni. parmi etiandio comprender che la mente regia non sia molto lontana dalla inclinatione ad una pace et compositione con coloro, perchè il secondo giorno di queste
Mai 25 feste io ne toccai così una parola, essendovi mirabile occasione, che saria buona opera a poter senza novo exercito a questi tempi et iatture et sangue trovar altra via, et il re non si mostrava alieno et diceva: „vederemo pure di ritrovar qualche modo". parlando poi col cardinal più chiaramente mi pareva discerner che così fosse, che si sia in speranza di deponer le arme. So bene che sino al giorno che fu fatto quel poco conflitto, sempre erano stati proposti partiti hinc inde, et tutta questa deliberatione dependerà dalla risposta et dal volere de la Maestà Cesarea.

In Ungheria il Vaivoda armava alcune genti sotto pretesto di voler andare a danni di un Francesco Bebech, signore Ungaro, che,

[1]) *Nr. 90; das unbedeutende Schreiben vom 23 Mai, nr. 92, zählt V. nicht mit.*

[2]) *Daß die Hoffnungen, die man am Königshofe noch auf die Festungen Würtembergs setzte, unbegründet waren, zeigte sich bald; vgl. die folgenden Briefe des Nuntius.*

Digitized by Google

essendo stato lungamente con quella parte di là, è novamente venuto ad esser di nostri [1]) ma il re starà attento che quella gente non si facesse forse per altro effetto. *1534 Mai 27*

Il cardinale si scusa molto con Nostro Signore di non potere, secondo la rechiesta che gli ho fatta in nome di Sua Beatitudine, rimaner alla corte, ma si proferisse dove dove si ritroverà come creatura obediente in tutti i servigii di quella; et in somma egli se n'andarà credo nel fine di zugno. il re ne è molto male contento et mi ha fatto far di officii, et ne faccio tuttavia ogni giorno ad instigatione di Sua Maestà per veder pure di ritenernelo. l'imperator gli ha dati nuovamente 2500 ducati di pensione sul archivescovado di Toledo et 1500 sopra un'altra chiesia etiam di Spagna. io non cessarò ogni hora di esser attorno Sua R^ma^ Signoria et se io potrò expugnar questa sua mente, che almeno prorogi la partita, mi parerà di fare una bona opera. mi raccomando in buona gratia di V. S. humilmente. *Jun. ex.*

Di Praga alli 27 di maggio del 34. *Mai 27*

94. *Vergerio an Carnesecchi: neue Nachrichten aus Würtemberg: Übergabe Tübingens; Belagerung von Hohen-Urach. Milde gegen die Bevölkerung; eigenthümlicher Treueid. Französische Werber im Heere des Landgrafen. Anbringen des Nuntius an den König in der ungarischen Friedenssache. Gerücht von Ermordung Gritti's nahe Constantinopel auf Befehl des Großherrn. Absicht des Königs auf einen Monat nach Breslau zu gehen und den Rückweg über die Lausitz zu nehmen. Gespräche mit dem Cardinal, u. a. über das Concil; Mittheilung mit nächstem. Weisung des Kaisers vorsichtiger in Mittheilung dessen zu sein was er dem König schreibt, aus Anlaß eines Berichts des Nuntius nach Rom. Neue Bemühungen den Cardinal zum Bleiben oder wenigstens zum Aufschub seiner Abreise zu veranlassen. 1534 Juni 2 Prag.* *Jun. 2*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 190—191 *Orig; in verso* Ricevute a 18 del decto.

L'ultime mie furono de dì 27 di maggio. lettre di V. S. non sono comparse sin hora dappoi quelle che furono de dì 7 del detto mese. heri essendo finito il vespero regio io intrai con il re nella camera, dove hebbi spaccio di ragionare assai et di intender quello che vi era di novo. uscito poi di là io n'andai a cena col cardinal, dove parlai di quelle cose istesse et d'altre. *Mai 27* *Mai 7* *Jun. 1*

[1]) *Vgl. von Gevay St. VII S. 139f. (vom 17 Juni).*

Digitized by Google

1534 Jun. 2 Tubinga, che è una delle quattro fortezze che si tenevano anchora per nome del re nel ducato di Wertemberga, si ha reso senza alcuna obsidione con tutto che fusse ben munita d'ogni cosa [1]). Ulrico et Lantgravio parrechiavano poi di obsederne un'altra nominata Auroch [2]). nel ducato usano gran dexterità et clementia con tutti i subditi, etiandio con coloro istessi che haveano seguito le parti regie. dice il re che è stato scritto che fanno fare a quei populi un iuramento tale: inferiori ligae, superiori imperio et Ulrico duci Wertembergensi; me sobgionge Sua Maestà che non lo intende, sicome non è etiandio da altrui inteso sin hora. mi disse poi che haveva havuto aviso che nel exercito medesimo di Ulrico et di Lantgravio andavano attorno di tamburri in nome di Franza et collegevano di fanti et di cavalli.

Io haveva risaputo che già sei giorni era venuto alla corte un secreto oratore di Ioanne Voivoda, proferendo alcuni partiti di compositione al re, et perchè V. S. mi haveva scritto per sue de dì *Apr. 11* 11 d'aprile [3]) che, vedendo io trattarsi tal materia, io dovesse in nome di Nostro Signore exhortar Sua Maestà a volerne prender alcun honesto partito con colui, et non havendo io prima fatto l'officio, perchè non era stata occasione, io lo feci heri, con tutto quel meglior modo che *Jun. 1* mi inspirò Jesu Christo. io n'hebbi tale risposta: che Sua Maestà havea caro intenderne il iudicio di Sua Beatitudine, il quale existimava sempre molto, et che in questa materia Ungarica particularmente intendeva di haverlo in buona consideratione et veder di accostarsi a qualche honesto accordo. ben diceva che obstava molto, onde hora peraventura non si potesse far altro col Vaivoda, lo esser tuttavia in altro trattato col Thurco, il quale non si può lasciar securamente per dover attender a partiti del Vaivoda; ma che in fine ha buona intentione di voler resecar ogni materia, la quale potesse turbar la quiete di Sua Maestà [a]) et della Christianità, più che ella non è, et non guardar ad alcun mediocre disconcio et danno che glie ne dovesse però seguire.

Delle cose di Thurchia, alle quali opportunamente si passò a ragionare lasciando quelle del Vaivoda, Sua Maestà non ha altro hora,

---

a) *Sic! soll heißen* Sua Santità?

[1]) *Tübingen fiel nach zweitägiger Gegenwehr am 20 Mai.*

[2]) *Hohen-Urach, welches nach einer Beschießung von wenig Stunden sich am 25 Mai ergab.*

[3]) *Vgl. oben nr. 82, wo das Eintreffen des bez. Schreibens bescheinigt wird; das mitgesandte Breve über die ungarische Verhandlung s. zu nr. 83.*

Digitized by Google

se non che è avisata per via d'alcuni suoi Ungari che'l Griti era morto *1534 Jun. 2* in un luoco che è distante due giornate di qua di Constantinopoli, et che si credeva che la morte fusse stata violenta con veneno per occolto comandamento del Gran Signor. dice ben Sua Maestà che ella non ha questa nova per vera anchora et che è scritta da persone che ponno facilmente esser state ingannate [1]).

Il re ha deliberato di far un poco di viaggio fino in Silesia alla città di Wratislavia et si parte doman ad otto giorni, lasciata qui la regina *Jun. 10* et credo etiandio il cardinale, perchè pensa di stare absente cerca un mese solamente; sarà camino di sei giornate et di otto a ritornare, perchè ha animo di venirsene per Lusatia, che è una parte del suo dominio che anchora non ha veduta. io seguirò Sua Maestà, sicome è il debito mio, et spero di poter su questo viaggio, dove ella sarà quasi vacua de negocii, haver occasione di far di discorsi sopra materie utili, che alcune, che erano comminciate a trattar, mi furono interrotte dalla noia di novi motti Germanici.

Col cardinale ho poi ragionato quasi di tutte le cose predette et di più: sopra il concilio assai, et mi ha comminciato aprirne di suoi sensi, che mi haveva promesso, li quali io scriverò con la prima altra posta, che hora non ho agio di farlo. ho da avisar hora cosa tale, che Sua Signoria R^ma^ mi ha aperto ragionando d'altro: in alcune mie lettre che ho scritto a V. S., ma non posso comprender particolarmente quali, vi era che io haveva inteso alcuna parola che'l imperator haveva scritto in qua in materia apunto di queste gelosie, che si hanno havute et si hanno tuttavia così grandi. pare poi che Sua Maestà Cesarea habbia saputo fuor di Roma che le sue parole scritte in Boemia al re siano state scritte poi a Nostro Signore, et hora ha avisato che nel avenir questi della corte che trattano i negocii publici, siano più cauti nel trattarli, onde non se intendano così particularmente le parole che si scriveno io non ho potuto comprender quali furono queste parole che io scrissi; et poi mi fu così in trascorso toccata questa materia et non expressa altramente che non mi parve tempo di farne sopra particolar interrogatione. V. S. ponga questo poco che ho scritto in quella consideratione che a lei pare; io non ho dovuto lasciar di scrivernelo. io negocio tuttavia a volerne expugnar la mente del cardinal che non parta hora di corte, et oltra che io uso l'auttorità del nome di Nostro Signore a ritenernelo, uso etiandio l'auttorità regia, perchè Sua Maestà mi infiamma sempre a farne di officii, et il car-

[1]) *Diese Nachricht bewahrheitete sich denn auch in der That nicht.*

Digitized by Google

1534 Jun. 2 dinale allo incontro a farne le iscusation, perchè di cosa sua medesima non tratta egli volentiera col re istesso, se bene tutto il giorno vi sta di compagnia. in somma credo di operar di poter haverne una dilation, ma non lunga. monsignor mio, quando questo homo sarà fuor di questa corte, la sede apostolica et papa Clemente perderà assai, et perderia tutto quello che può perder in Germania et altro, se'l re non fusse tanto buono come è. mi raccomando a V. S.

Jun. 2 Di Praga alli 2 di zugno del 34.

Jun. 8 **95.** *Vergerio an Carnesecchi: Brief des letzteren eingetroffen, mit Ausdruck des Bedauerns des Papstes über die Bedrängnisse des Königs. Einnahme von Hohen-Urach; Belagerung des Asbergs. Stärke des Heeres der Gegner; beginnende Protestantisierung Würtembergs; Gefahren für Tyrol. Erwartung des Königs, vom Papste ungesäumt eine Gelduntersttzung zu erhalten. Eröffnung der Verhandlungen zu Annaberg zwischen dem König und Kurfürst Johann Friedrich; Aufschub der Reise nach Schlesien. Hoffnungen des Königs und der Seinen auf den Kaiser und die Böhmen. Unterhaltung des landgräflichen Heeres mit Unterstützung Frankreichs und durch Brandschatzung der Prälaten. Cardinal von Trient über die erwartete päpstliche Hilfe. Rückkehr des Boten aus Gelnhausen; Vertheilung der Breven in der Concilssache an die Kurfürsten und die Kreise. Ausrichtung eines Erbietens an Pfalzgraf Friedrich. Aufschub der Tagfahrt des Schwäbischen Bundes; Bemühungen um Erneuerung desselben. Wunsch des Papstes über Verschiedenes eingehender unterrichtet zu werden. Neue Anerbietungen des Landgrafen und Herzog Ulrichs. 1534 Juni 8 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 186—188 *Orig.; in verso* Ricevute a 26 di decto.

Mai 16. *7* Hoggi a meggio giorno mi pervennero le di V. S. de dì 16 di maggio [1]), et vi erano coniunte le duplicate de dì 7. rispondo questa

Jun. 9 sera subito, perchè domattina a bon hora parte la posta per Trento. essendo hoggi stato a vespero col re ho poi conferito con Sua Maestà quelle cose che contenevano le lettre vostre et d'altre. le ho detto che Nostro Signore ha sentito affanno et despiacere havendo commenciato a sentire i motti che sono successi contra di lei, ma che Sua Santità spera che Jesu Christo, fautor sempre delle iuste cause, come è questa di Sua Maestà, la aiuterà a deffendersi. mi rispose che la causa si dè dire che sia causa di tutta la Christianità medesimamente, chi

[1]) *Nicht vorhanden.*

Digitized by Google

ne considera le sue qualità et i suoi tempi, et comminciòmi a ragionar in che termine ella era. Lantgravio ha preso la seconda fortezza Auroch con haverla etiandio poco obsessa, che quel vicecapitaneo si rese, et ha posta la obsidione ad Ausper, che è quella dove si ritrova il duca Philippo Palatino con gli altri capitanei, che vi si retirorono il giorno che l'exercito hebbe il discontio, et è obsidione molto vehemente et diligente, di modo che è da dubitare che non si perda, se bene è luoco ben munito d'ogni cosa et pieno di capitanei et altri soldati assai [1]). quel exercito è di 4000 cavalli armati tutti buoni et di 18000 fanti elletti, et tutto il giorno vi si cassano di vecchi, che furono colletti nel principio, et si ripongono degli altri megliori. usa il re questa parola: quod ille habeat florem Germaniae. per il ducato vi sono stati posti quattro predicatori, id est lutherani, che seminano nova et altra fede che sin hora non vi è stata in quel luoco, et considera Sua Maestà che Wertenberga, essendo stata tenuta per lo adrieto in stato catholico, stava per antimurale al contado di Tirol et altri luochi, che il Lutherismo non vi passasse; ma che adesso gli animi di tutte quelle region finitime si corrumperano, et serpet malum ac potius irrumpet obiicibus ruptis et manabit latius quam unquam antea. disse poi che non intende anchora che i cantoni di Elvetia (di quali V. S. scrive) faccino motto alcuno, ma che si dè però temere che no'l faccino, et che bene fa Nostro Signore a pensare di soccorrer a quei Catholici; et disse: staremo etiandio ad expettar ciò che farà Sua Beatitudine verso di noi, che in vero bisogna che faccia alcuna dimostratione. et discorrendo in questa materia mostrava di creder che a suo iuditio il papa haveria per certo dato qualche soccorso, et che sarà in alcuna somma di danari data occultamente per non si palesar ad ogni buon rispetto, et diceva: fanti che dovessono esser mandati, se ben habbiamo bisogno d'archobusieri, veniriano tardi; cavalli leggieri, di quali maggior bisogno, habbiamo poco più presti; più expedito saria il danaro mandato di qua ad huomo di Sua Santità, che veda dove invero sarà speso; ma non, disse, mandato per persona che lo havesse a diminuire in spese del suo intertinimento. *1534 Jun. 8*

È lontano de qui 14 leghe un luoco nominato Monte di Santa Anna [2]), nel quale vi convengono per il giorno apunto d'hoggi il cardinal Maguntino et duca Georgio di Saxonia; et il re vi ha mandato

[1]) *Am 29 Mai kamen die Hessen vor dem Asberg an und eröffneten am 1 Juni die Kanonade, welche schon am 2. zum Ziel führte. Pfalzgraf Philipp ward Kriegsgefangener, aber vom Landgrafen alsbald ehrenvoll entlassen.*

[2]) *Annaberg.*

Digitized by Google

1534 Jun. 8 per oratori il cancelier di questo regno et lo Heberstain; Joan Federico poi, lo ellettor di Saxonia, non sarà egli nel medesimo castello, ma poco lontano in un'altro [1]). Sua Maestà non mi expresse mica quello che vi si dovea trattar, ma tra quel che prima io haveva inteso in alcun mio luogo, tra alcuni motti del re, comprendo che si tratta di accordar lo ellettor con Sua Maestà. et si ricordi V. S. che io scrissi che il cardinal Maguntino si haveva comminciato interponer a questo officio [2]).

Jun. 10 questo convento ha fatto che la Maestà Sua, che dovea partire fin dui giorni et andar in Silesia a tenervi una dieta, soprasiede ad andarvi et ha differito essa dieta sino a 15 giorni anchora.

In somma queste sole sono le cose che ho potuto hoggi haver tempo et occasione da conferire col re. col cardinale poi ho voluto particularmente ragionar, in che modo et con quali aiuti Sua Maestà pensa di resistere ad un exercito tale come è questo di Ulrico et di Lantgravio, o ch'egli voglia uscire del ducato ad altri danni del re, o che bisogni andare a cacciarnello. et ritrovo che la maggior speranza è posta in quello che deliberarà di fare lo imperator, et in Boemia; se Sua Cesarea Maestà come imperatore, che ha da vendicar quando altri rompe il „lantfridt" del imperio che è la quiete et la pace, chiama gli ellettori et altri principi in aiuto, essi sono obligati per gli ordeni del imperio ad esserne insieme armati contra i violatori della pace, i quali dovevano prima jure experiri per legittimos tramites et non statim ad arma et ad irruptionem et occupationem violentam. or la risposta del imperatore s'aspetta ogni hora. il quale ha poi un'altra obligatione di diffender questa causa, etiam si nullum intercederet vinculum fraternae necessitudinis et pietatis, perchè nelle particion con suo fratello gli ha dato esso questo ducato, come io scrissi, et glielo die conservare, maxime havendossi mosso Ulrico con dire che il ducato appartenga de jure a lui et non a Cesare nè al re. Bohemi dicono che ne passati tempi uscitero una volta con 70 000 persone armate senza però lasciarne il regno vacuo di altre etiandio armate, et allegano che quella volta intrarono sino in Italia et, dicono essi, anchora fin in Roma; ma parmi che hora Sua Maestà Regia si contentaria et tanto procura di havere sino a 15 000 tra fanti et cavalli. queste sono dico le precipue due speranze; il rimanente si haverà dai dominii regii et dai confederati d'Austria, ma non saria cosa di molta forza. l'exito della guerra si crede che haveria ad esser non molto felice per Lantgravio, s'egli con

[1]) *Zu Buchholz 2½ Klm. von Annaberg.*

[2]) *S. o. nr. 88.*

Digitized by Google

le forze sue sole et etiandio col suo rapir et spogliar le chiesie havesse a dover intertener un tanto exercito come ha; ma si tiene per fermo che habbia sostegno et nervo da Franza et d'Anglia et che lo haverà nello avenire più forte anchora. si dubita d'una altra cosa: che molti, massimamente prelati di Germania, temendo dal costui impeto et odio alle cose sacre, s'accorderano con esso lui in alcun modo più presto che aspettare il solo dubbio di esserne cacciati dai loro stati, et in tal modo gli augumentarano le forze. *1534 Jun. 8*

Il cardinal dice che stà come con paura in aspettar ciò che risponderà Nostro Signore alla rechiesta che gli è stata fatta del soccorso, et che n'haveria gran consolatione per molti rispetti a sentire che Sua Santità ne voglia dare almeno un poco per dimostrarse di esser di quel animo che spera il re. et poi disse: in ogni modo non venirà esser gran somma quella che io penso che manderà; et exprese un 15000 scudi over 20000 al più, et mi disse anchora esso che quel poco, che si dovesse mandare, staria bene che fusse de qui dato fuora occultamente per alcun ministro che piacesse a Sua Beatitudine; ma che non si mandasse alcuno a consumarnelo et che [a]) facesse la cosa publica per buoni rispetti. et adiunse una tale parola: „quando a papa Clemente venisse una necessità per i suoi et ne rechiedesse l'aiuto del re, io potrei affirmare che Sua Maestà glie lo daria et buono, maxime, dice, se io non fusse molto lontano da lei.

L'huomo mio, che mandai con il breve in materia del concilio al convento degli oratori degli ellettori [1]), è ritornato dal viaggio re feliciter confecta, perchè lo ha dato al locotenente del Maguntino, che è cancelier del imperio, et fattone poi dare una copia a cadauno di noncii che vi erano, tanto che tutti gli ellettori in un tempo la haverano. per Joanne Federico ellettor non vi era persona, ma nondimeno se n'è fatta là al convento et mandata una copia per la posta. non ho anchora potuto sapere a mio modo delle materie di quel convento; ma ne saperò pure et scriverò. gli altri brevi ai circuli di Germania sono tuttavia in camino, et fra pochi giorni spero havere di recever, sicome ho io dai nuncii degli ellettori, della magior parte di circuli, che sono vere circuli et ambages longae, che bisogna ritrovarnegli sparsi per tutta la grandissima Germania.

Il duca Federico Palatino, con la cui Signoria mi scrivete che io ne replicasse venendomi occasion l'officio che io feci prima, si partite;

---

a) *Nach* che *ist das* non *wiederholt zu denken.*

[1]) *Vgl. nrr. 82 u. 97.*

Digitized by Google

1534 Jun. 8 ma havendo egli appunto heri qui mandati dui oratori al re, io gli invitarò meco et farò buon officio con essi loro et piacerà molto al duca di intender che Nostro Signore così tenga conto di Sua Eccellentia. la dieta per la liga Suevica, che era stata prolungata alle pentecoste, sicome io scrissi [1]), è stata prolungata ad un altro tempo, che è alli Jun. 12 12 di questo, et vi convenirano coloro che vi furono prima et si provrà di raffermarla; et non si è senza qualche speranza di poterlo far, benchè il re si stringe et dice che non sa che crederne; ma che farà ogni forzo onde ella si possa raffermar. et io in nome di Sua Santità ne lo ho acceso a questa operatione quanto ho potuto.

Le cose che io scrissi che il cardinal mi haveva comminciato ad aprire in causa concilii, scriverò con più comodo che hora non ho, che invero scrivo hora quasi di meggia notte.

Monsignore, io per la qualità del poter mio travaglio et cerco et scrivo et non manco in ciò che io posso; ma se perseverarete in advertirmi, come per due volte V. S. ha fatto, et dire: Nostro Signore particularmente desidera che tu intendi delle tali et tali cose, mi vedarete precipuamente intento a penetrar in saperne di quelle, et che io mi indrizzerò ad esser di qualche mediocre satisfattion con il servigio mio, perchè havendo la buona et fervente voluntà, Christo è quello che aiuta sempre.

Non sento ragionar altro in materia di compositione con Ulrico et Lantgravio, se non che essi di novo proferiscono, se il re vole di voluntà cieder al ducato, di venir con tutto quel exercito a servir per alcuni mesi a Sua Maestà [2]), eccetto che contra i loro confederati, et parmi etiandio d'intender che exprimeno eccetto che contra Franza. mi raccomando a. V. S.

Jun. 8 Di Praga alli 8 di zugno 1534.

Jun. 14 **96.** *Vergerio an Carnesecchi: Post aus Rom eingetroffen ohne Briefe für den Nuntius. Wünsche desselben für die Genesung des erkrankten Papstes. Verhandlung mit König und Cardinal über die abweisende Haltung P. Clemens' dem Hilfegesuch des ersteren gegenüber. Vorschlag des Vergerio eine Geldsumme anzuweisen, zu deren Auszahlung es voraussichtlich nicht kommen dürfte. Alle Anzeichen deuten darauf, daß Ferdinand Würtemberg preisgeben muß. Anknüpfung des Land-*

[1]) *S. o. nr. 85; vgl. auch unten nr. 105.*
[2]) *Vgl. Wille Philipp d. Großm. S. 187 f.*

Digitized by Google

grafen mit den Schweizern; großartige Stellung Philipps als Vorkämpfer des Lutherthums. 1534 Juni 14 Prag. 1534 Jun. 14

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 192 sq. *Orig.; in verso* Ricevute a cinque di luglio.

Heri sera tardi essendo venuta la posta di Trento portò lettre di Roma dal agente regio et non vi erano mie lettre, et mi haverei più maravigliato, se don Lope di Soria scrivendomi non mi havesse fatto motto che V. S. havea scritto a lui, che occupata in molte facende a me non ha potuto scriver hora. questo spaccio che io dico ha riempita tutta la corte, che Nostro Signore sia infermo di gotte et di calculo et d'un poco di febre et, agiongono, continua. Jesu Christo benedetto, Jesu Christo a Sua Beatitudine renda la sanità pristina, che io lo prego di bon core et ferventemente, per lo interesse della Christianità tutta, la quale in tanta turbatione di cose non ha bisogno apunto d'altro che di papa Clemente [1]). Jun. 13

Questa mattina ho fatto riverentia al re et al cardinal. dicono tutti dui che l'agente, che è costì, scrive d'havere proposto a Nostro Signore il desiderio che ha il re et il bisogno di soccorso contra il motto et la vittoria di Lantgravio, et che Sua Santità ha dimostrato buon animo, benchè non si era risolta anchora, et che se iscusava di esser hora stretto et povero di danaro [2]). al qual passo mi disse il cardinal che questa saria buona iscusatione nel dare più o meno, ma non buona per non voler dare forse niente; tuttavia et Sua Maestà et Sua R^ma^ Signoria mostran di creder che in ogni modo haverano qualche soccorso. monsignore, il mio consiglio può esser periculoso, ma lo dirò nondimeno. V. S. intenderà che per questa Germania si trattan paci (a me pare non a proposito di santa chiesia) et vede poi delle gelosie, delle paure et di motti manifesti per molte parti; per le quai cose vorei vedere che Sua Santità fusse ben coniunto con le Maestà di due fratelli per ogni buon rispetto; et pare a me che a queste stia attacata la speranza che ci resta di sanar tante piaghe della chiesia et del papato. or in questa occasion, che Sua Maestà Regia confidentemente domanda soccorso, che è un medesimo tempo nel quale vi sono di molti maneggi, li quali in molti modi hanno coniunto il preiuditio di essa chiesia, ricordarei riverentemente che si facesse una profferta un poco gagliarda et che soperi etiandio la speranza che si ha. odite il rimanente: et

[1]) *Es war der erste Anfall der Krankheit, welcher Clemens einige Monate später erliegen sollte; vgl. unten nr. 112 ff.*

[2]) *Vgl. unten nr. 101.*

Digitized by Google

1534 Jun. 14 averrà, sicome io credo, che senza venir alla numeratione si obligaran questi animi in questo modo: pare a me che il fine della guerra lantgraviana sarà la pace, così mi pare ai motti, ai segni che io vo notando et considerando le non grandi et non pronte forze del re nostro exhausto, et la tardità et parcità Cesarea et le pratiche di Germania che vanno attorno; et ogni principetto vi si interpone hora che Ulrico ne sia lasciato in Wertemberga. et poi si teme di alcuna novità fuor di Franza. le qual cose tutte colligate mi fanno creder ciò che ho detto; et poi dico che Sua Maestà medesima disse: se'l papa mi vol soccorrer con danari, mandi il danaro de qui alle man d'alcun suo ministro. se adunque Sua Beatitudine vorà proferirsi largamente, o non venirà etiandio il bisogno — per la causa che ho detto — di mandar il danaro fuor di Roma, o, se venirà di mandarlo fuor di Roma, non venirà di exborsarlo, che in tanto tempo che sia mandato in qua vederemo, credo io, credo compositione. è pericoloso consiglio, è vero; ma V. S. lo metta in che consideration pare a lei.

S'intende che Lantgravio già vincitor di tutto il ducato (scrissi alli 8 che Tubinga non era perduta anchora, et a quell' hora che io scriveva, non vi era nova invero che fusse perduta; ma venne essendo io tuttavia attorno le lettre mie et però fu dai secretarii regii scritta alhora costà et da me non) [1] tien pratica di far una unione a suo modo con i cantoni di Sguizzeri lutherani: così mi dice il cardinal. ha poi esso Lantgravio tanti favori, tante voluntà parte occulte, parte palese di gran parte della Germania, che è un stupore. signore, sino una picciola villa del regno di Boemia et qui vicina a Praga fece festa havendone la nova che Lantgravio havea vinto, come di huomo che sia protettore de Lutherani! or vedete questo incendio ha trovato nei nostri tempi materia da abbrusciar et da notrirse. anzi questo è stata la confidentia di Lantgravio che, essendo egli inimico della fede orthodoxa, ha pensato che, movendo hora un exercito contra chi tanto la osserva et cerca di mantenere, haveria generalmente i favori degli altri inimici del re et della chiesia, che sono innumerabili [2]! — la

---

[1]) *Hier irrt sich Vergerio augenscheinlich, da sein Brief vom 2 Juni (nr. 94) Tübingens Fall ausdrücklich erwähnt; am 8. aber spricht er von Hohen-Urach und Asberg.*

[2]) *Nicht uninteressant ist was über diese Sachlage Aleander von Venedig aus berichtet.* Questa nova dil Lantgravio contra 'l re di Romani, *schreibt er am 3 Juni,* fanno mormorar tutta questa terra nè parlano dil recuperar di un ducato di Wirtemberg (il qual non è però anche dil tutto preso tenendose quelle fortezze), ma di felicissimi successi di heretici contra Catholici, et molto pare che ne iubilano

Digitized by Google

posta ha da partire sino ad una meggia hora; però do a scrivere *1534 Jun. 14*
questa parte, sino che io faccio la minuta dell' altra. mi raccomando a V. S.

Di Praga alli 14 di zugno 1534. *Jun. 14*

97. *Vergerio an Carnesecchi: Verhandlungen zu Annaberg; Beschluß des Königs nach Kadan in die Nähe von Annaberg zu gehen, augenscheinlich um sich mit dem Kurfürsten von Sachsen zu vertragen. Bedenklichkeit eines solchen Abkommens. Vergerio begleitet den König nach Kadan und versetzt einen weiteren Theil seines Silbers. Eingabe der Kurfürsten an den Kaiser mit Forderung eines Concils als Antwort auf das Breve des Papstes; der Kaiser soll gewillt sein ebenfalls das Concil bei Clemens zu betreiben. Anwesenheit von Boten von Kurpfalz und Kurbrandenburg am Hofe; andere werden erwartet. 1534 Juni 14 Prag.* *Jun. 14*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 194 *Orig.; in verso* Ricevute a 5 di luglio: *gedruckt hieraus Lämmer Mon. Vat. p. 162 sq. nr. 126*

Non ho toccato per aventura, senza proposito, quel che è nel fine *Jun. 7*
della precedente lettra [1], ma per intrar a questo. venne già otto giorni in un castello di Boemia chiamato Mons Sanctae Annae, che è vicino a Praga circa 15 lege, il cardinal Maguntino et il duca Georgio di Saxonia, et in un altro luoco vicino a quello per un miglio solo etiandio il duca Joanne Federico ellettor, sicome io scrissi nelle ultime mie [2]), et hanno tanto negociato sin ad hora che il re domattina si leva di *Jun. 15*
Praga et va a Cadano [3]), che è luoco distante de qui circa 13 lege et dal Monte Sanctae Annae tre o quattro. et in somma vedo io che vogliono concordar et concordaranno il principe della religion orthodoxa

---

et altri assai, che questo si fa con intelligentia di Sua Santità per causa di Franzia. *Und am 20 Juni: die Nachrichten von den Erfolgen des Landgrafen würden hier allgemein so ausgelegt daß* questa cosa habbii proceder più oltra per nome dil Lutheranismo et non dil ducato solo di Wirtemberg. *Die Venetianer weigern sich bereits gegen das Lutherthum in ihrem Gebiet einzuschreiten,* come se temino se Lutherani procedessero oltra in Italia, non fussero per patir da loro qualche grande incomodo come contrarii alla fede loro *Rom, Arch. Vat.* Nunz. di Venezia Vol. I fol. 233. 239 *Orig.* — *Bekannt ist ja, daß wenigstens die Hoffnungen Frankreichs weit über die Eroberung Würtembergs hinausgingen; vgl. was Vergerio in nr. 122 über entsprechende Äußerungen des Landgrafen selbst zu berichten weiß sowie Aleanders spätere Aufzeichnung S. 264 Anm. 1.*

[1]) *Nämlich von nr. 95.*

[2]) *Nr. 95*

[3]) *Zwischen Annaberg und Saatz.*

Digitized by Google

1534 Jun. 14 con il principe fauttor delle sette et delle heresie! et moveno Sua Maestà, come io comprendo, i rispetti che ho toccati nella altra lettra [1]), che ella si vede quasi sola o con poca compagnia in tutta Germania alla difenssion di santa chiesia. certo da ogni canto vede di persecutori validi et le forze da resistervi dissipate et imminute. io per me non vorei già udire ricordar tra questi nome di concordia per interesse di Christo et della povera sua fede, la quale anzi haveria bisogno d'una forte et animosa discordia tra questo re et quel duca. ma forse la sua divina bontà troverà ella stando bona amicitia tra costoro meglior via alle cose nostre. pure con tutta questa speranza a me dico non può piacere una tal pace et forse non piacerà etiandio a Nostro Signore, et quasi vorei affermare che al re medesimo non piaccia nel suo animo secreto, così mi par conoscerlo di gran spirito et di grande amor alla chiesia santa, et questa tale pace per una cosa che non ha quella reputation che potria havere. ma Sua Maestà serve ai tempi che sonno turbulenti et miserimi.

Il re haveva lasciato in mio arbitrio se io voleva andarvi a questo bel convento od aspettar qui, perchè ritornarà in otto giorni, et io voglio andare in ogni modo per molti rispetti. ho ben pochi danari da far viaggi, ma impegno una altra parte di miei argentuzzi, li quali V. S. mi farà pur dispegnar un giorno.

Gli ellettori havuto il breve per me mandato nella materia del concilio hanno formata una lor scrittura al imperatore et presentatala hieri al re: in somma mostrano d'esser mal satisfatti di Sua Beatitudine et (come io intendo) ricorrono a Cesare che proveda onde il concilio nondimeno si faccia. heri essendo venuta posta etiandio di Spagna se intende che Sua Maestà Cesarea, vedutane la copia di brevi mandati nella detta materia, si fermava in questo di voler tuttavia instar con Nostro Signor che il concilio si habbia a fare in ogni modo. la qual cosa io non scrivo per dinotarla a V. S., che immediate la dè sapere se è vera, ma per dire che è referita et recitata a questa corte con una certa iactantia et come sdegno. di nuncii di ellettori è qui hora quello del Palatino et del Brandeburgense et n'aspettano degli altri; essi hanno presentata la scrittura ch'io dico al re.

Le nove che s'hanno d'Ungheria hora vengono da Vinetia; però non mi accade scrivernele. oltra di quelle non ve ne sono d'altre. mi raccomando alla S. V.

Jun. 14 Di Praga alli 14 di zugno del 1534.

---

[1]) *Nr. 96.*

Digitized by Google

98. *Vergerio an Carnesecchi: Reise nach Kadan und Ankunft daselbst; ein wenig ehrenvoller Friedensschluß mit Kursachsen bevorstehend. Mahnungen des Nuntius an den König, der ihn von allem zu verständigen verheißt. Lage Kadans an der sächsischen Grenze; deutsche Sprache und unverfälschtes Lutherthum, welches der König dulden muß. Brand des königlichen Palastes zu Innsbruck. 1534 Juni 18 Kadan.* 1534 Jun. 18

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ Vol. 56 fol. 184 *Orig.; in verso* Ricevute a 5 di luglio.

Io scrissi alli 14 di questo che il re dovea alli 15 partir di Praga *Jun. 14. 15* et venir a Cadano per la cagione che all'hora io dissi. questa deliberatione si è pure messa in effetto, se gli altri viaggi, che si doveano fare [1]), son differiti, perchè Sua Maestà, partita quel giorno che havea statuito, hoggi è qui pervenuta con tre giornate di camino, lasciatene la regina, perchè pensa di ritornar presto. et dovendossi questa sera partire posta per Trento ho voluto di questo viaggio ragguagliar V. S., nel quale non havendo io havuta occasione di raggionare a mio modo col re nè con i conseglieri secreti di quel che io desiderava, son per forza hora nel scriver arrido, come vedete, ma con il primo spaccio credo di dover scriver di novo nelle materie Germane, id est d'una concordia che vi si fermerà con lo ellettor di Saxonia, concordia, a me pare, forzata dalla condition di tempi, ma non forse honorevole nè buona per le cose di Christo et della sua chiesia. ho detto a Sua Maestà cosi dextramente, che per quel zelo et per quella osservantia che ha sempre mostrata alla fede catholica, veda che in questo convento non se le facesse per aventura alcun preiudicio, et risponde che ne haverà consideratione et che mi communicarà di trattati che vi si farano di giorno in giorno. questa terra, dove siamo, è tanto sul confin di Boemia et di Saxonia che non vi si usa più la lingua Boema, ma la Todesca sola, et sono tutti gli habitanti non più scismatici sub utraque, ma meri Lutherani bestiali, et il re medesimo, che'l vede, non ardisce et non può castigarneli con tutta la sua incomparabil ferventia che ha verso la religion nostra. — il palaggio regio d'Ispruch, dove sono i figluoli di Sua Maestà, si è quasi tutto abbrusciato, ma per caso fortuito, come occorre. mi raccomando a V. S.

Di Cadano alli 18 di zugno del 34. *Jun. 18*

99. *Vergerio an Carnesecchi: gestern erfolgter Abschluß des Friedens zu Kadan; Rückkehr des Königs nach Prag bevorstehend; weiteres mit* Jun. 29

[1]) *S. o. nr. 94.*

Digitized by Google

1534 Jun. 29 *nächstem. Eintreffen von Briefen Carnesecchi's. Über den dem Nuntius vorgeworfenen Mangel an Eifer; Schwierigkeit einer schnellen Berichterstattung; Aufzählung der Depeschen der letzten Wochen; Besorgnis des Nuntius die erhofften Früchte seiner Anstrengungen und Entbehrungen einzubüßen. Über eine Äußerung des Kurfürsten Johann Friedrich daß der Papst mit Frankreich conspiriere, und einen Brief Hzg. Georgs von Sachsen mit Klagen über Clemens' Verhalten in der Concilssache. Erneute Misstimmung gegen den Papst. 1534 Juni 29 Kadan.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 196 sq. *Orig; in verso* Ricevute alli 27 di decto.

Jun. 28 Heri solamente partite la posta per Trento con le lettre che apportavano la conclusion della pace di Germania, perchè heri solamente fu conclusa et sigillata. il re si parte de qui sino a due ore et con una volta un poco lunghetta, che fa per andare a vedere le minere, se ne ritorna a Praga. le grandi occupation che ha Sua Maestà con questi principi in questo partirsi, mi ha tolto la commodità di haver potuto con lei conferire di altri particulari che vi fussero della pace et altri negocii; però non ne scrivo hora, ma sul viaggio la haverò a mio modo vana di altre molestie [1]).

[1]) *S. u. nr. 100. Die Urkunde des Kadaner Vertrages vom 28 Juni 1534, welcher bekanntlich Würtemberg — als österreichisches Afterlehen — an Herzog Ulrich zurückgab und die Anerkennung K. Ferdinands als römischen Königs durch die Schmalkaldener gegen Bestätigung des Nürnberger Friedens von 1532 und Zusage der Einstellung der Kammergerichtsprocesse stipulierte, ist gedruckt u. a. bei Hortleder Handlungen und Ausschreiben I S. 687. Zur Auffassung desselben vgl. Winckelmann Über die Bedeutung der Verträge von Kadan und Wien (1534—1535) für die deutschen Protestanten, in Brieger's Zeitschr. für Kirchengeschichte Bd. XI (1889) S. 212 ff. — Über die Umstände unter denen dieser Vertrag zu Stande kam, berichtet Aleander in einer Aufzeichnung, welche er sich am 17 November 1538, da er als Legat am königlichen Hofe zu Wien weilte, nach Erkundigung beim König und Anderen machte, folgendes:*

Cadanum oppidum est regni Boemiae distans a Praga 10 milliaribus Germanicis Misnam versus, in quo facta est pax inter Ser^mum regem Ferdinandum et lantgravium Hassie ac Uldericum ducem Wirtembergensem interventu cardinalis Moguntini et Joannis Friderici electoris ac Georgii catholici ducum Saxoniae in Cadano cum rege praesentium, quum interim Lantgravius et dux Wirtembergensis cum potenti exercitu essent in ducatu Wirtembergensi, usque adeo, ut dixerit mihi Tridentinus potuisse eos multa et maxima mala ulterius inferre. quod, respondi ego, utinam fecissent in terras et dominia Austriae; ea enim causa motus Carolus Cesar majore diligentia et cura studuisset et eos punire et Lutheranos vel amore si vellent vel armis si nollent ad ordinem reducere. at Marinus Justinianus orator Venetus apud Ferdinandum dixit mihi illum progressum Lantgravii non faciendum

Digitized by Google

Mi sono hoggi sopravenute lettre di V. S. de dì 7 del presente, *1534 Jun. 29* le quali hanno una clausula di questa sententia: che Nostro Signore si *Jun. 7* maraviglia che intenda per lettre che si hanno di Venetia, delle cose di Germania più che per le mie. monsignor, supplico V. S. et l'adiuro per Christo vivo che alcuna volta ne faccia per me di officii contra simele riprension che mi si possa fare, et dica per me in questo modo che io son mille miglia lontano di Roma senza haver poste ordinarie sul viaggio et mi convien aspettar la occasion delle poste regie che vengano in Italia, dove Sua Maestà tien etiandio poco d'affare a questi tempi, et però non ne vengono se non poche. che molte cose, che occorreno nella Germania, molte volte sono in effetto intese prima in Vinetia per la diligentia de mercadanti, che ne hanno i loro interressi, che alla corte del re medesimo. però non è maraviglia che se intendano costì prima per quella via che per mie lettre. che dappo quelle che V. S. accusa d'havere da me ricevuto, de dì 7 et de dì 8 di maggio, *Mai 7. 8* n'ho scritto cinque insieme de dì 11, poi alli 15, alli 18, alli 21, alli *11. 15. 18. 21.* 22, alli 27, et in questo mese alli 2, alli 8, alli 14, alli 18, alli 25 tre *22. 27. Jun. 2* insieme, alli 26, alli 27 due insieme [1]). che mi son accorto che alcun *8. 14.* di mei pacchetti più novi è stato intertenuto studiosamente et non lo *18. 25. 26. 27* hanno voluto mandar al tempo che io lo ho dato, ma con una seguente posta, perchè ho scritto che molti con la perversità di loro intelletti hanno sospetto Nostro Signore et i suoi ministri in questo moto che è stato per Germania. in fine monsignor io posso mancare in altro; in diligentia et in fervore io non manco certo et V. S. è tenuta ad iscusarmi per sua bontà, et saria ben cosa da farmi disperar una tale, ch'io consumasse il fior della età mia tra gente barbara et la facultà mia et di mio fratello et di parenti miei et in una grandissima mia

---

fuisse in Germaniam, sed in Italiam, quodque rex Gallus, qui eis favebat, nihil unquam molestius audierit quam quod pacati fuerunt cum Ferdinando; consuluisse enim ut Italiam peterent et inprimis ducatum Mediolanensem ipsi regi recuperarent, videns, si Italiam fuissent ingressi sequenti Lutheranorum illuvie, alia multo majora fuisse eos molituros, praesertim duce Lantgravio irrequieto.

Hoc notavi 17 novembris 1538 post colloquium habitum cum rege Ferdinando.

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. 64 Vol. 14 fol. 82a, *von Aleanders Hand einem Auszug aus der Urkunde des Kadaner Vertrags angefügt.*

[1]) *Von den hier aufgezählten Briefen des Vergerio fehlen die zwei vom 7 und 8 Mai und die sämmtlichen Schreiben vom 25, 26 und 27 Juni, welche vermuthlich Berichte über die Verhandlungen, die dem Abschluß des Kadaner Vergleichs voraufgingen, enthalten haben. Die übrigen s. o. in nrr. 82—98, wobei zu bemerken, daß vom 22 Mai und 14 Juni je zwei Briefe vorliegen, was Vergerio nicht ausdrücklich bemerkt, und daß er das Stück vom 23 Mai, welches mehr den Charakter eines Privatbriefs hat, nicht mitzählt.*

Digitized by Google

1534 Jun. 29 diligentia et ardentia io ne fusse riputato negligente nel servigio di Christo et di Sua Beatitudine; ma Jesu Christo, che vede esso la anxietà et la sincerità mia in questo servir, mi aiuterà per certo con V. S., onde il servir mio et la fede mia sia ben nota a Nostro Signore.

Hora due cose congiunte insieme vanno attorno per questa corte: le parole che sono state invero dette al re da Joanne Federico ellettor, cioè che Nostro Signore habbia esso con Franza suscitata la guerra di Germania (come ho scritto nelle mie de dì 27); et la copia di quella *Jun. 25. 27* lettra del duca Georgio, che ho mandato a V. S. con le mie de dì 25 [1]). Sua Eccellentia prima che a me la mandasse, ne ha lasciate far copie a chi ha voluto haverle con la sua simplicità, che invero è simplice signor, et non crederesti il rumore che è contra Sua Beatitudine, maxime perchè si resta hora senza il ducato di Wertemberg. a me cava il core il sentirne così male voci. questa mattina son stato col R^mo^ Maguntino et mi son di ciò doluto et detto che Sua R^ma^ Signoria doveria ella con la sua auttorità reprimer queste maledicentie et dire allo ellettor con dexterità che egli sa bene che non è vero ciò che sparge di Nostro Signore, et che cerchi di mitigar un poco quel intelletto acerbo; et al duca Georgio che non doveria lasciar così publicar le lettre d'una tal materia. monsignor, io dico che queste sono cose che sempre più infiammano costoro, onde sempre più ardentemente vanno machinando contra Sua Santità. a me il dissaggio medesimo che mi fate haver di danari, con tutte le altre sollicitudini innumerabili, che può haver un par mio in una tal impresa, per Dio non mi dà altrattanto cruccio. mi raccomando alla S. V.

Jun. 29 Di Cadanno alli 29 di zugno 1534.

Juli 3 **100.** *Vergerio an Carnesecchi: Wiederankunft des Königs in Prag; ungezwungener Verkehr des Nuntius mit demselben auf der Reise. Äußerungen des Königs über den Papst; kaum noch verhehltes Mis-*

---

[1]) *Der aus Annaberg vom 14 Juni datierte Brief ist (mangelhaft) gedruckt bei Geß Die Klostervisitationen des Hz. Georg von Sachsen S. 48 ff. Voll von Hohn bezeichnet Georg das päpstliche Breve als* pollens omni facundia verborumque ornatu nec minus blanditiis quam rhetoricis ornamentis, *und klagt dann bitter, daß der Papst wegen des Königs von Frankreich, der dem Reich stets Feind gewesen sei, den Deutschen das so notwendige Concil weigere.* Si ecclesia Romana, *ruft der Herzog aus,* in redditibus decem milium ducatorum spoliaretur, ibi opus esset anathemate, exercitum parare et totam Christianitatem in auxilium vocare; modo cum centum mille animae diabolica fraude perdantur, pastor ipse illius utitur consilio qui semper conatus est oves perdere et sibi subjicere *u. s. w.*

Digitized by Google

trauen gegen den letzteren. Über die Bedingungen des Friedens von Kadan, besonders die Einstellung der Kammergerichtsprozesse gegen die Neuerer. Ungewißheit des Abkommens noch fast bis zum letzten Augenblick. Misfallen des Nuntius, aber auch des Königs und des Cardinals an dem Abkommen. Über den Vorwurf mangelnden Eifers. Anerkennung K. Ferdinands durch seine Gegner, ausgenommen Baiern; bessere Aussichten als je für ein einmüthiges Zusammenhalten Deutschlands. Befürchtung eines nationalen Concils unter Eindruck der letzten Breven des Papstes und der kriegerischen Drohungen Frankreichs. Bevorstehende königliche Landtage in Mähren und Schlesien. Abreise des Cardinals angesetzt, ungeachtet aller Bemühungen ihn zum Bleiben zu veranlassen; der Cardinal befürchtet den Ausbruch eines offenen Conflicts zwischen dem Papst und K. Ferdinand. Über den erneuten, durch den Kurfürsten von Sachsen entflammten Verdacht gegen den Papst. Gritti's Kommen für sicher erachtet; Anarchie in Ungarn. 1534 Juli 3 Prag. 1534 Juli 3

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. di Germ. Vol. 56 fol. 198—200 *Orig.; in verso* Ricevute a 27 di decto. *Gedruckt hieraus Lämmer Mon. Vatic. pag. 163—166 nr. 127.*

Il re ritornò hier sera in Praga, et havendo io ritrovato questa mattina che il R^mo^ cardinale, il quale ci ritornò un giorno avanti, faceva hoggi expedir una posta a Trento, mi ho messo a scrivere quel poco che mi ritrovo di havere. io son stato quattro integri giorni assiduo con Sua Maestà et due volte mi ha tenuto etiandio a mangiar seco per il camino, et in somma ho havuto quanta commodità che ho potuta desiderar di conferire di quelle cose che io ho voluto, delle quali ne scriverò hoggi quella parte che io potrò per la angustia del tempo. il re dice che stà constante a creder ogni bene et ogni ben ferma coniuntione che sia per haver Sua Beatitudine con la Cesarea et la Sua Regia Maestà, così dice, nonobstanti i conati di Joanne Federico ellettor, che ha fatti nel proximo convento, di far creder altramente, di quali ho scritto nelle mie de dì 28 [1]) del passato. io veramente per quello che io posso intender fin hora i sensi di Sua Maestà in spacio di 17 mesi, nei quali ho atteso diligentemente a contemplarla et volerla conoscer, dico così che è ben vero che così crede anchora come ella dice, ma in nessun altro tempo che nel presente è stata più vicina al dover creder che Sua Santità voglia haver maggior adherentia et maggior affettion a Franza che al imperio. et così concludo ai motti che io vedo, et quando vi affermo così alcuna cosa del animo regio, *Juli 2* *Jun. 28*

[1]) *Vielmehr am 29. (nr. 99).*

Digitized by Google

1534 Juli 3 al quale io advertisco sempre et per molte cortesie domestice et clementie che mi ha usato et mi usa, mi pare di conoscer un poco adentro. credetemi, monsignor, un poco, credetemi, commoveno Sua Maestà tutte le conietture già scritte in tal materia per me, le quali ella suol recitar spesse fiate di una in una coniunte con quello che ha hora inteso nella conversation di quei principi che sono stati a questo novo convento.

La pace che fu fatta, oltra gli articuli che io scrissi [1]), ne ha alcuni come privati, verbi gratia a comodo di certi nobili del ducato di Wertemberg, che non siano offesi dal duca Ulrico, se ben sono stati hora nelle parti regie in questi tumulti, et che Sua Eccellentia paghi ella alcuni debiti del ducato, et altri patti simeli, che il re medesimo dice che non importano al stato delle cose maggiori a conferirli. ma oltra di questi vi è stato che tutti i processi formati contra coloro che havevano fatta innovation nella materia della fede contra a quello che fu statuito nella dieta ultima imperiale, siano cassi; di quali so di haver scritta una fiata [2]) che Lutherani havendo fatta una lor dieta in Noremberg haveano richiesta al re una cosa tale; et che nel avenire, che più è, non se ne formino altri per tal materie. che l'imperator habbia a ratificar quelli articoli che il re non havesse forse esso in questa negociation potuto da se stesso prometter; et che il termine di ratificar *1535 Mrz. 28* sia per insino alla pasqua proxima. a quello articulo, che io ho scritto, che non se tolerino Annabattisti et sacramentarii, è stata adiunta pena a cadauno di principi del imperio che volesse dar loro favore. molte fiate la conclusione di questa pace è stata in dubbio, che pareva che non havesse a concludersi, etiandio sino al tempo che era già venuto lo ellettor di Saxonia in Cadanno [3]); et se prima giongeva una posta di Spagna, che venne 20 hore dappoi posti i sigilli nella carta della pace, io intendo che ella non saria stata fatta. io dico, come ho già scritto altre volte in questa materia, tal pace a me non piace, perchè tralle altre ragioni questi maladetti Lutherani levarano il capo in alto et parerà loro haver havuto con queste compositioni et col modo che sono state fatte et col tenor di capitoli una quasi permission, se non confermation della loro infelice heresia. comprendo anchora che al re medesimo et che al cardinale ella non piaccia pienamente, et sempre che ella si ricorda ne fanno iscusation che è convenuto commodarsi alla necessità di tempi.

[1]) *Wohl am 27 Juni, in einem der verlorenen Schreiben.*

[2]) *S. o. nr. 91.*

[3]) *Der Kurfüst erschien dort am 27 Juni.*

Digitized by Google

Scrivendo queste cose, come V. S. vede, succintamente presuppono *1534 Juli 3* che salve siano venute le mie de dì 25 et dì 27 del passato. mon- *Jun.* signor, nei due mesi passati vi ho scritte apunto 25 lettre [1]), et non- *25. 27* dimeno m'havete depinto in una vostra de dì 7 di zugno per huomo *Jun. 7* quasi negligente, il che mi ha traffitto il core et l'anima, perchè io son conscio a me d'una bona diligentia, se altro non posso come huomo anchora nuovo in queste imprese publice; ma forse ne imparerò un poco con la mia assidua et bona voluntà et col ricordarmi che io venirei a perder il frutto di questa seconda proffession di vita et di quella che ho lasciata non ville per venir a questa, quando io hora non facesse il mio debito in ciò che può cadauno che vole, che è nel esser fidele et diligente. seguito nei negocii.

V. S. sapeva che lo ellettor Saxonico, id est il capo della setta lutherana, non haveva mai data obedientia al re nostro come a re de Romani, et che haveva seco sollevati di altri principi di Germania che medesimamente non riconoscessero Sua Maestà per tale, et che questa era una delle magior radice onde tra Germani potesseno nascer di turbamenti et che tra loro non dovessono mai esser concordi ad alcuna operation che potesse appartener a tutta la nation in alcun modo. or la alteration di questo ellettor et di tutti i suoi confederati è sopita et già potrano esser più concordi tutti questi Germani principi a far di effetti che vorano. restan ben Lodovico et Guglielmo duchi di Bavaria soli, che anchora discordano dalla voluntà del re nè lo hanno voluto sino hora riconoscer per re di Romani [2]). ma questa loro fantasia è già per mitigarsi et non si negocia hora altro et riuscirà certo buona concordia. et quando io scrissi [3]) che monsignor Lundense orator Cesareo era andato in Bavaria, vi andò per questo effetto, et per questo effetto è corso in Spagna et so che le cose sono a stretto trattato et che dico riuscirano. la liga Suevica si strengerà etiandio, come si spera, a più stretto modo che ella non era prima, et così haveremo la Germania pacata hora tutta in un tratto. la continentia di brevi, che io ho mandati in materia del concilio, ha strannamente irritati tutti questi animi et molto più gli irrita sempre lo intender che il re di Franza minacci pure di venir in Italia, perchè communemente si existima che sia intelligentia et opera etiandio di Sua Beatitudine. or con questi

[1]) *Es sind die nrr. 82—91, 93—99, im ganzen 17 Stück, dazu (laut nr. 99) 8 verlorene, also in der That 25.*

[2]) *Auch von Seiten Johann Friedrichs war die Anerkennung Ferdinands eine nur bedingte (s. o. S. 264 Anm. 1).*

[3]) *S. o. nr. 78.*

Digitized by Google

1534 Juli 3 fondamenti io concludo così: se'l concilio si va differendo et che in luoco di concilio non si faccia qualche rimedio, et se Franza in effetto passa in Italia, la Germania per certo farà un qualche concilio a sua posta. il quale sarà tanto contra Nostro Signore et la chiesia Romana tutta quanto se può pensar. io lo scrivo commosso da quel zelo che die haver un huomo christiano, perchè io lo temo per quel che io vedo et sento con le orrechie mie, et V. S. haverà carico di conscientia a sprezzarlo et a non dirlo a Nostro Signore efficacemente, et facciane poi Sua Beatitudine che iudicio et che rimedio che a lei parerà!

Hora Sua Maestà vol qui tener una dieta per cose del marchesato *Juli 25* di Moravia, la quale comminciarà a san Jacobo et durerà per cerca 15 giorni. et finita tal dieta andarà a tenerne un' altra in Slesia, dove era per andare, come io scrissi, avanti che andasse a Cadanno. sono materie private di paesi et credo io che non importino ad esser per me scritte. il cardinal parte di corte sino a 10 giorni et va a Trento; vi sono stati fatti innumerabili officii per ritenerne Sua R^ma^ Signoria almeno sin alla negociatione che si farà col Griti, et me tra gli altri ha adoperato Sua Maestà a farne molti, et non si è fatto proffitto alcuno, tanto che siamo per perderlo, id est un huomo che era in Germania il scudo della chiesia catholica! tralle altre ragioni suol risponder con questa: come potrò io viver a corte in tempo che il San^mo^ mio signor haverà forse ad esser, come si crede, incontro al mio re; saria, dice, impossibile che io vi potesse stare, et monstra (per mia fe monsignor) di haverne paura di un tale accidente. ho advertito che questa mala sospicion suol havere il suo incremento magiore per lettre che vengono di Spagna, perchè io me ne accorgo che ella alhora è in colmo quando vi viene la posta. ma con questa negociation fatta col duca di Saxonia è cresciuta in infinito, tanto che questi nostri aulici mandarano con loro lettre hora che ragionar alle Spagne medesime qualche cosa di più, narrando che lo ellettor habbia dette al re le tali et tal parole.

Si ha nova che il Griti venirà per certo, così mi afferma il re; *Mai 12* egli era bene in Constantinopoli sino alli 12 di maggio; ma invero è per venire et la Ungaria ne ha ben bisogno, perchè è tutta hora in tumulto et in preda di Ongari medesimi, che fanno in questo come interregno o division di regno, et hora più che mai, ciò che volono, et non volono mai se non rapine et tyrannide. baccio humilmente il piede a Nostro Signore et mi raccomando a V. S.

Juli 3 Di Praga alli 3 di luglio del 34.

Digitized by Google

101. *Vergerio an Carnesecchi: Eintreffen des päpstlichen Breve vom 16 Juni; vertrauliche Erörterungen des Cardinals von Trient betr. Mittheilungen aus Rom über den schlechten Willen des Papstes, der sich in kurzem offen für Frankreich erklären werde, und der Cardinäle gegen den Kaiser und K. Ferdinand. Entschuldigungen des Vergerio wegen Ablehnung der Hilfeleistung und wegen der Haltung des Papstes in der Concilsangelegenheit, welche letztere, wie der Cardinal zugiebt, der Kaiser nur vorschiebt um eine Pression auf den Papst auszuüben; vor allem sei deshalb Herstellung des Vertrauens und Einvernehmen zwischen Kaiser und Papst anzustreben, während eine Verbindung des letzteren mit Frankreich für die Curie ebenso schimpflich als nachtheilig sein und vielleicht sogar zur Berufung eines Concils durch den Kaiser führen würde. 1534 Juli 5 Prag.* 1534 Juli 5

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 202 sq. *Orig.; gedruckt hieraus Lämmer Mon. Vat. pag. 166—168 nr. 128.*

Questa mattina essendo venuta posta da Vinetia mi sono sotto lettre di don Lope venute le d V. S. de dì 18 del passato ch'haveano coniunto il breve [1]). col re non ho havuto aggio di far gli officii hoggi che mi commandate; ma havendo io fatto col cardinale alcuni raggionamenti questa sera sopra le cose medesime che debbo dire al re, di *Jun. 18*

[1]) *Carnesecchi's Brief fehlt; das erwähnte Breve ist vom 16 Juni, bei Raynald 1534 § 16 (vgl. nr. 102): der Papst lehnt das unter dem 10 Mai von Ferdinand gestellte Hilfegesuch (s. o. nr. 86) rundweg ab und ermahnt den König die bisher bewährte Seelenstärke auch ferner nicht vermissen zu lassen. — Über die vorauf-gehenden Consistorialverhandlungen berichten die Acta Consistorialia (Rom, Bibl. Barberin.* cod. XXXVI 1 fol. 190[a]; 193[a b]), *daß im Consistorium vom 8 Juni* San[mus] D. N. verba fecit de motibus et dissensionibus Germanorum, ex quibus quae pericula totius Christianitatis imminerent commemoravit, et quia res maxima et gravissima videbatur, ita maxime et maturissime providendum esse censebat. jussit itaque R[mos] dominos causae magnitudinem ponderare et deinde sententias dicere; quare res delata est in primum consistorium futurum. *Am 10 Juni wurde dann im Consistorium das Hilfegesuch des Königs verlesen, worauf die Cardinäle* decreverunt nullum aliud remedium tam promptum et potens reperiri posse cum bellorum motibus tum lutheranae heresi, quam totius reipublicae christianae generale concilium et inter primores principes pax et quies, ad quae conficienda San[mus] dominus, ut antea se laboraverat, ita in futurum se daturum operam respondit. quia vero tota concilii ratio in pace ferme consistere videbatur, in ea primum firmanda cum studio ex concilio incumbendum esse judicavit — *freilich ein so nichtssagender Beschluß wie nur möglich! Ausführlich schrieb Sanchez am 15 Juli (Juni?) an K. Ferdinand über die Verhandlungen an der Curie aus Anlaß des Hilfegesuches K. Ferdinands und die Ausflüchte, die man, von vornherein zur Ablehnung entschlossen, ihm gemacht. Bucholtz Bd. IX S. 247—252.*

Digitized by Google

1534 Juli 5 questi io scriverò prima, et come io habbia havuta audientia di Sua Maestà, scriverò poi quegli altri. Sua R^ma^ Signoria mi ha detto così in un transcorso che con questo spaccio vi sono venute lettre a Sua Maestà di persone che fanno de mali officii, perchè scriveno che essendossi fatta la congregation per la materia del subsidio fu in quella ragionato che questa, che è stata in Germania poco adrieto, era guerra particulare et di poco momento, et che fu concluso in questo modo: stiamo a vedere se ella procederà più oltra et maxime se toccarà le cose del Stato Ecclesiastico, et interponiamo tempo di meggio dando alcuna speranza al re de Romani che poi faremo ciò che ne parerà che ricerchi il nostro bisogno proprio. et che scriveno etiandio che Nostro Signore ha dissimulato di esser amalato alcune volte per non dare audientia al orator Cesareo. et poi mi disse Sua Signoria R^ma^ che dappo queste cose fu letta hoggi nel conseglio regio un' altra lettra pur di Roma di persona che discorreva et mostrava che non poteva esser altramente se non che Nostro Signore si havesse a scoprir presto apertamente per Franza, et che a queste tali parole nacque una voce di uno là nel conseglio che disse: con danno et ruina di Sua Beatitudine!

Or io, monsignor, lo ho voluto scriver, acciochè si vada discorrendo chi possano esser questi demonii che seminano essi queste maladette gelosie con le loro sinistre information. ma V. S. dissimuli in ogni modo di havere da me queste cose intese, ma stia advertita che potrà forse trovarneli havendo hora da me un poco di lume con la qualità delle cose che dico io che scriveno in qua. Sua R^ma^ Signoria mi ascoltò poi benignamente alle excusation che io feci per Nostro Signore, se non haveva hora potuto dare il subsidio, et invero mi parve di haverla veduta tutta commossa, quando intendeva come Sua Beatitudine non ha altro assegnamento hora che quello del datariato, che rende ancho meno assai del consueto, et che le altre rendite temporali et spirituali sono exhauste et impegnate, et che nondimeno si convengono fare tuttavia di gravi spese et maxime per conto de Thurchi, che sono hora in motto. et in somma mi promisse di voler far buon officio col re et mi exhortava che io dicesse in ogni modo a Sua Maestà tutti i particulari che io haveva detto a Sua R^ma^ Signoria.

Nel fatto del concilio (del quale scrive V. S. che è stato per novo ordine di Sua Maestà Cesarea dal suo orator sollicitato) ho ragionato medesimamente buon pezzo col R^mo^ cardinale, et in somma pare a me che egli non neghi che non sia cosa intempestiva il recchiedernelo a questi tempi, se bene è necessario per altre cause. ma vedo che

Digitized by Google

gli è quello ch'io scrissi per mie de dì 25 del passato, cioè che hora *1534 Juli 5* l'imperator preme con mention del concilio et con dire che vol che si *Juni 25* faccia, perchè pare a Sua Maestà Cesarea di metter al fianco di Sua Beatitudine un forte stimulo a queste occasion, che si teme della sua voluntà, s'ella deba dechiarirsi per l'imperio o per Franza. et in somma dice Sua R^ma^ Signoria che la gelosia è tuttavia grande et che da questa nasce hora per sua opinione più presto che d'altro questa promotion di concilio, et che il vero rimedio a non farlo hora (che invero saria un dissidio) et a molti altri inconvenienti saria che la coniuntione et carità che dè essere tra il papa et Cesare, habbia a continuare et a stringersi ogni giorno più. et discorreva che in ogni modo, quando pure Sua Santità volesse mover arme coniunte con quelle di Franza, non farian proffitto alcuno in Italia; perchè Vinitiani et Ferrara et Milan et molti altri, diceva, che Nostro Signore et Franza non pensa, sariano uniti con Cesare. et poi mi agionse che Franza, come è notorio, tiene sue pratiche a Constantinopoli per havere aiuto da quelle intelligentie, et che quando con Franza, il quale contra Christiani tiene comercio con forze de Infideli, sarà confederato il pontefice, non mancarano a Sua Santità di molte oppositioni che si potriano fare in un concilio, il quale l'imperatore volesse per aventura che se indicesse et celebrasse in alcuno luoco, imitando in questo di altri imperatori che hanno fatto essi delle indittion et celebration di concilii senza aspettar che fussero fatte da papi, et forse più iusta causa ne haveria in questi nostri tempi Sua Cesarea Maestà di farne un tale effetto che li precessori suoi non hanno mai havuto!

Sua R^ma^ Signoria mi è molto benigno signor, et per certo non mi ha detto questi passi perchè io li scriva, ma così discorrendo meco come con un domestico servitore. ma a me non sono parsi tali che io li dovesse tacere; ma so bene che V. S. li taccierà ella, et sarà bene che non possa pervenir alle orrecchie del cardinale che io gli habbi scritti.

Mi raccomando in buona gratia di V. S.; perchè hora parte una posta per Trento, ne manderò questa prima, et ciò che haverò negociato con il re, mandarò poi tralle lettre di Sua Maestà che si mandaranno al agente che è costì.

Di Praga alli 5 di luglio del 34. *Juli 5*

102. *Vergerio an Carnesecchi: Anbringen an den König auf Grund des Breve; Empfindlichkeit Ferdinands und kaum noch verhehltes Mis-* *Juli 6*

Digitized by Google

1534 Juli 6 *trauen gegen Clemens, auch in der Concilsfrage; drohender Hinweis auf die Eventualität der Abhaltung eines Concils ohne den Papst, den auch Frankreich vor den Folgen nicht schützen würde. Ausrichtung einer Empfehlung Carnesecchi's an den König. Über kriegerische Regungen in Ungarn und angebliche Verlüste der Türken gegen Persien. Über Revalidation eines Indults für Kurmainz. 1534 Juli 6 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 205 sq. *Orig.; daraus gedruckt Lämmer Mon. Vat. p. 168—170 nr. 129.*

Juli 5 Scrissi hersera quello che io haveva ragionato col cardinale, et havendomi il re questa mattina mandato a domandar alla audientia et essendovi stato, scriverò hora ciò che si è detto con Sua Maestà. exposi in somma tutto quello che conteneva il breve et quella parte che a me parve di ciò che la lettra vostra conteneva, et iscusai Nostro Signore se non haveva così prontamente dato il subsidio di che fu ricercato, dimostrando con efficaci modi (come a me pareva) che l'animo di Sua Beatitudine era prompto et desideroso di sovenir, come altre volte ha fatto; ma che non vi era il modo hora, essendo exhausto et impegnato per le gravissime spese et accidenti di passati anni et instando tuttavia nove paure di una formidabil guerra che venga dalla potentia del Thurco. or Sua Maestà benignamente ha dimostrato di haver accettate le iscusation, et disse però che, non essendovi hora il bisogno che vi era poco adrieto, accetta parole in luoco de fatti più paccatamente che ella non haveria fatto urgente il bisogno, et che vol creder che nel avenir, quando venisse altro accidente simele, sarà per il dovere tanto più prontamente aiutata da Sua Santità et di santa chiesia, se hora non si è potuto fare. et toccò Sua Maestà una parola a questo proposito della certa constantia ch'ella voria vedere a questo tempo in Nostro Signore verso la Cesarea Maestà et disse: „si ponitifex non fuerit constans nobiscum, seducetur, et si fuerit constans, seducet alios".

Intrai a dire del concilio novamente promosso per l'orator Cesareo et dissi a Sua Maestà ch'ella poteva pur vedere che in tanta discordia intestina che era da alcuni principi dal far concilio, non era possibele per certo che si potesse fare. et domandava io alla Maestà Sua che fusse contenta di dirmi come fare si potesse che dovesse star bene stante le cose come stanno. „non voglio io a questo quesito risponder", disse, „perchè Sua Cesarea Maestà risponderà ella, che promove il concilio; ma dico io che, s'egli non si fa volente il papa, se ne farà uno presto, che nè il papa nè io potremo prohibire". et agionse questo altro motto: che Franza non potria poi aiutare ella Sua Bea-

Digitized by Google

titudine contra quello che per aventura si statuirà in un tal concilio! — *1534 Juli 6*
questo è in conclusione ciò che ho raccolto di momento nel ragionar che si è fatto circa questi dui articoli, et tenete ricordato a Nostro Signor che questo Ser^mo^ ne crede anchora certo ogni bene di Sua Beatitudine, ma è molto vicino a dover già creder altro, sicome ho scritto nelle mie de dì 3 del presente. — *Juli 3*

Ho data la lettra di V. S. a Sua Maestà, accompagnata con quelle parole che convengano ai meriti vostri et alla servitù che vi porto. la qual rispose che volentiera accettava questi officii fatti in vostro nome et che spera da voi ciò che si può sperare da buon servitore et desidera occasion di farvi piacere; agiongendo che è informata dal agente suo che V. S. invero si mostra affettionata alle cose di Sua Maestà.

La cose che io ho scritta di Ungheri in una mia postscripta [1]) de dì 3, ni pare che non habbia fundamento, perchè alcuni pochi sono *Juli 3* i concordi et voriano che il re prendesse l'arme contra il Vaivoda, hora che s'intende che il Thurco ha perduto una battaglia col Sophi, come essi hanno portato di novo; ma le cose Thurchesche non sono in tanta declination che si debba hora tenendo trattato con loro usar un tratto tale.

Il R^mo^ Maguntino ha tolto intercession del re et n'ha levate le lettre di poter impetrar la reinvalidation del suo indulto et haverne certe altre facultà che'l desidera per Germania. et perchè io conosco che difficilmente Sua Santità concede tali facultà, io la ho già iscusata col re, perchè è venuta occasion di parlarne, et parmi che quanto al rispetto di Sua Maestà si potrano securamente negar. quanto poi al rispetto di esso R^mo^ Maguntino mi riporto; ma ricordo riverentemente che attenta la sua autorità, che è grande, almen lo indulto si poteria conceder. mi raccomando a V. S.

Di Praga alli 6 di luglio, nel qual giorno Boemi fanno solenne festa in memoria di Joanne Us [2]) 1534. *Juli 6*

103. *Vergerio an Carnesecchi: Erschwerung der Postverbindung über Trient in Folge der Abreise des Cardinals vom Hofe nach vertraulicher Besprechung mit dem Nuntius über die Sachlage; auch der Cardinal glaubt fest an ein päpstlich-französisches Bündnis. Ankunft Andelot's aus Spanien, woher der Erzbischof von Lund in kurzem erwartet wird.* *Juli 11*

---

[1]) *Dieses Postscript findet sich nicht mehr vor. Vgl. das nächste Stück.*

[2]) *Johann Hus.*

Digitized by Google

1534 Juli 11 *Höchster Grad des Unwillens bei den Deutschen, weil durch die Hingabe des Papstes an die Wünsche des Nationalfeindes ihnen das Concil versagt werde. Bescheid des Königs an die Ungarn auf ihr Drängen zum Kriege. Über Befriedigung der maßgebenden Persönlichkeiten. Über die Reisedispositionen des Königs und die durch die Reisen für den Nuntius entstehenden Kosten. 1534 Juli 11 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 207 sq. *Orig.; in verso* Ricevute alli 6 d'agosto [1]); *gedruckt hieraus bei Lämmer Mon. Vat. pag. 170 bis 172 nr. 130.*

Juli 5. 6 L'ultime mie furono de dì 5 et 6 del presente, mandate nel plico di Sua Maestà. questa viene per la consueta mia via di Trento, la quale comminciarà mo' essere manco assidua, perchè hoggi si è tandem partito il R^mo^ cardinale, il quale, essendo stato huomo di una gran diligentia nel officio che teneva et havendo havuti alla sua chiesia molti negocii privati oltra i regii, faceva correr di molte poste. Sua R^ma^ Signoria mi ha imposto partendo che io scriva che si raccomanda a Nostro Signore et che si proferisse dove può in alcun modo far servigio alle cose di Sua Beatitudine. ha poi meco fatto di discorsi, aperto alcuni suoi sensi et advertito di assai cose di questa corte et della Germania tutta, le quali, se haverò a continuar in queste negociation, mi sarano buon lume. quella parte che hora mi par di scriverne a proposito di questi tempi, et che forse esso R^mo^ cardinale mi ha però detto acciochè io la scriva, è questa che egli si ha dimostrato in somma di creder che Sua Santità debba apertamente dechiararsi presto per Franza (et ricordissi V. S. che io le ho scritto nei giorni passati che il re etiando era già vicino a credere una tal cosa!) et dissemi: „nuncio, guardi Nostro Signor ciò che fa, perchè certamente potria avennire a Sua Beatitudine ciò che ella non pensa", et poi isprimeva più oltra di danni et delle ruine alla chiesia et alla famiglia sua, et in fine commemorava di haver preveduto il caso che avenne a Roma nei passati anni et di haverne alhora advertito il nuncio che vi era, il quale, dice, ne fece egli poca stima o havendolo pur scritto non hebbe credito. queste sono parole di Sua R^ma^ Signoria, che è nel vero valente signore et pien di bontà, et non le dice se non commosso da buon zolo (come io credo).

Per Germania non ci è altro di novo hora. venne in posta già due giorni Andalos, scudier della Cesarea Maestà, huomo ben noto a

---

[1]) *Über die verspätete Beförderung dieses Schreibens vgl. den Eingang von nr. 104.*

Digitized by Google

Sua Beatitudine. venirà fra pochi giorni altri etiandio di Spagna l'archivescovo Lundense, che è l'oratore Cesareo che fa qui residentia, et tutti havevano commissione di proveder nel fatto della guerra Lantgraviana [1]). ma hanno ritrovato che già habbiamo fatta la pace. *1534 Juli 11*

Nella materia del concilio, monsignor mio, è necessario per certo che si advertisca bene et che si prenda alcun expediente; altramente noi sentiremo qualche fastidiosa novità. dico che per se stesso il nome pontificio era avanti questo tempo odioso assai per Germania; hora veramente tanto gli è accresciuto l'odio che a me pare che non possa crescer più, perchè costoro hanno nel vero naturalissima inimicitia con Franza atque indignantur modo et fremunt dentibus a sentire che Nostro Signor si scusi che non si possa hora far concilio et proveder al stato di tante povere anime, perchè il re di Franza loro inimico dica che non pare a lui che vi si proveda adesso! passim vero omnia personant his vocibus: et chi non sa che quel re nemico di nostri Cesari et di nostri principi et della nation nostra tutta non vole altro se non che le cose Germanice stiano in questo stato dubbio, onde perdiamo le anime nostre et onde habbino tra noi a nascer di altri turbamenti? ma male, dicono, fa il papa che si ha voluto con questo istesso re coniunger in pernicie nostra et che a lui crede et che è peraventura l'auttore esso onde Franza risponda in questo modo. et concludono che senza dubio farano provisione essi in dispetto di tutti li altri et con particular danno della chiesia di Roma! la fortuna m'ha fatto venir in Germania a tempi così fatti che mi convenga scriver sempre cose noiose; ma son tenuto di farlo et devorar le molestie.

Sua Maestà ha data risposta agli Ungheri, che erano venuti ad instigarla che adesso fusse occasione di poter ricuperar tutto il regno, et in somma non la vole intender, perchè non vole irritar altramente nova guerra con Thurchi, vedendo che le voluntà di altri principi christiani sono disiunte et discordi a voler insieme prender una gagliarda impresa contra coloro. ma ha promesso di volersi ritrovar in Austria per voler attender solamente a quelle cose in spaccio di un mese et mezzo, et gli Ungheri cridano, ut solent, quod nolunt sic esse divisi et minacciano apertamente che essi farano provision ai casi loro, se'l re

---

[1]) *Der Erzbischof besuchte damals im Auftrage des Kaisers die rheinischen Fürsten, mit dem Auftrag die Hilfeleistung gegen den Landgrafen in Gang zu bringen, ein Auftrag, der allerdings, wie er selbst in seinem von Prag aus dem Kaiser erstatteten Bericht vom 1 August schrieb, bereits durch die Zeitereignisse überholt worden war. Schon früher war Andelot mit ähnlichen Aufträgen erschienen. Vgl. Lanz Corresp. Bd. II nrr. 375. 378.*

Digitized by Google

1534 Juli 11 non fa più stima del regno nel avenire di quello che ha fatto fino ad hora.

Monsignor, tutti (pare a me) si commoveno assai per i proprii commodi et piaceri che ricevano, chi per grandi, chi per mediocri et piccioli secondo la proportion degli huomeni. vorei volentiera vedere per servigio et per bene di Nostro Signore che questi personaggi che domandono gratia fussero gratificati da Sua Beatitudine. è poco et ne può haver commodo allo incontro grandissimo. sopra tutti saria da far piacere a monsignore di Rogandorf, che è rimasto hora di auttorittà il maggiore appresso il re.

Juli 13 Luni Sua Maestà va ad una cazza con la regina insieme et starà fuor di Praga tre o quattro giorni. ritornato comminciarà a negociar *Juli ex.* con Moravi et poi nel fine di questo mese se aviarà verso Slesia, per Lusatia oltra, et senza ritornar più a Praga se ne andarà per via della Moravia in Austria, di modo che in cerca 50 giorni pervenirà in Vienna, di quali buoni 25 si spendarano solamente in far camino. raccomando hora me medesimo a. V. S.; el quale, havendo animo di seguir il re dove egli va, soglio consumar precipuamente per i viaggi la vita et la robba incredibil-et intolerabilmente. ma ogni cosa volentiera in servigio di Christo et di Nostro Signore. mi raccomando dico a V. S.

Juli 11 Di Praga alli 11 di luglio 1534.

Juli 16 **104.** *Vergerio an Carnesecchi: über eine Jagdpartie mit dem König, der ihm so große Gunst erweist, daß er zu jeglichen Unterhandlungen zwischen Papst und König sich für wol geeignet hält. Äußerungen des Königs, daß die Zeit zu einer Aktion gegen die Türken geeignet wäre, wenn nur Frankreich Frieden hielte; daß aber Abtretungen an Frankreich, wie Vergerio gemeint, die Ländergier des Gegners nur steigern würden. Über des Kaisers stolz-abweisende Haltung gegen Frankreich und die Friedensmission des Papstes. 1534 Juli 16 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 209 sq. *Orig.; in verso* Ricevute a li 6 d'agosto.

Juli 11 Queste alligate mie de dì 11 diedi quel istesso giorno ai secretarii regii che le mandassero a Trento; ma essendo io ritornato heri dalla cazza regia et ritrovate le lettre mie anchora in Praga, ne agiongo insieme quest' altra, almeno per far riverentia a V. S., se non vi sarano negocii ch'ella communichi con Nostro Signore. il re per sua clementia m'invitò alla cazza che io scrissi che dovea fare, et mi ha seco tenuto

Digitized by Google

tre giorni intieri, perchè usciva al campo una grande hora avanti giorno et vi stava sino alla notte oscura, prima che ritornasse al albergo, come è solito di far sempre nelle cazze sue, nelle quali sole il buon principe con gran dilettation riposa dalle grandissime cure che ha di tanti suoi regni et dominii in così mal tempi. or monsignore io credo che un nuncio sia tralle altre cose tenuto di scrivere quando pare a lui che il suo re gli faccia favore et lo veda volentiera, sicome doveria etiandio scrivere quando per aventura havesse di mali trattamenti. per la qual ragione sola io dico hora che questo re persevera in far de amorevoli accoglienze et honori al nuncio apostolico et ogni giorni li fa con più core et con più affetione, se io non mi inganno, et con invidia et con disdegno dei nemici della sede apostolica ch'il vedono; ma Sua Maestà lo fa nondimeno per la osservantia solamente che ella porta a Nostro Signore et alla vera religion di Jesu Cristo. nè creda V. S. che io chiami favore lo invitar a cazza simpliciter, ma altre cose che occorreno nelle cazze, le quali perciò non ardisco scrivere particularmente, perchè ponno parere in alcuna picciola parte a me etiandio forse esser fatte, sempre però per la bontà di Sua Maestà et senza alcun merito mio. et in somma io credo, così persuaso da questa istessa che io dico sua gran bontà et clementia, che occorrendo occasion di trattare di nostri negocii con Sua Maestà, che io la haveria in un certo modo disposta con l'animo ad ascoltarmi per queste domestiche et frequenti cortesie che mi suol usar, et per la confidentia che mi dimostra, et per quella che mi ha dato da poter dir il senso mio, che forse ne potrei fare proffitto alle cose di Sua Beatitudine. et V. S. habbia questo mio aviso in consideration un poco; et lo scrivo questa una volta, perchè parmi che sia necessario che ella lo sappia bene. dico monsignore apritemi in particolari, se occorre, ciò che ho da imprimere a beneficio di Nostro Signore in questa mente, che, s'ella sarà cosa buona, come altra non può venire da V. S., io mi credo dover esser instrumento buono a poterlo far. *1534 Juli 16*

Or perchè il tempo della cazza è stato consumato quasi tutto in ragionamenti che convenivano a quei solazzi, però non haverò hora negocii da scrivere, se non un picciolo, ma (a me pare) importante transcorso di alcune parole che hanno in se forza et toccano forse il vivo. il re dice hora spesse fiate che saria buona occasione adesso, che il Thurco è molestato tanto dal Sophi, che con una unione constante di principi cristiani si prendesse quella impresa, et se hora ella non si prende, dice, il Thurco dissiperà forse et consumerà pian piano noi altri ad uno ad uno. „ma il male è", sobiungeva, „che alcuni di

Digitized by Google

1534 Juli 16 questi nostri re cristiani fanno come suole il can del hortolano (usava appunto questo dire), che non mangia esso le verze nè le lascia mangiar ad altrui; così non vole egli unirsi a defender nè lasciar in pace altri, onde possa col animo quieto attender alla defension almeno." et concludeva che questo can del hortolano si potria ingannare et non far bene i fatti suoi, che Dio permetterà così, maxime che se intende ch'egli ne habbia un suo oratore sul'armata medesima di Barbarossa!

Or io volli una volta far un quesito tale et dire: et non potria l'imperator, che ha tanti regni stati et dominii, lasciarne uno o parte per aquietar la mente di Franza, se con alcun stado si può aquietar, onde poi si potria far la unione contra Infideli et attender riposatamente a stabilire le cose della fede nostra? et la Cesarea Maestà ne haveria sommo merito et somma gloria ad usare questa magnanimità et cortesia con le altre che ha usato nei passati tempi, et perseverar a voler superar l'adversario suo con queste arti. mi fu risposto che senza fallo si potria pacar quel animo con un stato, forse non intiero anchora; ma che il caso non stà che l'imperator habbia un stado di meno, massimamente se allo incontro havesse riuscir tanto bene alla Christianità, et che Sua Cesarea Maestà quanto a lei non si faria difficile a dover patire disconcio anchora per far buona opera; ma che dato che fusse un stado o altro, non si veneria però a far niente, se ben Franza promettesse di aquietarsi et di tacere, perchè poco appresso egli nondimeno intraria in cupidità di altro et in nove pratiche et molestie. et però meglio è non condiscender hora ad alcun suo volere et ritener i stadi per difension contra quella tanta inquietudine di quel animo.

Questa è monsignor una delle cose che alcune fiate etiandio il R^mo^ Tridentino et maxime cerca il suo partire mi ha detto. et soleva Sua R^ma^ Signoria serrar questo ragionamento con una tale conclusion: che Nostro Signore non abbandoni la impresa di voler concordar questi principi; ma affermava bene che Carlo imperatore è più soperbo in questi trattati che altri non crede, et in tale proposito mi diceva che un orator di Franza era andato novamente quaranta giorni per la Spagna, seguendo Sua Cesarea Maestà, et non haveva anchora havuta audientia, — per confermare ciò che Sua R^ma^ Signoria haveva detto della alterezza Cesarea in queste materie gallice. V. S., alla quale mi raccomando, prenda in buona parte quando mi vede così anxio sino alle cose di là, perchè sono tali che beato papa Clemente nostro patrone, quanto alla anima et alla gloria sua et di suoi, se Sua Santità facesse un tanto bene di concordar costoro; et perchè ogni paroletta suol talhora aprir una nova

Digitized by Google

via, però io ho scritto ciò che io ne ho, et sia posto in che consi- *1534 Juli 16*
deration si voglia.

Di Praga alli 16 di luglio del 34 *Juli 16*

105. *Vergerio an Carnesecchi: Briefe Schepper's eingetroffen, die dessen* *Juli 18*
Rückkehr aus Constantinopel melden. Aussichten auf Wiederaufleben des Schwäbischen Bundes in anderer Gestalt. Entlassung des Kriegsvolkes des Landgrafen und Herzog Ulrichs. Ehrenerweisungen des Nuntius an Andelot. Über die mit Gritti durch Vergerio zu führenden Verhandlungen; Vergerio befürwortet jetzt den Krieg mit den Türken, falls nur der Papst den König von Frankreich in Ruhe halten wolle; Bitte um entsprechende Weisungen. Aussicht baldiger Rückkehr des Hofes nach Wien. 1534 Juli 18 Prag.

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 212 sq. *Orig.; in verso* Ricevute a li 9 d'agosto.

L'ultime mie furono de dì 11 et de dì 16, et se bene le mandai *Juli 11. 16*
a Trento già dui giorni, venirano nondimeno a Roma, credo io, con queste insieme, che parteno domattina nel pacchetto che si manda al agente del re. heri Sua Maestà hebbe lettre di messer Cornelio, che ritorna da Constantinopoli, date in Alba Regal, il quale scrive che havendo egli medesimo ad esser qui presto presto et non volendo cometter in lettre, che dieno passar per molte mani, le sue negociation, si riporta a dirle esso istesso, et in somma altro particulare non intendo io che egli scriva, se non che il Griti per certo viene et che è in viaggio.

In Augusta già buoni dì hanno lasciato di trattar cerca la liga Suevica, et dice il re che quella a suo iudicio non si raffermara più, ma che bene si può sperar che se ne faccia un'altra in un convento che vi si farà cerca alla festa di san Martino. Ulrico duca di Wertem- *Nov. 11*
berga et lantgravio Hassi hanno licenciata la gente che tenevano in execution di capitoli, la quale senza mutinamento se ne va con Dio quieta et senza danno di alcun altro.

Io ho un poco honorato et convitato Andalos, che è un di scudieri della Cesarea Maestà, che io scrissi ch'era qui venuto in posta, il quale invero si mostra buon servitore di Nostro Signore et m'ha rechiesto ch'io scriva che humilmente baccia il piede a Sua Santità.

Venendo questo Griti haverò ben in consideration di fargli officii, come da me medesimo per conto della amicitia vecchia che ho con lui, et per la molta servitù che io ho col Ser^mo^ suo padre, et in somma spero di dover esser buon instrumento ad exequir gli ordeni che dati

Digitized by Google

1534 Juli 18 mi havete, dai quali, state securo, non mi partirò un picciol punto. ma, o monsignor, sia licito ad un servitor pieno d'amor verso il suo patron, come io son per certo, dire ciò che egli desidera hora. io nei passati mesi era di opinione che dovesse esser ottima cosa lo haverne con Thurchi una o pace o tregua, et scrissi, mi ricordo, alla bona memoria del signor Salviati che mi proferiva andarne io medesimo incognito sino dentro di Constantinopoli a trattarla [1]). hora monsignore altri accidenti che sono sopravenuti, et il re con alcune sue ragioni mi han fatto mutar oppenione, et io per me iudicarei mo' che meglio fusse a fare guerra con Thurchi che nè pace nè tregua, maxime maxime se la sapientia di papa Clemente potesse un poco quietar quel re di Franza, che anchora molti de qui stanno in speranza che Sua Beatitudine il possa fare, et che alcune nove occorrentie possano far facile la impresa, se bene ad altro tempo alla presentia del pontifice istesso ella era difficile. Christo benedetto, Christo aiuti Sua Santità a finir una tal opera santa, onde poi securamente facciamo altro che pace con Infideli! ma tornando al Griti, se V. S mi vol dare altri ordeni, scriva subito ricevute le presenti, perchè egli potria esser molto presto nei confini di Austria. anzi son intrato in speranza che Sua Maestà fin 15 giorni ritorni per questa causa di lungo a Vienna, senza far quella lunga volta che io scrissi che ha in animo di fare per Lusatia Slesia et Moravia; ma alla venuta di messer Cornelio, che sarà d'hora in hora, si farà questa deliberation [2]). — son stato hoggi a spariver [a]) con Sua Maestà et nondimeno non ho potuto havere altro di poter scriver. mi raccomando a. V. S.

Juli 18 Di Praga alli 18 di luglio 1534.

Juli 22 **106.** *Vergerio an Carnesecchi: neues Anliegen des Königs an den Papst betr. Entsatz des von den Türken belagerten Clissa. Hervorhebung der großen Bedeutung und günstigen Lage Clissa's durch Vergerio aus eigener Ortskenntnis. Erkrankung Schepper's in Presburg, an dessen Statt Graf Nogarola zum König kommen soll; Gerüchte über*

a) *Sic!?*

[1]) *S. o. nr. 32.*

[2]) *Schepper schrieb am 15 Juli aus Presburg an K. Ferdinand, daß er am andern Tage in Wien zu sein hoffe (v. Gevay Stück VII S. 140). Noch ehe dieser Brief ihn aber erreichen konnte, nämlich am 16 Juli (wol auf den von Vergerio erwähnten früheren Brief Scheppers aus Stuhlweißenburg hin) ersuchte Ferdinand den Cardinal von Trient, aus Anlaß von Scheppers Rückkehr und der erwarteten Ankunft Gritti's sich nach Wien zu begeben, wohin auch er gehen wolle (v. Gevay ebendas. S. 141).*

Digitized by Google

Gritti's Erscheinen in der Walachei. Aussicht auf Einnahme Münsters; Entlegenheit jener Gegend von Prag und Unmöglichkeit von dort aus schnelle und zuverlässige Nachrichten zu erhalten, weshalb der Nuntius mit Unrecht der Nachlässigkeit beschuldigt worden ist. Auseinandergehen des landgräflichen Kriegsvolkes; anscheinend aufrichtige Diensterbietungen des Kurfürsten von Sachsen. Erzbischof von Lund auf der Rückreise zum König begriffen. Lob des Königs besonders in Glaubenssachen; Überweisung ketzerischer Geistlichen zur Bestrafung an den Nuntius. Anhalten um weitere Briefe. Schreiben Herz. Georgs von Sachsen. 1534 Juli 22 Prag. 1534 Juli 22

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 215—217 *Orig. (die chiffrierten Stellen sind vom Herausgeber aufgelöst); in verso* Ricevute a li 17 d'agosto.

Questa mattina essendo io andato ad accompagnar il re alla messa, Sua Maestà mi chiamò dove ella era da parte con monsignor di Rogandorf et Ophman, consiliarii secreti, et dissemi della obsidion di Clissa [1]) et della importantia di quel luoco, et la difficultà che hora haveria la Maestà Sua di soccorrerlo, sì per via di terra come per via di mare, et in somma che collocava la speranza in alcuna delle galere di Nostro Signore, le quali in un tratto ponno passar da Ancona overo d'altri porti di quella riviera alla banda della Dalmatia et soccorrer, et che havendo in animo di scriver di questa cosa a Sua Beatitudine et al cardinal di Ravenna, che è legato a quelle marine [2]), mi rechiedeva che anchora io ne scrivesse a V. S. et mi forzasse di far opera, onde Sua Santità si commovesse hora a comandar che in ogni modo si havesse a soccorrer quella fortezza. or monsignore V. S. intende molto bene dove è Clissa, ciò ch'ella importi, quanto per adrieto Nostro Signore et il re han speso per conservarla et come hora poca reputatione di tutti due et come gran disconcio saria lasciarnela perder, et però non mi curarò di isprimerlo altramente, ma sola una cosa io admonirò riverentemente. io ho veduta Clissa et vi son stato dentro, et è sito tale ch'havendo porto, che è dirimpetto alla Marcha, può esser di molto incomodo alle cose del Stato Ecclesiastico, se ella fosse in man de Thurchi, che vi volessero tener delle fuste. anzi dirò che essendo stata ne' passati tempi Solona, là sotto il medesimo colle sopra il quale

[1]) *Clissa in Dalmatien, unweit Spalatro's (des alten Salona). Vgl. nr. 107 und Bd. 2 nrr. 5 und 31.*

[2]) *Benedetto de' Accolti aus Florenz Bischof von Ravenna, Cardinal 1527, lange Zeit Legat in den Marken. Unter Paul III wurde er 1535 gefänglich eingezogen und blieb ein halbes Jahr in Haft, † 1549 zu Florenz.*

Digitized by Google

1534 Juli 22 è posta Clissa, così frequente et celebre città come nelle vestigie et nei scrittori si vede, era la celebrità et la frequentia per questa cagione che vi è facile traietto et breve sulla Italia et su quei porti della Italia che sono più vicini a Roma. adunque Nostro Signore, et perchè la obsidione è da Thurchi et perch' è a luoco della importantia che ho detto et è ben noto, per suo officio et debito haverà da soccorrer, et credo io che soccorrerà per certo; ma facendolo operiate con dexterità, che paia fatto molto per compiacere al re et vedete di vender, come si dice, tutto il servigio a Sua Maestà, che pare a me che lo haverà caro[a]). et è necessario che si faccia o tale hora o altra più forte in altra occasione dimostration in luoco del non dato soccorso nel motto Lantgraviano. ho sempre havuta oppenione, et ho anchora, che quel Clissa staria bene ruinato, che nè Thurchi nè Christiani vi potessero habitar; et se hora si liberarà dalla obsidione, scriverò le mie ragion a Nostro Signore et le dirò al re.

Cornelio, che tornava da Constantinopoli, si è infermato a morte in Posonio [1]); è stato ordinato che il conte di Nogarolla, che è là per altri bisogni del re, intenda da lui tutto ciò che haveva da referir al imperator et al re et venga qui in posta. scrissi che esso Cornelio haveva scritto che il Griti veniva certo, et così è che egli ha scritto, ma non si ha certa nova dove egli sia hora; ben dicono gli Ungheri, che hanno lettre, che sia fama in Ungheria che già sia pervenuto in Valacchia, et che si dice che non si moverà più avanti, se non fa un poco di exercito per conto di riputation, col quale habbia a venir nella Ungheria; ma sono dico avisi particolari.

La obsidion di Monaster stringeva tanto per gli ultimi avisi che si hanno, che si sperava che si expugnerebbe tantosto senza perderne delle nostre genti catholice un solo huomo, perchè vi haveano fatte alcune nove machine, che soperavano la città, et securamente sempre se faceva a dolosso agli obsessi. signore, egli è piu intervallo de qui a Monaster che de qui in Italia, dalla quale distamo 500 miglia; però non sarà maraviglia se per altre vie tenerete in Roma di avisi più frequenti, più particulari et più novi di quella guerra che da me non havete, sicome so che occorse delle cose di Wertemberg, le quali se occorrevano come hoggi, potevano esser note così presto in Italia come qui, chi vede dove è posto quel ducato, cioè in luoco molto lontano di Boemia et verso la Italia, et non era che dalla corte di Boemia si

a) ma facendolo — haverà caro *meist in Chiffern.*

[1]) *Vgl. nr. 107.*

Digitized by Google

spargessero poi negli altri luoghi le nove che seguivano; anzi dico che al re medesimo venivano più tarde che non conveniva. V. S. conosce bene che io tocco hora questo passo, perchè anchora mi dole dove mi pungesti che io era non so che negligente in dare di quei avisi. *1534 Juli 22*

Si dubitava che quella multitudine de buoni soldati, della qual constava l'exercito di Lantgravio, non fosse condotta o non andasse da se stessa per servir Franza; ma se intende per lettre ricevute heri che pur un solo non vi va, ma ogniuno a casa sua, et che non vi era chi facesse opera di condurla altrove, come si haveva detto per conto di Franza. Joanne Federico duca di Saxonia con amorevolissime lettre visita il re spesso et in fine di ogniuna si proferisse al imperator et a Sua Regia Maestà, se sarano molestati da nessuna banda, et in somma monstrano questi personaggi regii di creder che in ogni occasione questo duca armeria di molta gente in servigio et in defensione dì Carlo et di Ferdinando. *Juli 21*

L'orator Cesareo, che era corso in Spagna, gionse di ritorno alli 22 di zugno in Fiandra et anchora non è venuto [1]). *Juni 22*

Forse che con la guerra, che è stata, è passata etiandio la necessità di scriver quello che in ziphera mi rechiedesti; ma forse Nostro Signore lo può voler intender etiandio per altre cose che havessero a seguir. ho sentite querelle di alcuni conseglieri, quando si era sul far della pace, che l'imperator non remetteva denari, et dappo non ho mai odito che ne sian stati remessi[a]). il re veramente non ne potria quasi aver manco et parmi che sia etiam con poca obedientia[b]) in tanti suoi dominii, come è noto, che il fatto suo è una compassion, così è buono et religioso re et savio molto et di grandissimo core ad aiutar le cose del mondo et di Christo, se egli potesse. ma nessuna cosa a me pare più grande in Sua Maestà et più da comendar che questa, et per la quale più ella debba certamente sperar di esser aiutata da Jesu Christo: vede che haveria thesori et amor di populi et obedientia, se volesse finger solamente di non veder come si vive nel fatto della religion nelle sue terre proprie, et non li vole havere havendone bisogno. pur heri ha dato a me un frate et un prete nelle man, che tenendo parrochie predicavano il Lutherismo qui in Boemia, et mi ha fatto instantia che io li castighi. queste sono delle cose che fo più volentiera che alcuna altra contra questi scelerati, ma bisogna pure dall' altra parte haver certa altra consideration et non far tutto quello che si può. *Juli 21*

a) non remetteva denari *und* remessi *in Chiffern.*

b) aver manco *und* poca obedientia *chiffriert.*

1) *Vgl. nr. 102 und 109.*

Digitized by Google

1534 Juli 22 L'ultime mie furono de dì 18; l'ultime di V. S. de dì altretanti
Juni 18 del preterito. ho heri havute amorevoli lettre del duca Georgio di Saxonia [1]), il quale mi astrenge che io scrissi che Sua Eccellentia baccia il piede a Nostro Signore. mi raccomando a V. S.

Juli 22 Di Praga alli 22 di luglio 1534.

Juli 28 **107.** *Vergerio an Carnesecchi: über einen Brief desselben mit Motivierung der Hilfsverweigerung gegen den Landgrafen und Gutachten des Papstes über den Frieden. Anbringen des Vergerio darüber an den König; gute Aufnahme durch denselben. Über den Kurfürsten von Sachsen. Aufhebung der durch Crusich's Übergriffe veranlaßten Belagerung Clissa's, vielleicht unter Gritti's Einfluß; ehrgeizige Pläne des letzteren. Der Cardinal von Trient vom König angewiesen die Ungarhandlung in Wien abzuwarten. Landtag in Mähren; danach Aufbruch nach Wien erwartet. Schepper soeben angelangt. 1534 Juli 28 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 219 sq. *Orig.; in verso* Ricevute alli 7 d'agosto.

Juli 7. 26 Le di V. S. de dì 7 mi pervennero alli 26 del presente. or perchè elle contenevano excusation di non haver potuto dare soccorso per una guerra che era già finita, et alcun parere di Nostro Signore cerca la pace che era già fatta, non mi parve con la sola materia di queste lettre di andar presto a dire altro a Sua Maestà; ma ho aspettata una
Juli 27 occasion che mi venne hersera, perchè fui con lei, dove poco fuor delle mura della città divisava di fare un suo orto. et preso il tempo che mi parve, feci motto che io haveva ben ricevute novamente lettre da V. S., ma che la materia era come fuor di tempo et che però io non haveva alhora gran fatto cosa alcuna di dire, agiongendo che io vedeva che, quando furono scritte queste ultime vostre, non si havea in Roma inteso anchora che la pace fusse fatta, ma solamente che ella si trattava di fare: di modo monsignore che io condusi il re a domandarmi ciò che io sapeva che ne sentisse Sua Beatitudine, che mi parve molto meglio che, in tempo che la pace era già fatta, io havesse detto: tale saria stato il parere del papa. or io risposi che Sua Santità iudicava che non convenisse mica a Sua Maestà di procurar essa ad haver pace con quegli inimici suoi, ma che se essi la cercavano et con tanta reputation del re, che forse pro tempore saria manco male a veder di assecurarsi contra la potentia loro, che è hora tanta, non si havendo maxime

[1]) *D. i. der zu nr. 9 angeführte Brief Georgs vom 18 Juli 1534.*

Digitized by Google

propinqua speranza di soccorso dal imperatore, et che saria etiam di oppenione che Sua Maestà havesse ad andar rattenuta et non gionger alla conclusion della compositione sino attanto che da Sua Maestà Cesarea si havesse resolutione di ciò che ella intendeva di fare in questa impresa. io scrivo queste cose hora, perchè compresi che mirabelmente elle piacessero al re, parendo a Sua Maestà che il papa veniva ad haver consigliato che si facesse sicome ella haveva già fatto, et mostrava piacere assai che Sua Santità laudasse questa pace non dappo fatta, ma molto prima che intendesse che fusse stata fatta. et si misse con molte parole a dire che invero ne era stato molto pregato a farla et da molti, et che crede di haverla con buona reputation fatta, et che si confermava nella buona oppenione che havea del amor di Sua Beatitudine, vedendo che imprima consegliava l'honor. et poi diceva che invero lo imperator havea posto bonissimo ordine di far la guerra, se fusse stato bisogno, et replicava: buono ordine! credete a me, ma che per il meglio havea voluto far pace, et precipuamente per poter attender ad altro, et concludeva repetendo che glie era caro di intender che a Nostro Signore non dovesse se non piacer ciò che poi haverà inteso che sia sta fatto. *1534 Juli 28*

Da questo intrai poi con buona opportunità a dire quello che mi scrivesti che Nostro Signore sente della compositione che havea a seguire con il duca ellettore, et rispose mi Sua Maestà che potendossi hora praticar con Sua Eccellentia et trattare, non si mancaria di farne tutti quei buoni officii che si potrà per risanarlo, benchè, dice, la infermità sia di molto difficil cura. in fine havendo io detto quanto volentiera Nostro Signore haveria dato il soccorso, se havesse potuto, et come hora Sua Santità stà con gran rispetto et con dubbio della armata de Thurchi, che così forte era già uscita sotto il governo di un così fiero capitanio come è Barbarossa, a questo mi diede più amorevole risposta che m'habbia anchora in simel ragionamento, che molte altre volte è occorso, data, dicendo che in vero spera che in altre occasione Sua Beatitudine non mancarà, così come non mancaria Sua Maestà allo incontro. or queste vengono ad esser cose et fuor di tempo et replicate parte, ma le ho voluto nondimeno scriver non ne havendo di altre.

V. S. haverà di là inteso che Thurchi hanno lasciata la obsidione di Clissa, la cagione della qual obsidione era che intendevano di esser restaurati di alcuni danni, che loro eran stati fatti da quel scandaloso Crusich. ho detto io a Sua Maestà che advertisca che, essendo lasciata la obsidion senza causa, in tempo che Aloisio Griti è in viaggio per venir in Ungaria, che sarà stata opera sua, perchè esso intende di

Digitized by Google

1534 Juli 28 voler per se guadagnar quel castello, al qual sempre ha havuto l'occhio, con la negociation Ungarica, et che prevedendo Sua Maestà che il Griti vorà rechieder un luoco tale, che molto prima vi pensi come glie lo debba negare, perchè non starà bene in mano d'un tanto amico degli inimici della fede nostra. ella ha dimostrato di haver caro lo aricordo et ha voluto che io glie ne facesse un memorial con mettervi alcune mie ragioni, et lo ho fatto.

Il cardinal di Trento, che era già sette giornate de qui lontano per andarsi alla patria, lasciato il camin suo è andato in Vienna per aspettarvi il re, così havendo comandato Sua Maestà, che vole haver Sua R^ma^ Signoria al trattato delle materie Ungarice, et poi promette di doverlo lasciar partir in bon' hora [1]).

Hora il re tiene un convento de questi regnicoli per alcune cose del marchesado di Moravia et pensiamo che se ne expedirà in otto giorni, dappoi quali di lungo andarà in Vienna; ma questa resolutione si fermerà alla venuta o di messer Cornelio o del conte di Nogarolla in suo luoco, perchè Cornelio era in Possonio infermo, come io scrissi per le ultime mie, che furono de dì 22 [a]) di questo. il qual messer Cornelio è gionto hora in Praga [2]), che ho tolto per serrar questa lettra; sarò diligente ad intendere ciò che si potrà di negocii che egli porta, et con un altro spaccio avisarò V. S., alla quale molto mi raccomando.

Juli 28 Di Praga alli 28 di luglio 1534.

Aug. 3 **108.** *Vergerio an Carnesecchi: über die von Schepper gebrachten Mittheilungen, nebst Erörterung, daß durch den Türkenfrieden des Königs, dem wol auch der Kaiser nicht fern stehe, der Papst den Türken gegenüber leicht isoliert werden möchte. Wunderzeichen in Flandern. Erneute Warnung vor den Polen in Wittenberg; Einwirkungen von hier aus auf den jungen König von Polen. Ueber Johann Ungnad's Verlangen einer Abtei für seinen Sohn. 1534 August 3 Prag.*

---

a) *Von hier an eigenhändiger Nachtrag des V.*

[1]) *S. das betr. Schreiben des Königs an den Cardinal vom 27. Juli bei v. Gevay St. VII S. 145 ff.*

[2]) *Am 27. schrieb er aus Czaslau an Ferdinand, daß er am Tage darauf nach Prag zu gelangen hoffe (v. Gevay S. 144). Am 29. schrieb Ferdinand an den Cardinal, Schepper sei am 28. angelangt und melde, daß Gritti am 18 Juni Constantinopel verlassen habe und in 4 Wochen in Buda erwartet werden könne; der Cardinal möge in Wien auf ihn, Ferdinand, warten (ebend. S. 147—149). Vgl. unten nr. 113.*

Digitized by Google

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol 56 fol. 221—223 *Orig.; der letzte Theil (über die Angelegenheit Ungnad's) eigenhändig. — Ebendas.* fol. 228sq. *Duplicat ohne den eigenhändigen Anhang.* *1534 Aug. 3*

Scrissi per l'ultime mie, che furono de dì 28 del passato, che messer *Juli 28* Cornelio era ritornato da Constantinopoli. or per due giorni lasciai che il re a suo bel aggio se informasse esso bene di quelle negociation, et poi andai a far riverentia a Sua Maestà et rechiederla in nome di Nostro Signore che me ne facesse quella parte che a lei pareva convenire che a Sua Santità fusse bisogno di sapere, tanto che la Maestà Sua ha ordinate di tal materia lettre al agente suo et a me ha communicato in substantia quello che ella ha per oppenione che più importi. et dissemi: le cose del regno d'Ungaria stanno apunto nel termine che elle erano nei passati mesi, quando aspettavamo il Griti; egli è mo' partito da Constantinopoli alli 19 di zugno et viene et nego- *Jun. 19* cierà queste materie, disse Sua Maestà; et se bene, disse, vi possono esser alcune poche circumstantie che non vi erano prima, nondimeno non ve ne è alcuna tale che alteri et immuti il stato delle cose da quello che erano imprima. dappoi questo mi disse che il Griti ha commissione dal suo signor di trattar solamente delle cose pertinenti a Sua Maestà et non haverà di impacciarse in altro, cioè nè con papa nè con imperatore trattar tregua nè pace alcuna, perchè il Gran Thurcho ha ordinato che, se altri vole alcuna cosa da lui in materia di pace, vada a ritrovarlo in Constantinopoli o dove egli sarà. questo è, dice, in substantia quello di che sia necessario avisarne Sua Santità. io monsignor haverei procurato di far di quesiti et d'intender alcuna di quelle circumstantie che vi sono, et tutta questa materia grave più particularmente; ma io non hebbi Sua Maestà heri in luoco *Aug. 2* nè in tempo che fosse a mio modo; ma parte sopplirà lo agente, che forse haverà havuto cose più particulari nelle sue lettre, parte io medesimo con le mie prime. vederò bene di esser hoggi con messer Cornelio et da lui risaper alcuna cosa di novo et scriverla, benchè egli è mal conditionato della sanità et male si può con lui conversare, che se ciò non fosse, non haverei aspettato a questa hora a cercare di sapere alcuna nova. or monsignor io ho pensato sopra questa cosa, che essendo Cornelio da Spagna corso a Constantinopoli et verisimelmente con alcuna intention et ordine etiandio del imperator etiandio in materia di pace, saltem a luogo et tempo, se non come orator particularmente destinato per Sua Maestà Cesarea; et essendo restituito Coron[1])

[1]) *Koron war nach erneuten Angriffen der Türken von der Besatzung preisgegeben worden.*

Digitized by Google

1534 Aug. 3 et venendo il Griti a trattar con un fratello di Sua Maestà Cesarea, come et perchè si intende così hora che il Griti non haverà da impacciarse in pace che appartenesse al imperator, ma che egli mandi a Constantinopoli, se vole alcuna cosa in questa materia? ma non viene hora da Constantinopoli messer Cornelio? nè mi satisfa chi dicesse: sì, ma egli era andato per il re, perchè io ho detto di sopra che fuor di Spagna fu mandato, et ha trattato qualche cosa di Coron ancho esso, et incidenter può, se ha voluto, haver trattato etiam per lo imperator pace. et molto mi commove un'altra ragione: che Aloise Griti non haverà egli mai detto, essendo anchora in Constantinopoli, *Jun. 15* perchè là messer Cornelio lo ha lasciato, che partite esso alli 15 di zugno: io non haverò commission di trattar nè con lo imperator nè col papa. ma cognoscendo io la natura sua, lo haverà tacciuto et sarà venuto alla negociation con questa reputation che forse esso habbia maggior et più larga auttorità et potestà di trattar che con il re solo. per certo, dico, esso non si haverà voluto levar questo credito, che è huomo che non stima altro che simel reputation. nè mi posso etiandio imaginar che il Gran Signor lo habbi detto esso, o altro gran bassa, prima non dello imperator, perchè vi era là l'orator messer Cornelio, al quale non accadeva dire: se lo imperator vol pace da me, mandi a ritrovarmi; dappoi molto meno del papa, perchè non credo che messer Cornelio o altri havesse domandato che al Griti si desse auttorità di trattar con Sua Beatitudine, che saria stata imminution notabile della reputation nostra tutta. se adunque non se gli domandava, che accadeva haver detto: il Griti non haverà da impacciarse in materia di pace col papa? non ho potuto contenermi di non isprimer questo mio scrupulo et di dire che bisognerà molto aprir gli occhi, che peraventura durando le gelosie tanto per me scritte o per altre cause a me incognite non vedessimo in un tratto una pace del Thurco fatta etiandio dal imperator, et che Nostro Signore non vi fosse incluso, acciochè havesse più a temere dalle forze de Infideli, quando coniunto col re di Franza volesse forse far alcun conato contra Cesare, il che costoro monstrano di creder che habbi ad esser. io temo, perchè io amo, et debbo con V. S. haver ardire di conferire i miei concetti, et ella lo prenda in buona parte. — sarò molto ben memore di ciò che V. S. mi ha com- *Apr. 20* mandato nelle sue de dì 20 di aprile et con questo Griti da me medesimo farò tutti quegli officii, che sono tali che la loro occasione non cessa per le cose che ho scritto, et spero con quella domestichezza che io haverò con lui, di sapere alcuna cosa et di fare alcun proffitto.

Digitized by Google

V. S. vederà qui inclusa [1]) una copia di alcune o vision o meri sogni o forse etiandio portenti et prodigii, che sono stati veduti in Fiandra; ben vi dico che quel secretario, che scrive le lettre, è comendato per huomo pieno di fede, et è poi pubblica voce et fama che quei miracoli siano così stati veduti come li legerete descritti. *1534 Aug 3.*

Per Germania non si ode altro di novo; alcuni dotti huomeni, che per gratia loro mi sogliono molte fiate scriver di questi theologanti moderni, Ecchii, Coclei, Nausei, mi avisano che per certo se intende che il re di Polonia giovane si mostra molto ben affettionato alla disciplina lutheriana et è stato contamminato di quelle sorde et brutture per opera di alcuni nobeli Poloni che stanno a studio in Wittenberg [2]).

Io mi ritrovo in un martirio tale: è vacata una abbatia ricca di forse mille ducati di rendita. un messer Joanne Ungnot, che fu orator delle provintie di Austria quando Nostro Signore era ultimamente in Bologna, la vole in ogni modo per un suo figluolo, et è personaggio potente et capitaneo hora di Stiria Charyntia et Carniola. et havendomi mandata una minuta a casa dice che vol da me una provision apostolica tale, perchè ha già preso di facto il possesso della abbatia, et non è possibel che io possa persuadergli che mandar vogliono a Roma ad expedir la cedula, che è inclusa di mano del secretario mio [3]); allegano di haver la ellettion di monaci et la auttorità del re et che volendo essi qui riconoscer la sede apostolica, io qui prenda la obedientia loro se io voglio. io havendomi molto schermito, tandem ho data risposta tale che se al re così parerà che io faccia, io lo farò sotto la sua auttorità, ma non altramente [4]). monsignor, fatene una parola a Nostro Signore di questo

---

[1]) *Liegt nicht bei.*

[2]) *Hierüber vgl. ob. nr. 51, wo bereits von einem (nicht vorliegenden) Briefe des Cochlaeus mit Warnungen vor jenen in Wittenberg studierenden jungen Polen die Rede war. Seitdem hatte Cochlaeus noch mehrfach darüber an Vergerio geschrieben, vor allem in einem Briefe vom 27 Juli 1534 aus Dresden, aus dem augenscheinlich die obenstehende Warnung des Nuntius geflossen ist:* Wittenberga, *schrieb Cochlaeus,* undique advenientes nutrit apostatas; *vor allem Melanchthon wirke höchst schädlich* per scholares suos nobiles et barones Poloniae, et jam non semel audivi juniorem regem, hoc est filium regis Poloniae *[Sigmund August, der später als König von Polen — 1548 - 1572 — sich der anderwärts verfolgten Religionsneuerer annahm, der letzte seines Stammes]* lutherico fermento infectum esse. *Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 97 *eigenh. Orig.*

[3]) *Es liegen 2 Zettel an Vergerio in der genannten Angelegenheit bei, l. c.* fol. 228 sq.

[4]) *Vgl. unten nr. 110 das Nähere.*

Digitized by Google

1534 Aug. 3 negocio, almeno che alcuna persona con qualche non vera narration non impetrasse la abbatia, perchè è nel vero ellettiva et saria gran romor et scandalo tra questi potenti, se fussero turbati in questa cosa. et per lo amor di Jesu Christo non si faccia che faressimo le piaghe nostre maggiori molto con questo solo accidente, perchè sono dico huomeni che hanno tutta la Austria in poter loro et sunt velut reges regis nostri. mi raccomando a V. S.

Aug. 3 Di Praga alli 3 di agosto 1534.

Aug. 4 **109.** *Vergerio an Carnesecchi: Mittheilungen Schepper's über Gritti und die neue türkische Unternehmung zur See. Bairisch-österreichische Friedenshandlung zu Linz. Schwierigkeit der Ordnung der böhmischen Angelegenheiten. Reise nach Wien. 1534 August 4 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol 56 fol. 231 *Orig.*

Hoggi ho potuto raggionare con messer Cornelio, havendo egli havuto piacevole giorno nella indispositione sua. or è stato contento di discorrer meco buon pezzo sopra i negocii di Thurchi; ma due cose fanno che io non farò commemoration di ciò che egli mi ha ragionato: che già sono quasi due mesi che esso partite da Constantinopoli, et che gran parte di quello che egli ha trattato et inteso, è stato noto, come io intendo, a messer Aloise Girardi, bailo della nation Fiorentina [1]), il quale ne haverà raggualgiato Nostro Signore molto prima che Cornelio pervenisse pur in Ungaria. pur queste poche cose scriverò, che esso dice che è ben oppenion nel volgo che il Griti habbia perduto molto della pristina sua auttorità che haveva prima in quello imperio, ma che a suo parere egli è nondimeno di grande existimation con quel Gran Signor, et che viene hora con gran potestà — ma non mi exprime esso la limitation che ho scritto nella lettra de heri, la qual mi ha detto il re —, et con una soperbia d'una corte di mille cavalli elletti. dice poi che a Constantinopoli se intendeva che quella tanta armata [2]) usciva bene per andar contra il re di Tunisi, ma che si giudicava che per i forti luoghi, che ha quel re, non se gli haveria potuto far danno così facilmente, onde almeno parte della armata haveria atteso a corseggiar in Sicilia et alli lidi Napoletani. le altre cose che ci ragiona

[1]) *S. o. nr. 54.*

[2]) *Dies bezieht sich auf die Unternehmung Chaireddin Barbarossa's vom Jahre 1534, welche die italienischen Gestade heimsuchte und sich dann gegen Tunis wandte, dessen König Muley Hassan verjagt wurde, um dann bekanntlich im nächsten Jahre von Kaiser Karl hergestellt zu werden.*

Digitized by Google

sono di quelle che per via di Venezia ogni giorno intendiamo, et però pretermetto. *1534 Aug. 4*

Scrissi in alcune mie lettre che si negociava la concordia di duchi di Baviera con il re, et che monsignor Lundense, orator Cesareo, haveva egli questo maneggio [1]). hora dico che Sua Signoria va a Lintz fra tre giorni, dove convenirano gli oratori di loro Eccellentie et concluderano, come si spera, buona amicitia [2]). il re fa quanto può di extricarsi presto fuor di Boemia et spera di farlo fin a 15 giorni; ma io vedo questi Boemi tanto importuni et pieni sempre di nove loro facende et ordination che io non so come Sua Maestà lo potrà fare così presto. questo è ben deliberato che si va di lungo a Vienna senza far cercuiti per Lusatie Slesie et Moravie, come si dubitava che si havesse affare [3]). mi raccomando molto alla S. V.

Di Praga alli 4 di agosto del 34. *Aug. 4*

110. *Vergerio an Carnesecchi: in Sachen der von Johann Ungnad für seinen Sohn verlangten kärnthnischen Abtei. 1534 August 8 Prag.* *Aug. 8*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ Vol. 56 fol. 233 sq. *Orig., der letzte Absatz eigenhändig.*

Questo che io scrivo hora è negocio che pare privato, et del quale ho etiandio scritto per lo adrieto alcune parole [4]); ma V. S. nondimeno lo intenda diligentemente et volentiera, che ha seco coniunto mention et auttorità di molti gran personaggi et del re medesimo et alcuna correspondentia et affinità con li publichi negocii.

È in Charinthia et diocese Salzburgense un monasterio del ordine Premonstratense, il quale soleva ben esser ricco di forse 3000 ducati di rendita, ma per mal governo di alcuni abbati, per la vendition che fu fatta del terzo nei proximi passati anni, et per molte gravezze che ella sopporta di molte qualità, hora non vale mille, sicome mi vien detto. la fundation è della casa di Austria et la ellettion di monaci. or è adesso capitano della Stiria Charynthia et Carniola un messer Joan Ungenot, grande huomo in vero et di molta reputation col re et da tutto il paese tenuto per huomo iusto et per buon defensore in questi

---

[1]) *S. o. nrr. 78. 102. Lund war inzwischen aus Spanien wieder in Prag eingetroffen: Lanz Corresp. II nr. 375 und Staatspapiere zur Gesch. K. Karls V nr. 32.*

[2]) *Vgl. unten nr. 111.*

[3]) *S. o. nrr. 103 u. 105.*

[4]) *Nr. 108.*

Digitized by Google

1534 Aug. 8 tempi della fede nostra. fu a Bologna alla presentia di Nostro Signore per uno di oratori delle provintie di Germania. è coniunto in stretto grado di parentado et in una amicitia credo incomparabile col signor Offman, conseglier regio secreto et gravissimo huomo, et, per dire il rimanente, ha una sorella maritata nel scudier di Sua Maestà [1]), una nel camerier del regno di Boemia, la terza nel mariscalco [2]), et un fratello solo, che è camerier secreto et maritato in una ch'era figluola di un potentissimo baron di Boemia, Perinstan nominato [3]), che è morto pochi giorni fa et ha lasciato 60000 fiorini di rendita, parte a suo fratello, parte alla figluola. per li quali accidenti et ornamenti esso messer Joan in somma è baron di grandissima, come ho detto, existimation et expettatione, perchè non ha anchora 33 anni. costui adunque tenne modo negli anni passati che l'abbate del monasterio predetto con consenso di monaci prese per coadiutore cum succession un suo figluolo di etade di nove o di 10 anni; ma non essendo anchora tal coadiutoria altramente expedita è novamente morto lo abbate. la qual cosa havendo io inteso scrissi a messer Pietro Lyppi alcune cose di questa vacantia, che a V. S. fussero dette. et poco appresso venne questo signor che ho nominato a ritrovarmi in casa, accompagnato con il fratello cugnati et altri gentilhuomeni, et portatomi una sua minuta disse molte cose prima, come che io havesse a ringratiarnelo ch'egli era buon christiano et defensor della parte catholica et non admetteva nelle sue provintie, che egli haveva in governo, nessuna delle heresie che sono nel rimanente della Germania, et che in ciò haveria perseverato sempre; ma in conclusione che egli voleva per casa sua havere la abbatia predetta, havendone un consenso di monaci et da Nostro Signore una provision fatta viva voce in Bologna, quando esso vi venne orator, che Sua Santità voleva proveder a suo figluolo di un buon beneficio, facendo sopra questa provision gran fundamento et exageration. ricordate a Sua Beatitudine che questo, oltra gli altri segni che ho dati, è uno di più bei gentilhomeni che sia stato veduto allhora della Germania, giovene et ardito, et potrà ridursi a memoria se ha fatta promissione tale. or io dissi che a me non apparteneva metter mano in negocio così arduo, et che mandando esso a Roma haveria havuto il papa benigno et favorevole, et che in tanta materia non risparmiasse un

[1]) *Don Pedro Lasso, oben nrr. 50. 53. 77.*

[2]) *Leonhard von Fels (s. o. zu nr. 77).*

[3]) *Albrecht von Pernstein, oberster Landeshauptmann in Böhmen, erscheint z. B. als Commissar Ferdinands bei den Verhandlungen mit Ungarn zu Presburg im März 1533: Gevay Urkunden etc. St. VI S. 85.*

Digitized by Google

poco di cosa per mandarvi, offerendomi di scriver in suo favore et dar testimonio della qualità et della grandezza sua. egli si partite da me descontento con tutti i suoi et mi mandò poi a casa il conseglier Offman et poi il secretario Maio et i cugnati ad uno ad uno, et tandem mi vennero le polizze due del Maio che ho mandato nelle ultime mie, sonanti in questo senso: che tali personaggi usano arbitrio pro ragione et che io non negasse loro di compiacerli, se io non voleva far notabile danno alla sede apostolica. et dapoi mi fecero dir per altri che una fiata tengono la possession et il favor di provintiali, che non admetterano mai che altro huomo habbia la abbatia, et che hanno le lettre regie et la benivolentia regia et che, se io voleva qui prender la obedientia in nome di Nostro Signore, io la prendesse, che mi volevano qui dare taxe et annate, quante io voleva; ma che a Roma per certo non intendevano di voler mandar altramente. or allhora fu che io scrissi che V. S. non facesse per modo alcuno niente di quello io haveva scritto al Lyppi, perchè saria gran danno alle cose della fede nostra ad irritar questi intelletti. et essendo io così astretto della pertinacia di coloro, risposi che io voleva conferir tutto il negocio col re et che tanto haverei fatto quanto Sua Maestà mi havesse consigliato et comandato. alla quale io ho narrato quanti capi vi sono et tutti grandi in questo caso, et quanto è la podestà a me concessa et la importunità che mi era stata usata, et le parole tutte. et ella mi diede consiglio, per non dir comandamento, tale: perchè invero si ha dimostrato molto affettionato, che io qui facesse la expedition et ne mandasse poi la copia a Nostro Signore con la information del caso et sommettendo ogni cosa al suo voler et iudicio; che anche ella haveria scritto a Roma pregando Sua Santità che confirmasse ciò che io haveva fatto. adunque la information è quale havete intesa, la copia è inclusa et scrive il re, come io credo, et il tutto si sottopone al iudicio et arbitrio di Sua Beatitudine. due cose mi resta di avisar et far fine: una è che a me hanno voluto dar l'annata, per quanto importaria la expression che hanno fatto nella bolla, di 700 floreni et altri danari per conto degli altri capi; ma io non ho voluto haverne un quattrino per nessun conto, anchora che io lasci per Dio vivo un poco di mei poveri argenti impegnati in Boemia, rispondendo che si tengano il suo danaro per adesso et che lo darano poi da esser dato a chi di raggion aspetta (che esso non può esser mio), quando haveremo inteso la voluntà del pontifice. et in questo articulo vi è stato assai contention, perchè volevano qui per forza per suoi oggetti numerarmi la pecunia. l'altro è tale: semper in pace consuetudini, in bello necessitati paren-

1534 Aug. 8

Digitized by Google

1534 Aug. 8 dum est. atqui bellum ardet molto teterrimum, si statum reipublicae christianae universum consideremus! et per manco male iudicarci ben fatto che, fingendo di non si ricordar qual sia la consuetudine in expedire una tale abbatia, si trovasse modo che costoro restassero contenti con un favor extraordinario. una volta i due fini sono conservati, cioè la obedientia et la iurisdittion apostolica, alla quale in qualche modo ricorreno; et è senza interesse della camera apostolica, perchè si offeriscono a pagar la annata cortesemente. et affermo monsignor, affermo che si avanzarà assai a farlo, credetelo ad un fervente servitor che è sul fatto; et negandossi dico ben che la bontà del re non si potrà alterar ella contra la sede apostolica, ma diece teste di potenti huomeni, cioè fratello, cognati, altri parenti et amici di colui, si alterarano elle per certo, che a questo maladetto tempo ponno fare incredibile danno et diminution della auttorità et del honor della fede nostra. ma ogni cosa riverentemente rimettiamo al sapientissimo parere di Nostro Signore! una volta ho fatto ciò che ho fatto senza alcun mio commodo, vinto dalla potentia di coloro et dalla riverentia regia, et mando però il tutto a correttion di Sua Santità, perchè dovendo a lei parere altramente la mia carta resta per cosa inane.

Prego ben V. S. humilmente che advertisca che nella risposta, che si darà al agente regio, quando ella non dovesse esser secondo il desiderio di costoro, non si usasse parola che mi guastasse, essendo per lui scritta, l'honore et la reputation, che con tanta anxietà vado io conservandomi a questa corte, che come ella mi fosse levata, metteresti un pover gentilhomo in desperatione et turbaresti qualche cosa ch'egli spera di poter fare in servigio di Christo et del papa. mi raccomando in somma a V. S.

Aug. 8 Di Praga alli 8 di agosto 1534.

Aug. 9 **111.** *Vergerio an Carnesecchi: Ueberweisung der Mehrzahl der Kirchen Augsburgs an den protestantischen Gottesdienst; K. Ferdinands Verlangen der Rückgabe derselben an den Katholicismus. Festsetzung des Aufbruchs nach Wien; dem Nuntius früherer Aufbruch gestattet. Abreise des Erzbischofs von Lund nach Linz zu den Verhandlungen mit Baiern; Abreise Andelot's nach Spanien an Stelle des noch leidenden Schepper. 1534 August 9 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 236 *Orig.*

Aug. 4 Nella precedente mia, che fu de dì 4 del presente, io non scrissi a V. S. quello che era stato fatto novamente in Augusta contra il clero,

Digitized by Google

perchè io non era informato. la communità ha ella certe chiesie in Augusta, le quali sogliono per il magistro civium et per i consuli esser governate et proviste de sacerdoti. or da queste sono stati expulsi coloro che vi erano et celebravano et predicavano la fede orthodoxa, et havendo questo primo atto dato via et exempio a delle altre chiesie, alcune etiandio di quelle che non erano della communità, hanno fatto mutation et preso il Luterismo. et restava la cathedral con due altre sole constanti et ferme. mi dice ben Sua Maestà che non è stato general tumulto tra'l populo, ma principio di tumulto, et che ha mandato un suo orator agli Augustensi, admonendoli che restituiscano in pristinum ogni cosa, secondo che nelle diete imperial è stato concluso che si faccia, che altramente farà provision, et che di tutta questa novità ha data noticia alla Cesarea Maestà [1]). et altro dice di non haver hora nè di Germania nè di Ungaria. *1534 Aug. 9*

Il suo partir fuor di Boemia verso Vienna è fermato col nome di Dio per il giorno 17 del presente, perchè considera che il Griti possa esser hora poco lontan da Buda, benchè non se ne ha altra nova. a me ha dato licentia di andarmene quattro giorni prima, che la ho domandata per mio gran commodo. et così credo di andarmene sino a quattro giorni, et se vi fussero di negocii ancho questo poco di tempo, non mi partirei longi di Sua Maestà. sino ad hora non sono comparse lettre di V. S. oltra quelle che io hebbi de dì 7 del passato. *Aug. 17* *Juli 7*

Lo orator Cesareo è partito a Linz, dove trattarà la concordia che ho scritto che dovea andar a finire del Ser^mo^ re nostro con i duchi di Baviera [2]). è partito etiandio Andalos scudier del imperator per Spagna et ha egli in luoco di messer Cornelio, che è infermo, portate le negociation Thurcice a Sua Cesarea Maestà [3]).

Non gravi la fatica a V. S. di legger l'altra mia lettra lunga [4]), se bene non ha materia che parà nella prima fronte publica. ma ella è tale che importa a nostri tempi molto et della quale il re me ne ha parlato hoggi caldamente. mi raccomando molto a V. S.

Di Praga alli 9 di agosto del 34. *Aug. 9*

[1]) *Vgl. unten nr. 114.*

[2]) *In der That brachte Lund zu Linz am 10 September einen Vergleich zu Stande (Lunig Reichsarchiv III S. 148; Auszug Bucholtz Bd. V S. 268—270), der wenigstens der offenen Rivalität zwischen Österreich und Baiern ein Ende machte. Vgl. über die Linzer Verhandlungen Lund's Bericht vom 15 September an den Kaiser bei Lanz Corresp. II nr. 379.*

[3]) *Andelot brachte den in nr. 102 erwähnten Bericht Lunds vom 1 August nach Spanien, von wo ihn der Kaiser alsbald wieder zurücksandte (Lanz Corr. II nr. 378).*

[4]) *Nr. 110.*

Digitized by Google

1534 Aug. 13 **112.** *Vergerio an Carnesecchi: Über die schwere Erkrankung des Papstes; Schmerz des Vergerio und K. Ferdinands; Befürchtung schlimmer Folgen im Fall des Todes Clemens'. 1534 August 13 Prag.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 238 *eigenh. Orig.*

Io faccio queste poche parole hora exanimato di paura et di dolore. o Jesu Christo, o Jesu Christo, aiutaci! habbiamo qui intese *Juli 26* malissime nove di Nostro Signore per lettre di Roma de dì 26, che era in pericolo extremo della vita. verba plane desunt mihi; ma che ho affare altro che pregar la bontà divina che non comporti hora tanta iattura nella sua povera chiesia et nel mondo tutto? il re monsignor ne dimostra per mia fè un ramarico incomparabile, et ho sentito addire a Sua Maestà un par di volte: proh dolor, proh dolor, geminato, et mostra di temere scandalo et tumulto universal nella Christianità. taccio il mio privato tra tanto publico danno, ma egli è ad esser tale che non sarò mai più contento nè intendo di volervi esser, se io perdo questo patrone! una poca di speranza che mi rimane, che forse non habbi ad esser tanto male, mi contiene che io non cridi hora più forte et con più parole. Jesu Christo, Jesu Christo, aiuti Sua Santità. mi raccomando a V. S., monsignor mio.

Aug. 13 Di Praga alli 13 di agosto 1534.

Aug. 27 **113.** *Vergerio an Carnesecchi: Ängste des Vergerio bis zum Eintreffen günstigerer Nachrichten über das Befinden des Papstes; Theilnahme des Königs. Abreise aus Prag und Ankunft in Wien; der Cardinal von Trient vorher nach Trient abgereist. Ermordung Cibac's und (angeblich) des Woivoden der Walachei durch Gritti. Mistrauen K. Ferdinands und des Cardinals gegen Gritti's Pläne. Bedauern des Königs über den Auszug Barbarossa's; Unmöglichkeit von hier aus rechtzeitig Hilfe zu bringen. 1534 August 27 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 240 *Orig.*

Aug. 10 Alli 10 di questo venne la nova a Sua Maestà della grave infirmità che haveva Nostro Signore, dal qual giorno sino ad heri io haveva miserima vita, massimamente che ogni tratto veniva, et non si sapeva donde, nova di mala qualità. in somma io ero exanimato et io medesimo mezzo morto, et chiamo in testimonio Jesu Christo benedetto, scrutatore de nostri cori, chella prima cagione del dolor mio era quella della sua povera fede et della quiete de Christiani, parendo a me che per certo saria restata confusissima et turbatissima senza la exercitatissima providentia et singular bontà di papa Clemente. or laudata sia, laudata

Digitized by Google

sempre la sua divina clementia, che ci ha guardati da tanta calamità! *1534 Aug. 27* nel quale proposito ho da affirmare, o monsignor, che il Ser^mo^ mio re sentiva d'un così fatto caso grandissimo dispiacere et diceva spesse fiate che a mal tempo si veniva a perdere un papa tale, et per publico et privato suo danno si doleva assai. ma laudata sia dico la bontà di Christo, che ci ha aiutati tuti, perchè sicome vedo nelle di V. S. de dì 8, che quelle de sei non ho havute [1]), Sua Beatitudine era fuor di *Aug. 6. 8* pericolo. et nelle mie povere oration prego sempre che del tutto sia presto ristaurata!

Sua Maestà partì di Praga alli 19 et venne felicemente in Vienna *Aug. 19. 26* alli 26; et apena si ha potuto levar da quel regno, tante erano le facende et risorgevano sempre tra quei grandissimi negotianti baroni Boemi; et i più assidui non ha credo il mondo! il cardinal di Trento partite esso di Praga alli 11 di luglio et fatto ritornar da mezzo il *Juli 11* camino, come io scrissi [2]), stete 15 giorni in Vienna. pure ha tanto poi fatto che ha havuta licentia di proseguir il viaggio suo verso Trento, et alli 13 partì di Vienna et se ne andò con buona ventura. *Aug. 13*

Il Griti è pervenuto in Transilvania ad un loco chiamato Milomboch, dove ha fatto doi tali effetti: che ha fatto levar la testa al Vaivoda di Walachia et ad uno della famiglia Cibach, nobilissima Ongara et che teneva il vescovato di Waradin, huomo di guerra et buon capitano, et era nelle parti hora del Vaivoda Joanne. dice il re che in vero non intende ancora l'oggetto et il fine, che pò aver mosso il Gritti a far questi effetti; et parmi etiandio che Sua Maestà et il R^mo^ cardinale, col quale ho parlato sul camino, quando Sua R^ma^ Signoria sene andava hora a Trento [3]), non hanno hora molto buona openione di questo Gritti et quasi dubitano ch'egli non sia per intricar forse i negocii d'Ungaria [4]). et V. S. non ne faccia moto altrove. gli Unghari verranno alla corte a mano a mano et si mettarà alcun ordine a questa materia, et fino ad hora non se ne è posto alcuno.

Sua Maestà si è forte dogliuta di ciò che ha inteso della armata di Barbarossa [5]) et si è mostrata volonterosa molto di farni provisione presta, etiandio per conto di Nostro Signore et della chiesa di Christo; ma si escusava che per la tanta distantia, che è de qua sino a quei

---

[1]) *Vgl. unten nr. 114.*

[2]) *S. o. nr. 107.*

[3]) *D. h. beim Aufbruch des Cardinals aus Prag im Juli (s. o. nr. 103); denn seitdem war Vergerio nicht wieder mit dem Cardinal zusammengetroffen.*

[4]) *Vgl. die folgenden Stücke.*

[5]) *S. o. nr. 109.*

Digitized by Google

1534 Aug. 27 lidi dei vostri mari, non pò far cosa che sia per esser in tempo; ma veramente arde di desiderio di poterlo fare.

Monsignore se hora sono così arrido, come vedete, gl' è perchè in tutti i giorni passati non ho pur saputo formar una parola, non che negociar et travagliar; ad altro io non era intento che in cercare di saper come stava papa Clemente. ma hora ch'io mi trovo come resuscitato dal affanno et dal dolore, attenderò a sapere ciò che occorre et a scriverlo. mi raccomando a V. S. et di gratia sia contenta di bacciar il piede a Sua Santità in nome mio.

Aug. 27 Di Vienna alli 27 di agosto 1534.

Aug. 30 **114.** *Vergerio an Carnesecchi: Rettung des Woivoden der Walachei; Aufstand Transsylvaniens gegen Gritti; Unzuverlässigkeit der Berichte aus Ungarn. Widerspänstigkeit der Augsburger; Eindringen des Lutherthums in Triest und Pirano; große Gefahr für Istrien und ganz Italien. Beruhigende Nachrichten über den Gesundheitszustand Papst Clemens'. Rückständige Provision. 1534 August 30 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 244 sq. *Orig.; der letzte Absatz eigenhändig; gedruckt hieraus Lämmer Mon. Vat. p. 173 sq. nr. 132.*

Aug. 26 L'ultime mie furono de dì 26 et scrissi tralle altre cose che il Griti venuto in Transilvania haveva fatto tagliar la testa a quel Cibac che teneva il vescovato di Varadin, et ad un Voivoda di Valacchia. questa mattina si hanno lettre d'Ungheria che di Cibac è vero; del Voivoda, che si è salvato fugendo, et che per questa novità et crudeltà che usa esso Griti, tutta la Transilvania si è commossa in tumulto contra di lui et cercano di farli despiacere, et non è senza pericolo della vita sua, la quale per custodire dal furor di quei populi egli si ha redutto in una terra forte con cerca 3000 persone che ha seco et stassi con rispetto et con paura [1]). noi qui haveremo ogni hora molte nove da questa Ungaria; ma il re mi advertisse d'una cosa, della quale io V. S. advertisco, che le più fallaci non si odeno mai che da Ungari; ma io nondimeno scriverò quelle cose che si haverano di tempo in tempo.

Il re haveva mandato in Augusta un suo gentilhomo per far che gli Augustensi restituisseno in pristino alcune chiesie, dalle quali ne haveano casciati i preti, sicome io scrissi fuor di Praga [2]); nondi-

[1]) *Das Nähere s. u. nr. 116.*

[2]) *S. o. nr. 111.*

Digitized by Google

meno coloro stanno in contentione et difficili a volerlo far; ma Sua Maestà è molto animata a volerne esser obedita in questo negocio della fede, nel quale ho da advertir V. S. d'una cosa che importa molto chi non li provede per tempo. *1534 Aug. 30*

Ho inteso che in Trieste, che è città della nostra Italia et giace ai lidi del nostro mare Adriatico, pullulava molto bene il Lutherismo preso per il commertio della Germania. or io ne ho fatto invero acerrima provisione, accompagnando la auttorità regia a quella del mio nunciato, et spero di exstirpar certo quelle male piante dico severissimamente, che così bisogna monsignor. et havete a sapere che il re un poco quasi dissimula, quando o nelle terre dell imperio o nel regno di Boemia sente che il Luterismo prevale, perchè invero Sua Maestà non può far ciò che ella vole per quei paesi; ma nel suo patrimonio, questo arciducato di Austria, non dissimula punto et fa volentiera severa demostration contra quei maladetti, et contra Tergestini la farà severissima. or io intendo che fuor di Trieste uscita questa peste è attacata molto bene in un castello nominato Piran [1]), dove publicamente alcuni ribaldi andavano contaminando gli animi di quelle simplici persone. monsignor io conosco la natura del paese, perchè ivi è la mia patria: se tra quella simplicità de intelletti penetra la setta lutheristica, se quel canton della Italia si amorba, V. S. vederà presto (sed Deus omen avertat) tutte le circumvicine provincie et region infette et corrotte. onde io la prego per Jesu Christo che questa come cosa importantissima communichi a Nostro Signore presto et ferventemente, acciochè si obsti al principio, il che non si havendo fatto in Germania, come conveniva, però la pestilentia si è sparsa tanto avanti et con tanta ruina della povera fede di Jesu Christo. io so bene che alcuni di quei scelerati di Pirano sono stati chiamati a Venetia per questa causa, ma so etiandio che più severità vi si doveria usar che non si usa. monsignor dico che nessuna cosa più importa a nostri tempi che questa, et se coloro ne vanno impuniti, actum est de tota Istria, actum cum summo totius Italiae periculo. ricordarei che Sua Santità ne infiamasse di novo quei signori Veneti (non dico il R^mo^ legato [2]), che penso che lui non bisogni) a far provision severissima. io de qui scrivo etiandio

[1]) *Pirano unweit Capodistria, der Geburtsstadt des Vergerio, in Istrien. Über das Lutherthum daselbst klagte Aleander bereits im Juni 1534, angeführt bei Benrath Gesch. der Reformation in Venedig S. 120.*

[2]) *D. i. der in Venedig residierende apostolische Nuntius cum potestate legati (damals also Aleander).*

Digitized by Google

1534 Aug. 30 a Sue Signorie [1]) et dimostro che etiandio il stato loro patisce periculo, non solo la chiesa di Christo, tolerando queste cose.

Aug. 6 Hora che ho tolto a serrar la presente, ho ricevuto le di 6 di V. S., che contenevano la bonissima nova del meglior di Nostro *Aug. 8* Signore, la quale essendo confermata per le di 8, et per altre di molti *13. 14* che hoggi si hanno qui recevute de dì 13 et 14 [2]), affirmanti tutte che Sua Santità è fuor di periculo, mi ha data un' solidissima et intima consolation, et prego Jesu Christo che lungamente ci la conservi per bene della fede sua et per quiete dei principi christiani. — monsignore io son hoggimai creditore di sei mesi et già intrarà il settimo, et perchè io son impegnato tutto, prego V. S. che me aiuti, alla quale mi raccomando.

Aug. 30 Di Vienna alli 30 di agosto 1534.

Spt. 10 **115.** *Vergerio an Carnesecchi: über die neue Erkrankung Papst Clemens', welche alle Gedanken des Nuntius in Anspruch nimmt. 1534 September 10 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol 250 *eigenh. Orig.*

Jo non scrivo nè negocii nè nove, perchè io non gli attendo, havendone tutti i spiriti et tutti i sensi miei perturbatissimi per le male nove che ci sono venute di Nostro Signore. o Jesu Christo benedetto, o tutti i santi, o tutti gli huomini aiutino Sua Santità, che non vediamo tanta iattura; povera et infelice la nostra Christianità, se a questo tempo vederà un tanto male! è campo questo amplissimo da spacciarvi et da dolervisi et deplorar; ma freno il dolor et la rabie, quanto io posso, hora et sto con angoscia incomparabile ad aspettarne il successo. et in ogni evento mi raccomando nella bona gratia di V. S., nella quale ho collocate le speranze mie.

Spt. 10 Di Vienna alli 10 di settembre del 34.

Spt. 13 **116.** *Vergerio an Carnesecchi: über die betrübenden, wennschon nicht ganz hoffnungslosen Nachrichten über den Zustand des Papstes. Gritti's Gewaltthaten und seine Umzingelung durch die Transsylvanier; seine verzweifelte Lage und vergebliche Anstrengungen loszukommen. Laski vom Woivoden gefangen und gefoltert; seine Geständnisse über Gritti's ehrgeizige Absichten. [1534 September 13 Wien.]*

---

[1]) *Im oben zu nr. 58 angeführten Brief vom 27 August, Lämmer l. l. p. 172 sq. nr. 131.*

[2]) *Alle diese Briefe sind verloren.*

Digitized by Google

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 nr. 65, *Concept mit einzelnen Korrekturen von der Hand des V., undatiert. Die Datierung ergiebt sich aus nr. 117, wonach V. am 13 und 17 über Gritti geschrieben hat; da nun nach dem vorliegenden Briefe dieser der erste Geschäftsbrief ist, den V. seit dem 30 Aug. (nr. 114) geschrieben, so haben wir den Brief vom 13 Sept. vor uns.* *1534 Spt. 13*

L'ultime mie che contenessero negocii o nove, furono de dì 30 del passato. dall' hora in qua ho ben scritto due altre volte, ma solo del mio dolor et della mia rabbia, essendo turbato quanto io doveva esser per le male nove che qui venivano di Nostro Signore, et prego V. S. prenda in buona parte questa cessation et questo intervallo mio per certo non consueto. *Aug. 30*

Sino a questa hora habbiamo qui del caso di Sua Santità che ella stava tuttavia con gran male et gran debilità, ma che vi era nondimeno qualche speranza che potesse campare, et lo faccia Jesu Christo benedetto, ch' io ne lo prego di bon core per lo interesse della sua povera fede.

Le nove, che in questo meggio noi habbiamo de qui havute, sono queste, congregate de molti giorni insieme. venne il signor Aloyse Griti in Transilvania (come io scrissi) [1]) con cerca 3000 tra fanti et cavalli, et nella prima giunta mandò un Joanne Doki et un Urban Bakiani [2]), huomeni di conto et nobeli Ungheri, che tagliassero la testa ad un grande huomo di quella region della famiglia di Cibac, che teneva il Vaivodato di Transilvania et il vescovato di Varadino; ma era però huomo di guerra di gran valor et in molto favor et amor di tutti quei populi, et seguiva le parti di Joanne Vaivoda. et non solo a costui, ma insieme ad un Emerico Balassa, ad un altro Gothardo Ku, ad un Stephano Malgiat [3]) et un Francesco Lazar, i quali erano insieme con Cibach per suoi capitanei. essi adunque Joanne Doki et Urban Bakiani, venuti come amici alla stantia di Cibac, a lui, che era anchora nel letto, levorno la testa; agli altri quattro non poterono, perchè havendossene accorto della crudeltà essi fugirno in camiscia, et essendo tutti quattro huomeni di bona reputatione et potentia in Siculia [4]) et Transilvania, si diedero a congregar della gente et concitar i populi, et fecero di modo che in un tratto hebbeno un exercito di 30000 persone. onde postissi in via per andarne a ritrovar il Griti,

[1]) *Nr. 114.*
[2]) *Bathyani.*
[3]) *Maylath.*
[4]) *Das Land der Sicules oder Szekler.*

Digitized by Google

1534 Spt. 13 lo constrinsero a ritirarsi in una terra chiamata Meglies [1]) poco forte et poco munita. ma intrato che vi fu, Sua Signoria fece della altra gente sino alla summa 6000 et di ripari et bastioni, maxime da una parte che la terra era cinta da alcuni pali senza haver altre mure. accostatossi poi lo exercito et posto d'intorno a quel luoco forte assedio, se andò ingrossando sino alla somma di 60000 et ogni hora vi correva nova gente rabiosamente; perciò veramente non hanno preso la terra così nei primi assalti, essendo così numeroso et potente lo exercito, perchè penavano a ritrovar presto delle artegliarie; et fu scritto che ne haveano mandato a prender in alcuni luochi. tutte queste cose furono scritte già otto giorni. si ha poi inteso che la obsidione durava tuttavia vehemente et che lo exercito si faceva anchora maggiore sempre con quasi inevitabile pericolo della vita del Griti et di quanti che vi sono con lui, perchè tenersi esso et diffendersi non può, maximamente non havendo speranza di soccorso da alcuna banda, non da Constantinopoli, che è lontano dal luoco assediato cerca 20 giornate di camino, et quei bassa che vi sono rimasti in luoco del Gran Signor, che è absente, non dieno haver commission essi di uscir hora da Constantinopoli con exercito; non dal Vaivoda, che, quando la liberation del Griti facesse a suo proposito, non haveria egli forza di congregar un exercito che bastasse contro quello di 60000 et più persone; non etiandio dal Ser^mo^ re nostro, perchè Sua Maestà non ha obedientia in Transilvania, nè etiandio modo hora di fare un exercito potente in un tratto et mandarnelo per cento leghe di camino a combatter contra tutto un paese bellicosissimo, che unitamente et furiosamente stà a quel assedio. si ha inteso etiandio che il povero signor Griti, conoscendo il pericolo dove egli è hora, haveva trattata compositione con i capitanei obsidenti et haveva loro proferto cento mille ducati et di dare per ostaggio messer Antonio suo figluolo con alcuni altri insieme, et che levassero la obsidione et permessero che Sua Signoria si potesse diffender davanti Joanne Vaivoda di ciò che era stato fatto contra Cibac; ma che i capitanei haveano risposto di non volere altra compositione et che intendevano di prenderne la terra con ciò che vi era dentro. si existimano esser sommamente contrarie tutte queste cose a Sua Signoria, che quei quattro capitanei vedono esser tale la potentia del Griti che riuscendo in libertà faria asprissima vendetta contra di loro. ha egli poi seco, come vien detto, una gran ricchezza in danari zoie [2]) et

[1]) *Medgyes oder Mediasch (Medwisch).*

[2]) *Venetianisch für gioie.*

Digitized by Google

altra supellectile, il che ha fatto correr molti alla obsidione per cupidità di preda; et quel che più importa: si è divulgato per la captura di Hieronimo Laski, del qual scriverò hora, che il buon Griti havea deliberato di farsi esso re et occuparne la Ungheria a suo commodo, facendone morir Joanne Vaivoda et altri che havesse potuto. in questi termini stanno le cose del signor Griti et è ben divulgato hora per tutto che lo exercito havea già presa la terra et amazzato il Griti con tutti i suoi; ma di ciò non se ne ha certezza alcuna, eccetto dico una publica fama, che è venuta da Buda [1]). *1534 Spt. 13*

Haec vero dum hic attente audiremus, ecco venir una altra nova pur d'Ungheria notabile: Hieronimo Laski Polono venne col Griti in Transilvania et da lui partito se ne andò a Buda sotto pretesto di trattar col Voivoda sopra alcune commission del Griti. or il Vaivoda, havendo già saputa la morte di Cibac et coniunte a quella altre sue coniettures et sospetti, fece ritener in pregione Hieronimo Laski et poi metter alla tortura, di modo che si intende che ha confessato una macchination del Griti tale che Sua Signoria havea deliberato di farsi esso re di Ungheria, dare il voivodato di Transilvania a Laski et il palatinato d'Ungheria a Joanne Doki, lo interfettor di Cibac, et che per dare effetto ad una così fatta partition tra loro haveano fatto morir quel huomo da bene et esso Laski era venuto in Buda per trovarsi tempo opportuno et amazzar Joanne Vaivoda et occupar la fortezza et la terra et consignarla al Griti. doppo la qual confessione il pover huomo è stato posto in fondo d'una fortissima torre et sono di quelli che dicono che egli è stato già sommerso nel Danubio [2]).

117. *Vergerio an Carnesecchi: Gritti's Lage hoffnungslos. Pläne des Königs in Ungarn einzugreifen, worüber er zuvor die Ansicht des Papstes zu wissen wünscht; Vergerio plant dieselbe mündlich in Rom einzuholen. Richtigstellung der Nachrichten über Laski; Treulosigkeit und Grausamkeit Gritti's bei Einnahme von Medgyes. 1534 September 20 Prag.* *Spt. 20*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. di Germ. Vol. 56 fol. 248 *Orig.*

---

[1]) *Die Nachricht war allerdings verfrüht, s. nr. 117.*

[2]) *Vgl. die Richtigstellung dieser Angaben in nr. 117. Laski (über ihn s. zu nr. 31) hatte sich übrigens um den rückkehrenden Gesandten K. Ferdinands, Cornelius Schepper, verdient gemacht, indem er diesen in Belgrad den Nachstellungen der Türken entzog: Schepper an K. Ferdinand 1534 Juli 15 Presburg, bei Gevay a. a. O. S. 140.*

Digitized by Google

1534 Spt. 20 Sino a questa hora non si è qui inteso altri del caso del Griti obsesso quasi senza speranza di poter salvarsi, come ho per mie de dì 13 et 17 scritto, se non che i capitanei obsidenti non lasciavano ritornar indrieto persona che havesse una volta messo piè nello exercito loro, acciochè non si possa avisar in altro luoco cosa che potesse esser di commodo al Griti; et in somma crediamo qui di havere nova presto che egli ne habbia ad esser mal trattato; tanto ardeno gli odii non solo di quei capitanei che lo assediano, ma quasi di tuta l'Ungheria contra di lui. il Ser^mo re non perderà la occasione, come io credo, et stà pensando hora come possa intrarsene nel suo regno tra questo motto senza etiandio curarsene de Thurchi et della pace con loro fatta, vedendo che usano di queste fraudi et scelerità [1]). sopra la qual materia havendone io ragionato con Sua Maestà, nacquero di queste parole che prima che si havesse a rompere con il Thurco, come è da creder che si veniria a romper, volendo hora metter exercito nella Ungheria, la Maestà Sua haveria ben piacere d'intenderne in ciò il iudicio et la dispositione del animo di Nostro Signore. non mi disse però che di ciò io ne scrivesse cosa alcuna anchora, ma che io aspettasse lo exito della obsidione del Griti, che all' hora mene parleria diffusamente.

Io non so monsignor se io faccio bene ad haver un pensiero tale: venuta che sarà la nova della oppression del Griti, il re mostra di volere far consultar con Nostro Signore alcune cose d'Ungheria et de Thurchi, et rechiederne Sua Santità in alcune altre sue cose. or Sua Maestà mostra etiandio bona confidentia in me, se io non m'inganno, per sua clementia. sto adunque hora pensando che male potesse essere, se io medesimo, il quale non curo fatica, corresse in un tratto una posta a Roma con queste materie. da un canto mi rimove la paura di non far cosa forse insolita, che un nuncio non chiamato dal suo signor si mova dal luoco suo; dall'altro poi io interpreto così che per iuste cause et dovendo far cosa grata ad un tanto re et volendo usar bonissima diligentia di tornar presto in qua, si pò ben haver ardire di far una cosa poco insolita, purchè ella sia bona. in somma mi lasciarò consigliar da m. Domnedio, dalla occorrentia di negotii, dalla Maestà Regia, et se'l animo et il conato mio sarà buono et veramente a commodo delle cose della fede nostra, Nostro

[1]) *Schon am 2 September schrieb Ferdinand an die Königin Maria, daß Gritti's Tod wahrscheinlich sei; seine Wegräumung, hofft er, werde eine günstigere Entwicklung der Dinge zur Folge haben, als man bisher habe erwarten können. Gevay St. VII S. 152. (Auszug Bucholtz Bd. IV S. 131).*

Digitized by Google

Signore haverà credo a bene ciò che io farò commosso da buon zelo [1]). *1534 Spt. 20*

Io scrissi a V. S. pochi giorni fa che il Ser^mo re mi haveva detto che io advertisse che le nove d'Ungheria sogliono esser sempre fallaci molto, il che io repeto hora, perchè essendo hoggi stato alla corte ho inteso dal Agriense, cancelier del regno [2]), che è ben vero che Hieronimo Laski è ritenuto in prigione a Buda et che del Griti ha detto alcuna cosa che Sua Signoria intendeva occuparne il regno; ma non vero che egli sia stato posto alla tortura et habbia confessato che era venuto per uccider Joanne Vaivoda. io veramente ne scrissi la prima nova alli 13, sicome ella era venuta al re medesimo. mi ha poi *Spt. 13* raggionato esso cancelier che crudel modo ha tenuto il Griti ad intrare et poter stare nella terra dove esso hora si diffende, perchè i cittadini non lo volevano lasciar intrar, et dice che domandò che almeno li fosse concesso di metter dentro due suoi figluoli et li cariaggi; il che presero per consiglio di voler far coloro che erano nella città, existimando che non potessero non guadagnare, havendo lo haver et li figluoli del Griti nelle mani. apersero adunque una porta sopra molte promission et iuramenti del Griti che non vi intraria nè la sua persona nè l'exercito, ma in un tratto fatto intrar sul ponte due gran carri di féno che lo tenessero forte, onde non si potesse levar et vietar lo intrar, vi entrò il Griti con tutta la sua gente per forza et fece tagliar a pezzi tutti coloro della terra che potevano adoperar l'arme, gli altri con le donne tutte cacciar fuor della terra. quae sunt eximiae artes ad conciliandam benevolentiam totius regionis [3]).

Mi raccomando alla S. V., la quale m'habbia iscusato ch'io spaccio questa un poco impressa, che hora hora mi è stato fatto che Sua Maestà fa scriver a Roma [4]).

Di Vienna alli 20 di settembre 1534. *Spt. 20*

---

[1]) *Man vergleiche hiermit was K. Ferdinand um dieselbe Zeit — am 9 September — seinem vertrauten Berather dem Cardinal von Trient schrieb, weshalb er den Vergerio nicht ad urbem cum aliqua commissione, uti petere visus est, geschickt habe: Gevay Stück VIII S. 2—3 (vgl. die Einleitung).*

[2]) *Thomas V Zalahazy Bischof von Erlau (Agria) 1527–1537.*

[3]) *Noch vor Ende des Monats erfüllte sich Gritti's Geschick: er wurde, als er fliehend aus Medgyes zu entkommen suchte, von seinen Gegnern gefangen genommen und grausam hingerichtet.*

[4]) *K. Ferdinand, welcher am 7 September seiner Schwester Maria schrieb, der Papst habe einen Rückfall gehabt und sei schon am 27 August aufgegeben gewesen (v. Gevay St. VII S. 153), befahl am gleichen Tage der Regierung zu Innsbruck:* Nachdem sich sachen zutragen daß wir eine zeitlang etlich genottig sachen auf

Digitized by Google

1534 Okt. 27 **118.** *Vergerio an den neuerwählten Papst Paul III: Glückwunsch zur Erwählung. Bereitwilligkeit des Nuntius auf seinem Posten zu verbleiben; andernfalls Bitte um die Erlaubnis persönlicher Berichterstattung und Rechenschaftsablegung. Genugthuung K. Ferdinands über Pauls Erhebung; Glückwunschschreiben desselben. Ueber des Papstes Erklärung im Conclave btr. Concil und Türken. Keine neue Nachrichten aus Ungarn seit Gritti's Tode. Der Cardinal von Trient über die Absichten K. Ferdinands am besten unterrichtet. Haltung des Landgrafen von Hessen und Ulrichs von Würtemberg. Freigebung der Priesterehe durch den Markgrafen von Baden. Nothwendigkeit eines Concils. [1534] Oktober 27 [Wien].*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 65. *Conc.*

Trient und furter gen Rom zu schiken werden haben ..., ist unser befehl daß ihr die post .. von stund an dreifach leget ..., damit unsere sachen ... gefurdert werden. *Innsbruck, Statthalterei Archiv* Copiarbuch E 13 fol. 540[b] *Cop. co.* *(Nach erfolgter Papstwahl wurde die Verfügung unter dem 12 November zurückgezogen: ebendas.* fol. 582[a b].) *Papst Clemens starb am 25 September 1534, nachdem sein Zustand bis fast zuletzt mannichfachen Schwankungen unterworfen war. Über seine letzte Krankheit verbreitet sich Aleander in einem am Sterbetage selbst zu Venedig geschriebenen Briefe an den Cardinal von Lüttich Erard von der Mark:*
Ut de pontificis ipsius valetudine aliquid certi a me habeas inter ea quae tam diversimode hinc inde scribuntur, scias velim pontificem diu cum morbo variis modis conflictantem, ut nunc de illius morte, nunc convalescentia a multis scriberetur, eo tandem die nova hujus deductum fuisse ut deplorata ipsius salute medici nonnisi triduanae vitae terminum ei darent: quum ecce postridie tanti certaminis, dum susceptis ab eo magna pietate omnibus sacramentis pollintores et vespillones |*die Leichenbesorger*| se ad sua munera obeunda accingunt et vestibulum pontificii cubiculi esset jam a famulis denudatum, mirum dictu pontifex ita repente quasi a longo veterno experrectus, imo quasi ab ipsa morte excitatus cibum petit, quo sumpto somnus successit. neque ultroneum beneficium ventris defuit et ita jam ex illo decem dies semper proficiendo processit ut medici sperare melius quam pejus de eo ceperint. non dubitant tamen aegritudinem jam in autumnum ingressam aliquantum fore diuturnam, nec desunt qui eum hecticam febrem incurrisse pronuncient, sed a qua bono regimine et virtute spiritus, qui in eo supra humanam conditionem fuit vivacissimus, sit liberandus. nos qui ei famulamur, juxta animi nostri desiderium eum pro jam quasi incolumi et diu supervicturo habemus. quapropter R^mi cardinales Galli, qui hac fama commoti magno apparatu Massiliam usque appulsi fuerant, non ulterius progressuri creduntur. de successore autem, si pontifex obiisset, quum tot non senes modo, sed etiam juvenes hunc locum ambeant, vix quicquam certi iudicare quis audeat. ego hac in parte memor illius quod Suetonius dixit, principatum fato dari, non usque quaque sum anxius cui prae ceteris palmam hanc praesagiam; illud subinde Deum optimum precari non desino ut vel hunc nobis restituat vel eum concedat quem ecclesiae suae usui futurum cognoscit. *Rom, Bibl. Vat.* Cod. Vat. 8075 fol. 77[a b] *Cop. co.*

Digitized by Google

1534
Okt. 27

Beatissimo padre.

La nova della felicissima creation di Vostra Beatitudine [1]) è volata a questa corte regia in spaccio di nove giorni. lodato sia Jesu Christo, che tanto presto, tanto bene et tanto quietamente ha provisto alla sua povera chiesia, la quale invero non haveria voluto haver hora altro pastore alle grandissime persecutioni et oppressioni che ella si trova havere. io come Christiano et huomo che ho posto a suo servigio tutte le mie sollicitudini, mi allegro grandemente di questa fortunata creation con tutta la Christianità et humilmente con Vostra Beatitudine, la qual è degnamente vicaria di Jesu Christo et fatta in tempo, che la sua bontà et providentia haverà ad esser illustre et meritoria sopra tutte le altre che furono mai.

Sono 20 mesi che io servo cotesta Beatissima Sede in questo nunciato di Germania. se Jesu Christo inspirarà Vostra Beatitudine che mi voglia ritenere anchora un poco di tempo in questo medesimo servigio, obedirò prontamente alli suoi comandamenti et volentiera perseverarò nelle fatiche et nei dispendi che ho havuto sino ad hora, forzandomi di fare il debito mio ferventemente. se veramente ella mi vole rivocare dal nunciato, aspetto che quella si degni di comandare che me ne sia fatto un picciol motto, che io venirò humilmente a render conto delle operation mie fatte in Germania sino a questo tempo. ho detto: se Jesu Christo inspirarà esso Vostra Beatitudine, perchè io per me non ho molti fautori et son solo et povero gentilhuomo et altro meco non ho che una bona fede et un buon volere, che mi fa però credere che io ne sia per havere etiandio la bontà divina, che mi debbi aiutar ella et quella di Vostra Beatitudine [2]).

---

[1]) *Über die Anfänge Pauls III s. die Einleitung.*

[2]) *Doch gründete Vergerio, wie er am 20 Oktober, noch ehe die Nachricht von Pauls Erhebung eingetroffen war, an Pietro Aretino schrieb (Scelta di curiosità Disp. 132, 1 nr. 176), seine Hoffnung die Nuntiatur beizubehalten auf K. Ferdinand, der in der That bereits am 11 Oktober den Cardinal von Trient beauftragte, sich beim künftigen Papst für die Belassung des Vergerio, wenigstens bis zum nächsten Sommer, zu verwenden (gedruckt Lettere latine de' principi Austriaci). — An den Cardinal aber schrieb, nachdem er von der vollzogenen Wahl gehört, Vergerio selbst am 25 Oktober, mit der Bitte, falls er seinen Posten behalte, ihm auszuwirken, daß er sich dem Papst persönlich vorstellen dürfe; andernfalls ein gutes Wort bei demselben für ihn einzulegen, seine der Curie geleisteten Dienste in ein rechtes Licht zu stellen und seiner Armuth zu erwähnen. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 107a–108a, *Conc. ohne Adresse (Anrede* Rmo et Illmo signor mio osserm°). *Daß Trient Adressat ist, folgt aus der Erwähnung des königlichen Auftrages an Adressaten beim Papste zu erwirken, daß Vergerio nicht abgerufen werde. (Dieser Brief soll gedruckt sein von Landoni in Pagine Sparse [Periodico*

Digitized by Google

1534 Okt. 27 Questo Ser^mo re scrive egli medesimo hora, quanta è la consolation che ha havuto della creation di Vostra Santità, che invero io affermo che è stata grande et singulare, perchè Sua Maestà Regia, che non ha nessuna cosa più a core che il bene universale de Christiani, stava tutta sospesa chi dovesse succeder in cotesta sede santissima a questi tempi negociosi, et ha poi respirato et ringratiato Dio, quando ha inteso che Vostra Beatitudine sia ella entrata a così grande succession; et mi ha detto hoggi — quello che io so che Sua Maestà ha detto a molti della sua corte — che tiene per certo che sotto questo felicissimo pontificato la fede nostra in tanti modi imminuta et deshonorata potrà ricuperar molto della sua pristina dignità et augumento, massimamente havendo Sua Maestà havuto hora aviso dal R^mo Tridentino che Vostra Beatitudine, essendo anchora in conclavi, ha detto che subito vole provedere alle cose del concilio et di Thurchi; che sono quelle che Sua Maestà et ogni uno che conosce et ama il bene de Christiani, reputa precipuamente necessarie [1]). —

Le nove, che habbiamo qui havuto d'Hungeria et di Germania fino alla creation di Vostra Beatitudine, ho scritte diligentemente al prothonotario Carnesecca, il quale tengo che a quella le habbia communicate, come io desiderava. hora non habbiamo gran fatto altro

---

Bolognese] Serie 2 n° 4 p. 69 vom 15 September 1877). — Nach der Rückkehr der Cardinäle Trient und Salzburg vom Conclave und der erfolgten Abberufung des Vergerio setzte dieser einen Brief im Namen der beiden Cardinäle an den Papst auf, in welchem sie erwähnen, daß sie bereits zu Rom dem eben Gewählten erklärt haben, ihrer Ansicht nach sei Vergerio nicht aus Deutschland zu entfernen. Da sie nun aber hören, daß Vergerio nach Rom berufen sei, so plädieren sie dafür, daß derselbe zurückkehren dürfe, wenn jetzt, wie zu erwarten multa cito tractanda erunt in Germania in materia concilii, *da Vergerio sowohl durch treffliche Eigenschaften ausgezeichnet, als auch dem König und allen Guten angenehm sei und Deutschland bereits kenne. Conc. in Venedig* lat. cl. IX cod. 67 fol. 3^a b, *ohne Datum und Adresse (die aber der Inhalt alsbald an die Hand giebt), dazu* fol. 4^a *ein entsprechendes Schreiben an einen ungen. Cardinal, mit Verweisung auf den Brief an Papst Paul.*

[1]) *Über die Überreichung des Gratulationsschreibens Ferdinands berichtete am 20 November Sanchez, Bucholtz Bd. IX (Urkundenb.) S. 126 nr. 36. Derselbe spricht hier auch von dem Eifer, den der Papst für das Concil und die Reformation der Curie schon in seinen ersten Consistorien kundgegeben habe. (Über diese vgl. auch Rayn. 1534 §§ 2. 3). Paul beantwortete das Gratulationsschreiben des Königs am 18 November (Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 49 fol. 16 nr. 28 *Concept), indem er für das Vertrauen, welches der König ihm entgegengebracht, und die Hilfe, die derselbe ihm angeboten, dankte, ohne sich indes über seine Ansichten und Pläne auszulassen; er verwies dafür auf die Berichte des Cardinals von Trient und der Agenten des Königs in Rom (Sanchez und Graf Nogarola).*

Digitized by Google

doppo la morte del Griti [1]). il Voivoda è anchora in Varadino et là si crede che egli sia per farne la invernata. quale veramente sia la intentione del Ser^mo re in questa grande novità, che vi è stata, et opportunità, et che via Sua Maestà sia per tenere per rihavere quel suo regno integramente, il R^mo Tridentino meglio che alcun altro può informarne Vostra Santità, essendo Sua R^ma Signoria meglio che ogni altro consapevole di tutti i sensi et i pensieri particulari della Maestà Sua. *1534 Okt. 27*

Di Germania si ha inteso che lantgravio Hassi et Ulrico duca di Wirtemberg hanno ordinato novamente per i loro dominii di poter havere in prompto sempre che vogliono do mille cavalli armati, et che haveano comprati tutti i salmitri et altre cose opportune a far della polvere, che si erano potuto havere su alcune fiere et mercati, et che novamente sono stati in Francfordia et altrove et che tenevano stretto trattato di coniungersi in confederatione con Helvetii.

Oltra di ciò si ha inteso che il marchese di Bada [2]), confinante appunto con il prefato duca Ulrico, ha in questi giorni fatte alcune novità nella materia della fede, et tralle altre cose posto in libertà i preti suoi subditi che prendessero moglie se volessero, dicendo loro che anche altro volea da se statuire, se in brieve tempo o dieta imperiale o concilio non ordinava legitimamente quello che si ha da tenere tra Christiani.

Padre santo, nei negocii della fede Vostra Santità ascolta per sua benignità volentiera ogni uno che ne parla con desiderio di aiutarnela. essa povera fede è per Germania a peggiori termini che forse non crede Vostra Beatitudine, et per certo ella vi sarà scacciata del tutto presto, nè vi valerà a ritenervela la potentia istessa di questi due incomparabilmente buoni religiosi et santi principi Carlo e Ferdinando, se non sie ritenuta per di un concilio presto o di altro prestissimo et efficacissimo rimedio. cerca la qual materia, quando Vostra Beatitudine si degnarà di comandarmi che io ne scriva ordinatamente, o che io venga in posta a bacciarli il piede et dirne quel poco che io ne ho

---

[1]) *Vergerio an Cardinal von Trient 25 Oktober:* Qui siamo quasi del tutto senza nove dappo la morte del nostro Griti, qui requiescat in pace, se è possibele con la sua fede thurca.

[2]) *Es stand anfangs* Ernesto, *was ausgestrichen und — unter dem Text — durch* Philippo *ersetzt wurde, welcher Name aber auch wieder ausgestrichen ist. Gemeint ist wol Bernhard III († 1536, Bruder Ernsts von Durlach und des schon 1533 † Philipp von Spanheim), der in seiner Herrschaft Baden-Baden wenig später die Reformation förmlich einführte.*

Digitized by Google

1534 Okt. 27 da dire, essa conoscerà almeno una fervente mia diligentia, che ho usata in sapere di queste materie per quel poco tempo che io son stato in Germania.

27 octobris.

Nov. 10 **119.** *Vergerio an Papst Paul III: über die Absicht des Papstes den Nuntius einstweilen auf seinem Posten zu belassen; Bitte sich zuvor persönlich vorstellen zu dürfen. Ueber das Mistrauen in Deutschland gegen den Concilseifer der Curie und die Nothwendigkeit die Concilssache ohne Verzug wirksam in die Hand zu nehmen, um einem Nationalconcil vorzubeugen, welches dem geeinten Deutschland gegenüber auch K. Ferdinand nicht werde verhindern können. 1534 November 10 Wien.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 66a—69a *Conc.*

Il R^mo cardinale di Trento, il quale mi ha tolto in protettione per sua bontà, mi scrisse da Viterbo di haver fatto motto a Vostra Beatitudine della persona mia, per intendere ciò che ella deliberava di farne, et che Sua R^ma Signoria hebbe risposta che io haverò a perseverar qualche mese nel nunciato et che Vostra Santità ne farà poi deliberation più ferma col tempo. io veramente accettando, padre santo, di perseverar volentiera quanto quella mi comandarà, se bene questo nunciato è nel vero incommodo et dannoso, dico che pare a me che questo mio dover perseverar poco o molto possa esser quasi con poco frutto delle cose di Vostra Beatitudine et di santa chiesia, se io non mi ritrovo prima una volta ai piedi di quella, et per altre cause, che forse importano un poco al bene della Christianità, et perchè ella anchora non conosce chi io mi sia, nè di che fortuna studi voluntà, se non quanto ne ha forse udito alcun cosa dal R^mo Tridentino. et perciò iudico io che stante questo non mi conoscere ella non potria quasi indurre ben l'animo a communicarmi securamente di suoi concetti et commetterni di negocii, et poi io medesimo nel nunciato non venirei ad havere quella auttorità che si ricerca nelle publice imprese, se coloro, dove io haverò da negociar, non haverano veduto che Vostra Santità mi habbia chiamato a se nel principio del suo felice pontificato et date delle commission et della reputation come a confidente et ben nato suo servitor et ministro. per queste cagioni io sarei contento di venirmene in posta a bacciarli il piede, lasciate qui tutte le cose mie, et non curarei inverni germanici fatiche pericoli spese, perchè se l'huomo die metter la vita sua a servire, die cercar di farlo con proffitto delle cose del suo signore et con honore et con estimation, overo non

Digitized by Google

se ne impaciar. ma perchè io non ardirei di levarmi de qui senza licentia, la Santità Vostra si degnarà di farmene far due righe della sua voluntà, parendo a lei ben fatto che io ne venga, che io mi forzerò di correre de qui in Roma in spaccio di 10 giorni et d'altrettanti ritornare poi nel nunciato mio. *1534 Nov. 10*

Or quello che hora mi pare più importante a scrivere a Vostra Beatitudine delle cose di Germania, è questo. ella sa che negli anni passati fu data speranza di concilio agli ellettori del imperio et ai circuli di questa nation, et che poi la speranza è stata quasi loro tolta, almen per alcun tempo, con i brevi che la proxima estate furono mandati da Roma [1]) et con l'effetto medesimo, sichè gli animi di tutta Germania erano poco avanti grandemente exacerbati per questa causa contra la sede apostolica, et per tutto si udivano minaccie di costoro che non volevano più attender a promission di concilio che da Roma fosse loro fatta, ma che nella prima dieta imperiale o forse avanti haveriano essi fatta provision per se stessi ai casi loro. hora veramente essendossi udita la creation di Vostra Santità et una publica fama, che è sparsa per tutta la nation, che senza dubbio quella ci vole proveder di un concilio, il che i R^mi^ Trento et Saltzburg hanno con loro lettere confermato, pare che un poco si siano aquietati gli animi, et dicono hora di voler star a vedere che effetto seguirà a questa altra promissione. io adunque non vengo a dire hora che per certo sia necessario che Vostra Beatitudine proveda di farci havere questo concilio, che a ciò non accade più infiammarnela: ma che è necessario che presto ella proveda che si faccia et che presto cominci a trattarlo con questi di Germania, perchè se la cosa va ogni poco differendossi, essi si dimostrano tanto mal satisfatti della chiesia Romana, che sotto pretesto d'ogni poco di tardità, che si usi in uno tale negocio a questi tempi et in queste occasion, farano senza dubbio un concilio nationale con iattura et dishonore della chiesia Romana. et è da advertire, padre santo, che a questo tempo et in questa occasione tutta, tutta la Germania saria facilmente unita ad un tale effetto, più che ad alcun altro passato non potria esser stata, perchè sono d'una infinita importantia a questa materia molte composition et trattati che l'anno presente sono state fatte, et tralle altre quella con Joanne Federico duca di Saxonia ellettor, con lantgravio di Hassia et Philippo [a]) duca di Wertemberg, et ultimamente con Guglielmo et Lodovico duchi die Ba-

a) *Sic!*

1) *S. o. nrr. 81ff.*

Digitized by Google

1534 Nov. 10 viera, et quanto a quello che in tal negocio sia la mente di questo Ser^mo re, io dirò quello che io ho udito dire a Sua Maestà: che non si facendo presto un legittimo concilio per bene della sede apostolica, se ne farà uno presto tale et quale, che sarà in danno della sede apostolica et che nè la Cesarea nè la Sua Maestà potrà prohibere che non si faccia. è cosa infinita il grande amor et la grande riverentia che Sua Maestà Regia porta alla chiesia di Christo, et credo io che il mondo non habbia havuto mai un principe di tanta religion et di tanta bontà; ma nondimeno non la potria invero più aiutar, se tutta la nation Germanica universalmente perseverarà in haver così mala voluntà et tanta rabbia per questo prorogar di concilio, come mostra di havere.

La conclusion mia è che volendo Vostra Santità non solamente haver precipuo merito con Jesu Christo et laude perpetua col mondo, ma etiandio evitar scandolo et pericolo al commodo et honor di santa chiesia, comminci presto a far con la Germania di trattati veri et reali per un futuro concilio.

Nov. 10 10 novembris 1534 ex Vienna.

zw. Nov. 12 u. 28 **120.** *Vergerio an Papst Paul III: über die Hoffnungen, welche Deutschland in der Concilssache auf den Papst setzt und die zu enttäuschen überaus gefährlich wäre bei der herrschenden Auffassung daß das Papstthum an den kirchlichen Spaltungen und Wirren die Schuld trage, und bei der natürlichen Vorliebe der Abgewichenen für ein Nationalconcil. Winterliche Ruhe in Deutschland, für das Frühjahr neue Umtriebe zu gewärtigen. Verstärkung der königlichen Streitmacht in Ungarn, um der Friedenshandlung mit dem Woivoden Nachdruck zu geben; Friede nicht aussichtslos. [1534 zwischen November 12 und 28]* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod 64 fol. 72^a — 73^a *eigenh. Concept, undatiert.*

Le ultime mie furono de dì 12 [2]) del presente et contenevano un picciol mio discorso in materia del concilio, la quale è di tanta importantia ai nostri tempi che ogniuno che ami la fede di Jesu Christo, ne die pensar sempre et parlar sempre, et però io continuerò di dirne alcuna cosa.

[1]) *Die Zeitgrenzen, innerhalb welcher das Stück anzusetzen ist, sind der vorausgehende und der folgende Brief, wennschon zwischen dem vorliegenden und dem folgenden noch ein anderer Brief lag, der sich nicht erhalten hat, s. nr. 121.*

[2]) *Gemeint ist, wie die folgenden Worte beweisen, der im Concept vom 10 November datierte Brief nr. 119, dessen Ausfertigung sich verzögert haben dürfte.*

Digitized by Google

Ogni giorno tutta Germania si empie di maggior speranza di dover *1534 Nov. zw. 12 u. 28*
in somma havere questo concilio, la quale nasce dalla gran fama che va attorno della bontà et providentia di Vostra Beatitudine, che non vorà lasciare andare in precipitio la fede nostra, et da certe parole che sono state dette da lei in tal materia et divulgate per tutta la nation. or, padre santo, tutta questa buon' oppenion, che si è conceputa di Vostra Santità, et speranza di haverne il concilio, si convertirà in pernicie et ruina della povera fede, se presto non si viene a qualche bon effetto di trattarlo realmente, di modo che la Germania possa come palpar con mano di doverlo haver presto. ella è hora in fatto della religion fra se divisa in tante parti che è una maraviglia et pietà, et ha pieno di confusion et di disordini, et ne dà la colpa alla sede apostolica, perchè non ci sia stato fatto fin hora concilio, et per altro, et havendogliene odio quasi naturale et per molti accedenti; et si tengono tutti costoro già huomeni sagaci et potenti, et per queste cause per certo descenderanno a far qualche dishonore et preiudicio a santa chiesia per via d'uno concilio nationale, se presto et se con solidi trattati non si prepara di farne il generale. il qual nationale però più cupidamente investigarano cause et pretesti di poter celebrar a lor modo, perchè dubitano pure che nel generale non potrano forse prevaler con le sue heresie che hanno suscitato, dovendo haver il contrasto di boni et orthodoxi, che altramente faceno intender le materie, là dove in un nationale essi se le diffiniriano da sua posta, quali più fossero per piacere alla moltetudine del paese, et altro non piaceria gran fatto se non quello che essi potesseno giudicare che più dovesse esser contra la chiesia Romana. il rimedio è che presto si facci, presto, padre santo, quello che si dè fare, et pare a me che questo importi tanto che io non possi meritar riprension per replicarnelo in ogni riga, non solamente in ogni mia lettra.

Di novo non si ode altro per Germania, et è il proprio et consueto della natione che trappassa l'asperità del inverno nelle stuffe, et in questo meggio rumina et prepara ciò che intende di fare al tempo novo, nel quale si teme per molte conietture che in parte io scrissi a Vostra Santità nelle prime mie [1]), che quel inquieto et mal animo di lantgravio Hassia non habbia a suscitar novi motti [2]).

[1]) *Nr. 118.*

[2]) *Ähnlich berichtet der venetianische Orator Francesco Contarini unter dem 1 Januar 1535, die deutschen Dinge seien* assai quiete, *wennschon das Einvernehmen mit einigen der Fürsten zu wünschen übrig lasse. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. VII cod. 802 fol. 31.

Digitized by Google

1534 Nov. zw. 12 u. 28 Le cose di Ungheria stanno nel medesimo termine che erano avanti la morte del Griti, se non che il Ser^mo^ re vi ha mandato maggior numero di gente che non vi erano prima, et vanno però di trattati attorno di poter componer Sua Maestà col Voivoda, perchè tralle armi commodamente et con più auttorità ciò si suol fare, et molte fiate vi è stata speranza che potesse invero riuscirne pace et anchora vi si spera qualche cosa.

Nov. 28 **121.** *Vergerio an P. Paul III: Erwählung Stefan Mailath's zum Woivoden von Siebenbürgen. Hinrichtung Doki's; Aussage desselben, daß Gritti sich habe zum Herrn von Ungarn machen wollen. Große Beute der Siebenbürger bei der Katastrophe Gritti's; Tod der beiden Söhne des letzteren. Gesandte von Hermannstadt am Hofe. 1534 November 28 [Wien].*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 34^a^—35^a^ *eigenh. Conc.*

Essendo stato molti anni la Transilvania senza Voivoda, in questa nova compositione che ella ha fatto con Joanne, se ne ha creato uno di communi concordia et ha eletto la persona di un Stephano Malgiat [1]), che soleva già esser grande et constante servitor di questo Ser^mo^ re. Joanne Doki, lo interfettor di quel Cibac, per la cui morte nacque la oppression del Griti, et che fu consapevole di tutti i consigli di costui et adiutore nella opera, è stato esso anchora decapitato da Transilvani, et se intende che egli ha detto, essendo per morire, che il Griti per certo havea deliberato, se la fortuna non se gli opponeva, di far morire etiandio Joanne Woivoda come havea fatto Cibac, et che non era mala cosa per il regno d'Ungheria quella che esso Griti havea pensato di farne, volendo inferire, per quello che si comprese dal suo parlar, che il valente huomo sotto pretesto di esser venuto ad accordar le controversie per il scisma del regno se ne volesse far signore.

I Transilvani nella costui morte hanno fatto una preda delle sue joie danari et cavalli, altra supellectile, che si è giudicata ascender ad valore di un otto cento millia scudi. i due figliuoli, che havea seco, sono stati tutta due uccisi, per quello che novamente si è inteso. grande et iusto iudicio di Dio che in un punto egli ne habbia perduto lo havere la posterità la vita l'honore!

Gli ambasciatori, che io scrissi per le ultime mie che a questa

[1]) *Mailath, s. o. nr. 116.*

Digitized by Google

Maestà si expettavano di Transilvania [1]), sono non di tutta la provincia, havendossi ella fermata sotto altro dominio, ma di una sola città, che è pur in quelle parti, chiamata Cibinio [2]), la qual essendossi conservata molto tempo sotto la obedientia del Ser^mo re, con speranza che Sua Maestà recuperasse alcuna volta integramente il suo regno, pare che hora domanda consiglio ciò che ella possa fare, giachè tutte le altre finitime città si hanno accordato di starne sotto il Voivoda, et che ella sola nel meggio di tutte remane di un altro signore senza speranza di presente aiuto. *1534 Nov. 28*

Questo è quello che si ha di Ungaria. di Germania non ci è hora altro; ma si crede che fra due giorni se ne haverà qualche cosa, dovendo alcuni gentilhuomeni ritornarvi presto.

28 novembris 1534. *Nov. 28*

122. *Vergerio an P. Paul III: über die Wiedertäufer in Münster und eine Erhebung gegen den Klerus zu Köln. Nothwendigkeit schleuniger und wirksamer Inangriffnahme des Concils, Anknüpfung von Beziehungen mit den maßgebenden Faktoren in Deutschland und Unterstützung und Beschäftigung der katholischen Literaten. Vorschlag, daß der Papst sich die Herstellung des Friedens in Ungarn angelegen sein lasse, damit weiteren Intriguen Frankreichs vorgebeugt werde, mit Hinweis auf die in dieser Beziehung günstigen Folgen des Friedens von Cadan. 1534 December 10 [Wien].* *Dec. 10*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 76 u. 79 *korrigiertes Conc. — Ebendas.* fol. 77 sq. *ein zweites Concept, eine frühere Fassung darstellend, mit Korrekturen, welche in die ursprüngliche (unkorrigierte) Form des anderen Concepts hinüberführen.*

La città di Monaster è tanto lontana dalla Austria che le nove che vi seguono hora in materia di Rebattezzati, che la occuporono, ponno quasi così presto esser venute in Roma come in Vienna. ma nondimeno io mando inclusa una copia d'alcune lettre, che contengono certe novità pur in materia della fede seguite in quelli parti, le quali, se ben pareno come fabulose con quei prophetti et quel re loro, pur si tengono per vere. et questa è la infelicità di Germania, che si ha lasciato trasportar a tante ineptie et tanti errori, i quali, padre santo, sempre crescono. et la notte della festa di san Martino prossima *Nov. 10*

[1]) *Hinweis auf einen nicht erhaltenen Brief.*

[2]) *Hermannstadt.*

Digitized by Google

1534 Dec. 10 etiandio in Colonia molti del populo si soblevorono per tagliar a pezzi il clero, et se bene non poterono alhora exequir l'intento suo, lo exequirano un'altra volta et si farà in Colonia et altrove peggio, se non si fa prestissimo rimedio per via d'un concilio[a]). cerca il quale di molte cose, che ne haverei da dire per quella poca experientia che io ho preso delle cose di questa nation, essendovi stato questi due mali anni passati, dico hora solamente queste che, volendossi evitar alcuna notabile novità per Germania, sia necessario usar ogni possibele diligentia di metter questo concilio in ordine, non con quelle commodità et con quei modi che già uno anno egli si haveria trattato, ma con una certa precipua ansietà et sollicitudine magiore, perchè gli animi di costoro sono gionti al sommo di exacerbation et di indignation et per niente non patirano che vi si interponga più tardità [1]). et mentre che si usa tal diligentia, bisognarebbe intertener in nome di Vostra Santità con alcuni dextri officii molti di questi personaggi del imperio et monstrar di far conto di loro et di volerne in alcun articulo il suo consiglio et aiuto a tener sedata la moltitudine; et se più oltra si differirà a farlo, essi, che sono altieri et soperbi et già hanno molti l'odio fatto contra santa chiesia et si tengono esser stati fin hora ingannati da essa con vane promission et vani trattati, come essi dicono, di concilio, sarano auttori di sedition et di motto, dove sariano di pace et di union quando fossero almen con lettre et con humane parole accarezzati et intertenuti.

---

a) *Frühere Fassung (durchstrichen):* In queste parti vien bene nova che Vostra Beatitudine in alcuni concistorii havea commenciata trattar caldamente la materia del concilio et faceva etiandio delle altre opere per mettercelo in ordine. ma dico riverentemente che in questo tempo, che in Roma egli si tratta, è necessario che Vostra Santità faccia di officii con principi più potenti della Germania et più fautori [di] santa chiesia, et intertenerli mostrando di voler etiandio in alcuna cosa il parer loro et di farne conto, che altramente essi si vanno inflammando a maggior indignatione. et par loro novo che in due mesi, che Vostra Beatitudine fu electo a cotesta santissima sede, non commincino vedcr effetto alcuno del concilio, che è stato loro promesso, overo che con loro non si parla d'almeno in nome della sede apostolica *u. s. w.*

[1]) *Um dieselbe Zeit schrieb Vergerio an Aleander:* questo futuro concilio non si ha da trattare con quella commodità che già uno o due anni si haveria fatto, ma con ansietà et con prestezza et lascendo tutti gli altri commodi et tutti gli altri negocii, perchè i Germani sono gionti allo extremo di indignatione per tal materia et molte cose concorreno et ci premono questo anno che non furono nel passato, onde con pretesto di ogni poco di tardità, che per noi vi si usi, essi farano qualche strana novità con un concilio nationale o altramente, che riuscerà in danno et dishonore di santa chiesia. *Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 169[a]—170[a], *Concept ohne Adresse und Datum (fällt in den December, da auf die Abberufung Aleanders aus Venedig — s. die Einleitung — Bezug genommen wird).*

Digitized by Google

Padre santo, io vedo in fatto qui presente che le cose sono in mali termini, et però non si maravigli Vostra Beatitudine se io ne scrivo in ogni mia lettra così anxiamente, et se io dico che questi tali intertenimenti siano necessarii, che io conosco etiandio la natura degli huomeni, come volono esser praticati. oltra di ciò saria di raccoglier presto alcuni pochi huomeni ben dotti nelle sacre lettre et ben exercitati, che sono per Germania et poveri molto, onde sia da temere, per quello che io so, che alcun di principi non ben catholici non li prenda appresso di se nella occasion del futuro concilio per usarne l'opera loro contra santa chiesia, se per tempo Vostra Beatitudine non haverà porto loro partito. et quando quella mi voglia dare un poco di aiuto, havendo io a star in Germania nuncio, mi offero di esserne quello che dextramente raccoglierò in casa mia medesima tre o quattro di questi huomeni da bene et li tenirò exercitati nelle materie necessarie, benchè essi già ne sappino più che un terzo credo della Italia, perchè sono allevati nelle città dove sono le heresie, et sono stati in continue contention di articulo in articulo già molti anni con questi auttori di sette; et sanno in somma minutamente et hanno in prompto ogni passo. questo è quel poco che hora mi è parso opportuno a dire in fatto del concilio. *1534 Dec. 10*

Ricordo poi di novo alla Santità Vostra quello che io scrissi per le ultime mie de dì . . . .[2]) del passato, che prenda cura di persuader una pace con la sua auttorità a questo Ser^mo re con il Voivoda, che riuscendo si guadagnarà a Jesu Christo quel povero regno, il quale hora è in somma calamità per questo scisma così diuturno et il quale darà nova occasione di guerra tra molti di principi christiani, se la pace non vi segue; perchè io so per certo che, stanti le cose di esso regno come stanno hora, questo Voivoda vien instigato di continuo et infiammato da Franza et da Anglia a dar molestia di guerra a questo Ser^mo re. et quando tra Sua Maestà et esso Voivoda havesse a seguire una pace per opera di Vostra Beatitudine, egli saria un levar la opportunità et parte della cupidità di far guerra a quei due Ser^mi re, si-

[1]) *Diese nämliche Idee, die hervorragendsten der katholischen Literaten Deutschlands, sammt einigen Italienern, um sich zu versammeln, um sich ihrer ständig zu bedienen, führt Vergerio in dem vorstehend erwähnten Briefe an Aleander mit Nennung Ecks Cochlaeus' und Nausea's näher aus.*

[2]) *Lücke in beiden Concepten. Der letzte vorliegende Brief ist vom 28 November; hier findet sich nichts von dem, was Vergerio im letzten Brief geschrieben zu haben erwähnt; derselbe scheint darnach am 29 oder 30 November nochmals geschrieben zu haben.*

Digitized by Google

1534 Dec. 10 come avenne l'anno passato con la pace che fu fatta con lantgravio di Hassia et suoi confederati: essi erano coniunti col re di Franza et di Anglia et da tutti due aiutati mossero guerra a questa Maestà, et la intentione di Franza era, sicome i suoi confederati medesimi hanno poi detto, di dovere poi esso metter in altra parte le sue forze, sperando di riuscire a far ciò che intendeva, mentre che questo Ser^mo re fosse stato occupato a difendersi in Germania et da Lantgravio et dalle sette heretice, perchè sperava che tutte si havessero a sollevar alhora. ma essendo seguita prestamente la pace con Lantgravio et gli altri, il re di Franza vedendossi da loro abbandonato è andato etiandio per questa causa differendo i suoi motti. et così dico aveniria per le cose di Ungaria: Sua Maestà [1]) certamente tiene stretta intelligentia col Voivoda et pensa valersene in alcuna sua impresa, come di Lantgravio voleva fare; ma se'l Voivoda facesse dico esso pace con questo Ser^mo re, forse che Franza perdendo le commodità et le confederationi deponeria etiandio la voluntà di conmover guerra, onde più facilmente si potria poi redure ad una ferma et secura pace nella Christianità, senza la quale è da credere che incommodamente si potria farne il concilio tanto necessario.

Et questa compositione, che io dico, tra Ferdinando et il Voivoda certamente riusceria, a quel che io vedo, se Vostra Beatitudine vi si interponesse et con Sua Maestà et con alcuni primarii Ungari facesse di officii a persuadernela, et però dico etiandio con alcuni Ungari, non solo con il re, perchè essi molto turbano la pace et stanno su una loro obstinatione, che dicono di non voler esser divisi, et non si facendo una qualche division del regno per il tempo che dura la vita del Voivoda, non è possibile d'havervi compositione.

Dec. 10 10 dicembre 1534.

Dec. 18 **123.** *Vergerio an P. Paul III: über die Wiedertäufer Zwinglianer und Lutheraner in Deutschland und der Schweiz; tägliche Zunahme aller Sekten, der nur durch schleunige wirksame Veranstaltungen des Papstes gesteuert werden kann. Zweckmäßigkeit engsten Anschlusses der Curie an den Kaiser. Gesandtschaft Hessens und Würtembergs am Hofe; Bruch des Cadaner Friedens durch die ketzerischen Fürsten. 1534 December 18 Wien.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital cl. V cod. 64 fol 70^a—71^b *Conc.* — *Ebendas.* fol. 68^a—69^b *ein anderes Concept (frühere Fassung) mit unwesentlichen Abweichungen.*

[1]) *D. i. König Franz.*

Digitized by Google

Le novità di Rebattezzati, che sono nella città di Monaster, la quale essi occuporono nei passati mesi, ogni giorno si intendono con qualche additione notabile, et sarà qui coniunta un'altra copia di lettre che si scrivono da quelle bande, che una ne mandai in questa materia con altre mie de dì 10 del presente. è cosa stupenda a che pazzie si lasciano trasportar tuttavia questi miseri populi di Germania et a quanto diverse et contrarie fra se! coloro di Monaster tengono constantemente quella lor setta di Anabattisti con i loro consueti capituli divulgati già molti mesi; quei da Argentina Constantia et Basilea et altre molte città (ma queste sono le principali) pur quella di Sphinglio sacramentario; et a tutte due fra se inimiche è nemicissima quella di Luthero, sicome è etiandio diversa; ma tutte queste però et delle altre assai che vi sono sempre hanno augumento. et novamente si è inteso che in Basilea i cittadini hanno venduto quelle poche cose che restavan nelle sacristie, et le case etiandio delle habitation che erano di canonici et di altri preti. et i Sguizzari, che erano divisi anche in fatto della fede si sono accordati tra loro et cadaun di quei cantoni lutherani rimane in libertà di tenere et credere ciò che vole senza haverne impedimento dagli altri. questi che ho detto sono progressi publici che fanno hora le heresie et pochi di molti che seguono per Germania, perchè hoggimai non si tien conto gran fatto di ogni picciola terra et di ogni castello che si alieni dalla fede orthodoxa: tanto si è preso per costume a veder ogni giorno in materia della fede nove alteration senza vedersene rimedio! ma creda pure per certo Vostra Santità che, oltra a questi motti populari così notorii, in molte case di principi, dico, de nobili et d'altri cittadini et mercanti di questi paesi vi si fa mutatione di religion ogni giorno. che sono cose che quasi non si advertono più per enormi, perchè sono in uso cottidiano et non si publicano tanto. ma dico che a tutte le hore nova gente di molte condition si aliena dalla obedientia Romana, et a tutte le hore facciamo perdità di gran numero di anime et sempre si andarà perdendo di male in peggio, finchè Vostra Beatitudine non ci fa altra provisione, tanto che a mau a mano non vi sarà più che perder. et per l'amor di Jesu Christo quella risguardi un poco in qua con la sua providentia: in questi paesi è nata questa pestilentia della heresia, in questi è cresciuta, da questi si è sparsa in tanti luochi del mondo; qui in somma principalmente bisogna mettervi i remedii, et presti et forti rimedii! et si maravigliano molti personaggi di Germania, che dicono di non vedere anchora che si faccia un principio di provisione al mal, che è tanto grande et tanto

1534 Dec. 18

Dec. 10

Digitized by Google

1534 Dec. 18 pericoloso [1]). et in vero, padre santo, dico con ogni debita riverentia, ma come huomo christiano son tenuto a dire almen una parte di quello che io sento stando qui et praticando queste materie: non basta far di trattati in Roma cerca il futuro concilio, che bisognaria ad un tempo medesimo intertener questi intelletti Germanici et questa moltitudine, che per certo, se Vostra Santità non fa palpar a questa nation con tutte le due le mani et presto che il concilio si sia per fare, si sentirano notabilissimi motti, et dirò come io ho udito dire ad alcuni, che poi riuscirano tutti in ruina della chiesia Romana. et parmi comprendere che qualche volta vogliono inferir etiandio di muri delle chiesie Romane. grandi sono le indignation di costoro et grandi le forze, dica chi vole, et però si è da temere ogni male, perchè nè Cesare nè il re potriano prohibire con tutta la loro tanta religion et potentia, se costoro si vorano unire insieme contra la chiesia orthodoxa. dico che bisogna far et monstrar di far grandissimo conto di Germania in questa occasion et andarla intertenendo dextramente con officii reali [2]), et etiandio con particolari noncii fin al tempo del vero effetto di questo

---

[1]) *Vgl. was Francesco Contarini am 12 Januar 1535 schreibt:* De qui tutti questi episcopi et signori si maravegliano grandemente de la Santità del pontifice et di tuta quella corte, che facci così pocha stima de le cose de la fede et che non ne faccino provisione alcuna, et se lassano intender apertamente che vedendo che Sua Santità et loro cardinali non far *(!)* provisione, sarano nessessitati provederli loro, et che, se la Germania serà poi tutta unita in queste cose de la fede, che cadaun si pol render certissimo che la Italia, che è sua vicina, farà il simile.... questi non pensavano mai anche loro che un frate fusse sufficiente mover tutta questa natione, come la è mossa: si deve mo' tenir per certo che vedendose una natione di questa sorte tuta unita, che le altre natione farano exemplo da quella. *Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. VII cod. 802 fol. 32^{b}—33^{b} *(Auszug Calendar of State-papers, Venice Vol. 5 nr. 30).*

[2]) *Mit der Darstellung des Vergerio deckt sich durchaus Contarini's Bericht vom 1 Januar 1535 (l. l.* fol. 30^{a}—31^{b}; *Ausz. Calendar of Statepapers a. a. O. nr. 29):* Le cose de la fede sono in grandissimo disordine et in ogni loco et la maggior parte sono Lutherani. *Der Bischof von Wien habe ihm gesagt: wären nicht der König und er, so wäre in Wien jedermann lutherisch; anderswo sei es noch schlimmer. Erfolge nicht das Concil oder* qualche altra provisione di Dio, tuta la Germania al mancho mal sarà lutherana, ma dubitase ancho di pezo. *Vergerio aber, fährt der Venetianer fort, habe ihm vor seiner Abreise erzählt, wie täglich Gesuche von Ordensleuten einliefen, ihr Habit ablegen zu dürfen, weil sie sich in demselben nicht mehr auf der Straße blicken zu lassen wagten. — Des Vergerio gedenkt Contarini gleich in seiner ersten Depesche aus Wien vom 17 December 1534:* è venuto immediatemente il Rev. nuncio de la Santità del pontifice a visitarmi et come ben servitore et affettionato a Vostra Serenità si ha offerto molto humanamente *u. s. w.;* il qual certo è bon servitor di Vostra Celsitudine. Ital.

Digitized by Google

tanto necessario concilio. et a dovernela intertenere quieta da buon senno, una delle principal vie è che la santa chiesia non si discosti niente dalla union della Cesarea Maestà, ma cerchi di farla sempre più stretta et più constante, perchè è pocchissima parte di Germania che non dependa hoggimai da Sua Maestà, et allo incontro il nome di altri signori et potentati extranei è del tutto odiato, et so io molto bene come tutti gli animi della nation erano grandemente infiamati l'anno presente, quando si sospicava non so che, che la chiesia di Roma fosse coniunta con Franza et con Lantgravio contra l'imperio. *1534 Dec. 18*

Queste poche cose sonno scritte et replicate (perchè in ogni mia lettra ne ho fatto mentione) da un par mio, che sono il più picciolo servitore di santa chiesia; ma si considerino un poco le cose in se et la verità solida, che ella per se è ben sofficiente a commoverne una buona mente, come è quella di Vostra Santità, a pensarvi et farvi rimedio. et si conoscerano essere tanto grandi ch'io non ne sarò ripreso per havernele replicate tanto et exagerate al mio poter. —

Sono venuti a questa Maestà oratori di lantgravio d'Hassia et se ne expettano dal duca di Wertemberg. et la materia, che si intende che portano, è che voriano cavillar et non obedir ad alcun di patti che si fecero questo zugno passato nel convento Cadanense, et ad ogni modo non curando essi di obedir a Christo, perchè sono rottamente heretici et receptori di tutti gli inimici di santa chiesia, non reputano inconveniente il non volere servar la fede che hanno promessa [1]). *Juni*

Una posta extraordinaria, per la quale io mando questa alle mani del R^mo^ cardinal di Trento, mio patrone, parte hora hora, et essendo Sua Maestà per aventura alla caccia, onde non ho potuto risapere che altro vi sia di novo et da scriver, spaccio via queste poche cose sole, che mi ho trovato di havere.

Baccio humilmente il piede alla Beatitudine Vostra.

Di Vienna alli 18 di dicembre 1534. *Dec. 18*

---

cl. VII cod. 802 fol. 22 b. *Auch am 23 December kommt der Venetianer wieder auf Vergerio zu sprechen, der im Begriff sei abzureisen. Ib.* fol. 28 a; *vgl. die Einleitung.*

[1]) *Hierzu vgl. Contarini 1535 Januar 8: Gesandte des Kurfürsten von Sachsen, des Landgrafen und Ulrichs von Würtemberg seien erschienen, um einiges mit dem König zu ordnen. l. l.* fol. 31 b—32 b. *Derselbe am 25 Januar: die Gesandten seien abgefertigt worden;* si parteno molto contenti di questa Maestà per haver ottenuto ... quanto volevano. *Ib.* fol. 35 b—36 b. *Es handelte sich darum, gewisse Modifikationen des Kadaner Vergleichs, besonders in dem Artikel der Afterlehnschaft Würtembergs, zu erreichen; in der Sache aber gab K. Ferdinand nicht nach. Wille Philipp der Großmüthige S. 229.*

Digitized by Google

1535 Jan. 27 **124.** *Vergerio an K. Ferdinand: über die Eindrücke, die er an der Curie des neuen Papstes erhalten: Rüstigkeit und frisches Aussehen des Papstes; schonende Lebensweise. Pauls Vertraute die Cardinäle Trivulzio und Palmerio; sein Geheimsecretär Ambrogio Ricalcati; sein Schwiegersohn Bosio Sforza; Erhebung zweier Enkel des Papstes zu Cardinälen; sein Sohn Pierlingi. Irrige Auffassung derer, welche meinen Paul wolle allen schwierigen Aufgaben des Papstthums aus dem Wege gehen; weit gespannte Entwürfe: Friede zwischen dem Kaiser und Frankreich; Zurückdrängung der Türken; Herstellung des Friedens in Ungarn, wohin bereits Rorario entsandt ist. Absicht des Papstes das Concil bald anzusagen; Ortsfrage: Verona, Turin, Mantua. Unkenntnis der Verhältnisse in Deutschland an der Curie; Gleichgültigkeit und Frivolität der Cardinäle. Erkundigungen des Papstes über die Aufnahme seiner Wahl durch K. Ferdinand und über des letzteren Gesinnung gegen Frankreich und Venedig. — Die Rückkehr des Vergerio ist unwahrscheinlich; der Papst scheint einen anderen Nuntius senden zu wollen. [1535 Januar 27 Rom]* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 73[a]—75[b] *eigenh. Concept ohne Datum.*

Habui longum sermonem cum summo pontifice, cum aliquot ex primariis cardinalibus et cum aliis quibusdam qui versantur jamdiu in hac curia. itaque modo aperiam Majestati Vestrae statum aliquarum rerum. imprimis Sua Sanctitas mihi visa est minus senex — ut incipiam a spe ipsius vitae — et certe robustior in senectute sua quam audiebamus in Germania. omitto quod nondum excessit sexagesimum septimum annum; sed habet vivum colorem et vivaces oculos. praeterea utitur regimine moderatissimo; saepe etiam solet fugere multitudinem negociorum, secedendo extra urbem per aliquot dies; et etiam quando manet in suo palatio, difficulter admittit audientias et in summa pauca negocia expedit, scilicet pro conservatione vitae. ista volui attingere, quia credo quod sumus habituri hunc satis diuturnum pontificem.

Intimi Suae Sanctitatis sunt modo duo cardinales, Triulcius et Palmerius Neapolitanus [2]); caeteri omnes fere etiam negliguntur. intimus

---

[1]) *Die Abfassungszeit ergiebt sich aus der unten angeführten Antwort K. Ferdinands vom 20 Februar 1535, worin er für den Brief vom 27 Januar* de presenti rerum istic statu *seinen Dank ausspricht.*

[2]) *Augustino Trivulzio aus Mailand, Cardinal durch Leo X, unter Clemens Legat in Frankreich, zu welchem Lande er enge Beziehungen unterhielt; er wirkte*

Digitized by Google

est etiam consiliorum omnium dominus Ambrosius Ricalcatus, qui est suus secretarius. est is patria Mediolano, vir quidem, ut passim audio, non omnino laudabilis [a]). semper discurrit per palatium apostolicum modo et maximae apud papam potentiae est dominus Bosius [Sfortia] [b]) gener Suae Sanctitatis, cujus filius etatis annorum 13 fuit nuper creatus cardinalis simul cum uno filio domini Petri Aloysii Farnesii filii papae, sicut Vostra Regia Majestas potuit audivisse prius. ipse filius modo non est Romae, sed ivit ad sua castra [1]). 1535 Jan. 27

Quantum attinet modo ad id quod magis importat, cujus animi ostendat se esse in adjuvandis rebus fidei, opinio aliquorum est hujusmodi quod ipse libenter videret quod tempore sui pontificatus nihil magnum et nihil arduum tractaretur, immo quod conabitur differre in tempora suorum successorum negocia graviora et ipse dabit omnem operam ut quietius quam possit pro se ipse potiatur pontificatu et interea instauret suam familiam et suam patriam. ita dico aliqui sapientes viri sentiunt propter multa quae hactenus observarunt. ego vero ita judicavi ex sermone suo quod immo Sua Sanctitas vellet et cuperet ipse aggredi negocia maxima et restaurare quidem religionem et Christianitatem. credo, dico, quod hoc sit desiderium suum et credo quod Sua Sanctitas sperat posse etiam facere quae optat; sed credo etiam quod decipiatur in hoc, videlicet quod nimis multa videtur velle amplecti, ad quod sua etas non poterit sufficere. verbi gratia Sua Beatitudo mihi dixit, quum de concilio esset sermo: „volo omnino quod fiat istud concilium, sed prius vellem pacem ponere inter Cesaream Majestatem et regem Gallorum". „unde factum est", inquit, „quod nuper nolui esse in aliqua lega quae proponebatur". „volo etiam", inquit, „reprimere Thurcas". ecce, Ser^me^ rex, sunt quidem hae duae res pre-

a) *Statt* non omnino laudabilis *stand anfangs* grossi ingenii et satis corruptibilis ut fama est.
b) *Für den Namen ist eine Lücke gelassen.*

zur Wahl Pauls III hervorragend mit, † 1548. — Andrea Matteo Palmieri aus Neapel, Cardinal durch Clemens VII (1527), † 1537; in der Öffentlichkeit trat er kaum hervor.

[1]) *Bosio Sforza Graf von Santa Fiore war mit Constantia, der Tochter Pauls III, vermählt. Ihr Sohn Guido Ascanio Sforza, geb. November 1518, wurde bereits am 18 December 1534 von Paul III zum Cardinaldiacon (SS. Viti et Modesti) später auch zum Camerarius S. R. E. erhoben; er heißt gewöhnlich Cardinal von Santa Fiore (Sanctae Florae). Gleichzeitig mit Guido wurde Alessandro Farnese, Sohn Pier Luigi's, des Sohnes Pauls, geb. Oktober 1520, Cardinal (S. Angeli in Foro Piscium, 1535 SS. Laurentii et Damasi). Er wurde Vicekanzler der Kirche und hatte seit dem Sturze des Ambrogio Ricalcati, der als Opfer seiner hier auch von Vergerio angedeuteten Habsucht und Unredlichkeit Ende 1537 fiel, die amtliche Correspondenz mit den Nuntien zu führen (vgl. Bd. 2).*

Digitized by Google

1535 Jan. 27 cipuae, sed vir senex in tanta difficultate deberet cogitare compendium brevissimum et non ire per lungas vias. unde timendum est ne imperfectum opus nobis relinquat cum majore jactura reipublicae christianae.

Visa est mihi praeterea Sua Sanctitas valde parum informata in quo statu sint res Germaniae et Hungariae. item mihi visa est magis cogitare de ipsa Ungaria modo quam de Germania, et valde habet cordi quod inter Sacram Majestatem Vestram et Vaivodam sequeretur aliqua concordia, de qua mecum multa locutus est. verum ego libere dixi, sicuti mihi mandaverat Majestas Vestra, quod Sua Sanctitas non deberet habere tractatum neque intelligentiam ullam prorsus cum Vaivoda et cum suis, sed potius cogitare deberet de eo opprimendo et expellendo tamquam homine pernicioso et conjuncto jam tot annis cum tanta jactura Christianitatis cum ipsis Thurcis. et ad istud propositum dicebam quantum Vestra Regia Majestas sit defensor sedis apostolicae in his temporibus adeo negociosis. ad quae omnia Sua Sanctitas mihi respondebat quod miserat quidem Rorarium pro concordia illa tractanda, verum quod illi commissionem dederat quod prius omnia communicaret cum Majestate Vestra, sine cujus scitu nihil certe in illa materia facere voluisset [1]).

---

[1]) *Der Geleitsbrief für Girolamo Rorario (der bereits ein Jahrzehnt früher im päpstlichen Auftrag nach Deutschland gekommen war, s. d. allgemeine Einleitung) ist vom 5 December. R. wird als* nuntius et camerarius noster secretus *bezeichnet,* quem pro communi bono totius Christianitatis mittimus. *Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 49 fol. 261 nr. 309 *Conc. Unter dem 6 December wurde dem Cardinal von Trient (l. l. nr. 310; Rayn. 1534 § 6) und den ungarischen Großen (l. l.* nr. 311 sqq.*) von R.'s Sendung, welche der Einigung Ungarns gelte, Anzeige gemacht. Vgl. unten nr. 129. Dann schrieb von Rom aus am 19 December der Bischof von Veroli, Ennio Filonardi, ehemals Nuntius in der Schweiz (s. o. nr. 40), damals Gouverneur der Engelsburg, an Rorario:* Havendo Nostro Signore visto lettere del vescovo Sirmiense o vogliano dire Cinque Chiese *[Stefano Broderico Bisch. von Sirmium, nicht von Fünfkirchen, s. u. nrr. 130. 131]* del primo di novembre, scritte però sotto altro nome, per non esser intercette, per le quali et per via d'uno frate venuto a Venetia di quelle bande il predetto vescovo essere alla volta di Vienna, chiamato dal re de Romani per trattare accordo col re Giovanni, Sua Santità ne ha havuto piacere, parendo che Dio per sua misericordia vada disponendo le cose al bene, et m'ha commisso scriva a V. S. che intendendo lei o dal cardinale di Trento o per altra via che'l predetto vescovo di certo sia in Vienna, vadi a quella via et interponga ogni sua opera che'l accordo habbia loco, per quanto si pò, governandovi però in questa vostra andata di Vienna secundo parerà al predetto R^mo di Trento, come anche vi fo ordinato; et perchè vi conosco persona discreta et prudente, non m' extenderò più oltra, se non che da bon fratello gli ricordo a non pretermettere occasione per la quale conosca potere fare qualche bon' opera a beneficio della Christianità et ad honore di Nostro Signore, che,

Digitized by Google

In negocio concilii hanc resolutionem accepi: quod velit certe illud cito indicere, et descendit etiam particulariter ad dicendum mecum de loco in quo cuperet quod celebraretur, et quesivit a me quid mihi videatur de civitate Veronae aut de Thurino [1]). ego vero respondi quod multis de causis melior Mantua esset futura, sed quod de ipsa etiam Mantua est magnum dubium an Germani velint consentire. et quantum ad hoc concilium faciendum dixi certe multa Suae Sanctitati et credo quod commoverim aliquantum animum suum, maxime narrando incommoda et pericula quae imminent si non fiat cito. et cottidie magis adhuc sollicitabo istud ipsum tam apud pontificem quam apud primores cardinales, quamquam unus ex principalioribus mihi responderit, quum dixissem ego quod negocium fidei stabat in malis terminis: „sic nos Romani optamus, quia principes a principio neglexerunt. modo habeant quid voluerint". et replicanti mihi: „sicne negligitis jacturam animarum?" subdidit ille: „non negligimus, sed reformatio fiet quando prius ex toto omnia quae reliqua sunt fuerint collapsa". hic me non potui continere quin dicerem: „at timete corpora Germanorum, si non curatis animos eorum. nescitis enim domini in qua indignatione sint fere omnes modo illi adversum vos et quam sint potentes" et in summa, Ser^me^ rex, isti magni domini ita sunt occupati in deliciis eorum et in ambitionibus ut nihil sciant eorum quae fiant in Germania illa remota, et ita est procul dubio. *1535 Jan. 27*

Non debeo haec pretermittere: quesivit a me pontifex si Vestra Majestas ostendit se bene contentam de ellectione sua et si crederem quod animus Vestrae Regiae Majestatis facile placaretur erga regem Gallorum. quesivit etiam (et vix possum indicare modo aliquem finem) si Sacra Majestas Vestra habet affectionem vel non ad rempublicam

---

oltra n'haverà merito da Dio, Sua Beatitudine vi ne serà gratissima. *Arch. Vat.* Nunz. di Svizzera Vol. I fol. 134[a] *Concept, ohne Adresse* (*Anrede* Signore Geronimo, *zweifellos ist Rorario gemeint).*

[1]) *Die Nennung Turins war ein Zugeständnis gegen Frankreich, wie denn der Bischof von Faenza, der von Paul III nach Frankreich gesandte Nuntius (Einleitung S. 22 Anm. 3) nach seiner ersten Unterredung mit K. Franz berichtete, dieser halte Turin als Ort des Concils für sehr geeignet und mache sich, falls der Papst Turin acceptiere, anheischig auch Deutschland dafür zu gewinnen* (et che se Sua Santità iudica così, li dà l'animo di fare che la Germania dimanderà specificatamente quel luogo). Da san Germano a li 19 di febr. 1535. *Rom, Arch. Vat.* Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. I fol. 96 *Orig. (Decifrat.) Nach demselben Bericht sagte Franz noch, es werde gut sein, ehe es zum Concil komme, die Mehrzahl der Deutschen zu einer Deklaration zu bringen, worauf der König bereits Papst Clemens zu Gefallen durch seine ministri habe in Deutschland hinarbeiten lassen.*

Digitized by Google

1535 Jan. 27 Venetorum. ad primum respondi efficacissimis verbis quod vidi ego valde letam Majestatem Vestram de tali ellectione et repletam magna spe quod fides Jesu Christi debeat instaurari. quo quidem responso ita letabatur pontifex ut fecerit me ipsum sepius replicare. ad secundum respondi quod Sua Sanctitas sciat pro certo quod Ser^ma^ Majestas Vestra compatitur mirum in modum regi Gallorum quod perseveret in certis vanis fantasiis et damnosis reipublicae christianae, et quod ipsa Majestas Vestra nullum illi habet odium, si modo ille vellet cogitare de deponendis illis suis perturbationibus animi. ad tertium dixi quod semper invenerim animum Majestatis Vestrae in multis occasionibus bonum certe erga illam rempublicam et quod valde errant qui secus disseminant.

Haec sunt capita magis principalia quae putavi scribenda, sed alia etiam scribam posthac. atque ut possim tutus hoc facere, misi ad R^mum^ cardinalem Tridentinum, dominum meum gratiosum, unam ziferam, quae etiam ad Majestatem Vestram transmittatur.

Quod ad meum reditum attinet, ego hactenus nihil possum affirmare. si tamen dicere debeo id quod credo per ea quae hucusque potui gustasse, credo, dico, quod non redibo amplius pro nunc. novus papa vult nova omnia et novum puto nuncium volet mittere. tamen expecto resolutionem, in qua danda pontifex solet esse valde longus. sed si contingat quod non sim reversurus, ego Romae consistam et in adjuvandis rebus Majestatis Vestrae pro tenuitate mea die noctuque laborabo tamquam bonus et humilis servitor, et de talibus laboribus meis ego recipiam mercedem etiam a Jesu Christo, quia Vestra Sacra Majestas certe ambulat per vias ipsius [1]).

[c. Fbr. inc.] **125.** *Vergerio an K. Ferdinand: kündigt seine nahe bevorstehende Rückkehr an; bringt die feste Entschließung des Papstes in der Concilssache mit. [1535 c. Februar inc.]* [2]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 71 *eigenh. Concept ohne Datum.*

[1]) *Ferdinand antwortete am 20 Februar, indem er seinem Bedauern Ausdruck gab daß Vergerio nicht zurückzukehren scheine, und um öftere briefliche Mittheilungen und Förderung der Concilssache beim Papste bat; auch möge Vergerio bewirken, daß aus früher dargelegten Ursachen der Papst die Sendung des Rorario unterlasse. Lettere latine de principi Austriaci (aus* lat. cl. IX cod. 66 nr. 53).

[2]) *Der Brief dürfte kurze Zeit vor den den Nuntius begleitenden Breven (nrr. 126. 127) geschrieben sein.*

Digitized by Google

Scripsi superioribus diebus Vestrae Regiae Majestati inter caetera quod credebam me modo in Germaniam non esse reversurum, quia summus pontifex alium nunc virum esset destinaturus. nunc vero significo eidem Sacrae Regiae Majestati Suam Sanctitatem statuisse quod immo ego debeam et non alius redire. redibo itaque et cito quidem et feram mecum aliqua negocia, praesertim firmam deliberationem concilii, quae Sacrae Majestati Vestrae valde placebunt [1]). hic enim pontifex certe nihil aliud curat quam instaurare fidem Jesu Christi, quod ego plane affirmo. *1535 [c. Fbr. inc.]*

Plura non scribam modo, quia propediem sum rediturus et plenus quidem negociorum bonorum, dico, procul dubio.

Comendo me humillime Sacrae Majestati Vestrae.

126. *Papst Paul III an K. Ferdinand: schickt auf Ferdinands Empfehlung hin Pietro Paolo Vergerio zu ihm als Nuntius zurück mit speziellen Aufträgen an den König selbst sowie an die Kurfürsten Fürsten und Kreise des Reichs in der Concilssache. 1535 Februar 10 Rom.* *Fbr. 10*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. 40 Vol. 50 fol. 308 nr. 334 *Conc.; gedruckt hieraus Raynaldi Annales Ecclesiastici 1535 § 32 (ältere Signatur R's* Pauli III lib. brev. a. 1 p. 541).

Carissime etc. cum . . . . . [a]) nuntium et oratorem ad Majestatem Tuam mittere statuissemus, non solum pro servando more, verum maxime pro eo studio ac desiderio quod nobis commune cum Majestate Tua est, per universalis concilii remedium istam inclitam nationem in tranquillum statum reducendi et in veterem sanctae fidei consensum restituendi et aliis incendiis christianae religioni ut merito timeri potest imminentibus occurrendi, statim ut vidimus literas Tuae Serenitatis nobis d. f. Petri Pauli Vergerii, apud te nuntii, religionis probitatis et dexteritatis notitiam habentes [b]), fleximus ad eum totam super hoc cogitationem et deliberationem nostram, ut eum, quem tibi probatum et acceptum videbamus ac praeterea de illis rebus jam esset instructus, cunctis in hoc anteferremus. eum itaque cum Dei nomine ad Sereni-

a) *Loch im Concept; auch schon bei Raynald Lücke; zu ergänzen wol* jam pridem *oder ähnliches.*
b) *Conc.* habentis.

[1]) *Im Consistorium vom 15 Januar 1535* proposuit San^mus Dominus Noster de re concilii, super qua fuit conclusum de consensu omnium quod committatur nunciis destinandis ad principes decretum esse pontifici et sacro collegio omnino concilium Sanctitatem Suam celebrare velle. *Rom, Bibl. Barb.* cod. XXXVI, 1 fol. 211^a.

Digitized by Google

1535 Fbr. 10 tatem Tuam nostrum et hujus sanctae sedis nuntium et oratorem mittimus apud te nostra et dictae sedis cuncta quae acciderint negocia, sed praecipue et maxime dicti universalis concilii celebrationem, quod prae ceteris omnibus nobis cordi est, curaturum [1]). super quo cum ipsum Petrum Paulum plene de omnibus ad te et ad dilectos filios nobiles viros electores ac principes et circulos Germaniae cum nostris literis et mandatis mittamus instructum, ad ejus explicationem nos referentes, tantum Serenitatem Tuam hortabimur ut eum solito amore atque honore excipere fidemque ejus verbis indubiam continue praestare ac solitum ardorem tuae nunquam satis laudatae pietatis in catholica fide tuenda et restituenda continuare velis, sicut non dubitamus te pro tua consuetudine officio et gloria facturum.

Fbr. 10 Datum Romae 10 februarii 1535 anno primo [2]).

Blosius.

Fbr. 10 **127.** *Fernere Beglaubigungen des Vergerio. 1535 Februar 10 Rom.*

a) Bei der römischen Königin Anna.

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. 40 Vol. 50 fol. 306[b] nr. 323 *Conc.*

Reginae Romanorum.

Carissima in Christo filia nostra salutem etc. mittentes ad Majestatem Ser[mi] tui conthoralis d. f. P. Paulum Vergerium nuntium nostrum et hujus sanctae sedis, ei mandavimus ut Serenitatem Tuam, quam paterna in Deo domino charitate prosequimur, ex parte nostra inviseret et salutaret. hortamur Serenitatem Tuam in domino ut affectum hujus officii nostri filiali devotione excipere resque catholicae fidei et dignitatem hujus sanctae sedis solito favore complecti ac tueri velis, prout te dignum est et nos te facturam esse non dubitamus.

Fbr. 10 Datum ut supra.

Blosius.

---

[1]) *Die Aufträge, welche Vergerio in der Concilssache überbrachte, ergeben sich — da eine förmliche Instruktion nicht vorliegt — besonders aus nr. 132 A. und 134, auch aus einer Reihe seiner nachfolgenden Briefe (z. B. nrr. 151. 198); vgl. auch die Einleitung S. 24 f.*

[2]) *Unter dem gleichen Datum erließ Paul III auch an* universi et singuli *die Weisung, den Nuntius mit Begleitung und Gepäck ungehindert und abgabenfrei passieren zu lassen, ehrenvoll aufzunehmen und* de victualiis hospitiis ac equis necessariis pro honesto pretio ac de comitiva et salvo conducto, si opus fuerit et ipse vos requisierit, benigne ac prompte providere. Arm. 40 Vol. 50 fol. 307 nr. 324.

Digitized by Google

b) Bei Cardinal Bernhard von Trient, mit Aufforderung an diesen sich wieder an den Hof des Königs zu begeben. 1535 Februar 10 Rom. *1535 Fbr. 10*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. 40 Vol. 50 fol. 306ᵃ nr. 320 *Conc.* — *Copie Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 68 fol. 22 *(ein Zusatz s. u. in eckigen Klammern).*

Dilecte fili noster salutem etc. recordari potes nos tecum, dum Romae esses, sepius de universali concilio celebrando locutos esse. quod confirmatum continue in nobis et in voluntate nostra fixum ut Deo auspice incipiamus, mittimus d. f. P. Paulum Vergerium ad Ser^mum regem Romanorum et ad Germaniae omnes circulos, electum ob id maxime a nobis quod eum in partibus illis diu versatum regionum et hominum morum plenam habere censemus informationem [cum et illum nobis tuis literis commendaveris]. sed cum in Circumspectionis Tuae prudentia et auctoritate tantum spei reponamus quantum illa singularibus suis virtutibus commerita est, dolemus eam in tantae rei quanta haec est curatione ab eodem rege absentem esse. itaque eandem Circumspectionem Tuam hortamur ut Dei et nostra tuique officii causa ad eundem regem, si id commode facere possis, te conferas; quod si efficere non valeas [1]), ipsum, licet stimulo non egere non dubitemus, literis et nuntiis ad hoc opus urgeas et sollicites et nostras pias actiones tuo consilio favore et gratia coadjuvare velis, sicut in te confidimus et idem noster nuntius Tuae Circumspectioni diffusius referet.

Datum Romae 10 februarii 1535 anno primo. *Fbr. 10*

Blosius.

c) Bei den Kurfürsten des deutschen Reichs. 1535 Februar 10 Rom. *Fbr. 10*

Aus Rom, Arch. Vat. Arm. 40 Vol. 50 fol. 310ᵃ nr. 327 *Conc.*

Electoribus insimul.

Dilecte fili noster [2]), venerabiles fratres [3]) et dilecti filii [4]) salutem.

Quamprimum ad summi apostolatus apicem, ita Deo a quo omnia pendent volente, assumpti fuimus, universale concilium, quod remedium ad tollendas in sancta fide dissensiones et periculis christianae rei-

---

[1]) *Die ursprüngliche Fassung des Concepts enthält die strikte Weisung an den Cardinal, sich wieder an den Hof des Königs zu begeben. (Derselbe erschien in der That dort am 20 März laut Contarini März 23: Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. VII cod. 802 fol. 57ᵃ—58ᵃ.)

[2]) *Anrede an den Cardinal von Mainz.*

[3]) *An die übrigen geistlichen Kurfürsten.*

[4]) *An die Laienkurfürsten.*

Digitized by Google

1535 Fbr. 10 publicae imminentibus obviandum, etiam dum in minoribus ageremus, necessarium duximus et tamquam tale sollicitavimus, ad effectum perducere decrevimus et statuimus, ut ita Deo auspice menti nostrae et catholicae fidei ac christianae reipublicae necessitatibus satisfaciamus, negocium hoc ulterius differendum non duximus. quare mittimus ad Car^mum^ in Christo filium nostrum Ferdinandum Romanorum regem illustrem d. f. Petrum Paulum Vergerium, praesentium exhibitorem, quem ob id praesertim ad hoc elegimus quia praeter id quod religione integritate et probitate conspicuus est, etiam apud vos et alios Germaniae proceres versatus est. itaque ab eo Circumspectio Tua et Fraternitates et Nobilitates Vestrae omnem ad hanc concilii universalis celebrationem, utpote rem valde necessariam et oportunam, animi nostri sensum conversum et directum intelligent. hortamur perinde eandem Circumspectionem et Fraternitates et Nobilitates Vestras praedictas ut ipsum nuntium benigne et cum fide excipere et audire nosque in hoc sancto opere coadjuvare vestra opera et pietate velitis, prout vobis dignum est et nos in vobis confidimus.

Fbr. 10 Datum Romae etc. 10 februarii 1535 anno primo.

Blosius.

Fbr. 10 *d) Bei den sechs Kreisen des deutschen Reichs.*

Vermerk in Rom, Arch. Vat. Arm. 40 Vol. 50 fol. 310^a^ *unter* nr. 327: Sex circulis sex brevia omisso dilecte fili noster et Circumspectio etc. — *Ib.* fol. 308^a b^ *ein Breve unter der Überschrift:* Circulis Germaniae ac primo circulo electorum; *durchstrichen und mit einem auf das Breve an die Kurfürsten verweisenden Vermerk begleitet.*

Fbr. 10 *e) Bei einzelnen genannten deutschen Fürsten. 1535 Februar 10 Rom* [1]).

Aus Rom l. l. fol. 308^b^—309^a^ nr. 326 *Conc. — Copie, an die Herzöge Wilhelm und Ludwig von Baiern gerichtet Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 68 fol. 24.

Georgio duci Saxoniae.

Dilecte fili etc. Intendentes universale concilium celebrare ad tollendas in fide catholica dissensiones istamque inclitam nationem tranquillandam et gravibus periculis, quae Christianae reipublicae imminere conspicimus, obviandum mittimus d. f. Petrum Paulum Vergerium nostri predecessoris istic antea nuntium, ob id maxime a nobis electum quod regionis istius et personarum in ea habitantium notitiam et consuetudinem habet. quamobrem cum eum ob hoc sanctum opus mittamus,

[1]) *Vgl. hierzu unten zu nr. 169.*

Digitized by Google

quamquam generaliter ad Ser^mum Romanorum regem et omnes Germaniae circulos eum direxerimus, tamen memores catholici animi et in sanctam ecclesiam sedemque apostolicam pientissimi affectus tui, quem praeteritis temporibus manifesto exhibuisti, ad te specialiter has litteras dandas duximus ipsique nuntio mandavimus ut Nobilitatem Tuam a nobis salutaret propositumque hoc nostrum ei particularius explicaret. hortamur igitur Nobilitatem Tuam in domino ut ipsum Petrum Paulum nuntium benigne excipere et cum fide semper audire, tum hanc sanctam concilii universalis celebrationem omni quo poteris studio coadjuvare velis, sicut te pro solita tua pietate et ad hanc rem prout accepimus inclinatione facturum esse non dubitamus. *1535 Fbr. 10*

Datum Romae etc. 10 februarii 1535 anno primo. *Fbr. 10*

Blosius.

Simile Willelmo et Ludovico et Ernesto electo Pataviensi ducibus Bavariae.

Simile cardinali Maguntino („pietate et boni cardinalis officio facturum").

Similia quatuor in albis [1]) nobilibus.

Blosius.

f) Bei einem Bischof. [1535 Februar 10 Rom.] *Fbr. 10*

Aus Rom l. l. fol. 306[a] nr. 321 *Conc.* — *Copie Venedig l. l.* fol. 21.

Episcopo in albis. octo.

Venerabilis frater salutem etc. cum universale concilium ad istam inclytam nationem sublatis in fide dissensionibus tranquillandam et aliis periculis christianae reipublicae imminentibus obviandum omnino celebrare intendamus atque ob eam causam d. f. P. Paulum Vergerium nuntium nostrum istuc mittamus, de omnibus a nobis instructum, etsi generaliter eum ad omnes circulos Germaniae direximus, tamen in Tuae Fraternitatis officio ac pietate confisi specialiter eidem nuntio mandavimus ut Fraternitatem Tuam nostro nomine amanter salutatam de piis animi nostri sensibus edoceret. hortamur igitur illam in domino ut ipsi nuntio plenam fidem in his praestare nostrumque hoc sanctum propositum sua opera et auctoritate coadiuvare velit, prout eam esse facturam firmiter speramus.

Datum ut supra. *Fbr. 10*

Blosius.

Simile nobili quattuor.

Blosius.

---

[1]) *D. h. ohne Adresse, die der Nuntius nach Bedarf auszufüllen hatte.*

Digitized by Google

1535 Fbr. 10 *g) Bei einem Gelehrten. [1535 Februar 10 Rom.]*

Aus Rom l. l. fol. 306b nr. 322 *Conc.* — *Gedruckt Epistolarum miscell. ad Fr. Nauseam libri X pag. 181, an Nausea gerichtet, mit dem wunderlichen Datum* 10 febr. a. 1536 pont. a. 5.

Docto in albis quattuor.

Dilecte fili salutem etc. mittentes d. f. P. Paulum Vergerium nuntium et oratorem nostrum in Germaniam ad Sermum Romanorum regem omnesque Germaniae circulos pro concilii generalis (quod adjuvante domino omnino celebrare intendimus) apparatione urgenda, has ad te dandas duximus, cui nos pro singulari doctrina affecti et pro piis scriptis ad tuendam fidem editis debitores eramus. itaque te fili hortamur ut hoc maxime concilii habendi tempore studium pietatis et calami tui acuere velis ad nos coadjuvandos et catholicam fidem, prout hactenus fecisti, defendendam. Deum enim inprimis majoribus in premiis renumeratorem habebis; verum nostrae etiam erit curae ut tuam virtutem sanctumque laborem honoribus et commodis quibus poterimus large ac libenter prosequamur, sicut ex eodem nostro nuntio plenius intelliges.

Fbr. 10 Datum ut supra.

Blosius.

Fbr. 11 **128.** *Vergerio an K. Ferdinand: über sein Kommen nach Abwickelung der Geschäfte, die ihn noch behindern. Concilsbeschluß und aufrichtiger Wille des Papstes die christliche Religion herzustellen. Thätigkeit des Vergerio an der Curie zu Gunsten K. Ferdinands und gegen den Woivoden. [1535] Februar 11 Rom.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 69a *eigenh. Conc.*

Nihil aliud jam cupio nisi Roma discedere et ad Sacram Majestatem Vestram proficisci, rationem redditurus villicationis meae, scilicet quantum profecerim in rebus fidei Jesus Christi et Majestatis Vestrae per hos dies quibus a Germania fui absens; credo enim me multum profecisse; sed me adhuc retinent hic multitudo negociorum quae Roma scatent, negocia multa, sine quorum expeditione abire nullo modo possum. veniam tamen cito ut spero atque aliquid afferam, ut antea scripsi, quod Sacrae Majestati Regiae summopere placebit, imprimis conclusionem concilii per me vehementer sollicitati, deinde mentem hujus summi pontificis certo bonam et sinceram et cupidam instaurandi religionem christianam.

In rebus etiam Hungaricis feci aliquem fructum, quia non modo semel, sed cottidie inculcavi in aures Suae Sanctitatis et suorum con-

Digitized by Google

siliariorum ne faverent Joanni Vaivodae neque cum illo ullum haberent tractatum neque per viam nuncii neque aliquo alio modo. quicquid autem feci, libentissime feci et faciam, dum vivam, in commodum Sacrae Majestatis Vestrae, quae ambulat per vias domini, sicut scribo et semper dico et est verissimum. *1535 Fbr. 11*

Commendo me humillime Vestrae Sacrae Majestati Regiae.

Ex urbe Roma 11 februarii. *Fbr. 11*

129. *Vergerio an den Geheimsecretär P. Pauls III Ambrogio Recalcati: Reise des Nuntius; Abenteuer in Marano, wo man ihn für Rorario gehalten und mit Festnahme bedroht hat. Mittheilungen des Kapitäns zu Gradisca über die Ursache der Veranstaltungen K. Ferdinands gegen Rorario. 1535 März 7 Laibach.* *Mrz. 7*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 142ª–143ª *eigenh. Conc.*

Scrissi a V. S. il partir mio fuor di Vinetia verso Alemagna [1]). hora ho da avisarla d'una cosetta che mi è occorsa in hora sul viaggio, la quale non è da sprezzare. io mi messi in mare per capitar a Trieste; ma havendomi incontrata in una assai pericolosa fortuna, la quale etiandio ci ruppe la barca allo intrar d'un porto, fu constretto ad andar in Marano et poi in Gradisca; nelli quali luoghi ho ritrovato che i capitanei haveano commissione, per quello che mi dissero, di retener in prigione il Rorario, se egli vi fusse capitato. et uno di essi, che fu quel di Marano, havendo inteso dai miei servitori che io era noncio di Nostro Signore, già havea fatta serrar la porta della terra et non mi harebbe lasciato partire da lui, se etiandio con testimonii, che erano in Marano, io non havesse iustificato che io non era Rorario [2]).

Questa è dico cosa da advertirne molto et in ogni modo V. S. ne faccia motto a Sua Santità. dal capitaneo di Gradisca, che è un messer Nicolo della Torre, huomo di molta auttorità, io intesi che la ragione per la quale il Ser^mo^ re et suoi Todeschi hanno tanto a male del andar del Rorario a negociar col Voivoda et suoi adherenti, è questa che Sua Maestà sta hora in bone pratiche et speranze di haver dalla parte sua molti personaggi Ungarici di quelli che sino ad hora sono stati col Voivoda; le quali pratiche vengono ad esser tutte interrotte quando quei personaggi vedano che il loro Voivoda habbia hora questo favore che Sua Beatitudine ne tenga conto et negocii con lui con particulari noncii.

---

[1]) *Dieses Schreiben fehlt.*

[2]) *Zur Affaire des Rorario s. nr. 130.*

Digitized by Google

1535 Mrz. 7 Spero di esser in Vienna fin sei giorni, onde più copiosa- et diligentemente scriverò alla S. V., alla quale mi raccomando.

Mrz. 7 Di Lubiana [1]) alli sette di marzo 1535.

Ritenereteve copia in ogni modo.

Mrz. 24 **130.** *Vergerio an Ricalcati: Ankunft in Wien nach allerlei Fährnissen. Aufnahme der Unterhandlungen mit dem König und dem Cardinal; Unzufriedenheit des Königs mit dem Erscheinen des Rorario in Ungarn mit Aufträgen des Papstes wie der Könige von Frankreich und England; Sanchez mit Vorstellungen an den Papst hierüber betraut. Entschuldigungen des Nuntius. Ungenügende Form der Revocation des Rorario; Vorschlag dieselbe in besserer Form zu erneuern. Aussagen des Gesandten Zapolya's über dessen verzweifelte Lage. Klagen des ungarischen Kanzlers Bischof von Agria über das Eingreifen des Papstes. 1535 März 24 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. Fasc. 690 *Orig.; das Stück* Io adunque sarei *bis* de principi al Vaivoda *chiffriert. — Concept (eigenh.) Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 181[a]—182[b]; *zu der im Orig. chiffrierten Stelle ist am Rande vermerkt* zifera.

In un lungo viaggio, quanto è questo da Roma a Vienna, ponno occorrer di molti disconcii, et io molti et di molte sorte ne ho havuto,

---

[1]) *Seiner Ankunft* hodie *in Laibach (lat. Labacum, ital. Lubiana) und seiner Absicht morgen bis Oberburg (bei Cilli, in Steiermark) zu kommen, gedenkt Vergerio auch in einem undatierten Briefe (Conc. Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 67 fol. 38[a]) *an einen* R[me] domine, *dem er zu baldigstmöglicher Beförderung nach Wien ein für die römische Königin bestimmtes Breve betr. eine* plenaria indulgentia in proximis sacris diebus *übersendet, sammt einem Briefe des V. an die Königin, der sich ebenfalls vorfindet (eigenh. Conc. ohne Datum ib.* fol. 58[a]): Quia mihi notissima est, *schreibt V.*, maxima devotio et religio Ser[mi] regis domini mei gratiosissimi et Majestatis Vestrae, procuravi apud summum pontificem ut aliquid portarem in hoc meo reditu ab urbe Roma quod esset pro consolatione animarum utriusque, et impetravi quod Sua Sanctitas utrique concederet indulgentiam plenariam tempore confessionis nuper faciendae. *Da es sein könne, daß er selbst unterwegs aufgehalten werde, wie es ihm bereits begegnet sei, so schicke er das Breve voraus, mit der Bitte, dasselbe auch dem König, falls derselbe noch nicht aus Mähren zurück sein sollte, zu senden. — König Ferdinand war nämlich am 13 Februar zur Abhaltung eines Landtages nach Mähren aufgebrochen mit Hinterlassung der Königin in Wien (Contarini Februar 3 und 16:* ital. cl. V cod. 802 fol. 37[b]. 41[b]); *um den 11 März war er zurück (derselbe März 11: ib.* 54[a]). *Vgl. noch Ferdinands Schreiben an Königin Maria vom 5 März 1535 aus Znaym (v. Gevay Urkunden St. VIII S. 16 nr. 11), wo er berichtet, daß der mährische Landtag ihm 125000 gl., zahlbar in 4 Jahren, bewilligt habe.*

Digitized by Google

li quali lascio hora di narrar; ma almeno sano per gratia di Dio giunsi la settimana santa alla corte regia [1]) et postomi a negociar con il Ser^mo re et col R^mo cardinale di Trento [2]), mi trovo di havere hora questo da avisarne V. S. *1535 Mrz. 24*

Sua Maestà si dimostra ogni giorno più mal contento che'l Rorario sia passato in Ungheria, massimamente con commission di Inghiltera et Franza, non solo con quelle di Nostro Signore; et dice di saperlo per certo che egli ha tolto a trattar col Vaivoda tali altre commissioni dal prothonotario Casale [3]), essendo alla sua patria Pordenon. et si dole etiamdio che esso habbia havuto ardir di scriver a Sua Maestà, consigliandola che faria bene a ceder al regno Ungarico. per le quai cose conclude il Ser^mo re conoscer molto bene che esso Rorario va male alla via di voler far piacere a Sua Maestà, la quale, perchè mi ha detto di haver pochi giorni adrietro scritto allo agente suo che è costì tutte queste cose, ch' ei le dica a Sua Beatitudine, però non le scrivo io hora più diffusamente; ma dico bene alla S. V. ch' io mi trovo haver fatto buonissimo officio con la Maestà Sua in tal materia et levatole dal animo qualche scropulo, massimamente quando le ho fatto intender che per certo Nostro Signore non può esso haver comandato al Rorario che porti al Voivoda commission di Franza et de Inghiltera, et che solo gli habbi commesso che tratti pace tra il Voivoda et Sua Maestà col consiglio etiamdio del Ser^mo re et del R^mo cardinale di Trento, et che adciò si è mosso solamente per il zelo che ha di tener la Christianità in pace, non per disfavorir Sua Maesta [4]).

---

[1]) *Vergerio war wahrscheinlich am 23 März in Wien eingetroffen; die heilige Woche umfaßte 1535 die Zeit vom 21 bis 28 März; laut eines Briefes von Gabriel Sanchez an Vergerio vom 10 April 1535 hatte der Papst Nachricht, daß V. bis zum 21 März noch nicht am Hofe angekommen sei (Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod 66 fol. 84 *Orig.). Vergerio selbst aber schrieb von Wien aus nach Venedig (ib.* ital. cl. V cod. 64 fol 223^b *undat. Conc.), daß er bei seiner Ankunft in Wien den Landgrafen von Hessen schon angetroffen habe, der nach Contarini (s. zu nr. 131) am 22 März ankam. (In demselben Briefe berichtet Vergerio, er habe die Reise nach Wien [von wo aus?] in kaum mehr als 10 Tagen zurückgelegt.) — Andererseits berichtet Contarini am 2 April: V. sei erst am* zoba santo *(Gründonnerstag = März 25) angekommen l. l.* fol. 58^b—60^a *(Calendar nr. 42), was sich durch das Datum von nr. 130 von selbst widerlegt.*

[2]) *S. o. nr. 127^B Anm.*

[3]) *Der Protonotar Joh. Bapt. Casale war der Bruder des englischen Gesandten Gregorius Casale in Venedig; über ihn vgl. unten nr. 147.*

[4]) *Über die Mission des Rorario s. auch oben nrr. 124. 129 sowie die Briefe K. Ferdinands an den Cardinal und Rorario vom 31 December 1534 und an den Cardinal vom 25 Januar 1535 bei Bucholtz Bd. IX (Urkundenbuch) S. 60—62*

Digitized by Google

1535 Mrz. 24 Or quanto a tutta questa materia il Ser^mo re mi ha detto bene che'l ha havuto novamente dal agente suo copia d'una rivocatione di esso Rorario [1]); ma mi agionse che li parve rivocation freda molto. io adunque sarei d'openione che si facesse così ad ogni modo al giunger di queste mie: il Rorario sarà partito, credo io, de Ungheria, o per la revocation o per altro. V. S. mi mandi presto un'altra revocatione in bona forma con la copia aggionta, et vi sia una clausola che dica che a Sua Santità non è piacciuto haver inteso ch'egli habbia portato altra commissione de principi al Voivoda; et credete a me, che prattico con questa gente, che una simil cosa farà proffitto alle cose di Nostro Signore, perchè io la mostrarò al re et dove mi parà bisogno cautamente. nel qual proposito io ho da aggionger un'altra cosa, che a me pare di importantia. fu qui alla corte nei giorni passati quel Stephano Broderico episcopo Sirmiense, orator del Voivoda [2]), il quale partendo hebbe a dire in secreto al vescovo Agriense, cancelliero del regno d'Ungheria et homo di auttorità, che in somma egli vedeva esser necessario che il suo Vaivoda cedesse al regno et che in ogni modo credeva che presto haveria ceduto. et ciò dicendomi il predetto si sdegnava, aggiungendo: „ecco gli antiqui fautori del Vaivoda consigliano

---

nrr. 16. 17. K. Ferdinand, der sich mit seinen Gegnern in Deutschland vertragen (vgl. nrr. 123. 131) und dadurch freie Hand gegen Ungarn erhalten hatte, hoffte um so mehr hier etwas entscheidendes auszurichten als der Tod Gritti's ihn nicht nur eines unbequemen Nebenbuhlers entledigt hatte, sondern auch Ursache einer Entfremdung zwischen Zapolya und der Pforte ward, die dem letzteren die Schuld an Gritti's, ihres Bevollmächtigten, Tode zumaß. In der That kam Zapolya's Stellung ins Wanken. Alle weltlichen und geistlichen Großen Ungarns hingen Ferdinand an, versichert Contarini am 1 Januar 1535 (l. l. fol. 30[a]), *und seien an seinem Hofe, so die Bischöfe von Agria (s. o. nr. 117), Vesprinia (Martin II Kecheti 1527–1548) und Transsylvanien (Nikolaus V 1528—1536), auch der Erzbischof von Strigonia (Gran, Paulus de Varda 1527—1549), dem man jedoch nicht traue. Ferdinand aber hoffe auf diesem Wege unter Aufrechterhaltung des Friedens mit der Pforte Ungarn zu erwerben. — Derselbe berichtet dann weiter am 16 Januar (l. l.* fol. 33[b]—34[a]), *daß immer mehr ungarische Große am Hofe eintreffen. Und am 10 Februar* (fol. 39[a]—40[b]) *erzählt der Gesandte von vertraulichen Besprechungen die er mit dem König über dessen Verhältnis zu den deutschen Fürsten gehabt habe, namentlich zu Baiern, Hessen und Würtemberg; der König habe sich sehr befriedigt geäußert.*

[1]) *Vgl. unten nrr. 140. 148.*

[2]) *Über die zwischen Ferdinand und dem Woivoden durch beiderseitige Bevollmächtigte geführten Verhandlungen in den letzten Monaten des Jahres 1534 vgl. die Berichte des Erzbischofs von Lund bei Lanz Correspondenz II nrr. 384 ff. Der Ankunft Broderico's in Wien sodann gedenkt Contarini am 11 März (l. l.* fol. 54[a]—55[a]); *über seine Aufträge s. nr. 131.*

Digitized by Google

et sperano cessione del regno et Nostro Signore ci turba col suo mandarvi noncio, perchè il Vaivoda si intertiene hora i subditi, ch'egl'ha, con questa reputatione, et si viene a tardare qualche buona operatione che seguiria." molto più esclamava poi il sopradetto Agriense contra il Rorario per quel suo haver scritto al Ser^mo re che cieda esso al regno. le quai cose V. S. doverà a mio iudicio dire a Sua Santità et procurar che vi si faccia alcun rimedio, perchè stando in queste diffidentie ponno in un tratto scaturire di incommodi assai. *1535 Mrz. 24*

Di Vienna alli 24 di marzo del 35. *Mrz. 24*

131. *Vergerio an Ricalcati: Absendung des gestrigen Briefes. Verabredung K. Ferdinands mit Broderico über seine Rückkehr zum Georgstage mit genügenden Vollmachten zur Friedenshandlung. Ein Türkengesandter am Hofe des Königs; Wirkung seines Erscheinens. Wunsch des Königs, daß ein Vertreter des Papstes — am liebsten Vergerio — an der Unterhandlung über Ungarn theilnehme; Vorschläge des Nuntius wie das einzurichten sein werde. Vergerio's vorläufige Erörterung der Concilsfrage mit K. Ferdinand, dem Cardinal, dem Landgrafen von Hessen u. a.; Verheißung näherer Mittheilungen nach einer weiteren Audienz beim König. 1535 März 25 Wien.* *Mrz. 25*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 728 *Orig. — 2 Concepte Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 143a b *(unvollständig) und* fol. 179a b.

Heri io haveva parecchiata la alligata [1]), ma per dovernela mandar con altre mie d'altre materie insieme; nondimeno essendomi venuta opportunità di una posta regia, che va a Trento, da poterla mandar hoggi, la mando sola, et con la prima altra mandarò le altre materie.

Hora nella Ungarica ho da agiunger che Stephano Broderico episcopo Syrmiense è stato qui orator del Voivoda et era partito alcuni giorni prima che io giongesse alla corte; del quale ho inteso che, havendo comminciato a proponer al Ser^mo re che il desiderio del suo patrone era di concordarsi in alcun modo et monstrando una sua commissione, fu trovato che ella non era sofficiente. onde li fu risposto che ritornasse alla festa di san Georgio con più amplo mandato [2]). era *Apr. 23*

[1]) *Nr. 130.*

[2]) *Der Abreise Broderico's, Bisch. v. Sirmium 1526—37, von Vacium 1537—1539,* senza resolutione alcuna *gedenkt Contarini am 23. März (l. l.* fol. 57a—58a). *Wie Lund am 8 April dem Kaiser berichtete, hatte Br. für Zapolya den Königstitel und Behauptung seines Theils von Ungarn auf Lebenszeit verlangt. Lanz Corr. II S. 167.*

Digitized by Google

1535 Mrz. 25 qui nel medesimo tempo un orator del Thurco, il quale ha dato alle cose di Sua Maestà Regia gran reputatione et alle del Voivoda gran disfavore, perchè ha dimostrato in molti atti che il suo signor molto desideri far piacer al Ser^mo re et allo incontro habbia exoso il Voivoda [1]). et qui nasce che Sua Maestà et li suoi conseglieri hanno tanto a male della andata del Rorario, come quella che ha dato spirito et existimatione al inimico Voivoda, che destituto dal Thurco et da molti di suoi seguaci medesimi non poteva quasi più intertenersi.

Io ho molte cose ragionato con Sua Maestà di questa materia et *Apr. 23* tralle altre me n'ha detta una tale: che a questo san Georgio, che ritornerà Broderico a trattar pace col Voivoda, ella non saria se non ben contenta che vi intervenisse alcuna persona per nome di Nostro Signore con particulari brevi drizzati ad esso Broderico et agli altri prelati che sono col Voivoda, et che voria volentiera che io fosse quello che dovesse esserne al trattato. io puosi difficultà, perchè a quel tempo mi converrà forse esser in viaggio per andar ai principi di Germania. tuttavia saperei ricordar et saria credo ben fatto che V. S. operasse che nondimeno mi fossero et presto mandati i brevi, quelli istessi che furono dati al Rorario, perchè se mi troverano qui — come mi potriano trovar per la ragione che io dirò, quando con la prima scriverò del concilio —, operarei io medesimo; non ritrovando me, troveranno l'aùditor mio, che ho deliberato di lasciar alla corte a trattar i negocii occorrenti [2]), et ciò lauda monsignor R^mo di Trento.

La nova del Voivoda, che fusse caduto appopletico, non fu vera, benchè e tuttavia recitata per tutto.

Or quanto al concilio io mi trovo haver già fatti de molti buoni officii con la Maestà del re, col R^mo cardinal di Trento, con altri personaggi, che vi sono, et precipui con lantgravio di Hassia, col duca Brunsvicense et col figliuolo del ellettor Joachin, li quali tre principi ho trovati per bona sorte nella corte regia [3]). ma non ho comminciato

[1]) *Der Türke langte am 2 März in Wien an (Contarini zu diesem Tage,* fol. 52[a]), *begab sich dann aber zum König nach Mähren (derselbe 4 März,* fol. 52[b]); *wo er dem König Schreiben des Sultans und des Großvezirs überreichte (Ferd. an Maria 5 März a. a. O.); wie Contarini am 10 März schrieb (l. l.* fol. 53[a]—54[a]), *sollte er sich gegen Ferdinand sehr unterwürfig benommen haben. Seiner Abschiedsaudienz gedenkt der Venetianer am 23 März* (fol. 57[a]—58[a]).

[2]) *Ottonello Vida, s. u. nr. 139 u. die Einleitung S. 25.*

[3]) *Vgl. unten nr. 133. Die drei Fürsten, Landgraf Philipp, Herz. Heinrich von Braunschweig und Johann, der jüngere Sohn Kurfürst Joachims I. von Brandenburg, langten am 22 März an, laut Contarini's schon angeführtem Schreiben vom 23 März (l. l.* fol. 57[a]-58[a]; *Calendar nr. 41); der Landgraf befahl, wie der*

Digitized by Google

a scriver la materia del concilio, come ho quella di Ungaria, perchè di questa ho potuto saperne presto quello che ve ne è; di quella non ho potuto esser a pieno risolto se non ho anchora almeno una altra audientia dal Ser^mo re, la quale haverò questa sera; et subito, subito scriverò poi ogni cosa diligentemente. questo non debbo lasciar hora, che Nostro Signore appresso Sua Maestà et tutta questa natione guadagna grandissima accession di existimation di bontà et di sapientia col proponer questo santo concilio, quanta non sia possibel avanzar con altra materia et opera del mondo. dico che tutti ad una voce laudano et benediscono questa santa deliberation di Sua Santità [1]). mi raccomando alla S. V. *1535 Mrz. 25*

Di Vienna alli 25 di marzo 1535. *Mrz. 25*

132. *Drei Anbringen des Vergerio in der Concilssache.*

a) Vergerio an K. Ferdinand: erstes Anbringen in der Angelegenheit des Concils. [1535 c. März 25—30 Wien] [2]). *c. Mrz. 25—30.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 226^a *eigenh. Conc.*

Venetianer weiter schreibt, die Seinen sollten nur Fisch essen (es war die Osterwoche); tutavolta, *meint C.,* se lui non è il primo, è il secondo che tien la secta di Luthero; *er bemerkt noch, daß die Landgräflichen alle die evangelische Devise* verbum domini manet in aeternum *tragen. — Nach dem Berichte Lunds vom 8. April waren kurz vor den genannten Fürsten Gesandte von Kurmainz und Herzog Georg von Sachsen eingetroffen; auch Städteboten von Augsburg und Ulm waren nach demselben Bericht (Lanz Corr. II S. 166 f.) anwesend (s. u. nr. 133), sodaß Vergerio mit Recht schreiben konnte, er habe bei seiner Ankunft die Hofhaltung* florentissima et piena di grandissimi personaggi *gefunden: Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 223^b, *durchstrichenes Concept ohne Datum und Adresse, anscheinend an einen vornehmen Venetianer gerichtet.*

[1]) *Sehr beachtenswerth ist, was hierzu Contarini — am 2 April — schreibt (l. l.* fol. 58^b—60^a; *Calendar nr. 42): Der Nuntius sei mit zwei Taschen voll Breven angelangt;* va facendo le mansione et dandoli a cui li par. et cusì anderà per li stati di questa Maestà et dove sono li Catholici; ma non so se vorà andar in li altri loci. *Alle hier meinen, daß der Papst diese Breven gesandt habe,* acciò non si prescriva il tempo di dimandar esso concilio, perchè hormai non se ne parlava più; ma dicono che tanto et il papa et cardinali pensano di concilio quanto de le cose del' altro mondo, perchè sano bene che di primo li seria tolto tuto il stato temporale et provisto che alcun cardinal o vescovo o prete non havesse altro che uno solo beneficio et a quello facesse sempre la sua residentia, facendo de le intrate quello che sono obligati a far. in queste parti è fatto pocho conto de la sede apostolica; *höchstens aus Rücksicht auf den Kaiser und König Ferdinand* qualch' uno ne tien conto, ma non molto. *Ebendaselbst: der Cardinal von Trient sei allgemein gern gesehen, nur finde es Anstoß daß er Priester und Cardinal sei:* che altramente seria adorato.

[2]) *Daß wir hier das erste Anbringen des V. an den König* in materia concilii

Digitized by Google

1535 Mrz. 25.—30 Regi pro materia concilii.

Ecce propono Sacrae Majestati Vestrae materiam concilii brevibus quidem verbis et sinceris.

Summus pontifex deliberavit illud velle facere realiter.

Modum proponit illum qui hactenus fuit observatus in conciliis preteritis a tempore primorum conciliorum usque modo.

Locum Mantuam vel Thurinum vel Placentiam vel Bononiam.

Tempus statim quando concordavero ego de loco et modo.

Reliqua dixi Majestati Vestrae oretenus.

[Mrz. ex.] b) Vergerio an [den Cardinal von Trient]: bittet gewisse das Concil und die ungarische Angelegenheit betreffende Punkte bei K. Ferdinand zur Sprache zu bringen. [1535 Mrz. ex. Wien] [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 5[a b] *eigenh. Conc.; in verso* rex reddidit cum responso.

Vestra Dominatio Ill[ma] et R[ma] habeat in memoria harum rerum hodie mentionem facere apud Sacram Regiam Majestatem:

Ut ituro mihi ad tractandum materiam concilii cum Lantgravio Sua Majestas adjungat mihi quempiam ex suis consiliariis multis de causis [2]).

Quod memoriale per me datum Majestati [3]) non exeat ex manibus ipsius. quod valde rogo.

Quod Sua Majestas dignetur cum his dominis ducibus qui adsunt [4]) facere verbum de concilio et dicere illis quod talis materia jam agitur omni serio.

Praeterea quia forte Majestas Sua volet scribere Cesareae Majestati aliquid ex his quae ego proposui nomine summi pontificis, et forte differre responsum mihi dandum usque quo scribat, sit contenta Dominatio Vestra R[ma] et Illma mihi dicere an Majestas Sua hoc sit factura,

---

haben, geht aus der zweiten Depesche vom 7 April (nr. 134) hervor. Es hatte statt vor den letzten Märztagen (s. nr. 132 B) und frühestens in der Audienz vom 25 März, von welcher Vergerio in nr. 131 als bevorstehend schreibt.

[1]) *Das Stück fällt später als das erste Anbringen, welches hier vorausgesetzt zu werden scheint, und früher als die Unterhandlung des Nuntius mit dem Landgrafen von Hessen, welche laut nr. 133 am 31 März stattfand; es wird danach in die letzten Märztage fallen. Adressat ist augenscheinlich der Cardinal von Trient.*

[2]) *Über die Scheu des Vergerio mit Philipp zu verhandeln, s. nr. 133.*

[3]) *Nr. 132 A?*

[4]) *D. i. Herzog Heinrich von Braunschweig und Prinz Johann von Brandenburg.*

Digitized by Google

quia interim ego etiam scriberem ad pontificem opinionem meam de loco Tridenti [1]). 1535 [Mrz. ex.]

Quantum vero ad materiam Ungariae, expecto scire an debeam scribere Romam ut mihi mittantur breves, ut possim tractare cum Vaivodanis, maxime quum debeat redire orator Voivodae.

Et an debeam ego aliquid scribere Rorario.

c) Vergerio an K. Ferdinand: hat auf Befehl des Königs sein heutiges Anbringen in der Concilssache schriftlich niedergesetzt btr. Einholung der Meinung des Kaisers, Beigabe eines königlichen Orators als Begleiters des Nuntius durch Deutschland, Empfehlung Trients als Concilsortes beim Papst, Schreiben K. Ferdinands an den letzteren, Verständigung der deutschen Fürsten durch den König. 1535 April 3 Wien. Apr. 3

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 52a—53a *Conc.*

Seremissime et invictissime rex et domine, domine gratiosissime.

Propono hic breviter in scriptis jussu Vestrae Majestati Regiae id quod hodie oretenus dixi in materia concilii, et supplico ut dignetur mihi cito resolutionem dare, quia materia est maximi momenti.

Tractavi eandem materiam per multos dies et de ipsa sola cogito et denique judico quod ita forte esset dirigenda (multis de causis, quas omnes modo hic non commemoro, sed coram commemoravi) ut Vestra Regia Majestas scriberet ad Cesaream Majestatem quod ego huc veni cum hac materia ardua, et significaret locos et modum per me propositum, et peteret ut Majestas Sua scriberet super his suam finalem opinionem.

Et si placerent Suae Caesareae Majestati ea quae ego proposui nomine Sanmi Domini Nostri in tali materia, ut esset contenta adjungere unum suum oratorem qui mecum veniret per Germaniam pro majore reputatione istius gravissimae materiae. certe enim Germaniae principes magis commovebuntur eo modo, quam si solus ego modo irem ad eos et nescirem illis dicere quaenam sit opinio super his Suae Majestatis Cesareae.

Interea vero dum Vestra Regia Majestas scriberet, ego ad summum pontificem scriberem hortando Suam Sanctitatem ut det mihi licentiam proponendi pro loco concilii civitatem Tridenti; adducerem enim omnes rationes quae forte possunt adduci et expectarem responsum, quod forte veniret in eodem tempore quo responsum Cesareae Majestatis.

Et si Vestra Majestas Regia forsitan volet ita dirrigere negotium sicuti ego dixi, duo alia erunt facienda, unum ut ipsa scribat ad ipsum

[1]) *Vgl. nr. 135.*

Digitized by Google

1535 Apr. 3 pontificem agendo gratias de concilio proposito et laudando talem deliberationem et hortando ut re ipsa illam exequatur, addendo quod statim accepto responso a Cesarea Majestate Vestra Majestas consulet quod debeam ire per Germaniam.

Aliud vero tale: ut Majestas Vestra interea, dum ista scribuntur ad papam et Cesarem, provideat, quantum in ea erit, ne per Germaniam aliquid moti forte sequeretur propter hanc parvam dilationem concilii, id est scribendo ad aliquot ex ellectoribus et principibus quod vere habituri sunt concilium et quod ad paucos dies habebunt apud se oratorem papae cum tali materia.

Apr. 3 Vindobonae 1535. regi datum 3 aprilis.

Apr. 7 **133.** *Vergerio an Ricalcati: über den Stand der Concilsfrage; hohe Genugthuung des Königs, des Cardinals, des geheimen Rathes und des ganzen Hofes über die Absicht des Papstes das Concil ernstlich in Angriff zu nehmen. Anwesenheit gen. Fürsten und Gesandten am Hofe. Anbringen des Nuntius an den Landgrafen Philipp von Hessen, der sich im übrigen sehr ketzerisch benimmt, die Werbung des Vergerio aber aufs beste aufgenommen hat; er hält indes ein Concil nur in Deutschland für möglich. Besprechung mit Herzog Heinrich von Braunschweig, der Trient als Malstatt empfiehlt. [1535] April 7 [Wien].*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 28a—30b *eigenh. Conc.*

Mrz. 23. 24 Le ultime mie furono de dì 23 et 24 del passato et contenevano solamente la materia d'Ungheria, perchè di quella del concilio io non haveva fin alhora potuta havere resolution a mio modo. ma ne scriverò hora che io l'ho havuta. Sua Maestà lauda grandemente la santa intentione di Nostro Signore a volerci dar un generale concilio et persevera a dire che questo solo sia il modo col quale si possa restorar la fede di Christo et obviare a molti mali, che erano per nascer presto. et in somma prega Sua Santità che remanga constante in questo suo santo proposito, che la Maestà Sua promette di aiutarlo con molti modi, intanto che si possa havere unità tra Christiani et che Sua Beatitudine possa con singular merito appresso Dio et quietamente godersi il pontificato, havuto veramente per infusion del spirito santo.

Il R^mo^ cardinal di Trento me ne ha poi detto altrettanto ferventissimamente et dimostra una gran consolation d'animo a sentire da dovero proponer questa benedetta materia, et dice che a questo modo egli pure potria perseverar nei servigi del Ser^mo^ re. gli altri due consiglieri secreti,

Digitized by Google

Rogandorf et Ophman [1]), et tutti gli altri prelati et principi che si ritrovano alla corte regia, si sono etiandio allegrati sommamente havendo udito questa buona nova del futuro concilio realmente, et dicono tutti ad una voce che la migliore non si poteva dare alla Christianità et la più necessaria, et ad una voce tutti benediscono papa Paulo et pregano Dio per la sua conservatione. *1535 Apr. 7*

Oltra gli ordinarii personaggi, che soleno far residentia a questa corte, ne ho ritrovati due di grandi di Germania, langravio d'Hassia et il duca di Brunsvich. vi era bene etiandio Joanne, figluol di Joachin Brandeburgense ellettor, et gli oratori del R^mo^ cardinale Maguntino et del duca Georgio di Saxonia [2]). ma il primo è molto giovene et si riporta al padre; gli altri erano venuti ad unum actum tantum et non era da trattar con loro, havendo io d'andar presto ai padroni medesimi. ho adunqne negociato con li due primi et dirò prima di Langravio.

Egli è d'un intelletto altiero incomparabilmente et giovene di trenta uno anno et concitato a tutte le hore da alcuni suoi mali consultori a pernicie et beffe della santa fede nostra. et intendete un suo tratto che io medesimo ho veduto, dal quale uno V. S. possa giudicarlo quale deve esser in tutti gli altri. il santo giorno di pasqua esso accompagnò il Ser^mo^ re alla chiesia, dalla quale, tantosto che vide principiar la messa, se ne uscite con la maggior risa del mondo et volle più presto star a passeggiar quel tempo in un giardino; et hebbe a dire che pure ad una predica egli vi saria restato, ma che non volea star a veder uno che fa bagatelle davanti ad un altare. nè hebbe risguardo alla presentia di Sua Maestà medesima, che vi stava con tanta humilitate et devotione [3]). or io dubitai da principio a volermi andar impacciar con un ingegno cosl fatto, che non mi havesse fatto per aventura qualche poco honore o forse aperto dishonore etiandio, il quale poi Lutherani sogliono metter in canzon a deprimer con tali modi l'auttorità di ministri della chiesia Romana. ma nondimeno ho voluto andarvi, tuttavia col consiglio di Sua Maestà, la quale mi disse: „se tu vuoi trattar etiandio con coloro che sono fuor della obedientia, tu non potrai, credo io, trovare il peggiore di questo". et oda V. S. quanta è la forza di una materia grave. Langravio, principe tale quale vi ho in parte descritto, alla commemoration del concilio comminciò star attentissimo et a farmi *Mrz. 28*

[1]) *Über die Umgebung des Königs s. o. zu nr. 77.*

[2]) *S. o. S. 340 Anm. 3.*

[3]) *Über dieses Vorkommnis berichtet auch Contarini am 2 April, der auch einige andere Züge vom Landgrafen beibringt und ein Bild desselben nach Venedig einschickt (l. l. fol. 58^b^—60^a^, Calendar nr. 42).*

Digitized by Google

1535 Apr. 7 poi di molte interrogation delle cose di Nostro Signore, dicendo che ne haveva inteso dire di grandissimo bene et che, volendo in effetto darci un concilio, che tutti si confermariano nella opinione che hanno della sua bontà. et in brevi mi fece tante accoglienze che io mi dubitava di qualche altro fine, sapendo che egli era pur Langravio contemptor delle cose di Christo. ma nondimeno perseverò sempre honorandomi et accompagnandomi fino fuor delle porte et parlando di Paulo Romano pontifice (che così sempre lo nominava) con. tutto quel honore et riverentia che si può desiderar da ogni buon principe. or la sua risposta in conclusion fu tale: che egli partirà fra dui giorni (sicome poi partite) [1]) verso quei luoghi dove sono i stati protestanti, che sono sotto Joanne Federico ellettor et gli altri heretici, et che harrebbe con esse loro ragionato di tal materia et volentiera la haveria tolta ad aiutar come quella nella quale sola vedeva consister la speranza di poter unire la Christianità in un corpo solo — il che diceva esser suo desiderio di fare —; ma che voleva ben dirmi che egli credeva che quei stati, sicome forse non sariano per far difficultà sul modo di farne il concilio per me proposto, cioè quello che è stato osservato nei passati concilii, così non verano mai ad alcuno di luoghi per me nominati, conciosiachè pertendeno d'haver il concilio in Germania, dove tengono che lo imperator lo habbia loro promesso [2]).

La opinion del duca di Brunsvich, che è esso catholico et da ben principe, è stata questa istessa, che del modo se n'haverà poca difficultà, ma grandissima del luoco, et che appena di esso potrà nascerne concordia, se Nostro Signore non ne nomina alcun altro. et disse esso che la città di Trento li pareria buona et alla quale i Lutherani medesimi non potriano col dovere recusar di venirvi. et dappo molti

[1]) *Am 2 April, laut des Berichts Contarini's von diesem Tage.*

[2]) *Des Anbringens des Nuntius an den Landgrafen in der Concilsangelegenheit gedenkt kurz Sleidanus Commentar. de statu religionis l. IX. — Über Philipps Anwesenheit am Hofe berichten ferner K. Ferdinand an die Königin Maria am 16 April (v. Gevay Urkunden St. VIII S. 33) und der Erzbischof von Lund im schon angeführten Bericht an den Kaiser vom 8 April, a. a. O. S. 168 ff. Über die Bedeutung dieser Wiener Reise des Landgrafen vgl. Allgem. Deutsche Biographie Bd. 25 S. 775 f. Noch ist zu beachten, was der Nuntius in Frankreich, der Bischof von Faenza, aus Rouen am 4 April schreibt* Havendo inteso qui come il lantgravio andava al re de Romani, qualchuno di questi grandi m'ha detto essere vero, ma che'l tutto è con saputa di questa Maestà. appresso mi vien affermato che'l re restituirà il contado de Beliar *[Mömpelgard]* al duca de Virtemberg, che Sua Maestà dicono comprò liberamente da lui per 130000 scudi, de quali si crede li lascarà 40000 o 50000 per intrattenerlo a sua divotione. *Rom, Arch. Vat. Nunt. Gall. sub Paulo III* Vol. I fol. 149a *Orig.*

Digitized by Google

suoi discorsi christiani et pieni di buonissimo zelo verso la persona di Nostro Signore mi richiese che io scrivesse che egli si raccomandava a Sua Santità et dicesse che — per quello che li par vedere — se questo santo concilio non andarà avanti, sarà necessario che Sua Eccellentia con il rimanente di principi catholici, che sono in Germania, sia un giorno tagliata a pezzi dai populi o che al fine consenta alle loro maladette heresie. *1535 Apr. 7*

Ho riservata in ultimo l'oppinion del Ser^mo re, perchè io la ho havuto etiandio ultima et la scrivo nella seconda lettra insieme con quello che ho pensato di fare dell' andata mia agli ellettori del imperio.

7 aprilis. *Apr. 7*

134. *Vergerio an Ricalcati: über ein zweimaliges Anbringen an K. Ferdinand in der Concilssache. Unverbindliche Antwort über Modus und Malstatt; Nothwendigkeit die Meinung des Kaisers einzuholen; Maßnahmen zur Beruhigung der Gemüther bis zum Bescheid des Kaisers. Bitte des Vergerio um Beigabe eines kaiserlichen Orators; seine Absicht alsbald einen der Kreise aufzusuchen. Über Pommerns Abfall zum Lutherthum. Fortdauer der Belagerung von Münster. Ansetzung eines Tages zu Worms zur Beschaffung von Geld. [1535] April 7 [Wien].* *Apr. 7*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 26a—27b, *eigenh. Conc.*

La oppenione del Ser^mo re è stata tale. io doppo molti ragionamenti et discorsi fatti con Sua Maestà in questa materia proponeva in questo modo volendo concluderla:

Nostro Signore [1]) sinceramente, dico, ha deliberato di volere che in ogni modo si faccia un concilio generale et mi ha commesso che io venga prima alla Maestà Vostra a portare questa deliberatione et che poi col consiglio di quella et con la auttorità della sua oppenione io vada più oltra agli ellettori et altri principi del imperio. ma perchè, diceva io, potrò senza dubbio molto commover gli animi di coloro se io sarò securo di poter dire: „le tali et tali conditioni, che la Beatitudine di papa Paulo ha fatto proponer, piaceno al Ser^mo re de Romani", la Maestà Vostra sia contenta di dirmi, se invero a lei piace il modo et alcuno di luoghi che io ho nominati.

Alle qual cose mi rispose che il modo li piace et che altro modo non doveva piacerli che quello che è stato sempre usato di osservar nelle celebration di concilii passati, et che la città di Mantua per luoco

[1]) *Vgl. nr. 132 A.*

Digitized by Google

1535 Apr. 7 di esso concilio etiandio non li dispiaceria, anchorachè qualche altro luoco potria esser a suo iudicio più commodo et al quale la Germania consenteria più presto [1]). „ma non ti dico anchora queste due cose per modo di mia ferma oppenion et conclusion, perciochè io intendo di scriverne al imperator, come di materia importantissima, et d'intenderne la voluntà di Sua Maestà Cesarea, la quale poi io ti communicarò, acciochè possi portarne per Germaniam la sua et la mia" [2]).

Questo è dico quel che in conclusione ho havuto da Sua Maestà, la quale si mostra tanto calda a voler aiutar tutto questo negocio quanto si possa desiderar, et spesse fiate mi ha replicato che io veda et pensi bene che tutto quello che io mi saperò imaginar di rechieder che la Maestà Sua faccia per dar auttorità et indrizzo alla materia, che ella lo farà più volentiera che in alcuna altra del mondo.

Or vedendo io una risposta tale, cioè che per adesso io non poteva portar ai principi del imperio l'auttorità della oppenion almeno del Ser^mo re, et che lo esser andato da loro senza saper dire qual fusse la mente di Sua Maestà, dove io haverei fatto capo, era un'andar con poca reputatione della materia et con poco frutto, perchè molti di essi, et senza dubbio tutti coloro che sono catholici, come haverano inteso che la tale sia oppenion del re, si accostaranno ad essa; et come io dicesse che anchora io non so dire alle loro Signorie qual sia la resoluta voluntà cerca ciò di Sua Maestà Regia, o pensariano che io andasse proponendo cose vane, come sin hora hanno havuto sospetto che la chiesia di Roma faccia proponer, overo mi diriano che essi prima voleno cercar di saperla et poi rispondermi. ho risposto alla Maestà Sua [3]) che non mi pare se non honesta cosa che prima communichi il negocio col imperator et ne habbia risposta, giachè la desidera; ma che io la supplico bene che usi diligentia ad haverla presto o che pensi un poco se fosse a proposto che in questo tempo medemo si operasse con Sua Maestà Cesarea che, piacendole il modo et alcuni di luochi proposti per Nostro Signore, che non solo rescrivesse che piacciano, ma che ordinasse che un suo orator venisse meco per la Alemagna, perchè ella si commoverà tutta senza dubbio più presto et consenterà più fa-

[1]) *Der König meint, wie in nr. 135 näher berichtet wird, Trient, auf welches ja auch schon, offenbar im Einverständnis mit Ferdinand, Herzog Heinrich von Braunschweig hingewiesen hatte (nr. 133). Die Stadt mußte dem König auch noch besonders als Bischofsitz seines vertrautesten Rathgebers erwünscht sein.*

[2]) *Über das auch persönlich innige Verhältnis K. Ferdinands zum Kaiser schreibt Contarini am 27 Februar (l. l.* fol. 51^a—52^a; *Calendar nr. 36).*

[3]) *Vgl. nr. 132 C.*

Digitized by Google

cilmente a quello che portassimo, vedendo il papa et lo imperator concordi mandarne i suoi oratori. *1535 Apr. 7*

La qual cosa mi pare che sia piacciuta a Sua Maestà Regia et mi ha detto di voler operar che ciò si habbia a fare [1]), perchè in questo modo più securamente se intertenirà la Germania, che in questo anno non facesse alcuna novità. et perchè mi restava poi un scrupulo nella mente, che, sino attanto che vanno et vengono le lettre di Spagna, questa materia del concilio non perdesse la reputatione, non essendo subito continuata et trattata almeno con alcuno altro di principi, et che in Alemagna per questo differirla non havesse a seguir qualche disconcio tanto minacciato per una delle sue diete, ho per questa cagione preso partito tale che ho operato che il Ser^mo^ re et il R^mo^ cardinal di Trento scrive a molti di magiori principi, et io scrivo etiandio ad alcuni di quelli che mi sono più noti, che il concilio si propone sinceramente et da dovero et che fra pochi giorni io mi ritroverò con le loro Signorie a trattar la materia, et che vederano che la Santità di papa Paulo propone cose reali et alle quali seguirà presto et buono effetto. et oltra a questo scrivere ho in animo di aviarmi verso uno di circuli et negociar et intertener le cose al meglio che io potrò, finchè s'habbia la risposta di Spagna. et havendo io detto questa mia intentione heri al R^mo^ cardinale mi disse che non li spiaceva, ma che voleva pensarvi meglio et che mi haveria detto presto il parer suo, col quale io coniungerò etiandio quello di Sua Maestà et exequirò poi quello che Jesu Christo m'inspirarà [2]). —

Le cose di Alemagna non sono hora, che qui s'habbi inteso, in altra magiore alteratione se non il ducato di Pomerania, il quale già molti mesi ha minacciato di farlo et ultimamente lo ha fatto et tutto si è congionto con Lutherani, essendone stato causa alcuna discordia che è tra quel duca et Joacchin ellettor suo socero [3]).

---

[1]) *Ferdinand schrieb in der That noch am 7 April in der Angelegenheit an den Kaiser (s. u. nr. 145); wohl um dieselbe Zeit wandte sich Vergerio selbst an den päpstlichen Nuntius bei Karl V mit der Bitte, dazu beizutragen, daß der Kaiser die Antwort wegen der Malstatt des Concils baldmöglichst ertheile. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 224^a b^, *undatiertes eigenh. Conc. ohne Adresse (doch ergiebt sich der Adressat aus dem Inhalt).*

[2]) *Dieser ganze Passus findet sich anfangs in einer etwas abweichenden Form vor, wobei beachtenswerth ist, daß Vergerio in der ersten Niederschrift bereits den bairischen Kreis als den nannte, den er besuchen wollte, was er dann aber getilgt und durch das unbestimmte* uno di circuli *ersetzt hat.*

[3]) *Gemeint ist wol Herzog Barnim von Stettin, der allerdings nicht der Schwiegersohn Kurf. Joachims war. Die Tochter des letzteren, Margaretha (s. o.*

Digitized by Google

1535 Apr. 7 La obsidione di Monaster continua tuttavia et si spera di bene, solo che per poco tempo non manchi il danaro per perseverar nella impresa, il quale per investigar modo di ritrovar si fa hora la dieta di Wormacia [1]), che per certo non è altramente pericolosa alle cose della fede, perchè è congregata solamente per quel effetto et vi sono gli oratori di principi con poca libertà et auttorità, non i principi medesimi.

Apr. 7 7 aprilis.

Apr. 8 **135.** *Vergerio an Ricalcati: über den Wunsch des Königs, Herzog Heinrichs von Braunschweig und des ganzen Hofes das Concil nach Trient berufen zu sehen. Darlegung der Gründe, aus denen Trient sich in der That empfehle, wenigstens um das später zu verlegende Concil dorthin anzukündigen, und Bitte Trient nennen zu dürfen, was namentlich dem Glauben an die Aufrichtigkeit des Papstes Vorschub leisten würde. 1535 April 8 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 690 *Orig., z. Th. chiffriert, Auflösung beiliegend. — Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 24a—25b.

Questa materia del concilio è delle magiori et più ardue che possa esser a tempi nostri, et haveva perduta la reputatione et si tratta con difficultà et con molte persone, onde non è possibile che io la possa exporre a questo principio in poche parole, come forse desideraria V. S.; ma non le incresca in questo comminciamento di haver le cose ben extese, che poi nel progresso del negocio potriano intendersi con due parole sole.

Il Sermo re mi disse, come io scrissi nella precedente lettra, che Nostro Signore haveria potuto proponer un luoco per il concilio megliore di Mantoa et al quale gli Alemani veniriano a suo iudicio facilmente. et havendo io voluto sapere da Sua Maestà quale era questo luoco, mi nominò Trento et si misse a dirne molte commodità che vi sariano state; ma questa precipua che quella città non saria forse refutata da Todeschi et è però commoda alla Italiana et altre nation. nella openion di Sua Maestà vi sono poi — a quel che io vedo — tutti i personaggi dove mi è accaduto far mention di questa materia, et ho scritto nella prima lettra che il duca di Brunsvich mi nominò Trento

---

nr. 50) war mit dem Bruder Barnims, dem schon 1531 verstorbenen Herzog Georg von Pommern, vermählt gewesen.

[1]) *Vgl. Winkelmann Politische Correspondenz der Stadt Straßburg im Zeitalter der Reformation Bd. II S. 326.*

Digitized by Google

al primo tratto. il R^mo cardinale dice esso che egli è ben vero che *1535 Apr. 8*
Sua R^ma Signoria veniria a consumar, occorrendo una tal novità nella
sua chiesa, le facultà et lo haver suo et di molti suoi amici in-
sieme, ma che saria contenta di ogni disconcio dovendone allo in-
contro riuscir commodo alla Christianità. sarei d'oppenione, mon-
signor messer Ambrosio, che V. S. non restasse di ricordar questo luoco
a Sua Santità et vedere se forse Jesu Christo la inspirasse a vo-
lerlo proponer. io de qui non ne ho data speranza alcuna che Sua
Beatitudine sia pur per pensarvi sopra, et ho detto etiandio che non
ne voglio scriver a Roma, laudando sempre gli altri luochi per buoni
et securi [1]); ma nondimeno lo scrivo alla S. V. et dico che per mio
iudicio dovete nominar a Nostro Signore questo luoco et dirne queste
poche ragioni che io comprendo dal [a]) negociar che ho fatto con questi
principi, che haveremo una grandissima diffidentia et quasi impossibilità
di tirarli in una Mantoa o Turino. et consideri Sua Santità che, essendo
di più importantia senza comparatione il modo che il loco, nondimeno
Lanthgravio dice che del modo non faria stima, ma ne faceva del loco;
questa è una, che già dico: in Italia appena potremo condurre costoro.
et credo io che quando si haverà fatto fermo et fatto per aventura,
non si conduranno et la cosa restarà in poco buon stato. l'altra è tale:
Trento è quasi città d'Italia, parlando per il commodo della nation
nostra, certo sul confin medesimo, et nella quale staressimo sicuri per
la grandissima distanza de quelle terre di Germania che sonno corrotte,
et per la protectione del imperatore et del re de Romani; il qual forse
in propria persona, come mi par comprendere dai ragionamenti che
sento da Sua Maestà in questa materia, voria ritrovarvisi. ma la terza
ragione, che io adduco, è forte et potente: se Nostro Signore fusse
contento che si nominasse Trento, o Lutherani veniriano o non; non
venendo Sua Santità è sempre scusata con Jesu Christo et con tutto'l
mondo havendo proposto il luoco a loro quasi nella sua Germania, et
può poi pensare ad più violenti rimedii, alli quali lo imperatore non po-

a) *Orig. von hier an zum größten Theil chiffriert; zugleich setzt hier die Hand der Vida ein; das vorangehende von anderer (Schreiber-) Hand.*

[1]) *Hier bleibt der Nuntius nicht bei der Wahrheit, wie das zweite Anbringen an den König, nr. 132 C, zeigt. Offenbar besorgt er, durch das Eingeständnis, daß er seinerseits schon Trient gleichsam acceptiert habe, den Unwillen des Papstes zu erregen. Übrigens schreibt Contarini am 19 April (l. l.* fol. 65^b—67^a), *er habe aus guter Quelle vernommen, daß Vergerio Verona als geeignetste Malstatt für das Concil empfehle; das ist denn wol sozusagen ein Compromißvorschlag gewesen zwischen Mantua und Trient; der Venetianer meint freilich, der Vorschlag sei von der Absicht eingegeben gewesen das Concil möglichst hinauszuschieben.*

Digitized by Google

1535 Apr. 8 tria se non dare aiuto. venendo si può fare un principio là in Trento et con desterità trasportarlo poi in Mantova, sicome ad altri tempi de altri concilii io ho letto che è fatto.

Confesso bene che la capacità del loco non sia quale recerca il bisogno; ma vi si ponno far de molti rimedii, havendo Trento molti castelli vicinissimi et altre opportunità; sed hoc caput est: che il principio si potria far in quel luoco, chi vol dar certa et secura essecutione ad una opera tanto necessaria, et poi continuarlo altrove.

Aspettarò che V. S. mi dia sopra di ciò un poco di risposta con un poco di celerità, perchè se, dovendo io andar per Germania, dovessi haver licentia di nominar Trento, crederei di dovere haver una facillima negotiation alle mani, et senza dubbio obviarei a tutti quei scandali che si potevano temere di diete, et metteressemo in ordine un santo concilio certo presto et bene. del quale ho da dirni una parola in conclusione: che havendolo Nostro Signore promesso sia necessario diligentissimamente seguitar la impresa, chi non vol veder in un tratto alcuna mala novità nelle cose di santa chiesia. et noti V. S. una altra parola: molti anchora non credono in questa parte che con vera realtà et sincerità si propone questa materia; ma coloro che il credeno si movono per la fama della gran bontà di papa Paulo, la quale io opero che 'l Ser^mo^ re medesimo predica nel capo de principi che vi sono, et Sua Maestà lo fa dico spesse fiate et mi trovo di guadagnar molta riputation alla materia con questo modo, perchè non ponno far di non creder al testimonio regio. mi raccomando alla S. V.

Apr. 8 Di Vienna alli 8 di aprile del 35.

Apr. 10 **136.** *Vergerio an Ricalcati: Entschluß des Nuntius, nach Rücksprache mit K. Ferdinand und dem Cardinal, demnächst den bairischen Kreis zu bereisen, als welcher von lauter katholischen Fürsten eingenommen wird, die auch ohne kaiserlichen Bescheid zu besuchen unbedenklich erscheint. Die Anwesenheit des Nuntius bei der Ungarhandlung wird von Ferdinand nicht gewünscht: Vergerio hat ihm wenigstens nochmals ans Herz gelegt sich mit seinem Gegner in Ungarn zu vertragen. 1535 April 10 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. Fasc. 728 *Orig., in verso* Ricevute alli 12 di maggio. — *Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 22^a^—23^b^.

Apr. 7. 8 Scrissi nelle ultime mie, che erano tre insieme de dì 7 et 8 del presente, che il Ser^mo^ re, prima che mi habbia voluto dire resolutamente la sua oppenione nella materia del concilio, haveva voluto scriver

Digitized by Google

per intenderne quella del imperator, et che io giudicava bene che saria *1535 Apr. 10* stato più reputatione del negocio haver aspettato di poter portar per Germania le voluntà della Cesarea et Regia Maestà coniunte con quella di Nostro Signore, ma che nondimeno io haveva in animo di andar almeno ad uno di circuli della Germania et intertenermi negociando, finchè venissero le lettere di Spagna con la risposta che aspetta il re, et non star tutto questo tempo in Vienna et tener il negocio sopito. or io ho consigliato questo pensier mio con Sua Maestà Regia et col R^mo^ cardinale di Trento et concluso in fine di partirmi de qui alli 15 *Apr. 15* di questo et per primo andare al circulo Bavarico, dove io ritrovarò il R^mo^ cardinale Salzburgense, che è lontano de qui otto giorni di camino, et i duchi di Baviera et altri principi, et starò con le loro Signorie, che sono tutti catholici et buoni in questo un circulo, trattando quello che ho da trattar [1]), finchè venga la risposta di Spagna, la quale venuta io intrarò poi nella altra parte di Germania più difficile.

Sua Maestà Regia et Sua R^ma^ Signoria hanno laudato questa mia deliberatione, perchè ad alcuna delle parti di Alamagna che è fuor della obedientia, non era d'andar senza haver potuto portar resolutamente la auttorità della oppenione etiandio del imperator et del re, et perchè non era ben secura cosa a tener la materia del tutto ociosa per tanto tempo che potesse venir una risposta da Barcelona [2]); et è stata questa come una media via et un voler avanzar tempo lo haver elletto di andar in questo mezzo a trattar con coloro che sono favorevoli alla materia et che la ponno molto aiutar con coloro dove sarà il bisogno magiore. adunque io vi vado col nome di Dio, vero è che con molti dico etiandio pericoli grandi, ma sua maestà divina mi aiuterà senza dubbio, vedendo il mio fervore et la grandissima cupidità che io ho di far alcun buon frutto in questo santissimo negocio.

Io haveva ben proposto al Ser^mo^ re che vedesse si forse fusse stato meglio che io non mi fosse partito sino a 20 giorni, acciochè io mi havesse potuto ritrovare al trattato della pace d'Ungaria, che si farà circa alla festa di san Georgio; ma Sua Maestà Regia ha usato *Apr. 23* meco confidentia di dirmi che Joanne Voivoda più si gonfiarà et farà

---

[1]) *Am gleichen Tage berichtet Contarini (l. l.* fol. 62^b^—63^a^): *der Nuntius* si partirà la settimana proxima et anderà prima al R^mo^ cardinale di Salzpurg et poi alli duchi di Baviera et Conti Palatini del Rheno, *welche alle gut katholisch seien,* et li dechiarà il bon animo et bona mente del pontifice circa el far del concilio.

[2]) *Hier bereitete der Kaiser, wie Contarini im gleichen Schreiben nach Angaben K. Ferdinands meldet, die Unternehmung gegen Barbarossa vor.*

Digitized by Google

1535 Apr. 10 difficile alla pace, se vedarà che il noncio ponteficio vi si interponga, et che ciò ha compreso in colui dappoi l'andata del Rorario, per la quale esso Voivoda et i suoi consultori havessi stimato che li sia stata agionta gran reputatione; onde hanno dato qualche segno di non dover esser alla concordia così facili come si sperava. dappoi mi disse Sua Maestà: vede noncio, il Voivoda non si moverà alla pace per altro che per necessità; et se questa non lo convince, nessuna cosa lo farà. intanto che io risposi che haverei lasciato di ritrovarmivi, se così consigliava Sua Maestà et se giudicava che la andata mia per Alemagna non si dovesse più tardar; ma che io la pregava bene in nome di Nostro Signor che accomodasse l'animo di voler in ogni modo operare che hora dovesse seguir questa santa pace per commodo delle cose di Christiani. sopra la qual materia io dissi appresso di molte cose che Jesu Christo mi inspirava, et hebbi questa risposta: che per certo la Maestà Sua haveria fatto ogni suo conato, onde la pace havesse a riuscire. et per quello che io comprendo, io dico, signor messer Ambrosio, che facilmente ella riuscirà [1]). mi raccomando alla S. V.

Apr. 10 Di Vienna alli 10 di aprile del 35.

Apr. 11 **137.** *Vergerio an Ricalcati: Ankunft Adrians von Croy Oberhofmeisters des Kaisers und seine Mission. Anbringen des Nuntius an ihn in der Concilssache. Mistrauen in die ernsthaften Absichten der Curie. Großer Eifer des Kaisers für das Concil. Warnung vor Befehdung des Herzogs von Urbino. 1535 April 11 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig., größtentheils chiffriert, mit beiliegender Auflösung. — Concept von theilweise abweichender Fassung Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 23ª. 140ª—141ª.

Apr. 9 Il signor maiordomo del imperatore [2]) venne già dui giorni a questa corte per la poste et parte presto per andare attorno in alcuni luoghi

[1]) *Über die* cose di Hungaria, *äußerte Ferdinand gegen Contarini (April 10 l. l.)*, aspettaremo fino a questo san Zorzi per veder quanto questi che hanno promesso di ritornar *(oben nr. 131)* ne dirano et poi se non faremo accordo, faremo quello ne inspirerà il nostro signor Dio. *Und ebendaselbst im Postscriptum: König habe erfahren, daß Rorario, der im Auftrage des Papstes sich zu König Johann (dem Woivoden) begebe, endlich gegen seine Ordre ihn nicht durchgelassen doch durchgekommen sei und daß auch Protonotar Casale ihm bestimmte Aufträge mitgegeben habe im Namen seines Königs (Heinrichs VIII). Ferdinand sei sehr ungehalten darüber* et se'l ditto re Zuane non fa quanto è il desiderio di questa Maestà, dice che l'andata de costui ne serà sta causa.

[2]) *Adrian von Croy, Graf von Reux (Contarini 13 April: Sohn des* Monsignor de Ru overo della Rosa, che fu preso in Venetia, *l. l.* fol. 65ᵇ—67ª).

Digitized by Google

principali di Lamagna, per quello che in fin ad hora ho potuto saper [1]). tra l'altre sue commissioni ha di andare a ritrovar i più segnalati homeni di guerra et capitani che sonno in Lamagna, et intertenirli a la devotione del imperatore et veder quanti et come si potriano haver in pronto. il qual officio intendo che si fa, perchè il re di Francia faceva molte pratiche con molti capitani di queste nationi [2]). il signor maiordomo mi ha detto esso medesimo di andare etiandio per questo effetto, perchè io ho buona servitù con esso lui. ho fatto buon officio per guadagnar credito alla materia del concilio, che non solo ho detta io a questo signore efficacemente la constante voluntà che tiene Nostro Signore di volerlo far; ma ho fatto che'l re glielo ha molto affirmato, acciochè havendo Sua Signoria d'andar per Germania possa affermarlo agl'altri; perchè invero una delle gran fatiche che si ha in questo negotio, è di far creder che'l concilio si propona realmente [3]). mi dice Sua Maestà che questo maiordomo afferma chello imperatore non pensa hora a nessuna cosa più attentamente che ad operar che si faccia questo concilio, perchè dubita chella peste del Lutherismo a mano a mano non sia per entrare nelle Spagne medesime, se non vi si fa presta et gagliarda provisione [4]). et mi dice il R^mo^ cardinale di Trento che una delle cose che ha mosso Sua Maestà Regia a sollecitarmi d'andar

1535 Apr. 11

---

[1]) *Vgl. nrr. 138. 142.*

[2]) *Contarini 16 März (l. l.* fol. 56^b^—57^a^): *der König habe* fatto un bando terribile sotto pena della vita et confiscation dei beni che alcuno non possi andar a toccar soldo de altri che de la Cesarea et Sua Regia Maestà.

[3]) *Der Venetianer Contarini zeigt sich beständig von Mistrauen gegen die Absichten der Curie beseelt; noch am 19 April spricht er von Veranstaltungen* (intrighi) *des Vergerio um die Sache in die Länge zu ziehen (l. l.* fol. 65^b^–67^a^; *s. die Anm. zu nr. 135). Und noch deutlicher ließ sich Contarini am 24 April in einem Briefe an den venetianischen Secretär Rosso aus, der ihm über die Concilssache geschrieben hatte:* Vedo che vi conformate con tutti di questa corte, che credono il medesimo che credete voi circa il concilio. et il Vergerio . . . . dice che'l papa et cardinali non hanno altro desiderio che questo. io per me credo che se l'imperator venirà in Italia, che l'adimpierà tal suo desiderio. *Vergerio sei zwar abgereist;* tuttavolta non si slarga anchor molto da riva, ma va a questi più piacevoli, sichè non vi dico altro (*l. l.* fol. 69^a b^). *Über Vergerio schrieb der Gesandte ferner am 23 April (l. l.* fol. 67^a^): *dieser habe mehrfach bei ihm die Betheiligung Venedigs an der Unternehmung des Kaisers gegen die Türken angeregt, bis Contarini ihm schließlich gesagt habe* che l'attendesse a spazzar i sui brievi et non se ingerir in cose che'l non deveria, facendo [io] in effetto pocho conto delle parole di esso nuncio.

[4]) *Auch ihm, schreibt Contarini im Briefe vom 19 April, habe der Großhofmeister versichert daß der Kaiser das Concil durchaus wünsche, gleichwie er Venedig bitten lasse das Seinige darin zu thun.*

Digitized by Google

1535 Apr. 11 presto ad alcuno de circoli, etiandio senza aspettar risposta di Spagna, è stato per il gran fervor che ha compreso per la relation del maiordomo, che è nell' imperator di voler in ogni modo un concilio, et perchè comprende che Sua Maestà Cesarea tema o novità o minor obedientia o altro disconcio, se presto non si propone.

Ho qui d'aggiugnere un' altra cosetta, che ho udita dire da esso maiordomo in altra materia, et V. S. la metta in che consideration pare a lei. egli parlava de le cose di Camerino et diceva che'l imperatore in somma haveria tolta la protettione del duca d'Urbino, se Nostro Signore havesse preso l'arme contra Sua Excellentia [1]). io dico che esso mi ha detta questa cosa et me l'ha affirmata efficacemente, et aggiugneva di più che Sua Santità haveria fatto una santissima et saviissima cosa se a questi tempi havesse voluto dissimular più presto et differir che non si movessero arme tra Christiani. io son un vermicello, ma servitor ferventissimo di Sua Santità, et dico che per certo in questi paesi, dove io son, ella perderà in una hora tutta la reputation che si ha acquistato di una bontà et sapientia, et tutta la autorità di poter indirizzar le cose di la fede di Christo, come s'intende che per sua causa si habbia a mover pur un principio di guerra in Italia [2]).

Apr. 11 Di Vienna alli 11 di aprile del 35.

Apr. 14 [16?] **138.** *Vergerio an Ricalcati: bevorstehende Abreise nach Baiern mit Hinterlassung Vida's als Stellvertreter in Wien. Abreise des kaiserlichen Großhofmeisters; seine Aufträge; sein Versprechen den Vorläufer für den Nuntius abzugeben. Über die Beförderung der Concilssache durch den Kaiser, um Deutschland für seine Pläne gefügig zu machen. Gerücht von französischer Gesinnung und kriegerischen Absichten des Papstes. Über die Angelegenheit der den Cardinälen Farnese und Sforza vom Papste zugewiesenen deutschen Abteien. [1535] April 14 [16?] [Wien].*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 137[a]—139[a] *eigenh. Conc.*

[1]) *Der Papst hatte, um seinen Sohn Pier Luigi auszustatten und zugleich einer Machterweiterung des alten Gegners des apostolischen Stuhles Francesco Maria della Rovere, Herzog von Urbino, vorzubeugen, der seinen Sohn Guidobaldo II mit Giulia Varano, der rechtmäßigen Erbin von Camerino, vermählt hatte, Camerino für ein heimgefallenes Lehen des h. Stuhles erklärt und traf Anstalten um sich gewaltsam in den Besitz der Stadt zu setzen.*

[2]) *Über die Hoffnungen welche die Lutheraner an die Kunde knüpften, der Papst stehe im Begriff* mover arme in Italia, *schreibt Contarini schon am 22 Februar (l. l.* fol. 45[b], *Calendar etc. nr. 35).*

Digitized by Google

L'ultime mie furono de dì 10 et 11 del presente, le quali reputo che secure siano pervenute costà; onde altro non replico hora di quelle materie. *1535 Apr. 14 [16?]*

Doman con lo aiuto di Dio mi parto di Vienna [1]) et vado al circulo Bavarico. et sappia pure V. S. che io non ho perduto una hora di tempo in tutti questi giorni che io son stato alla corte regia, perchè sempre son stato consigliando alcune delle commission mie con il Ser^mo re et il R^mo cardinal di Trento. *Apr. 15 [17?]*

Questa prima parte del viaggio io faccio per le poste, lasciando la famiglia et le cavalcature mie in Vienna, dove facilmente converrà che io ritorni fin ad un mese; tanto credo di star ad espedirmi dal uno circulo. pure non affermo di questo ritorno mio, perchè io mi governarò secondo le occorrentie. non rimanga la S. V. di scrivermi di lungo alla corte di Sua Maestà, drizzando tuttavia le lettre nel mio nome, perchè io lascio qui il Vida l'auditor mio, il quale potrà negociar con Sua Maestà molte cose in mia absentia.

Hoggi è partito de qui il signor granmaestro di casa del imperator, et mi è venuto prima a visitar molto amorevolmente. Sua Signoria va prima a Monaco a ritrovar i duchi di Baviera, dappoi in Augusta, dove intendo che è aspettato da forse trenta capitanei di guerra, redutti in quella città già molti giorni su la speranza della venuta di questo signor; da Augusta passarà poi più oltra et andarà quasi a tutti i principi del imperio dove debbo andar io. or ciò ho operato che la Maestà del re gli ha molto detto che andando così per Alemagna metta in più credito et reputatione che egli può il nome di Nostro Signore et dica che securamente Sua Santità vole che si faccia un concilio generale. et io medesimo di ciò ne ho molto parlato et pregato Sua Signoria, la quale mi rispose et disse confidentemente che la Maestà Cesarea le havea data strettissima commessione che particularmente del concilio dovesse molto trattar con i principi Germanici, cioè exhortarli a disponersi di volerlo accettar volentieri, et intertener in questo mezzo le cose che non vi segua maggior novità et danno nella fede, conciosiachè la Cesarea Maestà promette di operare che in ogni modo si possa havere questo concilio. et sobgiongeva il signor maiordomo: „mi è molto caro in servigio del imperator et del suo honor che tu poco dappoi di me debbi venir per Germania con questa *Apr. 14 [16?]*

[1]) *Die Datierung scheint irrthümlich zu sein. Vergerio will „morgen" reisen: er ist thatsächlich am 17. oder 18. abgereist (s. zu nr. 139); der Großhofmeister ist „heute" abgereist: nach Contarini (April 19, l. l. fol. 65^b—67^a) am 16.: ich vermuthe daher daß unser Brief am 16. geschrieben ist.*

Digitized by Google

1535 Apr. 14 materia del concilio, portata così realmente, come mi pare (diceva) che papa Paulo la fa proponer; et a Sua Santità non die esser se non cara questa occasione che io come precursore vadi un poco avanti di te a disponer gli animi che siano più favorevoli al negocio“ [1]).

Queste cose Sua Signoria dico le ha così expresse come ho scritto, *Apr. 13* ma la Maestà Regia heri me ne disse etiandio una parte et il R^mo^ cardinal pochi giorni fa un'altra in conformità, onde credo io che sieno vere et che il maiordomo non sia se non per aiutarne la buona intention di Sua Santità. dirò bene un mio parere: Sua Maestà Cesarea mandando hora un tanto personaggio ai principi Alemani, etiandio con commission di far commemoration et promission di general concilio, lo fa bene per evitarne un nationale et alcun altro disconcio che potesse seguir nelle cose della fede; ma lo fa etiandio per altro, cioè per farsi più amica et favorevole questa nation Todesca, maxime a questo tempo, che Sua Maestà si è avicinata alla Italia, perchè invero non si può prometter alla Germania cosa più cara et più desiderata che concilio. et questa è invero la via con la quale la Maestà Sua può ridurre tutti questi intelletti a fare ogni impresa.

Mi va bene un'altra cosa per il capo in questo proposito, ma la quale non ardisco anchora di poter affermar, che anchora non son indotto a creder che lo imperator voglia stimular Nostro Signor (quae omnia aliis litteris declarabo), et che ciò possa esser vero, che lo imperator fa far commemoration di concilio per farsi ben propitia la nation Tedesca, nella quale potria haver bisogno di molta gente armata appunto per questa occasion del suo prossimarsi alla Italia. si consideri etiandio questo andar a visitando et intertenendo capitanei, che fa il maiordomo.

Qui non debbo per cosa del mondo lasciar di dire che Sua Maestà Regia et il cardinale et questo mastro di corte mi hanno detto che da ogni banda sona che Sua Beatitudine habbi deliberato di far guerra in Italia et che dimostri di voler esser altro che neutrale, ma coniuntis-

---

[1]) *Über die Mission dieses kaiserlichen Beauftragten schreibt auch Contarini am 13 April (l. l.* fol. 65^b^—67^a^): *derselbe gehe nach Augsburg, um die dort befindlichen Kapitäne zu sprechen, da man auf alle Fälle gegen Frankreich und den Papst gerüstet sein müsse. Den König solle er mahnen sich wenn irgend möglich mit dem Woivoden zu vergleichen und Sorge zu tragen daß in Deutschland in der Glaubenssache die Dinge sich wenigstens nicht verschlimmern. Der Venetianer berichtet vorher, wie er zuerst Croy auf einem vom Cardinal von Trient veranstalteten Gastmahl gesprochen und dann in seiner Wohnung aufgesucht habe; obige Mittheilungen gehen daher wol auf Croy selbst zurück.*

Digitized by Google

sima con Franza. et mi agiongono che lo imperator starà a vedere a che riuscirano certe pratiche che si vedono, et i rumori che si odono, et che per Sua Maestà Cesarea non mancarà mai che non si habbia ad haver pace tra principi christiani; ma che se altri vorà guerra, che ella si difenderà. et mi exprimevano un' altra parola: che difenderà etiandio la quiete di Italia et quelli che ha seco in liga, volendo dire del duca d'Urbino, che è vi incluso etiandio per conto di Vinitiani. *1535 Apr. 14*

Io odo queste parole — le quali però non giudico che mi sieno detto acciochè io le scriva, ma communicate con confidentia come a domestico — con una incredibile molestia, maximamente perchè, continuando questa sospition sola tra questi ingegni Alemani, senza altro effetto Nostro Signor non haverà la consueta sua auttorità di voler invero ristorar nel suo pontificato la fede di Jesu Christo. prego V. S. che prenda in bene queste mie anxietà et questi avisi, che tutto viene da buona parte [1]).

Venendo in qua portai un breve di Nostro Signore al Ser^mo re in materia delle tre abbatie, che furono di quel Polidoro Oropiense, conferite ai R^mi cardinali Farnese et Sforza [2]). Sua Maestà risponde (come mi ha detto) per questo spazzo et mi ha detto etiandio di riportarsi a quello che io scriverò per suo ordine, che è questo in somma: che Sua Maestà vole certamente cercar altra via di dimostrarne l'affettion che porta a Sua Santità et a quei R^mi cardinali, dico con buoni effetti altri beneficii miglior, et me lo promette caldamente; ma allega quelle cause che io scriverò con le prime altre mie etiandio al signor messer Latin Juvenale [3]), onde non mi habbi potuto dar favor ad haver il possesso delle abbatie predette. ma potete ben affermar a Sua Beatitudine et alle loro R^me Signorie che Sua Maestà dimostra dico di voler pacificar in altro con la prima occasione che venga.

14 aprilis. *Apr. 14*

---

[1]) *Die zürnende Antwort Ricalcati's s. u. nr. 148.*

[2]) *Das betr., vom 20 Februar datierte Breve liegt vor Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 50 fol. 83 nr. 75 *Conc. Es handelte sich um das Kloster* B. M. de Victoria apud Clausartium in Carinthia (*Victring bei Klagenfurt in Kärnthen), welches Cardinal Farnese, und die Klöster* B. M. de Montemario *(?) in Neustadt und* B. M. in Pernace *(?) in Salzburg, welche der Cardinal von Santa Fiora aus der Hinterlassenschaft des* Polidorus episcopus Oripiensis *(!) zugewiesen erhalten hatte.*

[3]) *Latino Juvenale, von Haus aus Gelehrter und Alterthumsforscher, den Farnesen nahestehend, wurde von Paul III auch zu diplomatischen Geschäften verwendet. Er wird auch von Benvenuto Cellini in der Umgebung des Papstes erwähnt (Goethe's Übersetzung Buch 2 Kap. 3).*

Digitized by Google

1535 Apr. 20 **139.** *Ottonello Vida Auditor des Vergerio an P. Paul III: Übermittlung eines Gesuchs K. Ferdinands in Sachen des Streites um das Bistum Ösel. 1535 April 20 [Wien].*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital cl. V cod. 64 fol. 132[b] *Conc.*

Beatissime pater.

Mi ha commesso la Maestà Regia, non si attrovando qui il noncio di Vostra Santità [1]), ch'io rimasto qui alli serviti suoi [2]) voglia scriver a quella et con instanza richiederle ch'ella sia contenta rivocar una inhibitione fatta per il R[mo] cardinale Campeggio al locotenente et assessori imperiali in Livonia, che non habbiano proceder in una causa pendente sopra il vescovato Osiliense, et questo per esser tal inhibitione insolita et contra le constitutioni imperiali et dalla quale potriano nascer molte discensioni [a]), come del tutto più diffusamente ho scritto al Rev. messer Ambrosio secetario di Vostra Santità [3]), alle quali mi riporto, et per satisfar alla richiesta di Sua Maestà reverentemente affermo a Vostra Beatitudine che quella con instantia ricchiede tal cosa et dimostra che se a quella parerà di in ciò compiacerle, le farà costì molto grato. io bascio li piedi a Vostra Santità.

Apr. 20 Alli 20 aprille 1535.

Apr. 20 **140.** *Vida an Ricalcati: über die bevorstehende Rückkehr Broderico's und Anderer; Friedenshoffnungen. Ersuchen des Rorario um Geleit nach Wien; Abneigung ihm dasselbe zu gewähren. Benennung der Prälaten der Partei des Woivoden als Bischöfe durch Rorario. 1535 April 20 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte. Farnesiane Fasc. 690 *eigenh. Orig., zum größten Theile chiffriert mit beigehender Auflösung.*

---

a) *Sic!*

[1]) *Nach Angabe Vida's (undatiertes Concept ohne Adresse — an G. Sanchez — Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 133[a]) *reiste Vergerio am 17., nach seiner eigenen Angabe (nr 160 vom 8 Juni) am 18 April ab. Vom 16 April ist der Geleitsbrief datiert, den Ferdinand dem Nuntius ausstellte. Orig. Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 68 fol. 37.

[2]) *Über Vida's Persönlichkeit s. die Einleitung S. 25.*

[3]) *Das angezogene gleichzeitige Schreiben geht voraus ib.* fol. 132[a b]. *Es handelt sich um den Streit zwischen Markgr. Wilhelm von Brandenburg Coadjutor von Riga und Reinhold von Buxhoven um das Bistum Ösel, von dem oben zu nr. 65 die Rede war. Der Markgraf hatte sich unter dem 8 November 1534 aufs neue an die Curie gewandt, um über die Gewaltthaten seines Nebenbuhlers Klage zu führen. Parma, Arch. di Stato* Carteggio Farnesiano *Orig., noch an Papst Clemens VII adressiert.*

Digitized by Google

Io scrissi heri a V. S. quanto mi havea imposto la Maestà Regia intorno la rivocatione della inhibitione del vescovato Oseliense etc.; hora per non mancar del debito scriverò quel poco che di qui si ha, se ben è di poco momento. *1535 Apr. 20*

Sono avisi d'Ungheria qualmente Stephano Broderico, che fu poco inanci qui orator del Vaivoda, è senza dubbio per ritornare, et presto, et che non solo esso, ma insieme alcuni altri de primarii di esso Vaivoda sono per venirvi; onde si spera che potrà seguire qualche buon accordo tra la Maestà Regia et lui, il che Dio permetta per bene della sua fede [1]). del successo io alla giornata [avvertirò] [a]) V. S.

Oltra di questo, dovendo hoggi scriver, perchè io haveva pur havuto odore che qui erano venute lettre del Rorario, son gito investigando d'intender il tenore di esse et andato a casa del vescovo Agriense. Sua Signoria mi ha detto il Rorario haver scritto al re de Romani — et in somma mi ha mostrato la lettra —, haver havute lettre di Sua Santità di mano dico di V. S., per le quali scrivete che Nostro Signore ha inteso che la Maestà del re ha per male che'l sia gito in Ungheria et che, se'l non era ancor giunto, non vi vada, et se è giunto, ritorni senza trattar altro et venga a Viena, et non faccia cosa senza il piacer di Sua Maestà, perchè la mente di Nostro Signore è di compiacerla. et ha mandato lui insieme le di V. S. et richiede che le siano mandate in Buda et rechiede passo per venir qua. or, per quanto posso comprender, qui hanno ancor molto suspetto di questa sua andata et dubitano che la non sia con commissione etiam d'altri che di Sua Santità, et quasi che mi accorgo che non li daranno lettre di passo, maxime hora che verranno questi oratori, acciochè egli non facesse qualche disturbo. et palesemente esso Agriense mi ha detto che'l Rorario, essendo nuntio di Sua Santità, scriva ne le sue lettre a la Sua Maestà nominando vescovi et di Transilvania et di Cinquechiese et d'altri luoghi non quelli da Sua Maestà eletti, ma quelli del Voyvoda propria auctoritate, che sonno nominati per vescovi, come s'egli sapesse che Sua Santità habbia per assolto il Voyvoda di quanto l'ha mai commesso contra la Christianità [2]), et voglia haver ferma et rata la administration sua ne le cose de la chiesa.

---

a) *Unleserlich.*

[1]) *Auch K. Ferdinand sprach sich am 25 April der Königin Maria gegenüber zuversichtlich aus im Hinblick auf die bevorstehende Ankunft Broderico's und der Anderen: v. Gevay St. VIII S. 33 f. Vgl. unten nr. 147.*

[2]) *Bekanntlich war der Woivode von Clemens VII wegen seiner Beziehungen*

Digitized by Google

1535 Apr. 20 Questo ho havuto da scriver nè mi occorre altro, se non raccommandarmi et basciar la mano a V. S.

Apr. 20 Di Vienna alli 20 d'aprille 1535.

Apr. 28 **141.** *Vergerio an K. Ferdinand: über den Verlauf der Unterhandlung zwischen ihm und dem König über die Concilsfrage. Ueber die Ansicht des Cardinals von Salzburg betr. Nothwendigkeit vorgängiger Einigung zwischen Papst Kaiser und König über die Ortsfrage, Beigabe eines kaiserlichen Orators, Einholung der Meinung der Herzöge von Baiern. Bitte an den König den Kaiser nochmals wegen baldigen Bescheids anzugehen. [1535] April 28 Salzburg* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. IX cod. 67 fol. 50 sq. *Conc.*

Quando veni nuper ad curiam Vestrae Regiae Majestatis, veneram cum tali commissione summi pontificis ut proponerem concilium celebrandum secundum morem antiquorum patrum in una ex his civitatibus Mantua Thurino Bononia Placentia, et quod statim quum vidissem quod Vestra Regia Majestas concilium hoc modo acceptavisset et unum ex his locis, deberem ire ad ellectores imperii et circulos Germaniae et cum illis similiter concordarem ut concilium acceptarent et modum et locum. proposui itaque, sicuti mihi mandatum est, et Vestra Sacra Majestas mihi respondit quod laudaret deliberationem pontificis utpote necessariam et quod modus consuetus deberet placere et quod locus Mantuae non esset nisi bonus. sed addidit Vestra Majestas Regia quod non dabat mihi hoc tamen pro resoluto responso, quia in re tanti momenti volebat prius intelligere mentem et intentionem Sacrae Caesareae Majestatis. quo responso fui bene contentus et supplicavi ut citius quam fieri posset Vestra Regia Majestas scriberet ad Suam Caesaream et quod etiam cogitaret ut adderet mihi unum suum oratorem pro reputatione materiae.

Interim vero dum veniret responsum, ego prius cogitavi quod frustra ivissem per Germaniam si non possem dicere: Regia Majestas acceptavit concilium in tali civitate, et sic primo deliberabam subsistere Viennae, donec veniret responsum Cesareum. postea vero compulsus consilio et opinione Vestrae Regiae Majestatis, quae ita sentiebat quod materia haec

---

zu den Türken gebannt worden; erst i. J. 1539 wurden die Bischöfe seiner Partei als solche von der Curie anerkannt, vgl. Bd. 3.

[1]) *Ein von hieraus am gleichen Tage an Ricalcati gerichteter Brief des Vergerio (s. nrr. 142. 148) ist verloren.*

Digitized by Google

concilii non deberet modo teneri sopita multis de causis, ego cepi aliud consilium, ut scilicet inciperem a circulo Bavarico atque in eo tractarem materiam cum his principibus, donec debuisset venire expectata Cesareae Majestatis responsio. discessi igitur cum hac etiam conclusione ut si invenirem omnia facilia et sine necessitate ullius consultationis faciendae, quod deberem etiam progredi ulterius ad alios circulos; si vero invenirem aliquod dubium vel difficultatem, quod descenderem per Danubium ad Vestram Majestatem Regiam, unde postea irem ad ceteros principes. *1535 Apr. 28*

Volui breviter commemorasse ea quae hactenus fuerunt dicta et conclusa in hoc negocio, ut nunc Vestra Majestas Regia melius possit intelligere in quo statu sit materia et melius consulere. itaque per longum tempus tractavi cum R^mo^ cardinale Saltzpurgensi et tandem Sua R^ma^ Dominatio est huius opinionis quod non vadam ad alios circulos nisi veniat responsum a Caesarea Majestate, quia nullus ordo nullus status nullus princeps imperii audebit dicere quod acceptat concilium et locum aliquem, nisi prius intelligant quod Caesarea et Vestra Majestas acceptaverit, pro debito honore et reverentia quam omnes debent habere utrique Majestati Vestrae, et quod etiam ego non essem tutus in multis locis, si non haberem in comitatu meo aliquam personam in nomine Majestatum Vestrarum. deinde dedit consilium quod vadam omnino ad duces Bavariae, quia ipsi bene consolabuntur audire quod materia concilii jam tractarem omni serio et dabunt mihi consilium et auxilium.

Haec sunt breviter quae ego recepi ab isto bono domino, qui certe mihi visus est magnae experientiae et prudentiae et valde affectus Majestati Vestrae. conclusio vero totius materiae est talis quod sit necesse quod prius Caesarea et Vestra Majestas sit concors de loco et de omnibus quae ad celebrandum concilium attinent cum pontifice, et quando ista concordia erit jam facta, hinc potero ego ire ad principes Germaniae conjunctus cum uno oratore Vestrarum Sacrarum Majestatum et faciam fructum bonum.

Supplico itaque Vestrae Regiae Majestati ut iterum dignetur scribere ad sacratissimam Caesaream Majestatem, ut scribat opinionem suam, si concordat cum opinione pontificis, et si videtur, scribat etiam quod jam duo principes dixerunt mihi, scilicet R^mus^ is cardinalis et dux Brunsvicensis, quod non acceptabunt concilium neque locum nisi prius videbunt quod Vestrae Sacrae Majestates acceptaverint ipsae, et unum verbum addat etiam de oratore uno mihi adjungendo. ego in materia hac non deero, quia ita est nova commissio adhuc pontificis ut utar

Digitized by Google

1535 Apr. 28 omni diligentia. sed Majestas Vestra dignetur me adjuvare, quin modo pendeo ab illa et a Majestate Caesarea [1]).

Apr. 28 Ex Saltzpurg 28 aprilis.

Mai 2 **142.** *Vergerio an Ricalcati: Ankunft in München; Lob Herzog Wilhelms von Baiern, der sein weites Gebiet von der Ketzerei freihält, welche ringsumher herrscht (Augsburg). Genugthuung Hz. Wilhelms über die ernstliche Inangriffnahme des Concils und Warnung vor jeglichem Nachlassen hierin. Bereitwilligkeit mit seinem Bruder Ludwig überallhin zum Concil zu kommen. Wunsch, daß Vergerio auch die übrigen Kreisfürsten aufsuche, um dem allgemeinen Unglauben hinsichtlich des Concils zu begegnen. Andere Mittheilungen und Rathschläge des Herzogs, btr. Einigung zwischen Papst und Kaiser in der Ortsfrage; Bedenken gegen Mantua, Vorzüge Trients; Handlung des kaiserlichen Großhofmeisters zu München; Warnung vor allgemeinen Versammlungen, die zu einem Nationalconcil führen könnten; Vorzug von Berathung nach Kreisen über das Concilsanbringen in Anwesenheit päpstlicher und kaiserlicher Vertreter. Diensterbietungen des Herzogs. Weitere Reisedispositionen des Nuntius. [1535 Mai 2 München]* [2]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 50a—51b, *eigenh. Conc., undatiert und unvollständig: bricht unten* fol. 51b *ab (auf* che è finitimo *folgt noch* col duca Ludovico . . .).

Scrissi le ultime mie fuor di Salzpurg [3]). queste sarano fuor di
Apr. 30 Monaco, dove io venni nel ultimo del passato et hoggi solamente ho potuto ritrovar et negociar con lo Illmo duca Guglielmo, che era andato a caccia lungi de qui quattro leghe.

Or io son stato raccolto da Sua Eccellentia invero con grande honor et amorevoleza; perciochè havete a sapere che di tre fratelli duchi questo è il magiore di età, principe catholico dico incomparabilmente, che si può dir più! egli in somma solo preserva intieramente il suo domenio, che è bene di 33 buone terre et di tutta la Bavaria superior et inferior, dalla peste della moderna heresia, la quale lo circunda da ogni banda, et poi sempre vi sono per tutto il suo ducato de

---

[1]) *K. Ferdinand beantwortete dieses Schreiben am 3 Mai und versprach in seinem nächsten Briefe an den Kaiser nochmals um Bescheid in der Ortsfrage u. s. w. anzuhalten; inzwischen könne er den Nuntius nur ermuntern die ihm ertheilten Aufträge eifrig zu besorgen. Lettere latine di principi Austriaci.*

[2]) *Die Datierung ergiebt sich aus dem Eingang von nr. 143.*

[3]) *Am 28 April, s. u. nr. 148.*

Digitized by Google

grandissimi comertii et transiti di tutta la nation Alemana, et la città di Augusta è qui vicina solamente otto leghe, dove ogni cosa è in confusione et rebellione della sede apostolica. ma restringendomi a dire ciò che io ho trattato, questo signor dice che sempre ha sperato che papa Paulo, per la reputation che ha cercato di havere di Sua Santità, dovesse venir alla deliberation di questo santo concilio et che hora molto si allegra a vedere la cosa già indrizata [in] assai buon camino, promettendo di volerla aiutar con tutto il poter suo, come la più importante et la più necessaria che possa esser a tempi nostri per le anime et per i corpi; così diceva Sua Eccellentia, pregando Nostro Signor che per amor di Jesu Christo non se rimova punto da questo santo proposito, che se'l sarà pur intermesso un poco, giachè si è processo un poco avanti, venerà ad esser una total et tanto più presta ruina della fede nostra. et dette queste cose con un grandissimo suo fervor agiungeva che egli una volta accettava resolutamente il concilio con tutto il core; et cerca ai luoghi, che io gli haveva proposti, che quanto a se era parrechiato con il duca Ludovico suo fratello di venir etiandio in Roma, nonchè a Mantoa. et poi mi disse: „sarà ben fatto che tu vadi agli altri principi et prelati di questo nostro circulo et che exponi loro questa buona intentione di Sua Santità, che io poi tenirò via di congregarli tutti et di traggerne quella meglior resolutione che io potrò per la sede apostolica. et consiglio, disse, che tu vi vadi in ogni modo et predichi questa certeza del futuro concilio, perchè già pare che questi a me non la voglino creder, quando io soglio dar loro speranza che siamo per havervelo.“ *1535 Mai 2*

Questa è stata in somma la risposta di Sua Eccellentia dappo molti et varii discorsi et alcune altre sue conclusioni, delle quali io ne scriverò parte che è necessario. mi disse anche Sua Illma Signoria (come fece il R^mo^ Salczpurgense) che sarà molto a proposito del negocio presente che se intenda presto che Nostro Signor sia d'accordo col luoco col imperator, ma non mostrava però di farne tanto conto quanto faceva Sua R^ma^ Signoria; che gli altri circuli farano difficultà a suo iudicio di venir tanto adentro alla Italia come è Mantoa, et che peraventura la città di Trento saria stata più opportuna da proponer, dalla quale Lutherani non haveriano potuto rifuger di venirvi.

Che il maiordomo del imperator, che io scrissi che era partito di Vienna per dover andar a molti di principi di Germania [1]), partite di qui già otto giorni, et che Sua Signoria havea fatto buonissimo officio

[1]) *S. o. nr. 138.*

Digitized by Google

1535 Mai 2 in affermare che Nostro Signor sinceramente havea concluso di farne il concilio et per tutto ne havea detto grandissimo bene di Sua Santità.

Che si dovesse molto advertire che non si lasciasse che i circuli et gli ellettori si congregasseno adesso insieme sotto pretesto di voler consultar questa materia et dar risposta; perchè una tale congregation saria pericolosissima stanti le cose come elle stanno. et ne exprimeva una causa di questa sorte: molti gran personaggi et molti della moltitudine anchora non credono che il novo pontifice realmente proponi il concilio per farvelo in effetto; adunque questi da un lato et alcuni dell' altro, che lo credono, ma non voriano che si facesse universale, ma solamente nationale concilio, teneriano modo che la congregatione facesse qualche perniciosa novità, che haveria forza di concilio nationale et di confederation contra tutti i principi catholici. ma che consigliava che si operasse che solamente di cerculo in cerculo si adunassero i principi, et che a tempo che etiandio queste particular congregation si farano, vi sia sempre dentro un noncio apostolico et un orator Cesareo. il che pare a me saviamente ricordato per molti gran rispetti.

Dimostrò Sua Eccellentia di haver molto caro che io sia venuto prima al suo circulo che ad alcun altro, et che io la laudai tanto per nome di Nostro Signor della sua perseverantia nella union orthodoxa, et che io gli habbi detto che ho commission di prender il suo consiglio et indrizzo in questa santa materia. con i quai modi pare a me di havernelo molto inanimato, et mi ha dette parrechie volte affectuosamente che molto si raccomanda a Nostro Signore et si offerisse a tutti i commodi di Sua Santità come obediente servitor et figliuolo.

Mai 3 Io mi parto domattina et vado a ritrovar il vescovo Frisingense et Ratisbonense, che sono etiandio di gran casa de principi, et lo Aestetense et il duca Otto Henrico Palatin, cognato di questi Ill^mi^ duchi, che sono tutti di questo circulo Bavarico. et per consiglio di Sua Eccellentia io poi mi ritornerò qui in Monaco et per vedere di haver la risposta di tutto l'ambito et perciochè de qui facilmente passarò al circulo Suevico, che è finitimo.

Mai 5 **143.** *Vergerio an Ricalcati: gute Aussichten seines Unternehmens. Hzg. Wilhelms Absicht einen Kreistag in Baiern zu halten; sein Wunsch, daß der Nuntius vorher die anderen Kreisfürsten besuche, in erster Linie seinen Bruder Hzg. Ludwig. Vergerio bei letzterem: dessen katholische Haltung. Weitere Dispositionen des Nuntius; Nothwendigkeit vor Abhaltung des Kreistages die Ansicht des Kaisers zu kennen. Wichtigkeit vorerst einen Kreis, und zwar gerade den bairischen, zu*

Digitized by Google

gewinnen. Machtstellung der Baiernherzöge im eigenen Lande und außerhalb desselben; ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu anderen; die pfälzischen Fürsten des bairischen Kreises. 1535 Mai 5 Freising. 1535 Mai 5

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 196a — 198a *Cop. co.* — *Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 52a—53b; *in der Form öfter abweichend; ein Stück ausgefallen.*

Le precedenti mie furono de dì 2 del presente scritte in Monaco; *Mai 2* queste io scrivo in Frisinga, et in somma a me pare di commovere un poco gl' animi di questi principi, dove io son, et comincier a far qualche frutto con la gratia di Dio, che aiuta el mio fervore a).

Lo Illmo duca Willelmo, havendo io già scritta la ultima mia che io dico de dì 2, mi mandò un suo secretario, dicendo che Sua Eccellentia *Mai 2* havea molto pensato su questa materia del concilio et che pareva a lui che in ogni modo si havesse a far presto un piccol convento in Baviera, nel quale venendovi tutti i principi o gl'oratori loro si proponesse a tutti insieme quello che io ho exposto a cadauno; che esso si forzaria di far che se dovesse haver risposta tale che satisfaria a Nostro Signore, et che aiutaria la negociation che se haverà a fare con gl'altri circuli. et che perhò io andasse in ogni modo et presto a significare alli altri del circulo la bona dispositione di Sua Santità, et che io dicesse etiandio che Sua Illma Signoria vuole convocarli tutti a questo effetto. et poi mi disse il predetto secretario che la oppinione del duca era etiandio che io non rimanesse di andar a Lanzut a ritrovar lo Illmo signor duca Lodovico suo fratello et dirli tutto quello che io havea exposto a Sua Eccellentia, et appresso la sua oppinione di farne il convento; perchè a bocca mi havea detto che non importava che io v'andasse, ma che io seguisse pure il mio camino di lungo alli altri signori, che esso medesimo haveria fatto l'officio col fratello.

Hor io mi partii hier mattina da Monacho et venuto qui in Fri- *Mai 4* singha intesi ch'el duca Lodovico era per buona sorte poco lontano de qui a caccia, dove questa mattina son stato a ritrovarlo. et havendo *Mai 5* exposto a Sua Illma Signoria quello che io havea da exponere, aggiongendo la oppenione del fratello circa el convento, in somma esso si dispose subito di andare a Monacho per consultar questa matteria, dimostrandosi altretanto affettionato alle cose della fede et a Nostro Signore, et particularmente a questo concilio, di quello che io scrissi che il duca Willelmo s'havea dimostrato.

Io scrivo queste cose particulari, acciochè V. S. consideri il fervor

a) *Conc. add.* et di gratia advertite a questa lettra, che mi pare che siamo nel indrizzar di tutto il negocio.

Digitized by Google

1535 Mai 5 del duca: primo che ha preso questo negocio tanto a core et vi pensa sopra et lo vuole aiutare, et la promptezza etiandio del secondo duca in voler andar subito a Monacho per questo effetto; et dapoi acciochè la S. V. veda et intenda che via prende la negociatione et come io penso di condurla.

Mai 6 Mi parto domattina et vado a Ratispona et poi successive alli altri principi, et ritorno a Monacho secondo il consiglio et voler del duca. et se in 15 giorni, che io starò a tornarvi, venirà nova o dal Ser^mo re, che mi ha promesso di scriverla, o dalla S. V. che l'imperator habbia accettato alcuno di luoghi proposti da Nostro Signore, io sollecitarò che se faccia el convento Bavarico et mi sia data bona resposta. se la nova non sarà venuta in quel spaccio di tempo, andarò dextramente operando che il convento si differisca finchè ella venga, perchè facilmente esso convento non se resolveria a mio iudicio a darmi alcuna resposta, se non havesse saputa prima la intentione di Sua Maestà Cesarea, ancora che forse i duci la vorriano dare essi, tanto sono cupidi di questo concilio. ma dubitarei dico che il circulo non saria concorde, et poi è molto da advertire che faressimo anche noi iniuria all' imperatore a ricerchare la resolutione d'altri principi, se ancora non havessimo havuta la sua, havendonela domandata. la difficultà adunque se reduce su questo che Nostro Signore facci che la Maestà Cesarea se resolva et accetti una città per loco del concilio, che quella medema accettarà il Ser^mo re; et come io poi con Sua Santità, Sua Maestà Cesarea et Regia coniunga la volontà di questo un circulo, noi haveremo già grandissima forza in Germania, in tanto che aggiungendosi pochi altri principi potremo a laude di Dio et di papa Paulo far questo santo concilio, quanto aspetta alla natione Germanica, che così soglio scriver sempre.

La S. V. intenda un poco quel che importa ad haver prima secure per noi le volontà del Bavarico che di altri circuli. questi dui duchi sono una volta i più potenti di Germania, chi guarda il stato et le città loro et la obedientia (dico dui soli, perciochè il terzo fratello, Ernesto eletto Pataviense, tolta dai fratelli una somma di danari contanti[a]) per la sua terza parte, si è contentato di non esser partecipe del governo) [1]); chi guarda etiandio l'autorità grande che hanno con tutta la natione et i parentadi et le dependentie. gl'altri principi pur

a) *Conc.* cerca 300000 fiorini contanti.

[1]) *Über die Auseinandersetzung zwischen den drei Brüdern i. J. 1535 vgl. Stumpf Baierns politische Geschichte I, 1 S. 177 f.*

Digitized by Google

di questo ambito sono tutti etiandio grandi et colligati con strettissimi vinculi con i principi delli altri circuli. verbi gratia questo vescovo Frisingense, dove io son hora et del quale scriverrò in fine, è fratello carnale del elettore Palatino; Otto Henrico et Philippo, duci Palatini, figliuoli d'un suo fratello, et altre coniunctioni vi sono, che non le scrivo tutte. et voglio inferire che ci sarà d'un grandissimo favore lo haver per precipuo questo circulo dal canto nostro, che ci aiuterà ad haverne delli altri, che forse non se haveriano havuti se non con somma difficultà. et essendo tanto cattholico per opera dei dui duchi predetti, si dovea apunto cominciare da esso; anzi saria stata pericolosa cosa non haver fatta precipua existimatione di questi dui principi, chi considera la recentissima reconciliatione fatta tra loro et la Regia Maestà de Romani [1]), et le acerbe simultà che vi erano, onde potriano haver stimato ch'io per qualche maggior affettione che io portasse al Ser^mo re, gl'havesse stimati di manco che non vogliono esser stimati. novi enim humores horum ingeniorum. *1535 Mai 5*

Voglio concluder con questo poco mio discorso, che mi pare havere fatto bene ad esser venuto prima a questo circulo et che per certo l'haveremo favorevole quanto desideriamo; et che l'aiuto che hora hora io aspetto da V. S. a questa impresa, è che mi faccia intendere ch'ella sia d'accordo con l'imperatore circa el loco.

Della negociatione che io ho fatta con questo R^mo Frisingense, et di alcuna nova che è hora in Alemagna, scriverrò in una altra lettra. mi raccomando alla S. V.

Di Frisinga alli 5 di maggio del 35. *Mai 5*

144. *Vergerio an Ricalcati: über Bischof Philipp von Freising und dessen Billigung des Concils und des projektierten Kreistages in Baiern sowie Annahme jedweder Malstatt. Über den Schwäbischen Bund: seine Gründung und Bedeutung; seine Auflösung und Ersetzung durch drei in den letzten Monaten entstandene Fürsten- und Städtebündnisse in Deutschland zwischen genannten Theilnehmern. Empfehlungen Herz. Ludwigs von Baiern an den Papst. Vorschlag Vergerio's an das Brüderpaar ein Breve zu richten. Große Ausgaben und dringender Geldbedarf des Nuntius. 1535 Mai 6 Freising.* *Mai 6*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 198^a – 200^a *Cop. co. — Eigenh. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital cl. V cod. 64 fol. 54. 55.

Questo R^mo episcopo di Frisinga è principe del imperio per conto del vescovato, come sono gl'altri vescovi Alemanni; ma oltra di questo

[1]) *S. o. nr. 111; vgl. was Vergerio an K. Ferdinand schreibt, unten nr. 145.*

Digitized by Google

1535 Mai 6 egli ha delli altri ornamenti et dell' altre autorità, perciochè è fratello carnale di Lodovico Palatino elettor. et è gia di 55 anni et pieno di prudentia et di modestia [1]). la sua resposta è tale: che li parerà morir contento se a suoi tempi vederà questo santo concilio, il quale reputa necessario in ogni modo, chi non vuole che la fede di Christo resti de tutto desolata et conculcata [a]). et quanto al loco del concilio diceva che quanto a lui non fa difficultà, che si forzerà di venire ovunque si faccia, dimostrando in somma quel buono et catholico animo che dee haver un tal principe et prelato. et havendo io detta la oppinione del duca Willelmo di convocar un convento in Bavaria [b]), lo laudò per necessario [c]) et mi offerse tutto il poter suo in aiuto della mia impresa, pregandomi che io scrivesse che Sua Signoria si raccomanda a Nostro Signore. —

La nova che habbiamo in Alemagna è questa. io presuppono che V. S. sappia che havendo la Alemagna molti separati dominii et iuriditioni, le quali non sono sempre ad obedientia del imperator, Federico Caesare fu inventor che se facesse tra i principi et le terre del imperio una lega a commune defensione; la quale fu fatta et chiamata Suevica. et perciochè si vedeva che essa in vero era quella che conteneva tutto l'imperio et tutta la natione in pace et unione, si raffermava di 10 anni in 10 anni. questa lega venne a spirar l'anno passato; onde lantgravio di Hassia prese occasione et ardire di mover l'arme et d'occupare el ducato di Wirtemberg. hor si è tentato dapoi di raffermarlo et non ci è stato ordine con molti conventi che vi sono stati fatti; ma in luogo di quella lega generale le cose di Alemagna sono confederate in questo modo con tre particulari confederationi: nei mesi passati ne fecero una l'arcivescovo Maguntino, il Treverense, l'episcopo Herbipolense, lo elettor Palatino, lantgravio di Hassia, che sono tutti principi al Rheno. dapoi ne fecero un'altra separata l'arcivescovo Madeburgense et Alberstatense, Joachim Brandeburgense elettore, Georgio et Henrico duchi di Saxonia, Henrico et Herico duchi Brusvicensi et Alberto duca Mechelburgense. la terza veramente è stata fatta adesso — et questo è di novo — in un castello chiamato Laughegnem, nella quale vi sono entrati lo imperator, il re de Romani (per i dominii de Austria et contado di Tiroli),

a) *Conc. add. ausgestrichen* et ha molto laudato Nostro Signore et questa sua benedetta deliberation. dappoi ha molto laudato il consiglio del Illmo duca Willelmo, anchorachè nelle altre cose non mi pareno troppo d'accordo *u. s. w.*

b) *Conc. add.* consigliato il modo che io voglio tenere in questa impresa mia per Bavaria,

c) *Conc.* dimostrò di laudar l'un et l'altro.

[1]) *Philipp Pfalzgraf bei Rhein, geb. 1480, Bisch. v. Freising 1499—1541, von Naumburg 1517—1541.*

Digitized by Google

il cardinale Saltzburgense, il vescovo di Augusta, di Bamberga et di Eistat, Willelmo et Lodovico duchi di Bavaria, Georgio marchese Brandeburgense. vi è poi entrata la città di Noremberga con queste altre terre[a]): Norlingen Weissemburg Hall Dinkelspuel Vumpharan Hailtbruna Werd Ubirlingen Ravenspurg Bopfringen Alach Graind Gengen Wangen Leuchirch Kauffbeuern. si tiene per fermo che vi entraranno gl'abbati di Suevia et il capitulo di Augusta et di Aistat. la città veramente di Augusta et di Ulma Esslingen Reutlinga Memingen Fysen et Bibracum[b]) non vi è entrata ancora, perchè in questa confederatione è stato proposto[c]) un capitulo che i vescovi siano conservati nella loro iurisdittione et conservate etiam et difese le chiesie et le consuete sacre cerimonie, senza prefiger termino sino a futuro concilio, come fu nell' accordo di Ratispona. et quei maladetti populi non hanno voluto entrare stante questo articolo [1]). — *1535 Mai 6*

Ho lasciato di scriver nella prima lettra, dove io faceva mentione dell' Illmo duca Lodovico di Bavera, che Sua Eccellentia ben due volte mi ha detto affettuosamente che molto se raccomanda a Nostro Signore, et perchè mi pare che tutti dui e duchi fratelli scriveranno in resposta del breve particulare che io ho loro portato [2]), consiglierei che Sua Santità respondesse alle loro Ill^me^ Signorie, et in questa occasione venirà ad esser officio fruttuoso[d]).

Scripsi hodie multis de rebus; superest ut de me ipso unum verbum. bacio humilmente il piede a Sua Beatitudine et dico che io sopporto hora spese incredibili et che ho grandissimo bisogno che mi si mandino danari. mi raccomando alla S. V.

Di Frisinga alli 6 di maggio del 35. *Mai 6*

---

a) *Das Conc. hat* con otto altre terre *statt der in der Copie nachfolgenden Namen der einzelnen; von diesen ist* Vumpharan *(= Wimpfen) nicht deutlich zu lesen*; Graind *ist vom Abschreiber wol verlesen für* Gmund.

b) *Conc. statt der Aufzählung* Augusta con molte altre terre.

c) *Conc.* posto.

d) *Im Conc. ist das etwas näher begründet.*

[1]) *Das Fragment einer* Ordinatio novennalis unionis imperialis confederationis ... 30 ... januar. .... a. 1535 in Werda Danubii conclusae et in confederatorum conventu postea ad dominicam misericordia domini *[Apr. 11]*. Laugingae celebrato publicatae et sigillatae in *Rom, Arch. Vat.* Arm. 64 Vol. 6 fol. 60—78 *Cop. Es ist die s. g. neunjährige kaiserliche Einigung, ein Versuch den alten schwäbischen Bund zu erneuern; als eigentlicher Gründer der Einigung ist der bairische Staatsmann Leonhard von Eck zu bezeichnen; es sollte durch diese Organisation, von der man, wie Ranke sich ausdrückt (Deutsche Geschichte Bd. 4 S. 50), nicht voraussehen konnte daß sie so wenig leisten würde, hauptsächlich jede weitere religiöse Neuerung über den Religionsfrieden von Nürnberg hinaus verhindert werden.*

[2]) *S. o. nr. 127 e.*

Digitized by Google

1535 Mai 6 **145.** *Vergerio an K. Ferdinand: Bestrebungen des Vergerio die Eintracht zwischen dem König und den Herzögen von Baiern zu festigen; seine Verhandlungen mit den letzteren und seine weiteren Dispositionen bis zum Eintreffen eines Bescheids des Kaisers in der Ortsfrage. Uebermittlung der Warnung der Herzöge vor einer allgemeinen Reichsversammlung. Nutzen des Besuchs des bairischen Kreises vor den übrigen Kreisen. Rückkehr nach Wien vom Nuntius vorerst nicht in Aussicht genommen. [1535] Mai 6 Freising.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 54 - 55 *Conc.*

Scripsi ante aliquot dies [1]) omnia quae gesta fuissent cum R^mo^ cardinale Saltzpurgensi; nunc ea scribo quae egi cum his duobus Ill^mis^ principibus Willelmo et Lodovico. atque in primis non puto hoc esse praetermittendum: quia huc veni ab Regia Majestate Vestra, dicendum putavi Ill^mis^ Dominationibus Suis quod consilium Vestrae Majestatis fuerit ut huc primum venirem tanquam ad principes catholicos et prudentes, et quod ego animadverti Majestatem Vestram eos plurimi facere et amare. et ista quidem, Ser^me^ rex, fuerunt libenter audita tum ab ipsis principibus tum a suis consiliariis, qui postea dixerunt mihi seorsum quod placuerit ducibus ea audivisse. quos intelligo esse quidem nunc Vestrae Majestati bene acceptos et dixisse ante paucos dies quod malorum quorundam virorum fuerit causa quod aliquandiu non fuerint in bona amicitia cum Majestate Vestra. et primum quantum ad hoc attinet, quia debeo cito redire Monachum, captata opportunitate fungar sane eo officio quo debeo, ut inter tantos principes dulcia portem et firmiorem concordiam, quantum erit in tenuitate mea. materiam hanc concilii audiverunt cum magna voluptate et plane nihil aliud videntur optare pollicenturque omnem eorum operam et auctoritatem, ut res tanta perfici possit.

Quum vero multa de ea re inter nos collocuti essemus — cum duci Willelmo in monasterio quodam campestri, quo erat profectus venationis causa, cum duce Ludovico in Frisinga civitate —, tandem ita statui dirigere negocium cum eorum consilio: vado ad reliquos principes istius circuli; hodie tractavi cum R^mo^ episcopo Frisingensi, post duos dies tractabo cum Ratisbonensi, deinde cum Otto Henrico et cum aliis quos invenerim; quo itinere peracto Monacum reddibo, et tempore quidem redditus illuc mei si invenerim quod Majestas Vestra miserit mihi responsum Cesareae Majestatis, quae consenserit in aliquam civitatem pro

[1]) *Am 28 April, nr. 141.*

Digitized by Google

loco concilii, ego urgebo ut detur mihi responsum super acceptatione loci; pro quo dando existimat Ill^mus dux Willelmus quod sit futurum necesse facere unum conventum principum horum qui sunt in ambitu Bavarico. si vero in reditu meo adhuc non habebo responsum quod expecto, ego subsistam Monaci et aliquandiu expectabo illud; nam quum Majestas Vestra scripserit ad Caesaream Majestatem 7 die aprilis, non poterit diutius responsum hoc tardare quin veniat. *1535 Mai 6* *Apr. 7*

Quod ego semper judicavi quod necesse sit ut prius Caesarea et Vestra Majestas acceptent ipsae unum locum, id necesse existimavit R^mus cardinalis Saltzpurgensis et nuper hi duo principes, qui ita etiam mihi dixerunt: nos quidem etiam Romam usque iremus ob hanc causam; sed consentiant prius papa et Caesar.

Aliud mihi aperuerunt sane advertendum, quod scilicet consulunt quod Caesarea et Vestra Majestas dilligenter attendunt; nam quando caeteri principes Germaniae intelligent a me hanc materiam concilii, volent forte sub pretesto consultandi et responsum dandi facere aliquem generalem conventum inter se; sed non erit illis concedendum, immo erunt impediendi ne possint facere, quia esset pericolum ne facerent illic potius unam veluti conjurationem contra fidem catholicam et defensores ipsius. et dicebant mihi quod ego nullo modo peterem unquam aut consentirem ut pro responso dando faciant generalem conventum, sed faciant particularem, si volunt in suo ambitu, quia is est necessarius.

Serenissime rex, ego nunc video, quia sum in facto, quod certe fuit mea bona deliberatio et bonum fuit consilium Majestatis Vestrae ut primum venirem ad hunc circulum, quia non potuissem interim tractare cum aliis principibus, qui non sunt ita boni, in aliis circulis absque eo quod portassem mecum resolutam oppinionem Caesareae et Vestrae Majestatis. hic vero tracto quasi per modum consultandi materiam et certe videor mihi facere bonum fructum, quia multum animavi et accendi hos duos bonos principes. et cogitavi quod statim habita oppinione Caesareae et Vestrae Majestatis ego habebo opinionem concordem istius circuli et cum hoc bono principio potero postea cum majori fructu intrare in reliquam partem Germaniae. Viennam nollem reverti nisi perfecto toto itinere, quia, si vel parum temporis intermitto, materia perdet reputationem suam et principes Germaniae pro tali intermissione aliquid mali suspicantur.

Ex Frisinga 6 maji [1]). *Mai 6*

[1]) *Die Antwort auf dieses Schreiben s. u. nr. 155.*

Digitized by Google

1535 Mai 10 **146.** *Vergerio an Ricalcati: Fortgang der Verhandlung; der Nuntius bei Pfalzgraf Johann Administrator von Regensburg; dessen zufriedenstellende Erklärungen. Lutherthum in der Stadt Regensburg; ehrenvolle Aufnahme des Nuntius durch die Bürger, deren Zweifel an dem ernstlichen Wollen der Curie er wegräumt; große Freude in der Stadt. [Eindruck der unverklausulierten Erklärungen des Nuntius; dringende Warnung vor Nachlassen im Eifer für das Concil. Bitte um Bescheid über die Haltung des Kaisers in der Ortsfrage und um weitere Breven. Mahnung an die verheißene Geldsendung. Einsendung eines Passus aus einem zu Wittenberg gedruckten Buche.] 1535 Mai 10 Regensburg.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 200[a]–201[a] *Cop. co.* — *Ausführlicheres Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod 64 fol. 58[a]–60[b], *eigenh.*

Io scrissi alla S. V. che il consiglio del Illmo duca Willelmo di Baviera, catholico et bon principe, era che in ogni modo io andasse a ritrovare gl'altri principi et vescovi del circolo Bavarico et exponesse loro l'intentione di Nostro Signore circa el concilio. scrissi poi che frutto ne veniria a questa impresa, se prima havessimo acquistato questo circolo alla volontà di Sua Santità, et ch'io havea già negociato col Illmo duca Lodovico et con el R[mo] vescovo di Frisinga. hora ho da dire che io son pervenuto a questo di Ratispona, il quale non era da pretermetter, etiandio per la clarità della famiglia sua, perciochè è fratello del elettor Palatino, del Wormatiense et Frisingense episcopi, di Federico et di Wolfango, che sono tutti Palatini del Rheno [1]) et gran personaggi in questa natione.

Questo [a]) R[mo] administrator Ratisponense dice in somma col consiglio

---

a) *Im Conc. lautet das folgende:* Or questo Rmo administrator Ratisbonense consultate etiandio prima con suoi consiglieri [dice] che in somma esso ha sempre iudicato necessario un santo universal concilio et che per certo, se hora non si proponeva di farlo, era da temere che questo anno istesso non se ne facesse un nationale, sicome esso sentiva ragionar, laudando sommamente la deliberation di Sua Santità et dicendo che cerca al luoco egli non ne *[folgen am untern Rand der Seite zwei oder drei durch Abbröckeln des Papiers unleserlich gewordene Worte, etwa* faceva difficultà*]* quanto a lui, et che li piacerà quello che piace a Nostro Signor; ma che hora non ne voleva laudar uno più che un altro, o di quelli che ho nominati io, o de altri, perchè giudicava necessario che nel circulo Bavarico si facesse un convento, nel quale esso intenderia le oppenion di principi di esso circulo et con loro insieme haveria data buona risposta, promettendo in fine di voler aiutar *u. s. w. wie Cop.*

[1]) *Auf Kurf. Ludwig V von der Pfalz (geb. 1478 † 1544) folgen die Brüder Philipp Bi. von Freisingen und Naumburg (geb. 1480 † 1541); Friedrich Pfalzgraf, 1544 Kurfürst (geb. 1482 † 1556); Heinrich Bi. v. Worms 1523, Utrecht 1524, Freising 1541, Probst von Ellwangen (geb. 1487 † 1552); Johann, 1507 Administrator von Regensburg (geb. 1488 † 1538); Wolfgang Pfalzgraf (geb. 1494 † 1558).*

Digitized by Google

di molti sui ministri, ai quali par che si rapporti d'ogni cosa, che per *1535 Mai 10* certo questo concilio è molto necessario et che volontieri intende che Sua Santità vi sia tanto animata; et che circa el luoco egli vorrà quello che vorranno gl'altri signori del suo circulo, promettendo in fine di voler aiutar questa santa materia con tutto el suo potere et di Ill^mi^ suoi tanti fratelli et con quanti amici et quante dependentie che egli haveria [1]).

Sua Signoria non è molto huomo di negocii et di consiglio, et perhò non ho fatto con lei altri discorsi et ragionamenti; tuttavia mi pare di haver fatto gran bene a esservi venuto, perciochè questa è città imperiale posta quasi in mezo della Germania, et venirà ad esser utile alla impresa che io vi sia stato veduto col fervor et con la diligentia che mi pare a usare.

Et intenda V. S. quel che mi è occorso qui in Ratispona. ella è città lutherana per la maggior parte et è una pietà a vederne molti bellissimi monasterii che non hanno dentro se non dui o tre frati per uno, et una chiesa cathedrale d'uno admirabile edificio, nella quale heri, che era la domenica, non vi erano credo 20 persone oltra e preti, e *Mai 9* quali pur se intertengono mediocremente. hor dico che'l senato di questa città così poco catholica ha presentito la materia che io porto per Alemagna. et prima mi hanno mandato ben due fiate, che è cosa rara, a donar alcuni fiaschi di vino et di buoni pesci, che dimostra che'l senato ancora si sottopone a Sua Santità. dapoi parecchi di essi sono venuti a farmi compagnia et honore et a mangiare et conversar meco [a]), et mi domandavono instantemente se era vero che questo novo papa havesse concluso di far concilio et che lo proponesse così realmente, come essi haveano sentito ragionar da alcuni. et quando io rispondevo dicendo quello che a me pareva che a tal persone se dovesse dire, io li vedeva, per mia fede, signor Ambrosio, levar le mani al cielo et ringratiar Dio et papa Paulo et dirne gran bene di Sua San-

---

a) *Conc. add.* et mi dicono alcuni di essi che sono hora in confusion circa le cose delle anime loro et che per certo voriano veder queste materie si decidessero in qualche modo.

[1]) *Am 22 Mai schrieb der Administrator von Regensburg aus an den Nuntius, er habe die Werbung des letzteren seit dessen Abreise noch näher erwogen und sich nur um so fester davon überzeugt, daß ein ohne Verzug zu berufendes Concil das einzige Mittel sei, um Deutschland zur Einheit der Kirche zurückzuführen, weswegen Vergerio fortfahren möge im Reich und bei der Curie für das ungesäumte Zustandekommen des Concils zu wirken. Über die Ortsfrage behält sich der Administrator bis auf Entscheidung des Kreistages seine Antwort vor. Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 49 *Orig.*

Digitized by Google

1535 Mai 10 tità [a]). onde si può giudicare quanto è il desiderio che questa natione ha di questo santo concilio, che coloro che sono già abalienati dalla obedientia Romana, laudano ancora essi Nostro Signore, quando vedono ch'egli vuol farne il concilio.

Alcune poche cose che mi restono, scriverò alla S. V. in una separata lettra [1]), alla quale di buon core mi raccomando.

Mai 10 Di Ratisbona [2]) alli 10 di maggio del 35.

a) *Conc. add.* essi che sono Lutherani *und fährt dann fort* et qui, signor messer Ambrosio, V. S. mi intenda un poco per amor di Jesu Christo, che magior scongiuro non vi posso far: io vado procedendo in questa impresa con alcuni modi (credo io) buoni, così aiutandomi la gratia di Dio, tanto che in somma mi par di haver un poco di credito et penetrar con il mio dir negli animi di questa gente, la quale io conosco assai bene. quello veramente che mi pare che più piace a costoro et più li commove, è che io non porto un foglio di carta piena di articuli, dicendo: consentite prima a questo et questo et voglio prima saper da voi questa cosa et questa altra — che saria a questo tempo un confunder tutto il negotio et levarli la fede —; ma dico: il papa vole in ogni modo farne il concilio, questo habbiate per certissimo, proponendovi queste città per luogho del quale; come la magior parte di principi siano concordi con Sua Santità, si farà la indittion et poco appresso la celebration.

Or dico che questa via simplice convinze questi ingegni che erano indurati, et dove prima haveano per ludibrio quando si diceva loro che papi dovessero far concilio, hora havendo per me udita la fama della bontà di Nostro Signore et vedendo la simplicità et la realtà che io uso nella materia et il fervor mio, comminciano un poco ad ascoltar. et senza dubio ne haveremo prima questo comodo che se interterenano per questo anno, che non haveremo da temere sue congregation o concilii nationali. et quello che io voglio dir, al che vi ho scongiurato che state attento, è questo: tutto è già pieno tra questa nation di questa speranza et di questa materia di concilio; ma si per qualche disgratia ella si rallentasse ogni poco, messer Ambrosio, noi vederessimo questa gente Todesca diventar rabiosa verso la sede apostolica con nostra ignominia et iattura et ruina. et però ripiego a V. S. che particularmente si riponga questa materia in fondo del cor et vi attenda et la solliciti, che magior merito non potesse havere con m. Domnedio, nè in magior cosa servir il papa nè in più importante. quello che per adesso vi richiedo, è che mi sia scritto se lo imperator ha accettato alcuna terra per luoco del concilio, che, come senza che io la sappia non posso far progresso et frutto a mio modo, così sapendolo vi prometto di indrizzar et condur bene il negocio con la gratia di Dio.

Scrissi ad Antonio [3]) che operasse che io havesse almen 12 brevi in albis, sei a vescovi, sei a duchi, del tenore che furono i primi; et perciochè ne ho invero bisogno, richiedo etiandio V. S. che me ne faria expedir sino a 20.

De danari non parlo, quia tacens clamo. ricordatevi che mi havete promesso efficacemente che ai tempi debiti haverò quello che mi è stato promesso, et già il tempo debito è venuto et ne ho più bisogno che altro nuncio apostolico che uscisse mai di Roma.

Io mi ho posto a ragionar qui in Ratisbona con un frate Heremitano, che qualche volta suol predicar al senato, il quale parlando delle oppenion lutherane mi ha dato lo incluso foglio tradutto di un libro tedesco publicato già alcuni mesi in Witemberga. et veda V. S. la inconstantia di Luthero et di Melanthon. et intendo che questa edition è despiaciuta a molte città et populi di Alemagna, onde hanno soppressa la magior parte degli exemplari.

[1]) *Es handelt sich wohl um Mittheilung der Dinge, welche das Concept noch weiter enthält. Vergerio scheint aus dem Concept, wie es uns vorliegt, zwei Berichte gemacht zu haben, von denen nur der eine (nr. 146) erhalten ist: vgl. nr. 151, wo Vergerio erwähnt, daß er schon zweimal um weitere Breven gebeten hat: das erste Mal geschah dies im (verlorenen) Schreiben aus Salzburg vom 28. April (s. u. zu nr. 148); das zweite Mal aber augenscheinlich in dem aus unserer hier vorliegenden Conceptfassung entsprungenen zweiten Briefe aus Regensburg.*

[2]) *In Regensburg traf Vergerio auch mit Johann Eck zusammen, der von hier aus an eben diesem 10 Mai ein Schreiben über Vergerio und das Concilsprojekt an den Papst richtete.*

[3]) *Antonio d'Elio, welcher unter Paul III an die Stelle von Burla und Lippi*

Digitized by Google

147. *Vida an Ricalcati: Abwesenheit des Nuntius in Baiern. Ankunft der Gesandten des Woivoden — ohne Rorario — zur Friedensverhandlung. Eintreffen eines türkischen Gesandten; dessen Abenteuer in Kroatien. Festnehmung des Kaufmanns Gasparo Pastore in Gradisca mit Briefen des Woivoden u. a., sowie des Protonotars Casale; Entkommen des letzteren auf dem Transport nach Wien. Ausbleiben von Briefen Ricalcati's. 1535 Mai 11 Wien.* 1535 Mai 11

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane 692 *eigenhänd. Orig.*

Monsignor noncio ancora non è ritornato da Baviera et sono già otto giorni che non ho havute lettere di Sua Signoria, il che mi fa credere ch'ella sia in viaggio di ritorno.

Heri arrivorno qui gl'oratori Vaivodani, quelli ch'io per altre mie [1]) *Mai 10* scrissi a V. S. che s'aspettavano. hanno assai bella compagnia, et più bella anchora l'hariano havuta, se fusse stato a loro permesso. dicono che potria seguir buono accordo tra questi principi [2]). il Rorario non è comparso con questi oratori nè credo s'assicurarà di venir qui, et a mio giudicio farà saviamente pigliar altro camino. hoggi arrivarà qui l'ambasciator del Turco, al quale è occorso un poco di disconcio per camino, che facendosi accompagnar d'alcuni Martelossi et essendo entrato nella Crovatia fu da paesani assalito et furono morti alquanti di suoi et esso un poco ferito, il che fu perchè credevano che venissero a suoi danni. ma poichè lo riconobero per ambasciatore, li fecero buona compagnia [4]).

---

getreten war. Der hier von V. angezogene Brief liegt nicht vor. Briefe Elio's an Vergerio (und Vida) befinden sich in Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 nrr. 53. 55—58 (aus d. J. 1535).

[1]) *S. o. nr. 140.*

[2]) *Schon vorher waren — nach Contarini (l. l.* fol. 73[b]—74[b], *vom 7 Mai) — andere vornehme Ungarn gekommen, um dem König ihre Ergebenheit zu bezeigen; dann erschien am 10 Mai Turzo, der Statthalter K. Ferdinands in Ungarn: Contarini Mai 12 (l. l.* fol. 74[b]—75[a]). *Derselbe berichtet im gleichen Schreiben dann ebenfalls von der am 11. erfolgten Ankunft der Gesandten: (außer Broderico) des Barfüßermönches Francesco Frangepani Erzbischof von Colocza (1530—1543) und des Großkanzlers des Woivoden Verbetio. Derselbe am 14 Mai (l. l.* fol. 76[b]—77[a]) *gedenkt der täglichen Verhandlungen, zu denen K. Ferdinand den Cardinal von Trient, Hoffmann und den Bischof von Agria (s. o. nrr. 117. 130) als Großkanzler des ferdinandeischen Ungarns deputiert habe. Vgl. unten nr. 159.*

[3]) *Rorario sei bei K. Johann [dem Woivoden], schreibt Contarini am 14. Vgl. unten nr. 159.*

[4]) *Der Ankunft des Türken gedenkt außer Contarini (Mai 14) auch Bischof Fabri in einem Briefe an Vergerio vom 18 Mai, in welchem auch von der Anwesenheit der Ungargesandten* maxima cum pompa *und den Verhandlungen mit*

Digitized by Google

1535 Mai 11 Scriverò alla giornata quanto mi occorrerà. ne giorni passati fu ritenuto in Gradisca uno Gasparo Pastore mercadante, che veniva da Venetia et portava in una balla di panno una scatola con alcune lettere dategli in Venetia dal orator d'Inghilterra. egli è stato condotto qui et si escusa che non sapea quello ch'egli havesse in detta scatola, ma che gl'era stata data a portar ad uno abbate di Malvezzi Bresano. dicono che sotto le lettere del abbate erano altre lettere al vescovo di Sagabria, il quale è hora qui, et sotto quelle lettere del Vaivoda [1]). dapoi è stato anchora in camino preso un fratello del sopradetto orator Inglese, che è in Venetia, insieme con un'altro suo compagno, che givano al Vaivoda. questi similmente si conducevano verso questa città; ma heri s'intese et è certo che essendo homai a Graz, che è distante de qui miglia 130, sono tutti doi fugiti. gl'hanno ben mandato dietro per molte vie, ma non credo siano per ritrovarli [2]). altro non ho da novo. a V. S. mi raccomando, la quale ha da sapere che anchora non havemo havuta alcuna sua lettera; non so se siano smarite per camino, o se quella forse non ha ancor scritto, il che mi pareria miracolo.

Mai 11 Di Vienna alli 11 di maggio 1535.

Mai 13 **148.** *Ricalcati an Vergerio: Antwort auf die Briefe des Nuntius vom 24 März bis 28 April. Revocation des Rorario nach dem Wunsche K. Ferdinands ausgefertigt. Nachricht daß der Kaiser Mantua als Malstatt angenommen haben solle. Lob der guten Dienste des Nuntius beim Landgrafen von Hessen, Cardinal von Salzburg und anderen Fürsten. Scharfer Tadel, daß Vergerio die Ungarhandlung nicht in Wien abgewartet habe, um den friedenstiftenden Beruf des Papstthums auszuüben. Vertheidigung des Standpunktes der Curie in der Ange-*

ihnen (tractatur vehementer de pacis conditionibus) *die Rede ist sowie von der Unentbehrlichkeit Vida's als Stellvertreters des Nuntius. Gedruckt Horawitz in Vierteljahrsschr. f. Kultur u. Lit. der Renaissance II aus dem Orig. in Venedig* (lat. cl. IX cod. 66 fol. 133).

[1]) *Diese Angelegenheit erwähnt Contarini schon am 29 April: Calendar etc. nr. 45. — Über den Bi. v. Agram (Zagrabia) s. o. nr. 82.*

[2]) *Über die Gefangennahme des französischen Agenten beim Woivoden Cursino und des Protonotars Casale (Bischofs von Belluno 1527—1536) berichtete zuerst K. Ferdinand am 16 April an seine Schwester Königin Maria in einer Nachschrift (v. Gevay St. VIII S. 33). Näher derselbe an dieselbe am 25 April (ebendas.). Vgl. Statepapers Vol. VII p. 599 nr. 423; Bucholtz Bd. IX S. 127 nr. 37 (s. zu nr. 148) und oben nr. 130 (auch Contarini in Calendar etc. nrr. 47. 48). Über die Bemühungen der Curie die Freilassung Casale's (welcher nebst seinem Genossen wieder aufgegriffen wurde) zu erwirken vgl. nrr. 148. 160.*

Digitized by Google

legenheit von Camerino; Mahnung an den Nuntius seinen Auftraggeber, den Papst, wirksamer zu vertheidigen. Ueber die Bitte des Vergerio ihm mehr Breven zur Verfügung zu stellen. Ueber die für die Cardinäle Farnese und Sforza verlangten Abteien mit Tadel des unklaren Berichtes des Nuntius. Befehl die Befreiung des Protonotars Casale durchzusetzen. Annaten-Nachlaß zu Gunsten des Erzbischofs von Strigonia. Antwortschreiben Ricalcati's an K. Ferdinand. Schreiben an Nausea, der bei der nächsten Gelegenheit mit einer Pfründe für seine Dienste belohnt werden soll. Bevorstehender Aufbruch der in Neapel liegenden Flotte nach Sicilien, wohin auch der Kaiser sich einzuschiffen im Begriff steht. 1535 Mai 13 [Rom]. *1535 Mai 13*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692, *stark korrigiertes Concept. (Die Korrekturen sind indeß von keiner sachlichen Bedeutung und konnten deshalb fast durchaus unberücksichtigt bleiben.)*

Questa mia sarà in risposta di molte di V. S. ricevute in diversi tempi, cioè de li 24 et 25 di marzo et 7. 8. 10. 11. 14 et 28 del passato. alle quali, per non contenere altro che la materia dil concilio, harò poca fatica di rispondere. et primo quanto alla revocatione del Rorario li dico essere stata fatta triplicatamente nel modo che l'ha ricercata il prothonotario Sanchez; onde penso che a quest'hora debba essere alla corte di cotesto Ser^mo^ re di Romani secondo l'ordine di Sua Santità per dare conto a Sua Maestà di le actioni sue et di la buona mente di Sua Beatitudine; overo debba essere ritornato in Italia, sichè non accade farci altra provisione. nè Sua Santità può credere che lui habbia portato commissione di altri principi; et quando questo si verificasse, saria per farne rigorosa dimostratione. *Mrz. 24. 25 Apr. 7. 8. 10 11. 14. 28*

Quanto al loco dil concilio, non accade che V. S. ci si affatichi più tanto, perchè havemo aviso di Spagna [1]) che l'imperatore si contenta di Mantua, et a Sua Santità non dispiace, purchè satisfaccia alli altri principi. de li buoni officii che lei fa et ha fatti, dapoichè è lì, et con Lantgravio et con l'altri principi et ultimamente con monsignor R^mo^ Saltzpurgense, Sua Santità ne resta ben satisfatta et la exhortarà continuare di bene in meglio, perchè ogni dì stà più pronta et accesa a questa cosa del concilio. et V. S. può promettere liberamente che da Sua Santità non si mancherà mai di farlo [a]).

---

a) *Es folgt ausgestrichen* purchè non sia impedito da altri.

1) *Durch den Nuntius daselbst (vgl. unten nr. 161) und nach nr. 178 (s. daselbst die Textnote) durch einen eigenen Boten, der deswegen zum Kaiser entsandt worden.*

Digitized by Google

1535 Mai 13 Non resterò già di dire a V. S. che Nostro Signore ha havuto dispiacere et non poco che havendosi a trattare la pace d'Ungheria la si sia lassata persuadere il partire per debilitare più le cose del Vayvoda: non perchè Sua Santità non habbi piacere d'ogni bene di la predetta Maestà, massime essendo tanto catholico et benemerito di la sede apostolica; ma perchè gli è parso che in questo caso la S. V. non habbia servato il suo decoro nè manco sia passato con honore di Sua Santità, essendo lei lo nuncio et havendose Sua Santità proposto lo attendere alla pace universale, come V. S. sa. anzi officio suo era d'intervenirci o almeno non si partire di lì finchè la cosa non fusse resoluta, per fare constare a tutti che dal canto di Sua Santità non si è mancato [a]), quando ben non gli fusse parso di valersi del'opera di V. S.; sichè un'altra volta li ricordo a governarsi con migliore prudenza, se desidera essere in buon concetto di Sua Santità. et basta.

Quanto alle cose di Camerino [1]), si è ben inteso quanto V. S. ne ha scritto. et benchè Nostro Signore pensi che il ricordo di quella proceda da buona parte, nondimeno non ha voluto mancare di dirli che questa cosa è interpretata sinistramente et li pare che la S. V. non li habbi saputo rispondere per le rime, conciosiachè il difendere lo Stato Ecclesiastico et di cosa tanto importante ragionevolmente dalli huomini da bene si doveria comendare et non biasimare nè volere con questo mettere paura ad altri, che il movere guerra sia per farli perdere il buon nome; perchè questo non è movere guerra, ma propulsarla. et in questo caso Sua Santità si promette che questa Maestà non sia per mancarli d'ogni aiuto et favore sì presso al imperatore come in ogni altro modo, sicome questa santa sede non è mancata a quella ne' suoi bisogni nè per mancarli mai a tempo suo. et quando si vedrà il fine a che si tira, che non è se non il benefitio di questa povera sede apostolica, non è dubio che ragionevolmente doverà più presto confirmare et augumentare la buona fama di Sua Santità che altrimenti. et non si vede però che li altri principi si lassino torre il suo nè, se gli è tolto, habbino tanto rispetto alle cose publice di non fare ogni opera per recuperarlo, sichè, monsignor mio, da buon amico vi ricordo, se desiderate continuare ne la buona gratia di Sua Beatitudine, a pigliare la defensione sua et in questa et in tutte le altre cose appartenenti ad Sua Santità, essendo iustissima et che per se stessa se

---

a) et havendose — V. S. sa *und* per fare — mancato *Zusätze von anderer Hand (vermuthlich der Ricalcati's).*

[1]) *Vgl. oben nr. 137.*

Digitized by Google

difende, et non andare a placeto [a]), ma parlare et rispondere animosamente, perchè son certo che ne perdereste di reputatione et sareste tenuto mal ministro non solo da Sua Beatitudine, ma etiam da quelli in cui favore parlate, perchè quando si serve un padrone, bisogna pensare di dipendere da lui et non da altro! questo vi scrivo apertamente, come soglio fare con quelli che amo, acciò non caschiate in qualche errore. *1535 Mai 13*

De li brevi sopra il concilio che ricerca V. S. [1]), poichè non va più innanzi che alli duchi di Baviera et già a questa hora penso sarà di ritorno, non mi è parso mandarli; se pur bisogneranno, avisi, che si manderanno subito.

Si è inteso quanto V. S. scrive de le abbatie che Nostro Signore havea date alli R^mi et Ill^mi suoi nipoti [2]). ma per dire a V. S. ingenuamente il vero, se n'è passato tanto sobriamente che Sua Santità è restata mal satisfatta, perchè quella haveria voluto sapere le cause che moveno Sua Maestà a non darle et se ne ha jus praesentandi o cose simili, per potere quietare l'animo di Sua Beatitudine et sapere come governarsene, non tanto per l'interesse delli predetti suoi nipoti, quanto per conservare la iurisditione et auctorità di la sede apostolica, come è tenuta.

Sua Santità vuole che V. S. faccia ogni buon officio con Sua Maestà per la liberatione di monsignore il protonotario Casale, ritenuto, come credo quella haverà inteso, appresso a Zagabria in un loco detto Samolar [b]), che per esser prelato et ambasciatore et Romano Sua Santità non può mancare di raccomandarlo con ogni caldezza et pregar la Maestà Sua che per sua benignità sia contenta farlo liberare, che almeno se ne possa tornare indietro. la S. V. facci questo officio, che non parà mendicato, perchè in vero Nostro Signore per li rispetti sopradetti desidera la sua liberatione [3]). —

---

a) *Sic? undeutlich.*
b) *Sic?*

[1]) *Wohl im nicht vorliegenden Schreiben aus Salzburg vom 28 April.*

[2]) *S. o. nr. 138.*

[3]) *Über die Angelegenheit Casale's mit der Bitte um Erwirkung seiner Freilassung schrieb am 12 Mai Carnesecchi ausführlich an Vergerio (Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 fol. 17); *kürzer am 13 Mai Cardinal Grimani an denselben (ib.* fol. 23 *Orig.). Sanchez berichtete unter dem 6 Mai dem König, wie er gegen Ricalcati und den Papst die Festnahme Casale's, in der dieselben einen Bruch des Völkerrechts sehen, gerechtfertigt habe; der Papst beschwere sich noch besonders, weil Casale dem farnesischen Hause nahe stehe und Bischof sei. Bucholtz Bd. IX S. 127 nr. 37.*

Digitized by Google

1535 Mai 13 Nostro Signore ha rimesso al arcivescovo di Strigonia [1]) l'annata che doverebbe pagare per la sua chiesa, che importa ben 3000 ducati, et l'ho fatto ad instantia di questa Maestà et con conditione che detti danari si habbino a spendere nel rifare la rocca di Strigonia, che così li ha offerto et promesso Sua Maestà. vuole hora Sua Santità che V. S. faccia instantia con la Maestà Sua che questi danari si spendino a ogni modo et presto in detta rocca et che non desista da sollecitar la cosa, finchè non veda che effettualmente si fa et si mette in esecutione.

Qui alligata sarà la risposta di una che Sua Maestà si è degnata scrivermi. V. S. sarà contenta presentarla et accompagnarla con quelle parole che li parranno convenienti et a mio nome basarli humilmente le mani con offerirli la servitù mia.

Ci sarà anche una per il doctore Nausea [2]), al quale Sua Santità vuole che V. S. con la prima occasione gli proveda di qualche beneficio, acciò gusti in qualche parte il frutto di le tante fatiche che ha durate et dura continuamente in servitio di Dio et di questa sede, con farli intendere che Nostro Signore resta di lui benissimo satisfatto et l'ha in quel concetto che le virtù et optime qualità sue meritano.

Di qua non habbiamo altro di nuovo se non che quella parte del' armata che è a Napoli, si deve hoggi o domani partire per andare a Trapani in Sicilia et aspettare qui la Maestà Cesarea, la quale secondo *Mai 4* li avisi che per lettere di 4 si hanno di Spagna, dovea presto imbarcarsi per quella volta [3]). dicono che le provisioni sono di sorte che se ne può sperare ogni buon frutto; il che a Dio piaccia che segua per il bene di la Christianità. altro non ho da dire a V. S.

Mai 13 [*Ueberschrift*] Al prothonotario Vergerio de li 13 di maggio 1535.

Mai 16 **149.** *Vergerio an K. Ferdinand: Erfolg des unverklausulierten Anbringens des Nuntius, der bereits den bairischen Kreis absolviert hat. Aussicht allmählich die früher oft Getäuschten und Mistrauischen von der Ernsthaftigkeit der Concilsabsichten der Curie zu überzeugen, zumal im Falle einmüthigen Eintretens des Papstes, des Kaisers und K. Ferdinands; Bitte des Nuntius deshalb von Eintreffen eines kaiserlichen Bescheids sofort verständigt zu werden. Absicht des Nuntius den Bischof von Augsburg aufzusuchen und dann, nach Benachrichtigung von*

---

[1]) *S. o. nr. 130.*

[2]) *Liegt nicht vor.*

[3]) *Die Vereinigung der nach Tunis bestimmten Flotte fand um Mitte Juni bei Cagliari (Sardinien) statt; auch der Papst hatte zehn Schiffe gesandt.*

Digitized by Google

der Willensmeinung des Kaisers, nach München zum Kreistage zurückzukehren. Versprechen guter Früchte seines Werkes bei Unterstützung durch den König, während andernfalls die schädlichsten Folgen zu gewärtigen seien. [1535] Mai 16 Neuburg [1]). 1535 Mai 16

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 56—57 *eigenh. Conc.*

In materia concilii laboro diligentissime, quia ita est intentio pontificis et quia scio me facere in hoc rem gratam Sacrae Majestati Vestrae, quae dignetur intelligere in quo statu sit tota hec causa. jam absolvi circulum Bavaricum et inveni principes omnes bene animatos et qui pollicentur favorem et auxilium quodcumque poterunt dare. animadvertet autem quod maxime placuerit omnibus: quod non proposuerim concilium intricate et cum aliquot articulis et conditionibus et interrogationibus, si velint prius hoc facere vel hoc, sicut aliquando fuit factum in tali causa, sed pure et simpliciter per haec verba: affero vobis conclusionem pontificis, qui vult vobis facere concilium; jam loquamur de loco; debeam[a]) proponere negotium reliquis principibus per Germaniam. et omnes hii principes dederunt mihi consilium quod eodem modo et non alio [2]).

Bene scio, Ser^me^ rex, quod ista materia multum perdidit de sua existimatione, quia fuit proposita superioribus annis et non finita, et scio quod multi adhuc credunt quod non tractetur modo omni serio; sed tamen possum dicere quod si tractatus meus continuabitur cum reliquis principibus cum eadem puritate et ingenuitate, sine articulis et disputationibus, inveniemus qui incipient nobis credere proponentibus concilium, maxime vero si papa, si Caesarea et Vestra Majestas dederint promotionem et reputationem negotio. et supplico sane Majestati Vestrae ut quantum ad se velit hoc facere, et hoc ipsum est quod praecipue cupio, scilicet ut dignetur ad me scribere si habuerit responsum Caesareum super acceptatione loci, sine quo responso non possum facere aliquem bonum fructum.

Tractando cum omnibus his principibus adverti quod ipsi vellent facere unum conventum in Monachio, subito quando ego rediero illuc, et dare mihi unitum responsum omnium. et de isto conventu faciendo dixerunt mihi expresse dux Willelmus et dux Ludovicus, rogantes me

---

a) *Sic!*

[1]) *Neuburg a. d. Donau, Residenz des Pfalzgrafen Philipp; vgl. nrr. 150 u. 151, aus denen sich die Route des Vergerio ergiebt; zur Datierung vgl. die Bemerkung zu nr. 150.*

[2]) *Vgl. oben nr. 146.*

Digitized by Google

1535 Mai 16 quod propter hoc deberem redire ad illos; ego vero sic statui facere: Vestra Majestas scripsit ad Caesaream Majestatem die 7 aprilis; sic *Apr. 7* vero computavi quod in 15 diebus in Hispaniam pervenerint litterae; in 15 ad summum potuerit fieri consultatio materiae per Caesaream Majestatem et deliberatio et responsio; in aliis 15 venire litterae ad Majestatem Vestram, atque hii quidem sunt 45 dies. quia vero non sunt elapsi adhuc et desunt aliqui, volo interea ire ad episcopum Augustensem tamquam caput circuli Suevici, quia Sua Dominatio est in castro Tilingae longe hinc per sex miliaria, et postea venire ad Monachium, ubi etiam operabor dextro modo ne fiat conventus principum nisi habuero litteras Majestatis Vestrae. itaque volui interea ad illam scribere et supplicare ut statim quum venerint litterae Caesareae Majestatis, dignetur ad me aliquid scribere. et dico haec duo in conclusione: si habuero anxilium Vestrae Majestatis in hoc sancto negotio, ego facerem — ne dubitet Vestra Majestas — quicquid potest facere unus bonus Christianus et servitor ejusdem Majestatis Vestrae, quia iam amo istam materiam magis quam me ipsum; sed si forte causa haec fuerit neglecta, ego sane affirmarem quod ecclesia Jesu Christi funditus periret et istud principium tractatus quod ego feci, nihil aliud esset nisi unum accelerasse ruinam ipsam.

Mai 16 Ex Neoburg 16 maji.

Mai 17 [16?] **150.** *Vergerio an Ricalcati: über die beiden Aufträge, welche er in Sachen des Concils erhalten, nämlich Verhinderung des Nationalconcils und Betreibung des Universalconcils. Vollführung des ersten dieser Aufträge. Liste der Fürsten, die und deren Räthe er angegangen hat. Eventualität gemeinsamer Berathung im Reiche über das Concilsprojekt und wie eine solche zu hintertreiben ist. Gedanke einer Versammlung von Kreisdeputierten. Antheil des Kaisers an der Beruhigung Deutschlands. Günstige Wirkung des guten Rufes, den der Papst in Deutschland genießt, und der Concilsmission des Nuntius sowie der Art und Weise in der letzterer vorgeht; dringende Warnung durch kriegerische Gelüste nicht alles in Deutschland Erreichte wieder in Frage zu stellen. 1535 Mai 17* [1]) *Dillingen.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 205a—207a *Cop. co. — Eigenhänd. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 62. 63, *undatiert.*

[1]) *So das Datum der Copie. Da indeß nr. 151, welches auf nr. 150 als voraufgegangen ausdrücklich Bezug nimmt, vom 16 Mai datiert ist und in nr. 154 das Datum des 16 Mai für nr. 151 bestätigt wird, so muß auch der vorliegende Brief*

Digitized by Google

Nostro Signor mi ha mandato in Alamagna con la materia del concilio con due intentioni: una ad obviare che questo anno non se faccia alcuna dieta, nella quale se havesse forse a fare un concilio nationale, sicome se minacciava di fare; l'altra a procurare che 'l concilio universale si habbia a celebrare in effetto. *1535 Mai 17*

Hor quanto alla prima già potete dire a Sua Santità che mi pare di poterla securare che questo anno in Germania le cose staranno pacate et quiete.

Sino a quest'hora ho finito di peragrar il circulo Bavarico et mi ritrovo haver negociato con tutti questi: primo col Ser^mo re, col R^mo cardinale di Trento, con lantgravio di Hassia, con Henrico duca Brusvicense nella corte di Sua Maestà, et poi altrove col R^mo cardinale di Salczburg, col duca Villelmo di Bavaria, col duca Lodovico, col Frisingense, Ratisponense, Eistatense episcopi et principi del imperio, et ultimo col duca Philippo Palatino [1]), et con tutti i consiglieri di costoro, che ne ho ritrovati alcuni molto bene accorti et experti [a]). ho poi intese parole et discorsi di persone che sono venute dalle altri parti di Germania, et vedutone di molte terre, et in somma in tutta questa mia fatica et negociatione ne ho tratto la conclusione che ho detto di sopra: che questo anno Alamagna non farà altra novità.

Solo sarà da advertire che sotto pretesto di voler dare una unita et general risposta di tutta la natione a Nostro Signore circa el concilio, che si propone hora, non se habbia a congregar dieta alcuna, che sarebbe pericolosa, sicome io scrissi che era oppinione del duca Villelmo [2]), la qual è etiandio del vescovo Eistatense et del duca Philippo, el qual me ha detto liberamente che egli sa che già vi sono di quelli che hanno pensato a questa dieta sotto pretesto come ho detto, con questo oggetto (diceva Sua Signoria) che una volta vorriano essi più presto national che universal concilio, perciochè nel nationale staturiano le cose più al modo loro [3]); adunque sperariano di farne il national, se congregata una dieta vi si trovasse qualche discordia o

a) *Conc.* et con molti altri abbati et prelati et huomeni assai pratichi delle cose del mondo, che stanno per conseglieri con questi personaggi che ho nominato (*statt* et con tutti *bis* experti).

am 16 geschrieben sein (s. auch nr. 169). Schwer möglich ist es freilich dann, daß auch nr. 149 — aus Neuburg — am gleichen Tage geschrieben sein könnte, da Neuburg und Dillingen fast 60 Km. von einander entfernt sind; entweder ist daher das Orts- oder das Zeitdatum in nr 149 nicht genau zu nehmen.

[1]) *Über die Verhandlung mit dem Bischof von Eichstädt und dem Pfalzgrafen Philipp vgl. nr. 151.*

[2]) *S. o. nr. 142.*

[3]) *Vgl. oben nr. 120.*

Digitized by Google

1535 Mai 17 circa el loco dove se havesse a fare il concilio universale, o circa altro articolo. della qual cosa io ne ho scritto al Ser^mo re che lo scriva etiandio al imperator, et ne parlo a questi principi buoni che stiano attenti che una tal dieta non habbia a riuscire, ma [che] basta bene che cadauno elettor et ogni circulo mi dia separatamente resposta per via d'un convento particulare, che questo non importa, et come vorranno. et è poi un' altra oppinione del duca Philippo che, se pur tutti e circuli et gl'elettori, dapoichè haverò con loro trattato di uno in uno, vorranno unire le loro volontà et rispondere insieme, che se havesse adoperar che ogni circulo mandasse un solo huomo et non più. ma questa sarà cosa da consegliarla prima molto bene. hora non è il suo tempo, perciochè prima bisogno ch'io finisca di peragrar gl'altri circuli et vada alli elettori, che sarà un longhissimo peregrinaggio.

Le cause che tengono pacata questo anno Alemagna et che hanno sopito quel fervor che vi si havea di far concilio nationale, sono state queste, per quel che intendo io che son qui in fatto. l'imperator ha fatto in vero grande officio et ha mandato commandamenti che nessuno facci novità nelle cose della fede, promettendo di operar che se faccia in ogni modo un concilio universale [1]). et pare che Sua Maestà Cesarea stia hora assai bene con tutti quei principi, meglio che sia stata già qualche anno. dappoi v'affermo che per tutto vi è una bonissima opinion fin qui di papa Paulo, etiandio dico fra li heretici medesimi; et questa sua bona fama è quella che molto fa creder che sinceramente Sua Santità propona il concilo, maxime che si è gia inteso per tutta Germania, dove son stato et dove non son stato, che questo concilio si propone con fervore semplicemente et senza articoli difficili. et credete a me che questo è d'una grande importantia in questi tempi et leggete un poco quel che dicono Lutherani del modo del concilio proposto per Clemente santa memoria, che appunto in questo proposito ho

---

[1]) *Von diesem kaiserlichen Erlaß, über den Vergerio hier nur von Hörensagen schreibt, spricht er ferner in nrr. 182. 193 und 209. Wie besonders aus nr. 193 hervorgeht, ist das bei Winckelmann Polit. Corresp. der Stadt Straßburg Bd. II S. 263f. nr. 288 Beilage A mitgetheilte Mandat des Kaisers vom 1 Januar gemeint, in welcher Karl auf seine Bemühungen den confessionellen Frieden im Reiche bis auf ein Concil zu erhalten hinweist und die im Reiche verbreiteten Gerüchte, als wolle er die Protestanten der Religionsachen halber mit Gewalt überziehen und strafen, als durchaus nichtig bezeichnet. Damit ging ein gedrucktes Manifest vom gleichen Tage Hand in Hand, welches für den Krieg des Jahres 1534 allen Reichsständen Amnestie zusicherte, für die Zukunft aber auf Kriegshandlungen wider Kaiser und römischen König die schwersten Strafen setzte.*

Digitized by Google

qui colligato una certa cosa che hanno stampato adesso et certa altra pittura, goffa, ma assai sufficiente a mettere in odio della multitudine il nome pontificio. *1535 Mai 17*

In fine veramente di questa mia datemi licentia, signor messer Ambrosio, di dire una parola che a me pare importante. V. S. intende che io dico che la fama della bontà di Nostro Signor dà credito a questa nostra materia, che prima l'havea perduto, et intertiene per adesso pacata la Germania. ma dico che se per disgratia venisse una nova certa nelle orecchie di questa generatione che Sua Santità se impacci di guerra, credete a me che ogni cosa saria in ruina — io odo a tutte l'hore molte parole di questa materia — nè valeria (credetemi) il voler dimostrar che Sua Beatitudine havesse iusta o iniusta causa di prender l'arme. zelus domus tuae comedit me; is denique me impulit ut haec pauca modo.

Ho scritto tutto questo foglio per denotar quel che aspetta alla materia de intertener questo anno sedata la Germania. hora in una altra lettra più commodamente scriverò quello che bisogna per poter condur l'opera et lo effetto del concilio a buon fine [1]).

Mi raccommendo alla S. V., la qual prego che sia contenta di baciar humilmente in nome mio il piede a Nostro Signore.

Di Tilinga alli 17 di maggio del 35. *Mai 17*

151. *Vergerio an Ricalcati: über die Betreibung des Universalconcils durch den Nuntius, der auf den Bescheid des Kaisers wartet, inzwischen aber nicht müssig geht. Wird die Ansicht des Bischofs von Augsburg über die Gewinnung des Schwäbischen Kreises einholen, dann vor allem den Cardinal von Mainz aufsuchen. Bitte um weitere Breven unter neuerem Datum. Handlung mit Pfalzgraf Philipp zu Neuburg in Abwesenheit Ottheinrichs. Gerücht von schwerer Erkrankung Luthers. Erbietungen des Bischofs Gabriel von Eichstädt; große Reichthümer desselben. Gewaltthat des Hans Thomas von Rosenberg gegen einen Bruder des Cardinals von Salzburg. Kirchliche Zustände in Augsburg; Einsendung der Artikel der Prädikanten daselbst. Bitte um Geld. 1535 Mai 16 Dillingen.* *Mai 16*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 201^{b}—203^{b} *Cop. co. — Eigenh. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 64—65, *unvollständig.*

A poter seguir l'impresa mia fructuosamente alli altri circuli et alli elettori, mi bisogna in somma haver a portar meco una concorde

[1]) *Dies geschieht in nr. 151.*

Digitized by Google

1535 Mai 16 voluntà del imperator con Nostro Signore circa el concilio et el loco dove s'habbia a fare celebrare. l'ho scritto del' altre volte, ma lo replico hora, perchè ogni giorno più cognosco che senza una tal cosa non faremo per Germania opera bona, sintanto che mi venga questa nova o dal Ser^mo^ re, che mi ha promesso di scriverla presto, o da V. S. io non sto perhò in ocio, come quella vede; ma sicome ho negociato col circulo Bavarico, dove i principi sono ancora catholici, voglio negociar etiandio col vescovo Augustense, che è capo del ambito Suevico, buon prelato et principe, et già son venuto ad un castello chiamato Tilinga, dove esso tiene la sua residentia, et potrò informarmi da Sua Signoria del modo che haverò poi da tenere nel suo circulo, per la maggior parte lutherano et sphingliano. expedito poi ch'io mi sia da lui, ritorno in Monacho per consiglio del duca Willelmo, el quale in somma vuole aiutar questa impresa con tutti i suoi spiriti. et expedito ch'io sia da Sua Eccellentia, vorrò andar di lungo in Saxonia a ritrovar el R^mo^ cardinale Maguntino [a]), perchè è quel signor che è noto elettor etc., al quale ho perhò scritto in bona forma che Nostro Signore mi havea comesso che io andasse a Sua Signoria R^ma^ subito dappoi del Ser^mo^ re, ma che vi andarò presto, adducendo iuste cause per le quali mi sia stato bisogno fermare un poco in Bavaria[b]).

Io ho pensato che li brevi [1]) che io debbo portare in quelle parti remote, dove è tutta la difficultà della materia, sono vecchi hora et saranno molto più quando io sarò in Saxonia, et che saria ben fatto se V. S. facesse che fussero reformati sotto una data più recente, che haveranno più forza justis de causis, et bisogneria reformarli tutti e generali (excetti dui che io già ho spediti, cioè al Bavarico et al Suevico circulo); sopra tutti quel che è drizzato a tutti gl'elettori et quello che in particulare al Maguntino et al duca Georgio di Saxonia.

Con i quali brevi aspetterò etiandio li 20 in albis, de quali ho scritto già due altre volte[c]) [2]), et ne vorrei poi altri otto similmente a duchi in albis, ma che non havessero dentro una clausula, che è in questi che ho portato di questa sententia „novimus enim quod semper defenderis ecclesiam Romanam“ [3]); perchè io gli voglio dare a duchi

a) *Conc. add.* che così mi consigliano tutti i principi dove io son stato.

b) *Conc. add.* et quasi il medesimo officio ho fatto con alcuni altri ellettori et principi.

c) *Conc.* li 20 in albis che n'ho sommo bisogno, otto a duchi, otto a vescovi, quattro a dot.i.

[1]) *S. o. nr. 127.*

[2]) *S. die Anmerkung zu nr. 146.*

[3]) *Im Concept des betr. Breve (nr. 127 E) lautet der Passus:* memores catholici animi et in sanctam ecclesiam sedemque apostolicam pientissimi affectus tui, quem praeteritis temporibus manifesto exhibuisti.

Digitized by Google

che anzi apertamente se hanno dimostrato inimici di santa chiesa, con i quali quella tal clausula dà occasione di beffarsi di noi. *1535 Mai 16*

Il duca Philippo Palatino, del qual scrivo nella prima lettera [1]), è il nepote del elettor Palatino, buono savio et catholico principe [2]), el qual mi ha detto che molto si raccommenda a Nostro Signore. ha un fratello, nominato Otto Henrico, vacillante nelle cose della fede, col qual non ho parlato, perchè era andato ad alcuni bagni non essendo col duca Philippo. un suo medico disse che havea ricevute lettre da un medico suo amico, che è in Saxonia, che scrivea esser stato chiamato alla cura di Martino Luthero et che l'infirmità era molto grave. così disse in presentia del suo principe. io non so affirmarlo altramente, ma io per me non vorrei che morisse avanti el concilio.

Il vescovo Eistatense [3]) è esso del circulo Franconico. l'ho voluto visitar, come scrivo nella prima lettra, perchè mi era sul cammino per venir da Ratispona a Neoburg, et per la fama della sua bontà, per haver da lui indrizzo nelle cose del suo circulo. è vecchio di novanta et più anni, ma per una tale etate tanto forte che miracolo. leggeva senza occhiale un breve che li diedi; rispondea molto bene a proposito, pronuntiava le sue parole interamente et dice in somma che io scriva a Sua Santità che li basta l'animo di venire al concilio, facciasi dove se vogli, et che proferisce etiandio di sui danari bisognandone al papa per una tale opera. ha fama di haverne una quantità notabile, perchè sono quaranta anni che è vescovo d'una chiesa che ha più di 20000 fiorini d'entrata l'anno, et sempre è stato avarissimo, eccetto dove ha bisognato per qualche buona impresa, come fu contra Turchi et simili, nelle quali si dimostra liberale [a]).

Venendo un fratello del R^mo^ cardinale Saltzburgense da certi bagni che sono nel dominio de marchesi di Bada, et passando per il ducato di Wirtemberg, è stato fatto prigione da un gentilhomo Franconico chiamato Joanne Thomaso di Rosemberg, el quale è solito prese certe sue occasioni far di simili tratti [b]). et la occasione che hora ha havuto di ritener el fratello del cardinale, è stata questa che Augusta, patria di Sua Signoria R^ma^, non [c]) è compresa nella lega sigillata ultimamente in

a) *Conc. add. ausgestrichen* io scrivo queste cose, perciochè mi pare che il buon vecchio si teneria a gran gloria dar fuora suoi ducati.

b) *Conc.* solito con certe sue occasion starsene alla strada et vive di queste imprese.

c) non *in der Abschrift ausgefallen.*

[1]) *Nr. 150.*

[2]) *Eine* angelica creatura *nannte ihn Vergerio schon früher (nr. 65). Vgl. unten zu nr. 169.*

[3]) *Gabriel von Eyb, Bischof seit 1496, gestorben Oktober oder November 1535.*

Digitized by Google

1535 Mai 16 Laughignem, come scripsi già otto giorni [1]), et perhò non ha la defensione delle città et di principi che havea prima. perhò ha havuto ardire colui di far questo insulto, et ad ogni modo ne vorrà haver taglia [2]).

La città d'Augusta nei mesi passati si abalienò quasi del tutto dalla unione catholica et introdusse non una sola, ma molte sette et per precipua quella di Sphinglio negante il sacramento. adesso i predicatori se hanno accordato tra loro et sottoscritto ad alcuni articuli et quelli predicano in conformità; li quali articuli ho qui colligati, tradotti dal todescho per huomo che intende molto bene [3]).

Mi resta scrivere una parola di me medesimo, che mi mandiate danari, che ne ho bisogno incomparabile. mi raccommando a V. S. scriverò con un'altro spaccio quel che tratterò col vescovo di Augusta.

Mai 16 Di Tilinga alli 16 di maggio 1535.

Mai 19 **152.** *Vergerio an Ricalcati: abermalige Einsendung der Augsburger Artikel; Mittheilungen über den Religionszustand in Augsburg sowie über die Aufnahme des Nuntius daselbst und die Wirkung seiner Concilsverheißungen. Hagelschlag in der letzten Nacht. Über die kaiserlichen Kriegskapitäne in Augsburg. Wegelagerer im Schwäbischen; Unsicherheit des Reisens. [1535 Mai 19 Augsburg]* [4]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 80$^{a\,b}$ *eigenh. Concept, undatiert und unvollständig. Nach* il mio bisogno *folgt noch* è vacata una; *dann bricht der Text mit dem Blattende ab.*

Io mandai allegati con le precedenti mie certi capituli lutherani; ma li mando hora un' altra volta, perchè io gli ho havuti con una soprascritti on, che vederete, che dinota che siano stati mandati altri di

---

[1]) *Am 6 Mai, nr. 144.*

[2]) *Über Hans Thomas von Rosenberg vgl. Winckelmann Polit. Corresp. der Stadt Straßburg Bd. II S. 536. — Der Cardinal von Salzburg Matthäus Lang stammte bekanntlich aus Augsburg.*

[3]) *Vgl. nr. 152.*

[4]) *Die Zeitbestimmung ergiebt sich aus der Bemerkung des Vergerio, daß er „morgen" abreisen wolle, verglichen mit nr. 153 vom 20 Mai, wo die Abreise heute stattfinden soll. Dasselbe sagt V. freilich auch im Schreiben an Ricalcati vom 21 Mai (nr. 154); doch ist dieses ohne Zweifel gleichzeitig mit dem vorigen concipiert worden, wie sich denn Vergerio in dem einen auf das andere beruft (s. die betr. Anm. zu nr. 153). Jedenfalls fällt das vorliegende Schreiben einen Tag früher als das an den König, wie die Erwähnung des Hagelsturms* la notte passata *hier und* heri noctu *in nr. 153 erweist.*

Digitized by Google

Franza, et con una clausula in fine che dinota che forse Sua Maestà gli habbi mandato domandar a Lutherani. *1535 Mai 19*

Nostro Signore die haver inteso che la città di Augusta fece mutation nella fede nei mesi passati; ma potete ben dire a Sua Santità che non credo mai che ella habbia inteso tanto male quanto è in effetto. volete altro che il senato ha fatto venir da Argentina et da quelle altre sentine di heresia ben otto predicatori tutti apostati et della setta Sphingliana et li paga del publico molto bene et fa che ogni giorno, ogni giorno due predicano et la festa tutti! et per comandamento di esso senato non attendono hora ad altro che persuader il populo contra il santissimo sacramento, et già sono levate le messe, che solo nella chiesia cathedrale se ne celebrano con gran pericolo di quei poveri sacerdoti, che un giorno sarano etiandio tagliati a pezzi dalla moltitudine davanti l'altare, se Dio non si provede. dico che è cosa incredibile come questa canaglia è infuriata su le sue maladette oppenion.

Or con tutto che il senato sia tale, havendo inteso la venuta mia, ritenendo pur anchora un poco di observantia a Nostro Signore, mi hanno mandato a donare pesce biava et vino assai et mi hanno fatto honore, dove mi vedevano per la città, et anxiamente domandavano et facevano domandar se invero si celebrarà questo santo concilio, del quale si dimostrano cupidissimi. et dirò che mi pare haver fatto utilità alla materia esservi venuto et havermi lasciato vedere et fatto intender che materia io porti et il dovermi partir domattina in dili- *Mai 20*
gentia, che sperando essi il concilio forsse potrà esser che andarano più lenti nelle loro innovation, che fanno ogni giorno.

La notte passata hanno havuta una tempesta horrenda, che gli ha *Mai 18./19*
tolto tutti i frutti del anno et attrite et consumate etiandio tutte le herbe in campagna, onde non hanno più pascoli per adesso. che è cosa maravigliosa a vedere et dobbiamo credere che egli sia per i suoi peccati et che Jesu Christo mandarà di peggio.

Ho trovati qui in Augusta oltra 10 capitanei di guerra, tra gli altri li due fratelli di Tamis, che sempre sono stati meco a mangiar et conversar con tutti gli altri. comprendo che novamente hanno havuto intertenimento de buoni scudi et speranza di esser posti in opera del imperator [1]). et già scrissi che il maiordomo Cesareo vi doveva venire

[1]) *Augsburg war bekanntlich der Hauptwerbeplatz des Kaisers im südöstlichen Deutschland. Der Anwesenheit von 8 kaiserlichen Hauptleuten, darunter auch eines von Thamis (Franz von Hemste, gen. Thamise), unweit Augsburg gedenkt u. a. ein Ulmer Kundschafterbericht von Ende Januar 1535: Winckelmann Polit. Corresp. Bd. II S. 253.*

Digitized by Google

1535 Mai 19 et ragionare con loro [1]). io intendo da tutti che converrà che io vada hora per Alemagna molto ben provisto et in ordine di molti cavalli, perchè vi sono degli altri et quel di Rosemberg, che fanno di molti danni. però mi raccomando, che etiandio a questo effetto io habbia danari, di che tanto ne prego quanto è il mio bisogno.

Mai 20 **153.** *Vergerio an K. Ferdinand: Ansicht des Bischofs Christof von Augsburg, daß das Concil, welches in einer der Städte Deutschlands abzuhalten gefährlich wäre, von den Lutheranern außerhalb Deutschlands und nach der alten Weise — ohne votum decisivum der Laienfürsten, wie dieselben wollen — nur in dem Falle angenommen werden würde, wenn der Papst zuvor augenscheinliche Misbräuche der katholischen Kirche abstelle, insbesondere das Sakrament unter beiderlei Gestalt bewillige, die Fasten u. a. mildere, die Verbote unter Todsünde beschränke u. s. w. Bedenken des Vergerio gegen diese Reformen, als welche nur dem Concil, nicht dem Papste allein vorzunehmen zustehen. Mittheilungen desselben Bischofs über die Verhältnisse im Schwäbischen Kreis. Nothwendigkeit den Kurfürsten von Sachsen aufzusuchen; zuvor Rückkehr nach München zur Entgegennahme des kaiserlichen Bescheids und der Antwort des Kreistages. Hagelsturm in Augsburg; Kirchliches; Aufnahme des Nuntius; kaiserliche Kriegskapitäne. Einsendung lutherischer Artikel und einer Parodie auf das Concil. 1535 Mai 20 Augsburg.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 65—66 *eigenh. Conc.*

Rev. dominus episcopus Augustae visus est mihi vir plane prudens atque in rebus agendis exercitatus [2]); itaque Vestrae Sacrae Majestati scribam ejus omnem de concilio sententiam. ita vero loquebatur futurum: scilicet ut habeam summam difficultatem apud principes lutheranos; nam appetunt quidem omnes universale concilium, sed illud vellent celebrari in Germania, et ita celebrari ut etiam ipsi laici saltem principes haberent in eo vocem ad decidendum. praeterea dicebat quod revera ipse sciret quod in dieta Spirensi [3]) Caesarea Majestas promisisset concilium in Germania faciendum et quod nuncius apostolicus, ille Mirandulanus, ad id consenserat nomine pontificis. dabat tamen consilium Sua Rev. Dominatio ne ullo modo pateremur ut in Germania

[1]) *S. o. nrr. 137. 138.*

[2]) *Christof von Stadion, wol der würdigste unter den Bischöfen seiner Zeit.*

[3]) *Gemeint ist der Reichstag von 1529, wie auch die Erwähnung des Nuntius Mirandula (s. das Vorwort des Herausgebers) zeigt.*

Digitized by Google

fieret, quia nimis infectae jam essent omnes civitates; itaque plane non essemus tuti ab impetu et rabie populorum. *1535 Mai 20*

Et unum aliud consilium dedit, quod mihi quidem in parte placet, et iam scripsi illud ad pontificem [1]): aliqua sunt, dicebat, in fide nostra quae in futuro concilio certe debebunt tolli, quia revera non omnia sunt laudanda, ajebat, ea quae nos Catholici observamus. itaque pontifex deberet nunc incipere ipse sine concilio et mutare aliqua, quia si hoc postea perveniret ad aures Lutheranorum, inciperent sperare concordiam mediante futuro concilio et sic essent faciliores ad consentiendum quod fieret etiam alibi quam in media Germania et quod fieret secundum antiquam consuetudinem.

Istud primum fundamentum Suae Rev. Dominationis est bonum hactenus, id est quod detur Lutheranis aliquo facto spes concordiae; quia si sperabunt concordiam ipsam, libentius venient ad Mantuam quam si debebunt venire ad severas disputationes de articulo in articulo. et est bonum etiam in hoc quod papa deberet quidem ante concilium corrigere multa quae certe non sunt laudabilia in fide nostra; et placet dico mihi in his duobus punctis, immo hoc ipsum est quod ego nuper, quum essem Romae, persuadebam pontifici ut faceret. verum illud quod non placet in consilio Dominationis Suae Rev. hoc ipsum est; exprimebat enim quaenam illa sunt quae papa deberet modo tollere sine concilio. et primum dicebat ut comunio sub utraque non prohiberetur; secundum quod precepta converterentur in persuasionem, sicut est jeiunium quadragesimale etc.; tercium quod traditio mere humana non legaret sub pena peccati mortalis. ista inquam sunt nimis magna quae solus papa tollat sine auctoritate concilii et esset cum magno praejudicio et certe sine honore ecclesiae; immo crediderim quod papa non posset ea solus facere. bene laudarem ego quod Sua Sanctitas valde severiter tolleret nunc abusus et malos mores, qui sunt certe multi in prelatis, et breviter omnia ea quae ipse solus potest facere sine prejudicio ecclesiae; nam hoc esset dare spem concordiae in concilio. tamen credo quod ipse Rev. dominus episcopus commoveatur bono zelo, quod certe vidi eum ad hanc materiam valde animatum. omnia haec scripsi inquam ad pontificem et cardinales, ut intelligentes opinionem multorum possint considerare et deliberare.

Quantum ad suum circulum Suevicum dicebat mihi Sua Dominatio

---

[1]) *In nr. 154, welches trotz des Datums vom 21 Mai sich als demselben Tage mit dem vorliegenden Briefe angehörig kundgiebt, indem V. in beiden mittheilt er wolle heute reisen.*

Digitized by Google

1535 Mai 20 Rev. quod in eo sunt circiter centum status et multi ex hiis valde infecti, utpote dux Wirtibergae et multae civitates et civitatulae imperiales, et quod omnes hii qui jam sunt Lutherani, dependent ab eo quod faciet in hac materia elector Saxoniae, atque ideo quod suaderet mihi quod irem ad ipsum ellectorem, antequam ipse dominus episcopus veluti capitaneus circuli convocaret principes et civitates ipsius circuli pro habendo responso super brevi apostolico et super hiis quae ego exposui. quod quidem, Ser^me^ rex, ego deliberavi facere; sed redeo hodie ad Monachium, ubi volo habere responsum totius circuli Bavarici et expectare litteras Vestrae Sacrae Majestatis, ut scilicet possim habere suum resolutum responsum, quod hactenus non habui, sicuti ipsa scit. supplico autem ut illud ad me citissime mittat; nihil enim aliud expecto ut possim procedere ulterius in hac materia.

Mai 18./19 Heri noctu fuit hic grando maxima, quae certe abstulit fructus totius anni. Augustenses male agunt et sunt toti immersi in errore sphingliano, ut cottidie in peius labantur. mihi tamen exhibuerunt magnos honores multis muneribus et multis officiis. inveni hic multos capitaneos Caesaris et Majestatis Vestrae, qui semper steterunt mecum ab ea hora qua huc veni usque modo; videntur mihi in carceribus detineri, ita cupiunt occasionem belli, ut possint hinc abire.

Mitto aliquos articulos lutheranos insertos [1]) et unam publicationem concilii factam ironice, si forte Vestra Regia Majestas nondum vidisset, cui me humillime comendo.

Mai 20 Augustae 20 maji 1535 [2]).

Mai 21 **154.** *Vergerio an Ricalcati: Verhandlung mit dem Bischof Christof von Augsburg; lutherische Stände im Schwäbischen Kreise. Rath den Kurfürsten von Sachsen als Haupt der Lutheraner aufzusuchen. Über den Ort des Concils nach Ansicht des Bischofs: Mantua oder Trient, keinesfalls in Deutschland. Rathschlag des Bischofs Misbräuche vor dem Concil abzustellen, um die Lutheraner gefügiger zu machen. Ansicht des Vergerio darüber. Dessen bevorstehende Rückkehr nach München, von wo aus er nach Sachsen zum Cardinal von Mainz und Kurfürst Johann Friedrich zu gehen gedenkt. [1535] Mai 21 [Augsburg]* [3]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 56^a^—57^b^ *eigenh. Conc.*

[1]) *S. o. nrr. 151. 152.*

[2]) *Die Antwort auf dieses Schreiben s. u. zu nr. 155.*

[3]) *Zur Datierung vgl. die Bemerkung zu nr. 153.*

Digitized by Google

Io scrissi nelle ultime mie, che furono de dì 16 del presente [1]), che io havea finito di peragrar l'ambito Bavarico et che io era pervenuto al vescovo di Augusta, capo del Suevico. or intendete quel che dice questo signor, che è riputato savio huomo in Germania: che nel circulo suo vi sono cerca trenta terre imperiali et libere, tra grandi et picciole, et tanti altri conti et signori che in tutto ci sono più di cento stati, li quali tutti sogliono dar voce quando si domanda la voluntà et oppenion di tutto il circulo in alcuna materia. et che di questi cento stati il duca di Wirtemberg è Lutherano con molti altri, onde, se sarano chiamati a dar risposta sopra il concilio, dirano di riportarsi a quel che risponderà lo ellettor di Saxonia, che è il capo di stati protestanti et delle sette. per la qual causa mi consigliava che io me n'andasse in Saxonia a trattar prima con esso ellettor, perciochè ogni cosa revera depende da lui. et poi mi disse: a me piace sommamente la città di Mantoa per celebrarvi il concilio, et consiglio che per cosa del mondo Nostro Signore non consenta di farlo in Germania, se forse non lo facesse a Trento o là nel confin della Italia, perchè i populi Alemani sono hora pericolosi. ma bene mi dubito, diceva, che ai principi lutherani non piacerà Mantua, che vorano una città di Germania et allegarano una promessa del imperatore fatta nella dieta Spirense, che invero promise il concilio in Alemagna, et il nuncio apostolico, che vi era, quel della Mirandula, consentite in nome di papa Clemente. et oltra di ciò vorano esser certi che nel concilio essi principi laici habbino voce a decider le materie. ma a poter riuscir con loro, diceva questo prelato, et condurli a Mantoa et ad esser contenti del modo consueto, a me pareria che si dovesse far in questo modo: noi habbiamo nella fede nostra molte cose le quali per certo si levarano nel futuro concilio. di queste Nostro Signore doveria comminciar a levarne alcuna da se stesso; onde nasceria questo bene che Lutherani comminciariano a sperar che molti articoli si havessero a terminar nel futuro concilio per via di concordia. et havendo questa speranza si lasciariano condur più facilmente a Mantua et in ogni altro luogo et si contentariano etiandio del modo usato. *1535 Mai 21*

Qui mi parve di domandar a Sua Signoria quali erano quelle cose, à suo iudicio, che il papa potesse hora levar et corregger. me ne disse alcune invero troppo importanti, ma nondimeno le referirò: che molti precetti della chiesia si convertessero in persuasion, et dava exempio

[1]) *Sic!* ultime *ist also nicht wörtlich zu nehmen; immerhin giebt obiger Brief die Fortsetzung zu dem vom 16. (nr. 151) über die Concilshandlung des Nuntius.*

Digitized by Google

1535 Mai 21 nella quaresima; che una tradition mera humana non legasse sotto pena di peccato mortale; che si permettesse la communion sub utraque specie.

Io vi ho detto che questo huomo è riputato savio in questa nation, et in tutte le diete et trattati è molto adoperato dal imperator et è assai ben dotto et si dimostra fervente alle cose della fede, ma dice di haverne hora questa oppenion. io la ho voluto scriver, acciochè Nostro Signore volendola intender pensi forse di limitarla et correggerla, et venirà ad esser buona, cioè di far presto alcuna cosa, onde i principi et populi lutherani vedano che Sua Santità voglia in vero instaurar la fede di Jesu Christo, mettendo mano primo agli abusi delle persone ecclesiastice et poi similmente ad alcuna altra cosa minore di quelle che pare a questo vescovo, quali saperà ben iudicar Sua Santità, che veramente in tal modo saria un far creder a Lutherani che si propona hora un real concilio, dove s'habbi vera intention di riformar la chiesia di Jesu Christo et redurla ad unione, et da questo vi nasceria etiandio speranza di concordia, onde in questo trattato del concilio gli haveressimo manco difficili.

Or quanto a seguer la impresa mia, io ritorno hoggi in Monaco, dove io haverò la resoluta oppenion di tutto il circulo Bavarico, quale desidera Nostro Signore, et dove mi sarà mandata, come io spero, quella che io ho scritto tante volte di aspettar del imperator. et subito che io le habbi havute penso di andarmi di lungo in Saxonia al Maguntino et allo ellettor, ubi opus, ubi labor, ubi discrimen; ma ho speranza che Dio mi aiuterà.

Mai 21 21 maji.

155. *K. Ferdinand an Vergerio: Lob seiner Bemühungen in der Concilssache und Mahnung in derselben Weise fortzufahren. In der Frage der Malstatt antwortet Kaiser, daß er jeden Ort annimmt den die Reichsstände einmüthig auswählen. 1535 Mai 21 Wien.*

Aus Rom, Arch. Vat. Nunz. Germ. sub Paulo III Vol. I fol. 30 *Orig.*

Ferdinandus divina favente clementia
Romanorum rex semper augustus etc.

Reverende devote sincere dilecte. reddite sunt nobis literae vestrae de *Mai 7* 7 hujus [1]), quibus gratiose intelleximus quam diligenter et bene concilii negotium tractetis et promoveatis. que vestra diligentia et opera nobis plurimum placet vosque hortamur enixe ut quo coepistis studio pergere

[1]) *Nr. 145 vom 6 Mai.*

Digitized by Google

et rem tam arduam et Christianitati summe necessariam promovere et conficere studeatis, sicut et vos alioqui facere videmus et facere posse et cupere non dubitamus. quod autem Sacrae Caesareae et Catholice Regiae Majestatis etc. responsum de concilio attinet, hoc scribere voluimus quod ab ea nuper in responsis habuimus ad primas literas nostras [1]) — sed non ad posteriores, quas ei super eadem re scripseramus et ad quas Majestatis Suae responsionem in horas expectamus —: videlicet quod Majestas Sua nullum pro concilio locum definire voluit, sed talem electorum et aliorum imperii principum electioni et prefinitioni relinquit, habitura ratum et gratum quemcunque locum comuni voto et assensu eorum sic eligendum et constituendum, de quo vos ideo admonere voluimus ut rebus illis attendere et eas eo melius dirigere valeatis [2]). *1535 Mai 21*

Datum in civitate nostra Viennae die 21 mensis maji anno domini 1535, regnorum nostrorum Romani quinto, aliorum vero nono. *Mai 21*

[*m. pr.*] Ferdinandus.
[*m. pr.*] Ber. car^lis^ Trid.

Ad mandatum sacrae
Regiae Majestatis proprium
Jo. Maius ss.

---

[1]) *Vom 7 April 1535 s. o. nrr. 134 u. 145.*

[2]) *Diese Mittheilung wiederholte Ferdinand als Antwort auf nr. 153 am 31 Mai 1535 (Lettere latine de' principi Austriaci), indem er auf Grund eines weiteren bei ihm eingetroffenen kaiserlichen Schreibens hinzufügte, der Kaiser weigere sich dem Nuntius von sich aus jemanden beizugeben, der ihn durch die Kreise begleite, wünsche aber, daß Vergerio seinen Auftrag in Betreff des Concils so ausführe wie es ihm vom Papste aufgegeben worden sei. (Dieser Brief wurde dem Nuntius erst später in Wien behändigt, s. u. nr. 163.) Um dieselbe Zeit — am 29 Mai — schrieb Ferdinand an Sanchez:* Quod ad negotium concilii, bene fecisti sollicitare et instare pro illo apud San^mum^ Dominum Nostrum; quod eo magis adhuc a te fieri volumus quo majorem videmus in dies ingruere rerum necessitatem, cui aliter quam hoc salutari medio plane non poterit occurri. non minorem vero in eodem operam impendit Rev. P. P. Vergerius nuncius apostolicus, jam apud Ill. Bavariae duces . . . aliosque agens et diligenter et cum magna prudentia et zelo Christianitatis rei istius successum promovere studens, de quo certum testimonium ferre possumus et illum per te quoque Sanctitati Suae propterea commendari volumus. *Auszug Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 180 (*u.* fol. 3) *Cop. co. — Weiter schrieb damals — am 21 Mai — der Cardinal von Trient an Johann Eck:* De concilio, quantum intelligere possumus, bona est mens pontificis nec nobis persuadere non possumus quin aliquando debitum effectum sortiatur: *Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 51 *Orig. — Am 30 Mai schrieb derselbe an Vergerio, der ihm am 19 Mai aus Augsburg geschrieben hatte, beglückwünschte ihn zum bisher erreichten Erfolg und wünschte, daß die Concilssache* ottenesse quello principio et debito meggio et fin qual fosse per corrispondere al publico bisogno et al grande desiderio nostro . . . . pregamo pur che l'opera et

Digitized by Google

1535 Mai 24 **156.** *Vida an Ricalcati: Meldung eingetroffen daß Rorario diesen Abend hier anlangen werde. Angebliche Bedingungen des Woivoden für die Abtretung Ungarns. 1535 Mai 24 Wien.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.*

Non ho havute doppo il scriver delle precedenti mie lettere di monsignor noncio et però non scrivo di Sua Signoria altro. hoggi sono venuti qui alcuni servitori del Rorario, quali dicono lui esser quatro leghe lontano di questa città et che sarà qui questa sera. hanno portate sue lettere alla Maestà Regia, la quale ha ordinato gli sia trovato alloggiamento [1]).

Di novo non posso intender altro del trattamento che è tra questa Maestà et gl'oratori Vaivodani; pur volgarmente si dice che'l Vaivoda richiede di esser riposto in quel stato ch'egli era sotto il re d'Ungheria morto [2]); et oltra di questo vuole haver un titulo regio in qualche parte, se ben fusse di paese che hora sia sottoposto al Turco. et così contenta cieder il regno Ungarico a questa Maestà. tuttavia queste sono parole di piazza et non autentiche. altro non ho; a V. S. molto mi raccomando.

Mai 24 Di Vienna alli 24 di maggio 1535.

Mai 28 **157.** *Vergerio an Cardinal Mathaeus von Salzburg: die Frage der Malstatt des Concils und die deutschen Fürsten seit 1529; Auftrag des Papstes an den Nuntius letztere für eine Malstatt in Italien zu gewinnen; bisher erzielte Erfolge. Abweichende Ansicht Leonhards von Eck: Ort und Modus des Concils seien nur zwischen dem Kaiser und dem Papst zu verabreden; die deutschen Fürsten seien fast insgesammt verdächtig und würden ein Concil in Italien nicht bewilligen. Gegenvorstellungen des Vergerio, daß man den Kaiser nicht in Gegensatz zum ganzen Deutschland bringen dürfe; ferner sei ein Nationalconcil zu befürchten u. s. w. Eindruck der Ansicht Eck's auf Hzg. Wilhelm von Baiern; ob der Cardinal diese Ansicht ebenfalls billige? Briefe K. Ferdinands. Vergerio in München; erwartet den kaiserlichen Bescheid in der Ortsfrage. Vom bairischen Kreistage ist keine Rede mehr. Herzog Wilhelm ist gesonnen in Regensburg und Augsburg zu Gunsten des katholischen Kultus zu intervenieren. Ehrenvolle Aufnahme des Nun-*

---

fadige vostre in tutto non si perdino, perchè questo è il più grande dubio che in ciò tenemo. *Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl V cod. 63 fol. 63 *Orig.*

[1]) *Vgl. unten nr. 159*

[2]) *D. i. der 1526 bei Mohacz gefallene K. Ludwig von Ungarn.*

Digitized by Google

tius in Augsburg; seine Verhandlung mit dem Bischof von Augsburg zu Dillingen. 1535 Mai 28 München. 1535 Mai 28

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 42—45 *Conc.*

Quum primum ceptum est agi in Germania de concilio habendo, quod in Spirensi et Augustensi conventu factum est, simul etiam de loco, ubi concilium celebrari debuisset, mentio facta est, nempe ita principibus Germaniae procurantibus, qui non omnem locum laudant ad concilium habendum. deinde quum proximis annis oratores pontificis et Caesaris materiam concilii in Germaniam attulissent, habebant ipsi quidem etiam articulum de loco ipso, quippe necessarium existimaverant de loco etiam agere, de quo non parva difficultas esset futura. ellector vero Saxoniae una cum statibus illis protestantibus aperte responderat se non acceptare ullum locum Italiae. itaque quum nuper San^{mus} Dominus Noster materiam hanc aggrederetur et voluisset intelligere quid antehac actum fuisset, putavit esse necesse ut, antequam fieret indictio ipsius concilii ad certum locum, prius fieret verbum principibus Germaniae et illis suaderetur ut ad civitates aliquas Italiae consentirent. nam si illis irrequisitis et contemptis Sua Sanctitas indictionem concilii publicari fecisset, verebatur ne ipsos Germaniae principes offenderet, praesertim apud quos saepe fuerit etiam de loco tractatum. atque ita mandavit mihi ut sic agerem: domini, pontifex statuit velle concilium celebrare, cupere vero in una ex his civitatibus Mantua etc. jam materiam adjuvate, jam efficite ut audita indictione, quae fiet ad unum ex his locis, libenter eo veniatis. deinde ut collegerem oppiniones singulorum, quibus perspectis Sua Sanctitas sciret regere indictionem faciendam, ne forte fieret frustra et in contemptum sedis apostolicae, si facta fuisset inconsultis hiis vestralibus principibus. is modus fuit Romae laudatus et ab rege Romanorum et ab R^{mo} cardinale Tridentino et a Dominatione Vestra R^{ma} laudatus, etiam ab Illmo duce Willielmo et seorsum ab Illmo duce Ludovico et denique etiam a R^{mo} domino episcopo Augustensi (nam ex aliquot episcopis quos adivi, unum hunc commemoro, qui mihi prestantior consilio et rerum agendarum experientia visus est). vero ubi Monacchium redii, Eckium inveni [1]), qui a vobis omnibus prorsus et vehementer dissentit

[1]) *Leonhard von Eck, vornehmster Rath Hz. Wilhelms von Baiern. Vgl. die Darlegung des gleichen Gegenstandes gegenüber der Curie in nr. 158; beachtenswerth ist, daß im vorliegenden Briefe an den Cardinal von Salzburg der Basis und Voraussetzung der Eck'schen Ansicht, nämlich der gewaltsamen Execution der Concilsbeschlüsse durch den Kaiser, kaum gedacht wird.*

Digitized by Google

1535 Mai 28 atque ait non debere papam et Caesarem verbum unum amplius facere ad principes Germaniae super concilio, et multo minus super loco, sed sine ulla cunctatione debere Suam Sanctitatem et Majestatem emittere indictionem ipsius concilii ad quemcumque locum ipsi duo volunt. adducit vero hanc rationem oppinionis suae: quod major pars principum vestrorum sit jam infecta haeresi, immo illi ipsi etiam qui hactenus catholici judicabantur: hostem orthodoxae ecclesiae esse dicebat Maguntinum ipsum, hostem Joachinum ellectorem, hostem etiam Palatinum, hostem denique ducem Georgium Saxoniae. itaque futurum ut vel ipsi aperte oppugnent vel per cuniculos et praticas, quas dicunt emissas ad lutheranos principes, oppugnent, scilicet ne in Italia concilium fiat. deinde vero aiebat is Eckius: tunc, si cum hujusmodi principibus prius de loco tractaveris et non possis obtinere ut consentiant de Italiae aliqua civitate, non erit amplius integrum pontifici et regi quicquam statuere de loco ipso sine horum consultatione, quia jam res ad eorum judicium delata sit [1]).

Adversum haec omnia multa ego dixi, sed ex multis pauca hic exprimam: aut, dixi, mali sunt omnino et nostri hostes hii quos supra nominavi, aut plane adhuc catholici. si mali, audita indictione concilii ad certum locum absque eo quod cum eis verbum fiat, ad ipsum concilium plane non venient; et si faciemus nos concilium sine illis, nihil omnino faciemus, quia postea desiderabitur executio, quae operosa et difficilis et periculosa futura est, si contra tam magnam Germaniae et tam validam partem suscipiatur. nam quare non suscipimus modo arma contra eos? quia non tuto possumus et quia vellemus eos redigere ad unionem catholicam rationibus argumentis veritate ipsa, non armis. ergo ea via utamur qua speremus ipsos ad concilium trahere, non qua ad desperationem et majorem dissensionem et denique etiam ad bella! via autem qua omnes ipsi ad concilium trahi possint, huiusmodi bona est ut cum ipsis agamus molliter eosque non negligamus. si vero boni sunt ipsi nominati principes (quod etiam credendum magis est), cur cum illis non communicem consilium pontificis? cur non implorem eorum auxilium? quare non favebunt voluntati pontificiae et Caesareae in tam honesta re? praesertim quum omnes videant imminеri cervicibus nostris maximum periculum, si in civitatibus Germaniae

[1]) *Diese Ausführungen des bairischen Kanzlers bewogen Vergerio sich um Auskunft über die voraufgegangenen Reichstagshandlungen in der Concilsfrage sowie über die von Leonard von Eck verdächtigten katholischen Fürsten an Dr. Johann Eck zu wenden, dessen Antwort anderswo mitgetheilt werden wird.*

Digitized by Google

concilii causa convenerimus [1]). denique sic dicebam: si prosequor causam et materiam hanc ut cepi hactenus, habemus Caesaris voluntatem cum pontifice conjunctam, habemus etiam regis Romanorum, habemus (ut video) circulum totum Bavaricum, habebimus paucis demptis omnes episcopos, multos principes; cum his igitur primum cogemus concilium, Deus ipse postea, Deus reliqua perficiet; nam paulatim trahemus etiam eos ipsos qui forte a principio essent reclamaturi, proposita spe concordiae adhibitis practicis et auctoritate bonorum. atque his addebam: si pontifex, qui nuper ellectus est, indicere voluerit concilium et prorsus non curare quid sint dicturi aut facturi principes Germaniae, hoc scilicet efficiet quod dum Sua Sanctitas conabitur celebrare unum concilium in Italia inconsultis his dominis, hii domini celebrabunt ipsi concilium eorum in Germania. sed aliud adhuc, credo potentius, argumentum adjungebam: una talis indictio, quae fieret a pontifice ad certum locum sine eo quod cum Germaniae principibus primum tractaret, presupponeret unam voluntatem imperatoris ferventem et diligentem et certam de danda executione concilio statim post celebrationem, etiam cum armis, etiam contra universam Germaniam. sed executionem talem non possumus sperare multis de causis; ergo debemus ita dirrigere negotium ut postea executio minus difficilis futura sit. hoc autem assequemur, si habuerimus multos ex Germaniae principibus tum in tractatu, tum etiam in ipsomet concilio nobiscum. *1535 Mai 28*

R^me^ et Ill^me^ domine, his atque aliis multis contendo cum domino L. Eckio; verum hactenus non commovetur; jam vero impressit, ut audio, totam hanc sententiam in sensu principis. sed insistam adhuc, si possim persuadere Dominationi Suae Ill^mae^ ut laudaret viam jam inceptam et ipsi faveret, nam profecto securior ea est. volui vero perscribere omnia, ut possim intelligere num forte probabilis videretur opinio Eckiana Dominationi Vestrae R^mae^ et Ill^mae^, quam prorsus rogo ut paucis verbis sit contenta ad me scribere et tantum dicere: sequere per viam inceptam, vel forte: laudo sententiam illius. haec prima est causa quamobrem nunc scribo tam longas et tumultuarias litteras. —

Ego hactenus bene bis accepi litteras a Ser^mo^ rege, sed ajebat nondum venisse ab Hispania Caesaris illas litteras quae expectabantur; interea Sua Majestas impellit me efficacibus verbis ut incumbam in hanc materiam diligentissime. subsistam Monachii dum ad me aliae

[1]) *Vgl. ob. nrr. 153. 154.*

Digitized by Google

1535 Mai 28 regis litterae deferentur [1]), quibus acceptis confestim discedam; sed sine uno responso abire non possum.

Interea dum Eckius nova consilia suggerit principi, nullum fit verbum de conventu in Bavaria habendo et breviter nulla de re mentio est nisi de nova hac oppinione quam scripsi. quicquid demum decreverit, diligenter scribam.

Animadverto principem bene animatum esse ut aliquid agat ne Ratisponenses pergant quo ceperunt; prohibuerant nostros catholicos concionatores et toti ingrediebantur lutherianas vias, a quibus sperat princeps posse eos retrahere, quamquam metu injecto, non blanditiis ullis; quin ait velle nescio quid etiam contra Augustenses efficere et sperat proficere.

Augustae ego quamdiu fui summos vidi honores, quos mihi senatus honorifico munere, quos cannonici, quos multi cives, quos denique etiam multitudo exhibuit. timebamus ab illis contumelias, si per publicas vias urbis incessissem; incessi, ingressus sum aliquorum domus studio videndi, at nullum malum. Rev. dominus episcopus Tilingae fuerat, qui me libenter quidem vidit; ejus ego ingenium multifacio, quod supra scripsi. jam me comendo Dominationi Vestrae R^mae^ atque Ill^mae^.

Mai 28 Monachii 28 maji 1535.

Mai 30 **158.** *Vergerio an Ricalcati: bisherige Erfolge. Annahme Mantuas in ganz Baiern und anderswo. Eintreffen des kaiserlichen Bescheides, der freie Hand läßt. Schwierigkeiten, die der Sache durch die von Hzg. Wilhelm von Baiern angenommene Ansicht seines Rathes Leonhard von Eck erwachsen, daß das Concil ohne Rücksicht auf die deutschen Fürsten vom Papste berufen werde, nachdem dieser sich über selbst gewaltsame Execution der Beschlüsse durch den Kaiser versichert habe. Gegenvorstellungen des Vergerio: Unmöglichkeit gewaltsamer Execution, wenn der Kaiser ganz Deutschland wider sich habe. Arglist Eck's, der aus Haß gegen Österreich den Kaiser geflissentlich in der Concilsangelegenheit zu ganz Deutschland in Gegensatz bringen möchte. Absicht des Nuntius sich mit den Cardinälen von Salzburg und Trient und K. Ferdinand zu besprechen und zugleich in Wien die ungarische Verhandlung zu fördern. 1535 Mai 30 München.*

---

[1]) *Der Brief des Königs vom 21 Mai (nr. 155) hatte also den Nuntius noch nicht erreicht. Von den hier erwähnten früheren 2 Briefen des Königs liegt nur einer — vom 3 Mai, s. o. zu nr. 141 — vor.*

Digitized by Google

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 36 38 *eigenh. Conc.* — *Orig. Rom, Arch. Vat.* Nunz. Germ. sub. Paulo III Vol. I fol. 31—33; *gedruckt hieraus Lämmer Mon. Vat. p. 175—177 nr. 133* a). *1535 Mai 30*

Io scrissi nelle ultime mie delli 21 del presente fuor di Augusta che, havendo finito di peragrar tutto il circulo Bavarico et parte del Franconico et parte del Suevico, deliberava di ritornar in Monaco, perchè il duca Willelmo così consegliava et perchè etiandio l'ordine del viaggio, nel modo che io lo ho a continuar, lo ricercava. or io mi son ritornato et stato ben sette giorni et ho operato et fermato questo che tutto l'ambito della Bavaria, che ha de potenti et assai gran principi, tutto è concorde con la oppinion di Nostro Signore et ha accettato il concilio et Mantua per loco di celebrarvelo, et con certo mio modo mi trovo haver nelle mani le voluntà loro etiandio scritte. finhora adunque Sua Santità ha dico questo circulo et una parte del Suevico et Franconico. il Ser^mo^ re ogni otto giorni suol scrivermi sue lettre efficacissime per incitarmi ad expedir presto questo viaggio; et quanto alla oppenion della Cesarea et Catholica Maestà, che io ho scritto molte volte se aspettava cerca lo accettar una città ferma per luoco del concilio, veda V. S. la copia inclusa [1]) et sene informerà. *Mai 21*

In questo mio ritorno in Monaco ho havuta una nova difficultà col duca, che un suo consiglier nominato Leonardo Eck, ben sagace persona, havea suggerito a Sua Eccellentia che proponesse al papa et al imperator che lasciata tutta questa via et questo modo che tengo in concitar la impresa, se ne tenesse un'altro tale: che Sua Santità operasse che Sua Maestà Catholica et Cesarea prima promettesse una severa et diligente execution del futuro concilio, etiandio contra tutta la Germania, se dovesse esser stato bisogno, etiandio dico con le arme in mano, et che havuta la promission — ma che fosse ben ferma — Sua Santità da se stesso senza farne più nè trattato nè parola nè motto ai principi ellettori nè ad altri personaggi Alemani elleggesse et fermasse una città in mezzo la Italia per luoco del concilio et subito ne facesse la indittione, la quale si dovesse mandar solamente in scritto senza altro nuncio per tutto, et a tempo debito farne poi il concilio senza Alemani, se non havessero voluto venir; ma che fussero poi constretti dal imperator potenti manu a star quieti alla decision del concilio.

Ho dico avuto d'affar parrecchi giorni a haverne questa fantasia

---

a) *Ausnahmsweise lege ich, weil die Originalfassung bereits aus Lämmer bekannt ist, die nur der Form nach, nicht in der Sache abweichende Fassung des Concepts dem Abdruck zu Grunde.*

[1]) *D. i. nr. 155.*

Digitized by Google

1535 Mai 30 dal capo del duca et del suo consultor, et de molti argumenti, che io ne faceva, ad uno mi consentivano, dicendo apertamente che a questo non havean risposta: che lo imperator non haveria tolta tanta impresa di voler mantenir con le armi un concilio, la indittion et celebration del quale fosse senza trattarlo et maneggiarlo et condurlo con intelligentia et consiglio al meno di quella parte di Germania che si può havere dal canto nostro, fattone prima ogni nostra diligentia. et allegai per exempio che sino ad hora non tutta Germania, ma di parte in parte Sua Maestà Cesarea non ha havuto ardire nè forse forza di tener sedata con arme che non s'habbi abalienata dalla union catholica; anzi dico che non ha potuto intertenerne qualche particular città overo ha havuto rispetto di farlo, sicome è Augusta et delle altre: come adunque possiamo sperare che lo facesse contra tutta la nation, maxime dappo che havessimo fatto un concilio tra noi in Italia senza haverne ricercati costoro et senza haver monstrato di far conto del fatto loro? che la durezza di questi animi et l'odio contra di noi et la potentia si farà invincibile! et poi io mostrava al duca le lettre del re, che scrive che l'imperator anzi vole la sua istessa oppinion sottometter a quella degli ellettori et di altri principi Germani cerca lo elleger del luoco, et che lo fa etiandio per haverne poi più facile la execution di un concilio, che sia fatto con consenso di costoro. replico che l'ho havuto difficultà a rimover questa oppenion del duca et lo ho in una sua polizza, che mi ha mandato, che in effetto scrive di rimoversi.

Signore, il duca è buono, ma credo io che il suo consultor l'habbia mezzo avanti quella oppinione con mala intention, cioè che, essendo sempre stato occulto et molte volte palese odio di questi principi Bavari contra la casa d'Austria, vedeva il consultor di poter molto ben mover in travaglio et pericolo lo imperator, se appunto per cose di concilio et delle anime et della fede la nation Germana unita dovesse combater con lui, et ita prorsus ego suspicor.

Or io andarò seguendo il viaggio mio et sto in dubbio se debbo prima andarmi all'ellettor Palatino o al Magonteno. dappoi ho certe altre mie fantasie nel capo per molte cose che io ho odito in questa materia, havendone trattati hoggimai con tanti principi. et insomma penso di partirmi questa sera [a]) di Monaco et correr in posta al cardinal Saltzpurgense et consegliermi con Sua R^ma^ Signoria, maxime per veder di poter passar a quei principi securamente, perchè ci è alla strada quel Rosembergio [1]) famoso et ha quasi fatto pregione il mastro

a) *Orig.* domattina.

[1]) *Vgl. oben nr. 152.*

Digitized by Google

di casa del imperator, che in parrechi luochi lo ha aspettato in insidie. *1535 Mai 30*
et non solo col Saltzburgense intendo di consegliar il viaggio, il trattato et la securezza della vita mia, ma col Ser^mo re et col R^mo Tridentino, perchè da Saltzpurg corro in due giorni a Vienna, dove posso far due beni standovi 15 giorni: consegliar il progresso di questa impresa del concilio et far un poco di opera con quei prelati Ungari che hora vi sono al convento per la materia della pace d'Ungaria et aiutarla in nome di Nostro Signore [1]), che sarà buona opera[a]).

Di Monaco alli 30 di maggio del 35[b]). *Mai 30*

159. *Vida an Ricalcati: Fortdauer der Abwesenheit des Nuntius. Berichte desselben über den kläglichen Religionszustand mehrerer hervorragenden Städte; seine Mühen, Ausgaben und Gefahren; Wegelagerei Thomas' von Rosenberg. Eintreffen von Briefen des Kaisers über seinen Aufbruch nach Italien, mit Empfehlung der Concilsangelegenheit und Versicherung seines Einverständnisses mit dem Papste. Schreiben des Königs darüber an den Nuntius. Vom Hofe: lange erfolglose Verhandlungen mit den Gesandten des Woivoden; Einholung neuer Instruktionen von letzterem. Rorario am Hofe; will nach Italien gehen. Kaiserliche Kriegskapitäne in der Nähe. 1535 Juni 1 Wien.* *Juni 1*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *eigenh. Orig.*

Ho scritte per mie a V. S. di quanto alla giornata mi è occorso [2]). hora veramente le significo che monsignor noncio s'attrova pure absente di qua et è stato per tutto il circulo Bavarico et per parte del Suevico, et mi scrive Sua Signoria haver trovate molte buone città molto mal conditionate et in tutto alienate dalla devotion della santa chiesa. pur scrive esserle etiandio da quelle fatto honore assai per esser loro grata la materia proposta del concilio. Sua Signoria s'affatica molto et con molto buon cuore in questa impresa et invero non senza grande spesa et pericolo sì de Lutherani come d'alcuni signori che stanno alli passi ad ucellar qualche buon viandante per haver da loro qualche taglia, come ha fatto novamente uno Thomas de Rosembergh, nobile di Germania, che ha preso il fratello del R^mo cardinale Saltzburgense et un nepote [3]), dalli quali senza dubbio vorà taglia smisurata.

a) *Es folgt noch ausgestrichen* Direte a Sua Santità che ella mi comandi che io havesse raccomandati quei poveri catholici theologi.

b) *Dies ist die Datierung des Orig.; Concept — augenscheinlich aus ungenauer Erinnerung nachgetragen —* Ex Monaco . . . . junii.

[1]) *Vgl. unten nr. 160.*

[2]) *Vgl. zu nr. 165.*

[3]) *Das gleiche Ereignis erwähnt Vergerio in nr. 151.*

Digitized by Google

1535 Juni 1 Novamente sono venute lettere qui dalla Maestà Cesarea della sua partita per Italia, la quale lauda molto che'l noncio vada visitando con la materia del concilio questi circoli della Germania et spera che questa andata sarà buona causa di contener quelli, che non facciano qualche disordine finchè si faccia qualche buon effetto. et ha fatto che hora questa Maestà Regia ha scritto ad esso monsignor noncio in buona forma, dicendoli che'l debba certificar questi populi qualmente Sua Maestà è d'unita volontà con la Santità di Nostro Signore in voler essequir questo santo concilio. et ch'ella viene in Italia per metter con quella buon ordine per dargli effetto [1]). io pensava che monsignor noncio dovesse ritornar qui prima che'l gisse ad altri circoli; ma credo non verrà altrimenti; ma mi scriverà o ch'io vada da lui o almeno gli mandi la famiglia [2]).

De qui si ha trattato lungamente con questi Vaivodani sopra lo accordo [3]), et non hanno anchora concluso nulla. hoggi si sono partiti doi di essi ambasiatori, cioè il Verbeci et il Broderico, ad havere (penso) più larga commessione dal patrone et referire le cose trattate. è restato il fratte vescovo Colotiense. per quello ch'io posso intender il Vaivoda vorebbe rimaner re in vita sua di quella parte dill' Ungheria ch'ei tiene, et consentiria che'l figliolo maggiore di questa Maestà fusse hora incoronato per re doppo la morte sua. ma questa Maestà Regia non vol consentire che altri che lei sia detto re per modo alcuno; ma ben gli consentirebbe stato grande senza quel nome; pur si crede che s'accorderanno [4]).

Juni 2 Il Rorario parte dimane verso Italia. egli si ha assai bene iscusato con la Maestà Regia, la quale però non gl'ha voluto dar audientia

---

[1]) *Gemeint ist wol das zu nr. 155 angeführte Schreiben des Königs vom 31 Mai 1535.*

[2]) *Daß er außer Vida auch seine Dienerschaft in Wien zurücklasse, schreibt Vergerio in nr. 138.*

[3]) *S. o. nr. 147.*

[4]) *Über diese Verhandlungen sowie über die parallel gehenden Besprechungen zwischen dem Grafen Leonhard von Nogaroli im Auftrag Ferdinands und dem türkischen, dem König freundlich gesinnten Dollmetsch Jonas vgl. Bucholtz Bd. IV S. 132 ff.; ferner einen auch bei Bucholtz angeführten Brief Ferdinands an die Königin Maria vom 7. Juni (bei Gevay St. VIII S. 45 f.), welcher die Angaben Vida's bestätigt; nur sagt Ferdinand, den Titel eines Königs wolle er dem Nebenbuhler zugestehen sammt einer bonne pension; aber eben nur den Titel, auf eine königliche Herrschaft müsse jener verzichten. Contarini schrieb am 25 Mai, die Verhandlungen über Ungarn dauerten zwar fort, begegneten aber großen Schwierigkeiten; beide wollten König sein, während doch eine Theilung der Ruin des Landes sein würde; und am 1 Juni: jede Aussicht auf Erfolg der Verhandlungen sei vor-*

Digitized by Google

come a noncio, dicendo haver lettre di Sua Santità della rivocatione sua [1]). *1535 Juni 1*

Qui in molte città vicine sono più di trenta capitani di gente pagati dallo imperatore, che stanno ad aspettar di far non so che impresa. alcuni dicono che aspettano il successo di questo trattato d'accordo col Vaivoda per far l'impresa dell'Ungheria non succedendo [2]). altri giudicano chella Maestà Cesarea debba inviar l'armata sua alla dritta verso Constantinopoli et ad un tempo mandar etiandio di qua genti per terra [3]). presto si vederà qualche effetto.

Altro non ho. a V. S. mi raccomando, dalla quale anchora non havemo havuta lettera alcuna, di che si maravigliamo infinitamente.

Di Vienna il dì primo di giugno 1535. *Juni 1*

160. *Vergerio an Ricalcati: Rückkehr nach Wien nach kurzem Besuch in Salzburg. Jagdausflug des Königs nach Neustadt, bequeme Gelegenheit zum Verhandeln. Ungarische Handlung: Eifersucht des Königs gegen jede Einmischung. Furcht vor französischen Praktiken. Casale und Rorario. Vorsichtiges Verhalten des Nuntius. Warnung* *Juni 8*

erst geschwunden und — in Nachschrift — die 2 Gesandten seien heute abgereist (l. l. fol. 79a b; 80a—81a). Vgl. auch unten nr. 162.

[1]) *Vgl. nr. 146. Am 25 Mai (l. l) meldet Contarini, Rorario sei, aus Waradin von K. Johann kommend, am Tage zuvor eingetroffen, ohne Vorwissen Ferdinands, der ihm kein Geleit habe bewilligen wollen. Derselbe am 1 Juni: Rorario sei vom König nur als Privatmann, nicht als Nuntius empfangen worden;* ha excusato la sua andata meglio che ha saputo et se ne ritornerà, per quanto el dice, a casa sua *[nach Pordenone];* ma io penso che vorrà andar prima a Roma. *Vgl. auch nr. 160. Von Rorario hat sich eine ausführliche Rede erhalten, welche er, wenn überhaupt damals vor Ferdinand gehalten haben dürfte, um ihm in weitläufiger Begründung, mit Anführung historischer Parallelen u. s. w., zu Gemüth zu führen daß es seine Pflicht sei zu Gunsten der gemeinen Christenheit, in deren Interesse eben jetzt der Kaiser in weite Ferne ziehe, den Kampf in Ungarn einzustellen. Abschrift des 16. Jahrh. in Neapel, Bibl. Nazionale* cod. IX A 26 fol. 54—62.

[2]) *Wie Ferdinand am 7 Juni (s. o.) an Maria schreibt, sollte der Waffenstillstand in Ungarn nur 25 Tage nach Beendigung der Verhandlungen noch fortdauern.*

[3]) *Ferdinand wurde damals wiederholt von Gesandten der Pforte beschickt (s. das Schreiben an die Königin Maria vom 7 Juni); Contarini berichtete am 20 Mai, daß der betr. Gesandte des Großherrn (über den er verschiedenes mittheilt) sich bei der Audienz vor dem König so demüthig benommen, daß man seine Versicherungen betr. große wider den Sofi errungene Siege für erlogen halte und vielmehr das Gegentheil annehme l. l. fol. 77a—78a. Vgl. unten nr. 162 und — über die Miserfolge der Türken in Asien — nr. 174.*

Digitized by Google

1535 Juni 8 *der Eifersucht des Königs neue Nahrung zuzuführen. Verdacht französischer Neigungen des vom Woivoden als Vermittler gewünschten Cardinals von Santi Quattro. Pause der Verhandlungen bis zur Rückkehr der beiden Gesandten. Hoffnungen des Erzbischofs von Colocza auf baldigen Frieden. Gefangenschaft des Protonotars Casale; auch hier Vorsicht geboten. Entgegennahme eines Briefes Ricalcati's. Über den ihm gemachten Vorwurf übereilter Abreise vom Hofe: sein Verhalten durch den Erfolg gerechtfertigt. Über weitere Briefe des Kaisers an K. Ferdinand in der Concilssache. 1535 Juni 8 Wien [Neustadt].*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig., 2 Stellen chiffriert. — Eigenh. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 183a—185b; fol. 124a—125a.

Io scrissi per l'ultime mie fuor di Monaco ch'io havea deliberato di ritornar in Vienna prima ch'io procedessi più oltra agl'altri principi Alemani, perch' io volea veder prima un poco ciò che si facesse nel trattato della pace Ungarica, et per alcune cose pertinenti alla materia del concilio et per poter etiamdio poi per Boemia oltra passar di qua più securamente et commodamente in Saxonia.

Juni 6. 7 Or io vi son ritornato alli 6 di questo et prima passai per Saltzburg per conferir con quel Rmo cardinale [1]). et poi alli 7 son partito un' altra volta, invitato dal Sermo re, il quale è venuto insieme col Rmo cardinale di Trento ad un luoco chiamato Neustot, 40 miglia lontano da Vienna, per ricrearsi un poco con le sue cazze, che è tempo apunto oportuno et mirabile a negociar con Sua Maestà chi conosce la usanza di quella.

Nel negocio d'Ungheria pare a me chella Maestà Sua habbia gelosia grande quasi d'ognuno, che non l'interrompa la pace, alla quale s'intende il Voivoda esser costretto hoggimai a venire per molti rispetti. et questo tal sospetto nasce prima dalla qualità della materia, che è di regno et di imperio, che ha per ordinario conionta seco la gelosia; et

[1]) *Dem Concept zufolge verweilte Vergerio beim Cardinal von Salzburg einen halben Tag, und zwar am 3 Juni. Contarini berichtet am 10 Juni aus Neustadt (l. l.* fol. 83b—84a): *Vergerio sei zurückgekehrt, nachdem er bei den Fürsten des bairischen Kreises gewesen, die ihn als gute Katholiken gern gesehen hätten. Dann sei er nach Augsburg und Regensburg gegangen, wo er alles lutherisch angetroffen habe:* frati non ge sono di sorte alcuna et anche pochi preti, solo il vescovo con il suo capitulo, ma tanto mal visti da ogniuno che non potria esser pezo. hano conduto sui predicatori, che predicano ogni giorno a modo loro, et la maggior parte delle sue prediche sono contra frati et preti. *Vergerio wolle jetzt nach Sachsen gehen, wo er auch das meiste lutherisch oder noch schlimmer finden werde.*

Digitized by Google

poi par che si vedano andar attorno certe pratiche de Franza, che voria aiutar ad intertenere il Voivoda nel regno di Ungaria, et la venuta del protonotario Casalle in questi paesi ha adiunto molte di queste sospition et scrupuli nel capo del re et di suoi, che sogliono esser da natura sospettosi. et dura anchora quel sospetto che nacque prima per l'andata del Rorario in Ungaria, et dappoi che il cardinal di Trento gli havea già detto apertamente che a Sua R^ma^ Signoria non pareva che egli v'andasse, et dappoi che il Ser^mo^ re gli havea negate le patente di passar per i suoi dominii: il qual Rorario non haveria per questa causa, sicome ho inteso, fatto troppo bene i fatti suoi ad esser venuto alla corte regia, se il R^mo^ di Trento non havesse esso mitigate le cose con la autorità sua[a]). *1535 Juni 8*

Or sapendo io questi sospetti, che mi sono conferiti confidentemente, prima dico che non ho havuto ardire in questo un giorno ch'io son venuto, di travagliar et mostrarmi troppo anxio di voler veder et penetrar a saper particolarmente in che stato si ritrova questa pace; ma vado riservato quanto più posso et con rispetto per conservarmi nella confidenza, nella quale mi pare di esser in queste parti. dapoi dico ch'io lo scrivo, perchè molto s'haverà da advertire che in Roma non si faccia per aventura alcuna cosa che potesse dar augumento anchora maggiore a questi sospetti, che sarebbono ad alcun tempo dannosi alle cose di Nostro Signore et della sede apostolica, perchè, quando s'haverà fatto et fatto, credo io, che la pace riuscirà in alcun modo et che questo regno venirà alla obedientia di Ferdinando, etiamdio contendenti questi che finhora hanno certato di turbarla, et quando Sua Maestà havesse causa di entrar hora in maggior sospettione, ciò potria metter qualche rugine nel animo suo che potria poi esser di disconcio, quando venisse una occasione dove Sua Santità volesse havere l'aiuto di questo re et il favore dello imperatore. quello ch'io dico — che in Roma non si faccia hora cosa che partorisca altro sospetto — dico, perchè l'arcivescovo Colocense ha havuto a dire, et lo ha detto etiamdio a me medesimo, che'l suo Vaivoda voria a questo trattato ci venisse un cardinale, et nominò il R^mo^ Santi Quattro [1]), et disse voler scriver ad Nostro Signore che ne mandasse Sua Signoria R^ma^. quel cardinal

a) *Orig.* et poi par che si vedano *bis* autorità sua *chiffriert; in Conc. folgt ausgestrichen* or essendomi recitate queste sospition, ritrovai etiandio che alcune male persone haveano fatto intender al re che io mi era abboccato (non so dove) col Rorario et col protonotario *[Casale]*, che è falsissimo.

[1]) *Diesen Titel führte damals der Großpoenitentiar Antonio Pucci aus Florenz, 1531 Cardinal; derselbe zeichnete sich durch seine Hinneigung zu Frankreich aus, † 1544.*

Digitized by Google

1535 Juni 8 veramente è qui tenuto francese et me l'hanno detto hoggi apertamente che dubitariano ch'egli più presto non cercasse d'interromper la pace[a]).

Quanto veramente a me, ch'io sia quello che essendo qui presente vi habbia ad intervenire, ho pensato di non mi mostrar cupido di tal cosa, perchè potrei accrescer il sospetto col volermi ingerir. ma andarò con destrezza tale che forse mi admetterano da se stessi, il che riuscendo farò poi il debito mio in quel poco che per me si potrà, onde habbia a seguire una pace così buona, come saria questa, con honore et riputation di papa Paulo.

Di questa pace non ho di poter scriver hora altro particolarmente se non che due degl' oratori Vaivodani sono andati in posta da Gioanni per haver licentia di proponer altri partiti che quelli che portarono di prima, li quali non sono piaciuti al Ser^mo^ re. et tornerano fin 10 giorni, et questo ha dato opportunità a Sua Maestà di poter venir un poco a solazzo finchè ritorneranno.

Son stato hoggi col arcivescovo Colocense a desinar col R^mo^ cardinale di Trento, dove gl'ho sentito ragionar che in somma sperano assai di poter fare una buona conclusione in questa materia Ungarica, et che quello che doverà esser, riuscirà in pochissimi giorni. che Dio ci dia la gratia!

Il prothonotario Casale è custodito apunto in questo castello dove hora siamo, et ho operato almen questo che li sarà fatta buona compagnia et se gl'haveria rispetto per mio conto molto più che a Francesco Corsino, che è in sua compagnia, perchè sopra costui solo si fa qualche esperientia per intender delle cose che si sospicano. non ho fatto fin hora grande instantia in nome di Nostro Signore per la sua liberatione, perchè certamente non era di farla, et stanti le cose hora in stretto trattato comprendo che Sua Maestà lo haveria posto in libertà a richiesta di nissuna persona del mondo, se prima non ne haverà veduto lo exito. questo sappia V. S. ch'io non mancherò di tutto quello ch'io potrò, et infine spero di operare onde egli sarà liberato illeso, benchè invero ci siano delle difficultà per li rispetti che ho toccati nel principio della lettra, et perchè intendo che sono state novamente intercette lettre di esso signor prothonotario che dichiariscono un' animo di Sua Signoria non buono verso questo trattato della pace. ma replico

a) *Orig.* et nominò *bis* pace *chiffriert; im Conc. folgt ausgestrichen* è poi da advertir un'altra cosa, che indarno hoggimai si faria deliberation di mandar di Roma alcun personaggio a questa impresa, perchè il Rmo di Trento mi diceva questa sera, appunto parlando di questa cosa, che fra pochi giorni spera di traggerne quella resolutione che si dè havere da questo trattato.

Digitized by Google

che non obstante tutto questo ne spero bene, solo che Nostro Signore *1535 Juni 8* mi concieda di condur la cosa destramente et non importunarla, perchè nè la causa di questa retention nè il tempo lo comportaria. —

Ritornato in Vienna ritrovai lettre di V. S. delli 13 del passato [1]). *Mai 13* alle quali rispondendo dirò insieme ciò che ho in animo di fare, havendo hora alle mani la materia del concilio già incominciata. et essendo io adesso ad un luoco dove si tratta d'una pace di tanta importanza alla Christianità, la S. V. mi scrive ch'io non dovrei esser partito di Vienna, quando io partì alli 18 d'aprille [2]), ma dovea rimanervi *Apr. 18* per la materia della pace. prima dico, signor messer Ambrosio, ch'io lo feci con buono animo et con buon fondamento; dapoi vediamone lo exito, che Jesu Christo ha indrizzato a buon camino, cioè ch'io son stato a fare un buon principio nel negocio del concilio, il quale principio intertiene molto, a giudicio de buoni intelletti, che questo anno non s'habbia a sentir novo moto in Germania in materia della fede. et nondimeno son anchora ritornato in tempo al trattato della pace Ungarica. starò qui adunque qualche giorno per questo effetto et poi mi aviarò in Saxonia a proseguir il rimanente della opera incominciata. et V. S. non si dia un pensiero al mondo, ch'io mostrarò tanta fede nelle cose di Nostro Signore in questa et ogni altra occorrentia quanta si possa desiderar in ogni buon servitor. et lo che V. S. mi ha scritto così un poco acerbamente, ho accettato in buona parte et in luoco di paterna ammonitione; ma dico che io son Christiano et gentilhomo et amo l'anima et l'honore et voglio esser buon servitore di papa Paulo solo constantissimamente et di nessuno altro, et videbitis.

Mi restava a risponder ad altre parti delle lettre di V. S. et parlar delle cose del concilio; ma hora son importunato dal messo che dee portar questa in Italia, sichè io dimando licentia di risservar qualche cosa ad un'altro spazzo. questo dirò hora: io mandai a V. S. [3]) la copia d'una lettra che mi scrivea il Ser^mo^ re nella materia del concilio, et diceva che l'imperator havea disposto di voler lasciar la diffinition del luoco del concilio ad arbitrio de principi Alemani. or quella risposta a me non piaceva et mi pareva molto pericolosa; quando adunque incomminciai a dirlo liberamente al Ser^mo^ re che quella risposta non era da lasciar intender alla nation Germana, Sua Maestà mi rispose che doppo quella ha havute due altre risposte migliori et particulari et mi ha promesso di darmi le lettere Cesaree medesime, come ritor-

[1]) *Nr. 148.*
[2]) *S. o. zu nr. 139.*
[3]) *In nr. 158.*

Digitized by Google

1535 Juni 8 nava in Vienna. ma di questa materia seguirò dico nel seguente spazzo, che ho qualche cosa che piacerà a Nostro Signore. in questo mezzo *etc.*

Juni 8 Di Vienna [1]) alli 8 di giugno 1535.

[n. Juni 8?] **161.** *Vergerio an Ricalcati: schwere Zweifel des Nuntius in Betreff des Verhältnisses zwischen dem Papst und dem Kaiser aus Anlaß der abweichenden Erklärungen des letzteren über die Concilsortsfrage. Aussagen des Erzbischofs von Lund über das am spanischen Hof herrschende Mistrauen gegen den Papst als franzosenfreundlich. Trostreicheres Gespräch mit K. Ferdinand über das Gebahren gewisser übereifrigen Diener des Papstes, über die Annahme Mantuas durch den Kaiser, über den auf dem Concil zu beobachtenden Modus. Vertheidigung gegen den Vorwurf Ricalcati's, daß der Nuntius den Papst nicht wirksam genug unterstütze. [1535 nach Juni 8 Wien?]* [2]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol 126[a]—129[b] *eigenh. Concept; Anfang und Datum fehlen.*

Egli [a]) mi era intrato nel capo un scrupulo di questa sorte: il papa ha fatto ricercarne l'imperator dal suo nuncio che dica se accetta Mantua; et il nuncio scrive a Roma che Sua Cesarea Maestà la accetta

---

a) *Es geht voraus ausgestrichen* . . . una tanta opera quanta è il concilio non si havesse coniunte securamente le voluntà di questi due principi che tanto importano. concludo quel che io detto disopra che bisogna che Sua Santità stringa lo imperator a doversi resolver in accettar Mantua et scriverlo in qua al fratello di haverla accettata, et ho qui operato che il Sermo re medesimamente scrive per questa cosa, perchè pare che Sua Maestà Regia non dissenta da queste oppinion che io ho in questa materia. lo che V. S. mi scrive che costì havete aviso di Spagna che lo imperator ha accettato Mantua, non basta a farne fede mostrandolo tra la nation Germana, che bisogna dimostrarglielo con lettre del imperator istesso o almeno del re. se Sua Santità scrive a Sua Cesarea Maestà delle cose predette, vedete che saria ben fatto che insieme ricercasse che volesse mandar commission ad alcun di questi che stanno al servigio del re, che venisse meco a quelle parti di Germania più importanti come orator Cesareo, che se n'haverò un tale adiunto, altrattanto meglio potremo riuscir con la impresa, et così giudica etiandio il Rmo di Trento. et qui mi dice l'orator di Sua Maestà Cesarea che egli ha lettre che alla rechiesta che io feci far al re di haverne questo adiunto, l'imperatore haveria ordinato che mi fusse dato in nome *[sic!]*, ma che è restato di farlo, perchè il papa non gli ha fatto domandar esso una tal cosa. *Vor dem Folgenden, dem oben gegebenen Texte, ein Verweisungszeichen, welches sich aber nirgends wiederholt.*

[1]) *Das Concept ist (vom gleichen Tage) aus Neustadt datiert.*

[2]) *Falls dieses (übrigens unter allen Umständen mittheilenswerthe) Schreiben überhaupt zur Vollendung und Ausfertigung gelangt ist, was nach dem Eingang von nr. 162 und der in nr. 163 wenigstens zum Theil erfolgenden Wiederaufnahme desselben Gegenstandes zweifelhaft sein dürfte, so wird es in die erste Zeit nach Vergerio's Rückkehr an den Hof des Königs und vor den 18 Juni (nrr. 161. 162) anzusetzen sein, und nach der Rückkehr von dem Jagdausfluge (15 Juni), da der Schauplatz des Gesprächs, der königliche Garten, doch wol in Wien zu suchen ist.*

Digitized by Google

et a me lo scrive il secretario di Sua Santità [1]). dall'altro canto ritro- *1535 Juni 8*
viamo qui lettre del imperator che sono contrarie, perchè Sua Maestà scrive di rimetterne la ellettion del luoco alla nation Germana. qui io sospicava che ciò potesse avenire, perchè forse Sua Cesarea Maestà havesse intention di non esser ben concorde con il papa in questa materia, che tanto importa, per qualche sospition che dicono di haver li Cesariani dell'animo di Sua Santità, che non inclini ad un'altra parte, et per stimularla che non inclini in effetto et, non si mostrando ben concorde, che questa impresa del concilio non havesse a riuscire per adesso, et non riuscendo che le cose della chiesia et del papa stessero in travaglio. dappoi io faceva un'altro pensiero tale: senza dubbio una gran parte di Alemagna resteria mal satisfatta del imperator, quando ella intendarà che esso habbia consentito al papa che il concilio si faccia in Italia, perciochè in alcune delle diete imperiali si è concluso di volerlo in Germania et Sua Maestà per legation di tutti gli ordini et stati del imperio fu ricercato che procurasse di farlo far in effetto in Germania. et più lo haveria a male, che stanti le deffinition di esse diete fatte con lo intervento di stati del imperio, l'imperator non habbi prima voluto communicar con loro cerca il luoco del concilio, che approbare la voluntà del papa. adunque io pensava che Sua Maestà Cesarea perciò non havesse voluto mandar in queste parti una sua risposta di haver accettata Mantua, per non discontentarne la nation adesso che si ritrova sulle armi et in occasion che potria haver bisogno di adoperarnela, et per non li dar forse causa con una tal cosa di far qualche novità et tumulto, hora che ella stà occupata in quella grande expeditione. questi miei scrupuli da una parte mi ha confirmato l'orator Cesareo con certi suoi motti, concorrendo insieme molte punture [a]) che ho spesse volte di questi ministri regii; dall'altra mi li ha levati in buona parte dal animo un lungo ragionamento che io feci hiersera col Ser^mo^ re. *Juni 7*

Mi disse l'orator che egli havea lettre dalla corte Cesarea — et io so che sempre le sol havere da Covos [2]). — che quei signori Spagnoli dicevano di accorgersene che le cose andano molto tepide tra il papa et l'imperator et che medesimamente nella materia del concilio si vedeva che vi era poco intelligentia et poco et freddo trattato tra Sua Santità et Sua Maestà Cesarea, et che in quella corte si speravano assai poco

a) *Sic?*

[1]) *S. o. nr. 148.*

[2]) *Franz Covos, Großcomthur von Leon, neben Granvella der einflußreichste Rath Kaiser Karls in diesen Jahren.*

Digitized by Google

1535 Juni 8 che Nostro Signore proponesse questo concilio da dovero et dovesse haver effetto. et però mi pareva che si potesse farne una conclusione che da queste diffidentie et da questo non creder della corte Cesarea, che mi diceva questo orator, nascesse questa incertezza dell' animo del imperator, se egli consentiva o non consentiva al luoco proposto per il papa, perciochè era molto ben da creder che se Sua Maestà non credeva, che ella non haveria voluto mettersi in pericolo di commoverne hora contra di se senza proposito quella parte di Germania che pretende che il concilio non si habbia a far in Italia, la quale è parte che ha adesso potentia grande et parata et che, alienandossi ogni poco dal imperator, ha Franza che la sollicita che se gli accosti — per quel che se intende.

Ma il Ser^mo re mi ha consolato un poco hiersera (come io diceva) et quasi assecurato che fino adhora non sia da temer che alcuna delle cose predette si faccia adesso a mal fine. Sua Maestà Regia era nel suo giardino, di una buonissima voglia, et io solo con lei. et essendo venuta occasione di parlarne del papa, perchè io desiderava di chiarirmi di sospetti che io haveva, comminciai a dire che adesso era una mirabile occasione di redrizzar le cose della fede di Christo, perciochè si haveva un papa che non haveva altro oggetto nè altro pensier che questo, et un imperator tanto catholico et tanto potente. et con questo io ne pregava Sua Maestà Regia che dovesse operar che la Cesarea ne aiutasse caldamente Sua Santità, la quale sentendossi haver un aiuto fervente si haveria ogni giorno più infiammato ad attender a concilii et ad ogni altra cosa che appartenesse alla instauration et quiete della Christianità. et qui mi allargai con buon proposito a dirne di Nostro Signor quel che si può dire di un san Paulo. or il Ser^mo re mi rispose che per certo da Sua Santità sperava grandissimo bene et buonissime opere et che considerando la nobiltà del sangue et li lunghi suoi maneggi nelle cose della fede in tanti anni di cardinalato et la gran fama di bontà che ha havuto sempre, et molte buone cose che si sono da lui vedute, dappo che egli è papa, non poteva crederne altramente; ma che era ben vero che Sua Maestà havea inteso che li suoi ministri parte in Franza parte in Ungheria haveano fatti di officii non buoni et che dimostrovano, chi guardasse a quelli, che quasi Sua Santità si havesse proposto altri fini che di attender a pace et a ristorar la fede. ma che la Maestà Sua sa bene che li ministri molte volte per sue fattion o per loro cupidità si ingerisseno più oltre che non doveriano et così certo diceva di creder di alcuni di Nostro Signore.

Dappoi essendo entrato a parlar del concilio et havendoli detto

Digitized by Google

liberamente che io mi era maravigliato che mi pareva haver veduto 1535 Juni 8.
che l'imperator quasi sprezzava o voleva far differir questa materia, dando risposta di una sorte al nuncio apostolico et mandandone di qui una diversa, mi disse che di questo io non mi desse un pensier al mondo, perchè credeva certo che l'imperator habbia in vero accettata Mantua et che forse li secretarii di Sua Maestà Regia ne deno haver perduta qualche ultima lettra, che conteneva la approbation di Mantoa. così mi disse dolendossi che etiandio in altro sogliono esser così negligenti, et poi mi agionse — et molto lo adverta V. S. — che Sua Maestà Regia non consiglia quanto a lei nè consente che per cosa del mondo si habbia a farne altrove il concilio che in Italia; et disse di haverne detta questa oppenion sua a Langravio, che importi ben assai, acciochè egli havendolo inteso dal re non havesse star ostinato con li suoi adherenti con speranza che noi dovessimo venir a portar loro il concilio in Alemagna. et disse appresso che l'imperator era disposto quanto si poteva desiderar ad aiutarne la materia et che havea veduta una fervente instruttione data ad un suo gentilhuomo mandato per Sua Maestà Cesarea a cotesta corte, nella quale vi si poteva veder tutto quel fervor che conviene ad una simele materia. et m'agionse poi che Sua Maestà Cesarea gli haveva scritto che mi dovesse ricordare che trattando io questa materia non facesse mention alcuna del modo col quale si havesse a fare il concilio, ma che parlando io presuponesse sempre il modo consueto. et da questo si vede che tutte due queste Maestà non vogliono altro modo che quello che è stato osservato nei passati concilii, et sono anxie d'indrizzar questa negotiatione di maniera che il concilio si habbia a fare nel modo consueto et non altramente. nel qual proposito il Ser^mo re subgionse da se una ragion di questa sorte: che non credeva che il papa medesimo potesse mutar quel modo col quale si sono celebrati gli altri concilii, ma se pure si havesse a mutarnelo, che questa auttorità doveria esser del concilio già congregato legitimamente. et però, diceva, attendiamo per adesso ad haver con noi quel magior numero che possiamo delli stati della Germania, che consentano ad un certo luoco, et curiamo solamente questo, perchè quando saremo congregati, alhora diffiniremo l'articulo del modo o altri che fussero posti in difficultà.

Concludo che questa sincerità et questa libera confidentia che mi ha mostrato Sua Maestà Regia, parlandone di Sua Santità et di suoi ministri et del concilio tanto particularmente senza gravarsene et senza toccar nessuna di quelle sospition che ogni tratto mi toccano li suoi ministri, mi fa creder che ella sia tuttavia di buonissimo animo verso

Digitized by Google

1535 Juni 8 Nostro Signore, et certo ardirò di affermar che se in questa mente regia vi fosse stato qualche scrupulo o qualche occulta sospition, che la Maestà Sua haveria presa confidentia di farmene motto. et nello avenir quanto potrò con le poche forze mie attendarò di conservar Sua Santità in questa così buona oppenione del Ser^mo re che ella è al presente; così mi fusse facil cosa ad operar altrattanto con li ministri suoi [1]).

Haverei a questo proposito da responder a quel che V. S. mi disse con un poco di amaro, rescrivendomi [2]) nella materia del concilio che l'officio mio era di difender il nome di Nostro Signore; ma io mi son consapevole di usar tanta fede et tanto ardor nel servir et difender Sua Santità, che io la difesi alhora in quello et la difendo ogni giorno arditamente, che io non debbo prender fatica di purgarmi. Jesu Christo lo farà per me, se ben io tacerò, et che vede l'intimo del cor mio. et Sua Beatitudine vederà etiandio presto delli buoni officii et spero effetti che nascerano in suo honore dalla servitù mia, perchè quel poco di confidentia che io ho in queste parti, usarò sempre in servigio solo di Sua Santità.

Juni 18 **162.** *Vergerio an Ricalcati: Näheres über die ungarische Friedenshandlung; K. Ferdinand verlangt Protektorat über ganz Ungarn; Aussichten für den Frieden; Argumente für und gegen die Wahrscheinlichkeit desselben. Gleichzeitige Verhandlungen K. Ferdinands mit den Türken. Bitte um Geheimhaltung dieser Mittheilungen; Argwohn und Abneigung der königlichen Minister gegen den Papst, der im Interesse Frankreichs den Frieden zu hintertreiben suche; schwierige Stellung des Nuntius, Ungewißheit seiner Zuziehung zu den ferneren Verhandlungen. Wünsche des Erzbischofs von Colocza; Versprechungen des Nuntius. 1535 Juni 18 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692, *mit Ausnahme von wenig Worten chiffriert. — Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 227a—230a.

---

[1]) *Um dieselbe Zeit — am 6 Juni — berichtet der venetianische Gesandte Contarini, einen wie ausgezeichneten Eindruck die Nachricht von der Erhebung seines Geschlechtsgenossen Gasparo Contarini zum Cardinal gemacht habe; die Lutheraner (von deren stolzen Hoffnungen er noch am 1 Juni berichtet hatte; l. l.* fol. 80a—81a; *Calendar nr. 50) seien* attoniti et non sano che dir *ib.* fol. 83a,b; *Calendar nr. 55.*

[2]) *S. o. nr. 148.*

Digitized by Google

Scrissi nell' ultime mie, date in Neustot alli 9 del presente [1]), *1535 Juni 18* che io era ritornato alla corte regia et non haveva potuto alhora così *Juni 9* presto penetrar a risaper alcun particulare del trattato della pace Ungarica, perchè mi conveniva andar in questa materia con molti rispetti tra questa gente. ma hora, havendone potuto intender qualche uno, lo scriverò.

Il Voivoda fece proponer al Ser^mo re che egli era contento di rimaner senza quella parte del regno che Sua Maestà tiene al presente, et ritener il rimanente per se in vita sua col titulo regio; et dappo la morte che il tutto insieme havesse a divenir in Ferdinando o ne suoi figluoli; et con questo far bona pace et amicitia, per conservation della quale faceva appresso domandar per moglie una delle figliuole del re, con conditione che, havendo a nascer prole da tal matrimonio, che ella non succedesse mica nel regno, ma li fosse provisto di qualche altro stato.

Il partito non è piaciuto alla Maestà Sua et n'ha proposto un' altro all' incontro: che ella debba havere la protettion di tutto il regno et lasciarne una parte al Voivoda, quanta si accorderiano, se esso consentiva alla protettion, et insieme il titulo regio, negando di voler darne la figliuola. et questo è quello che li due oratori Voivodani sono andati a portare et consultar col suo patrono et si aspettano con la risposta sino ad otto giorni.

Il Colocense mi dice che egli non crede che Joanne sia per accettar il partito del re, si Sua Maestà non pensa di volerli dar la figliuola, et che volendonela dar, Joanne non si faria molto difficile a suo iudicio ad admetterne il re per protettor. sono diverse oppenioni tra huomeni pratichi di queste materie Ungarice, se hora la pace succederà o no. coloro che la sperano, si moveno da questi fondamenti: che il Voivoda ha hoggimai poca parte di baroni et prelati et altri nobili Ungari dal canto suo, perciochè ogni giorno vien lasciato da qualche uno; che da coloro che pur rimangono sotto la sua obedientia, pare che sia odiato; che alcuni sanzachi [2]), finitimi all' Ungheria, minacciano di voler invader la Transilvania per vindicar la morte del Griti et pagarsi del precio di alcune notabili gioie et altra supellettile preciosa che fu rubbata nel caso del Griti [3]); che si vedono gran pratiche

[1]) *Der bezügliche Brief (nr. 160) trägt das Datum des 8 Juni. — Die Rückkehr aus Neustadt nach Wien erfolgte, wie Contarini am 17 Juni schrieb (l. l.* fol. 84a b), martedì matina, *d. i. am 15 Juni.*

[2]) *Sangiac Vorsteher eines sangiachic (Bezirks).*

[3]) *S. o. nr. 121.*

Digitized by Google

1535 Juni 18 de oratori Thurcheschi, che in pochi mesi sono venuti tre volte a trattar con Ferdinando [1]). onde et dalle altre cose predette si comprende che il Voivoda non sia più havere la defension del Thurco et che esso Voivoda può vedere che la potentia del imperator sia hora in essere grandissima et formidolosa. — coloro veramente che mostrano di non la sperar, hanno queste altre ragioni: che Joanne[è] instigato da Franza et d'Anglia ad intertenersi constantemente nel regno, senza curarsi di pace con la casa d'Austria, promettendogli aiuto et favore et farne essi parentado con esso lui; che le cose sopradette de Thurchi potriano tutte esser finte et simulate; che Joanne è di animo tanto ostinato che più presto cercarà di dare il regno in mano di ogni altro principe, se fosse ben Thurco, che farne con Ferdinando una pace meno che honorevole per se et comoda. al ritorno di questi due oratori che si aspettano, si potrà farne più fermo iudicio.

Qui ho da agiunger che, durante tuttavia questo trattato con Joanne, se ne fa un altro con gli oratori Thurcheschi et sino a pochi giorni ne dè venir in Vienna un terzo, et s'intende che si trattarà con costui di exequir di quelle cose che non volle [a]) exequir il Griti; et si continuarà quella prima negociation. et se bene trattano hora pace con la persona del Voivoda, non restano di trattar ad un medesimo tempo etiandio col Thurco per componer le medesime cose d'Ungaria, che sono tratti et si sogliono usar in simili maneggi per stimularne tanto più l'adversario, che venga presto ad ogni sorte di accordo [2]).

Tutte queste cose sono secrete in questa corte et io ne prego V. S. di somma gratia che dissimulate costì di havernele intese, perciochè io so quanto importeria se pervenisse alle orrecchie di alcun regio che a Roma fussero scritte tante particularità, et intendetene la causa, che medesimamente importa. il re è esso veramente buono et prende le cose in buona parte et suol creder quando altri li parla con ragione; ma buona parte de suoi ministri ha poco amore alla Italia et poco al nome pontificio [b]) et, concorrendo certe loro varie conietture, si hanno posto un frenetico nel capo, che Nostro Signore voria più presto turbarne questa pace, come adherente al re di Franza, che altramente. vedete modo che iudicii perversi et con che gente io ho da negociare. et de qui nasce che stanno con rispetto tuttavia a voler communicarmi

a) *Sic!* undeutlich.

b) *Anfangs stärker* hanno nel animo natural odio contra la Italia et particularmente molto contra il nome pontificio.

[1]) *S. o. nrr. 131. 159.*

[2]) *Vgl. zu diesen Ausführungen auch nr. 174.*

Digitized by Google

liberamente le cose particulare (et n'ho scritte alcune nelle precedenti mie, che vi si trattano) et che io v'intravenga. et quando ritornerano li due che si aspettano, io non so anchora se mi lasciarano per questa lor sospitione intrar, dove starano in trattati particulari. adesso però io faccio ogni giorno di molti officii in questa materia et come ministro di Nostro Signore attendo a persuader la pace da un canto et dal altro per ben della Christianità, et a ciò fare ne son ricercato dal re et dai suoi et dalli Voivodani. et quanto alla sincerità di papa Paulo et alla buonissima et santissima intention che egli habbia in questa pace et ogni altra buona opera, io ne parlo efficacissimamente dove bisogna, et dimostro che Sua Santità non può haver altro fine davanti gli occhi che la pace universale tra principi christiani; et che particularmente molto desidera questa di Ungheria, la quale Sua Beatitudine come commune padre è paratissimo et animatissimo ad aiutar con tutti li spiriti et tutte le forze sue. et attendo quanto io posso a levarne via quelle sospition et diffidentia che alcuni hanno, et mi pare di farne proffitto. quando poi sarano ritornati li due che si aspettano et si intrarà a negociar la materia, travagliarò quanto io potrò per aiutarnela, o che m'admetteno nei maneggi et nelle consultation particular o no, et operarò in un modo o al altro di maniera che Nostro Signore ne haverà la sua parte di un tanto honor et tanto merito quanto seguiria da una tal pace. *1535 Juni 18*

Ho un altra cosa in questa materia che importa. fra Francesco di Francapanni, chiamato il Colocense[a]), del quale mi ricordo che Nostro Signore mi domandò assai essendo alla Magliana [1]), è il magiore d'auttorità nel consiglio del Voivoda et che può far molto in questa pace se vuole. ha fatto meco in pochi giorni una stretta amicitia et parrecchie volte mi è venuto a ritrovar a casa et ha mangiato meco alcune volte et io alcune con lui domesticamente et conversato. or costui mi ha aperto confidentemente l'animo et le cose sue, et detto che dal archivescovato Colocense egli non ne ha intrata alcuna, che ogni cosa è in quella parte del regno che è tenuta dai Thurchi, et che ha solamente certe intrate pertinenti al vescovato Agriense, che sono in quella parte che tiene il Voivoda, le quali egli medesimo crede di non poter possider con buona conscientia, perchè il vescovato d'Agria è dato et confermato nella persona del cancelier del regno, che è con Ferdinando, et che in conclusione egli desidera tre cose da Nostro

a) *Conc. anfangs* che è lo elletto Colocense.

[1]) *S. Einleitung S. 24.*

Digitized by Google

1535 Juni 18 Signore: esser confermato Colocense, havere alcun breve (così esso domanda) onde possa salva conscientia tener per se quella parte che tiene hora delle rendite d'Agria o altre intrate da Sua Santità, dove più presto venisse occasione, — et esser creato cardinale [1]). et mi ha richiesto che io le propona a Nostro Signore apertamente tutte le tre, promettendo di far all'incontro gran cose in questa Ungaria a commodo della Christianità et ad honor di Sua Santità. et è venuto questa mattina a ritrovarmi a casa et sollicitarmene. io ho detto prima a questo buon frate[a]) che tutte tre le cose sono difficili: la prima, perchè si potria opponer ehe egli è presentato dal Voivoda, che non è riputato legitimo re; la seconda, perchè una chiesa non si può dare a due sposi, essendo già stata data intieramente ad un solo et confermata per la sede apostolica; la terza poi per altri rispetti. ma nondimeno io non ho voluto levarli la speranza; anzi gli ho detto che egli attenda con l'auttorità sua a far riuscir questa pace et faccia un tanto bene alla Christianità, che certamente Nostro Signore haveria fatte in lui facili le cose che sogliono esser in altro difficili et gli haverà provisto di ciò che egli medesimo havesse voluto. et in somma gli ho fatte grandi et large promessioni et posto nel fiancho un stimulo, che a mio iudicio il far[b]) andar di un grandissimo passo, la quale io iudico che sarà stata di grandissimo profitto alla presente materia[c]). et perchè io ho promesso alla Sua Paternità di volerlo scriver a Nostro Signore col primo spazzo, io consiglierei che quando V. S. mi risponderà a questa, che saria bene a farlo prestissimo, facesse un capitolo con qualche parola efficace: che Sua Santità ha inteso li desiderii del frate Francapanni per me scritti et che lo exhorta a metter ogni suo spirito, onde la pace d'Ungaria habbia effetto, che riuscendo la Beatitudine Sua promette di farli grande honore etc. queste speranze di proprii commodi hanno quelle forze che sa V. S., et in questo homo, di chi io parlo, le hanno incomparabili, per quel che io vedo; et però giudicarei che questo officio si havesse a fare in ogni modo, che gioverà molto alla impresa che si

a) *Conc. ausgestrichen* il quale non pare al debile mio iudicio molto grave et savio huomo a dir il vero.

b) *Sic.*

c) *Conc. ausgestrichen* et havendonelo communicato in secreto col Sermo re, Sua Maestà me n'ha ringratiato molto et ricercato che io tenga in ogni modo costui in speranza, dicendo che anche in effetto cercaria di provederli, se la pace riuscirà, et che troverà via di fare onde il frate habbia Colocia et altro.

[1]) *Der Woivode hatte sich bereits am 15 März 1535 an Papst Paul gewendet mit der Bitte dem Frangipane* — cui ego contuli hic episcopatum Agriensem — *den rothen Hut zu verleihen. Eigenh. Orig. Florenz, Arch. di Stato* Carte Cervin. Filza 36 nr. 23.

Digitized by Google

tratta et riuscerà in grande honore di Sua Santità, perchè parerà esser riuscita per la bontà sua et per la sua dexterità et ingegno. *1535 Juni 18*

Di Vienna alli 18 di giugno 1535. *Juni 18*

163. *Vergerio an Ricalcati: Bedenken gegen die in mehreren Briefen kundgegebene Absicht des Kaisers die Wahl der Concilsmalstatt den deutschen Fürsten zu überlassen, was zu einem Nationalconcil oder zur Auswahl einer deutschen Stadt für das Concil führen müsse, wie auch die Cardinäle von Salzburg und Trient und selbst der König zugeben. Der Nuntius zum Verweilen in Wien bis auf besseren Bescheid gezwungen. Seine Abhandlung von der Nothwendigkeit die Zustimmung Deutschlands einzuholen. [1535] Juni 18 Wien.* *Juni 18*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 81a—83a *eigenh. Conc.*

Nella prima lettra ho scritto tutto quello che io mi ho travato havere per adesso nella materia d'Ungheria. in questa seconda scriverò del concilio.

Io mandai alla S. V. copia di una lettra, la quale a me, che alhora era in Monaco, mandava il Sermo re [1]), et scrivea che l'imperator non havea voluto nominar luoco alcuno per il concilio, ma che ne rimetteva la ellettion agli ellettori et altri principi del imperio. ritornato alla corte dissi liberamente a Sua Maestà Regia che quella oppenion et risposta Cesarea era pericolosissima et da non portar meco per Germania, se io non voleva metter un incendio nella materia, per due cause: l'una che quando io havesse detto a questi principi che Nostro Signore propone Mantua tralle altre città et detto poi che l'imperator non approba particularmente il luoco (perchè domandano sempre quale sia etiam l'oppenion Cesarea), ma che Sua Maestà Cesarea ne rimette la approbation ai stati della Germania, questo di necessità veniria a constringer che sopra di ciò li principi Alemani havessero voluto farne una dieta per darne la risposta, vedendone la cosa rimessa in arbitrio loro. et dieta a questi tempi in Germania è cosa di infinito pericolo alle cose della fede per le ragioni che io ho scritte parecchie volte, che, chi conosce il presente stato di questa nation, non può dir altro se non che una dieta imperial a questo tempo saria un concilio national et una conspiration contra tutti i principi che volessero esser catholici. l'altra: che, vedendo li principi del imperio che l'imperator si riporta a loro circa la ellettion o approbation del luoco del concilio,

[1]) *Nr. 155; vgl. nrr. 158. 161.*

Digitized by Google

1535 Juni 18 essi per certo non vorriano [a]) mai consentir a quello che propone Sua Santità, appunto per questo che vederiano che Cesare non ha voluto consentirvi, et essendo essi elleggerne altro luoco lo haveriano elletto in una delle peggior et più inobediente et pericolosa città di Germania.

La qual mia oppenion dico che io dissi animosamente al Ser^mo^ re, perchè, havendonela io conferita col R^mo^ Salzburgense, ritrovai che Sua R^ma^ Signoria la haveva laudata, et so che al R^mo^ Tridentino ella non dispiace. or Sua Regia Maestà mostrando quasi di non mi dissentire, disse che dappo quella prima risposta n'havea havuta un'altra dal imperator et che a me la havea scritta, ma comprendeva che le lettre sue non mi hanno incontrato sul camino [1]), et rimase su questa conclusione che fra pochi giorni ritornaria in Vienna (perchè alhora era a Neustot) et vederia la seconda risposta et parlaria col orator Cesareo, et poi mi haveria communicato ogni cosa.

È ritornato in Vienna, ho sollicitato che si veda la seconda risposta, et in somma ella non è differente dalla prima. mi sono poi state rimandate da Monaco le lettre regie et contengono quello che contenevano le prime et qui ne vederete una copia.

Vedete adunque come sta questo negocio. la S. V. mi scrive che l'imperator ha consentito in Mantua, et qui habbiamo quasi il contrario! egli è vero che Sua Maestà fa cercar anchora altre lettre Cesaree, che sono venute dappoi [2]), et si vederà se in quelle vi fosse qualche cosa. et sì o no, farò una postscripta in questo spazzo, se haverò inteso che vi sia altro.

Or dico in questo modo: che et V. S. sia contenta di metter in un poco di consideration le oppinion mie, almeno in questa materia, la quale io tratto attentamente con tante sorte di huomeni: se dovendo andar agli altri principi Alemani non porterò meco quale sia l'oppenion Cesarea cerca il luoco, non farò frutto alcuno, ma più presto ponerò la cosa in irrision; se io portasse quella che l'imperator rimette a loro la ellettion, ruinerei la impresa del tutto; se potrò portar che Sua Maestà Cesarea approba quello che ha proposto il papa, io vi prometto di farne buon frutto. starò qui adunque qualche giorno et mi risolverò ciò che ne è di queste risposte, et in questo mezzo farò spero qualche buona opera nella materia della pace Ungarica. bisogna bene

a) *Sic? undeutlich.*

[1]) *Gemeint ist der Brief Ferdinands vom 31 Mai, s. o. zu nr. 155 (vgl. auch nr. 159).*

[2]) *S. o. nr. 161.*

Digitized by Google

che io m'afforzi di seguir il viaggio più presto che sia possibile, perchè è pericolosa cosa a tenerne troppo di lungo sopita una tal negociation. *1535 Juni 18*

Jo mi ho posto in fatica di scriver con un poco di diligentia un mio discorso, nel quale dimostro per quella poca cognition che io ho delle cose di Germania, che Nostro Signore non possa far altramente a questi tempi che trattar con questa nation cerca il luoco del futuro concilio senza usar la consueta auttorità del pontificato, che sempre è stata nel passato di statuirlo da se stesso senza cercar di volervi havere consenso di alcuna nation; et che sia stato necessario per adesso di far così et che non si poteva far indittion ad alcun certo luoco che havesse a riuscir con reputation et proffitto, se prima non si trattava con costoro del loco dove ella si havesse fare. et nel medesimo discorso dico etiandio le ragioni perchè io procedi in questa materia più ad un modo che ad un altro. et se potrà esser transcritto, lo mandarò con la posta che parte questa sera [1]), acciochè Nostro Signore vedendolo o facendolo vedere a chi parerà a Sua Santità, possa farmi intender o che io segua con questi miei modi che ho comminciati, o con altri che parerà a lei.

18 junii ex Vienna. *Juni 18*

164. *Ricalcati an Vida: bescheinigt den Empfang von Briefen Vida's und des Nuntius und belobt die Dienste beider. 1535 Juni 21 Rom.* *Juni 21*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 fol. 50 *Orig.*

Le vostre di 8, 22 et 24 del passato et primo di questo [2]), havute in un tratto a li 21 con un mazzo del nuntio, fanno star Nostro Signore molto reposato che la negotiatione habbi a passar secondo il desiderio di Sua Santità, poichè ella vede la diligentia del nuntio in peragrar il paese con la persona sua et con la penna, di che ne ha avviso anche da altri che da voi soli, quanto 'l sia grato et con qual dextrezza 'l sa proponer il candor del animo di Sua Santità, et l'havervi lassato voi costì a la corte, donde possete tener avvisato di qua et di là de le cose che occorreno. vi exhorta ad continuare et com- *Mai 8 22. 24 Juni 1 Juni 21*

[1]) *Dieser Discorso findet sich nicht vor; laut nr. 183 ging er mit einem nicht vorliegenden Briefe des Vergerio vom 2 Juli ab (s. auch nr. 171).*

[2]) *Von den hier erwähnten Depeschen des Vida läßt sich nur die vom 1 Juni bestimmt recognoscieren (nr. 159); die anderen fehlen, wofür aber eine vom 11 Mai vorliegt (nr. 147).*

Digitized by Google

1535 Juni 21 messo[a]) mi che io vi scriva che del officio che farete ne terrà particolar conto.

Sono a li piaceri vostri.

Juni 21 Di Roma a li 21 di iugno 1535.

vor Juni 23 **165.** *Vergerio an K. Ferdinand: Darlegung der Erlebnisse und Erfolge des ersten Theils seiner Reise durch Deutschland, mit Bitte um Mitgabe eines königlichen Schreibens über ein zwischen Kaiser König und Papst erzieltes Einverständnis in Betreff der Wahl Mantuas zur Malstatt des Concils. [1535 vor Juni 23 Wien]* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 122[a]+123[b], *flüchtig geschriebenes eigenhändiges Concept; unvollständig.*

Narravi breviter Majestati Vestrae omnia quae feci in prima parte itineris mei; hic pono summatim precipua fundamenta ad quae magis advertendum est.

Primum quod singuli principes circuli Bavarici dixerint mihi quod omnino placeat illis deliberatio concilii, et quod civitas Mantuae etiam illis placeat pro loco ubi debeat celebrari. et idem etiam dixerunt mihi episcopus Augustensis, caput circuli Suevici, et episcopus Eistattensis, qui est de circulo Franconico.

Secundum quod posui bonum ordinem cum R[mo] cardinale Salzburgensi et Ill[mo] principe Wilhelmo ut habeam etiam unam responsionem unitam a toto illo circulo Bavarico simul, et spero quod ipsa responsio ad me cito mittetur; quia responsio quam habui fuit mihi data separatim de uno in unum, sicut dixi.

Tertium quod ipse Ill[mus] dux Willelmus ex sugestione Leonardi Eckii proposuerit magna affectione animi quod papa melius fecisset si, habita prius firma promissione a Cesarea Majestate de manutenendo concilio etiam armis et contra quascunque nationes, propria sua auctoritate pontificia statuisset pro loco concilii quamcumque civitatem voluisset, absque eo quod haberet tractatum amplius neque consensum ipsius Germaniae in ea materia, dissuadendo ob eam causam mihi ne deberem ulterius progredi ad alios principes per Alemanniam. sed quod ego illi et suo Eckio plus semel dixerim quod istud consilium tendat ad hoc ut omnia potius destruerentur.

---

a) *Sic!*

1) *Der Inhalt dieser Eingabe giebt an die Hand, daß sie von Vergerio zu den Berathungen über die Concilsfrage eingereicht worden ist, von denen nr. 166 berichtet; danach bestimmt sich die Chronologie dieses Stückes.*

Digitized by Google

Quartum quod aliqui ex principibus, cum quibus modo tractavi, dixerunt mihi quod diligenter advertendum est et cavendum ne principes ellectores et alii qui sunt in imperio habeant forte unam dietam imperialem sub hoc pretestu quod velint dare unum generale responsum ad ea quae illis fuerint proposita in negocio concilii; quia talis dieta esset valde periculosa rebus fidei. *1535 Juni 23*

Quintum et ultimum quod ego dixi Vestrae Sacrae Majestati: fiat tale, quod esset periculosum responsum illud Cesareae et Catholicae Majestatis, quod scilicet nolit ipsa diffenire certam civitatem pro loco concilii, sed relinquere hoc in arbitrio et diffinitione ellectorum et reliquorum principum Germaniae, et quod tale responsum non debeat ullo modo manifestari nationi Germanicae, quia sequererentur duo mala, unum quod quasi de necessitate principes ipsi Alemani vellent facere dietam pro diffiniendo loco, posteaquam Cesarea et Catholica Majestas dimitteret illis ipsam diffinitionem; aliud quod procul dubio ipsi elligerent locum in media Germania et non alibi.

Dico autem (omni qua debeo reverentia et impetrata venia a Vostra Regia Majestate ut possim ponere sub his articulis opinionem meam, suppositam tamen semper judicio ipsius Majestatis Vestrae) quod esset necesse ad continuandum negocium secundum viam inceptam et taliter quod nulla mala aut scandala oriantur et quod omnia prospere succederent, quod Majestas Vestra daret mihi unas litteras scriptas communiter ad omnes status et circulos Germaniae, in quibus scriptum esset quod Cesarea et Catholica Majestas et Vestra simul acceptaverint civitatem Mantuae pro loco concilii, et in his litteris sit unum verbum quod dicat concilium tenendum secundum antiquam consuetudinem. vel si non videtur Majestati Vestrae scribere tales litteras, ut scribat alias litteras quae appareant directae ad me, quando eram adhuc vel Monachii vel Salczpurgii, in quibus tamen contineatur eadem sententia quod sacratissimus imperator et Vestra Sacra Majestas concluserint quod illis debeat placere civitas Mantuae pro loco concilii.

Tales litterae supplebunt pro uno oratore Cesareo, quem ego petebam ut mihi adjungeretur in hac legatione [1]).

Tales litterae facient quod mali principes non audebunt dissentire circa ipsum locum concilii, si scilicet potero illis jam ostendere quod hactenus papa Cesar et rex Romanorum sint concordes.

Tales litterae tollent ex toto oppinionem ducis Willelmi apud eos

---

[1]) *Die Beigabe eines kaiserlichen Orators war dem Nuntius abgeschlagen worden, s. zu nr. 155.*

Digitized by Google

1535 Juni 23 quos forte Sua Illma Dominatio conabitur traducere in eam ipsam opinionem suam.

Tales denique litterae bene obviabunt ne in tali materia cogitent principes de habenda dieta, quia si a singulis et de uno in unum potero extrahere responsum, quod facile potero ostendendo *tales litteras, non videbitur necessarium habita dicta consulere omnes unitos* [a]).

Juni 23 **166.** *Vergerio an Ricalcati: Berathungen am Hofe über die Art des ferneren Vorgehens des Nuntius. Ansinnen an diesen, daß er die Zustimmung des Kaisers zur Annahme Mantuas als wahrscheinlich hinstelle. Bedenken des Vergerio dagegen; sein Entschluß sich einstweilen auf den Besuch gutgesinnter Stände zu beschränken, bis der Papst eine unzweideutige Erklärung des Kaisers erwirkt haben werde. [1535 Juni 23 Wien]* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 130[a]—131[b] *Conc.; unvollständig.*

Juni 18 Scrissi nell'ultime mie, che furono de dì 18 del presente, che io havea detto al Ser^mo^ re con alcune mie ragioni che quella risposta del imperator di voler rimetter la ellettion o approbation del luoco del concilio alli principi et alli stati del imperio, era molto pericolosa et ch'io non voleva portarnela per Germania, se Nostro Signore non me'l comandava expressamente. et scrissi anchora che Sua Maestà facea cercar tutte le altre risposte Cesaree venute dappoi, per vedere se vi fusse stata alcuna mention di Mantua.

Or qui ho da scrivere che essendossene usata diligentia non si è potuto ritrovare che Sua Maestà Cesarea habbia anchora nominata Mantua in alcuna sua lettra di questa materia. et appresso ho da scrivere che Sua Maestà Regia con li suoi consiglieri dimostra di esser venuto nella mia oppenione, che in effetto quella risposta di rimetterne la ellettion del luoco in arbitrio della nation Germana non sia da portar attorno nella impresa mia; perchè io vedo che, quando io conferisco quel che io dico di far in questo negocio, non mi fanno più mention di quella risposta [a]). adunque si ritroviamo di haverne qui una risposta Cesarea che non è da usare, et quella che ci bisogna non

a) *So etwa dürfte das mit dem Blattende bei* ostendendo *abbrechende Concept zu ergänzen sein.*
b) perchè io vedo — risposta *ist Randzusatz.*

[1]) *Laut Eingang des Schreibens ist dasselbe das nächste nach dem 18 Juni, also wol identisch mit dem von Ricalcati in nr. 178 erwähnten Briefe vom 23 Juni.*

Digitized by Google

habbiamo, et stanti le cose come stanno ho domandato, per vederne *1535 Juni 23*
il consiglio del Ser^mo re et del R^mo cardinal di Trento, quello che io debbo fare, dicendo che io son qui con commission et stimuli di Nostro Signore di seguir il camino agli altri principi, et che non manca nè mai è per mancare per Sua Santità che la cosa non si conduca ad effetto. et dappo un assai lungo loro consulto, nel quale chiamarono etiandio l'orator Cesareo, m'hanno risposto che sariano d'oppenion che io andasse proponendo per adesso solamente quello che mi ha comandato Nostro Signore, et che, se io sarò domandato dalli principi, dove io negociarò, della oppenion del imperator et del re cerca al luoco del concilio, che io dica di creder che le Sue Maestà non dissentirano dalla voluntà del papa. io a questa cosa ho risposto in questo modo: se andarò a trattar con quei principi che sono amici et obedienti allo imperator et catholici, senza saper dir loro la oppenion di Sua Cesarea Maestà, mi risponderano che se ella non si ha anchora risolto et non ha detta la voluntà sua cerca questo luoco, che essi non sanno nè volono rispondermi per la debita reverentia che dieno haver alla Maestà Sua. et allegai per essempio il R^mo cardinal Salzburgense tra gli altri, il quale mi si faceva difficile in volermi isprimer et communicarmi ciò che sentiva in questa materia, dicendo di haverne rispetto, giachè lo imperator anchora non si haveva voluto lasciar intender. et se un cardinale fa questo, che farà poi un principe laico et di menor auttorità? se veramente andarò da quegli altri principi che sono fuor della obedientia di santa chiesia, li quali tepidamente ascoltano a questi tempi etiandio lo imperator medesimo, subito che intenderano che Sua Maestà Cesarea non sia anchora d'accordo col papa del loco del concilio, interpretarano: o che tra la chiesia di Roma et l'imperator non ci sia buona intelligentia et unione, o che Sua Maestà Cesarea non ardisca nominar da sè una città d'Italia per luoco del concilio, volendo haver rispetto a loro et ad alcune conclusion di diete imperiali fatte in questa materia, o che ella in effetto non voglia consentir che il concilio si faccia in Italia. et da cadauna di queste loro interpretation vi nasceria disturbo et scandolo nel negocio et certo irrision della sede apostolica, alla quale non si potria se non imputar negligentia et poca cura del negocio, che volendo far una tanta opera, quanta è il concilio, non si habbia coniunte securamente le voluntà di queste due Maestà, che tanto importano, primachè comminciasse a trattar con altri.

Or a questa mia risposta non mi hanno poi detto altro se non che, non ne havendo havuta la oppinion del imperator, non mi pote-

Digitized by Google

1535 Juni 23 vano dir la sua, che depende da quella. io adunque postomi a pensarvi sopra fin a quest' hora, ho in animo di fare nel modo che io dirò con queste ragioni: prima è di sapere che peggio non si può fare che tenerne questa materia sopita, giachè si è comminciata a trattare. sarà dico un levarli il credito in sempiterno et ruinarla del tutto et farsi venir adesso presto un concilio nationale et altri tumulti a non la prosequir senza aspettar nove et lunghe risposte da imperatori, occupati hora in gravissime expedition. bisognando adunque far qualche cosa debbo risguardar di attacarmi a far quello che con manco pericolo si può fare, et questo è di andar tuttavia trattando con quei principi che sono catholici, che, se bene haverano rispetto a rispondermi resolutamente per la causa che ho detto di sopra, nondimeno si tenerà pur viva la negociation et si vederà che Nostro Signore fa il debito suo et la parte sua et non manca di niente. ma bisogna bene che, sino attanto che io starò occupato con questi Catholici, che si procuri che Nostro Signore operi che l'imperator scriva esso in qua di accettar Mantua, che, come io habbia nelle mani questo fondamento, subito n'haverò la oppenion del Ser^mo^ re coniunta et di tutti i catholici principi Alemani, con la quale potrò poi securamente andarmene a negociar con quanti Lutherani et Sphingliani vi sono [a]).

Juni 23 **167.** *Ricalcati an Vida: Uebermittlung eines durch Prozessionen für das Gelingen der Unternehmung des Kaisers gegen Tunis zu gewinnenden päpstlichen Ablasses und Nachricht über die Ankunft der Flotte bei Sardinien. — Anzeige des Eintreffens von Briefen Vergerio's und Vida's. 1535 Juni 23 Rom.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 nr. 52 *Orig.*

Vi si manda alcune bolle del perdono concesso da Nostro Signore et il modo de le orationi che s'han da fare per pregar Dio che dia vittoria al imperatore contra Infideles a questa impresa [1]). se non fusse

a) *Es folgt noch* sichè io indicarei per quella poca cognitione che io ho di queste; *dann bricht der Text mit dem Blattende ab.*

[1]) *Hierzu schrieb Antonio d'Elio am 24 Juni an Vida:* Essendo al' ultimo concistoro deliberato di far pregar Dio per la vittoria che s'aspetta che habbia havere lo imperatore, il papa ha dato un perdono generalmente a tutta la Christianità et cominciando in Roma si è publicato et heri cominciato la prima processione. il simile si fa fare per tutto 'l mondo. se ne manda al nuntio similmente che se debba far publicar, distribuendone per tutti li lochi et città di questo regno, il che potrete far fare voi medesimo non si trovando il nuntio in corte. fatene o stampar o transcriver il transunto autenticandolo, come vederete ne la bolla che dà facultà di poterlo fare, et operate che di tanto beneficio ne venga participando.

Digitized by Google

il nuntio in corte, non restate voi da dar ordine che si publichino et mandatene a quei luoghi che vi parerà. non scrivo hora al nuntio altro, perchè non si ha havuto tempo di spedir li brevi che Sua Signoria ha dimandato. questi scrittori stan tuttavia dreto et per la prima s'invierano [1]). *1535 Juni 23*

Questa sera si ha la nova che'l imperatore era arrivato a Cagliari in Sardegna a li 10 di questo et a li 13 dovea partir verso Tunisi, dove a quest'hora deve haver fatto qualche facenda [2]). son vostro. *Juni 10. 13*

Da Roma a li 23 de iugno 1535. *Juni 23*

Si stimava che l'armata dovesse arrivar a li 15 al impresa per il vento prospero che haveva. che Dio favorisca il santo proponimento! *Juni 15*

Hier l'altro comparse un fascio de lettere del nuntio [3]) et tre vostre [4]). non ho potuto (come dico di sopra) responderli per non haver i brevi in ordine, che saranno presto. *Juni 21*

168. *Vergerio an Ricalcati: Entschluß die bevorstehende Rückkehr des Gesandten des Woivoden abzuwarten, um die Friedensverhandlung zu fördern. Vorsichtige Intervention des Nuntius zu Gunsten Casale's, der durch die Aussagen Cursino's stark graviert erscheint. Neue Verdachtsgründe gegen die loyale Haltung des Papstes auf Grund aufgefangener Briefe des Cardinal Gaddi an den Woivoden. Schwierige Stellung des Nuntius. Dessen Bemühungen die aufrichtige Friedensliebe des Papstes zu erweisen. 1535 Juni 24 Wien.* *Juni 24*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 752 *Orig. von der Hand Vida's, großentheils chiffriert; Auflösung beigehend. — Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 231a—232b.

Della pace d'Ungheria ci sono poche cose hora da scriver, perciochè anchora non sono ritornati li due oratori Vaivodani, li quali io

---

Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 fol. 56 *Orig. — Des Eintreffens der Nachricht von dieser Verfügung des Papstes gedenkt Contarini am 3 Juli, l. l.* fol. 89b—90b *(Calendar etc. nr. 59).*

[1]) *Vgl. Ricalcati's Schreiben an Vergerio vom 27 Juni nr. 169.*

[2]) *In der That stach die kaiserliche Flotte am 13. von Cagliari aus in See und erreichte vom Wind begünstigt nach kurzer Fahrt die afrikanische Küste; bereits am 15. ging die Ausschiffung ohne Schwierigkeit vor sich.*

[3]) *S. u zu nr. 169.*

[4]) *Diese drei Briefe Vida's sind nicht vorhanden.*

Digitized by Google

1535 Juni 24 scrissi che erano andati a Varadino a portarne alcuni partiti a Joanne. si ha però inteso che già sono in camino per ritornar in Vienna [1]).

La materia del concilio mi preme, perciochè ella non è da tener sopita essendossi cominciata a trattare, chi non la vol metter in perpetua derision tra queste genti et tirarsene adosso un concilio nationale o qualche altro tumulto pericoloso. ma nondimeno soprasederò di continuar il camino agl'altri principi sino a tanto che vi si tratta questa pace, per la quale spero anchora di farne qualche buon officio, che riuscirà ad honore di Nostro Signore et commodo della Christianità, così picciolo come sono, perchè Dio me ne aiuterà.

Ho havuto da far un pezzo col vescovo Casale, et credetelo a me che era da temer assai, pèrchè furono intercette sue lettre, da le quali et da la confession di Andrea Corsini, suo compagno, fatta con molti tratti di corda, intendo che si vedeva che Sua Signoria non andava in Ungheria se non per turbar la pace. onde dico che questi Tedeschi gli havevano malissimo animo adosso et a me conveneva farne una intercession molto riservata et non me ne mostrar anxio in nome di Sua Santità per molti rispetti. or infine le cose sue andaranno bene et io a quello che restarà di fare per la sua liberation ne usarò dextramente ogni mia industria.

Sonno state intercette lettre del R^mo^ Gaddi [2]) scritte al Voivoda, piene di grandissime proferte et amorevolezze et di desiderio di volerlo servir ne le occorrentie sue in cotesta corte. et si ha inteso che il Rorario haveva proposto ad esso Voivoda che pigliasse Sua Signoria R^ma^ per protettor delle cose sue. et queste cose mi fanno viver una misera vita tra costoro, perchè le congiungono con le prime loro sospitioni ch'io scrissi [3]), et interpretano che Nostro Signore et la corte di Roma voglia dar reputatione al Voivoda et causa onde si possa intertener senza pace de la casa d'Austria nel regno. io ne faccio all'incontro di quelli officii che pare a me che si convengano, et dimostro che Sua Santità ha tutto quel buono et santo voler che si possa desiderar di un perfetto pontifice, di vederne tra principi christiani una pace universale, la quale si ha proposto per precipuo fine, et che molto

---

[1]) *Auch Contarini berichtet am 22 Juni (l. l.* fol. 87[b]-88[a]), *daß man noch diese Woche die beiden Ungargesandten zurück erwarte, ebenso den Türken Mumin (s. u. zu nr. 170).*

[2]) *Niccolo Gaddi aus Florenz, Cardinal durch Clemens VII 1523, † 1552; er gehörte zu den Begünstigern Frankreichs im Cardinalscollegium; dem Kaiser hatte er i. J. 1527 neben anderen als Geisel für die Vertragstreue Clemens' gedient.*

[3]) *Zuletzt in nr. 162.*

Digitized by Google

ama questo Ser^mo re, che è tanto buono et tanto catholico, et desidera ogni quiete et essaltation di Sua Maestà et particolarmente di vederla pacifica in questo regno di Ungheria, il quale ella pò diffender meglio che alcuno altro contra l'impeto d'Infideli a conservation della Christianità, et che non si dee credere altrimenti de la voluntà di Sua Beatitudine, se un cardinale forse scrive al Voivoda qualche suo pensier proprio, et che questa per certo non è stata intention nè intelligentia di Sua Santità. *1535 Juni 24*

Faccio dico tutto quel che io posso per levarli questi rugini et male oppenion da l'animo, et col Ser^mo re io so certo di farne profitto, che è buono et ragionevole, se c'è niun'altro; ma con li altri ho grande fatica [1]).

Di Vienna alli 24 di giugno 1535. *Juni 24*

169. *Ricalcati an Vergerio: Eintreffen von Briefen des Nuntius. Sendung der verlangten Breven, jedoch unter dem alten Datum. Hohe Zufriedenheit des Papstes mit den Leistungen des Nuntius; Versprechen reicher Belohnung. Einsendung eines Breve an Dr. Eck, eines anderen an Pfalzgraf Philipp. Doppelte Fassung der Breven für die Laienfürsten. Aufforderung zu weiterer Berichterstattung und Zusage fernerer Berücksichtigung seiner Wünsche. Anweisung seiner Provision. 1535 Juni 27 Rom.* *Juni 27*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V. cod. 63 nr. 49 *Orig.*

Comparsero quatro dì fa le di V. S. di 5. 6. 10 et 16 et 30 di maggio [2]), et più giorni sono hebbi le di 21 date in Augusta [3]). a queste risposi subito quanto occorreva [4]); a le precedenti feci due parole solamente l'altro hieri [5]), accusando solo la receputa, ch'altra risposta gran fatto non ricercavano, se non li brevi che V. S. dimanda [6]), quali se *Mai 5. 6. 10. 16. 30. 21 Juni 24*

[1]) *Das Concept hat hier noch einen ausgestrichenen und in die Ausfertigung nicht aufgenommenen Zusatz von der Ankunft eines Abgesandten der Stadt und Republik Ragusa, der dem König einen Tribut, den sie dem König von Ungarn zu zahlen pflegen, überbracht habe. Die Thatsache bestätigt Contarini am 22 Juni (l. l.* fol. 87^b—88^a) *mit dem Zusatz, daß der Tribut jährlich 500 Dukaten betrage und daß die Ragusiner denselben mit großer Heimlichkeit zahlen, damit der Türke nichts davon merke.*

[2]) *Nrr. 143. 144. 146. 150 f. 158; des Eintreffens von nr. 152 (vom 19 Mai) wird also nicht gedacht.*

[3]) *Nr. 154.*

[4]) *Die bez. Antwort fehlt.*

[5]) *In nr. 167, an Vida.*

[6]) *Vgl. nr. 151.*

Digitized by Google

1535 Juni 27 li mandano qui alligati. et perchè V. S. recordava che si dovessero mandarne alcuni sotto una data recente, et de li novi che si haveano a far finalmente, ho pensato che non sia per niente al proposito far così. et S. V. consideri ben, le dirò quel che dico io, perchè si fa molto ben la partita di V. S. d'Italia quando fu, et che se volesse hora far i brevi a li altri circuli et principi sotto data più presta, pareria che Nostro Signore non havesse havuto dal principio la medesima consideratione a quelli con quali si ha da negotiar, che a quelli con chi si ha negotiato fin hora. per questa cagione concludo che sia manco male mandarli sotto una medesima data, ancorchè molto vecchia, che sotto diverse, et la S. V. potrà ben et saperà con la facundia sua excusar la tardità de la presentation di essi con la longhezza del viaggio et del consumamento del tempo, che li è stato necessario far negotiando con tanti signori et prelati, come ha fatto. et certo, signor, quando Sua Santità considera le fatiche che V. S. ha fatto in correr tanto paese, et la dextrezza che ha saputo usar in far capace quelli animi de la buona et santa mente di Sua Beatitudine et de la ferma deliberation che tiene che si venga un dì al effetto di questo benedetto concilio, resta tanto consolata che non si potria dir più et si chiama satisfatta benissimo al possibile, perchè cava da le vostre una extrema diligentia, un fervor, una fede et finalmente una destrezza tale che non la saperia desiderar maggior. non intendete ch'io dica questo per polirvi la veste, monsignor, nè manco per tirarvi la briglia, ma parlando come la intendo liberamente. vi ha da esser questo più presto un stimolo aggiunto a quei sproni che havete, in seguitar la impresa, ne la qual se sopportarete de le fatiche grandi, possete sperar et star sicuro che ne reportarete tal premio che mai harà V. S. a pentirsi de haver servito a principe che non riconosca li benemeriti, oltre che venendo a esser benemerito di santa chiesa in questo caso et de la fede di Christo, qual è principale in questa causa, ne haverete merito per l'anima et per il corpo [1]).

[1]) Le cose mie vanno bene, *schrieb Vergerio damals*, il papa scrive di contentarsi molto del servir mio et promette di remunerarmi et fin adesso ho havuto del suo sette cento scudi d'oro; me ne dete 400 al partir mio et adesso me n'ha mandato 300, et certo che io son molto meglio pagato che al tempo di papa Clemente, et laudato sia Jesu Christo che m'ha dato questo altro buon patrone, dal quale io spero del bene. *Auch der König bezeige ihm* gran clementia et amorevolezza, *sodaß er mit den besten Hoffnungen der Zukunft entgegensehe. Undatiertes Concept an* Clarmo messer Barba; *Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 147a—148a. *Und an einen Ungenannten schrieb er — augenscheinlich um dieselbe Zeit — die vielen Geschäfte, die er unter Händen habe, seien zwar lästig,*

Digitized by Google

Sarà con questa un breve dirizzato al Eckio, responsivo a sue lettere, al qual inviandolo V. S. lo potria accompagnar con parole conformi a la minuta di esso breve, che è qui inclusa. questo buon Eckio ha scritto tanto honoratamente ad Nostro Signore de V. S. che'l merita bene che quella lo intertenga et facci seco ufficio da parte di Sua Santità [1]). il simil s'intende che facci con tutti li dottori de queste bande; il medesimo con li principi et prelati. *1535 Juni 27*

Al duca Filippo se ne manda uno altro in particolar, come lei ha consigliato [2]).

A quei de duchi in albis la S. V. adverta che li scritti sopra le niccie duci solamente, sono quelli senza la clausola: novimus enim

aber doch auch erfreulich, perchè mi par pure che queste sono le vie, onde l'huomo possa uscir di tenebre *(fast wörtlich so auch an Pietro Aretino am 1 Juli 1535: Lettere scritte a P. Aretino 1551, Scelta di curiosità letterarie Disp. 132, 1 nr. 179). Er wundere sich indeß, fährt er fort, daß Adressat von Neidern schreibe; er habe nicht geglaubt, daß jemand* debba haver cura di questa mia bassezza et oscurità, *sei sich aber bewußt als* homo da bene *gelebt und gedient zu haben, wofür auch seine Rücksendung nach Deutschland Zeugnis ablege* non già da un papa Clemente, che potria haverlo fatto per affettion; ma da Paulo, che severamente mi fece ritornar in Roma et mi vi tenne un mese et mi cribrò diligentemente prima che mi mettesse i suoi negocii nella man. *Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 146[a b] *Conc.*

[1]) *Es ist die Antwort auf das zu nr. 146 erwähnte Schreiben Ecks, mit Ausdruck des Dankes des Papstes und seiner Versicherung, daß er aufrichtig das Concil erstrebe und keine Verzögerung eintreten lassen werde.* De te autem et ceteris qui istic doctrinam celebrem cum vera pietate conjunxerunt, illa erit nobis cura quae parenti de filiis bene merentibus esse debebit, sicut ex verbis aut literis nuntii nostri plenius intelliges. *Rom 26 Juni 1535. Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 51 fol. 338 nr. 357 *Conc. (Copie Venedig,* lat. cl. IX cod. 68 fol. 35.)

[2]) *Das betr. Breve — vom 26 Juni — lautet:* Admodum gratae nobis tuae literae fuerunt, in quibus et propositum nostrum habendi concilii cum laudas, tum hortationibus tuis incendis omnemque tuae pietatis promptitudinem tum in eo ipso, tum in ceteris nobis offers et polliceris. itaque his tuis literis effecisti ut cum antea te ex claritudine generis animique tui virtute haberemus gratissimum, deinceps his tuis literis habituri simus gratiorem, cum tuam personam diligamus et auctoritatem magni faciamus, nihil ambigentes quin quod literis polliceris, re et opere impleas. proinde Nobilitatem Tuam ... scire volumus nos et hanc sanctam sedem vicissim tuis honestis postulatis benigne et paterna voluntate esse responsuram, sicut plenius ex verbis aut literis nuntii nostri, qui verificum testimonium tuae erga nos observantiae nobis prebuit, intelliges. *Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 51 fol. 337 nr 356 *Conc. Die Antwort Pf. Philipps s. zu nr. 187; das voraufgegangene Schreiben desselben, auf welches obiges Breve die Antwort bildet, fehlt dagegen.*

Digitized by Google

1535 Juni 27 quod semper etc.; li altri inscritti duci catholico sono in forma dei primi [1]).

La S. V. tenga di man in man avisato particularmente del negotiar suo et de ciò che li bisogna, che non se li mancherà di proveder opportunamente, che io li prometto esser suo sollecitator. la provision di V. S. per tre mesi presenti si è mandata al vescovo vostro fratello, et già penso haverete havuto l'aviso et forse il danaro; le altre al tempo suo si manderano. V. S. stia di buon animo et aspetti che li dimostrerò un dì che son per lei. me li raccomando.

Juni 27 Di Roma a li 27 di zugno 1535.

Juli 2 **170.** *Vergerio an Ricalcati: Wiederankunft der beiden Gesandten des Woivoden; neue Verhandlungen, vorläufig ohne Erfolg: Ferdinand besteht auf der Cession seines Gegners, zu der dieser sich nicht verstehen will. Vergerio ist Vertrauensmann beider Parteien; die Ehre des Papstes wird bei der Verhandlung gewahrt. Bitte um Geheimhaltung seiner Mittheilungen gegenüber den Königlichen an der Curie. 1535 Juli 2 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig.; mit Ausnahme weniger Wörter chiffriert, vom Herausgeber entziffert.*

Sono ritornati li due oratori del Vaivoda che io scrissi che erano andati a ricercar il patron loro s'egli era contento di admetterne Ferdinando per possessore presente et governatore et administratore di tutto il regno di Ungheria et contentarsi di un titolo regio con una honesta entrata da potersi intertener, ma che egli nel regno di Ungheria non havesse più administration. et in somma riportano che eso Vaivoda non lo vol consentir di voler cieder a la Ungheria et di esser re senza haverni ne la Ungheria per se qualche libera parte. sene sono fatti due volte trattato sopra di questo et di presente le cose sono come in rota, tanto che li ambasciadori parlano di volersene andar via; ma nondimeno credo io che essi medesimi rincominciarano entrar ancora in trattato et facilmente seguirà la pace [2]). la difficultà ad ogni modo è grande, perchè il Vaivoda non vol dil tuto cieder al regno, et costui non vol che si parli d'altro partito se non precede la cession [3]). et in effetto se un regno come è questo haverà due re administranti, egli ne anderà presto in ruina.

---

[1]) *Die betr. Formel findet sich in der Conceptfassung der bezüglichen Breven (oben nr. 127 e) etwas anders gewendet.*

[2]) *Vgl. unten nr. 174.*

[3]) *Hierzu berichtet Contarini am 28 Juni, die Gesandten seien angekommen*

Digitized by Google

Nel luoco dove si sono ridotti qui in Vienna li ministri regii et *1535 Juli 2*
Vaivodani a trattarne questa pace, io non vi son mica intervenuto; ma nondimeno è stato reservato l'honore di papa Paulo, perchè li regii mi hanno lasciato intender di molti secreti, et gli ambasciatori del Vaivoda, che sono ben cinque, sono venuti molte volte in casa mia conferir la materia et aprirmi molti suoi concetti, che io come huomo di Sua Santità, che ha precipua cura della pace tra Christiani, andava poi dal re de Romani a farni di molti officii. et pur heri aprendomi *Juli 1*
un lungo suo discorso in questa materia, dimostrò di havere buona confidenza in Sua Santità et me suo ministro. io dico bene che io medesimo non havrei creduto a quello ch'io intendeva delle sospetioni di costoro, delle quale n'ho scritto assai, che mi havessero lasciato [a]) penetrar tanto di questa materia, come hanno fatto; ma in vero dico che dimostrano di haver gran rispetto a Sua Santità, non obstanti tanti scrupoli che dicevano di havere nel animo cerca la andata del Rorario et del Casale. supplico di gratia che con quali regii che sono costì, si motteggi manco che sia possibile de le cose [che] scrivo, perchè di quelle che io et lo auditor mio havemo scritto alla S. V., et per questo spazzo n'hanno scritto alcune [1]), il che mi fa il negotiar mio di somma difficultà et di pericolo. mi raccomando alla S. V.

Di Vienna alli 2 di luglio del 35. *Juli 2*

171. *Vergerio an Ricalcati: Nachricht aus Rom vermuthlich vom kaiserlichen Orator Grafen Ciffuentes btr. das Abkommen über Camerino; Gespräch des Königs darüber mit dem Nuntius, der den Herzog von* *Juli 3*

---

a) *Or.* (*in Chiffern*) havessero lasciassero.

und hätten Audienz gehabt, doch sollten ihre Aufträge den Wünschen des Königs nicht entsprochen haben; übrigens warte man auf die Ankunft des Türken Mumin, der bald eintreffen dürfte et vien più per favorir alle cose del re Zuane che altramente: *l. l.* fol. 88[b]—89[b] *(hierzu vgl. was Vergerio am 7 Juli über den Zweck der Sendung Mumin's beibringt, nr. 174). Weiter Contarini am 3 Juli: Mumin sei Mittwoch Abend (30 Juni) angekommen und vom König empfangen worden (vgl. u. nr. 172); man sage, er wolle den König, wenn der Friede nicht zu Stande komme, zu einem Stillstand mit Johann bereden. Den Gesandten des letzteren habe Ferdinand gesagt, wenn sie nichts anderes zu sagen hätten, so möchten sie heimkehren, worauf sie alsbald ihren Sekretär zu ihrem Herrn gesandt hätten: l. l.* fol. 89[b]—90[b]. *Ebendaselbst berichtet derselbe noch, Vergerio sei noch hier und werde, wie er ihm, Contarini, gesagt, so lange bleiben wie die Ungarn, weil das der Auftrag des Papstes und der Wunsch des Königs sei. — Vgl. auch unten nr. 174.*

1) *Vgl. nr. 171.*

Digitized by Google

1535 Juli 3 *Urbino in Miscredit zu bringen sucht; bittet für alle Fälle um weitere Verhaltungsmaßregeln. 1535 Juli 3 Wien.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig.; bis auf wenige Wörter chiffriert, vom Herausgeber entziffert.*

Juli 2 Ho scritto heri a V. S. in due altre mie, le quali ho date che si mandino nel plico regio, quel ch'io havea nella materia del concilio et della pace d'Ungheria [1]). quivi ho da aggionger un' altro negotio, il quale per aventura Nostro Signore intenderà volentiera.

Juli 3 Questa matina il Ser^mo^ re mi ha detto di haver inteso per lettere di Roma che il duca di Urbino non havea ancora consentito di metter Camerino in sequestro [2]). così mi disse et poi mi disse che pareva a Sua Maestà che le ragioni allegate per esso duca — ma non me ne nominò se non questa una che Nostro Signore non poteva esser parte, per esser troppo potente — fussero assai cavillose. nella quale occasione mi messi gagliardamente a dire [3]) che Nostro Signore ha tutte le ragioni del mondo et che usa troppa bontà contra colui, la quale non haveria usato altro principe che viva, essendosi il duca portato tanto male. et perciò ne pregava Sua Maestà che havesse raccomandato questa materia et la promovesse appresso lo imperatore et non lasciassero far torto ad un papa così buono et a santa chiesia, de la quale essi sono sempre difensori. mi rispose con simil parole, che il duca ad ogni modo dimostra sospetto di non voler andar drittamente et di non haverne ragione, giachè rifugea di fare il sequestro a questi tempi et a richiesta di chi lo persuadeva, et credeva che ciò saria molto spiaciuto all' imperatore, così come Sua Maestà Cesarea et la Sua Regia molto havevano laudata la prudentia et la bontà di Sua Santità che, havendo rispetto alla conditione et occasione de presenti tempi et confidendosi nella iustitia di Cesare, con tutto che ni havesse tanta ragione, condescendeva non volerne per hora far altra movestà. et mi disse

[1]) *Nur der letztere Brief liegt vor, nr. 170; des anderen wird auch (allerdings als vom 1 Juli) in nr. 183 gedacht: er enthielt den in nr. 163 angekündigten Discorso des Vergerio.*

[2]) *Das Eintreffen von Nachrichten über die Angelegenheit von Camerino (über dieselbe s. o. zu nr. 137) erwähnt auch Contarini am 3 Juli: der Papst habe die Waffen wegen Camerino's niedergelegt, was die Lutheraner gewaltig ärgern werde (l. l.* fol 89^b^–90^b^; *Calendar etc. nr. 59). – Es war unter kaiserlicher und venetianischer Vermittlung zu einem Stillstand — bis auf das Erscheinen des Kaisers in Italien — gekommen.*

[3]) *Der Nuntius macht hier von den Darlegungen Ricalcati's in nr. 148 Gebrauch, augenscheinlich in der Absicht den ihm dort gemachten Vorwurf auszuwetzen.*

Digitized by Google

che io lo scrivesse che per certa ella non haveria lasciato, quanto in se era, che fusse fatto torto a Sua Santità et preiuditio alle cose della chiesa; ma che per adesso haveria ben laudato che non si havesse fatto altro romore, se fusse possibile, finchè l'imperatore viene in Italia. *1535 Juli 3*

Comprendo che questa materia è stata scritta in qua dal conte de Sifunte, perchè io so che ha scritto con questo spazzo a Sua Maestà, et nondimeno Sua Signoria non suol scriver di qua quasi mai cosa alcuna. io son un picciolo gentilhuomo et con poco esperienza; ma tuttavia lasciatemi dire et mettetelo in che costrutto volete: a me pareria, per quel poco che vedo et intendo, che si dovesse operar con ogni industria onde il duca entrasse ben in sospetto al imperatore et al re de Romani di esser huomo che vada cavillando et che non voglia usar buona fede nè fidarsi di loro. che questo è un modo singular di metterlo poi in un tratto in odio delle loro Maestà, massimamente essendo dall' altra parte una tanta bontà, come è quella di Nostro Signore; et quando se ne accorgano che ciò deba avenire, voglio metter la vita mia che, se ben diranno forse delle parole, come han fatto finhora, non perciò veniranno a fatti di prender le armi in mano per il duca. ma il fundamento di costoro [1]) è finhora che sperano che l'imperatore sia quello che prenda la defensione, et questa Maestà et il cardinal hanno ben inteso quel che essi n'hanno detto. et travagliorno costì pochi giorni adietro in questa materia et mi lo dissero et io ni feci capace Sua Maestà: che se n'hanno forsi capitulation col duca di mantenerlo nel ducato di Urbino come loro capitaneo, non perciò l'hanno di volerlo aiutar in ogni stato che li venisse capriccio di voler usurpar in danno di questo et di quel altro [2]), et massimamente di santa chiesa. io ne facio in somma et dico tutto quello che io posso; ma perchè potria esser che io non habbia plenaria instruttione di tutti li particulari che vi sono nella materia, vedete se vi paresse di mandarmene una, che dove io sarò, vederete che farò qualche utile officio.

Di Vienna alli 3 di luglio 1535. *Juli 3*

172. *Vergerio an Cardinal Mathaeus von Salzburg: Gründe der Verzögerung dieses Schreibens. Ankündigung der demnächstigen Wiederauf-* *Juli 3*

[1]) *D. i. wol der Gegner der Kirche am Hofe, die die Partei des Herzogs nehmen.*

[2]) *D. i. dieses und jenes, jedes beliebigen.*

Digitized by Google

1535 Juli 3 *nahme seiner Reisen. Concilseifer des Papstes. Bitte um Einsendung der Antwort des bairischen Kreises auf sein Anbringen. Ungarische Friedenshandlung. Abreise des Pfalzgrafen Friedrich. Bewerbung des Nuntius um das Bistum von Capodistria. [1535] Juli 3 [Wien].*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. IX cod. 67 fol. 1ª—2ª *Conc.; in verso* Cardinali Salzburgensi et Bavariae duci *(an welchen letzteren aber in abweichender Form geschrieben wurde, nr. 173).*

Propterea distuli tam diu neque scripsi ad Dominationem V. R^mam^ et Ill^mam^ quod per aliquos dies egrotaverim [1]; deinde quod essem in spe scribendi certa quaedam responsa regia, quae a me singulis horis expectabantur. habui ea denique et nunc scribam. ait Ser^mus^ rex se nihil dubitare quin Cesar sit Mantuam approbaturus, et sperare futurum ut primo quoque tempore ea de re literae ad se perferantur; illud vero responsum Cesareum de remittenda loci approbatione statibus imperii vetus quoddam responsum esse comperimus, quod minime habebit locum. consulit Sua Regia Majestas ut citissime prosequar iter meum, nam confestim sperat se missurum esse post me Mantuae approbationem per Cesarem et per se.

A pontifice habeo novas literas et quidem plures [2], quibus me stimulat atque impellit ut proficiscar ad reliquos principes, et visus est mihi aliquanto ardentior in his omnibus quam in prioribus unquam visus fuisset, ut nunc etiam pecuniam mihi destinaverit ad prosequendum iter meum. ego omnino cogito hinc abire, non ante tamen quam possim vedere quorsum evadet tractatus is noster quem de pace Pannoniae suscepimus. verum minime diuturnus futurus est et scribam non semel adhuc ad Dominationem V. R^mam^ et Ill^mam^ antequam hinc discedo.

Reliquum est ut nomine summi pontificis eandem rogem, veluti caput ecclesiasticum istius ambitus Baioarici, ut agere velit cum Illmo principe duce Willelmo, capite laicorum principum, ut ad me mittatur vestrum responsum placeatne vobis Mantua, quae a pontifice proponitur, ubi concilium celebretur; nam ea quidem ratione a vobis potissimum Sua Sanctitas incipiendum putavit quod vos certos esse sciret qui in Suae Sanctitatis sententiam veniretis, cujus sententiae auctoritate possem

[1]) *Im oben angezogenen undatierten Concept an den* Clar^mo^ messer Barba *schreibt Vergerio, er sei zehn Tage krank gewesen an den Folgen eines Falles, durch den er sich Knie und Hand verletzt habe l. l.* ital. cl. V cod. 64 fol. 147ª.

[2]) *Dem Briefe Ricalcati's vom 27 Juni nr. 169 (der noch nicht eingetroffen sein konnte) war außer dem vom 13 Mai, nr. 148, den Vergerio in Wien vorfand, noch ein anderer nicht mehr vorliegender voraufgegangen, vom 8 Juni, dessen V. in nr. 177 gedenkt.*

Digitized by Google

postea reliquos principes commovere. scribo nunc eadem de re ad ipsum Ill^mum ducem Willelmum itaque iterum rogo ut conjunctas vestras ad me sententias mittatis. *1535 Juli 3*

Novi nunc ferme nihil habeo; nam etsi rediere quidem ante aliquos dies oratores Voivodani, tamen nihilominus parum cum illis actum est quod scribi a me possit. venit item Turcorum imperatoris orator quidam Mumin, qui Danubianae classi solet preesse [1]). abiit heri Fridericus Palatinus paraturus sese ad consumationem matrimonii mense augusti; dii bene vertant, quando ipse 52 annum excessit, sponsa nondum 15 [2]). *Aug.*

Ab urbe habeo frequentes literas; sed vix existimo scribi quicquam novi ad me quod etiam non scribant vestrates ad vos. pontifex plane probat quod hactenus sim usus consilio Dominationis V. R^mae et Ill^mae et imperat ut idem agam deinceps. erit vero Suae Sanctitati apprime carum si a vobis quam citissime accepero Mantuae quam expecto approbationem; expecto etiam literas privatas negotii mei quas erat dictaturus dominus Chemensis [3]) in causa episcopatus patriae meae [4]).

3 julii [5]). *Juli 3*

---

[1]) *S. o. nr. 170.*

[2]) *Dieses Eheprojekt des heiratslustigen Pfalzgrafen (s. o. zu nr. 80) wurde zur That; die Braut war die Prinzessin Dorothea Tochter K. Christians II von Dänemark. Er hatte soeben in Brüssel seine Verlobung gefeiert und kam am 28 Juni in Wien an, wo er, wie Contarini sich ausdrückt, von K. Ferdinand wie ein Bruder aufgenommen wurde [die Braut war eine Nichte Ferdinands; Friedrich aber war bekanntlich von der kaiserlichen Politik zum Erben der Ansprüche K. Christians' II ausersehen: vgl. die bezügl. Aktenstücke und Briefe aus dieser Zeit bei Lanz Staatspapiere und Correspondenz Bd. II]. Friedrich hatte dann ein Gespräch mit dem Venetianer, dem er ebenfalls über seine bevorstehende Vermählung Mittheilung machte l. l.* fol. 88^b—89^b. *Am 3 Juli heißt es dann, der Pfalzgraf sei vor 2 Tagen* (terzo giorno) *abgereist. Vgl. auch unten nr. 184.*

[3]) *Bisch. Egidius Rehm von Chiemsee?*

[4]) *Über das Bestreben des Nuntius die bischöfliche Würde zu gewinnen s. oben nrr. 46. 51 und unten nrr. 181. 202. Bischof der Vaterstadt des Vergerio, Capodistria (lat. Justinopolis), war seit 1529 Defendens Valvassori, der 1536 starb, worauf denn in der That Vergerio sein Nachfolger wurde (s. Einl. S. 79. 80); damals hatte man Nachricht daß er erkrankt sei. Vergerio hatte die Verwendung des Cardinals von Salzburg erbeten (s. nächste Anm.), sowie die des Königs und des Cardinals von Trient (s. unten nr. 181).*

[5]) *Der Cardinal von Salzburg beantwortete vorliegendes Schreiben und ein anderes vom 7 Juli, in welchem ihm der Nuntius eine Copie der* autentica bulla San^mi Domini Nostri plenariae remissionis peccatorum ac indictionis jejunii et supplicationis pro victoria imperatoris contra Barbarossam *(s. o. nr. 167) eingesandt hatte; zugleich schickte er dem Nuntius* illas nostras literas quas D. V. a nobis

Digitized by Google

1535 Juli 3 **173.** *Vergerio an [Herzog Wilhelm von Baiern]: bevorstehende Wiederaufnahme seiner Reisen; Bitte um Einsendung der Antwort des bairischen Kreises. [1535 Juli 3 Wien]* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 66 fol. 46a b *Conc.*

Superioribus diebus egrotavi aliquantulum. deinde fui vehementer occupatus in plurimis negociis et in anxia expectatione litterarum a summo pontifice, quibus erat mihi significanda voluntas Suae Sanctitatis in hoc ipso concilii negocio. quas ob causas non scripsi hactenus. nunc vero propterea scribo quod non modo convaluerim, sed literas eas ab urbe acceperim quas expectavi et jam sim certus de iis quae mihi agenda sint in hac materia. noverit itaque Illma Dominatio pontificem omnino velle ut prosequar iter meum ad reliquos Germaniae principes, quod sum facturus ad paucos dies. deinde noverit Caesaream Majestatem esse approbaturam civitatem Mantuae pro loco concilii: sic enim ad me pontifex scribit. noverit denique Suam Sanctitatem vehementer laudasse Dominationem V. Illmam, quia intellexerit a meis literis quanta animi affectione obtuleritis omnem operam et auctoritatem vestram in hac sancta materia adjuvanda et quod dederitis mihi responsum quod Romam etiam usque, non modo Mantuam concilii causa veneritis.

Quia vero Sanctitas Sua impellit me ut prosequar iter meum (quemadmodum supra dixi) et ut colligam illi conjuncta vota istius vestri circuli et postea caeterorum: idem rogo nomine Suae Sanctitatis Illmam Dominationem Vestram ut, sicuti libere mihi dixit quod quantum ad se Mantuam approbabat, ita velit efficere cum Rmo domino Salzburgense ut habeam oppinionem totius ambitus Baioarici, sicuti discedenti mihi Monacchio promiseratis. erit vero pontifici vehementer gratum si hoc fiat citissime, tum ut celeritas vestra in responso dando sit exemplo caeteris principibus ad quos ibo; tum ut possim cito prosequi reliquam partem operis. expecto itaque Dominationis V. Illmae literas, cui me comendo [2]).

---

flagitavit in causa episcopatus patriae suae, *mit dem Wunsche daß diese Verwendung dem Vergerio beim Papste nützen möge. Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 54 *Orig.*

[1]) *Das Datum ergiebt sich aus der in der nächsten Note angeführten Antwort des Herzogs; auch giebt das zu nr. 172 angezogene Schreiben des Cardinals von Salzburg an, daß diesem zugleich mit nr. 172 vorliegender Brief zur Weiterbeförderung an den Adressaten übersandt wurde.*

[2]) *Der Herzog antwortete:* Literas vestras Vienne tertia julii presentis datas hodie recepimus et primum de pristina sanitate restituta una vobiscum laetamur, quia vos vehementer amamus et omnia vobis prospera cupimus, quos pro fide et

Digitized by Google

174. *Vergerio an Ricalcati: über die Gründe, die den Woivoden bestimmen dürften auf jeden Fall mit K. Ferdinand sich zu vertragen. Vorsichtige Haltung des Nuntius bei den Verhandlungen, um den Verdacht, daß der Papst entweder den Frieden überhaupt nicht oder nur einen für den Woivoden günstigen Frieden wolle, zu entkräften. Abfertigung des türkischen Gesandten Mumin und Zweck seines Kommens. 1535 Juli 7 Wien.* 1535 Juli 7

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. Fasc. 692 *Orig., Hauptheil chiffriert; vom Herausgeber entziffert.*

Nelle ultime mie, che furono de dì due del presente, scrissi che'l *Juli 2* trattato della pace d'Ungheria era come in rota et disperatione aprresso alcuni, perciochè doppo alcun maneggio del negotio questa Maestà pareva non voler dar orecchie ad alcun partito nel qual non vi intervenisse mention di cession del regno, et li ambasciadori del Vaivoda dimostrano voler assentir per aventura ad ogni altro eccetto a quell'un solo. et scrissi etiandio non ostanti le cose predette che io sperava che vi dovesse riuscir la pace. adesso io dico il medesimo, che a mio iudicio ella riuscirà, se ben fin hora tutte due le parti stanno ferme su quel istesso proposito. et la ragione che mi move è questa che in fine converrà di necessità che il Vaivoda facia come egli pò et che si acosti a Ferdinando, voglia o non voglia, con quelle manco male

---

religione christiana ita libenter videmus laborare. quod vero mentem et votum (ut scribitis) nostrum de loco celebrandi concilii iterum exquiritis, licet abunde satis super hoc negocio et primo interrogationum vestrarum capite responderimus, attamen, ne desiderio vestro desimus, respondemus tertio *[das erste und zweite Mal ist von der ersten und zweiten Anwesenheit des Nuntius beim Herzog zu verstehen]* Mantuam Romam et ultimos fines terrae denuo placere, neque ullum periculum abhorrentes pro fide et religione nostra et resarcienda et stabilienda. si vero San^mo Domino Nostro et Caesareae Majestati aliter visum fuerit de concilii loco prescribendo, omnia in illorum arbitrium rejicimus quodque ad nos attinet nullum non officium catholici principis pollicemur prestaturos, sperantes insuper coeteros circuli Bavarici principes et status a nobis minime dissensuros fore. *Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 154 *Orig., s. d. et l.; Copie Rom, Bibl. Vat.* Cod. Vat. 3914 fol. 224^a^b *mit dem Datum* Monachii die 25 julii 1535 *und dem Vermerk über dem Text* hic est magnus princeps et catholicus etc., qui multum convenit etc. cum Gallis. bene respondet super loco concilii. — *Auf eine neue Anfrage des Vergerio antwortete dann der Herzog — etwas ungeduldig — am 27 Juli:* Literas vestras accepimus et intelleximus. caeterum ad literas priores Viennae ad nos datas de loco concilii dilucide et abunde rescripsimus; cumque nihil ambigimus eas ipsas ad vos perlatas, supervacaneum esse duximus iterum atque iterum respondere. nostrum enim in hoc negotio catholico et fidem et officium benigne pollicemur. *Venedig, l. l.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 153 *Orig.* — *Dem Verlangen des Vergerio also, ihm die Gesammtantwort des Kreises zu beschaffen, weicht der Herzog beharrlich aus.*

Digitized by Google

1535 Juli 7 condition che le sarà posibile, che bone et honorevoli non credo io che possano più esser [1]). ne scrissi queste cause che molti di quelli Ungari assai potenti, che erano stati in quella fattion, lo abandonavano, ogni giorno quasi qualche uno; ch' egli vedeva una potentia del imperatore in essere rara et formidabile et la Germania più pacata et più adherente et unita adesso al re de Romani che ella sia stata già più anni, et *1534* quelli istessi principi reconciliati a Sua Maestà quali l'anno passato erano confederati et instigatori di esso Vaivoda; che egli dubitava molto de la voluntà del Turco che dovesse esser più inclinata a Ferdinando che a lui, o mostrar di volervi esser per adesso per molti respetti, che particularmente per la preda che fu fatta ne la oppression del Griti, egli ne temeva invasion da li bassa finitimi in quella parte del regno di Transilvania. ma nuovamente sono venute certe nove che gl' accrescono molto li rispetti et la paura: che gia è in viaggio di qua da Constantinopoli un Turco, che viene da la persona del Gran Signor, mandato in Transilvania per ricuperar il valor delle gioie et di altre cose di gran pretio, che furono rubate nel caso del Griti. da che si tien certo che in Transilvania nasceranno di moti et delle mutation a commodo dil re de Romani; et lo arcivescovo Colocense mi dice egli medesimo conferendo meco questa materia che questo è quello che più preme adesso il Vaivoda, come male più vicino et che più li stà sopra la testa che alcuno altro. si ha poi inteso per una di Venetia che le cose del Turco con il Sofi vanno male et che egli ne haveva poco et debole exercito, et per vostre littere [2]) di Roma che l'imperatore andava con molto felice viaggio alla impresa di Tunis et già vi era vicino. le quali felicità di Sua Maestà non ponno esser altro che depressione del Vaivoda. onde concludo quel che ho detto disopra, che per queste et altre cose, ch'io vedo et intendo stando qui sul fatto, et massimamente che il re si habbia fermato nel animo di voler usar molto bene la presente occasion che è tanto per lui, in ogni modo sarà necessario che colui questa volta si pacifichi con questa Maestà al manco male che potrà. nel qual trattato a me conviene usar un certo novo et singular rispetto et andarmene molto cauto, perchè replico che costoro sospettaranno che Nostro Signore per le conieture scritte in altre mie lettere non dovesse metter qualche cosa onde o la pace non si facesse o il Vaivoda prendesse vigor di poternela far commoda a lui et onorevole. ma io con assiduo studio ho già operato che et l'una parte

[1]) *Vgl. oben nr. 162.*
[2]) *Wohl nr. 167.*

Digitized by Google

et l'altra homai conosce che Sua Santità non desidera altro che pace tra loro et universalmente tra tutti Christiani. pur vi bisogna star ben ben attento et advertito in ogni parola et aliquando io parlo et persuado questa pace ad una parte et ad altra, che se io non fusse advertito et non havesse cognosciuto questi humori, havrei potuto accrescer la loro sospettione, il che potria poi a qualche tempo haver dato disconcio a le cose di Sua Santità. ma per gratia di Dio mi pare di havermi fin qui ben conservato in confidentia et ben difeso le parti di Sua Santità. et così andarò perseverando; ma sicome ho scritto in altre mie [1]), così replico hora che costì non si faccia noto ch'io scriva questi particolari, perchè sariano subito rescritti in qua et rovinariano le fatiche et respetti mici. *1535 Juli 7*

Lo ambasciadore del Turco, che io scrissi che era novamente venuto [2]), è uno oratore mendicato dal Vaivoda, che non viene da la persona dil Gran Signor al confin di Ungheria, con lettere però che li sono state mandate di credenza. et in somma era venuto a racommandar il Vaivoda, che nel trattato di questa pace se gli havesse qualche rispetto. la qual cosa gl'haverà forse dato più danno che altro, perchè ha dimostrata troppo ansietà di volere far questa pace et di haverne paura. esso ambasciadore è già stato espedito et partirà questa settimana [3]).

Di Vienna alli 7 di luglio del 35. *Juli 7*

175. *Vergerio an Ricalcati: Eintreffen eines Briefes des Landgrafen von Hessen, demzufolge die Stadt Münster erobert, der Schneider Johann, der König jener Sekte, gefangen und viele Widertäufer getötet seien. Verheißt eingehendere Mittheilungen mit dem nächsten Briefe. 1535 Juli 8 Wien* [4]). *Juli 8*

Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig.*

---

[1]) *Nr. 170.*

[2]) *Der in den voraufgehenden Stücken mehrfach erwähnte Mumin.*

[3]) *Nach Contarini's Bericht vom 9 Juli muß Mumin noch am 7 Juli abgereist sein, l. l.* fol. 90b—91b.

[4]) *Die Katastrofe zu Münster erfolgte am 25 Juni 1535. Der von Vergerio erwähnte Brief Landgraf Philipps war an den Erzbischof von Lund gerichtet, der außer dem Nuntius auch dem Venetianer Contarini — und zwar schriftlich — davon Mittheilung machte, unter dem 8 Juli. Lunds Billet an Contarini befindet sich in dessen Briefbuch (l. l.* fol. 91b) *und hat folgenden Wortlaut:* hozi a mezodì ho receputo lettere del signor landgravio di Hessen, che scrive come a dì 25 del passato a mezza notte li soldati hano dato l'assalto a Munster et sono entrati nella terra per forza, hano amazzati molti de li Rebattizzati et hano il re de Rebattizzati et alcuni principali in presone. *Contarini meldete dann unter dem 9 Juli das*

Digitized by Google

1535 Juli 8 **176.** *Ricalcati an Vergerio: über seine (R.'s) Schreiben vom 23 und 27 Juni und das Eintreffen einer Depesche des Nuntius vom 8 Juni. Wiederholte Einschärfung der Willensmeinung des Papstes bei der ungarischen Friedenshandlung vertreten zu sein; gleichwol Billigung des vorsichtigen Auftretens des Nuntius. Erklärung daß das Ziel der päpstlichen Politik lediglich die Herbeiführung des Friedens in der Christenheit und die Abhaltung des Concils sei. Empfehlung an den König. 1535 Juli 8 Rom.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 nr. 53 *Orig.*

Juni 27 Ai 27 del passato risposi a parecchie di V. S. et le mandai tutti li brevi che quella ricercava, rendendoli conto perchè non mi pareva dovessero essere sotto data più fresca dei primi. mandai in quei dì medesimi [1]) il perdono che Nostro Signore havea concesso a tutti i Christiani, acciò con più devotione ogniuno fabricasse sue orationi più accette a Dio per la vittoria contro Infedeli, la quale si spera habbi ad esser in ogni modo secondo il iusto et santo desiderio de buoni Christiani, et de dì in dì se ne aspetta felice nuova per i primi avisi, che non potranno hormai tardar molto, non si essendo havuto *Juni 13* aviso da la partita de la armata da Caglieri, che fu alli 13, in qua.

Juni 8 È poi comparsa a questi dì la sua di 8 del passato, in risposta de la quale, in quanto al maneggio de la pace tra il Ser^mo^ re de Ro- *Mai 13* mani et Giovanni, dirò quel medesimo che per la mia di 13 di maggio: che Nostro Signore voria in ogni modo che la S. V. mostrasse d'esser là homo che dipenda immediate da la Santità Sua, et dar mano al negotio per condurlo quanto più presto al votivo fine, destramente però, quando ad V. S. paia esser così expediente, che in questo se ne rimetta a la prudenza sua, per esser in fatto et conoscer la natura con chi la ha da negotiar, et di sorte che in alcuno modo questa Maestà non ne pigli ombra alcuna che si dia polso alle cose del Vayvoda (come non si pensò mai), ma come è la mera et pura mente di Sua Beatitudine per il ben publico di tutta la Christianità dar caldo alla pratica, accio-

Ereignis nach Venedig, mit der Bemerkung: questa cosa de Rebattizati dava molto da pensar a tuti li principi di Germania et per questo era ordinato de tenir una dieta a Vormes, de la qual mo' hora penso non serà altramente bisogno, anchorchè però ne siano una gran quantità di questa sette in diverse parte di Germania. *ib.* fol. 90^b^—91^b^; *Calendar nr. 62. Weiter am 23 Juli schreibt der Venetianer, das Verdienst an der Eroberung Münsters habe der Landgraf, der die belagernden Truppen, die wegen Soldmangels bereits abziehen wollten, aus seinen Mitteln befriedigt habe. ib.* fol 94^a^—95^a^; *Calendar nr. 66.*

[1]) *Am 23 Juni, nr. 167.*

Digitized by Google

chè si concluda presto per posser più comodamente venir al effetto *1535 Juli 8* di questo santo et desiderato concilio. et non mi occorrendo altro ad V. S. quanto più posso mi raccomando.

Da Roma alli 8 di luglio 1535. *Juli 8*

Se non fosse domanda troppo arrogante, direi che la S. V. mi raccomandasse alla Maestà del re.

177. *Vergerio an Ricalcati: Rückkehr zweier Gesandten des Woivoden zu diesem zur Einholung neuer Vollmachten. Entschluß des Vergerio jetzt seine Reise wieder aufzunehmen, zunächst zu den katholischen Kurfürsten, dann, nach Eintreffen des kaiserlichen Bescheides, zu den lutherischen Fürsten. Der Ungarfrieden scheint gesichert; Verdienste des Nuntius in dieser Angelegenheit. Eifrige Handhabung der Concilssache durch denselben. Einrichtung einer Vertretung am Wiener Hofe. Einsendung von Briefen über die Schlacht von Assens und die Katastrofe von Münster. Gerücht von der Hinrichtung des Cardinals von Rochester. 1535 Juli 13 Wien.* *Juli 13*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig.; mehrere Abschnitte chiffriert (Auflösung beiliegend). — Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 135[a]—136[b].

Io scrissi nelle ultime mie de dì 4 del presente [1]) che mi pareva vedere chelle cose della pace Ungarica doveano andare un poco a lungo, et che io prevedeva chelli oratori Vaivodani haveriano voluto andar almeno un'altra volta a conferir col patron loro, et che io pensava di star qui in Vienna fin atanto ch'io havesse veduto chella pace fusse ridutta in alcun buon termine, et poi andarmene a seguir la impresa del concilio, la quale non deve esser tenuta ociosa chi non vol far nascer qualche notabile disconcio alle cose della santa chiesa.

Hora ho da scriver che in effetto egl' è così che due degl' oratori *Juli 13* predetti ritornano al Voivoda et si parteno hoggi et poco fa sono venuti a prender licentia da me, et chella cosa ad ogni modo s'andarà differendo, credo almeno qualche settimana, se non mese [2]); per la qual

[1]) *Hat Vergerio wirklich am 4 Juli nochmals über die ungarische Handlung geschrieben? Was er hier als Inhalt dieses Schreibens angiebt, steht allerdings genau so in keinem der uns vorliegenden Briefe; allein am 7 Juli — nr. 174 — citiert V. seine Depesche vom 2. als letzte über die Ungarsache, was die Existenz eines Briefes vom 4. doch wol ausschließt. Wie wenig genau übrigens V. in diesen Citaten ist, zeigt gerade der vorliegende Brief, der, in Orig. und Conc. vom 13 Juli datiert, gleichwol von Vergerio in nr. 179 als vom 15. erwähnt wird.*

[2]) *Contarini am 14 Juli meldet, Verbetio und Broderico würden morgen zu*

Digitized by Google

1535 Juli 13 cosa ho deliberato di partirmi anche io sino a due giorni. della qual deliberatione ni ho queste ragioni: che io lascio la materia de la pace in bono stato; che la materia del concilio preme hora instantissimamente, chi conosce gli humori presenti di questa natione; et che il Ser^mo re et il R^mo cardinale di Trento così mi hanno consigliato ch'io faccia. una volta affermo che in questo trattato de la pace si habbia fatto abundantemente quello che accadeva fare in nome di Nostro Signore. io haveva fantasia prima d'andar in Sassonia, sicome più fiate ho scritto; ma nondimeno ho preso per partito migliore di andar hora agl' altri principi elettori che sono catholici, et come io n'habbia havuta la risposta Cesarea conforme a quella del papa cerca il loco, alhora con più riputation della impresa et con più frutto potrò intrar a negociarla con li principi lutherani [1]). della qual risposta, affine ch'ella s'habbia presto come in vero necessaria, non ni replico hoggimai più, che molto n'ho scritto in molte lettre.

Li particulari della pace, che io scrivo esser in bon termine, scriverò il giorno istesso del partir mio, che alhora credo n'haverò l'ordinaria posta che verrà in Italia, che hora non ho.

Dico che la pace riuscirà a mio iudicio; ma sia in secreto per adesso che non si sappia che io l'habbia scritto così affermandola, et Nostro Signore vederà che tale quale io mi sia, con lo aiuto di Jesu Christo che aiuta la mia bona intention, haverò questa volta fatto honore a Sua Santità et commodo alle cose della Christianità, et spero che'l mio esser ritornato dalla Bavaria sarà stato apunto per inspiratione di Dio, sicome scriverò per le seguenti.

Nel negocio poi del concilio ne lo vede sua divina maestà et tutta questa nation, con quanta cura l'ho preso nel animo et con quanta sollicitudine, che verissimamente io mi ho spogliato di tutti

---

K. Johann abreisen, um in drei Wochen wiederzukehren; man hoffe die Auseinandersetzung werde gelingen. l. l. fol. 93^a. *In einer anderen Depesche vom gleichen Tage (ib.* fol. 93^a b) *berichtet der Venetianer über ein Gespräch, welches er über die allgemeine Weltlage mit dem Cardinal von Trient gehabt: in Ungarn werde ein Ausgleich erhofft; die Gestaltung des Verhältnisses zu den Türken aber werde vom Ausgang der Expedition des Kaisers gegen Tunis abhängen. Der Kaiser, habe Trient gemeint, könne wol leicht Constantinopel erobern, aber es schwer behaupten, wenn (da?) er bei den übrigen christlichen Staaten und speziell Venedig keine Hilfe finde.*

[1]) *Contarini 14 Juli (l. l.* fol. 93^a; *Calendar etc. nr. 63): Es heißt, Vergerio werde morgen nach den Rheingegenden abreisen und von dort aus später nach Sachsen gehen,* lassando questi cativi bochoni alla ultima. così consigliato dal Ser^mo re.

Digitized by Google

gl'altri pensieri per attender a questo uno in servigio et honore di papa Paulo, quod ex operibus ipsis cito cognoscetis. *1535 Juli 13*

Parmi ben haver inteso lo che V. S. mi scrive in due parole di zifra nelle sue de dì 8 del passato, et non vi date pensiero che io haverò sempre quel rispetto che si conviene ad ogni cosa [1]). *Juni 8*

L'auditor mio Othonello Vida viene meco questa volta, che senza di esso non potrei esser andato ad una tal impresa nè con honore nè con commodo; tuttavia lascio alla corte regia un discretto mio servitore, che attenderà alle cose mie finch' io ritorno, che sarà tanto presto che vi maravigliarete.

Saranno qui congiunte le copie delle lettere medesime che hanno qui portate quelle poche nove che si hanno havute qui della città di Monaster, che è stata presa, di che scrissi etiandio nell' ultime mie, et alcune altre delle parti di Dacia [2]).

L'orator del imperator ha lettre di Fiandra, le quali io ho lette heri, che il re d'Inghiltera havea comandato che fusse tagliata la testa al R^no^ Roffense; tuttavia dice esso orator che egli non ha la nova per molto autentica [3]). — hor ch' io sero la lettra, è venuto a mia visitation monsignor Colocense, il quale vedendomi scriver a Roma m'ha adimandato ch' io scriva che si raccomanda humilmente a Sua Santità, alla quale io baccio *etc.* *Juli 12*

Di Vienna alli 13 di luglio del 35. *Juli 13*

178. *Ricalcati an Vergerio: Eintreffen von Depeschen des Nuntius vom 18 Juni bis 7 Juli. Verwunderung, daß der Kaiser Deutschland gegenüber mit der Nennung Mantuas als Malstatt zurückhalte. Einschärfung, daß die Ortsbestimmung durchaus nicht den Deutschen zu überlassen sei. Betheuerung des regsten Eifers des Papstes für ein baldiges Zustandekommen des Concils. Weisung, daß der Nuntius in dieser und der* *Juli 23*

[1]) *Liegt nicht vor; vgl. zu nr. 171.*

[2]) *Die angezogenen Briefe liegen dem Original in Abschrift bei. Es ist erstens ein Brief des Johann Ranzau und anderer Edelleute, aus Fünen vom Samstag nach Barnabae (Juni 12) 1535 datiert, an K. Ferdinand über die Schlacht vom vorigen Tage (nahe Assens auf Fünen, welche die Herrschaft Christians III über Dänemark sicherte und der dominierenden Stellung Lübecks im Norden ein Ende bereitete), mit Beigabe einer Liste der Gefangenen; und zweitens ein Brief des Bischofs von Münster an Landgraf Philipp d. d. Wolberch [Wolbeck, an der Angel, unweit Münster] Veneris post Joh Bapt. (25 Juni) 1535.*

[3]) *John Fisher Bischof von Rochester, von Papst Paul im Mai 1535 zum Cardinal erhoben, was aber nur seine Hinrichtung (am 22 Juni) durch Heinrich VIII — wegen Verweigerung des Suprematseides — beschleunigte.*

Digitized by Google

1535 Juli 23 *ungarischen Angelegenheit sein möglichstes thue. Über die Gesuche des Erzbischofs von Colocza. Einsendung von Nachrichten aus Afrika. 1535 Juli 23 [Rom].*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Conc.*

In questi dui dì ho havuto da V. S. una legion di lettere, cioè due de 18, due de 23 et 24 del passato, et altre di questo di 3 et 7 [1]; ne le quali copiosamente quella scrive et discorre sopra due cose principali, che sono il luogo del concilio et la pace tra'l Voyvoda et Sua Maestà Regia. tutto il discorso è parso molto prudente ad Nostro Signore et gl'è piacciuto assai. non è restata Sua Santità di maravigliarsi che ancora la Maestà Cesarea non habbi aperta la intention sua del luogo, nel qual si debbia celebrar questo santo concilio, così a questa Maestà Regia et principi di Germania, come ha fatto a Sua Beatitudine, nominando il luogo che in altre mie ho scritto a V. S.[2]), cioè Mantova[a]). hora Sua Santità dice che procurarà [3]) che la Maestà Sua chiarisca anche in quelle bande l'animo suo, se non l'ha fatto fin hora, che pensa più di sì; ma quando non l'havesse fatto per essersi trovata occupatissima per la expedition contra li Infideli, si spera che non retardarà molto a chiararnelo liberamente.

Juni 18 23. 24 Juli 3 7

Una cosa sopra tutte ha di advertir la S. V., che per conto nessuno non si lassi indur a proponer la elettion del luogo a li elettori et principi del imperio, perchè Sua Santità infatti non vuol proponer cosa che non habbi animo di metterla in executione, et vuol chè tal elettion stia in petto suo, donde si può arguire che la Santità Sua stà più calda che mai et che propone il concilio realissimamente; et mi ha commesso che con ogni instantia ne scrivi a la V. S. che attendi con ogni fervor (come per più mie li ho scritto) a mandar inanzi la pratica et non lassar sopir così bel principio et fondamento che ha fatto in questo negotio, che a Sua Santità tuttavia più cresce desiderio di venir al effetto, et spera in ogni modo che si accelera con quanta brevità sarà possibile, perchè non è per lassar di sollecitar con ogni studio et lo imperatore et li altri principi a posponer tutte le altre im-

a) *Folgt ausgestrichen* che havendo Sua Santità a mesi passati expedito un homo a posta a la Maestà Sua principalmente per chiarirsi di questo punto, si retrasse da quello che era contenta di Mantova.

[1]) *Nrr. 162. 163. 166. 168. 171. 174; das Eintreffen von nr. 170 wird in nr. 183 bescheinigt.*

[2]) *S. o. nr. 148.*

[3]) *Vgl. das zu nr. 183 angeführte Schreiben Ricalcati's an den Nuntius beim Kaiser vom 29 Juli 1535.*

Digitized by Google

prese et negotii, aciò si venga quanto più presto a questo necessario et santo concilio. però finchè venga la risposta del imperatore costà, proseguite il viaggio vostro attentamente come fate. qui non vi si può dar altra instruttion come v'habbiate a governar, maggior di questa: che Nostro Signore desidera el concilio et lo desidera extremamente et lo propone con animo tanto candido et syncero quanto si possa imaginar. nel resto tocca a voi proceder con quella prudentia che havete principiato et accrescervi ogni fervore. *1535 Juli 23*

Quanto a la pace Ungarica Sua Santità ne sente gran consolation intendendo per vostre lettere et per altre bande che questa Maestà Regia benignamente vorà haver respetto al bisogno di quel regno et del resto de la Christianità et far qualche accordo, come s'appartiene a un principe buono et catholico. et benchè forse a la arrivata di queste la pace sarà firmata o la S. V. sarà discosta da la corte, non lassarò de dirli de parte di Nostro Signore et exhortarla a metter tutti i suoi spiriti, adciochè la sortisca'l desiderato fine.

Mi [a]) par che in resposta de le vostre non mi accada dir altro senon a quanto la S. V. scrive in commendation del Rev. Francapani [1]). Sua Santità ne ha bona oppinione et lo puote ben conoscer V. S. dil di che li parlò et domandò de la persona sua a la Magliana, come quella se n'arricorda. et a la giornata farà demostratione come comincia, da modo che tutte le gratie che'l domanda (quelle che si possono conceder con honor di Dio et de la sede apostolica) ne larga amplamente la mano. et perchè messer Latino Iuvenale ha sollecitato il breve, credo che prima li verà a le mani; se non, lo [b]) mandarò io, se pur ce sarà tempo hoggi, che dubito di non, essendosi intimata solo questa mattina la partita del corriere dover esser a le 20 hore, et mi par che ancor questi scrittori non l'ha spedito, se farà deligentia.

Quel che c'è da le bande di Barbarie de l'armata, lo potrete conoscer per la copia qui alligata de lettere venute ultimamente di là. quando verà altro (che speramo in breve sentire la vittoria), se ne raguagliarà la S. V.

[Über dem Text] Al Vergerio de li 23 di luglio 1535. *Juli 23*

179. *Vergerio an Ricalcati: Bereitwilligkeit K. Ferdinands dem Woivoden einen Theil von Ungarn als selbständiges Herrschaftsgebiet zu über-* *Juli 23*

a) *Der folgende Absatz hat offenbar seine endgiltige Fassung noch nicht erhalten; manches ist kaum verständlich.*

b) *Conc.* le?

[1]) *S. o. nr. 162.*

Digitized by Google

1535 Juli 23 *lassen, wodurch der Friede so gut wie gesichert ist. Ankunft eines türkischen Gesandten in Ungarn. Rüstungen K. Ferdinands um dem Frieden Nachdruck zu geben. Rückblick auf die Leistungen des Nuntius in der Concils- und Friedenssache. Wiederaufnahme seiner Reisen in der Voraussicht bis zur Vollendung des Friedens zurück zu sein. Verwendung für Casale, dessen Freilassung in Aussicht steht. 1535 Juli 23 Passau.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 690 *Orig., meist chiffriert, vom Herausgeber entziffert. — Eigenh. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 198a—199b.

Li particulari che più importano della pace che si tratta d'Ungheria,
Juli 15 li quali nelle precedenti mie, che furono de dì 15 [1]) del presente, dissi di dover scriver, sono questi che il re condescende a voler lasciar al Voivoda una portion del regno senza haverni in quella superiorità alcuna, il che prima mostrava di non voler fare, come ho scritto parecchie volte. anchora non si è concluso per ciò quanta et quale doverà esser quella portion nè con quali patti; ma nel ritorno delli due oratori Voivodani, ch'io scrissi che erano andati a conferir col patron loro, si entrarà in questo particular trattato, perciochè tralle altre cose hanno da portar un mandato di procura più amplo che non haveano, onde possano concluder il tutto. in summa le cose stanno in buon termine et la pace riuscirà, se non vi nasce per disaventura altro accedente che la conturbi [2]).

È giunto in Ungheria quel Turcho ch'io scrissi che s'aspettava [3]), mandato dal Gran Signor per veder di ricuperarne il prezzo delle gioie depredate per li Transilvani nella oppressione del Griti, la qual cosa dà gran favor adesso alle cose del Ser^mo^ re per le ragion che ho scritte per lo adrieto.

Sua Maestà se ben vede la pace assai bene incaminata, nondimeno ha mandato attorno assai in secreto certi suoi ordini per haverne un poco di esercito parato per questa istessa impresa di Ungheria, perchè questo li agionge riputation et li far havere partito migliore sulla conclusion della pace. et poi ne haverà bisogno per molti rispetti,

---

[1]) *Im Concept ist für die Zahl eine Lücke gelassen; über die Datierung s. zu nr. 177.*

[2]) *Vgl. was am 16 Juli der englische Gesandte in Venedig, Gregorius de Casale, nach England berichtete (Statepapers Vol. VII p. 616 nr. 429): der Erzbischof von Colocza habe ihm gemeldet, daß die Sachen für den Woivoden sehr gut ständen, nachdem der Türke seine Entschuldigung wegen Gritti's Ermordung angenommen habe; derselbe wünsche, daß der Woivode Ungarn behalte u. s. w.*

[3]) *In nr. 174.*

Digitized by Google

quando ella ne seguita, per rientrare nel regno. sicome ho molte volte *1535 Juli 23* pregato V. S. che costì non si faccia motto di haverni intesi questi particulari, così la riprego hora in serviggio delle cose medesime di Nostro Signore, le quali male io potrei aiutare, s'io perdessi quel poco di confidentia che mostrano qualche uno di costoro.

Ma V. S. veda un poco come fin qui la bontà di Dio m'ha guidato bene, iudico io, tra questi negotii! quando io giunsi alla corte regia questo mese d'aprille et ch'io vidi che'l trattato della pace si *Apr.* differiva, deliberai di correr per le poste a far un principio nella materia del concilio, perchè quanto s'incomminciava più presto et se ne mostrava più diligentia et ansietà, era meglio. et ne feci, signor messer Ambrosio, miglia mille et cento de nostri in sette settimane, et forse quella prima parte del viaggio, fatta col fervor ch'io la feci, è stata causa, a iudicio etiandio di persone che intendeno ben la Germania et li suoi humori, onde questo anno ella non ha fatto qualche novità che si temeva nel fatto della fede, perciochè a molti principi ne dissi, a molti ne scrissi la buona et ferma intention di Nostro Signore di voler che si faccia general concilio, che questo era quel che bramavano di intender del novo papa sopra ogn' altra cosa. dapoi sentendo io che'l trattato della pace di Ungheria si avicinava, ne corsi a Vienna, dove credo haverni fatti di buonissimi officii: prima ho rimosso dal animo di Sua Maestà et d'alcuni ministri di quella molti scrupuli et sospetti che vi entravano per quella historia della andata del Rorario (et per certo parmi che sia fuora di voga) et di certe parole che egli havea detto al Vaivoda, che parevano contra Sua Maestà, et di la retention et non so che lettere intercette del Casale, de le quali cose gli ambasciadori del Vaivoda si servivano et vanagloriavano che il Voivoda havea Nostro Signore protettore nel suo regno. et qui bisognava che io facesse de molti officii, che con lo aiuto di Dio sono stati fruttuosi, mostrando che Sua Santità non era affettionata più a l'una che altra, se non per il bene de la pace et de la Christianità, il che importa per bene di tutte le cose publiche et private. essendo poi io stato admesso dal Ser^mo^ re a proponer et intendere et negotiar la materia, mi trovo haverni fatti degli officii che sono piacciuti a Sua Maestà et non despiacciuti alli Vaivodani, et che hanno forse dato essi qualche forma alla pace che seguirà. una volta il re mi ha detto efficamente di laudar quel che ho operato, et li Voivodani medesimi dicono di contentarsene, et certamente non saria passato con honore di Sua Beatitudine, se ad un trattato di tanta importanza non vi fusse stato un noncio suo, che havesse fatto qualche opera.

Digitized by Google

1535 Juli 23 La quale havendo io già fatta con lo aiuto di Dio et essendo la pace in buon termine et partitissi li due oratori predetti per ritornar sino ad un mese, ho ben potuto partir anch' io [1]), premendo tanto come preme la materia del concilio, della qual scrivo nella seguente lettra. ma ho da dir un' altra cosa, ch'io spero di usar tanta diligentia in fornir questo viaggio che anchora ritornerò in Vienna a tempo che non sarà del tutto fatta la conclusion della pace, perciochè ci vorrà del tempo a concludernela bene del tutto; dapoichè il re et il Vaivoda medesimi saranno d'accordo, bisognerà che gli ordeni et stati del regno facciano qualche atto; et se'l Gran Turco non ha hora qualche notabil danno dal imperator, converrà, come io credo, che anche egli interponga a questa pace una forma di consenso et della auttorità sua per convenienti rispetti. ma consistendo il tutto che Sua Maestà Regia et il Voivoda sian concordi essi prima et essendossi trovata la via che ho detto in principio di concordarneli, ho ben potuto partir al servigio del concilio per ritornarne poi a questo quando più presto io potrò, et così è stato il consiglio del Ser^mo^ re et del R^mo^ cardinal di Trento.

Appartiene a questa materia Ungarica il caso del vescovo Casalle, perciò qui ne scrivo. anche a lui è stato salutifero il ritorno mio dalla Baviera in Vienna, perciochè io credo di havernelo molto ben aiutato senza etiandio haverne posto obligo a Nostro Signore. la conclusione sul partir mio, che ho fatta hora con Sua Maestà, è stata che tosto lo metteranno in libertà, massimamente havendone a succeder la pace [2]). mi raccomando.

Juli 23 Di Patavia alli 23 di luglio 1535.

Juli 23 **180.** *Vergerio an Ricalcati: Rekapitulation der Verhandlungen in Wien, in deren Folge Vergerio wieder ins Reich aufgebrochen ist, aber langsam und nur zu katholischen Fürsten, zunächst nach Bamberg und Heidel-*

[1]) *Die Abreise des Vergerio aus Wien erfolgte am 19 Juli; wie er am 9 August schreibt (unten nr. 189), war er damals 21 Tage unterwegs.*

[2]) *Daß übrigens Vergerio* (qui tamquam consilium fidele Ferdinando daturus suasit eundem liberari debere) *nichts für den Gefangenen ausrichtete, ja ihn nicht einmal zu sehen bekam, bezeugt des letzteren Bruder Gregorius im oben angezogenen Schreiben, Statepapers l. c. nr. 429. Noch im Mai 1536 war Johann von Casale in Ferdinands Gefangenschaft (Lund an den Kaiser 1536 Mai 1: Lanz Corr. II nr. 432); erst im Sommer des Jahres treffen wir ihn in Bologna, krank an den Folgen seiner Kerkerhaft (Notiz in Statepapers l. c. p. 661 Note 1). Nach Gams Series episcoporum ist er im September 1536 gestorben, wol zweifellos eben an dieser Krankheit, zu der er in der strengen Haft Ferdinands den Grund gelegt. Vgl. noch unten nr. 224.*

Digitized by Google

berg, mit der Meldung, daß der Kaiser wahrscheinlich Mantua als Malstatt annehmen werde. Gespräch des Nuntius mit K. Ferdinand vor seiner Abreise: dessen Lobeserhebungen über ihn und sein Werk; Versprechen seiner Verwendung beim Kaiser für den Papst in der Angelegenheit von Camerino. Nachsendung der Breven und des Briefes Ricalcati's vom 27 Juni; Genugthuung des Nuntius über die ihm zutheil gewordene Anerkennung. Darlegung der Vortheile, welche die Inangriffnahme der Concilssache in Deutschland für Karl V und K. Ferdinand mit sich bringe; Gelegenheit für den Papst sich die beiden Fürsten zu verpflichten. 1535 Juli 23 Passau. 1535 Juli 23

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 207ª—210ª *Cop. coaev.*

Io ritornai nel principio del mese passato da Baviera alla corte regia et per le cose d'Ungaria et per quest' altra causa: V. S. in una sua mi scrivea che l'imperator havea consentito in Mantoa per loco del futuro concilio, et dall' altra parte il Ser^mo re scrivea che anzi Sua Maestà Cesarea non havea voluto nominare alcuno, perciochè diceva di volerse riportare a quello che il papa et li principi et stati del imperio havessero tra loro eletto et approvato, et in vero questa saria stata la mente del imperator di star a vedere che Sua Santità si havesse potuto ella concordar con questa natione circa el loco, et intrar poi esso a comprobarlo, per le ragioni che ho già scritto in altre mie. adunque ci venni per persuadere a Sua Maestà Regia che scrivesse alla Cesarea che volesse liberamente consentire ad uno de luochi nominati da Nostro Signore. hor, signor messer Ambrosio, io ho fatto tanto con la Maestà Sua che ella è intrata in oppinione, dico largamente (sicome io scrissi che io sperava che ella dovesse fare), che in effetto bisogni, chi vùol far concilio da dovero, che l'imperator nomini adesso unitamente col papa una certa città d'Italia; et confessa che la natione Alemanna non se accorderà mai con Sua Santità nè circa loco nè altro articolo, se prima essa natione non vede el papa concorde con l'imperator. la qual oppinion io so che Sua Maestà Regia ha scritto efficacemente alla Cesarea, ricercandonela che per ben di questo santo concilio voglia aprirne l'animo suo et resolversi in accettar Mantoa. et dicemi che ella crede certo che l'imperator lo farà et presto. Juni

Fin tanto adunque che ci venga questa altra resposta, la Maestà Sua Regia ha detto col consiglio di suoi secreti consiglieri et del orator Cesareo, che io posso dire a quelli principi con cui in questo mezo negociarò, che io credo certo che l'imperator consentirà in Mantua. perchè veramente un tal modo di negociare faria hora poco pro-

Digitized by Google

1535 Juli 23 fitto con coloro che sono fuori di obedientia, anzi daria loro mille sospitioni a non vederne hoggimai concordi il papa et l'imperator circa el loco, ho ben deliberato di far ciò che m'ha detto et consegliato il re, ma con due limitationi: una di andar adesso un poco rattenuto et negociar quasi lentamente, finchè mi viene la risposta Cesarea; et questo etiam Sua Maestà Regia ha lodato particularmente. l'altra che questo primo negociar, che io farò adesso, lo farò tuttavia con principi catholici, dal che ne ho poi un altro frutto che andando adesso da principi lutherani; et mostrando loro di haverne già uniti et concordi in una oppinione circa el loco papa et imperator, re et tanti altri elettori principi et stati, molto più senza dubbio li potrò commovere, perchè etiandio temeranno, che se io andasse da loro sul principio, nel quale non ho ancora collette le volontà delli altri.

Vado adunque col nome di Dio verso il Rheno con tutti li miei cavalli a giornate ragionevoli; prima veramente ho da capitare dal vescovo di Bamberga, che è capo del circulo Franconico, et poco dapoi in Eldelberga residentia del elettor Palatino, forse a tempo che vi si faranno le nozze di Friderico suo fratello; et se io v'andarò, potrò fare di boni officii con tutti della famiglia Palatina che vi saranno, et sono buoni Catholici et di precipua autorità, onde possono in molti modi aiutarne la materia mia.

V. S. sia contenta di dire a Nostro Signore che quando hora son partito di Vienna, il Ser^mo^ re mi ha fatto un mondo di belle e gran parole, fino ringratiandomi di ciò che io ho fatto fino hora per il concilio, et fino pregandomi (per sua clementia) che io continui col fervor che ho cominciato, affermandomi che oltre il servigio che io venirò fare per la fede di Jesu Cristo et alla Santità di papa Paulo mio patrone, io farò cosa grata alla Maestà Cesarea et alla Sua Regia, tanto diceva che nessuna altra potria loro esser più accetta et grata in questi tempi et che haveriano ancora essi cercato di remeritarmi delle fatiche mie. io risposi che era per far molto volontieri tutto quello che io sapevo et potevo, perchè così mi comandava Sua Santità, et che le Maestà loro n'havessero tutto l'obligo a lei solo che sinceramente propone questa santa materia per instaurar la fede christiana et per commodo etiandio delle cose di Sua Maestà, non a me che io sono un piccolo ministro.

Hor da questo essendo entrato a ragionare di molte materie appartenenti a Sua Beatitudine, cascò mentione di quella di Camerino [1]),

[1]) *S. o. nr. 171.*

Digitized by Google

nella quale in conclusione Sua Maestà mi disse con efficacia che per certo ella promettea aiutarne Sua Santità molto bene et farne di buoni et caldi officii col imperator, dicendo che ogni giorno più se contentava delli andamenti suoi sinceri et sancti. *1535 Juli 23*

Se Dio mi dà gratia di ritornare in Vienna presto, sicome io spero, V. S. vedrà che io sarò bono di farne qualche efficace opera in questa materia.

Heri la Maestà Sua m'ha mandato per messo apposta il pacchetto de brevi con le di V. S. de dì 27 del passato [1]), et laudo il vostro iudicio di non haver fatto reformare li primi brevi sotto data più recente, et le ragioni che mi scrivete sono bone et vere. *Juni 27*

Ho poi letto un bel capitulo in esse vostre lettre, dove in nome di Nostro Signore laudate la diligentia mia con molte vostre parole gravi et piene di energia. ringratio humilmente Sua Santità che comincia ad haver grata questa poca servitù che io faccio, il che mi ha tanto acceso et tanto cresciuto l'animo a dovernela continuare che ardisco promettere di doverli esser in fine forse utile ministro, aiutandomene la gratia di Jesu Christo.

Io vedo, monsignore messer Ambrosio, che le fatiche che io farò in questa santa materia, se saranno ben ferventi, oltre che apporterano a Nostro Signore singolar merito con Dio et gloria eternissima col mondo, faranno un altro grande effetto: che obligaranno strettissimamente l'imperator et il re di Romani a Sua Santità, alla quale è da dire in ogni modo spesse fiate che le Sue Maestà in questa occasione, che sono in su l'arme contro Africa et le cose di Francia et Anglia sono nelli termini che sono, non hanno anxietà maggior che intertenere pacata et benevola la natione Germana. et perchè ciò vedono che molto opportunamente si può fare con commemoratione et trattato di concilio, perciò lo sollecitano tanto, oltre che desiderano in vero la instauratione della fede. adonque Sua Santità sene mostri bene animata et ben firmata et ne facci delle demostrationi exteriori spesse volte con l'oratore Cesareo et lo agente regio [2]), che sempre essi lo scrivono. poi et io affermo che questa è una singular via in questo tempo di legar gl' animi di questi dui principi [a]) [3]).

Per ciò dico, dovendone riuscire tanti beni dalle presenti mie fa-

---

a) Le sue Maestà in questa occasione *bis* questi due principi ist — *laut Randvermerk* — disciferato.

[1]) *Nr. 169.*

[2]) *Graf von Ciffuentes und Gabriel Sanchez.*

[3]) *Vgl. die beiden folgenden Stücke.*

Digitized by Google

1535 Juli 23 tiche, io le faccio con tutti li spiriti miei et quel maggior ardor che io posso, et se ne seguirà alcun buon frutto (come io spero), tutto sia a laude di Dio et di papa Paulo.

Mi raccommendo alla S. V., alla quale son vero servitore a dirlo in brevibus.

Juli 23 Di Patavia alli 23 di luglio del 35.

Juli 27 **181.** *Vergerio an Ricalcati: über seinen Wunsch ein Bistum zu erhalten, im Interesse der Förderung der Concilssache selbst, welche verlangt, daß Vergerio von der Curie ostensibel ausgezeichnet wie auch fähig gemacht werde im Fall des Zustandekommens des Concils demselben anzugehören. 1535 Juli 27 Regensburg.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *eigenh. Orig.*

Questa è privata lettra di un negocio mio. partendo di Vienna intesi che il vescovo di Capodistria, mia patria, era amalato; et se bene quella è chiesia molto tenue, pure, perchè è patria, comminciai a pensarvi et messi in ordine una lettra del Ser^mo^ re, una del R^mo^ Trento, una del R^mo^ Salzburg, che sono scritte a Nostro Signore [1]), et le mandai ad Antonio [2]), che s'indrizzasse con la auttorità vostra et vedesse ciò che se ne poteva far. or expedite via lettre ho poi inteso che il vescovo era risanato; ma perchè tuttavia mi dura nel animo pensier di questa materia, ho deliberato di ragionarne un poco con la S. V.

Signor io non son sì pazzo che io speri che a me novo debile absente servitor si debbi dare un vescovato di buoni; ma dovendomesi ne dare alcuno, si darà una qualche cosa non grande, che sia per un principio et acciochè io n'habbia un grado honorevole, havendo a trattar materie d'importantia, come io tratto. se adunque egli sarà picciolo, mi potete creder che io non lo desidero per mio commodo et per mia consolatione, che il contento mio et la commodità mia saria di star più presto nella libertà che io sto hora senza cura di anime, senza peso di intertener grado episcopale; ma dico che io lo desidero per bene di

---

[1]) *S. o. nr. 172. Contarini berichtet am 23 Juli, der Cardinal von Trient habe ihm gesagt, der König und er schrieben an den Papst, für den Fall des Todes des alten und kranken Bischofs von Capodistria an Vergerio zu denken, dem der König wohl wolle; auch Venedig möge sich für Vergerio verwenden. l l.* fol. 94^a^—95^a^. *Derselbe am 11 August: der König selbst habe ihm jetzt die Sache der Erhebung des Vergerio zum Bischof von Capodistria ans Herz gelegt. l. l.* fol. 99^a^—100^a^. *Vgl. unten nr. 202.*

[2]) *D. i. Antonio d'Elio.*

Digitized by Google

negocii publici. et credetemilo, signor messer Ambrosio, per la ragion che vi ho detto, che è fortissima: li quai publici negocii venirano ad haver più gravità et reputatione, quando s'intenda che il papa habbia honorato et premiato colui che li tratta, maximamente essendo negocii de concilii, che più ardui et più gravi non ponno esser. *1535 Juli 27*

Di molte ragioni veramente, che io ve potrei qui dire, ne dirò una sola. Carolo è nella expedition contra Barbarossa et triema (che io ve lo affermo in secreto), dico triema di bella paura che in questo mezzo la nation Germana non si mova a farne qualche novità, perchè saria di gran momento ogni poco che ella fasse [a]) et di gran pericolo alle cose di Sua Maestà Cesarea. et perchè essa vede che maximamente per conto di concilio la nation si potria commover, perciò si dimostra anxiissima che il concilio vi si tratti hora et ne fa quelle instantie che io scrivo in altre mie lettre. se adunque papa Paulo si dimostrerà esso cupido etiandio con molti atti exteriori di far trattar il concilio et per condurlo ad effetto et per intertener la Germania pacata, credete certo che Sua Santità farà infinito piacer al imperator. uno veramente di atti exteriori saria il tener conto et dimostrar di tenernelo di colui che ha in mano la impresa et promoverlo et honorarlo in alcun modo, che etiandio in questo modo Sua Santità dimostraria di haver cura del negocio et di darli existimatione. et qui oda V. S. una cosa picciola, ma molto a proposito di questa altra magiore: quando io partiti di Roma, steti bene due mesi o più che non hebbi vostre lettre [1]), perchè invero non ci era di che scriver ancora. ma gli agenti Cesarei et Regii lo notorono di là et scriveano in qua che il papa non cura molto del concilio (vi lo dico in secreto), et l'argumento loro era perchè li pareva veder che non si teneva conto del nuncio et non se li scrivea. quando poi mi fu mandata ultimamente una cassa de brevi, scriveano che adesso il papa ne fa conto etc. or voglio concluder signor che par a me che, se pensarete di darmi una promotion adesso che son sui frangenti di questi negocii ardui, la darete alli negocii medesimi.

V. S. dica poi un' altra cosa a Sua Santità, che se Christo benedetto ci conduce al effetto di far un concilio, che saria pure una cosa absurda che colui che l'havesse trattato et lo intendesse un poco et un poco le materie che vi si haveriano a decider, non dovesse esser

a) *Cod.* fusse.

[1]) *Der erste Brief, den der Nuntius von Ricalcati erhielt, war der vom 13 Mai (nr. 148), den er bei seiner Rückkehr aus Baiern im Juni vorfand.*

Digitized by Google

1535 Juli 27 habile ad intrarvi et parlarvi (come io non sarei, se io non fusse nel numero degli altri vescovi). et questa ragione latius patet et dovete con la auttorità vostra attender, voi signor messer Ambrosio, che potete molto, che le chiesie si dieno tutte hora ad huomeni che possino esser habili a dir il fatto di santa chiesia nel concilio. per la qual ragione dovete prendervene una per V. S. medesima, ma che sia delle buone, che la meritate quanto huomo che io conosca, et potete esser precipuo adiutor delle cose della povera fede nostra. io son servitor vostro tale che io non ciedo a nessuno di tanti che ne havete, et in somma mi raccomando in tutte le cose mie, le quali haverano ad esser sempre vostre medesime.

Juli 27 Di Ratispona [1]) alli 27 di luglio del 35.

Io ho lasciato una cosa che doverà mover Nostro Signore più forse che ogni altra: non ho tanta intrata di chiesia che potessi farmi una veste, et di patrimonio ho poco. se adunque Sua Santità mi darà alcuna cosa, la potrò servir, che senza non è possibile che io resista alla spesa, perchè la provision non basta.

Juli 29 **182.** *Vergerio an Ricalcati: Unfreiwilliger Aufenthalt in Regensburg bis zur Beschaffung eines Geleits wegen Unsicherheit der Straßen. Über einen Brief des Kaisers an die deutschen Fürsten mit Versicherung seiner friedlichen Absichten. Besorgnisse des Kaisers über die Haltung Deutschlands, welche der Papst durch Betreiben des Concils zerstreuen helfen kann. Verwendung für ein Gesuch der drei Welser an den Papst. Erbieten des Vergerio die Königin Maria, welche es an katholischem Eifer fehlen läßt, im Namen des Papstes zu begrüßen; sowie eventuell Aufträge der Curie an K. Heinrich VIII nach England zu bringen. 1535 Juli 29 Regensburg.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *eigenh. Orig., zwei Stellen chiffriert, Auflösung beiliegend. — Eigenh. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 152ª—153ᵇ; 238ª.

Cinque giorni intieri mi è convenuto star in Ratisbona, dove io fui ancho l'altra volta, come in città pertinente al ambito Bavarico [2]). ma hora vi son capitato per transito. la causa di così lunga dimora

---

[1]) *Aus Regensburg schrieb Vergerio am 26 Juli an Bischof Fabri, dessen Antwort, d. d. Wien 2 August 1535, vorliegt: er freue sich, antwortet Fabri, daß Vergerio vom Abt von S. Emmeram gut aufgenommen und vom Propst köstlich bewirthet worden sei.* Cum Waywodanis res adhuc in suspenso est, *fügt er hinzu. Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 135 *Orig.*

[2]) *Vgl. oben nr. 146.*

Digitized by Google

in luoco dove non ho più di negociar, è stato che adesso haverò un *1535* pezzo di camino infame et malissimo securo per i latrocinii di quel *Juli 29* certo Rosemberg et altri suoi pari [1]). perciò ho voluto far diligentia di haverne buone scorte et le haverò per tre giorni dalli duchi Friderico et Philippo Palatini [a]), che sono qui contermini, et col nome di Dio passarò securo questa prima parte di pericolo. et parto do- *Juli 30* mattina [b]).

Sarà con queste colligata copia di una lettra Cesarea tradotta in latino, scritta alla nation Germana; la qual lettra è hora nelle man di ogni uno. et a me spiace molto forte, perchè sentono lo imperatore dicente che non vol con armi revocarli da le sette loro [2]). et io dico che se bene Sua Maestà Cesarea non lo vol far in effetto, perchè così iudichi di convenir a la qualità del male et de tempi, pur il meglio saria stato per le cose de la fede a non si lassar intendere di non voler usar etiamdio le armi qualche volta con gl' ostinati, perchè alcuni de questi principi ch'io conosco, come siano sicuri di non dover esser molestati nè constretti con arme, sarano sempre peggiori nel perseverar ne le heresie et innovation ne la materia medema del concilio. ma la Maestà Sua non ha forse potuto far altro, havendo a metter le forze sue in Africa et temendo in questo mezo questa natione et le pratiche de suoi nimici [3]). Sua Santità veramente, che vede questa et paura et anxietà, ne usi la occasione et dica spesse fiate a li ministri Cesarei et lo faccia dire etiam al imperatore medesimo dal nuncio, ch'ella fa trattar con fervore il concilio per Germania per venirvi al effetto, così recercando il bisogno de la fede nostra, ma molto etiandio perchè facendolo vede di far anco gran commodo a le cose di Sua Maestà, che desidera con un tal trattato intratener pacata et benevola la Germania. et credetelo ad me che, se costì saperete ben usare questa opportunità, vi obligarete lo imperatore mirabilmente [c]).

a) *In einem ausgestrichenen Passus des Concepts wird das Diensteifers der beiden Fürsten gegen den h. Stuhl rühmend gedacht.*

b) *Ebendaselbst ausgestrichen* Conversando adesso con questa gente m'accorgo ogni hora più che l'imperator è anxio incredibilmente che Nostro Signore tratti materie di concilio con costoro. ogni picciol huomo me ne fa dir qualche cosa et Sua Cesarea Maestà scrive et manda a dire et fa sparger per tutta la nation che certamente vol provedere di concilio. et ogni uno se ne accorge della anxietà et della paura che ha la Maestà Sua che la Germania non si mova in questa occasione, che ella è occupata.

c) *Orig.* et a me spiace — mirabilmente *in Chiffern. Auflösung beiliegend.*

[1]) *Vgl. oben nrr. 151. 159.*

[2]) *Vgl. oben nr. 150; unten nrr. 193 u. 204.*

[3]) *Hierhin gehört wol auch was Contarini am 17 Juni berichtete: der Cardinal von Trient habe ihm gesagt, man stehe mit Frankreich über einen Austausch flandrischer Orte gegen Mailand in Unterhandlung. l. l.* fol. 84 a b.

Digitized by Google

1535 Juli 29 Messer Christophoro Velser, preposito di Ratispona, messer Bortholamio et messer Antonio (che io conosco tuti tre) [1]), sono huomeni che ponno assai tra questa nation con la bontà et le facende loro et si conservano essi et le sue famiglie buonissimi catholici, et veramente che a questi tempi se ne ha da far conto di simel persone. intendo che desiderano haver da Nostro Signore un certo confessionale. di gratia, operate voi che Sua Santità non nieghi una cosa tale ad huomeni degni come sono questi, et credetelo a me che ponno in cose grandi favorir le cose di santa chiesia.

La regina Maria, se ben è sorella di dui principi così buoni et così catholici che sono Carlo et Ferdinando, nondimeno ha fama di non esser così buona come doveria in fatto della fede. et è donna altiera et di un gagliardo intelletto et ha governo di molti populi [a]). per le quai cose saria forse ben fatto che, havendo io a capitar poco lunghi dal luogo dove ella fa residentia, che io la visitasse in nome di Nostro Signore et dimostrasse che si tien conto di lei et intertenerla con questi officii, che non si reputi esser sprezzata. io ricordo ciò che a me pare, et se così parerà forse a Sua Santità, bisognerà mandarmene presto un breve di credenza.

A questo proposito voglio isprimer un mio pensiero, che due o tre volte son stato per scriver alla S. V., et sempre ne ho havuto rispetto, parendomi di proponer ad ogni modo cosa difficile et pericolosa. la dico prontamente in una parola: mi è necessario di capitar con questo viaggio mio fin in Colonia, dal qual luoco fino all' oceano ci sono cinque giornate, et poi due a passar in Anglia. or se pare a Nostro Signore che io vi passi con la materia del concilio et con altre insieme che Sua Santità mi volesse commetter, ho l'animo così fervente in questo santo servicio che io vi passarò et sperarò di soperar li pericoli che vi sono, etiandio quelli della quasi insania del re, che sariano li magiori. Sua Beatitudine vi pensi sopra, se pare a proposito delle cose della fede che io vi vada una volta: ella ha qui un picciol servitor, ma parato et infiammato a servirla per ogni disaggio et per ogni pericolo, perchè la speranza mia è in Jesu Christo, che mi difenderà esso, essendo le fatiche mie per conto della fede sua. se la Sua Beatitudine deliberasse che si havesse far una tal cosa, bisogneria man-

a) *Orig.* La regina — populi *chiffriert, Auflösung beiliegend.*

[1]) *Von Christof Welser Propst zu Regensburg liegt als Antwort auf ein Schreiben des Vergerio aus Eichstädt 13 Mai 1535 ein Brief an den Nuntius vor, welchem der Propst eine versprochene Germania (eine Landkarte?) einsendet, deren* archetypo di bronzo *Conrad Peutinger besitzt: Venedig,* ital. cl. V cod. 63 fol. 29 *Orig.*

Digitized by Google

darmi presto li brevi di credenza et le instruttion, se io havesse toccar altra materia. et acciochè presto potessero venir, saria da mandarli a don Lope di Soria [1]), che non li drizzasse alla corte del Ser^mo re de Romani, ma in Ispruch, onde passano le poste che vanno in Fiandra, et ordinasse che il pacchetto fusse dato in Maguntia al capitulo di cannonici, che mi lo mandassero dove intendessero che io fussi. con li brevi saria da mandarmi una lettra di cambio per Anversa, che fusse di tanti danari onde io potesse finir un tal viaggio securamente, havendo da entrar nelli pericoli et spese etiandio del mare. tenirei poi io modo da haverne salvo condutto dal re di Inghilterra et di assecurarmi al meglio che io potesse, et sperarei di expedirmi in pochi giorni fuor di quella isola et ritornar alli miei principi Alemani. pensarei di rimandar l'auditor mio alla corte dil Ferdinando, ch' havesse a sopplere alle cose occorrenti fin al mio ritorno. *1535 Juli 29*

In somma son dico paratissimo a servir: comandi Sua Santità! et dove posso io spender la vita mia con più merito et con più honore che nelli bisogni della santa fede di Jesu Christo? mi raccomando a V. S.

Di Ratisbona alli 29 di luglio 1535 [2]). *Juli 29*

183. *Ricalcati an Vergerio: über Eintreffen von Briefen des letzteren sammt einer Abhandlung über das Concil. Lob des Nuntius, der auf demselben Wege wie bisher fortfahren soll die Angelegenheit des Concils zu betreiben. Über die Haltung des Kaisers zur Ortsfrage; Bemühungen der Curie ihn zu einer Erklärung für Mantua dem deutschen Reich gegenüber zu veranlassen; erneute Warnung die Initiative den Deutschen zu überlassen. Breve für den Erzbischof von Colocza. Einnahme von Goletta durch Karl V. Entsendung eines Kuriers durch den venetianischen Gesandten. Öffentliche und private Gebete für das Gelingen des Unternehmens gegen Afrika. Hinrichtung des Cardinals von Rochester und Anderer durch Heinrich VIII; Entschluß des Papstes gegen diesen bis zur Privatio Regni einzuschreiten. Besuch des Cardinals von Paris in Rom bevorstehend. 1535 Juli 31 Rom.* *Juli 31*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 fol. 48 *Orig.*

---

[1]) *Gesandter des Kaisers in Venedig, wie auch das Concept ausdrücklich hinzusetzt; vgl. oben nr. 57.*

[2]) *Über die Aufnahme dieses am 27 August in Rom eintreffenden Briefes und wie sehr die Curie die im ersten Theil desselben von dem Nuntius entwickelten Gedanken adoptierte, vgl. das in Anm. zu nr. 204 mitgetheilte Schreiben an den Bischof von Faenza (vgl. auch die Einleitung).*

Digitized by Google

1535 Juli 31 Per le mie di 23 V. S. haverà inteso quanto mi occorreva dir
Juli 23 allhora in risposta di molte sue. il giorno dipoi [1]) hebbi le del primo
24 et de dui con il prudentissimo discorso, qual così longo come gl' è
1. 2 non è punto rencresciuto a Nostro Signore leggerlo d'un capo all' altro, et l' ha comendato summamente; pur per ragioni che si adducono, non si persuade di voler pigliar altro partito nel modo di proceder in proponer il concilio di quel che si ha tenuto fin hora; et di quanto V. S. ha operato da la partita sua fino al dì d'hoggi, se ne contenta molto et confida che per l'advenir habbia ad satisfar di bene in meglio.

Li dissi che da la banda del imperatore si haveva havuto la parola che Sua Maestà Cesarea si contentava di Mantova per il luogo, et già si sperava che havesse declarato questa sua intention al Ser^mo^ re et alli elettori et principi del impero; non lo havendo fatto ancora deve essere causato da questa importantissima impresa che ha fatto contra Barbarossa et regno di Tunisi; ma senza dubbio nessuno si tien per *Juli 29* fermo che la dechiarará, et presto. et pur l'altroheri ne ho scritto caldamente da parte di Sua Santità al nuntio là, che procuri con ogni studio che la Maestà Sua chiarisca in questo la sua oppinione al Ser^mo^ fratello et a tutta la Germania, che altrimenti saria un andar in infinitum et non si verrebbe mai a capo [2]). adunque la S. V. può star quasi sicura che fin pochi giorni si haverà anche in queste bande l'animo di Sua Maestà; non manchi però in questo mezo di mandar più inanti che può la pratica in quel modo che ha fin qui in questo caso. non posso dir più particolarmente a V. S. il modo che ha da tenire nel proceder suo, perchè essendo lei informatissima del stabile et saldo animo di Sua Beatitudine che si venga al concilio, et conoscendo

[1]) *Unter den am 24 Juli eingelaufenen Briefen ist augenscheinlich nr. 170 sammt dem in nr. 171 erwähnten (verlorenen) zweiten Brief* de concilio *verstanden, welchem letzteren der schon in nr. 163 angekündigte, leider ebensowenig erhaltene Discorso des Vergerio beigelegen haben muß.*

[2]) *Der angezogene Brief an Giov. Guidiccione Bischof von Fossombrone, den Nuntius beim Kaiser, liegt vor, vom 29 Juli 1535:* La S. V. si deve recordar che da Parcellona mi scrisse la Maestà Cesarea esserse contentata di Mantova per il loco del concilio. et perchè il Vergerio scrive Sua Maestà haver scritto altramente al re de Romani suo fratello, cioè che era per remetter questa elettion a li elettori del imperio, il che quando si facesse saria perniciosissimo, come etiam li Catholici di quella provincia confessano, però è necessario che V. S. facci con la Maestà Sua che declari meglio la sua voluntà a quella natione circa questo negocio, dico del loco, aciò non si stia perplexo, et di questo aspetto particular aviso. *Rom, Arch. Vat.* Nunt. Germ. sub Paulo III Vol. I fol. 6 *Conc.*

Digitized by Google

meglio gli humori del paese che non se gli può exprimer, si saperà meglio da se stessa accomodar in tener viva la pratica, anzi in condur al desiderato fine. stia pia sopra di se (come altre volte [1]) li ho scritto) di non prometter in nome di Nostro Signore se non quel che la sa Sua Santità voler exeguir effettualmente, dico circa il loco, che ha da esser il prenominato et non si ha da pensar fuor d'Italia. *1535 Juli 31*

Domani o postdomani si mandarà il breve del R^mo^ Francapani de quelle cose che è parso a Nostro Signore poter honestamente conceder con honor de Dio et de la sede apostolica; si mandarà detto breve per la via de Venetia, et li dirò poi la causa perchè si è indugiato più di quel che pensavo ad mandarlo [2]). *Aug. 1 2*

Qui è nova certa che Sua Maestà Cesarea habbi presa gloriosamente la Golletta alli 14 di questo. di hora in hora si stà aspettando la nuova de la presa di Tunisi et de la persona di Barbarossa [3]). *Juli 14*

La nova de la Golletta là dovete haver havuta prima per il corriero che l'altra sera partì al improviso de qui, spacciato dal imbasciatore di Venetia [4]) senza che'l sapessi prima, che non havrei mancato di scriver per quello, come non lascio mai partir alcun senza mie lettere, quando lo intendo prima. *Juli 29*

Qui in Roma si fanno tutti quei segni di allegrezza che merita una tanta vittoria, et si rende gratie a nostro signor Dio publicamente et privatamente et non si cessa di pregar la sua infinita bontà che ci voglia consolar pienamente de la total vittoria contra Infedeli per gloria et augumento de la sua santa fede et per depression de le heresie.

Si ha avviso di Francia dal nuntio [5]) come il re d'Inghilterra novamente in obbrobrio di tutto il nome christiano ha fatto su la piazza crudelissimamente morir il cardinale Roffense, quale a li giorni passati Nostro Signore haveva promosso a la dignità del cardinalato [6]), et non satio del martyrio di questo santo et degno prelato ne fa ogni giorno decapitar de li altri religiosi et homeni da bene. Sua Beatitudine per debito del officio suo non è per haver alcun rispetto a quella corona et ha deliberato di fulminarli censure et proceder finalmente a

---

[1]) *In nr. 178.*

[2]) *S. oben nrr. 162. 178.*

[3]) *Bereits am 21 Juli war auch Tunis gefallen. Vgl. hierzu u. a. die Schreiben des Kaisers selbst aus Afrika bei Lanz Corr. Bd. II; s. auch unten nr. 185.*

[4]) *Antonio Soriano.*

[5]) *Rodulfo Pio Bischof von Faenza.*

[6]) *S. o. nr. 177. Vgl. Raynaldi Ann. Eccl. 1535 § 3sqq.*

Digitized by Google

1535 Juli 31 la privation del regno [1]). potesse così Sua Santità eseguir effetualmente, come lo faria, che dove tocca l'honor di Dio et l'autorità apostolica, metterà semper da canto tutti li rispetti del mondo.

Fra dui o tre giorni sarà qui monsignor R^mo^ di Parigi. la causa de la venuta sua, del venir ad pigliar il capello in fuor, non si sa per ancora [2]). ragugliarò di mano in mano la S. V. de quel che occorrerà. et non havendo per hora altro, in sua buona gratia mi raccomando.

Juli 31 Di Roma al ultimo di luglio 1535.

Aug. 2 **184.** *Vergerio an Ricalcati: Geleitung von Regensburg aus durch die Pfalzgrafen Philipp und Friedrich persönlich. Stand der Eheangelegenheit des letzteren; seine Ansprüche auf Dänemark und Aussichten auf die pfälzische Kur. Einladung des Nuntius zur Hochzeitsfeier in Heidelberg; Bitte um die erforderlichen Breven. Gerücht vom Tode Kurfürst Joachims I von Brandenburg; befürchtete Religionsveränderung des Landes. Über eine Niederlage der Polen durch die Moskoviter. Verheißung mit nächstem über das Concil zu schreiben. Bitte um Geld. 1535 August 2 Neumarkt* [3]).

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 223^a^—224^a^ *Cop. coaev.*

Juli 29 Scrissi nelle altre mie alli 29 del passato in Ratispona che io havea a passar all' hora alcune leghe de camino che suol esser infestato da latrocinii di molti; hor io l'ho passato in un giorno et mezo et V. S. dica a Nostro Signore, per non defraudar questi buoni principi del merito et della laude loro, che prima il duca Philippo, quel che fu figliuolo d'un fratello del elettor Palatino, in persona mi ha accompagnato quattro buone leghe; dapoi il duca Friderico etiandio in persona un gran pezzo et tutti li suoi cavalli meza giornata. et in vero che tutti due sono osservantissimi della sede apostolica et di papa Paulo, delle cui sante opere et santa intentione ne parlano sempre con sommo honore et somma riverenza; et mi hanno pregato assai che io scriva che baciano il piede a Sua Beatitudine et che si offeriscono

---

[1]) *Am 26. Juli zeigte der Papst dem Kaiser, K. Ferdinand und Anderen seine Absicht an bis zur Privatio Regni gegen Heinrich VIII vorzugehen. Rayn. l. l. § 11sqq., s. unten nr. 185.*

[2]) *Jean Bellay Bischof von Paris war im Mai d. J. auf Anhalten Frankreichs zum Cardinal erhoben worden.*

[3]) *Neumarkt in der Oberpfalz (südöstlich von Nürnberg), neben Amberg der bedeutendste Ort im Gebiet des Pfalzgrafen Friedrich.*

Digitized by Google

humilmente alli suoi servigi. questo secondo principe è quello che *1535 Aug. 2* prende per moglie la nipote del imperatore figliuola del re Cristerno, le quai nozze si doveano celebrar et consumare in Eldelberga, residentia del elettor suo fratello, alli 15 di questo, ma son state differite alli 15 *Aug. 15* del futuro. io tengo Sua Illma Signoria per uno de più accorti prin- *Spt. 15* cipi di questa natione, perciochè ha veduto et provato di molte cose in Hispagna Franza Italia, dove è stato lungamente, et è molto charo alla casa d'Austria et a tutta la Germania. si spera poi che questo matrimonio lo habbia a far re di Dania; ma certo succede nell'elettorato del imperio. commemoro queste sue grandezze a questo fine: m'ha fatto instantia ch'io me ritrovi alla celebrità delle nozze. ho risposto che se a quel tempo li negocii ch'io tratto, non mi haveranno tirato molto lunghi da Eldelberga, forse vi anderò; et così in effetto haverei in animo di fare, perchè sperarei di operare parecchie cose ad un tratto: honorar un personaggio di tanta auttorità et importantia et obligarnelo a Nostro Signor con questi officii, che sono da costoro stimati assai, et negociar il fatto mio con li principi che vi saranno, li quali in casa d'un signor catholico et grande a tempo di nozze et di letitia mi veniriano ad esser più facili che forse altrove et ad altro tempo non mi sarian stati. se donque parerà a Sua Santità che ciò debbi esser ben fatto, ricorderei che mi si mandassero presto due brevi al duca sposo et alla regina sposa, nelli quai brevi Nostro Signore scrivesse di havermi commesso ch'io me ritrovi alle nozze etc. isthaec sunt plane tenuia, sed ligare tamen animos possunt horum hominum, cum quibus versor jam ferme triennio. li brevi sarian da mandar a don Lope, che gli indricciasse ad Ispruc, con ordine che indi si mandassero in Augusta alle man de Welzeri.

Questo signore m'ha detto ch' egli ha inteso per via di Noremberg che Joachin elettore è morto [1]). la qual non saria buona nuova per le cose della fede, riuscendo vera. il buon vecchio teneva un grandissimo stato, che era bene di cinquanta leghe di spatio et pieno di molto populo conservato nella obedientia catholica buonamente. hora è da temere ch' ogni cosa lì subvertisca, havendone a succedere dui figliuoli li quai non han dato di se buona speranza di dover imitar el padre loro nelle cose della fede. il maggior dovea prendere una figliuola del re di Polonia per moglie, et se questa morte è vera, si stima che la cosa non procederà [2]). — in proposito di Polonia qui s'intende che quel re havea havuto rotta et danno grande de Moscoviti.

[1]) *Er starb am 11 Juli 1535.*

[2]) *Die Heirath Joachims II mit der Polin Hedwig, Tochter K. Sigmund Augusts, fand gleichwol statt, am 1 September 1535; erwähnt von Contarini am*

Digitized by Google

1535 Aug. 2 In fatto del mio concilio, che mio chiamo per l'affettion incredibile ch'io porto alla materia, vi haverei qualche cosa da scrivere; ma non havendo hora agio di adoperarne la ziphera, mi riservo a quando sarò *Aug. 3* in Bamberga, che è lunghi de qui 14 leghe, et vi sarò doman di sera, perchè parto hoggi de qui.

Mi raccommando alla S. V. et di gratia bacciate el piede a Nostro Signore in nome mio et supplicate a Sua Santità, non dico per li mei meriti, ma per la sua bontà et per amor di Christo, che mi proveda onde io possa viver anch' io et intertenermi nelle fatiche ch'io faccio tanto volontieri.

Aug. 2 Di Neumarkt alli 2 d'agosto 1535.

Aug. 5 **185.** *Ricalcati an Vergerio: Eintreffen der Depesche vom 13 Juli. Über die an die Könige der Christenheit aus Anlaß der Blutthaten K. Heinrichs VIII von England gerichteten Breven. Weisung an den Nuntius in Betreff des Concils fortzufahren wie bisher. Großer Jubel in Italien über die Erfolge des Kaisers in Afrika; Schilderung des großen Sieges vor Tunis und der Einnahme der Stadt. Über die Beförderung des Breve an den König von Polen durch Cardinal Trivulzio. 1535 August 5 Rom.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 fol. 47 *Orig.*

Juli 13 Le di V. S. di 13 [1]) si hebbero hieri. Nostro Signore ne ha preso *Aug. 4* gran piacer delle buone nuove che la dà de la expugnatione de Monster et vittoria in Dacia, et de la bona speranza de la pace Ongarica.

Come già havete inteso, il re d'Inghilterra è proceduto così crudelmente contro il cardinal Roffense che l'ha fatto morir, et si ha havuto aviso anche dipoi che gl'ha fatto il medesimo a Thomas Moro [2]), et ogni giorno fa di simili impietà contra religiosi et homeni da bene. il che quanto dispiaccia a Sua Santità, non si potria exprimere. quella ha deliberato di fulminar contra del prefato re censure et procedervi sino a la privatione del regno et coll' aiuto di altri re catholici venir anche a la executione. et a questo effetto ha scritto a tutte le Regie Maestà per invitarle a vindicar tanta iniuria fatta a santa chiesa. se *Aug. 4* ne spedì hieri uno al imperatore, in Francia, in Portogallo et in Scotia [3]).

---

2 November 1535 (l. l. fol. 114b—115a) mit der Hinzufügung, daß es auf der Hochzeit zwischen den Abgeordneten des Woivoden und des Cardinals von Mainz um den Vorrang in der Darbringung der Hochzeitsgaben ihrer Herren zu Zank und Streit gekommen sei.

[1]) *Nr. 177.*

[2]) *More's Hinrichtung erfolgte am 6 Juli.*

[3]) *Vgl. oben zu nr. 183.*

Digitized by Google

si manda con questo spaccio il suo a questa Maestà de Romani et uno al Ser^mo re di Polonia. quello al re di Romani, perchè V. S. non si troverà all' arrivata di questo a la corte, ho pigliato partito, per avanzar tempo, di darlo al prothonotario Sanchez orator qui, il quale lo invierà a Sua Maestà et accompagnerà con lettere in conformità de esso breve et di quanto gli ha anco parlato Sua Beatitudine a bocca in questa materia [1]). l'altro V. S. lo indrizzerà et per lettere sue farà l'officio che la desidera. qui sarà allegata la copia dell' uno, che è simile a l'altro, acciò ne possa parlar et scriver in conformità, et dia ragguaglio del ritratto. *1535 Aug. 4*

Circa a la negotiation vostra del concilio non mi accade per hora dir altro, havendo scritto in questa materia per molte altre mie difusamente. la S. V. seguiti il viaggio gagliardamente et si sforzi di tener così satisfatto Nostro Signore de l'opera sua come ha fatto fin qui.

In Italia non c' è cosa di nuovo se non che si iubila generalmente d'allegrezza per la gloriosa vittoria de la Maestà Cesarea, che si ha avisi come a li 14 del passato prese miracolosamente La Golletta, che era munitissima di gente artigliarie et ripari: et non di meno per forza d'arme doppo una batteria sola entrarono i Christiani dentro et ammazzorno più d'un migliaro de Turchi, et li altri più de 3 o 4000 si salvarono a la città, con perdita di Christiani di manco di 30 homeni. presa La Golletta Sua Maestà si tirò verso la terra, dove essendo uscito Barbarossa con 50 mille fanti et 12000 cavalli, venendo affrontarsi con l'exercito imperiale, a li 21 fu messo in rotta da l'artigliaria et pigliandoli le arme incontra li Renegati, che erano di dentro, giunti con li christiani schiavi, che in quel instante liberarono, li serrarono le porte innanzi et alzarono la bandiera imperiale, il che vedendo li Christiani seguitarono la vittoria et sono entrati in la terra et saccheggiata, dove han trovato la gratia di Dio. dicono che Barbarossa ha dato la volta verso Algeri, dove pensa di far un' altra volta resistenza, ma non si dubita che'l riuscirà a farlo. si sono guadagnati a la presa de La Golletta da 300 pezzi d'artigliaria di bronzo et circa 70 legni. finhora non s'intende più distintamente altri particolari; non mancarò, quando sarà altro, di farne parte a V. S., a la quale per infine mi raccomando. *Juli 14* *Juli 21*

Di Roma a li 5 di agosto 1535. *Aug. 5*

[1]) *Das Breve an K. Ferdinand ist gedruckt bei Bucholtz Bd. IX S. 15f. nr. 10; ebendaselbst S. 16f. nr. 11 die Antwort des Königs, der die Absicht des Papstes billigt, sich aber über die Execution gegen England nicht erklären kann ohne sich mit dem Kaiser darüber benommen zu haben.*

Digitized by Google

15355 Aug. Il breve di Polonia si è dato al R^mo^ Trivultio, prottettor di quel regno, et Sua Signoria R^mo^ lo inviarà. cosl ha quella richiesto [1]).

Aug. 7 **186.** *Vergerio an Ricalcati: Besuch bei Markgraf Georg von Brandenburg; ausgezeichneter Empfang durch den Markgrafen und die Seinen; Veranstaltungen zu seinen Ehren. Große Hoffnungen des Nuntius in Betreff der Möglichkeit einer Zurückgewinnung der Abgefallenen. Zuversicht für das fernere Gelingen seiner Mission. 1535 August 7 Nürnberg.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 225^b^–228^a^ *Cop. coaev.*

Io credo hora di dover scrivere nove nella materia del concilio che piaceranno a Nostro Signore et veramente che sono da stimar assai. li marchesi Brandeburgensi sono principi di un gran splendore et di una grande auttorità. tra gli altri vi è hora il marchese Georgio, huomo de 54 anni [2]), versato qualche volta in negocii et di assai buono ingegno. administra tutta questa portion del marchesado che è in Franconia, due ducati in Slesia et alcuni dominii in Ungheria, come patrone in parte et parte in nome di suo nepote Alberto, che è di 13 anni [3]) et fu figliuolo del marchese Casimiro. li quai dominii sono pieni di un bellissimo populo. il cardinale Maguntino è suo zio, sicome fu etiandio Joachin elettor (la cui morte, della qual scrissi in dubbio [4]), è riuscita vera); Alberto, che era maestro di Prussia (quel che ha poi presa moglie et del tutto si è alienato dalla obedientia della sede apostolica) è suo fratello, et Willelmo eletto Regense et postulato Livoniense [5]), et Friderico preposito de Herbipoli [6]), et Joanne Alberto [7]). hor questo principe Georgio è uno de principali della setta lutherana apertamente et compreso sempre per precipuo tralli stati protestanti, et nelli suoi dominii ha fatto tutte quelle immutation in fatto della fede che Joanne Federico elettor nella Saxonia. adunque io havea pensato di reservarmi a negociar con questo quando io me fussi

[1]) *Jede Nation pflegte im Cardinalscolleg einen bestimmten Cardinal als Protektor zu haben, der ihre Interessen im Consistorium vertrat und besonders auch über die neu zu besetzenden Bistümer referierte. Vom Cardinal Trivulzio war schon in nr. 124 als einem speziellen Günstling Papst Pauls III die Rede. — Protektor der deutschen Nation war Cardinal Campeggi.*

[2]) *Geb. 1484. Über seine Vermählung (in dritter Ehe) mit Emilie von Sachsen s. oben nr. 9.*

[3]) *Geb. 1522.*

[4]) *In nr. 184.*

[5]) *S. oben zu nr. 65.*

[6]) *Geb. 1497, † am 20 August 1536.*

[7]) *S. unten nr. 202.*

Digitized by Google

expedito da quei principi che sono catholici, per le ragion che ho scritto in altre mie [1]), et havea in animo di declinarlo per adesso. ma essendo io capitato a Neumarkt, dal qual luogo sin ad Anspach ci erano sole otto leghe, et vedendo che mi conveniva passar per li suoi territorii, comminciai a pensar: ecco se io non parlo adesso con costui della materia mia, che è qui vicino, et che io lo schiffi così apertamente — egli è di grande existimation rispetto la età il sapere le dependentie et coniunction de fratelli consanguinei amici —, io potrei facilmente mettere in lui et in tutti li principi suoi adherenti qualche sospetto che io vada forsi facendo non so che contra di loro, onde ci potria nascere qualche disconcio alle cose di Germania et della fede; et in somma deliberai (credo con inspiration de Dio, perchè ne è seguito tutto il ben del mondo) d'andarlo a ritrovare. prese adunque quelle caution et sicurezze che mi parveno necessarie, io andai alli 3 di questo. *1535 Aug. 7* *Aug. 3*

Monsignor messer Ambrosio, vi ho scritto davanti le qualità di questo principe: odite mo' gli honori grandissimi che egli ha fatto a papa Paulo et alla materia che porto, che sono (credete a me) da farne sopra gran fondamento et dieno consolar Sua Santità et accenderla di una gran speranza di poter essa con la sua auttorità et felicità ristorar la fede di Christo, quando ella intenderà che coloro medesimi che s'hanno alienato dall' obedientia, tanto la stimino, tanto la laudino, tanto se dimostrino parati a volerne aiutar questo santo concilio et faccino molti segni di sobiettion et di obedientia contra la usanza loro, come intenderete. Sua Illma Signoria presentita la venuta mia mi mandò incontra una gran compagnia de cavalli, et smontorono tre suoi honorati gentilhomini a farmi riverentia et ad invitar ad allogiar col signor medesimo con tanta dico humilità quanta si possa desiderar. allo intrar poi della terra vi furono tante trombe, tanti altri strepiti et segni di honor et di letitia che io me stupiva.

Il marchese era venuto giù nella corte col marchese Friderico suo fratello et col nepote Alberto et con tutti li suoi cittadini, non solamente con tutta la sua corte. mi ricevette honoratissimamente et con tutta quella immensa compagnia de familiari et altri subditi mi tenne a desinare in una sala medesima, che era bel spettaculo, perciochè sedevano a tavola oltra a 250 persone. hor sarei molto lungo se io mi mettesse a commemorar particularmente tutte le altre accoglienze et honori che Sua Signoria se ingegnò di farmi. ma almeno dirò di quelle

[1]) *S. oben nr. 180.*

Digitized by Google

1535 Aug. 7 del combiato, che farei torto al principe a tacerle, havendole fatte acciochè le scriva.

La sera avanti el mio partir ordinò una caccia et me vi fece andare et vi menò la marchesa sua consorte, che è figliuola del duca Henrico di Saxonia, signora di soavissimi costumi et molto giovane et bella, et una sua nepote da marito, che fu figliuola di Casimiro [1]). hor mentre che il marchese andava sopravedendo che la caccia havesse a riuscire bella et piacevole, volle che io mi mettesse a giuocar a charte con la marchesa. poco appresso fu preso un gran cervo, et quando ci partimo per ritornar al castello, ecco che in un giardino era parecchiata la cena, alla qual mi fece seder tra la signora et la nipote. vi furno poi le danze in ordine et spettacoli, et in somma tutte quelle delitie et letitie che sa et può far un accorto et ricco principe. la mattina sequente quando debbo montar a cavallo, mi messe al collo un cadenin d'oro, dicendome ch'io lo portassi in memoria sua. et mi diede le lettre colligate ch'egli scrive a Nostro Signore [2]), usando parole come vederete in esse di sobiettion, et mi disse: vorei volontiera che questo papa, che è così buono, potesse esso medesmo haver veduto questi pochi segni di affettion che io te ho potuto dimostrar in questi dui giorni, che è gran differentia tra 'l veder con gli occhi et legger lettre (così diceva), et sperarei che Sua Santità mi teniria per servitor; ma raccommandami molto con tutta la famiglia et offerisci tutto quel che possiamo in suo servigio. mi fece accompagnar dal marchese Friderico et Alberto con più di cento cavalli per spacio di due leghe, et poi mi diede un suo capitanio con 12 fin Noremberg, et mi volono far la scorta anchora una giornata di camino [3]).

Signor quel che io scriverò nella lettra che sarà colligata [4]), di haver havuto in risposta circa la importantia della causa, è ben di più momento; ma queste cose tuttavia sono da stimar molto, et per mia fede che io le ho scritto più presto con diminutione che altramente. il principe è grande, gli honori sono stati fatti davanti gli occhi di tutta questa nation et già sono divulgati per tutta la Germania, la quale, et massimamente quella parte che è lutherana, si riporta molto al giuditio

---

[1]) *Maria geb. 1519. Sie heirathete später den Kurfürsten Friedrich III den Frommen von der Pfalz.*

[2]) *S. zu nr. 187.*

[3]) *Zu dieser Schilderung der Aufnahme des Nuntius bei Mf. Georg von Brandenburg (sowie über die Reise von Wien aus) vgl. noch den Bericht Vida's nr. 192; über Georg s. auch nrr. 187 und 189.*

[4]) *Nr. 187.*

Digitized by Google

di costui et lauderà anche ella et haverà in riverentia el papa et le materie sue, havendo veduto ciò che ha fatto un tal principe. in somma a me pare che queste cose habbino data grandissima riputation et grandissimo progresso et forza a questo negocio del concilio, onde egli si habbia ad indrizzar felicemente, et io per me dico ne spero meglio che mai io habbia sperato, vedendo che un di principi lutherani si è dimostrato così ben disposto verso la sede apostolica et la persona di papa Paulo, et comprehendo che gli altri principi adherenti a questo saranno medesmamente di bonissima dispositione. mi raccommando alla S. V. *1535 Aug. 7*

Di Noremberga alli 7 di agosto del 1535. *Aug. 7*

187. *Vergerio an Ricalcati: nähere Mittheilungen bis zur Ankunft in Bamberg verschoben. Einsendung von nr. 186 mit den Antworten der Pfalzgrafen Philipp und Friedrich und des Markgrafen Georg von Brandenburg. Genugthuung über die Fassung der Antwort des letzteren. Bitte um Subsistenzmittel. 1535 August 7 Nürnberg.* *Aug. 7*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 224b–225a *Cop. coaev.*

Io ho scritto l'alligata lettra per dar più chiara intelligentia delle cose gravi et importanti ch'io ho trattate col marchese, et sperava di poterle hora scrivere et mandarle insieme; ma havendo io a partir hoggi da Noremberga et essendo occupato da alcune visitation, non è possibile ch'io lo faccia; per la qual cosa ho pensato di differir a scriverle quando io sarò in Bamberga [1]), donde potrò anchor più pienamente farlo, havendo conferito col Rev. vescovo, che è il capo ecclesiastico del medesimo circolo Franconico. et mando via adesso queste che ho scritte, con le alligate di tre gran principi Philippo et Friderico Palatino et Georgio Brandeburgense [2]). a questi due è necessario rispon-

[1]) *S. unten nr. 189.*

[2]) *Pfalzgraf Philipp schreibt am 4 August* ex arce nostra Burglengenveld [*in der Oberpfalz*]: Rediit rursum ad nos Sanctitatis Vestrae nuntius dominus Petrus Paulus Vergerius, qui post diligentem suam admonitionem qua nos ad futurum concilium exhortatur, ejusdem Sanctitatis Vestrae literas exhibuit quibus id ipsum quoque Sanctitas Vestra agit, nempe ut in ea quam ex proximis nostris percepit literis *[d. i. der Brief auf den das in nr. 169 mitgetheilte Breve die Antwort bildete]* pietate persistamus. *Wie er aber schon längst auf Reichstagen und anderswo für das Concil gewirkt habe, so werde die Kunde, daß der Papst die Angelegenheit desselben nunmehr nachdrücklich betreibe, seinen Eifer nur um so mehr entflammen. Der Papst aber möge das Begonnene zu Ende führen: gelinge es ihm nicht das Concil zu Stande zu bringen,* timendum erit ne sero tandem cum magna tum reli-

Digitized by Google

1535 Aug. 7 dere; ma la risposta al Brandeburgense si doveria effettar con un poco di dolcezza maggiore, con ringratiarlo assai delle dimostrationi che mi ha fatto et con ripregarlo che aiuti questa materia con tutti li suoi fratelli, et questo sarà un fruttuosissimo officio. et dite a Nostro

---

gionis nostrae, tum publicae pacis jactura concilium simus habituri. *Rom,* Cod. Vat. 3914 fol. 212b—213a *Cop. coaev.* — *Pfalzgraf Friedrich antwortete:* Cum nuper in mense junio ob certa negocia nostra apud . . . Romanorum regem . . . in civitate Vienna eramus [*s. oben nr. 172*], obtulit nobis Sanctitatis Vestrae nuntius Petrus Paulus Vergerius breve a Sanctitate Vestra emissum; *aus dem Breve und den Mittheilungen des Nuntius* (qui negocium hoc sibi commissum quam vigilantissime exequitur) *hat er entnommen, daß der Papst ein Concil zu halten beabsichtigt und bittet Gott um Gelingen desselben. Er betheuert seinen Eifer für das Concil, den, wie er hofft, bereits der Nuntius erprobt habe,* qui quoque his diebus ejus rei causa domi nostrae fuit. *d. d.* in castro nostro Novifori 6 die mensis augusti a. 35. *Rom,* Cod. Vat. 3914 fol. 213a b *Cop. coaev.* — *Die Antwort des Markgrafen Georg gebe ich, da Vergerio auch auf die Form derselben Werth legt, wörtlich:*

Sanmo in Christo patri et domino domino Paulo tertio pontifici maximo, domino meo clementissimo.

Sanme in Christo pater et domine, domine clementissime. post obsequiorum meorum humilem diligentem ac summam commendationem. beatissime pater. quum mihi sint a Sanctitatis Vestrae legato Rev. domino Petro Paulo Vergerio ipsius literae ad me scriptae allatae, ex quibus et ipsius exposita legatione intellexi Beatitudinis Vestrae mentem ac institutum de celebrando christiano universali ac libero concilio, dici non potest qua voluptate ex eo nuntio affectus sim, praesertim ubi cognovi Sanctitatis Vestrae tam propensum animum et indefatigata studia ad hoc tam sanctum et divinum opus, quod summe spero toti reipublicae christianae profuturum, et ut ex Beatitudinis Vestrae legati relatione ulterius percepi quod sacrosancta Romana Imperatoria ac Regia Majestas, imperii capita, pro officio tam studiose et enixe Sanctitatem Vestram, immo totam rempublicam christianam in hoc negocio adjuvare cupiunt et enituntur, quod ut faustum felixque futurum sit ac ad Christi unici salvatoris nostri gloriam provehendam totiusque christiani orbis utilitatem et fidem propagandam vergat, ex animo opto et hunc precor qui spiritus sancti missione perturbatum christianae reipublicae statum facile restituere ac dissensiones nostri saeculi ad sinceritatem ac unitatem fidei perducere potest. modo si quid mearum partium aut virium fuerit promovere hoc negocium (ut tamen ingenue meam imbecillitatem agnosco et fateor), nihil neque studio diligentia officio ac opera praetermittam, quemadmodum sine dubio Sanctitas Vestra ex legati sui scriptis aut relatione intelliget. id quod ipsam latere nolui et huic me cum tota familia Brandeburgensi quam officiosissime ex debito obsequio commendo ac postremum Deum optimum maximum rogo ut Vestram Sanctitatem in hoc instituto ad sui nominis gloriam fidemque Christi ampliandam adeoque totius reipublicae christianae emolumentum diu duraturam ac incolumem conservet.

Datae Onolczbachii 4 die augusti anno a Christo nato 1535.

Vestrae Sanctitatis deditissimus
Georgius.

Cod. Vat. 3914 fol. 212a b.

Digitized by Google

Signore che tenghi per cosa che habbi gran signification et segno di futuro bene, che un tal principe scriva hora a Sua Santità et lo appelli domino clementissimo, con quelle altre particolarità et parole di soggettion che vi son nelle lettre, perchè fin qui tutti li altri principi protestanti et costui medesimo non l'hanno mai voluto fare. ma molto più piacerà a Sua Beatitudine quando intenderà con le prime mie in quanto buon stato mi par d'haverli collocata questa santa materia con l'aiuto di Dio. et se V. S. vede qualche volta che le fatiche mie faccino frutto in negocii di tanta importantia, di gratia mi raccomandi humilmente et baci il piede a Nostro Signore che mi proveda onde uno povero gentilhuomo, ch'io son, habbia del pane da sostenermi nella servitù. *1535 Aug. 7*

Di Noremberga alli 7 d'agosto 1535. *Aug. 7*

188. *Ricalcati an Vergerio: Mittheilung weiterer, jüngst eingetroffener Nachrichten aus Tunis über den Sieg des Kaisers und die Einnahme von Stadt und Kastell. Große Freude im Kirchenstaat; Dankfest auf den 15 August anberaumt. Hoffnung die Türkei für das Christenthum zu gewinnen. 1535 August 8 Rom.* *Aug. 8*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 fol. 51 *Orig.*

Li dì passati ho scritto a V. S. assai difusamente circa la materia del concilio in resposta di molte sue et datogli raguaglio de le nove che da le bande di Barbaria si havevano fino all' hora havute. hora mi accade per questa solo a dirli come hiersera venne certa nova de la vittoria felicissima contra Barbarossa et presa di Tunisi, che fu alli 22. del passato, et sonno lettere date proprio nel castello di dentro de la città, qual fu saccheggiata per due giorni continui. sono liberati circa 20000 schiavi christiani tra donne et homeni, mortone una infinità de Mori et Turchi. è vero che la maggior parte de li grandi sonno fuggiti, come Barbarossa et altri capitani de li principali, quali essendo usciti da la città con gran numero di gente al incontro del campo christiano furono messi in fuga et toltoli parecchi pezzi d'artigliaria. dei Christiani non ne son morti 50. dicono che li Rinnegati, quali havevano in guardia il castello, uscito che fu Barbarossa, voltorno et messero in libertà li schiavi, alzando bandiera imperiale, il che ha fatto più facile l'impresa assai. qui in Roma et per tutto lo Stato Ecclesiastico per questa buona nuova arde ogni cosa d'allegrezza, et il giorno de la Madonna [1]) Nostro Signore ha deliberato, piacendo a Dio, di far *Aug. 7* *Juli 22* *Aug. 15*

[1]) *Mariae Himmelfahrt, 15 August.*

Digitized by Google

1535 Aug. 8 cantar la messa solennemente et render gratie a sua divina maestà de la benignità che si è degnata prestar a lo imperatore di farlo vittorioso contra Infideli [1]). et già si spera et tiensi per fermo che volendo Sua Maestà Cesarea seguitar la impresa ne haverà total vittoria, et vederemo ai giorni nostri anche la Turchia redutta a la vera fede christiana, che Dio ci presti gratia! altro non mi accade per questa dir a V. S., se non che raccomandarmi in sua bona gratia.

Aug. 8 Da Roma a li 8 di agosto 1535.

Aug. 9 **189.** *Vergerio an Ricalcati: Verhandlungen mit Markgraf Georg von Brandenburg über das Concil: der Markgraf wird, falls seine protestantischen Bundesgenossen zustimmen, der Abhaltung des Concils in Italien nicht entgegen sein; er hält dafür, daß die entgegenstehenden Reichstagsbeschlüsse durch die Fürsten wieder umgestoßen werden können, wozu aber gehöre, daß diese, wie durch Vergerio bisher geschehen, vor Ansetzung einer bestimmten Malstatt ausdrücklich um ihre Ansicht und Zustimmung angegangen würden. Daß der Modus des Concils der bisher übliche sei, billigt der Markgraf, vorbehaltlich der Genehmigung seiner Bundesgenossen. Seine Neuerungen im Kirchenwesen entschuldigt er mit den Wünschen der Bevölkerung und dem Beispiel anderer Stände; sie sollen nur bis zu einem Concil Bestand haben. Über die kirchliche Gesinnung Markgraf Friedrichs, Bruders Georgs. Gewinnung der Deutschen durch gute Worte und gelindes Vorgehen. 1535 August 9 Bamberg.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 228a—230b *Cop. coaev. — Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 194a—197b.

Aug. 6 Nelle ultime mie, scritte in Noremberga alli 6 del presente, scrissi li grandissimi honori che il marchese Georgio Brandeburgense havea fatto a Nostro Signore nella picciola mia persona come noncio et ministro de Sua Santità. mi restava a scriver alcuni discorsi ch'io havea fatto con esso lui sopra la materia del concilio, et infine la sua oppenion et risposta, la qual hora riferirò brevemente, et lo officio che ho fatto

[1]) *Am 16 August schrieb Ricalcati an den beim Kaiser beglaubigten Nuntius Guidiccione Bischof von Fossombrone: gleich nach dem Eintreffen der Nachricht von der Einnahme von Tunis* Nostro Signore ordinò che sene facesse allegrezza de fuochi et altre demostrationi et processioni solenni per tutto il Stato Ecclesiastico, et heri fece cantar una missa con tutto il collegio de cardinali et altri prelati de la corte in santa Maria Maggiore con una bella et dottissima oratione fatta dal vescovo di Viterbo [*Giovanni Pietro Grassi*] in laude de la Maestà Cesarea *u. s. w. Arch. Vat.* Arm. VIII Ord. I Vol. N (Hispan. Nuntiat. sub Paulo III) fol. 24a *Orig.*

Digitized by Google

col senato Nurmbergense et quel che ho negociato col vescovo de Bamberga, che da tutti questi mi son espedito in pochi giorni. et veda V. S. se io dormo in questa impresa o se ricercai di ritornar in Germania per conto di solazzo, che in 21 giorni (che tanto è ch'io partiti da Vienna) ho fatto buoni 300 [a]) miglia et negociato con tanti personaggi. *1535 Aug. 9*

Adunque il marchese mi diceva che egli laudava sommamente questa deliberation del concilio et che non ci era altra via a poter restituire la unità tra Christiani, et che a quello che deciderà il concilio, egli vole humilmente subiacere con tutti li suoi subditi, et che l'innovation fatte per lui et per quei del senato di Noremberga in fatto della religion et le convention loro sono fatte con questa addition che habbino a durar sino ad un futuro concilio.

Quanto al luoco prima mi rispose che le diete imperial obstavano a suo iudicio, onde altrove che in Germania non si havesse a far questo futuro concilio, et ne fece portar el libro di esse diete et legger quella dove io scrissi altre volte che li principi del imperio haveano deliberato di volerlo in una di quattro città: Argentina Mete Colonia Maguntia; ma infine concluse doppo alcuna risposta mia, la quale credo io d'haver buona et efficace contra quella dieta, che non obstante essa egli haveria procurato, quanto in se era, che esso concilio si havesse a fare dove fusse parso al papa et al imperator, et che per hora non voleva nè poteva consentirlo, se prima non communicava la materia con Joanne Federico, duca di Saxonia elettor, et gli altri principi con li quai esso è confederato in cose della fede [b]), et prometteva di volerli exhortar a venir volentiera dove piacerà a Sua Santità et Sua Maestà Cesarea, et diceva di sperar che essi non sariano stati difficili a farlo. et mi disse parecchie volte che egli mi s'haveria aperto alhora se Mantua gli piaceva; ma che facendolo saria senza frutto et forse con danno de l'impresa, perciochè egli die prima voler vedere la intention delli confederati. in somma et per questo modo de risponder et per certi quesiti che mi fece, quanto era da Roma et da Napoli a Mantua, onde il papa et l'imperator vi potessero venir commodamente, et per altre mie conietture pare a me che questo principe laudarà il luoco se gl'altri no'l rimoveno di oppenion. venne mention del modo promossa per lui quel giorno che andassimo a caccia, della qual scrissi nelle precedenti mie, cioè chi havesse ad intravenir nel concilio con voce decissiva? et brievemente v'affermo che quanto ad esso non si parlerà

a) *Conc.* 500 *!*

b) *Conc. Randzusatz* et con questi del suo circulo.

Digitized by Google

1535 Aug. 9 per hora di immutar l'antiqua forma de concilii. et lo rimette[a]) al iudicio di Jesu Christo se io son stato quello che con un poco di mio modo, aiutato dalla sua divina maestà, lo ho ritenuto in questo importante articolo nell' oppenion buona, et tanto ritenuto che ci aiuterà etiandio con gli altri principi suoi adherenti che hora non si habbi a parlar d'alcun novo modo. sopra ogni cosa (et notate ben questa parte) ha laudato che avanti che s'habbi fatta la indittion del concilio ad alcun luoco, per arbitrio del papa et consiglio etiandio del imperator s'habbi deliberato di usar questa dexterità et trattarne la materia con i principi di Germania. et diceva che questa via, chiamandola pia et gratiosa, coniunta con la buona fama di papa Paulo disponerà gli animi loro a dolcezza tale che faranno ciò che vorremo. et vi dico che Sua Signoria ogni quattro parole rientrava a parlar di questo et così, diceva, così si vol fare, chi vol riuscir con esso noi. et perchè esso havea inteso non so che di quel Leonardo Eckio, conseglier del duca di Bavaria, che havea detto a me et poi a molti altri che meglio saria stato se il papa propria auctoritate et senza trattato precedente con li principi Alamani havesse publicata la indittion a che città fusse parsa a Sua Santità: vi giuro, monsignor messer Ambrosio, che cinque o sei volte in due giorni si messe ad improbar la oppenion di colui, et alcune volte come ex abrupto fuor di proposito, et dire ch' ella era un incendio in Germania contra 'l papa et lo imperator chi l'havesse seguita, et credo, disse, che quel Eckio la metteva inanzi per accenderne il foco, non per bene alcuno, et concludeva: domine orator, si ea spectemus quae hactenus gesta sunt in comitiis imperialibus, concilium hoc, quod pro tranquillanda Germania tractatur, alibi non deberet quam in Germania celebrari; sed si principes ipsi, qui comitia celebrarunt, rursus velint ipsi et seorsum etiam dicant se nihilominus in Italiam esse venturos, in Italia quidem celebrabitur; sed fuerunt requirendi atque adhortandi his rationibus quibus nunc facis, antequam ullum concilium indicatur. et mi exhortava in fine che io seguissi in questo medesmo modo con gli altri principi, che per certo haverei ottenuto ciò che vole Nostro Signore. in conclusion, monsignor, udite questa: io era con Sua Illma Signoria in convivii, in feste, in cazze et prima la havea conosciuta assai domesticamente in corte del re [1]); ma presa hora maggior confidentia in quelle dolcezze che io mi ritrovava con lui et con tutto

a) *Leg.* rimetto?

[1]) *Von diesem Zusammentreffen mit dem Markgrafen am Hofe spricht Vergerio auffallenderweise in seinen vom Hofe aus geschriebenen Briefen nicht. Nach Bucholtz Bd. IV S. 491 wäre Markgraf Georg im Jahre 1535 bei Ferdinand in*

Digitized by Google

il suo sangue, me missi a dir una volta che per l'amor de Dio egli pensasse bene al fatto dell' anima sua, perciochè li haveria convenuto render ragione delle anime de tanti suoi subditi presenti et di quelle che sotto li suoi successori continuassero in errore, essendo hora entrate nella mala via che sono, et lo pregava che aiutasse hora caldamente onde questo santo concilio si dovesse celebrar in Italia pacificamente et ritornassimo tutti nella union catholica. hor io vidi, per mia fede, che le lacrime venero agli occhi a questo (voglio chiamarlo hora buon) principe, il quale oltra sue molte promesse di voler far ciò che io lo richiedeva, mi se comminciò ad iscusar delle innovation che erano fatte nelli suoi dominii in materia della fede, con dir che gli è stato necessario servir ai tempi et alle oppenion et cupidità di popoli, allegando che molti altri gran principi han convenuto fare medesmamente. in somma questi animi volono dolci et buone parole, et con tali si potrà riuscire et con nessun altro modo, et io con l'aiuto di Dio et della fama et felicità di papa Paulo ho grandissima speranza di finirne[a]) presto questa bella impresa, sempre con dolcezza et con dexterità, et operar che non obstante l'odio che sogliono haver incluso negl' animi alla sede apostolica et alla Italia, et non obstanti le diete loro consentiranno di venir dove haverà desiderato Nostro Signore. replico quel che io scrissi nelle altre mie, che alle lettre che questo marchese ha scritto a Sua Santità, bisogna risponder con qualche gran dolcezza et dimostration d'affettione. *1535 Aug. 9*

Havete poi a saper che ci è il marchese Friderico suo fratello, huomo di chiesa, che è esso assai buon difensor della fede orthodoxa, il quale m'ha molto aiutato a disponer l'animo del marchese Georgio et m'ha fatto anch' esso admirabili honori et mostra di portar singular riverentia a Nostro Signore; hor etiandio a lui in ogni modo operate che si scrivi un breve, ringratiandolo del favor ch' egli dà alle materie di Sua Santità. et nel breve se facesti agionger una clausula che scriverò, conciliaresti a Sua Beatitudine in eterno l'auttorità di questo principe et de suoi fratelli, che se egli pensasse di venir alla corte, che Nostro Signore lo haveria charo per il splendor della famiglia et per la bontà sua. novi, inquam, homines his rebus prorsus capiuntur. mi raccomando alla S. V.

Di Bamberga alli 9 d'agosto 1535.

a) *Conc.* fornirne.

Prag gewesen, was so freilich nicht richtig sein kann, da Ferdinand im genannten Jahre nicht in Prag residiert hat; vermuthlich ist Georg im Jahre 1534 in Prag bei Hofe gewesen.

Digitized by Google

1535 Aug. 9 **190.** *Vergerio an Ricalcati: Eintreffen in Nürnberg; Reichthum dieser Stadt; demokratische Regierung; Umgestaltung des Kirchenwesens. Aufnahme des Vergerio; sein Anbringen. Nürnberg will nur den Kaiser und den römischen König als seine Herren anerkennen. Darlegung des Vergerio, daß er im Einverständnis mit beiden seine Mission vollführe. — Aufnahme durch Bischof Wigand von Bamberg; dessen Antwort. Der Nuntius im Begriff die rheinischen Kurfürsten aufzusuchen. 1535 August 9 Bamberg.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 230[b]—232[a] *Cop. coaev. — Eigenh. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 192[a]—193[b].

Nurmberga è una delle più ricche et potenti terre che sia tra questa nation, per li gran traffichi et mercantie che vi sono, come in un umbilico di tutta la Germania; ma in fatto della fede un certo senato, che la governa, vi ha fatto di molte temerarie innovation, introdutta la communion sub utraque specie[a]), mutata la messa, la qual non si dice piu nè in lingua latina nè col canone maggiore et se non quando si trova chi voglia communicarsi, permesso il matrimonio a sacerdoti, levate le quaresime veneri sabbati vigilie feste, eccetto alcune poche, et in fine molti altri riti orthodoxi et, quel che è sommamente da vituperar, queste mutation sono fatte, dico, per el iudicio di certi cittadini indotti et inexperti che sono in quel senato per la maggior parte, che consta di 42 persone. et nondimeno questa terra non vuol esser chiamata lutherana et con tutte queste sue fantasie è tenuta etiamdio per manco mala che tutte le altre in Alemagna. hor essendo io per passar dal luoco della residentia del marchese Georgio al vescovo Bambergense, che è secondo capo del ambito Franconico, ho voluto entrarvi. et se n'ho scritto male come di poco catholica, debbo almen scriverne questo di bene che ella m'ha molto honorato con suoi presenti di pesce et di vino et con farmi tener compagnia da alcuni suoi primarii cittadini et senatori et mostrar le artiglierie et munition loro[b]). con essa non mi è accaduto di negociar la materia mia pienamente, sicome soglio con li principi, perchè gli due capi del circulo communicano poi essi quel che io porto alli altri stati et città, che hanno nel ambito. ma perchè ella è terra di potentia et d'importantia grande, ne ho fatto un officio tale che ho detto a quei del senato che Nostro Signore porta affettion alla loro republica et li desidera felicità et incremento et che, havendovi a passar, m'ha commesso ch'io dicessi lor

a) *Conc. add.* la quale è adesso in uso di tutti loro.
b) *Conc. add.* et quello che vi era in tutta la terra.

Digitized by Google

questa buona intention di Sua Santità et insieme li raccommandassi questa materia del concilio et li exhortasse a darli quel favore che essi ponno con l'auttorità loro, acciochè una volta possiamo ritornar tutti in una catholica unione mediante la gratia del spirito santo. hor queste cose furono delate a tutto il senato, il qual mi rispose che con gran piacer intendeva questa buona nuova del futuro concilio et che non mancaria di aiutarlo, massimamente se havesse inteso che questa sia etiandio la voluntà del imperator, che esso et il re de Romani sia ben concorde col papa (così mi disse), li quai due soli agiongeva di riconoscer per suoi padroni. qui io risposi una cosa, della qual me servo molto a far credere fermamente che tutta questa materia sia favorita dalla Cesarea Maestà et dalla Regia, se ben non ho meco alcuno orator loro, et mi sopplisse per adesso in luoco di quella certa risposta che tante volte ho scritto che haverei voluto haver dal imperator cerca il luoco di Mantoa, cioè: che si può ben pensare che una tanta opera, quant' è un concilio generale, un papa non faria trattar per suoi ministri nelle viscere della Germania et del imperio, se Sua Santità non fusse già concorde col imperator in tutte quelle cose et articuli che accadeno per la materia di un concilio, et che io, il qual son deputato per noncio residente alla corte del re de Romani, dalla qual hora vengo, non andarei portando a questi principi, subditi del imperio, alcuna cosa che non fusse stata consigliata con Sua Maestà Regia[a]). penso in summa di haver fatto buon officio con questa mia andata in Nurmberga et dimostrato di haverne fatto stima di quel senato. 1535 Aug. 9

Indi son venuto in Bamberga, dove ho ritrovato un vescovo molto da bene, nominato Vegando, et ricco[b]) et gran prelato, che è il capo principal (com' ho detto) della Franconia. Sua Signoria mi ha ricevuto con grande honore et mi è venuto in persona ad incontrar con una honorata compagnia[c]). altre volte è stato in Roma, essendo in minoribus, et dice di haver conosciuto Nostro Signore in tempo del cardinalato et lo lauda pleno ore et mostra di portarli grandissima affettion et riverentia. la sua risposta in fatto del concilio è tale che egli lauda il concilio et lauda Mantua, se ella piacerà al imperator (cosi dice)[d]), et

a) *Conc.* et che io, il quale son conosciuto per huomo che è stato oltra a due anni nella corte del re di Romani, et che conosco un poco la materia et questi tempi, non haverei ardimento per molti rispetti di portar a questi principi subditi del imperio alcuna cosa che io non sapesse certo che piacessi alle Maestà di due fratelli.

b) *Conc.* ricco di 60000 fiorini di rendita.

c) *Conc.* due buone leghe di camino.

d) *Conc.* lauda Mantua, con questa addition però (che è stata per consiglio di suoi consiglieri), se massimamente ella piacerà alla Maestà Cesarea.

Digitized by Google

1535 Aug. 9. promette con tutta la auttorità et poter suo di aiutar la materia con una buona affettione et sincerità [1]). ho posto bonissimo ordine con Sua Signoria di quello che haverà a fare con li principi del suo circulo [a]).

Aug. 10 Et io mi parto doman et la prima mia che haverete, sarà della negociation fatta con alcun degli elettori, che fin hora non ne ho ritrovato nissuno. mi raccomando alla S. V., che fate compassion alla bontà di papa Paulo delle fatiche mie et della buona età mia, che perdo tra questa gente.

Aug. 9 Di Bamberga alli 9 di agosto 1535 [2]).

Aug. 9 **191.** *Vergerio an Ricalcati: Vorschlag nach Beendigung seiner gegenwärtigen Reise zu mündlicher Berichterstattung nach Rom zu kommen, sowie eventuell auch den Kaiser über den Stand der Concilsfrage in Deutschland zu unterrichten. 1535 August 9 Bamberg.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 232[a]—233[a] *Cop. coaev.*

Le cose vanno bene con l'aiuto di Dio et vederete in questo spazzo che'l marchese Georgio Brandeburgense, il senato di Noremberga et il vescovo di Bamberga fanno et portano singular honor et riverentia a papa Paulo et vogliono aiutar le oppenioni et le materie di Sua Santità. ma il miraculo è del marchese che, essendo uno de principali fautori di queste nove sette, nondimeno si dimostri hora tanto ardente a questa impresa et tanto riverente a Sua Beatitudine come leggerete nell' alligate. hor V. S. lega un' altra cosa, che nuovamente mi è entrata in capo a beneficio di questo negocio, et la pro-

a) *Conc. im Vorangehenden etwas ausführlicher; der Schluß von hier an fehlt.*

[1]) *Bischof Wigand, ein geborener Herr von Redwitz, antwortete auf das Anbringen des Vergerio in einem an den Papst gerichteten Schreiben aus Bamberg vom 11 August: Vergerio habe ihm zwei Breven* super indicendo concilio *gebracht, eins an den fränkischen Kreis, das andere an ihn persönlich, sowie auch mündlich ihm den festen Willen des Papstes ein Concil zu halten erklärt, welches in Mantua* aut in aliqua illi vicina urbe *stattfinden und dem der Bischof in Person beiwohnen solle. Er begrüßt den Entschluß des Papstes mit Freuden und wird, falls es der betrübende Zustand seiner Kirche sowie seine Gesundheit erlauben, persönlich kommen, andernfalls einen Vertreter senden. Was den* locus concilii *betrifft:* sicuti de illo inter Sanctitatem Vestram et Ser[mos] principes Carolum et Ferdinandum conventum et accordatum fuerit, ita et mihi . . . sane complacebit. *Rom, Bibl. Vat.* Cod. Vat. 3914 fol. 214[a.b] *Cop. coaev.*

[2]) *Aus Bamberg schrieb Vergerio noch am folgenden Tage an K. Ferdinand ebenfalls über das was er bei Markgraf Georg ausgerichtet, wie des Königs Antwort vom 1 September erkennen läßt; letztere gedruckt in Lettere latine de' principi Austriaci.*

Digitized by Google

ponga al papa. io scrivo ogni otto giorni due et tre volte et quasi in cadauna lettra ci è qualche cosa (credetelo a me) d'haver costì in consideration chi vuol bene intender questa mia materia et saper ben commandarmi quello che ho affar nell' avenire. ma mi accorgo che le mie lettre molte volte vengono tarde et saepe novissimae primae et primae novissimae. io so poi molto bene che vengono in man vostre, dove ci sono monti di altre occupation, et in somma concludo in questo modo: nel principio d'ottobre piacendo a Dio haverò finita questa mia impresa; bisognerà alhora haver davanti alli occhi tutte le risposte che mi saranno state date da questi principi, tutti li ricordi, tutti li consigli loro, et consultar molto bene et far presto una buona deliberation di quel che si doverà fare, perchè saria una irremediabil ruina alla povera fede nostra, se subito non si continuasse la materia. adunque al principio d'ottobre sarà difficil cosa ritrovar tutte le mie lettre et colleger fuora quei passi che più importano; et quando pur si ritrovassero, io credo anchora d'havermi sempre riservato qualche cosa che non ho havuto ardire di commettere in lettre etiandio ziffrate, o non ho potuto così commodamente esprimer scrivendo, et che quelle cose medesime, che ho scritte, con più energia s'intenderanno per ordine della mia relatione che dalle lettre, che sono parole morte. voglio dire che mi comincio accorger che a far bene il debito mio sarà (credo) necessario che finita questa presente mia fatica grande io ne prenda subito un' altra maggiore, di correr una posta sino a piedi di Nostro Signore et portar et riferir distintamente tutta la mia negociation con tutte le oppenion di costoro, che a questo modo Sua Santità potrà con facilità vedere quel che si haverà a fare et consultare con l'imperator, che sarà forse alhora in Italia, et forse far che io medesimo andasse ad informarlo, che sperarei d'esser ascoltato benignamente. V. S. pensi a questa mia proposta, che vederete ch'io ricordo una cosa buona per il negocio, ma non buona per me, il quale mi ho consummato la vita et lo havere in questi viaggi immensi, et caricandomi poi d'una tal posta et di una tal nova fatica, potrei far male i fatti miei, percioch' io non son di ferro. ma sia pur la voluntà di Dio, quanto alla vita mia. non ho dovuto rimaner perciò de ricordar quello che saria il commodo di questa materia, la quale io amo incredibilmente. venirei dico in posta presto et lasciarei in corte del re il Vida, mio auditor, che intende hormai queste materie quanto io, et tornerei etiandio presto in Germania. V. S. sarà contenta di scrivermene una parola della intention de Sua Santità. mi raccomando alla S. V.

1535 Aug. 9

Okt.

Di Bamberga alli 9 d'agosto 1535. *Aug. 9*

Digitized by Google

1535 Aug. 9 **192.** *Vida an einen Ungenannten: Reiseroute von Wien bis Bamberg. Ausgezeichnete Aufnahme vor allem durch den Markgrafen Georg von Brandenburg, eins der Häupter der Protestanten. Eingehende Schilderung. Hoffnung auf Gewinnung der Lutheraner für das Concil und Rückkehr derselben zur Einheit der Kirche, besonders auch in Folge des geschickten und angemessenen Verfahrens des Nuntius. [c. 1535 August 9 Bamberg]* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 64 fol. 31. 32 *eigenh. Concept.*

Io vedo monsignor noncio tanto occupato et intento in queste sue negotiationi et trattati, ch' egli fa con diversi prelati et principi nella materia sua del concilio, che conosco lui non poter pienamente satisfar al desiderio et officio suo in scriver diffusamente quanto in questo nostro viaggio sino al presente ci è occorso. dall'altro canto sono già assai giorni ch'io non ho fatto con mie lettre riverenza a V. S. Illma, alla quale sono pur affettionatissimo servidore. onde mi ha pensato convenire alla osservanza ch'io le porto, scriverle alcune cose di questo nostro peregrinaggio.

Doppo il partir nostro da Vienna venissemo senza intertenersi per la via di Linz a Patavia [2]) et Ratisbona [3]), dove anchorchè monsignor volse raconfirmar gl' animi di quelli R^mi^ vescovi nel buon proposito di aiutar la santa impresa del concilio, nondimeno non fu bisogno farvi lunga dimora, perciochè Sua Signoria vi era stata poco inanci. indi passassemo a Lechenfelt [4]), terra del Illmo duca Philippo di Baviera Palatino, et poi di lungo a Naumarch, loco del Illmo Friderico [5]) suo cio, dalli quali fussemo ricevuti con accoglienze et honori grandissimi et con quella benignità che si poteva versimilmente sperare da così buoni et catholici principi[a]). dapoi, perchè eravamo vicini per spaccio

a) *Dies war anfangs ausführlicher gehalten:* Indi andassemo dal Illmo duca Philippo di Baviera Palatino, il quale è il più dolce et più mansueto signore ch'io habbia mai veduto, et per giovene molto prudente et accorto. egli . . . ni introdusse in un suo castello di Lechenfelt, afforzandosi con benigne accoglienze di honorar monsignor noncio et aprirli una infinita bontà et pietà del animo suo . . . et sua santa fede. dapoi andassemo di lungo a Neumarch, terra et domicilio del Illmo duca Friderico, dal qual fussemo similmente intertenti et raccolti in un palazzo regale et deliciosissimo con honori et accoglienze molto grandi.

[1]) *Da der Brief, wie ausdrücklich angegeben wird, in Bamberg geschrieben ist, so muß er um den 9 bis 10 August geschrieben sein, vermuthlich am 9, da der 10 bereits der Tag des Aufbruchs gewesen sein dürfte. Wer Adressat ist, vermag ich nicht anzugeben; die Anrede* Illmo signor mio osser^mo^ *deutet auf einen vornehmen Laien hin.*

[2]) *S. oben nrr. 179. 180.*

[3]) *Nr. 181. 182.*

[4]) *Sic?*

[5]) *S. oben nr. 184.*

Digitized by Google

di una buona giornata ad una terra della Franconia nominata Anspach, dove dimora lo Illmo marchese Georgio Brandeburgense, capo seculare del circulo Franconico, parve a monsignor noncio necessario di proceder insino a quella [1]). et benchè fusse di havere qualche sospetto di andar ad un tale principe, che è uno di principali capi della setta lutherana, secundo la quale vive manifestamente et egli et tutti i subditi suoi, pur volse monsignore intrepidamente andarvi, et così accompagnati da alcuni cavalli del prefato Illmo duca Friderico sino ad una terra del prefato signor marchese, indi poi la matina s'inviassemo verso la terra di Anspach predetta. et come fussemo distanti da quella per spaccio di forse d'una lega, ecco che vedessemo dalla lunga venirci incontro una sguadra di cavalli, la quale di prima ni fece un poco di paura; ma poi essendosi accostata tre delli principali di quella smontarono et uno cominciò con parole latine ad invitar monsignor et la compagnia sua da parte del signor marchese nel suo castello. et così fattigli rimontar insieme si approssimassemo alla terra, dove fussemo anchora incontrati da un fratello del prefato marchese Georgio, nomine Friderico, preposito Herbipolense, con molti cavalli, et da lui con molto honore et strepiti di musiche introdotti nel castello, dove a piede delle scalle trovassemo il signor marchese, il qual con gran riverentia ricevette il signor noncio et volle che nel salir egli sempre lo precedesse, dicendo esser suo debito honorare il sommo pontifice. stessemo quel giorno in conviti; l'altro giorno fussemo menati a caza, dove venne etiandio la signora marchessina con molte gentildonne et dongelle, et la sera fu cenato in un giardino bellissimo, dove furono etiandio fatti di molti balli. poi la mattina seguente partimmo accompagnati dal prefato signor marchese sino nella corte et dal signor Friderico suo fratello per due leghe sino ad un monasterio, dove etiam desniassemo insieme. et poi ci dette compagnia di forse 15 cavalli sino a Noremberga, di modo che non hanno mancati quelli signori di ogni sorte di dimostratione et cortesia. et invero, signor mio Illmo, quando monsignor noncio espose davanti il signor marchese et suoi consiglieri la mente di Nostro Signore di voler al tutto celebrar il concilio, et il desiderio di Sua Santità di riunir la Christianità, et che havea voluto benignamente per suo noncio richieder et essortar Sua Signoria et gl'altri, anchorchè siano alquanto alienati dalla union catholica, a voler disponersi di ridursi ad un santo concilio, nel quale il spirito santo habbia ad illuminare quelli che sono in errore: io vidi quel signore tutto comosso et radolcito et

1535 Aug. 9

[1]) *Vgl. oben nrr. 186. 189.*

Digitized by Google

1535 Aug. 9 lo udii dire che questa era la via di placare la Germania et ridurla alla unione christiana, cioè con dolcezza et con benignità et con mostrar di far conto di lei. et riferite di ciò infinite gratie a Nostro Signore et alla Maestà Cesarea et Regia et in conclusione più volte ha affermato il primato del pontificato Romano et la sede apostolica capo universale della Christianita et ha promesso di aiutar a tutto suo potere che la congregatione di esso concilio habbia ad havere effetto, mostrando di esserli più grata questa proposta che alcuna altra che se gl' havesse potuto apportare, di modo che io sono già in buona speranza che procedendosi con questi animi indomiti per via d'humanità et amorevolezza, si potrà senza molta difficultà ridurli commodamente non solo alla celebratione del concilio, ma etiandio alla pristina unione. nè manco cortese et amorevoli sono state le accoglienze di Norembergensi, i quale hanno honorato monsignor et con presenti et con molte insinuationi di suoi senatori. et in vero questo modo destro et humano tiene monsignor noncio è di molto profitto alla materia prefata et molto accresce la reputatione et buon nome di Nostro Signore et giova il commodo della concordia et union christiana et appresso (per quello ch'io vedo) assai confirma gl'animi di questi popoli nella fede et devotione sua verso la Cesarea et Regia Maestà, conciosiachè Sua Signoria sempre mostra le Maestà loro esser quelle che appresso Nostro Signore procurino che si habbia cura di questa natione et che'l concilio s'habbia a radunare et che con esso loro• sia usato questo modo benigno di ricercarli per proprio noncio tanto amorevolmente. io ho speranza in Dominedio che etiandio in Sassonia con questa desterità si haverà da quei principi grata accoglienza et buona risposta. hora noi siamo in Bamberga, dove monsignor tratta questi negotii col R^mo^ vescovo, il quale è buono et catholico et è capo ecclesiastico del prefato circolo Franconico et promette di adoperarsi molto bene in persuader a questi principi et populi la union catholica.

Aug. 15 **193.** *Vergerio an Ricalcati: über die Veranstaltungen des Kaisers um angesichts der Gegner, die das Haus Österreich in Deutschland hat, das Reich während seiner Abwesenheit in Afrika ruhig zu erhalten: briefliche Zusicherungen an die Fürsten; Sendung seines Großhofmeisters Adrian de Croy; Zurückhaltung in der Frage der Malstatt des Concils; Interesse für die Concilshandlung des Nuntius. Umschwung der Verhältnisse durch die schnellen und glänzenden Erfolge in Afrika. Aussichten auf Zustandekommen und friedliche Execution des Concils, falls die Curie jetzt den Kaiser antreibt die Gelegenheit wahrzunehmen und*

Digitized by Google

sein Ansehen zur Geltung zu bringen; deshalb erneutes Anerbieten des Nuntius nach Italien zu kommen und auch zum Kaiser zu gehen, um denselben über den für ihn so günstigen Stand der Dinge in Deutschland aufzuklären. Betonung der Nothwendigkeit auch für die Curie die Concilssache weiter zu verfolgen, da ein gleich günstiger Augenblick nicht leicht zurückkehren dürfte. Auch K. Ferdinand scheint des Nuntius Kommen nach Italien zu wünschen. 1535 August 15 Würzburg. 1535 Aug. 15

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 233b—236a *Cop. coaev.; zu Anfang Chiffern mit nachfolgender Auflösung.*

La casa d'Austria ha per Germania de molti principi che la amano, ma molti che la odiano, et di questi alcuni il fanno per antiquissime simultà, alcuni per conto della religion, alcuni perchè la vedono a nostri tempi tanto grande et tanto exaltata, et alcuni altri per altre cause, alcuni infine per instigatione come si crede di Anglia et Franza. hor questo odio si tiene adesso occulto, ma dura tuttavia negl' animi loro, se ben pare che in questo anno passato ci siano state fatte alcune raconciliationi, come fu quella con li duchi di Baviera et quell' altra con Joanne Federigo, duca di Saxonia elettore, con li suoi confederati. ma se per disaventura fusse venuta una sinistra occasione contra l'imperatore nella impresa ch' egli ha in Africa, et li reconciliati et gl'altri forse tutti haveriano a un tratto isfocato l'odio incluso et presa opportunità di farne qualche nuovo moto. la qual cosa temendo Sua Maestà poco avanti partisse di Spagna scrisse per Germania molte lettere del tenore che fu una che vi mandai da Ratisbona [1]), cioè che questi principi non credano a coloro che vanno disseminando che la voglia con arme et con forze rimoverli dalla oppenion loro in fatto della fede, et simili parole, le quali mostrano et rispetto et la paura che n'haveva Sua Maestà per le cause predette. et del partir medesmo di Spagna mandò el signor Hadriano de Croi, suo maiordomo [2]), alli più potenti principi di questa nation per intratenerli con officii dolci, et tra l'altre cose con permissione di procurarne il concilio, come cosa molto desiderata da loro, acciochè stessero quieti fino a tanto ch'ella stesse occupata nella expeditione contra Barbarossa et nel dubio et periculo delli eventi che suole haver la guerra. da questo medesimo respetto nacque che Sua Maestà non voleva dichiararsi di voler consentir apertamente che il concilio si facesse celebrar in Italia; ma diceva di volersi riportar circa ciò a quello che'l papa havesse concor-

[1]) *S. oben nr. 182.*

[2]) *S. oben nrr. 137. 138. 142.*

Digitized by Google

1535 Aug. 15 dato con li principi Tedeschi, perciochè ella sapeva di doverli provocar et accender facendolo, attento che nelli loro comitii imperiali s'havevano arrogato di voler il concilio in Germania. da questo medesimo rispetto in fine vi nascevano molti altri procederi riservati et cauti che ha usato finhora Sua Maestà con costoro, et nasceva quella instantia che costì facevano li suoi ministri per il concilio, et li stimuli che a me faceva poner ne fianchi di correrne attorno con la materia. et sappiate questo che, se le cose sue fussero andate in sinistro (che Dio non l'havesse voluto) et etiandio differendosi che così presto non havesse potuto vincere, saria stato difficil cosa che si havesse potuto hora far un concilio in Italia, il quale havesse poi havuto execution senza violentia o senza rumore et forse sangue, perciochè molti de questi principi haveriano detto di non volervi venire, maxime havendo per loro pretexto certi decreti de diete imperiali, quando havessero veduto che lo impertore, attenta la occupatione della guerra Africana, non dovesse esser stato così presto in termine di haver possuto usare la sua potentia per la execution d'un concilio fatto in Italia. ma havendo Jesu Christo benedetto concessa una vittoria tanto bella et così presta alla Maestà Sua, sicome habbiamo qui inteso, havete mo' a sapere che questa cosa mirabilmente accommodi tutti li animi buoni ad haver ardire di promover et dar favor apertamente al negocio et di esser altieri et disposti a franger la pertinacia de cattivi; — li non buoni ad haver rispetto et pensar bene al fatto loro, se hanno a star ostinati in non voler venir al concilio in Italia, perchè, se bene io non ho potuto affirmar resolutamente nelli luoghi dove io ho negociato, che la voluntà Cesarea et Regia sia ch'egli si faccia in Italia, pur pensano che altrimente non possa essere se non che le loro Maestà così vogliano, vedendo venir un nuntio apostolico dalla corte et dal consiglio et favori del Ser^mo re de Romani, et io lo soglio dire etiandio che lo ponno ben pensare che io non portarei attorno tra loro medesimi, che sono membri et subditi del imperio, cosa che io non sapesse certo che dovesse piacer al imperatore et al re de Romani [1]).

Faccio adesso questo discorso per informarvi onde diciate a Nostro Signore che nel negociar suo con li ministri Cesarei dimostri di sapere che lo imperatore habbia insino hora usati de molti rispetti con la Germania, et al mio iudicio concede pure che gl'era il dovere che si usassero per le cause sopradette; ma che Sua Santità sa ben che le cose sono in megliori termini tanto per l'Alamagna che non accaderà più

[1]) *Vgl. die ähnliche Darlegung in nr. 190.*

Digitized by Google

andar con tanto rispetto, et in fine exhorti che Sua Maestà demostri adesso un poco del ardito et del soperbo nelle materie de queste nation et dimostri saper etiandio che questi signori Alamani stanno hora tutti bassi et attenti a che haverà de reuscire tanta grandezza et felicità. et in somma io concludo che se Nostro Signore con la auttorità sua in questa occasione commove hora un poco et riscaldi lo animo Cesareo, onde egli si mostri adesso verso la sua Germania almen parte di quello che egli è et quello ch'egli può, la nation tutta cominciarà haverlo in un certo particular et novo rispetto et paura et veneratione. et quando questo sia et che insieme ella veda il papa in una buona intelligenza con Sua Maestà, tutte le imprese che vi si prenderanno per instaurar la fede di Christo saranno manco difficile, in tanto che aggiungendosi a questo un poco di trattato destro dolce et fervente (che io uso di qui con la gratia di Dio nella materia del concilio), non solamente egli si potrà convocar presto, ma il concilio si farà et dove et quale desidera Sua Santità, et medesimamente la execution pacifica. *1535 Aug. 15*

Io mi trovo haver de molti discorsi et altre mie fantasie nel capo, le quali con questa mia prattica di Germania vado congregando in aiuto di questa santa materia; ma quanto più procedo avanti, tanto mi vien parendo più necessario che finito il viaggio venghi io medesimo in posta col carrico delle facende che mi troverò d'havere, et le expona a Nostro Signore con voci presenti vive. et ho pensato un' altra cosa: che, se Sua Santità mi mandasse poi in posta a dirne alcuna parte al imperatore et consultarne il modo del procedere ad ulteriora, et che Sua Maestà se n'accorgesse per el mio ragionare che io intendesse un poco li humori et li negocii Tedeschi et che io li toccassi certi tasti che li toccarei, forse che l'haveressimo in qualche cosa più disposto vedendo che noi sapessimo quello che egli può se vuole, et non può fare in Lamagna. questo una volta V. S. ha de inculcar sempre nelle orecchie de Sua Beatitudine, che egli sia necessario subito finito il viaggio mio di continuar la materia con bona diligentia et in ogni modo far qualche cosa; altramente la impresa perderà tanto la reputation che sarà poi infinitissima fatica a raquistargliela, anzi crederei io che mai ella si havesse più ad indrizzare et sostenere, se adesso ella fusse negletta ogni poco et ricascasse un' altra volta, il che saria con iattura irremediabile della riputation de Nostro Signore et delle cose di santa chiesa.

Quando io partiva del Ser^mo^ re, m'hebbe a dire ch'io venisse volentier a questa impresa con molte dolci parole, et ne aggiunse una tale: conservate bene, che haverai dopo queste delle altre fatiche,

Digitized by Google

1535 Aug. 15 et per la mia oppenion haverai da correr a Roma. et parevami che significasse per una tal causa quale ho scritto, ma non expresse altro. io però mi rimetto alla voluntà di Nostro Signore et correrò et starò sicome commandarà Sua Santità, la qual almen sappia ch'io son ardentissimo di servire etc. mi raccomando alla S. V.

Aug. 15 Di Herbipoli alli 15 d'agosto 1535.

Aug. 15 **194.** *Vergerio an Ricalcati: Verhandlung mit Bischof Konrad von Würzburg, der, nach Hinwegräumung einiger aus den entgegenstehenden Reichsbeschlüssen erwachsenen Bedenken durch den Nuntius, der Malstatt in Italien zugestimmt hat. Nothwendigkeit solcher Bedenken wegen auf diese Weise mit den einzelnen zu verhandeln und Hinweis auf die so erzielten Erfolge, die bereits aus den äußeren Ehren, welche Vergerio allüberall erwiesen werden, zu entnehmen sind. 1535 August 15 Würzburg.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 236[a]–237[b] *Cop. coaev.*

Queste et le alligate io scrivo in Herbipoli, che è città di un vescovo buono et fervente nella difension di santa chiesa [1]). è vecchio di 70 anni, ma prosperoso et ardito et non parla mai d'altro che di questa nostra fede, di questo concilio, di questo papa Paulo, a qual Sua Signoria dimostra portare singular affettione et riverentia. la sua risposta tandem è stata da santo, che udita la voce di Sua Santità, che lo chiami a concilio, dove si sia, egli venirà humilmente. ho ben perciò havuto difficultà con un suo cancellier et alcuni suoi conseglieri, li quali lo havevano indotto prima a darmi un'altra risposta, cioè che li decreti di alcuni comitii imperiali volevano che in Germania si havesse a fare il futuro concilio, et contra essi decreti esso non poteva rispondermi, se prima non communicava con quei principi che gl'havevano fatti; la qual saria l'oppenion di coloro che io scrissi per lo adrieto che haveriano voluto haverne una particular sopra di ciò; ma dico che il buon vecchio se ne è rimosso et risponde in somma come ho detto, et agionge che egli sa bene che nei comitii non s'haveva quella auttorità di statuir luoco da celebrarne concilio (che era il fondamento mio dettoli alhora), et che perciò egli voleva esser obediente al papa et lasciarne andar le diete da parte.

---

[1]) *Konrad von Thüngen. — Der Bischof antwortete dem Papst am 17 August, indem er den Entschluß desselben ein Concil zu begehen, einen Entschluß, der wie kein anderer in dieser trüben Zeit Zuversicht und Lust am Dasein zurückrufe, pries und sich zur Verfügung stellte. Rom, Bibl. Vat.* Cod. Vat. 3914 fol. 214[b]—215[a] *Cop. coaev.*

Digitized by Google

Ogn' hora vedo più chiaramente, quanto più maneggio questo negocio, che per certo era necessaria questa forma di trattato che io faccio hora con questi principi, avanti che si pensasse di farne la indittion. et ecco qui che nelle città di vescovi, iurati alla sede apostolica, ci sono di consiglieri et di ministri delle loro Signorie, che haveano oppenion di non esser tenuti di venir a concilio d'Italia, perchè obstino le diete imperiali; ma hora che considerano la paterna dolcezza che usa il papa in voler prima trattar con essi loro, si trovano vinti dalla benignità di Sua Santità, che dimostra di carezzarli et di honorarli mandando loro particulari noncii con dolci et amorevoli exhortation, et etiandio dalle ragioni che si allegano a loro. in somma v'affermo che le cose vanno tanto bene quanto io so desiderare, et che questo mio haverà ad esser un viaggio fruttuosissimo. et già se altro bene non ne havesse a riuscire, che è perciò necessario che altrove riesca, habbiamo con questa mia fatica tenuta questa estate la Germania pacata et posto il nome di papa Paulo in veneration di tutti costoro, havendo io loro dimostrata efficacemente la buona intention che ha Sua Santità di voler instaurar la fede di Jesu Christo. et veramente io non mi saperei imaginar come si potessero far maggiori honori a Sua Beatitudine di quelli che io vedo che se li fanno in tutte le città dove io capito. li vescovi et li signori medesimi, etiandio li principi lutherani, mi vengono ad incontrar una buona legha lunghi dalla città con ottanta et fin cento cavalli per cadauno et mi accompagnano fin alle stanze che m'hanno preparato, facendomi passar per le strade più solenni dove ci è il populo frequentissimo, et mi danno il luogo et fanno di molti altri honori. questo buon vecchio, vescovo d'Herbipoli, che ho detto ch' ha 70 anni, ha voluto venir heri anch'esso ad incontrarmi con una compagnia grandissima. alla prima salutatione m'usano di queste parole che io sia il ben venuto nuntio di un papa così buono con le buone nove del concilio; nè anchora son intrato in alcuna città che io non habbi havuto da ascoltar un' oratione con questa prefation. io non ho dovuto pretermetter di scriver queste honorate accoglienze, le quai sono fatte alla bontà et felicità di papa Paulo, et prego V. S. che in ogni modo gli le dica, che altrimente fraudaressimo quei che le fanno del merito et della laude loro. et dite pur etiandio che certo io le scrivo parcamente, ma che sono tali che non potriano esser maggiori; dico cosa notoria et che ogni giorno è veduta da molti migliara d'huomini in ogni città che io entro. tutti dieno esser forti stimuli a Nostro Signore di voler poi exequir et corrispondere alla expettation che è conci-

1535 Aug. 15

Aug. 14

Digitized by Google

1535 Aug. 15 tata delle opere di Sua Santità, massimamente in condurne il concilio ad effetto. mi raccomando alla V. S.

Aug. 15 Di Herbipoli a li 15 di agosto 1535 [1]).

Aug. 24 **195.** *Vergerio an K. Ferdinand: Erklärung weshalb er von seinen Verhandlungen und Erfolgen nichts schreibt. Darlegung, daß die Deutschen nur auf dem Wege einer Spezialmission zur Annahme des Concils in Italien gebracht werden können. Hoffnung auf Erfolg seines Werkes, zumal wenn Kaiser und König mitwirken. Bitte um Unterstützung seines Antrags zu mündlicher Berichterstattung nach Rom zu kommen. [1535] August 24 Heidelberg.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 59—60 *Conc.*

Habeo quidem nonnulla hactenus in materia concilii quae Vestra Sacra Majestas libenter (meo judicio) intelligeret. ea tamen putavi nunc silentio esse involvenda, quia hae meae litterae per manus multorum principum debent deferri, non autem ordinaria via qua solet posta proficisci; et nollem quidem pro commodo publici negotii ut forte quispiam princeps meas litteras interciperet et se in ipsis descriptum et depictum inveniret. in aliud ergo tempus differo vel scribere ea vel forte coram referre.

Nunc alia duo habeo quae possum tuto scribere et quae Regia Majestas Vestra omnino debet intelligere.

Alterum hujusmodi est: cottidie magis animadverto ex conversatione et cognitione horum principum quod concilium in Italia fieri non potuisset, tale saltem quod habiturum esset executionem per Germaniam, nisi prius cum ipsis factus fuisset is ipse tractatus quem facio, propter multas et magnas causas. immo si pontifex voluisset indicere concilium ad aliquam civitatem Italiae absque eo quod prius paterne admonuisset Germaniae principes ut libenter venirent in Italiam, non obstantibus decretis eorum conciliorum, nullum plane fructum fecisset,

---

[1]) *Auf der Reise von Würzburg nach Heidelberg (s. die folgenden nrr.) suchte Vergerio den Deutschordensmeister Walther von Cronberg in Mergentheim, seiner Residenz, auf. In der Antwort, welche der Administrator auf die Werbung des Nuntius hin unter dem 20 August an den Papst richtete, gab er der Freude Ausdruck, mit der ihn der Bericht des gelehrten und beredten Nuntius* hisce diebus quibus mecum fuit in Mergetim (!) *über den Beschluß des Papstes in Mantua ein Concil zu halten, erfüllt habe. Er habe dem Vergerio, wie dieser näher berichten werde, zugesagt, das Seine zur Förderung des Concils zu thun u. s. w. Rom, Bibl. Vat.* Cod. Vat. 3914 fol. 217[a]—218[b] *Cop. coaev.*

Digitized by Google

immo malum aliquem fructum, quia totam nationem concitasset. ergo haec mea profectio fuit maxime necessaria et erit fructuosa — hoc ipsum volo nunc concludere —, si praesertim Caesarea et Vestra Regia Majestas ostenderint se bene ardentes in hoc negocio, nunc gratia Jesu Christi omnipotentis, maxime quia estis nunc in tanta victoria auctoritate felicitate et potentia! et verbum bene ardentes hoc habet vim et energiam magnam propter responsum mihi datum ab aliquo principe [1]), quod in aliud tempus scribere differo. *1535 Aug. 24*

Alterum vero tale est: finito hoc meo itinere prorsus necesse est ut aliquid statim fiat in hac materia et continuemus eam; alioquin perdet id parum existimationis quod incipit habere; alioquin magna mala aliqua nascentur per Germaniam, quia omnes jam putarent se irrideri et contemni a sede apostolica cum vanis legationibus et tractatibus sine effectu. cogitavi vero quod illi mei domini, qui sunt Romae, multas habent occupationes et forte irent differendo materiam et quod, licet ego scriberem pericula quae supra dixi, tamen litterae sunt verba mortua et quae vix semel audiuntur. itaque aliud etiam cogitavi: quod certe esset fructuosum materiae, si peracto hoc meo itinere venirem prius ad Regiam Majestatem Vestram ad referendum et consultandum, deinde quod per postam egomet irem Romam et illic egomet vivis verbis cottidie et singulis horis clamarem, instarem, urgerem. quod si facerem, certe non sinerem eos oblivisci hujus materiae, et forte Jesus Christus daret mihi hanc gratiam quod possem reportare ad Sacram Majestatem Vestram conclusionem et indictionem concilii. ego, inquam, nulli labori effugio nullique incomodo.

Ego scripsi ante aliquot dies R^mo^ cardinali Tridentino [2]) et nunc repeto: sine licentia pontificis non auderem ire; si etiam ego scriberem pro licentia habenda, forte parum proficerem. itaque Vestra Sacra Majestas cogitet, si illi videretur scribere agenti suo qui Romae est, ut diceret pontifici quod judicium Vestrae Majestatis esset ut me Sua Sanctitas presentem audiret et ideo quod me vocaret ad se per postas, dimisso meo auditore in loco meo [3]).

---

[1]) *Anspielung auf die dem Vergerio nicht zusagende Antwort des Kurfürsten von der Pfalz, nr. 196.*

[2]) *Der Brief liegt nicht vor. Der Cardinal von Trient hatte sich damals, wie Fabri am 8 August an Vergerio schrieb (Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 66 fol. 139 *Orig.), mit wenig Begleitern nach Tyrol entfernt, von wo man seiner Rückkehr an den Hof in zwei bis drei Monaten entgegensah. Das gleiche schrieb der Erzbischof von Lund an den Nuntius am 9 August: Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 63 fol. 62 *Orig. (in italienischer Sprache).*

[3]) *Außer an den König wandte sich Vergerio mit derselben Bitte auch an den*

Digitized by Google

1535 Aug. 24 Ego, Ser^me^ rex, dies et noctes cogito ea quae mihi in hac materia videntur commoda et necessaria, et scribo opinionem, quam tamen submitto arbitio Sacrae Vestrae Majestatis.

Aug. 24 Ex Hadelberga 24 augusti.

(nicht genannten) in Abwesenheit des Großkanzlers Cardinal von Trient stellvertretenden Kanzler Ferdinands (Johann Hoffmann?), indem er ausführte, daß er durch seine Anwesenheit an der Curie es zu erreichen hoffe daß zur determinatio et publicatio concilii ad tale tempus in tali civitate *geschritten werde. Venedig,* lat. cl. IX cod. 67 fol. 9^a^—10^a^ *Conc. — In seiner Antwort vom 30 September verweist K. Ferdinand auf — nicht näher bekannte — schriftliche und mündliche Mittheilungen, welche der Nuntius durch Johann Hoffmann erhalten habe, und erklärt sich bereit dem Wunsche des Vergerio gemäß an Sanchez zu schreiben.* Lettere latine de' princ. Austr. — *An Berichten vom Hofe K. Ferdinands liegt nur aus der Zeit seit der Abreise des Vergerio folgendes vor: Am 2 August schrieb der Erzbischof Frangipan an Vergerio, daß er, wie er demselben bereits mitgetheilt, nur wenig Hoffnung auf Zustandekommen des Friedens habe. Venedig,* lat. cl. IX cod. 66 fol. 12 *Orig. Contarini meldet am 7 August — in Nachschrift zu einer Depesche vom 6. — die eben jetzt eine Stunde nach Mittag erfolgte Wiederankunft des Kanzlers Verbetio und des Doctor Stefano [Broderico] l. l.* fol. 96^b^—97^a^. *Es folgt der schon angezogene Brief Fabri's vom 8 August:* Negotium Hungaricum ut spero brevi jam finitur, ut vel de pace vel bello certiores simus futuri. *Im gleichen Briefe wird der Ankunft des Herzogs Ulrich von Wirtemberg —* ante quadriduum *— in Begleitung seines Predigers Erhard Schnepf gedacht,* qui conatus est predicando suae factionis et haeresis semina hic spargere, sed impositum est illi subito silentium. — *Über den Herzog schreibt auch Lund am 9 August (s. o.), er habe an diesem Tage seine Lehen von K. Ferdinand als Erzherzog von Österreich empfangen und den Treueid geleistet (vgl. Ferdinand an Königin Maria am 27 August, v. Gevay St. VIII S. 54–56 nr. 38). Über den Stand der Verhandlung mit den Ungarn schreibt der Erzbischof:* non stà conclusa et non se sa niente quello che succederà. *Weiter liegen dann wieder Berichte Contarini's vor, der unter dem 11. bemerkt, die Ungarhandlung nehme eine Wendung zu Ungunsten des Friedens. Der Woivode, sei es durch den Türken, sei es sonstwie ermuthigt, bestehe darauf alles was er habe auf Lebenszeit zu behalten, während Ferdinand Buda, Stuhlweißenburg u. A. verlange. Ebendaselbst über einen Besuch bei Herzog Ulrich, von dem es heißt:* et fazzase o non fazzase *(= si faccia)* concilio, non si pensa di restituir un minimo soldo *der eingezogenen Kirchengüter Würtembergs, l. l.* fol. 99^a^—100^a^. *Am 16 August berichtete derselbe von einem Gespräch mit dem am Hofe erschienenen Bischof (Administrator) von Passau, Ernst von Baiern. Derselbe habe ihm gegenüber gerühmt, wie trefflich er im Jahre 1532, da der Türke das letzte Mal gegen Wien zog, die Verproviantierung des kaiserlichen Heeres, die er übernommen, durchgeführt; habe aber verschwiegen, was jedermann bei Hofe sage, daß er selbst daran über 40 000 fl. verdient habe u. s. w. l. l.* fol. 100^b^—101^a^. *Weiter derselbe am 25 August: Alle drei Ungargesandten seien abgereist, nachdem nichts weiter als eine Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 1 März 1536 erreicht worden sei; ib.* fol. 102^b^ *(dies bestätigt K. Ferdinand selbst im oben schon angezogenen Schreiben an die Königin Maria vom 27 August, wo er seiner Be-*

Digitized by Google

196. *Antwort im Namen des Kurfürsten von der Pfalz auf das Anbringen des Vergerio: Dank für die Begrüßung durch den Papst; Lob des Eifers desselben für das Concil; Erklärung, daß der Ansetzung des Concils in Mantua Reichsbeschlüsse entgegenständen, welche dem Kurfürsten nicht gestatteten Mantua anzunehmen. Wiederholung desselben Bescheids auf weitere Darlegungen des Nuntius. [1535] August 24 [Heidelberg].* 1535 Aug. 24

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 278a b *Cop. coaev.; Überschrift* Responsum electoris Palatini super propositis sibi a Vergerio. — *Der entscheidende Passus des Aktenstückes von* Et quamvis Illma D. Sua prona atque parata esset *bis* in aliud quicquam se intromittere seu consentire *findet sich noch einmal in dem nämlichen Codex* fol. 243b – 244a *unter der Bezeichnung* Particula responsionis el. Pal. *etc.*

Cum Illmus princeps et dominus dominus Ludovicus comes Palatinus Rheni Bavarie dux sacri Romani imperii archidapifer et princeps elector hodierno die et festo domini Bartholomei apostoli apostolici nuncii et oratoris clarissimi domini Petri Pauli Vergerii relationem et ea quae juxta mandata Pontificiae Sanctitatis exposuit [1]), debita *Aug. 24*

dingungen und der Forderungen des Woivoden gedenkt). — Über die Einnahme von Tunis und die aus diesem Anlaß bei Hofe veranstalteten Festlichkeiten schrieb Aluise Borghi, Sekretär der venetianischen Gesandtschaft in Wien, am 29 August 1535 an Ottonello Vida, dazu verschiedene Nachrichten aus anderen Ländern. Venedig, ital. cl. V cod. 65 *Orig. In der nächsten Zeit trat dann — als Folge der Siege des Kaisers — die Gestaltung des Verhältnisses zum Türken (worüber Ferdinand am 7 September den Cardinal von Trient um Rath fragte: Bucholtz Bd. IX S. 64f. nr. 19) am Hofe in den Vordergrund des Interesses. Contarini meldete am 27 September die Ankunft eines Gesandten der Pforte, der, wie er meint, wohl spähen solle, ob Ferdinand, im Einverständnis mit dem Kaiser, Rüstungen gegen die Türken betreibe. Roggendorff, fügt er hinzu, habe gemeint, die Ausgaben, welche die Aufnahme der türkischen Gesandten der königlichen Kasse aufbürde, müßten eigentlich vom Extraordinarium auf das ordentliche Budget übernommen werden, da regelmäßig alle zwei Monate sich einer einstelle. l. l.* fol. 108b. — *Derselbe am 30 September: es sei noch ein anderer unterwegs krank liegen gebliebener türkischer Gesandter dem ersten gefolgt und beide hätten Audienz gehabt; doch sei hier jedermann dieser Gesandtschaften müde; die Briefe, die dieselben brächten, enthielten eitel Geflunker. Auch ein Gesandter K. Johanns (des Woivoden) sei angekommen, wol um die Ratifikation des verlängerten Stillstandes zu bringen. l. l.* fol. 109a b.

[1]) *Nicht ohne Schwierigkeit erreichte es Vergerio vom Kurfürsten Ludwig überhaupt gehört zu werden. Schon am 20. August meldete Vergerio diesem, der sich nicht in seiner Residenz befand, seine am Abend zuvor um 8 Uhr nach einer Tagereise von 10 Miglien erfolgte Ankunft zu Heidelberg und bat um Bescheid, ob er hier auf den Kurfürsten warten oder sich zu diesem begeben solle. Venedig,* lat. cl. IX cod. 67 fol. 41a *Conc. Der erwartete Bescheid aber blieb aus, worauf*

Digitized by Google

1535 Aug. 24 reverentia intellegerit ac Illma Dominatio Sua, super hoc habita deliberatione, dicto domino oratori ejusdem Suae Dominationis mentem et responsum manifestaverit:

Nempe quod Dominatio Sua Illma primum Pontificiae Sanctitati propter ejus paternam et clementem salutationem et sinceram affectionem ingentes et immortales agat gratias seque vicissim eidem Pontificiae Beatitudini quam humillime recommendet; ceterum autem, quod ad potissimam rei causam attinet, Pontificiam scilicet Sanctitatem tota mente ad id ut universale concilium celebretur intendere civitatemque Mantuam tamquam huic rei locum haud incommodum fore judicaverit [a]), annexa petitione ut Illma Dominatio Sua hunc locum pariformiter sibi placere et acceptabilem esse velit: quod profecto Sanctitatis Apostolicae tam christianum summisque laudibus extollendum, quam toti reipublicae christianae, praesertim Germanicae nationi pernecessarium institutum et propositum Illma Dominatio Sua quamplurimum commendavit.

Et quamvis Illma Dominatio Sua prona atque parata esset Sanctitati Pontificiae necnon Cesaree Majestati in omnibus quae pro unione commodo et utilitate rei publicae christianae deservire et conducere possint, promtissimam humilimamque obsequendi voluntatem exibere ac ea promovere nichilque pro sua persona pretermittere vellet: verum cum Illma Dominatio Sua memoria repetiisset quibusdam comitiis vel dictis imperialibus per Cesaream Majestatem principes electores ceterosque principes et status Romani imperii de hoc tam arduo negotio celebrandi concilii et presertim de loco varios et multos tractatus habitos fuisse juxta tenorem eorundem imperalium recessuum; deinde etiam iidem coelectores ceterique principes et status imperii hujusmodi de causa ipsi Cesareae Majestati humillime scripserint eandemque devotissime consuluerint, ob quam rem Ill^mae^ Dominationi Suae (veluti facile

---

a) *Sic!*

der Nuntius, nachdem er, wie er schrieb, vier Tage müssig zu Heidelberg gelegen, sein Gesuch erneuerte und den Kurfürsten durch Schmeicheleien sich günstig zu stimmen suchte. Ebendas. fol. 39a—40a, *Conc. undatiert (augenscheinlich vom 23 August). Endlich liegt noch ein drittes Schreiben desselben an denselben vor: nachdem er* alteras literas his conjunctas *(den 2. Brief) geschrieben, seien Marschall und Kanzler des Kurfürsten zu ihm gekommen, mit der Bitte, zugleich im Namen der übrigen Räthe desselben, er möge ihnen seine Werbung ausrichten, da sie nicht wüßten wo sich ihr Herr befinde; er aber bitte den Kurfürsten ihn selbst zu hören, damit es nicht den Anschein gewinne als ob Ludwig ihm geflissentlich aus dem Wege gehe. Ebendas.* fol. 34a b *Conc., undatiert. Erst hieraufhin ließ sich also — am folgenden Tage — der Kurfürst finden!*

Digitized by Google

presumendum) nullo modo licere absque scitu et voluntate Cesareae Majestatis aliorumque electorum principum et statuum imperii ab hujusmodi tractatibus et consiliis communicato consilio habitis discedere vel sua sponte in aliud quicquam se intromittere seu consentire [a]); placeret autem Illmo principi comiti Palatino electori ut concilium illud generale, quam primum id fieri possit, promoveatur et celebretur, precipue ob ingentem totius Christianitatis permaximam necessitatem. *1535 Aug. 24*

Porro cum post predictum responsum datum ipse dominus orator apostolicus ulteriori rerum declaratione et adhortatione alia quam plurima in priorem sententiam commissionis suae congesserit ac in medium attulerit, nichilominus princeps Ill^mus magnitudine et gravitate negotii considerata habitoque diligenti et maturo consilio statuit apud se quod ex pregnantibus urgentissimisque causis et rationibus in priori responso dato residere ac perseverare velit ac Sanctitati Apostolicae sese tanquam obedientem principem electorem debita reverentia devote humillimeque recommendavit [1]).

197. *Vergerio [an Ricalcati]: über die Antwort des Kurfürsten Ludwig von der Pfalz, daß nur ein Reichstag zu bestimmen habe, wo, wie und wann das Concil stattfinden solle. Gefährlichkeit dieser Ansicht, die aufs äußerste zu bekämpfen ist; sie erweist aber um so mehr die Nothwendigkeit sich vor Ansetzung der Malstatt mit Deutschland zu verständigen. Persönlichkeit des Kurfürsten: Trunksucht und Regierungsunfähigkeit; freies Schalten seiner Räthe; Einführung des Lutherthums; Heidelberg und seine Universität ganz lutherisch. Gut katholische Gesinnung aller Brüder des Kurfürsten, durch die auf diesen einzuwirken wäre. [1535] August 24 Heidelberg. [Auszug.]* *Aug. 24*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 244[a]—245[a] *Cop. coaev.; Überschrift* Decifrato del Vergerio de 24 d'agosto da Hadelberga.

Questo elettor in somma risponde assai diversamente di quello ch'io haverei voluto: che pare a lui che s'habbia a fare una dieta Thedesca et in essa trattar la materia del concilio, cioè dove come et quando si dee fare, et dice che nè all' imperator congiunto col papa, nè al papa solo aspetta di proponer luogo per il concilio, ma che tutta questa dee esser cognitione et decisione d'una dieta de principi del imperio. io ho detto et ridetto tutto quello che ho saputo et potuto

a) *Sic!*

1) *Daß die mündlichen Äußerungen des Kurfürsten noch weit entschiedener waren als die schriftliche Redaktion derselben, zeigen die nächsten Stücke.*

Digitized by Google

1535 Aug. 24 per rimovernelo, ma fino da hora gli è profondato nella oppinion che io dico. or qui si ha da dire a Sua Santità ch'io m'imagino di ritrovar forse alcun altro principe procedendo più oltre di questa prava mente et che ella si sforzi a tutto suo poter di operar con l'imperatore che per cosa del mondo non consenta che vi si faccia in questa materia dieta imperiale, imperochè prima ella saria de directo contra la reputatione et honor di santa chiesa, che una dieta de Thedeschi dovesse essa prefiger el modo che si dovesse tener dalla sede apostolica nel far de un concilio, et poi potria parturir dei altri mali effetti et forse un concilio nationale, di che io so d'haverne scritto parecchie volte. et credetemi che qui bisogna aprir quanti occhi si ha, che poichè ho cominzato trovar principi con tanta sinistra oppinione, bisogna trovar modo che la non habbi effetto. recordatevi che in tutte le mie lettere ho sempre scritto che non era possibile che Sua Santità potesse fare la indittione de concilio ad alcuna città de Italia, che dovesse esser fructuosa et con quieta executione in Germania, se non si scrutava la voluntà de questi principi et non le haveva propitie. Ecco se gli è vero che ci sono de quelli che sono tenuti catholici, che etiandio admoniti paternamente non solo ricusano di venir in Italia, ma dicono che'l papa non ha facultà et che bisogna farne dieta: che pensate che havesse fatto apunto costui tra gl'altri, se senza trattar con lui lo havessimo chiamato a Mantoa con la indittion sola? miscuisset plane caelum et terram. tuttavia V. S. consoli Sua Santità et dite che non dubiti molto di questo poco travaglio che ci dà costui, che Jesu Christo ci aiuterà bene a condurne la cosa a buon effetto.

Intendete un poco la conditione di questo principe, acciochè sappiate chi ci fa molestia, et tenetelo secreto. per Germania non è tenuto esso se non catholico, ma bene un gran bevitore et imbriaco. sono pochi giorni che un gentilhomo bevendo a prova con Sua Signoria se ne morì la notte appresso la cena del conflitto, affogato nel vino, et il principe pietoso verso li benemerenti lo fece sepelir con tanto honore come se fusse stato uno de principi sui fratelli. questa è adunque la sua professione et andar per boschi una settimana intiera dietro le bestie senza curarsi d'altri negocii; alle qual cose mentre ch'egli stà intento, li suoi consiglieri, che sono pessimi Lutherani, hanno fatto venir nelle terre de Sua Signoria di predicatori heretici, che hanno commosso in fatto della fede innovationi grandissime, che per mia fede questa terra di Adelberga, dove è un studio universale, è una delle più lutherane di Lamagna. tutti li fratelli di costui ho trovato bonissimi Christiani et sono molto miei patroni et penso di ricorrer all' aiuto

Digitized by Google

loro per poter ridurre costui alla buona oppinione, se sarà possibile, che quando esso sapesse far che la sua havesse luogo, credete a me che le cose non anderiano bene. in somma io non mi smarisco per questo poco di contrario, benchè è cosa da temere, et spero dico che Christo ci aiuterà ad indrizzar ogni cosa etc. *1535 Aug. 24*

198. *Vergerio an Ricalcati: über die Art und Weise, in welcher der Nuntius sich seines Auftrages an die deutschen Fürsten zu entledigen pflegt und die bisher dadurch erzielten Erfolge bei zwanzig der angesehensten Fürsten; nur der Kurfürst von der Pfalz weist die Entscheidung über das Concil einem Reichstag zu. Darlegung der Gefahren, welche diese Erklärung in sich birgt und Besorgnis vor einem Nationalconcil. Schritte des Vergerio bei K. Ferdinand und den Brüdern des Kurfürsten; Vorschlag, daß die Kurie durch den Kaiser auf letzteren einwirken lasse. Erneuerung des Vorschlags des Nuntius nach Vollendung seiner Reise nach Rom und eventuell zum Kaiser zu gehen. 1535 August 26 Speier.* *Aug. 26*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 237b—241a *Cop. coaev.; Überschrift* Dil negociar col elettor Palatino; son lettere d'importanza.

Scrissi fuor di Hadelberga la risposta che mi havea dato l'elettor Palatino et mi riportai a doverla scriver più diffusamente con altre mie lettre. lo faccio hora, perchè ella è di un gran momento et saria di un grande impedimento alla nostra impresa, se non si forzassimo di rimoverlo d'oppenion. io per me n'ho fatto di quei rimedii che ho potuto, et alcuno sarà da far costì, ch'io scriverò in fine.

Il proceder mio con questi principi suol esser tale (che è necessario che ve n'apra una parola, se dovete ben intendere la forza di questa risposta che io dico di temere), che prima dico loro la santa intention di papa Paulo di voler instaurar la fede di Jesu Christo et tranquillar questa inclita nation, alla qual affermo che Sua Santità porti affettion paterna et che Sue Signorie hanno da sperar in ogni modo di vederne presto un tanto buon effetto con un tanto buon papa et tanto pieno di sante cogitation et di sante opere. dapoi dico che, per farne questo bene, Sua Beatitudine ha eletto la via di un concilio generale et lo promette con ogni sincerità et verità, massimamente havendo inteso che tutta la nation lo desidera et vedendo che l'imperator lo sollecita, alla cui Maestà et alla qual nation Nostro Signore vol compiacer volentiera. et qui ho occasion di dir una cosa che importa incredibilmente con questi intelleti, che vederanno in effetto che'l papa ha da esser coniunto con imperator in una buona intelligentia et buon amor

Digitized by Google

1535 Aug. 26 come dè esser tra padre et figliuolo. or usatane questa dolcezza et dexterità li faccio poi intender che al incontro essi dieno star constanti nella difension della fede orthodoxa et haver in riverentia un così fatto pontifice et tener conservata et inviolata l'auttorità del papato. et qui affermo che tutta questa materia di concilio aspetta alla potestà del papa et che esso ha da statuirne il luoco, esso da farne la inditition, esso infine tutto quel che appartiene a concilio, et che Sua Santità lo vuol indicer presto et metter in ordine et ha per oppenion di farlo in Italia in una delle tal città, tra le qual io nomino Mantoa. et qui soglio dire che vedano etiandio da questo la bontà et carità paterna che papa Paulo usa con esso loro, perciochè può far da se stesso per la propria sua auttorità la indittion dove vole, senza communicarne l'oppenion sua con altri principi; ma nondimeno questa volta ha voluto dimostrar un singular amor a questa nation et far communicar per un particular nontio ciò che Sua Beatitudine ha in animo di fare et di operare a beneficio della fede nostra. et infine concludendo exhorto Sue Signorie a voler favorir questa santa materia et aiutarne Nostro Signore et venir volentiera et con gli animi ben disposti a quel luoco dove saranno chiamati con la indittione. et notate bene queste mie parole, che non pono mai in compromesso la auttorità pontificia, nè dico che il papa iudichi necessario di haver il consenso della Germania, se vole far concilio più in una provintia o città che in un' altra, nè ricerco il consenso loro come se senza di esso il papa non havesse a far al modo suo, quando voglia far.

Or io ho scritto parecchie volte che a questi tempi con questa gente saria stato non solo utile, ma grandemente necessario di tenerne questa via. non replico quelle ragion che io scrissi ne' altre, perchè io vedo dall' experientia, che è maestra delle operation, che in effetto ella riesce divinamente, accompagnata da un poco di modo che io tengo con esso loro, conoscendo de suoi humori. et dico che tutti li principi fin hora han commendato questo modo di proceder, catholici et non catholici, con parole affettuosissime, dicendo che questa dolcezza, questa modestia et questa paterna amorevolezza del papa li commove intimamente, onde si metteno a dirne quel gran bene che si può dir d'un san Paulo, et tandem con buone opere, perchè affermano di voler venir a concilio in Italia et dove piacerà a Sua Santità. havete però a sapere che alcuni di loro mi sogliono dar prima una risposta tale: che la nation ha li suoi ordini et li suoi comitii, nelli quali si è trattato et diffinito di volerne il concilio in Germania, et che a loro pareva che altrove non fusse licito a farlo, concludendo che quando saranno chia-

Digitized by Google

mati ad alcuna dieta, nella qual s'habbia a trattar questa materia, favoriranno alla oppenion di Nostro Signore onde egli si habbi a far in Italia. una tal cosa ho havuto dico da tre principi finhora per prima risposta; ma quando ho poi replicato et dette di quelle ragion che m'inspirava m. Domnedio, si rimoveano et dicevan che non obstanti li decreti di loro comitii sariano venuti volentiera a concilio in Italia; ma questi tali danno poi una limitation tale: se vederemo che l'imperator nostro sia in ciò concorde col papa. et mando qui hora la copia di una lettra di uno de essi [1]), acciochè la comparate con quella del elettor Palatino, che a me despiace tanto. *1535 Aug. 26*

In somma se io havesse ritrovato gli altri principi che mi restano, come ho ritrovati forse 20 de primi, presto saria stato in ordine (quanto dico alla Germania) un concilio concorde et che haveria havuto quieta execution, che è quello ch' importa. ma venuto in Hadelberga, dove è lo elettor Palatino, egli mi diede prima una tal risposta: che egli intendeva da me che il papa deliberava di voler far il concilio in Italia, ma che Sua Santità non può farlo, perciochè veniva ad esser contrario alle decisioni di comitii imperiali, et che Sua Signoria, quanto a se, haveria taciuto et consentito, ma che ella non può farlo; et concludeva che bisognava farne una dieta ch' havesse ella a decider dove come et quando si havesse a far concilio. et concludeva spesse volte che nè al papa nè al imperator coniunto col papa apparteneva statuir loco a concilio, ma al imperator elettori et stati del imperio congregati insieme. contra le quai cose dissi et ridissi tutto quel ch'io seppi, ma senza frutto, et do la colpa ad alcuni suoi maladetti consiglieri lutherani pessimi, che hanno in preda li sensi et la voluntà di quel principe.

Mi partiti adunque da lui su quella mala conclusion che bisognasse farne dieta in questa materia. quando poi son venuto a Spira, Sua Signoria mi ha scritto sue amorevoli lettre et mandata una risposta in scriptis [2]) un poco castigata in quelle parole con le quali tanto levava parlando meco la auttorità dil papa, che Sua Santità non potesse esso statuir loco per il concilio; ma nel senso è quella medesima et ponderatela ben, che vi mando copia. or io scrissi che questa cosa mi dava un poco di noia et hora lo replico, et la causa è questa: colui è gran

---

[1]) *Ein solcher Brief liegt mir nicht vor; zu den Fürsten, welche sich dem Nuntius gegenüber anfangs auf die entgegenstehenden Reichsbeschlüsse bezogen, gehörte — nach nr. 194 — der Bischof von Würzburg.*

[2]) *Nr. 196.*

Digitized by Google

1535 Aug. 26 principe et ha molti fratelli et altri che dependeno da lui. poi questa oppinion di diminuir auttorità al papa et di far diete et volerne il concilio in casa è molto lubrica et vi scorreranno in essa etiandio di buoni et di quelli (dubito) che m'han promesso il contrario, vedendo di haverne un tal auttore. certo è che li principi non catholici, come lo intendino, tutti staranno su quel medesmo, se ben havesser havuto prima buona intention. quando veramente s'havesse a far dieta per questa materia, saria tutto il male del mondo, perchè ella andaria tutta fortemente contra la auttorità del pontificato con travaglio et noia di Nostro Signore, et poi non è da creder altramente, se non che facendolo deliberariano in essa di star fermi sul voler un concilio in Alemagna, id est in mezo le sedition li tumulti furori insieme di questa generacion. et Dio volesse che nella istessa dieta non facessero etiandio un concilio nationale, et se poi non obstante queste tali diete il pontifice volesse farlo in Italia, egli riusciria concilio senza riputation et executione. in somma bisogna fare ogni cosa onde ciò non habbi a riuscire, cioè ogni cosa onde immutiamo la intention di questo Palatino, della qual può venir facilmente qualche gran disconzo.

Jo n'ho scritto al Ser^mo re che m'aiuti [1]), allo Illmo duca Friderico suo fratello, che ha diversissima openion, agli altri due suoi fratelli, vescovi Ratisponense et Frisingense — perchè col terzo, che è il Wormaciense, non ho trattato anchora [2]) —, al nipote duca Philippo, con li quali tutti mi trovo haver buona et domestica servitù, et sono nella buona oppenione [3]). così veramente bisogna che Nostro Signore lo faccia intender al imperator et ricercarlo efficacemente che scrivi presto a questo principe et lo exhorti che non voglia turbar questa santa impresa, et che se riporti a quello che farà Sua Santità in questa materia, come è il dovere, perchè tutta aspetta alla auttorità pontificia; et se usi dico tutti quelli altri megliori et più efficaci modi che si può. et ridico monsignor, non sprezzate questa cosa, ch'ella è gravissima.

Sono anchora nell' oppenion, ch'io scrissi, ch'io sperarei di poter molto aiutar questa impresa, se io medesmo finito questo viaggio corresse in posta ai piedi di Nostro Signore et forse etiandio fin dove fusse l'imperator: una volta ho consecrata la mia vita al servitio di Jesu Christo et di papa Paulo, nè intendo di volerli mai[a]) risparmiar

a) *Vorl.* mal.

1) *Folgt als nr. 199.*

2) *S. unten nr. 201.*

3) *Diese Briefe liegen nicht vor.*

Digitized by Google

fatica alcuna. V. S. solamente mi facci motto quel che ho da fare. *1535 Aug. 26*
alla qual molto mi raccommando.

Di Spira alli 26 d'agosto 1535. *Aug. 26*

199. *Vergerio an K. Ferdinand: Rückblick auf die Erfolge seiner Reise. Aug. 26*
Schilderung der kirchlichen Zustände in der Pfalz und der Stadt Heidelberg unter Einfluß des Lutherthums und des Zwinglianismus. Erklärung des übel berathenen Kurfürsten btr. die alleinige Competenz der Reichstage in der Concilssache. Gefahren dieser Erklärung. Bitte durch Pfalzgraf Friedrich auf den Kurfürsten einwirken zu lassen, daß er seine Ansicht ändere. Schriftliche Antworten Herzog Wilhelms von Baiern und des Cardinals von Salzburg. [1535 August 26 Speier] [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX nr. 67 fol. 61 sqq. *Conc.*

Omnes principes cum quibus hactenus contigit mihi tractare, gesserunt se prorsus quemadmodum sperabamus. *Theils haben sie ohne weiteres dem Anbringen des Nunzius zugestimmt, theils allerdings erst, nachdem dieser ihre anfänglichen, aus den voraufgegangenen Reichsbeschlüssen erwachsenen Bedenken durch den Hinweis zerstreut, daß ein in Deutschland abgehaltenes Concil die persönliche Sicherheit der Theilnehmer gefährde, daß nach uraltem Brauch und Recht der rechtgläubigen Kirche dem Papstthum die Entscheidung in Sachen des Conzils zustehe, daß auch jene entgegenstehenden Reichsbeschlüsse die Billigung des Kaisers nicht gefunden hätten:* et si quidem potuissem reliquos ejusdem animi invenire, cito profecto cum summa quiete potuissemus concilium celebrare.

Verum ubi Hadelbergam profectus sum, reperi principem illum electorem Palatinum circumdatum aliquot consiliariis, certe non catholicis viris, qui tamen omnia administrant pro eorum libidine. affirmo enim hoc quod ipsi nuper advocaverint in civitatem illam pravum quendam concionatorem, qui palam populum inficit venenosa doctrina sedentibus ibidem ipsis ferme pro tribunali. preterea intellexi a fide dignis solitos fuisse illic 25 000 communicantes esse, nunc vero vix quartam partem tam magni populi accedere ad sanctissimum sacramentum, quia non contenti Lutherismo superaddiderunt Sphinglianum errorem. habetur illic studium universale, sed egregii illi consiliarii suppresserunt lecturam

---

[1]) *Das undatierte Stück steht inhaltlich in engem Zusammenhang mit nr. 198, wo auch darauf hingewiesen ist; vermuthlich ist es daher gleichzeitig mit nr. 198 entstanden.*

Digitized by Google

1535 Aug. 26 decreti, quia papae contineat leges, scilicet ad imitationem Witembergensium; denique in toto studio et civitate omnia sunt infecta. mansi illic quinque diebus, fui diligens perscrutator, intravi studium eorum et templa: vidi, audivi ea quae scribo. cupio tamen ea secreta esse aliquot de causis, sed propterea scribenda putavi ut videat Sacra Majestas Vestra quibus hominibus consiliariis princeps elector in materia mea usus fuerit, et ut minime miretur si a Sua Illma Dominatione alioquin bona habuerim modo neque bonum neque catholicum (ut ego quidem credo) responsum. illud enim hujusmodi est: quod ad comitia imperii attineat tractare de concilio habendo, de loco, de tempore, de modo, minime vero ad papam. haec est summa rei. dicebam ego satis futurum esse si sacratissimus imperator et Ser^mus^ Romanorum rex totam hanc materiam cum ipso pontifice suscepissent tractandam et ad effectum perducendam, quia Suae Majestates nunc illam valde promovent. et quod Sua Illma Dominatio daret mihi hoc responsum quod remittat se in hoc consilio et deliberationi Suae Sanctitatis et Suae Majestatis. verum ad hoc replicabat quod neque Caesari liceat quippiam facere in eo negocio sine electoribus et statibus imperii, et denique post omnem meum conatum remisit me cum hac conclusione quod suo judicio super hoc negocio communicari debeant consilia (ita enim dicebat) Caesareae Majestatis, electorum et statuum imperii, et quod ipsi non liceat neque cuique alteri (addidit) se intromittere et discedere ab his quae fuerunt in prioribus comitiis decreta, nisi iterum insimul communicentur consilia.

Hoc vero responsum me magnopere perturbavit, quia dubito quod ipse princeps trahet suis litteris suaque auctoritate alios adhuc in sententiam illam, neque erit opus magno labore, quia quum agitur nostro tempore de diminuenda potestate pontificatus, multi facile assentiunt. si itaque aliquot principes cum illo conjuncti voluerint stare in ea opinione ut cogenda sit dieta pro concilii materia, multa certe orientur mala, quibus etas nostra alioquin satis turbata male habeat, et negocium quidem fidei imprimis. et ratio haec est: pontifex meo judicio nunquam patietur adimi sibi auctoritatem suam sine auctoritate concilii, item non patietur quod ista materia deffiniatur in aliqua dieta (quantum ipse poterit obviare), et est bene contentus facere omnia cum consilio Cesareae et Vestrae Regiae Majestatis et ab illis non discedere tanquam optimis sapientissimis religiosissimis principibus. sed quod deberet summittere potestatem suam in tam arduo articulo indicandi concilii et statuendi locum aliis principibus Germaniae, in quorum numero multi sunt evidenter mali, certe hoc non faciet, quantum ego credo. et ecce hic erunt dissidia: isti vellent dietam super materia concilii habendi,

Digitized by Google

pontifex recusabit stare decretis eorum, et tunc erit maximum periculum vel concilii nationalis vel alterius mali forte majoris; certe tamen ista contentione concilium differetur, et si fiat dilatio, fient mala. *1535 Aug. 26*

Quia vero motus iste venit ex responso electoris Palatini, ideo danda est opera ut ipsius principis opinionem immutemus, si fieri poterit. totum vero hoc negocium Sacrae Majestati Vestrae comendo atque eam adjuro per fidem Jesu Christi ut aliquid agat pro mutanda Palatini opinione. mihi vero consultum videretur ut Majestas Vestra ad ducem Fridericum scriberet ut cum fratre ageret, ostenderet periculum et in nostram sententiam adduceret, scilicet ne dietam promoveat modo, sinat ut singuli principes Germaniae domi suae a me interrogentur et respondeant, sinat denique ut pontifex cum Caesarea et Vestra Majestate locum tempus et reliqua ordinet quae ad futurum concilium attinent.

Turbavit me, inquam, illud responsum, non tamen ademit animum! sequor enim meum iter magno fervore ad aliquos principes Vestramque Majestatem Regiam certiorem reddam de omnibus quae gesta a me fuerint.

Dux Willelmus Bavariae misit suum ad me responsum, quod diu expectavi, tale vero quale a bono principe erat sperandum: se acceptare Mantuam, nihil curare in hoc negocio decreta dietarum, remittere se pontifici et Caesari. idemque scribit ad me R^mus^ cardinalis Salzburgensis [1]).

200. *Vergerio an Ricalcati: Ehrenvolle Aufnahme in Speier durch Bischof Kapitel und Bürgerschaft; günstige Antwort des ersteren. Empfang eines Briefes Ricalcati's vom 8 Juli und Ausrichtung der Empfehlung des letzteren an den König. Hoffnung für Ricalcati etwas von Ferdinand auswirken zu können, falls er nach Rom kommen dürfe. Bitte um fernere Breven sowie eventuell um eine Vollmacht für Vida als seinen Stellvertreter am königlichen Hofe. 1535 August 27 Speier.* *Aug. 27*

Aus Rom, Bibl. Vat. 3914 fol. 241[a b] *Cop. coaev.*

V. S. habbia un poco cura de intender ben bene quel ch'io scrivo nella colligata [2]), nè vi faccia paura la lunghezza, che è stata necessaria, che per certo vi sono cose ch' importano assai.

Da Hadalberga son venuto in Spira, dove il vescovo [3]) da un

---

[1]) *Vgl. zu nrr. 172 und 173.*

[2]) *Im Brief vom 26 August nr. 198.*

[3]) *Philipp II von Flersheim.*

Digitized by Google

1535 Aug. 27 canto, il capitolo et canonici dall' altro et il senato dal terzo m'hanno raccolto con buone ciere, con molti fiaschi di buon vino, che queste sono le accoglienze et gli honori che ci sanno fare. ma in vero che il vescovo è prudente et assai dotto, il clero ben costumato et honorevole et la città assai ben conservata dalle heresie. Sua Signoria è tra li principi del imperio et risponde da santo: che a lui basta, se il papa et l'imperator s'accordano in quello che appartiene al concilio, che esso non ricerca decision d'altre diete sopra di ciò [1]). in somma, monsignor messer Ambrosio, questo buon Palatino solo ci disturba con quei suoi consultori perversi, che altrimenti tutti tutti si dimostrano obedientissimi et prontissimi alli commandamenti di Nostro Signore con una certa felicità singulare, sichè replico che bisogna farne la provisione che ho scritta nell' altra.

Juli 8 Ho ricevuto le di V. S. de dì 8 de luglio [2]) et dapoi non ne ho ricevuto altre fin hora. la raccommandation vostra al Ser^mo^ re ho fatta con mie lettre efficacemente et presto la farò presente con più energia; et se mi accaderà correr questo inverno verso Roma con il peso de miei negocii, so bene che con quella occasion di venir io medesmo in là, farò desgiacciar una promessa che mi fece Sua Maestà di volervi far non so che male; ma con questi gran signori non si pò ad un tempo medesimo haver promesse et effetti: quelle si cavano con occasion et poi con altra occasion gl'effetti.

Ho bisogno di meza dozena di brevi in albis a vescovi et meza a principi catholici; prego V. S. che me li faccia espedire. se Nostro Signore si risolvesse che io venissi per qualche giorno via dalla corte regia a riferir, signor messer Ambrosio, di bone cose che ho nel capo, V. S. in ogni modo habbia a memoria di far venir un breve in che nome vi piace, o del Ser^mo^ re o mio o del auditor mio, che esso

---

[1]) *Die Antwort des Bischofs an den Papst ist vom 28. (so augenscheinlich statt 18, wie die Handschrift hat) August aus Speier datiert: Vergerio,* devota et diligens creatura Vestrae Sanctitatis, *sei am 25 August mit der Anzeige erschienen, daß der Papst angesichts der höchsten Nothlage und auf Anhalten des Kaisers wegen der Zweiungen in der Religion ein Concil halten wolle. Der Bischof freut sich, daß die Hoffnungen, welche er auf P. Paul III gesetzt, ihn nicht getrogen haben und schildert das verwerfliche Treiben der Ketzer, worüber der Papst ja allerdings schon von der Zeit vor seiner Erhebung an durch Johann Eck und Andere unterrichtet sein werde. Er für seine Person verspricht freudig seine Mitwirkung zum Concilswerke und versichert den Papst seines Gehorsams. Rom, Bibl. Vat.* Cod. Vat. 3914 fol. 315^b^–317^a^ *Cop. coaev.*

[2]) *Oben nr. 176.*

Digitized by Google

auditor resti in nome mio et negocii in loco mio. mi raccomando alla S. V. *1535 Aug. 27*

Di Spira alli 27 d'agosto 1535. *Aug. 27*

201. *Vergerio an Ricalcati: Antwort des Bischofs Heinrich von Worms. Weitere Reisedispositionen. Gute Aussichten trotz der Haltung des Kurfürsten von der Pfalz. Ruhe in Deutschland und Einstellung weiterer kirchlicher Neuerungen in Folge des Auftretens des Vergerio. Warnung vor Nachlassen im Eifer für das Concil nach Beendigung seiner Reise. Verheißung näherer Mittheilungen. Päpstliche Verleihungen an Erasmus, Cochlaeus und Nausea. Bitte des Nuntius auch seiner nicht zu vergessen. 1535 August 29 Worms.* *Aug. 29*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 242[a]—243[b] *Cop. coaev.*

Scrissi le precedenti mie in Spira; queste scrivo in Wormatia, et in somma tutti due questi boni prelati et principi consentono a quello che piacerà a Nostro Signore et dicono essi di non voler in questo caso haver consideration a diete imperiali [1]). mi resta a negociar sul Rheno con due gran personaggi, lo elettor Treverense et lo elettor Coloniense (perchè il Maguntino è adesso in Saxonia), et poi ho un poco fuor di mano il cardinal Leodiense, capo del circulo della Germania inferior. expedito che io me sia de questi tre et d'alcuni pochi altri menori, che spero di farlo in poco più de 15 dì, volterò su nella Saxonia, là dove è la origine et la sentina delle heresie et la difficultà maggiore; ma etiandio di là spero expedirmi assai presto, anchorchè il viaggio sia lungo et vi sian parecchi gran principi, con li quali precipuamente è necessario di trattar. in me monsignor non mancarà diligentia et buona voluntà nè forse cognition del paese et delle materie, nè forse favor della nation et un poco di buona ventura, in tanto ch' io spero di condurvi a buon effetto questa grande et santa opera.

Quella fastidiosa risposta del elettor Palatino, della qual ho scritto nelle due precedenti, mi dà bene tuttavia da pensar et noia grande; ma pur spero che Jesu Christo benedetto m'aiutarà a trovarli rimedio, onde ella non possa molto disturbar el fatto nostro; pure non restate costì di farne etiandio voi la provision che io scrissi con li ministri Cesarei, almeno per mostrar d'haverne la materia a core.

---

[1]) *Eine Antwort des Bischofs von Worms, Heinrich Pfalzgrafen bei Rhein, liegt nicht vor.*

Digitized by Google

1535 Aug. 29 La Germania hora è pacata et non vi si fa altra innovation in fatto della fede (è ben fama che il conte Willelmo de Nassau l'habbia fatto esso nelli suoi dominii, ma non si sa per certo), nè è da temer per adesso moto nè cosa alcuna, finchè ella stà erecta nell'expettation del concilio. V. S. può affermar constantemente a Nostro Signore che tutta questa quiete della nation Alemana in questo anno nasce dalli trattati che Sua Santità mi fa fare con questi principi; questi, questi dico hanno sopito qualche furor et qualche moto che l'imperator medesimo temeva. et ricordate a Sua Beatitudine che securamente [a]) se ne serva nelle occasioni et ne trattati, di haver essa questo anno fatto grandiosissimo profitto nelle cose di Sua Maestà Cesarea con l'havermi fatto correr per Lamagna portando a questi tempi materia de concilio. et perchè io so bene che la intention di papa Paulo, buono et veramente santo papa, non mi ha mandato solamente a sopir li moti che si temevano, ma per preparar questi animi ad un real concilio con sincerità et verità, perciò prego V. S. et la adiuro per Christo che habbia precipuissimamente raccomandata la continuation di questa impresa, et di gratia conservate questa parola nella memoria, che se non perseveriamo a farne qualche effetto subito finito il mio viaggio, con la diligentia che io ho usato fin hora et maggiore, noi provocaremo questa nation ad un periculosissimo furore et impeto contra di noi, dai quali ella crederia d'esser sta beffata fin hora con iattura della riputation et di quel poco di obedientia che vi resta alla sede apostolica irrecuperabile et con grandissima interruption della quiete et felicità di Sua Santità. intendete bene quel ch' io dico, anzi ne overo [b]) la conscientia vostra, che glielo diciate spesse volte come cosa importantissima. io per me mi ritrovo d'haver accumulato in questo proposito di molte oppenion che saranno d'haver in consideration, prima che se deliberi costì cosa alcuna. et come io sia cerca il fine del mio viaggio, le scriverò ordinatamente tutte, che dico non sono da sprezzar.

È venuta fama che Nostro Signore motu proprio ha provisto di alcuni buoni beneficii ad Erasmo, a Cocleo, a Nausea [1]), la quale ha

---

a) *Das folgende ist als Deciferato bezeichnet.*

b) *Sic!?*

[1]) *Unter dem 1 August 1535 verlieh Paul III Erasmus die Probstei von Deventer in der Diöcese Utrecht, mit einem Jahreseinkommen von 600 fl. (Vischer Erasmiana S. 34): Rom, Arch. Vat.* Arm. 40 Vol. 52 fol. 49 nr. 32 *Conc. (vgl. Rayn. 1535 § 28). Ein in der ersten Redaktion enthaltener Passus, wonach Erasmus von diesen Einkünften 200 fl. dem Cochlaeus abzugeben hat, ist ausgestrichen; vielleicht sollte diese Bestimmung in einem besonderen Breve fixiert werden, welches*

Digitized by Google

concitato et accresciuto una incredibile laude a Sua Santità. questa è la via d'andar al paradiso et alla immortalità; questo è appunto modo di far credere al mondo che si voglia da dovero ristorar la fede di Christo, quando si commincia tener memoria et conto di huomini dotti et da bene, et Dio volesse che qualche anno avanti si havesse fatto così, che le cose nostre stariano meglio! *1535 Aug. 29*

Humilmente bacio il piede a Nostro Signore, povero nuncio pieno d'affanno et di fatiche per Sua Santità, povero dico in tutto, che non ho niente, niente; affanni et fatiche dico tali che certo nessun altro noncio ne sopporta maggiori. ella si degni di ricordarsi etiandio di me, quando provede agli altri benemeriti absenti [1]). mi raccomando a S. V.

Di Wormatia alli 29 d'agosto 1535.

202. *Vergerio an Ricalcati: Aufnahme in Mainz durch Markgraf Johann Albrecht Statthalter des Cardinals; Antwort desselben. Mittheilungen des Markgrafen über den Cardinal und dessen lutherische Räthe. Weitere Dispositionen; bevorstehende neue Mühen bei Kurtrier und Kurköln. Darlegung, daß er, Vergerio, der geeignetste Vermittler sei, um die deutschen Fürsten zur Anerkennung der früheren Concilsschlüsse und damit zum Wiederanschluß an die Kirche zu bringen, mit Bitte um eine ostensible Anerkennung seiner Dienste, selbst durch etwas geringeres als ein Bistum. 1535 September 4 Mainz* [2]). *Aug. 29 Spt. 4*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 245[a]—246[b]. — *Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 200[a]—201[b].

---

sich aber nicht findet. — Von der Verleihung an Erasmus wurde am 5 August 1535 die Königin Maria verständigt, mit der Bitte die Pfründe von unberechtigten Prätendenten (intrusi) *freizuhalten, bis Erasmus seine Rechte an dieselbe geltend mache. Ib.* fol. 304 nr. 302 *Conc. (vgl.* Arm. 32 Vol. 1 fol. 288. 289 *Copp.) — Nausea erhielt, wol gleichzeitig, eine Probstei zu Köln, wie Vergerio ihm am 30 August schrieb: Epistolar. miscell. ad Nauseam libri X p. 154.*

[1]) *Hierzu vgl. das folgende Stück.*

[2]) *Von Heidelberg aus kündigte Vergerio am 22 August Friedrich Nausea, Prediger zu Mainz, seine bevorstehende Ankunft an, mit der Bitte dazu zu helfen, daß der abwesende Statthalter Markgraf Johann Albrecht (s. u.) bewogen werde nach Mainz zu kommen, um ihm Quartier mit 14 Pferden auszumitteln. Epistol. Miscell. p. 153; Conc. Venedig* lat. cl. IX cod. 67 fol. 11[a b] *undatiert. Damit parallel geht ein im Briefe an Nausea erwähntes Schreiben an das Domkapitel, welches um Besorgung und Unterstützung eines bezüglichen Briefes an den Statthalter ersucht wird. Conc. ibidem* fol. 7 *undatiert. — Sowol an Nausea wie an das Domkapitel schrieb der Nuntius sodann aus Worms am 30. und 31 August nochmals; letzteres bat er den beigehenden Brief an Nausea diesem su übermitteln (Epist. Miscell. p. 150); dem Nausea schrieb er, auf Grund eines von ihm erhal-*

Digitized by Google

1535 Spt. 4 Il R^mo cardinale Maguntino, che hora è ad una sua residentia in Saxonia [1]), tiene hora in Maguntia un luocotenente, il quale è Joanne Alberto marchese Brandeburgense, coadiutor etiandio di Sua R^ma Signoria nel arcivescovato di Magdeburg et nel vescovato di Alberstat [2]). or questo principe et prelato da bene m'ha raccolto in Maguntia con grand' honore et postomi allogiar in castello con gran cortesie. Sua Signoria è stata lungamente in corte di Roma et si appella antiquo familiar di Nostro Signore et veramente se dimostra verso Sua Santità pieno di una singular affettione et osservantia. et pare che non si possa satiar di honorarmi, dicendo sempre che non crede di poter far tanto ch'egli non sia tenuto di far molto più ad un ministro d'un papa tanto buono et tanto suo signore. io lo ho voluto honorar et darli un breve, il qual gli è stato molto caro, onde Sua Signoria ha preso occasione di scriver le alligate [3]) in risposta. alle quai saria ben fatto che si rispondesse in un altro breve, perchè è principe da farne conto non solo per la clarità del sangue et per le gran dependentie ch'egli ha de fratelli et consanguinei, ma per la sua bontà et per il suo ingegno, che è vivo et accommodato a maneggi de negocii publici et gravi. ho conferito con esso lui quella parte che mi è parso della impresa mia, non senza qualche buon frutto, et in fine lo ho tolto per instrumento a farne alcuni officii in alcuni luoghi, che importa molto. mi ha advertito di alcune cose di momento, che nel negociar sarà gran bene ad haverle saputе prima, et ne dirò qui una che mi dà un poco di fastidio: che il cardinal di Maguntia suo

---

tenen Briefes, er werde ihn morgen zu Oppenheim erwarten und sodann am Donnerstag (2 September) mit ihm zusammen in Mainz einziehen; außerdem verheißt er ihm Mittheilung über die ihm verliehene Probstei in Köln zu machen. Epist. Miscell. p. 154.

[1]) *Vergerio traf den Cardinal zwei Monate später in Halle, s. u. nr. 215.*

[2]) *Der oben in nr. 186 erwähnte Bruder des Markgrafen Georg, geb. 1499, in jüngeren Jahren längere Zeit an der Curie, hernach erst Coadjutor zu Magdeburg und Halberstadt, dann 1545 Nachfolger Cardinal Albrechts in den beiden Bistümern, † 1551.*

[3]) *Das betr. Schreiben Johann Alberts, den Vergerio bereits bei seinem Erscheinen in Mainz angetroffen zu haben scheint, ist noch vom 2 September datiert:* aus dem päpstlichen Breve, welches Vergerio, in agendis rebus dexterrimus et vigilantissimus, *überbracht, sowie aus den mündlichen Mittheilungen des Nuntius habe er ersehen, wie gnädig und günstig der Papst ihm gesinnt sei. Er danke dem Himmel für den Entschluß des Papstes ein Concil zu begehen und biete all sein Können und sein Leben selbst dar, willig alles daranzusetzen,* ut divinum Sanctitatis Vestrae institutum progressum consequi valeat, *wie des näheren der Nuntius berichten werde. Rom, Bibl. Vat.* Cod. 3914 fol. 218^b—219^b *Cop. coaev.*

Digitized by Google

zio usa hora alcuni consiglieri che sono Lutherani; che in vero è cosa da stimare et ci saria ben da far da dovero, se Sua R^ma^ Signoria obcecata dalli consegli di coloro stesse ferma su quella che è oppenion et risposta del elettor Palatino [1]). mi piace molto di haverlo saputo prima, che certo vorò conferir li miei negocii solus cum solo et allegarò sospetti li consiglieri (perchè io sono assai suo familiar) et tenirò tali altri modi insieme con questo che non ardirà forsi di rispondermi altro che catholicamente. *1535 Spt. 4*

Lo elettor Treverense non è hora in Trevere, ma lontano forse 14 leghe di camino; il Coloniense medesimamente è 18 leghe lontan di Colonia, et ecco quanto mi cresce il viaggio et la fatica oltra quello che io havea previsto [2]). ma sia col nome di Jesu Christo, soportarò anchora questa volentiera, come ho fatte le altre, purchè qualche volta si tenga conto di questo mio fervor et della povertà mia. nel qual proposito V. S. sia contenta di dir questo a Nostro Signore che, se questo santo concilio s'haverà a congregar (come tutti speriamo), io per il poco veder mio non sarò mai d'oppenione che s'habbia lasciar

---

[1]) *Anscheinend in dieser Angelegenheit schrieb Vergerio am 4 September an den Bischof Philipp von Speier, dessen Antwort (vom 15 September, aus Udenheim) vorliegt. Pfalzgraf Friedrich, berichtet der Bischof, sei nach Heidelberg gekommen; ihm wolle er mittheilen, was Vergerio ihm an denselben aufgetragen. Außerdem habe er an K. Ferdinand und den Bischof von Wien geschrieben, wie eifrig der Nuntius seine Aufträge vollführe. Venedig,* lat. cl. IX cod. 66 fol. 166 *eigenhänd. Original.*

[2]) *An den Erzbischof von Köln schrieb Vergerio noch von Mainz aus, er sei vor drei Tagen nach Mainz gekommen, wo er bis zum 8. zu thun haben werde; am 9. werde er nach Coblenz zum Kurfürsten von Trier aufbrechen, worauf er 2 bis 3 Tage rechne; von dort aus aber werde er seinen Weg auf Köln nehmen, weswegen er Bescheid erbitte, ob er den Erzbischof dort oder anderswo treffen könne. Venedig,* lat. cl. IX cod. 67 fol. 18^a b^ *Conc., undatiert (wie der Inhalt ergiebt, am 5 September geschrieben). Gleichzeitig wandte sich Vergerio auch an das Domkapitel von Köln mit dem Ersuchen, ihm dazu zu verhelfen, daß er, wenn er um den 15. des Monats nach Köln komme, erfahre wo er den Erzbischof treffen könne. Ibid.* fol. 16^a^ *Conc. ohne Datum und Adresse (die sich aber aus dem Inhalt ergiebt). — Auch an den Cardinal von Mainz schrieb Vergerio damals: von Mainz, wo er von Johann Albrecht und den übrigen* ministri *des Cardinals* summo honore summaque liberalitate *aufgenommen worden, wolle er sich zu den rheinischen Kurfürsten und dann nach Sachsen begeben, wo er den Cardinal zu treffen hoffe, dessen Rath einzuholen ihm der Papst vor allen Dingen ans Herz gelegt habe. Venedig,* lat. cl. IX cod. 67 fol. 47^a^. — *Endlich wandte sich Vergerio gleichzeitig an Cochlaeus, unter dem 3 September, mit der Bitte Herzog Georg von Sachsen zu benachrichtigen, daß er um den Anfang des Oktobers zu ihm zu kommen gedenke (Antwort des Cochlaeus vom 16 November Venedig,* lat. cl. IX cod. 66 fol. 104 *Or.).*

Digitized by Google

1535 Spt. 4 disputar et revocar in dubio gli articoli già decisi per li passati concilii; che con dexterità, con authorità et buoni modi induciamo questi principi Germani a consentir alla executione di essi concilii. nella qual opera (credo io molto buona et honorevolissima a santa chiesa et a papa Paulo) mi dà l'animo di dover esser accomodatissimo instrumento con questi intelletti per le amicitie che ho con loro et le cognitioni delle maniere che si han da tenere ad haverli destri et propitii. et sappiate che questa è cosa di grande importantia et apunto una tale saria gloria incomparabile di Sua Santità ridurre costoro in tempo dil suo pontificato alla pristina union catholica senza disputatione et senza consentire di perderne articulo alcuno. et vi so dire che, se congregiamo el concilio [a]) et presto senza che costoro vedendolo differire entrassero in ramarico et cominzassero forsi a dolersi del papa, quando poi sia venuto il tempo della celebration, con un poco di dexterità faremo de questi buoni principi ciò che vorremo, in tanto che torneranno a casa accesi di exequir sopra lor sudditi li decreti de concilii passati. et lo dico: a questo effetto tanto buono voglio esser adiutor mirabile con le mie prattiche Thedesche, et lo vederete. ma di gratia dicete etiandio a Sua Santità che mi accresca un poco di riputatione appresso costoro et mostri di tener conto di me, provedendomi di qualche cosa, et se bene non fusse vescovato, non curerei, se ben fussero entrade o di pension o di beneficii, onde io potessi intertenermi nel servigio con honore et con credito. io mi son consapevole di servir bene et di poter servir nell' avenire con molto più frutto. et per ciò ho ardire di adimandar buona rimuneratione [1]). mi raccomando a V. S. et così anchora il Vida suo servitore.

Spt. 4 Di Maguntia alli 4 di settembre 1535.

---

a) *Conc. add.* dolcemente.

[1]) *Die Aussichten auf das Bistum von Capodistria (vgl. oben nrr. 172 und 181) hatten sich damals durch die anscheinend völlige Herstellung des kranken Bischofs verflüchtigt; eben von Mainz aus, am 7 September, schrieb Vergerio an Francesco Contarini, um ihm für seine, allerdings nunmehr gegenstandslosen, Bemühungen in dieser Angelegenheit zu danken. Venedig,* ital. cl. V cod. 64 fol. 33[a] *Conc., und ibidem* ital. VII cod. 802 *(Briefbuch Contarini's)* fol. 111[a] *Cop. coaev. — Im gleichen Briefe an den Venetianer schrieb Vergerio* Io sono hora in Maguntia et partirò doppodimani verso Trevere . . . mi trovo molto contento et satisfatto di questa mia peregrinatione, perchè vedo per quella essere talmente indrizzata la mia materia del concilio et disposti gl'animi di questi prelati et principi a voler condescender al giusto et conveniente volere di Nostro Signore ch'io vi spero veder riuscire grandissimo et buonissimo frutto, et poco dopo il ritorno mio ne sentirete l'effetto *u. s. w. — Von den Bestrebungen des Vergerio seine Erfolge in ein mög-*

Digitized by Google

203. *Friedrich Nausea an P. Paul III: über die durch die Sendung des Vergerio und das Auftreten desselben hervorgebrachte Wandlung in der Stimmung der Deutschen, welche voraussichtlich das Concil nach den Wünschen des Papstes annehmen und zur Ausführung bringen werden.* *1535 September 7 Mainz.* 1535 Spt. 7

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat 3914 fol. 220a—221b *Cop. caaev. — Der Haupttheil des Schreibens, ohne Datum, Adresse, Unterschrift u. s. w., findet sich im eigenhändigen Concept des Vergerio in Venedig, Bibl. Marc.* lat. cl. IX cod. 67 fol 23a—24a [1]).

Entschuldigt sich, daß er, um seiner Freude Ausdruck zu geben, es wage an den Papst zu schreiben.

Sane paucis ante mensibus plerique omnes formidabamus impendentem aliquem vehementem motum in Germania futurum, sentiebamusque quotidie hanc et illam civitatem ab orthodoxa ecclesia adeoque a sacrosancta ista sede apostolica deficere: nunc vero nihil timemus illiusmodi, nunc non videntur urbes aliquid audere innovare ac sunt admodum frigidae in innovationibus jam factis, nempe quas etiam poeniteat suarum stultitiarum! haec autem omnia procul dubio proficiscuntur ab incomparabili fama probitatis Sacrosanctae Beatitudinis Vestrae, quae omnem prorsus hanc nationem mire pervasit, ex tractatu scilicet concilii quem modo videmus vehementer fervere. atque nimirum incipiunt jam omnes Germani credere Vestram Sanctitatem prorsus serio nunc agere cum illis. erat profecto, sanctissime pater, tota haec materia paulo ante sine ulla existimatione jamque propemodum habebatur apud non parum multos risui omnis concilii commemoratio, dicebantque omnes pariter ii nostrates non absque magna indignatione se fuisse saepenumero delusos ea in re a sede apostolica: nunc vero dicunt se bene sperare atque sane res ipsa modo Dei optimi benignitate suam reputationem recuperat; plane vident quidem negocium tantum a Sanctitatis Vestrae oratore graviter sincere simpliciterque tractari, inprimis vero magna diligentia summa fide et dexteritate quam plurimum commoventur nostrates, qui et

---

lichst helles Licht zu setzen, zeugt namentlich auch das von dem Nuntius selbst aufgesetzte Schreiben Nausea's nr. 203.

[1]) *Ebendas. fol. 21a—22a findet sich ein entsprechendes im Namen eines anderen (ebenfalls Nausea's?) aufgesetztes Concept des Vergerio an den Cardinal* qui erat auditor camerae *(Girolamo Ghinucci, Uditore della Camera apostolica schon durch Julius II, neuerdings, Mai 1535, zum Cardinal erhoben), worin nur noch drastischer der durch Papst Paul bezw. Vergerio hervorgebrachte Umschwung in Deutschland geschildert wird: die sektirerischen Prädikanten laufen* seminudi *umher und suchen nur das Geld zur Flucht zusammenzubringen u. s. w.*

Digitized by Google

1535 Spt. 7 propterea Sanctitatis Vestrae oratorem miris et incredibilibus ubique honoribus suscipiunt, illius plane cum studiosissimi tum amantissimi [verbis] nihil omnino timentes se decipi. et hoc quidem dixerim, beatissime pater, quod me verum dicere scio (quippe varia mea consuetudine apud multos hujusce rei non inexpertus), quandoquidem hic sim in umbilico et in corde totius Germaniae et in ea quidem parte quae caeteris est hujusce nationis partibus longe frequentior et illustrior. transeo quod non ex jactantia, sed propter veritatem dico, quia negociis et regum et principum et id genus aliorum satraparum frequenter intersum, nihil quod nostra referat non explorans. audio certe vix unquam ullum nostra memoria nuncium apostolicum fuisse tam ab omnibus principibus magnis et singularibus honoribus susceptum et tanto urbium et populorum applausu, quanto is ille Vergerius Pauli III pontificis omnibus modis optimi et maximi nuncius, ut qui vix ad tantum negocium sui possit habere similem, nempe dotibus et virtutibus ad hanc rem plane selectis. loquor enim quae vidi et quae audio inquam quotidie a summis et infimis, ut omnino sperem omnes hos principes ad concilium venturos quocunque eos Vestra Sanctitas vocaverit, et concilium ipsum quietum et fructuosum fore, cum facili scilicet exequutione et voluntaria. propterea vero putavi haec nunc necessario commemoranda, ut Sanctitas Vestra veraciter intelligat quid Germania de ea sentiat, quantum illi tribuat, quantum ab ea speret, utque accensa hac tanta omnium expectatione in sanctissimo et omnium longe gravissimo hoc opere et perquam maxime necessario perseveret prorsus usque ad exitum, quem omnes summo nimirum desiderio cupiunt et sperant, quod sane futurum est cum immortali Vestrae Sanctitatis suorumque omnium laude et gloria....

Spt. 7 Ex Moguntia 7 septembris anno a Christo Jesu nato 1535.

Spt. 7 [12?] **204.** *Vergerio an Ricalcati: bevorstehende Verhandlung mit dem Kurfürsten Johann von Trier, die keine Schwierigkeiten haben wird. Besorgnis vor der Haltung des Kurfürsten Hermann von Köln. Rückkehr des Kaisers aus Afrika erwartet. Nothwendigkeit ihn für das Concil nach den Wünschen der Curie zu gewinnen. Warnung vor gewissen Räthen des Kaisers, welche mit den deutschen Ketzern in Verbindung stehen, weshalb Vorsicht geboten ist. Angabe wie man es erreichen solle, daß auf dem Concil die Schlüsse der voraufgegangenen Concilien nicht in Frage gestellt und die des bevorstehenden zur Ausführung gebracht werden können. Verheißen weiterer Mittheilungen. Nutzen des Kommens*

Digitized by Google

des Nuntius nach Rom und zum Kaiser. 1535 September 7 [12?] [1] *Coblenz.* *1535 Spt. 7 [12?]*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 246b–248a *Cop. coaev.*

Io mi ritroverò doman con l'arcivescovo Treverense elettor [2]), il quale io conosco prelato da bene, onde non mi bisognerà spero durar fatica a farlo consentir alla intention di Nostro Signore. ho ben qualche dubio del Coloniense, il qual in molti modi ha dimostrato a questi tempi di non haver quel buon animo alla sede apostolica che doveria havere un par suo. *Spt. 8 [13?]*

Qui s'intende che l'imperatore è per venir in Sicilia et a Napoli, et io so per certo che come Sua Maestà si affermi in un poco de riposo là o altrove, per una delle prime cose farà promover appresso Nostro Signore con instantia questa del concilio [3]). et prevedo etiandio che Sua

---

[1]) *Das Datum des 7 September kann nach den zu nr. 202 mitgetheilten Daten nicht richtig sein, wennschon es sich — in arabischer Ziffer — in Überschrift und Datierung der Vorlage findet; im Original dürfte* XII *gestanden haben, wofür dann der Abschreiber* VII *gelesen hätte. Damit würde es stimmen, daß aus Trier, wo Vergerio seine Zusammenkunft mit dem Kurfürsten hatte, Briefe des Nuntius vom 15. und 16 September erwähnt werden, s. zu nr. 205.*

[2]) *Johannes III von Metzenhausen.*

[3]) *Ähnliche Erwägungen bestimmten die Curie unter dem 28 August an den Nuntius beim Kaiser, Bischof von Faenza, schreiben zu lassen:* De la materia del concilio si è sopraseduto per questi pochi mesi, che si è atteso a l'impresa d'Africa, parendo a Nostro Signore che fusse stato molto fuor di proposito di sollecitar Sua Maestà in questo tempo. hora che le cose (per Dio gratia) si son bene resolute per esser questa cosa del concilio de tanta importanza per tutta la Christianità, pare a Sua Beatitudine che hora la S. V. ne debbi parlare a Sua Maestà con ogni efficacia con farli toccar con mano che il farlo presto non è meno per esser utile a la impresa contra il Turco che a benefitio et quiete de la Christianità, facendoli etiam intendere che'l nostro nuntio Vergerio in questo mezo non ha perso tempo, imperochè è andato et tuttavia va per la Germania, tenendo viva et sollecitata la pratica per tutto quel paese, de maniera come per lettere del re de Romani Sua Maestà ne sarà forse stata raguagliata. et sappia V. S. che l'opera et diligentia del Vergerio è stata et è de grandissima utilità, imperochè havendo tenuti quelli populi in speranza di questo santo concilio ha causato che non si è fatto novità alcuna, che forsi saria seguito l'opposito, se lui non si fusse tanto adoperato in questo! et pur hieri havessimo lettere sue date in Ratisbona (la copia de la qual vi mando, aciò vediate de quanto ben sia stata causa la diligenza et opera sua), per le quali avisava esser in viaggio verso il Rheno per cercar il resto de la Germania *[s. oben nr. 182]*. Sua Maestà può adunque comprender con quanto fervor Nostro Signore il desideri; resta solo che Sua Maestà habbia gran consideration del loco ove s'habbi da fare et se recordi del discorso che già fece sopra Mantova, che in quanto a Sua Beatitudine non fa più difficultà in un luogo che in un'altro, purchè sia in Italia; ma bisogna haver consideration per li altri principi de elegger

Digitized by Google

1535 Spt. 7 [12?] Maestà n'haverà de stimuli (oltra che da se medesimo lo desidera) da alcuni de questi principi, et molto da quelli che mal volentiera veniriano a concilio in Italia, li quali scriveranno che la Maestà Sua doveria operar che anzi si havesse a celebrar in Germania, et tentaranno ogni possibil via di subvertir tutto il mio trattato, che tende a farneli venir in Italia. or in questo caso bisognerà che V. S. advertisca Sua Santità di parecchie cose che importano, et per hora ne dirò una: Sua Maestà ha seco alcuni ministri, alle cui mani capitano non solamente tutte le lettre, ma quasi tutte le materie Alemane. et questi tali (secondo che io intendo in queste mie quotidiane conversation Thedesche et vedo d'alcuni effetti) non sono molto buoni catholici et certo hanno fatto de mali officii in alcune occasioni, come fu quello [1]) che pochi mesi fa la Maestà Sua nel partir di Spagna scrisse alla maggior parte delli principi Alemani che stessero quieti et non facessero altra innovatione in fatto della fede, mentre che ella era per attendere a quella necessaria espedition di Africa, et molte altre parole in questa sentenza. li buoni ministri veramente, ch'io dico, fecer' all'hora bono modo intender ad alcuni principi lutherani che essi, che ogni giorno vedono li intimi sensi di Sua Maestà, ponno affirmar che ella non ha ardire di usar pur parole, non che fatti asperi contra li authori et ricettatori di queste sette, et che credano pure et operino in fatto della fede come a lor pare, che non c'è pericolo dal canto del imperatore. la qual è stata una cosa pestilentissima a questi intelletti per le cause che V. S. può ben considerare. et tenete per fermo che hanno fatto questo, dico, contra la mente del imperatore medesimo, che lo voglio affermare, et ogni giorno ne fanno qualche altra sempre a pernicie della fede catholica. adunque se l'imperatore venendo più vicino al papa et, commosso da se stesso et dalli sui Germani, farà trattar alcuna cosa in materia del concilio, bisogna advertire non si aprire molto ad alcuno oratore Cesareo a commettere in lettre quel che importi ogni poco, qualche intentione

un luogo che meritamente non lo possino allegar suspetto. et una de le cause et forse la più relevante, per la qual Nostro Signore desidera interponersi per far che Sua Maestà et il Christ^mo^ se intendano ben insieme, è questa del concilio, aciochè tanto più liberamente et universalmente si possi celebrare. et in questa materia la S. V. non potrà usar tanta diligentia in disponer et riscaldar Sua Maestà ad questo, che Sua Santità non la desideri maggior. Nostro Signore vuol che V. S. se vagli molto de le buone opere fatte dal Vergerio in havere con la industria sua reparato che non ne sia fatta novità alcuna ne la Germania et che la mettiate in conto a Sua Maestà con la solita prudentia vostra. *Rom, Arch. Vat.* Nunt. Germ. sub Paulo III Vol. 1 fol. 15—16 *Conc.*

[1]) *Vgl. oben nr. 182.*

Digitized by Google

de Sua Santità, perchè se esso oratore la scriverà, quei ministri ch' io dico teniranno subito via di haver le lettre et subito ne mandaranno una translatione in Germania. et fanno avisati costoro d'ogni minutia che pertenga ad heresie et a concilio; et tra tutte le altre cose che communicando Sua Santità con lo oratore Cesareo et essendo da qui scritte al imperatore et per consequens intese da quei mali ministri, potriano disturbar li boni disegni de Sua Santità. questa una saria precipua che ella si lasciasse intendere, come potria occorrere in qualche discorso che suol fare con l'oratore Cesareo, non ne essendo stata advertita prima, che havendosi a congregar questo santo concilio, è di oppinion di non lasciar revocar in dubio li decreti de passati concilii, ma che solamente si attendi che li passati siano exequiti; perchè lo orator lo potria scrivere a Sua Maestà et quei certi ministri intenderlo et farlo risaper a questi principi, che ogni nostro trattato et ogni disegno di haver concilio pacato in Italia si romperia incontanente con qualch' altro gran disturbo. ma udite, Sua Santità perseveri ad usar un poco di desterità et charità con questi cervelli nè si facci intendere che cosa habbia in animo. che si decida o non decida nel concilio, conduca la impresa ad effetto et lo congreghi senza molta dilatione et dar altre cause di gravame a queste generationi, che quando ci siamo condotti, che all' hora sarà tempo con alcune dolci et special maniere di trattar sola la execution de li altri concilii. et credo io che la si ottenirà et così picciolo ministro che io sono, mi dà l'animo di poter esser grande et buon instrumento a quel grande et buon effetto. ma replico che se adesso se intende, serò niente, ogni cosa saria turbata et tutto il mondo non li teneria che non facessero furiosamente un concilio nationale.

1535 Spt. 7 [12?]

Mi ritrovo haver di molte altre cose, le quai veramente sarà necessario che Sua Santità intenda bene per proceder in questo negocio con buon frutto et con honore. et aspettarò de intender per vostre lettre se nel fin del viaggio mio le haverò da portar costà io medesimo in posta, overo de scriverle. dico vi bene che se io vengo io medesimo, non solo sarei buono di darne una grande et viva informatione a Nostro Signore, ma da esser mandato etiandio in posta a conferirne quella parte che ci paresse all' imperatore, il quale senza nessun dubbio in qualche articulo che io so si mostreria più fervente ad aiutarne la intention di Sua Santità, quando vederà che io sia informato bene di ciò che Sua Maestà può far in Germania, se vole, et come possa farlo. una volta dico a V. S. che non stimo fatica in questo santissimo servigio di Jesu Christo et di papa Paulo. mi raccomando alla S. V.

Di Confluentia alli 7 di settembre 1535.

Spt. 7 [12?]

Digitized by Google

1535 Spt. 24 **205.** *Vergerio an Ricalcati: beschwerliche Reise von Trier nach Lüttich. Verhandlung mit Cardinal Erhard von Lüttich. Katholische Gesinnung desselben und katholische Haltung seines Landes. Ansicht des Cardinals über das Concil. Dessen Rath den Herzog von Jülich und die Königin Maria, Statthalterin der Niederlande, aufzusuchen; entsprechende Dispositionen des Nuntius. Dringende Vorstellung des Cardinals, daß die Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst in tiefes Geheimnis gehüllt würden, damit die deutschen Fürsten nichts erführen. Zunahme der Beschwerden auf der Reise des Nuntius; Bitte seiner zu gedenken. Wunder bei der Hinrichtung des Cardinals von Rochester; Misbilligung der Thaten K. Heinrichs VIII durch K. Franz von Frankreich, den Schuldner Heinrichs. 1535 September 24 Hovi [Herve?].*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 254a—256a *Cop. coaev.*

Spt. 15 Da Trevere, onde io scrissi a V. S. alli 15 del presente [1]) ciò che io havea negociato con quel elettor, venni a Leodio con un pessimo tempo per una pessima via, intanto che mi fu necessario a lasciarne drieto la mia carretta con gran mio disconcio. il Rmo cardinale [2]) in Leodio non era, et mi è convenuto venir a ritrovarnelo ad un suo castello, che è sei leghe lontano nominato Hovi [3]). or Sua Rma Signoria mi è parsa in molte sue cose prelato et principe di un grandissimo animo et forse incomparabile nell' età nostra, et oltre di ciò grand' amatore et acre et savio difensor di santa chiesa, onde ha potuto et saputo a questi mali tempi et tra molti mali vicini et comercii de mercanti Tedeschi conservar el suo gran dominio puro et netto da queste maladette labe d'heresia. et tenete pur per certo che in Leodio (sicome io ho veduto) et nelle altre sue terre (come ho inteso per certo) si vive in quella catholica et fervente obedientia et santa religion che si habbi mai fatto. gli honori et le carezze et amorevolezze, che mi ha fatto questo signor da bene, sono stati cosa grande, et quando io me difendeva da quelle parti, che erano in vero eccessive et molto oltra quelle che dovesse fare un cardinale ad un nuncio apostolico, mi rispondeva che egli era obligato a far molto più per rispetto di un papa così buono come è papa Paulo, commemorando di haver alcuna volta conversato domesticamente con Sua Santità (et credo che

[1]) *Liegt nicht vor. — Erwähnt wird auch ein Brief des Vergerio aus Trier vom 16 September an Gabriel Sanchez, in dessen Antwort, s. zu nr. 214.*

[2]) *Erhard von der Mark, ehemals apostolischer Protonotar, 1506 Bischof von Lüttich, 1519 politisch thätig als Agent Karls von Spanien in Deutschland, zur Belohnung 1520 auf Veranlassung Karls mit dem Purpur geschmückt, † 1538.*

[3]) *So die Vorlage; ob verlesen für Herve (östlich von Lüttich)?*

Digitized by Google

mi dicesse in Ronciglione [1]) et di haverla conosciuta insino all' hora apunto degna di quella tanta altezza, attribuendole in somma infinitissime laude et facendomi una grande instantia che io scriva che si raccomanda humilmente a Sua Beatitudine et offrisce ciò che tiene et la vita medesima ad aiutarnela nelle sue sante opere. *1535 Spt. 24*

Nella materia del concilio queste sono le sue oppenioni: che egli saria contento di rimaner privo de tutti li suoi beni et che [2]) hora si havesse potuto far senza concilio, perchè pensa pure che non potrà essere che un concilio non sia forse per diminuir in alcuna cosa la riputation di santa chiesia, chi non vi usa una diligente prudentia. ma che a suo iudicio non è più possibile di far senza, chi non vol lasciar perire la fede di Jesu Christo, essendo andate le cose tanto avanti senza havervi fatto rimedio prima.

Che il modo che si è tenuto finhora a trattarnelo, sia stato buono et necessario, et che per certo saria seguito tumulto per Germania, se fusse stata publicata una indittion ad alcuna città d'Italia senza haverne fatto fare un tal officio, come è questo che si fa con li principi del imperio.

Che Mantoa sia luoco commodissimo et opportunissimo ad una tal opera et che egli vi verrà prontamente senza haver consideration a diete Tedesche.

M'ha consigliato che in questo suo circolo della Germania inferior vadi in ogni modo a ritrovar il duca Clivense et Juliacense [3]), commendandolo per buon Catholico, onde vorrà favorir la intention di Nostro Signore, et per potente principe, onde potrà molto aiutar ad exequirnela, quando venisse un bisogno tale, et che Sua R^ma^ Signoria prenderà la cura di negociar con li altri, perchè io havea in animo di lasciarne a lei el carico con tutti li principi di questo circulo. m'ha consigliato etiandio che per cosa del mondo io non pretermetta di andar a far riverentia alla regina Maria, che ha il governo di queste provintie, et che egli la conosce per così fatta che haveria molto a male, se io non v'andassi, essendo così vicina et essendo io intrato in queste parte inferior a negociar con altri. per la qual cosa ho deliberato di mandar li mei servitori verso Colonia et andar io con due soli in posta a

---

[1]) *Ronciglione, zwischen Rom und Viterbo am Ausgang der Campagna di Roma.*

[2]) Et che *s. v. a.* se, *unter der Voraussetzung, falls; ähnlich ist auch nachher der Satz* chi non — prudentia *zu verstehen, und der weitere* chi non vol *u. s. w.*

[3]) *Über den Herzog von Jülich-Clere s. u. nrr. 208. 209.*

Digitized by Google

1535 Spt. 24 ritrovar Sua Serenità, che è in Bruxelle, due giornate luntana de qui [1]). in un tratto poi ricorrerò in Colonia et indi metterò mano all' ultima parte del viaggio et dell' opera, che sarà nella Saxonia.

Oltre di queste cose che ho scritte, Sua R^ma^ Signoria me n'ha communicate di molte altre gravissime et importantissime, perchè è personaggio di gran maneggio; ma non mi pare di commetterle hora in lettere, etiandio zifferate, per molti rispetti; le scriverò o riferirò a suo tempo. una non è da differir: m'ha detto tre o quattro volte con una efficacia grande: scrive in mio nome al papa che io supplico (che io supplico, iterava) che Sua Santità trattando questa materia di concilio con l'imperator, che hora gli è propinquo, ordeni che in essa non si impacci altro che uno o due al più per parte, li quai cautissimamente et secretissimamente la maneggi di maniera che li consegli et le deliberation, etiandio le di poca importantia, di Sua Santità et di Sua Maestà non si possano far intendere ad altri, massimamente che pervenghino poi alle orecchie de principi Alemani, li quali le sogliano poi giosate et alterate disseminare in detrimento et diminution del honor della sede apostolica. et me n'ha recitati alcuni exempii. io ne scrissi di ciò alcuna parola a V. S. pocchi giorni adrieto [2]); ma hora che questo gran cardinale tanto instantemente lo ricorda et ricerca, certo pensate che è cosa da advertire.

Nostro Signore può vedere quanto crescano ogni dì le mie fatiche et vederà presto quanto saranno state fruttuose. ma supplico Sua Santità che per amor di Jesu Christo, se non per altro, habbia in memoria la povertà et il fervor mio.

La S. V. mi scrisse [3]) che il re d'Anglia havea fatto morire il Roffense. qui veramente io ne ho intesa questa additione a quella crudeltà che la testa di quel santo huomo fu infixa in una hasta et posta in publico per spettacolo di populi, et che per molti giorni ella riteneva il color quasi come se fusse stata viva. et perchè il re fu admonito che ciò era causa di molte strane parole tra li subditi, quando dapo alcuni giorni Sua Maestà fece tagliar la testa a quel altro homo da bene di Tomas Moro, la fece bollir prima, per quello che alcuni se n'accorsero, acciochè non potesse servar color di vivo, et così bollita figer nell' hasta sul ponte. m'ha detto anchora questo R^mo^ cardinale

---

[1]) *Die Königin Maria aufzusuchen hatte Vergerio schon früher geplant, s. o. nr. 182.*

[2]) *Am 7 September, nr. 204.*

[3]) *Am 5 August, nr. 185.*

Digitized by Google

che egli sa che il re di Franza in molte occasion ha biasmate queste tyrannide, et come libero prelato, che è Sua R^ma^ Signoria, disse questa parola: la Christ^m^ Maestà die dar al re d'Inghelterra venti trecento mille ducati et tra per questa causa, perchè il debito[a]) saria pagato, tra per altro forsi si lascieria hora condur ad esserli nemico! mi raccomando humilmente et molto alla S. V. *1535 Spt. 24*

Di Hovi alli 24 di settembre 1535. *Spt. 24*

206. *Vida an Ricalcati: über Beförderung der zwei letzten Briefe des Vergerio. Eindruck der gegen England angedrohten Prozesse in den Niederlanden; große Schädigung des englischen Handels und daran geknüpfte Hoffnung England für die Kirche zurückzugewinnen. 1535 Oktober 2 Lüttich.* *Okt. 2*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnes. Fasc. 692 *Orig. eigenh.*

Io son molto tenuto a V. S. et doverei farle spesse volte riverenza con mie lettere: nondimeno cesso molte volte per non parer presontuoso in voler importunamente dar molestia ad un huomo di tanti negotii. hora faccio questa in tanto tempo, significandoli che monsignor noncio hoggi ha indrizzato un pachetto [1]) per via della ragione di messer Buonaventura Michiele, il quale deve esser risposto a V. S. da messer Benedetto Gentile, et già forse otto giorni vi mandò un' altro per la istessa via [2]). et perciò mi ha imposto ch'io le faccia moto con queste mie, che vengono per Vinetia oltra, acciochè, se per aventura non fussero così presto consignati, la possa mandarli a richieder et per quelli intender quanto finhora si è negociato. nè mi affaticarò io in voler aggiongervi altro, se non questo che ho inteso in Anversa da molti mercadanti Italiani et altri, che dicono della fama per tutto già divulgata, principalmente per testimonio di monsignor noncio, dapoich' egli n'hebbe lettre di V. S. [3]), che Nostro Signore intende proceder contra il re d'Anglia a tutte le ultime censure, ha causato un danno incredibile a quel regno, imperciochè homai con li mercadanti che di là vengono a contrattare in Anversa, con difficultà si ritrova chi voglia haver comercio, dubitando che seguendo poi lo interdetto non sia loro vietato il pratticare et poter espedirsi de loro contratti. et benchè

---

a) *Ausgelassen* non?

1) *Dasselbe fehlt; es dürfte den von Ricalcati in nr. 213 erwähnten Brief vom 30 September enthalten haben.*

2) *Nr. 205.*

3) *Der auch in nr. 205 angeführte Brief Ricalcati's vom 5 August nr. 185.*

Digitized by Google

1535 Okt. 2 questa cosa sia parimente di dispiacere et iattura a questi mercadanti et populi, che hanno grandissime facende con gl' Inglesi, nondimeno la di loro è molto maggiore, perchè li nostri trovano altri con chi contrattar, la onde quelli non trovano alcuno et meno troverano se sarano segregati dal consortio de Christiani, come sono separati naturalmente dal mondo. onde potrebbe forse permetter m. Domnedio, che è somma giusticia, che seguendo la effettual fulminatione delle censure di Sua Santità quei populi si sollevassero essi medesimi a far le vendete del sangue innocente et delle ingiurie fatte a Jesu Christo et alla sua santa chiesa, perchè pur s'intende chelle crudeltà di quel tyranno communemente sono biasmate dalla maggior parte di subditi suoi. o forse ni seguirà un' altra cosa migliore, ch'ella sola fama del interdetto metterà tanta paura per le ragion sopradette al prefato re che si aprirà da qualche parte la via di poterlo ridur a penitenza. altro non mi resta se non raccomandarmi *etc.*

Okt. 2 Di Leodio alli due di ottobre 1535.

Okt. 6 **207.** *Vergerio an Ricalcati: seltene Schreibgelegenheit hier im hohen Norden Deutschlands. Antritt der Rückreise an den Hof des Königs. Bitte um Entscheidung ob der Nuntius über seine Reise schriftlich berichten oder nach Rom kommen soll; letzteres empfiehlt der Cardinal von Lüttich. Äußerung desselben über den Kaiser. Unfreiwilliger Aufenthalt des Nuntius in Köln, wo er auf den Erzbischof wartet. Wanderleben der deutschen Fürsten. Abmahnung des Cardinals von Lüttich gegen übereiltes Vorgehen wider England, da die Execution durch den Kaiser unsicher sei; Hoffnung auf friedlicherem Wege — mittelst der Handelsinteressen — etwas auszurichten. Erbieten des Cardinals sich der Sache zu unterziehen. 1535 Oktober 6 Köln.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 248a—249b *Cop. coaev.*

V. S. non si maravigli, se da alcune settimane in qua compariscono in Roma rare mie lettre, perchè io son stato in questi giorni passati et son quasi tuttavia nella più remota parte di Germania et sino all' Oceano settentrionale, onde non si può così haver commodità di poste nè d'altri messi. ma hora havete a sapere che già commincio a indrizzare el camino verso la corte regia a maggior giornate che io posso per li mali tempi et pessime vie, che già sono in queste bande fredde, et in ogni modo penso di dovervi essere attorno la festa

Nov. 11 di san Martino.

Or Nostro Signore al ricever di queste haverà da concludere ciò

Digitized by Google

che vole che io faccia quando sarò ritornato in Vienna, o scrivi per ordine da principio al fine ciò che ho operato et metta ogni cosa raccolta in uno davanti gli occhi, insieme con alcuni miei discorsi tratti da questa recente conversation Tedesca, o venghi io medesimo in diligentia ad esporli con parole vive. et V. S. mi faccia motto della voluntà di Sua Santità, che obedirò incontanente senza stimarne fatica alcuna. nel qual proposito ho da dire una parola del R^mo^ cardinale Leodiense. egli discorreva meco sopra le nature de principi Alemani et sopra le invidie et fattion loro et sopra tutta questa materia di concilio et molto sopra certi modi di proceder un poco freddi et spesse volte et dissimulati, che suol tener lo imperatore nelle materie grandi et urgenti. et disse: vorrei che tu potessi ritrovarti ad informar bene lo papa di parecchie cose che vedo che hai advertito in Germania, prima che Sua Santità si abboccasse con esso[a]). et notate monsignor il zelo di questo buon prelato verso la sede apostolica, perchè soggiongeva poi ch'egli è ben vero esso esser servitor del imperatore, ma che è molto più di Jesu Christo et che vole haver più rispetto alla instauration della nostra povera fede che ad alcuna altra cosa, et col istesso animo mi ha communicato de molti successi necessarii a sapere. *1535 Okt. 6*

Quando io partiti da Sua Signoria R^ma^, venni el terzo giorno in Colonia, dove io son anchora con gran mia molestia, perchè sto aspettando che l'archivescovo, che è sino in Vestphalia ad un'altro suo vescovato [1]), venghi in qua, havendomi scritto che è per venire et che io lo aspetti. et questa è la maggior pena del mondo et spesa et perdita di tempo, che questi principi Alemani voluntiera vanno vagando, intanto che è una disgratia a poterneli ritrovar al primo tratto, la qual cosa mi ha prorogato il viaggio un gran mese di tempo. expedito che io sia dal Coloniense et dal duca Juliacense et Clivense, entrarò nella Saxonia, che è il fine et la coda dell' opera, cioè la parte dura di scorticare, come si dice; tuttavia ho speranza in Jesu Christo che m'aiuterà a riuscirne in bene.

Essendo sul partir dal R^mo^ cardinale Leodiense, ragionassimo buon pezzo della materia d'Inghelterra. in conclusione la sua oppenion è che Nostro Signore metterà in gran pericolo la riputation della sede apostolica volendo a questo tempo metter man a censure contra quel

---

a) *Es folgen die anscheinend vom Abschreiber misverstandenen Worte* crede che farà con Sua Maestà Cesarea.

[1]) *Gemeint ist Paderborn, welches Bistum Kurfürst Hermann seit 1532 mit dem von Köln verband; vgl. unten nrr. 208 und 212.*

Digitized by Google

1535 Okt. 6 re [1]). et tutto il suo fondamento è questo che egli crede che, etiandio se lo imperatore l'haverà promesso, per hora non vorrà prenderne realmente cura di farse temer, ratenuto da molti suoi respetti. et poi mi ha detto che, se ei sapesse che ciò dovesse piacer a Sua Santità, che esso potria maneggiar questa cosa con mercanti Inglesi, che ce ne sono di qua atorno de grandi et potenti, et che speraria di operar qualche bene, perciochè tutti sono hora in paura, et commossi dal grande proprio interesse trovariano delle vie col re loro, onde le cose si acquietassero con qualche buon modo [2]). ma bisogneria, dissemi, riternerli nella paura modestamente, perchè se temeranno senza sperar, saranno intrattabili. in somma questo signor mi è parso arder tutto di desiderio di vederne la instauration della republica christiana, massimamente per vie dolci et quiete quanto si può, et haverne lo ingegno et la auttorità et una potentia di ricchezze inestimabili di poter et saperlo far o egli in questa cosa et moltre altre o nessun altro che viva. se per aventura Sua Beatitudine pensasse a queste vie, V. S. indrizzi a me il maneggio, se sarò alla corte del re, che assai presto farei intendere al cardinal ciò che fusse bisogno di operar. bacio humilmente il piede a Nostro Signore et mi raccomando alla S. V.

Okt. 6 Di Colonia alli 6 d'ottobre 1535.

Okt. 15 **208.** *Vergerio an Ricalcati: über Herzog Johann III von Cleve und Herzog Karl von Geldern, den einzigen erklärten Parteigänger Frankreichs unter den Reichsfürsten. Katholische Haltung und großer Einfluß beider. Beschluß des Vergerio beide aufzusuchen. Sein Eintreffen in Düsseldorf, der Residenz Herzog Johanns. Über zwei jüngst erhaltene Briefe Ricalcati's. Schritte des Nuntius bei der Königin Maria, dem Cardinal von Lüttich u. a. zur Einschüchterung Englands, wodurch hoffentlich der dem Concil schädlichen Eventualität eines Krieges vorgebeugt wird. Hinterhalt gegen den Nuntius zwischen Aachen und Köln, dem er nur durch Zufall entgangen. [Excurs über die Art, wie man die Deutschen behandeln müsse.] 1535 Oktober 15 Düsseldorf.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 249[b]—250[b] *Cop. coaev. — Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 175[a]—178[b].

Joanne, duca Juliacense Montense e Clivense, è uno de gran prencipi di Alemagna. a questo è finitimo quel di Geldria, medesimamente

[1]) *Am 30 Oktober kam es zu einer päpstlichen Sentenz gegen England, die aber ohne Folge blieb. Rayn. 1535 § 18 (Auszug).*

[2]) *Vgl. die entsprechenden Ausführungen Vida's in nr. 206.*

Digitized by Google

grande et potente, onde nasce che'l re di Franza volentiera se'l tien *1535* coniunto et caro, come invero instrumento notabile a farne presto un *Okt. 15* principio de motti et perturbation di guerra tra questa nation. et il buon duca solo adesso apertamente tra tutti gli principi Alemani è della fattion Francese et machina et fa sempre anxiamente ciò ch'egli può contra la casa d'Austria. un et l'altro è buon catholico et ritiene anchora li suoi subditi assai bene nella pristina obedientia et dimostrano di haverne in odio gli auttori di queste nove sette, intanto che sono di rispetto et di qualche terror a quei principi finitimi della Vestphalia Hassia et Saxonia, che sono per la maggior parte tali [1]). il Juliacense ha questa sua residentia una giornata luntana da Colonia, il Geldrense tre grandi. or stando io in Colonia come ocioso ad aspettar che ci venisse l'archivescovo (come io scrissi alli 6 di questo, che furono *Okt. 6* l'ultime mie) pensai che saria stato buona opera se fussi andato da tutti due questi signori da ben, non solo al Juliacense, sicome io scrissi che il R^mo^ Leodiense mi havea consegliato. et in somma mi ho posto in camino per andarvi et hiersera venni a Dussendorp, dove habita il *Okt. 14* Juliacense, dal qual sarò odito hoggi et domattina m'aviarò verso il *15. 16* Geldrense et di là verso Padeborg, dove è l'arcivescovo di Colonia, al qual ho scritto che m'aspetti. havendo veramente commodità hora hora di un mercante amico mio, che parte verso Bruxelle, dove è la posta ordinaria[a]), ho voluto scrivere dove io son et queste altre cosette[b]).

---

a) *Conc.* il contado di Tirol, che è vicino alla Italia *statt* Bruxelles *bis* ordinaria.

b) *Conc.* et questo picciolo discorso che segue. *Dann der folgende lange Zusatz:* Con questi miei Tedeschi a questi tempi, per quel che io li conosco, bisogna bene che Nostro Signore usi in fronte dolcezza et dexterità, ma che insieme dimostri un poco del severo in recessu et lasci una oppenione di se negli animi loro che, se poi non farano il debito essendo stati invitati a questa santa opera del concilio con una tanto paterna carità, con così honeste condition et a così conveniente luoco, sentirano Sua Santità divenir in un tratto forse di altra maniera, dicendo che etiandio contemnenti *[sic!]* quattro o sei di questi principi heretici non si rimanerà di farne il concilio et etiandio la execution con lo aiuto di coloro che sono buoni; et toccando etiandio una mezza parola, non ben expressa, che forse si potria trovar contra di loro altra via che di concilio, sia *[!]* che mostrano di volerlo turbar, quando si propone.

V. S. si ricordi che gli ho scritto alcune volte che quel che Nostro Signore in questa materia non communicherà secretissimamente con lo imperator, con diligentia prevedendo che altri che appena uno di buoni ministri di Sua Maestà lo possa intender, tutto saria incontinente risaputo per Germania. perciò ricordarei che Sua Santità trattando o facendo trattar da suoi ministri cosa che appartenesse a questo negocio, sparga et faccia sparger (demostrando di farlo in gran secreto; ma non si curi *[!]* perciochè parrecchi ministri Cesarei lo sappia), cioè che Sua Beatitudine intende che alcuni principi

[1]) *Thatsächlich nahm der Clever Hof in kirchlicher Hinsicht unter dem Einfluß Konrads von Heresbach eine Mittelstellung ein, die ihn weder vollauf katholisch noch eigentlich protestantisch erscheinen ließ; immerhin mochte man dem Nuntius gegenüber mehr die katholische Seite herauskehren (vgl. das folgende Stück).*

Digitized by Google

1535 Okt. 15 Ho ricevute due di V. S. de dì 5 et 8 di agosto [1]; non ci è
Aug. 5. 8 gran fatto a che risponder, ma ho da dire che havendo havuta inclusa la copia del breve nella materia d'Anglia [2] et ben veduto la intention di Nostro Signore, io n'ho fatto qualche officio con la regina Maria, col R^mo^ cardinale Leodiense et molti altri principi per mie lettre, et so affermar questo che havendomi io per aventura ritrovato esser nella Germania inferior, che è la più vicina parte alla Anglia, quando è venuta questa nova, et havendola io disseminata et affermata constantemente, vengo ad haver fatto un danno incredibile a tutta quella insula, perciochè tutti comminciano star con rispetto nè voleno più contrattar con coloro. et questa iattura et paura di mercanti potria causar facilmente qualche bene all' improvisa, senza che Nostro Signore con gli altri re et principi si mettesse in opera di più severo effetto. io per la debilità dell' ingegno mio iudicarei che una guerra, che si prendesse a far hora contro quel re, ci dovesse turbar l'opera del concilio per molte mie gran ragioni [a].

Monsignor dite a Nostro Signore che la bontà di Dio et la felicità di Sua Santità mi ha preservato miracolosamente da un paventoso pericolo de assassini in una selva infame, che è tra Aquisgrano et Colonia; un pover mio servitor, che andava facendo la discoperta, n'ha portata la pena per tutti levandone una ferita et potendo fuggir veramente per miracolo ad avisarci delle insidie, che erano poco lontane. laudato sia Jesu Christo benedetto che ella è andata così, tanto sarò

Tedeschi quasi cercano disturbar questa buona opera del concilio, proponendo che sia bisogno farne prima delle diete sopra; ma che ella sa d'haverne molti buoni che la aiuterà *[sic!]*, et che perciò troverà ben via ella di poternelo fare insieme con la execution, non obstante le oppennion di coloro: o forse ritrovarà qualche altro rimedio che dio la inspirarà. et sappiate monsignor che se Nostro Signore con dexterità farà dire un tal senso al imperator, di modo che passi per bocca di due o tre suoi, massimamente qualche uno della nation Tedesca, ella saria scritta in qua subito a diversi principi et ne riuscirà frutto, credetemi; perciochè si commoveranno a pensar bene sopra i fatti et le forze loro et alli pericoli in cui stanno con le sue fattion et populi così divenuti insani, che hanno ardire di farsi etiandio divenire. et io per metter ben loro nei fianchi di questi stimuli, perciò ho riputato necessario transcorer *[!]* in posta per la Brabantia et venir da questo Juliacense et andar tanto giù fin al Geldrense, perchè sono buoni Catholici (come ho detto di sopra) et inimici di quegli heretici et, quel che molto importa, potenti et finitimi. et so per certo che coloro pensarano assai sopra questa mia venuta tanto abbasso della Germania et sopra qualche honore che intendeno a tutte le hore che questi buoni mi fanno, et per aventura deliberarano di non dissentir a quel che per forza potriano forse esser constretti a fare. insomma monsignore bisogna con questa generation andar col dolce in bocca, ma sempre forzarsi che insieme ci temano in qualche cosa; altramente sarà *[!]* che sempre stiano come aggiacciati.

a) *Conc.* si mettesse in opera di maggior cosa, la quale ho scritto in altre mie lettre et repeto haverei desiderato per la . . . *[das folgende Wort ist so weit an den Rand gekommen, daß nur ein erster Strich noch zu sehen ist]* che fosse differita in altro tempo, et forse a principio del concilio, che altramente potria haver disturbo.

[1]) *Nrr. 185 und 188.*

[2]) *Das zu nr. 183 (und 185) erwähnte Breve an die christlichen Fürsten vom 26 Juli 1535.*

Digitized by Google

più obligato di adoperar la vita, che sua maestà mi ha preservato, *1535 Okt. 15* nelli servigi della sua santa fede. mi raccomando di buon core alla S. V.

Di Dussendorp alli 15 di ottobre 1535. *Okt. 15*

209. *Vergerio an Ricalcati: Audienz bei Herz. Johann von Cleve mit nachfolgendem Mahl mit der ganzen Familie des Herzogs. Schlaffheit des letzteren; seine Gemahlin, Erbin von Cleve und Berg, energischer. Zurückhaltende Antwort des Herzogs, vielleicht in Rücksicht auf Frankreich; immerhin ist kein Anlaß zu Besorgnissen. 1535 Oktober 15 Düsseldorf.* *Okt. 15*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 250b—251b *Cop. coaev.*

Ho havuta la audientia dal duca, dappo la quale mi ha ritenuto seco a desinar et con la consorte, con Guglielmo solo suo figliuol maschio, che ha già di venti anni et [è] di buon ingegno, et con due sue figliuole da marito tutti ad un quadro amorevolmente [1]). Sua Exellentia è molto buona persona et pare a me di que buoni duchi Tedeschi et semplici che solevano già essere. la duchessa ha molto più vigor d'animo et fama di agere essa ogni cosa, come quella che ha etiamdio portato in dote il ducato Juliacense et Montense, che il marito n'havea solo il Clivense. tutti due perfetti Christiani et inimici a spada tratta di queste nove sette, se bene la terza figliuola loro è moglie di Joanne Federico duca di Saxonia, principe delli heretici. et m'hanno molto rechiesto che io scriva che questo è un buono et santo papa et che humilmente se raccommandano a Sua Santità insieme con li figliuoli et si offeriscono ad aiutarnelo nelle sue sante opere con tutto lo haver loro. la resposta che mi ha dato in fatto del concilio, è tutta conforme alla sua freddezza et simplicità. dice che sempre vorria ciò che vole la sede apostolica et che egli è buon catholico; ma che per hora non gli basta l'animo di rispondermi (così dice appunto) et che

[1]) *Johann III geb. 1490, Herzog von Cleve 1521, war vermählt mit Maria, Tochter und Erbin des Herzogs Wilhelm von Jülich und Berg, nach dessen Tode 1524 Jülich und Berg an Johann von Cleve fielen. Dessen Sohn und Erbe war Wilhelm, geb. 1516, nach des Vaters Tode 1539 Herzog von Jülich Cleve und Berg, 1538—1543 auch Herzog von Geldern. Von den Töchtern Johanns und Marias war die älteste Sibylla, geb. 1512, bereits seit 1527 die Gemahlin des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen; die beiden unverheiratheten, deren Vergerio erwähnt, waren Anna geb. 1515, 1540 Gemahlin Heinrichs VIII von England, und Amalie geb. 1517. Die Verschwägerung mit Lothringen, von der der Nuntius spricht, ist nicht zu Stande gekommen.*

Digitized by Google

1535 Okt. 15 dubita di non incorrer in odio de altri principi et stati del imperio, se egli dicesse alcuna sua oppenion prima che tutti gli altri l'habbino detto, con certi altri motti, che mi hanno posto un scrupulo tale nel capo, se egli è vero che il re di Franza volesse più presto turbar quest' opera (come vien detto) per non veder tranquillità in Germania. Sua Maestà ha una infinita coniuntion col duca di Lotheringia, un figliuolo del quale dee prender per moglie una figliuola di questo duca Juliacense, et le nozze sono concluse et si stà per doverle presto consummare. adunque da questo parentado potria nascer per aventura che questo principe sempre fervente sia hora un poco freddo per conseglio et suggestione d'altri. nondimeno, quando ho ben pensato, pare a me che non s'habbi d'haver pensiero di costui nè temer in effetto della sua voluntà, et che tandem egli sarà de nostri, come s'habbi divulgato che l'imperator s'habbi dechiarito et tanti altri principi, con cui io ho trattato, di voler volentiera venir a concilio in Italia. la conclusion mia sul partir che io faccio da costui è che egli si consigli un poco col R^mo^ cardinale Leodiense, che è di questo circulo et gran suo amico, et alla Sua R^ma^ Signoria scrivo in buona forma. mi raccomando alla S. V. con tutto il core.

Okt. 15 Di Dussendorp 15 di ottobre 1535.

Okt. 15 **210.** *Vergerio an Ricalcati: über Behinderung seiner Reise zum Herzog von Geldern durch Söldnerhaufen, welche die Gegend um Münster unsicher machen. Einführung des Lutherthums in Münster. 1535 Oktober 15 Düsseldorf.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 251^b^—252^a^.

Io era per montar in barca et già ne havea mandati li cavalli un pezzo avanti per descendere al duca di Geldria, et ecco sopravenir lettre dal vescovo Monasteriense, la copia delle quai credo di dover mandar con queste, che nella sua iurisdittion sono intrati cinque o sei millia fanti, che guastano et depredano ogni cosa [1]). et se io havesse ad andar là in giù et passar dal duca di Geldria al luoco dove è l'arcivescovo Coloniense, andarei appunto dove è quell' exercito. adunque con consiglio di questo duca prendo altro cammino et per forza pretermetto il Geldrense, al quale però scriverò diligentemente et

[1]) *Der an den Herzog Johann gerichtete Brief des Bischofs Franz von Waldeck folgt im Codex fol. 252^a^, d. d.* Iburg martis post Gereonis *(Oktober 12) 1535. Es war hiernach die aus der Geschichte des Ausgangs Jürgen Wullenwebers bekannte Truppe des Obersten Eberhard Ovelacker.*

Digitized by Google

venirò a supplire con buone lettre [1]). è mala cosa che questi motti d'arme danno fastidio a molti buoni, che sono finitimi alla città di Monaster; ma ella merita ogni male et ogni nuovo flagello acerbissimo, perchè intendo che in luoco della setta de Anabattisti, che è stata causa della sua ruina, ha hora introdutto il Lutherismo con consenso di tutto el popolo. mi raccommando alla S. V. *1535 Okt. 15*

Di Dussemdorp alli 15 d'ottobre 1535. *Okt. 15*

211. *Vergerio an [Herz. Karl von Geldern] [2]): Darlegung weshalb er seiner Ankündigung den Herzog persönlich aufzusuchen nicht nachkommen kann. Verweisung auf Mittheilungen des Cardinals von Lüttich und des Herzogs von Jülich über die Absichten des Papstes. Haltung der bisher von ihm angegangenen Fürsten. 1535 Oktober 18 Essen.* *Okt. 18*

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 48a—49a *Conc. ohne Adresse.*

Ill^me princeps et domine.

Novit scrutator cordium Deus quantopere optaverim magnis et gravibus de causis Ill^mam Dominationem Vestram convenire. scripseram vero ante paucos dies me esse adventurum et paraveram jam etiam iter: ecce vero advenere literae ab episcopo Monasteriensi ad Ill^mum ducem Juliae de irruptione multorum millium militum nescio quo in partes istas inferiores. eam ego valde pertimui, praesertim quia istinc fuissem versus Monasterium profecturus, quod potuisset accidere cum magno meo periculo; late enim vastare regionem audio eos milites et efficere ut finitima itinera sint parum tuta. haec itaque causa est quamobrem non sum ausus modo istuc accedere. ignoscat vero hoc Illma D. V. homini ignaro provintiarum istarum et propterea etiam timido et cui multi timorem hunc vehementer auxerunt. quum autem venire non potuerim, interim rogavi R^mum dominum cardinalem Leodiensem atque Ill^mum Juliacensem ut per suos consiliarios vobiscum ipsi agerent meo nomine: ab illis itaque summi ipsius pontificis mentem cito intelligetis a). interea scripsisse haec ipsa volui, ne Illma D. V. admiraretur si me non viderit venientem uti scripseram, atque ut ignoscat mihi.

Non putaverim hoc omittendum peragrasse me majorem totius Germaniae partem et paucissimis exceptis principibus reliquos in pontificis

a) *Anfangs folgte hier eine kurze Erörterung des Standes der Concilfrage, doch ist der Passus gestrichen und durch den folgenden Satz* interea *bis* ignoscat mihi *ersetzt.*

[1]) *Der Brief des Vergerio an Herzog Karl folgt in nr. 211.*

[2]) *Karl geb. 1467, Herzog von Geldern 1492, † 1538; letzter seines Stammes.*

Digitized by Google

1535 Okt. 18 voluntatem prorsus consensisse; eos vero paucos non omnino dissensisse, sed non fuisse ausos se aperire, quod dicerent se timere nescio quid. at hac quidem in re, in qua versatur salus nostra, timendum profecto gravibus et bonis principibus non est.

Utinam potuissem istuc venire! sperassem enim causam hanc vestro consilio vestraque auctoritate magnopere adjuvare. sed hoc ipsum Vestra Illma Dominatio faciet nihilominus sine me. cui me ex animo comendo.

Okt. 18 Ex oppido Essen die Lucae 1535.

Okt. 22 **212.** *Vergerio an Ricalcati: Besprechung mit Kurköln; weitere Dispositionen. Reise des Kurfürsten von Sachsen nach Wien in Sachen der Ausführung des Friedens von Kadan; Misfallen des Vergerio an dieser Reise. Gute Haltung Erzbischof Hermanns. Über das Kommen des Nuntius von Wien aus nach Rom; Bitte um Subsistenzmittel. 1535 Oktober 22 Paderborn.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 257^a—258^a *Cop. coaev.* — *Eigenh. Conc. Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 154^ab.

Mi sono expedito dal arcivescovo Coloniense elettor, il quale ritrovai in un suo castello, che è quasi nel confino della Vestphalia et Saxonia.

Vado hora a bone giornate verso il R^mo cardinale Maguntino, col quale dappochè haverò ben consultate le cose mie et col duca Georgio, quel che è così buono et catholico principe in Saxonia, mene andarò allo elettor Joanne Federico, onde depende tutta la fattione de stati protestanti, che è quella che precipuamente ci dà fastidio. egli se n'è andato alla corte del Ser^mo re de Romani [1]); ma io so che è per ritornare incontinente et che sarà venuto alla sua residentia sino a tanto che io mi expedisco dalli dui principi predetti et dallo elettor Brandeburg.

Avantich' io partisse da Vienna scrissi, se V. S. se ricorda, che quel duca dovea abboccarsi con Sua Maestà Regia per la executione

[1]) *Um Mitte Oktober war Kurfürst Johann Friedrich nach voraufgegangenen längeren Verhandlungen mit K. Ferdinand nach Wien aufgebrochen, um, wie bekannt, die zwischen ihnen schwebenden Streitfragen, vor allem die Frage der Anerkennung K. Ferdinands als römischen Königs und die dafür zu gewährenden Zugeständnisse politischer und kirchlicher Natur, in mündlicher Besprechung zum Austrag zu bringen. Vgl. unten nr. 214 und Winckelmann, Die Verträge von Kadan und Wien, Brieger Ztschr. f. Kirchengeschichte Bd. 11 (1889) S. 212—252.*

Digitized by Google

della pace che l'anno passato fu fatta in Bohemia, alla quale io fui presente, et quella in effetto è la causa de l'andata, la quale a me dispiace per molti rispetti, come dispiacque la pace fatta nel modo che fu fatta; et so bene d'haverne alcuni grandi et savii principi di questa mia oppenione! *1535 Okt. 22*

L'arcivescovo Coloniense si è portato assai meglio che io non sperava nella materia del concilio [1]); ma mi reservo a scriverlo insieme con l'oppinioni de principi Saxonici, come io sia gionto in Vienna, dove spero di esservi nel tempo che V. S. riceverà queste mie.

In quel loco spero di ritrovar vostre lettre, che mi commandaranno ciò che haverò a fare, o scrivere per ordine tutte le actioni mie o venire io medesimo in posta a riferirle. nel che ci sono due cose trall' altre da advertire, l'una che se doppo tanta mia diligentia, che ho usata per questi paesi, s'intenderà che io mi sia poi fermato lungamente in Vienna, potrà parere che siamo freddi in questa materia, che dè arder tutta, chi vuol tener pacati et un poco caldi gl' animi gelati di costoro

[1]) *Die Antwort Kurkölns an den Papst liegt vor, vom 22 Oktober aus Paderborn datiert, Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 65 *Cop. coaev. Sie lautet* Hodie ad me divertit Rev. Petrus Paulus Vergerius, nuncius Beatitudinis Vestrae atque hujus sacrosanctae sedis, cujus adventu ac mutuo sermone vehementer sum oblectatus ac recreatus, presertim quia preter declarationem pientissimae intentionis Beatitudinis Vestrae in sarcienda ecclesiae pace nuncium adportaverit, quo nullum mihi potuit adferri optatius ac jucundius, nempe concilii generalis, in quo indicendo ac celebrando Beatitudinem Vestram totam esse (quod re ipsa quoque jamdudum comperi) asseruit. jam ut Beatitudo Vestra mentem meam brevibus intelligat: videtur mihi reipublicae christianae concilio generali nunquam magis fuisse opus quam in presentiarum sit, quia pestilentissimae haereses, zizania illa diaboli, in tot dissectae capita ac tam catervatim antehac numquam in ecclesiam Dei atque hanc inclitam ac fortissimam Germaniae nationem inundarunt, adeo ut nisi Deus optimus maximus ipsi ecclesiae suae calamitatem publicam miseratus in mediis tempestatibus de pientissimo nauclero ac pastore prospexisset, in quem spes totius orbis tota inclinata recumbit, viderentur res Germanicae, quod ad sacrosanctam fidem nostram attinet, ruinae ac desperationi proximae. jam cum Beatitudinem Vestram nobis dederit omnibus nervis incumbentem ut oves misere dissipatas in unum ovile recolligat, optima certe spe sum, Christum, quod in vicario suo cepit, sua quoque divina clementia tandem exequuturum. et ne longis sermonibus Beatitudinem Vestram traham: mihi in votis est ut indicatur concilium idque quam fieri potest citissime ac celerrime, quia in mora periculum sit. cui quidem promovendo quantum in me est, nunquam deero, quemadmodum Beatitudo Vestra ex nuncio suo, qui tantum negotium nimirum omnium maximum apud me pro sua eximia doctrina ac experientia rerum strenue ac quam diligentissime egit, intelliget copiosius. cui interim cupio uti ipsius ac sacrosanctae apostolicae sedis obsequentissimus filius ac cultor quam commendatissimus esse. Christus Jesus ecclesiae suae tranquillandae Sanctitatem Vestram diutissime incolumem servet ac prosperet.

Digitized by Google

1535 Okt. 22 et far profitto da dovero. l'altra è che io nel mio scriver et farvi ben capace delli humori di questa generatione non ardirò così efficacemente descriver il mio iudicio per lettre, che ponno passar per man di molti et remaner per testimonio, come farei dicendo qualche cosa a bocca a Nostro Signore solo et a V. S. et dicovi monsignor che io voglio ben bene fare il debito mio verso Sua Santità et la fede di Jesu Christo; ma debbo esser cauto di farlo a maniera che lo possa far longamente. prego V. S. che m'habbia per raccomandato appresso Sua Santità, che veramente le mie gran fatiche et fervor mio dè meritar d'haver qualche cosa onde io possa vivere et durar nel servigio.

Okt. 22 Di Padeborn in Vestphalia alli 22 di octobre 1535 [a]).

Okt. 22 **213.** *Ricalcati an Vergerio: Eintreffen der Schreiben des Nuntius vom 2 August bis 30 September. Anerkennung seiner Mühen und Befehl sich gleich nach Empfang dieses zum Zweck mündlicher Berichterstattung nach Rom zu verfügen, wo er vielleicht auch den vom Papste dorthin eingeladenen Kaiser finden wird; unter den Verhandlungsgegenständen zwischen beiden Häuptern aber wird das Concil den ersten Platz einnehmen. 1535 Oktober 22 Rom.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 63 *Orig.*

Fin al dì d'hoggi si sonno havuti in più mani diverse lettere de
Aug. 2 Spt. 30 V. S. de li due de agosto a Nomart, fin al ultimo del passato da Leodio [1]), tutte venute a buon recapito, et insieme alcune de prelati et principi di la Germania, et vistosi la diligentia che ha usato, et fatiche incomparabili che ha sofferto in scorrer tanto paese con la commissione di far per tutto palese il santo et ardente animo di Nostro Signore circa il trovar sesto a le cose de la fede con un general concilio, che a questi tempi senza dubbio conosce Sua Santità esser più che necessario. ha compreso Sua Beatitudine da molti discorsi, che la S. V. ha fatto in sue lettere, ne le quali dà assai largamente conto de la negociatione ordinatamente, che sia molto a proposito de la intention di Sua Santità, anzi necessario che lei si conferisca a li piedi di quella, affinchè da la viva voce ne possa cavar più distinto ragguaglio de tutto il progresso fatto per lei in questo negocio, per dar subito ordine ad quel che resta ad mandar ad effettual executione con l'aiuto de Dio et de principi christiani questo fervente desiderio de Sua Beatitudine.

a) *Zusatz des Concepts* Il Vida servitor di V. S. si raccomanda.

[1]) *Der letzte Brief — vom 30 September aus Lüttich — fehlt; s. oben zu nr. 206.* Nomart = *Neumarkt (oben nr. 184).*

Digitized by Google

Onde Sua Santità mi commette che facci intendere a V. S. che vista la presente con quella maggior celerità che le sia possibile se ne venga a questa volta, che non è hormai tempo da perdere. *1535 Okt. 22*

Facilmente potrà essere che alla arrivata sua trovarà la Maestà Cesarea qui in Roma, che Nostro Signore ha commesso al signor nontio che la inviti a visitare limina apostolorum; il che (sicome scrive esso nuntio) ha benignamente accettato. in questo abboccamento de Sua Santità et Maestà si concluderano de buoni et santi effetti, et fra li altri ha da esser il primo questo del concilio [1]). ma havendo V. S. ad esser presto qua, non mi voglio extender più oltre nè in questo nè in altro, solo li recordo di venir resoluta bene de le cose de costà, et che Nostro Signore l'aspetta con desiderio et io la invito ad far qualche volta charità meco, raccomandandomi alla sua buona gratia.

Da Roma a li 22 di ottobre 1535 [2]). *Okt. 22*

214. *Vergerio an K. Ferdinand: über den voraussichtlichen Termin seiner Rückkunft an den Hof. Über die gute Haltung des Erzbischofs* *c. Nov. inc.*

---

[1]) *Unter dem 12 Oktober schrieb die Curie an den Nuntius beim Kaiser, Bischof von Fossombrone, der Papst freue sich, daß Karl nach Rom komme; er halte eine Besprechung über die Concilssache, die englische Angelegenheit und über* qualche impresa honorevole contra l'Infideli *für durchaus erforderlich. Rom, Arch. Vat.* Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. 1 fol. 23 24 *Conc. — Vom Hofe des römischen Königs aus schrieb Contarini am 19 Oktober, es seien Briefe vom Kaiser eingetroffen, laut deren (wie der Gesandte insgeheim erfahren habe) Karl um Martini in Neapel zu sein gedenke; von dort wolle er nach Rom gehen, um den Papst zu begrüßen* et veder di trovar qualche sesto alle cose della fede [*man beachte die Übereinstimmung mit dem Ausdrucke Ricalcati's*], far etiam provisione di poter far qualche altra bella impresa; *sodann gedenke der Kaiser nach Genua zu gehen, um im nächsten Frühjahr die Unternehmung gegen Barbarossa zu Ende zu führen. Venedig l. l.* fol. 111[b]–112[a]. — *Andererseits äußerte der kaiserliche Gesandte in Rom, Ciffuentes, um dieselbe Zeit dem venetianischen Orator Bragadino gegenüber,* si expettava di hora in hora che monsignor Vergerio . . . havesse concordato con li ditti principi in quel città d'Italia si havesse a congregarlo [*d. i. das Concil*], se ben in questa materia se parla per molti altrimenti, parendoli che ve siano molte difficultà in far questo effetto. *Bragadins Bericht vom 27 Oktober 1535: Venedig, Arch. di Stato* Senato Ambasc. Rom. Busta 4 fol. 4[a].

[2]) *Unter dem gleichen Datum schrieb Gabriel Sanchez an Vergerio: er würde dessen Brief beantworten, wenn er nicht Vergerio bald zu sehen hoffte.* jussit enim San[mus] Dominus Noster suplicante Regia Majestate ad te per alligatas scribi ut celeriter huc venias, relatum ore Sanctitati Suae quae cum principibus et statibus Germaniae feceris circa commissionem tuam de concilio *u. s. w. Venedig* lat. cl. IX cod. 66 fol. 82 *Orig.*

Digitized by Google

1535 c. Nov. inc. *von Köln. Bitte dem Kurfürsten von Sachsen die Concilssache ans Herz zu legen. [1535 c. November inc. Halle]* [1]).

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. IX cod. 67 fol. 67 *Conc., undatiert.*

Iam sum in ultima parte itineris et operis mei, nempe in Saxonia aut non longe procul, et quantum ego spero, redibo ad Sacram Maje-
Nov. 25 statem Vestram circiter diem festum divae Catherinae.

Ea quae hactenus tractavi cum multis principibus presertim cum domino Coloniense, quem inveni multo meliorem quam sperassem, reservo ad meum adventum. et Vestra Regia Majestas videbit (spero) me de rebus Germanicis aliquid omnino didicisse; itaque in posterum tanto commodius potero eidem inservire, sive apud eam in legatione futurus sum, sive Romae: ubicunque enim sim futurus, ero bonus atque humilis servitor. causa quamobrem modo scribo, et est praecipua, ut summopere rogem Majestatem Vestram intuitu fidei Jesu Christi ut cum principe Joanne Friderico commendatam habeat concilii causam, si litterae meae in tempore venerint, quamvis non existimem necesse commendare tanto regi. sed facio ex abundantia cordis atque animi mei, qui nihil aliud nunc cogitat nisi concilii negotium, ita ut sperem etiam ex meis cogitationibus et laboribus non mediocrem aliquem fructum [2]).

[1]) *Der Umstände, unter denen dieser Brief entstanden, wird in nr. 215 gedacht. Er ist nach der Ankunft des Vergerio in Halle auf Grund der dort erhaltenen Nachrichten über Kurfürst Joachim geschrieben, d. i. am 3 November oder in den nächstvoraufgehenden Tagen.*

[2]) *Zum Besuche des Kurfürsten Johann Friedrich in Wien sind einige Angaben Contarini's nicht ohne Interesse. Am 12 Oktober schreibt der Venetianer von Vorbereitungen für den Empfang des Herzogs (Kurfürsten), der mit 300 Pferden komme zur Entgegennahme der Investitur vom römischen König, den er bisher nicht anerkannt habe. Der König aber werde sein Möglichstes thun, um* qualche buon adaptamento circa le cose della fede *zu finden; der Kurfürst sei das Oberhaupt aller Ketzer und was er wolle, würden dieselben thun, nur an Rückgabe der eingezogenen Kirchengüter dächten sie nicht l. l.* fol. 110[a b]. *Sodann berichtet Contarini in einem Postscript vom 30 Oktober: der Kurfürst sei mit anderen Fürsten und Herren und etwa 400 Pferden angelangt und von K. Ferdinand in Gegenwart Contarini's selbst feierlich und herzlich empfangen worden l. l.* fol. 113[b]—114[a]. *Weiteres am 2 November ib.* fol. 114[b]—115[a], *Calendar etc. nr. 74: über die Persönlichkeit des Kurfürsten sowie über Luthers häusliches Leben; über die fürstlichen und geistlichen Begleiter Johann Friedrichs. Sodann am 8 November: der König verhandle mit Kursachsen, dessen Erbeinigung mit Jülich-Cleve Schwierigkeiten mache, da der König Anstand nehme dieselbe zu bestätigen l. l.* fol. 115[b]—116[a]. — *Endlich am 22 November beschreibt Contarini die feierliche Investitur des Kurfürsten. Dieser, ein* principe molto humano et gratioso, *sei sehr zufrieden abgereist*

Digitized by Google

215. *Vergerio an Ricalcati: sechstägige beschwerliche Reise bis Halle durch von fanatischen Lutheranern bewohnte Gegenden. Eintreffen des Cardinals von Mainz zu Halle. Änderung des bisherigen Entschlusses Kurf. Johann Friedrich von Sachsen noch in Wien zu treffen, hauptsächlich um Zeit zu gründlicher Verhandlung mit dem Cardinal, Herz. Georg von Sachsen und vor allem mit Kurfürst Joachim II von Brandenburg zu gewinnen, welcher letztere nur durch den Cardinal davon zurückgehalten worden ist sich den Lutheranern gänzlich in die Arme zu werfen; außerdem auch um mit Johann Friedrich eingehender verhandeln zu können als es in Wien möglich wäre. Unannehmlichkeiten des Aufenthaltes in Sachsen. 1535 November 3 Halle.* 1535 Nov. 3

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 258ª—260ᵇ *Cop. coaev.*

Da Padeborno in Vestphalia furno l'ultime mie, nelle quali io scrivea d'haverni spedito dal elettor Coloniense. indi son venuto in Hall, che è nel centro della Saxonia, nel qual castello il Rᵐᵒ cardinale Maguntino suole haver la sua residentia; ma in tutto el viaggio mio non ho havuti tanti disconci et tanti pericoli quanti in queste sei giornate di camino. vi ho trovati di monti et boschi difficili et giaccio et neve et tutto pien de gente maladetta lutherana, la qual me ha fatto di gran paura parrechie volte, che la sua insania et furor è grande incredibilmente, dove è mention di Roma et di papa. in somma Jesu Christo benedetto et non altri, che m'inspirò a prender questa santa impresa, mi ho tolto in protettione tra tanti pericoli, che altramente harei fatto male il fatto mio.

Venuto in Halla non vi ritrovai il Rᵐᵒ cardinale, il quale sopravenne hiersera da Perlim, residentia del marchese elector Brandeburgense, suo nipote, dove Sua Signoria Rᵐᵃ era andata per gravissima causa, come V. S. intenderà. Nov. 2

Da Halla sino in Vienna ci sono solamente 12 giornate di cam-

---

und habe sich und die Seinen dem König zur Verfügung gestellt. Hano accordato ogni difficultà, hano etiam parlato de le cose del concilio et Sua Excellentia è contenta che'l si faci; ma lo voria in Germania secondo la deliberatione fatta nella ultima dieta in Augusta. tuttavolta quando li altri principi siano contenti che'l si facci in Italia, etiam lui sarà contento. ma per quanto vien detto par che questi Lutherani et quelli di Roma, cioè la Santità del papa et Rᵐⁱ cardinali, in questo articulo del concilio siano molto ben d'acordo, che una parte et l'altra se ne curi pocho. et se l'imperator non trova lui assettamento alle cose de la fede avanti che'l torni in Spagna, è opinione de la maggior parte che non passerà tropo che tuti viverano al modo che vorano, facendosi un rito a modo suo.

Digitized by Google

1535 Nov. 3 mino chi vuol traversar la Bohemia. il duca Joanne Federico elettor già soli 15 giorni è andato al Ser^mo re per la causa che io ho scritto et che mi dispiaceva [1]). hor io entrai prima in pensiero di expedirmi presto presto da questi altri principi Saxoni et andar a Vienna tanto in diligentia che vi havesse potuto ritrovare Sua Signoria. il che se io havessi fatto, mi haverei potuto presto cavar da queste malissime regioni; ma non mi è parso di farlo per queste ragioni. se presto presto mi havesse voluto spedire fuor di Saxonia, che è questa parte che tanto importa, non harei ben bene potuto fare il mio debito col cardinale, col duca Georgio, col elector Brandeburg: con li dui primi ben consultare la materia, hora che io sono sul fine del opera, et veder con l'autorità loro di scaldar un poco alcuni principi che mi hanno resposto freddamente, et confermar quelli che se hanno dimostrati caldi et propitii; col terzo di usarne maggiori officii. quando io scrissi che la bona memoria di Joacchino padre di costui era morto [2]), aggionsi, se la S. V. se ricorda, che era da temere che Joanne [a]) figlio, che succedeva nel governo et nel elettorato, non uscisse dalle vie catholice paterne et intrasse in queste moderne infelici. hor il buon principe in questi giorni passati già vi era entrato dentro buonamente, tirato dalle pratiche di Joanne Federico et di Lantgravio, et già havea permesso a sui subditi alcune novità contro li instituti orthodoxi et si sottraggeva dalla obedientia di cotesta sede, in tanto che'l R^mo Maguntino si è commosso a volere andare in persona a ritrovarnelo; et vi è andato et l'ha revocato et confermato nelle oppenioni del padre.

Nov. 2 et questo è il viaggio onde ho detto disopra che Sua R^ma Signoria ritornò hiersera. adunque a fare il debito mio con un tal principe, che stà in pendente et che faria un infinito preiudicio et danno alle cose di santa chiesa, quando ce'l lassassimo perdere a quei tempi, non mi haveria bastato così poco tempo, come haverei havuto se andava a negociar con lui, che è distante di qui più di 20 leghe, et a Vienna in tempo che ancora vi fosse stato Joanne Federico, che vi dee stare 10 giorni soli. oltra di ciò io pensavo che questo principe, dal qual tanto depende tutta la nova setta, ritrovato da me in Vienna, dove ha da trattare molti negocii in poco tempo et attender ad honori et accoglienze grandi, che le saranno fatte, non haveria advertito a questa mia ardua materia tanto quanto io desidero che advertisca, et forse

a) *Sic.*

[1]) *S. oben nr. 212.*

[2]) *S. oben nr. 184.*

Digitized by Google

s'haveria scaricato expressamente dicendo di non poter attendere a questo negocio fino che non ritorna in Saxonia. per le quali cause et alcune altre assai grandi, che mi riservo scriver o dire ad altro tempo, ho deliberato di non andare a negociare con lui alla corte del re, ma rimanere ancora 15 giorni per Saxonia et far bono et diligente officio con questi altri tre principi, che in questo mezzo sopravenirà Joanne Federico, col quale tracterò con quello commodo che conviene ad una tanta impresa, adiunctomi lo aiuto et consiglio del cardinale, che è mirabile instrumento. nel qual modo spero di far bon frutto con lui et con quei altri, che essendo io andato impressa a Vienna non haverei fatto nè l'uno nè l'altro, et il fine, che tanto importa di questa mia faticha, non saria venuto a correspondere alla diligentia et al fervore che mi pare haver usato nel principio et nel mezo! *1535 Nov. 3*

Ho ben scritto al Ser^mo^ re parte di questo mio pensiero et che quanto può dispona l'animo di colui, acciochè nel ritorno lo ritrovi più quieto che non suole essere nelle materie apostoliche. col R^mo^ cardinale hoggi negociarò et postdomane mi partirò per andare allo elettore Brandeburg. ho voluto veramente render conto a V. S. di tutto quello che opero et ho in animo di fare per molte cause et acciochè Nostro Signore non se maravigli, se tardarò ad essere in Vienna 15 giorni più che io non pensava. benchè Sua Santità può ben pensare che chi resta a Saxonia a quei tempi, id est in una regione, dove nasce il freddo le heresie le discortesie, non ci resta per conto di riposo et di delitie, et lo vede Jesu Christo che dura vita è la mia fra costoro et quanto affliggo l'animo continuamente per far riuscire qualche bene in servigio della sua povera fede, et una volta prometto di riportarvene buon frutto, et affermatelo a Nostro Signore. mi raccomando alla S. V. *Nov. 3. 5*

Di Halla in Saxonia alli 3 di novembre 1535. *Nov. 3*

216. *Vergerio an Ricalcati: Verhandlungen mit dem Cardinal von Mainz. Viele wichtige Mittheilungen und Winke desselben, u. a. daß man den Kaiser zu lebhafterer Mitwirkung am Concilswerk veranlassen müsse. Auch über Kurfürst Joachim von Brandenburg, der sich hauptsächlich im Hinblick auf das bevorstehende Concil von Annahme des Lutherthums habe zurückhalten lassen. Vergerio begiebt sich zu ihm. 1535 November 5 Halle.* *Nov. 5*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 261^a^—262^a^ *Cop. coaev.*

Ho trattata la materia col R^mo^ cardinale Maguntino con tutta quella diligentia che ho potuto, come con prelato et principe che molto im-

Digitized by Google

1535 Nov. 5 porta, et ne ho tratto di molte cose, le quali fuor di Vienna, dove pervenirò molto avanti che queste pervengano a V. S., scriverrò ordinatamente con quelle che ho havute dalli altri principi. hora non mi [è] parso ritenere di dire al meno questo: che bisogna un poco scaldar l'imperator che aiuti questa materia più che non ha fatto fin hora. Nostro Signore ha fatto più che la parte sua per Germania; Sua Maestà Cesarea dee un poco moverse et far qualche cosa. ma se io haverò a capitare in Roma, spero di far ben capace Sua Santità, onde nasca che essendo questo imperator tanto buon catholico et tanto defensor di santa chiesa, a questi tempi, che tanto importa, con tanto respetto se lassa indurre a far intendere l'animo suo alli stati della Germania in questo negocio del concilio [a]).

Questo R^mo^ cardinale mi ha detto di haver ritenuto suo nipote lo elector Brandeburgense, del quale scrivo più copiasamente nell' alligata [1]), nella obedientia della sede apostolica con questo precipuo argumento che li diceva: ecco che a mano a mano siamo per haver un concilio generale. io aspetto d'hora in hora un orator del papa, che ci apporti questa certezza. aspettate questo concilio, nel quale vederete che se diffinirà che le innovationi di questi heretici sono tutte cose senza fondamento! et mi ha instrutto Sua Signoria R^ma^ di parecchie cose, che haverò a dire quando sarò con quel principe per confermarnelo bene nelle vie del padre. certo monsignor se da questa mia fatica così grande et lunga non ci fusse riuscito altro frutto che questo (che vederete però che molti ne saranno riusciti), questo doverria solo consolar molto Nostro Signore che un principe di tanta importantia, el quale era già persuaso a levarse dalla obedientia, si è acquetato quando ha inteso che papa Paulo per certo vuole fare il concilio et già tiene li sui nuncii a questo effetto in opera, ma maggiori frutti molti (come ho detto) vederete presto dalle povere mie fatiche. parto hoggi verso Berlin, come ho scritto nelle mie precedenti di dover fare; onde mi spedirò bene et presto con l'aiuto di Dio. a V. S. mi raccomando.

Nov. 5 Di Halla in Saxonia alli 5 di novembre 1535 [2]).

---

a) Che bisogna *bis* del concilio *als* Deciferato *berechnet.*

[1]) *D. i. in dem voraufgehenden Briefe vom 3 November nr. 215.*

[2]) *Am 4 November schrieb Vergerio von Halle aus an den Kurfürsten von Sachsen, dem er mittheilte, er wolle über Wittenberg (s. nr. 218) zum Kurfürsten von Brandenburg reisen; auf der Rückkehr von dort hoffe er Johann Friedrich wieder „anheimisch" zu finden. Corpus Reform. Vol. II pag. 962 sq. nr. 1349 (in Übersetzung). Am 6. schrieb er dagegen aus Wittenberg, er wolle dem Kurfürsten*

Digitized by Google

217. *Antwort im Namen des Kurf. Joachim II von Brandenburg an den Nuntius Vergerio auf die Verkündigung des von Papst Paul III im Einverständnis mit dem Kaiser in Mantua abzuhaltenden Concils; der Kurfürst nimmt unter gewissen Voraussetzungen Mantua an, ist eventuell auch einer Verlegung der Malstatt geneigt und verheißt Annahme der Concilsschlüsse, sofern sie vom göttlichen Wort und Evangelium nicht abweichen. 1535 November 11 Köln a. d. Spree.* 1535 Nov. 11

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 65 *Cop. coaev.; schlechter Text. (Ob das Stück ursprünglich deutsch abgefaßt und in der Umgebung des Nuntius erst übersetzt wurde? Sowol manche Einzelheit wie auch die ungeschickte Fassung des Ganzen dürfte dafür sprechen, daß uns hier nicht die originale Fassung vorliegt.)*

R^mo^ in Christo domino Petro Paulo Vergerio apostolicae sedis nunctio sanctissimi pontificis ac domini domini Pauli ejus nominis tercii nomine mandato ac super hoc exhibita creditiva de futuro generali concilio proponenti ab Illmo principe electore Brandenburgensi in hanc formam responsum est:

Quae Rev. Paternitas Vestra dicto ac mandato sanctissimi in Christo patris ac domini domini Pauli ejus nominis tercii, sacre Romane ecclesiae pontificis maximi, de generali concilio statuendo locoque ad id destinato ejus rei lecta creditiva ad Ill^mum^ pie memorie quondam principem electorem dominum Joachimum marchionem Brandenburgensem data fusius quidem disseruerit, Ill^mus^ princeps ac dominus dominus Joachimus marchio Brandenburgensis sacri Romani imperii archicamerarius princepsque elector Stettinensis Pommeraniae Cassubarum Schlavorumque dux burggravius Norenbergensis ac Rugiae princeps filiali ex obediencia benigne audivit et accepit auribus; adcepit autem vel inprimis quo pacto Sua Sanctitas eo ipso quod tot hereses tanta scismata presertim in hac nostra Germania in sacrosanctam catholicam fidem [sint] suborta, paterno adfectu longe pientissime indoluerit quodque obviando ac tollendo eo malo non nisi generali concilio in Mantua oppido Italiae celebrando cum Imperatoria Majestate[a]) subinde cogendo ac habendo prospicere animum induxerit, eumque locum multis ex causis et commoditatibus ad hoc idoneum Suaeque Ill^mae^ Dominationi tanquam Germaniae contiguum facili accessu propinquum esse etc., adhibito tandem rogatu ac precibus, Illma ejus Dominatio animi sui ad-

a) *So zu lesen? Vorlage* oppido Italiae celebratiss. *[sic!]* tum Imperatoriae Majestati.

unterwegs, auf dessen Rückreise aus Österreich, unter die Augen kommen und bat ihn deshalb über die Reiseroute des Kurfürsten zu unterrichten. Ibidem pag. 964 sq. nr. 1351. Vgl. unten nr. 222.

Digitized by Google

1535 Nov. 11 fectum ad hoc promptum declarare velit ac uti ceteri Germaniae pii principes (quibus et fides et pax cordi est) pro virili adunare velit etc.

Super haec longiore quidem dictione exposita respondendum breviter duxit ac commisit: Ill^mam Dominationem Suam hoc ipso Sanctitatis Suae instituto mirum in modum gandere ac Germaniae nostrae turpiter scissae ac tot [a]) heresibus infectae ob hoc ipsum unice gratulari hocque generalis concilii remedium diu satis tum ambiisse tum expectasse. quum [b]) vero ad id celebrandam unam illam pre ceteris insignem Mantuam urbem Sua Sanctitas denominarit et in eadem Sacra Caesarea ac Regia Majestates ut fertur consenserint, eo se rogatum, modo diversa valetudo aut cetera legittima causa non propediat, accedere non recusabit, si videat sese una ceteris sacri Romani imperii principibus electoribus reliquisque sacre religionis potentatibus ad generale christianum concilium (ubi restituenda ecclesiae dignitas et authoritas celebratur) vocari. hocque unum vel ardentissime habere [in] votis ac cupere ne Sanctitas Sua hoc cepto unico desistere ac cessare velit, imo devios ac errantes tanquam fidissimus pastor oves reducere. proinde quum idem locus Sanctitati Suae, Cesaree ac Regie Majestati transferendus censeatur publicoque rescripto transferatur, prefato tamen modo ac rationibus, sic fieri probat rogat ac obtestatur, hoc ipso Germaniam nostram longe fore pacatissimam minime dubitans futurumque quoque uti et augustissimus imperator [et] serenissimus rex genuina animi virtute ac candore ejus rei velut capita consilio prudentia summisque tandem opibus huic sacrosancto instituto San^mae Paternitatis Suae non desint [c]). jam quod Sanctitas Sua utrisque sacris imperatoribus Romani imperii principibus electoribus ac potentatibus ad hoc requisitis ac consentientibus in rei publicae christianae commoditatem vergens divino verbo ac evangelio non dissonum statuendum duxerit, promptissimo animi adfectu excipiet ratificabit omnique tandem conatu tanquam obsequentissimus filius promovebit, quo officioso animo Sanctitati Sue se perpetuo commendatum cupit ac testatur.

Nov. 11 Actum Coloniae cis Sprevam ipsa die divi Martini episcopi anno 35.

Nov. 13 **218.** *Vergerio an Ricalcati: Begründung seines Entschlusses in Wittenberg Quartier zu machen. Zuvorkommende Aufnahme daselbst durch den*

a) *Vorlage* totiden.
b) *Vorlage* quem.
c) *Vorlage* deerint.

Digitized by Google

kurfürstlichen Hauptmann. Lob Pauls III aus Ketzermunde. Erscheinen Luthers und Bugenhagens vor dem Nuntius. Luthers äußere Erscheinung; mangelhafte Latinität; das Dämonische in seinem Wesen. Sein Benehmen; seine Kleidung. Familie und Lebensweise. Seine Arroganz. Verbindung mit England; Luthers Zurückhaltung. Ansicht des Vergerio über die Bedeutung der Verbindung Englands mit den Protestanten und daran geknüpfte Rathschläge. Über Bugenhagen als Bischof der Lutheraner. Luthers Begründung des Verfahrens bei der Einsetzung der Prediger. Unbeständigkeit der Ansichten der Lutheraner; Ableugnung ihrer eigenen Bücher und Schriften. Über den lutherischen Gottesdienst. Luthers Ansicht über das Fasten. Luthers Bereitwilligkeit auf dem Concil zu erscheinen. Schlußurtheil des Vergerio. Entschuldigung wegen der Länge des Schreibens; Bitte um Geheimhaltung desselben. 1535 November 13 Dresden. 1535 Nov. 13

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 263a—272b *Cop. coaev.; über dem Text von Alexanders Hand Περὶ Λουθέρου πολλά. — Gedruckt (aus derselben Vorlage) Cantù Gli eretici d'Italia II p. 107—112; Lämmer Analecta Vaticana pag. 128—136.*

Nelle ultime mie, che furono date in Hal a dì 4 del presente [1]) *Nov. 4* scrissi che io era per andare allo elector Brandeburgense. vi sono stato et hora la S. V. intenderà il successo di quella parte di viaggio, nella qual ci sarà alcuna cosa da advertire, intravenendo fra Martino Luthero et quello che ho potuto operare con quel principe.

Da Hal sino a Perlin, che è la residentia di quello elettore, ci sono 15 leghe di cammino, el qual si ha a fare per la maggior parte su li dominii del duca di Saxonia elector, dove è tutto pieno di populi heretici et di peste (et mi manchava solo questa sorte di pericolo ad haverli havuti tutti in questo mio viaggio). ma perchè era molto necessario alla impresa che nondimeno io vi passasse, presi per consiglio di andarmene appunto per Wittemberga, che è la sentina delle heresie, et m'avedeva che, se io andava per li villaggi, mi dovea esser pericolo maggiore della peste et d'altro.

Scrissi adunque al locotenente [2]) del prefato duca elettore (che Sua Exellentia, come ho già scritto, non era in queste parti) che, se li piaceva, harei voluto passar per la sua terra. monsignore, udite in che reputatione questi principalissimi heretici hanno el nome di papa Paulo: quel locotenente recevvette le mie lettre mandò alcuni di suoi ad ac-

---

[1]) *Der Brief liegt vor mit dem Datum des 5 Nov., nr. 216.*

[2]) *Hans Metzsch.*

Digitized by Google

1535 Nov. 13 compagnarmi et commandamento alli hosti, dove io dovea alloggiar, che non prendessero miei danari, che esso li volea pagar in nome del signor. poi quando fui per entrar in Vittemberga, egli medesimo uscì ad incontrarme con una bella compagnia et smontò da cavallo con dui altri gentilhomini, et in somma con tutti quelli atti di riverentia che faceano ad un nuntio apostolico nei buoni tempi, et credo certo maggiori, mi ricevettero et condussero ad alloggiar nel castello et nelle stantie medesime del principe. dove vi stetti la notte et la mattina sequente, accompagnato dallo istesso locotenente per quattro leghe continue, me n'andai a fare i fatti miei. in questo modo sono stato trattato dalli maggiori inimici che habbia mai havuto la sede apostolica, il che per molte cause dee esser di grandissima speranza et consolatione a Nostro Signore. et dico più che essendo stati li ragionamenti di coloro spesse fiate di Sua Santità et delle sue attioni, tutti molto la commendavano dicendo di haver speranza che questo è quello che vorrà fare il tanto desiderato concilio, il quale è stato fuggito (così diceano ogni tre parole) dalli altri pontifici, et levar le pericolosissime dissensioni che sono nella fede di Jesu Christo. questa è grande laude et felicità di Sua Beatitudine, che etiandio tra costoro habbia tanto gran fama et tanto grande expettatione d'opere sante! ma monsignor, io ho da scrivere qualche altra notabil cosa, che mi occorse in quella conversatione heretica.

Havendo [1]) io a partirmi de Wittemberga mi era messo a tavola et faceva colatione, et ecco entrar il locotenente (che tra altre cortesie usava questa che egli medesimo mi serviva) con Martino Luthero et con Pomerano, dicendo che in absentia della corte del suo principe et d'altri dotti huomini, che suoleno esser in quella università, alhora transferita in Turingia per conto della peste, egli non havea altri da farmi tener compagnia, la cui lingua io havesse potuto bene intendere, et che io volesse ascoltar quelli dui, che essi haveano per savii huomini, tantochè io mangiava. io non puoti mostrarme altro che consentiente, essendo dove io era, et ascoltai fra Martino et quel altro tantochè durò la colatione et che li miei servitori andassero a montar a cavallo. comincio dalla etade — et di gratia prendete volentieri patientia d'intendere quello che scriverrò di costui egli è di cinquant' anni poco più, ma

[1]) *Über die Begegnung des Nuntius mit Luther liegen auch von der Seite dieses Berichte vor: vgl. Köstlin, Martin Luther II[4] S. 378 ff. 669. Zur Richtigstellung der Angaben des Vergerio ist vor allem zu bemerken, daß die Begegnung auf Veranlassung des Nuntius stattfand und nicht, wie dieser selbst berichtet, durch den Hauptmann Metzsch herbeigeführt wurde; Köstlin S. 379.*

Digitized by Google

robusto et forte, che non pare di quaranta, di ciera assai grossa, ma *1535 Nov. 13*
la quale si forza tener morbida et delicata quanto può; pronuntiatione mediocremente spedita et non molto aspera per Todesco; in lingua latina parla tanto male che mi pare di esser chiaro che alcuni libri, che vanno atorno sotto el suo nome et par che habbino pur qualche odor di latinità et di eloquentia, non sono suoi; et lo confessava egli medesimo che non suol scriver in latino, ma che fa professione di saper ben dire nel suo volgar; così dicea di se medesimo. ha li occhi sguerzi, li quali monsignor, quanto più io mirava, tanto più mi pareva di vederli appunto simili a quelli che qualche volta io ho veduto di qualche uno iudicato inspiritato, così affogati, inconstanti et con certo come furor et rabie che vi si vede per dentro; et veramente che quanto più penso a quel che ho veduto et sentito in quel monstro et alla gran forza delle sue maladette operationi, et coniungendo quello che io so dalla sua nativitá et di tutta la passata vita da persone che li erano intimi amici sino a quel tempo che se fece frate, tanto più mi lascio vincere a credere che egli habbia qualche demonio adosso!

Usò questa sola civilità che parlando in mia presentia stava con la berretta in mano et disse etiandio qualche parola in laude di Nostro Signore, di haver inteso che era savio et buono, fin quando egli fu a Roma, nel qual tempo, aggionse la bestia sorridendo, celebrai parrecchie messe. et a dirne presto el mio iudicio, tratto dalla faccia, dal habito, dai gesti et dalle parole, sia inspiritato o non, egl' è l'arrogantia istessa, la malignità et l'imprudentia, che è una vergogna infinita di questi scempii principi et altri che hanno governo di queste terre, che non vedono chi è costui, il quale hanno tolto per maestro et per propheta! V. S. giudichi anche essa dall' habito: quel cervello incomposito era vestito di festa, perchè era la domenica, con un giuppone che havea *Nov. 7* etiam busto di clambeletto tristo et le maniche che stavano in mostra ambitiosa di raso, veste di sargia fodrata di vuolpe, ma assai corta, parecchi anelli et al collo un grosso pendente d'oro, la berretta in forme di prete. diceva haver procreate con la sua venerabil monacha due figle femine et tre maschii, de quali uno è di 12 anni, et si vanagloriava imprudentemente di volerlo lasciar doppo di se grande huomo nella doctrina evangelica. vive, per quel che ho inteso et poteva io al' hora troppo ben comprehendere, con nessuna gravità et nessuna exemplarità di buoni costumi et non havendo altro al mondo ch' el stipendio del principe per la sua lettura et per le prediche et essendo di animo incivile et villano, che suo padre fu vilissimo mercennario nelle minere

Digitized by Google

1535 Nov. 13 di Coslaria et la matre servitrice ad alcuni bagni [1]), che non se può dir cosa più infame in una vita sordida et abietta.

La prima cosa che disse, quando venne avanti dove io mangiava, vedendomi taciturno et volendo eccitar qualche ragionamento, fu se in Italia io havea inteso alcuna cosa della sua fama di esser Todesco imbriaco? et notate un poco il senso di queste parole arroganti et inprudenti, le quali per certo dimostrano ch' egl' habbia fatto et faccia tutto ciò che fa per qualche suo sdegno et per mera invidia et come per vendetta! anzi affermo alla S. V. che tutto el suo parlar non spira altro che questo et che in quel animal irrational non ci è altro che furor et insano appetito di poter confondere tutta la fede di Jesu Christo et tutto il mondo, se potesse!

Se haverò a venir alla presentia di Nostro Signore con la relation delle operationi mie, dirò di molte soe parole piene di qualche significatione importante, che sono quelle che precipuamente me lo [a]) hanno fatto parer tanto imprudente; o non havendo a venir le scriverrò di Vienna. ma questa non è hora da differire: disse che'l re d'Inghilterra gl' havea mandato nuovamente un suo dottore [2]), che lo chiamava segretario di quella Maestà; nè mi expresse altro nè puoti io acconciamente interrogar più oltre, et haverei creduto che forse l'havesse detto per iattantia ad alcun suo effetto; ma lo intesi poi da altri che era vero. io mi forzai di buttar alcune parole per farli dire el suo iudicio sopra l'operation di quel re; ma egli in questa cosa sola stette sopra di se in rispetto nè si lasciava intendere, et lo pur urgea et dissi: et come laudi tu adunque ciò che egli ha fatto nuovamente contro quelli dui santi huomini? non so, rispose egli. ma ritornando a quel che ho detto di quel dottor Anglico, è molto da advertire che quel re havendo risaputo l'animo di Nostro Signore et essendo tanto riccho di danari com' è, haverà mandato colui et ne manderà delli altri ad instigar li principi et stati di questa setta, li quali havendo di cotesta sede odio tanto intestino come hanno, et accedendo hora a concitargli compiutamente il stimolo di tanto oro quanto in un tal caso è da creder che il re vorrà et potrà profundere, et essendo essi di natura assai corruttibili et cupidi di cose nove et forse poco amici molti di loro all' imperator medesimo, potriano fare in un tratto qualche grande et pericoloso moto.

---

a) *Cod.* le.

[1]) *Bekanntlich sind diese Angaben über den Beruf der Eltern Luthers unwahr.*

[2]) *Robert Barnes: Köstlin a. a. O. S. 373.*

Digitized by Google

replico quella mia debile oppinione, la qual già scrissi, che molto più opportunamente si potria metter in ordine nel futuro concilio una expedition contro di lui, nel qual tempo saria da sperar che usandose bone pratiche, una bona parte di costoro si potesse tirar ad essere con la sede apostolica, dove, volendosi fare adesso, la maggior parte le saria contro ansiamente. et notate un poco che a me pare di comprehendere che questi intelletti fatti alla roverscia interpretino in questo modo ciò che fa hora Sua Santità: questo papa ha in animo di voler extirpar l'heresie con viva forza et con arme; non vuol principiar dalla Germania per qualche suo respetto, ma cerca di concitar li principi christiani a far la guerra contro el re d'Anglia, prendendo occasion dalla morte del cardinale Roffense; et per non haver in ciò disturbo dalla Alemagna, che ha cominciato prima a tener molte delle opinioni che tiene hora quel re, la va nutrendo in speranza et prattica di concilio; contro la quale faria poi ciò che potesse, quando per aventura havessi havuto felicità di debellare o vero riunirse Inghilterra. et dico vi che quel tristo di fra Martino m'ha detto delle parole che hanno tutto questo sentimento. per la qual cosa è dico da dubitare molto che questi miei Todeschi, finchè pensaranno una tal cosa, con li loro sospetosissimi ingegni, et che la festa di Anglia potria esser la loro vigilia, non faccino hora tutto quello che ponno, che è molto più che altri non crede, parte publicamente, parte con prattiche occulte per defension di colui. et se dalli conati loro non haverà poi a riuscir altro, al meno potranno interturbare che non se faccia adesso concilio tale che habbia quieta execution sopra di loro, la qual saria grande infelicità del pontificato di cotesto San^mo^ pastore. del qual concilio, che per certo habbia ad esser fruttuoso et con grandissimo honore di Dio et di papa Paulo III in sempiterno, io ne ho più speranza che mai io habbia havuto, et per l'inclinationi che io vedo in questi principi, et havendo conosciuto d'appresso chi è questo Martino Luthero, quanto senza nervo et senza iudicio et quanto una bestia! et voglio vaticinar che con la sola indittione, la qual presto faccia Nostro Signore et sarà quella che farà creder compiutamente li principi et li populi che si fa da dovero, l'audacia di colui et la insania rimanerà fratta et debilitata et di tutti li suoi seguaci insensati, così come all' incontro ella se corroborerà et crescerà in infinità se'l concilio per qual causa si voglia s'andasse differendo, per questa ragion sola che disseminariano che il papa non ha ardire di farlo. et questo è stato el loro Acchille da alcuni anni in qua a commovere el volgo, sapendo di non poter defendere le cose sue.

1535 Nov. 13

Digitized by Google

1535 Nov. 13 Vi ho fatto mentione di Pomerano [1]) et non detto altro di lui; egli è uno de primi della sinagoga, parocho di Wittemberga et quello che impone la mano et ordina sacerdoti in tutta quella setta. et me lo diceva egli medesimo di haverne questa autorità data da fra Martino et da quelli altri della Academia, et nelle ordinationi servare il modo tradito da santo Paulo. alle quali parole havendo veduto Luthero che io sorrideva, disse quasi con impeto: nos cogimur ita facere et ordinantur viri qui sunt communiter approbati. et io lo domandai quello che volea inferire dicendo cogimur facere? se forse questo che sanno ben di far cosa absurda et che Pomerano non può haver quella autorità data da loro. rispose che essendo sprezzati dalli nostri santissimi (così diceva) episcopi, li quali non voleano nè ordinarli nè ascoltarli, erano constretti a provedere al fatto et alle anime loro et col consenso di molti buoni dar la potestà ad uno di essi, che supplisca in loco di episcopo. veda mo' V. S. che prudenti huomini son questi, et adverta in questa resposta prima alla gran loro pazzia di dire di dar tale autorità de imponendis manibus et in un tratto confessar di non poterla dare; dapoi che a voler saper che opinioni tengono adesso, non bisogna più attendere a quel che hanno già detto et scritto in tanti loro libri, ma a quel che fanno hora in effetto. et ecco in quelle parole Martino admetteva li ordini et gli vescovi, et non di meno soleva improbar tutte due queste cose con quella inconstantia che fanno tutti coloro li quali sono senza fondamento certo; ma il bello è che hanno un altro profugio quando si oppone loro tanta instabilità: fanno di libri — et presto presto — stampare col nome loro; poi quando vogliono et par loro a proposito delle sue oppinioni et di mantenerse il favor della bestialità del populo, denegano arditamente d'haverli composti, sicome fanno di quelli articoli che due volte mandai alla S. V., quelli che pareano essere stati mandati al re di Francia, che hora mi hanno negato di haverli scritti. ma udite meglio di questi valenti homini: io so per molte vie che essi certo fecero li articoli predetti; ma perchè riseppero che gli principi et le città heretiche l'haveano havuto per male, le quali vorriano veder che li loro maestri stessero ben constanti a diminuire l'autorità della sede apostolica et non concederle cosa alcuna di quelle che concedeano li articoli, essi subito denegorno di haverli scritti et hanno hora evulgato un libro in lingua todesca contro li stessi suoi articoli et contro coloro che essi dicano che vi hanno disopra ementito el nome et effinto

[1]) *D. i. Johannes Bugenhagen.*

Digitized by Google

etiandio le phrasi loro [1]). sono dico huomini pieni d'imposture et di falsità et nondimeno monsignor questi son quelli che in Germania, natione inclyta, hanno faccia et ardimento di dire — et lo dicono, che sono molto ben ascoltati — (se piace a Dio): „visum est spiritui sancto et nobis". o tempi, o miseria nostra! *1535 Nov. 13*

Ma quanto vi stomacheria ad udire particolarmente le altre loro attioni, tutte (che bisogna dire?) simillime a queste! voglio adesso lasciar star le cose maggiori del servo che chiamano arbitrio, delle opere non necessarie et le altre loro pertinacie fondate in torcere et expressamente corrompere le scritture. cantano i psalmi una parte in latino, quei che son lor preti Pomeraniani, l'altra tutto el populo in todesco secondo la traduttione violenta et falsa di Luthero; gl'organi la terza. et l'ho veduto io medesimo quella mattina nella capella del signor, che è nel castello, nel consacrar oltre le pazze mutationi in loco del canone, perchè non vogliono per cosa del mondo haver intercessione di santi, cantano el Paternoster et poi con più alta voce in todesca le parole della consecratione, onde è nato che sono entrate nella bocca de putti et pazzi et altri et cantate per cantilene cotidiane nelle loro stufe et bagni et fra le loro perpetue ebrietà con indignità così grande come vedete, et vergogna — non dirò d'altri che — di tutto el mondo, che gl'ha sopportati tanto avanti! parlo con amaritudine et con incredibil passione, massimamente che havendoli io conosciuti per certo tali et peggiori di quel che saprei dire in mille anni, ho poi veduto tutta questa natione, che gli corre dreto ad occhi serrati et gl'ha per propheti sanctissimi. voglio pur dirvene una o due altre: tra l'epistola et l'evangelio tutto el populo con queste voci tedesche horrende grida quanto può nel suo vulgare alcune imprecationi scelerate et contumelie dishoneste, composte in rima da fra Martino contro la chiesa di Roma et coloro che la reggono et contro quelli che perseverano nella sua obedientia. et questa è la loro modestia et dottrina evangelica, della quale fanno professione, usar quelli modi pazzi et impii a tempo che sono per communicarse et unirse con Christo! perchè solamente quando ci sono communicanti, li quali prendono sempre sub utraque, precedente però la confessione auriculare, cantano quella loro che non vogliono chiamar nè messa nè sacrificio per non star con li papisti, et nondimeno vi usano tutti i paramenti et quasi tutto l'ordine che hanno ordinati li pontefici et la chiesa.

---

[1]) *Über den Sachverhalt s. Köstlin a. a. O. S. 373; wie sich versteht, war Vergerio über den Ursprung jener Artikel im Irrthum.*

Digitized by Google

1535 Nov. 13 Del venere et sabbato (che vo saltando d'una materia in l'altra sicome el sdegno me la porge) disse Martino che egli laudaria che fusse ordinato che due volte alla settimana non solo astenessimo di mangiar carne, ma ieiunassemo compiutamente; ma che l'imperator l'haveria esso a statuire et che in questo mezzo li Todeschi (disse) no'l fanno, perchè fu ordination di pontefice. nel che si può evidentemente veder la pravità che io dico del suo iudicio et quella tanta rabbia, che spira da ogni banda contro la chiesa di Christo. è buona cosa — dice — a farlo, ma lo immuta de fatto essendo già statuito da tanti patri buoni et santi et comprobato da tante età, acciochè uno imperator, a cui non aspetta di farlo, lo statuisca di novo, et dimonstra di non vedere che volendo levare l'ordinationi pontificie leva pur etiandio quella della elettion del imperio, della quale costoro tanto insuperbiscono, et fu pur ordinata da pontefici, benchè a questo doverria aprire li occhii altri che Martino.

A molte di queste cose, le quali io udiva con gran tormento, non volli mai respondere, se non qualche volta due parolette per non parere un tronco. ma a questa che io dirò non mi puoti contener. quando egli havea ben detto et detto quasi per comprobarle tutte, disse: hoggimai non habbiamo bisogno di concilio, quanto per noi, che le nostre ordinationi son fatte et stabilite, secondo le quali habbiamo a vivere con li nostri evangelici. ma la Christianità n'ha bisogno, acciochè quella parte che non ha ancora potuto cognoscere la verità et li errori, nelli quali è stata lungamente, la possino vedere et conoscere. per certo, dissi io, questa è pur troppo grande arrogantia, Martino, perchè mi pare che tu habbi questa oppinione che se la maggior parte delli huomini buoni savii et dotti di tutto el mondo si congregerà a far concilio, sopra li quali in quello atto descende senza dubbio lo spirito santo, essi non siano per concludere altro che quello che hora pare a te! egli con altretanta temerità bestiale m'interruppe subito et disse: ben venirò al concilio, et voglio perder la testa, se non difendo le mie oppinioni contro tutto el mondo! et in questo proposito et furor, che era — per mia fè — tutto cambiato in faccia, buttò fuora una parola tale: haec quae exit ab ore meo, non est ira mei, sed ira Dei. et poco appresso un' altra che mi fu ben cara ad intendere: noi habbiamo ben inteso, disse, che sei stato a trattare col marchese Georgio Brandeburgense et che hai proposto in nome del papa fra le altre la città di Mantua per il concilio, la quale (aggionse) sarà bon luoco et accommodato, o quel o Verona, et in un tale veniremo voluntieri; et lo repetì parecchie volte et non dico che mi sia piaciuto intenderlo come

Digitized by Google

oppinione di quel furibondo, benchè mi maravigliai che subito non havesse detto che il papa non havesse autorità di statuir loco et indicere el concilio; ma perchè existimo ch' ella sarà oppinione del suo principe, col qual solo mi resta negociare, già consultata con lui et con quelli altri academici et consiliarii suoi in queste materie, et so certo che già hanno fatto consulto fra loro quel che mi doverrano respondere. *1535 Nov. 13*

In summa summarum fra Martino a me è parso tale come l'ho depinto et molto più insensato et furioso, et se ad altro tempo altri l'hanno cognosciuto forse grave et fondato, non se maravigli che egli sia pervenuto a questa perfettione, che io ho scritta, di levità et d'insania, perciochè è gran cosa il vederse haver favore et consenso, il quale costui ha havuto infinito per colpa di pravi iudicii di coloro che gli credono et da alcuni che nel principio non hanno remediato, et poi credo io che sia volontà di Jesu Christo che la tragedia di colui finisca in un tal modo pazzo et infame [1]).

Se questa mia lettra longa paresse a V. S. un poco immodesta contro questi miei principi, non solamente contro Luthero, prendetelo in bona parte et attribuitelo a quello istesso fervore che mi ha fatto fare volentieri tanto gran viaggio in servitio della fede di Jesu Christo benedetto. domando bene di gratia che la non esca in mano d'altrui, che vi so dire che per opera di alcuni mali Todeschi, che havete in corte, ella saria subito mandata per Germania, tradotta in todesco et ci concitaria o per dir meglio cresceria a questi tempi qualche pericoloso odio. mi raccommando alla S. V.

Di Dresda, residentia del duca Georgio di Saxonia, alli 13 di novembre. *Nov. 13*

219. *Antwort Hzg. Georgs von Sachsen an Papst Paul III auf dessen Breve und die Werbung seines Nuntius in Sachen des Concils: Billigung Mantuas, welches der Herzog schon früher als geeignete Malstatt bezeichnet hat. Zusage seines persönlichen Erscheinens oder der Sendung von Bevollmächtigten. Bitte das Concil nicht so lange aufzuschieben, bis die gänzliche Trennung Deutschlands von der Obedienz der römischen Kirche entschieden sei. [1535 c. November med. Dresden.]* *c. Nov. med.*

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 66 fol. 148 *Cop. coaev., undatiert.*

Sanctissimi in Christo patris ac domini domini Pauli papae III. literas et mandata, ex quibus satis patet quanto studio quibusque

[1]) *Vgl. was Vergerio bei seinem Eintreffen in Wien dem Venetianer Contarini über seinen Eindruck von Luther sagte, unten zu nr. 222.*

Digitized by Google

1535 c. Nov. med. rationibus ex suscepto pastorali officio paterne me hortetur ut ad generale concilium, quod Mantuam convocabit, veniam, per illius oratorem magnificum dominum Petrum Paulum Vergerium adlata ad me Georgium Saxoniae ducem, cum ea reverentia qua decet accepi. et in primis habeo gratiam de benigna illa salutatione et literis specialiter ad me destinatis [1]) curaboque quam potero diligentissime ut expectationi quam sibi Sanctitas Sua de me in hac gravissima religionis et reipublicae christianae causa concepit, per omnia respondeam et me obedientem ecclesiae filium praestem.

Caeterum cum in memoria habeam ante biennium praedecessorem praefati San^mi^ Domini Nostri, dominum Clementem papam VII., apud me quoque habuisse nunctium Rev. dominum Ugonem Regiensem episcopum et una cum Caesareae Majestatis oratore magnifico et nobili domino Lamperto a Briaroth, praesidente Machalinii, et tum tria loca concilii celebrandi proposita meque inter illa Mantuam pro oportuniore reputasse [2]): nunc vero etiam magis mihi arridet ea sententia, posteaquam tam multas audio tamque graves causas ob quas locus ille merito debeat censeri commodior; in primis autem quod et Cesareae Majestati et Romanorum regi idem placeat; locum prudenter videtur instituisse San^mus^ Dominus quod omnes illas difficultates et disputationes, ob quas hactenus congregatio illa fuit dilata, eo rejecerit. proinde non dubitet Sanctitas Sua quin quamprimum per indictionem vocabor, vel ipse coram, vel per procuratores adero cum pleno mandato procurandi et faciendi omnia ea quae ad tranquillum ecclesiae statum et extirpandas haereses schismata et dissensiones tollendas pertinere poterunt.

Et cum intelligam Sanctitatem Suam in hac re consilio et voto meo nonnihil tribuere, non possum tumultuoso hoc tempore quicquam salubrius et magis necessarium consulere et a Sanctitate Sua humiliter petere quam ut institutum hoc generale concilium primo quoque tempore convocet, ut adhuc dum ego hac perfruor aura, celebrari et perfici possit. nam si diutius differretur, timendum mihi propemodum videretur ne eos omnes qui mihi crediti sunt, in obedientia et unitate catholicae ecclesiae retinere non possim, quin, tot jam annis et toties convocandi concilii spe facta reque nulla secuta, si jam denuo negocium diutius proferri atque ita frustrari debeant, despondere animos plane queant

---

[1]) *S. oben nr. 127 e.*

[2]) *Den Haupttheil der Antwort Herzog Georgs auf das Anbringen Reggio's s. bei Maurenbrecher Gesch. der kathol. Reformation I S. 416 f. Der dort weggelassene Schluß lautet:* Ego quidem sedulo et pro virili studebo ne ab ecclesia catholica unquam vel in minimo discedam et videretur mihi inter tres illas civitates Mantua opportunior. *Arch. Vat.* Arm. XI caps. 12 nr. 23 *Orig.*

Digitized by Google

sibique non occasionem parvam ab ecclesiae unitate discedendi sumere, sicut et alias ob tardatam illam congregationem passim jam exortae sunt haereses quam plures. *1535 c. Nov. med.*

Quare San^mus^ dominus noster negotium hoc secundum vicinorum meorum omnium conditionem et statum sigillatim expendere velit, utrum, si in hac quantumvis parva mea provintia illa defectio (quod Deus avertat) fieret, etiam tum, ut multorum habet conjectura et opinio, sperari possit Germaniam unquam ad sedis apostolicae obedientiam et ecclesiae catholicae unitatem redituram.

Georgius dux Saxoniae.

220. *Vergerio an Kurfürst Joachim II von Brandenburg: Sendung zweier versprochener Bullen btr. die Errichtung einer Kollegiatkirche. Wiederholte Weigerung Bezahlung anzunehmen. Erbieten seiner Dienste beim Papst und K. Ferdinand. Versprechen den ersteren zur Bestätigung seiner (des Vergerio) Verfügungen zu vermögen. [1535] November 18 Dresden.* *Nov. 18*

Aus Venedig, Bibl. Marc. lat. cl. IX cod. 67 fol. 36^a^—37^a^ *eigenh. Conc.*

Ser^me^ princeps elector et domine.

Mitto nunc per proprium nuncium, unum scilicet ex servitoribus meis, duas bullas quas sum pollicitus mittere, alteram in causa errectionis collegiatae ecclesiae; pro quattuor monachis ad eam habendis alteram. jussi vero ut conficerentur in optimam formam et si quid preterea est quod possim efficere in gratiam Serenitatis Vestrae vel apud summum pontificem vel Ser^mum^ regem aut auctoritate legationis meae, faciam profecto libenter tamquam pro optimo sapientissimo docto et eloquente principe, quem ego summopere colo atque observo et observabo dum vivam.

Quum vero essem ex ista urbe vestra discessurus, fuit apud me praepositus Perlini et interpellavit quasi his verbis: tu quidem Illmo principi meo rem magnam concessisti: at vicissim quid videtur tibi ut ipse agat sua beneficentia erga te? respondi id ipsum quod nunc dicam: me libenter fecisse omnia, libentius majora esse facturum in gratiam vestram et nihil prorsus petere neque unquam esse petiturum et relinquere prorsus vestro arbitrio si omnino nihil aut quicquid velit ad me mittere. exigit enim vestra amplitudo vestraque constantia in fide catholica ut ea erga illam et dicam et faciam. habetis itaque dono a me totum hoc quod postulastis et vicissim inquam nihil repeto quoad me quidem attinet. utinam majora possem aliquanto prestare; nam eodem modo ex solo arbitrio penderem Celsitudinis Vestrae.

Romam ubi pervenero, dabo operam quantum in me erit ut San^mus^ Dominus Noster approbet omnia quae gessi et plane credo Suam

Digitized by Google

1535 Nov. 18 Sanctitatem nihil hujusmodi tanto et tam bono principi negaturam esse. scripsi tamen ad eundem dominum prepositum Perlinensem quid censeam ego de scribis illis qui Romae sunt; sed quoad me attinet, Vestra Serenitas, cui me ex animo comendo, percepit animi mei in ea re voluntatem et liberalitatem.

Cuperem ut huic ipsi nuncio meo responsum daretur quod in scriptis mihi in materia concilii dandum erat [1]), et exemplum illud literarum in causa regis Angliae; nam omnia fideliter ad me ipse perferet.

Nov. 18 18 novembris [2]) ex Dresda.

Nov. 20 **221.** *Vergerio an Ricalcati: Genugthuung des Nuntius über die glückliche Durchführung seiner Reise; letzte Verhandlungen; Erfolge bei Kurf. Joachim von Brandenburg, der aber, der Einwirkung seiner lutherischen Mutter ausgesetzt, eine beständige Gefahr für die gute Sache bleibt. Auch andere Gesichtspunkte, z. B. die weitgehende Unzufriedenheit mit dem Kaiser in Deutschland, machen die ungesäumte Abhaltung des Concils zur Nothwendigkeit, wenn nicht alles wieder in Frage gestellt werden soll. Absicht des Nuntius K. Ferdinand in Presburg aufzusuchen. Bitte um Subsistenzmittel. 1535 November 20 Prag.*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 273ᵃ—275ᵃ *Cop. coaev.*

Io sono in fine del viaggio mio con l'aiuto de Jesu Christo et mi mancha a negociar con un solo principe che importi [3]), et posso in otto giorni ritrovarme in Vienna. haverei ben potuto farlo più presto et schifare fatiche spese et pericoli, troncando almen questa ultima parte di camino che ho fatto quasi fino all' Oceano glaciale, monsignor, per freddi incredibili et per heresie et peste; ma non harei fatto quel che mi parea convenir alla qualità della materia et di questi intelletti et che la conscientia mi stimulava a fare in una causa tanto ardua, la qual Nostro Signore havea resposta su le spalle et su l'anima mia. et questo è gran consolatione, che ho nel animo, che per certo mi son consapevole di non havere in questa impresa lasciato cosa alcuna, dalla quale io havesse potuto existimare, per quanto porta la debilità del iudicio mio, necessaria a fare.

---

[1]) *Nr. 217.*

[2]) *Ob das (vielleicht später hinzugefügte?) Datum zutreffend ist? Man sieht nicht, weshalb Vergerio in Dresden, wo er schon am 13. ist, so lange Aufenthalt gemacht haben sollte; auch schreibt er bereits am 20. von Prag aus.*

[3]) *Gemeint ist der Kurfürst von Sachsen, s. nr. 222.*

Digitized by Google

Gl' ultimi principi con li quali ha negociato, sono stati: gl' elettori Coloniense Maguntino Brandeburgense et il duca Georgio di Saxonia, nella conversatione de quali credo haver intese parecchie parole importanti del secreto denso d'alcuni gran principi et di alcune potenti città in questa materia della fede et del concilio, et del animo di molti di loro verso Sua Santità et verso l'imperator. ma non l'ho scritte nè etiandio le particular risposte che mi hanno dato, che fuor di Vienna potrò farlo più securamente. questo voglio hora scriver che la fama et felicità di papa Paulo è tale che un suo ministro, così piccolo come sono io, ha potuto questa volta ottener la maggior parte di quelle cose che ha voluto quasi da tutti costoro, li quali sogliono esser duri et pertinaci dove è negocio di religione et delle diete loro. V. S. aspetti mie lettre da Vienna, che, quando haverò expresso particularmente le attioni mie et li profitti, spero che le saranno di gran consolatione a Sua Santità. tra le altre il marchese elettor Brandeburgense era persuaso di levarse hora dalla obedientia, contra qualche promissione che havea fatta novamente al R^mo^ cardinale Maguntino [1]). Dio mi ha dato gratia di trattenerlo per quel che le sue parole et li atti exteriori mi hanno demostrato, et con un poco di destro modo indurlo fino a farmi una scrittura di sua mano, per la qual promette di perseverare nella fede catholica [2]). ma ancora temo monsignor di quella paura che ho havuta, che in questo tempo che io era per Alemannia, egli quasi in contempto non levasse con un editto la obedientia apostolica dalli suoi dominii, che magior dishonor et veneno non haveria potuto intrare in tutta la materia della fede. questo è quello che Joanne Federico elettor con gl' altri principi et città heretiche anxiamente aspetta che un personaggio potente, come è colui, adesso segl' accostasse, che doventeria altrotanto più superbo et indomito ch' egli non è, maxime a questo tempo ch' egli ha havuto molti altri perniciosi favori nelle terre regie, nelle quali dichiarirò ben a Nostro Signore, et ne ho toccato hora una parola, che mi stanno sul core. laudato pur sia m. Domnedio che non ci ha lassato veder in colui una tanto pestifera mutatione; et quando ancora più particularmente vi farò intendere questa materia, la trovarete essere d'una grande importantia et che ella è tuttavia in pericolo (che è peggio); perciochè havete a saper che sua madre, che è sorella di Cristerno, re di Dania carcerato, tanto forte prese nel animo già parecchi anni queste moderne heresie maladette che fuggì da Joa- *1535 Nov. 20*

[1]) *S. oben nr. 216.*
[2]) *Nr. 217.*

Digitized by Google

1535 Nov. 20 chino suo marito, perchè egli non le volea admettere nelli suoi dominii, et venne ad habitar con Joanne Federico. ella è quella adunque che oppugna al animo di tutti dui li figluoli, che è instrumento tanto potente et pericoloso come vedete, doppochè è morto il padre, che fu così constante et da ben principe! onde monsignor ex abundantia cordis vi prego et per l'amor di Jesu Christo, facciate costì ogni opera, quanto può l'autorità vostra, che il trattato di questo santo concilio vada avanti con quel maggior fervore che è possibile, giachè haverete in ciò la Germania così ben disposta come presto vi farò intendere, che altramente et quel principe che vi ho detto, et tutti gl' altri pochi che restano, si perderanno in poche mesi: già gl' intelletti loro hanno presa quella via lubrica; già è oppinione receptissima et più che comune tra essi che la sia la miglior. ci sono più prattiche et diavolerie che vanno atorno instigandoli del re di Anglia et d'altri, li quali disseminano de mali veneni in questi animi etiandio contro l'imperator, acciochè sia manco rispettato et obbedito, che Sua Maestà non habbia quella cura che la doverria haver del imperio [1]), ma che habbia atteso con la tanto longa absentia et con quante nove imprese a far grandi solamente li sui regni. et in somma se ogni poco di scrupulo entrarà nel capo loro che il concilio hora promesso da un papa che hanno per buono et santo, non sia per venire presto al effetto: actum erit! nè sarà chi vi possa remediar. et tremo solamente a pensare l'inestimabili disconzi et pericoli che seguiranno!

Sarà quì colligata una mia che io scrissi in Saxonia, che contiene molte cose della vita et operationi di Luthero [2]). non temete la longhezza, che forse vi trovarete qualche cosa che importa. prego ben V. S. che non la lasci uscire in mano d'altrui per molti rispetti; tra li altri perchè havete in cotesta corte di mali Todeschi.

Venuto in Praga ho inteso che'l re parte da Vienna et va giù nella Hungaria ad una terra chiamata Possonia, dove tenerà una dieta per le cose di quel regno [3]). io adunque me aviarò verso quel loco a più diligenti giornate che io potrò, per star attento se vi sarà alcuna cosa da fare che appartenga alla sede apostolica. ma con tante mie fatiche et pene V. S. humilmente mi raccomandi qualche volta a Sua

---

[1]) *Vgl. was der Cardinal von Mainz dem Nuntius sagte, nr. 216.*

[2]) *Nr. 218.*

[3]) *Der König wolle zum Elisabethstage (19 November) nach Presburg zum Ungarischen Reichstag gehen, berichtet auch Contarini am 13: l. l.* fol. 115b—116a; *am 3 December aber schreibt derselbe, der König habe den Erzbischof von Strigonia und seinen Statthalter von Ungarn Turzo nach Presburg gesandt. Ib.* fol. 119a.

Digitized by Google

Santità, onde se mova a darme da vivere tanto solamente che io possa intertenermi nel servitio. *1535 Nov. 20*

Di Praga alli 20 di novembre 1535. *Nov. 20*

222. *Vergerio an Ricalcati: Rückkehr nach Wien nach Übermittlung seines Auftrags an Kurf. Johann Friedrich von Sachsen als letzten der von ihm aufzusuchenden Fürsten. Empfang der Ordre zum Kommen nach Rom, der er alsbald Folge leisten wird. Gute Aussichten für das Gelingen der ungarischen Friedensverhandlungen. 1535 December 9 Wien.* *Dec. 9*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig.*

Scrissi nelle ultime mie fuor di Sassonia che mi mancava di espedir un solo principe, ma molto importante, che era Joanne Federico elettor di Sassonia. l'ho espedito [1]) et alli 7 di questo son ritornato in *Dec. 7*

[1]) *Der Kurfürst von Sachsen schickte nach Empfang des zu nr. 216 erwähnten Schreibens des Vergerio vom 6 November und nachdem er gehört, daß Vergerio, ohne Antwort darauf abzuwarten [nachdem er wol anderweitig vernommen hatte, daß Johann Friedrich Prag berühren werde], nach Prag geeilt sei (vgl. Venedig* lat. cl. IX cod. 67 fol. 12[a] *und* 37[a]), *um ihm seine Aufträge persönlich zu übermitteln, einige seiner Räthe dorthin vorauf, um diese Aufträge entgegenzunehmen, da es ihm selbst nicht gelegen sei mit Vergerio zu verhandeln (Instruktionsentwurf des Kurfürsten Corp. Ref. Vol. II nr. 1363, undatiert). Aber Vergerio ließ sich nicht abspeisen, sondern wartete den Kurfürsten in Prag ab und brachte sich persönlich demselben zu Gehör. Über ihre mündliche Verhandlung liegt eine Aufzeichnung Spalatins vor, ib. nr. 1364, wonach der Kurfürst sich auf die Reichsbeschlüsse bezog, welche ein Concil in Deutschland forderten und, wie er hoffe, auch vom Kaiser und K. Ferdinand respektiert werden würden. Der Kurfürst lobte ferner Luthers Äußerungen über das Concil (s. oben nr. 218), welche Vergerio ihm hinterbrachte u. s. w., fragte aber doch wenigstens nach den Garantien für die persönliche Sicherheit der Concilsbesucher. Sie schieden schließlich daraufhin ab, daß Vergerio sein Anbringen schriftlich niedersetzen und dem Kurfürsten zuschicken solle, welcher über dasselbe auf dem Schmalkaldener Bundestage, zu dem er unterwegs war, mit seinen Bundesgenossen berathen wollte. In der That setzte Vergerio seine Aufträge schriftlich nieder (d. d. Prag cal. dec.): daß der Papst ein Universalconcil zur Beseitigung der Glaubensspaltung abhalten wolle; daß er Mantua als Malstatt desselben für sehr geeignet halte; daß die Modalitäten erst nach Versammlung des Concils durch dieses selbst beschlossen werden sollten; daß Vergerio K. Ferdinand und viele deutsche Fürsten mit Erfolg besucht habe; daß der Kaiser mit dem Papste einverstanden sei; daß das Concil auf jeden Fall statthaben werde, auch wenn Johann Friedrich nicht komme u. s. w. Außerdem legt Vergerio dar, daß die Abhaltung in Deutschland unthunlich sei und daß überdies die Wahl der Malstatt allein beim Papste stehe, der nur aus besonderer Güte sich jetzt an die deutsche Nation wende. Corp. Ref. Vol. II nr. 1366. — Über die Antwort der Schmalkaldener s. unten zu nr. 229.*

Digitized by Google

1535 Dec. 9 Vienna con lo aiuto di Jesu Christo benedetto [1]). prima non ho potuto, che la qualità della impresa et del lunghissimo viaggio non mi ha lasciato. or io ho ritrovate lettere di V. S. [2]), nelle quai ella mi scrive chella intention di Nostro Signore è ch'io venga a referir quel che ho ritratto in somma da questi tanti prencipi. vengo volentiera in posta diligente. lasciarò l'auditor in mio luoco et parto fra dui giorni [3]). et in tante fatiche continue nel cor dell' inverno Christo mi conserverà esso vedendo il mio fervor in beneficio della sua santa fede. credo venir informato et risoluto et con tali cose che daranno consolation a Sua Santità. ho parecchie volte scritto che se ben la pace di Ungheria si andava differendo, nondimeno ci era speranza che tandem la havesse a riuscire. hora dico che spero più che mai che la si habbia ad concluder presto [a]) [4]). più particularmente lo dirò presente. mi raccomando a V. S.

Dec. 9 Di Vienna alli 9 di decembre 1535.

a) Se ben — presto *chiffriert, Auflösung beiliegend.*

[1]) *Seines Eintreffens am Abend des 7 December (nach Vida nr. 224 am 8.) gedenkt auch Contarini zum 8 December . . .* per quanto el dice, ha a dir gran cose . . . in conclusion dubita [*er vermuthet*] che presto sarà il concilio. ha ritrovato Martin [*Luther*] esser sta generato dal diavolo *l. l.* fol. 119b–120b; *Calendar etc. nr. 82.*

[2]) *S. oben nr. 213.*

[3]) *Vgl. unten nr. 224.*

[4]) *Die im August d. J. gescheiterten Verhandlungen mit K. Johann von Ungarn oder dem Woivoden (vgl. oben zu nr. 195) wurden im November insoweit wieder aufgenommen, als Johann den Stefan Broderico (den er übrigens auch schon unter dem 1 Oktober 1535 bei dem Cardinal von Trient* de quibusdam rebus et negotiis nostris *beglaubigte: Innsbr., Statth. Arch.* Ambraser Mss. fasc. 3 *Orig. mit eigenh. Unterschrift) Anfang November wieder nach Wien schickte, mit dem Auftrag von dort aus zum Kaiser zu gehen, dem Johann die Sache anheimstellen wollte: Contarini zum 2 November, mit der Bemerkung, daß man am Hofe nicht an die Ehrlichkeit Johanns glaube: l. l.* fol. 114b–115a. *Bestimmter meldet derselbe am 13 November: Broderico sei noch hier, der König wolle ihn nicht zum Kaiser ziehen lassen, denn er wolle kein Compromiß, sondern den ungetheilten Besitz von Ungarn. Broderico schicke deshalb seinen Sekretär, Vurantio, zu Johann zurück um neue Instruktionen einzuholen. Ib.* fol. 115b–116a. *Am 3 December war — laut Contarini ib.* fol. 119a — *Vurantio zurückgekehrt mit Antwort (und wol auch mit dem bei Lanz Corr. Bd. 2 nr. 415 gedruckten Credenzbrief Johanns vom 22 November auf Broderico und den Erzbischof Frangipan von Colocza, der sich dann ebenfalls in Wien einfand, s. unten nr. 224–225), und man verhandelte aufs neue, doch ohne* andar altramente al Sermo imperatore. *Vgl. auch Bucholtz Bd. IV S. 145 f. sowie unten nr. 224.*

Digitized by Google

223. *K. Ferdinand an P. Paul III: Rückkehr des Nuntius Vergerio zum König nach trefflicher Ausrichtung seiner Aufträge an die deutschen Fürsten. Mahnung an den Papst die Concilssache weiter zu betreiben und Bitte zu fernerer Förderung derselben Vergerio zu ihm zurückzusenden. 1535 December 11 Wien.* 1535 Dec. 11

Aus Venedig, Bibl. Marc. ital. cl. V cod. 65 *Abschrift von der Hand des Vergerio.*

Rediit ad nos Sanctitatis Vestrae nuntius Rev. Petrus Paulus Vergerius a legatione sua, quam in negotio concilii apud electores et potiores Germaniae principes subiit et confecit. audivimus omnia totumque cursum legationis suae libenter equidem et benigne, et quantum nobis et juditio nostro apparet, omnia prudenter et bene illum egisse arbitramur, sicut Beatitudo Vestra ex relatione ipsius et his quae fecit plenius aliquanto cognoscere dignabitur. quae propterea in negotio tam pio salutari et necessario ac pro suo in Deum ac fidem et religionem nostram offitio et auctoritate pastorali eam velit apponere curam et manum, prout et suo in eundem Deum et universalem ecclesiam ac communem Christianitatem debito convenit et incumbit. in quo etiam latius agendo et prosequendo nostra opinione videretur Sanctitatem Vestram hoc tempore forsan non aeque idoneum neque rerum harum Germanicarum magis expertum remittere posse quam eundem Vergerium, quem ob haec et alia nos digne moventia Sanctitati Vestrae commendamus nosque eidem omni filiali obsequio offerimus.

Datum Viennae 11 decembris 1535 [1]). *Dec. 11*

224. *Ottonello Vida an Ricalcati: Abreise des Nuntius gemäß der in Wien vorgefundenen Ordre. Schlechte Aussichten der ungarischen Friedensverhandlung; Absichten des Gesandten des Woivoden nach Rom zu gehen um die Hilfe des Papstes anzurufen. Bevorstehende Abreise des Cardinals von Trient. Tagfahrt der Protestanten zur Herbeiführung des Anschlusses der Sakramentierer an die Lutheraner. Fortdauer der Gefangenschaft Casale's; Sorge Vergerio's und Vida's um ihn. 1535 December 12 Wien.* Dec. 12

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig. eigenh.*

[1]) *Vom 13 December [1535] liegt ein Entwurf von der Hand des königlichen Sekretärs Christoforo Castilegio zu einem Schreiben an Ferdinands Agenten beim Kaiser, Martin de Salinas, vor behufs Empfehlung des Vergerio an den Kaiser. Venedig* lat. cl. IX cod. 68 fol. 43.

Digitized by Google

1535 Dec. 12 Dec. 8 Ritornassemo con monsignor noncio dalla nostra lunga peregrinatione alli 8 del instante, et perchè Sua Signoria R^ma^ ha trovate lettere di V. S. che di comandamento di Nostro Signore li comettevano che subito dovesse venir verso Roma, quella ha atteso per due giorni ad espedirsi et così alli 11 partì in diligentia [1]). ma havendo io notitia che hoggi parte una posta, la qual forse correrà etiandio la notte, penso che queste mie preveniranno Sua Signoria, et perchè Nostro Signore et la S. V. intenderà da quella particolarmente tutto il successo del viaggio nostro, non pigliarò fatica di scriver intorno a ciò altro; solamente avisarò V. S. d'alcune cose che doppo il partir di monsignor noncio ho inteso.

Et prima quanto alla pace Ungarica sono più giorni che'l Colocense orator del Voivoda partì et lasciò qui il Broderico; hora esso Colocense si aspetta fra hoggi et dimane, il quale dee venir con un novo partito, del quale, s'io lo potrò intender, ni scriverò poi a V. S. questo hora le dico [a]) per bocca del Broderico, orator del Voyvoda, che se la Maestà del re non accetterà quello che hora le sarà proposto, essi oratori sono per venire immediate a Roma ad implorar lo aiuto de Nostro Signore et protestar che dal Vayvoda non manca di venire a partiti convenienti.

Io son di oppinion che'l partito non sarà accettato, prima perchè credo che non li proponerano molto migliore de li proposti per il passato et Sua Maestà non consentirà se non descendono molto più al basso; dapoi perchè so che questi oratori sono un poco ambitiosetti et desiderano di venire a Roma ad mostrarsi; perciò non metteranno molta diligentia in far riuscire l'accordo de qui. dal altro canto intendo per buona via che la Maestà Regia non ha ancora concluso di volergli conceder il passo, se vorano venire verso Roma, che mal lo ponno far senza passar per le provincie di quella; et questo perchè dicono li Regii che li Vayvodani procedono cavilosamente et si confidano in favori che credono di haver in Roma, non in ragione.

Il R^mo^ Tridentino è in punto per partirsi de qui et penso partirà fra dui o tre dì egli et monsignor Lundense, oratore del imperatore appresso questa Maestà. dicono quelli doversi inviar verso Trento et ivi aspettar nova de la Maestà Cesarea per venir incontro [b]) [2]).

---

a) *Von hier an in Chiffern; Decifral beiliegend.*

b) *Ende des chiffrierten Theiles.*

[1]) *Contarini berichtet am 11.* — fol. 121[a] — *und 12 December* — fol. 122[a] — *über die bevorstehende und erfolgte Abreise des Nuntius; dieselbe hatte nach ihm am Morgen des 12. statt.*

[2]) *Am 12 December berichtet Contarini — l. l.* fol. 122[a] —, *K. Ferdinand*

Digitized by Google

In Sassonia si fa una dieta tralli stati protestanti, alla quale sono convenuti oratori d'Augusta Ulma et Argentina, le quai città sono state finhora non solamente lutherane, ma sacramentarie. et perchè a quella setta la Maestà Cesarea senza rispetto alcuno resiste, esse per poter mantenersi ad ogni modo in heresia, hora vogliono concordarsi con li principi protestanti di esser insieme pure et semplici lutherane, sapendo che Sua Maestà non pò così agevolmente metter freno a questa setta, che è maggiore. la quale senza dubbio è assai importante nova, imperciochè facendosi questa setta più solida si farà più arrogante et più difficile da domare [1]). *1535 12 Dec.*

Quando partissemo, si sperava d'hora in hora chella pace d'Ungheria dovesse riuscir, nel qual evento la Maestà Regia senza dubbio haria lasciato il signor prothonotario Casalle [2]). ma le cose sono andate tanto in lungo che anchora lo havemo ritrovato dove lo lasciassimo. monsignor noncio ha fatto di nuovo buonissimo officio per Sua Signoria et li sono date buone promesse. Sua Signoria mi ha commesso ch'io le mandi alcuni denari et così hoggi le ho scritta una lettera, la qual manderò con consentimento di Sua Maestà credo dimane et insieme fiorini 20 et offerisco di mandarle etiam maggior summa ogni fiata che mi farà intender haverni bisogno, che così ho commessione da monsignor noncio.

Non ho altro al presente. a V. S. quanto più posso humilmente mi raccomando et a messer Antonio, il quale sarà contento di dar le colligate a monsignor noncio [3]), come egli venga.

Di Vienna alli 13 di decembre 1535. *Dec. 13*

225. *Vida an Ricalcati: Erfolgreiche Bemühungen in Gemeinschaft mit dem Cardinal von Trient um Erleichterung der Gefangenschaft Ca-* *Dec. 19*

schicke den Cardinal von Trient zum Kaiser, allerdings wol weniger in der ungarischen Sache, wie vorgeschützt werde, als wegen Mailands (darüber s. die Einleitung S. 68 Anm. 4). Vgl. auch nr. 226.

[1]) *Auf dem Bundestage zu Schmalkalden im December 1535 wurde bekanntlich der exclusiv lutherische Charakter des Schmalkaldischen Bundes in etwas abgemildert; gleichzeitig fanden Verhandlungen zwischen den lutherischen und reformierten Predigern statt, die im folgenden Jahre in der sogenannten Wittenberger Concordie zum Abschluß kamen.*

[2]) *Vgl. oben nr. 179. Von der Härte, mit welcher Casale gefangen gehalten wurde, zeugt es, daß, wie Contarini am 13 November schreibt, der Sekretär Casale's, Antonio Bentivoglio, weder nach Italien noch zu seinem gefangenen Herrn nach Neustadt gelassen wurde, l. l.* fol. 115b—116a.

[3]) *Liegt nicht vor.*

Digitized by Google

1535 sale's. Trients baldige Abreise. Stand der Ungarhandlung. Wahr-
Dec. 19 scheinlichkeit der Reise der Gesandten nach Rom. Lunds bevorstehende Abreise. 1535 December 19 Wien.

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig. eigenh.*

Doppo il partir di monsignor nuncio ho scritta un'altra mia a V. S, nè hora mi resta cosa veruna salvo che in questi giorni mi son affaticato insieme col cameriero di monsignor vescovo Casale venuto qui novamente in sollecitar il bene di Sua Signoria, et questa sera monsignor R^mo^ di Trento, il quale in vero è mezzo desperato di non poter in questo negotio operar quanto sarebbe il desiderio suo [1]), mi ha detto haver ottenuto dalla Maestà Regia che a Sua Signoria sia aperto il loco dove sino ad hora è stata chiusa, et le sia permesso poter andar per tutto il castello dove ei si ritrova, et lasciarli parlar dal suo cameriero et sovenirlo delle cose necessarie. diman vederemo di far metter
Dec. 20 in effetto questa deliberatione, che così ha posto ordine Sua Signoria R^ma^ di fare prima ch' ella parta, il che sarà pur damattina. penso ch' ella sia per venir verso Roma [2]).

Della pace d'Unghieria sono anchora in strette prattiche. io[a]) intendo che la Maestà Regia non ha voluto accettar il partito propostoli hora per li oratori del Voyvoda et che quelli si hanno iscusato con dire che vogliono venire a Roma ad far intendere a Nostro Signore et al imperatore che da essi non manca di venire a tutto quello che vuol il dovere. mi pare etiandio de intender che questa Maestà non ha despiacer che vengano, perchè vuol accettar il partito, ma vuol con maggior reputatione parer astretto dal imperatore [3]).

Si dee partir fra pochi giorni etiandio di qua l'orator del im-

a) *Von hier bis zum Ende dieses Absatzes Chiffern, Auflösung beiliegend*

[1]) *Am 1 November 1535 schrieb Paul III an den Cardinal von Trient: er habe durch seinen Nuntius beim König um die Befreiung des Bischofs von Belluno [Casale] anhalten lassen, worauf ihm der Nuntius wie der Agent des Königs in Rom zu verstehen gegeben hätten, jener solle demnächst freigelassen, bis dahin aber seiner Würde entsprechend behandelt werden (s. oben nr. 179). Er, der Papst, habe sich damals hierbei beruhigt, aber sich länger zu gedulden leide seine Würde nicht: er befehle daher dem Cardinal die Befreiung des Gefangenen beim König zu erwirken. Rom, A. V.* Arm. 40 Vol. 53 fol. 132 nr. 140 *Conc.*

[2]) *Vgl. nr. 226.*

[3]) *Am Montag — d. i. 13 December — sei Frangipan mit mindestens 200 Pferden gekommen und verhandele jetzt in Gemeinschaft mit Broderico über Verlängerung des Stillstands (s. oben zu nr. 195) und ihr Gehen nach Italien: so berichtet Contarini am 17 December l. l.* cod. 802 f. 122a. *Vgl. nr. 226.*

Digitized by Google

peratore residente appresso questa Maestà. mi raccomando a. V. S. humilmente. *1535 Dec. 19*

Di Vienna alli 19 di decembre 1535. *Dec. 19*

226. *Vida an Ricalcati: Abreise des Cardinals von Trient und später der beiden Gesandten des Woivoden nach Rom zu Papst und Kaiser. Bevorstehender Aufbruch des Erzbischofs von Lund zum Kaiser und K. Ferdinands nach Innsbruck. Projekte in Betreff Mailands. Erleichterung der Gefangenschaft Casale's; Vorschläge zur gänzlichen Befreiung desselben. 1535 December 31 Wien.* *Dec. 31*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *Orig. eigenh.*

Ho scritto doppo il partir di monsignor noncio due volte a V. S. et hora, quantumque non mi occora cosa di momento, anchor le scrivo per non mancar del debito. monsignor R^mo^ di Trento partì de qui alli 21 di questo; dapoi alli 24 partiro il Colocense et Broderico oratori *Dec. 21* *Dec. 24* Vaivodiani, ciascuno per venir a Roma et quivi trovarsi insieme alla presenza di Nostro Signore et della Maestà Cesarea, per veder di dar resolutione alla pace già tanto tempo trattata tra questa Maestà et il Vaivoda [1]). parte etiandio da questa corte fra due giorni monsignor Lundense, orator della Maestà Cesarea appresso di questo re, per venir

[1]) *Über die Mission des Cardinals an den Kaiser vgl. die bedeutsame Instruktion, die Ferdinand ihm mitgab: Bucholtz Bd. IX S. 128—135. Sie enthielt als wichtigste Materien die ungarisch-türkische Angelegenheit, Mailand und das Concil. Der Abreise der Gesandten des Woivoden gedenkt Contarini zum 23 December: l. l.* fol. 122^b^. *Aus Rom berichtete der dortige Venetianische Gesandte Lorenzo Bragadino am 31 Januar 1536 über das bevorstehende Erscheinen des Cardinals, der schon über Bologna hinausgekommen sei, und der Bischöfe* che vengono per nome del Waivoda. *Der Papst glaube, Ferdinand und Johann seien einig oder doch nahe daran, sonst würde jener die Gesandten des letzteren nicht haben passieren lassen; augenscheinlich wollten die beiden Nebenbuhler nur ihren Frieden vor Papst und Kaiser feierlich abschließen. Venedig, Arch. di Stato* Senato Amb. Rom. Busta 4 fol. 38^a^—39^a^. *Derselbe schreibt dann weiter am 12 Februar* Il R^mo^ cardinal di Trento è stato con la Santità del pontifice longamente; non si ha lassato anchor intender di esser venuto qui salvo per trattar la composition et accordo fra il Ser^mo^ re de Romani et il re Juane, *dessen Gesandte man stündlich erwarte.* item ha fatto [*der Cardinal*] un largo officio con Sua Santità di offerir il re suo prontissimo al concilio et dechiarir questa istessa mente esser nelli principi della Germania et di farlo in Italia. *Ib.* fol. 39^b^ - 40^b^. *Und am 13.: die Gesandten des Woivoden seien nach Neapel gezogen, ohne sich dem Papste vorzustellen. Einer von ihnen, Frangipan, habe ausgesagt, sie gingen um Frieden zu schließen, aber nur unter der Bedingung, daß Johann lebenslänglich König bleibe, ib.* fol. 42^a^—43^a^. *Weiter s. unten zu nr. 231.*

Digitized by Google

1535 Dec. 31 anch' egli in coteste parti. la Maestà Regia anchor partirà fatta la
1536 Jan. 6 epiphania verso Ispruch, dove io la seguirò per esser presente occorrendo che in absentia di monsignor noncio V. S. mi cometesse cosa alcuna.

Di qui si parla che'l re debba congiungersi con lo imperatore venendo Sua Maestà nel ducato di Milano, con questa credenza che'l suo figlio debba esser fatto duca, et che di qua sono questi movimenti. io intendo queste cose di persone assai autentiche, pur perchè mal si sano i segreti dei signori, non lo voglio molto affirmar [a]) [1]).

Del negotio di monsignor Casale V. S. ha da sapere come tanto havemo travagliato che pur la Maestà Regia ha mandato un suo gentil-homo et con quello vi è andato anchor il servitor di esso monsignor Casale, et lo hanno cavato di una pessima et oscura stanza et postola in una buona camera et stuffa con libertà di andar per tutto il castello, che è assai grande. egl' ha havuto denari et il suo famigliare è ritornato qui in Vienna et alloggia meco, dove prepara alcuni vestimenti et libri per portar al patrone. sarebbe buona cosa che venendo hora a Roma il cardinale, gli fusse parlato da Nostro Signore per la sua liberatione, benchè non penso sarà difficultà alcuna seguendo la pace de Ungheria [2]). di qua non si ha altro di novo. mi raccomando a
1535 Dec. 31 V. S. humilmente et le bascio la mano.

Di Vienna alli [b]) ultimo dil anno 1535.

1536 Jan. 10 **227.** *Vida an Ricalcati: Aufbruch des Königs nach Innsbruck für morgen angesetzt. Schnee und große Kälte. Abreise des Erzbischofs von Lund. 1536 Januar 10 Wien.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano, *Orig., beschädigt.*

---

a) *Der Absatz ist chiffriert, Auflösung beiliegend.*

b) *Sic.*

[1]) *Über die Dispositionen K. Ferdinands schreibt Contarini am 12 December: Ferdinand werde nach Innsbruck gehen, falls der Kaiser nach Mailand komme und ihn zu sprechen wünsche; andernfalls gehe er nach Böhmen und Schlesien, l. l.* fol. 122a. *Derselbe am 17: endlich seien Briefe vom Kaiser eingetroffen, die ersten seit dessen Landung in Neapel. Ferdinand, der schon die Abreise nach Böhmen vorbereitete, sei jetzt unschlüssig ob er nicht statt dessen nach Innsbruck gehen solle. Ib.* fol. 122a. *Derselbe am 31 December: Ferdinand gehe nach Innsbruck; der Gesandte sei aufgefordert sich in acht bis zehn Tagen bereit zu halten. Ib.* fol. 123a.

[2]) *Am gleichen Tage, 31 December, berichtet auch Contarini: dem Casale sei zu Weihnachten seine Gefangenschaft erleichtert worden, doch liege er noch im Kastell von Neustadt, l. l.* fol. 123a; *Calendar nr. 87. — Es kam dann übrigens wieder nur zur Verlängerung des zum 1 März ablaufenden Stillstandes um zwei Monate, wie Contarini am 1 Februar berichtete.*

Digitized by Google

Io non ho cosa veruna di novo da scriver a V. S. si non baciarle *1536 Jan. 10* riverentemente la mano et pregarla voglia esser contenta [di] far haver ricetto alle colligate, che vanno a monsignor noncio [1]).

La Maestà Regia con lo aiuto di m. Domnedio dimane partirà *Jan. 11* verso Ispruch alla diritta et io seguirò quella, benchè in vero non siano quivi hora troppo piacevoli tempi di andar atorno, che neviga continuamente et insino il Danubio è congelato [2]). la Ser^ma^ regina [3]) se ne venirà in . . . . . [a]). il giorno della epiphania partì de qui monsignor *Jan. 6* Londense [per] venir verso Italia [4]), come per altre mie significai a V. S., alquale quanto più posso di continuo mi raccomando et a messer Antonio et a messer Triphone.

Di Vienna alli 10 di genaio 1536. *Jan. 10*

228. *P. Paul III an K. Karl V: beglaubigt P. P. Vergerio, bisher Nuntius bei K. Ferdinand, zu Mittheilungen über den Stand der Concilssache in Deutschland und anderes. 1536 Januar 22 Rom.* *Jan. 22*

Aus Rom, Arch Vat. Arm. 41 Vol. 1 fol. 104 nr. 95, *Concept zweiter Fassung. Ibidem* fol. 96 *Concept erster Redaktion. In beide Stücke ist* rege Romanorum *und* de rebus concilii *nachträglich hineinkorrigiert gemäß einer dabei stehenden Anweisung an den ausfertigenden Beamten:* Messer P. Paulo, aggiongete questa parola de rebus concilii, et Nostro Signore dice che'l vorebbe dire a Ser^mo^ Romanorum rege fratre tuo. pur se non è consueto, lassatelo star così et assettate l'altra. *Darunter ist dann noch von anderer*

a) *Ein Wort zum größten Theil ausgefallen durch Abbröckelung des Papiers.*

[1]) *Dieser Brief findet sich nicht.*

[2]) *Die Reise war denn auch, wie Contarini am 22. von unterwegs, aus Salzburg, schreibt, sehr kalt. In Salzburg sei der König außer durch den Cardinal Mathäus durch Herz. Wilhelm von Baiern empfangen worden, der Ferdinand bestimmt habe die Weiterreise durch Baiern zu nehmen. Übrigens scheine der Kaiser eine Zusammenkunft mit Ferdinand nicht zu beabsichtigen, l. l.* fol. 124^a^. *(Ein folgender Bericht vom 31 Januar meldet die glücklich erfolgte Ankunft in Innsbruck.)*

[3]) *Die Königin folgte ihrem Gemahl nach Innsbruck, wo sie alsbald einer Tochter genas, die u. a. von dem Venetianer Contarini über der Taufe gehalten ward; sie erhielt den Namen Margaretha. Contarini 12 Februar 1536: l. l.* fol. 126^a^, *vgl. oben zu nr. 33. Derselbe am 21 Februar: der Sekretär Castilegio habe ihn gefragt, ob die Republik Venedig der römischen Königin ein schönes (Pathen-) Geschenk machen werde:* io son intrato a parlar di altro; f. 126^a b^.

[4]) *Daß Lund beim Kaiser und vor allem bei K. Ferdinand sehr angesehen sei, bemerkt Contarini, bei Gelegenheit der Abreise des Erzbischofs, zum 8 Januar, l. l.* fol. 123^a^—124^a^.

Digitized by Google

1536 Jan. 22 *Hand geschrieben* Messer Stephano di gratia rescrivete questo breve con queste additioni et fatelo sottoscrivere da messer Fabio [*Vigil*] — *letzteres ist dann in nr. 75 geschehen* — et reportatelo a messer Ambrosio [*Ricalcati*]. io me ne vo a santa Maria in Via lata.

Carissime etc. venit ad Majestatem Tuam nostro jussu d. f. P. Paulus Vergerius presentium exhibitor, nuper ex Germania a Ser^mo^ rege Romanorum fratre tuo, ad quem eum nuntium nostrum destinaveramus, reversus [1]), nobis ob virtutes et probitatem suam et ob servitia quae huic sancte sedi toto hoc triennio diligentissime prestitit, valde gratus et acceptus. is omnia quae inde attulit de rebus concilii, et nonnulla alia, quae ei oretenus commisimus, Tuae Majestati ex parte nostra referet. hortamur illam ut plenam et indubiam fidem ei super his habere velit.

Jan. 22 Datum Romae 22 januarii 1536 anno secundo.

Febr. 7 **229.** *Vergerio an Ricalcati: Behutsamkeit bei Ausrichtung seiner Aufträge geboten. Hoffnung den Kaiser von der Aufrichtigkeit des Concilseifers des Papstes zu überzeugen. Über die ihm nachgeschickte Schrift der lutherischen Fürsten, die er dem Kaiser mittheilen will. Bitte den Überbringer dieses, Giovanni Battista Vergerio, Bischof von Pola, beim Papste einzuführen. 1536 Februar 7 Neapel.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 692 *eigenh. Orig.*

La qualità del negocio che io ho portato in Napoli, è tale che vol esser trattato con molto rispetto et grande opportunità; altramente si perderia tutto il frutto il quale Nostro Signore sperava. questo è adunque la causa che fa che io aspetto il mio tempo et di esser richiamato dall' imperator et dalli due ministri maggiori [2]), la qual cosa io so che si farà fra tre o quattro giorni senza dubbio, et in questo mezzo non ho io da importunar niente.

---

[1]) *Der Venetianische Orator in Rom, Lorenzo Bragadin, berichtet unter dem 7 Januar,* al serar di queste *sei Vergerio angekommen. Am 11. meldet derselbe: der Papst sei heute nach Magliana (s. die Einleitung) gegangen und habe Vergerio dorthin mitgenommen. Weiter am 25 Januar: der Papst habe Vergerio* per le poste *nach Neapel gesendet,* acciochè informi la Cesarea Maestà cerca le cose del concilio. *Venedig, Arch. di Stato* Senato Ambasc. Rom. Busta 4 fol. 32^b^. 36^b^. *Ricalcati schrieb am 1 Februar an den Bischof von Faenza Nuntius in Frankreich:* Ritornò il Vergerio de la peregrination d'Alemagna con la materia del concilio. Sua Santità l'ha mandato a Napoli ad referir ad l'imperatore in che termine trova disposto quel paese. *Rom, Arch. Vat.* Nunt. Gall. sub Paulo III Vol. II fol. 9. 10 *Conc.*

[2]) *Granvella und Covos, vgl. nr. 230.*

Digitized by Google

Le prime audientie che ho havuto, mi han dato speranza di ritornar con molti frutti, tragli altri che il papa remanirà su questo honore che per Sua Santità non manchi di volerne il concilio [1]), et che le difficultà et suspition di non volerlo si possa veder sul imperator. *1535 Fbr. 7*

Una parte di principi Alemani heretici mi hanno hora mandata una lor scrittura piena di insania et di veneno [2]), et appunto a tempo mi sarà venuta alle mani, che la leggerò a Sua Maestà, la qual potrà vedere come coloro diventano invero ogni dì più insolenti et fan dissegni di cose bestiali, vedendo che l'imperator va tepidamente in queste materie. et li dirò con buon modo che ci bisogna ardore et pensar di levarne tutti i fomenti che ha la Alemagna dalle pratiche di Franza; altramente s'andarà sempre di male in peggio nelle cose della fede di Jesu Christo.

Questo io scrivo per il vescovo di Pola mio fratello; prego V. S. che lo introduca a bacciar il piede a Nostro Signore, perchè ha da ritornar alla chiesia sua. mi raccomando monsignore.

Di Napoli alli 7 di febraro 1536. *Fbr. 7*

230. *Vergerio an Ricalcati: Verhör des Nuntius durch Granvella und Covos über die Aufrichtigkeit des Concilseifers des Papstes und dessen Gesinnung gegen den Kaiser. Hinweis der Kaiserlichen, daß viele Cardinäle Gegner des Concils seien. Angriffe derselben auf die Neutralität des Papstes. Über eine dem Nuntius entgangene Pension. Bitte um Auszahlung seiner unverkürzten Provision. 1536 Februar 9 Neapel.* *Fbr. 9*

---

[1]) *Vgl. hierzu nr. 230.*

[2]) *Gemeint ist die von den zu Schmalkalden versammelten protestantischen Fürsten dem Vergerio auf sein Anbringen an Kursachsen (s. oben zu nr. 222) ertheilte Antwort, ausgestellt zu Schmalkalden am 21 December 1535, unterfertigt von Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, Herzog Franz von Braunschweig-Lüneburg und Landgraf Philipp von Hessen: man verweist auf die im Jahre 1533 ertheilte Antwort, wonach die Protestanten ein Concil für nöthig halten und* in synodo libera et pia *persönlich zu erscheinen bereit sind. In der Ortsfrage hoffen sie, daß der Kaiser die Reichsbeschlüsse nicht vergessen werde und widerlegen die Behauptung des Vergerio, daß eine Malstatt in Deutschland mit Gefahren verbunden und einer freien Berathung hinderlich sei. Gegenüber dem von Vergerio gemachten Vorbehalt, daß* ordo et modus cognitionis *auf dem Concil der Entscheidung des Papstes überlassen bleibe, bestehen sie auf einem durchaus freien Concil,* hoc est in quo communi judicio imperatoris regum potentatuum principum ac statuum deligantur ex omnibus ordinibus homines idonei non partiales ad cognoscendas et dijudicandas has controversias juxta verbum dei, *u. s. w. Corp. Ref. Vol. II p. 1018—1022 nr. 1379.*

Digitized by Google

1536 Fbr. 9 *Aus Rom, Arch. Vat.* Neapolit. Nuntiatur. sub Paulo III Vol. unic. (Arm. VIII Ord. I) fol. 21[a b] *Orig.* — *Eigenh. Concept Venedig, Bibl. Marc.* ital. cl. V cod. 64 fol. 166[a]—167[b], 168[a b].

La qualità della materia mia et la suspicion de tempi presenti et di questi intelletti con chi ho a fare, non vuole importunità nè pressa. ma penso di dover ritornar assai a tempo, se ritornarò con buon frutto, il che spero di fare in ogni modo. sicome io mi imaginai che dovesse essere, così mi interviene che costoro si sforzano di far anatomia del fatto mio con alcune interrogation mirabili et quasi con sconguira (che io dico liberamente): se Sua Santità vuole il concilio da dovero et se ha l'animo dritto et sincero verso Sua Maestà? alla prima con efficacia ho risposto che per certo Sua Santità lo vuole, lo vuole, lo vuole con tutto quello ardor et con quella realtà che si possa desiderar, et che io mi meravigliava che me lo domandassero, se vedono in tutte altre cose la sua bontà et santità et in questa propria il gran principio che ha fatto finhora; et non manchi pur (dissi) dallo imperatore, che vederete presto se il papa fa da dovero. a queste parole, senza risponder a quella: non manchi dall' imperatore, — Granvela non mi sapeva dir altro, se non che haveva pur inteso che molti cardinali rifugevano il concilio. al che risposi ch' io non voleva contender nè curar all'hora qual fosse l'oppenion de cardinali, ma che io affermava bene che quella del papa era sicome haveva detto io et più costante che non sapeva esprimere, et che quanti cardinali et principi sono al mondo, non l'havriano potuto mover a voler altramente, quando Sua Santità veda con esso concilio poter tranquillar in effetto et illustrar la fede di Jesu Christo. et dissi a questo proposito che venendo essi a Roma et havendo a negociar con Sua Santità, vi troveranno un fortissimo et costantissimo animo intento solo all'honor di Dio et della sede apostolica et alla quiete publica et non curante cose proprie et interessi particulari suoi nè de suoi!

Alla seconda del animo di Sua Santità verso l'imperatore risposi con molte altre parole che mi parevano convenire, nè hebbi altra risposta degna di esser scritta che una di Covos, il qual mi disse: Sua Santità ama l'imperatore senza [a]) haver paura di perderne le Spagne dalla sua obedientia, et ama anchor' il re di Franza et nondimeno ha paura di perderla, per quello che s'intende. et diceva che era da amar et da tener più caro un figliuolo certo et costante d'amore et di obedientia che uno instabile et dubbio. et in somma concludeva assai

a) *Conc. anfangs* et non ha perciò paura come tu dici *(ausgestrichen)*.

Digitized by Google

apertamente che non era ben satisfatto se un papa così buono volesse in questo caso esser — egli usò questa parola — neutrale. risposi che anzi sapeva certo che Sua Santità ha l'imperatore per il figliuol primogenito et l'ama più et l'ha più caro et che non ha fatto mai alcuno atto onde si possa comprender altro [a]); ma che se ella non era entrata in leghe nè in pratiche di guerra, ciò procedeva che così giudicava convenir alla santità del luoco et all' animo che tiene di voler con tutto il poter suo conservar la Christianità in pace. et che l'imperatore medesimo doveria laudar che Sua Santità andasse per queste vie et attendesse ad unir et non essacerbar i suoi figliuoli. *1536 Fbr. 9*

Mi riservo poi di dir presente molte altre cose che io risposi et che a me furono dette, che sarà più securo che scrivernele.

Bacio humilmente il piede a Nostro Signore della buona voluntà che V. S. mi scrive che tiene di havermi dato la pensione, s' io l'havessi richiesta in tempo. patientia finchè m. Domenidio et Sua Santità provedano con altra occasione alla mia povertà. in questo mezzo supplico che essendo il tempo di levarne un mandato della mia provisione, mi faccia gratia che sia levato senza la diminution de 20 al mese [b]), che per certo il fervor, i viaggi et i pericoli miei non meritano che mi siano ritenuti più lungamente. et supplico a Sua Santità per l'amor di Christo che non mi faccia più questo danno et questo dishonore, che ella vedrà che con l'aiuto di Dio gli voglio esser buono et fruttuoso servitore [1]). et a V. S. mi raccomando.

Di Napoli a 9 di febraio del 36. *Fbr. 9*

231. *Vergerio an Ricalcati: Verhandlungen mit Covos und Granvella. Verzögerung seiner Abreise. Gute Früchte seiner Sendung. Über das Bistum Buino. Über den Termin des Aufbruchs des Kaisers. 1536 Februar 13 Neapel.* *Fbr. 13*

Aus Rom, Nunt. Germ. sub Paulo III Vol. I fol. 35 *eigenh. Orig.; gedruckt hieraus bei Lämmer Mon. Vatic. p. 177 nr. 134.*

a) *Conc. ausgestrichen* et domandai a Sua Eccellentia che cosa era nella qual Sua Santità non habbia pienamente satisfatto. . . .

b) *Conc. ausgestrichen* che è la consueta provision di nuncii.

[1]) *Gleichzeitig wandte sich Vergerio auch an K. Ferdinand mit entsprechender Bitte, wie aus der Antwort des Königs vom 28 Februar 1536 hervorgeht, welche die Zusage Ferdinands enthält* in divisione proventuum ecclesiasticorum a Caesare factura *durch den Cardinal von Trient das Gesuch des Vergerio an den Kaiser bringen zu lassen* (id agere quod petiistis). *Lettere latine di principi Austriaci (aus* lat. cl. IX cod. 66 nr. 59).

Digitized by Google

1536 Fbr. 13 Hersera il signor Covos m'ha tenuto più di un' hora a raggionar
Fbr. 12 et discorrer seco d'intorno alle cose di la Magna et del concilio; questa
Fbr. 13 mattina il signor Granvelle più di due, et quando fui per prender licentia di Sua Illma Signoria (che haverei voluto montar hoggi in posta), mi disse che io non partisse anchora, perciochè voleva parlar di un certo articulo col imperator et poi dirmi qualche cosa di novo, oltra quello che Sua Maestà mi disse l'altro giorno quando mi diede la resposta et expedition. starò adunque ad aspettar che mi dica ciò che vole et subito ritornerò con buon frutto, monsignore, et affermatelo a Sua Santità. pare a me d'haver fatto proffitto nella materia del vescovato di Buino [1]), et hoggi ne manderò a Covos un memoriale che m'ha promesso di farne correr la iustitia et la expedition.

Mi raccomando a V. S. et le cose mie, pro nunc per precipua quella della mia provision, dove ci va molto del honor mio.

Fbr. 13 Da Napoli alli 13 di febraro 1536.

Fbr. 21 L'imperator dice di voler partir alli 21 et alla più lunga fatto il
Fbr. 25 giorno di san Mathia et di sua bocca mi lo ha affermato [2]).

---

[1]) *Ein Bistum Buino finde ich bei Gams Series episc. nicht aufgeführt.*

[2]) *Der Aufbruch des Kaisers aus Neapel verzögerte sich noch bis zum 22 März; dagegen wird Vergerio bald nach Entsendung dieses Briefes seine Rückreise angetreten haben. Am 19 Februar Abends langte er wieder in Rom an, wie Bragadin an demselben Tage berichtet. Venedig, Arch. di St.,* Senato Ambasc. Rom. B. 4 fol. 45a—46a. *Derselbe schreibt am 24 Februar* Il. Rev. Vergerio mi fu heri a visitar et me disse che facesse [= *facessi*] intender in nome suo a Vostra Serenità come circa le cose del concilio la Santità del pontifice era in tuto d'acordo con la Cesarea Maestà et che la pace fra il re de Romani et il re Zuane era fatto, che al Vayvoda restava il titulo di re con certa entrata in vita sua et che il regno poi tuto dovesse pervenir nel re Ferdinando. *Ib.* fol. 47a. — *Daß hierin Vergerio die Sachen allzu optimistisch darstellte, zeigen Bragadin's weitere Berichte, zunächst vom 28 Februar: der Cardinal von Trient [rgl. oben nr. 226] sei vom Kaiser nach Neapel gerufen worden, um sich mit ihm in der Friedenssache zwischen Ferdinand und Johann zu benehmen, ib.* fol. 48b. *Weiter am 2 März: Briefe aus Neapel melden, daß der Frieden zwischen den beiden Gegnern bereits erfolgt und der Cardinal deshalb nach Neapel gegangen sei, um denselben vom Kaiser ratificieren zu lassen; doch wisse man noch nichts näheres. Ib.* fol. 51b. *Dagegen unter dem 2 April: der inzwischen zurückgekehrte Cardinal von Trient habe ihm mitgetheilt, daß der Kaiser in der ungarischen Friedenssache nichts ohne die Anwesenheit des heiligen Vaters habe abschließen wollen. Ib.* fol. 62b. — *Der Anwesenheit des Cardinals von Trient in Neapel sowie seiner Verhandlungen daselbst mit dem Gesandten des Woivoden gedenkt auch — aber ohne näheres mitzutheilen — der Nuntius beim Kaiser Guidiccione Bischof von Fossombrone in zwei undatierten, etwa in den März fallenden Briefen aus Neapel an Vergerio, der an ihn geschrieben hatte. Minutoli Opere di Guidiccione Vol. II pag. 8—11 nrr. 3. 4. — Obiges ist*

Digitized by Google

232. *Vida an Ricalcati: schickt Schriftstücke an den Nuntius in Sachen des Deutschen Hauses mit. Über die kaiserlichen Werbungen. Spannung auf die Verhandlungen zwischen Papst und Kaiser. Anfrage Herzog Georgs von Sachsen über den Stand der Concilsangelegenheit. Nähere Mittheilungen eines schwäbischen Priesters über die Werbungen im Reich. 1536 März 9 Innsbruck.* 1536 Mrz. 9

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. Germ. sub Paulo III Vol. I fol. 39 *Orig. eigenh.*

Nulla mi occorre scriver a V. S., solamente ho voluto farle riverenza con queste, come è sempre debito mio. la quale, se per caso monsignor noncio fusse partito, potrà ella aprir le qui incluse scritte a Sua Signoria et far intender a monsignor R^mo^ Palmieri, quanto nella materia della casa Thedesca si contiene nelle lettre del administrator etc. [1]).

Qui si scriveno tuttavia fanti ad instantia della Maestà Cesarea. hoggi ni sono partiti alcuni pochi verso Bolzano [2]), dove dicono doversi far la risegna di molti scritti in varii lochi della Germania. altro non intendo.

Tutti questi di qua stanno in grande aspettatione di quello che si deliberarà tra Nostro Signore et lo imperatore nel fatto del concilio, et heri ho havuta una lettra del duca Georgio, catholico duca di Sassonia [3]), *Mrz. 8* per la qual mi prega ch'io li scriva se vi è speranza alcuna di bene. io li risponderò et lo confirmerò in buona speranza quanto mi serà possibile. a V. S. mi raccomando riverentemente come servidore ch'io le sono affettionatissimo.

Scrivendo questo mi è sopravenuto a casa uno prete pur di queste parti di Suevia, il quale mi dice esser familiar del capitano principale di tutte queste genti che si fanno per la Germania, et dicemi chella risegna di esse generale si farà fra pochi giorni pur nella Suevia et chel crede che saranno fanti 12000, i quali subito discenderanno in Italia [4]).

Anchora mi raccomando a V. S.

Di Ispruch il primo dì di quadragesima 1536. *Mrz. 9*

---

der letzte Nuntiaturbericht des Vergerio. Über dessen Betheiligung an der Feststellung des Textes der Einberufungsbulle zum Concil vgl. die Einleitung sowie unten nr. 243.

[1]) *Der Brief an Vergerio liegt nicht vor, auch sonst fehlt es an jeder Handhabe um zu wissen was gemeint ist; über Cardinal Palmieri s. oben nr. 124.*

[2]) *Bozen.*

[3]) *Nicht vorhanden.*

[4]) *Über diese Werbungen vgl. Winckelmann Straßburgs polit. Corr. Bd. II,*

Digitized by Google

1536 Apr. 25 **233.** *Vida an Ricalcati: Übermittlung von Nachrichten an den Nuntius. Geheimnisthuerei am Hofe. Türken in Ungarn; Haltung des Woiwoden. Unpäßlichkeit Vida's. Wiederankunft des Cardinals in Trient; Sendung Leonhards von Fels zu ihm. 1536 April 25 Innsbruck.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 731 *eigenh. Orig.; der zweite Absatz chiffriert. — Decifrat ibidem* Fasc. 722.

Se monsignor noncio non serà anchora partito da Roma, questa serà comune di V. S. et sua; se veramente egli sarà partito, troverà in Venetia una sua particulare. io non ho di novo cosa veruna doppo le
Apr. 18 ultime mie scritte alli (credo) 18 di questo.

Mi bisogna scriver tutto con rispetto, che tengono qui tutto tanto secreto che io mi dubito che haveriano a male se sapessero che io scrivessi di ciò: sono nove da Ungheria, che sono gionti in Albaregale Turchi quaranta milia et che Waivoda si ha ritratto nel castello di Buda con tutto il suo haver, mostrandosi però amico dil Turco. qui non si fa a ciò alcuna provisione; solamente si attende a fanti per mandar ancora in Italia et dicono volerni far quatro milia, oltra li dodici milia che per inanci sono venuti.

Mi raccomando a V. S. infinitamente, della qual nè da monsignor
Apr. 9 noncio non ho havute lettere più fresche che delli 9 di questo. quella mi perdonerà se son breve et se ho scritto così malamente, che in vero sono tre giorni ch'io sto in casa molto grave di mal di capo. mi raccomando a messer Antonio.

Apr. 25 Di Ispruch alli 25 di aprille 1536.

Se monsignor noncio fusse anchora in Roma, V. S. sarà contenta di farli intender qualmente monsignor R^mo^ di Trento arrivò in Trento

---

z. J. 1536. — Bekanntlich war es der Tod des Herzogs von Mailand, Francesco Sforza, welcher den Wiederausbruch des Krieges zwischen dem Kaiser und K. Franz von Frankreich befürchten ließ (vgl. die Einleitung S. 64ff.) und Anlaß zu diesen Werbungen gab, deren auch Contarini mehrfach gedenkt. Am 8 Januar spricht derselbe von der Ankunft Andelots zu Werbezwecken, wovon ihm der Erzbischof von Lund bei seiner Verabschiedung Mittheilung gemacht hatte. Auf der anderen Seite sei der Graf Wilhelm von Fürstenberg (der bekannte Parteigänger Frankreichs) von K. Franz ins Reich gesandt worden; aber der Kaiser habe die besseren Kapitäne und Leute u. s. w. l. l. fol. 123a – 124a. *Weiteres unter dem 12 Februar (Andelot habe 10000 M. bereit), 21 und 23 Februar, 9, 20, und 22 März: ib.* fol. 125–128. — *Wenig später lassen uns die Aufzeichnungen des Venetianers im Stich; dieser wurde mit dem 1 April durch Carlo Capello abgelöst. Seine letzten Berichte melden noch die Ankunft der Pfalzgrafen Friedrich, Philipp und Ottheinrich am Hofe, mit denen der Kaiser daselbst durch de Praet verhandeln ließ (ib.* fol. 128–130).

Digitized by Google

alli 20 del instante (ma non so s'egli verrà di lungo qui), et che ven- *1536 Apr. 25*
nendo farò il servicio che mi ha commesso Sua Signoria, benchè dubito *Apr. 20*
non serà forse così tosto, perciochè 'l signor marescalco suo nepote [1])
è andato verso Trento, ond'io faccio coniettura che se Sua Signoria
R^ma^ fusse stata per venir subito, egli l'haria aspettata. mi raccomando
anchora.

234. *Vida an Ricalcati: keine Nachrichten von Vergerio. Über die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und Frankreich; eine friedliche Übereinkunft gilt hier weder für wahrscheinlich noch wäre sie erwünscht. Vorkehrungen gegen die Türken. Isolierte Lage Innsbrucks: keine Nachrichten aus Deutschland. Werbungen. Ankunft des Erzbischofs von Lund am Hofe. 1536 Mai 1 Innsbruck.* *Mai 1*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 731 *eigenh. Orig.; zum Theil in Chiffern. — Decifrat ibidem* Fasc. 722.

Non ho havute lettere da monsignor noncio doppo le date alli 9 *Apr. 9*
del passato et perciò son costretto a creder che Sua Signoria sia partita
da Roma, onde non le scrivo altrimenti. questa faccio a V. S. per non
mancar del debito. qui s'intende la partita della Maestà Cesarea da
Roma alli 18 del passato et l'andata di monsignor R^mo^ di Lorena [2]) a *Apr. 18*
quella con sospension delle armi per alquanti giorni. il signor Dio
faccia che ciò sia con qualche buon exito, benchè qui dicono che non
seguirà accordo niuno nè pare che vi sia alcuno che lo desideri.

Io non intendo altro di quelli Turchi che io scrissi che si diceva esser venuti in Ungaria; ma intendo che questa Maestà ha ordinato che messer Giovanni Cocianer, capitaneo suo qual era in la Carniola, vada con quel più numero di gente che'l potrà radunar, verso la Crovatia: io non so se perchè si intenda che da quella parte vi vengano etiandio qualche quantità di Turchi o se per dubio che quelli che sono in Ungheria non volessero passar verso il Friuli et venir in Italia.

Delli moti della Germania non n'intendo altro, imperciochè questo è un loco picciolo nè vi si publica mai cosa che non piaccia alla Maestà Regia. si fanno delle fanterie, non perciò in gran furia. li

[1]) *Leonhard von Fels, s. oben nr. 77.*

[2]) *Johann, Sohn des Titularkönigs von Jerusalem Renée Hzgs. von Lothringen, Bruder des Herzogs Claudius von Guise, dem königlichen Hause von Frankreich nahestehend, Cardinal bereits durch Leo X (1518), † 1550.*

Digitized by Google

1536 Mai 1 Apr. 30 cavalli ancora non compareno. gionse hersera qui monsignor Londense orator Cesareo [1]).

Mi raccomando a V. S. et a messer Antonio.

Mai 1 Di Ispruch alli primo di maggio 1536.

Mai 4 **235.** *Vida an Ricalcati: über seine Briefe an Ricalcati und Vergerio und ein Schreiben des letzteren. Besorgnisse in Wien wegen der Türken in Ungarn und wegen verrätherischer Umtriebe in der Stadt selbst. Fortgang der Werbungen; Abreise Andelot's nach Ulm. 1536 Mai 4 Innsbruck.*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 731 *eigenh. Orig., zum Theil in Chiffern. — Decifrat ibidem* Fasc. 722.

Ho scritto continuamente et quasi ogni altro giorno a V. S. et havendo havute l'altro giorno lettere di monsignor noncio, il quale mi scrive non saper anchora quando debba esser il ritorno suo, per il che penso che queste anchora lo troverano appresso V. S., ho deliberato di responderli et insieme far il debito mio verso di essa S. V.

Ho inteso l'altro giorno da alcuni venuti da Vienna che ivi si stà con gran sospetto, et questo non solamente per paura delli Turchi che sono in Ungheria, ma perchè essendo in Vienna molti Ungheri hanno sempre paura di qualche tradimento et che per tal causa hanno tenute

[1]) *Lund überbrachte Artikel des Kaisers, auf Grund deren in Ungarn der Friede zwischen Ferdinand und Johann hergestellt werden sollte; Ferdinand aber (der, wie Lund klagt, weiteren zeitweiligen Stillstand dem dauernden Frieden auf Grund der Anerkennung seines Nebenbuhlers als König vorzog, obwol er in Ungarn täglich an Terrain verliere) beanstandete einzelne dieser Artikel, beschickte aufs neue den Kaiser und so zog sich die Sache abermals in die Länge; doch ging Lund noch im Juni nach Varadino ab zur Friedensverhandlung. Vgl. die beiden Berichte Lunds an den Kaiser vom 1. und 10/11 Mai 1536 bei Lanz Corr. Bd. II nrr. 432. 433, cf. ebendas. nrr. 434. 435 und — über den weiteren Verlauf — unten zu nr. 239. Aus Rom schreibt Bragadin am 26 Mai:* la pace fra il Ser^mo re de Romani et il Vayvoda si conclude con deterior conditioni assai del Vayvoda di quello prima si disse, per quello che questa sera mi ha affirmato il Rev. episcopo Vergerio, perchè esso Vayvoda cede Buda al re de Romani. vero è che Sua Maestà li lassa levar le artiglierie et li die exbursar certa summa de denari. al qual Vayvoda resta il contado de Sepusia et certi altri contanti: puol usar il nome regio, et volendosi maritar non puol prender altra donna che quella gli darà lo imperatore, et havendo figlioli mascoli se doverano haver titulo di re, si harà a decider per il R^mo di Santa Croce, il qual de presenti coronerà il primogenito di Ferdinando nella città di Buda re di Ongeria. *l. l.* fol. 79a. *Zur beabsichtigten Sendung des Cardinals Santa Croce s. die Einleitung.*

Digitized by Google

più giorni le porte serrate. qui pure si continua in scriver delle fanterie et l'altro giorno partì il signor Andalot; è andato verso Ulma a solicitar chelli cavalli ordinati per venir in Italia si espediscano tosto. mi raccomando humilmente a V. S. et a messer Antonio. *1536 Mai 4*

Di Ispruch alli 4 di maggio 1536. *Mai 4*

236. *Vida an Ricalcati: Verweisung auf einen Brief an Vergerio. Die Werbungen werden nachdrücklicher als bisher betrieben; der Kaiser soll eine große Unternehmung gegen Frankreich vorbereiten und durch die bisherigen Verhandlungen nur haben Zeit gewinnen wollen. 1536 Mai 10 Innsbruck.* *Mai 10*

Aus Neapel, Grande Archivio Carte Farnesiane Fasc. 731 *eigenh. Orig., größtentheils chiffriert. — Decifrat ibidem* Fasc. 722.

Ho scritte più mie nelli giorni passati a V. S. et avisatala di quanto mi occorreva. hora non mi resta cosa alcuna se non quanto quella vederà per le incluse ch' io scrivo a monsignor noncio.

Di più le dico questo che hora qui si scriveno gente in maggior numero che ancora si habbia fatto, et passano continuamente molte fanterie et cominciano a descender etiandio li cavalli, li quali dicono dover esser intorno tre milia; et dicono communemente che l'imperatore non vuol pace con Franza, ma che Sua Maestà vol attender a far quella più gente che la pò per far contra di lui una grande impresa, et che gli è stata al proposito questa interpositione di tempo, nella quale hanno havuto commodità di congregar più gente. et sbefanno Francesi che non habiano fatto nel primo impeto ogni conato di spingersi inanzi, mentre che Sua Maestà non havea cosa alcuna di ponto. mi raccomando a V. S. Rev. et messer Antonio.

Di Ispruch alli 10 di maggio 1536. *Mai 10*

237. *Vida an Ricalcati: Briefe aus Flandern melden den Sturz der Anna Boleyn wegen Ehebruchs, nebst allen den Ihrigen. 1536 Mai 12 Innsbruck.* *Mai 12*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano, *Orig.*

Doppo scritte le colligate [1]) è giunto qui un gentilhomo di Fiandra con lettere alla Maestà Regia, per le quali si ha per verissimo che'l re d'Inghilterra ha presa et incarcerata la sua nuncupativa regina, id est la pellice, et con lei insieme tutti li propinqui suoi et favoriti con gran

[1]) *Wol nr. 236.*

Digitized by Google

1536 Mai 12 contento et applauso di tutta quella isola [1]). io non posso così impressa haver i nomi di tutti in nota; s'io li haverò, manderoli, benchè io creda che V. S. harà havuta già la nova per altra via. la cagione si dice per haverla trovata in colpa di fornicatione. altro non mi resta se non raccomandarmi a V. S.

Mai 12 Di Ispruch alli 12 maggio 1536.

Questa serà commune etiandio a monsignor noncio attrovandosi anchora in Roma o appresso V. S.

Juni 11 **238.** *Vida an Vergerio (bezw. Ricalcati): über das Bistum Modrusch, welches K. Ferdinand bereit ist dem Vergerio zu verleihen. Ankunft des Cardinals von Trient. Werbungen. Verhandlungen des Tyroler Landtags über Unterstützung des Königs mit Truppen. Concordie zwischen Lutheranern und Zwinglianern; am Hofe behauptet man nichts darüber zu wissen. Rüstungen in Flandern. Hinrichtung Anna Boleyns; bevorstehende Vermählung K. Heinrichs mit Johanna Seymour. Die lutherischen Kantone der Schweiz rüsten für Frankreich. Kaiserliche Werbungen bei Speier und Freiburg. 1536 Juni 11 Innsbruck.*

Aus Parma, Arch. di Stato Carteggio Farnesiano *Orig.; Adresse* Al molto Rev. monsignore P. Paulo Vergerio vescovo di Modrusia et noncio di [Sua Santità appresso de]lla Maestà Regia di Romani signor [mio os]ser^mo^ overo al molto Rev. monsignore Ricalcato.

Ho scritto l'altro giorno a V. S. a sofficientia quanto alla cosa del vescovato di Modrusia [2]) et qualmente questa Maestà era prontissima a darlo a V. S., s'ella era contenta d'accettarlo da lei, perciochè dicono la denominatione pertener ab antiquo al re di Ungheria, di che n'aspetto risposta.

Juni 8 Alli 8 di questo gionse qui monsignor R^mo^ di Trento, il quale stà bene. sono passati ne' giorni prossimi assai cavalli verso Italia. hora è cessato nè se ne vedeno gran fatto più. ben è vero che intorno li *Juni 20* 20 di questo dee esser qui il signor conte di Salma, capitano delli cavalli della Stiria Charinthia et Carniola, quali dicono dover esser intorno mille, et che anch'essi verranno verso Italia. hora sono qui molti intervenienti per nome del contado di Tirol, li quali sono convocati dalla Maestà Regia per far una dieta, nella quale Sua Maestà ha dimandato che esso contado voglia servirla di fanti cinque milia per

[1]) *An dem gleichen Tage schrieb auch K. Ferdinand über den Sturz Anna Boleyns, den er an demselben Morgen erfahren habe. Bucholtz Bd. V S. 99*.*

[2]) *Vgl. die Einleitung S. 79.*

Digitized by Google

questo bisogno, et brevemente doppo alquanto di renitenza — non di non voler far il debito, ma di non poter darni tanto numero — heri sono restati d'accordo che contentano di dar fanti tre millia, che siano in numero veramente tre milia, di modo che contentano far chelle paghe siano per 3500 pagate dal contado per mesi quatro. et dicono che senza dimora alcuna sono per farli. *1536 Juni 11 Juni 10*

Ho inteso per assai buona via come il convento de Lutherani et Sphingliani si è fornito et che in esso si hanno concordati insieme [1]), cioè che essi Sphingliani si sono rimossi dalle opinioni loro et accostatisi alla sententia di Lutherani. io ho dimandato di questa cosa a monsignor di Vienna, il quale mi ha detto haver ben inteso che'l convento è resoluto, ma che non sa ciò che habbino concluso. pur io so la cosa per vera, ma credo che la tengano secreta, perciochè non la reputano al proposito, che quanti sono i Luterani, tanti sono nemici di Cesare [a]).

Dicono che in la Fiandra è preparamento di fanti intorno 15000, i quali deveno molestar la Franza da quella parte.

Qui si ha nova d'Inghilterra qualmente si tiene per fermo che'l re, doppo ch'egli ha fatto morir la adultera, sia per prender per moglie una giovanetta di anni intorno 18 sua amica, la quale è gravida di Sua Maestà [2]). il che si crede che facilmente potrà haver effetto, per esser lei nativa di quel regno et d'assai nobil parentado et gravida et perciochè tutti quelli principali del regno, vivendo la sopradetta adultera, in odio di lei sempre cercavano di porli questa in gratia, et io lo credo essendo quel re così prono a queste pacie et essendo lei bellissima, per quanto mi dice il signor orator Veneto, che è qui, stato per il passato etiandio orator in Anglia [3]).

Hoggi mi è stato detto per fermo qualmente li Sviceri, cioè quelli cantoni che sono più lutherani et meno obedienti a Cesare, hanno fatta deliberatione certa et fanno gran preparamento di gente in soccorso di Franza, il che qui sempre si ha dubitato. si dice etiandio che intorno a Spira et più suso verso Friburg si congregano genti in favor di Cesare, di modo che tutto il mondo arde. *Juni 11*

---

a) *Der Passus* Io ho di mandato *bis* nemici di Cesare *ist chiffriert; Auflösung liegt bei.*

[1]) *In der sogen. Wittenberger Concordie vom 29 Mai 1536.*

[2]) *Am 19 Mai 1536 wurde Anna Boleyn hingerichtet und am folgenden Tage K. Heinrich VIII mit Johanna Seymour getraut. Daß letztere schon vorher seine amica gewesen sei, ist falsch.*

[3]) *Nämlich Carlo Capello, der bis Frühling 1535 die Republik in England vertreten hatte; vgl. Calendar of Statepapers Vol. 5 pag. 7 Note †.*

Digitized by Google

1536 Juni 11 Non mi resta se non raccomandarmi a V. S. et al signor Ricalcato.

Juni 11 Di Ispruch alli 11 di zugno 1536.

Juli 3 **239.** *Vida an Ricalcati: über seine Schreiben an Vergerio. Streifzug der Franzosen ins Flandrische. Kaiserliche Werbungen in der Schweiz, um den französischen Werbungen daselbst entgegenzuwirken. Nachricht von der Einnahme Fossano's durch den Kaiser. Türkeneinfälle ins Ungarische. Anscheinend ergebnislose Friedensverhandlungen des Erzbischofs von Lund mit dem Woivoden. 1536 Juli 3 Innsbruck.*

Aus Parma, Arch. d. St. Carteggio Farnesiano *Orig.*

V. S. mi harà per escusato se già molti giorni non le ho scritto cosa alcuna, di che in vero non ho mancato per altra cagione che per non darle molestia, parendomi nè più nè meno satisfar al debito scrivendo a monsignor noncio, sapendo che Sua Signoria dil tutto ni facea etiandio quella participe.

Di novo: sono quatro giorni che qui si hebbe nova che in Fiandra Francesi haveano fatto una correria et haveano depredato alcuni lochi imperiali, il che senza dubbio affermo esser stato vero, di modo che se Cesarei sonno in ponto in quella parte, ancho essi Francesi non dormeno.

Oltre di questo V. S. ha da sapere come dapoichè'l re di Franza ha cominciato a scriver soldati in le terre de Sviceri la Maestà Cesarea similmente in quei contorni ha fatte proclame di voler dar denari et far gente a danno di Franza per via della Borgogna, et così anche per nome di quella si scrivono soldati a quel effetto, il che penso che facciano più per metter in sospetto et divertir essi Sviceri che per altro.

Quivi stanno molto lieti per le nove che hanno dalla Savoia, chella Maestà Cesarea habbia astretti a patteggiar di doversi render quelli di Fossano fra diece giorni [1]); ma all' incontro mostrano di temer che hanno nova chelli Turchi assai grossi habbiano fatto una grossa correria nell' Ungheria verso la Crovatia [2]), di modo che alcuni cavalli che erano hormai radunati nella Stiria et Carinthia per dover andar a

[1]) *Die Einnahme von Fossano (zwischen Savigliano und Cuneo in dem von den Franzosen kurz vorher occupierten Herzogthum Savoyen) am 24 Juni 1536 war der erste Erfolg des Kaisers, welcher Ende Mai von Asti aus mit 50000 M. gegen die Provence aufgebrochen war.*

[2]) *Über diese Einfälle der Türken unter dem Pascha von Belgrad in Ungarn und Slavonien s. Bucholtz Bd. V S. 99f.*

Digitized by Google

Cesare, sono fatti arrestar in quelle parti della Stiria per obviar alle incursion predette, i quali dicono esser cavalli intorno 500, sichè se ne restarano certo in quelle parti. dubitano qui che Turchi non vogliano passar per la via del Friuli in Italia. *1536 Juli 3*

Quanto alla pace Vaivodana io non intendo cosa alcuna di certo; solo sento mottiggiar che per hora non si farà nulla et mi è stato etiandio detto che monsignor Lundense, che era gito a questo effetto al Vaivoda, era in camino di ritorno; nondimeno io non ho questa ultima nova in tutto per certa [1]). altro non mi resta se non che mi raccomando molto a V. S. et le son servitore al solito; raccomandomi etiandio a messer Antonio.

Di Ispruch alli 3 di luglio 1536. *Juli 3*

240. *Vida an Ricalcati: Spannung auf weitere Nachrichten vom Kaiser. Durchzug der auf Kosten der Grafschaft Tyrol in Böhmen angeworbenen Mannschaft. Verheerungen der Kaiserlichen an der französisch-niederländischen Grenze. Abberufung der für Frankreich angeworbenen Schweizer. Türkenheer in Kroatien, vielleicht nach Italien bestimmt, wo Venedig ihm schwerlich in den Weg treten würde. Abweisung eines* *Juli 23*

---

[1]) *Der Erzbischof, welcher sich im Juni nach Varadino (Großwardein) zur Friedensverhandlung begeben hatte (s. oben zu nr. 234), wurde dort von Johann und den Seinen absichtlich hingehalten; vgl. seine Berichte an den Kaiser (vom August und September) bei Lanz Corr. Bd. II nrr. 441. 443. 445, und an K. Ferdinand vom 3 August bei Gevay St. VIII S. 121f. nr. 95 und Bucholtz Bd. IX S. 69—71. Außerdem finden sich im* Carteggio Farnesiano *des Staatsarchivs von Parma zwei Originalberichte Lunds an die Curie (Ricalcati) vor. Laut kaiserlichen Befehls, schreibt der Erzbischof am 21 Juni, solle er den Papst vom Erfolg der Friedensverhandlung unterrichten, doch sei noch nichts Besonderes zu melden, da der Woivode, nachdem er, Lund, schon am 11 hier eingetroffen, bisher die Verhandlungen noch nicht begonnen habe und augenscheinlich Ausflüchte suche u. s. w. Weiter schreibt derselbe am 1 September als Antwort auf einen Brief Ricalcati's vom 28 Juli, indem er aufs neue klagt, daß er wenig zu melden habe, da Johann die Angelegenheit äußerst lässig betreibe. So habe derselbe vierzehn Tage auswärts auf einer Jagd zugebracht, offenbar nur um einem Bescheid auszuweichen; vermuthlich wolle er den Verlauf des Krieges zwischen dem Kaiser und K. Franz abwarten. — In dem nämlichen Briefe erwähnt Lund auch* quaedam mea negotiola non magni quidem ponderis, verum quae maxime cupiebam quam brevissime confici; *er habe dieselben dem Nuntius Vergerio aufgetragen, der aber ihm bisher nichts ausgewirkt habe, weshalb er jetzt wiederum an Vergerio schreibe, gleichzeitig aber auch Ricalcati um seine Vermittlung beim Papste ersuche. Vgl. Bd. II nr. 8.*

Digitized by Google

1536 Juli 23 ***Begehrens des Kaisers seitens Venedigs. Briefe vom Erzbischof von Lund aus Ungarn. 1536 Juli 23 Innsbruck.***

Aus Rom, Arch. Vat. Nunt. Germ. sub Paulo III Vol. I fol. 41 *eigenh. Orig.; ein Passus in Chiffern mit beiliegender Auflösung.*

Non sono homai in queste parti da novo cose alcune; anci si stà continuamente in aspettatione d'haver nova delli progressi della Maestà Cesarea, et in vero se tutto non è simulato (il che non mi persuado), questa Maestà Regia è piena di molta admiratione et non senza qualche fastidio che non ha nova alcuna di Cesare doppo le date alli *Juli 3* di questo.

Le genti, che si doveano mandar per essa Maestà Regia a trovar esso imperatore, sono homai tutte passate et pur hoggi per di qua sono giti oltra fanti 500 Bohemi, li quali perciò sono delli 3500 [a]) che sono fatti et pagati per questo contado di Tirol, li quali hanno chiamati dalla Bohemia, imperciochè in questi contorni homai non si ritrovano più homeni di guerra.

Dalla Fiandra hanno qui nove non già per lettre della regina Maria nè altre publiche, ma per private, che quelle genti Cesaree hanno abbrusciati et malmenati alcuni lochi pertinenti al regno di Franza; ma non penso che vi sia cosa notabile, perciochè ella sarebbe scritta per miglior vie

Delli Sviceri pur si conferma esser cosa certa che universalmente habbiano mutato proposito di voler servire a Franza et habbiano sotto gravissime pene rivocati quelli che già vi erano andati.

Juli 22 Heri giunse qui un corriero di Lubiana, il qual porta [nuova] de quelli Turchi. pur sono fin nella Crovatia da cavalli 40 mila con pezzi 30 d'artigliaria, nè si scoprono anchora dove vogliano ferir [b]). vorebbono che dovendo quelli venir alla via d'Italia Venetiani facessero conto di farli ostaculo. ma ciò non serà nulla et vien detto per parte loro che, se questo re cerca di star bene con esso Turco (et gli ha mandato uno ambasciatore ad ralegrarsi con esso del suo ritorno) [1]), anco essi Venetiani deveno cercar di viver in pace havendo tanto da perder da ogni conto. intendo che'l imperatore havea rechiesto che Venetiani mandassero via li suoi nimici come sarebbe il Cagnù, Rangone [2]) etc., et

a) *Orig.* 350.
b) *Sic?*

[1]) *Vgl. zu nr. 241.*

[2]) *Graf Guido Rangoni aus Modena. Unter den Klagepunkten des Kaisers gegen den Papst, welche ersterer dem Pierluigi Farnese im Oktober 1536 nach dem*

Digitized by Google

che gli è stato risposto non lo poter fare, perciochè non sono nè inimici del lor stado nè banditi. *1536 Juli 23*

Di Ungheria non si sa altro. io hebbi l'altro giorno una lettra de monsignor Londense, qual scrive esser ivi in ocio con sua molta molestia. et dapoi si hanno sue lettre più fresche, per le quai dice non sentirsi bene Sua Signoria.

Altro non mi resta se non che a V. S. mi raccomando.

Di Ispruch alli 23 di luglio 1536. *Juli 23*

241. *Vida an Ricalcati: Aufgreifung eines französischen Gesandten in Graubünden, angeblich wegen Repressalien, in Wahrheit aber wol auf Veranstaltung K. Ferdinands; Entrüstung darüber in Graubünden. Erscheinen Salamanca's am Hofe auf dem Wege nach Augsburg. Rückkehr des Gesandten des Königs aus Constantinopel; die Türkeneinfälle sind angeblich nicht wider K. Ferdinand gerichtet. Nichts neues vom Kriegsschauplatz. Einschreiten Venedigs gegen Fregoso. Festsetzung des Aufbruchs des Königs. Vida erwartet über seine ihm durch Vergerio angekündigte Abberufung noch Mittheilung von Ricalcati. Dringende Nothwendigkeit bald wieder einen Nuntius zu senden. 1536 August 22 Innsbruck.* *Aug. 22*

Aus Neapel, Gr. Arch. Carte Farnes. Fasc. 762 *Orig., theilweis stark verlöscht; in verso* Ricevute alli 3 di settembre. *Einige Sätze chiffriert, vom Herausgeber dechiffriert.*

Doppo le novissime mie, che fureno de 18 di questo, si ha qui di novo qualmente in questi dì è occorso esser stato ritenuto qui nel paese de Grisoni uno ambasciator di Franza, qual andava alla volta d'Italia. dicono che uno capitano de Sviceri, nominato Metler, essendo creditor della Maestà Regia di Franza per stipendii passati, non havendo potuto conseguir il suo, ha ottenuto da suoi di represagliare contra le persone et beni de Francesi. onde essendoli venuto per le mani questo orator l'ha ritenuto. questa cosa per esser fatta nel paese de Grisoni ha generato tra loro tumulto et minacciano di voler con le armi vindicar questa violentia del suo territorio, dicendo che non dovea esser ritenuto nel *Aug. 18*

unglücklichen Feldzug in Frankreich, zu Genua zu erkennen gab, befand sich auch der, daß der Papst seinem Lehnsträger dem Grafen Rangone gestattet habe sich in den Dienst K. Franz' zu stellen. Lorenzo Bragadin 2 November 1536. Venedig, Arch. di Stato Senato Amb. Rom. 4 fol. 160b—161a. *Über die Thaten und Erfolge Rangone's in Oberitalien, insbesondere seine Unternehmung auf Genua vgl. de Leva Storia documentata di Carlo V Vol. 3 pag. 172 sq.*

Digitized by Google

1536 Aug. 22 lor dominio et che neancho per conto di ripresaglie si pò ritener uno orator in alcun loco. questi dicono che, poichè l'hanno come si sia nelle mani condutto fuor del lor territorio, non hanno ragione di dolersi.

Aug. 21 questa [Maestà] ha mandato un suo dottor, il qual partì heri ad essi Grisoni per vedere di sedarli. dicono havere trovate molte lettere al prefato ambasciator et alquanti denari, ma pochi, che dicono che alcuni dì inanci erano passati quelli che portavano la maggior summa. io penso che apostatamente gli sia stato preso ad instantia di questo re et che speravano di trovar li denari; ma vedendo il tumulto de Grisoni hanno trovato questo pretesto di represa. gli è hora servato in alcuno loco di questa Maestà, ma non si intendo dove [a]).

Aug. 20. 21 L'altra sera venne qua il conte Salamanca da Oberburg [1]) sua residentia per le poste et heri a nona partì etiandio per le poste verso Augusta; pensa a far qualche provision di denari per via di Focari per lo essercito di Cesare, perciochè si dice che per ordine della Maestà Cesarea egli vi va.

Aug. 21 Ritornò heri qua l'orator di questa Maestà che è stato a Constantinopoli, et dice havere incontrato da 20 milia cavalli de Turchi de quelli che erano stati verso la Crovatia, che ritornano et che dicono non esser venuti a danni di questa Maestà, ma per edificar un castello sopra il suo, et che se ben hanno presi alcuni castelli, li hanno tolti come [nemici] del dispott de quelle parti, non come regii; sichè sono qui in speranza di non haver alcuno impeto da essi Turchi. potria esser che ciò fusse vero; ma li noncii de Lubiana dicono altrimente, di modo che io credo che, se hanno incontrato alcuno, quelli siano parte di tale exercito [b]) [2]).

Di Fiandra non si ha cosa alcuna al presente. tutta questa corte

---

a) Io penso *bis* intendo dove *chiffriert.*
b) Potria esser *bis* exercito *chiffriert.*

[1]) *S. oben zu nr. 129.*

[2]) *In Parma* Carteggio Farnesiano *findet sich ein Originalschreiben eines Baldwynus de Revelles an doctor Ottonellus sedis apostolici nuncii locumtenens gen hoff aus Wien vom 10 August 1536, worin gemeldet wird, daß Mehemet der Pascha von Belgrad mit 5000 Türken nach Slavonien gekommen sei und 12 Schlösser, die theils dem Despoten theils anderen Herren gehörten, eingenommen habe und jetzt Varadinum in ipsa Slavonia (Warasdin) belagere.* Cucurr[er]unt Hungari et Sclavi, Cassianer cum copiis Germanicis ad solvendam obsidionem ac eliberandum ipsum Varadinum, qui ut spero brevi aperto Marte cum ipsis Turcis confligent. — *Der hier und in nr. 240 erwähnte Gesandte Ferdinands an den Sultan war wol jener Johann Maria Barziz, dessen Finalrelation sich bei Bucholtz Bd. IX S. 65—69 findet. Vgl. weiter Bd. 2 nr. 5.*

Digitized by Google

è assai comossa per li tumulti di Italia et è stata grata a questa Maestà la dimostratione che hanno fatto Venetiani contra il signor Cesare Fregoso [1]) et altri capitani. *1536 Aug. 22*

Questa Maestà partirà de qui al tutto alli 28 di questo [2]) et io insiemme, et anchorchè monsignor noncio mi scriva haver havuta licentia per me da Nostro Signore [3]), pur vorei haverni quatro parole da V. S. s'ella verrà prima che partiamo over essendo in camino o in Bohemia, mi sarà gratissima; se non, sopra quella che ho per le lettere di monsignor Vergerio, me n'anderò. scriverò ben sempre sino al ultimo giorno a V. S., della quale son servidore, et se mi è lecito tempo, dirò il parer mio con la debita reverentia. giudico che saria buona cosa che Nostro Signore mandasse di qua presto un suo noncio, che non potrà se non esser al proposito haver di scrivere delle nove et è pur riputatione de Sua Santità haver . . . [a]) per tutto. poi vi dico et affermo per certo che questo levar tutti li suoi ministri di qua dà di pensar non so come a questi signori et molti mi hanno detto maravigliarsi, alli quali io per ciò rispondo che Sùa Santità è per mandar presto un suo noncio. altro non ho. mi raccomando a V. S. et a messer Antonio. *Aug. 28*

Di Ispruch alli 22 d'agosto 1536. *Aug. 22*

a) *Unleserlich.*

[1]) *Cesare Fregoso, aus Genua, Parteigänger Frankreichs, befehligte im Sommer 1536 in venetianischen Diensten eine Reiterschaar in Verona. Als er aber sich von hier aus aufmachte um bei dem Unternehmen Rangone's gegen Genua mitzuwirken, entsetzte ihn die Republik Venedig seiner Befehlshaberstelle und verbannte ihn als Verräther, worüber sich dann K. Franz bitter beschwerte. De Leva Storia documentata di Carlo V Vol. 3 pag. 180.*

[2]) *In der That erfolgte die Abreise am genannten Tage. Stälin, Aufenthaltsorte K. Ferdinands, in Forsch. zur deutschen Gesch. Bd. I S. 384 ff.*

[3]) *Schon am 6 August 1536 war man in Innsbruck davon unterrichtet, daß Vergerio nicht zurückkehren werde; vgl. den Brief Fabri's von diesem Tage, gedr. Horawitz in Vierteljahrschrift für Kultur und Literatur der Renaissance Bd. II.*

Digitized by Google

Digitized by Google

Beilagen.

Digitized by Google

Digitized by Google

242. *Vorschläge der kaiserlichen Bevollmächtigten Granvella und Covos zu Abänderungen des Entwurfs der Einberufungsbulle des Concils. [c. 1536 April Rom.]* 1536 Apr.

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3918 fol. 39a b *Originalschedа.*

Visa [1]) minuta super indictione concilii confecta per R^mos^ dominos deputatos, qui tametsi in hoc sancto negotio suam operam prudentissime impenderint et suo officio pientissime sint functi, videntur tamen, salvo accuratiori illorum judicio, de nonnullis monendi quae ad meliorem hujusmodi indictionis directionem facere censentur.

[1] In primis quod verba mox in prooemio apud tale signum ⌗ sublineata omittantur, non quod a veritate aberrent, sed ne videantur Lutherani et aliarum sectarum innovatores a primo statim limine notari [2]).

[2] Censetur quoque convenire, imo necessarium esse, ut de assidua diligentia et sollicitatione, quam Caesarea Majestas hucusque super predicta indictione concilii nomine omnium statuum imperii strenue fecit, honesta aliqua fiat mentio; alioqui minus ponderis et existimationis habebit ipsa indictio apud Germanos, et non deerunt qui inurent notam Suae Majestati, quasi non praestiterit officium quod in se ex necessitate receperat et, ut deteriora precaverentur, dictis statibus promiserat. et ne putetur hoc fieri cum aliquali diminutione auctoritatis San^mi^ Domini Nostri et sacrosancti collegii et illorum ad hanc rem propensissimi animi, videtur quod in hanc sententiam possent hujusmodi quaedam verba addi juxta asteriscum ⁂, videlicet: ‚qui tam suo quam Ser^mi^ Romanorum regis ac omnium ordinum sacri Romani imperii nomine hactenus et nunc coram assidue instetit [a]) et hanc indictionem diu de-

a) *Sic.*

[1]) *Mit diesen Vorschlägen vgl. die von Raynald 1536 § 35 aus dem Original mitgetheilte Berufungsbulle; s. auch oben S. 74ff. (Einleitung).*

[2]) *Was gemeint ist, läßt sich nicht ersehen, da die Minute fehlt.*

Digitized by Google

1536 Apr. sideratam maximopere commendavit, nec non Franciscum Francorum regem Christ^mum^, a quo tale etiam responsum quale a tali principe expectabamus, obtinuimus' [1]).

[3] Praeterea ubi bis fit mentio de personis solitis intervenire in concilio generali, ad tollendum omnem scrupulum et occasionem contendendi posset pro verbo ‚solent' poni ‚debent' [2]), quae in effectu idem efficiunt.

[4] Postremum ubi memoratur concilium indictum per Pium Secundum in civitate Mantuana, forsan melius esset hoc praetermittere, quum predicta indictio fuerit sine effectu et illam Germani videantur habere exosam. et verendum est ne haec commemoratio, que alioqui necessaria non est, det ansam rem curiosius repetendi [3]).

[Aufschrift von Aleanders Hand] Hanc schedulam exhibuerunt R^mis^ dominis deputatis super facto concilii Ill. domini Covos et Grandvelle nomine Cesareae Majestatis et est originalis schedula.

[In verso von demselben] Ea quae observarunt Caesareae Majestatis consiliarii in minuta bullae super concilio generali, dum esset Caesarea Sua Majestas Romae anno domini [a]).

c. Mai **243.** *P. P. Vergerio's Denkschrift zur Befürwortung der Auslassung der Worte* secundum morem aliorum conciliorum *in der Berufungsbulle mit Rücksicht auf die Stimmung in Deutschland. [1536 c. Mai Rom.]*

Aus Rom, Bibl. Vat. Cod. Vat. 3914 fol. 282^a^—286^a^, *von der Hand des Vergerio; dazu* fol. 281^a^ *folgender Vermerk von Aleanders Hand* Βεργερίου ἄχαιρος βουλὴ καὶ ψευδῶν μεστή. Summarium quod sequitur erat prescriptum consilio quod prepostere dedit Vergerius post jam comunicatam rem a pontifice cum Cesare et decretam bullam indictionis: che avantichè Nostro Signore faccia la indiction dil concilio, sia besogno a questi tempi di trattar con gli elettori et altri principi et stati del imperio circa il luoco, al quale si habbi a farne la indittion et cercar il consenso loro ad alcuna città d'Italia. hoc autem scripsit idem Vergerius postquam fere omnium Germanorum principum consensum ipsemet nuncius habuerat et Cesar Romae nulla difficultate facta Mantuam libere acceptaverat.

a) *Sic.*

[1]) *Diese Wendungen finden sich beinahe wörtlich im Text der Berufungsbulle.*

[2]) *Berufungsbulle:* qui de jure vel consuetudine in universali concilio interesse debent.

[3]) *Der betr. Passus ist denn auch gestrichen worden.*

Digitized by Google

La [1]) indittion di concilio, che hora vol fare Nostro Signore, è per due effetti: intertener gli animi di principi et populi massimamente di Germania, onde le cose della fede non vadino più peggiorando, et poi nel tempo debito venir alla real celebration di esso concilio. *1536 c. Mai*

Nel quale è da credere che Sua Santità sia per doverne usar ogni sua forza et prudentia, onde gli articuli et le oppenion di moderni heretici non venghino sotto particular disputation di quella gente arrogante, perciochè ella saria disputation per rabbia et per invidia, non per zelo della fede; ma che le controversie dextramente si concordino con la auttorità di esso concilio, che questa sarà la vera instauration della fede di Jesu Christo et la vera gloria di papa Paulo, et all' incontro deshonorevol cosa et forse pericolosa il volerne metter in disputa di gente maligna alcune delle decission et delle consuetudine che già habbiamo nella chiesia.

Se adunque dalla indittion si aspettano questi dui frutti, è da advertire che tutti due s'interrompeno, se ella si publicarà alla città di Mantua, dove molti principi Alemani non voriano venir, adiunta etiandio expressamente questa clausula: secundum morem antiquorum conciliorum. et s'habbia per certo che subito publicata la bolla con queste parole la nation Tedesca intrarà in varie pratiche et furori, et massimamente s'ella si publicarà a questo tempo che il re di Franza et d'Anglia sono in arme, onde molti principi Germani haverano tanto manco rispetto al papa et all' imperator di trattar qualche novità et di metterla in effetto. et s'adverta a questo passo con molta consideratione, che è molto importante. la Alemagna, dico, veduta una bolla che li chiami a Mantoa con la addition expressa di quelle altre parole: secundum consuetudinem etc., non solamente non se intertenerà pacata, ma si commoverà et exacerbarà grandemente, et se intenda bene se ciò è vero, da coloro ch' hanno ben noti i sensi moderni di quella gente.

Dalla interruption poi del primo frutto nasce quella del secundo, che è la celebration real del concilio, perciochè quella nation commenciando dal tempo della publication della bolla a far le sue pratiche tra loro et con principi forestieri, le sforzarà intanto che quando fusse poi da descender al concilio, si ritrovariano uniti et forti di modo che non vi voriano venir et non si potriano constrenzer [2]) nè che volessero venirvi nè obedir ai decreti del concilio fatto senza essi. contra la qual

[1]) *Vgl. zu diesem Stück oben S. 76 ff. (Einleitung).*

[2]) *Venetianisch für* constringer.

Digitized by Google

1536 c. Mai pertinacia l'imperator o poco potria operar con tutta la sua potentia o per aventura haveria rispetto ad usarnela.

Se adunque si ha a far concilio, si vol cercar di proponerlo tale che riesca et tale onde ne segua concordia; ma un tale o altro pacifico non sarà mai, se non si cerca di condur quei cervelli terribili ad una città di Mantoa con dexterità et dolcezza grande.

Et se questa dexterità et dolcezza si può usare senza preiudicio delle cose di santa chiesia, perchè non si usa? et non è dubbio che senza alcun preiudicio egli si possa far, perchè se ben la bolla sarà publicata senza quella addition: secundum morem aliorum conciliorum, non segue perciò che il concilio congregato non sia per poter usar il modo consueto, di modo che le parole poste fanno difficultà et non poste facilità senza preiudicio, come è detto.

Che veramente la fattion de heretici sia tanto potente, è cosa che stà in fatto, intendessi bene da altri che n'ha cognitione. io affermo questo che senza altre pratiche, le quali per spacio di un anno (che sarà il tempo tra l'indittion et il concilio) se faccino tra loro, et senza che siano altramente exacerbati, al presente sono sufficienti a defendersi dalla potentia d'un Carolo imperatore, se in queste materie della fede Sua Maestà li volesse constringer ad alcuna cosa che loro non piacesse.

Et chi dicesse che connumerando le teste di principi Tedeschi sono più quelle di Catholici che quelle de heretici, onde s'haveria a sperar che con le buone coniunte all' imperator si potesse castigar le cattive che recusassero de venir a concilio, osservarne i decreti: rispondo che se ben le teste di principi buoni fussero più di numero, nondimeno li subditi di questi tali buoni non obediscono in fatto della fede, et tengassi pur per certo che ogni volta che un Jo*anne* Federico ellettor o un lantgravio di Hassia vorà dissentir dal far di un concilio, o per difficultà di quelle parole o per altro loro appetito, et mover sedition et tumulto, haverano seco la maggior parte et forse tutti li subditi di quei principi che sono o che riputiamo che siano catholici et tutte le terre franche et molte di subditi del re medesimo de Romani.

Et chi volesse poi dire che etiandio contra tutti questi la gran potentia Cesarea coniunta con la pontificia potria prevalere, a questo risponderei che sia mala cosa mettersi a questi rischi et pericoli di dover poi potere o non poter prevalersi, et che la vera via sia condur la materia dolcemente, onde non habbia difficultà nè a venir al loco del concilio nè a servar i decreti.

Et che ciò sia vero che io diceva della potentia di coloro, non si vede che già sono fatti i concilii et decise le cose che questi maladetti

Digitized by Google

heretici hanno suscitato di novo? perchè adunque non si prende hora arme contra di loro? se di ciò ne sarà domandato l'imperator, risponderà che la impresa saria difficile et piena di pericolo et di sangue et che perciò non la attenta et che perciò ne domanda un concilio. ma se hora Sua Maestà ha rispetto ad usar forza contra di essi, come non lo haverà doppo haverli veduti exacerbati et haver havuto tempo di farsi più potenti et stimulati da principi forestieri? che quando è certo che diventanno ogni giorno più forti, finchè non si fa in effetto un santo concilio con modi et dexterità che convenga alla qualità del tempo. *1536 c. Mai*

Infine è da advertire che nel trattato che si è fatto, è stato detto ad uno di loro, che è il più pertinace et più difficile in questa materia, che volendo volentiera et concorde con gli altri venir ad un concilio in Italia, nel concilio istesso si haveria poi havuto a vedere di tutte quelle cose che appartenessero a finirlo rite et legitime. il che si è tentato per poterlo condur al loco dove si spera la concordia et considerata la sua durezza et potentia, et con approbation di lettre di Nostro Signore et con consiglio del Ser^mo re de Romani et del R^mo cardinal di Trento et con approbation etiandio del imperator, che ha detto che quel modo di negociar con quel intelletto arrabbiato li sia piaciuto, cioè il non haverli expresso che egli sia per venir ad un concilio da esser fatto secundum consuetudinem etc., perchè dice Sua Maestà che in questo modo si è fatta più dishonesta la causa sua et più honesta quella del papa: niente di meno egli ha ricusato di consentir et ha risposto in scrittura che a tale concilio egli non è per venire nè esso nè li suoi confederati, sichè consideriamo come è possibile che venghino quando vederano una bolla con la clausula antedetta [1]).

Ma lo voglio repeter, che l'ho detto disopra in un transcorso: se li vescovi et prelati sarano quelli che sarano chiamati specialmente et se essi haverano le voci decissive, non è da dubitar che non siano per decider etiandio cerca il modo, che egli sia lo antiquo et consueto. perchè adunque si vol hora far difficile la materia con expressa addition di parole che pretermesse non fanno preiudicio?

A quello che è stato detto, che vorano declaration, come vedano la bolla che non exprima bene il modo col quale si dè far il concilio, rispondo che è manco male star ad aspettar che forse la domandino et forse no, et dechiarirlo poi tandem, se bisognerà et se sarano pur

[1]) *Das Voraufgehende bezieht sich wol auf die Verhandlungen des Vergerio mit Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen.*

Digitized by Google

1536 c. Mai pertinaci a volerne declaration —, che subito il primo giorno accumular difficultà a difficultà (perchè ci è etiandio durezza in loro di voler venir in Italia) et metter in quegli animi novo furore, che conturbi ogni cosa.

Concludo che se la bolla si publicarà senza quella expression et con un moderame diligente et ad un tempo medesimo si usi un poco di bona pratica (che in molti modi si pò usar con essi loro), si condurrano più piano a quello che vorà papa Paulo et si aprirà via di concordia et di bene, perciochè credono a Sua Santità.

È poi da haver in memoria che le bolle delle convocation di due ultimi generali concilii Constantiense et Basiliense non hanno quella clausula: secundum consuetudinem antiquorum consiliorum; ma simpliciter indiceno il concilio, et che papa Clemente è stato quello che primo in alcuni suoi articuli ha voluto usarla [1]), cioè per metter difficultà al congregar del concilio, del che se ne ha accorto molto bene tutta la nation Alemana. perchè adunque si vol hora imitar una cosa riputata cavillosa et già reietta? sarà difficillima impresa venir allo effetto del concilio, anchorachè vi si usi ogni gran dexterità, et diventarà impossibile, se vi s'agiunge ogni poco di modo severo.

[1]) *Nämlich in den Concilsartikeln Bischof Ugo's von Reggio: Pallavicino Istoria del concilio di Trento l. III c. 13 § 1.*

Digitized by Google

Alphabetisches Register.

Digitized by Google

Digitized by Google

Alphabetisches Register

der

Orts- und Personen-Namen.

Zu den Namen des Nuntius (Vergerio), Kaiser Karls V und König Ferdinands, welche durch das ganze Buch vorkommen, sind die einzelnen Seitenzahlen nicht hingesetzt. Die regierenden Fürsten und ihre Familien suche man unter den Namen ihrer Länder, die Bischöfe unter denen der bez. Bistümer. Die „Allgemeine Einleitung" ist für dies Register nicht mit berücksichtigt worden.

A.

Aalen (Alach), Stadt am Kocher und Aal 371.
Accolti, Benedetto degli —, Cardinal von Ravenna s. Ravenna.
Achen (Aquisgrano) 522. 524.
Adriatisches Meer 301.
Afrika 12. 63. 67. 69. 429. 448. 455. 459. 461. 463. 466. 484. 485. 486. 512. 513. 514.
Agias Pascha 194.
Aglier s. Algier.
Agram (Zagrabia) in Kroatien, Bischof Simon Erdöd 1519-1543: 225. 226. — Domkapitel 223. 224. 225. 226.
—, Stadt 381.
Agria s. Erlau.
Albaregal s. Stuhlweißenburg.
Aleandro, Girolamo s. Brindisi.
Aleppo, Stadt in Syrien 164.
Algier (Aglier, Algeri) 69. 467.
Alpen 28.
Amberg, Stadt in der Oberpfalz 464.
Ancona, Mark von — (la Marca) 284.
—, Stadt 70. 283.
Andelot, Scudier Kaiser Karls V: 275. 276. 277. 281. 296. 297. 568. 570. 571.
S. Angelo, Castell in Rom 68.
Anhalt, Fürst Johann II von Zerbst 1516-1551: 155. — Gemahlin Margaretha, T. Kurf. Joachims I von Brandenburg 155.
Annaberg (Monte di Sant' Anna), Stadt in Sachsen 49. 241. 254. 255. 256. 261. 266.
Ansbach (Onolzbachium) 26. 27. 469. 472. 478. 483.
Antonio s. Elio.
Antwerpen (Anversa) 461. 519.
Apponte, capitano 181.
Aretino, Pietro 14. 31. 42. 79. 309. 433.
Asberg (Ausper), Festung in Würtemberg 220. 244. 246. 254. 255. 260.
Asien 407.

Digitized by Google

Assens auf Fünen, Schlacht 1535: 445. 447.
Asti 574.
Augsburg, Bischof Christof von Stadion 1517-1543: 26. 33. 54. 56. 371. 382. 384. 387. 388. 390. 392. 393. 394. 395. 396. 399 402. 424. — Domkapitel 371.
—, Stadt 26. 43. 86. 88. 99. 100. 103. 104. 114. 115. 117. 151. 156. 166. 170. 296. 297. 300. 301. 357. 358. 364. 365. 371. 387. 389. 390. 391. 392. 394. 397. 398. 399. 402. 403. 404. 408. 431. 465. 577. 578. — Gesandte zu K. Ferdinand 341; zum Schmalkaldener Bundestage 557.
—, Reichstag von 1530: 140. 399. 533.
—, Tagfahrten des Schwäbischen Bundes 1533-1534: 47. 155. 156. 157. 158. 171. 172. 175. 183. 184. 185. 189. 222. 233. 281.
Auroch s. Hohenurach.
Ausper s. Asberg.
Avignon 130.

B.

Baden, Markgraf (= Bernhard III von Baden-Baden 1535-1536?) 308. 311. — Baden-Baden, Herrschaft 311.
—, Markgraf Ernst von Baden-Durlach 1515 (1533)-1552: 311.
—, Markgraf Philipp von Spanheim 1515-1533: 311.
Baiern, Land, Herzogthum 56. 62. 155. 156. 267. 269. 356. 364. 366. 367. 369. 370. 377. 388. 402. 446. 452. 453. 457.
—, Dynastie 47. — Herzöge 40. 213. 293. 297. 353. 357. 362. 363. 364. 367. 368. 369. 372. 373. 374. 375. 381. 397. 404. 485. — Räthe 372.
—, Herzog Albrecht IV 1464-1508: 221. — Gemahlin Kunigunde, T. Kaiser Friedrichs III: 221. 222. — Tochter Sabine s. Würtemberg.
— Herzog Ernst s. Passau, Administrator.
— Herzog Ludwig X von Landshut 1514-1545, Sohn des vorigen 26. 152. 210. 269. 313. 332. 333. 338. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 371. 372. 373. 374. 383. 385. 399.
Baiern, Herzog Wilhelm IV von München 1508-1550, Bruder des vorigen 26. 56. 152. 156. 210. 221. 269. 313. 332. 333. 338. 364. 365. 366. 367. 368. 370. 371. 372. 373. 374. 383. 385. 388. 398. 399. 401. 402. 403. 404. 424. 425. 426. 438. 439. 440. 441. 501. 503. 561. — Rath s. Eck, Leonhard von.
—, Bairischer Kreis 26. 349. 352 353. 357. 363. 365. 366. 367. 368. 369. 372. 373. 374. 375. 382. 383. 385. 388. 395. 396. 398. 401. 402. 403. 405. 408. 424. 438. 440. 441. 458.
Balassa, Emerico 303.
Bamberg, Bischof Wigand von Redwitz 1522-1556: 27. 371. 454. 471. 475. 478. 479. 480. 484. — Kirche 480. — Dekan 114.
—, Stadt 27. 452. 466. 471. 474. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 484.
Banisio 161.
Barba, Messer 432. 438.
Barbaria s. Berberei.
Barbarossa (Aenobarbus), Chaireddin 135. 145. 181. 280. 287. 298. 299. 353. 439. 457. 462. 463. 467. 473. 485. 531.
Barcelona (Parcellona) 353. 462.
Bari, Cardinal von —, Girolamo Grimaldi, Cardinal 1527, Erzbischof von Bari 1530, † 1543: 146.
Barleduc, Zusammenkunft 1534: 205.
Barziz, Johann Maria 578.
Basel, Stadt 321.
—, Concil 1431-1449: 584.
Bathyani (Bakiani), Urban 303.
Bebech, Francesco 250.
Belgrad, (Mehemed) Pascha von —, 574. 578.
Bellay, Jean, Cardinal (Bischof) von Paris s. Paris.
Belluno, Bischof (Elect) Giovanni Battista Casale, apostolischer Protonotar 1527-1536: 60. 337. 354. 377. 378. 379. 381. 407. 408. 409. 410. 429.

Digitized by Google

430. 435. 450. 451. 452. 555. 557. 558. 559. 560.
Bembo, Pietro 13.
Bentivoglio, Antonio 557.
Berberei (Barbaria, Barbarie) 449. 473.
Berg, Herzogthum 525.
Berlin (Perlin, Perlim) 27. 28. 533. 536. 539. — Propst (prepositus Perlini) 549. 550.
Biberach (Bibracum), zwischen Memmingen und Buchau 371.
Böhmen 19. 43. 86. 96. 97. 98. 104. 108. 109. 111. 112. 118. 129. 133. 134. 135. 136. 138. 139. 141. 142. 144. 145. 146. 151. 152. 153. 161. 163. 167. 173. 174. 185. 189. 192. 198. 217. 233. 240. 241. 242. 246. 250. 253. 254. 256. 260. 263. 275. 284. 292. 293. 295. 297. 299. 301. 408. 529. 534. 560. 575. 576. 579. — Königinnen 186. — Kanzler 256. — Kämmerer 294. — Fußtruppen (fanti Boemi) 575. 576.
Boleyn, Anna s. England, K. Heinrich VIII.
Bologna 10. 15. 17. 18. 21. 26. 53. 84. 130. 131. 132. 137. 143. 178. 185. 186. 192. 194. 208. 291. 294. 342. 362. 452. 559.
Bopfingen, zwischen Aalen und Nördlingen 371.
Borghi, Aluise, Sekretär der venetianischen Botschaft in Wien 493.
Botzen (Bolzano) 567.
Brabant (Brabantia) 524.
Bragadin, Lorenzo, venetianischer Orator in Rom 11. 12. 63. 64. 65. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 78. 79. 80. 531. 559. 562. 566. 570. 577.
Brandenburg, Kurfürst Joachim I 1499-1535: 27. 155. 345. 349. 370. 400. 464. 465. 468. 534. 536. 537. 552. — Gemahlin Elisabeth von Dänemark 550. 551. 552. — Söhne 465. — Sohn Joachim s. u. (Kurf. Joachim II). — Sohn Johann (von der Neumark) 340. 342. 345. 552 — Tochter Margaretha s. Anhalt, Fürst Johann. — Bote 261.
—, Kurfürst Joachim II 1535-1570: 465. 528. 532. 533. 534. 536. 537. 538. 539. 550. 551. — Brief des Nuntius an ihn 549-550. — Erste Gemahlin Magdalena von Sachsen 189. — Zweite Gemahlin Hedwig von Polen 465.
Brandenburg, Markgrafschaft (in Franken) 468. — Dynastie (Prosapia); Markgrafen; Ansbacher Linie 91. 93. 187. 468.
—, Markgraf Albrecht s. Preußen, Herzog Albrecht.
—, Markgraf Albrecht, Sohn Markgraf Casimirs von Culmbach, geb. 1522: 113. 114. 188. 468. 469. 470.
—, Markgraf Casimir von Culmbach, † 1527: 113. 114 188. 468.
—, Markgraf Friedrich, Domprobst zu Würzburg, † 1536: 468. 469. 470. 474. 477. 483.
—, Markgraf Georg von Ansbach 1536-1543: 19. 27. 54. 90 91. 92. 93. 113. 114. 186. 188. 371. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475 476. 477. 480. 482. 483. 546. — Familie 472. — (3.) Gemahlin Emilia von Sachsen 19. 91. 92. 93. 468. 470. — Tochter Maria 470. — Hofstaat, Umgebung 469. — Räthe 483. — Agent in Rom s. Hefft.
—, Markgraf Georg Friedrich von Ansbach (Sohn Georgs, 1543-1603): 93.
—, Markgraf Johann Albrecht, Coadjutor (1545 Erzbischof) von Magdeburg und Halberstadt, Statthalter zu Mainz, † 1550: 27. 468. 507. 508. 509.
—, Markgraf Wilhelm, Coadjutor von Riga, postulierter Bischof von Oesel 1532-1534, † 1563: 174. 175. 186. 187. 188. 360. 468.
Braunschweig, Herzog Erich I von Calenberg 1495-1540: 370.
—, Herzog Franz von Lüneburg 1536-1549: 563.
—, Herzog Heinrich der Jüngere von Wolfenbüttel 1514-1568: 26. 241. 242. 340. 342. 344. 345. 346. 348. 350. 363 370. 385. — il Brunsvicense (Herzog Heinrich d. J.?) 212. — Gemahlin Maria von Würtemberg 242.
Breslau (Wratislavia) 251. 253

Digitized by Google

Briarde (Briaroth), Lambert de —, Präsident zu Mecheln, kaiserlicher Orator 1533: 21. 83. 100. 118. 399. 548.
Brindisi, Erzbischof Girolamo Aleandro (Brundusinus) 1524-1542, Nuntius in Venedig 1533-1534 (Cardinal 1538): 3. 8. 23. 74. 75. 77. 78. 86. 97. 117. 119. 121. 123. 129. 131. 132. 135. 136. 138. 143. 144. 145. 167. 171. 185. 215. 242. 260. 264. 265. 301. 308. 318. 319. 539. 584.
Brixen, Bischof Georg von Österreich 1525-1538: 108. 117. 133. 134.
Broderico, Stefano s. Sirmium.
Brüssel 439. 518. 523.
Brundusinus (d. i. Aleandro) s. Brindisi.
Buccari unweit Fiume 117. 118.
Buchholz unweit Annaberg in Sachsen 256.
Buda 73. 111. 114. 190. 191. 217. 218. 288. 297. 305. 307. 361. 492. 568. 570.
Bugenhagen, Johannes (Pomeranus) 539. 544.
Buino (?), Bistum 565. 566.
Buonaventura, Michiele 519.
Burgio, Andrea di —, Orator K. Ferdinands in Rom -1532: 83. 162.
Burglengenfeld in der Oberpfalz 471.
Burgund (Borgogna) 574
Burla, Giovanni Francesco, Beamter der römischen Curie 5. 19. 20. 21. 85. 105. 106. 109. 119. 120. 135. 141. 143. 146. 148. 150. 151. 153. 155. 161. 162. 200. 208. 210. 230. 376.
Buxhoven, Reinhold von —, s. Oesel, Bischof.

C.

Cadano s. Kadan.
Cagliari, Stadt auf Sardinien 382. 429. 444.
Cagnù, il 576.
Camerino, Herzogthum 58. 63. 64. 67. 70. 356. 379. 380. 435. 436. 453. 454.
Campeggi, Lorenzo, Cardinal 1517, † 1539; Legat in Deutschland 1530: 15. 71. 75. 78. 103. 219. 360 468.
Capello, Carlo, venet. Orator bei K. Ferdinand 1536-1538: 11. 568. 573.
Capodistria (Justinopolis) in Istrien, Bistum 31. 79. 80. 438. 439. 440. 456. 510.
—, Bischof Defendens Valvassori 1529-1536: 439. 456. 510.
—, Bischof Pietro Paolo Vergerio 1536-1549: 13. 79 80.
—, Stadt 3. 13. 80. 90. 111. 116. 125. 127.
Capua, Erzbischof Nicolaus von Schomberg 1520-1537, Cardinal 1535: 5. 132. 213.
Caracciolo, Marino, Cardinal 1535, † 1538: Legat zum Kaiser 1536: 74. 78.
Carnesecchi, Pietro, de Medici, apostolischer Protonotar und Geheimsecretär P. Clemens' VII 1533-1534: 5. 8. 10. 19. 22. 23. 39. 51. 89. 115. 120. 129. 134. 148. 166. 200. 310. 381. — Briefe an den Nuntius 119-121. 130-131. 158-162. 176-183. — Briefe des Nuntius an ihn 134-135. 135-137. 137-139. 139-141. 141-143. 144-146. 146-147. 147-148. 149-150. 150-151. 151-153. 153-155. 155-157. 157-158. 162-163. 163-164. 164-167. 167-168. 168-171. 171-173. 173-174. 174-176. 183-184. 185-186. 186-188. 188-189. 190. 190-192. 192-194. 194-197. 197. 197-200. 201-203. 203-205. 205-206. 206-208. 208-211. 211-215. 215-217. 217-219. 219-223. 223-227. 227-229. 230-232. 232-234. 234-236. 236-239. 239-240. 241-243 244-247. 247-249. 249. 249-251. 251-254. 254-258. 258-261. 261-262. 263. 263-266. 266-270. 271-273. 273-275. 275-278. 278-281. 281-282. 282-286. 286-288. 288-292. 292-293. 293-296. 296-297. 298. 298-300. 300-302. 302. 302-305. 305-307.
Carniola s. Krain.
Carnov, Burg des Markgr. Georg von Brandenburg 93.
Carpi, Alberto Pio, Fürst von — 147.
—, Rodulfo Pio, s. Faenza.

Digitized by Google

Casale, Gregorio, englischer Agent in Venedig 78. 337. 378. 450. 452.
—, Johann (Giovanni Battista), apostolischer Protonotar s. Belluno.
Castilegio, Christoforo, Sekretär K. Ferdinands 555. 561.
Cellini, Benvenuto 120. 142. 359.
Cesarini, Alessandro, Cardinal 1517, † 1542; Legat an den Kaiser 1536: 68. 74. 75. 78.
—, Giuliano, Gonfaloniere des römischen Volkes 224. 226.
Cesi, Paolo Emilio de' —, Cardinal 1517, † 1537: 74. 75. 78. 211. 219.
Chambre, Philippe de la —, Cardinal 1533, † 1550: 144.
Chassun Pascha 194.
Cibac, Emerich 298. 299. 300. 303. 304. 305. 316.
Cibinio s. Hermannstadt in Siebenbürgen.
Ciffuentes (Sifunte, Siffuentes), Fernando de Selva, Graf von —, kaiserlicher Orator in Rom 76. 182. 272. 274. 435. 437. 455. 514. 515. 531.
Ciliaco s. Gosso.
Cività Castellana unweit Nepi 71.
Cleve, Herzog s. Jülich-Cleve.
—, Herzogthum 525.
Clissa unweit Spalatro in Dalmatien 13. 46. 80. 282. 283. 284. 286. 287. 288.
Coblenz (Confluentia) 27. 509. 513. 515.
Cochlaeus, Johannes 6. 83. 84. 103. 155. 156. 212. 291. 319. 505. 506. 519.
Cocianer, Giovanni s. Katzianer, Johann.
Colligny, Odo de —, Cardinal 1533, † 1568: 144.
Colocza, Erzbistum 419. 420.
—, Erzbischof Fra Francesco Frangipane (Francapani) 1530-1543: 25. 277. 406. 408. 409. 410. 416. 417. 419. 420. 442. 447. 448. 449. 450. 461. 463. 492. 554. 558. 559.
Colonna, Ascanio 70.
Confalonero, päpstlicher Archivar 8.
Constantin der Große 138.
Constantinopel 29. 44. 45. 59. 85. 86. 90. 97. 98. 99. 105. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 128. 129. 133. 134. 136. 151. 160. 162. 163. 164. 165. 166. 172. 173. 174. 175. 181. 183. 185. 190. 191. 193. 205. 206. 207. 239. 240. 251. 253. 270. 273. 281. 282. 283. 284. 288. 289. 290. 292. 304. 407. 442. 446. 577. 578.
Constanz, Stadt 321.
—, Concil 1414-1418: 588.
Contarini, Diana s. Vergerio Pietro Paolo.
—, Francesco, venet. Orator bei K. Ferdinand 1534-1536: 11. 12. 29. 42. 61. 87. 102. 128. 209. 210. 315. 322. 323. 331. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 345. 346. 348. 351. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 377. 378. 406. 407. 408. 416. 417. 429. 430. 431. 434. 435. 436. 439. 443. 444. 445. 446. 456. 459. 465. 492. 493. 510. 531. 532. 547. 552. 554. 556. 557. 558. 560. 561. 568.
—, Gasparo, Cardinal 1535, † 1542: 5. 16. 74. 75. 78. 416.
—, Girolamo 11.
—, Marcantonio, venet. Orator beim Kaiser 1535-1536: 12. 72. 73.
—, Tommaso, venet. Orator beim Kaiser 1535-1536: 12.
Coron s. Koron.
Corsini (Cursino), Andrea (?), Francesco (?) 378. 410. 429. 430.
Covos, Francesco, Großcomthur von Leon, Rath Kaiser Karls V: 75. 76. 413. 562. 563. 564. 565. 566. 583. 584.
Cronberg, Walther von —, Deutschordensadministrator s. Deutschorden.
Crovatia s. Kroatien
Croy, Adrien de —, Graf von Reux, Oberhofmeister des Kaisers 354. 355. 356. 357. 358. 364. 365. 391. 404. 405. 484. 485.
Crusich, Graf Peter 286. 287.
Cursino s. Corsini.
Czaslau in Böhmen 288.

D.

Dänemark 153. 154. 447. 464. 465. 466.
—, König Christian II 1513-1523: 142.

Digitized by Google

439. — Tochter Dorothea s. Pfalz. Pfalzgraf Friedrich.
Dänemark, König Christian III 1533-1559: 447.
Dalmatien 118. 125. 283.
Dantisco, Johann s. Kulm
Delfino, Giovanni, venet. Orator beim Kaiser 1535-1536: 12.
Deutschland (Alemagna, Lamagna, Germania), deutsches Reich, die Deutschen 7. 8. 9. 11. 15. 17. 19. 20. 21. 22. 24. 26. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 39. 40. 41. 47. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 66. 68. 75. 76. 77. 80. 83. 84. 86. 91. 92. 95. 99. 101. 103. 114. 115. 118. 119. 133. 135. 137. 138. 139. 140. 143. 145. 146. 147. 151. 152. 156. 157. 158. 165. 168. 171. 172. 174. 187. 188. 189. 194. 198. 199. 213. 214. 216. 217. 220. 221. 222. 226. 227. 228. 230. 231. 232. 233. 234. 236. 237. 239. 240. 242. 250. 253. 254. 255. 257. 259. 260. 262. 263. 264. 265 266. 267. 269. 270. 271. 272. 273. 275 276. 277. 291. 294. 297. 301. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 326. 327. 329. 330. 332. 334. 335. 338. 343. 344. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 362. 365. 368. 369. 373. 375. 378. 380. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 392. 393. 394. 395. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 411. 412. 413. 414. 415. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 430. 433. 441. 444. 447. 451. 453. 455. 457. 458. 459. 461. 462. 465. 469. 470. 474. 475. 476 478. 480. 481. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 505. 506. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 520. 521. 523. 524. 526. 527. 529. 532. 536. 537. 538. 543. 545. 547. 549. 550. 551. 552. 553. 561. 562. 563. 566. 567. 568. 569. 583. 584. 585. 588. — Norddeutschland 51. — Nuntien s. Mirandula; Reggio d'Emilia, Bischof (vgl. unten K. Ferdinand).
—, Kaiser Heinrich V 1106-1125: 71.
Deutschland, Kaiser Friedrich III 1439-1493: 221. 370. — Tochter Kunigunde s. Baiern.
—, Kaiser Maximilian I 1493-1519: 108. 143. 221.
—, Kaiser Karl V 1519-1556 (1558): Tochter Margaretha s. Florenz. — Hof 412. 413. 414. — Räthe 28. 65. 70. 512. 514. 515. 523; vgl. Covos; Granvella. — Gentilhomo 415. — Vgl. Andelot; Briarde; Croy; Meneses: de Praet; Zara.
—, Gesandte: bei K. Ferdinand s. Lund, Erzbischof; bei der Curie s. Ciffuentes; bei Venedig s. Soria. — Gesandte der Mächte bei ihm: K. Ferdinands s. Salinas; der Curie: Legaten s. Caracciolo; Cesarini; Siena; Nuntien s. Fossombrone; Poggio; Venedigs s. Contarini Marcantonio; Contarini Tommaso; Delfino Giovanni; Grimani Vincenzo; Venier Giovanni Antonio. — Vgl. Habsburg; Oesterreich.
—, König Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich, König von Böhmen und Ungarn, römischer König (Kaiser 1558-1564). — Gemahlin Anna von Ungarn 29. 40. 42. 43. 96. 98. 100. 101. 102. 109. 110. 112. 113. 128. 135. 175. 176. 185. 186. 189. 223. 224. 230. 231. 232. 253. 263. 278. 330. 336. 561. — Damen der Königin 185. 224. 231. — Ihr Arzt 109. — Ihr Kaplan 19. 108. 109. — Kinder, Söhne 69. 263. — Aeltester Sohn (Maximilian II, geb. 1527; Kaiser 1564-1576) 73. 406. 560. 570. — Tochter Katharina geb. 1533: 127. 128. 129. 175. 176. — Tochter Margaretha geb. 1536: 561.
—, Räthe K. Ferdinands, Staatsrath (conseglieri, conseglieri secreti) 26. 95. 97. 204. 209. 216. 263. 272. 285 340. 344. 426. 453. — Glaubensausschuß 97. — Beamte (officiali, ministri) 136. 168. 413. 416. 418. 434. 451. — Sekretäre 278. 415; vgl. Castilegio; Majus. — Kanzler s. Trient, Cardinal Bernhard. — Haushofmeister s. Roggen-

Digitized by Google

dorff. — Schatzmeister s. Hoffmann. — Marschall s. Fels. — Kämmerer s. Guzmann. — Großscudier s. Lasso; vgl. Toledo; Tovar. — Kriegskapitäne 245. 246. 247. 250. 255. 355. 357. 358. 390. 391. 392. 394. 405. 407. — Vgl. Herberstein; Lamberger; Nogarola; Presiner; Salm; Schepper; Zara.

Deutschland, Hof K. Ferdinands 37. 40. 43. 44. 45. 47. 48. 49. 50. 52. 54. 60. 61. 80. 94. 95. 96. 100. 102. 105. 112. 116. 117. 122. 125. 127. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 150. 158. 183. 188. 195. 198. 204. 205. 206. 209. 216. 217. 218. 230. 232. 234. 243. 247. 249. 250. 251. 253. 254. 259. 262. 270. 276. 281. 284. 296. 307. 309. 310. 331. 337. 338. 339. 340. 341. 344. 345. 350. 354. 357. 362. 379. 385. 409. 412. 415. 417. 418. 423. 426. 428. 429. 430. 436. 437. 445. 447. 449. 451. 453. 461. 467. 476. 477. 479. 481. 486. 491. 492. 503. 504. 520. 522. 528. 531. 535. 554. 568. 569. 578.

—, K. Ferdinand: Gesandte beim Kaiser s. Salinas; an der Curie s. Burgio; Sanchez. — Gesandte bei ihm: des Kaisers s. Lund; der Curie (Nuntien) s. Modena, Bischof; Rossano, Erzbischof; Vergerio Pietro Paolo; Venedigs s. Capello; Contarini, Francesco; Giustiniani.

—, Kurfürsten 24. 51. 219. 223. 224. 225. 239. 254. 256. 257. 261. 262. 313. 329. 330. 331. 343. 347. 362. 366. 386. 387. 388. 397. 403. 404. 421. 425. 445. 446. 448. 454. 462. 499. 502. 538. 555. 584.

—, Fürsten und Reichsstände 53. 54. 55. 62. 176. 179. 180. 315. 318. 329. 330. 332. 340. 343. 347. 348. 349. 355. 357. 358. 363. 365. 373. 383. 397. 398. 399. 400. 401. 403. 404. 408. 411. 413. 421. 422. 424. 425. 426. 427. 438. 439. 440. 444. 448. 453. 454. 458. 461. 462. 497. 498. 499. 502. 503. 506. 507. 510. 512. 514. 516. 517. 518. 520. 521. 522. 526. 531. 533. 536. 538. 554. 555. 559. 583. 584. 585. 586.

Deutschland, Bischöfe, Prälaten 257. 333.

—, Edle (nobiles) 333.

—, Fürsten- und Städtebünde 370. 371.

—, Reichskreise 219. 254. 257. 313. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 362. 363. 365. 366. 367. 386. 387. 397. 406. 425; vgl. Baiern; Franken; Niederlande; Schwaben.

—, Reichskammergericht 247. 264. 267.

Deutschorden (Ordine di Prussia) 186.

—, Administrator Walther von Cronberg 27. 490.

—, Deutsches Haus (casa Thedesca) 567.

Deventer, Propstei 506.

Dillingen (Tilinga) 26. 384. 385. 387. 388. 390. 399. 402.

Dinkelsbühel (Dinkelspuel) 371.

Doki, Joanne 46. 303. 305. 316.

Dominikaner 158. 224. 226.

Donau (Danubio) 21. 27. 102. 305. 363. 561. — Donauflotte, türkische: Befehlshaber s. Mumin.

Donauwörth (Werd, Werda Danubii) 371.

Doria, Andrea 98. 118. 122. — Die Doria 241. 243.

Dresden 27. 28. 93. 291. 539. 547. 549. 550.

Düsseldorf (Dussendorp) 27. 522. 523. 525. 526. 527.

E.

Eck, Doktor Johann 6. 19. 83. 84. 103. 139. 141. 173. 174. 291. 319. 376. 397. 400. 431. 433. 504.

—, Leonhard von —, Rath Herz. Wilhelms von Baiern 56. 371. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 424. 476.

Eichstädt, Diöcese 141.

—, Bischof Gabriel von Eyb 1496-1535: 26. 54. 366. 371. 385. 387. 389. 424. — Domkapitel 371.

—, Stadt 26. 460.

Eldelberga s. Heidelberg.

Elio, Antonio d' —, aus Capodistria 5. 79. 230. 376. 377. 428. 456. 557. 561. 568. 571. 575. 579.

Digitized by Google

Elsaß, Landschaft 233. 240. 246.
England 30. 60. 133. 146. 147. 164. 176. 180. 198. 199. 212. 214. 215. 216. 219. 222. 228. 257. 319. 337. 418. 450. 455. 460. 461. 467. 485. 519. 520. 521. 522. 524. 531. 539. 543. 572. 573. — Englische Kaufleute 519. 520. 522. 524.
—, König Heinrich VIII 1509-1547: 30. 84. 85. 106. 107. 176. 180. 212. 214. 215. 222. 242. 319. 320. 336. 354. 447. 458. 460. 461. 463. 464. 466. 542. 543. 550. 552. 571. 573. 585. — Erste Gemahlin Katharina von Aragonien 84. 85. 106. 107. 214. — Zweite Gemahlin Anna Boleyn 85. 571. 572. 573; ihr Anhang 571. — Dritte Gemahlin Jane Seymour 572. 573. — Orator Robert Barnes 542; Agent in Venedig s. Casale, Gregorio.
Erasmus, Desiderius 88. 89. 103. 104. 137. 138. 139. 146. 147. 505. 506. 507.
Erlau (Agria) in Ungarn, Bistum 419. 420.
—, Bischof Thomas von Zalahazy 1527-1537, Kanzler des Ferdinandeischen Ungarn 307. 336. 338. 339. 361 377. 419.
Essen 27. 527. 528.
Esslingen 371.
Europa 154.

F.

Fabri, Johann s. Wien, Bischof.
Faenza, Bischof Rodulfo Pio de' Carpi 1528-1544, Nuntius in Frankreich 1535-1536 (Cardinal 1536) 22. 62. 65. 68. 69. 73. 74. 327. 346. 461. 463. 562.
Fano nö. Ancona, Festung 70.
Farnese, Haus, Geschlecht 359. 381.
—, Alessandro, Cardinal 1493 (1534 zum Papst gewählt, † 1549 vgl. Rom, Paul III): 131.
—, Alessandro, Enkel des vorigen, Cardinal 1534, † 1589: 57. 58. 59. 67. 324. 325. 356. 359. 379. 381.
—, Constantia s. Sforza.
Farnese, Ottavio, Bruder des jüngeren Alessandro 69.
—, Pierluigi, Vater des vorigen, † 1548: 57. 64. 67. 68. 69. 70. 324. 325. 356. 576.
Fels. Leonhard von, Hofmarschall (marescalco) K. Ferdinands 42. 209. 294. 568. 569.
Feltre, Stadt im Venetianischen 25.
Ferrara, Herzogthum 147. 176. 179. 199. 228. 273.
Filonardo, Ennio s. Veroli, Bischof.
Fisher, John s. Rochester.
Fiume in Istrien 86.
Flandern s. Niederlande.
Florenz, Herzogthum 199.
—, Herzog Alessandro Medici 1530-1537: 65. 147. 178. — Gemahlin Margaretha von Österreich, T. Kaiser Karls V: 65. 147. 178
—, Stadt 283. — Kaufleute 10
Focari s. Fugger.
Fonzio, Fra Bartolommeo 170. 171.
Fossano zwischen Savigliano und Cuneo in Savoyen 574.
Fossombrone (Forum Sempronianum), unweit Fano in Umbrien: Bischof Giovanni Guidiccione 1524-1551, Nuntius beim Kaiser 1535-1537: 22. 23. 63. 64. 66. 67. 70. 226. 349. 379. 412. 415. 448. 459. 462. 474. 513. 531. 566.
Franciscaner, General der —, 68.
Frangipane, Francesco s. Colocza, Erzbischof.
Franken 483.
—, Fränkischer Kreis (Circulo Franconico) 26. 389. 403. 424. 454 471. 478. 479. 480. 483. 484.
Frankenstein, Schloß in Schlesien 113.
Frankfurt am Main 104. 236. 237. 311.
Frankreich, die Franzosen 12. 22. 45. 47. 51. 52. 57. 60. 61. 65. 66. 68. 69. 70. 72. 73. 74. 76. 79. 116. 117. 126. 144. 146 147. 150. 154. 156. 168. 176. 178 195. 198. 199. 205. 213. 216. 222. 228. 236. 241. 243. 252. 254. 256. 258. 260. 261. 264. 266. 267. 270. 271. 272.

Digitized by Google

273. 274. 276. 277. 278. 280. 285. 317. 319. 320 323. 324. 327. 337. 358. 359. 391. 409. 414. 416. 418. 430. 441. 455. 459. 463. 464. 465. 485. 522 525. 563. 564. 568. 569. 571. 572 573. 574. 575. 576. 577. 579.

Frankreich, königliches Haus, Dynastie 65. 569.

—, König Franz I 1515-1547: 11. 22. 47. 50. 51. 53. 60. 61. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 71. 73. 74. 75. 76. 78. 79. 114. 115. 116. 124. 129. 130. 138. 144. 145. 147. 149. 159. 160. 164. 176. 177. 179. 180. 199. 205. 206. 218. 219. 222. 228. 242. 265. 266. 269. 277. 280. 281. 282. 290. 319. 320. 325. 327. 328. 336. 346. 355. 466. 514. 516. 519. 523. 526. 544. 568. 574. 575. 577. 579. 584. 585. — Söhne 65. — Zweiter Sohn Heinrich Herzog von Orléans 69. 138. 145. 149. 178. 243; dessen Gemahlin Katharina von Medici 138. 145. 149. 243 (Nozze di Franza 1533: 145) — Dritter Sohn Franz, Herzog von Angoulême 64. — Französische Prinzessin 69. — Großadmiral 66. — Gesandte (Agenten): beim Kaiser 270; bei Chaireddin Barbarossa 280; an der Curie 63. 64. 217; vgl. Mâçon; in Italien und Schweiz 577. 578. — Nuntius in Frankreich s. Faenza, Bischof. — Französische Cardinäle s. Rom, Cardinäle

—, französisches Kriegsvolk 70. — Französisch-niederländischer Kriegsschauplatz 575. — Französische Umtriebe 182.

Fregoso, Cesare 577. 579.

Freiburg, Stadt im Breisgau 104. 572. 573. — Universität 156.

—, Stadt in Sachsen 91. 92.

Freising, Bistum, Diöcese 141. 174. 369.

—, Bischof Philipp Pfalzgraf bei Rhein 1499-1541 (auch Bischof von Naumburg 1517-1541): 26. 152. 218. 219. 366. 369. 370. 372. 374. 385. 500. — Domkapitel 219.

—, Stadt 26. 367. 369. 371. 372. 373.

Friaul (Friuli) 137. 207. 569. 575.

Frundsberg, Kaspar von —, 222.

Fünen, Insel 447.

Fünfkirchen (Cinquechiese) in Ungarn: Bischof Georg II 1528-1537: 361. — (Broderico, Bischof von Sirmium fälschlich Bischof von Fünfkirchen genannt 326; vgl. Sirmium)

Fürstenberg, Graf Wilhelm von —, 233. 568.

Füßen (Fysen) bei Hohenschwangau 371.

Fugger (Focari), die, in Augsburg 578.

G.

Gaddi, Niccolo, Cardinal 1527, † 1552: 429. 430.

Geenna; R^mo di Geenna s. Jaen.

Geldern, Dynastie 47.

—, Herzog Karl 1492-1538: 27. 69. 155. 156. 212 522. 523. 524. 526. 527.

Gelnhausen in der Wetterau (Galhausson) Kurfürstentag 1534: 223. 224. 254.

Gentile, Benedetto 519.

Genua 235. 241. 243. 249. 531. 577. 579.

Gherardi, Luigi, Bailo von Florenz in Constantinopel 162. 165. 166. 193. 292.

Ghinucci, Girolamo, Uditore della Camera apostolica, Cardinal 1535, † 1541: 74. 75. 78. 511.

Giengen (Gengen) in Würtemberg an der Brenz zwischen Heidenheim und Gundelfingen 371.

Giury, Claude de —, Cardinal 1533, † 1561: 144.

Giustiniani, Marino, venetianischer Orator bei K. Ferdinand 1538-1541: 264.

Glareanus, Henricus 103.

Glarus in der Schweiz 103.

Gmünd (fälschlich Graind) in Würtemberg an der Rems zwischen Aalen und Schorndorf 371.

Gnesen, Erzbischof Matthias Drzewicki 1531-1535: 122.

Görz, Stadt in der gleichnamigen Grafschaft 26.

Digitized by Google

Goletta bei Tunis in Afrika 461. 463. 467.
Goslar, Bergwerke (minere di Coslaria) 542.
Gosso, Isidoro Ciliaco del —, 205. 206. 207. 208.
Gradisca, Stadt in Kroatien an der Save unweit Brod 335. 377. 378. — Königlicher Kapitän s. Torre.
Gran (Strigonia) in Ungarn: Kirche 382.
—, Erzbischof Paulus de Várda (Strigoniensis) 1527-1549: 338 379. 382. 552.
—, Stadt, Festung (rocca) 382.
Granvella, Nicolaus Perrenot de —, Rath des Kaisers 72. 73. 75. 76. 150. 167. 562. 563. 565. 566. 583. 584.
Gratz, Stadt in Steier 378.
Graubünden, Graubündner (Grisoni) 577. 578.
Grimaldi, Girolamo, Cardinal von Bari s. Bari.
Grimani, Marino, Cardinal 1527, † 1546: 5. 381.
—, Vincenzo, venet. Orator beim Kaiser 1535-1536: 12.
Grisoni s. Graubünden.
Gritti, Aluise 44. 45. 46. 110. 111. 121. 122. 123. 125. 126. 128. 129. 133. 144. 145. 151. 157. 158. 159. 160. 162. 163. 164. 166. 169. 171. 172. 173. 174. 183. 184. 185. 189 190. 191. 192. 193. 194. 200. 201. 203. 205. 207. 215. 216. 217. 218. 227. 228. 239. 240. 251. 253. 267. 270. 281. 282. 283. 284. 286. 287. 288 289. 290. 292. 297 298. 299. 300. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 311. 316. 338. 417. 418. 442. 450. — Söhne 307. 316. — Sohn Antonio 218. 304. — Bruder Georg 194.
—, Andrea, Vater Aluise's, s. Venedig, Doge.
Großwardein (Varadino) in Ungarn: Bistum 299. 300. 303.
—, Stadt 311. 407. 430. 570. 575.
Guidiccione, Giovanni, Nuntius beim Kaiser s. Fossombrone, Bischof.
Guicciardini, Francesco 131. 132. 156.
Guicciardini, Girolamo (Jeronimo) 131.
Gurk, Bischof Anton Hoyos 1533-1551: 95.
Guzmann, Martin, Kämmerer K. Ferdinands 19. 41. 201. 202. 208. 209. 210. 217. 242.

H.

Habsburg, Dynastie 40. 44. 47. 48. 50. 60. 137; vgl Österreich.
Halberstadt, Bistum 508.
—, Bischof Albrecht, Markgraf von Brandenburg 1513-1545: 370; vgl. Mainz, Erzbischof.
Hall, Schwäbischhall am Kocher 371.
Halle a d. Saale 27 91. 155. 508. 532. 533. 535. 536. 539.
Hauer, Johannes 6.
Hapsel in Livland 187.
Hebrain s. Ibrahim.
Heberstein s. Herberstein.
Hefft, Jacob, brandenburgischer Agent in Rom 113.
Heidelberg (Eldelberga, Hadelberga) 452. 454. 464. 465. 490. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 501. 503. 507. 509. — Universität 495. 496. 501.
Heilbronn (Hailtbruna) am Neckar 371.
Helio, Antonio d' —, s. Elio.
Herberstein, Sigmund von —, in Diensten K. Ferdinands 225 241. 251.
—, einer von (conte di Heberstein) 241. 246.
Heresbach, Konrad von —, 523.
Hermannstadt (Cibinio) in Siebenbürgen 316. 317.
Hessen, Landgrafschaft 233. 523.
—, Landgraf Philipp der Großmüthige 1509-1567: 8. 26. 47. 48. 49. 54. 56. 156 188. 205. 211 213. 219. 222. 223. 225. 227. 228. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 241. 245. 246. 250. 251. 252. 254. 255. 256. 258. 259. 260. 261. 264. 265. 277. 281. 283. 284. 285. 286. 308. 311. 313. 315. 320. 323. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 344. 345. 346. 351. 370. 378. 379. 385. 415. 443. 444 447. 534. 563. 586.

Digitized by Google

Hoffmann, Johann, Freiherr von Grünbüchel und Strechau, Rath und Schatzmeister K. Ferdinands 19. 41. 42. 173. 198. 200. 201. 202. 208. 209. 210. 283. 294. 295. 345. 377. 492.
Hohen-Neuffen, Festung in Würtemberg 220.
Hohen-Urach (Auroch), Festung in Würtemberg 220. 251. 252. 254. 255. 260.
Holland (Hollandi) 104. — Ein ungenannter Holländer (Holandius) s. Pietro.
Hovi (falsch für Herve unweit Lüttich?) 27. 516. 519.
Hus, Johannes 275.
Hutten, Hans von —, 221.

I.

Ibrahim (Hebrain), Pascha, Großvezier des Sultans Suleiman 110. 111. 125. 164. 172. 173. 341.
Iburg südlich von Osnabrück 526.
Igna (= Zengg?) 118.
Ingolstadt an der Donau 141. 174.
Innsbruck (Ispruch) 38. 39. 80. 239. 263. 461. 465. 559. 560. 561. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 574. 575. 576. 577. 579. — Königliche Regierung 307.
Istrien 37. 137. 300. 301.
Italien 30. 33. 34. 39. 50. 53. 56. 63. 64 66. 68. 73. 78. 111. 124. 131. 134. 138. 140. 146. 149. 162. 166. 170. 175. 176. 181. 189. 194. 198. 199. 205. 206. 207. 209. 226. 228. 233. 234. 242. 246. 256 261. 265. 269. 270. 273. 284. 292. 300 301. 319. 322. 350. 351. 356 358. 359. 365. 379. 395. 398. 399. 400. 401. 403. 404. 405. 406. 411. 413. 414. 415. 418. 427. 432. 436. 437. 446. 453. 463. 465. 466. 467. 474. 476. 477. 481. 485. 486. 488. 489. 490. 496. 498. 499. 500. 513. 514. 515. 517. 523. 526. 531. 533. 542. 557. 558. 559. 561. 568. 569. 571. 572. 575. 576. 577. 579. 585. 587. 588. — Oberitalien 577. — Italienische Kaufleute 519. 520.

J.

Jaen (Geenna) in Spanien, Bistum 67.
—. Cardinal (R^mo di Geenna) = Stefano Gabriele Merino aus Jaen, Cardinal 1533, † 1535: 161.
Johann von Leyden, König der Wiedertäufer in Münster 443.
Jonas, türkischer Dollmetsch 406.
Jovio, Paolo s. Nocera dei Pagani.
Jude, der (il Giudeo), Begleiter Chaireddin Barbarossa's 181.
Jülich-Cleve-Berg, Herzogthum 525. 532.
—, Herzog Johann III (von Cleve) 1521-1539: 27. 212. 516. 517. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. — Familie 525. — Gemahlin Maria, Erbin von Jülich und Berg 525. — Sohn Wilhelm 525. — Tochter Sibylla s. Sachsen, Kurfürst Johann Friedrich — Tochter Anna 525. — Tochter Amalia 525. - Hofstaat 523.
Justinopolis s. Capodistria.
Juvenale, Latino, in päpstlichen Diensten 359. 449.

K.

Kadan (Cadano) in Böhmen, zw. Annaberg und Saatz an der sächsischen Grenze 19. 21. 49. 261. 263. 264. 266. 268. 270. — Verhandlungen und Frieden 1534: 10. 49. 62. 264. 265. 267. 268. 317. 320. 323. 528. 529.
Kärnthen (Charinthia), Herzogthum 42. 185. 291. 293. 572. 574. — Ungenannte Abtei 291. 293. 294. 295.
Kassel, Stadt in Hessen 233.
Katzianer (Cocianer, Cassianer), Johann 569. 578.
Kaufbeuren bei Kempten und Memmingen 371.
Kirchenstaat (Stato Ecclesiastico) 70. 181. 234. 272. 283. 380. 473. 474.
Knab, Michael 174.
Köln, Erzbischof und Kurfürst Hermann von Wied 1515-1546 (1532-1547 auch Bischof von Paderborn) † 1552: 27.

Digitized by Google

212 505. 507. 509. 512. 513 520. 521. 523. 526. 528. 529. 532. 533. 551. — Domkapitel 509. — Propstei 507. 508.
Köln, Stadt am Rhein 27. 39. 317. 318. 460. 475. 509. 517. 518. 520. 521. 522. 523. 524.
—, Stadt an der Spree (Colonia cis Sprevam) 155. 537. 538.
Koron, am gleichnamigen Golf im Südwesten des Peloponnes 45. 98. 99. 100. 117 118. 134. 135. 166. 173. 183. 227. 228. 229. 247. 248. 289.
Krain (Carniola), Herzogthum 291. 293. 569. 572.
Kroatien (Croatia) 377. 569. 574. 575. 576. 578. — Despot 578.
Ku, Gothardo 303.
Kulm, Bischof Johann V Dantiscus 1530-1537: 140.

L.

Laibach (Labacum, Lubiana) in Krain: Diöcese 151. 152.
—, Bischof Christof 1497-1536: 152.
—, Stadt 26. 241. 242. 335. 336. 576. 578.
Lamberger, Josef, in Diensten K. Ferdinands 252.
Landshut (Lanzut) in Baiern 367.
Laski, Hieronymus 122. 123. 302. 305 307. — Ungen. Bruder 121. 122. 123.
Lasso, Don Pedro, Großscudier K. Ferdinands 41. 155. 208. 209. 210. 230. 231. 294.
Lauffen in Würtemberg, Schlacht 1534: 38. 49. 241.
Lauingen (Laugingen, Laughegnem) bei Dillingen an der Donau 370. 371. 390.
Lausitz (Lusatia) 251. 253. 278. 292. 293.
Lazar, Francesco 303.
Lechenfeld, Schloß des Pfalzgrafen Philipp von Neuburg 482.
Leipzig, Universität 156.
Leutkirch (Leuchirch), zwischen Memmingen und Isni 371.
Leva, Antonio de —, kaiserlicher Statthalter in Oberitalien 64.
Le Veneur, Jean, Cardinal 1533, † 1543: 144.
Linz, Stadt an der Donau 26. 185. 241. 242. 482. — Verhandlungen und Vergleich 1534: 292. 293. 296. 297.
Lipari, Bischof Gregorio Magalotti 1523-1534, Gouverneur von Rom 226.
Lippi, Pietro, in päpstlichen Diensten 200. 209. 211. 215. 217. 219. 294. 295. 376.
Livland (Livonia) 175. 187.
Livorno 130.
Lodron, Graf Ludwig —, 222. 246.
Lothringen, Herzog Anton 1508-1544: 525. 526.
—, Cardinal von —, Johann von Guise, Bruder des vorigen, Cardinal 1518, † 1550: 569.
Lubiana s. Laibach.
Lucca 22.
Ludovisi, Daniele, venetianischer Orator in Constantinopel 125. 156; ungenannter venetianischer Orator an der Pforte (anscheinend Ludovisi gemeint) 216. 217.
Lübeck (Lubecenses) 104. 447.
Lüttich, Bischof Erhard von der Mark 1506-1538, Cardinal 1520: 27. 55. 56. 131. 135. 138. 308. 505. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 526. 527.
—, Stadt 27. 516. 519. 520. 530.
Lund, Erzbischof Johann Weeze (Lundensis), Bischof von Roeskilde, kaiserlicher Orator bei K. Ferdinand, † 1548: 5. 115. 128. 141. 142. 143. 146. 156. 159. 161. 174. 208. 209 210. 211. 213. 223. 269. 275. 277. 283. 285. 293. 296. 297. 338. 339. 341. 346. 412. 413. 414. 422. 427. 443. 447. 452. 453. 491. 492. 556. 558. 559. 560. 561. 568. 569. 570. 574. 575. 576. 577.
Luther, Martin 27. 28. 33. 91. 139. 140. 174. 227. 236. 237. 321. 376. 387. 389. 532. 539. 540. 541. 542. 543. 544 545. 546. 547. 552. 553. 554.
Lutheraner 42. 43. 49. 50. 68. 84. 85. 86. 88. 92. 103. 109. 114. 115. 124. 132. 136. 141. 143. 146. 152. 180. 198.

Digitized by Google

222. 226. 227. 234. 235 242. 247. 248. 260. 261. 263. 264. 265. 268. 320. 321. 322. 345. 346. 349. 351. 356. 365. 386. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 400. 405. 416. 428. 436. 445. 446. 454. 470. 471. 482. 483. 514. 533. 539. 555. 562. 572. 573. 583.
Lyon 63.

M.

Maçon, Bischof Charles Hémard 1531-1538, französischer Orator in Rom (Cardinal 1536): 75. 76 (217?).
Madrid 45.
Mähren, Markgrafschaft 96. 97. 267. 270. 278. 282. 286. 288. 293. 336. 340.
Magdeburg, Erzbistum 508.
—, Erzbischof Albrecht, Markgraf von Brandenburg 1513-1545: 370; vgl. Mainz, Erzbischof.
Maggio, Roberto, Nuntius in Venedig 1532-1533: 16. 17. 29. 86.
Magliana, Schloß unweit Ostia 24. 25. 62. 419. 449. 562.
Mailand, Herzogthum 64. 65. 66. 68. 69. 72 199. 265. 273. 459. 557. 559. 560.
—, Herzog Francesco Sforza, † 1535: 64. 65 182. 568. — Gemahlin Christine von Dänemark 65.
—, Stadt 130. 325.
Mailath s. Maylath.
Main (Mon, Magon) 27. 237. 239.
Mainz, Kirche 103. 104.
—, Erzbischof und Kurfürst Albrecht, Markgraf von Brandenburg 1513-1545 (auch Erzbischof von Magdeburg und Bischof von Halberstadt s. daselbst), Cardinal 1518: 27. 91. 93. 155. 239. 240. 255. 256. 261. 264. 266. 274. 275. 331. 333. 370. 387. 388. 394. 396. 400. 404. 468. 505. 507. 508. 509. 528. 533. 534. 535. 551. 552. — Statthalter s. Brandenburg, Markgraf Johann Albrecht. — Vertreter am Kurfürstentage, Reichskanzler (logotenente, cancelier del imperio) 257. — Gesandte 341. 345. 466. — Räthe 507. 509. — Domcapitel 461. 507.
Mainz, Stadt 27. 103. 237. 461. 475.
Majus, Johannes, königlicher Sekretär 243. 249. 295. 397.
Malgiat s. Maylath.
Malvezzi, Abbate 378.
Mantua, Herzogthum 199. — Herzog Francesco 128.
—, Stadt 53. 54. 55. 63. 66. 67. 68. 77. 78. 324. 327. 342. 347. 350. 351. 352. 362. 364. 365. 378. 379. 393. 394. 395. 399. 402 403. 412. 413. 415. 421. 422. 424. 425. 426. 438 439. 440. 441. 448. 453. 461. 462. 475. 479. 480. 493. 494. 496. 498. 503. 513. 517. 537. 538. 546. 547. 548. 553. 585. 586. — Concil 1459-1460: 584.
Marano bei Gradisca 335. — Königlicher Kapitän 335.
Marca s. Ancona.
Marseille 50. 106. 129. 139. 142. 143. 147. 149. 150. 152. 153. 156. 159. 162. 163. 167. 176. 194. 308. — Zusammenkunft (convento, abboccamento) 50. 51. 114. 115. 130. 132. 138. 141. 142. 144. 149. 150. 151. 157. 158. 159. 168. 176. 177. 192. 227. 228. 242.
Martelossi 377.
Maulbronn, Kloster in Würtemberg 249. 250.
Mauren (Mori) 473.
Maylath (Malgiat), Stefan, Woivode von Siebenbürgen 303. 316.
Medici, Familie, Dynastie 17. 149. 178. 179. 218. 276. — Herzog Alessandro s. Florenz. — Katharina s. Frankreich.
Medgys, Mediasch, Medwisch (Meglies) in Siebenbürgen 304. 305. 307.
Meißen, Stadt 264.
Meklenburg, Herzog Albrecht VII 1519-1547: 370.
Melanchthon, Philipp 139. 140. 291. 376.
Memmingen bei Leutkirch und Kaufbeuren 371.
Meneses, Bernardino de, in kaiserlichen Diensten 132.

Digitized by Google

Mergentheim (Mergetim) an der Tauber 27. 490.
Metler, Schweizerischer Hauptmann 577.
Metz, Stadt in Lothringen 475.
Mirandula, Giovanni Tommaso Pico della —, Nuntius in Deutschland 1529: 392. 395.
Modena, Herzogthum 147. 176. 179. 228.
—, Bischof Giovanni Morone 1529-1550, Nuntius bei K. Ferdinand 1536 (Cardinal 1542): 19. 24. 128. 210.
Modrusch (Modrutia) in Kroatien, Bistum 79. 572.
—, Bischof Pietro Paolo Vergerio 1536: 79. 572.
Mömpelgard, Grafschaft 346.
Monte, Antonio di, Cardinal 1511, † 1533: 131.
Montefiascone unweit Orvieto 114.
More, Ladislaus (More Lasso) 93. 94.
—, Sir Thomas 466. 518.
Morone, Giovanni s. Modena, Bischof.
Mosel 27.
Moskoviter 464. 465.
München (Monaco) 26. 357. 364. 366. 367. 368. 372. 373. 383. 384. 388. 392. 394. 396. 398. 399. 401. 402. 403. 404. 408. 421. 422. 425. 440. 441.
Münster in Westfalen, Diöcese 201. 203.
—, Bischof Franz Graf von Waldeck 1532-1553: 203. 212. 238. 248. 447. 526. 527.
—, Stadt 38. 48. 104. 205. 211. 213. 217. 219. 223. 236. 238. 239. 247. 248. 283. 284. 317. 321. 347. 350. 443. 444. 445. 447. 466 526. 527.
Münsterberg, Herzog Karl von —, 48. 113. 186. 188.
Mumin, türkischer Gesandter, Befehlshaber der Donauflotte 430. 435. 439. 441. 443.
Muzio, Girolamo 15. 25.

N.

Nassau, Graf Wilhelm von Dillenburg 1516-1559: 506.
Naumburg, Bischof Pfalzgraf Philipp 1517-1541: 370; vgl. Freising Bischof.
Nausea, Friedrich 6. 19. 24. 83. 84. 88. 89. 103. 141. 291. 319. 334. 379. 382. 505. 506. 507. 511.
Neapel, Reich 181. — Lidi Napoletani 292.
—, Stadt 12. 27. 35. 57. 64. 69. 70. 325. 379. 382. 475. 513. 531. 559. 560. 562. 563. 565. 566.
Neckar 237. 241. 245. 246.
Neckarsulm am Neckar 245.
Neuburg (Neoburg), Stadt an der oberen Donau 26. 383. 384. 385. 389.
Neumarkt (Noviforum, Naumarch, Nomart), Stadt in der Oberpfalz s. ö. Nürnberg 26. 27. 464. 466. 469. 472. 530.
Neustadt, Wiener- 26. 93. 94. 96. 97. 210. 359. 407. 408. 410. 412. 417. 422. 557. 560. — Marien-Kloster 359.
Niederlande (Fiandra, Flandern) 153. 154. 217. 219. 223. 285. 288. 291. 447. 459. 461. 517. 519. 524. 572. 573. 574. 576. 578. — Niederdeutscher Kreis (Circulo della Germania inferiore) 505. 517. 526.
—, Statthalterin s. Ungarn, Königin Maria. — Gentilhomo 571. — Französisch-niederländischer Kriegsschauplatz (1536): 575. 576.
Nocera dei Pagani zw. Neapel u. Salerno: Bischof Paolo Giovio 1528-1552: 118.
Nördlingen (Norlingen) im Rieß 371.
Nogarola, Graf Leonhard, in Diensten K. Ferdinands 85. 282. 284 288. 310. 406.
Nordsee (Oceano glaciale, settentrionale) 154. 223. 460. 520. 550.
Nürnberg, Stadt 27 247. 248. 371. 465. 468. 470. 471. 473. 474. 475. 478. 479. 480. 483. 484.
—, Religionsfriede 1532: 264. 371.
—, Tagfahrt 1534: 268.

O.

Oberburg bei Cilli in Steiermark 41. 336. 578.

Digitized by Google

Oberstein, Paulus von, Propst zu Wien 6.
Oceano glaciale, settentrionale s. Nordsee.
Odenwald 233.
Oesel, Bistum (vescovato Osiliense) 175. 186. 360. 361.
—, Bischof Reinhold von Buxhoven 1532-1533: 187. 360.
—, Bischof Wilhelm Markgraf von Brandenburg s. Brandenburg.
Oesterreich, Land, Herrschaft, Provinz, Erzherzogthum 19. 43. 152. 158. 163. 174. 185. 207. 216. 218. 220. 264. 277. 278. 282. 291. 292. 301. 317. 370. 402. 537. — Händel und Conferenzen mit Venedig 30. 37. 40. 87. 99. 100. 134; vgl. Trient.
—, Macht, Dynastie (Casa d'Austria, principi d'Austria) 40. 45. 60. 62. 65. 87. 108. 111. 124. 155. 156. 206. 211 218. 219. 220. 222. 234. 240. 242. 256. 292. 293. 297. 404. 418. 430. 465. 484. 485. 523; vgl. Habsburg — Georg von Oesterreich s. Brixen, Bischof. — Margaretha von Oesterreich s. Florenz, Herzog Alessandro.
Olmütz in Mähren: Kirche 104. 105.
—, Stadt 19.
Onolsbach s. Ansbach.
Oppeln, Herzogthum in Schlesien 91.
Oppenheim unweit Mainz 508.
Orléans Herzog s. Frankreich, Franz I.
Ortenburg Graf s. Salamanca.
Ostia 24. 215.
Ostsee (Mare Baltheo) 187.
Ovelacker, Eberhard 526.

P.

Paderborn (Padeborg, Padeborno), Bistum 521.
—, Bischof s. Köln, Erzbischof Hermann.
—, Stadt 27. 523. 528. 529. 533.
Padua 14. 103. — Universität 13. 14.
Palmieri, Andrea Matteo, Cardinal 1527, † 1537: 5. 324. 325. 567.
Palota, Schloß in Ungarn 94.
Paris, Erzbischof Jean Bellay 1532-1551, Cardinal 1535, † 1560: 63. 65. 67. 69. 180. 461. 464.
Paris, Stadt 45. 65. 70.
Passau, Diöcese 151. 152.
—, Administrator Ernst Herzog von Baiern 1517-1540: 152. 208 210 213. 333. 368. 482. 492.
—, Stadt 26. 450. 452. 453. 456. 482.
Pastore, Gasparo 377. 378.
Pavia 143.
Peloponnes 134.
Pernstein (Perinstan), Albrecht von —, Landeshauptmann in Böhmen 294.
Persien 67. 122. 274.
—, Schach Thamasp, genannt il Sofi 1523-1575: 122. 181. 275. 279. 407. 442.
Peutinger, Konrad 460.
Pfalz, Rheinpfalz 233. 234.
—, Pfalzgrafen, pfälzische Fürsten (comiti Palatini del Rheno, famiglia Palatina) 218. 219. 220. 222. 239. 240. 353. 367.
—, Pfälzische Kur 464. 465. — Ludwig III, Kurfürst von der Pfalz 1508-1544: 27. 56. 218. 223. 261. 369. 370. 374. 389. 400. 404 454. 465. 491. 493. 494. 495. 497. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 509. — Dessen Brüder 495. 496. 497. 500; vgl. Freising, Bischof; Pfalzgraf Friedrich; Regensburg, Administrator; Worms Bischof. — Räthe 494. 495. 496. 499. 501. 502. 504. — Marschall und Kanzler 494. — Bote 261.
—, Friedrich, Pfalzgraf, in der Oberpfalz † 1556 (Kurfürst 1544-1556): 26. 48. 211. 213. 215. 217. 218. 219. 223. 254. 257. 258. 374. 438. 439. 454. 459. 464. 465. 471. 472. 482. 483. 500. 501. 503. 509. 568. — Gemahlin (Braut) Dorothea von Dänemark 218. 439. 465.
—, Friedrich III der Fromme, Kurfürst 1559-1576: 470.
—, Heinrich s. Worms Bischof.
—, Johann s. Regensburg, Administrator.
—, Ottheinrich, Pfalzgraf von Neuburg

Digitized by Google

† 1559 (Kurfürst 1556-1559): 219. 223. 366. 369. 372. 387. 389. 568.
Pfalz, Philipp s. Freising, Bischof.
—, Philipp, Pfalzgraf von Neuburg, Statthalter von Würtemberg - 1534, † 1548: 26. 48. 186. 188. 223. 241. 244. 246. 247. 255. 369. 383. 385. 386. 387. 389. 432. 433. 459. 464. 471. 482. 500. 568. — Arzt 389.
—, Wolfgang, Pfalzgraf † 1558: 374.
Pforte, Hohe s. Türken.
Pfungstädt unweit Darmstadt 233.
Piacenza 53. 65. 70. 131. 342 362.
Pietro, Mastro, che stà in Hollandia 140.
Pilsen, Stadt in Nordböhmen 19.
Pimpinella, Vincenzo s. Rossano, Erzbischof.
Pio, Rodulfo s. Faenza
Pirano unweit Capodistria in Istrien 300.
Pisa 130. 131. 144.
Pisani, Francesco, Cardinal 1517, † 1570: 197.
Poggio, Giovanni, Nuntius und Collector in Spanien 22. 23
Pola in Istrien, Bistum 15. 97. 98. 105. 127. 153. 177. 208. 217. 219.
—, Bischof Giovanni Battista Vergerio 1532-1548: 14. 19. 20. 97. 98. 105. 116. 125. 127. 153. 183. 209. 219. 265. 434. 562. 563.
Polen 139. 140. 156. 464. 465. — Adlige Scholaren in Wittenberg 155. 156. 288. 291.
—, K. Kasimir IV 1447-1492: 189.
—, K. Sigismund 1506-1548: 140. 156. 189. 466. 467.
—, Sigismund August II, Sohn und Mitregent des vorigen (König 1548-1572): 128. 288. 291.
Polidorus, episcopus Oripiensis (Polidoro Oripiense) 359.
Pommern, Herzogtum 347. 349.
—, Herzog Barnim XI von Stettin 1513-1569, † 1573: 349.
—, Herzog Georg I von Wolgast 1513-1531: 155. 350. — Gemahlin Margaretha von Brandenburg 349.
Pordenone, Stadt in Italien, Provinz Udine 337. 407.
Porto, Cardinalbistum 131.
Portugal, König Johann III 1521-1557: 106. 107. 466.
Posonio s. Presburg.
Praemonstratenser 293.
Praet, de —, in Diensten Kaiser Karls V 568.
Prag 7. 19. 21. 27. 28. 38. 45. 48. 49. 56. 98. 105. 106. 113. 141. 143. 144. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 153. 155. 156. 157. 158. 162. 163. 164. 167. 168. 171. 173. 174. 175. 176. 183. 184. 185. 186. 188. 189. 190. 192. 194. 195. 197. 198. 200. 201. 203. 205. 206. 207. 208. 211. 212. 215. 217. 219. 223. 224. 227. 229. 230. 232. 234. 236. 239. 240. 243. 244. 247. 249. 251. 254. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 266. 267. 270. 271. 273. 274. 275. 277. 278. 281. 282. 283. 286. 288. 292. 293. 296. 297. 298. 299. 300. 477. 550. 552. 553.
Presburg (Posonio) 282. 284. 288. 294. 550. 552.
Presiner, in Diensten K. Ferdinands 242.
Preußen 175. 186. 187.
—, Orden (Ordine di Prussia) s. Deutschorden.
—, Herzog Albrecht, Markgraf von Brandenburg 1525-1568: 91. 186. 187. 188. 468.
Protestanten (Principi, Stati protestanti) 32. 33. 39. 53 56. 76. 101 346. 386. 395. 399. 468. 473. 474. 475. 476. 482. 528. 539. 557. 563; vgl. Lutheraner; Schmalkalden.
Provence 574.
Pucci, Antonio, Cardinal 1531, † 1544, Großpoenitentiar 408. 409. 410.
—, Lorenzo, Cardinal von Santi Quattro 1513, † 1531: 208

Q.

Quignono, Francesco, Cardinal von Santa Croce 1527, † 1540; destinierter Legat für Ungarn 73. 74. 570.

Digitized by Google

R.

Ragusa (Ragusi), Stadt (Republik) in Dalmatien 125. 431.
Rangone, Ugo s. Reggio d'Emilia, Bischof.
Rangoni, Graf Guido aus Modena 576. 577. 579.
Ranzau, Johann von 447.
Ratibor, Herzogthum in Schlesien 91.
Rattstadt, in der Diöcese Würzburg, Propstei 174.
Ravenna, Cardinal von: Benedetto degl' Accolti, Cardinal 1527, Bischof von Ravenna 1532, † 1549: Legat der Marken 283.
Ravensburg n. ö. vom Bodensee 371.
Regensburg, Diöcese 141.
—, Administrator Johann III, Pfalzgraf bei Rhein 1507-1538: 26. 54. 152. 366. 372. 374. 375. 385. 482. 500. — Seine Räthe 374. 375.
—, Stadt 26. 27. 368. 374. 375. 376. 389. 402. 408. 456. 458. 461. 464. 482. 485. 513. — Abt zu S. Emmeram 458. — Propst daselbst s. Welser. — Frate Heremitano 376.
—, Reichstag 1532: 143. 248. 371.
Reggio d'Emilia, Bischof Ugo Rangone 1510-1540, Nuntius in Deutschland 1533: 21. 24. 55. 74. 81. 83. 85. 100. 117. 118. 179. 399. 548. 588.
Reutlingen (Raiklin, Reutlinga) 221. 371.
Revelles, Baldwynus de —, 578.
Rhein 27. 224. 454. 505. 513.
—, Rheinlande 446.
—, rheinische Kurfürsten 509. — Fürsten 277. 353. 370. — Rheingrafen (Conti sopra il Rheno) 222.
Rhenanus, Beatus 103.
Rhodos (Galere di Rodi) 181.
Ricalcati, Ambrogio, Geheimsecretär Papst Pauls III 1534-1537: 5. 10. 53. 54. 57. 60. 66. 68. 78. 79. 324. 325. 359. 360. 362. 379. 381. 382. 426. 429. 436. 438. 448. 457. 458. 474. 504. 519. 531. 562. 575. — Briefe an den Nuntius 378-382. 431-434. 444-445. 447-449. 461-464. 466-468. 473-474. 530-531. — Briefe des Nuntius an ihn 335-336. 336-339. 339-341. 344-347. 347-350. 350-352. 352-354. 354-356. 356-359. 364-366. 366-367. 369-371. 374-376. 384-387. 387-390. 390-392. 394-396. 402-405. 407-412. 412-416. 416-421. 421-423. 426-428. 429-431. 434-435. 435-437. 441-443. 443. 445-447. 449-452. 452-456. 456-458. 458-461. 464-466. 468-471. 471-473. 474-477. 478-480. 480-484. 484-488. 488-490. 495-497. 497-501. 503-505. 505-507. 507-510. 512-515. 516-519. 520-522. 522-525. 525-526. 526-527. 528-530. 533-535. 535-536. 538-547. 550-553. 553-554. 562-563. 563-565. 565-566. — Briefe an Ottonello Vida 423-424. 428-429. — Briefe Vidas an R. s. Vida.
Riccius, Paulus, Arzt K. Ferdinands, Coadjutor von Triest 111. 135. 141. 143. 144. 148. 161. 162.
Riga, Erzbistum 187. — episcopo Rigense 218. — Coadjutor s. Brandenburg Markgr. Wilhelm.
Rochester, Bischof Joh. Fisher 1504, Cardinal (R^mo Roffense) 1535, hingerichtet 1535: 445. 447. 461. 463. 466. 516. 518. 545.
Roeskilde, Bischof (Eletto Roschildense) s. Lund.
Roffense s. Rochester, Bischof.
Roggendorf, Wilhelm von —, Haushofmeister (maiordomo) K Ferdinands 41. 42. 159. 161. 173. 185. 208. 209. 210. 211. 239. 240. 242. 278. 283. 345. 493. — Söhne 211.
Rom 6. 8. 10. 11. 12. 15. 24. 26. 27. 28. 29. 30. 32. 33. 34. 35. 37. 38. 52. 64. 68. 71. 72. 73. 74. 75. 78. 85. 86. 90. 92. 101. 106. 108. 111. 113. 115. 116. 117. 121. 123. 124. 129. 130. 131. 132. 133. 141. 143. 147. 152. 153. 154. 155. 157. 159. 161. 162. 167. 171. 173. 175. 177. 183. 187. 190. 194. 196. 198. 205. 206. 207. 209. 215. 216. 217. 219. 228. 229. 232. 238. 249. 251. 253. 256. 258. 259. 260. 265. 271. 272. 276. 281. 284.

Digitized by Google

286. 291. 294. 295. 298. 305. 306. 307. 308. 310. 313. 317. 318. 322. 324. 325. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 343. 351. 365. 373. 393. 399. 407. 409. 410. 412. 418. 423. 424. 428. 429. 431. 433. 434. 435. 436. 439. 440. 441. 442. 444. 445. 447. 448. 457. 461. 463. 464. 467. 473. 474. 475. 479. 480. 488. 490. 491. 497. 503. 504. 513. 520. 528. 530. 531. 532. 536. 541. 549. 550. 553. 555. 556. 558. 559. 560. 561. 562. 564. 568. 569. 570. 572. 583. 584. 585.

Rom, Kirche (Chiesa di Roma), Curie (Corte di Roma), heiliger Stuhl (Santa Sede, Sede apostolica): 10. 11. 14. 15. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 34. 37. 39. 41. 51. 52. 56. 57. 58. 60. 61. 62. 63. 65. 67. 69. 74. 80. 87. 88. 91. 92. 95. 119. 120. 123. 131 143. 154. 161. 171. 174. 177. 180. 181. 187. 198. 211. 218. 234. 236. 245. 248. 270. 271. 277. 279. 291. 295. 296. 313. 314. 315. 318. 320. 321. 322. 323. 324. 326. 333. 334. 348. 354. 355. 356. 360. 365. 374. 375. 378. 380. 381. 382. 388. 399. 409. 420. 427. 430. 433. 434. 449. 456. 461. 463. 464. 468. 471. 474. 477. 484. 485. 489. 491. 492. 496. 497. 506. 508. 511. 512. 513. 518. 521. 525. 529. 531. 534. 536. 540. 542. 543. 544. 545. 547. 549. 552. 562. 575. — Datariat, Datar 105. 272. — Magister Sacri Palatii 143. — Camera Apostolica 296.

—, Papst Paschalis II 1099-1118: 71.

—, Papst Pius II 1458-1464: 584.

—, Papst Sixtus IV 1471-1484: 71.

—, Papst Alexander VI 1492-1503: 71.

—, Papst Julius II 1503-1513: 511.

—, Papst Leo X 1513-1521: 82. 131. 136. 149. 211. 324. 569.

—, Papst Clemens VII 1523-1534: 5. 7. 8. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 28. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 38. 45. 46. 50. 51. 52. 53. 57. 58. 61. 76. 81 ff. (passim bis 308). 324. 325. 327. 360. 361. 386. 395. 430. 432. 433. 548. 588. — Briefe des Nuntius an ihn 106-107. 113-114. 127-128. 128-130. 131-133. 133-134. — Geheimsecretär s. Salviati Jacobo; Carnesecchi.

Rom, Papst Paul III 1534-1549: 5. 7. 8. 9. 10. 11. 19. 20. 22. 23. 24. 25. 26. 28. 31. 32. 33. 34. 36. 53. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 78. 79. 132. 283. 308 ff. (passim bis zu Ende). — Breven an die Deutschen 329-330. 330. 331. 331-332. 332. 332-333. 333. 334; an den Kaiser 561-562. — Briefe des Nuntius an ihn 308-312. 312-314. 314-316. 316-317. 317-320. 320-323. — Brief Vidas an ihn 360. — Briefe Anderer an ihn 511-512. 547-549. 555. — Geheimsecretär s. Ricalcati. — Kanzleibeamte messer Pietro Paolo 561; messer Stefano 562; Fabio Vigil 562. — Familie s. Farnese; Sforza. — Paul III als Cardinal s. Farnese.

—, Cardinäle, Cardinalscollegium, Consistorium 34. 59. 64. 78. 130. 271. 322. 324. 327. 329. 341. 355. 393. 430. 468. 474. 533. 564. 583. 584. — Französische Cardinäle, französische Partei 71. 75. 144. 147. 308. — Die einzelnen Cardinäle s. sub Bari; (Brindisi); Campeggi; Capua; Caracciolo; Cesarini; Cesi; Chambre; Colligny; Contarini; Farnese; Gaddi; Ghinucci; Grimani; Jaen; Lüttich; Mainz; (Modena); Monte; Palmieri; Paris; Pisani; Pucci Antonio; Pucci Lorenzo; Quignono; Rochester; Salzburg; Sforza; Siena; Simonetta; Trient; Trivulzio.

—, Legaten 137. 141. — Die einzelnen Legaten s. sub Campeggi; Caracciolo; Cesarini; Quignono; Siena; Trivulzio.

—, Nuntien 136. 137. 155. 158. 160. 168. 193. 226. 329. — ungenannter Nuntius in Deutschland vor 1527 (Rorario?) 276. — Nuntius in Spanien 154. 181; ungenannter Agent beim Kaiser 70. — Die einzelnen Nuntien s. sub Brindisi; Faenza; Fossombrone; Maggio; Mirandula; Poggio; Reggio d'Emilia; Rorario; Rossano; Vergerio.

Digitized by Google

Rom, Gesandte (Agenten) anderer Mächte an der Curie s. Bragadin; Burgio; Ciffuentes; Mâçon; Sanchez; Suriano — neuer französischer Gesandter (= Mâçon?) 217.
—, Beamte der Curie s. Burla; Elio; Lippi; Juvenale; Trajano.
Ronciglione zw. Rom und Viterbo 517.
Rons, Diöcese Cambrai 211.
Rorario, Girolamo, Nuntius (in Deutschland 1524-1526) nach Ungarn bestimmt 1534: 59. 60. 276(?). 324. 326. 327. 328. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 343. 354. 360. 361. 377. 378. 379. 398. 405. 406. 407. 409. 430. 435. 451.
Rosenberg, Hans Thomas von —, 387. 389. 390. 392. 404. 405. 459.
Rossano, Erzbischof Vincenzo Pimpinella 1525, †1534, Nuntius bei K. Ferdinand 1529-1532: 19. 40. 91. 177. 183. 208.
Rosso, venet. Secretär 355.
Rouen 346.
Rupilius, Franciscus 24.

S.

Sachsen 118. 263. 388. 389. 395. 396. 408. 411. 446. 468. 484. 505. 508. 509. 518. 521. 523. 528. 532. 533. 534. 535. 552. 553.
—, Fürsten 103. 144. 240. 529. 534.
—, Kurhaus 47. — Kursachsen 62. 155.
—, Kurfürst Johann Friedrich 1532-1554: 27. 28. 51. 56. 68. 91. 100. 118. 146. 156. 211. 212. 213. 222. 227. 239. 240. 254. 256. 257. 261. 262. 263. 264. 266. 267. 268. 269. 270. 283. 285. 286. 287. 313. 323. 346. 392. 394. 395. 396. 399. 468. 475. 485. 528. 532. 533. 534. 535. 536. 539. 541. 547. 550. 552. 553. 563. 586. 587. — Gemahlin Sibylle von Jülich-Cleve 525. — Räthe 547. 553.
—, Herzogliches Haus 91.
—, Herzog Georg 1500-1539: 27. 28. 48. 51. 91. 92. 93. 100. 146. 189. 211. 212. 213. 215. 219. 223. 255. 261. 264. 266. 283. 286. 332. 370. 388. 400. 509. 528. 533. 534. 535. 547. 551. 567. — Familie 188. — Gemahlin Barbara von Polen 189. — Tochter Magdalene s. Brandenburg. — Edelleute und Räthe 213; vgl. Schomberg. — Gesandter in Wien 341. 345.
Sachsen, Herzog Heinrich (1539-1540): 91. 92. 93. 100. 146. 370. — Tochter Emilia s. Brandenburg Markgraf Georg.
Salamanca, Gabriel, Graf von Ortenburg 41. 95. 209. 577. 578. — Neffe s. Gurk, Bischof.
Salinas, Martin de, Agent K. Ferdinands beim Kaiser 555.
Salm, Graf Niklas, in Diensten K. Ferdinands 81. 82. 121. 123. 146. 154. 572.
Salona in Dalmatien 283.
Salviati, Jacobo, Geheimsecretär P. Clemens' VII, †1533 Spt. 5: 5. 7. 9. 10. 16. 17. 22. 30. 31. 38. 39. 97. 100. 102. 115. 116. 119. 120. 121. 127. 128. 131. 132. 136. 137. 148. 154. 159. 169. 191. 281. — Briefe des Nuntius an ihn 81-83. 83-84. 84-85. 85-87. 88. 88-89. 89-90. 90-93. 93-94. 95-96. 96-97. 97-98. 99-101. 101-102. 103-104. 104-105. 105-106. 107-108. 108-109. 109-110. 110-111. 112-113. 114-116. 116-117. 117-119. 121-123. 123-127. — Familie 81. 85. 100. 101. 102. — Gemahlin Lucrezia de'Medici 102.
—, Giovanni, Sohn Jacobo's, Cardinal 1517, †1553: 5. 82. 97. 102. 150. 151. 192. 194.
Salzburg, Diöcese 293.
—, Erzbischof Mathäus Lang 1519-1540, Cardinal 1511: 26. 310. 313. 352. 362. 363. 365. 371. 372. 373. 378. 379. 385. 390. 394. 402. 404. 405. 408. 421. 422. 424. 427. 439. 440. 456. 501. 503. 561. — Briefe des Nuntius an ihn 398-402. 437-439. — ungenannter Bruder 387. 389. 405; Neffe 405.
—, Stadt 26. 362. 364. 376. 381. 405. 407. 408. 425. 561. — Marienkloster 359.
Samolar (?) bei Agram 381.

Digitized by Google

Sanchez, Gabriel, Agent K. Ferdinands an der römischen Curie seit 1533: 6. 31. 38. 51. 70. 75. 76. 77. 83. 84 104. 140. 144. 159. 161. 169. 171. 172. 191. 193. 194. 196. 203. 204. 214. 215. 216. 227. 230. 231. 243. 245. 249. 259. 271. 273. 275. 281. 289. 296. 310. 336. 337. 338. 360. 379. 381. 397. 455. 467. 491. 492. 516. 531. 558.
Sanga, Giov. Batt. 15.
San Germano (Saint-Germain) 327.
Santa Fiora, Cardinal s. Sforza.
Santi-Quattro, Cardinal s. Pucci; Lorenzo.
Sardinien 428.
Savoyen, Herzogthum 574.
Schepper (fälschlich Sperio), Cornelius Duplicius, in Diensten K. Ferdinands 44. 82. 86. 98. 110. 111. 114. 115. 117. 118. 121. 122. 123. 129. 173. 174. 175. 183. 185. 206. 207. 239. 240. 281. 282. 284. 286. 288. 289. 290. 292. 296. 297. 305.
Schlesien 92. 113. 253. 254. 256. 267. 270. 278. 282. 293. 468. 560.
Schlettstadt im Elsaß 103.
Schmalkalden: Schmalkaldener Bund 557. — Bundesgenossen 91. 117. 118. 264. 553. — Bundestag 1535 December 553. 555. 557. 563. 573.
—, Stadt in Thüringen 563.
Schnepf, Erhard, Praedikant 492.
Schomberg, Johann von —, Rath Herzog Georgs von Sachsen 211. 213.
—, Nikolaus von —, s. Capua, Erzbischof.
Schottland, König Jacob V 1513-1542: 180. 466.
Schwaben (Suevia) 567. — Äbte (abbati di Suevia) 371. — Ein schwäbischer Priester 567.
—, Kreis 26. 366. 384. 387. 388. 392. 393. 394. 395. 403. 405. 424.
—, Schwäbischer Bund 47. 114. 115. 117. 118. 156. 158. 172. 175. 184. 189. 201. 203. 221. 222. 232. 254. 258. 269. 281. 369. 370. 371. — Bundestage 1533-1534: 155. 156. 171. 172. 175. 183. 184. 185. 189. 222. 233. 258; vgl. Augsburg.
Schweiz, Schweizer 69. 136. 160. 168. 182. 222. 237. 255. 259. 260. 311. 320. 321. 326. 574. 576. — lutherische Kantone 572. 573.
Sepusia s. Zips.
Sforza, Bosio, Graf von Santa Fiora 57. 324. 325. — Gemahlin Constantia Farnese, Tochter Papst Pauls III 325.
—, Guido Ascanio, Sohn des vorigen, Cardinal (von Santa Fiora) 1534, † 1564: 57. 58. 59. 324. 325. 356. 359. 379. 381.
Sforza s. Mailand Herzog.
Sicilien 181. 292. 379. 513.
Siculia, Land der Sicules (Szekler) 303.
Siebenbürgen (Transsylvanien) 46. 217. 299. 300. 302. 303. 304. 305. 316. 317. 417. 442. 450. — Woivode s. Maylath.
Siena, Cardinal: Giovanni Piccolomini, Erzbischof von Siena 1501-1527, Cardinal 1517, † 1537, Legat zum Kaiser 1536: 68. 74. 75. 78. 131. 219.
Siffuentes s. Ciffuentes.
Simonetta, Jacobo, Cardinal 1535, † 1539: 74. 75. 78.
Sirmium, Bischof Stefano Broderico 1526-1537, Orator Johann Zapolyas 326. 338. 339. 340. 360. 361. 377. 406. 407. 410. 417. 418. 419. 429. 430. 434. 445. 450. 452. 492. 554. 555. 556. 558. 559.
Slavonien, Slavische Lande, Slaven 13. 574. 578. — Despot 578.
Sleidanus, Johannes 15. 21.
Soest, Stadt in Westfalen 104.
Sofi s. Persien.
Soria, Lope de, kaiserlicher Gesandter in Venedig 37. 127. 167. 203. 242. 244. 247. 249. 259. 271. 461. 465.
Soriano s. Suriano.
Spalatin, Georg, kursächsischer Prediger 553.
Spalatro in Dalmatien 283.
Spalt in der Diöcese Eichstädt, Kanonikat 174.
Spanien (Spagna, le Spagne) 22. 39. 50.

Digitized by Google

52. 57. 68. 69. 99. 100. 112. 144. 145. 150. 167. 169. 173. 175. 181. 183. 213. 222. 241. 242. 251. 262. 268. 269. 270. 275. 277. 285. 289. 293. 296. 297. 349. 353. 355. 356. 379. 382. 384. 401. 412. 465. 485. 514. 533. 564.
Speier (Spira), Bischof Philipp II von Flersheim 1529-1552: 27. 503. 504. 509. — Domkapitel 503. 504. — Pfründe (beneficium Spirense) 174.
—, Stadt 19. 27. 141. 497. 499. 501. 503. 504. 505. 572. 573.
—, Reichstag 1529: 392. 395. 399.
Steiermark (Stiria) 185. 291. 293. 572. 574. 575.
Steuchus, Augustinus, von Gubbio (Eugubinus) 137. 139.
Straßburg (Argentina) 321. 391. 475. 557.
Strigonia s. Gran.
Stuhlweißenburg (Alba Regal), Stadt in Ungarn 281. 282. 492. 568.
Stuttgart (Sthocard) 246. 249. 250.
Suriano (Soriano), Antonio, venetianischer Orator an der Curie (-1535) 11. 50. 57. 59. 61. 463.
Sutri, sü. von Ronciglione 119. 121. 130. 144.

T.

Tamis, von, Brüder, Kriegskapitäne (= Franz von Hemste, gen. Thamise, und Bruder) 391.
Thüringen 540.
Tilinga s. Dillingen.
Tirol 233. 240. 246. 254. 255. 370. 491. 523. 575. 576. — Landtag 572.
Tiziano, Vecellio 57.
Toledo, Don Pedro di —, in Diensten K. Ferdinands 175. 176. 185. 230. 231.
—, Erzbistum 251.
—, Stadt 132.
Torre, Niccolo della, königlicher Kapitän zu Gradisca 335.
Tovar, il, in Diensten K. Ferdinands 230. 231.
Trajano, in Diensten der Curie 142.
Transsylvanien s. Siebenbürgen.
Transsylvanien, Bischof Nikolaus V 1528-1536: 328. 361.
Trapani, Stadt auf Sicilien 382.
Trautesdorf bei Wien 134. 135.
Treviso, Bistum 197. 249.
Trient, Kirche, Diöcese 210. 215. 216. 248. 276. 351.
—, Bischof Bernhard III Cless 1514-1539, Cardinal 1530, Kanzler König Ferdinands 5. 21. 23. 26. 29. 32. 37. 39 41. 42. 43. 52. 54. 81. 82. 83. 84. 88. 89. 92. 95. 96. 97. 99. 100. 102. 104. 105. 108. 110. 111. 113. 114. 115. 117. 119. 123. 126. 127. 129. 130. 134. 135. 136. 137. 141. 142. 143. 146. 147. 148. 150. 151. 157. 159. 160. 161. 173. 183. 184. 190. 198. 200. 201. 202. 203. 208. 209. 210. 215. 216. 217. 218. 225. 229. 230. 231. 238. 239. 241. 242. 247. 248. 249. 250. 251. 253. 254. 256. 257. 258. 259. 260. 264. 267. 268. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 280. 282. 286. 288. 298. 299. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 323. 326. 328. 331. 336. 337. 339. 340. 341. 344. 348. 349. 351. 352. 353. 355. 357. 358. 377. 385. 397. 399. 402. 405. 408. 409. 410. 412. 421. 422. 427. 437. 439. 446. 452. 456. 459. 491. 492. 493. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 565. 566. 568. 569. 572. 587. — Anbringen des Nuntius an ihn 342-343. — Seine Geschwister 97.
—, Stadt 21. 37. 38. 40. 54. 56. 87. 90. 100. 104. 118. 130. 157. 158. 164. 167. 173. 175. 185. 197. 203. 217. 223. 236. 238. 242. 243. 244. 247. 254. 259. 263. 264. 267. 270. 273. 275. 276. 278. 281. 298. 299. 339. 343. 344. 346. 348. 350. 351. 352. 364. 365. 394. 395. 556. 568. 569. — Oesterreichisch-venetianische Conferenzen zu T. 1533: 117. 118. 134. 137; vgl. Oesterreich; Venedig.
Trier, Erzbischof u. Kurfürst Johannes III von Metzenhausen 1531-1540: 27. 370. 505. 507. 509. 512. 513.
—, Stadt 27. 509. 510. 513. 516.
Triest, Bistum 31. 110. 111. 148. 155 157. 159. 161.

Digitized by Google

Triest, Bischof Peter 1501-1546: 5. 111. 148. — Coadjutor s. Riccius.
—, Stadt 26. 300. 301. 335.
Triphone, messer 561.
Trivulzio, Agostino, Cardinal 1517, †1548; Legat nach Frankreich 1536: 74. 78. 324. 466. 468.
Tübingen (Tubinga), Stadt (Festung) in Würtemberg 220. 251. 252. 260.
Türken, Türkei, Pforte (la Porta del Signore), Türkenfrage, Türkenfrieden, Türkenabwehr 13. 31. 39. 43. 44. 45. 46. 57. 60. 67. 80. 81. 86. 93. 94. 95. 97. 98. 99. 101. 102. 104. 110. 114. 118. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 132. 133. 134. 135. 136. 149. 162. 164. 165. 166. 168. 169. 173. 175. 176. 177. 178. 181. 183. 189. 191. 192. 200. 206. 207. 210. 219. 220 225. 227. 228. 229. 235. 248. 252. 272. 273. 274. 275. 277. 278. 279. 281. 282. 283. 284. 287. 288. 290. 292. 297. 306. 308. 310 324. 325. 326. 338. 355. 362. 389. 398. 416. 418. 419. 431. 442. 446. 467. 473. 474. 492. 493. 513. 559. 568. 569. 570. 574. 575. 576. 577. 578.
—, Sultan Suleiman der Prächtige (il Gran Signore, Signor Turco) 1520-1566: 44. 45. 59. 86. 98. 110. 111. 121. 122. 123. 125. 132. 190. 193. 206. 251. 253. 289. 290. 292. 304. 340. 442. 443. 450. 452. 578. — Großvezier s. Ibrahim. — Gesandte 59. 81. 82. 83. 339. 340. 377. 407. 418. 442. 450. 493; vgl. Mumin.
Tunis 55. 63. 382. 428. 429. 442. 446. 463. 466. 467. 473. 474. 493. — König, Muley Hassan (re di Tunisi) 292. — Reich (regno) 462.
Turin 53. 324. 327. 342. 351. 362.
Turzo, Alexius, Statthalter K. Ferdinands in Ungarn 377. 552.

U.

Udenheim s. Utenheim.
Ueberlingen (Ubirlingen) am Bodensee 371.
Ulm 371. 391. 570. 571. — Gesandter in Wien 341; zum Schmalkaldener Bundestage 557.
Ungarn, Ungarische Frage, Ungarischer Frieden 7. 19. 30. 31. 38. 39. 44. 45. 46. 59. 60. 73. 74. 85. 86. 93. 94. 104. 110. 112. 113. 114. 117. 118. 121. 122. 123. 125. 129. 132. 133. 134. 135. 136. 139. 144. 145. 163. 172. 174. 184. 185. 189. 190. 193. 203. 205. 206. 207. 218. 226. 227. 239. 240. 246. 250. 251. 252. 253. 262. 267. 270. 274. 275. 276. 277. 278. 284. 286. 287. 288. 289. 292. 294. 297. 299. 300. 305. 306. 307. 308. 310. 311. 314. 316. 317. 319. 320. 324. 326. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 341. 342. 343. 344. 352. 353. 354. 361. 377. 380. 398. 402. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 414. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 429. 430. 431. 434. 436. 438. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 466. 468. 492. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 566. 568. 569. 570. 571. 574. 576. 577. 578. — Nuntio d'Ungheria (d. i. Vergerio) 223.
—, König 431. — Königinnen 186.
—, König Ludwig 1516-1526: 104. 398.
—, Königin Maria, dessen Gemahlin (Wittwe), Schwester Kaiser Karls V., Statthalterin der Niederlande 46. 85. 238. 306. 307. 336. 346. 361. 378. 406. 407. 458. 460. 492. 507. 516. 517. 518. 522. 524. 576.
—, Woivode (König), Johann Zapolya (1526-1540): 44. 46. 59. 60. 73. 74. 93. 94. 97. 98. 112. 113. 114. 115. 118. 121. 122. 123. 125. 136. 218. 223. 225. 227. 249. 250. 252. 275. 299. 302. 304. 305. 307. 311. 314. 316. 317. 319. 320. 326. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 343. 353. 354. 358. 361. 377. 378. 380. 398. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 417. 418. 419. 420. 429. 430. 431. 434. 435. 441. 442. 443. 444. 446. 448. 449. 450. 451. 452. 492. 493. 554. 556. 559. 566. 568. 570. 574. 575. — Gesandte, Unterhändler 252. 435. 439. 441. 445.

Digitized by Google

450. 451. 466. 492. 493. 566; vgl. Colocza; Sirmium; Verbeci.
Ungnad, Johann, königlicher Statthalter von Steier, Kärnthen und Krain 42. 288. 289. 291. 293. 294. — Familie 294. — Sohn (ungenannt) 42. 288. 293.
Urbino, Herzogtum 149. 199. 437.
—, Herzog Francesco Maria della Rovere 70. 149. 354. 356. 359. 436. 437. — Sohn Guidobaldo II: 356. — Dessen Gemahlin Giulia Varana, Erbin von Camerino 356.
Ursino, Camillo 123.
Utenheim (Udenheim), jetzt Philippsburg sü. von Speier 509.

V.

Vaison, Bischof Hieronymus Sceldus oder Scledus 1523-1533: 15.
Valla, Laurentius 138.
Varadino s. Großwardein.
— s. Warasdin.
Venedig, Republik, Staatswesen, Signoria, die Venetianer 11. 12. 16. 17. 29. 35. 40. 68. 69. 87. 88. 89. 90. 100. 118. 125. 138. 158. 171. 172. 194. 197. 199. 208. 209. 261. 273. 301 302. 324. 328. 355. 359. 436. 446. 456. 561. 566. 573. 575. 576. 577. 579.
—, Doge (Principe) Andrea Gritti 1523-1538: 16. 68. 125. 129. 170. 171. 172. 281. — Sohn s. Gritti, Aluise. — Capi del Consiglio 170. — Senat 57. 170. — Ungenannter Venetianer 128. 129. 341. — Frate Venetiano s. Fonzio. — Venetianisches Kaperschiff (Fusta) 118.
—, Venetianisch-österreichische Händel und Conferenzen 30. 40. 87. 99. 100. 134; Bevollmächtigte dazu 37. 87. 90. 118; vgl. Oesterreich; Rosso; Trient.
—, Venetianische Oratoren an der Curie s. Bragadin. — Beim Kaiser s. Contarini Marcantonio; Contarini Tommaso; Delfino; Grimani; Venier. — Bei K. Ferdinand s. Capello; Contarini Francesco; Giustiniani. — An der Pforte s. Ludovisi. — Nuntius in Venedig s. Brindisi, Erzbischof; Maggio. — Kaiserlicher Orator s. Soria. — Englischer Orator s. Casale, Gregorio.
Venedig, Stadt 3. 14. 15. 23. 26. 37. 38. 86. 90. 99. 114. 115. 117. 126. 131. 134. 137. 139. 142. 163. 170. 171 173. 194. 197. 209. 236. 238. 242. 243. 244. 260. 262 265. 271. 292. 301. 318. 326. 335. 337. 345. 354. 378. 442. 444. 463. 519. 568.
Venier, Giovanni Antonio, venetianischer Orator beim Kaiser 1536: 12.
Verbeci (Verbetio), Großkanzler von Ungarn 377. 406. 407. 410. 417. 418. 419. 429. 430. 434. 445. 450. 452. 492.
Vergerio, Familie 230.
—, Aurelio, päpstlicher Sekretär † 1532: 14. 15 16. 25. 83. 125. 128. 148. 230.
—, Giovanni Battista s. Pola Bischof.
—, Pier Paolo, der ältere († 1428): 13.
—, Pier Paolo, der jüngere † 1565, Nuntius bei K. Ferdinand 1533-1536. — Gemahlin Diana Contarini 14. — Ungenannter Neffe 19. — Begleitung (Famiglia) 406. — Auditor s. Vida. — Sekretär 291. — Ein Bote (Frate) 153. 154. 155. 159. 161. 162. 163. 182. 200. 209. — Diener 111. 119. 524. — Vgl. Capodistria, Bischof; Modrusch, Bischof.
Veroli, Bischof Ennio Filonardi 1503-1546 (Cardinal 1536, † 1549), Nuntius in der Schweiz bis 1533: 136. 144. 159. 160. 167. 168. 177. 181. 182. 219. 220. 326.
Verona 14. 20. 21. 53. 67. 324. 327. 351. 546. 579. — Ponte (?) il, di Verona 118.
Vesprinia in Ungarn, Bischof Martin II Kecheti 1527-1548: 338.
Verzelius, Joannes 7.
Victring (Vittoria), Abtei bei Klagenfurt in Kärnthen 359.
Vida, Ottonello, Auditor des Nuntius Vergerio 4. 5. 8. 9. 10. 15. 25. 26. 28. 29. 34. 35. 36. 37. 38 39. 80. 340. 351. 356. 357. 377. 378. 423. 428.

Digitized by Google

429. 431. 435. 446. 461. 470. 481. 491. 493. 503. 504. 505. 522. 554. 578. — Berichte an die Curie 360. 360-362. 377-378. 398. 405-407. 519-520. 555-557. 557-559. 559-560. 560-561. 567. 568-569. 569-570. 570-571. 571. 571-572. 572-574. 574-575. 575-577. 577-579; an einen Ungenannten 482-484. — Briefe der Curie an ihn s. Ricalcati.
Viterbo, Bischof Giovanni Pietro Grassi 1533-1538: 474.
—, Stadt 114. 312.
Vurantio, Sekretär Broderico's 554.

W.

Walachei (Valachia) 283. 284. — Woivode 298. 299. 300.
Wangen zw. Tettnang und Isni 371.
Waradin s. Großwardein.
Warasdin (Varadino) in Slavonien 578.
Weeze, Johann s. Lund, Erzbischof.
Weißenburg im Nordgau 371.
Welser, die 465. — Die drei Welser, Christof, Propst zu Regensburg, Bartholomäus und Anton 458. 460.
Werd, Werda, Danubii s. Donauwörth.
Westfalen 27. 103. 521. 523. 528.
Wien, Bistum 95.
—, Bischof Johann Fabri 1530-1541: 6. 19. 43. 80. 83. 84. 95. 103. 104. 120. 135. 143. 144. 148. 322. 377. 458. 491. 492. 509. 573. 579.
—, Stadt 7. 15. 21. 23. 26. 27. 28. 37. 38. 39. 40. 45. 59. 60. 81. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 116. 117. 118. 121. 123. 127. 128. 129. 130. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 139. 141. 151. 163. 173. 183. 185. 192. 201. 203. 205. 209. 225. 241. 242. 264. 278. 281. 282. 286. 288. 292. 293. 296. 297. 298. 299. 300. 302. 305. 307. 308. 314. 316. 317. 320. 322. 323. 326. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 346. 347. 350. 352. 353. 354. 356. 357. 360. 361. 362. 365. 372. 373. 377. 378. 396. 397. 398. 402. 405. 406. 407. 408. 411. 412. 416. 417. 418. 421. 422. 423. 424. 429. 430. 431. 434. 435. 437. 438. 439. 440. 441. 443. 445. 447. 451. 452. 454. 455. 456. 458. 470. 475. 482. 492. 521. 528. 529. 532. 533. 534. 535. 536. 542. 547. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 557. 558. 559. 560. 561. 570. 578. — Universität 6. — Wiener Vertrag 1535: 264.
Wiener Neustadt s. Neustadt.
Wimpfen (Vunpharan) am Neckar 371.
Wittenberg, Stadt in Provinz Sachsen 27. 28. 227. 288. 291. 374. 376. 536. 538. 539. 540. 543. — kurfürstlicher Hauptmann (Hans Metzsch) 539. 540. — Universität 155. 156. 288. 291. 502. 540.
—, Wittenberger Concordie 1536: 557. 573.
Wolbeck (Wolberch) unweit Münster i. W. 447.
Worms, Bischof Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein 1523-1552: 27. 218. 219. 374. 500. 505. 507.
—, Stadt 27. 505. 507.
—, Wormser Vergleich 1521 (zwischen Österreich und Venedig) 40. 87. 134. 158. — Tagfahrt 1535: 347. 350. 444.
Würtemberg Land, Herzogtum, würtembergischer Krieg 1534: 47. 48. 156. 188. 205. 212. 219. 220. 221. 222. 233. 236. 237. 240. 241. 243. 244. 245. 250. 251. 252. 254. 255. 256. 258. 260. 261. 264. 266. 268. 284. 323. 389. 492. — Schloßruine Würtemberg 220.
—, Herzog Eberhard I 1495, † 1496: 222.
—, Herzog Eberhard II 1496-1498: 220.
—, Herzog Ulrich 1498-1519; 1534-1550: 8. 188. 212. 219. 220. 221. 222. 233. 236. 237. 240. 242. 245. 246. 249. 250. 252. 254. 256. 258. 260. 264. 268. 281. 308. 311. 313. 320. 323. 338. 346. 370. 394. 395. 492. — Gemahlin Sabine von Baiern 221. — Sohn Christof 221. 222. — Tochter Anna 221.

Digitized by Google

Würtemberg, Statthalter (für K. Ferdinand) s. Pfalzgraf Philipp.
—, Festungen 243. 245. 250; vgl. Asberg, Hohen-Neuffen, Hohen-Urach, Tübingen. — Klöster 245. 250. — Adlige 245. 250. 268.
Würzburg, Bischof Kourad von Thüringen 1519-1540: 27. 56. 174. 220. 370. 488. 489. 499. — Kanzler und Räthe 488.
—, Stadt 27. 485. 488. 490.
Wullenweber, Jürgen 526.

Z.

Zaber, Fluß 24.
Zagrabia s. Agram.
Zapolya s. Ungarn, Woivode (König).
Zara, Hieronymus von, in Diensten der Habsburger 44. 82. 86. 98. 110. 111. 114. 115. 117. 118. 121. 122. 123. 129. 173.
Zips (Sepusia) Grafschaft 570.
Znaym, Stadt in Mähren 336.
Zwingli, Ulrich 152 321. 390.
Zwinglianer 100. 151. 152. 320. 321. 428. 572. 573.

Digitized by Google

Zusätze und Berichtigungen.

Zu S. 1 ff. In letzter Stunde darauf aufmerksam gemacht, daß ein Bruchtheil des Nachlasses des Vergerio sich im Codex 3581 des Museo Civico (= Cod. Cicogna 2689) zu Venedig befindet, kann ich nur noch an dieser Stelle kurz vermerken, daß die angegebene Handschrift auf c. 40 Blättern Concepte bezw. Fragmente von Concepten von Briefen und Berichten Vergerio's und Vida's (1535) und auf weiteren 17 Blättern Originalschreiben Verschiedener an Vergerio enthält. Von diesen Originalbriefen sind allerdings nur wenige für uns von Interesse, während wir die betr. Concepte zum größeren Theile aus dem Original zu Neapel oder aus Cod. Vat. 3915 entnehmen konnten, sodaß die Ausbeute des in Rede stehenden Codex für die Publikation nicht erheblich ist. Doch wird das, was aus ihm nachzutragen ist, in einem der nächsten Bände mitgetheilt werden.

S. 20 Z. 25 lies „come" *statt* „coma".

S. 22 Z. 29 lies „der" statt „des".

S. 69 Z. 3 lies „müßte" statt „mußte".

S. 88 Z. 29 lies „altre" *statt* „alte".

S. 103 Z. 34 lies „Campeggi" statt „Compeggi".

S. 116 Z. 15 ist als Ort im Datum hinzuzufügen „Wien".

S. 160 Z. 5 lies „ba" *für* „ho".

S. 177 Z. 32 lies „poteva" *statt* „potera".

S. 305 Z. 31 lies „Wien" statt „Prag".

S. 314 Z. 27 ist als Ort im Datum hinzuzufügen „Wien".

S. 374 ff. Wie mir freundlichst mitgetheilt wird, befindet sich im Staatsarchiv zu Parma unter Stücken, welche der † Staatsarchivar Ronchini zum Zweck einer Publikation herausgelegt, ein zweites Originalschreiben des Vergerio an Ricalcati vom 10. Mai, welches den von mir S. 376 Anm. 1 vermutheten Inhalt hat, nämlich der ebendaselbst Note a mitgetheilten Partie des Concepts entspricht (inc.: io vado procedendo = *S. 376 Z. 9/10*). — *L. l. befindet sich ferner das Bruchstück einer Depesche vom 18 Juni 1535 über die Angelegenheit der für die Cardinäle Farnese und Sforza verlangten Abteien (vgl. S. 359 nr. 138) und endlich ein Schreiben an Ricalcati vom 7. Juli 1535 über persönliche Bedürfnisse des Nuntius — alle drei Stücke übrigens in sehr schlechtem Zustande und nur theilweis lesbar.*

S. 405 Z. 21 lies „più" *statt* „per".

S. 513 Z. 22 lies „Fossombrone" statt „Faenza".

Druck von Friedr. Andr. Perthes in Gotha.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARY

This book is due on the date indicated below, or at the expiration of a definite period after the date of borrowing, as provided by the rules of the Library or by special arrangement with the Librarian in charge.

DATE BORROWED	DATE DUE	DATE BORROWED	DATE DUE
	FEB 17 2003		
	MAY 31 2006		
	SEP 29 2006		
	SEP 26 2006		

C28(239)M100

Digitized by Google

COLUMBIA UNIVERSITY
0027042219

943.03 N92
1

BRITTLE DO NOT
PHOTOCOPY

Digitized by Google

Digitized by Google